This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

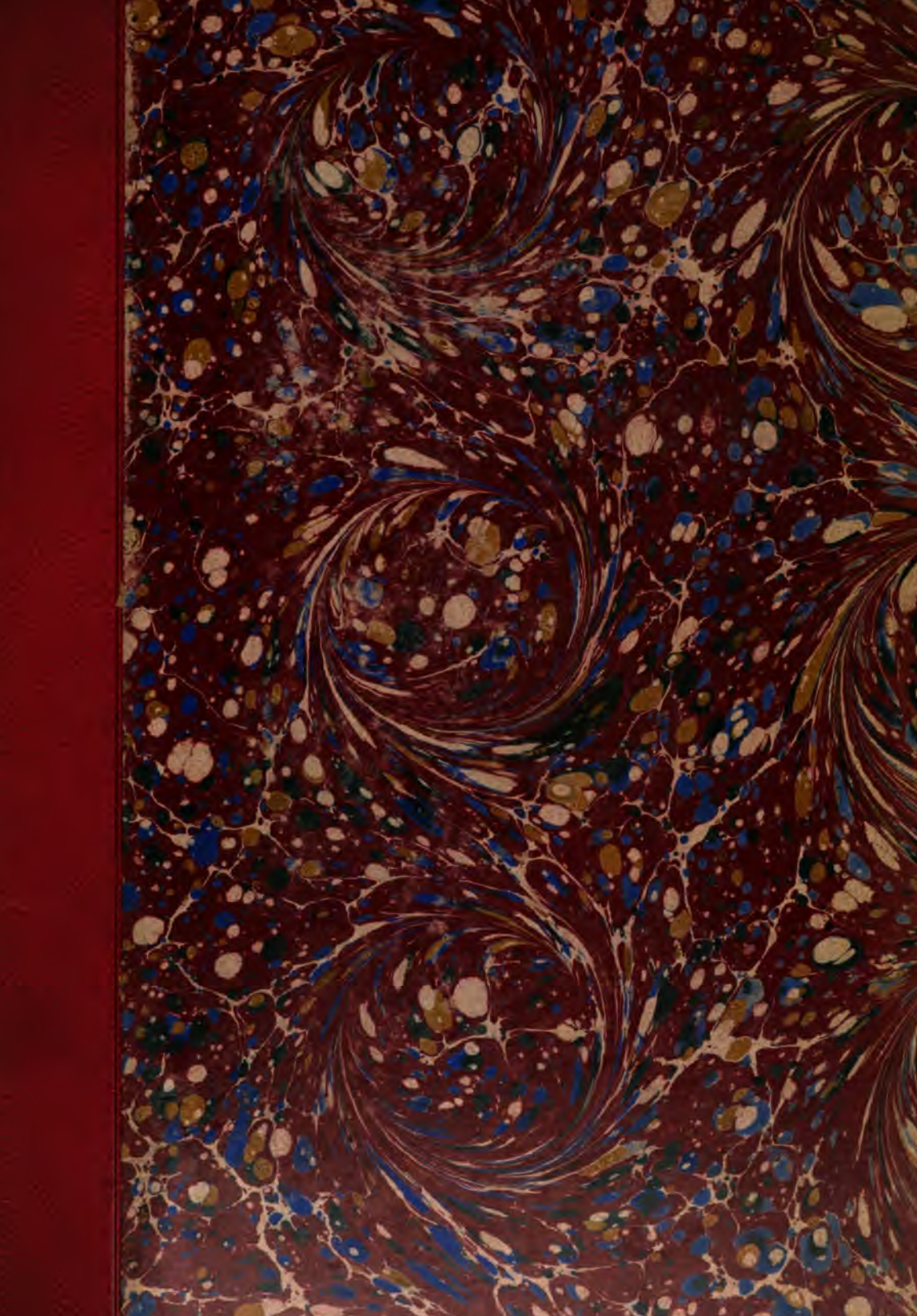
+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.



Ger 5910.1.7

No 4190

Geschichtsquellen

der

PROVINZ SACHSEN

und

angrenzender Gebiete.

Herausgegeben

in Gemeinschaft mit den Geschichtl. Vereinen der Provinz

von der

Historischen Commission der Provinz Sachsen.

SIEBENTER BAND.

URKUNDENBUCH DER STADT HALBERSTADT.

ERSTER THEIL.

HALLE,

Verlag von Otto Hendel.

1878.

Urkundenbuch

der

STADT HALBERSTADT.

Erster Theil.

Herausgegeben in Gemeinschaft mit dem Harzverein
für Geschichte und Alterthumskunde
von der Historischen Commission der Provinz Sachsen.

Bearbeitet

von

Dr. GUSTAV SCHMIDT,

Direktor des K. Dom-Gymnasiums zu Halberstadt.

HALLE,

Verlag von Otto Hendel.

1878.

Ger 5910.1.7

HARVARD COLLEGE LIBRARY
DEC 6. 1905
HOHENZOLLERN COLLECTION
GIFT OF A. C. COOLIDGE

Vorwort.

Das Urkundenbuch der Stadt Halberstadt, dessen ersten Band ich den Freunden vaterländischer Geschichte hier übergebe, verdankt seine erste Anregung einem Beschlusse der städtischen Behörden, die nach dem Antrage des damaligen Oberbürgermeisters Herrn Becker [jetzt in Düsseldorf] und des damaligen Bürgermeisters Herrn Zimmermann [jetzt Procurator der Landesschule Pforta] am 23. September 1873 auf vier Jahre je 100 Thaler zum Zwecke der Herausgabe bewilligten. Eine gleiche Summe stellte der Sächsische Provinzial-Landtag für diesen Zweck durch Beschluss vom 18. Oktober 1873 in Aussicht. Angesichts dieser materiellen Unterstützungen, zu denen noch für den ersten Band durch Beschluss der historischen Commission der Provinz Sachsen am 2. Oktober 1876 die Summe von 500 Mark hinzukam, erklärte sich der Harzverein für Geschichte und Alterthumskunde bereit, den Druck zu übernehmen und das Werk den von ihm herausgegebenen Urkunden-Veröffentlichungen einzuverleiben.

Als ich auf den Wunsch der städtischen Behörden die Herausgabe des Urkundenbuchs übernahm, galt es zunächst Plan und Umfang des Werkes festzustellen. Am leichtesten und einfachsten wäre es nun gewesen, sich auf die rein städtischen Urkunden zu beschränken: diese Consequenz würde jedoch mancherlei Uebelstände gehabt haben.

Denn ich hege die Hoffnung, dass, bei dem erfreulichen Aufschwunge, den die Erforschung der Geschichte unsrer Provinz in neuster Zeit genommen hat — die Bildung einer historischen Commission von Seiten der Provinz, wie sie dem unermüdlichen Eifer

des Herrn Bürgermeisters Brecht in Quedlinburg verdankt wird, ist nicht nur ein sprechender Beweis hierfür, sondern auch eine feste Bürgschaft regelmässiger und andauernder Förderung —, die Herausgabe des von der Wissenschaft schon so lange ersehnten Urkundenbuchs des Hochstifts Halberstadt nur noch eine Frage der Zeit ist. Zweckmässig wird es sein, nachdem nun von diesem Ende angefangen ist, die Urkunden der Halberstädter Geschichte herauszugeben, dem stiftischen Urkundenbuch gewissermassen als Vorläufer ausser dem städtischen noch die Diplomatarien der Stifter U. L. Frauen, S. Pauli und S. Bonifacii und des Klosters S. Johannis in Halberstadt vorangehn zu lassen: das des Hochstifts würde dann den Abschluss bilden.

Jedes dieser Urkundenbücher würde sich in ein bis zwei Octavbände, soviel ich sehe, zusammenfassen lassen, während das des Hochstifts allerdings einen erheblich grösseren Raum in Anspruch nehmen würde. Die wichtigeren und grösseren Klöster der Diöcese könnten selbständig nebenher gehn, wie damit schon bei Stötterlingenburg, Drübeck und Ilsenburg ein erfreulicher Anfang gemacht worden ist. Es blieben dann noch die Urkunden der vielen Klöster und geistlichen Stiftungen in der Stadt Halberstadt übrig. Sie aus dem städtischen Urkundenbuche wegzulassen, schien mir nicht wünschenswerth, sie sind einzeln nicht zahlreich genug für eine selbständige Publication und erläutern ausserdem vielfach die städtischen Verhältnisse, die Bürgerfamilien u. s. w. So habe ich denn alle die Urkunden aufgenommen, welche die hiesigen Klöster und geistlichen Stiftungen betreffen, nämlich folgende: das Cistercienserinnen-Kloster S. Jacobi oder volksthümlicher S. Burchardi (s. hierüber S. XI), das Prediger-Kloster, das Prediger-Nonnen-Kloster S. Nicolai, das Barfüsser-Kloster, das Kloster der Marienknechte, die Cellenbrüder oder willigen Armen —, den Siechenhof, die Hospitäler S. Spiritus, S. Georgii, S. Alexii, S. Elisabeth und den Magdalenenhof[1]*, wozu noch der Kaland hinzukommt. Urkunden des Hochstifts und der vier oben genannten grösseren Stifter sind nur dann aufgenommen, wenn sie besondere*

---

1) *Ein Verzeichnis dieser Klöster und Stiftungen s. H. Z. 1872, S. 37—65: das dort unter N. 14 erwähnte Kloster ist nichts anderes, als das Pauliner (Prediger)-Kloster, s. die Urk. N. 626; das Hospital Bartholomaei unzweifelhaft das Hospital S. Spiritus.*

städtische Verhältnisse oder Oertlichkeiten der Stadt oder der Feldmark betreffen [1].

Etwa fünf Sechstel der Urkunden sind ungedruckt, Zusammenhängendes ist überhaupt bis jetzt noch nicht veröffentlicht worden ausser den Urkunden des Nicolai-Klosters, die mit Ausnahme weniger später noch aufgefundener von dem um die Provinzial-Geschichte hoch verdienten, am 3. Dezember 1871 verstorbenen Fr. Wiggert in den Neuen Mittheilungen IV, 2. 3. herausgegeben worden sind: aber der Vollständigkeit halber durften sie hier nicht fehlen, ich habe die Originalurkunden sämmtlich selbst durchgesehen und mit dem ersten Abdruck verglichen.

Was nun das benutzte und zum Druck gebrachte Material von Urkunden betrifft, so habe ich keine Mühe gescheut, um die wünschenswerthe Vollständigkeit nach Möglichkeit zu erreichen.

Zunächst ist das Archiv der Stadt Halberstadt ausgenutzt worden, das leider arg geplündert auf die Jetztzeit gekommen ist. Ich meine damit nicht, dass so manche Urkunde sich jetzt im Staatsarchive befindet, die eigentlich in das städtische gehörte, denn das Material ist dort ebenso zugänglich wie hier. Auch sind die Verluste an Original-Urkunden, wenn wir die Ergänzungen durch das Staats-Archiv in Betracht ziehen, nicht gar zu erheblich, obgleich manche noch im vorigen, andere sogar noch in diesem Jahrhundert als im Besitz der Stadt sich nachweisen lassen, die jetzt nicht mehr vorhanden sind[2]. *Viel schlimmer ist der Stadt in Betreff der Copial-,*

---

1) *Blosse Angaben* in campo Halb. *oder* in civitate Halb. *oder der Name eines Bürgers schienen mir zur Aufnahme nicht genügend zu sein.*

2) *So sind alle die Stadt betreffenden Urkunden, welche das Germanische Museum (durch Geschenk des verstorbenen Postsecretär Salzenberg ?) besitzt, früher Eigenthum der Stadt gewesen. N. 412 v. J. 1324 und N. 484 v. J. 1349 werden z. B. in einem Verzeichnisse v. J. 1841 (aus dem Nachlasse des Oberlandesgerichtsraths Hecht) als noch vorhanden aufgeführt, ebenso N. 357 v. J. 1315 in einem Verzeichnis aus d. J. 1822. Jene sind wenigstens erhalten, diese hat Pastor Niemeyer in Dedeleben in den Neuen Mittheilungen V, 2, 49 abdrucken lassen. Spurlos dagegen (um nur einige Beispiele anzuführen) verschwunden sind folgende, wenn das Verzeichnis von 1841, das allerdings sehr oberflächlich ist, berücksichtigt werden darf: 1) 1272 der Rath überlässt den Tempelherrn Grundstücke und erhält dafür die Thürme der Capelle S. Jacobi etc., unzweifelhaft die unter N. 136 aus einem Copialbuche abgedruckte Urkunde. 2) 1374 Vergleich*

Rathsgedenk-, Rechnungsbücher etc. mitgespielt worden. Denn es ist ausser dem gegen das Ende des 14. Jahrh. begonnenen Stadtbuche (s. N. 686) auch nicht ein allereinziges derartiges Manuscript im Besitze der Stadt erhalten. Frühere Geschlechter haben in dieser Beziehung arg gesündigt und für das innere Leben der Stadt ist das werthvollste Material unzweifelhaft für immer verloren, fortgeschleppt

— in vicum vendentem tus et odores
et piper et quicquid chartis amicitur ineptis.

Wann und wie das geschehen, wissen ältere Leute hiesigen Orts noch zu erzählen. Durch Nachlässigkeit ist auch ein kostbares Manuscript des Sachsenspiegels v. J. 1393 verloren gegangen. Jetzt ist das Archiv in geordnetem Zustande, die Inhalts-Bezeichnung der einzelnen Urkunden, die von Herrn Dr. Könneke [jetzt Staats-Archivar in Marburg] und Herrn Dr. Geisheim [jetzt Archiv-Sekretär in Hannover] begonnen war, habe ich auf Wunsch der städtischen Behörden vollendet, jede einzelne ist besonders eingelegt, und ein Repertorium, das in duplo angefertigt ist, gibt den Inhalt der sachlich geordneten Nummern an, die Rubriken gehen von A—HH: ein chronologisches Repertorium existirt nicht, wird aber nach der Vollendung des Urkundenbuchs leicht herzustellen sein, da sämmtliche Urkunden des Archivs in demselben sei es vollständig sei es in Regesten abgedruckt sind oder werden[1]. *Die älteste Urkunde des Archivs ist die unter N. 2 abgedruckte, leider zum Theil unleserliche, des Bischofs Burchard II. (1059—88) für die Kaufleute, die einzige ältere, seines Vorgängers Burchards I. (1036—59), die unter N. 1 abgedruckt ist, befindet sich im Magdeburger Archiv: beide waren bisher ungedruckt. Unter den Rubriken des Repertoriums sind, abgesehen von den Lehnsbriefen und Rentenkäufen, am reichhaltigsten die des Hospitals S. Spiritus und der Stadtkirche S. Martini, von*

---

der Pfarrer wegen der cura animarum *(!). 3) 1375 Rolof Slovesche* (l. Hovesch) *erhält für die Spende vom Rathe in Osterwiek jährlich 2 Mark (erwähnt in N. 584). 4) 1379 der Canonicus [S. Pauli] Scornbeke* (l. Sconebeker) *schenkt der Stadt zwei Hufen. 5) 1381 Verordnung des Bischofs Ernst (!) wegen der Kosten der Marsches gegen die Türken. 6) 1391 Verkauf des Tempelhofs vom Liebfrauenstift betr., — u. s. w. u. s. w.*

1) *Ich habe auch ein paar Urkunden aufgenommen, deren Beziehung zur Stadt zur Zeit unerfindlich war.*

denen jene 83, diese 47 Nummern enthält, und zwar fallen dort 73, hier 34 vor das Ende des 15. Jahrhunderts.

Eine noch grössere Zahl von Nummern für das Urkundenbuch hat das Königliche Staatsarchiv in Magdeburg geliefert, in welches die Archive des Hochstifts und fast der sämmtlichen Stifter, Klöster und geistlichen Stiftungen in Halberstadt nach ihrer Aufhebung übergegangen sind, so weit sie überhaupt erhalten waren. Nachdem ich zu wiederholten Malen für meine Zwecke die ausgezeichneten Repertorien des Staats-Archivs eingesehen, hat auf den Antrag des hiesigen Magistrats der damalige Direktor der Staatsarchive, Herr Geheimerath Duncker, unter dem 8. Oktober 1874 gütigst gestattet, dass die betreffenden zur Veröffentlichung bestimmten Urkunden nach und nach zur Benutzung und Abschrift an den Magistrat geschickt würden, der für deren sichere Aufbewahrung in den feuerfesten Gewölben des Rathhauses die Gewähr übernahm. Auch einzelne reichhaltige Copialbücher habe ich auf diese Weise eingehend benutzen können. Nur diese ausserordentliche Erleichterung hat es möglich gemacht, dass schon jetzt der erste Band erscheinen kann. Für die viele Mühe, die die Herren Beamten des Königlichen Staatsarchivs meiner Sache gewidmet haben, insbesondere mein hochverehrter Freund, Herr Archivrath von Mülverstedt, der mich ausserdem mit vielfachem Rathe unterstützt und so manchen Zweifel gelöst hat, darf ich auch hier meinen herzlichen Dank aussprechen.

Es sind ferner benutzt worden die Stadtarchive in Quedlinburg, Aschersleben und Oschersleben: die betr. Magistrate haben die Güte gehabt, die nach Einsicht der Repertorien ausgewählten Urkunden und Copien hierher zu schicken. Von den Quedlinburgern sind nur einige ältere zum Abdruck gelangt, bei den meisten durfte ich mich mit der Inhaltsangabe und der Verweisung auf den 1. Band des Quedlinburger Urkundenbuchs begnügen. Aus dem Archive der Stadt Braunschweig verdanke ich einige Mittheilungen meinem lieben Freunde, dem Herrn Stadtarchivar Hänselmann, im Allgemeinen betrifft das dort Vorhandene meistens die drei ‚Halverstedeschen stede', *Halberstadt, Quedlinburg und Aschersleben, zusammen und ist im Quedlinburger Urkundenbuche verwerthet, so dass eine Hinweisung auf dasselbe genügte. Der Urkundenschatz von Goslar wird demnächst veröffentlicht werden, ist aber noch nicht so weit durchforscht und geordnet, dass er für Halberstadt hätte herangezogen werden können.*

Das Germanische Museum in Nürnberg hat die in seinem Besitze befindlichen Urkunden, so weit sie die Stadt Halberstadt betreffen, in zuvorkommendster Weise zu meiner Benutzung an den hiesigen Magistrat geschickt.

Ebenso habe ich diejenigen Urkunden des ehemaligen Nicolai-Klosters, welche jetzt Eigenthum des historischen Vereins für Sachsen und Thüringen in Halle sind, durch gütige Bewilligung des Vorstandes hier mit dem Wiggertschen Abdruck (s. S. VII) vergleichen können.

Einige Urkunden und alte Copien besitzt auch die verehrliche Schützengesellschaft, dieselben sind zwar in den Neuen Gemeinnützigen Blättern von 1794 bereits gedruckt, durften aber in dem Urkundenbuche doch nicht vergeblich gesucht werden: ich bin bei dem Abdrucke auf die Quelle zurückgegangen, wie ich überhaupt, mit wenigen Ausnahmen, die jedesmal bemerkt sind, regelmässig mich nicht auf den früheren Abdruck verlassen habe.

Endlich habe ich in Wolfenbüttel durch Verfügung des Herzoglichen Staats-Ministeriums Zutritt zum Landes-Haupt-Archiv gehabt und mit der dankenswerthen Unterstützung des Herrn Sekretär Ehlers wenigstens ein paar Urkunden für den ersten Band gefunden, mehre wird der zweite Band bringen.

Die Forschung in den Herzoglich Anhaltschen Archiven konnte ich um so eher, wenigstens für den 1. Band, unterlassen, als theils das Material im Codex diplomaticus Anhaltinus bereits zum Abdruck gelangt ist, theils mir durch die Güte des Herausgebers, des Herrn Bibliothekar Prof. von Heinemann, die Einsicht in den noch nicht ausgegebenen 3. Band gestattet wurde.

Während ich mich allen diesen Behörden, Vorständen, Herren und Freunden im Interesse der Wissenschaft für die ausserordentliche Güte und Zuvorkommenheit zum lebhaftesten Danke verpflichtet fühle, ist es mir leider nicht gelungen, zu den reichen von wenigen Menschenaugen bis jetzt auch nur oberflächlich gesehenen Schätzen der vom Oberlandesgerichtsrath Ernst Georg Hecht († 22. Januar 1840 in Halberstadt, s. über ihn und seinen Sammeleifer Nekrolog der Deutschen 1840, S. 140 ff.) zusammengebrachten Sammlung von Halberstadensia Zutritt zu erlangen, die zur Zeit im Besitze der Heine'schen Familie hierselbst ist. Weder persönliche wiederholte Bitten noch die dringende Fürbitte des Vorstandes des Harzvereins,

um anderer ganz zu geschweigen, haben die Benutzung ermöglichen können, obgleich die Testaments-Clausel, dass 30-Jahre nach dem Tode des Besitzers niemand Zutritt haben sollte, seit Jahren erloschen ist. Es ist diese — ich scheue mich nicht den Ausdruck zu gebrauchen — Engherzigkeit, für die, abgesehen von der angenehmen Unbequemlichkeit, die mit dem Besitze eines jeden solchen Schatzes verbunden ist, schliesslich nur als Grund angegeben wurde, dass einmal ein Mitglied der Familie die Veröffentlichung der Urkunden in die Hand nehmen könnte, um so mehr zu beklagen, als die Sammlung ausser vielem andern eine für die Geschichte der Stadt sehr wichtige Reihe von Schriftdenkmälern enthält. Denn es finden sich in ihr die Originalurkunden der Klöster Hamersleben, Huysburg und S. Jacobi (Burchardi) in Halberstadt, Copialbücher dieses Klosters, sowie des Stifts U. L. Frauen (Saec. XV. auf Pergament), des Klosters Hadmersleben, der Stadt Aschersleben, ferner das Gildebuch der Kaufleute S. XIV. auf Pergament, eine Menge Urkunden und Schriften anderer Innungen, Goslarsche Rechtsbescheide für Halberstadt, Archidiaconats-Register von 1488 und 1515 u. s. w. u. s. w.[1] *— Ich darf wohl sagen, dass ich, seit ich wusste, welche Schätze die Hechtsche Sammlung enthielt, nahe daran gewesen bin, das Urkundenbuch aufzugeben, weil dasselbe erhebliche Lücken haben wird, und nur die Bitten meiner Freunde, die mich überredeten, man würde mir nicht Vorwürfe machen über das, was abzuwenden ausser meiner Macht läge, haben mich bestimmt die Arbeit wieder aufzunehmen. In letzter Stunde, fast schon zu spät für das Buch, ist es mir wenigstens noch gelungen, Excerpte aus den Urkunden des Klosters S. Jacobi-Burchardi aufzuspüren. Von Ludwig Ferdinand Niemann, dem eifrigen Forscher Halberstädter Geschichte († 1. März 1836), noch zu Lebzeiten Hechts meist nach den Originalurkunden für seine Geschichte des Bisthums, von der leider nur der erste Band (Halb. 1829. 8) erschienen ist, angefertigt, sind sie nach Niemanns Tode in Besitz des Oberdompredigers Augustin († 1. Sept. 1856) und bei dem Ankauf dieser Sammlung, von der den Löwenantheil*

---

1) *Ich verdanke diese Notizen, die sich nur auf das Allerwerthvollste beschränken, einer sehr zuverlässigen befreundeten Hand, die sich einst eine Uebersicht mit fliegender Feder gemacht hat, und glaubte sie hier nicht verschweigen zu dürfen.*

das Staatsarchiv in Magdeburg, vieles Gute, aber nicht das Beste die Bibliothek des Königlichen Dom-Gymnasiums hierselbst erhielt, in das Staatsarchiv gekommen. Aus einer Notiz über die Art und Weise der Theilung schloss ich, dass diese Niemannschen Excerpte in Magdeburg sein müssten, und hatte die Freude, dass sie wirklich gefunden wurden. Sollte ich sie benutzen oder nicht? eine wohl aufzuwerfende Frage, da ich mir sagen musste, dass sie weder vollständig noch fehlerfrei waren. Anfangs hatte ich beschlossen diese Excerpte — möglicher Weise könnten ja die Besitzer der Urkunden und Copialien des Klosters einmal ein Urkundenbuch von S. Burchardi herausgeben — links liegen zu lassen, und so wurden die ersten Bogen ohne dieselben gedruckt, aber ich empfand doch Reue darüber, und da mir auch Herr von Mülverstedt zuredete, wenn ich einmal die Klöster Halberstadts aufnähme, nicht aus solchem Grunde dieses Kloster wegzulassen, so habe ich vom Jahre 1257 an die Excerpte (zuerst N. 98) doch noch aufgenommen. Dass ich sie nicht nach vollen Nummern eingereiht habe, bedaure ich jetzt, ich hatte damals noch die Absicht dem ersten Bande gleich ein vollständiges Register beizugeben und dieses schon vor dem Drucke ausgearbeitet. Später überzeugte ich mich, dass es nicht das Richtige wäre, schon um mancher unnützer Wiederholungen willen, die das Register des 2. Bandes bringen müsste, und so habe ich vom J. 1282 an die ganzen Nummern und das Register geändert, so dass das* a *und* b *nicht mehr nöthig war. Die 22 Urkunden-Excerpte aus der Zeit vor 1257 stehen am Schluss des Bandes nebst einigen Berichtigungen, die sich während des Druckes darboten. Was sonst von Urkunden nachträglich — es wird, wenn nicht wider Erwarten noch ein Hephata für obigen Schatz ertönen möchte, so viel nicht sein — gefunden werden sollte, will ich am Schlusse des 2. Bandes, so Gott will, nachfügen.*

Was die benutzten Copialbücher betrifft, so ist für meine Zwecke das reichhaltigste das Cop. CIV. Saec. XVIII. des Staatsarchivs in Magdeburg gewesen, aus welchem in diesem Bande 24 Urkunden abgedruckt sind: es ist ein starker Folio-Band reichsten Inhalts zur Halberstädter Geschichte, der sowohl stiftische als städtische und andere Urkunden in buntem Gemisch enthält: leider ist nicht nur die Hand schlecht, sondern es sind auch die Abschriften von zahlreichen zum Theil groben Lesefehlern entstellt (s. Vorr. zum Cod. Dipl. Anhalt. II, S. XII). Einzelne Urkunden dieses Copiale sind jedenfalls nach Originalen copirt z. B. 131. 286. 440.

Aus derselben Zeit stammt das ebenfalls schlecht geschriebene Cop. 103 in Magdeburg, dem ich 12 Urkunden verdanke, und ebendaselbst Cop. Halb. 135 aus dem 18. Jahrhundert, dem zwei Urkunden entnommen sind, (s. Cod. dipl. Anh. II, S. XIV, 13) wie auch dem Copialbuch der Commende Langeln daselbst, S. 15/16, N. XCII.

Das wichtige Halberstädter Copialbuch im Landes-Haupt-Archiv zu Wolfenbüttel, zu Anfang des 15. Jahrhunderts (nicht im 14, wie 452 irrig steht) geschrieben, bot drei Urkunden, das des Johannis-Klosters Saec. XVI., das — habent sua fata libelli — *in die Jenaer Universitäts-Bibliothek gekommen ist, ebenfalls drei (s. Cod. dipl. Anh. II. S. XIV, 1).*

Endlich kommen drei werthvolle Copiarien der hiesigen Gymnasial-Bibliothek in Betracht. Das erste (Cop. A. bezeichnet) ist ausführlich Cod. dipl. Anh. I, S. XV, 8 beschrieben, es ist ein Geschenk des hochverdienten Direktors Dr. Joh. K. Christof Nachtigal († 21. Juni 1819), das älteste und beste Copialbuch des Hochstifts, dessen erste Hälfte im 14., die 2. im 15. Jahrhundert geschrieben ist: die beiden Theile sind später zusammengebunden. Aus demselben habe ich drei Urkunden entnommen, deren Originale nicht mehr vorhanden zu sein scheinen, übrigens habe ich bei der Wichtigkeit dieses Buches auch da, wo die Originale vorlagen, die Nummer in diesem Copialbuch angegeben.

Cop. B. habe ich das Copiale des Stifts S. Bonifacii bezeichnet, zum grösseren Theile im Jahre 1311 vom Decan dieses Stifts Johann von Sommerschenburg geschrieben, einige spätere Urkunden sind von jüngerer Hand nachgetragen, s. über dieses schöne Manuscript meine Mittheilung H. Z. 1873, S. 392—93, wo S. 396—460 das den Urkunden-Abschriften vorausgehende Necrologium abgedruckt und erläutert ist (s. auch Cod. dipl. Anh. II. XIV, 2). Die meisten der dort verzeichneten Urkunden sind im Original im Staatsarchiv erhalten, nur drei Urkunden sind nach diesem Copiale abgedruckt.

Drittens besitzt die Gymnasial-Bibliothek ein Copiale aus der Zeit des Bischofs Ludwig (1357—66). Es enthält 54 Blätter Papier in Klein-Quart mit 108 Urkunden, von denen manche im Original nicht mehr vorhanden zu sein scheinen. Es ist von einer und derselben Hand geschrieben und bot drei Urkunden für den Abdruck.

Dass ich die wenigen in der Stadt noch vorhandenen Inschriften — für diesen Band sind es nur drei Glockeninschriften und eine am Rathhause — berücksichtigt habe, verstösst vielleicht gegen den Titel des Buches, ich darf mich aber dabei, wenn es einer Entschuldigung bedürfen sollte, auf den Vorgang des trefflichen Meklenburger Urkundenbuchs berufen.

Es erübrigt noch ein paar Worte über die bei Wiedergabe des Texts befolgten Grundsätze zu sagen.

Im Allgemeinen wird wohl nirgends gegen die üblichen Principien verstossen sein. Die Abkürzungen sind sämmtlich aufgelöst, nur Halb. *habe ich mir erlaubt zu setzen, nachdem jedesmal an erster Stelle, wo das Wort in der Urkunde vorkam, die vollständige Form gegeben war,* s. *und* b. *für* sanctus *und* beatus. *Eine Neuerung wird gegenüber anderen in dieser Serie herausgegebenen Urkundenbüchern darin gefunden werden, dass ich die grossen Anfangsbuchstaben auf eine möglichst geringe Zahl beschränkt habe und sie nur anwende in Namen und davon abgeleiteten Adjectiven, in* Deus *und* Dominus *etc. Ich glaubte hiermit denjenigen einen Schritt entgegenzukommen, die die Eigennamen gesperrt gedruckt wünschen, um leichter suchen und finden zu können, aber die Schrift wird dadurch zu unruhig, während durch die Beschränkung der grossen Anfangsbuchstaben ziemlich dasselbe erreicht wird. j und i ist wie v und u in lateinischen wie deutschen Urkunden nicht nach der zufälligen Neigung des Schreibers, sondern nach dem eigentlichen Sprachgebrauche unterschieden, ich hätte freilich streng genommen in den deutschen Urkunden nicht* jeder, jegelik, jemer, jeweder, jowelik *etc., sondern* ieder, iegelik *etc. schreiben sollen;* gratia, gratiosus *etc. habe ich consequent durchgeführt. Deutsche wie lateinische Texte sind sonst wortgetreu copirt, alle Aenderungen in den Anmerkungen angegeben; bei jenen habe ich auch Ueberwucherndes der Orthographie für diesen Band ruhig stehen lassen, nur von 1350 an das* cz, zc, tz *ausser in Eigennamen in einfaches* z *verwandelt. Im folgenden Bande werde ich dagegen die Orthographie der deutschen Urkunden, wie im Stötterlingenburger Urkundenbuche und auch sonst geschehen ist, etwas vereinfachen. Zwei Striche (— —) bezeichnen eine Abkürzung des Textes, wie ich sie mir bei formelhaften Stellen namentlich gegen Ende des Bandes mehrfach erlaubt habe. Ergänzungen sind in eckigen Klammern gegeben, sowol da, wo aus Versehen der Schreiber etwas weggelassen hat, als da,*

wo die Urkunde beschädigt ist: letzteres ist, wie ich glaube, jedesmal in der Anmerkung hervorgehoben. Der Stern vor der Inhaltsangabe der Urkunde bedeutet, dass sie nach dem Original gedruckt ist: ich glaube, dieses Zeichen, wie ich es auch in meinem Göttinger Urkundenbuche angewendet habe, hat sich bewährt und erleichtert die Uebersicht. Eine besondere Mühe ist es vielleicht gewesen, dass ich bei sämmtlichen Urkunden, die ich in der Hand gehabt, das Ende der ersten Zeile durch einen senkrechten Strich | angezeigt habe: soviel ich mich erinnere, ist es von mir nur bei einer einzigen Aschersleber Urkunde übersehen worden, es schien aber überflüssig, wegen dieser Kleinigkeit den dortigen Magistrat nochmals zu bemühn. Ein Stern in der ersten oder zweiten Zeile der Urkunde selbst bedeutet, dass bis dahin die Worte in grossen Buchstaben geschrieben sind. Punkte endlich (. . . .) geben eine Lücke oder unleserliche Stelle der Urkunde an; wo aber nur zwei Punkte stehn (. .), stehen sie auch in der Urkunde und bedeuten, was wir etwa salvo titulo *nennen, eine Höflichkeit des Schreibers. Sämmtliche am hiesigen Orte befindlichen Originale und Copien sind beim Drucke nochmals verglichen worden: der Abdruck darf sich rühmen den Originalen treuer zu sein als frühere, auch wenn die Abweichungen nicht besonders bemerkt sind. Alle älteren einzelnen Drucke anzugeben hielt ich nicht für nöthig, auch mag die eine oder andere Urkunde vielleicht schon in einem mir hier nicht zugänglichen Werke gedruckt sein, das mir entgangen ist, ein Schaden für die Wissenschaft ist nicht damit verbunden.*

Mehr Siegel soll der 2. Band bringen, hier ist nur das treffliche, etwa seit dem 1. Viertel des 13. Jahrhunderts übliche, grosse Stadtsiegel auf dem Titelblatte beigegeben, wie es auch in einer Urkunde von 1380 (N. 595, s. auch Nachtr. S. 594), beschrieben ist. Zum ersten Male erscheint es in einer Urkunde von 1223 (N. 21). Ich habe für die vortreffliche, in jeder Weise den Charakter des Siegels wiedergebende Zeichnung dem Herrn Stadtbaumeister Gödecke hierselbst noch besonders zu danken.

Ausser allen den hohen Behörden, Privaten und Freunden, die bereits als Förderer dieser Arbeit erwähnt sind, gebührt noch besonderer Dank meinem lieben Freunde, dem Herrn Archivar und Bibliothekar Dr. Jacobs in Wernigerode, dem ich nicht nur für manche einzelne Mittheilung aus dem reichen Schatze seines Wissens, sondern namentlich auch für die gewissenhafte und unermüdliche Beihilfe

bei der Correktur der Druckbogen verpflichtet bin, und endlich der bewährten Druckerei des Waisenhauses, die auch dieses Urkundenbuch in erwünschter Weise ausgestattet hat.

Ich hoffe in zwei Jahren den Schlussband, der das 15. Jahrhundert enthalten wird, mit sorgfältigem Register, fertig stellen zu können.

Halberstadt, am Tage S. Bartholomaei 1877.

Dr. Gustav Schmidt.

0. J. (1036—59). 1.

* *Bischof Burchard I. bestätigt den Kaufleuten in Halberstadt den Besitz der ihnen von den Bischöfen Arnulf und Brantog verliehenen Wiesen.*

In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Burchardus Dei gratia Halverestidensis aecclesiae episcopus.*| noverit industria omnium Christifidelium tam futurorum quam et praesentium, qualiter nos pro Dei amore et fidelium nostrorum interventu ac petitione mercatoribus Halverestidensibus[1] inibi sedentibus et episcopis praefatae sedis rectum censum pro mercatorio usu solventibus quaedam prata, quae habuerunt ex traditione et concessione antecessorum nostrorum, Arnolfo pię memoriae episcopo et Branthocho praesule veteri, necnon et illa, quae in orientali parte villae praetitulatae et in australi parte fluminis Holtemnae sunt sita, ad usum pascuae perpetualiter tenendum delegavimus concessimus firmissimeque confirmavimus. et ut haec nostrae traditionis et concessionis auctoritas stabilius veriusque omnium successorum nostrorum tempore firmetur et stabiliatur, hanc cartam inde conscriptam sigilli nostri impressione jussimus insigniri[2].

Magd. s. r. Stadt Halb. 1. Das aufgedrückte runde Siegel ist gut erhalten, es zeigt den sitzenden Bischof bis zu den Knieen, in der Rechten den Krummstab, in der Linken das Buch, mit der Umschrift: BVRCHARDVS DI GRA EPISCOPVS +. — *Ich habe die Urkunde deshalb Burchard I. beigelegt, weil sie dessen bēide unmittelbare Vorgänger, Arnulf (996—1023) und Brantog (1023—36), erwähnt. Ausserdem erscheint die Schrift wirklich noch etwas älter als die der folgenden Urkunde.* — 1) *Urk.:* Halverestidensis. 2) *ursprünglich* insignire.

0. J. (1059—88). 2.

* *Bischof Burchard II. bewilligt den Kaufleuten besondere Rechte, die Freiheit vom Fleischzehnten ....*

Burchardus Dei gratia episcopus omnibus fidelibus in Christo perpetuam salutem.* noverit industria presentium atque futurorum, qualiter adauximus et ..... | hujus mercati honorem atque jura mercatorum pro nostrę scilicet animę remedio necnon et omnium nostrorum antecessorum fidelium. perdonavimus enim ..... in perpetuum secundum priorum nostrorum concessionem debitam omnium animalium suorum decimationem et ut nullus illorum ad episcopalem synodum ..... quem inobediencia er..... guat. preterea filiabus eorum hanc justiciam proprię concedamus, ut mortuis parentibus ..... maneant omnem .....

ut haec stabiliori tueantur confirmatione, sigilli nostri impressione jussi-[mus] ..... hanc pagin[am .....

Halb. A. 1. Die Urkunde ist stark beschädigt, die punktirten Stellen sind durch Feuchtigkeit gänzlich unleserlich geworden, das aufgedrückte Siegel ist zerstört. — Dass die Urkunde von Burchard II. ausgestellt ist, dürfte aus der folgenden Urkunde König Heinrichs IV. hervorgehn. Eine übrigens ziemlich wenig sorgfältige Copie Saec. 18. (Copialb. 104 Magd.) liest adauximus et confirmamus, *und nachher* in obedientia erga — arguant: *es ist aus dieser Copie übrigens zu schliessen, dass die bezeichneten Stellen schon damals unleserlich waren. Eine ältere Copie ist mir nirgends zu Gesicht gekommen.*

1068. Mai 14. Dortmund. 3.

* *König Heinrich IV. bestätigt auf Bitten des Bischof Burchard II. die Privilegien und Rechte der Kaufleute und bewilligt ihnen Zollfreiheit auf allen königlichen Märkten.*

C In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex.*| quicquid ad utilitatem sanctarum Dei aecclesiarum sacerdotes Christi venerando eorumque petitionibus assensum prebendo conferimus, tam nobis quam parentibus nostris vivis sive defunctis profuturum esse sine dubio credimus. unde precedentium patrum vestigia recta optantes imitari, augere bona aecclesiastica[1], aucta retinere nostroque, in quantum possumus, patrocinio tueri debemus, quatinus nostra juvenilis aetas et dandi in Deo gloriam assequatur et data confirmandi inter homines gratiam non amittat. universis igitur Christi nostrique fidelibus tam futuris quam presentibus notum esse volumus, qualiter dilectus et fidelis noster Burchardus Halverstedensis[2] aecclesiae episcopus, predicti nominis in eodem loco secundus, clementiae nostrae serenitatem supplicando adiit, uti suae civitatis scilicet Halverstedensibus negotiatoribus jura atque privilegia ab antecessoribus nostris regibus vel imperatoribus sibi concessa concederemus denuoque nostra auctoritate confirmaremus. cujus honestae petitioni ob nostrae animae parentumque nostrorum remedium necnon ob nostri thori ac regni consortis videlicet Berhtę reginae beatitudinem et per Coloniensis archiepiscopi id est Annonis cęterorumque scilicet Wecelini Magadaburgensis archiepiscopi, Hicelini Hildenesheimensis, Friderici Monasteriensis, Heinrici Spirensis fidelium episcoporum nostrorum, Ottonis quoque ducis Bardangorum interventum atque ob juge ac devotum prenominati Halverstedensis episcopi servitium consentire decernentes, regia munificentia predictis Halverstedensibus negotiatoribus jura atque privilegia ab antecessoribus nostris sibi concessa denuo dedimus atque confirmavimus. insuper quoque pro remedio animae felicis memoriae patris nostri Heinrici imperatoris cęterorumque parentum nostrorum concessimus eis et regia nostra potestate donavimus, ut in quodcumque mercatum nostra vel antecessorum nostrorum auctoritate constitutum vel constituendum negotiationis suae causa intraverint, sine contradictione et districtione judicum publicorum vel quarumque

juridiciariarum personarum vendendi et emendi vel quolibet modo commutandi sine theloneo perpetuam libertatem habeant et facultatem. et ut hoc nostre auctoritatis datum vel decretum firmius stabiliusque perseveret, hanc cartam inde scribi jussimus anuloque nostro insignitam manu propria subtus firmavimus.

signum domni Heinrici [L. M.] regis quarti.

Pibo cancellarius vice Sigfridi archicancellarii recognovi. [L. S.]

data est ij. Id. Maj. anno dominicę incarnationis m. lxviij[3], anno autem ordinationis Heinrici regis quarti xv, regni vero xj, indictione vj. actum Trotmannii, advocato Halverstedi Johanne[4], tribuno autem plebis[5] Berwardo.

Halb. A. 2. Das aufgedrückte Siegel ist zerstört. Auf der Rückseite von einer Hand des 16. Jahrh.: privilegium negotiantium sive negotiorum in Halb. — *Gedruckt Ledeburs Archiv XIII, 144; im Auszug N. Mitth. V, 2, 41 [wo Niemeyer (1820) das Siegel als noch vorhanden beschreibt: der König sitzt auf einer kleinen Bank ohne Lehne, trägt keine Krone, hält in der Rechten ein Szepter, auf dessen Spitze eine Taube (!) sitzt, in der Linken den Reichsap/el], s. a. Stumpf 2714.* — 1) *Urk.:* aecclesiasticca. — 2) *Die Namen sind zum Theil in der Urkunde mit Majuskeln geschrieben.* — 3) *Urk.:* mlxviij. — 4) *der älteste Grossvogt, der erwähnt wird, s. Ledebur a. a. O. XIII, 97 ff.* 5) *der* tribunus plebis *kommt sehr selten vor; sonst heisst er fast immer* praefectus: *1180 wird in einer Urkunde des Paulstifts auch ein* Caesarius trib. pl. *genannt.*

1105. 4.

* *Bischof Friedrich bestätigt den Einwohnern der Stadt die denselben von seinen Vorgängern mündlich verliehenen Rechte über die ‚stipendia carnalia', über Burmal, Mass und Gewicht.*

+ In nomine sanctę et individuę Trinitatis. Fridericus Dei gratia Halberstadensis ęcclesię episcopus.*| convenit pastoralitatis nostrę moderamini omnibus nobis commissis juste et religiose vivere volentibus paternam sollicitudinem vigilanter exhibere, verbo vitę ad justitiam erudire, necessitati consulere, petitioni eorum honestę et rationabili satisfacere, in omnibus juxta vires pia semper devotione subvenire. nostrum est enim, ut quemadmodum Domino disponente constituti sumus preesse, ita subsequenter studeamus, quantum ipso adjuvante possumus, prodesse. notum igitur esse volumus omnibus Christifidelibus tam futuris quam presentibus, quod incolę loci nostri, cives videlicet forenses, nos adierunt humili supplicatione[1] postulantes, ut jura et statuta civilia, quę antecessores nostri, hujus sacrosanctę sedis episcopi, ipsis verbo tantum confirmantes tradiderunt, nos quoque, qui licet indigni eorum vicem tenemus, dicto scripto sigillo roboraremus et stabiliremus. voluntati itaque eorum et petitioni nos haud deesse debere censentes, concedendo annuimus eis, ut per omnem hanc villam in illorum potestate et arbitrio sicut antea consistat omnis censura et mensura stipendiorum carnalium vendendo et emendo, et quod juxta rusticitatem vel vulgaritatem linguę ‚burmal'[2] vocant, ipsi diligenter observent, pondus et

mensuram ęquam faciant, quę non sit abhominabilis apud Deum. si quid autem natum fuerit questionis et illicitę presumptionis de venditione et emptione injusta, ipsi vel quos huic negotio preesse voluerint, hoc secundum justitiam exigendo dijudicent et corrigant. si quis vero plenus iniquitate hęc postmodum eis infringere et violenter auferre temptaverit, auferat Deus partem illius de libro vitę et ab unitate sanctę ęcclesię maneat extorris. et ut hęc traditio nostra illis firma et inconvulsa permaneat in secula seculorum, hanc kartam inde conscriptam sigilli nostri impressione confirmari jussimus et signari.

data anno incarnationis dominicę millesimo centesimo v, indictione xiij.

Halb. A. 3. — Das aufgedrückte Siegel ist zerstört. — Gedruckt Böhmer-Ficker, acta imp. sell. 1128, im Auszug N. Mitth. V, 2, 42. — 1) *U.:* suplicatione. 2) burmal *ist in Majuskeln geschrieben.* — burmal *ist hier weder Bürgerrecht noch Bürgergewinngeld (Mnd. Wörterb. u. d. W.), sondern was sonst* burrichte *genannt wird d. i. Bauern- oder Bürgergericht. Ein paar westfälische Urkunden geben eine Erläuterung:*

1299 Nov. 9. (fer. II. ante Martini) *wird ein Streit zwischen Bischof Otto von Paderborn und der Bürgerschaft entschieden* super quodam judicio, quod vulgariter dicitur burrichte, *und zwar dahin, dass* dominum *(episcopum)* in predicto judicio jus habere ipsi idem judicium adjudicando, ex quo per mortem et ex morte Rodolfi advocati de Geseke dicto domino nostro et sue ecclesie Paderb., quorum vasallus pretextu dicti judicii existebat, dinoscebatur ac dinoscitur vacavisse, cum tempore obitus sui idem judicium in sua detinuerat possessione, propter quod nullus eisdem burgensis (!) poterat de sepefato judicio warandiam facere aliqualem, nisi in illo loco scilicet Enenhus illa die et illa hora ad hoc deputatis videlicet cum id jus duximus pronuntiandum — —, *gedr. Asseburger Urk.-B. 510.* — *1300 Febr. 23.* (vig. Mathie) *gibt Bischof Otto den Knappen Heinrich Bolemast (Bokmast?) und Werner Stapel* judicium quod vulgariter dicitur burgherichte per civitatem Paderb., quod in foro solet exerceri, *in Erblehn* — quod videlicet judicium — consules ac universitas civitatis Paderb. a prenominatis Henr. et Wern. in feudum tenuerunt ulterius atque tenent, *ebd. 512.*

1108. Mai 17. Goslar. 5.

* *König Heinrich V. bestätigt den Halberstädter Kaufleuten ihre Privilegien und gewährt ihnen zollfreien Ein- und Verkauf auf den königlichen Märkten.*

C In nomine sancte et individue Trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex.*| quicquid ad utilitatem sanctarum Dei aecclesiarum sacerdotes Christi venerando eorumque petitionibus assensum prebendo conferimus, tam nobis quam parentibus nostris vivis sive defunctis profuturum esse sine dubio credimus. unde precedentium patrum vestigia recta optantes imitari, augere bona aecclesiastica, aucta retinere nostroque, in quantum possumus, patrocinio tueri debemus, quatinus nostra juvenilis etas et dandi in Deo gloriam assequatur et data confirmandi inter homines gratiam non amittat. universis igitur Christi nostrique fidelibus tam futuris quam presentibus notum esse volumus, qualiter dilectus et fidelis noster Reinhardus[1] Halverstedensis

aecclesię episcopus clementie nostre serenitatem supplicando adiit, uti suę civitatis scilicet Halverstadensibus negotiatoribus jura atque privilegia ab antecessoribus nostris regibus vel imperatoribus sibi concessa renovaremus denuoque nostra auctoritate confirmaremus. cujus honestę petitioni ob nostrę animę parentumque nostrorum remedium et per interventum Friderici Coloniensis archiepiscopi ceterorumque scilicet Adelgoti Magdaburgensis[2] archiepiscopi, Burchardi Monasteriensis, Godescalci Mindensis fidelium episcoporum nostrorum, Liutherii quoque ducis Bardangorum atque Friderici palatini comitis ac Herimanni comitis et Rodulfi marchionis atque ob juge ac devotum prenominati Halverstadensis episcopi servitium consentire decernentes, regia munificentia predictis Halverstadensibus negotiatoribus jura atque privilegia ab antecessoribus nostris sibi concessa denuo renovavimus atque confirmavimus. insuper quoque pro remedio animę patris nostri Heinrici imperatoris ceterorumque parentum nostrorum concessimus et regia nostra potestate renovavimus, ut, in quodcumque mercatum nostra vel antecessorum nostrorum auctoritate constitutum[3] vel constituendum negotiationis suę causa intraverint, sine contradictione et districtione judicum publicorum vel quarumque juridiciariarum personarum vendendi et emendi vel quolibet modo commutandi sine theloneo perpetuam libertatem habeant et facultatem. et ut hoc nostrę auctoritatis datum vel decretum firmius stabiliusque perseveret, hanc cartam inde scribi jussimus nostroque sigillo impressam manu propria subtus firmavimus.

signum domni Heinrici regis invic[L. M.]tissimi.

Albertus cancellarius vice Rothardi Maguntini archiepiscopi et archicancellarii recognovi. [L. S.]

data xvj. Kal. Junii, indictione j, anno dominicę incarnationis millesimo c. viij, regnante Heinrico quinto rege Romanorum anno iij, ordinationis ejus viiij. actum est Goslarie. in Christi nomine feliciter. amen.

Halb. A. 4. — Vom aufgedrückten Siegel ist nur ein kleines Bruchstück mit .. GRA .. erhalten. — Gedr. Stumpf, acta imp. 79; im Auszug N. Mitth. V, 2, 42. — 1) *Die Namen sind theilweise in der Urkunde in Majuskeln geschrieben.* 2) *Urk.:* Magaburgensis. 3) *Urk.:* constitum.

1133. Mai 25. Gatersleben. 6.

* *Bischof Otto bestätigt die vom Grossvogt Werner geschehene Resignation seines Amtes und die Exemtion der gesammten Geistlichkeit von der Gerichtsbarkeit desselben: nur über die Liten soll er dreimal jährlich das Vogteiding im bischöflichen Hause halten.*

In nomine sancte et individue Trinitatis.* Otto humilis Halberstatensis ecclesię episcopus. attendat vigilantissima karitas tam presentium quam futurorum omnium Christifidelium, quomodo Waernerus

advocatus noster, | quorumdam perversorum consilio seductus, contra sanctorum patrum decreta, contra loci hujus instituta, contra apostolicorum et imperatorum privilegia in clerum civitatis nostrę temerariam violentiam exercuit, scilicet quorumdam fratrum res violenter tulit, quosdam ad placita sua vocatos seculari judicio subicere nitebatur, quosdam de privata familia fratrum in atrio et ęcclesia b. Stephani prothomartiris captivavit, communem familiam fratrum, scilicet cocos pistores camerarios, ecclesiarum custodes, in placitis suis multis injuriis obpressit. cum autem temeraria presumptione tam diuturnam exerceret injuriam, clerus noster, intolerabiles pressuras ferre non valens, hunc denique tantorum malorum finem Domino largiente consecutus est, quod predictus advocatus potestatem injuste usurpatam, justitia cogente, presente clero et populo, nobis resignavit. addere vero huic negotio auctoritatem hanc non supervacuum duximus, scilicet quod b. memorię Arnoldus episcopus, missalibus indutus vestibus, multo cleri plebisque comitatu civitatem nostram a se constructam circuiens consecravit et ita banno et auctoritate sua immunitatem sacrorum canonum restauravit. cum autem eadem immunitas a predicto advocato execrabili temeritate plerumque violata fuerit, pro liberatione tante obpressionis consulta matre nostra Maguntina ęcclesia et aliis comprovincialibus ęcclesiis, omnes magnitudinem injuriarum nostrarum fraterna consolatione intuentes, hoc consolationis testimonium litteris et viva voce prebuerunt, omnem scilicet secularem potestatem a clericis et domibus eorum secundum canones prorsus eliminatam esse et hanc legem sibi et omnibus clericis asscribentes, eam se constanter defensuros protestati sunt. ad defensionem itaque clericorum et confirmandam istam legem Urbanus papa secundus ita scribit Rodulfo comiti[1]: „nosse te volumus, quia nulli seculari judici potestatem in clericos habere licet, sed omnes clerici soli episcopo debent esse subjecti: quicumque vero aliter presumpserit, canonice procul dubio sententię subjacebit". sunt et alia plurima sacrorum canonum testimonia, quę ecclesias atria, domos clericorum, curtem episcopalem sub insolubili immunitate includunt. si autem in domibus confratrum inter privatam seu claustralem familiam aliqua forte fuerit orta controversia, quę per ipsos seu per prelatos, qui diversis officiis presunt, terminari non possit, a camerario, majoris ecclesie canonico, hanc causam terminandam censemus vel si id fieri non possit, ad audientiam episcopalem referatur. ut igitur amplius ob omni secularis pressurę jugo liberatus clerus permaneat, supradictam resignationem auctoritate banni nostri corroboravimus et corroboramus et ab omnibus locis infra ambitum muri et domibus clericorum sive infra sive extra positis omnem secularem potestatem sub anathemate seclusimus, excepto quod predictus advocatus seu successor suus ter in anno placita sua in domo episcopali cum litis ex advocatię jure ad se pertinentibus habeat. si vero, ut plerumque fieri solet, duelli occasio acciderit, extra immunitatem muri fiat, ne sacratus locus sanguinis sacrilegio violetur.

nomina testium subnotavimus: dominus Wernerus Monasteriensis episcopus cum canonicis suis, Martinus prepositus, Erpo decanus, Conradus camerarius, Rodolfus vicedominus, et totius civitatis nostre clerus, Bodo Magdaburgensis ecclesie magister et alii ejusdem ecclesie probabiles persone, Heinricus prepositus de Jecheburch, legatus metropolitani nostri, Heinricus Hiselineburgensis abbas, Johannes Ballenstadensis abbas, Adebertus Conradeburgensis abbas; Fridericus palatinus, Conradus marchio, Rŏdolfus comes de Frackenlove, Lŏdolfus comes de Walethingerode, Adebertus comes de Wirnengerode, Wolcmarus de Gardenloghe, Esicus de Brurnenstide, Hogerus de Mandesvelde, Wernerus de Velthehin, Poppo de Balcheburch, Hovardus de Wiveneslove, Gero et frater suus Ŏdelricus de Sochwice, Gunzelinus de Biwine, Willerus cum duobus filiis suis Gevehardo et Willero et duobus fratribus suis Gevehardo et Othelrico, Berengarus[2] de Ronstede, Leuldericus de Osterrode, Hitzelo de Osterwich, Nothungus Benno et Hericus de Gatherslove, Hessingus et Volqhuardus de Eilenstede, Cristinus de Horendorph, Ricbertus ministerialis regis Lotharii et alii multi, quorum nomina compendii causa reticemus. ut igitur hec, quę predicta sunt, perpetuę commendentur memorię, hac carta fecimus notari et inpressione sigilli nostri insigniri.

data octavo Kalendas Junii, anno dominice incarnationis m.c.xxx.iij, indictione xj, anno autem ordinationis nostre xj.

actum in Gatherslove, Innocentio papa secundo, Adeberto Moguntino archiepiscopo et Romane sedis legato, regnante Lothario rege Romanorum glorioso nominis hujus tertio. feliciter. amen.

Magd. s. r. Stift Halb. IX,I[c]. Mit schönem aufgedrücktem Siegel: [OTT]O. DEI. GRA. EPS. HALVERSTADENSIS *Sitzender Bischof, in der Rechten den Krummstab, in der Linken das Buch. Auf dem Rücken steht von zwei verschiedenen Händen des 14. Jahrh.:* priv. super inmunitate castri Halberstad *und* privilegium domini camerarii ecclesie Halb. et quam potestatem habeat in urbe. — *Auch Cop. A. 118. — Gedruckt v. Ledeburs Archiv XVIII, 280: der Schluss Cod. Anhalt. I, 211. H. Z. 1868, 255. s. a. Raumer reg. Brand. 855.* — 1) *s. Jaffé 4289.* 2) *Urk.:* Berendg[o]. — *Die Namen sind nachlässig geschrieben.*

1186. Apr. 9. Halb. 7.

Bischof Dietrich gründet das Thomas-Kloster und schenkt ihm unter anderm die Martinikirche.

* *Als Transsumpt in der Bestätigungs-Urkunde Pabst Coelestins III. 1192. Jan. 20. Rom.*

Celestinus episcopus servus servorum Dei dilectis filiis fratribus Premonstratensibus in ecclesia b. Thome martiris juxta civitatem Alverstatensem constitutis | salutem et apostolicam benedictionem. sacrosancta Romana ecclesia devotos et humiles filios ex assuete pietatis officio propensius diligere consuevit et ne pravorum hominum molestiis agitentur, eos tamquam pia mater protectionis sue munimine confovere. proinde, dilecti in Domino filii, ad

interventionem venerabilis fratris nostri Theodorici Alverstatensis episcopi, qui ipsam ecclesiam s. Thome fecit ad honorem Dei pietatis intuitu fabricari et in eadem ordinem Premonstratensem institui, justis precibus inclinati, vos et ecclesiam ipsam cum omnibus tam ecclesiasticis quam mundanis, que ad presens canonice possidet aut modis licitis in futurum poterit optinere, sub b. Petri et nostra protectione suscipimus. specialiter autem ea, que ipse episcopus eidem ecclesie de assensu capituli sui devote concessit, sicut vos ipsi ea juste ac pacifice possidetis et in autentico scripto ejusdem episcopi continetur, auctoritate vobis apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. ut autem major ex hoc firmitas subsequatur, ipsum rescriptum episcopi placuit hic inferius annotari, quod tale est:

In nomine sancte et individue Trinitatis. ego Theodoricus divina favente clementia Alverstatensis ecclesie episcopus. quoniam dum tempus est, operari bonum apostolo nos exhortante tenemur et que seminaverit homo, hoc et metet, tam salubri apostolica doctrina necnon divine remunerationis amore commoniti, numerum Deo famulantium magno desiderio augere desideravimus, ut exinde non solum nobis verum etiam ecclesie Halverstatensi salus et misericordia augeatur a Domino. eapropter viros sancte conversationis et probate religionis de ordine videlicet Premonstratensi in ecclesia b. Thome martiris ad introitum civitatis nostre in parte septentrionali constructa ad serviendum inibi Deo et b. Dei genetrici Marie ac s. Thome martiri instituere decrevimus. ad quorum sustentationem et omnium ibidem famulantium Deo pro remedio anime nostre et omnium antecessorum nostrorum atque successorum Deo omnipotenti et b. Marie perpetue virgini ac s. Thome martiri obtulimus capellam nostram in Oschersleve sitam, jam multo tempore quasi desertam et neglectam, cum omnibus bonis ad eam pertinentibus, ut quod ibi multis diebus ob incuriam neglectum est, hic per Dei misericordiam suppleatur et in melius reformetur. preterea de bonis, que Robertus ministerialis b. Stephani a nobis in beneficio tenuit, duos mansos videlicet in Orchesleve[1] cum decima et advocatia et duas decimas, unam in Emerstide[2] et alteram in Ovelde, nobis resignata, de ipsius petitione pro salute anime sue et filii sui Conradi et uxoris sue Ammeke prefate ecclesie videlicet b. Marie Dei genitricis et s. Thome martiris contulimus. hanc itaque donationem de consensu fratrum nostrorum majoris ecclesie factam et approbatam, ut rata maneat semper et inconvulsa, auctoritate Dei omnipotentis et b. Petri principis apostolorum nostro quoque banno confirmamus et cartam hanc inde conscriptam sigilli nostri inpressione consignamus.

actum est anno dominice incarnationis m. c. lxxxvj, indictione quarta, ante cenam Domini, in plena sinodo Halverstat celebrata. in nomine Dei. amen.

hujus rei testes sunt: Anselmus major prepositus, Fridericus diaconus, Conradus camerarius, Geroldus diaconus, Gevehardus sacerdos,

Albertus magister, Conradus diaconus, Liudolfus diaconus, Fridericus subdiaconus, Burchardus diaconus; Hermannus prepositus s. Johannis in civitate, Hermannus prepositus in Hamersleve, Jordanus prepositus in Scheninge, Teodoricus abbas in Ilseneburg, Reimboldus abbas in Hujusburg, [Alexander] abbas in Wimedeburch, Hauldus abbas in Luttere; laici nobiles Hogerus de Waltingerode, Liudolfus advocatus et Wernerus frater ejus et Sifridus patruus ipsorum, comes Henricus de Blankenburch, Fridericus de Regenstein, Erwinus de Radenleve, Fridericus de Widestorp; ministeriales: Cesarius Henricus et Herwicus de Eilenstide, Hugoldus prefectus, Fridericus de Quenstide, Bertoldus de Horedorp, Alvericus camerarius, Sigehardus et Wernerus de civitate, A[l]vericus et frater ejus Berterammus item de civitate, Alvericus de Widerstide, Everardus de Hersleve, Robertus de Hartbike, Conradus de Eilenstide.

alio quoque tempore novale quoddam juxta Valkestide cum omni integritate, quatenus Rodolphus ecclesie nostre ministerialis illud tenuit et pater suus Heimo tenuerat, nobis resignatum[3], pro remedio anime nostre prefate ecclesie contulimus. eidem etiam loco duas ecclesias, unam scilicet s. Martini, que est forensis in civitate, et alteram in Westerhusen, cum omni integritate earum contulimus.

nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre protectionis et confirmationis infringere vel ex ausu temerario contraire. si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei et bb. Petri et Pauli apostolorum ejus se noverit incursurum.

datum Rome apud s. Petrum xiij. Kal. Februarii, pontificatus nostri anno primo.

Magd. s. r. Halb. O. 1. — Mit Bleibulle an roth-gelben Seidenfäden. Auswendig steht: Halverstat. — *Die Urkunde des Bischofs ist gedr. Leuckfeld, antiq. num. 94, der Schluss theilweise H. Z. 1868, 278. — s. a. Jaffé 10349. — Über das Kloster s. v. Mülverstedt H. Z. 1872, 45.* — 1) *es soll wol* Oschersleve *sein.* 2) *statt* Emersleve? 3) *Urk.:* resignarunt.

1194. 8.

* *Domprobst Conrad vertauscht an das Bonifacius-Stift in Bossleben eine Wort daselbst gegen eine Budenstelle in der Stadt.*

Conradus Dei gratia Halberstadensis ecclesie major prepositus omnibus fidelibus, ad quos hec | littere pervenerint, eternam in Domino salutem. notum esse volumus tam presentis quam futuri temporis fidelibus, quod in villa Bossenlove aream quandam habuimus, coquine nostre deservientem, que ob situm loci per omnia pene inutilis erat. nos igitur nostre successorumque nostrorum utilitati consulere cupientes, locum unum tentorii in civitate duos solidos annuatim solventem a quodam Godescalco, s. Bonifacii canonico, in commutatione ejusdem aree recepimus.

hec autem commutatio in presentia domini nostri Gardolfi episcopi cum consensu canonicorum majoris ecclesie facta est et approbata anno dominice incarnationis m.c.xc.iiij., indictione xij. ad hujus rei indicium hanc cartam dominus episcopus suo et nos nostro sigillo consignavimus.

Magd. s. r. Stift Halb. XI, 1. — Das Siegel des Bischofs ist vom Pergamentstreifen abgefallen, das des Probstes ist erhalten (= Erath XXI, 6). — Auch Cop. B, 29.

1196. Apr. 10. Würzburg. 9.

* *Kaiser Heinrich VI. bestätigt auf Bitten Bischof Gardolfs die Privilegien des Stifts und der Kaufleute zu Halb., insbesondere das Recht der Zollfreiheit auf den königlichen Märkten.*

C In nomine sancte et individuę Trinitatis. Heinricus sextus divina favente clementia Romanorum imperator semper augustus et rex Sicilię.*| ea serenitatis nostrę provida circumspectio fidelium suorum diligenter admittere vota consuevit, per quę illorum sane consulitur honestati, et nos quoque vestigia divorum antecessorum nostrorum imitantes, commoditatibus[1] multorum a nostre munificentia sublimitatis plurimum providetur. ad universorum igitur imperii nostri fidelium tam presentis etatis quam successurę posteritatis volumus pervenire notitiam, quod nos de consueta imperialis benignitatis nostre gratia ad supplicationem et petitionis instantiam dilecti et fidelis nostri Gardolfi Halbirstadensis ecclesię episcopi, excellentię nostre animum ipsi benivolum acclinantes, confirmamus ei et ipsius ecclesię omnia jura, usus quoque et bonas consuetudines, et quecumque per privilegia ab antecessoribus nostris Romanorum regibus seu imperatoribus Halbirstadensi ecclesię concessa vel tradita esse dinoscuntur, hec omnia imperiali auctoritate eidem ecclesię concedimus et confirmamus et presentis pagine patrocinio communimus. ad hec quoque imperiali munificentia predicto episcopo et ejus ecclesię suisque in perpetuum successoribus specialiter concedimus et confirmamus, ut quodcumque mercatum nostra vel antecessorum nostrorum auctoritate constitutum vel constituendum homines negotiatores civitatis Halberstadensis negotiationis suę causa intraverint, sine contradictione et districtione judicum publicorum ibidem pro tempore constitutorum in ipsis mercatis res suas vendendi et emendi vel quolibet modo commutandi sine alicujus thelonei exactione perpetuam libertatem et omnimodam habeant facultatem, statuentes et imperiali firmiter sancientes[2] edicto, ut nulla omnino persona, alta vel humilis, ecclesiastica seu secularis, huic nostre confirmationi obviare vel ei ausu temerario audeat contraire. quod si quis facere attemptaverit, pena centum librarum auri feriatur, quarum medietas camerę nostre inferatur, reliqua pars injuriam passis persolvatur. ad hujus autem rei certam in posterum evidentiam presentem exinde paginam conscribi et majestatis nostre sigillo jussimus insigniri.

hujus rei testes sunt: Liudolfus Magdiburgensis archiepiscopus, Bertoldus Cicensis episcopus, Hartwicus Bremensis episcopus, Bernardus dux Saxonię, Hermannus lantgravius Thuringię, Heinricus comes palatinus Reni, marchio Otto Brandinburgensis et alii quamplures.

signum domini Heinrici sexti Romanorum imperatoris invictissimi et regis Sicilię. [L. M.]

ego Conradus Hildinsheimensis ecclesię electus, imperialis aulę cancellarius, vice domini Conradi Moguntini archiepiscopi totius Germanię archicancellarii recognovi.

acta sunt hec anno ab incarnatione Domini m. centesimo xc. vj[3], indictione xiiij, regnante domino Heinrico sexto Romanorum imperatore gloriosissimo et rege Sicilię, anno regni ejus vicesimo sexto[4], imperii vero quinto et regni Sicilię secundo.

datum apud Wirziburc, per manum Alberti imperialis aulę prothonotarii, iiij. Idus Aprilis.

Halb. A. 5. — Das angehängte Siegel fehlt, nur die grün-rothe Schnur ist erhalten. — Auf der Rückseite steht von einer Hand Saec. XVI: privilegium over datt marchtrecht. — *Gedr. Böhmer-Ficker, acta imp. sell. 204. Cod. Anhalt. I, 705, z. a. Stumpf 4989.* — 1) *Urk.:* comoditatibus. 2) *Urk.:* sanctientes. 3) *Urk.: irrig* xcvij. *statt* xcvj., *im April 1197 war Heinrich VI. in Italien.* 4) *statt* xxvij.

1197. 10.

* *Bischof Gardolf bestätigt die Schenkung des Canonikus Bernhard zu S. Bonifacius, der dem Stifte drei Brotbänke überlässt, gegen die Verpflichtung jährlich sechs Anniversarien zu halten.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Gardolfus Dei gratia Halberstadensis episcopus.* notum esse volumus tam presentis quam futuri temporis fidelibus, quod quidam canonicus s. Bonifacii | in civitate[1] nomine Bernardus[2], animę sue suorumque amicorum specialium consulere cupiens, tria macella xv solidos solventia ecclesie b. Bonifacii contulit hac ratione, ut ex illis celebrentur annuatim sex anniversaria, tria videlicet in presenti, patris sui scilicet Reingoti et matris sue Christine et fratris sui Reingoti, in futuro autem sui ipsius et duorum fratrum suorum adhuc viventium, Alverici scilicet et Bertrammi. in anniversario cujuslibet illorum habebunt viiij canonici singuli duos denarios et duo denarii dabuntur ad candelam et x ad expensam. si quis illorum duorum adhuc viventium decesserit, de simili impensa denariorum celebrabitur ejus memoria. quicquid autem de illis xv solidis supererit, cedet in usus ipsius Bernardi, quamdiu vixerit. ipso autem Bernardo mortuo, canonici ejus Ölricus et Wipertus preerunt huic oblationi et quicquid super statutam viiij canonicorum consolationem superesse potuerit, dabitur pauperibus: ita tamen, ut ipsi pro suo labore recipiant unum solidum. illis mortuis, quicquid supererit, expendatur in elemosinis et erunt ad quamlibet expensam xvj denarii.

ut autem hec tam pie devotionis institutio rata et inconvulsa permaneat, nos tam oblationem quam ipsam institutionem ex eo factam in virtute Spiritus sancti banno nostro confirmavimus et hanc paginam inde conscriptam sigilli nostri inpressione signari fecimus.

facta est autem hujus institutionis confirmatio anno Domini m. c. xcvij, indictione xv, presidente s. Romane ecclesie papa Celestino hujus nominis tertio, regnante Heinrico Romanorum imperatore et rege Sicilie, consecrationis nostre anno iiij.

Magd. s. r. S. Bonif. 8. — Das am Pergamentstreifen hängende Siegel ist ab. — Auf der Rückseite steht von einer Hand S. XIV: de tribus macellis pistorum Halb. — *Auch Cop. B. 5.* — 1) *genauer: in Bossleben.* 2) *Er erscheint in Urkunden 1196 . . 1211, Cop. B. 96 als Bernh. Cranonis, also wol Krane (Kranich), seine Memorie fällt nach dem Necrologium des Stiftes S. Bonifacii auf den 22. Juni, an welchem bemerkt ist:* Bernardus obiit, in cujus anniversario quilibet fratrum recipit ij den., ad candelam ij den., pauperibus xv den., de macellis pistorum. *Die Memorie des Reingotus pater war am 7. März (ebd. steht:* obiit Reingotus laicus, in cujus annivers. quivis fratrum recipit ij den., ad candelam iij den., pauperibus xvij den., de macellis pistorum), *der Mutter Christine am 19. Sept.* (Cristina laica obiit, in cujus anniv. quivis fratrum habet ij den. de stationibus pistorum), *des Bruder Reingot am 8. Sept.* (Reingotus laicus obiit, in cujus anniv. recipit quilibet fratrum ij den., ad candelam iij den., pauperibus xv den., de macellis pistorum), *des Bruder Alverich am 8. Jan.* (Alvericus laicus ob., in cujus anniversario quivis fratrum ij den. suscipit de macellis pistorum), *des Bruder Bertram am 27. Aug. (ebenso).*

1199. 11.

* *Bischof Gardolf bestätigt eine Schenkung der Olhild von Hagen von 4 ½ Hufen in Hodal, Bernburg und Schöningen für das Jacobi-Kloster.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Gardolfus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus* omnibus, ad quos presens scriptum devenerit, in perpetuum. cum ad regi|men ecclesie sue sancte divina gratia nos vocaverit, licet indignos, ratio et nostri officii debitum exigit, ut de profectu honoris et incremento ecclesiarum nobis suffragantium in Domino gloriemur et si bona earum pia devotione fidelium adaucta fuerint, exemplo boni dispensatoris juste et pie erogata nostre auctoritatis robore contra varios futurorum incursus diligenti cura semper communiamus. notum sit igitur tam presentis quam futuri temporis fidelibus, quod dilecta consanguinea nostra domina Olhildis de Hagen, benedictionis memoriam sibi comparans animeque sue consulere volens, quatuor mansos et dimidium, quorum tres siti sunt in villa Hodal, unus in Berneborch et dimidius in Scheninge, de quibus quando sua in Hagen capella dotata fuerat, que postquam simul cum mansione sua penitus deleta fuit, jamdictum mansum et dimidium nostra auctoritate simul cum predictis tribus mansis cum advocatia et omni usu, quo hereditario jure ipsa eos possederat, cum conniventia filiarum suarum, domine Lûkardis videlicet et domine Cûnegundis, ipsis consentientibus et com-

promittentibus, ecclesie b. Jacobi apostoli in civitate perpetua donatione contulit, nullo reclamante vel contradicente. ipsa quoque, abjecta rerum temporalium et seculari cura, in habitu religionis exemplo Marie vite contemplative in eadem ecclesia, ut optime partis particeps fieri mereretur, elegit deservire.

acta sunt hec in nostra presentia anno incarnationis Verbi m. c. xcix, indictione iij, presidente s. Romane ecclesie papa Innocentio, anno ordinationis nostre vj.

hujus rei testes sunt: canonici b. Marie: Hunoldus decanus, Conradus custos, Theodoricus diaconus, Alardus subdiaconus, Ericus subdiaconus, Theodericus subdiaconus; canonici b. Johannis: Everhardus prior, Tidericus camerarius; canonici b. Pauli: Heidenricus diaconus, Hermannus subdiaconus, Heinricus subdiaconus, Rŏdolfus scolasticus, Albertus sacerdos, Samson illius loci sacerdos aliique domus ejusdem fratres, Reinardus Rŏdegerus, Johannes inclusus; laici quamplures: Alvericus camerarius, Ludolfus de Quenstede, Reinerus miles, Tidericus de Nuwenborch, Helmoldus et alii quamplures. ut autem predicta donatio coram nobis tam juste et rationabiliter celebrata rata semper maneat et inconvulsa et ne quis eam ausu temerario unquam disturbare vel unquam improbitate calumpniari attemptet, auctoritate principis apostolorum in virtute Spiritus sancti banno nostro communivimus et huic pagine inde conscripte impressionem nostri sigilli annecti fecimus. in nomine Domini. amen.

Magd. s. r. Halb. K. 1. — Das Siegel ist abgerissen. — S. über das Jacobi-, später Burchardi-Kloster v. Mülverstedt H. Z. 1872, 37.

1199. Mai 25. Halb. 12.

Graf Siegfried von Blankenburg dotirt das Jacobi-Kloster.

Sifridus Dei gratia comes de Blanckenborg universis hanc litteram visuris sive audituris salutem ab eo, qui regibus dat salutem. ne illa, que per nos fiunt previa ratione, processu temporis calumniam patiantur aut pereant oblivione, dignum duximus ea scriptis authenticis roborare. notum ergo sit omnibus, quorum interest, quod, cum soror nostra Megtildis elegerit optimam cum Maria partem et ad pedes Domini contemplari celestia et terrena despicere proindeque cum piis quibusdam matronis divino spiritu similiter incensis novum amplexata sit ordinis Cisterciensis institutum, ob bellorum vero tumultus et inquietudinem locus idem, quem ipsis in castro nostro procuravimus, earum saluti non proficuum nec ad meditandum in lege Dei satis conveniens videretur, ad petitionem nostram venerabilis dominus noster Gardolfus Halberstadensis ecclesie episcopus predictis Dei famulabus, ut in habitatione sancta coram ipso ministrare valeant, hospitium et ecclesiam b. Jacobi intra muros Halb. de consensu capituli sui cessit et inhabitanda donavit. ne autem novella hec plantatio rerum penuria desoletur aut necessariis

careat alimentis, de consilio et adsensu fratris nostri Heinrici et heredum nostrarum aream et septem mansos in Bornegke, duos mansos ligneti in silva Hers, demum bona illa in Timmerode, Hordeshusen et Alderode, que Tidericus de Hazlevelde a nobis hucusque tenuit in pheudo et ad manus nostras modo resignavit, prefate sanctimonialium congregationi proprietatis titulo contulimus possidenda propter Deum, sperantes, quod ipse perennem nostri apud eundem memoriam sint habiture.

hujus tam cessionis quam donationis testes sunt: Conradus major prepositus, Wernerus decanus, Fridericus vicedominus, Odelricus scholasticus, Burcardus archidiaconus, Geroldus cellerarius, Ludolfus subdiaconus, omnes majoris ecclesie canonici; Rupertus de Huiseborg, Hermannus de Hilseneborg, Everardus de Lapide s. Michaelis, abbates; laici vero: nobilis Albertus comes de Wernigeroth, Burcardus de Cattenstede, Tidericus de Hazlevelde, Heinricus de Sadenbeke, Fridericus de Nienhagen, Ludolfus advocatus; Bertoldus sacerdos noster, et alii quamplures.

acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo centesimo nonagesimo nono, in presentia venerabilis patris ac domini nostri Gardolfi episcopi. ut autem hec nostra collatio firma consistat et a nullo valeat infringi aut in dubium vocari, presentem paginam inde confectam inviolabili tam nostri quam fratris nostri Heinrici sigillorum testimonio communimus.

data Halv. in die s. Urbani pape et martiris.

Nach einer Copie, die der Probst Jos. Merck zu S. Burchardi im 18. Jahrh. nach dem Orig. genommen hat.

1199. 13.

* *Bischof Gardolf bestätigt dem Stift S. Johannis seine Besitzungen, insbesondere das Siechenhaus bei der Alexius-Capelle.*

In nomine sancte et individue Trinitatis.* Gardolfus Dei gratia Halberstadensis ecclesię episcopus. notum esse volumus tam presentibus quam futuris in posterum, quod venerabilis predecessor | noster Otto episcopus pro remedio animę suę et parentum suorum contulit ecclesię s. Johannis in civitate domum infirmorum, que juxta capellam s. Alexii[1] est sita, pro recompensatione cujusdam beneficii, quod prebenda portę vocatur, sub hac dispositione, ut ex eodem beneficio infirmi secundum meritum[2] et antiquam institutionem pascantur, reliqua vero ad usus fratrum in claustro s. Johannis Deo militantium feliciter proveniant. quia vero nusquam alias magis effloresçit clementia quam in protectione subditorum assidua, maxime conferendo militibus Christi et collata conservando temporalis vitę subsidia, pro petitione dilecti nostri Ermenrici prepositi, caritatis insignia imitari conantes, prefatam domum ex consensu majoris capituli auctoritate nostra eidem ecclesię confirmamus, hoc supererogantes, ut nullus successorum nostrorum seu

aliorum quicquam juris vel potestatis, excepto preposito s. Johannis, in ea deinceps habeat vel sibi vendicare presumat. preterea quecunque a predecessoribus nostris seu aliis fidelibus eidem collegio collata sunt, in posterum conservari cupientes, ea quę tam in bannis et animarum curis quam in prediis et mancipiis possidet, nostra auctoritate stabilimus, et ne aliquis temerario ausu quicquam ex eis abalienare vel sibi usurpare absque synodali auctoritate presumat, sub anathemate interdicimus et sigilli nostri impressione et ecclesie astipulatione corroboramus et munimus.

acta sunt hec anno dominice incarnationis m. c. xc. ix, indictione ij, presidente s. Romane ecclesie papa Innocentio, anno ordinationis nostre v.

hujus rei testes sunt: Conradus prepositus major, Wernerus decanus, Romarus Fridericus Geroldus Odelricus Otto Anno Bertoldus Liudolfus Almarus Burchardus Arnoldus Meinardus Bertoldus Arnoldus; Ropertus abbas de Hugesburc, Hermannus abbas in Ilsenburc, Theitmarus abbas de Lapide s. Michahelis, Heinricus prepositus in Hathemerslove, Hermannus prepositus in Hamerslove, Theodericus prepositus in Schenigge; Liudolfus advocatus, Gevehardus prefectus, Heinricus de Nientorp, Alvericus camerarius, Bertoldus de Hortorp et alii quamplures, quos brevitatis causa obmisimus.

Magd. s. r. S. Joh. 11. Mit schönem aufgedrücktem Siegel. Gedr. H. Z. 1868, S. 285. — 1) über das Alexius-Hospital s. v. Mülverstedt H. Z. 1872, S. 33. 2) dies scheint nach allem das Wahrscheinlichste zu sein, man könnte auch an memoriam *und* numerum *denken: die Lesung ist durch eine gleichzeitige Korrektur erschwert. — Die Urkunde gehört in die letzte Hälfte des Jahres 1199, denn Ditmar ist der Nachfolger des Abts Eberhard von Michaelstein, der in N. 12 noch auftritt. Als Synodal-Urkunde ist sie also wol auf die Oktober-Synode zu verlegen.*

1206. 14.

* *Bischof Conrad überlässt dem Siechenhofe $1\frac{1}{2}$ Hufen in Sömmeringen, von Bertram von Sömmeringen, und die Vogtei darüber, von Jordan von Lere resigniert, und bestätigt die Schenkung der Adelheid von Sömmeringen von einer Hufe in Wiby.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Conradus divina providentia Halberstadensis ecclesie episcopus in perpetuum.* cum omnibus teneamur paterna sollicitudine providere, salubrius tamen Christi pauperibus nostrum duximus patrocinium inpendendum, ut quos flagellum Domini lepra percutiens vere fecit egenos, qualibet consolatione feliciter foveamus et que fidelium devotio eisdem contulerit, nostra auctoritate ea confirmantes, contra varios futurorum incursus inviolabiliter muniamus. notum igitur esse volumus universis Christifidelibus tam presentis temporis quam futuri, quod vir nobilis Sifridus comes de Blankenburch Bertrammum de Sumeringe, nostre ecclesie ministerialem, prece et pretio ad hoc induxit, quod ipse mansum et dimidium in

Sumeringe sitos, quos de manu nostra jure tenuit feodali, nobis resignavit, ut nos eos domui infirmorum juxta civitatem manentes feliciter conferremus. nos itaque considerantes ejusdem comitis devotionem, dicta bona, mansum videlicet et dimidium, cum omni jure, quo prememoratus Bertrammus eos possederat, advoca iam quoque eorundem, quam Jordanus de Liere habens in feodo nobis pariter resignavit, domui pretaxate pro remedio quoque anime nostre de conniventia nostri majoris capituli contulimus possidenda et in perpetuum perfruenda. matrona quoque Deo devota domina Adelheidis, uxor Tiderici de Sumeringe, mansum unum in Wiboge situm, decem solidos annuatim solventem, de patrimonio suo cum heredum suorum consensu predicte domui pro anime sue remedio feliciter erogavit cum omni jure, quo ipsa eum possederat, habendum possidendum et in perpetuum perfruendum. ne igitur supradictam domum super hiis bonis inprobitas alicujus inquietare in posterum vel aliquibus unquam calumpniis audeat temere disturbare, in virtute Spiritus sancti auctoritate principis apostolorum banno nostro ea jugiter communientes, hanc paginam inde conscriptam sigilli nostri inpressione fecimus insigniri.

hujus rei testes sunt: majoris ecclesie nostre domini Burchardus decanus, Fredericus vicedominus, Geroldus s. Marie prepositus, Otto diaconus, Almarus s. Pauli prepositus, Anno diaconus, Arnoldus subdiaconus, Burchardus diaconus, Bertoldus subdiaconus, Bernhardus subdiaconus, Arnoldus scolasticus, Conradus sacerdos; Ropertus Husburgensis abbas, Hunoldus s. Marie decanus, Tidericus diaconus, Reinoldus subdiaconus, Olricus et Tidericus notarii; laici vero nobiles: Heinricus comes de Regensten, Arnoldus de Scerenbike, Otto de Swanebike; ministeriales: Gevehardus dapifer, Johannes de Gatersleve, Tidericus Brumes, et alii quamplures.

acta sunt hec anno dominice incarnationis m. cc. vj, indictione viij, anno ordinationis nostre v.

Magd. s. r. Halb. P. 1. — Mit Bleibulle von 5 Centim. im Durchmesser an grüner Seidenschnur Av.) CŌRADᵘ DĪ. GRĀ. HALBERSTAD̄. ECLE. EPC +. *Sitzender Bischof, in der Rechten Krummstab, in der Linken geöffnetes Buch. Rev.)* SC-S. STEPHANᵘ IN. HALBERSTAD +. *S. Stephanus auf einem Bogen sitzend, mit der R. schwörend, in der L. offnes Buch, oben ein Stern, rechts und links je drei Steine. — Gedruckt N. Mitth. IV, 4, S. 162 Anm.**.*

1207. 15.

* *Bischof Conrad bestätigt die Schenkung des Grafen Siegfried von Blankenburg von zwei Hufen in Halberstadt, des Probst Gerold von U. L. Frauen von einer Hufe in Meiendorf und der Adelheid von Sömmeringen von einer Hufe in Wiby an den Siechenhof.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Conradus divina clementia Halberstadensis ecclesie episcopus omnibus, ad quos presens scriptum

devenerit, in perpetuum.* cum omnibus teneamur paterna sollicitudine providere, | salubrius tamen Christi pauperibus nostrum duximus patrocinium inpendendum, ut quos flagellum Domini lepra percutiens vere fecit egenos, qualibet consolatione feliciter foveamus et que fidelium devotio eisdem contulerit, nostra auctoritate ea perhenniter contra varios futurorum incursus inviolabiliter muniamus. notum igitur esse volumus universis Christifidelibus tam presentis temporis quam futuri, quod vir nobilis Sifridus comes de Blankenburch, studio pie devotionis inductus, duos mansos in territorio civitatis nostre jacentes, quos de manu nostra jure tenuit feodali, nobis cum omni jure, quo eos possederat, resignavit, petens a nobis humiliter et devote, ut nos eosdem domui infirmorum extra civitatem nostram manentium feliciter conferre vellemus, et in reconpensatione duos mansos proprietatis sue, unum et dimidium in Sumeringe et dimidium in Othmerslove sitos, de heredum suorum conniventia nobis dedit et eosdem a nobis in feodo iterato recepit. nos igitur considerantes jamdicti comitis devotionem et eam in Domino commendantes, bona jamdicta de conniventia dominorum nostrorum majoris ecclesie canonicorum cum omni jure predicte domui contulimus possidenda et in perpetuum perfruenda. preterea dilectus vir Geroldus b. Marie in civitate prepositus pro remedio anime sue mansum unum in Meigendorp situm, annua pensione viij solidos solventem, de patrimonio suo, heredibus suis consentientibus, contulit pretaxate domui infirmorum jugiter possidendum. matrona quoque Deo devota domina Adelheidis, uxor Tiderici de Sumeringe, mansum unum in Wiboge situm, decem solidos annuatim solventem, de patrimonio suo cum heredum suorum consensu predicte domui pro anime sue remedio feliciter erogavit cum omni jure, quo eum possederat, habendum possidendum et perpetualiter perfruendum.

nomina autem testium, qui hiis donationibus intererant, hec sunt: Wernerus major prepositus, Burchardus dekanus, Fridericus vicedominus, Almarus prepositus[1], Arnoldus scolasticus et ceteri nostre majoris ecclesie canonici; Liudolfus Hilseneburgensis, Robertus Huysburgensis, abbates; laici vero nobiles: Heinricus de Regenstein, Albertus de Werningeroth, comites, Wernerus de Suseliz, Arnoldus de Schirenbeke; ministeriales quoque: Gevehardus dapifer, Johannes de Gatersleve, Anno de Eilinstide et ceteri.

acta sunt hec anno incarnationis Verbi m.cc.vij, indictione ix, anno autem ordinationis nostre vj. ne igitur supradictam domum super his bonis in posterum alicujus improbitas inquietare vel calumpniis aliquibus audeat umquam temere disturbare, in virtute Spiritus sancti auctoritate principis apostolorum banno nostro synodali ea jugiter munientes, hanc paginam inde conscriptam sigilli nostri impressione fecimus insigniri.

Magd. s. r. Halb. P. 2. — Mit Bleibulle (wie N. 14) an grüner Seidenschnur. — 1) von S. Pauli.

1208. 16.

* *Bischof Conrad verlegt das Jacobi-Kloster vom Breitenthore vor das Burchardi-Thor, bestätigt seine Besitzungen und macht verschiedene Schenkungen.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Conradus divina providentia s. Halberstadensis ecclesie episcopus imperpetuum.*| quecumque ad laudem et gloriam nominis Jesu Christi per nostram sive quorumlibet fidelium ordinationem rationabiliter disponuntur, ne in posterum diductu temporis per malignantium calumpnias convellantur, sed ut potius firmamentum inviolabile sortiantur, nostro ea tutamine taliter duximus communire, ut et facti memoria in longum excrescere valeat et vigere omnisque tergiversatio malignorum, que per bonorum ignorantiam honestis et rationabilibus institutis posset in posterum obviare, perspecta hac pagina veritatis in se plenarie seriem continente, penitus obmutescat. eapropter notum esse volumus universis Christifidelibus tam presentis temporis quam futuri, quod, cum ad eam vocati fuissemus a Domino dignitatem, quam licet indigni ex ipsius providentia possidemus, et ecclesiam b. Jacobi in civitate nostra tenuem invenissemus in rebus, sed magis (unde doluimus) in personis, nos in ipsa ad divini obsequii cultum et s. religionis augmentum conventum sanctimonialium ordinis Cystersiensis, qui usque ad tempora nostra in diocesi nostra exstiterat alienus, instituere proponentes, dilectos in Christo filios decanum et canonicos s. Marie, qui patronatum et fundum ecclesie memorate sibi contra justitiam vendicabant, prorsus nostre contrarios aliquamdiu habuimus voluntati. unde inter nos et jamdictum decanum et canonicos, quibus instanter jus negavimus memoratum, fuit aliquanto tempore lis suborta: habita tandem consideratione, quod ex debito pacem cum omnibus teneremur habere, licet antedicti canonici in ecclesia b. Jacobi jus penitus non haberent, tamen, ut omnis controversia, que inter nos fuit habita, concorditer sopiretur, ipsam ecclesiam ab ecclesia b. Marie exemptione congrua duximus eximendam, ecclesiam b. Thome prope portam versus septentrionem et infra civitatem, cujus patronatus ad nos specialiter pertinebat, ecclesie b. Marie cum omni jure, quo eam possedimus, in recompensationem congruam conferentes, ecclesie b. Johannis jus suum sanum per omnia relinquentes, que sicut curam prehabite ecclesie actenus sine interruptione tenuit et quiete, ita deinceps absque canonicorum contradictione tenebit. duos preterea mansos, unum in territorio civitatis nostre jacentem et dimidium Werstide, dimidium vero in minori Hersleve, quos ecclesia b. Jacobi quiete possederat, insuper ccl oves et xx marcas de camera nostra in recompensationem condignam ecclesie contulimus memorate: que singula sepedicti canonici ad nostrarum precum instantiam concorditer acceptarunt. et sic prescriptam ecclesiam ab eorum et omnium inpetitione liberam fecimus et immunem, nostre eam subicientes per omnia potestati.

facta ergo legitime, ut dictum est, exemptione premissa, nos desiderium nostrum, quod conceperamus ante pura mente, ad effectum perducere quamplurimum affectantes, personas quasdam sanctimonialium ordinis premissi, quarum numerum Dominus ampliare dignetur, in ecclesia locavimus sepedicta. cum autem aliquanto tempore residentiam in ea fecissent, nos intelligentes situm loci religioni prehabite minime concordare, cum dilectis nostris fratribus Templi, ad quos ecclesia b. Thome extra civitatem ex donatione nostra, consensu capituli nostri per omnia consonante, legitime pertinebat, commutationem duximus faciendam, fratri .W. provisori bonorum Templi citra mare dilectum nostrum fratrem Brunonem, bonorum Theothonie provisorem ad Templum etiam respectum habentium, cum litteris nostris in Franciam destinantes et ejus consensum in hoc facto devotissime postulantes. ipse vero petitioni nostre optatum prebens assensum, litteras consensum suum benivolum exprimentes per fratrem Brunonem nobis in hec verba remisit:

> Reverendo patri suo Conrado venerabili Halberstadensi episcopo frater W. Oculus Bovis, pauperis militie Templi citra mare minister humilis, salutem et amorem in Christo. noverit dilectio vestra, quod plene litteras vestras intellexerimus, super quibus grates vobis copiosas referimus, ex hoc quod tam dulciter et benigne domos nostras et fratres domorum nostrarum in omnibus confovetis, quod frater Bruno nobis relatione veridica declaravit. ex quo invenitur: orate pro invicem, ut salvemini, procul dubio habeatis nostrum capitulum bonorum suorum et orationum vos facere participem et consortem, idem de vestra charitate nichilominus exspectantes. de commutatione autem, de qua nobis per vestras litteras mentionem fecistis, fratri Brunoni commisimus, quicquid ipse super ea duxerit faciendum, ratum et integrum habituri.

harum igitur litterarum auctoritate recepta, cum fratre Brunone necnon fratribus Templi, quorum copiam habere potuimus, super commutatione premissa convenimus in hunc modum videlicet, ut sanctimoniales et fratres Templi cenobia sua hinc inde consensu unanimi commutarent, ita quod sanctimoniales ad ecclesiam b. Thome transirent cum omnibus bonis, quibus antea apud ecclesiam b. Jacobi fruebantur, tribus tantum areis exceptis, xxx solidos annua pensione solventibus, quas pro agris infra curiam b. Thome comprehensis Templariis dimiserunt, ipsi vero fratres Templi ecclesiam b. Jacobi cum bonis suis, que apud ecclesiam b. Thome contraxerant, optinerent. quod concorditer factum est utrobique. hiis igitur circa conventum predictum rationabiliter ordinatis, dilectum in Christo filium Gozwinum, primum ejusdem loci prepositum, virum utique providum et Deo devotum, nomine legitimi patris personis et loco prefecimus memorato. de ipsius enim conversatione spem talem concepimus et certam habemus, quod per ejus industriam et laborem locus idem tam in interioribus quam etiam in exterioribus crescere fructuosumque sumere debeat incrementum. et nos in quan-

tum possumus ad subsidium personarum inibi Domino famulantium una cum ipso temporibus vite nostre intendere studebimus cum effectu, reverendis dominis universis successoribus nostris, quibus collegium memoratum in Domino commendamus, devotissime supplicantes, quatinus divine retributionis intuitu suam[1] efficaciter circa ipsum devotionem exhibeant et favorem. eorum enim discretioni instituendi prepositum, qui preesse possit in exterioribus et prodesse, preter omnem electionem, prout ecclesie noverint profuturum, duximus relinquendum. sanctimoniales vero loci predicti inter se eligendi deinceps abbatissam, nullius extra conventum requisito consensu, liberam electionem habebunt, illud eis in Domino committentes, ut talem sibi preficiant, quam in interioribus ecclesie noverint profuturam. ceterum ut in ipsa ecclesia nostra nostrorumque successorum et confratrum nostrorum majoris videlicet ecclesie nostre memoria tanto celebrior habeatur, dilecto in Christo filio Gozwino preposito [et] suis successoribus de coniventia capituli nostri eam gratiam duximus conferendam, ut quicquid de bonis, que ministeriales vel vassalli ecclesie nostre de manu nostra tenent, prece vel pretio redimere poterunt ad usus ecclesie sue, auctoritate nostra redimant, et hanc eis presenti pagina licentiam indulgemus. item de consensu capituli nostri permittimus, ut quicumque fidelium in predicta ecclesia locum sibi eligere voluerint sepulture, auctoritate presentium liberam habeant facultatem, salvo tamen per omnia jure suorum parrochianorum, quorum jus ab omnibus inibi sepulturam querentibus sanum et inviolabile volumus et precipimus observari. ut igitur ecclesia sepedicta ad honorem Dei et ad commodum collegii inibi Domino famulantis semper vigeat et in Christo jugiter augeatur et crescat, nos eam nostro patrocinio specialiter amplectentes, sub nostra eam protectione suscipimus et quecunque bona jam donatione pontificum vel oblatione fidelium est adepta vel in posterum justo titulo poterit adipisci, nos ea presentis scripti privilegio communimus. bona autem, que industria et labore prepositi et fratrum inibi manentium ecclesia conquisivit, ut semper maneant inconvulsa, huic pagine ea dignum duximus annotare. emerunt autem a majore advocato domino Ludolfo videlicet vineam unam cum area adjacente et silvam unam in Aspenstide sitam xij marcis, de quibus ipse vj ecclesie pro anime sue remedio erogavit. ab eodem quoque advocato comparaverunt duos mansos cum area in Quenstide sitos et duo prata in Werstide xxx marcis et una, legitimis heredibus suis consentientibus et compromittentibus hos contractus. item a domino Wernero de Suseliz comparaverunt vineam et silvam unam in Aspenstide xiiij marcis de consensu heredum suorum. preterea a domino Wernero de Lichtenberch emerunt mansum unum cum area in Quenstide situm pro xij marcis. a Bernardo quoque de Aspenstide, ministeriali ecclesie nostre, comparaverunt mansum unum situm in eadem villa Aspenstide pro xvij marcis. item a Geveardo de Alvensleve, dapifero nostro, mansum unum in Werstide situm pro xx marcis emerunt. tres preterea mansos in terri-

torio Halberstad et Werstide sitos estimatione congrua comparaverunt. insuper mansum unum in eadem villa Werstide situm pro xxx marcis emerunt. item a Theoderico litone b. Marie vj jugera in Werstide sita vj marcis comparaverunt. preterea Ludolfo prefecto de Hersleve iiij jugera, que in Hersleve habuerunt, pro vj jugeribus in Werstide sitis, iiij marcis sibi superadditis, concambium faciendo dederunt. Alvericum quoque camerarium datis sibi iiij marcis ad hoc induxerunt, quod ipse v solidos de areis, que dicuntur ‚tinsammeth', quos a nobis tenuit in beneficio, resignavit, quos prefate ecclesie contulimus pro anime nostre remedio et salute, de quibus etiam dotatum est altare s. archangeli Raphaelis. preterea domina Odelhildis matrona nobilis et devota ibidem conversa iij mansos in Hodale sitos de coniventia et consensu heredum suorum eo jure, quo ipsa eos juste possederat, eidem ecclesie contulit pro anime sue remedio jugiter perfruendos. ut igitur tam donationes quam contractus quoslibet pretaxatos nullius improbitas unquam infringere vel temeraria attemptatione audeat infirmare, auctoritatis nostre robore banno nostro sinodali ea rationabiliter celebrata inviolabiliter confirmamus et ut perpetue firmitatis robur obtineant, hanc paginam inde conscriptam impressione nostri sigilli fecimus insigniri.

hujus rei testes sunt: majoris ecclesie nostre canonici: Wernerus major prepositus, Burchardus decanus, Friderieus vicedominus, Otto archidiaconus in Westerrode, Anno cellerarius, Almarus s. Pauli prepositus, Conradus Erfordie prepositus, Arnoldus in Sehusen archidiaconus, Meinardus in Atlevesheim archidiaconus, Burchardus diaconus, Bertoldus archidiaconus Balsamie, Bernardus subdiaconus, Conradus s. Marie prepositus, Conradus prepositus in Wildehusen, Liudolfus subdiaconus, Hinricus camerarius, Arnoldus scolasticus, Bertoldus subdiaconus, Conradus archidiaconus orientalis; prelati vero ecclesiarum: de Hilseneburg, de Huisburg, de Reinstorp, de Wimedeburg, de Sychem, de Conradisburg abbates, item de Stutterlingeburg, de Hademersleve, de Hamersleve et s. Johannis in civitate prepositi; laici vero nobiles: Arnoldus de Schirrenbeke, Albertus comes de Werningeroth, Heinricus comes de Regensten, Wernerus de Suseliz; ministeriales: Gevehardus de Alvensleve dapifer noster, Hugoldus de Quenstide, Anno de Eilinstide, Theodoricus marescalcus et alii quamplures.

acta sunt hec anno dominice incarnationis m.cc.viij, indictione x, anno vero ordinationis nostre vij. in nomine Domini. amen. data per manum Theoderici notarii.

Magd. s. r. Halb. K. 2. — Mit Bleibulle (wie an N. 14) an rothgelber Seidenschnur. Auswendig von einer Hand des 15. Jahrh.: privilegium felici (!) memorie domini Conradi Halb. episcopi, fundator (!) monialium hujus loci, in monasterio Sittekenbek sepultus (!) prope Yssleve ord. Cist. in loco capitulari ibidem. — *Sehr fehlerhaft gedruckt Leuckfeld, antiq. numm. S. 119 ff., auch Halberst. gem. Bl. IV, 1, 176. und angeblich Histoire critique et apolog. de l'ordre des Templiers I, 236.* — 1) *Urk.*: suum.

1212. Langenstein. 17.

* *Bischof Friedrich bezeugt, dass der Domherr Gardolf und sein Bruder Ludolf, Brüder des Grossvogts, dem Burchardi-Kloster ihre Besitzungen in Wideck auf 5 Jahr verpfänden.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Fridericus Dei gratia Halberstadensis episcopus omnibus hanc paginam inspectu*|ris salutem in Domino. ut ea, que in nostra presentia contrahuntur, robur obtineant et vigorem, et ope testium et vivaci littera tam valide duximus perhennare, ne diductu temporis in morbum ignorantie recidivare valeant, sed in sano statu firma permaneant et ab omni prorsus[1] impetitione quieta. eapropter insinuatione presentium ad memoriam tam presentium quam etiam futurorum duximus revocare, qualiter et quo pacto dilecti nostri Gardolfus majoris ecclesie nostre canonicus et Liudolfus frater ipsius proprietatem ipsorum, quam pro parte sua Withdecke in pratis campis silvis aquis et decursibus earundem et in colle noscuntur habere, dilecto in Christo filio nostro Gozwino, b. Virginis necnon et s. Burchardi in suburbio civitatis nostre preposito, de heredum ipsorum consensu ad quinquennium obligarunt. sane jamdictus prepositus xv marcas fratribus antedictis contulit sub hac forma, ut ipse hereditate premissa a festo s. Jacobi nunc futuro ad quinque annos libere perfruatur et matri ipsorum advocatisse videlicet x persolvat solidos annuatim. decursis autem hiis annis si proxima die post festum s. Jacobi predicti fratres pecuniam preposito solvere voluerint pretaxatam, ad ipsorum utilitatem proprietas revertatur. si vero non solverint ipso die, prepositus extunc xx marcas supererogabit eisdem, et proprietas antedicta cum omnibus, ut premissum est, ecclesie sue, cui ut dispensator fidelis preesse dinoscitur, perpetualiter attinebit. et si medio tempore unus eorum diem consummarit extremum, alter xv marcas premisso die persolvat vel xx a preposito recipiat et ecclesia hereditate premissa gaudeat in futurum libere sine censu.

hujus rei testes sunt: majoris ecclesie nostre canonici: Arnoldus de Scerenbike, Bernhardus vicedominus, Arnoldus scolasticus, Liudolfus de Sladen, magister Johannes; laici vero nobiles: Wernerus de Liechtenburch, Tidericus advocatus major, Hugoldus et Hermannus fratres de Scerenbike; ministeriales autem: Anno de Eillenstide, Tidericus marscalcus, Alvericus camerarius, Herewicus de Hordorp, Giselbertus de Aderstide, Heinricus pincerna, Fridericus de Oschersleve et alii quamplures.

actum Langenstein anno dominice incarnationis m.cc.xij, indictione xiiij, consecrationis nostre anno tertio. ne igitur super hoc facto aliquod imposterum ambiguum habeatur, hanc paginam inde conscriptam sigilli nostri impressione fecimus insigniri.

Magd. s. r. Halb. K. 3. — Mit Siegel des Bischofs (Erath XXI, 8) an roth-gelber Seidenschnur. — Unten auf dem umgebogenen Rande des Pergaments

3 Kreuze (†). *Auf der Rückseite von einer Hand des 15. Jahrh.:* privilegium, quod Gardolfus et Ludolfus fratres dederunt omnem proprietatem, quam habuerunt juxta Widecke, huic loco. — 1) *Urk.:* prossus.

1213. Dez. 29. Altenhausen. 18.

Graf Siegfried von Osterburg schenkt dem Jacobi (Burchardi)-Kloster sieben Hufen in Adersleben.

Ego Sifridus de Hosterburc comes et ego Soffia ejusdem loci comitissa — — pro salute et redemptione animarum nostrarum et parentum nostrorum ac heredum Werneri Siffridi Soffie Hermengardis, defunctorum Halberti comitis, Werneri et Halberti fratrum, Soffie comitisse ac Bernardi comitis de Welepa partem predii nostri in Hadesleve, scilicet septem mansorum, ecclesie b. Jacobi ad novum opus perpetualiter — — contulimus — —.

acta sunt hec publice in pirali comitis Haldenhusen anno dominice incarnationis m.cc.xiv. — — iv Kal. Jan.

Nach Wohlbrücks Excerpten aus einem Copialbuch von S. Burchardi gedr. Riedel I, 16, S. 314. — Werner, Siegfried, Sophie und Ermgard sind die Kinder des Grafen, eine der beiden Töchter war später an Luthard von Meinersen vermählt, Albrecht ist der Vater, Werner und Albrecht die Brüder Siegfrieds, Bernhard und Sophie von Wölpe die Eltern der Gräfin Sophie.

1214. (Juni?) 19.

Bischof Friedrich bezeugt, dass Goswin, Probst des Burchardi-Klosters, im Streit mit den Templern die Probe des glühenden Eisens bestanden hat.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Fridericus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus in perpetuum. ut ea, que ad bonum pacis ordinata sunt, robur obtineant et ne illa, que pro muniendo ipsius concordie bono in nostra presentia facta fuerunt, diductu temporis deleantur oblivione aut vocentur in dubium, idcirco notum esse volumus omnibus et singulis Christifidelibus, qualiter dilectum in Christo fratrem Goswinum, s. Marie in suburbio civitatis nostre primum prepositum, qui vineam hanc Domini novellam scilicet plantationem sacrarum virginum ut sedulus plantator excoluit et fructiferam Deo et proximo reddidit, ut ipsa quasi vitis multiplicaverit suavitatem odoris, et dilectos in Christo fratres militie Templi, qui ipsi preposito in restituendis quibusdam bonis, que injusta possessione retinuisse arguebantur, hucusque graves extiterunt, dante Domino fecimus concordari. jamdictus siquidem prepositus cum fratribus Templi commutationem locorum suorum, procurante venerabili domino nostro Conrado episcopo, predecessore nostro, nunc autem Domino in contemplatione mandatorum suorum serviente in Sichem, communi hinc inde consensu fecisse dinoscitur. super quibusdam autem bonis, uno manso scilicet

in campo Langensten, dimidio manso in Neindorp, uno prato juxta Holtemnam, diu inter se disceptabant: que tamen causa prudentum virorum studio, quorum arbitrio se quelibet pars sponte submiserat, eo judicio composita est, ut prepositus predicta bona quidem pro usu sue ecclesie retineat, sed fratribus Templi in aliqualem recompensam aut solatium viginti marcas prebeat. quod et factum est in presentia plurium testium. sed paulo post iteratam ad nos prepositus retulit querimoniam, quatenus fratres Templi varia supellectilium tam ecclesiasticorum quam profanorum genera et libros seu chartas in translatione conventus secum tulissent et hucusque clanculum reservassent. unde nos utrique justitiam fieri et veritatem eruere cupientes, habito prius tam clericorum quam laicorum, quorum nomina subscripta sunt, consilio, ad prelibatam discordiam sopiendam, cum fratres Templi instanter negarent, causam igniti ferri examinatione determinandam statuimus, cui sententie non sponte minus ac hilariter prepositus annuebat. ergo xviij. Kal. Julii in majore nostra ecclesia cum aliis Dei famulis, nostris videlicet majoris capituli canonicis, abbatibus et prepositis synodum celebravimus et cum pluribus tam clericis quam laicis convenientes ibidem in altari s. Stephani prothomartiris ferrum benediximus. quod ferrum omnino candens et plane ignitum prepositi manum illud per ecclesie navem ad altare s. Marie portantis non solum nullatenus combussit, sed, ut videbatur, multo saniorem postea reliquit. quo viso omnis presentium multitudo acclamabat, laudes Deo concinens, et fratres Templi, non modice stupefacti eoque prodigio palam confusi, nobis culpam professi sunt seque in omnibus juste satisfacere aut retenta reddere velle sposponderunt. quod et placitum fuit utrobique.

hujus rei testes sunt omnes majoris ecclesie canonici: Wernerus major prepositus, Burcardus decanus, Anno cellerarius, Burchardus[1] vicedominus, Arnoldus scholasticus, Conradus de Vroburg, Almarus s. Pauli prepositus, Conradus Erfordensis prepositus, Alvericus camerarius, Gardolfus de Meinersheim, Conradus s. Marie prepositus, Ludolfus de Sladem, magister Joannes, Lentfridus sacerdos noster et totum capitulum; abbates: Ludolfus de Ilseneburg, Fridericus de Luter, Robertus de Huyseburg, Marsilius de Wimedeburg, Henricus de Conradesburg, Tidericus de Lapide s. Michaelis; prepositi: Otto de Stutterlingeborg, Eustachius de Hadimersleve, Joannes de Rhoda, Ludolfus de Hamersleve, Rudolphus s. Johannis in civitate, Rembertus de Groninga; laici nobiles: Henricus de Regensten, Albertus de Wernigeroth, Otto de Valkensten, comites; Philippus de Hornehusen, Conemannus de Badisleve, Hugoldus et Hermannus de Scherenbeke, Tidericus advocatus major, Reinoldus de Germersleve, Almero et Gevehardus de Alvensleve, dapifer noster; ministeriales: Herewicus de Hordorp, Anno de Cillstede[2], Giselbertus de Aderstidde, Joannes de Gatersleve, Fridericus de Oschersleve, Hugoldus de Quenstidde et alii quamplures.

acta sunt hec anno dominice incarnationis m.cc.xiv, indictione j, consecrationis nostre anno v. ne igitur super hoc facto aliquod in posterum habeatur ambiguum, hanc paginam inde conscriptam sigilli nostri impressione fecimus insigniri.

Gedr. (nach dem Copialb. S. Burchardi?) Gemeinnütz. Unterhaltungen 1810, 1, S. 146. und Wigand, Archiv f. Gesch. Westfalens V, S. 46. — Ich halte die Urkunde für schlecht copirt oder für unecht, denn es ist z. B. falsch in der Zeugenreihe Alvericus camerarius, *der damalige Domkämmerer hiess Heinrich; Lentfried kann nicht Mitglied des Capitels gewesen sein, erst 1237 finde ich ihn als Domherrn; Otto v. Stötterlingenb. muss Alfsten heissen; unter den nobiles sind mehrere, die nur zum niedern Adel gehören; endlich ist es doch sehr auffallend, dass unter den 43 Zeugen kein einziger Templer namhaft gemacht wird. — Die Formalien der Feuerprobe gibt ein zu Ende des 12. oder Anfang des 13. Jahrh. geschriebener Codex der Halb. Gymn.-Bibl. (N. 150) unter dem Titel an:* judicium probationis in ferro ignito, quod secundum predictum ordinem *(er handelt über die Probe mit kochendem Wasser)* ferventis [aque] fieri debet et in celebratione missarum et communi corporis et sanguinis Domini et in decantatione vij psalmorum et conjuratione accusati. Consecratio ferri novi. — 1) *der Viced. hiess Bernhard, nicht Burchard.* 2) *muss heissen* Eilenstide.

1216. Alvensleben. 20.

Bischof Friedrich bestätigt die Schenkung von 25 Hufen in Adersleben, sowie der Kirche daselbst mit 4 Hufen und einem Walde von Seiten des Grafen Siegfried von Osterburg an das Burchardi-Kloster.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Fridericus Dei gratia Halberstadensis episcopus in perpetuum. ut ea, que in nostra presentia ecclesiis nobis in Domino suffragantibus rationabiliter conferuntur, robur obtineant et vigorem, et opera[1] testium et vivaci littera duximus perennare. notum igitur esse volumus universis Christifidelibus tam presentis temporis quam futuri, quod, cum dilectus fidelis noster nobilis vir Siffridus comes de Osterburg xxv mansos et ecclesiam cum quatuor mansis proprietatis sue in villa Adesleve possideret et sylvam quandam de manu nostra haberet ibidem, divino inductus spiritu, ad novellam plantationem matris misericordie in civitatis nostre suburbio predictam proprietatem, resignatam sibi a Conrado dapifero comitis Ascharie, de filiorum suorum consensu Werneri et Siffridi cum hominibus universis pertinentibus ad proprietatem eandem totaliter erogavit; sylvam, quam de manu nostra tenuit, nobis resignans, quam et nos ad instantiam dilecti filii Gozwini[2] prepositi et maxime ad reverentiam ejus, quem omnis celestis curia veneratur[3], ecclesie contulimus antedicte et in continenti de sententia sub interminatione anathematis inhibuimus et districtius inhibemus, ne quis quacunque presumptione temeraria predicta bona ab ecclesia memorata distrahere vel alienare presumat. si quis autem eo suadente, qui genus humanum gaudet in pejus abire, hoc attemptare presumpserit, indignationem Dei omnipotentis et nostri anathematis vinculum se noverit incursurum.

hujus rei testes sunt: Burchardus majoris ecclesie nostre canonicus et prepositus in Jecheburg, Johannes s. Marie canonicus, Wernerus de Amforde, Fredericus de Oberg, Gardolfus de Hademersleve, Gevehardus dapifer noster, Anno de Cattenstide, Alvericus de Danstide, Siffridus de Pesekendorp, Kunemannus de Badesleve, Bruno de Aspenstide, Hermannus de Merica et alii quamplures.

acta sunt hec Alvensleve anno Domini m.cc.xvj, indictione quarta. et ne in posterum super hac donatione legitima aliquid habeatur ambiguum, hanc paginam inde conscribi et duorum sigillorum impressione, nostri videlicet et prefati comitis Siffridi, ad veritatis evidentiam fecimus insigniri.

datum Alvensleve per manum Tiderici notarii nostri anno consecrationis nostre sexto.

Gedr. cod. Anh. II, 23 nach Cop. Halb. CIV in Magd. — 1) opere *Cop.* 2) Gerwini *Cop., dass er* Gozwin *heisst, bestätigen ausser andern die Urk. 16. 17. 19. und eine Urkunde Kaiser Ottos IV. vom 18. Mai* (Hartisburch xv. Kal. Jun.), *in der* Gozwinus prepositus Novi Operis in Halb. *als Zeuge erscheint (s. Asseburger U. B. 94).* 3) venerat *Cop.* 4) habeat *Cop.*

1223. Halb. 21.

* *Bischof Friedrich zählt auf und bestätigt die bisherigen Erwerbungen des Siechenhofs, stellt ihn unter den bischöflichen Schutz und trifft Bestimmungen über die Aufnahme der Kranken.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Fridericus divina providentia s. Halberstadensis ecclesie episcopus omnibus Christifidelibus in Christo Jhesu salutem. *| diebus hiis malis, in quos devenimus, sepe conspicimus, collatis propter Deum et rationabiliter conquisitis irrationabiliter derogari, et ideo ad obviandum versutie modernorum tale roboris firmamentum hiis, de quibus nobis constat veraciter, duximus adhibere, ut et memoria eorundem in longum vigeat et omnis posterorum tergiversatio penitus obmutescat. eapropter venerande universitati vestre notum facimus, quod, cum domus infirmorum extra civitatem nostram degentium, eorum videlicet infirmorum, quos Deus ultionum dominus lepra percutiens vere fecit egenos, tenuis esset in rebus et non nisi de fidelium decumbentes in ea elemosina sustentaret, dilectus fidelis noster Sifridus comes de Blankenburch, vir nobilis et Deo devotus, studio pie devotionis inductus et pauperum miseriis condescendens, duos mansos in suburbio civitatis nostre jacentes, quos de manu venerabilis domini nostri Conradi episcopi, nostri predecessoris, jure tenuit pheodali, ipsi cum omni jure, quo eos possederat, resignavit, petens humiliter et devote, quatinus prefate domui conferre dignaretur eosdem. et ut ecclesiam nostram indempnem faceret, in restaurum duos mansos proprietatis sue, unum et dimidium in Sumeringe et dimidium in Othmersleve, de heredum suorum conniventia ecclesie nostre contradidit et eosdem loco priorum in pheodo recepit ab ipso. venerabilis autem

dominus noster, ad devotionem prefati comitis pium habens respectum, de consensu totius majoris ecclesie nostre capituli predictos mansos prefate domui feliciter erogavit cum omni utilitate imperpetuum possidendos. ad hec matrona quedam Adelheidis de Sumeringe, circa promotionem domus jamdicte pium habens affectum, mansum j in Wiboge situm patrimonii sui, x solidos annua pensione solventem, de heredum suorum consensu predicte domui contulit, desiderans per eundem Christum in suis minimis recreari. cum etiam domus in Wigmannestorp[1] duos mansos in villa Strobeke cum totidem areis habuisset et eosdem pro commodioribus commutare disponeret, dilectus in Christo filius Rodolfus, quondam parrochianus in Alvensleve, divina inspirante gratia, in prefata pauperum domo se pauperem et servilem pro paupere Christo constituens, eosdem mansos pro xxij marcis ad commodum predictorum pauperum comparavit de consensu domine Gisle de Scrapelo et filiorum ejus Tiderici de Seburch et Conradi, quibus domus in Wigmannestorp tunc temporis pertinebat: verum quia operarius dignus[2] est mercede sua, statutum est, ut idem sacerdos de jamdictis mansis vite sue temporibus sustentetur et post mortem ejus ad usus pauperum revertantur. item frater quidam, vir utique timens Deum, Ulricus nomine, infirmis eisdem cum sacerdote prefato totis viribus pie deserviens, quendam ecclesie nostre ministerialem Jordanem de Eillènstide ad hoc rebus suis, quas[3] mendicando contraxerat, induxit, quod ipse xviiij jugera in Hadebere sita de prefati domini nostri episcopi voluntate et de heredum suorum consensu erogavit infirmis. idem etiam frater iiij jugera prope civitatem jacentia a Heydenrico quodam burgensi quatuor marcis emit. Fridericus quoque de Quenstide agrum et dimidium et Bertrammus de ipsa villa dimidium proprietatis eorum predicte domui contulerunt. item bone memorie Geroldus de Anvorde, b. Marie prepositus, mansum in Meiendorp proprietatis sue, viij solidos persolventem, pro anime sue remedio eidem domui contulit, heredum suorum sibi affavente consensu. prefati etiam Deo devoti Rodolfus sacerdos et frater Ulricus mansum j in Dietforde cum area ab Adelheide de Sumeringe de heredum suorum conniventia compararunt. insuper a filiis nobilis viri Liudolfi advocati majoris, Tiderico Liudolfo Gardolfo, ac sororibus eorundem Methilde Margareta Sophia mansum in Quenstide situm cum area pro xxviij marcis in nostra presentia compararunt. mansum quoque j in Dudendorp a Margareta de Alvensleve, ministeriali ecclesie nostre, cum consensu filiorum ejus Ulrici Wichardi et Bernhardi pro xiiij marcis emerunt. quidam etiam ecclesie ministerialis Wernerus de Amersleve pro anima Ulrici sui soceri mansum dimidium cum area in ipsa villa antedicte domui contulit, de quo in anniversario prefati Ulrici sacerdos de sex denariis, infirmi de xviij consolationem habebunt. item nobilis quidam Albertus de Hakeborne aream j in Hedesleve infirmis contulit antedictis. a Wernero quoque puero silvam quandam prope Sercstide compararunt. ad hec a nobili viro Ottone de Svanebike pro xviij marcis mansum j in ipsa

villa situm de consensu filii sui Ottonis emerunt, quod comes Heinricus de Regensten in judicio suo per sententiam stabilivit. item a Bertoldo de Alsleve, uxore ejus et Cesario fratre ipsius mansum in Hadebere cum area pro xx marcis emerunt. preterea ab uxore Friderici de Quenstide Margareta et a filiis ejus Conrado Heinrico et Tiderico mansum in Werstede cum prato et area pro xxij marcis emerunt. a Johanne quoque procuratore advocati iiij jugera in Quenstide et aream de consensu Tiderici advocati et Gardolfi fratris sui emerunt: horum ij jugera et area decimam non persolvunt. Hogerus Schade j juger inter Swanebike et Quenstide situm dedit eisdem. item Ecbertus et Fridericus de Nyenhagen pro anima matris et avunculi eorum iiij jugera et duas areas in villa Rodensleve de consensu domini Alberti venerabilis Magdeburgensis archiepiscopi sepedicte domui contulerunt. item pratum dimidium a filiis Tiderici de Werstide Segehardo et Liudolfo pro duabus marcis emerunt. a Vrowino quoque institore et ab uxore ipsius duo jugera in Werstide compararunt. Bertoldus et Bernhardus de Quenstide juger dimidium pro anima patris eorum, et Heinricus et Bertoldus de ipsa villa j juger pro anima patris eorum feliciter contulerunt. nos quoque de consensu fratrum nostrorum majoris ecclesie canonicorum, infirmos eosdem qualicunque consolatione respicere cupientes, decimam que ‚ochtom' dicitur, que de ipsa curia contingere nos deberet, eis perpetualiter erogamus et domum illam sub nostram protectionem suscipientes statuimus, ut ad nullum preterquam ad nos nostrosque successores tam in advocatia quam in omnibus aliis respectum habeat in futurum et de manu eorum ad manum alteram advocatia nunquam transeat neque dispositio domus, quam nos multo labore, cum a burgensibus nostris impor[tu]nitatem maximam sustineret, ab omni impetitione ipsorum liberam fecimus et inmunem, ita ut absque eorum consensu et contradictione Christi pauperes recipiantur ibidem, quotquot de fidelium elemosinis inibi valeant sustentari. de quorum receptione taliter ducimus statuendum et provisoribus, qui semper ad successorum nostrorum arbitrium statuentur, in remissionem suorum injungimus peccatorum et districte precipimus, ut semper pauperiores gratis et absque conditione recipiant, in receptione cujuslibet ejus indigentiam divitum ac potentum precibus preponentes. ad hec statuimus et districte precipimus observari, ut quicunque infirmorum tantum habundet, quod de propriis se facultatibus valeat procurare, pauperum elemosinis non utatur, ne fidelium elemosine indigentiis pauperum deputate circa personas res habentes[4] expendantur. si etiam infirmi tales de celestis medici cura deficerent, ita quod de ipsis tot inveniri non possent, quot domus eadem sustentare valeret, alii debiles et infirmi, quos Dominus cecitate, artuum debilitate vel quacunque infirmitate continua flagellavit, gratis recipiantur in ipsa, ita quod locus ille semper pauperum sit asilum, sit refugium, sit refrigerium eorundem nec locus in locum alium commutetur nec bona transferantur ab ipso. ut etiam hac in domo infirmi tamquam fratres

ambulent cum consensu et nullus super alium extollatur, statuimus, ut omnium indigentiis equaliter ministretur, viris et mulieribus ab invicem separatis. si vero quisquam in ipsa domo secundum institutionem bonam includi noluerit et vixerit insolenter et a provisore primo secundo et tertio commonitus resipiscere noluerit, stipendium sibi per triduum subtrahatur: et si in hunc modum revocari non possit, eiciatur et a communione pauperum penitus separetur. hanc autem sollicitudinem reverendis dominis nostris successoribus in Domino commendantes, supplicamus humiliter, quatinus Dei intuitu curam dignentur gerere domus hujus et in provisoribus ei taliter providere, ne pauperes decumbentes in ipsa per eorum desidiam negligantur. ceterum in testimonium juste conquisitionis bonorum et facte institutionis nostre nomina fratrum nostrorum huic pagine precepimus annotari.

sunt autem hec: Meynardus prepositus, Arnoldus decanus, Anno prepositus in Bosleve, Almarus s. Pauli prepositus, Conradus Erfordensis prepositus, Arnoldus archidiaconus in Oskersleve, Burchardus de Jecheburc prepositus, Bernhardus vicedominus noster, magister [Johannes] s. Marie prepositus, Liudolfus de Sladen, Burchardus et Gardolfus de Meinershem, Rodolfus portenarius, Albertus prepositus de Burcslo, Elgerus prepositus de Goslaria, Osto et Richardus sacerdotes, majoris ecclesie nostre domini.

acta sunt hec anno dominice incarnationis ac nostre reparationis m.cc.xxiij, indictione x. et ne quis imposterum domum predictam in bonis premissis justo titulo conquisitis molestare et contra nostram institutionem venire presumat, in virtute Spiritus sancti districtius inhibentes, hanc paginam nostro et majoris ecclesie nostre signatam sigillis sepedicte domui in testimonium validum erogamus.

datum Halb. per manus Tiderici notarii nostri, pontificatus nostri anno tertio decimo.

Magd. s. r. Halb. P. 3. Mit den Siegeln des Capitels (Erath XXIV, 9), des Bischofs (anders als Erath XXI, 8 und XXXI, 9) und der Stadt, an roth-gelben Seidenschnüren. — Auf der Rückseite steht im Kreise geschrieben in Majuskel: Fridericus Halberstadensis ecclesie episcopus pauperibus infirmis extra civitatem degentibus: *innerhalb des Kreises verschiedene Arabesken und um den Mittelpunkt herum:* Tidericus notarius. — 1) *das Haus der Templer ist gemeint s. Behrends, Neuhaldensl. Kreis-Chronik I. S. 364 ff.* 2) *U.:* operari dignius. — 3) *U.:* que. 4) *U.:* habentium.

1224. (Aug. 5.) Halb. 22.

* *Bischof Friedrich bestätigt die Schenkung des Amtmanns (praefectus) Caesarius und seines Sohnes Dietrich für das Burchardi-Kloster und das Domcapitel zu Anniversarien nach ihrem Tode.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Fredericus Dei gratia s. Halberstadensis ecclesie episcopus imperpetuum.*| quecumque ad honorem Dei et maxime ad salutem animarum per fideles et Deo devotos

ordinari conspicimus, justum est, ut non solum benivolum eis prebeamus assensum, ymmo etiam piam ordinationem eorum et ope testium et vivaci littera taliter muniamus, ut robur obtineat et infringi non valeat in futurum. noverint igitur universi Christifideles tam presentis temporis quam futuri, quod, cum dilectus in Christo filius Cesarius[1] prefectus, ecclesie nostre ministerialis, quinque mansos et ecclesiam cum manso et dimidio et cum decima sex mansorum in villa Heynikere de manu nostra jure pheodali teneret, desiderans aput matrem suam majorem ecclesiam nostram sibi filioque suo Tiderico de nostro consensu eterne benedictionis memoriam conparare, prefata bona nobis in manus nostras totaliter resignavit, petens humiliter, quatinus ea majori ecclesie nostre dignaremur sub hac forma conferre, quod Tidericus filius ejus diebus vite sue ea cum omni utilitate in quieta possessione teneret et post mortem ipsius prepositus Novi Operis in suburbio civitatis nostre, quicumque pro tempore succederet, predicta bona absque contradictione cujuslibet in sua semper procuratione et in quieta possessione teneret et duo talenta, unum in proprio ipsius Cesarii anniversario et aliud in anniversario memorati Tiderici filii sui, postquam Dominus vocasset utrosque, majori ecclesie ob eorum memoriam persolveret annuatim. nos autem hanc bonam ejus voluntatem approbantes in Domino, petitioni sue laudabili clementer duximus annuendum et bona premissa resignata nobis ab ipso sub forma prescripta majori ecclesie nostre contulimus, perpetuum provisorem eorundem sub debito annue pensionis de consensu fratrum nostrorum, majoris ecclesie dominorum, prepositum Novi Operis statuentes. hiis secundum Deum rite peractis et modico tempore postmodum evoluto, cum jam Cesarius vocante Domino diem clausisset extremum et Tidericus filius ejus bona premissa cum omni utilitate, sicut debuit, in quieta possessione teneret, ipse ut vir prudens et ut homo Deum habens pre oculis, tam saluti anime patris quam proprie volens consulere et ecclesie majori et precipue Novo Operi et ejus provisori diligenti studio precavere, ne quis heredum suorum id, quod in sua possessione usque in finem vite haberet, sibi quocumque ingenio vendicare valeret, in vigilia b. Sixti, presentibus majoris ecclesie dominis, a possessione bonorum penitus se exemit et ipsis dominis plane dimisit eandem. quam et ipsi in continenti preposito Novi Operis assignarunt sub ea forma, ut ipse proventus bonorum cum omni integritate percipiat et non de bonis illis, immo de aliis ecclesie sue facultatibus marcam Halb. argenti et triginta modios siliginis predicto Tiderico, quoad vixerit, sub annua pensione persolvat. eo vero viam universe carnis ingresso, prepositus, ut premissum est, duo talenta, unum in anniversario Cesarii et aliud in anniversario jamdicti Tiderici, majori ecclesie sine excusatione qualibet annis singulis presentabit et sub tali censu bonis prehabitis semper libere perfruetur. insuper patronatum ecclesie in Heynikere perpetualiter obtinebit, ita quod in ea quemcunque voluerit instituere poterit sacerdotem.

hujus rei testes sunt: Meynardus major prepositus, Arnoldus decanus, Anno prepositus in Bosleve, Arnoldus de Scherenbike, archidiaconus orientalis, Burchardus prepositus de Jecheburch, Liudolfus de Sladem, Gardolfus et Burchardus de Meynershem, Johannes s. Marie prepositus, Albertus de Burchslo prepositus, Conradus de Alvensleve, Conradus de Vroburch, Osto et Richardus sacerdotes totumque majoris ecclesie capitulum; ministeriales: Tidericus marscalcus, Bernhardus de Papestorp, Bertoldus de Slago, Cunemannus de Badesleve, Fridericus de Hersleve, Heinricus magister coquine et alii quamplures.

acta sunt hec anno dominice incarnationis ac nostre reparationis m.cc.xxiiij, indictione xij. et ne quis imposterum super ordinatione premissa valeat dubitare, duas paginas unum et idem continentes inde conscribi et trium sigillorum impressione, nostri videlicet ac majoris ecclesie et Novi Operis, fecimus insigniri, unam majori ecclesie et aliam Novo Operi in testimonium validum erogantes ac sub interminatione anathematis inhibentes, ne quis contra continentiam earumdem quocumque modo venire presumat.

datum Halb. per manum Tiderici notarii nostri, pontificatus nostri anno quarto decimo.

Magd. s. r. St. Halb. XIII, 18. Die 3 Siegel hängen an roth-gelben Seidenfäden. — 1) = Erath XXIV, 9. 2) B. Friedrich = Erath XXI, 8. 3) SIGI.M. S. IACOBI. ..... MAIORIS APL. *S. Jacobus auf Thron sitzend. — Auch Cop. A. 95. —* 1) *Dieser Caesarius (II) erscheint in Urkunden 1197 .. 1219, sein Vater Caesarius (I) 1175 .. 1203, sein älterer Bruder Dietrich 1197 .. 1202.*

1225. März 10. Halb. 23.

* *Bischof Friedrich eximirt das Hospital S. Spiritus von der Martini-Pfarre.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Fridericus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus in perpetuum.* || cum pius et misericors Dominus, qui pro nobis pauperibus pauperem se constituere voluit in hoc mundo, in refectione pauperum se refici protestetur, dicens: quod uni ex minimis meis fecistis, michi fecistis, tanto habundantius pauperum profectibus debemus intendere et opera caritatis impendere, ut cum sederit in regeneratione in sede majestatis sue, qui non habebat in terris, ubi caput suum reclinare valeret, propter opera caritatis, sine quibus ei placere non possumus, vitam nobis tribuat sempiternam. noverint igitur presentes et presentium successores, quod, cum in civitate nostra Halberstat ad portam, que ad austrum respicit, in honore s. Spiritus domus hospitalis, que Christi pauperum est asylum, eorum videlicet, quos Deus ultionum dominus artuum debilitate, cecitate vel alia quacunque infirmitate continua flagellavit, per fratrem Willehelmum de Gent auxilio dominorum nostrorum et burgensium feliciter inchoata fuisset et hec domus infra terminos forensis ecclesie sita esset et filialiter attineret eidem, nos debilem hujus domus familiam intuentes,

videlicet quod pauper ubique jaceat nec habeat, cum ceciderit et diem extremum clauserit, sublevantem, qui corpus ejus ad ecclesiam deferat et sepulture tradat, sicut in ipsa domo quandoque cognovimus accidisse, de consensu et voluntate dilectorum filiorum Annonis cellerarii, archidiaconi civitatis, et Lentfridi parrochiani forensis ecclesie predictam domum propter commodum pauperum in ea decumbentium a forensi ecclesia duximus eximendam, in recompensationem quatuor solidos annue pensionis jamdicte forensi ecclesie assignantes, quos dilectus in Christo filius Bertoldus monetarius, burgensis noster, in quodam macello sutorum de rebus suis ecclesie comparavit et contulit ob spem mercedis eterne, ut sua ac uxoris sue Margarete memoria tam in forensi ecclesia quam in hospitali in vigiliis et in missa in ipsorum anniversario perpetualiter habeatur. hac facta recompensatione in forensi ecclesia coram burgensibus universis, nos auctoritate episcopali dictante sententiam domum premissam ab omni subjectione et ab omni jugo, quo prius forensi ecclesie fuerat obligata, liberam statuimus, suscipientes eam sub nostram episcopalem protectionem et concedentes eidem, ut per se ecclesiastica habeat sacramenta tam in sepultura quam in aliis, que sacrosancta ecclesia dinoscitur observare. adicimus preterea et districtius inhibemus, ne sacerdos in ipsa domo pro tempore deserviens diebus dominicis et festivis alias oves preterquam eas, que ad ovile domus ejusdem pertinent, precipue de forensis ecclesie familia, que sibi contigua est, quemquam presumat recipere, ne propter exemptionem premissam parrochiani civitatis in aliqua parte suo jure priventur.

hujus rei testes sunt: Meynardus major prepositus, Arnoldus decanus, Anno cellerarius, prepositus de Bosleve, Arnoldus archidiaconus orientalis, Burchardus prepositus de Jecheburc, Liudolfus archidiaconus in Isleve, magister Johannes s. Marie prepositus, Gardolfus, Burchardus de Meynershem, Conradus de Bramberc, Albertus prepositus de Burcslo, Conradus de Alvensleve, Conradus de Vroburch, Osto et Richardus sacerdotes, majoris ecclesie canonici universi; Tidericus major advocatus et universi burgenses civitatis.

acta sunt hec in forensi ecclesia anno dominice incarnationis m.cc.xxv, indictione xiij, vj Idus Marcii. Et ne imposterum super hac exemptione dubium aliquod habeatur, hanc paginam inde conscriptam et trium sigillorum impressione signatam, nostro ac majoris ecclesie et Annonis archidiaconi civitatis, domui sepedicte in testimonium validum erogamus, sub interminatione anathematis districtius inhibentes, ne quis contra eam venire presumat.

datum Halb. per manum Tiderici notarii nostri, pontificatus nostri anno quinto decimo.

Halb. M. 1. — Die drei Siegel hängen an roth-gelben Seidenfäden: 1) des Capitels s. Erath XXIV, 9. 2) des Bischofs noch grösser als Erath XXI, 8. 3) des Anno: ANNO DI. GRA. P̄PS. IN. BOSSENLEVE + *stehende Figur, in der Linken Buch.*

1226. Halb. 24.

* *Bischof Friedrich bestätigt die Immunität, die Bischof Dietrich einem Haus und Hof des Pauls-Stifts geschenkt hat.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Fridericus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus imperpetuum.* quecunque a nostris predecessoribus, hujus s. Halb. ecclesie episcopis, suffragantibus nobis ecclesiis et specialiter in Deo dilectis collata sunt, justum est, ut ea et rata habeamus et contra varios futurorum incursus ad cautelam habundantem inviolabiliter roboremus. noverint igitur universi Christifideles tam presentis temporis quam futuri, quod venerabilis dominus noster pie recordationis Theodericus episcopus noster predecessor aream unam, quam matrona quedam Eva nomine sub pensione xviij denariorum ecclesie b. Pauli contulit, contiguam aree claustrali, que sita est ante curiam prepositi s. Pauli, a jure fori exemit et censum, qui ‚wurthtins' vulgariter nuncupatur, sex denarios videlicet, dilectis in Christo filiis s. Pauli canonicis perpetua donatione donavit, ita quod canonici de ipsa area duos solidos percipiunt annuatim. nos igitur predicti domini nostri vestigiis inherentes, premissam exemptionem simulque donationem ratam habemus ipsamque auctoritate nostra episcopali in nomine Domini confirmantes, sub interminatione anathematis districtius inhibemus, ne quis quacunque presumptione temeraria de cetero in requirendo jure fori a predicta area et domo desuper constructa ecclesie s. Pauli importunus presumat existere vel molestus.

acta sunt hec anno dominice incarnationis m. cc. xxvj, indictione xiiij. testes hujus rei sunt: Burchardus de Meynersheim, Cono de Diefholte, majoris ecclesie canonici; Lentfridus vicarius noster, Ricbertus et Albertus, cappellani curie nostre; laici Hugoldus de Scerenbike, Cunemannus de Badesleve, Gervasius et Bertoldus de Alsleve, Olricus de Quenstide, milites, et alii quamplures.

datum Halb. per manum Tiderici notarii nostri, pontificatus nostri anno xv.

Magd. s. r. Halb. B. 11. — Mit Siegel des Bischofs (Erath XXI, 8) an roth-gelben Seidenfäden.

1226. Nov. 11. 25.

* *Bischof Friedrich kauft vom Grossvogt Dietrich für 150 Mark Vogtei und Gericht über die Stadt und deren Gebiet und die Vogtei über die Meiereien Vogelsdorf und Harsleben und über 56 Hufen in Ströbeck: nur in den nächsten 3 Jahren noch kann der Grossvogt den Kauf durch Zurückzahlung der Summe rückgängig machen.*

Anno dominice incarnationis m. cc. xxvj, indictione xiiij, iij. Idus Novembris, que erat | dies b. Martini episcopi, nos Fridericus Dei

gratia Halberstadensis episcopus de consilio et auxilio fratrum nostrorum majoris ecclesie dominorum convenimus in hunc modum cum nobili viro domino Tiderico dicto majore advocato: dedimus ei centum quinquaginta marcas Halb. argenti sub hac forma, quod ipse advocatiam et judicium totius civitatis nostre et quicquid extra civitatem in territorio sive in campo civitatis existit, insuper advocatiam de his duabus villicationibus Vogelsdorp et Hersleve, quam de manu nostra tenuit, ad estimationem ducentorum mansorum, insuper advocatiam quindecim mansorum, ubicumque illam voluerimus acceptare, nobis in manus nostras totaliter resignavit. recognoscimus autem bona fide, quod, si a die b. Martini ad triennium, quod incepit ipso die b. Martini, anno Domini in eo cursu, ut premissum est, existente, dictam advocatiam redimere potuerit, liberum erit eidem: ita tamen, quod hoc faciat de argento, quod sine dolo suum fuerit, sive de donatione domini nostri imperatoris sive de obligatione aliorum bonorum suorum sive de uxore legitima, quam adhuc ducturus esset. si in hunc modum eam redemerit, nos sine contradictione qualibet eam sibi denuo concedemus, et fratres de Heimborg, qui advocatiam predictarum villicationum de manu sua tenuerunt et medio tempore de manu nostra tenebunt, iterato eam de ipso recipient et tenebunt. si etiam ante hec Dominus nos vocarit de medio, noster successor tenebitur ad premissa. et hoc domini nostri fideliter promiserunt. ad hec advocatiam quinquaginta sex mansorum in Strobeke, quam Tidericus miles de Werningerod de manu sua tenuit, nobis absolute et sine conditione aliqua resignavit, quam predictus Tidericus de manu nostra recipiet, ad nos et nullum ad eum respectum ab hac hora et deinceps habiturus.

hujus rei testes sunt: Otto de Svanebeke, Walterus et Willehelmus fratres de Amersleve, Albero de Bisenrod, Hugoldus de Schirnbeke, Gardolfus frater advocati, nobiles; Johannes de Gatersleve, Heinricus de Eilenstede, Tidericus marschalcus et Heinricus frater ipsius, Cunemannus de Badesleve, Fridericus de Hersleve, Burchardus de Ammendorp et alii quamplures. et ne premissa ab una vel ab alia parte calumpniari valeant, duas paginas unum et idem in se continentes inde conscribi et tribus sigillis, nostro ac majoris ecclesie nostre necnon predicti Tiderici dicti majoris advocati, fecimus insigniri, unam apud majorem nostram ecclesiam reponentes et aliam predicto Tiderico in testimonium erogantes. ego Tidericus dictus major advocatus de Halb. hujus pagine continentiam ratam habeo et hoc per appensionem sigilli mei fideliter recognosco.

Magd. s. r. St. Halb. IX, 4. Die drei beschädigten Siegel an Pergamentstreifen: 1) Capitel = Erath XXIV, 9. 2) B. Friedrich = Erath XXI, 8. 3) dreieckig: T..... HALBERST.. + *Adler. — Auch Cop. A. 204. — Gedr. Ledeburs Archiv XIII, 153 ff.*

1230. März 15. Langenstein. 26.

Bischof Friedrich erneuert die Innung der Schuhmacher.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Fridericus Dei gratia Halberstadensis episcopus in perpetuum. quecunque ad profectum eorum, qui in nostris civitatibus commorantur[1], per nos fiunt[2] sive in juribus conferendis seu innovandis seu etiam immutandis, necessario ducimus ea tam valido nostre firmitatis munimine roboranda, ne processu temporis ab aliquo calumpniari valeant in futurum. notum ergo facimus universis tam presentibus quam futuris, quod cum calcifices civitatis nostre Halb. a prima civitatis ejusdem institutione jus illud, quod ‚inninge' dicitur, habuissent privilegiis venerabilium patrum predecessorum nostrorum pontificum communitum[3], ita quod nulli extraneo ejusdem officii licitum esset in civitate illa idem officium exercere, non communi eorum licentia impetrata, sive novum vel vetus opus consueverit[4] operari, insuper si aliquis extraneorum die fori cum pellibus venalibus eorum aptis officio venire contingeret, non esset ei licitum pelles illas vendere singillatim, infra quinque videlicet, durante foro, ultra autem quotcunque[5] vellet, adjecto in eisdem privilegiis, quod sequenti die Andree dare deberent ad usus camere talentum unum et camerario nostro ac uxori sue tempore estivo duo paria calceorum et duo tempore hiemali: quia vetustate eadem privilegia perierunt[6], petiverunt a nobis, ut id jus non solum innnovare, sed et nostra eis donatione conferre vellemus. nos ergo eorum juste petitioni deesse nolentes, donavimus eis jus predictum, addentes, ut hi qui filtra[7] facere consueverunt, in fraternitate et communitate eorum esse debeant et idem cum eis jus habere et cogi per magistratum ipsorum ad bona et honesta sicut unus eorum.

hujus rei testes fuerunt: Wernerus et Conradus fratres de Suseliz, Alvericus camerarius noster, Conemannus de Dirungen, Olricus de Quenstede, Albertus notarius noster et alii quamplures.

acta sunt hec anno gratie mccxxx. et ne quis hoc dubitet, hanc paginam inde conscriptam in testimonium duximus erogandam.

datum Langenstein Idibus[8] Martiis, pontificatus nostri anno xx.

Gedr. (nach einer Copie?) v. J. W. M. Heyer, neue gemeinn. Bl. X. (Halb. 1800) S. 488. — 1) *Abdr.* commemorantur. 2) *Abdr.* fuerint. 3) communiri. 4) consuevitum. 5) quintas. 6) perdiderunt. 7) *Die Filter, Filzschuhmacher finden sich anderswo bald mit den Schuhmachern, bald mit den Hutwalkern in einer Gilde.* 8) *Abdr.* in Idibus.

1231. Langenstein. 27.

* *Bischof Friedrich übereignet auf Bitten des Cardinals Otto den Predigermönchen in Halberstadt einen Hof, den diese von dem bisherigen Lehnsträger, dem Sohne des verstorbenen Caesarius, gekauft haben.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Fredericus Dei gratia Halberstadensis episcopus dilectis in Christo fratribus | ordinis Predi-

catorum in Halb. constitutis in perpetuum. cum religiosam vitam eligentibus providere teneamur ex officio pastorali, ne per occupationes exteriores eorum tranquillitas interior perturbetur, speciali vobis cupimus intentione cavere, ne illa vestra sollicitudo, que ad animarum salutem in lege Domini jugiter meditatur, ad causarum strepitus distrahatur. ideoque notum esse volumus tam presentis temporis Christifidelibus quam futuri, quod, cum a venerabili domino Ottone s. Nicolai in carcere Tulliano diacono cardinali[1], apostolice sedis legato, primo et secundo preces attentas acceperimus et mandatum super habitatione in civitate nostra vobis congrua concedenda, nos beneplacitis ejus cum devotione, qua convenit, assurgentes, curiam quondam Cesarii, quam ab ipsius filio, qui a nobis in feudo tenebat eandem, certa pecunia redimentes in manibus nostris resignari fecistis, vobis concedimus jure perpetuo possidendam, vacuam vobis possessionem cedentes ejusdem cum omni plenitudine juris sui. ut autem hec nostra concessio rata permaneat et perpetuis temporibus inconvulsa, presentem paginam super hoc conscribi fecimus et sigilli nostri munimine roborari, statuentes et sub anathematis interminatione districtius inhibentes, ne aliquis vos in illa vel aliqua vestri ordinis libertate presumat indebite perturbare.

testes hujus rei sunt: Conradus de Alvensleve, canonicus majoris ecclesie, Gerhardus plebanus forensis, magister Ribertus[2] canonicus Mindensis, Conemannus miles de Badesleve, Fridericus, Ludolphus, item Fridericus, cives Halb., frater Theodericus de Regensten, frater Fridericus de Winninstede, ordinis fratrum Predicatorum.

datum Langensten anno incarnationis Domini m.cc.xxxj[3], pontificatus nostri anno xxj.

Magd. s. r. Halb. D. 51. — Rothes Siegel (Erath XXI, 8) an roth-gelben Seidenfäden. — 1) Ueber die Thätigkeit des Cardinal-Legaten Otto in Deutschland in den Jahren 1229—1231 s. Schirrmacher, Kaiser Friedrich II, Bd. I, S. 313 ff. Die Empfehlung wird in Mainz erfolgt sein, s. ebd. S. 179. 180. 2) Wol = Ricbertus? s. 1226, 24. 3) Auf den Chorstühlen Saec. 15 in der Kirche des Pauliner-Klosters, der jetzigen Universitäts-Bibliothek, zu Göttingen waren die Gründungsjahre der Klöster in der Provinz Sachsen angegeben, ein Stuhl hatte die Inschrift: HALBERSTADENSIS *1231. s. Zeit- und Gesch.-Beschr. der Stadt Göttingen 3, 165, was zu obiger Urkunde passt; nur die Klöster in Magdeburg, Bremen, Erfurt, Lübeck und Leipzig sind älter. Der Stuhl im Kloster Röbel in Meklenburg, der die Inschrift* HALBERSTADENSIS *aus d. J. 1519 hat, hat die Jahreszahl eingebüsst, s. Mekl. U.-B. II, 761.*

1233. April. Quedlinburg. 28.

* *Der päbstliche Legat Bischof Baldewin von Semgallen fordert zur Unterstützung des Baues der Predigermönche auf und gibt Ablass.*

Universis Christifidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, Baldwinus miseratione divina Semigalliensis episcopus, apostolice sedis legatus, salutem in vero salutari. | quoniam, ut ait apostolus, omnes

stabimus ante tribunal Christi, rationem reddituri in die novissimo de singulis, que gessimus in corpore, sive bonum fuerit sive malum. oportet nos diem messionis extreme pietatis operibus prevenire ac eternorum intuitu seminare in terris, quod multiplicato fructu recolligere debemus in celis, firmam spem fiduciamque tenentes, quoniam qui parce seminat, parce et metet, et qui seminat in benedictionibus, de benedictionibus et metet vitam eternam. cum igitur, sicut intelleximus et vidimus, novella plantatio domus fratrum ordinis Predicatorum in Halverstat, opere tam pio quam sumptuoso inchoata, sine fidelium subsidio nequeat consummari, universitatem vestram monemus et exhortamur in Domino, in remissionem vestrorum vobis peccaminum injungentes, quatinus de bonis a Deo vobis collatis pias elemosinas et grata ei subsidia caritatis erogetis, ut per vestram subventionem ipsius inopie consulatur et vos per hec et alia bona, que Domino inspirante feceritis, ad eterna possitis gaudia pervenire. nos igitur, de omnipotentis Dei misericordia ac bb. Petri et Pauli apostolorum ejus necnon ea qua fungimur auctoritate confisi, omnibus vere penitentibus et confessis predicte domui subsidia ferentibus, qui propter hoc ipsum cum devotione singulis sabbatis et diebus sollempnibus accesserint, tam de intus Halverstat quam de foris venientibus, xx[1] dies de injuncta sibi penitentia relaxamus.

datum Quedelingeburg anno Domini millesimo cc. xxxiij. mense Aprili.

Magdeb. s. r. Halb. D. 52. — Mit beschädigtem grünem Siegel (* BALDVWINVS: DI GRĀ-SEMIGAL ..... EPS † *Stehender Bischof, mit der R. segnend, in der L. Krummstab) an roth-grünen Seidenfäden. — S. über diesen Bischof v. Bunge, Livland die Wiege der deutschen Weihbischöfe. Leipzig 1875. S. 39—42: Winkelmann in der Rec. dieser Schrift (Jen. Litt. Z. 1875. S. 741) weist ihn 1237 Dez. im Lüttichschen nach. — Die obige Urk. ist beiden nicht bekannt gewesen. — 1) Nach der Vorschrift Pabst Innocenz III. v. J. 1216 konnten Bischöfe Ablass auf ein Jahr nur zu Kirchweihen, bei Kirchweihfesten etc. nur bis 40 Tage Ablass geben, s. Urk. Kl. Mich. Lüneb. N. 110.*

1235. 29.

* *Bischof Friedrich bestätigt die bisher dem Hospital S. Spiritus gemachten Schenkungen und sonstigen Erwerbungen desselben und nimmt es in seinen Schutz.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Fridericus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus in perpetuum.* cum secundum apostolum pietas ad omnia utilis sit, promissionem habens vite que nunc est et future, necnon misericordes circa miseros apud Deum judicem justum misericordiam consequantur, domum illam, in qua pietatis opera et misericordie affectuosius exhibentur et officium Marthe sollicite ac turbate circa plurima studiosius adimpletur in cecis claudis peregrinis et advenis recipiendis, in infirmis et debilibus procurandis, amplecti volumus brachiis dilectionis amplioris, ejus profectibus intendentes et eam ab aliorum insultibus defendentes. noverint igitur tam presentes

quam presentium successores, quod nos domum hospitalis, in civitate nostra Halb. sitam ad portam australis plage, cum bonis omnibus subscriptis, que in Deo et pro Deo ipsi collata sunt et que juste de proprio conquisivit, tam in areis quam in mansis pratis cultis et incultis, sub nostram recepimus protectionem. bona autem hec sunt: Bertoldus Eneko pro xv marcis in campo Werstide dimidium mansum comparavit, quem pro remedio anime sue et uxoris sue Margarete contulit hospitali. ipsum hospitale a domino Friderico de Hersleve emit xviij jugera in campo Werstede pro xx marcis, que tenuit in feodo a domino Menardo preposito nostro majore, et hec in manus dicti prepositi resignavit, et idem prepositus pro remedio anime sue eadem jugera prenominato loco de consensu nostro contulit et voluntate. hujus rei testes sunt: Gerardus sacerdos de foro, Bernardus de Aspe[n]stide, Heinricus de Elenstide, Bertoldus de Slage, Alvericus de Manenthorpe, Fridericus de Nyenhagen. Burchardus de Papestorpe de consensu fratris sui Theoderici duos mansos proprietatis sue sitos in magno Quenstide prefate domui vendidit pro quinquaginta marcis et in presentia nostra donavit. cujus facti testes sunt: Burchardus vicedominus noster, Gerardus sacerdos de foro, Albertus sacerdos in Horthorp, Wernerus et Conradus fratres de Suseliz, Heinricus de Elenstide, Fridericus de Hersleve, Conemannus de Badesleve, Bertoldus de Slage, Temmo de Quenstide, Alvericus et Ludolfus de foro. a domino Conrado de Lere, ministeriali nostre ecclesie, comparavit etiam eadem domus mansum unum, qui suus proprius erat, et tria jugera, situm in villa, que quondam erat inter Halb. et Ergestide, que vocabatur Nyenthorpe, pro xxx marcis et ij^{bus} et dimidia, et jamdictus Conradus in nostra presentia constitutus eundem mansum de consensu heredum suorum contulit domui jam sepius nominate. hujus rei testes sunt: Wernerus de Suseliz, Heinricus de Elenstide, Fridericus de Hersleve, Theodericus et Heinricus fratres de Quenstide, Fridericus de Winnincstide, Alvericus camerarius, Heinricus de Thetvorde, Jordanis Ysenborde. dominus Helmoldus decimam in Honthorpe et dimidium mansum in Quenstide magno, que de manu nostra tenuit, recipiens a sepius dicta domo xxv marcas, una cum matre sua in manus nostras resignavit. Ludolfus etiam officialis noster ix jugera, que a nobis tenuit, in campo Halb. sita, nobis resignavit. nos autem, necessitatem domus et miseriam decumbentium compassionis oculo intuentes, prefata bona nobis libera et vacantia jam sepius dicte domui assignavimus et dedimus perpetuo possidenda, ut inde decumbentes suas necessitates cottidianas percipiant et recreentur, qui eas nec querere alias possunt nec habere. prememoratorum igitur bonorum emptionem et donationem rationabiliter et provide factam auctoritate episcopali confirmamus, sub interminatione anathematis districtius inhibentes, ne quis domum pauperum jam sepius nominatam in predictis bonis in antea turbet aut inquietet. ut autem hec coram nobis facta firma maneant[1] et inconvulsa perseverent, presentem paginam inde conscriptam et sigillo

nostro signatam nominate jam sepius domui duximus in testimonium erogandam.

acta sunt hec anno dominice incarnationis m. cc. xxxv, consecrationis vero nostre anno xxv.

Halb. M. 2. — Das Siegel ist ab. — Nach einer Copie gedr. cod. Anh. II, 129. — 1) maneant *steht zweimal in der Urkunde.*

1235. Okt. 2. Assisi. 30.

* *Pabst Gregor IX. nimmt das Hospital S. Spiritus in seinen Schutz.*

Gregorius* episcopus, servus servorum Dei, dilectis filiis .. magistro et fratribus domus | hospitalis Halberstatensis salutem et apostolicam benedictionem. cum a nobis petitur, quod justum est et honestum, tam vigor equitatis quam ordo exigit rationis, ut id per sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. eapropter, dilecti in Domino filii, vestris justis postulationibus grato concurrentes assensu, personas vestras et locum, in quo divino estis obsequio mancipati, cum omnibus bonis, que impresentiarum rationabiliter possidet aut in futurum justis modis prestante Domino poterit adipisci, sub b. Petri et nostra protectione suscipimus. specialiter autem terras possessiones ac alia bona vestra, sicut ea omnia juste ac pacifice possidetis, vobis et per vos hospitali vestro auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. nulli ergo — — —. si quis autem — — —.

datum Asisii vj. Non. Octobris, pontificatus nostri anno nono.

Halb. M. 3. — Mit anhängender Bleibulle an roth-gelben Seidenfäden. — Nicht bei Potthast.

1235. Nov. 17. Langenstein. 31.

Bischof Friedrich übereignet dem Burchardi-Kloster Land in Aspenstedt und Quenstedt.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Fridericus Dei gratia Halberstadensis [ecclesie] episcopus in perpetuum. quecunque ad ecclesiarum utilitatem per ipsarum prelatos sive per emptionem vel venditionem seu per contractus alios feliciter ordinantur, justum est, ut et scriptis et testimoniis taliter roborentur, ut et eorum memoria in longum vigeat et a nullo calumpniari valeat in futurum. eapropter notum sit omnibus Christifidelibus tam presentis temporis quam futuri, quod dilectus filius Teodericus prepositus ecclesie s. Jacobi Halb. duos mansos et dimidium in Aspenstede sitos cum areis attinentibus a Brunone de Aspenstede, ministeriali nostre ecclesie, comparavit, datis ei proinde septuaginta marcis argenti. idem vero Bruno bona eadem de consensu fratris sui et aliorum heredum suorum prefato preposito et ecclesie sue donavit et tradidit et in nostra presentia, nostro accedente

consensu, cum omni jure, quo ipse possederat, assignavit. Bernardus quoque de Aspenstede, ministerialis ecclesie nostre, duas silvas eidem ville adjacentes cum Bernhardo filio suo de consensu et aliorum heredum suorum memorate ecclesie in nostra presentia donavit et tradidit, nostro consensu et consilio accedente.

harum autem donationum testes sunt Wernerus et Conradus de Suseliz, nobiles; Fridericus de Hersleve, Conemannus de Dirunge, Bernardus Caldun, ministeriales ecclesie nostre; magister Ricbertus et alii quamplures.

preterea idem prepositus a Johanne et Gerhardo fratribus de Quenstede dictis de s. Paulo mansum unum in Quenstede situm cum decima et advocatia sue ecclesie comparavit, quem iidem fratres dicto preposito et ecclesie sue de nostro consensu et voluntate in nostra presentia assignarunt.

hujus rei testes sunt: Burcardus vicedominus noster; Conradus de Suseliz, Fridericus comesfratruelis noster, nobiles; Fridericus de Hersleve, Alvericus camerarius et Conradus frater suus, ministeriales ecclesie nostre; Albertus notarius noster et alii quamplures.

acta sunt hec anno gratie m. cc. xxxv, indictione viij. et ne quis ecclesiam prefatam in bonis eisdem de cetero invadere aut temere molestare presumat, bona ipsa eidem ecclesie banno nostro in nomine Domini confirmamus. et ne dubium aliquod super premissis imposterum oriatur, presentem paginam inde conscriptam et sigilli nostri impressione munitam duximus sepedicte ecclesie in testimonium perpetuum erogandam.

datum Langensten xv. Kal. Decembris, pontificatus nostri anno xxv.

Cop. Magd. 103. (S. 18) und Niemanns Excerpte.

1236. 32.

* *Probst Anno und das Capitel S. Bonifacii in Bossleben geben einen zum Altar S. Crucis gehörenden Hof in der Moritz-Strasse an Dietrich und Ditmar von Orden gegen einen Erbenzins von 10 Schilling jährlich.*

Anno Dei gratia prepositus ecclesie s. Bonifacii in Bosleve.*| ut ea, que ad profectum et utilitatem ecclesie de communi consensu canonicorum facta fuerint, robur optineant et vigorem, notum esse volumus universis Christifidelibus tam presentibus quam futuris, quod nos curiam illam apud s. Mauricium in civitate Halberstat sitam, ad altare s. Crucis in Bosleve pertinentem, que primo septem et postmodum novem solvit solidos, Tiderico de Ordhen et Tietmaro fratri suo necnon legitimis heredibus eorum ad censum decem solidorum jure hereditario de conniventia et voluntate ecclesie porreximus, videlicet quod in die Galli v solidos et in pascha v solidos sacerdoti predicti altaris annua pensione persolvant. et hunc censum nullus eis aucmentare

valebit, sed dicta curia eadem pensione sine contradictione cujuslibet de herede in heredem libere derivetur.

huic facto consentiunt et sigillo ecclesie testantur: Heinricus custos, Elgerus Alexander, Heinricus de Alesleve, Zacharias Gevehardus, Conradus de Aldendhorp, Jugardus, Heinricus filius Werini et Johannes, canonici de Bosleve, et alii quamplures.

acta sunt hec anno gratie m. cc. xxxvj. ne igitur imposterum dicti fratres et eorum heredes super hiis valeant molestari, hanc paginam duobus sigillis, nostro videlicet et ecclesie, signatum eis in testimonium validum erogamus.

Magd. s. r. S. Bonif. 17. Die Siegel hängen an roth-gelber Seidenschnur, nur das erste ist erhalten (wie N. 23). — Auch Cop. B. 20.

O. J. (1236—41). 33.

* *Bischof Ludolf bestätigt, dass Johann der Krämer (institor) mit Bewilligung seines Herrn Siegfried von Lichtenberg 7 Morgen in Klein-Quenstedt dem Hospital (S. Spiritus) schenkt.*

Ludolphus Dei gratia Halberstadensis episcopus universis Christifidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem in vero salutari. | noverint universi tam presentes quam futuri, quod Johannes institor, servus Syfridi de Lichtenberch, septem jugera sita in minori Quenstide de consensu ac voluntate ipsius Sifridi patroni contulit, nobis videntibus et audientibus, in Halb. hospitali ipsique Johanni se et sua Deo dedicandi tribuit libertatem. unde nos hujuscemodi donationem, sicut rationabiliter est facta, auctoritate nostra confirmamus et ne quis ausu temerario contraire presumat, presentem paginam sigillo nostro duximus muniendam.

testes hujus rei sunt: vicedominus[1], Herewicus prepositus in Hademerscleve, Albertus scriptor, Henricus miles de Eilenstide, Johannes juvenis de Gaterscleve, Fredericus de Herscleve.

Magdeb. s. r. Halb. Q. 1. Nur die Seidenschnur des Siegels ist erhalten. Die Urkunde hat durch Feuchtigkeit stark gelitten. — 1) Der Vicedominus heisst Burchard.

1237. Jan. 11. Langenstein. 34.

* *Bischof Ludolf befreit einen Hof, der dem Paulsstift gehört, vom Wortzins.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Ludolfus Dei gratia Halberstadensis episcopus. notum sit | omnibus Christifidelibus tam presentibus quam futuris, quod nos ecclesie s. Pauli in Halb. nobis in Christo dilecte contulimus omne jus, quod in quadam area sua, curie domini Alexandri, ejusdem ecclesie canonici, in parte occidentali

contigua, videbamur habere, ita quod sit claustralis curia et eodem jure, quod habent alie caustrales curie, ac eadem potiatur et gaudeat libertate.

huius rei testes sunt: Burchardus vicedominus noster; Wernerus nobilis de Suseliz; Heinricus de Eilenstede, Johannes dapifer noster, Bruno de Aspenstede, Fredericus de Hersleve, Alvericus de Manendorp, milites, ministeriales ecclesie nostre; Reinerus judex, Lentfridus magister monete, Fridericus de Hordorp et Tidericus filius suus, Bertramus filius Werini, cives dicte civitatis, et alii quamplures tam ministeriales quam burgenses.

acta sunt hec anno gratie m. cc. xxxvij. et ne super eo dubium aliquod oriatur et a nullo in posterum calumpniari valeat vel infringi, presentem paginam inde conscriptam et sigilli nostri appensione munitam prefate ecclesie s. Pauli duximus in testimonium validum erogandam.

datum Langensten iij. Idus Jan., pontificatus nostri anno primo.

Magd. s. r. Halb. B. 12. — Mit rundem Siegel: LVDOLFVS: DĪ GRA: HALBERSTADENSIS: ECCLESIE: EP̄S + *Sitzender Bischof, in der Linken Buch, in der Rechten Krummstab, schräg über das eine Bein gestellt.*

1237. Apr. 21. Halb. 35.

* *Aebtissin Gertrud von Quedlinburg erhält vom Predigerkloster auf ihre Lebenszeit ein Grundstück, das nach ihrem Tode mit allem was darauf steht, dem Kloster zufallen soll.*

In nomine Domini amen. Gertrudis Dei gratia Quidelingeburgensis abbatissa omnibus Christifidelibus tam presentibus quam futuris | veram in eo, qui salus omnium est, salutem. cum status conditionis humane per omnia dubius et incertus existat et persone cum fuga temporis transeant et mutentur, ordinationes rationabiles facti nostri sic ad notitiam transmitti convenit posterorum, ne super hiis postmodum moveri possit questio nocitura. noverit igitur presens etas et futura posteritas, quod, cum dilecti in Christo Zacharias prior et fratres ordinis Predicatorum in Halberstat fundum sue domui pertinentem de communi consensu pie caritatis affectu ac bona nobis concesserunt voluntate, ut in ipso edificia nobis necessaria et commoda construamus ad habitandum, cum nobis placuerit, in eisdem, nos concessionem hujusmodi gratam habentes plurimum et acceptam, pro pie devotionis ipsorum affectu nobis exhibito in hac parte omnia edificia nunc in ipso fundo constructa vel in antea construenda, immo universa, que post decessum nostrum ibidem contigerit reperiri, fratribus memoratis et successoribus eorundem libera donatione conferimus, salvo tamen nobis jure possessionis tam edificiorum quam fundi tempore vite nostre, que extunc integre fratrum usibus, omnibus impedimentis exclusis et qualibet exceptione remota, vacabunt. ne igitur super hiis ulla possit

procedente tempore dubietas suboriri, presens scriptum sigilli nostri appensione firmatum jamdicte fratrum domui ad cautelam dedimus habundantem, donationem hujusmodi per nos factam ipsis eorumque posteris confirmantes.

testes hujus rei sunt: Machtildis preposita in Wenethusen, Sophia de Homboken et Sophia de Spegelberch, capellana nostra, Wernerus Filius, Olricus et Johannes fratres, Conradus de Eikendorp, Hermannus de Querenbeke, Johannes de Hoiem et alii quamplures.

datum in Halb. anno gratie millesimo cc. xxxvij, xj. Kal. Maji.

Magdeb. s. r. Halb. D. 53. — Mit beschädigtem Siegel (Erath XXII, 6).

1237. Mai 30. Halb. 36.

* *Bischof Ludolf schenkt ½ Hufe in der Stadtflur, vom Ritter Herbord von Oschersleben, und eine Wiese in Quenstedt, von Gerhard von Quenstedt resignirt, dem Siechenhofe.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Ludolfus Dei gratia Halberstadensis episcopus. quecunque religiosis locis | ex bonorum largitione conferuntur sive per provisores eorundem locorum ex sui providentia locis ipsis conquiruntur in nostra precipue diocesi constitutis, tali nos decet munimine roborare, ut et facti memoria vigeat in eternum et a nullo in posterum calumpniari valeant vel infringi. eapropter notum facimus tam presentibus quam futuris, quod cum Herbordus miles de Oschersleve dimidium mansum in campo Halb. et Gerardus de Quenstede dictus de s. Paulo pratum quoddam in Quenstede situm secundum feoda ministerialium, cum et ipsi ministeriales ecclesie nostre sint, de manu nostra tenerent, dilectus filius Rodolfus provisor domus infirmorum in Halb. et fratres ejusdem domus dictos Herbordum et Gerardum ad hoc prece et pretio induxerunt, quod bona ipsa nobis voluntarie resignarunt. nos vero habentes bona ipsa in manu nostra libera et soluta, ipsa prefate domui perpetua donavimus donatione perpetualiter possidenda.

hujus rei testes sunt: Anno in Bosseleve et Arnoldus s. Pauli in Halb. prepositi, Burchardus vicedominus noster, Gerardus et Lentfridus sacerdotes, canonici nostre majoris ecclesie; Heinricus de Zeringe, Johannes dapifer, Alvericus pincerna, Bruno de Aspenstede, Fridericus de Hersleve et Conemannus de Dirunge, milites, ministeriales ecclesie nostre, et alii quamplures.

acta sunt hec anno gratie m. cc. xxxvij. et ut firma sit hec nostra donatio et futuris temporibus permaneat illibata, eam banno nostro duximus roborandam, sub pena excommunicationis districtius inhibentes, ne quis contra eam temere venire presumat. si quis autem presumserit, indignationem Dei omnipotentis et nostri anathematis se noverit incidisse. insuper presentem paginam inde conscriptam et

sigilli nostri inpressione munitam prefate domui super eo duximus in testimonium validum erogandam.

datum Halb. iij. Kal. Jun., pontificatus nostri anno primo.

Magdeb. s. r. Halb. Q. 2. — Schönes Siegel des Bischofs an grünrothgelben Seidenfäden.

1237. Juli 22. Halb. 37.

* *Bischof Ludolf bestätigt den Vertrag zwischen dem Domprobst und den Canonikern von S. Bonifacius über ihren Umzug nach Halberstadt.*

Ludolphus Dei gratia Halberstadensis episcopus uuiversis, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem in Domino. ordinatio|nem illam, que facta est inter dilectum nostrum majorem prepositum et canonicos s. Bonifacii in Bosseleve super translatione eorundem ad ecclesiam s. Mauricii in civitate et super donatione ecclesie jamdicte s. Mauricii, facta eisdem canonicis a preposito memorato, necnon super faciendis vicariis, una in majori ecclesia, alia in ecclesia s. Mauricii sepefata, quia de consilio et consensu capituli nostri facta est, ratam habemus et eam in nomine Domini confirmamus, sub pena excommunicationis districtius inhibentes, ne quis eam infringere aut temere contra eam venire presumat.

actum anno gratie m. cc. xxxvij Halb., in die Marie Magdalene, pontificatus nostri anno primo.

Magd. s. r. S. Bonif. 18. — Mit Siegelfragment. — Auch Cop. A. 126.

1238. Jan. 3. Halb. 38.

* *Bischolf Ludolf schenkt Land in Crottorf, vom Truchsess Johann resignirt, dem Siechenhofe zum Lichte der Kapelle.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Ludolfus Dei gratia Halberstadensis episcopus. notum sit omnibus tam presen|tibus quam futuris, quod, cum Johannes dapifer noster quasdam terras de novo cultas et adhuc pro parte colendas in Cruthdorp sitas in feodo teneret a nobis, ipsas nobis voluntarie resignavit. nos autem habentes eas in manu nostra liberas et solutas, dedimus eas domui infirmorum prope Halb. perpetuo possidendas, ut exinde capelle ejusdem domus lumen ministretur.

hujus rei testes sunt: magister Johannes decanus, Anno prepositus in Bosseleve, Burchardus vicedominus noster et Gerardus, canonici nostre majoris ecclesie; Wernerus nobilis de Suseliz, Bruno de Aspenstede, Fridericus de Hersleve, milites, et alii quamplures. et ut firma sit hec nostra donatio et a nullo calumpniari valeat vel infringi, eam banno nostro episcopali duximus roborandam, presentem paginam inde

conscriptam et sigilli nostri impressione munitam dicte domui in testimonium erogantes.

datum Halb. anno gratie m. cc. xxxviij, iij. Non. Jan., pontificatus nostri anno primo.

Magd. s. r. Halb. P. 4. — Mit Siegel am Pergamentstreif.

1238. Jan. 9. Halb. 39.

* *Bischof Ludolf bestätigt den Verkauf von einer Hufe und einer Wort in Klein-Quenstedt von Seiten der verwitweten Isabella von Harbke an das Hospital S. Spiritus.*

Ludolfus Dei gratia Halberstadensis episcopus omnibus hoc scriptum inspecturis eternam in Christo salutem. notum | sit omnibus tam presentibus quam futuris, quod, cum dilectus noster Otto provisor domus hospitalis in Halb. et fratres ejusdem domus a nobili femina domina Isabela, vidua nobilis viri Hermanni de Hartbeke, mansum unum cum area in minori Quenstede situm pro viginti et quatuor marcis Halb. argenti comparassent, ipsa cum heredibus suis, videlicet tribus filiabus, quas habet, Berta videlicet maritata, de consensu et voluntate expressa Friderici comitis de Kircberg mariti sui, Gisla in Gerenrode et Mechtilde in Quidlingburg canonicis, ad nostram accedens presentiam de ipsarum consensu bona ipsa domui tradidit memorate perpetualiter possidenda. et nos eadem bona hospitali eidem in nostra presentia juste collata ei banno nostro episcopali in nomine Domini confirmavimus, sub pena excommunicationis districtius inhibentes, ne quis domum ipsam super bonis ipsis temere molestare presumat.

hujus rei testes sunt: Meinardus prepositus, magister Johannes decanus, Anno de Bosseleve et Arnoldus s. Pauli prepositi, Burchardus vicedominus noster, Gerardus et Lentfridus sacerdotes, canonici nostre majoris ecclesie; Wernerus nobilis de Suseliz, Tidericus de Harzhingerode, Fridericus de Hersleve, milites, et alii quamplures. et ne super eo dubium oriatur, presentem paginam inde conscriptam et sigilli nostri appensione munitam dicte domui in testimonium erogavimus.

datum Halb. anno gratie m. cc. xxxviij, v. Idus Jan., pontificatus nostri anni primo.

Magd. s. r. Halb. Q. 3. — Das Siegel ist ab.

O. J. (1238—40). 40.

* *Domprobst Meinhard genehmigt, dass Ulrich von Aderstedt für 15 Mark an das Hospital S. Spiritus eine dicht bei demselben gelegene, von der Probstei zu Lehn gehende Wort verkauft.*

Meinhardus Dei gratia majoris ecclesie prepositus in Halberstat omnibus, ad quos presens scriptum pervenerit, | salutem in vero salu-

tari. ea que tempore geruntur, tractu temporis infirmantur, nisi scripture testimonio confirmentur. noverint igitur tam presentes quam futuri, quod Otto minister hospitalis s. Spiritus aream sitam prope ipsam domum ab Olrico de Aderstide nomine ipsius domus pro xv marcis Halb. monete comparavit, quam cum idem Olricus nobis resignaret et omni juri suo renuntiaret, nos pro anime nostre remedio hospitali contulimus jam memorato. et ne scrupulus ambiguitatis in posterum valeat hoc in facto suboriri, presentem paginam sigilli nostri inpressione duximus muniendam.

testes hujus rei: Vulradus canonicus majoris ecclesie; Willehelmus Bernardus, Conradus de Haslevelde, canonici ecclesie s. Marie; Walterus de Amersleve, Henricus de Eilestide, Fredericus de Hersleve, Arnoldus de Santberch, Henricus pincerna, Conradus de Liere, Ludeco de Hersleve, milites; Cesarius tolenarius et alii quamplures.

Halb. M 5. — Siegel des Probstes an roth-gelben Seidenfäden: MEINHARD': HALB'STAD. MAIOR PREPS +, *oben der gesteinigte Stephanus, unten der Probst segnend mit der R., in der L. Buch — 1) die Urk. fällt vor 1241, in welchem Jahre Meinhard Bischof ward, Volrad ist entweder V. v. Kranichfeld, der nachherige Bischof, Domherr seit 1235 oder V. v. Kirchberg 1227 . . 72, Wilhelm can. s. Mariae habe ich nur 1210 . . 1235, Bernhard v. Stassfurt 1235 . . 38, Conrad v. Hasselfelde 1242 . . 51 gefunden, — also ist die Urkunde wol c. 1238 — 40 zu setzen.*

1239. 40*.

* *Das Capitel S. Bonifacii erhält vom Rathe die Erlaubnis zum Ablauf des Wassers ein Loch durch die Stadtmauer zu machen, verpflichtet sich aber etwaigen Schaden zu tragen.*

Universis Christifidelibus presentem paginam inspecturis capitulum ecclesie s. Bonifacii | in Halberstat orationes in Christo devotas. presenti scripto fatemur et recognoscimus, quod nos in translatione ecclesie nostre in civitatem videntes areas, quibusdam canonicorum nostrorum deputatas ad manendum in ipsis, nimis frequenter aquis occupari, ad communitatem Halb. accessimus, rogantes humiliter, quatinus per fossam faciendi foramen conveniens ad aqueductum nobis licentia tribueretur. que a prefata communitate benigne nobis est concessa, ea videlicet conditione, ut, si quid dispendii muro civitatis occasione predicti foraminis immineret, a nostra ecclesia semper, quotiens opus esset, restauraretur. quod de communi consensu et voluntate nostri capituli magister Zacharias et dominus Gevehardus et dominus Conradus spoponderunt. et ne hoc factum ulla possit delere posteritas, ad petitionem prememorate communitatis hanc litteram inde conscriptam sigillo ecclesie nostre duximus roborandam.

testes hujus sunt: dominus Henricus custos, magister Alexander, magister Zacharias, dominus Gevehardus, dominus Conradus de Aldendorp, dominus Henricus domini Werini, magister Johannes, dominus

Alexander de Magdeborch, magister He[n]ricus de Moleborch, dominus Johannes de Gandersem, ecclesie nostre canonici.

acta sunt hec anno gratie m.cc.xxxviiij[1].

Halb. H. 1. — Mit dem ältesten Siegel dieses Stifts: SCS. BONIFACIVS. EPS. + *Sitzender Heiliger mit Stab in der R. und Buch in der L. —* 1) *U.:* mccxviiij, *aber die Uebersiedelung erfolgte erst 1237 und 1238. Da ausdrücklich die* translatio in civitatem *erwähnt wird, so wird es wol das Richtige sein, das Jahr 1239 anzunehmen, ich hatte erst an* mccx[l]viiij *gedacht. Die Namen würden gegen keine von beiden Annahmen sprechen.*

1240. 41.

* *Bischof Ludolf gewährt den Häusern der Canoniker von S. Bonifacius Steuerfreiheit.*

Ludolfus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus omnibus hanc paginam audituris salutem in vero | salutis auctore. quoniam omnia, que sub sole geruntur, cum sole transeunt et temporum successibus evanescunt, ideo industria humana necessariam firmitatem ad suorum rememorationem factorum sollerti providentia taliter adinvenit, ut, quod stabili non potest memoria retineri, scripture testimonio in longa futurorum tempora proteletur. proinde notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod cum prepositus et canonici b. Bonifacii in Busseleve de nostro et dominorum nostrorum majoris ecclesie canonicorum voluntate unanimi et consensu se ad ecclesiam b. Mauricii in civitatem Halb. duxerint transferendos, nos eos quantum cum Deo possumus pro ecclesie honestate promovere volentes, areas eorum, in quibus ipsi personaliter decreverint facere mansionem et in quibus ipsi dormitorium refectorium et scolas et alia ipsi ecclesie necessaria processu temporis auxiliante Domino duxerint construenda, ea volumus emunitate gaudere, qua aree dominorum nostrorum majoris ecclesie, in quibus personaliter resident, gaudere noscuntur, ut si quis in hiis furtum rapinam vel quamcunque aliam violentiam in personis propriis vel familia ipsorum vel rebus eorundem presumpserit exercere, ipso facto sint vinculo excommunicationis astricti. si quis autem hujus nostre concessionis gratiam ausu temerario presumpserit violare, ipsum auctoritate omnipotentis Dei et apostolorum Petri et Pauli et nostra anathematis vinculo ipso facto innodatum publice nuntiamus et precipimus usque ad condignam satisfactionem ab omnibus artius evitari.

hujus rei testes sunt: Halb. canonici Meinnardus major prepositus, Johannes decanus, Burchardus vicedominus et Cono[1]; laici vero: comes Gevehardus de Werniggerodhe, Wernerus de Suseliz, Hermannus de Scerenbeke, nobiles; Johannes de Gatersleve, Johannes dapifer et Alvericus pincerna et alii quamplures clerici et laici.

actum anno incarnationis Domini m. cc. xl, pontificatus nostri anno iiij.

Magd. s. r. S. Bonif. 27. Nur die grün-rothen Seidenfäden sind erhalten. — Auch im Cop. B. 71. — 1) *de Diepholt.*

1240. Jan. 18. 42.

* *Das Domcapitel gibt dem Prediger-Kloster eine Wort an dessen Sanctuarium und erhält dafür von Hermann von Marsleben eine halbe Hufe in Marsleben.*

In nomine Domini amen. Meinardus Dei gratia Halberstadensis ecclesie prepositus, Johannes decanus totumque capitulum omnibus Christifidelibus tam pre|sentibus quam futuris in perpetuum. cum status conditionis humane per omnia mutabilis et incertus existat, ideo res gestas, ne cum fuga temporis evanescant et memorie subtrahantur, scriptis transmitti notitie convenit posterorum. noverint igitur universi presentem paginam inspecturi, quod cum area quedam, adjacens sanctuario fratrum Predicatorum, altari s. Marie in nostra ecclesia pertineret, solvens dimidiam marcam Halb. monete ac duos solidos annuatim, Hermannus de Marsleve, Quideligeburgensis ecclesie ministerialis, tam sue saluti quam etiam predictorum fratrum commodis et quieti providens in futurum, ad redimendam eandem et a jure censuali penitus eximendam sollicite institit et devote, ob reverentiam et honorem b. Pauli apostoli sancteque virginis Katerine necnon ob anime sue remedium domui fratrum eam libere donaturus. ut igitur hoc salubre propositum efficaciter adimpleret, dimidium mansum sue proprietatis Quideligeburgensi dedit ecclesie tali pacto, ut dimidium mansum situm in Marsleve, quem ab ea jure tenuerat feodali, nostre ecclesie pro commutatione aree prenotate oportuno tempore, cum id requireret, conferret. itaque tempore procedente in commutatione aree predicte pro manso dimidio processum est finaliter hinc et inde, adjectis a fratribus Predicatoribus quatuor marcis Halb. monete, quas nostra ecclesia in restaurum est plenius consecuta. postmodum autem secundum ordinationem premissam placuit ecclesie nostre mansum dimidium sepedictum situm in Marsleve pro dicta area commutare, qui dimidiam marcam Quideligeburgensis monete in festo Galli singulis annis solvit, ab advocatia liber omnimodis et exemptus successurus censualiter ad heredes, quibus census dimidie marce pensione non aggra[va]bitur ampliori, pro quo aream prefatam donatione legitima domui fratrum Predicatorum libere duximus conferendum, eorum arbitrio quicquid de ipsa ordinare voluerint, relinquentes. ne autem super hac nostra donatione aut commutatione hujusmodi possit postmodum alicujus nociture questionis dubietas suboriri, presens scriptum sigillo nostro munitum eisdem fratribus dedimus ad cautelam.

facta sunt hec in capitulo nostro, presentibus canonicis ecclesie nostre, magistro Johanne decano, Rodolfo portenario, preposito Alberto de Cruceburch, preposito Everwino de Bossenleve, domino Gerhardo, coram fratribus Predicatorum ordinis, Zacharia priore, Conrado de Alvensleve, presente et consentiente domino Henrico nostre ecclesie vicario, qui supradicto prefuit tunc altari, coram Hammone de infirmis.

anno gratie millesimo. cc. quadragesimo, quintodecimo Kalendas Februarii, per manus fratris Johannis de Hildenseim.

Magd. s. r. Halb. D. 56. — Mit dem Siegel (Erath XXIV, 9) an grünrothen Seidenfäden.

1240. Jan. 18. 43.

* *Aebtissin Gertrud von Quedlinburg vermittelt vorstehenden Vertrag.*

In nomine Domini amen. Gertrudis Dei gratia Quidelingeburgensis abbatissa omnibus Christifidelibus tam presentibus quam futuris | in perpetuum. cum status conditionis humane per omnia dubius et incertus existat, ideo res gestas, ne cum fuga temporis evanescant et memorie subtrahantur, scriptis transmitti notitie convenit posterorum. noverint igitur universi presentem paginam inspecturi, quod, cum area quedam adjacens sanctuario fratrum Predicatorum in Halberstat altari s. Marie virginis in majori ecclesia pertineret, solvens dimidiam marcam Halb. monete ac duos solidos annuatim, Hermannus de Marsleve, nostre ministerialis ecclesie, tam sue saluti quam etiam predictorum fratrum commodis et quieti providens in futurum, ad redimendam eandem et a jure censuali penitus eximendam sollicite institit et devote, ob reverentiam et honorem b. Pauli apostoli sancteque virginis Katerine necnon ob anime sue remedium domui fratrum eam libere donaturus. ut igitur hoc salubre propositum efficaciter adimpleret, dimidium mansum sue proprietatis nostre dedit ecclesie tali pacto, ut dimidium mansum situm in Marsleve, quem a nobis jure tenuerat feodali, majori ecclesie pro commutatione aree prenotate oportuno tempore, cum id requireret, conferremus. itaque tempore procedente in commutatione aree prenotate pro manso dimidio processum est finaliter et concorditer hinc et inde, adjectis a fratribus Predicatoribus quatuor marcis Halb. monete, quas major ecclesia in restaurum est plenius consecuta. nos ergo secundum ordinationem premissam mansum dimidium sepedictum situm in Marsleve donatione legitima et jure possessionis perpetue majori ecclesie in Halb. pro area supradicta duximus conferendum, qui dimidiam marcam nostre monete in festo Galli singulis annis solvit, ab advocatia liber omnimodis et exemptus successurus censualiter ad heredes, quibus census dimidie marce pensione non aggravabitur ampliori. ne autem super hac nostra donatione aut commutatione hujusmodi possit postmodum alicujus nocituro questionis dubietas suboriri, presens scriptum sigillo nostro munitum Halb. ecclesie dedimus ad cautelam.

facta sunt hec presentibus canonicis majoris ecclesie magistro Johanne decano, Rodolfo portenario, preposito Alberto de Cruceburch, preposito Everwino de Bossenleve, domino Gerhardo; presentibus fratribus Predicatorum ordinis Zacharia priore, Conrado de Alvensleve, coram domino Hinrico vicario majoris ecclesie, qui dicto prefuit tunc

altari, coram Hammone de infirmis, anno gratie millesimo cc. quadragesimo, xv. kal. Februarii.

Magd. s. r. Stift Halb. XIII, 30. — Mit Siegel der Aebtissin (Erath XXII, 6) an grün-rothen Seidenfäden. — Auch Cop. A. 186.

1240. Jan. 29. Quedlinburg. 44.

* *Das Capitel von Quedlinburg gibt zu Vorstehendem seine Zustimmung.*

Mechildis Dei gratia Quideligeburgensis ecclesie preposita, Richeza decana | totumque capitulum omnibus hanc litteram inspecturis in perpetuum. noverint tam posteri quam presentes, quod commutationem dimidii mansi in Marsleve a domina Gertrudi venerabili abbatissa nostra pro quadam area Halberstadensis ecclesie rite factam ratam habuimus et habemus. super quo, ne alicujus nociture questionis possit dubietas suboriri, presens scriptum Halb. ecclesie dedimus ad cautelam.

datum in Quideligeburch anno gratie millesimo cc. quadragesimo, quarto Kalendas Februarii.

Magd. s. r. Stift Halb. XIII, 31. — Mit Siegel (Erath XVI). — Auch Cop. A. 132.

1241. 45.

* *Bischof Ludolf bestätigt die Schenkung einer Hufe von Seiten des Edlen Albrecht von Hakeborn an das Hospital S. Spiritus.*

Ludolfus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus omnibus hanc paginam audituris salutem in eo, qui | est salus omnium, Jhesu Christo. ea que firmitatis indigent robore stabiliri, necessarium est propter labilem hominum memoriam in longa futurorum tempora scripture testimonio perennari. quapropter ad omnium vestrum notitiam necessarium duximus deducendum, quod nobilis homo Albertus de Hakeborne mansum unum, quem prius Albertus de Hakeborne miles, filius Heinrici de Valkensten, in feodo tenebat ab ipso, pauperibus hospitalis s. Spiritus in Halb. pleno jure contulit et donavit. et ne aliquis in posterum predictos pauperes molestet vel impetat super eo, ipsam donationem banno nostro et cum sigilli nostri appensione presentis pagine testimonio roboramus.

hujus rei testes sunt: Gerardus majoris ecclesie nostre canonicus, Alexander clericus, Hermannus notarius noster, Olricus de Elmerodhe et filii sui Olricus et Heinricus, Fridhericus de Hersleve et Otto de Sercstede, milites. ut autem predicta donatio tanto firmius habundantiori cautela in perpetuum sit munita, volumus eandem paginam predicti Alberti sigillo etiam in argumentum fidei confirmari.

actum anno incarnationis Domini mccxlj, pontificatus nostri anno quinto.

Im Germanischen Museum. Mit schönem Siegel des Bischofs in rothem Wachs: wie an N. 34. Das Hakebornsche Siegel fehlt. — Die Urk. war 1847 mit beiden Siegeln in den Händen des Postsecr. Salzenberg, früher unzweifelhaft im Stadt-Archiv.

1241. 46.

* *Die Stadt gewährt dem Hospital S. Spiritus und dessen Hause am Martini-Kirchhof Freiheit von Steuer und Schoss und erhält dafür die acht Worten, auf denen das Rathhaus gebaut ist.*

Tota unanimitas burgensium in Halberstat cunctis Christifidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem in vero salutari. . quecunque[1] | ad laudem et gloriam hospitalis s. Spiritus et commodum[2] nostre civitatis existunt ordinata, justum est et omni prorsus consentaneum rationi, ut tale robur et munimen ordinationi adhibeatur, ut et facti memoria in longum vigeat et futurorum tergiversatio[3] penitus conquiescat. eapropter notum esse volumus tam presentis temporis quam futuri universis, quod Henricus et Hildebrandus fratres hospitalis s. Spiritus cum conniventia totius domus octo areas sitas, ubi domus consulum 'est constructa, communitati nostre civitatis sub hac forma liberaliter contulerunt, ut tota curia hospitalis, ut tunc fuerat munita, et una domus prope cimiterium forense, que ad jamdictam domum dinoscitur pertinere, ab omni prorsus collecta et exactione in perpetuum libera maneat et inmunis. et ne quis ausu temerario huic facto contraire presumat, hanc presentem paginam sigillo nostre civitatis duximus muniendam.

testes hujus rei sunt: Gerardus[4] plebanus forensis ecclesie, Henricus de Eilenstide, Timmo de Quenstide, Bernardus de Aspenstide, Godescalcus[5], ministeriales; Bruno, Johannes de fonte, Eilmarus de Chesele, Cesarius tolenarius, Herebordus de Wostenhagen, Alvericus filius Chonece, Reinerus filius Hermanni et Henricus frater suus, Fredericus de Horedorp et Thidericus filius suus, Bernardus filius Barbe, Titmarus filius Maceke.

anno ab incarnatione Domini m.cc.xlj.

Halb. M. 4. — Mit anhängendem Stadtsiegel. — Unter der Urkunde steht nochmals von alter vielleicht gleichzeitiger Hand: anno ab incarnatione Domini m. cc. xlj. — *Auf der Rückseite von einer Hand des 16. Jahrh.:* donatio octo arearum facta consulatui ad structuram pretorii. — *S. über die Zeugen H. Z. 1869, 4, 133.* — 1) *U.:* queque. 2) *U.:* comodum. 3) *U.:* teriversatio. 4) *U.:* Geradus. 5) *Jedenfalls der sonst* de Holtempna *genannte.*

1241. 47.

* *Domprobst Meinhard schenkt einen Hof in Gross-Quenstedt, den der Bruder Burchard im Siechenhof dem bisherigen Lehnsträger Ritter Heinrich (v. Quenstedt) abgekauft hat, dem Siechenhofe.*

Meinhardus Dei gratia majoris ecclesie in Halberstad prepositus omnibus hanc paginam | inspecturis salutem in Christo. notum esse volumus universis, quod, cum frater Burchardus de domo infirmorum extra civitatem, vir utique Deo devotus, curiam unam in majori Quen-

stide sitam a domino Heinrico milite, qui ipsam tenebat a nobis, pro quadam summa pecunie comparasset et idem Heinricus nobis resignasset eandem, nos habentes eam in manu nostra liberam et solutam, contulimus ipsam dicte domui cum omni integritate et utilitate perpetualiter possidendam.

hujus rei testes sunt: Heinricus de Eilenstide, Fridericus de Hersleve, Godescalcus de Holtempna, Heinricus pincerna, Fridericus de Winningestide, Ludolfus de Hersleve, Heinricus de Quenstide. et ut hec prefate domui firma semper permaneant et quieta, hanc paginam sigillo nostro ad veritatis evidentiam fecimus roborari.

actum anno Domini m.cc.xlj.

Magd. s. r. Halb. P. 5. — Das Siegel ist ab.

1241. Febr. 2. Erfurt. 48.

* *Erzbischof Siegfried II. von Mainz gibt dem Prediger-Kloster Ablass.*

Sifridus Dei gratia s. Maguntine sedis archiepiscopus ac sacri imperii per Germaniam archicancellarius omnibus presentem paginam inspecturis | salutem in domino Jesu Christo. cum ex ejus exemplo, cujus omnes oportet imitari vestigia pietatis, sufficienter simus edocti, ut id semper in omnibus indistincte promovere studeamus ardentius, quod devotioni fidelium efficacius proficiat, quod spem erigat, quod inflammet amorem, quod laboriosus in hac miseria rare nimis penitentie cursus in ea desudantibus dulcis fiat, illis utique ad exhibenda munera gratie largioris magis obligatos nos credimus, qui ad predicta promovenda non solum ex officio verum etiam actu continuo tanto felicius quanto diligentius semper insistunt. negligentie nimirum argui potest auctor operis non indigne, si cooperanti vel vicario specialem effectum amicitie non ostendit. cum igitur dilectissimi nobis fratres ordinis Predicatorum in Halberstat nostre provincie, qui officio simul ac laboris industria vacillantem proh dolor ecclesiam verbo salutis erigunt, exemplo sancte conversationis extollunt ac devoto semper ad Deum corroborant interventu, ecclesie sue consecrationem proponant in estate proxima procurare, nos omnipotentis Dei auctoritate omnibus ipso consecrationis tempore devote confluentibus debitam unius anni penitentiam relaxamus, triginta nichilominus eadem auctoritate dies illis indulgemus per menses singulos infra annum primum dedicationis ecclesie memorate, qui ex corde contrito illuc conveniunt et devoto. denique per annos singulos, cum ecclesie sepedicte dies anniversarius consecrationis peragitur, triginta dierum indulgentiam elargimur. et hec ultima nostre auctoritatis donatio semper duret.

datum in Erphordia iiij. Nonas Februarii, pontificatus nostri anno undecimo[1].

Magd. s. r. Halb. D. 47. — Mit Siegel an grünrothgelber Schnur: SIFRIDUS. DI. GRA. SCE: MAGUNTINE. SEDIS. ARCHIEPS + *sitzender Bischof, in der*

Rechten Krummstab, in der Linken Buch. — 1) *Die Urkunde könnte 1242 gesetzt werden, s. N. 52, aber da Siegfried im Oktober 1230 Ersb. wurde, so ist das 11. Jahr 1240 Okt. bis 1241 Okt. Eine Urk. vom 19. März 1241 a. XI. für Kloster Neuwerk in Nordhausen N. Mitth. XIV. 545.*

1241. März 22. 49.

Rath und Bürgerschaft geben dem Stifte S. Bonifacii zwei Worten in der Stadt frei von allen städtischen Lasten.

In nomine sancte et individue Trinitatis. nos universi consules et borgenses civitatis Halberstadensis omnibus hanc paginam audire volentibus servitium. quamquam difficile sit facta et decreta communitatis singulorum consensu et attestatione firmata ulla transversione et permutatione posse cassari, tamen, quia cottidianis motibus labimur omnes et trahimur in diversa, quippe cum non sit in manu hominis eternitas et negotiatio temporalis, necessarium est propter habundantem cautelam ea, que possint oblivione aliqua retractari, scripture testimonio in longa futurorum tempora perhennari. sane ad omnium notitiam libenter volumus devenire, quod nos, considerata status nostri dubia qualitate, propter Deum et [pro] animarum nostrarum remedio areas quasdam, unam videlicet que fuit Hermanni quondam cognomento Woden, sitam prope cimiterium ecclesie b. Bonifacii, aliam quoque aream, que a muro nostre civitatis usque ad fundamenta ambitus ejusdem ecclesie a parte aquilonari in longitudine protenditur, in latitudine vero spatium sex arcuum sive testudinum dicti nostri muri comprehendentem, que quidem area Verduardi figuli quondam dicebatur, jamdicte ecclesie s. Bonifacii liberas dimittimus et exemptas ab omni jure civili et jurisdictione temporali, quocumque nomine censeatur, ita quod homines commorantes in eisdem nec ad fossata de novo facienda vel etiam reficienda vel ad munitionem aliquam civitatis vel ad vigilias et custodias noctis sive diei observandas nullatenus astringantur et ut nullis oneribus civilibus publicis vel privatis, talliis et exactionibus sive censu qui ‚worttins' vulgo dicitur, aliquatenus molestentur. si quis igitur ex nobis contra nostre civitatis indultum hec que predicta sunt, ausu temerario presumpserit violare, ipsum pena decem marcarum nostre monete duximus condempnandum, ea tamen structure jamdicte ecclesie s. Bonifacii in subsidium eroganda. et ut hec que predicta sunt, robur obtineant firmitatis, presentem paginam inde conscriptam cum sigillo civium nostre civitatis fecimus annotari.

hujus rei testes sunt: Heinricus de Eylenstede, Bernhardus de Aspenstede[1], Tymmo de Quenstede, Henricus pincerna, Godeschalcus de Holtempna, milites ministeriales et consiliarii civitatis; Dithmarus de ponte, Bruno de Derneborch, Eylmarus pellifex, Fridericus de foro, Johannes judex, burgenses et consiliarii civitatis; Heinricus Antonii, Bernhardus institor, Sifridus institor, Reynerus monetarius, Jordanis, Sifridus monetarius, magistri civitatis.

actum et datum anno incarnationis Domini m. cc. xlj, sexta feria ante festum palmarum.

Cop. B. 3. — Gedr. H. Z. 1869, 2, 195. — S. über d. Urk. auch die Anm. zu N. 50. — 1) *Cop.:* Asmenstede.

1241. März 22. 50.

* *Bischof Meinhard bestätigt den Freibrief der Stadt (N. 49) für die beiden Worten des Stiftes S. Bonifacii.*

Meynhardus Dei gratia Halberstadensis electus omnibus hanc paginam audituris salutem in vero salutis auctore. cum omnis nostre devotionis intentio ad hoc | tendere dębeat, ut ecclesiarum nostrarum statum ubicunque possumus reformemus in melius, ne per negligentiam[1] aut desidiam nostram nostri conditoris debitam incurramus offensam, necessarium est singularum ecclesiarum ita necessitatibus providere, ut in suo robore et valore vigeant et accrescant. sane notum esse volumus omnibus tam presentibus quam futuris, quod nos areas quasdam, unam que quondam fuit Hermanni, sitam apud cimiterium ecclesie b. Bonifacii Halb., aliam quoque sitam inter murum civitatis et jamdictam ecclesiam versus aquilonem, que quondam Verduardi figuli dicebatur, eidem ecclesie liberas damus et exemptas ab omni jure civili et jurisdicione temporali, quocunque nomine censeatur, volentes easdem cum omnibus predicte ecclesie curiis et habitaculis canonicorum tali emunitate gaudere, qua et alie claustrales curie dominorum majoris ecclesie et aliorum canonicorum ecclesiarum nostre civitatis gaudere dicuntur, ita quod nullis angariis vel perangariis vel aliquibus oneribus civilibus publicis et privatis, talliis et exactionibus sive censu qui vulgo ‚worttins' dicitur, aliquatenus pregraventur. litteram quoque burgensium nostre civitatis Halb. de verbo ad verbum, sicut rite predicte ecclesie s. Bonifacii data est de libertatibus et exemptionibus predictarum arearum, sub sigillo eorundem confectam necnon penam decem marcarum contra violatores prefatarum libertatum in eadem littera ab eisdem burgensibus promulgatam approbantes, in nomine Domini confirmamus. unde quicunque in areis sive curiis predictis sive in hominibus clericis sive laicis commorantibus in eisdem ratione jurisdicionis temporalis aliquam violentiam presumpserint exercere vel qui approbationem seu confirmationem nostram de litteris burgensium libertates et penas habentibus expressam violaverint, ipsos eo facto exnunc sicut extunc excommunicamus in hiis scriptis, precipientes eosdem sub pena excommunicationis usque ad debitam satisfactionem ab omnibus artius evitari. ut autem hec robur optineant firmitatis, presentem paginam cum sigilli nostri appensione in argumentum fidei duximus erogandam.

hujus rei testes sunt: Johannes decanus, Burchardus vicedominus et Cono[2], nostre ecclesie canonici; Conradus comes de Regensten, Olricus comes de Regensten, Hinricus comes de Blankenburc; Theode-

ricus de Hartesroth, Otto de Sercstede, milites, et alii quamplures clerici et layci fidedigni.

actum et datum anno incarnationis Domini m.cc.xlj, feria sexta ante diem palmarum.

Magd. s. r. S. Bonif. 22. — Auch Cop. B. 4. — Das Siegel ist ab, wenn es überhaupt an dem Pergamentstreifen je gehangen hat. — Am 22. März 1241 war Meinhard noch gar nicht erwählt, sein Vorgänger Ludolf starb erst am 9. August 1241 (s. H. Z. 1876, S. 37), zudem ist die Urkunde nach ihrem Aeussern offenbar erst gegen Ende des 13. Jhrh. geschrieben. Sie scheint mir angefertigt nach dem Vorbilde der vorigen Urkunde, gegen deren Echtheit sich freilich auch Bedenken erheben lassen, die wachsen, wenn man berücksichtigt, dass die Urkunde nur im Copiale steht, während sonst der Urkundenschatz von S. Bonifacii besonders gut erhalten ist. — 1) *U.:* neglientian. — 2) *de Diepholt.*

1242. 51.

* *Bischof Meinhard gibt den Besuchern des Hospitals S. Spiritus am Tage des Schutzpatrons Bartholomaeus (Aug. 24) und der Einweihung der Capelle (Juni 9) 40 Tage Ablass.*

Meinardus Dei gratia Halberstadensis episcopus omnibus Christifidelibus presentem paginam inspecturis | salutem in domino Jesu Christo. pia predecessorum nostrorum sequi cupientes vestigia, ad eorum locorum promotionem specialiter intendimus, in quibus Dominus in suis minimis cibatur potatur operitur colligitur et etiam visitatur. cum igitur de fidelium auxilio hec in domo hospitalis s. Spiritus in Halberstat fieri consueverint, ut magis ad auxilium ejusdem domus fidelium devotio excitetur, omnibus, qui in festo b. Bartholomei, venerabilis dicte domus patroni, ac dedicationis capelle sue, que celebratur in festo Primi et Feliciani, ad eandem domum devote convenerint, de omnipotentis Dei confisi misericordia, quadraginta dies de injuncta sibi penitentia misericorditer relaxamus.

datum anno Domini m. cc. xlij, pontificatus nostri anno ij.

Halb. M. 6. — Das Siegel ist ab.

1242. Mai 13. 52.

* *Erzbischof Wilbrand von Magdeburg gibt dem Predigerkloster 40 Tage Ablass.*

Wilbrandus Dei gratia s. Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus universis presentem paginam inspecturis salutem in domino Jesu Christo. cum ex ejus exemplo, cujus omnes oportet imitari vestigia | pietatis, sufficienter simus edocti, ut id semper in omnibus indistincte promovere studeamus ardentius, quod devotioni fidelium efficacius proficiat, quod spem erigat, quod inflammet amorem, quod laboriosus in hac miseria rare nimis penitentie cursus in ea desudantibus dulcis fiat, illis utique adhibenda munera gratie largioris magis obligatos nos credimus, qui ad predicta promovenda non solum ex officio verum

etiam actu continuo tanto felicius quanto diligentius semper insistunt. negligentie nimirum argui potest auctor operis non indigne, si cooperanti vel vicario specialem effectum amicitie non ostendit. cum igitur dilectissimi nobis fratres ordinis Predicatorum in Halverstat, qui ex officio simul ac laboris industria vacillantem proh dolor ecclesiam verbo salutis erigunt, exemplo sancte conversationis extollunt ac devoto semper ad Deum corroborant interventu, ecclesie sue consecrationem proponant in estate proxima procurare, nos omnipotentis Dei auctoritate omnibus ipso consecrationis tempore de nostra provincia devote confluentibus debitam unius anni penitentiam relaxamus, quadraginta nichilominus eadem auctoritate dies illis indulgemus per menses singulos infra annum primum dedicationis ecclesie memorate, qui ex corde contrito illuc conveniunt ac devoto. denique per annos singulos, cum ecclesie sepedicte dies anniversarius consecrationis peragitur, quadraginta dierum indulgentiam elargimur. et hec ultima nostre auctoritatis nostre (!) donatio semper duret.

datum tertio Idus Maji, pontificatus nostri anno [septimo][1], anno gratie millesimo ducentesimo quadragesimo secundo.

Magd. s. r. Halb. D. 14. — Mit schönem Siegel. — 1) *Das Pontificatsjahr ist vergessen. Einen gleichlautenden Ablassbrief, der nur 30 statt 40 Tage gewährt, stellte Bischof Rudolf von Merseburg aus, Halberstadt 1242, VII.* Kal. Marcii, pontif. nostri a. *II. ebd. D. 13 (mit gutem Siegel).*

1243. Jan. 7. 53.

* *Bischof Meinhard gibt dem Hospital S. Spiritus 17 Morgen in der Halberstädter Flur gegen 17 Morgen in Ergstedt.*

Meinardus Dei gratia Halberstadensis episcopus omnibus hoc scriptum audituris salutem in Domino. recog|noscimus et presentis scripti testimonio profitemur, quod nos domui hospitalis in Halb. dedimus in concambio decem et septem jugera de campo nostro Halb. pro aliis decem et septem in campo Ergestede sitis, quos dedimus quibusdam civibus de Ergestede pro agris in nostra piscina jacentibus in restaurum, quousque nostros agros ab eadem domo cum bonis eque valentibus redimamus.

hujus rei testes sunt: Burchardus vicedominus noster, Gerardus, majoris ecclesie canonici; Tidericus de Hartesrode, Fridericus de Hersleve, Alvericus camerarius, Otto de Sergestide, Herbordus de Amersleve, milites, et alii quamplures. et ne sit dubium super eo, hanc paginam eidem domui duximus in testimonium erogandam.

datum anno gratie m.cc.xliij, vij. Idus Januarii, pontificatus nostri anno secundo.

Halb. M. 7. — Mit gut erhaltenem Siegel an roth-weissen Seidenfäden (Erath XXIII, 2).

1243. Juni 6. Halb. 54.

* *Bischof Meinhard schenkt zwei Hufen in Gross-Quenstedt, von Ritter Conemann von Dirungen resignirt, dem Siechenhof.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Meinardus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus in perpetuum.* quecunque locis religiosis sive ex nostra sive aliorum donatione juste et rationabiliter acquiruntur, contra varios futurorum incursus, qui diebus his malis et facta et donationes quamcunque rationabiles sepius disturbare sueverunt, ita ducimus nostre firmitatis munimine roborare, ut in longum vigeat memoria talis facti et a nullo calumpniari valeat in posterum vel infringi. eapropter notum sit omnibus Christifidelibus tam presentis temporis quam futuri, quod, cum Conemannus miles dictus de Dirungen, ministerialis ecclesie nostre, duos mansos in majori Quenstede jure pheodali teneret a nobis, dilecti nobis in Christo fratres domus infirmorum in Halb. eum ad hoc induxerunt, quod eos nobis voluntarie resignavit. nos vero habentes eosdem mansos in manu nostra liberos et solutos, de communi voluntate et consensu capituli nostri cum omni jure et utilitate, quo idem miles eos a nobis tenuerat, videlicet advocatia et decima et omnibus pertinentiis suis, donavimus eos domui supradicte perpetualiter possidendos.

hujus rei testes sunt: Johannes prepositus, Arnoldus decanus, Burchardus vicedominus, Cono archidiaconus in Oschersleve, Rodolfus portenarius, Conradus de Vroburg, Volradus de Kircberg, Volradus prepositus Wallebicensis, Everwinus prepositus s. Bonifacii, Wiggerus archidiaconus in Lukenem, Albertus de Crozuch, Heinricus de Regensten, Heinricus de Drondorp, Bertoldus de Clettenberg, Cristianus de Stalberg, Gerardus et Lenffridus, canonici nostre majoris ecclesie; laici vero: Fridericus de Hersleve, Heinricus Bromes, Alvericus camerarius et Conradus frater suus, Otto de Sergestede, Fredericus de Winningestede, milites et ministeriales ecclesie nostre, et alii quamplures.

acta sunt hec anno gratie m. cc. xliij. ne vero super premissis dubium aliquod in posterum oriatur, hanc paginam inde conscribi et duobus sigillis, nostro videlicet ac nostre ecclesie, fecimus communiri, eam predicte domui super eo in testimonium perpetuum erogantes.

datum Halb. per manum Alberti notarii nostri viij. Idus Junii, pontificatus nostri anno secundo.

Magd. s. r. Halb. P. 6. — Die Siegel des Bischofs (Erath XXIII, 2) und des Capitels (XXIV, 9) an roth-braunen Seidenfäden.

1243. Okt. 7. Halb. 54*.

Bischof Meinhard gibt dem Jacobi-Kloster den von Ritter Joh. von Arnstein aufgelassenen Zehnten über 23 ½ Hufen in Ballersleben.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Meynardus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus in perpetuum. ut ea, que per

nostram provisionem de prudentum virorum statuuntur consilio, labentis temporis delere non valeat oblivio, pactum, quod inter majorem ecclesiam nostram et ejus filiam videlicet ecclesiam b. Jacobi prope civitatem nostram sitam compromissum est, huic pagine curavimus inserere, ita minori providere volentes, ut etiam majorem indempnem conservemus. notum sit igitur omnibus presentem paginam inspecturis, quod cum Johannes miles dictus de Arnsteyn quandam decimam de viginti tribus mansis et dimidio in Balersleve sitis in pheodo teneret a nobis, acceptis ab ecclesia prefata b. Jacobi centum marcis Aschersleyensis argenti, eam nobis voluntarie resignavit. quam nos de communi consensu nostri capituli jam dicte ecclesie tali condicione interposita dedimus possidendam, ut si nos vel aliquis successorum nostrorum ad proprium usum vel etiam ipsum capitulum nostrum in communem usum ecclesie eam in posterum redimere voluerit, liberam habeat facultatem, predicte ecclesie centum marcis argenti predicti eo anno, quo eam redimere voluerit, ante festum s. Walburgis restitutis; quod si neglexerit, ecclesia b. Jacobi fructus ejusdem decime recipiet anno illo. si autem aliquis successorum nostrorum ad concedendum eam alteri vel aliquis de capitulo nostro in proprium suum usum ipsam convertendam redimere voluerit, hoc penitus non licebit.

hujus rei testes sunt: Johannes major prepositus, Arnoldus decanus, Burchardus vicedominus, Cono, Rodolphus portenarius, Conradus de Vroborch, Wolradus de Kerchberg, Wolradus prepositus Walbicensis, Everwinus prepositus s. Bonifacii, Albertus de Crozuch, Heinricus de Drondorp, Bartoldus de Clettenberch, Cristianus de Stalberg, Gerardus et Lentfridus, canonici majoris ecclesie nostre; laici vero: Fredericus comes de Kercberg et Siffridus de Lechtenberg, nobiles; Alvericus camerarius et Conradus frater suus et Otto de Sergestede, milites, et alii quamplures.

acta sunt hec anno gracie m.cc.xliij. ut autem hec pactio et ecclesie nostre et cenobio memorato sine dubietatis scrupulo maneat inconvulsa, ipsam banno nostro stabilire et presentem paginam inde conscriptam nostro et capituli nostri sigillis duximus communiri.

datum Halb. nonas Octobris, pontificatus nostri anno secundo.

Copialbuch in Wernigerode. — Gedr. Ilsenb. U. B. 84.

1244. Jan. 5. 55.

* *Bischof Meinhard bestätigt den Verkauf von 1½ Hufen in Nienhagen durch den Kämmerer Alverich und von einer Hufe und einer Wort in Klein-Quenstedt durch Graf Friedrich von Kirchberg an das Hospital S. Spiritus.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Meinardus Dei gratia Halberstadensis episcopus in perpetuum. ut ea, | que locis religiosis juste et rationabiliter acquiruntur, robur optineant perpetue firmitatis,

scriptis solent et testium subscriptionibus roborari. eapropter notum sit omnibus, quod cum dilectus fidelis noster Alvericus camerarius mansum et dimidium in Nienhagen proprietatis nomine possideret, de pleno consensu heredum suorum vendidit eos domui hospitalis in Halb. pro quadraginta et duabus marcis Halb. argenti et in nostra cum suis heredibus presentia constitutus, tradidit eos domui memorate. nos quoque eosdem mansos prefate domui firmavimus banno nostro perpetuo possidendos. preterea comes Fridericus de Kircberg, cum in minori Quenstede una cum uxore sua domina Berta mansum unum cum area etiam nomine proprietatis haberet, eum pro viginti et octo marcis de consensu dicte uxoris sue et sororis ejus domine Mechtildis, que etiam in eodem manso videbatur hereditarium jus habere, marito suo Sifrido fratre dicti comitis similiter consentiente, vendidit domui memorate et in nostra presentia omnes unanimiter tradiderunt, quem nos similiter eidem domui confirmavimus perpetuo possidendum.

hujus rei testes sunt: Burchardus vicedominus noster, Gerardus majoris ecclesie nostre canonicus, Tidericus de Hartesrode, Otto de Sergestede, Fridericus de Hersleve, Fridericus de Winningestede, Herbordus de Amersleve; Alvericus et Bruno, burgenses, et alii quamplures. et ne super premissis dubium in posterum oriatur, presentem paginam inde conscriptam et sigilli nostri appensione munitam sepedicte domui duximus in testimonium perpetuum erogandam.

datum anno gratie m.cc.xliiij, Non. Jan., pontificatus nostri anno tertio.

Magd. s. r. Halb. Q. 4. — Mit Siegel (s. Erath XXIII, 2) an roth-gelben Seidenfäden.

1245. Nov. 20. Langenstein. 56.

* *Bischof Meinhard bezeugt, dass Graf Friedrich von Kirchberg und seine Gemahlin Bertha dem Hospital S. Spiritus eine Hufe in Klein-Quenstedt (s. N. 55) verkauft und für ihre minorennen Kinder Bürgen gestellt haben.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Meinardus Dei gratia Halberstadensis episcopus in perpetuum. | ne cum tempore transeant, que fiunt in tempore, scriptis solent et testium subscriptionibus roborari, ne labente tempore in oblivionem vel dubium valeant devenire. eapropter notum sit omnibus tam presentibus quam futuris, quod, cum dilecti in Christo fratres domus hospitalis s. Spiritus in Halb. mansum unum in minori Quenstede a fidele nostro comite Friderico dicto de Kircberg et domina Berta uxore sua, qui eum proprietatis nomine possidebant, pro viginti et octo marcis Halb. argenti comparassent, tam prefatus comes quam uxor sua in nostra presentia constituti mansum eundem dicte domui tradiderunt perpetuo possidendum, pro heredibus suis, qui nondum ad tales annos pervenerant, quod contra-

dicere possent aut consentire, fideliter promittendo, fidejubentibus et similiter promittentibus Everhardo de Suseliz et Haoldo de Hartbeke nobilibus, quod dicti heredes eandem venditionem, cum ad annos discretionis pervenerint, ratam habeant et nullatenus veniant contra ipsam.

hujus rei testes sunt: Gerardus majoris ecclesie nostre canonicus; Tidericus de Hartesrode, Alvericus camerarius, Otto de Sergestede, Johannes de Manendorp, Herbordus de Amersleve, Conradus de Langensten, milites fideles nostri, et alii quamplures. et ne predicte domui super manso ipso impedimentum aliquod in posterum oriatur, eum sibi firmavimus banno nostro, sub pena excommunicationis districtius inhibentes, ne quis eam super eo temere molestare presumat, presentem paginam inde conscriptam et sigilli nostri appensione munitam eidem domui super eo in testimonium validum erogando.

actum et datum Langensten anno Domini m.cc.xlv, xij. Kal. Decembris, pontificatus nostri anno quarto.

Halb. M. 8. — Das Siegel an grün-weissen Seidenfäden (Erath XXIII, 2).

1246. Jan. 11. 57.

* *Bischof Meinhard schenkt dem Stifte S. Bonifacii den Zehnten an einer Wiese bei der Stadt.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Meinardus Dei gratia Halberstadensis episcopus in perpetuum. ne cum tempore | transeant, que fiunt in tempore, scriptis solent et testium subscriptionibus roborari. eapropter notum sit omnibus tam presentibus quam futuris, quod, cum dilecti in Christo canonici s. Bonifacii Halb. pratum suum apud civitatem situm[1] ad utilitatem suam excolere disposuerunt, nobis supplicarunt, ut decimam ejusdem prati ipsis et ecclesie sue donatione perpetua tradere curaremus. nos igitur eorum justis precibus liberaliter annuentes, donavimus ipsis et ecclesie sue dictam decimam perpetuo possidendam.

hujus rei testes sunt: Volradus prepositus Wallebicensis, Ludolfus de Sladem, Christianus de Stalberg, canonici majoris ecclesie, Conradus de Haslevelde, canonicus s. Marie; laici vero: Tidericus de Hartesrode, Alvericus camerarius et Conradus frater suus et Otto de Sergestede et alii quamplures. et ne super hac nostra donatione dubium aliquod in posterum oriatur aut ab aliquo calumpniari valeat vel infringi, hanc paginam inde conscriptam prefate ecclesie duximus in testimonium validum erogandam.

actum et datum anno gratie m.cc.xlvj, iij. Idus Januarii, pontificatus nostri anno quinto.

Magd. s. r. S. Bonif. 23. — Siegel ab, nur die rothgrünen Seidenfäden sind erhalten. — Auch im Cop. B. 2. — 1) inter Bosleve et civitatem situm, *sagt die Signatur der Urk. S. XIV.*

1246. April 20. 58.

* *Bischof Meinhard schenkt dem Prediger-Kloster eine Wort an dessen Hof gegen eine jährliche Zahlung von 5 ß.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Meinardus[1] Dei gratia Halberstadensis episcopus omnibus Christifidelibus tam presentibus quam | futuris in perpetuum. cum status conditionis humane per omnia mutabilis et incertus existat, ideo res gestas, ne cum fuga temporis evanescant et memorie subtrahantur, scriptis transmitti notitie convenit posterorum. noverint igitur universi presentem paginam inspecturi, quod aream adjacentem curie dilectorum nobis in Christo fratrum Predicatorum, quam Dithmarus de Orden, ministerialis noster, a nobis tenuit in feodo, ipso Dithmaro juri, quod in ea habuit, renuntiante, dictis fratribus Predicatoribus jure plenissimo donamus et conferimus possidendam, ita tamen, quod de ipsa area nobis nostrisque successoribus persolvent in festo s. Martini quinque solidorum reditus annuatim et quicquid juris civilis de ea exhibitum est hactenus, exhibebunt.

testes hujus donationis sunt: prepositus Otto de Vichbach, prepositus Rudolfus s. Johannis, Tidericus decanus s. Marie virginis, Wernerus ejusdem ecclesie cellerarius, Albertus notarius noster, Alvericus camerarius, Johannes de Manendorp, Nicolaus de Hoginge, Heinricus de Velthem, Gevehardus[2], Dithmarus de Orden, Guntherus de Ottenleve et Heinricus minister altaris s. Crucis s. Marie virginis.

acta sunt hec anno Domini m.cc.xlvj, xij. Kal. Maji, pontificatus nostri anno quinto.

Magd. s. r. Halb. D. 57. — Nur die roth-gelben Seidenfäden sind zum Theil erhalten. — 1) *Urk.:* Meinnardus. — 2) *wol* de Slage.

1246. Mai 22. 59.

* *Bischof Meinhard bestätigt einen Tausch des Siechenhofes und zwei Gütererwerbungen in Klein- und Gross-Quenstedt.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Meinardus Dei gratia Halberstadensis episcopus in perpetuum. ut[1] ea, que fiunt coram nobis | et nobis mediantibus, robur optineant firmitatis nec ab aliquo calumpniari valeant in futurum, ita nostre confirmationis ducimus munimine roborare, ne postmodum valeant processu temporis in dubium devenire. notum sit omnibus, quod, cum domus infirmorum in Halb. mansum et dimidium cum curia in villa Hadebere possideret et Johannes dictus Brosche et Alvericus burgensis in Halb. mansum unum cum curia in minori Quenstede in pheodo tenerent a nobis, talem inter se fecerunt de bonorum consilio permutationem, quod domus predicta mansum et dimidium in Hadebere cum curia et dicti Johannes et Alvericus mansum in Quenstede cum curia nobis resignarunt, nosque habentes bona supradicta in manu nostra, mansum in Quenstede cum

curia domui supradicte donavimus perpetualiter possidendum, mansum vero et dimidium cum curia in Hadebere sitos comiti Gevehardo de Werningerode in pheodo concessimus et ipse eadem in pheodo concessit Johanni et Alverico supradictis. item cum Heinricus miles de Aspenstede duas curias in majori Quenstede et tria jugera in campo eodem et salictum ac duas virgas prati in pheodo teneret a nobis, nobis voluntarie resignavit, que nos habentes libera et soluta perpetua donatione donavimus domui memorate perpetuo possidenda. insuper aream quandam juxta curiam dicte domus, quam quondam Johannes de Manendorp, ministerialis nostre ecclesie, a nobis tenuerat, ipso Johanne eam nobis resignante, dedimus domui memorate.

horum omnium testes sunt: Alvericus camerarius, Herbordus de Amersleve, Otto de Sergestede, Johannes de Manendorp, Jordanis Isenborde, milites, ministeriales et castrenses nostri. ut autem super premissis nulla in posterum dubietas oriatur, presentem paginam inde conscriptam supradicte domui duximus in testimonium validum erogandam.

actum et datum anno gratie m.cc.xlvj, xj. Kal. Jun., pontificatus nostri anno quinto.

Magd. s. r. Halb. Q. 5. — Nur die schwarz-violetten Seidenfäden sind erhalten. — 1) *Urk.:* ne.

1246. Juni 12. 60.

* *Bischof Meinhard überlässt dem Hospital S. Spiritus zwei Hufen und eine Wort in Klein-Harsleben, die ihm der Truchsess Johann, und diesem der Amtmann Bertram von Osterwiek resignirt hat.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Meinardus Dei gratia Halberstadensis episcopus in perpetuum. ne cum tempore transeant, que fiunt in | tempore, scriptis solent et testimoniis roborari. eapropter notum sit omnibus tam presentibus quam futuris, quod, cum fidelis noster Johannes dapifer duos mansos cum una area in minori Hersleve sitos in pheodo teneret a nobis et Bertramus prefectus noster de Osterwic eosdem in pheodo teneret ab ipso, dilecti in Christo fratres domus hospitalis s. Spiritus in Halb. eos ad hoc induxerunt, quod dictus Bertramus dapifero et dapifer nobis bona eadem voluntarie resignarunt. nos igitur habentes ea in manu nostra libera et soluta, donavimus ea dicte domui perpetuo possidenda.

hujus rei testes sunt: Burchardus vicedominus, Hermannus de Cruceburg et Gerardus, majoris ecclesie canonici, Conradus de Haslevelde, canonicus s. Marie Halb.; Johannes dapifer supradictus, Fredericus de Hersleve, Rodolfus de Gerenrode, Willekinus de Oschersleve, milites fideles nostri; Bruno de Derneburg, Alvericus et Johannes de fonte, burgenses de Halb.[1], et alii quamplures. et ut firma sit hec nostra donatio et a nullo calumpniari valeat in futurum, bona eadem

dicte domui firmavimus banno nostro, hanc paginam inde conscriptam et sigilli nostri appensione roboratam super eo in testimonium perpetuum erogantes.

actum et datum anno gratie m.cc.xlvj, ij. Idus Junii, pontificatus nostri anno quinto.

Halb. M. 9. — Das Siegel an blau-gelben Seidenfäden (Erath XXIII, 2). — 1) *S. über die Zeugen v. Mülverstedt H. Z. 1869, 4, S. 134.*

1247. 61.

* *Bischof Meinhard gibt dem Predigerkloster eine Wort auf der Ostseite desselben, wofür das Kloster dem Ritter Johann von Mahndorf ein Stück von einer andern Wort überlässt.*

Meinardus Dei gratia Halberstadensis episcopus. noverint tam presentes quam futuri, quod divine remunerationis | intuitu et ad petitionem Johannis militis de Manendorp, ministerialis nostri, aream, que immediate ad orientem adjacebat monasterio fratrum Predicatorum civitatis nostre Halb., quam idem Johannes de Manendorp a nobis tenuit in feodo, dedimus patronis dictorum fratrum, videlicet b. Paulo et b. Katerine, ad usum eorundem fratrum perpetuo deputatam, ita tamen, quod ipsi fratres de alia area, que huic vicina erat, tantum spatium relinquunt Johanni, quantum de consensu utrorumque extitit diffinitum. ne vero hec mutatio a nobis et auctoritate nostra facta in gravamen dictorum fratrum in posterum infringi valeat, hanc paginam conscribi fecimus et sigilli nostri munimine roborari.

hujus rei testes sunt: prepositus Volradus de Cranecveld, magister Volradus scolasticus b. Virginis, Johannes notarius noster, Fridericus de Winningstide, Tidericus de Orden et Thitmarus frater suus, Gevehardus de Slage, Ludolfus de Nenstide, ministeriales ecclesie nostre, et alii quamplures.

actum anno Domini m.cc.xlvij, pontificatus nostri anno quinto.

Magd. s. r. Halb. D. 58. — Mit Siegel (Erath XXIII, 2).

1247. 62.

* *Anno von Heimburg bezeugt, dass seine Ehefrau Adelheid dem Predigerkloster ihren goldnen Schmuck geschenkt hat, um einen Hof südlich vom Kloster jenseit der Strasse gelegen zu kaufen, den sie Zeit ihres Lebens bewohnen darf.*

Ego Anno de Heimenborch presenti scripto confiteor et protestor, quod Adelheidis uxor | mea de mea voluntate et consensu ornatum suum, quem habuit in auro, divine remunerationis intuitu fratribus Predicatoribus in Halberstat degentibus donavit, ut inde sibi curiam ad australem plagam monasterii sui sitam, tantum strata publica interposita, compararent, cujus curie usus dicte uxori nostre temporibus vite sue ad inhabitandum pro voluntate sua cederet et postmodum

jure plenissimo remaneret fratribus memoratis. et ne hec pia ordinatio a filiis meis vel ab aliquo successorum meorum infringi valeat in posterum, presens scriptum sigilli mei feci munimine roborari.

datum anno Domini m.cc.xlvij.

Magd. s. r. Halb. D. 59. — Mit dreieckigem Siegel (SIGIL.. ANNONIS. MAIORIS. DE. HEINBO'C + *3 Querbalken*).

1247. Halb. 63.

* *Domprobst Hermann bestimmt, dass von der Hufe in Hodal, die zur Zeit Bischof Gardolfs die Olhild von Hagen der Moritzkirche geschenkt hat, wie bisher, der jetzige Besitzer Vikar Ulrich 6 ß. jährlich dem Siechenhof zu zahlen hat.*

Hermannus Dei gratia Halberstadensis ecclesie prepositus omnibus hanc paginam audituris | salutem in Christo. ne labente tempore simul labantur fidelium testamenta, ideo notum esse volumus presentibus et futuris, quod, viso et perlecto privilegio reverendi patris Gardolfi quondam Halb. episcopi, invenimus, quandam nobilem matronam dominam Olhildim de Hagen ecclesie s. Mauricii in civitate mansum unum in Hodale situm liberum ab advocatia de consensu heredum ejus pro anime sue remedio contulisse et inter alias ordinationes, quas fecit salubriter, de hoc manso domui leprosorum apud civitatem sex denarios in festo Galli solvendos annis singulis deputasse, quos a dilecto nostro domino Ulrico vicario nostro, qui eadem bona tenet, et a suis successoribus in futurum predicte domui dari volumus et mandamus sine dificultate qualibet annuatim. super quo presens scriptum sigillo nostro firmatum eidem domui in testimonium validum duximus erogandum.

datum Halb. presidente venerabili domino nostro Meinhardo Halb. episcopo, anno Domini m.cc.xlvij.

Magd. s. r. Halb. P. 8. — Das Siegel ist ab.

1247. Apr. 4. 64.

* *Das Domcapitel bezeugt, dass der Domvikar Ludolf einen seinem Altar (S. Joh. Bapt.) zugehörigen Obstgarten der Stadt gegen Zahlung eines Talents jährlich zum Behuf der Festungswerke abgetreten hat.*

Omnibus hoc scriptum audituris Hermannus Dei gratia prepositus, Arnoldus decanus totumque majoris ecclesie in Halberstat capitulum. ne processu temporis ea, que fiunt in tempore, valeant | in oblivionem vel dubium devenire, scriptis solent et testium subscriptionibus roborari. eapropter notum sit omnibus tam presentibus quam futuris, quod, cum Ludolfus vicarius ecclesie nostre, altaris s. Johannis baptiste procurator,

ratione vicarie sue pomerium quoddam cum orto extra murum civitatis situm possideret, burgenses civitatis, idem pomerium ad emendationem munitionis sibi competere considerantes, cum dicto Ludolfo de pleno consensu nostro talem permutationem fecerunt, quod ipse renuntiavit ex toto pomerio memorato, dans illud civitati et burgensibus memoratis ea conditione, ut ei in restauro nomine vicarie supradicte et suis successoribus in perpetuum a magistris civium aut eis, qui redditus colligunt civitatis, talentum unum detur annuatim, cujus medietas finita primum paschali septimana, alia medietas in octava Galli absque dubio persolvatur. quod si non fecerint, ad id persolvendum per censuram ecclesiasticam compellantur.

hujus rei testes sunt: Arnoldus decanus, Burchardus vicedominus, Rodolfus portenarius, Ludolfus de Sladem et Gerardus, majoris ecclesie canonici; Nycolaus de Hoyem, Gevehardus de Slage, milites; Bruno de Derneburch, Herbordus de Wustenhagen, Sifridus institor, Burchardus de Werniggerode, Henricus de lapidea domo, et alii quamplures. et ne cui sit dubium super eo, hanc paginam duobus sigillis, nostro videlicet et civitatis, fecimus communiri, unam aput nos conservantes, aliam civitati in testimonium erogantes. nos burgenses in Halb. hujus pagine continentiam veram esse fatemur et per sigilli civitatis nostre appensionem approbamus.

actum et datum anno gratie millesimo ducentesimo quadragesimo septimo, pridie Non. Aprilis.

Halb. B. 26. — An grünen Seidenfäden: 1) das Siegel des Capitels (Erath XXIV, 9) und 2) der Stadt. — Auf der Rückseite von einer Hand des 15. Jhrh.: over den graven vor der nygenstadt und klinghstoven. — *Gedr. im Auszuge N. M. V, 2, 43.*

1247. Okt. 10. Halb. 65.

* *Das Domcapitel überlässt dem Hospital S. Spiritus zwei Hufen Lehnsland, die ihm die Brüder Dietrich und Eilbert von Klein-Harsleben für 32 Mark verkauft haben, gegen eine bestimmte Geldsumme und einen jährlichen Zins von einem Talent.*

Hermannus Dei gratia prepositus totumque Halberstadensis ecclesie capitulum. universis et singulis tenore presentium innotescat, | quod cum Tidericus et Eilbertus fratres de minori Hersleve duos mansos, quos ab ecclesia nostra tenebant, propter sui inopiam dimittere proponerent, viri Deo devoti Johannes sacerdos et frater Heinricus, provisores domus hospitalis in civitate, jus, quod in dictis mansis habebant, pro xxxij marcis de nostra permissione ab ipsis sue domui compararunt, ita quod predicti fratres Tidericus et Eilbertus et sorores eorum Gertrudis Zacharia Margareta Windelburgis Adelheidis et Herlindis cum omnibus heredibus suis coram nobis jamdicta bona de propria voluntate libere resignarunt et renuntiaverunt omni juri, quod in ipsis videbantur habere. nos igitur, habentes ipsa bona libera et soluta, predicte

domui hospitalis, recepta ab ea quadam summa pecunie, quam in usus ecclesie nostre redegimus, ad certum censum locavimus et commisimus perpetuo possidenda, ita videlicet, quod in vigilia b. Lamberti talentum unum novorum denariorum sine omni difficultate provisores domus exinde ecclesie nostre annua pensione persolvant, quem censum nullus nostrum nec aliquis successorum nostrorum ipsis immutare valebit nec etiam exactionem facere in eosdem.

hujus rei auctores sumus et testes: Burchardus vicedominus, Cono Rodolfus Vulradus Vulradus Wicherus Everwinus Heinricus Liudolfus Widekindus Heinricus Bertoldus Hermannus Albertus Christianus Gerhardus Lentfridus Fridericus Johannes Otto et Otto.

actum anno Domini m.cc.xlvij. et ut hec predicte domui firma semper permaneant, hanc paginam nostram sigillo ecclesie nostre signatam ipsi in testimonium erogamus.

datum Halb. vj. Idus Octobris.

Halb. M. 10. — Das Siegel an roth-gelben Seidenfäden (Erath XXIV, 9).

1249. Febr. 25. Lyon. 66.

* *Pabst Innocenz IV. gibt der Katharinen-Kirche des Prediger-Klosters 40 Tage Ablass.*

Innocentius episcopus servus servorum Dei dilectis filiis .. priori et fratribus ordinis Predicatorum Alberstaten. salutem et apostolicam | benedictionem. in sanctorum festivitatibus, que a Christifidelibus votiva celebritate coluntur, dignis laudibus glorificatur omnipotens, sanctis ipsis debitus honor impenditur et animarum profectus devotione congrua procuratur. unde nos, qui fidelium ipsorum curam gerimus generalem, cum pre omnibus, que nostre incumbunt sollicitudini, ad earundem salutem intendere teneamur, multo desiderio cupimus, ut illorum memoriam, quos exutos jam corpore stola glorie induit rex celestis, venerabiliter recolentes, ipsorum festa et celebra (!) agant observantia et sollempnitate annua prosequantur ac ut tanto accuratius ad eorum cultum se preparent, quanto plus ipsum animabus senserint profecturum, eum nonnunquam insigniis spiritualibus, indulgentiis videlicet et remissionibus, magnificare studemus, ipsas devote illum exequentibus benignitate apostolica largiendo. hinc est, quod, cum ecclesia vestra in honore b. Katherine virginis et martiris constructa esse dicatur, nos ipsam digna coli reverentia cupientes, omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad eandem ecclesiam in illius festo pura intentione accesserint annuatim, de omnipotentis Dei misericordia et bb. Petri et Pauli apostolorum ejus ac ea quam nobis concessit auctoritate confisi, quadraginta dies de injuncta sibi penitentia misericorditer relaxamus.

datum Lugduni v. Kal. Marcii, pontificatus nostri anno sexto.

Magd. s. r. Halb. D. 15. — Die Bulle ist ab. Unten rechts: A. (?) Vercell. *— Nicht bei Potthast.*

1249. Mai 14. Halb. 67.

* *Bischof Meinhard überlässt dem Hospital S. Spiritus drei Hufen in Alverthusen, die ihm der Truchsess Johann und diesem der Ritter Gebhard von Slage resignirt hat, und eine Hufe und Wort in Eilwardestorp, die ihm Gerhard von Gröningen resignirt hat.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Meynhardus Dei gratia Halverstadensis ecclesie episcopus imperpetuum.*| cum inter cetera caritatis opera primo et precipue hospitalitatem diligere jubeamur, Domino dicente „hospes eram et collegistis me, nudus et cooperuistis me, et cetera", non dubitamus, quin gratum Domino prestemus obsequium, si necessitatibus et indigentiis domus hospitalis in civitate nostra Halb., ubi per Dei gratiam debiles et infirmi consolationem et refectionem inveniunt, conferendo eis bona, que vel per se comparare vel per donationem bonorum hominum poterit adipisci, consentiente nobis ecclesia nostra majore, misericorditer subvenimus. eapropter notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod, cum dilectus fidelis noster Gevehardus miles dictus de Slago tres mansos in Alverthusen sitos a dilecto fidele nostro Johanne dapifero et ipse dapifer de manu nostra teneret in pheodo, dictus Gevehardus, accepta pecunia a provisoribus hospitalis predicti, dapifero et dapifer nobis eosdem mansos libere resignavit. nos vero habentes prefatos mansos de manu ad manum resignatos in manu nostra liberos et solutos et mansum unum in Eilwardestorp situm cum area, a dilecto fidele nostro Gerhardo de Groninge nobis nichilominus resignatum, prefate domui hospitalis de pleno consensu et voluntate capituli nostri contulimus cum omni utilitate et jure perpetualiter possidendos.

hujus rei testes sunt: Hermannus prepositus major, Wicherus decanus, Burchardus vicedominus, Cono de Diepholt, Rŏdolfus portenarius, Vulradus de Kerichberg, Vulradus prepositus Wallebicensis, Everwinus s. Bonifacii prepositus, Heinricus de Regensten, Widekindus de Nuwenburch, Bertoldus de Klettenberg, Hermannus de Cruceburch, Christianus de Stalberg, Gerhardus Lentfridus Hermannus Fridericus Ludegerus Otto Johannes Ludolfus Otto totumque majoris ecclesie nostre capitulum; laici vero: Fridericus comes de Kerichberg, Otto de Sericstide, Alvericus camerarius, Johannes de Manendorp et alii quamplures.

acta sunt hec anno Domini m. cc. xlviiij. et ut hec prefata domui hospitalis firma permaneant et quieta, hanc paginam duobus sigillis, nostro videlicet et capituli nostri, in testimonium validum fecimus roborari, sub interminatione anathematis districtius inhibentes, ne quis contra ejus continentiam venire presumat.

datum Halb. ij. Idus Maji, pontificatus nostri anno viij. nos capitulum majoris ecclesie huic pagine per appensionem sigilli nostri fideliter consentimus.

Halb. M. 11. — An grün-gelben Seidenfäden: 1) das Siegel des Bischofs (Erath XXIII, 2), 2) des Capitels (ebd. XXIV, 9).

1249. Okt. 30. Lyon. 68.

* *Pabst Innocenz IV. nimmt das Hospital S. Spiritus in seinen Schutz.*

Innocentius* episcopus servus servorum Dei dilectis filiis .. magistro et fratribus hospitalis pauperum Alber|stadensis salutem et apostolicam benedictionem. cum a nobis petitur, quod justum est et honestum, tam vigor equitatis quam ordo exigit rationis, ut id per sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. eapropter, dilecti in Domino filii, vestris justis postulationibus grato concurrentes assensu, personas vestras et domum, in qua sub communi[1] degitis vita, cum omnibus bonis, que inpresentiarum rationabiliter possidet aut in futurum justis modis prestante Domino poterit adipisci, sub b. Petri et nostra protectione suscipimus. specialiter autem terras possessiones et alia bona vestra, sicut ea juste ac pacifice possidetis, vobis et per vos domui vestre auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. nulli ergo — —. si quis autem — —.

datum Lugduni iij. Kal. Novembris, pontificatus nostri anno septimo.

Halb. M. 12. — Mit Bleibulle an roth-gelben Seidenfäden. — In dorso: vrygheyt des hoves unde aller goder *(Saec. 15). — Nicht bei Potthast.* — 1) *U.:* comuni.

1249. Nov. 12. Lyon. 69.

* *Pabst Innocenz IV. gibt den Besuchern der Kirche des Hospitals S. Spiritus 40 Tage Ablass am Bartholomaeus-Tage.*

Innocentius* episcopus servus servorum Dei dilectis filiis .. rectori et fratribus hospitalis pauperum Halber|statensis salutem et apostolicam benedictionem. loca sanctorum omnium pia et prompta devotione sunt a Christifidelibus veneranda, ut, dum Dei honoramus amicos, ipsi nos amabiles Deo reddant et illorum nobis vendicantes quodammodo[1] patrocinium, apud ipsum, quod merita nostra non obtinent, eorum mereamur intercessionibus obtinere. cupientes igitur, ut ecclesia hospitalis vestri congruis honoribus frequentetur, omnibus vere penitentibus et confessis, qui ecclesiam ipsam in festo b. Bartholomei apostoli, cujus est vocabulo insignita, venerabiliter visitarint, de omnipotentis Dei misericordia et bb. Petri et Pauli apostolorum ejus auctoritate confisi, quadraginta dies de injunctis sibi penitentiis annis singulis misericorditer relaxamus.

datum Lugduni ij. Idus Novembris, pontificatus nostri anno septimo.

Halb. M. 13. — Die Bleibulle ist ab, sie hing an roth-gelben Seidenfäden. Auf der Rückseite: Halberstaten. — *Nicht bei Potthast.* — 1) *U.:* quodamodo.

1249. Nov. 17. Lyon. 70.

* *Pabst Innocenz IV. fordert die Einwohner der Städte und Diöcesen Magdeburg, Hildesheim und Halberstadt auf, das Hospital S. Spiritus zu unterstützen und bewilligt den Wohlthätern 20 Tage Ablass.*

Innocentius* episcopus servus servorum Dei universis Christifidelibus per Magdeburgensem Hildesemensem et Halberstadensem civitates et dioceses con|stitutis salutem et apostolicam benedictionem. quoniam, ut ait apostolus, omnes stabimus ante tribunal Christi recepturi, prout in corpore gessimus, sive bonum fuerit sive malum, oportet nos diem messionis extreme misericordie operibus prevenire ac eternorum intuitu seminare in terris, quod reddente Domino cum multiplicato fructu recolligere debemus in celis, firmam spem fiduciamque tenentes, quoniam qui parce seminat, parce et metet, et qui seminat in benedictionibus, de benedictionibus et metet vitam eternam. cum igitur, sicut ex parte dilectorum filiorum . . magistri et fratrum hospitalis pauperum Halb. fuit propositum coram nobis, hospitale ipsum adeo tenues habeat facultates, ut ex eis nequeant pauperibus et infirmis illuc concurrentibus necessaria ministrari, universitatem vestram rogamus monemus et hortamur in Domino, in remissionem vobis peccaminum injungentes, quatinus de bonis a Deo vobis collatis pias elemosinas et grata eis caritatis subsidia erogetis, ut per subventionem vestram eisdem pauperibus et infirmis valeant necessaria ministrari et vos per hec et alia bona, que Domino inspirante feceritis, ad eterne possitis felicitatis gaudia pervenire. nos enim de omnipotentis Dei misericordia et bb. Petri et Pauli apostolorum ejus auctoritate confisi, omnibus vere penitentibus et confessis, qui eis manum porrexerint caritatis, viginti dies de injuncta sibi penitentia misericorditer relaxamus. presentes autem mitti per questuarios districtim inhibemus, eas, si secus actum[1] fuerit, carere viribus decernentes.

datum Lugduni xv. Kal. Decembris, pontificatus nostri anno septimo.

Halb. M. 14. — Mit Bleibulle an roth-gelben Seidenfäden. — Nicht bei Potthast. — 1) *U.:* auctum.

1250. Febr. 8. Langenstein. 71.

* *Bischof Meinhard bezeugt, dass Graf Friedrich von Kirchberg und seine Gemahlin Bertha dem Hospital S. Spiritus zwei Hufen und einen Hof in Ober-Runstedt für 56 Mark verkauft und für Aufrechterhaltung des Vertrages Bürgen gestellt haben.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Meynhardus Dei gratia Halberstadensis episcopus imperpetuum.*[1] cum de visis et auditis testimonium perhibere possimus, ideo notum esse volumus universis intuentibus presens scriptum, quod dilecti fideles nostri comes Fridericus de

Kerichberch et domina Berta uxor sua vendiderunt pro quinquaginta sex marcis et pure contulerunt duos mansos et curiam unam proprietatis sue in superiori Rönstide de consensu heredum suorum Gisle Hermanni Werneri et Friderici in nostra presentia domui hospitalis in civitate Halb. cum decima et omni utilitate perpetualiter possidendos. et ut per omnia cautela sufficiens haberetur, ipse comes Fridericus et dominus Hermannus de Scherembike et dominus Wernerus filius suus et Everhardus de Suseliz, viri nobiles, promiserunt data fide ad manum domus hospitalis dilecto filio domino Gerhardo majoris ecclesie nostre canonico, domino Ottoni nobili viro de Swanebike, Bernardo de Aspenstide, Gevehardo de Slago, Conrado de Halberstat, Heidenrico de Heligendorp, Heinrico de Goslaria, Willekino de Oschersleve, militibus, et Brunoni de Derneburch pro pueris memoratis, ut, dum primo ad annos discretionis pervenerint, huic facto consentiant et ratum teneant publice et affirment. alioquin dicti nobiles, si id efficere nequiverint, statim commoniti Halb. intrabunt, inde non exituri, donec promissa compleverint vel pecuniam restituerint integraliter hospitali. promiserunt etiam pro omni detrimento et impetitione bonorum ad justitiam respondere. ad hec si aliquis dictorum nobilium ante consummationem hujus facti decesserit, alter substituetur equivalens infra mensem. nos igitur ad devotam instantiam ipsius comitis Friderici et uxoris sue et aliorum nobilium, quia hec coram nobis rationabiliter facta sunt, bona premissa supradicte domui hospitalis auctoritatis nostre munimine per appensionem sigilli nostri una cum sigillis prefatorum nobilium inviolabiliter confirmamus.

datum Langensten anno Domini m.cc.quinquagesimo, vj. Idus Februarii, pontificatus nostri anno viij.

[1]nos comes Fridericus de Kericberg, Hermannus de Scherembike, Wernerus filius suus et Everhardus de Suseliz ad continentiam hujus pagine recognoscimus fideliter nos teneri et hoc per evidentiam sigillorum nostrorum publice protestamur.

Halb. M. 16. — Die 5 Siegel, von denen das 1. beschädigt ist (Erath XXIII, 2), das 2. und 5. fehlen, hingen an roth-gelben Seidenfäden: 3) dreieckig (Erath XXIV, 4), 4) dreieckig: SIGILLVM HERMANI DE SCERENBEC + *Adlerflügel. — 1) Mit einer Zeile Zwischenraum folgt dieser Absatz.*

1250. März 23. Köln. 72.

* *Erzbischof Conrad von Köln gewährt den Christen in Deutschland, welche das Hospital S. Spiritus unterstützen, 40 Tage Ablass.*

Conradus Dei gratia s. Coloniensis ecclesie archiepiscopus, Italie archicancellarius, apostolice sedis legatus universis Christifidelibus per regnum Alemanie constitutis salutem in Domino. quoniam, ut ait apostolus, omnes stabimus ante tribunal Christi recepturi, prout in corpore gessimus, sive bonum fuerit sive malum, oportet nos diem

messionis extreme misericordie operibus prevenire ac eternorum intuitu seminare in terris, quod reddente Domino cum multiplicato fructu recolligere valeamus in celis, firmam spem fiduciamque tenentes, quoniam qui parce seminat, parce et metet, et qui seminat in benedictionibus, de benedictionibus et metet vitam eternam. cum igitur, sicut dilecti in Christo .. magister et fratres hospitalis pauperum Halberstadensis nobis insinuare curarunt, pauperibus et infirmis degentibus in hospitali eodem proprie non suppetant facultates nec supervenientibus peregrinis ac debilibus paupertate gravatis consueta possint caritatis impendia ministrare, universitatem vestram rogamus monemus et in remissionem vobis injungimus peccatorum, quatinus de bonis a Deo vobis collatis pias elemosinas et grata beneficentie vestre subsidia erogetis eisdem, ut per subventionem vestram dicti hospitalis inopie consulatur vosque per hec et alia bona, que Domino feceritis inspirante, felicitatis eterne vobis premia comparetis. nos enim de omnipotentis Dei misericordia, beatorum quoque Petri et Pauli apostolorum ejus meritis et auctoritate confisi, omnibus vere penitentibus et confessis, qui manum eis porrexerint adjutricem, quadraginta dies pariter et carenam unam de injuncta sibi penitentia, vota fracta, si ad ea redierint, offensas patrum et matrum sine injectione manuum violenta et perjuria, que non ex deliberatione sed animi levitate procedunt, misericorditer relaxamus, presentibus perpetuo robore duraturis.

datum Colonie x. Kal. Aprilis, anno Domini millesimo cc. quinquagesimo.

Halb. M. 17. — Das sehr beschädigte Siegel mit Rücksiegel hängt an rothgelben Seidenfäden.

1250. Apr. 28. Köln. 73.

* *Erzbischof Conrad von Köln fordert zur Unterstützung des Hospitals S. Spiritus auf und gewährt dessen Wohlthätern 40 Tage Ablass.*

Conradus Dei gratia s. Coloniensis ecclesie archiepiscopus, Italie archicancellarius, apostolice sedis legatus, universis Christifidelibus salutem | in Domino. quoniam, ut ait apostolus, omnes stabimus ante tribunal Christi recepturi, prout in corpore gessimus, sive bonum fuerit sive malum, oportet nos diem messionis extreme misericordie operibus prevenire ac eternorum intuitu seminare in terris, quod reddente Domino cum multiplicato fructu recolligere debeamus in celis, firmam spem fiduciamque tenentes, quoniam qui parce seminat, parce et metet, et qui seminat in benedictionibus, de benedictionibus et metet vitam eternam. cum igitur, sicut dilecti in Christo rector et fratres hospitalis s. Spiritus Halberstadensis nobis significare curarunt, ad sustentationem pauperum, qui in eodem hospitali colliguntur et ad officinarum structuram, quia novella existit plantatio, proprie ipsis non suppetant facultates, universitatem vestram attentius[1] rogandam duximus

et monendam, quatinus de bonis vobis a Deo collatis pias elemosinas et grata karitatis subsidia eisdem erogetis, ut per hec et alia bona, que Domino inspirante feceritis, possitis ad eterne felicitatis gaudia pervenire. nos enim de omnipotentis Dei misericordia confidentes, auctoritate, qua fungimur, omnibus vere penitentibus et confessis, qui eisdem manum porrexerint adjutricem, quadraginta dies de injunctis sibi penitentiis misericorditer relaxamus.

datum Colonie anno Domini m.cc. quinquagesimo, iiij. Kal. Maji.

Halb. M. 18. — Das Siegel ist ab. — 1) *U.:* atentius.

1250. Aug. 20. Langenstein. 74.

* *Bischof Meinhard überlässt dem Hospital S. Spiritus die Vogtei über eine Hufe in Eilwardestorp und den Zehnten von zwei Hufen in Ober-Runstedt, beides vom Grafen Friedrich von Kirchberg resignirt.*

Meynhardus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus imperpetuum. * noverit presens universitas fidelium et futura, quod advocatiam mansi in Eilwardestorp, resignatam dilecto fideli nostro comiti Friderico de Kerichberg ab hiis, qui de manu sua tenebant, et nobis ab ipso, decimam quoque duorum mansorum in superiori Ronstide, ab eodem comite Friderico nobis nichilominus resignatam, contulimus domui hospitalis in Halb. ob spem mercedis eterne donatione perpetua possidendum.

hujus rei testes sunt: Wernerus de Suseliz, Hermannus et Wernerus filius ejus de Scherembike, Everhardus de Suseliz, nobiles; ministeriales vero: Alvericus camerarius, Otto de Serichstide, Johannes de Manendorp, Rodolfus de Gerenrod, Jacobus de Siverthusen et alii quamplures.

acta sunt hec anno gratie m.cc. quinquagesimo. et ut hec firma semper permaneant et quieta, hanc paginam sigillo nostro munitam prefate domui hospitalis in testimonium validum duximus erogandam.

datum Langensten xiij. Kal. Septembris, pontificatus nostri anno nono.

[1]ego Fridericus comes de Kerichberg continentiam hujus pagine per appensionem sigilli mei pure protestor.

Halb. M. 19. — Die beiden Siegel von rothem Wachs an roth-weissen Seidenfäden. — 1) beschädigt (Erath XXIII, 2). 2) S' COMITIS. FRIDERICI DE KERBERH + *Querbalken im Schilde, dreieckig. —* 1) *Vor* ego *ist ein Absatz.*

1250. Dez. 18. Halb. 75.

* *Bischof Meinhard überlässt dem Hospital S. Spiritus eine halbe von den Gebrüdern von Slage resignirte Hufe in Gatersleben.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Meinhardus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus in perpetuum. pia consideratione

pensantes, quod beatus sit, qui super | pauperem et egenum intelligit, ut ejusdem beatitudinis gratiam assequamur, libenter intendere volumus egenorum utilitatibus et commodis disponendis. sane Christifideles presentis temporis et futuri noverint universi, quod nos intuitu pietatis dimidium mansum situm in Gatersleve, quem dilecti nobis Gevehardus de Slage et frater suus Segehardus, ministeriales ecclesie nostre, jure pheodali tenuerunt a nobis et iidem resignaverunt in manus nostras simpliciter et precise, domui infirmorum in Halb. contulimus cum omni utilitate, que inde provenire poterit et consuevit, ad consolationem et commodum infirmorum. ne quis vero, antiqui hostis seductus astutia vel timoris Domini irreverenter oblitus, ad bona premissa violentas manus extendat, sub interminatione districti judicii prohibemus.

testes sunt hujus rei: Alvericus kamerarius, Rodolphus de Gerenrodhe, Otto de Serkstede, Johannes de Manendhorp, milites, et alii quamplures.

actum et datum Halb. anno gratie m.cc. quinquagesimo, xv. Kal. Januarii, pontificatus nostri anno nono.

Halb. M. 15. — Das Siegel ist ab.

1250. Dez. 18. Halb. 76.

* *Bischof Meinhard erlässt den Bürgern den Wortzins und verpflichtet sie zur Erhaltung der Strassen.*

Meynhardus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus imperpetuum.* | ut ea, que ab auctoritatis nostre liberalitate procedunt, robur semper optineant et vigorem, ideo notum esse volumus universis Christifidelibus tam presentis temporis quam futuri, quod nos ad devotam instantiam et merita dilectorum nostrorum burgensium civitatis nostre Halb. censum arearum de civitate eis dimisimus et porreximus ad omnem utilitatem et ordinationem, quam ex hoc civitati duxerint ordinandam, salvo jure nostro et camerarii nostri et salvo censu annuali illis, qui nunc pheodum optinent in hoc censu, proviso attentius, quod de munditiis et statu debito platearum ordinent et caveant, prout justum fuerit et honestum.

hujus rei testes sunt: Fridericus comes de Kerichberch, Fridericus de Hersleve, Alvericus camerarius, Rodolfus de Gerenrod, Otto de Serichstide, Johannes de Manendorp, Tidericus de Hartesrod, Givehardus de Slago, milites; Liudolfus de Nenstide, Bruno de Derneburch, Johannes de fonte, Reinherus monetarius, Tidericus institor et alii quamplures.

acta sunt hec anno gratie m.cc. quinquagesimo. et ne imposterum super hiis alicujus questionis scrupulus oriatur, hanc paginam sigilli nostri impressione signatam civitati nostre Halb. in testimonium validum duximus erogandam, sub interminatione anathematis districtius

inhibentes, ne quis contra ejus continentiam quocumque ausu temerario venire presumat.

datum Halb. xv. Kal. Januarii, pontificatus nostri anno nono.

Halb. A. 6. — An gelb-rothen Seidenfäden das Siegel des Bischofs (Erath XXIII, 3). — Auf der Rückseite von einer Hand des 16. Jahrh.: Reinhardus (!) episcopus censuũ arearum de civitate libere dimisit *und von einer etwas späteren Hand:* fronentynss.

o. J. (c. 1250). 77.

* *Die Domherren Hermann von Kreuzburg und Gerhard und der Vorsteher des Hospitals S. Spiritus bezeugen, dass der † Ulrich von Goslar für seine und seiner Verwandten Anniversarien Getreidespenden für die Armen angeordnet hat.*

Hermannus dictus de Crucebur[c], Gerhardus, canonici majoris ecclesie, Johannes rector hospitalis s. | Spiritus Halberstadensis universis Christifidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem in Domino. cum inter cetera humane conditionis infirma hominum memoriam sic fragilem esse constet, ut nec multitudini rerum nec longitudini temporum sufficiat, ratio docuit et consuetudo didicit, ut fragilitati memorie quibusdam signis ac apertis testimoniis succurratur. omnibus igitur notum esse cupimus, quòd Olricus laicus bone memorie dictus de Goslaria cum uxore sua Berta in remissionem peccatorum de bonis, que in villa Alverthusen obtinebat, taliter ordinavit, ut in anniversario Gertrudis, qui occurit in die Barbare virginis, maldrata annone pauperibus erogetur, item in anniversario Gevehardi ante vigiliam Thome apostoli maldratam, insuper in anniversario Margarete, qui occurrit ante natale Domini, maldratam unam. preter hec in anniversario Olrici supradicti, qui hec ordinavit, sequenti die Pauli primi heremite duas maldratas, item in anniversario Olrici ante annuntiationem Domini unam maldratam, in anniversario Thiburgis tertio die post Urbani unam, in anniversario Everhardi tertia die post Viti unam, in anniversario Henrici in vigilia Johannis baptiste unam, in anniversario Everhardi ad vincula Petri unam. insuper cum Berta [1], supradicti Olrici relicta, qui hec ordinavit, discedet, in ejus anniversario secundum quod occurrerit, iij maldratas pauperibus ordinavit.

acta sunt hec presentibus Henrico Hillebrando, fratribus hospitalis, et aliis quampluribus. ne igitur super hujusmodi ordinatione in posterum aliquod dubium valeat exoriri, presentem paginam sigillorum nostrorum appensione fecimus adnotari.

Halb. M. 20. — Mit 3 Siegeln: 1) [S. HE]RMAN̄I. D'. CRVCEB'G. CAN. IN ECC̄E. I̅. HAL[B]. *Pelikan auf dem Neste. 2) beschrieben H.Z. 1872, 60. 61. 3)* S'GERARDI. CANOICI. HALBERSTADEN + *die Steinigung des Stephanus. — 1) sie starb 12.. Jan. 23, denn von etwas späterer Hand ist über der Urkunde beigeschrieben:* sequenti die Vincentii occurrit anniversarius Berte.

1251. **78.**

* *Das Stift U. L. Frauen überlässt die Scharren am Schuhofe den Schuhmachern gegen eine jährliche Zahlung von 35 Schilling.*

Tidericus* Dei gratia decanus totumque ecclesie s. Marie in Halberstad capitulum. ne facta temporum cursu | temporis evanescant, noverint tam presentes quam presentium successores, quod cum inter sutores civitatis ex una et ecclesiam nostram ex parte altera super mazellis, que habemus in curia sutorum, eo quod nos in ipsis plurimum molestarent, dudum questio verteretur, tandem ad bonorum virorum consilium cum ipsis concordavimus in hunc modum, quod omnia mazella nostra et quicquid in eorum curia habuimus, de quo nobis olim quatuor talenta et xiij solidi annua pensione dabantur, pro bono pacis et concordie eis ad liberos usus suos dimisimus pleno jure, ut nobis exinde ad vicarias b. Konegundis quatuor talenta quinque solidis minus, salvo omni jure civitatis, ad quod ipsi sine diminutione et detrimento hujus census per omnia respondebunt hiis temporibus, duo talenta in octava pasche xxx denariis minus et duo talenta in octava Galli xxx denariis minus, per magistrum suum et seniorem, qui ipsorum ‚alderman' dicitur, anno quolibet cum integritate persolvant, hac conditione et pena statuta, quod si predictis temporibus non solverint, statim illo sequenti crastino duo talenta sine contradictione complebunt. quod gratanter in domo communi civitatis coram judicibus et consulibus acceptarunt et servare firmiter promiserunt.

hujus rei auctores sumus et testes: Bertoldus Hildebrandus Conradus Johannes Jusarius Wernerus Vŏlradus Hermannus Johannes Tidericus Sigebodo Heidenricus Heinricus Johannes Ricbodo Gevehardus Heidenricus Ludwicus Geldolfus Conradus et totum capitulum, Marsilius et Herbertus, vicarii. testes etiam sunt: Heinricus et Hermannus, judices; Johannes de fonte, Alvericus Herbordus Tidericus Tietmarus Fridericus, mercatores; Tidericus Johannes Heinricus Wernerus, monetarii; Bernardus Ulricus Tidericus, institores; Wernerus Bertrammus Hermannus Johannes Bernardus Liuderus, sutores, et ceteri burgenses civitatis.

acta sunt hec anno Domini m.cc.lj, domino Meinhardo episcopo presidente. et ut hec tam ipsis quam ecclesie nostre firma permaneant, duas paginas unum et idem in se continentes nostro et civitatis sigillis fecimus roborari, unam ipsis in testimonium erogantes et aliam apud ecclesiam nostram ad habundantem cautelam nichilominus reponentes.

Magd. s. r. B. Mar. 77b. — *Mit den Siegeln des Stifts:* SIGILLV̄ BEATE. — — — *Maria mit dem Kinde, und der Stadt, an roth-gelben Seidenfäden.*

1251. 79.

* *Graf Heinrich II. von Anhalt gestattet, dass Heinrich von Gross-Quenstedt und seine Erben eine halbe Hufe und eine Wort in Gross-Quenstedt dem Hospital S. Spiritus verkaufen.*

Heinricus Dei gratia comes de Anehalt omnibus imperpetuum. recog noscimus et fideliter protestamur, quod Heinricus de majori Quenstide de pleno consensu et voluntate heredum suorum Johannis filii sui, Odonis fratris sue et Werneri filii ipsius Odonis, Cristine sororis sue et Bernardi filii ejus vendidit et contulit dimidium mansum et unam aream proprietatis sue cum omni utilitate in majori Quenstide domui hospitalis in Halberstad, in presentia Heinrici de Diedestorp, prefecti nostri, et scabinorum et preconis in teatro[1] Wibuye, de nostra licentia et permissione perpetualiter possidendum.

hujus etiam rei testes sunt: Luppoldus[2] dapifer noster, Bruno de Aschersleve, Helembertus de Adesleve, Heinricus de Adesleve. super quo hanc paginam sigillo nostro firmatam prefate domui in testimonium validum erogamus.

anno Domini m.cc.lj.

Halb. M. 22. — Das am Pergamentstreifen hängende Reitersiegel ist fast ganz zerstört. — Gedr. Cod. Anhalt. II, 190 (nach einer Copie). 1) theatrum = *Spielhaus, Rathhaus, s. Walk. Urk. B. 250, 1246* Holtemne-Ditfurde, in theatro ibi, quod vulgo spelhus dicitur. *Theatrum heisst auch das Rathhaus in Rostock Mekl. U. B. V, 2732 (1301). 3100 (1306). VI, 3734 (1315) etc. Andere Nachweisungen s. Geisheim in den Magdeb. Gesch. Bl. 1872, 285—302 und Cod. Pomm. dipl. I, S. 607. 8. —* 2) *von Heimburg, s. cod. Anh. II, 267.*

1251. Mai 23. Halb. 80.

Bischof Meinhard übereignet $^3/_4$ Hufe in Emersleben, von Johann von Wedersleben resignirt, dem Burchardi-Kloster.

Meinhardus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus in perpetuum. ad notitiam omnium Christifidelium presentis temporis et futuri volumus pervenire, quod Johannes de Wedersleve, ministerialis ecclesie nostre, tres quadrantes unius mansi sitos in Emersleve, quos a nobis jure tenuit pheodali, in nostras manus libere resignavit, et nos eosdem ad piam instantiam et devotam Sifridi prepositi monasterii s. Jacobi extra muros civitatis nostre Halb. eidem monasterio gratuita donatione contulimus quiete et perpetuo possidendos. ne quis vero monasterium memoratum imposterum in bonis premissis inquietare presumat, interminatione districti judicii prohibemus: quod si quis attemptaverit, indignationem omnipotentis Dei se noverit incurrisse.

hujus rei testes sunt: Fridericus de Hersleve, Otto de Serikstede, Rodholphus de Gerenrodhe et alii quamplures.

actum Halb. anno gratie m.cc.lj, x. Kal. Junii, pontificatus nostri anno ix.

Cop. Magd. 103 (S. 18) und Niemanns Excerpte.

1251. Dez. 1. Halb. 81.

* *Bischof Meinhard überlässt eine von den Gebrüdern von Schwanebeck resignirte Wort in Gross-Quenstedt dem Hospital S. Spiritus.*

Meinhardus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus Christifidelibus universis hanc litteram | audituris salutem in eo, qui est omnium fidelium vera salus. notum esse cupimus universis fidelibus presentis temporis et futuri, quod nos aream unam in majori Quenstede, quam filii dilecti ministerialis nostri Heinrici de Svanebeke, Bartoldus videlicet Heinricus Heidhenricus et Teodericus, tenuerunt[1] a nobis, in nostris manibus resignatam legitime a fratribus memoratis, domui hospitalis infra civitatem nostram Halb. gratuita donatione contulimus quiete et pacifice perpetuo possidendam. et ut domus predicta super hiis a matre ipsorum et sorore in posterum non gravetur, dicti fratres et Ludolphus avunculus[2] ipsorum in manus nostras fideliter promiserunt, quod, si predicta secundum formam prescriptam per fratres sepedictos in parte aliqua fuerint immutata et promissum fuerit violatum, Ludolphus avunculus[2] eorum, si fuerit requisitus, Halb. intrabit et inde non exibit, nisi premissa terminata per concordiam amicabilem fuerint et sopita.

hujus rei testes sunt: Gevehardus de Slage, Teodericus de Otenleve, Conradus de Emersleve et alii quamplures.

actum Halb. anno gratie m.cc. quinquagesimo primo, Kalendis Decembris, pontificatus nostri anno decimo.

Halb. M. 21. — Das Siegel ist ab. — 1) *U.:* tenenuerunt. 2) *U.:* advunculus.

1252. Halb. 82.

* *Bischof Meinhard bezeugt, dass der Pfarrer Edeler zu S. Martini dem Predigerkloster eine Wort zwischen dessen Schlafhause und der (Kulk-) Mühle überlassen und dafür vom Probst des Burchardi-Klosters eine halbe Hufe in Gross-Quenstedt erhalten hat.*

Meinardus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus omnibus Christifidelibus presentibus et futuris salutem in Domino ; sempiternam. noverint universi, quod dilectus nobis in Christo Edelerus plebanus ecclesie s. Martini civitatis Halb. conditionem sue ecclesie cupiens emendari, commutationem quandam cum preposito s. Jacobi aput civitatem Halb. decrevit facere in hunc modum, quod aream, que jacet inter dormitorium fratrum Predicatorum et molendinum ibi positum ad orientem, quam dominus Gerardus majoris ecclesie canonicus com-

paraverat ecclesie predicte eo tempore, quo ipse plebanus extitit in eadem, de consilio et voluntate ejusdem domini Gerardi, domini Burchardi archidiaconi loci[1] nichilominus accedente consensu, contulit dilectis in Domino fratribus Predicatoribus antedictis, a preposito prenotato dimidium mansum jacentem in magno Quenstede, solventem annuatim duas maldratas tritici, duas siliginis, duas ordei, duas avene, recipiens in restaurum. fuit preterea nobis a contrahentibus supplicatum, ut permutationi hujusmodi prebentes assensum, robur ei confirmationis impendere dignaremur. attendentes igitur negotium ex omni sua parte favorabile ac continens pietatem, ipsum, cum rationabiliter sit actum et de bona fide processerit, confirmamus et ut sepedicta permutatio rata et inviolabilis perseveret, presentem paginam sigilli nostri munimine duximus roborandam.

hujus rei testes sunt: Hermannus major prepositus, Wiggerus decanus, Cono de Defholt, Volradus de Kirchberch, Volradus scolasticus, Everwinus s. Bonifacii prepositus, Ludolfus de Sladem, Hermannus de Cruceburch, Albertus de Aldenburch, Bertoldus de Clettenberch et alii quamplures.

datum Halb. anno Domini m.cc.lij, pontificatus nostri anno xj.

Magd. s. r. Halb. K. 4. — Nur ein Stück der roth-gelben Seidenfäden ist erhalten, das Siegel fehlt. — 1) Der cellerarius ist archidiaconus civitatis s. 1225, 23.

1252. Jan. 29. Braunschweig. 83.

* *Cardinal Hugo[1] von S. Sabina gibt dem Predigerkloster Ablass.*

Frater Hugo miseratione divina tituli s. Sabine presbiter cardinalis dilectis in Christo fratribus Predicatoribus in Halberstat | salutem in omnium salvatore. licet is, de cujus munere venit, ut sibi a fidelibus suis digne ac laudabiliter serviatur, de habundantia pietatis sue, que et merita supplicum excedit et vota bene servientibus multo majora retribuat quam valeant promereri, nichilominus tamen desiderantes Domino reddere populum acceptabilem, fideles Christi ad complacendum ei quasi quibusdam illectivis muneribus, indulgentiis scilicet et remissionibus, invitamus, ut exinde divine reddantur gratie aptiores. cupientes itaque, ut ecclesia vestra congruis honoribus frequentetur, omnibus vere penitentibus et confessis, qui ecclesiam ipsam in die consecrationis sue, in omnibus festis Virginis gloriose, in utroque festo b. Dominici, in festo utroque b. Pauli apostoli, in festo b. Augustini, in festo b. Katherine virginis, in festo b. Marie Magdalene et per octavas eorundem venerabiliter visitarint, et omnibus fratrum benefactoribus, de omnipotentis Dei misericordia et bb. Petri et Pauli apostolorum ejus auctoritate confisi, quadraginta dies de injuncta *sibi* penitentia misericorditer relaxamus.

datum in Brunswic, iiij. Kal. Februarii, pontificatus domini Innocentii pape iiij. anno nono.

Magd. s. r. Halb. D. 16. — Mit ovalem Siegel (S. FRIS. HVG. TT. SCE. — SABINE. PBRI. CARD. *Stehender Bischof, das Buch mit beiden Händen vor die Brust haltend) an roth-gelber Seidenschnur. — 1) Cardinal Hugo de S. Caro, ord. Praedicatorum war 1251 Juli 29. in Coblenz (Urk. des Klosters Weende bei Göttingen); 6. Sept. u. 10. Nov. in Köln (Böhmer). — 1252 5. Jan. in Köln (Riedel 1, 14, 5); 29. Jan. (obige Urk.) in Braunschweig; 12. Febr. (N. 84), 15. (Hildesheimer Urk.), 16. (cod. Anh. II, 193), 18. Februar (Urk. des Barf. Kl. in Nordhausen) in Magdeburg; 8. März (Urk. des Kl. Reinhausen) und 13. März (Erath S. 190) in Hildesheim; 21. (Erath S. 191), 24. (Riedel I, 25, S. 172) und 25. März (cod. Anh. II, 194 und Schaten ann. Paderb. II, S. 69) in Braunschweig; 1. April in Bremen (Brem. U. B. 251), ferner im April in Köln (Lacomblet II, 203), 22. Mai in Utrecht (Böhmer), 19. Juni in Lüttich (cod. Morav. VII, 3, 756), 28. Juli (Böhmer) und 2. Aug. (Leuckfeld Kelbra S. 137) in Toul, 8. Aug. in Trier (Riedel I, 11, 4), 27. Sept. in Valenciennes (cod. Pomer. N. 483), 2. und 29. Okt., 12. Dez. in Köln (Böhmer). — 1253 5. Apr. (Urk. des Kl. Reinhausen) und 11. Apr. (cod. Anh. II, 200) in Lüttich, 24. Juli (Urk. des Kl. Reinhausen) und 25. Juli (Bauer II, 121), 5. Okt. (Urk. des Kl. Mariengarten bei Göttingen) u. 22. Okt. (Erath S. 193) in Metz.*

1252. Febr. 12. Magdeburg. 84.

* *Cardinal Hugo von S. Sabina gibt den Wohlthätern des Hospitals S. Spiritus 40 Tage Ablass.*

Universis* Christifidelibus per Alamanniam constitutis, ad quos presentes littere pervenerint, frater Hugo | miseratione divina tituli s. Sabine presbiter cardinalis, apostolice sedis legatus, salutem in Domino sempiternam. quoniam, ut ait apostolus, omnes — —[1] eternam. cum igitur sicut dilectus in Christo .. provisor hospitalis s. Spiritus in Halberstad nobis intimare curavit, ad sustentationem pauperum debilium et infirmorum, quibus in dicto hospitali necessaria ministrantur, fidelium suffragia noscuntur plurimum oportuna, universitatem vestram monemus rogamus et exhortamur in Domino, in remissionem vobis peccaminum injungentes, quatinus de bonis a Deo vobis collatis pias ad id elemosinas et grata eis caritatis subsidia erogetis, ut per subventionem vestram predictorum pauperum debilium et infirmorum possit indigentie provideri ac vos per hec et alia bona, que Domino inspirante feceritis, ad eterne possitis felicitatis gaudia pervenire. nos enim de omnipotentis Dei misericordia et bb. Petri et Pauli apostolorum ejus auctoritate confisi, omnibus vere penitentibus et confessis, qui ei ad hoc manum porrexerint adjutricem, quadraginta dies de injuncta sibi penitentia misericorditer relaxamus. presentes etiam transmitti per questuarios districtius prohibemus, eas, si secus actum fuerit, carere viribus decernentes.

datum Magdeburg ij. Idus Februarii, pontificatus domini Innocentii pape iiij. anno nono.

Halb. M. 23. — Das Siegel ist ab. — 1) wie in N. 73.

1252. Juni 20. Langenstein. 85.

* *Bischof Meinhard erlässt dem Prediger-Kloster den jährlich zu zahlenden Wortzins, nachdem Johann von Wedersleben auf einen jährlichen Zins verzichtet hat, den er vom Bischof zu Lehn trug.*

Meinardus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus. omnibus hanc nostram litteram audituris notum | esse volumus, quod Johannes de Wedersleve, ministerialis ecclesie nostre, decem nobis solidos resignavit, quos de manu nostra tenebat et jure feodi possidebat, per quos dilectos nobis in Christo fratres Predicatores in Halb. absolvimus a censu, quem nobis de areis ipsorum annis singulis solvere tenebantur, presentem cedulam inde conscriptam in testimonium sufficiens erogantes, sigilli nostri munimine roboratam.

datum Langgensten anno gratie m.cc. quinquagesimo secundo, xij. Kal. Julii, pontificatus nostri anno xj.

Magd. s.r. Halb. D. 60. — Mit Siegel (Erath XXIII, 2) an roth-gelben Seidenfäden.

1252. Juli 22. 86.

* *Bischof Meinhard und das Capitel bezeugen, dass (der Bürger) Johann Magdeburg eine Hufe in Gross-Quenstedt dem Dome geschenkt hat, unter der Bedingung, dass er, seine Söhne und seine Enkel, so lange sie leben, dieselbe bebauen.*

Meinhardus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus, Hermannus prepositus, Wiggerus decanus totumque ejusdem ecclesie capitulum omnibus | in perpetuum. quia memoria hominum infirma est et labilis, idcirco de re gesta fit scriptura, que testimonium contineat veritatis. notitie igitur tam presentium quam futurorum presentis scripti testimonio transmittimus, quod Johannes dictus filius Magdeburgis, zelo karitatis accensus, mansum unum[1] in majori Quenstide sitos, quos suis denariis comparavit, b. Stephano contulit pro anime sue et carorum suorum salute, tali conditione interjecta, quod ipse et pueri sui et postmodum eorum pueri mansum predictum[2] jure obtineant censuali et singulis annis decem solidos tantum inde persolvant in festo dominorum, qui ad subcustodiam pertinebunt, et sic usque ad filios filiorum suorum et non ultra permaneat nec ad aliquam partem istius parentele jus predictum se extendat, set lineariter descendendo ad pueros suos et ab eis postmodum procreandos successive deferatur. adicimus etiam, quod dicto Johanni et pueris suis nullus possit ampliare censum istum et si dicti mansi[3] ad eorum successores devolvantur, quod talis exactio non possit fieri, que ‚vorehure' vulgariter appellatur. concedimus etiam, quod sepedictus Johannes sua

voluntate vel forte necessitate conpulsus possit mansum[4] vendere predictum[5] sub eodem censu, dummodo homini litigioso non vendantur.

hujus rei testes sunt: Fridericus de Hersleve, Rodolfus de Gerenrode, milites; Henricus et Wernerus monetarii, Ericus de Orsleve, Conradus niger et alii quamplures burgenses civitatis. ut autem hec ordinatio firmitatis sue robur obtineat et a nullo postmodum valeat immutari, presens scriptum presentibus sigillis communitum sepedicto Johanni in testimonium validum duximus erogandum.

anno Domini m.cc.l. secundo, undecimo Kal. Augusti.

Magd. s. r. Stift Halb. XIII, 34b. — Mit den Siegeln des Bischofs (Erath XXIII, 2) und des Capitels (Erath XXIV, 9) an roth-gelben Seidenfäden. — 1—5) ursprünglich hat eine Mehrzahl von mansi *in der Urkunde gestanden, woraus der Singular, aber nicht consequent, corrigirt ist.*

1253. Jan. 8. 87.

Bischof Ludolf gewährt den Oscherslebern Zollfreiheit auf den Halberstädter Märkten und umgekehrt.

Ludolphus Dei gratia Halberstadensis ecclesie electus et confirmatus omnibus hoc scriptum audientibus nostrum in Domino salutem. cum civitates nobis et ecclesie nostre subjecte mutuo caritatis affectu merito debeant adstringi, onera nihilominus ad invicem sibi portare usos[1], hanc considerationem habemus, quia burgenses civitatis de Oschersleve in civitate Halb. dare de rebus venalibus telonium consueverunt, ad commodum et honorem partis utriusque ita de consilio et voluntate burgensium nostrorum de Halb. decrevimus ordinare, quod isti de Oschersleve et e contrario illi de Halb., cum ad forum aut nundinas conveniant, ab omni telonio sint liberi et soluti. ut autem hec facta ordinatio in suo vigore permaneat[2] et per processum temporis [a] nullo valeat[3] immutari aut infringi, presentem paginam inde conscriptam duobus sigillis, nostro videlicet et burgensium civitatis Halb., fecimus communiri.

anno Domini m.cc.liij, electionis nostre anno primo, vj. Idus Januarii.

Beglaubigte Copie v. J. 1713. Magd. Act. Halb. II, XXVII, 38. — S. über diese Urk. v. Mülverstedt H.Z. 1869, II, S. 70 ff. Das Original der Urkunde befindet sich laut Schreiben des Magistrats vom 20. Sept. 1876 nicht im Besitz der Stadt Oschersleben. — 1) diese Stelle ist unverständlich. 2) die Cop. liest permaneant *und* 3) valeant.

1253. Jan. 18. Perugia. 88.

Pabst Innocenz IV. gibt dem Burchardi-Kloster Ablass.

Innocentius episcopus servus servorum Dei universis Christifidelibus presentes litteras inspecturis salutem et apostolicam benedictionem. vite perempnis gloria, qua mira benignitas conditoris omnium beatam

coronat aciem civium supernorum, a redemptis pretio sanguinis fusi de pretioso corpore redemptoris meritorum debet acquiri virtute, inter que illud esse pregrande dinoscitur, quod ubique majestas Altissimi sed precipue in sanctorum ecclesiis collaudetur. rogamus itaque universitatem vestram et hortamur in Domino, in remissionem vobis peccaminum injungentes, quatinus ad monasterium monialium juxta Halberstath ordinis s. Benedicti, fundatum in honore s. Burchardi[1] confessoris, cujus corpus, prout asseritur, requiescit ibidem, imploraturi a Domino delictorum veniam in humilitate spiritus accedatis. nos enim ut Christifideles quasi per premia salubriter ad merita invitemus, de omnipotentis Dei misericordia et bb. Petri et Pauli apostolorum ejus auctoritate confisi, omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad monasterium ipsum in festo dicti confessoris causa devotionis accesserint, annuatim quadraginta dies de injuncta sibi penitentia misericorditer relaxamus.

datum Perusii xv. Kal. Februarii, pontificatus nostri anno decimo.

Magd. s. r. Halb. K. 5, Copie des Joh. Sprokel v. Ülzen, Notar des Domcapitels, S. XV. — Nicht bei Potthast. — 1) *U.:* Bruchardi. — *Nach der gewöhnlichen Tradition ist das Kloster genannt nach Bischof Burchard I. († 1059), der in der Kloster-Kirche begraben sein soll, das Chron. Halberstadense sagt übrigens:* Corpus ejus in ecclesia Halberstadensi versus occidentem honore congruo est sepultum, *dagegen nennt dasselbe diesen Bischof wiederholt* beatus *und erzählt Wunder von ihm.*

1254. 89.

* *Das Domcapitel überlässt 4 Hufen und 2 Worten in Klein-Quenstedt, die der Bürger Alverich gekauft hat, dem Hospital S. Spiritus unter der Bedingung, dass ihm (dem Capitel) nach wie vor ein jährlicher Zins gezahlt werde.*

Hermannus Dei gratia prepositus totumque Halberstadensis ecclesie capitulum.*| ne pia fidelium vota et ordinationes honeste, que ad salutem animarum feliciter statuuntur, diebus hiis malis lapsu temporis evanescant, notum esse cupimus universis, quod rescriptum privilegii reverendi patris ac pie recordationis Thiderici quondam Halb. episcopi invenimus et perspeximus in hec verba:

In nomine sancte et individue Trinitatis. Tidericus divina favente clementia Halb. ecclesie episcopus. noverit omnium tam presentium quam futurorum Christifidelium industria, quod Sifridus vir ingenuus — — *(es folgt mit Weglassung der Zeugen und des Datums die in den Gesch. Bl. für Stadt und Land Magdeburg 1871 S. 215—17 abgedruckte Urkunde von 1186 XVI. Kal. Jan., in welcher Bischof Dietrich obigem Siegfried (v. Suselitz-Arneburg) eine Präbende und eine Wort auf der Burg überlässt, wofür dieser 50 Mark zahlt und den jährl. Zins von 44 ß. von 4 Hufen und 2 Worten in Kl.-Quenstedt schenkt, unter der*

Bedingung, dass dies Land ein gewisser Arnold und dessen Nachkommen haben sollen: der Zins soll zu seiner Memorie verwandt werden)

cum igitur dilectus noster Alvericus civis Halb. dicta bona a prefatis hominibus argento suo absolverit, ita quod nobis eadem voluntate libera resignarint, et postmodum idem a recepta pecunia provisoribus domus hospitalis in civitate de pleno nostro consensu dimiserit, nos ob spem mercedis eterne sepedicta bona eidem domui hospitalis eodem jure et pacto, quo prefatis hominibus ac ipsi Alverico fuerant deputata, videlicet quod omni exactionis vexatione exclusa duo talenta et iiij solidos in festo Galli ecclesie nostre exinde annua pensione persolvant, unanimi consensu porreximus perpetualiter possidenda.

hec fideliter protestamur et ob hoc omnium nostrum nomina fecimus hic notari: Burchardus vicedominus, Cono Rodolfus Vŏlradus Vůlradus Everwinus Henricus Widekindus Henricus Bertoldus Hermannus Albertus Christianus Gerardus Ludegerus Hermannus Otto et Otto.

actum anno Domini m.cc.liiij, presentem paginam sigillo ecclesie nostre contra varios futurorum incursus et ad habundantem cautelam inviolabiliter munientes.

Magd. s. r. Halb. Q. 6. — Mit dem Siegel des Capitels in rothem Wachs (Erath XXIV, 9).

1254. Halb. 90.

* *Bischof Ludolf gibt den Besuchern der Capelle des Hospitals S. Spiritus am Tage des Schutzpatrons S. Bartholomaeus und am Tage der Kirchweihe (Juni 9.) 40 Tage Ablass.*

Ludolfus Dei gratia Halberstadensis episcopus omnibus Christifidelibus presentem paginam inspecturis eternam in Domino salutem. quoniam predecessorum | nostrorum sequi cupientes vestigia, ad eorum locorum promotionem specialiter intendimus, in quibus Dominus in suis minimis cibatur potatur operitur colligitur et etiam visitatur. cum igitur de fidelium auxilio hec in domo hospitalis s. Spiritus in Halb. fieri consueverint, ut magis ad auxilium ejusdem domus fidelium devotio excitetur, omnibus, qui in festo b. Bartholomei, venerabilis dicte domus patroni, ac dedicationis capelle sue, que celebratur in festo Primi et Feliciani, ad eandem domum devote convenerint, de omnipotentis Dei confisi misericordia, quadraginta dies de injuncta sibi penitentia misericorditer relaxamus.

datum Halb. anno Domini m.cc.liiij, pontificatus nostri anno primo.

Halb. M. 24. — Das Siegel ist ab.

1254. Halb. 91.

* *Bischof Ludolf empfiehlt die Sammlungen für das Hospital S. Spiritus und gewährt den Wohlthätern 20 Tage Ablass.*

Ludolfus Dei gratia Halberstadensis episcopus omnibus Christi-fidelibus presentem paginam inspecturis eternam in Domino salutem. | quoniam, ut ait apostolus, omnes ante tribunal Jesu Christi stabimus, reddituri de singulis, que gessimus in corpore, rationem, oportet nos diem illam tremendam pietatis operibus prevenire et ea nunc seminare in terris, que tunc annuente Domino recolligere valeamus in celis. cum igitur domus hospitalis in civitate nostra Halb. ad sustentationem infirmorum in ipsa decumbentium et pauperum confluentium ad eandem auxilio indigeat plurimorum nec proprie sibi suppetant facultates nec bonorum elemosinis adjuvetur, universitatem vestram rogamus monemus et exortamur in Domino ac in remissionem vobis injungimus peccatorum, quatinus nuntios prefate domus, cum ad vos pro petendis elemosinis venerint, benigne recipiatis et de facultatibus a Deo vobis collatis dicte domus indigentiam suppleatis, ut per hoc ad eterne felicitatis mereamini gaudia pervenire. vos quoque, filii sacerdotes, apud plebes vobis commissas eos taliter promovere curetis, ut una cum ipsis mercedem eternam percipere valeatis. ut autem ad prefate domus subsidium magis fidelium devotio excitetur, nos de omnipotentis Dei confisi misericordia, omnibus, qui eidem domui suas dederint vel transmiserint elemosinas, viginti dies de injuncta sibi penitentia misericorditer relaxamus.

datum Halb. anno Domini m.cc.liiij, pontificatus nostri anno primo.

Halb. M. 25. — Das Siegel ist ab.

1254. Regensburg. 92.

* *Bischof Albrecht von Regensburg beauftragt Domprobst, Scholasticus und Decan in Halb. (mit Transsumpt einer Bulle Pabst Innocenz IV. vom 17. Sept. 1245) das Prediger-Kloster gegen seine Widersacher zu schützen.*

Albertus Dei gratia Ratisponensis episcopus, ordinis fratrum Predicatorum per Alemanniam conservator a domino papa constitutus, honorabilibus viris .. preposito .. scolastico .. decano majoris ecclesie in Halberstat | salutem ac sinceram in Domino caritatem. litteras domini pape recepimus sub hac forma:

Innocentius episcopus servus servorum Dei venerabilibus fratribus .. archiepiscopo Coloniensi et .. episcopo Ratisponensi salutem et apostolicam benedictionem. nimis iniqua necessitudine — — (*es folgt das Schreiben in gleicher Form wie Potthast* 11878*) datum Lugduni xv. Kal. Octobris pontificatus nostri anno tertio.

hujus igitur auctoritate mandati vobis damus in mandatis, quatinus, cum requisiti fueritis per dilectos fratres ordinis Predicatorum domus Halberstadensis in turbatores et injuriatores, eosdem ad diem, quam vobis indixerint, coram vobis responsuros peremptorie citare curetis et si predicto modo citati non venerint, cum vobis de eorum contumacia constiterit, auctoritate nostra censura canonica puniatis.

datum Ratispone anno Domini m.cc.liiij, pontificatus nostri anno octavo.

quodsi non omnes hiis exequendis poteritis interesse, duo vestrum aut certe unus ea nichilominus exequatur.

Magd. s. r. Halb. D. 9. — Mit beschädigtem Siegel (..... GRA. RATISPON. ECCL'IE ..... Sitzender Bischof, in der Rechten Krummstab) an roth-gelben Seidenfäden. Die Urkunde hat durch Mäusefrass gelitten.

1254. Apr. 1. Erfurt. 93.

* *Erzbischof Gerhard von Mainz gestattet den Halberstädter Predigermönchen in seiner Diöcese zu predigen, Beichte zu hören und 20 Tage Ablass zu geben.*

Gerhardus Dei gratia s. Maguntine sedis archiepiscopus ac sacri imperii per Germaniam archicancellarius | universis Christifidelibus abbatibus prioribus archidyaconis archipresbiteris et plebanis nostre dioc. salutem in Domino sempiternam. cum omnes nobis commissos teneamur semper pro modulo nostrarum virium promovere, ut eo in via morum gradiantur felicius, quo nobis succurrentibus instantius adjuvantur: eis tamen secundum Deum sumus specialius obligati, quorum studium semper ad hoc invigilat, ut per eos doctrinis fidelibus et exemplis salus proficiat animarum. noverit igitur dilectio vestra, quod dilectissimis in Christo fratribus ordinis Predicatorum domus Halwerstatensis in nostra dyocesi auctoritate qua fungimur plenam contulimus libertatem predicandi et audiendi confessiones, presertim cum ordo eorum divino nutu a Domino noscatur salubriter institutus, districte mandantes, ne ab aliquibus, cujuscumque fuerint auctoritatis, inpediantur aliquatenus in predictis. concedimus preterea predictis fratribus, ut cum ad predicationem eorum fideles advenerint, vere contritis de injuncta sibi penitentia viginti dierum indulgentiam possint dare.

datum Erfordie anno gratie m.cc.liiij, quarta feria ante palmas, pontificatus nostri anno tertio.

Magd. s. r. Halb. D. 61. — Mit beschädigtem Siegel an rothen Seidenfäden.

1254. Juni 6. Halb. 94.

* *Erzbischof Gerhard von Mainz gewährt denen, die das Hospital S. Spiritus an bestimmten Tagen besuchen und ihm Wohlthaten erweisen, 40 Tage Ablass.*

Gerhardus Dei gratia s. Moguntine sedis archiepiscopus, sacri imperii per Germaniam archicancellarius, | Christifidelibus universis

presentes litteras audituris eternam in Domino karitatem. divine benignitatis inmensitas, que sue pietatis habundantia et merita supplicum excedit et vota, quamvis bonorum nostrorum non egeat, cum sit dives in omnes, in suorum tamen refectione pauperum delectatur, in quibus se Christus recipi predicat et audiri. cum igitur, sicut dilectus in Christo . . provisor domus hospitalis s. Spiritus in Halberstat nobis exposuit, quod eadem domus pauperibus et debilibus adeo sit repleta, quod ad sustentationem eorumdem proprie non sufficiant facultates, nos ipsorum miseriis pietatis affectibus condolentes et ipsis salutare remedium impendere cupientes, omnibus Christifidelibus, qui in festis pentecosten, dedicationis et b. Marie virginis, b. Bartholomei apostoli, ejusdem domus gloriosi patroni, necnon b. Martini, venerabilis pontificis, et per octavas eorundem ad eandem domum devote convenerint et pauperibus ibidem manentibus in angustiis miseriis et dolore gratuita impenderint subsidia karitatis, ut ex illorum habundantia predictorum pauperum inopia et miseria relevetur, de omnipotentis Dei et bb. Petri et Pauli apostolorum ejus necnon b. Martini auctoritate confisi, quadraginta dies de injuncta sibi penitentia misericorditer relaxamus.

datum Halb. anno Domini m.cc.liiij, viij. Idus Junii, pontificatus nostri anno tertio, presentibus post decennium minime valituris.

Halb. M. 26. — Das an gelben Seidenfäden hängende Siegel ist zerstört.

1255. 11. März Langenstein u. Apr. 10. Halb. 95.

* *Bischof Ludolf überlässt die Vogtei über 3¾ Hufen in Klein-Harsleben, die Dietrich von Hasserode dem Werner von Schermbke und dieser ihm (dem Bischof) resignirt, dem Hospital S. Spiritus.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Ludolfus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus in perpetuum.*| ne ea, que ad honorem Dei laudabiliter ordinantur, propter labilem memoriam hominum evanescant, necesse est eadem scriptis autenticis roborari. eapropter notum esse volumus Christifidelibus universis, quod, cum dilectus noster Theodericus de Hartesrode a nobili viro Wernero de Suseliz advocatiam unius mansi pertinentis ecclesie b. Marie virginis et quadrante minus tribus mansis ecclesie s. Johannis in parvo Hersleve sitis cum omnibus pertinentiis tam in villa quam in campo a dicto nobili Wernero de Suseliz teneret in pheodo et post mortem jamdicti Werneri ad nos cum omni integritate devolutam, nos ipsam habentes in nostris manibus liberam et solutam, domino Wernero de Scherembeke eam contulimus liberaliter et benigne, cui provisores domus hospitalis s. Spiritus, videlicet Johannes sacerdos et Tidericus miles de Orden, humiliter supplicarunt. ut ad utilitatem domus predicte advocatiam

dimitteret supradictam. qui ipsorum precibus et pretio inclinatus, memoratam advocatiam nobis integre resignavit, receptis a dicta domo duabus marcis a dicto nobili Wernero de Scherembeke et Theoderico de Hartesrode duodecim marcis et dimidia a prefata domo datis. nos vero sepedictam advocatiam, prout ad nos per resignationem memoratorum, videlicet Werneri de Scherembeke et Theoderici de Hartesrode pertinebat, eandem contulimus sepedicte domui cum omni integritate et utilitate perpetuo possidendam.

hujus rei testes sunt: Hermannus nostre majoris ecclesie prepositus, Gevehardus abbas de Ilseneburch, magister Albertus canonicus ecclesie s. Pauli, Wernerus de Scherembeke nobilis; Henricus et Burchardus dicti Paschedach fratres, Anno de Hartesrode, Fridericus de Berclinge, Gevehardus de Slage, Albero de Groninge, Fridericus de Schowen, Ludolfus de Oetlede, Henricus de Lukkenem, Tidericus et Tithmarus fratres de Orden, milites, et alii quamplures.

actum Langensten v. Idus Martii. ut autem hec nostra donatio predicte domui firma permaneat et quieta, presentem paginam tribus sigillis, nostro videlicet et dicti nobilis Werneri de Scherembeke et Thiderici de Hartesrode, duximus muniendam.

datum Halb. anno gratie m.cc.lv, iiij. Idus Aprilis, pontificatus nostri anno secundo.

Halb. M. 27. Vom 1. Siegel sind nur die roth-gelben Seidenfäden übrig, Nr. 2 ist bei Erath XXIV, 4 abgebildet, Nr. 3 fehlt. — Nach Absetzung des Bischofs Ludolf hat man den Namen des Bischofs, des Thidericus miles de Orden, *und sämmtlicher Zeugen ausser Werner v. Schermbke von* Hermannus *bis* Id. Martii *ausgestrichen und andere Namen übergeschrieben, diese aber auch wieder ausradirt. Schliesslich ist der Jahrzahl mcclv noch ij hinzugefügt, und statt des* secundo *am Schluss ein noch zu erkennendes* primo *übergeschrieben. Vor* Johannes sacerdos *ist* Ambrosius et *übergeschrieben, als Korrektur des durchgestrichenen* Tid. mil. de Orden.

1255. Juli 26. 96.

* *Graf Heinrich von Blankenburg resignirt dem Bischof Ludolf eine Hufe in Nienhagen zu Gunsten des Siechenhofs.*

Henricus Dei gratia dictus comes de Blankenburch in perpetuum. notum sit | omnibus hanc litteram inspecturis, quod nos mansum in Nigenhagen situm, quem a venerabili domino Ludolfo Halberstadensi episcopo in pheodo tenebamus, decem et septem maldras, quinque videlicet tritici, iiij siliginis, iiij ordei et iiij avene, singulis annis solventem, de consensu heredum nostrorum cum omnibus pertinentiis resignavimus in manus domini nostri Ludolfi episcopi, receptis proinde viginti et sex marcis a provisoribus domus leprosorum prope civitatem Halb., et postmodum dominus episcopus dictum mansum contulit domui memorate, ut ibidem corporali egritudine laborantes commodo et gratia gaudeant ampliori. et ut hec collatio jamdictis infirmis

firma permaneat et quieta, presentem paginam sigillo nostro fecimus communiri.

actum anno Domini m.cc.lv, vij. Kal. Augusti.

Magd. s. r. Halb. P. 8. — Das Siegel zeigt einen grossen Helm, neben welchem ein kleines Hirschhorn S. COMITIS HENRICI ..... +

1256. 97.

* *Bischof Volrad bestätigt dem Siechenhof die Zehntenfreiheit von $3^1/_2$ Hufen in Aspenstedt, die demselben Ritter Bernhard von Aspenstedt verkauft hat.*

Volradus Dei gratia Halberstadensis episcopus. omnibus hanc litteram inspecturis in Christo salutem. noverint tam presentis quam futuri temporis | universi, quod, cum domus infirmorum civitatis nostre tres mansos et dimidium in Aspenstede sitos haberet, Bernardum militem dictum de Aspenstede tam prece quam pretio ad hoc flexit, quod ipse in bonis premissis decimam cum suorum heredum conniventia nobis pure ac penitus resignavit. nos igitur habentes eam in nostris manibus absolutam, clamore ac gemitu infirmorum inducti, eandem domui memorate contulimus pia mente, sperantes apud misericordes Dei oculos exinde nobis locum venie preparari.

hujus rei testes sunt: Burchardus vicedominus, Rodolfus portenarius, ecclesie nostre canonici; Gevehardus de Slago, Fridericus de Winninstede, Johannes de [Liere], milites, et alii quamplures. ut autem hec nostra collatio inconvulsa servetur, nos ipsam presentibus litteris sigillo nostro signatis contra varios futurorum insultus ad veritatis evidentiam communimus, sub interminatione anathematis in[hibentes] districte, ne quis ausu temerario in futurum veniat contra ipsam.

acta sunt hec anno Domini m. [cc.l.vj][1], pontificatus nostri anno primo.

Magd. s. r. Halb. Q. 7. — Mit rothem Siegel (= Erath XXIV, 10). — 1) *Die Urkunde ist beschädigt und die Jahreszahl undeutlich.*

1256. Dez. 21. Halb. 98.

* *Bischof Volrad überlässt eine Mühle in der Stadt, die Bischof Ludolf den Gebrüdern Conrad und Heinrich zu Lehn gegeben, nachdem dessen Absetzung alle seine Handlungen ungiltig gemacht hat, denselben erbenzinslich.*

Vulradus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus omnibus in perpetuum. ut evidentius pateat tam presenti|bus quam futuris et rei geste memoria indeficiens habeatur, originem ac processum rei ejusdem tenore presentium duximus declarandum. hinc est, quod scire volumus universos, quod ministerialis ecclesie nostre quidam Johannes de Manendorp miles, cum molendinum quoddam in civitate Halb.

teneret jure illo, quod vulgariter ‚hovelen' appellatur, duobus fratribus carnalibus Conrado et Henrico et eorum heredibus molendinum contulit sub censu annuo, accepta certa pecunie quantitate. procedente vero tempore cum idem Johannes jus et censum, quem in molendino habebat, vellet distrahere et dictos fratres dominio subicere alieno, in talem formam denuo convenerunt, quod, accepta iterum quadam pecunie summa, jamdictus Johannes molendinum in manum domini Ludolfi de Sladen, qui se pro Halb. episcopo gerebat eo tempore, resignavit, qui domino Gevehardo de Sclage molendinum in feodum dedit, de cujus manu predicti fratres molendinum cum omni integritate, ut communiter putabatur, in feodum receperunt, excepto quod xxviij solidos Halb. denariorum ad elimosinas quasdam annis singulis persolvebant. cum autem dominus Ludolfus de Sladem ab ecclesia Halb. esset amotus et nos eam possideremus pleno jure, divina misericordia disponente, attendentes, quod omnia, que per eum facta fuerant tam in spiritualibus quam in temporalibus circa res ecclesiasticas, fuerunt per litteras apostolicas in irritum revocata, visum fuit nobis et nostris, concessionem domino Gevehardo factam et per eum predictis fratribus nullam esse, unde consequenter molendinum prefatum habere volumus liberum penitus et solutum. sed quoniam sepedictos fratres privare sustentatione sua et bonis, que cum magno dispendio comparaverant, propter Dei timorem et scrupulum conscientie nullatenus audebamus, de bonorum virorum consilio et totius nostri consensu capituli sic convenit, quod acceptis l marcis jure hereditario concessimus molendinum fratribus antedictis sub censu x solidorum, quos in die b. Materni[1] dabunt ad altare b. Stephani, ix solidos ad usum dominorum et j solidum illi, qui pro tempore illo illam obedientiam optinebit. et ne ille, qui obedientiam tenebit eandem, succedente tempore eis gravamen aliquod aut onus in concedendo inponat, certum quid videlicet unum fertonem Halb. argenti et nichil amplius sibi statuimus concessionis tempore conferendum. denarios, quos ad elemosinas dederunt, dabunt statuto tempore, sicut ante. ut igitur hec ordinatio inviolabiliter observetur, sigillo capituli nostri et nostro factum hujusmodi duximus roborandum.

presentes fuerunt dominus Hermannus prepositus major, vicedominus, portenarius[2], prepositus Everwinus, dominus Vulradus de Kerecberch, Strucio[3], Albertus de Aldenborch, Hodo[4], Anno de Heimborch, canonici nostri; decanus b. Virginis[5] et quidam ejusdem ecclesie canonici; frater Zacharias prior et frater W. supprior ordinis fratrum Predicatorum et plures alii.

datum Halb. in ecclesia b. Johannis anno Domini mcclvj, xij. Kal. Januarii, pontificatus nostri anno secundo.

Halb. C. 16. — Das bisch. Siegel ist ab, das rothe des Capitels (Erath XXIV, 9) hängt an roth-gelber Seidenschnur. — Auf der Rückseite steht: hujusmodi littere sunt modice importantie *(Hand des 15. Jahrh.) und* Dybbeken molentyns *(16. Jahrh.)* — 1) *Der Tag S. Materni war in Halb. der 19. Sept.;*

vielleicht aber ist es verschrieben für Martini. 2) *der Vitzthum heisst Burchard, der Pförtner Rudolf von Kirchberg.* 3) *Ludegerus Strucio oder de Lacu.* 4) *Hermannus Hodo oder de Hodenhage.* 5) *er hiess Dietrich und trat 1266 in den Prediger-Orden.*

1257. Jan. 25. Quedlinburg. 98*.

Bischof Volrad übereignet $1^1/_2$ Hufen in Gross-Quenstedt, ein Geschenk des Fürsten Heinrich von Anhalt, dem Kloster S. Jacobi.

Volradus episcopus — — quod, cum illustris Heinricus comes Ascarie et princeps de Anhalt[1] unum mansum et dimidium in magno Quenstede sitos, sue proprietatis, nobis liberaliter contulisset, nos ob ejus reverentiam, quam filius nihil negans honorat, cum predicta bona in manibus nostris libera teneremus, ea ecclesie s. Marie virginis sanctique Jacobi apostoli in suburbio nostre civitatis contulimus perpetuo possidenda.

testes: Burchardus vicedominus, Bertoldus de Clettenberg, nostre majoris ecclesie canonici; Fridericus comes de Kirchberg, Alvericus pincerna, Henricus de Aspenstede, Nicolaus de Heimborch, Henricus Filius et alii quamplures.

actum [anno Domini] mcclvij, viij. Kal. Februarii, pontificatus nostri anno j. datum in Quedelingburch.

Aus Niemanns Excerpten. — 1) 1261 Quedlinburg, gibt Fürst Heinrich von Anhalt 8 Morgen in Quenstedt an Bischof Volrad (ebd.).

1257. Febr. 2. Quedlinburg. 99.

* *Bischof Volrad überlässt dem Hospital S. Spiritus die ihm von Werner von Schermbke und diesem von Dietrich von Hasserode resignirte Vogtei über $3^3/_4$ Hufen in Klein-Harsleben.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Volradus Dei gratia Halberstadensis eccesie episcopus in perpetuum.*| ut ea facta, que ad honorem Dei laudabiliter statuuntur, robur optineant firmitatis, scriptis solent autenticis et testium subscriptionibus roborari. proinde notum sit Christifidelibus universis, quod, cum dilectus noster Tidericus miles de Hartesrode a nobili viro Wernero de Schermbeke advocatiam unius mansi pertinentis ecclesie b. Marie virginis et quadrante minus tribus mansis ecclesie b. Johannis in parvo Hersleve sitis cum omnibus pertinentiis tam in villa quam in campo in pheodo teneret, provisores domus hospitalis s. Spiritus, videlicet Ambrosius et Johannes sacerdotes, dicto Thiderico de Hartesrode humiliter supplicarunt, ut domino Wernero de Scherembeke dictam advocatiam resignaret, qui, receptis ab eisdem duodecim marcis et dimidia, ipsam advocatiam in manus nominati Werneri de Scherembeke libere resignavit. cui prefati provi-

sores scilicet Ambrosius et Johannes precibus et monitis institerunt, ut advocatiam sepedictam nobis liberaliter resignaret. qui, acceptis ab ipsis duabus marcis, eorum paruit voluntati, prefatam advocatiam in manus nostras libere resignando. nos vero habentes eam in nostris manibus liberam et solutam, predicte domui contulimus eandem cum omni integritate et utilitate perpetuo possidendam.

hujus rei testes sunt: Wickerus decanus, Bertoldus de Clettenberg, Hermannus scolasticus, nostre majoris ecclesie canonici; magister Ricbertus s. Marie canonicus, Gerardus nostre curie notarius, comes Fridericus de Kircberge, Alvericus de Donstide, pincerna noster, Henricus dê Aspenstide, Anno et Henricus fratres dicti Filii, et alii quamplures. ut autem hec nostra donatio firma permaneat domui memorate, presentem paginam tribus sigillis, nostro videlicet, dicti Werneri nobilis de Schermbeke et Thiderici de Hartesrode, duximus muniendam.

actum et datum Quidelingeburg anno gratie m.cc.lvij, iiij. Non. Februarii, pontificatus nostri anno primo.

Magd. s. r. Halb. Q. 8. — 1) Siegel des B. Volrad (Erath XXIV, 10) an roth-gelben Seidenfäden. 2) dreieckiges Siegel des Werner von Schermbke mit dem Adlersflügel, an roth-gelben Bindfäden. 3) dreieckiges Siegel des Dietrich von Hasserode, mit den 3 fünfblättrigen Blumen, an grün-rothen Fäden, — alle drei von rothem Wachs.

1257. Febr. 2. Quedlinburg. 100.

* *Bischof Volrad überlässt dem Hospital S. Spiritus ½ Hufe und ⅙ Wort in Gross-Quenstedt, die Ludolf Eneke resignirt hat.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Volradus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus in perpetuum.*| ne illa, que a nobis ad egenorum et debilium diebus nostris rationabiliter ordinantur commodum et salutem, cum tempore transeant et tempora secum ferant, necessarium duximus ea scriptis autenticis roborare, ut mortalium deficiente memoria scriptura perhibeat testimonium veritati. sane Christifideles tam posteri quam presentes noverint universi, quod, cum Ludolfus filius Bertoldi Enekonis, ministerialis nostre ecclesie, mansum unum situm in majori Quenstide et tertiam partem aree in eadem villa cum decima et advocatia teneret a nobis in pheodo, idem Ludolfus, dilectorum nobis in Christo filiorum Ambrosii et Johannis sacerdotum, provisorum domus hospitalis s. Spiritus in Halb., precibus et pretio inclinatus, receptis ab ipsis quindecim marcis, medietatem prefati mansi cum sexta parte aree et omni jure in manus nostras libere resignavit. nos vero habentes predictum dimidium mansum et partem aree per resignationem jamdicti Ludolfi, uxoris sue ac heredum suorum in nostris manibus liberum et solutum, devotionem supra-

dictorum Ambrosii et Johannis presbiterorum pia consideratione pensantes, contulimus eundem memorate domui s. Spiritus perpetuo possidendum.

hujus rei testes sunt: Wickerus decanus, Bertoldus de Clettenberg, Hermannus scolasticus, nostre majoris ecclesie canonici; Gerardus nostre curie notarius, comes Fridericus de Kircberge, Wernerus nobilis de Schermbeke, Alvericus de Donstide, pincerna noster, Henricus de Aspenstide, Anno et Henricus fratres, dicti Filii, et alii quamplures. ut autem hec nostra donatio firma permaneat, domui supradicte presentem paginam inde conscriptam per appensionem sigilli nostri fecimus communiri.

actum et datum Quidelingeburg anno gratie m.cc.lvij, iiij. Non. Februarii, pontificatus nostri anno primo.

Halb. M. 28. — Das Siegel ist ab.

1257. Febr. 9. Derenburg. 100ª.

Graf Heinrich von Regenstein vertauscht mit dem Kloster S. Jacobi eine Wort in Wehrstedt.

Heinricus comes de Regenstein — — quod nos preposito — — s. Jacobi aream nostram sitam juxta ipsorum allodium Werstide pro quadam area sita in fine dicte ville in concambio relinquimus — —.

testes: Johannes de Emersleve, Heinricus advocatus de Lere, Heinricus de Severthusen, milites.

datum Derneborch anno Domini mcclvij, v. Id. Februarii.

Aus Niemanns Excerpten.

1257. Apr. 26. Halb. 100ᵇ.

Bischof Volrad gibt 1½ Hufen in Emersleben an das Kloster S. Jacobi.

Volradus episcopus — — quod cum Johannes miles de Wedersleve, nostre homo ecclesie, unum mansum et dimidium situm in Emersleve, quos a nobis tenuerat in pheodo, nobis resignasset, nos monasterio b. Jacobi contulimus.

testes: Cono de Diefolt, majoris ecclesie nostre canonicus, Fridericus de Hersleve, Fridericus de Winningstide, Ludolfus de Hersleve.

acta sunt hec anno Domini mcclvij.

datum Halb. vj. Kal. Maji, pontificatus nostri anno ij.

Aus Niemanns Excerpten.

1257. Mai 15. Halb. 101.

Bischof Volrad überlässt dem Kloster Michaelstein den sogen. grauen Hof in Halberstadt.

Volradus Dei gratia Halberstadensis episcopus omnibus in perpetuum. sicut dies et tempora indesinenter fluunt et transeunt vices alternando, sic ea, que solemnius fiunt, temporibus valorem facillime perderent et vigorem, si non voce testium et scripti memoria reciperent firmamentum. noverint proinde tam presentes quam futuri, quod cum venerabilis et in Christo nobis dilectus dominus Elverus[1] abbas monasterii Lapidis s. Michaelis ordinis Cisterciensium curiam sive allodium in civitate nostra Halb., quod olim relicta[2] Conradi comitis de Regenstein possederat ad tempora vite sue, a nobis pro quadam summa pecunie comparasset, predicti abbas et suum collegium a nobis humiliter postularunt, ut fundum sive proprietatem allodii prenotati suo cenobio conferremus. nos vero piis eorum petitionibus inclinati tam per hoc, quia ordinem eorundem intentione omnimoda veneramur, quam per hoc, quia quorundam personas inibi Domino famulantes dilectione amplectimur speciali, curiam prenotatam de consensu nostri capituli monasterio supradicto contulimus libere et quiete perpetuo possidendam.

hujus rei testes sunt: Hermannus prepositus, Wigerus decanus, Burchardus vicedominus, Cuno de Depholde, Rudolphus portenarius, Volradus de Kercberg, Everwinus prepositus s. Bonifacii, Heinricus de Regensteine, Widekindus de Nuenborg, Henricus de Druendorp, Hermannus scholasticus, Albertus de Aldenburg, Bertoldus de Clettenberg, Christianus de Stalberg, Hermannus Hodo, Ludegerus Struz, Ludolphus de Dalen, Otto prepositus Wallewicensis, Anno de Heimeneburg, nostre majoris ecclesie canonici; laici vero: Fridericus de Kergberg, Volradus frater noster de Kranefeld, Wernerus nobilis de Scermbeke et alii quamplures fidedigni.

acta sunt hec anno Domini mcclvij. et ne cuiquam hominum super hac donatione nostra dubium oriatur, predicto monasterio presentem litteram nostro et nostri capituli sigillis munitam in robur validum et testimonium sufficiens erogamus.

datum Halb. per manum Gerhardi nostri notarii Idus Maji, pontificatus nostri anno tertio.

Nach dem Abdr. bei Erath S. 208: auch gedr. Kettner, antiqq. Quedl. S. 338. — 1) *So ist zu schreiben statt* Elnerus. 2) *Ingard, die Witwe Gr. Conrads, lebte noch 1257 Jan. 17, s. Potthast 16681.*

1257. Mai 23. Halb. 101ª.

Bischof Volrad gibt drei Hufen in Klein-Quenstedt an das Kloster S. Jacobi.

Volradus episcopus — — quod cum Hermannus miles dictus de Wegeleve, nostre homo ecclesie, tres mansos sitos in parvo Quenstede,

quos a nobis tenuerat in pheudo, in manus nostras libere resignasset, nos ecclesie b. Jacobi — — contulimus.

testes: Wicgerus decanus, Burchardus vicedominus, Cono de Defolt, nostre majoris ecclesie canonici; Tidericus et Bertrammus fratres de Haslevelde.

acta sunt hec anno Domini mcclvij.

datum Halb. x. Kal. Junii, pontificatus nostri anno ij.

Aus Niemanns Excerpten.

1257. Dez. 20. 102.

* *Bischof Volrad überlässt ½ Hufe in Gross-Quenstedt, von Ritter Heinrich von Aspenstedt resignirt, dem Siechenhofe.*

Volradus Dei gratia Halberstadensis episcopus omnibus hanc litteram inspecturis in Christo salutem. noverint universi, quod, cum | Henricus de Aspenstide miles a nobis et Henricus Capellarius ab ipso mansum dimidium in majori Quenstide situm in pheodo detinerent, frater Burchardus de domo infirmorum cum eis taliter ordinavit, quod, sicut idem mansus de manu in manum assignando descenderat, ita usque ad nos a manu ad manum resignando ascendit. nos itaque tenentes eum in manibus nostris absolutum, ad instantiam dicti fratris Burchardi ipsum contulimus domui memorate hoc modo, quod dictus Henricus Capellarius absque censu tenebit eum a domo predicta temporibus sue vite, set ipso a vita migrante Bertoldus Capellarius frater suus seu alii quicunque fuerint heredes, de ipso manso dimidio quinque solidos et de quadam area in civitate apud s. Bonifacium sita, quam prefatus Henricus Capellarius edificavit, tres solidos circa festum Galli exsolvent prescripte domui annuatim nec poterunt commutare aut vendere seu aliquo modo alienare bona premissa a domo nisi cum consensu illius, qui fuerit procurator tunc temporis infirmorum.

hujus rei testes sunt: Burchardus vicedominus, Cono[1], Rodolfus portenarius, Volradus de Kercberg, Hermannus scolasticus, nostre majoris ecclesie canonici, Gerardus scriptor; laici vero: Fridericus comes de Kircberg, Ecbertus de Asseborg, Henricus Isenborde, Fridericus de Winnigstide. ut igitur hec nostra collatio et premissa ordinatio inconcussa servetur, hanc litteram nostro sigillo munitam ad evidentiam veritatis fecimus exarari, volentes ut domus antedicta per ipsam contra varios futurorum incursus legitime tueatur.

acta sunt hec anno Domini m.cc.lvij, xiij. Kal. Januarii, pontificatus nostri anno secundo.

Magdeb. s. r. Halb. P. 9. — Das Siegel ist ab. — Gedr. Asseburger Urk.B. N. 286. 1) *de Diepholt.*

1258. Febr. 3. Halb. 103.

* *Der Domherr Anno von Heimburg genehmigt wegen seiner Obedienz, dass Conrad Müller dem Predigerkloster ein Stück Grund und Boden überlässt.*

Universis presentem litteram inspecturis Anno de Heimburg, canonicus majoris ecclesie in | Halberstad, cupio esse notum, quod cum Conradus molendinarius particulam cujusdam aree posite aput fratres Predicatores ipsis fratribus vellet dare, fuit a me, qui tunc ratione cujusdam obedientie dominus fundi fueram, supplicatum, ut donationi hujusmodi prestarem assensum. fratrum igitur et dicti famuli precibus inclinatus, donationi consensi et presentium testimonio roboravi.

datum in Halb. anno Domini m.cc.lviij, iij. Nonas Februarii.

Magd. s. r. Halb. D. 63. — Mit Siegel: S. ANNONIS. DE. HE[IMBVRC] CANONICI. HALBE + *über einem Kirchenportal S. Stephan in halber Figur mit Buch und Palme, unten ein Betender.*

1258. Apr. 29. Halb. 104.

* *Das Capitel U. L. Frauen beseugt, den Hof, in welchem Adelheid, Anno von Heimburgs Witwe, wohnt, dem Predigerkloster verkauft zu haben.*

Universis presens scriptum inspecturis decanus totumque capitulum b. Virginis | in Halberstad volumus esse notum, quod curiam illam, in qua habitat domina Adelheidis relicta domini Annonis de Heimburg, vendidimus fratribus Predicatoribus et secundum civitatis jura dedimus in judicio, possessionem transferentes in ipsos pacificam et quietam. et ne forsitan propter humane conditionis infirmitatem possit dubitationis sc.upulus suboriri, presentem cartulam sigillo capituli nostri duximus roborandam.

datum Halb. anno Domini m.cc.lviij, iij. Kal. Maji.

Magd. s. r. Halb. D. 64. — Mit beschädigtem Siegel (Erath XXXI, 4).

1258. Mai 23. Halb. 104ᵃ.

Bischof Volrad gibt eine Hufe in Gross-Quenstedt an das Kloster S. Jacobi.

Volradus episcopus — — quod cum Theodericus miles de majori Quenstede, ministerialis ecclesie nostre, mansum unum situm in villa predicta, quem a nobis tenebat in pheodo, libere in nostris manibus resignasset, nos eundem Sifrido preposito monasterii s. Jacobi contulimus — —.

testes: Wernherus de Schernbecke, Nycolaus de Heymborch, Fridericus de Winnigestede, Fridericus de Bentsingeroth, Anno Sone, Thidericus de Haslevelt, frater ejus Bertramus et alii quamplures.

acta sunt hec Halb. anno gratie mcclviij, x. Kal. Junii, pontificatus nostri anno iij.

Aus Niemanns Excerpten.

1258. Aug. 9. 105.

* *Bischof Johann von Litthauen gibt für die Besucher der Capelle des Siechenhofs 40 Tage Ablass.*

Bonitate divina frater Johannes Lettoviensis episcopus ordinis fratrum domus Teuthonice | universis Christifidelibus hanc litteram audituris salutem et benedictionem a domino Jesu Christo. inter cetera pietatis opera, que inducunt divine miserationis patientiam ad parcendum, est elemosina, que deposita in manus pauperum celestes congregat in tesauros. cum igitur pium sit cum eisdem elemosinis mercari, quod in celis centuplum refundi poterit, communionem bonorum omnium locorum religiosorum nichilominus adipisci, rogamus hujus littere auditores singulos ac universos [Christifideles][1] in Domino, ut aliqua karitatis subsidia de bonis a Deo vobis collatis in adjutorium capelle [domus infirmorum][1], que est extra muros civitatis Halb., in remissionem peccaminum vestrorum inpendatis, cum indigentiam habeat de diversis et desideret per elemosinarum largitionem a [Christifidelibus][1] adjuvari, omnibus, qui hospitali et predicte capelle manum porrexerint adjutricem et qui ipsam in annua dedicatione vel aliis temporibus cum devotione et elemosinis visitaverint, corde contritis et ore confessis, auctoritate omnipotentis Dei et bb. Petri et Pauli apostolorum ejus meritis confisi, quadraginta dies et unam karrenam de injunctis sibi penitentiis, dum [tamen[1]] consensus diocesani affuerit, in nomine Domini misericorditer relaxamus.

datum anno Domini millesimo cc.lviij, in vigilia b. Laurentii.

Magd. s. r. Halb. P. 10. — Das beschädigte Siegel an roth-gelber Seide zeigt einen stehenden Bischof, in der R. Schlüssel, in der L. Krummstab. — 1) Die Urkunde ist an einigen Stellen durch Abblätterung des Pergaments unleserlich. — Johannes episc. Lettoviensis gibt 1258 Mai 6. einen Ablass für den Siechenhof in Bardewik, s. U.B. der Stadt Lüneburg I, N. 240, wo die Jahreszahl MCC(L)VIII zu lesen ist, 1276 Okt. 21. für Kloster Volkerode, s. Schöttgen-Kreyssig I, 766, 1278 Juli 8. für Kloster Arendsee, s. Riedel I, 22, 9, 1281 Aug. 30 mit einer Reihe anderer Bischöfe aus Orvieto für S. Michaelis in Lüneburg, s. U.B. von S. Michaelis 114.

1258. Aug. 12. 106.

* *Bischof Volrad schenkt eine Hufe in Wehrstedt, von Ritter Heinrich Isenborde resignirt, dem Siechenhofe.*

Volradus Dei gratia Halberstadensis episcopus omnibus, ad quos hoc scriptum pervenerit, in Christo salutem. eorum, que fiunt, in brevi periret me|moria, nisi scripto et testibus acciperent munimenta.

eapropter universi noverint, quod, cum prepositus noster major a nobis, ab ipso Henricus miles Isenborde cognomine, mansum unum in Werstide detinerent, quemadmodum idem mansus de manu in manum descenderat, eodem modo gradatim ascendens nobis est libere resignatus. nos itaque tenentes eum in nostris manibus absolutum, ipsum domui contulimus infirmorum extra muros Halb. in pace perpetua possidendum. verum quia dictus mansus ad prepositure officium videbatur spectare, ne nostra collatio esset ipsi aliquatenus honerosa, nos mansum alium in inferiori Ronstide situm, per resignationem Ludolfi cognomento Goseke nobis vacantem, prepositure remisimus in restaurum, volentes ut nostra collatio durabilior memoratis pauperibus remaneret.

hujus rei testes sunt: Hermannus prepositus, Burchardus vicedominus, Rodolfus portenarius, Hermannus de Hodenhagen, nostre majoris ecclesie canonici, Johannes ecclesie s. Johannis prepositus, Gerardus notarius; laici: Fridericus comes de Kircberg, Wernerus de Scherenbeke nobilis, Fridericus de Winnigstide, Henricus Isenborde, milites, et alii quamplures. ut igitur nostrum factum inviolabile perseveret, nos illud presentibus litteris nostro sigillo signatis contra varios futurorum insultus fideliter communimus, sub interminatione anathematis inhibentes districte, ne quis contra illud veniat ullo modo.

acta sunt hec anno Domini millesimo cc.lviij, pridie Id. Augusti, pontificatus nostri anno secundo.

Magd. s. r. Halb. P. 11. — Mit dem rothen Siegel (Erath XXIV, 10) an gelben Seidenfäden.

1258. Dez. 6. 107.

* *Graf Ulrich von Regenstein gestattet, dass sein Gogrefe Dietrich von Klein-Harsleben und dessen Bruder Ludolf eine Hufe in Klein-Harsleben dem Hospital S. Spiritus verkaufen.*

Ulricus de Regensten Dei gratia comes omnibus in perpetuum. presentibus recognoscimus | et fideliter protestamur, quod Thidericus de parvo Hersleve, gogravius noster, et Ludolfus frater suus de pleno consensu heredum suorum vendiderunt mansum unum proprietatis sue situm in parvo Hersleve cum omni utilitate domui hospitalis in Halb. ad Spiritum sanctum, nostra ad hoc accedente licentia et voluntate, nichil nobis vel heredibus nostris in manso predicto reservantes servitii vel honoris.

hujus rei testes sunt: Henricus scriptor; milites: Godefridus advocatus, Geroldus filius advocati, Henricus de Mynsleve et alii quamplures. et ut hec semper salva et firma consistant et a nullo in futuro

valeant retractari, hanc paginam sigillo nostro munitam dicte domui hospitalis in testimonium validum erogamus.

acta sunt hec anno gratie m.cc.lviij, viij. Id. Decembris.

Magd. s. r. Halb. Q. 9. Mit herzförmigem Siegel des Gr. Ulrich. — 1259 Okt. 31 (prid. Kal. Nov.) *gibt Graf Heinrich von Regenstein in einer fast gleichlautenden Urkunde seine Zustimmung; Zeugen: die Ritter Jordan v. Redebere, Joh. von Amersleve, Bernhardus de Merica, Heinrich v. Lere, mit rundem Siegel. (Ebd. N. 10).*

0. J. (c. 1258). 108.

* *Der Rath bezeugt, dass zehn einzeln namhaft gemachte Worten der Predigermönche frei sind von Wortzins.*

Noverint universi presens scriptum inspecturi, fratres Predicatores domus Halberstadensis habere decem areas | ab annua pensione, que vulgariter dicitur ‚worthtins', exemptas, ita ut sint ab ejusdem solutione penitus absoluti. sunt autem iste aree: una que fuerat cujusdam Jutte dicte de Ronstede, alia que fuerat Bertrammi dicti de Langensten, tertia Friderici de Wibuge, quarta in qua sita fuit turris quedam, quinta ubi quondam fuerat hospitale, sexta et septima que fuerant ecclesie b. Virginis, in quibus habitaverat quidam Hartmannus nomine, octava et nona in quibus residet domina Adelheidis de Heinburch, decima in qua manet domina Ida de Plozic. has autem areas ideo denominavimus in hoc scripto, ne de exemptione earum alicui de cetero dubietas oriatur.

Magd. s. r. Halb. D. 73. — Mit dem grossen Stadtsiegel.

1259. Mai 15. Halb. 109.

* *Bischof Volrad genehmigt, dass das Domcapitel von dem Bürger Johann Born eine Hufe in Gross-Quenstedt kauft.*

Volradus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus in perpetuum.* recognoscimus et favore benigno | testamur, quod nos mansum unum in majori Quenstide situm absolutum ab advocatia et decima, quem dilecti nobis prepositus decanus et capitulum majoris ecclesie nostre a Johanne de fonte, civi Halb., cum denariis Lentfridi[1] emerunt, eidem majori ecclesie nostre pure donamus et auctoritate nostra episcopali secundum formam inde conscriptam perpetualiter communimus, sub interminatione anathematis districtius inhibentes, ne quis contra hunc nostre confirmationis tenorem quocunque ausu temerario venire presumat.

datum Halb. anno gratie millesimo cc.lviiij, Idus Maji, pontificatus nostri anno quarto.

Magd. s. r. Halb. XIII, 39. — Mit Siegel (Erath XXIV, 10). — 1) er war Domherr 1237 . . 49, vorher Pfarrer zu S. Martini und bischöflicher Vikar.

1259. Okt. 30. 110.

* *Walter von Arnstein schenkt dem Siechenhof die Vogtei über eine Hufe in Sargstedt.*

Omnibus Christifidelibus hanc litteram inspecturis Woltherus Dei gratia de Arnensten salutem. noverint universi, quod, cum | domus infirmorum aput Halberstat unum mansum in Sercstide situm, ad ecclesiam Bûrchors[1] pertinentem, coleret suis laboribus et expensis, Theodericus Brûmes et Henricus frater suus, qui super mansum ipsum fuerant advocati, prece ac pretio ad hoc ducti, advocatiam eandem a nobis detentam in nostras manus libere resignarunt. nos itaque tenentes ipsam a dictis fratribus absolutam, volentes tam nobis quam nostris heredibus orationes pauperum comparare, in remedium peccatorum nostrorum eam contulimus domui memorate perpetuo possidendam.

hujus rei testes sunt: Fridericus de Winningstide, Henricus de Goslaria, Thitmarus de Ordhen, Conradus de Amersleve dictus Sochtnisse, milites, et alii quamplures. ut igitur hec nostra collatio firmitate gaudeat ampliori, nos cartam presentem sigillo nostro signatam fecimus super hoc facto ad evidentiam premissorum conscribi, volentes ut domus antedicta per ipsam defendi valeat contra varios futurorum insultus.

acta sunt hec anno Domini m.cc.lix, iij. Kal. Novembris.

Magd. s. r. Halb. P. 12. — Das dreieckige rothe Siegel Walters an roth-grünen Seidenfäden zeigt einen Adler mit der Umschrift: SIGILLVM. WALTERI. DE ARNESTEIN +. 1) *Kloster Borchhorst im Bisthum Münster.*

1259. Nov. 20. Anagnia. 111.

* *Pabst Alexander IV. gibt dem Predigerkloster Ablass.*

Alexander episcopus servus servorum Dei universis Christifidelibus presentes litteras inspecturis salutem et apostolicam benedictionem. vi|te perennis gloria, qua mira benignitas Conditoris omnium beatam coronat aciem civium supernorum, a redemptis pretio sanguinis fusi de pretioso corpore Redemptoris meritorum debet acquiri virtute, inter que illud esse pregrande dinoscitur, quod ubique, sed precipue in sanctorum ecclesiis majestas Altissimi collaudetur. rogamus itaque universitatem vestram et hortamur in Domino, in remissionem vobis peccaminum injungentes, quatinus ad ecclesiam dilectorum filiorum .. prioris et fratrum ordinis Predicatorum Halberstad. imploraturi a Domino delictorum veniam in humilitate spiritus accedatis. nos enim ut Christifideles quasi per premia salubriter ad merita invitemus, de omnipotentis Dei misericordia et bb. Petri et Pauli apostolorum ejus auctoritate confisi, omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad ecclesiam ipsam in festivitatibus ejusdem Pauli apostoli et b. Caterine virginis, quorum altaria habentur in ecclesia memorata, necnon in sol-

lempnitatibus ss. Dominici confessoris et Petri martiris ipsius ordinis professorum necnon in anniversario die dedicationis ejusdem ecclesie et septem diebus immediate sequentibus causa devotionis accesserint annuatim, centum dies de injuncta sibi penitentia misericorditer relaxamus.

datum Anagnie xij. Kal. Decembris, pontificatus nostri anno quinto.

Magd. s. r. Halb. D. 17. — Mit Bulle an roth-gelben Seidenfäden. — Unten rechts: D. — Nicht bei Potthast.

1260. 112.

* *Bischof Volrad überlässt dem Hospital S. Spiritus 25 Morgen in Wehrstedt, die ihm Ritter Herbord von Wichusen, und diesem der Bürger Johann Born resignirt hat.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Volradus* Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus in perpetuum. quoniam ea que aguntur | in tempore, simul labuntur cum tempore, nisi testibus et subscriptionibus fuerint roborata, eapropter notum sit tam presentibus quam futuris, quod, cum Herbordus de Wichusen miles, fassallus noster, viginti quinque jugera sita in campo Werstide et quasi simul in loco, qui dicitur Aldevrevel, a nobis teneret in pheodo, et Johannes de fonte, Halb. burgensis, predicta jugera in pheodo teneret ab ipso, dilecti in Christo filii Geldolfus et Johannes, sacerdotes domus hospitalis s. Spiritus in civitate nostra Halb., eos ad hoc induxerunt, dando eis pecuniam, quod dictus Johannes predicto Herbordo militi de Wichusen et idem Herbordus nobis jugera prenotata voluntarie resignavit, nichil sibi juris aut dominii retinens in eisdem. nos eadem habentes in manibus nostris libera et soluta, ob reverentiam omnipotentis Dei ea donavimus sepedicte domui hospitalis s. Spiritus perpetuo possidenda.

hujus rei testes sunt: Fridericus comes de Kircberg, Wernerus de Schermbeke, nobiles; Jacobus de Severthusen, Henricus Isenborde, Fridericus de Sercstide, Wernerus de Langensten, castellani nostri, et alii quamplures. et ut firma sit nostra donatio et a nullo calumpniari valeat in futurum, jugera predicta sepedicte domui firmavimus banno nostro, hanc paginam inde conscriptam eidem in testimonium perpetuum erogantes.

actum et datum anno gratie millesimo ducentesimo sexagesimo, pontificatus nostri anno quinto.

Halb. M. 29. — Mit Siegel (Erath XXIV, 10).

1260. 113.

Das Jacobi-Kloster schenkt dem Kloster Adersleben Land in Adersleben, Wedderstedt, Orsleben und Lotzke.

Sifridus Dei gratia prepositus et Jutta abbatissa totumque capitulum ecclesie b. Jacobi ad muros Halberstad universis Christifidelibus hanc paginam inspicientibus et orationes et salutem in Domino perpe-

tuam. ea que ad sustentationem humilium ancillarum Christi per nos collata fuerunt, dignum estimamus, ut ea perhenni littera taliter studeamus roborare, ut firma sint et posteritate non valeant revocari. igitur per presentem paginam recognoscimus publice, quod nos viginti quatuor mansos et dimidium in villa Adesleve, duos et dimidium Wederstede et duos mansos et dimidium Orsleve et Lotzeke mansum conventui in monte s. Nicolai prope jamdictam villam Adesleve perpetua donatione donavimus. et ne imposterum super hac donatione dubium aliquod generetur, hanc paginam inde conscribi sigillique nostri impressione fecimus ad veritatis evidentiam insigniri.

acta sunt hec anno dominice incarnationis m.cc.lx.

Magd. Cop. CXXXV, 1 (S. 18).

1260. Jan. 23. Anagnia. 114.

* *Pabst Alexander IV. gestattet dem Predigerkloster, von unrecht erworbnem Gut, dessen Eigenthümer nicht ermittelt werden kann, sowie von Legaten und Abkauf von Gelübden bis zur Höhe von 300 Mark anzunehmen.*

Alexander episcopus servus servorum Dei dilectis filiis .. priori et fratribus ordinis Predicatorum Halberstadensibus salutem et apostoli|cam benedictionem. necessitatibus vestris benigno compatientes affectu, ut de usuris rapinis et aliis male acquisitis, si hii, quibus ipsorum restitutio fieri debeat, omnino fari et inveniri non possint, necnon de quibuslibet legatis indistincte in pios usus relictis, dummodo executorum testamentorum ad id accedat assensus, ac de commutatione et de redemptione votorum diocesanorum auctoritate prius factis, Jerosolimitano dumtaxat excepto, usque ad summam trecentarum marcharum argenti recipere valeatis, auctoritate vobis presentium duximus concedendum, si pro similium receptione alias non sitis a nobis hujusmodi gratiam consecuti, ita quod si aliquid de ipsis trecentis marcis dimiseritis vel restitueritis aut dederitis illis, a quibus eas receperitis, hujusmodi dimissum vel restitutum seu datum nichil ad liberationem eorum prosit nec quantum ad illud habeantur aliquatenus absoluti. nulli ergo — —. si quis autem — —.

datum Anagnie x. Kal. Februarii, pontificatus nostri anno sexto.

Magd. s. r. Halb. D. 65. — Mit Bulle an roth-gelber Seidenschnur. — Unten rechts steht: Michs. — *Nicht bei Potthast.*

1260. Juni 20. Langenstein. 115.

* *Bischof Volrad bestätigt die Schenkung des Pfarrers Siegfried zu S. Martini von einem Zins an einem Scharren und des Siegfried Krämer von einer Budenstelle ‚in den Krämern' behufs Stiftung einer ewigen Lampe in derselben Kirche.*

Volradus* Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus universis presentes litteras audituris salutem in Domino. constitutus in presentia

nostra di|lectus in Christo Sifridus plebanus ecclesie b. Martini Halb., capellanus noster, pia consideratione pure propter Deum et ad preces Johannis de fonte triginta denarios Halb., quos habebat in quodam macello sibi censuales, ad lampadem, que in perpetuum die noctuque ardeat in ecclesia predicta in presentia omnipotentis Dei et b. Marie virginis et omnium sanctorum suorum, provide duxit conferendos ob spem divine retributionis. ad hec Sifridus institor, considerans et attendens, quod lumen predicte lampadis de tam paucis denariis continuari non poterat in ecclesia memorata, divina gratia inspirante sibi, locum tentorii, quem inter mercatores proprietatis titulo possidebat, de pleno consensu heredum suorum cum omni jure ad predictum lumen contulit augmentandum, sperans se per merita b. Martini, piissimi confessoris, cum electis Dei eterne lucis percipere portionem. ⁻nos itaque, ut pius ipsorum affectus ad effectum perducatur et ne in posterum per aliquos ipsi ecclesie impedimentum aliquod oriatur, nostrum consensum benigno favore premissis omnibus duximus apponendum, volentes ea predicte ecclesie stabilitate perpetua permanere. in cujus rei testimonium presentem paginam inde conscriptam tam nostro sigillo quam etiam civitatis nostre Halb. fecimus communiri, sub interminatione anathematis districtius inhibentes, ne quis contra ejus continentiam venire presumat: quod si quis attemptare presumpserit, cum principe tenebrarum eternis incendiis deputetur eternaliter cruciandus.

datum Langensten anno Domini m.cc.lx, xij. Kal. Julii, pontificatus nostri anno quinto.

Halb. V. 1. — Vom Siegel des Bischofs (Erath XXIV, 10) ist nur die obere Häfte an gelb-blauen Seidenfäden, von dem der Stadt nur die gleichfarbige Schnur erhalten.

1261. 116.

* *Domprobst Hermann überlässt dem Hospital S. Spiritus die anstossende Wort, die die Gebrüder Bromes resignirt haben, gegen einen jährlichen Zins.*

Hermannus Dei gratia Halberstadensis ecclesie prepositus omnibus hanc paginam inspecturis salutem in Christo. recognoscimus et | per presentia fideliter protestamur, quod nos totam aream Alberti ecclesiastici hospitali vicinam, nobis resignatam a dilecto nobis fideli nostro Thyderico Brŏmis et fratribus ejusdem Henrico et Erico, qui dictam aream in feodo a nobis tenebant, domui hospitalis ad censum perpetuum contulimus donatione perpetua possidendam, ut videlicet rectores predicte domus nobis nostrisque successoribus unum lotonem persolvant annis singulis, et hoc in festo s. Galli, quando census arearum civitatis communiter solet dari.

hujus rei testes sunt: Wernerus scolasticus domine nostre[1], Helenbertus s. Pauli canonicus; Fridericus de Winnigstede, Burchardus Pa-

schedach, Gevehardus de Slago, Henricus de Veltem, Johannes Wilde, milites, et alii quamplures.

acta sunt hec anno Domini m.cc.lxj. et ne in futurum super hiis dubium oriatur, hanc paginam sigilli nostri munimine domui hospitalis in testimonium fecimus roborari.

Halb. M. 30. — Nur die roth-weissen Fäden des Siegels sind erhalten. — 1) Damit ist B. Virginis gemeint, wo Werner (von Hornburg) 1249 .. 64 Scholasticus war.

1261. Okt. 26. 117.

** Rath und Bürgerschaft versprechen den Juden Schutz.*

Nos consules burgenses et populus civitatis Halberstat recognoscimus et tenore presentium publice protestamur, quod nos pro bono et | utilitate ecclesie et civitatis jamdicte necnon venerabilis domini nostri episcopi prepositi decani ac totius capituli Halb. precibus inclinati, unanimiter in hoc convenimus bona fide, quod nos nostrique successores volumus et debemus pro nostro et ipsorum posse protegere omnes judeos in ista civitate commorantes seu alios quoscumque advenientes et manere cupientes et in omnibus defensare, ita quod venerabilis dominus noster episcopus et ejus seu nostri successores aut quilibet alter, quamdiu in civitate Halb. morari voluerint, nullam eisdem judeis violentiam inferre debent nec aliquas ab ipsis exactiones violentas et indebitas extorquere. ipsi vero judei domino nostro episcopo servitia decentia et consueta fideliter exhibebunt et eorumdem excessus judicari debent, prout ex antiquo in civitate Halb. dinoscitur observatum. si qui ex judeis abire voluerint, liberam ipsis recedendi concedimus facultatem nec volumus ipsos contra eorum voluntatem aliquo modo detineri. si quis vero, quod absit, hujus nostre ordinationis salubriter institute temerarius fuerit violator, nos consules burgenses et populus civitatis honorabilibus viris preposito decano et capitulo Halb. modis omnibus assistere volumus contra quoslibet et debemus, ita ut violentie et injuriis judeis civitatis Halb. facte seu etiam forsitan indebite faciende fideliter caveatur et per nos nostrosque successores provide resistatur. in cujus rei testimonium presentem litteram venerabilibus dominis nostris preposito decano et capitulo predictis et ipsorum successoribus erogavimus sigilli nostri munimine roboratam.

actum et datum anno Domini m.cc.lxj, vij. Kal. Novenbris.

Magd. s. r. Halb. 1ª. — Mit beschädigtem Siegel. — Auch Cop. A. 112. — Gedr. Halberst. Bl. 1823, II, 308. s. a. Dr. Auerbach, Geschichte der israelitischen Gemeinde Halberstadt. Halb. 1866, S. 1. 2.

1261. Nov. 15. Halb. 117ª.

Bischof Volrad verkauft Land in der Stadtflur und in Sargstedt an das Kloster S. Jacobi.

Volradus episcopus — — quod nos a monasterio s. Jacobi apostoli — — recepta quadam pecunie summa pro ecclesie nostre debi-

torum onere minuendo, eidem monasterio ij mansos in campo qui ‚breda' dicitur, ad preposituram Halb. ecclesie pertinentes, vj mansos et dimidium, j jugerum et dimidium cum prato in campis Sergstede et curiam adjacentem in ipsa villa — — contulimus.

testes: pater dominus Ludolfus episcopus, Hermannus prepositus, Wicgerus decanus, Burchardus vicedominus, Rodolfus portenarius, Volradus de Kercberg, Everwinus prepositus ecclesie s. Bonifacii, Henricus de Regensten, Widekindus de Nuwenburg, Henricus de Drondorp, Hermannus scolasticus, Albertus de Aldenburg, Bertoldus de Clettenberg, Cristianus de Stalberg, Hermannus Hodo, Ludegerus Struz, Guntherus de Manesvelt, Ludolfus de Dalem, Anno de Heynburg, Heidenricus de Schartvelt, Wichmannus de Barboye, Heidenricus de Tangenberg, Conradus de Dorstat, nostre majoris ecclesie canonici; laici: Wernerus de Scherembeke, Everardus et Conradus fratres de Suseliz, nobiles; Alvericus de Donstide, Fridericus de Winningestide, Gevehardus de Slage, milites.

datum Halb. anno Domini m.cc.lxj, xvij. Kal. Decembris, pontificatus nostri anno vj.

Aus Niemanns Excerpten.

1261. Dez. 17. Langenstein. 118.

* *Bischof Volrad bestätigt, dass Ritter Ludolf von Harsleben dem Siechenhof eine Wiese in Nienhagen verkauft.*

Volradus Dei gratia Halberstadensis episcopus. omnibus hanc litteram inspecturis eternam in Christo salutem. | noverint universi, quod Ludolfus de Hersleve miles pratum quoddam cum adjunctis salicibus in Nienhagen situm a nobis in pheodo tenens, cum uxore ac liberis in nostras id manus resignavit. nos igitur ea que sunt dicta, in nostris habentes manibus absoluta, domui leprosorum civitatis nostre ad usus pauperum inibi degentium contulimus possidenda.

hujus rei testes sunt: Everardus de Suseliz, Hugoldus de Scherenbeke, nobiles; Fridericus de Sercstide, Theodericus de Haslevelde, Herewicus[1], Johannes notarius et alii quamplures. ut autem premissa majori gaudeant firmitate, nos ipsa presenti littera nostro sigillo signata domui memorate in testimonium confirmamus contra varios futurorum insultus.

datum Langensten anno Domini m.cc.lxj, xvj. Kal. Januarii, pontificatus nostri anno sexto.

Magd. s. r. Halb. Q. 11. — Nur die rothen Seidenfäden des Siegels sind erhalten. — 1) Vicarius s. 119.

1262. März 23. Halb. 118*.

Bischof Volrad überlässt dem Kloster S. Jacobi den Zehnten von 21½ Hufen in Sargstedt.

Volradus episcopus — — quod cum Herbordus et Rodolfus fratres de Amersleve, nostre ecclesie ministeriales, in villa et campo Sergstede

xxj et dimidii mansi decimam a nobis in pheodo detinerent, conventus monasterii s. Jacobi precibus in manus nostras resignarunt, nos monasterio contulimus, recepta decima xxiij et dimidii mansorum in Someringe in restaurum, quam decimam Tidericus et Bertoldus fratres de Scowen a nobis tenebant titulo pheodali — —.

testes: dominus Ludolfus episcopus, Hermannus prepositus, Wicgerus decanus, Borchardus vicedominus, Rodolfus portenarius, Volradus de Kercberg. Everwinus prepositus ecclesie s. Bonifacii, Henricus de Regensten, Widekindus de Nuwenburg, Henricus de Drondorp, Hermannus scolasticus, Albertus de Aldenburg, Bertoldus de Clettenberg, nostre majoris ecclesie canonici; laici: Arnoldus de Santberg, Heinricus de Hordorp, milites.

datum Halb. anno Domini mcclxij, x. Kal. Aprilis, pontificatus nostri anno vj.

Aus Niemanns Excerpten.

1262. Okt. 18. 119.

* *Bischof Volrad gibt eine halbe Hufe in Gross-Quenstedt, von Ritter Heinrich von Aspenstedt und diesem von Heinrich und Bertold Keppler resignirt, dem Siechenhofe und bezeugt, dass Heinrich Keppler von demselben auf Lebenszeit eine Wort bei S. Bonifacius frei von Zins haben soll, seine Nachfolger zahlen an den Siechenhof einen jährlichen Zins.*

Volradus Dei gratia Halberstadensis episcopus omnibus hanc litteram inspecturis in Christo salutem. noverint universi, quod, cum Henricus | de Aspenstide miles a nobis, ab ipso autem Henricus et Bertoldus Capellarii dimidium mansum in majori Quenstide situm in pheodo detinerent, domus infirmorum civitatis nostre cum ipsis taliter ordinavit, quod, sicut idem mansus de manu in manum descenderat obligatus, sic usque ad nos a manu ad manum per viam conversam rediit resignatus. nos itaque tenentes eum in nostris manibus a premissis eorumque liberis absolutum, clamore pauperum in premissa domo degentium inclinati, volentes ipsorum commodis inhiare, jam sepedictum mansum contulimus domui memorate perpetuo possidendum. inter hoc recognoscimus nos audisse, quod dictus Henricus Capellarius quandam aream in civitate aput s. Bonifacium edificatam habebit vite sue temporibus absque censu: qui vero successerint in eadem, seu frater seu sui liberi seu quicumque, annis singulis circa diem Galli tres solidos dabunt ei, qui rector fuerit aut provisor familie infirmorum.

hujus rei testes sunt: Johannes prepositus s. Johannis, Olricus quondam prepositus, Herwicus vicarius, Johannes notarius; laici vero: Fridericus de Winningestide, Gevehardus de Slago, Thidericus marscalcus, Hugoldus de Sercstide, Bernardus de Vogelstorp et alii quamplures. ut autem hec nostra collatio et premissa ordinatio inconcussa

servetur, hanc litteram nostro sigillo munitam ad evidentiam veritatis fecimus exarari, volentes ut domus antedicta per ipsam contra varios futurorum insultus legitime tueatur.

acta sunt hec anno Domini m.cc.lxij, xv. Kal. Novembris, pontificatus nostri anno septimo.

Magd. s. r. Halb. Q. 12. — Siegel (Erath XXIV, 10) an rothen Seidenfäden.

1263. März 26. 120.

* *Bischof Volrad gibt eine halbe Hufe in Gross-Quenstedt, von Heinrich und Bertold Keppler resignirt, dem Siechenhofe.*

Volradus Dei gratia Halberstadensis episcopus omnibus hanc litteram inspecturis in Christo salutem. noverint univer|si, quod, cum Henricus et Bertoldus Capellarii dimidium mansum in majori Quenstide situm a nobis in pheodo detinerent, domus infirmorum civitatis nostre cum ipsis taliter ordinavit, quod ipsum dimidium mansum, quemadmodum a nobis tenuerant, in nostras manus libere resignarunt. nos itaque tenentes eum in nostris manibus a premissis eorumque liberis absolutum, clamore pauperum in premissa domo degentium inclinati, volentes ipsorum commodis inhiare, jam sepedictum dimidium mansum contulimus domui memorate perpetuo possidendum.

hujus rei testes sunt: Guncelinus de Berewinkele, Thitmarus de Ordhen, Gevehardus de Slago, Henricus de Velthem, Gevehardus de Werstide, Thidericus Bromes, Wernerus camerarius, Fridericus et Herbordus fratres de Sercstide et alii quamplures. ut autem hec nostra collatio inconcussa servetur, hanc litteram nostro sigillo munitam ad evidentiam veritatis fecimus exarari, volentes ut domus antedicta per ipsam contra varios futurorum insultus legitime tueatur.

actum et datum anno Domini m.cc.lxiij, vij. Kal. Aprilis, pontificatus nostri anno octavo.

Magd. s. r. Halb. Q. 13. — Nur die roth-gelben Seidenfäden sind erhalten.

1263. Juni 26. Halb. 120*.

Bischof Volrad gibt den Zehnten von 17½ Hufen in Gross-Quenstedt, von Haold von Harbke resignirt, dem Kloster S. Jacobi.

Volradus episcopus — — quod cum nobilis vir videlicet dominus Halto de Hartbeke xvij mansorum et dimidii decimam in majori Quenstede cum omni jure et utilitate a nobis in pheodo detineret, dilectorum nobis in Christo prepositi et conventus monasterii s. Jacobi — — precibus inclinatus predictorum mansorum decimam cum omni integritate, quemadmodum ipsam habuerat, de consensu heredum suorum nobis libere resignavit. nos — — contulimus, accedente consensu totius capituli nostri, perpetuo possidendam.

testes: Hermannus prepositus, Wicgerus decanus, Borchardus vicedominus, Rodolphus portenarius, Volradus de Kircberg, Henricus de Regensten, Widekindus de Nuwenburg, Henricus de Drondorp, Hermannus scolasticus, Albertus de Aldenburg, Bertoldus de Clettenberg, Cristianus de Stalberg, Hermannus Hodo, Ludegerus Struz, nostre majoris ecclesie canonici, totumque ejusdem ecclesie capitulum; laici vero: Wernerus de Schermbeke, nobilis; Fridericus de Winnigstide, Guncelinus de Berewinkele, Gevehardus de Slago, milites.

datum Halb. anno gratie mcclxiij, vj. Kal. Julii, pontificatus nostri anno viij.

Aus Niemanns Excerpten.

1264. Apr. 9. 121.

* *Das Jacobi-Kloster bezeugt, vom Stift zeitweilig den Zehnten von 44 Hufen in Hordorf für die vielfach beschädigten Güter in Sargstedt und Gross-Quenstedt erhalten zu haben.*

Universis Christifidelibus hanc litteram audituris Dei gratia Jutta abbatissa, Sifridus prepositus totusque conventus monasterii s. Jacobi aput | civitatem Halberstat devotas orationes in Christo. publice recognoscimus in hiis scriptis, quod venerabilibus dominis nostris scilicet Volrado episcopo et suo capitulo Halb., quicunque pro tempore fuerint, quadraginta et iiij mansorum decimam in Hordorp, quam iidem domini nostri nobis nostreque ecclesie loco permutationis dimiserant pro bonis in Sercstide et in majori Quenstide, in quibus multa dampna pertulimus et jacturas, liberaliter et cum grâtiarum actione restituemus et bona predicta, sicut habuimus, recipiemus, cum divina miseratio nos a nostris absolverit inimicis. in cujus rei testimonium presentem litteram sigillo nostro fecimus communiri.

datum anno Domini m.cc.lxiiij, v. Id. Aprilis.

Magd. s. r. Halb. K. 6. — Mit Siegel (Erath XXIX, 3).

1264. Dez. 24. Huysburg. 122.

Abt Werner von Huysburg gibt dem Siechenhofe eine Mühle in Holtemmen-Ditfurt gegen einen jährlichen Zins.

In nomine Domini amen. Wernerus Dei gratia abbas monasterii in Huisborg ordinis s. Benedicti in perpetuum. quoniam actiones hominum temporales sepe delet oblivio sive dolus, nisi stabili litterarum munita fuerint firmamento, proinde notum esse volumus Christifidelibus universis presentis temporis et futuri, quod, cum Adelheidis relicta Thiderici molendinarii de Ditforde ac pueri sui molendinum unum in ipsa villa cum suis attinentiis a nostro conventu ad censum annuum detinerent, videlicet una marca, que ad officium camerarii noscitur pertinere, dilecti nobis in Christo scilicet Hammo sacerdos ac

provisores demus leprosorum apud Halberstat cum predicta Adelheide et pueris suis taliter ordinarunt, quod ipsi, receptis ab eis viginti marcis Halb. argenti, nobis idem molendinum libere resignarunt. nos itaque habentes ipsum cum attinentiis suis in nostris manibus liberum et solutum, de consensu totius nostri conventus predicte domui leprosorum ipsum contulimus possidendum perpetuo sub hac forma, quod de eodem camerario nostri monasterii in vigilia palmarum dabitur annis singulis una marca et nobis unus ferto Halb. argenti nostrisque successoribus in futurum et nullum obsequium nullaque vexatio per nos et nostros successores a prefata domo leprosorum amplius requiretur.

hujus rei testes sunt: Hugo quondam abbas, Otto Judeus, Hermannus de Harste, prepositus ad Fontem b. Virginis, Thidericus de Aspenstede, Otto camerarius, Henricus hospitalarius, confratres nostri, totusque conventus; laici vero: Fredericus de Winnigstede, Henricus de Velthem, Gevehardus de Slage, Gevehardus de Werstede, milites; Hoierus et Hardwicus fratres de Ditforde, Bernardus Olricus Johannes de Sercstede, Fredericus decimator, Henricus et Heidenricus, filii sui, Johannes dictus Monec. ut autem omnia et singula suprascripta firma semper maneant et consistant, presentem paginam sigillo nostro et nostri conventus fecimus roborari.

datum Huisburg anno Domini m.cc.lxiiij, nono Kal. Januarii.

Magd. s. r. Halb. P. 13. — Copie auf Pergament Saec. XIV.

1265. Apr. 9. 123.

* *Bischof Volrad überlässt den Zehnten von drei Hufen in Gross-Quenstedt, von Gebhard Pellel dem Werner von Schermbke, und von diesem dem Bischof resignirt, dem Hospital S. Spiritus.*

Volradus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus in perpetuum. licet profectibus universorum ex officii | nostri debito intendere teneamur, tamen eorum utilitatibus fore tenemur potius debitores, quos nobis subjectio filialis copulat et connectit. hinc est quod, cum nobilis vir Wernerus de Scherembeke a nobis et Gevehardus dictus Pellel ab ipso decimam trium mansorum in magno Quenstide, ad allodium hospitalis s. Spiritus in nostra civitate Halb. pertinentium, in pheodo detinerent, dilecti nobis in Christo Geldolphus et Johannes sacerdotes ac fratres et sorores domus predicte prefato Gevehardo summam quindecim marcarum dederunt, ut prenotatam decimam in manus dicti Werneri nobilis resignaret, et eidem nobili marcam et dimidiam, ut dictam decimam in manus nostras libere resignaret. quam decimam habentes in nostris manibus liberam et vacantem, de consensu totius nostri capituli memorate domui s. Spiritus contulimus perpetuo possidendam, recepto ab eadem domo servitio sex marcarum. ut autem hec nostra donatio sepedicte domui firma jugiter maneat et con-

sistat, presentem paginam inde conscriptam nostro sigillo et nostri capituli fecimus roborari.

datum Halb. anno Domini m.cc.lxv, v. Id. Aprilis, pontificatus nostri anno decimo.

Halb. M. 32. — Die Siegel hiengen an roth-gelben Fäden, nur das erstere ist, wenn auch beschädigt, erhalten (Erath XXIV, 10).

1265. Juni 17. Halb. 124.

* *Domprobst Hermann überlässt den Antheil einer Wort, von der Inhaberin resignirt, dem Hospital S. Spiritus gegen einen jährlichen Zins.*

Hermannus* Dei gratia Halberstadensis ecclesie prepositus omnibus hanc litteram inspecturis salutem in Christo. | recognoscimus et per presentes nostras litteras protestamur, quod nos particulam aree domine Jordane relicte Hermanni, nobis ab ipsa resignatam, domui hospitalis contulimus perpetuo possidendam, ita tamen, quod nobis nostrisque successoribus rectores dicte domus singulis annis dabunt sex denarios eo tempore, quo census arearum civitatis dari solet[1].

hujus rei testes sunt: Borchardus vicedominus, Wernerus scolasticus domine nostre[2]; Gevehardus de Slago, Henricus de Velthem, Thitmarus de Ordhen, milites; Gozwinus, Heidenricus, Henricus de Biclinge, Bertoldus Enekonis, burgenses. et ne in futurum super hiis dubium oriatur, hanc paginam sigilli nostri munimine fecimus roborari.

datum Halb. anno Domini nostri millesimo ducentesimo sexagesimo quinto, xv. Kal. Julii.

Halb. M. 31. — Das Siegel ist nur mässig erhalten (Erath XXIV, 14). — 1) *d. i. am Gallentage.* 2) *d. i. b. Virginis, s. 116.*

1265. Juli 1. Halb. 124a.

„Indulgentiae Gerardi episcopi Verdensis pro iis, qui monasterium s. Jacobi contriti et confessi in die dedicationis et anniversario accedunt.“

datum Halb. anno Domini mcclxv[1], Kal. Julii, pontificatus nostri anno xiij.

Aus Niemanns Excerpten. 1) *N.* mcclxvj, *aber* Halb. pr. Kal. Jul. *1265,* pontif. a. xiij, *gibt er Ablass für den Dom (Cop. A. 367).*

1266. Aschersleben. 125.

* *Graf Heinrich II. von Anhalt verleiht den Bürgern von Aschersleben dieselben Rechte, welche die Bürger von Halberstadt besitzen.*

Nos Dei gratia Heinricus comes Ascharie et princeps de Anehalt omnibus, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem in salutis

auctore. ut ea que geruntur in tempore, ne simul labantur cum processu temporis, scripti indigent testimonio commendari. hinc est quod ad instantiam et ad communem utilitatem dilectorum burgensium nostrorum de Ascharia jura talia, qualia burgenses Halberstadenses habere videntur, jamdictos nostros burgenses in omnibus casibus et articulis singulis volumus observare et quod secundum illa regantur et eisdem omni impedimento postposito libere perfruantur. hanc vero donationem et collationem nos et nostri heredes in perpetuum nolumus permutare. et ne cuiquam in posterum super hoc dubium aliquod valeat suboriri, sepedictis nostris burgensibus presentem paginam ascribi fecimus et sigilli nostri munimine diligentius insigniri.

datum Ascharia anno Domini m.cc.lxvj.

Stadtarchiv zu Aschersleben, mit Siegel am Pergamentstreifen (cod. Anh. II, Taf. 1, 1). — Gedr. cod. Anh. II, 317.

1266. 126.

* *Die Bürger stimmen der Verleihung ihrer Stadtrechte an die Bürger von Aschersleben zu.*

Nos burgenses Halberstadensis civitatis omnibus, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem in salutis auctore. hinc est quod ad universorum[1] tam presentium quam futurorum notitiam pervenire volumus, quod ad favorem domini Heinrici comitis de Anehalt et ad petitionem et profectum honorabilium burgensium Ascharie civitatis, quam pre ceteris nec immerito dilectione amplectimur speciali, jura nostra sub eadem forma, qua nos habemus et regimur, predictis burgensibus Ascharie communicamus et habere protestamur, volentes in omnibus casibus, qui[2] in hiis possunt accidere, eis astare et auxilium et consilium ministrare. ut hec firma permaneant et inconcussa, sigilli nostri munimine decrevimus roborare.

testes hujus facti sunt: dominus Gevehardus de Slaghe[3], dominus Hinricus de Veltem, dominus Theodericus de Orden, Ludeco Goseke, Hinricus filius Bruninchi, Conradus de Haselvelde, Ericus, Olricus institor, Ditmarus de Zesele, Johannes de lapidea domo, Luderus pellifex, Conradus de Blankenburch.

datum anno incarnationis Domini m.cc.lxvj.

Stadtarchiv zu Aschersleben, mit Siegel am Pergamentstreifen. — Gedr. cod. Anh. II, 318. — 1) *U.:* universos. 2) *U.:* que. 3) *U.:* Slathe.

1266. Jan. 19. Langenstein. 127.

* *Bischof Volrad bezeugt, dass Werner von Schermbke dem Siechenhof eine Hufe und ein Weidicht in Holtemmen-Ditfurt verkauft hat.*

In nomine Domini amen.* Volradus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus in perpetuum. ut ea que nostris tem|poribus

rationabiliter fiunt, robur obtineant debite firmitatis, dignum ducimus ea scriptis autenticis perhennare. noverint igitur universi Christifideles presentis temporis et futuri, quod nobilis vir Wernerus de Schermbeke, receptis a domo infirmorum extra muros Halb. triginta marcis Halb. argenti, vendidit et donavit eidem domui coram nobis mansum unum sue proprietatis, situm in campis Holtempne Ditforde, in triginta jugeribus plenum, a jugo advocatie liberum et solutum, et salictum unum in orientali parte ejusdem ville de pleno consensu heredum suorum perpetuo possidenda. affuit etiam et accessit huic venditioni et donationi sororum dicti Werneri, nobilium dominarum scilicet Gertrudis canonice Quidelingeburgensis et Adelheidis, ac nobilium virorum Alberonis senioris et Alberonis filii sui dictorum Zabel favor gratus per omnia et voluntas.

hujus donationis testes sunt: Borchardus vicedominus, Rololphus portenarius, nostre majoris ecclesie canonici; Johannes canonicus ecclesie s. Nicolai Magdeburgensis, Henricus plebanus de Langensten; Everardus et Conradus fratres de Suseliz, Hugoldus de Schermbeke, nobiles; Henricus Isenborde, Hugoldus de Sercstide, Wernerus camerarius, Hoyerus decimator de Ditforde et alii quamplures. et ne cuiquam de premissis tempore procedente dubium aliquod valeat suboriri, presentem litteram sigillorum munimine tam nostri quam Werneri de Schermbeke et Alberonis Zabel nobilium predictorum fecimus communiri.

acta sunt hec Langensten anno Domini m.cc.lxvi, xiiij. Kal. Februarii, pontificatus nostri anno decimo.

Magd. s. r. Halb. P. 14. — Mit 3 rothen Siegeln an grünen Seidenfäden: 1) B. Volrad (= Erath XXIV, 10), halb zerstört. 2) SIGILLVM. ZABELONIS. DE. MAKETSERVE + *Grapen mit Henkel, dreieckig, s. über dieses Siegel und das Geschlecht der Edeln von Maketserve v. Mülverstedt, N. Mitth. X, 237—58, besonders 255, und XI, 170—75. 3)* SIGILLVM. WERNERI DE SCERINBIC + *Adlerflügel, dreieckig.*

1266. Apr. 21. 128.

* *Das Paulsstift verpachtet an Conrad Heiligendach zwei Scharren.*

Nos conventus ecclesie s. Pauli Halberstadensis in notitiam universorum cupimus devenire, | quod Conradus dictus Heiligendach, civis Halb., ac sui heredes legitimi ab ecclesia nostra duo macella inter eos sita, qui vendunt allecia, tenent hoc modo: idem de anno in annum in pascha tres solidos, in festo s. Johannis sex solidos, in festo dominorum tres solidos, in natali Domini sex solidos absque omni defectu ecclesie nostre persolvent. quo facto non poterunt a macellis repelli nec census premissus poterit in ipsorum prejudicium exaltari. ut igitur ex decursu temporis hec a nostris successoribus non mutentur, nos scripto presenti nostre sigillo ecclesie consignato eos contra varios futurorum insultus unaminiter securando munimus.

acta sunt hec anno Domini m.cc.lxvj, xj. Kal. Maji.

Magd. s. r. St. S. Pauli 35. — Mit beschädigtem Siegel (s. H. Z. 1872, S. 30, 1) an roth-gelber Schnur.

1266. Okt. 14. 128[a].

Bischof Volrad bestätigt eine Erwerbung des Klosters S. Jacobi in Quenstedt und Wehrstedt von den Herren von Quenstedt.

Volradus episcopus — — quod cum Henricus de Quenstide miles in villa eadem vj virgas graminis et unum mansum xx malderas solventem et quidam Nicolaus ix jugera et dimidium necnon Johannes ipsius patruus v jugera et dimidium in Werstede sita, x malderas hordei et puri tritici annuatim solventia, in feodo detinerent a nobis, conventus s. Jacobi — — ad hoc eos prece ac pretio inclinavit, quod ipsa bona premissa de suorum heredum consensu — — resignarent. nos ergo — — ad usus camerarie contulimus eidem ecclesie — —.

testes: Hermannus ecclesie nostre scholasticus; Volradus de Kranecfelt, vir nobilis; Theodericus et Heinricus de Quenstide, Fridericus de Hersleve, Fridericus de Winningstede, Fridericus de Bentsingerode, milites, Ludolfus Goseke et alii quamplures.

anno Domini mcclxvj, pridie Id. Octobris, pontificatus nostri anno xj[1].

Aus Niemanns Excerpten. — 1) *N.* anno ij, *oder ist die Jahreszahl verschrieben statt 1256?*

1267. 129.

Graf Heinrich von Regenstein übereignet dem Siechenhofe eine halbe Hufe in Gross-Quenstedt.

Henricus Dei gratia comes de Regenstein Christifidelibus universis presentes litteras audituris salutem in Domino. recognoscimus et favore benigno publice protestamur, quod nos dimidium mansum situm in magno Quenstede, ab advocatia et qualibet alia servitute liberum et exemptum, quem Henricus miles de Aspenstide tenuerat a nobis titulo pheodali, et per ipsius resignationem nobis liberum et solutum, accepto obsequio duarum marcarum argenti a domino Hammone sacerdote et fratribus provisoribus domus infirmorum extra muros Halberstat, accedente consensu Sigfridi et Henrici filiorum nostrorum, dictum dimidium mansum donavimus predicte domui infirmorum ac pauperibus in ipsa degentibus cum omni jure et fructu perpetuo possidendum.

hujus nostre donationis testes sunt: Jordanus de Redebere, Bernardus de Merica, Otto de Jerxsem, Johannes de Amersleve et Johannes filius suus, milites, et alii quamplures. ad majoris autem hujus facti indicium firmitatis huic littere nostrum sigillum duximus appendendum, eam supradicte domui infirmorum et pauperibus ibidem in testimonium perpetuum erogantes.

acta sunt hec anno Domini mcclxvij.

Magd. Cop. 103 (S. 18).

1267. Apr. 6. 130.

* *Bischof Volrad gestattet, dass Heinrich von Regenstein eine Wort auf der Nordseite der Stadt von dem früheren Küchenmeister Cunemann erwirbt.*

Volradus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus universis hanc litteram audituris eter|nam in Domino salutem. recognoscimus in hiis scriptis et favore benigno publice protestamur, quod Henricus clericus de Regensten aream unam sitam in suburbio nostre civitatis Halb. versus aquilonem, quam Cunemannus quondam magister coquine de manu nostra tenuerat, et per resignationem ipsius de consensu heredum suorum factam nobis liberam et vacantem, ab ipso Cunemanno cum suis denariis comparavit, nostra et totius majoris ecclesie nostre capituli voluntate unanimi accedente, quam aream ad petitionem dilecti nostri Wickeri, nostre majoris ecclesie decani, eidem ecclesie nostre donavimus perpetuo possidendam, accedente prefati Henrici clerici gratuita voluntate, tali scilicet conditione, ut si ipsi Henrico necessitas incumbit, eandem aream vendendi liberam habeat potestatem, ita tamen, quod propter hujusmodi venditionem ab ecclesia nostra non alienetur area memorata. illi etiam, qui pro tempore dictam aream possidebunt, ad eum, qui in ecclesia nostra Halb. subcustos fuerit, respectum habebunt, ad quem etiam ejusdem aree locatio pertinebit. dabitur etiam talentum cere nostre majoris ecclesie vicariis ad ipsorum fraternitatem in festo s. Martini annis singulis de area supradicta.

hujus donationis nostre testes sunt: Hermannus major prepositus, Borchardus vicedominus, Rodolphus portenarius, Volradus de Kircberg, Hermannus scolasticus, Bertoldus de Clettenberg, Ludegerus Struz, Guntherus de Mannesfelt, Gevehardus de Querenvorde, nostre majoris ecclesie canonici. et ne cuiquam oriatur dubium super istis, presentem litteram inde conscriptam nostri nostrique capituli sigillorum munimine fecimus roborari.

acta sunt hec anno Domini m.cc.lxvij, viij. Id. Aprilis, pontificatus nostri anno duodecimo.

Magd. s. r. Halb. XII, 7. — Mit den Siegeln des Bischofs und des Domcapitels.

1267. Mai 15. Halb. 131.

Bischof Volrad gibt Ablass zur Wiederherstellung der Martini-Kirche.

Volradus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus omnibus hanc litteram inspecturis salutem in Domino sempiternam. quoniam, ut ait apostolus, omnes stabimus ante tribunal Christi recepturi, prout in corpore gessimus, sive bonum fuerit sive malum, oportet nos diem messionis eterne operibus misericordie prevenire et ea seminare in terris, que veniente Domino cum fructu multiplicato recolligere valeamus

in celis, quoniam qui parce seminat, parce et metet, et qui in benedictionibus seminat, de benedictione metet vitam eternam. universitatem itaque vestram monemus et exhortamur ac in remissionem peccaminum vobis injungimus, quatenus de rebus a Deo vobis collatis ad fabricam ecclesie b. Martini in Halb., ad cujus in quadam sui parte reparationem proprie sibi non suppetunt facultates, erogetis grata subsidia caritatis. omnibus enim vere contritis et confessis, qui ad predictum opus manum adjutricem sive diligentem operam impenderint, de omnipotentis Dei misericordia confisi, quadraginta dies et unam karenam de injuncta sibi penitentia misericorditer relaxamus, presentibus usque ad consummationem operis valituris.

datum Halb. anno Domini mcclxvij, Idus Maji.

Magd. Cop. 104 (S. 18 nach dem Original).

1267. Juni 5. 132.

* *Die Grafen Ulrich und Albrecht von Regenstein verzichten auf alle Ansprüche auf den von ihrer Mutter Luckard bewohnten Hof.*

Nos Olricus et Albertus comites de Regensten in hac littera publice protestamur, quod post | mortem matris nostre domine Luckardis[1] in curia claustrali Halberstat, quam ipsa possidebit tantum tempore vite sue, neque nos neque fratres nostri nec filii nec heredes, consanguinei vel affines, nec aliquis ex parte matris nostre predicte aliquid sibi juris poterunt usurpare, set in eorum erit potestate, quos mater nostra jamdicta in ecclesia Halb. salemannos aut testamentarios elegerit, de pretio ipsius curie ordinandi, quod eis ad honorem domini Dei et salutem animarum comitis Olrici patris nostri et matris nostre sepedicte ac omnium fidelium defunctorum videbitur expedire. si vero nullos salemannos elegerit mater nostra, decanus ecclesie Halb. de pretio supradicte curie ordinandi, sicut premissum est, habebit plenam et liberam per omnia facultatem. in hujus rei evidens argumentum huic littere unicum sigillum, quo nos utimur, duximus appendendum.

actum anno Domini m.cc.lxvij, Nonas Junii.

Magd. s. r. Halb. XIII, 46b. — Das Siegel ist ab. — 1) Gemahlin Ulrichs I. von Regenstein: 1281 war sie todt, denn in einer Urk. vom Juli d. J. schenkt ihr Sohn, der Domherr und spätere Scholasticus Heinrich, mit Zustimmung seiner obengenannten Brüder Ulrich und Albrecht dem Stift eine Hufe in Nienhagen zu Memorien für sie und Graf Ulrich I (Cop. A. 79).

1269. Mai 7. Halb. 133.

Bischof Volrad verzichtet auf seine Klage gegen die Stadt wegen Wein- und Bierverkauf und gestattet bei Weinverkauf auf der Vogtei soviel vom Fass zu nehmen wie bei dem Verkauf auf dem Markte.

Universis Christifidelibus hanc paginam inspecturis Volradus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus salutem in eo, qui est omnium

vera salus. ut ea que rite gesta sunt, robur [et] firmitatem obtineant, expedit talia propter labilem hominum memoriam scriptis validis commendari. sane ad noti[ti]am omnium volumus pervenire, quod, cum burgenses nostros Halb. redarguendo conveniremus ex eo, quod quedam jura de venditione[1] vini cervisie ac aliis articulis sibi, prout nobis videbatur, indebite vendicarent, hoc ab eisdem burgensibus de veritate in hujusmodi expediti, quicquid juris habebant in prefatis articulis, ipsis ad tempora vite nostre liberaliter permittendo reliquimus ac etiam confirmamus. insuper permittimus eisdem similiter, ut, quando in Advocatia nostra vinum venditur, tantum de vasis singulis, quantum si in foro venderetur, dabitur burgensibus memoratis.

hujus rei testes sunt: Wicgerus decanus, Hermannus scholasticus, nostre majoris ecclesie canonici, et nobilis vir[2] Wernerus de Schermbeke aliique quamplures. in cujus rei testimonium presentem paginam nostri sigilli munimine duximus roborandam.

datum Halb. anno Domini millesimo ducentesimo sexagesimo viiij[3], Non. Maji, pontificatus nostri anno tertio decimo.

Halb. FF. 17. Copie Saec. XVI. von der Hand des Notars Joh. Sulvergot Colon. dioc. — *Voran steht die deutsche Uebersetzung so lautend:* Allen cristglobigern dyesser schrifft ansichtigeren Volradus von der gnade gottes bysschop der kercken tho Halberstadt wunschenden heil van deme, der unser aller heil ist. uppe datte die dinge, die dar rechtschapen geschein, bestendige crafft erholden, isth nutte effte van noiden de sulvigen umb vorgencknisse willen der sterfflicken minschen gedechtnuss mydt duchtigen schrifften tho beweren. und derwegen so willen wy, dat einem idern kundt sein schoile, nachdem wy unsere borgere tho Halberstadt clagewise beschuldiget effte angelanget der orsaken, datte sie seck etlicher gerechtikeiden van wegen der win und biervorkopunge und anderer artickel, der se seck, alse wie uns beduncken leithen, unbillichern effte ungegrunt angemasset, daruppe wye von den sulvigen borgern der warheit also berichtet syn geworden, datte wie alle desulvigen artickelle und wat sie vor gerechtigkeit darahne gehat, ohne de tidt unsers levendes friewillig vorlathen und bestediget heffen. und noch darendtboven so vorgunnen wie ohne glieckmetig, so und wannheer uppe unser Vogedie win vorkofft wert, dat mhan so vele van ydern vaithen, alse wen.die ahm marckte vorkofft worden, den obgenanten unsern borgeren gegeben sol werden. dusser dinge getugen syndt gewesen: Wyggardus deken, Hermannus scholasticus, unserer doymkerken canonyken, und die eddelen manne Werner vonn Schermbeke und andere vele mher. dusser dinge tho warer thuchnysse heffe wye iegenwordige schrifften mydt unserm segell bevestigen laithen, die gegeben tho Halberstadt im jar nach Cristi gebordt unsers herrn dusent tweyhundert negen und sestigk, Nonis Maji, unsers bisschopdomes im xiij. jare. — 1) *Cop.* vendicatione. 2) *Cop.* viri. 3) *irrig hat die Copie* iij.

1270. Okt. 26. Ilsenburg. 134.

* *Abt Hugold von Ilsenburg gibt siebzehn Morgen zu Holtemmen-Ditfurt, von Burchard von Ertfelde resignirt, dem Siechenhofe.*

Hugoldus Dei gratia abbas monasterii in Ilsineburg universis hanc litteram audituris salutem in Domino sempiternam. ut illa que | per nos rationabiliter fiunt, robur optineant firmitatis, expedit ipsa scriptis autenticis perhennari. proinde noverint universi presentis temporis et

futuri, quod, cum Borchardus de Ertfelde decem et septem jugera cum ipsorum pertinentiis in campo et in villa Holtempne Ditforde ad censum annuum teneret, scilicet quinque solidos et octo denarios Halberstadensis monete sequenti die s. Galli singulis annis nostro monasterio persolvendos, dilecti nobis in Christo Hammo sacerdos, Windilmarus Gerhardus Fridericus Johannes et Wernerus, fratres et provisores domus infirmorum prope civitatem Halb., cum eodem Burchardo et suis pueris taliter ordinaverunt, quod ipsi nobis dicta jugera cum ipsorum pertinentiis resignarunt. nos itaque habentes ipsa in nostris manibus libera et soluta, porreximus ea dicte domui infirmorum ad prefatum censum necnon vecturam atque ad omne jus ecclesie nostre perpetuo possidenda. hujus concessionis nostre testes sunt: Baldewinus de Piscina, Thidericus de Wedelemestede, nostri confratres; Johannes de Minsleve miles et alii quamplures. et ne cuiquam super hiis dubium oriatur, presens scriptum sigilli nostri munimine fecimus roborari, dantes illud prefate domui infirmorum apud Halb. in evidens testimonium premissorum.

actum et datum Ilsineburg anno gratie m.cc.lxx, vij. Kal. Novembris.

Magd. s. r. Halb. P. 15. — Das Siegel ist fast zerstört. — Gedr. Ilsenb. U.B. I. 105.

1271. Dez. 19. 135.

* *Bischof Volrad bezeugt, dass Werner von Schermbke dem Siechenhof eine Hufe und eine Wiese in Holtemmen-Ditfurt auf drei Jahr verpfändet hat.*

Nos Volradus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus recognoscimus tenore presentium protestantes, quod nobilis vir dominus Werne|rus de Scerenbeke pro relevando suorum onere debitorum, accedente consensu domine Gisle uxoris sue, Gertrudis et Berte, suarum filiarum, ac aliorum heredum suorum, in Holtempne Ditforde unum mansum sue proprietatis, receptis viginti marcis Halb. argenti et ponderis, obligavit et pro septem marcis ejusdem argenti unum pratum inter sua prata salicibus consita, eidem ville plus vicinum, ad tres annos proximo nunc futuros domui infirmorum extra muros Halb., annuentes liberaliter et benigne, ut pro remedio anime sue necnon et parentum suorum omnis fructus et utilitas, que medio tempore de manso et prato predictis Domino largiente proveniet, ac duodecim denarii, qui de una area annis singulis persolventur ibidem, cedant eidem domui ac ipsius provisoribus, scilicet Hammoni et magistro Wernero sacerdotibus, fratribus vero conversis Gerardo Ludolfo Wernero Windelmaro Friderico Johanni Conrado et sororibus atque aliis sanis et egrotis, qui in ea sunt processu temporis Domino servituri. predictis etiam tribus annis finitis in festo nativitatis Domini nostri absolvere potest mansum et pratum hujusmodi dominus Wernerus de Scerenbeke pro pecunia memorata: quod si non fecerit, extunc sequentis anni fructus tam

mansi quam prati et duodecim denarii supradicti cedent domui infirmorum. et quocunque anno dominus Wernerus predictus vendere decreverit dicta bona, nulli ea vendere debet nisi domui memorate, et ipsius provisores superaddent eidem domino Wernero pro manso decem marcas et tres pro prato Halb. ponderis et argenti, quibus receptis per ipsum Wernerum nobilem mansus et pratum ac duodecim denarii prelibate domui proprietatis titulo remanebunt.

hujus contractus testes sunt: Wickerus decanus, Gunterus vicedominus, Gevehardus cellerarius, Hermannus portenarius, Hermannus de Kercberg, Halb. ecclesie canonici; Conradus de Kattenstede, ejusdem ecclesie vicarius; laici vero: Albertus Zabel, Johannes de Hessenem, Wernerus de Kircberch, Hugoldus de Scerenbeke, nobiles; Conradus de Haslevelde, Gozwinus, cives Halb. in cujus rei testimonium presens scriptum sigilli nostri patrocinio fecimus communiri.

datum et actum anno Domini m.cc.lxxj, xiiij. Kal. Januarii.

Magd. s. r. Halb. P. 16. Das Siegel ist fast zerstört.

1272. März 17. Halb. 136.

Die Templer erhalten von der Stadt die sog. ‚Withecke' und den Weg über ihren Hof und geben ihr dafür ihre Thürme mit der Capelle S. Jacobi und zwei Worten ihrem eigenen Hofe gegenüber.

Nos frater Wedekindus domorum militie Templi per Alemanniam et Slaviam magister volumus notum esse omnibus Christifidelibus audituris presentia et visuris, quod cum viri providi ac honesti consules et universitas burgensium [1] civitatis Halberstad totam suam proprietatem, que ‚withecke' vulgariter appellatur, et viam suam, que ducit per curiam nostram positam penes s. Jacobum, cum omni jure, quo spectabant ad ipsos, libere nobis atque nostris fratribus ad subsidium terre sancte Jerosolomitane contulissent perpetuo retinendas, in prefatis proprietate ac via nunc et in antea nihil sibi juris reservando, hoc tamen adjecto, quod si Halb. civitati hujusmodi immineret necessitas, ut burgenses suas curias reparare contingeret, quas juxta muros civitatis possident, extunc fratres nostri predictam viam pro necessitate et utilitate Halb. civitatis burgensibus pandere tenebuntur, ut transitus pateat per eandem burgensibus universis in tanto necessitatis articulo constitutis, et ipsa necessitate cessante, fratres nostri dictam viam tenebunt liberam atque clausam, prout superius est expressum. nos autem, fratrum nostrorum accedente consilio et consensu, viris providis et honestis consulibus et burgensibus supratactis nostras turres cum capella s. Jacobi atque fundum ipsius structure suppositum necnon et proprietatem duarum arearum trans plateam ex opposito curie nostre site penes s. Jacobum positarum cum omni jure, prout eas tenuit nostra domus, burgensibus ac civitati predicte contulimus in restaurum jugiter possidendas.

hujus mutue donationis sunt testes: dominus Johannes presbiter in Halb., frater Johannes dictus Saul (?) in Supplingborch, frater Geringus in Mugele curiarum provisores, frater Henricus de Langeboy, Jacobus notarius venerabilis domini Volradi Halb. ecclesie episcopi ac alii nostri fratres et quamplures clerici ac laici fidedigni. ut autem nulli homini succedente tempore super isto dubium oriatur, presentem paginam inde confectam conscribi fecimus, sigilli nostri munimine roborandam.

actum et datum Halb. anno Domini mcclxxij, xvj. Kal. Aprilis.

Magd. Cop. 104. — 1) *Copie:* burgensis.

1272. Apr. 24—30. Halb. 137.

* *Bischof Volrad bestätigt den Verkauf der Mühle am Petershof durch den Müller Heinrich von Tekenthorp an den Bäcker Conrad.*

Volradus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus omnibus in perpetuum. quoniam propter | labilem memoriam hominum ea, que aguntur in tempore, de facili in oblivionem decidunt, nisi scripture testimonio et subscriptione testium perhennentur, hinc est quod universis Christifidelibus audituris presentia et visuris cupimus esse notum, quod accedente nostra voluntate pariter et consensu, Conradus pistor[1] a Henrico molendinario dicto de Tekenthorp molendinum nostrum situm Halb. penes curiam s. Petri justo emptionis titulo comparavit. nosque prefato Conrado pistori et suis pueris molendinum illud porreximus retinendum perpetuo sub hac forma, quod idem Conradus vel quicunque puerorum suorum dictum molendinum in possessione tenuerit, nobis sive episcopo Halb., qui pro tempore fuerit, quinquaginta malderatas bracii Halb. mensure, videlicet medietatem triticei et medietatem ordeacei, in festo b. Walburgis singulis annis dabit et quolibet die ad elemosinam unum nummum.

hujus rei testes sunt: dominus Alvericus noster pincerna, Wernerus camerarius, Herewicus noster clericus; Johannes de domo, Henricus Tammonis, Johannes de Eylekestorp, burgenses nostre civitatis Halb. verum ne super hoc dubium oriatur, presens scriptum inde confectum nostri sigilli appensione fecimus roborari.

actum et datum Halb. anno Domini m.cc.lxx.ij, in ebdomada paschali.

Im Besitz des Thür.-Sächs. Vereins in Halle. Das Siegel ist ab. — Gedr. N. Mitth. d. Th. S. Ver. IV, 2, S. 23. — 1) *er heisst Conradus filius domine Hazeke s. N. 150.*

1272. Juni 20. 138.

* *Decan und Capitel S. Bonifacii gestatten, dass der Canonikus Alexander dem Heinrich von Querenbek einen Platz ‚bei den Garbratern', den früher die Kaufleute von der Kirche gegen jährlichen Zins gehabt haben, überlässt.*

Conradus Dei gratia decanus totumque capitulum ecclesie s. Bonifacii Halberstadensis universis audi|turis presentia et visuris salutem in Domino sempiternam. quoniam ea que fiunt in tempore, cum tempore transeunt et labuntur, expedit ea taliter scripture testimonio stabiliri, ut hominum deficiente memoria scriptura perhibeat testimonium veritati. noverint igitur universi Christifideles presentis temporis et futuri, quod dominus Alexander concanonicus noster de communi nostrorum omnium beneplacito et consensu spatium quoddam aput assatores intra civitatem Halb. situm, nostre pertinens ecclesie, quod olim mercatores jamdicte civitatis ab ecclesia nostra jure tenuerant censuali, Henrico de Querenbeke et uxori sue Margarete necnon legitimis heredibus eorundem ab ipsis descendentibus ad annuum censum porrexit tali conditione, quod ipsi pro eodem spatio duos solidos in die s. Galli et duos solidos in cena Domini nostre persolvent ecclesie annuatim. in cujus rei sufficiens argumentum presentem paginam eisdem erogavimus sigilli nostre ecclesie patrocinio communitam.

datum anno Domini m.cc.lxxij, xij. Kal. Julii.

Halb. B. 1. — Mit schönem Siegel des Stifts (beschr. H. Z. 1872, 27, aber nicht SAN, sondern SCI).

1273. Mai 14. (Halb.) 139.

Bischof Volrad übereignet dem Jacobi-Kloster ½ Hufe in Klein-Quenstedt, die Ritter Ludolf von Harsleben resignirt.

Volradus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus omnibus in perpetuum. ne illa que per nos religiosis domibus conferuntur, aut per elapsum temporis in oblivionem deveniant aut per quorumlibet versutiam valeant retractari, dignum ducimus ipsa scripture testimonio et subscriptione testium perennari. proinde notum esse volumus presentis temporis et futuri Christifidelibus universis, quod Ludolphus miles dictus de Hersleve, in nostra presentia constitutus, receptis quindecim marcis Halb. argenti a dilectis nobis scilicet Sifrido preposito, Jutta abbatissa et Gertrude cameraria cenobii s. Jacobi apostoli apud muros civitatis nostre Halb., resignavit nobis dimidium mansum situm in villa et in campis minoris Quenstede cum omni utilitate ac jure, una curia duntaxat excepta, quem a nobis habuerat titulo feudali. nos itaque habentes jamdictum dimidium mansum in nostris manibus liberum et solutum, donavimus ipsum de pleno et expresso consensu filiorum predicti Ludolphi militis, videlicet Godescalci canonici ecclesie s. Pauli Halb., Olrici Ludolphi et Thiderici laicorum, predicto cenobio s. Jacobi

apostoli perpetuo possidendum, ad officium camere ibidem jugiter serviturum, cum omni utilitate et fructu, quem in ipso miles habuerat antedictus, sub interminatione districti anathematis firmiter inhibentes, ne aliqua persona religiosa vel etiam secularis hanc donationem presumat infringere vel mutare, et si secus fuerit attemptatum, nullius vigoris esse decernimus vel momenti.

hujus donationis nostre testes sunt: Albertus custos, Guntherus vicedominus, Hermannus portenarius, nostre majoris ecclesie canonici; Johannes custos, Jacobus notarius noster, canonici ecclesie s. Marie Halb.; laici autem: Wernerus et Hugoldus de Scherenbeke, nobiles, Wernerus camerarius, Henricus de Werstede, Henricus de Groninge et alii quamplures clerici et laici fidedigni. et ne super premissis dubium aliquod valeat suboriri, presentem paginam conscribi fecimus et sigilli nostri patrocinio communiri, eam supradicto cenobio s. Jacobi in argumentum sufficiens erogando.

acta sunt hec in cenobio sepedicto anno gratie m.cc.lxxiij, [in] dominica vocem Jocunditatis, pontificatus nostri anno xviij.

Magd. Cop. 103 (S. 18).

1273. Aug. 3. Halb. 139*.

Bischof Volrad gibt den Zehnten von zehn Hufen in Gross-Quenstedt an das Kloster S. Jacobi.

Volradus episcopus — — quod cum Hermannus nostre majoris ecclesie prepositus a nobis, ab ipso autem Henricus miles dictus de Santersleve x mansorum decimam in campo et in villa magna Quenstede [in feodo detinerent], Sifridus prepositus et Jutta abbatissa monasterii s. Jacobi taliter ordinarunt, quod — — nobis gradatim ascendendo exstitit resignata. — — nos donavimus eam monasterio — —.

testes: Gevehardus de Slage, Ludolfus de Hersleve, Gevehardus de Werstide, milites; Wernerus monetarius, civis nostre civitatis Halb.

datum Halb. anno gratie mcclxxiij, iij. Non. Augusti, pontificatus nostri xviij.

Aus Niemanns Excerpten.

1274. Regenstein und Heimburg. 140.

Die Grafen von Regenstein bezeugen und bewilligen, dass der Halberstädter Bürger Heinrich Bruning eine Hufe und 3½ Morgen in Klein-Harsleben und Wehrstedt an das Stift S. Bonifacii verkauft.

Olricus Henricus Albertus Dei gratia comites de Regensten omnibus in perpetuum. cum labilis hominum existat memoria, non ab re fidelium gesta per scripturas publica recipiunt munimenta. eapropter notum esse volumus omnibus presentes litteras audituris, quod Henricus

dictus Bruning, civis Halberstadensis, de consensu et voluntate uxoris sue Gertrudis et filiorum suorum Henrici clerici, Johannis laici et filie sue Elmendrudis et legitimi ipsius Johannis dicti de Crochdorp et omnium heredum suorum mansum unum et tria jugera et dimidium situm in campis parvi Hersleve et Wirstede vendidit ecclesie s. Bonifacii in Halb. et Theoderico dicto de Haslevelde, ejusdem ecclesie canonico, qui mansus ipsorum proprietas fuit. eundem mansum cum agris supradictis de nostro consensu et heredum nostrorum coram nostro schulteto in judicio, quod ‚schultetendi[n]g' vulgariter appellatur, dictus Henricus et dicti heredes prefate ecclesie s. Bonifacii et ejusdem ecclesie canonico prefato liberaliter contulerunt perpetuo possidendum, a jugo advocatie penitus absolutum. nos quoque quicquid juris ratione cometie in hoc manso et agris attinentibus nunc et in posterum nobis vel nostris heredibus poterit pertinere, memorate ecclesie et canonico memorato de pleno consensu eorundem heredum cum omni utilitate ac jure pure et simpliciter contulimus possidendum.

hujus rei testes sunt: Henricus dictus de Odorp, noster sculthetus, Hachedorn, Conradus dictus de Haslevelde junior, Johannes de domo, Dithmarus Zesele[1], Johannes de Ercstede, cives Halb., Ludolfus Dives, advocatus comitis Alberti, Helyas nuntius comitis Henrici de Regensten, Heydenricus gogreve, Olricus preco, Fredericus decimator, Jordanis Theodericus Theodericus Mathias Elverus et alii quamplures. ut hec premissa robur perpetue firmitatis obtineant, presentem paginam sigillorum nostrorum munimine fecimus roborari.

datum et actum Reghensten et Heynborch anno Domini m.cc.lxx.iiij.

Cop. B. 56. — Auch im Transsumpt des Officialen Joh. Lintz von 1482 Dez. 16, Magdeburg s. r. S. Bonif. 388, wo die Siegel beschrieben sind als in filis cericeis rubei croceique coloris. *Nur in der Schreibung der Namen sind Abweichungen, so hat das Transsumpt:* Thitmarus de Stesele — — Ludolphus Duvell. — 1) *U.:* Stesele.

1274. Apr. 30. Lyon. 141.

* *Erzbischof Heinrich von Trier gibt zu Gunsten des Kirchenbaus von S. Martini Ablass.*

Henricus Dei gratia Trevirorum archiepiscopus universis Christifidelibus per Halberstadensem civitatem et diocesin constitu|tis, ad quos presentes littere pervenerint, salutem in omnium salvatore. cupientes quoslibet Christifideles ad pietatis opera speciali premio invitare, universis vobis et singulis vere penitentibus et confessis, qui ad structuram ecclesie s. Martini Halb., quam Syfridus rector ipsius ecclesie ad honorem Dei et sanctissime genitricis ipsius virginis Marie necnon b. Martini confessoris edificare inceperit opere sumptuoso[1], manum porrexeritis adjutricem, de omnipotentis Dei misericordia et bb. apostolorum ejus Petri et Pauli meritis et auctoritate confisi, de consensu venerabilis patris Halb. episcopi quadraginta dies de injuncta vobis peni-

tentia misericorditer relaxamus, presentibus post consummationem* operis minime valituris.

datum Lugduni anno Domini m.cc.lxxiiij, ij. Kal. Maji.

Halb. V. 2. — Das Siegel ist ab. — 1) *Urk.:* supmtuoso. 2) *Urk.:* consumationem. — *Von demselben Tage und Orte und zu demselben Zwecke finden sich noch folgende Urkunden, die, bei ganz unbedeutenden Abweichungen des Textes, wörtlich abzudrucken überflüssig erscheint: 1) Erzbischof Conrad von Magdeburg, Cop. Magd. 104. 2) Bischof Bruno von Brixen, ebd. 3) *Bischof Otto von Hildesheim Halb. V. 3, Siegel ab. 4) * Bischof Meiner von Naumburg, Halb. V. 4, vom Siegel an rothen Seidenfäden ist die linke Hälfte* (MEINERVS. DEI. GRACIA. N . . . .) *erhalten: auch hier steht* supmtuoso. *5) * Bischof Bruno von Olmütz, Halb. V. 5, Siegel an rother Seidenschnur:* BRVNO. D. GRA. OLMVC. EPISCOPVS, *stehender Bischof. 6) Bischof Conrad von Strassburg, Cop. Magd. 104.*

1274. Mai 21. Lyon. 142.

* *Erzbischof Giselbrecht von Bremen gibt für die Martini-Kirche Ablass.*

Giselbertus miseratione divina s. Bremensis ecclesie archiepiscopus universis Christifidelibus per Halberstadensem civitatem et diocesin constitutis, ad quos presentes littere pervenerint, salutem in omnium salvatore. cupientes quoslibet Christifideles ad pietatis opera et ad zelum devotionis speciali premio invitare, universis vobis et singulis vere penitentibus et confessis, qui ad ecclesiam s. Martini Halb., que ad honorem Dei et sanctissime genitricis ipsius virginis Marie ss.que confessorum Martini ac Nicolay ac bb. virginum Katarine et Margarite necnon b. Marie Magdalene ac omnium ss. fundata existit, in sollempnitatibus dictorum patronorum et in festo dedicationis ipsius ecclesie et per octavas earundem causa devotionis accesseritis, de omnipotentis Dei misericordia, bb. apostolorum ejus Petri et Pauli meritis et auctoritate confisi, venerabilis patris Halb. episcopi, loci diocesani, ad hoc accedente consensu, quadraginta dies de injuncta vobis penitentia misericorditer relaxamus.

datum Lugduni anno Domini m.cc.lxxiiij, xij. Kal. Junii, pontificatus domini Gregorii pape x. anno tertio.

Halb. V. 7. — Vom Siegel an Bindfaden nur Fragmente. — Von demselben Tage und Orte und zu demselben Zwecke finden sich noch folgende Urkunden, die, bei ganz unbedeutenden Abweichungen des Textes (einige haben am Schluss noch: tempore concilii generalis) *wörtlich abzudrucken überflüssig erscheint: 1) Erzbischof Engelbrecht von Köln: die Existenz dieser Urkunde geht daraus hervor, dass Halb. V. 6 eine Urkunde desselben für die* ecclesia Ratisponensis casu fortuito ignis voragine funditus destructa *sich findet, die offenbar aus Versehen dem Bischof Volrad, der in Lyon war, statt dem Bischof von Regensburg, und von jenem unbesehen dem Pfarrer zu S. Martini eingehändigt worden ist: das Siegel hängt an roth-gelben Seidenfäden:* ENGELBERTVS. DEI. GRACIA. SCE... *Sitzender Bischof mit Krummstab und Buch. 2) * Erzbischof Guido von Nazarea* (Nazarenensis), *Halb. V. 8, vom Siegel sind nur die roth-gelben Seidenfäden übrig. 3) * Bischof Benedikt von Ascoli, Halb. V. 9, mit Siegel:* S. FRATRIS. BENED. . . . PI. ESCVLANI + *stehender Bischof mit der Rechten segnend, in der Linken Krummstab, an rothen Seidenfäden. 4) Bischof Ambrosius von*

Rimini Cop. Magd. 104. 5) Bischof Johann v. Chiemsee (Kymen. episcopus), *ebd. 6) Bischof Wedego von Meissen, ebd. 7) Bischof* Binianus (?) Minerviensis *ebd. 8) * Bischof Albrecht von Regensburg* fr. Albertus — quondam Ratisp. ep. *Magd. s. r. Halb. O. 1ª, das Siegel ist ab. 9) * Bischof Hermann von Schwerin, im German. Museum, abgedr. Mekl. U. B. II, Nr. 1326. — An demselben Tage stellte eine Reihe von Bischöfen, zum Theil die in dieser und der vorigen Anm. erwähnten, ähnliche Ablassbriefe für die L. Frauen-Kirche in Halb. aus.*

1274. Juli 25. Halb. 143.

* *Domprobst Hermann schlichtet einen Streit zwischen dem Hospital S. Spiritus und den Erben des in demselben verstorbenen Heinrich von Orsleben.*

Hermannus Dei gratia Halberstadensis ecclesie prepositus omnibus presentes litteras audituris salutem | in omnium salvatore. noverint universi, quod cum Henricus laicus et Arnoldus frater suus de Orsleve quandam summam pecunie hospitali s. Spiritus in civitate Halb. contulissent et Johannes sacerdos ac alii provisores ejusdem hospitalis dictos fratres recepissent sub hac forma, quod Henricus aput eos in habitu religioso vite sue tempora remaneret et Arnoldus in habitu seculari, mortuo prefato Henrico, Eckehardus et Johannes, fratres ipsius, hospitale predictum impetebant dicentes, dimidium mansum in Orsleve situm, quem supradictus Henricus, postquam prefatum intraverat hospitale, vendidit, ad se jure hereditario pertinere, predicto autem Johanne sacerdote ac quibusdam conversis fratribus, prefati hospitalis provisoribus, necnon Eckehardo et Johanne, fratribus prescripti Henrici, in nostra presentia constitutis, habito super hoc maturo consilio discretorum, de consensu partium predictarum taliter decrevimus statuendum, quod memoratus Johannes sacerdos nomine hospitalis quatuor marcas Halb. argenti dedit Eckehardo et Johanni fratribus sepedictis et ipsi pro se et pro suis pueris, videlicet Arnoldo [et] Johanne, filiis Eckehardi, filiis autem Johannis Eckehardo et Johanne, renuntiaverunt simpliciter et pure omni actioni impetitioni vexationi et cuilibet gravamini, quocunque nomine censeatur, que pretextu venditionis dimidii mansi suprascripti vel cujuslibet rei hospitali movere intenderent memorato, et hec sepedicti pueri cum eisdem se servaturos firmiter promiserunt.

hujus rei testes sunt: Gevehardus miles et filius suus Wernerus de Slage, Gozwinus, Heidenricus villicus de Nendorp, Henricus de Groninge, Marisius, Johannes villicus de magnum Hersleve, Henricus de Biklinge[1], Heidenricus de fonte, laici, et alii quamplures. et ne super hiis dubium oriatur, ne etiam hospitali s. Spiritus memorato alicujus molestie per cujusque malitiam questio suscitetur, presentem paginam inde conscribi fecimus et sigilli nostri patrocinio communiri.

datum Halb. anno gratie millesimo cc.lxxiiij, in die s. Jacobi apostoli.

Halb. M. 33. — Vom Siegel sind nur die roth-gelben Fäden übrig. — 1) *U.:* Bilklinge.

1275. Apr. 1. Halb. 144.

* *Das Kloster S. Johannis verkauft der Stadt einen Keller auf dem Holzmarkte.*

Johannes Dei gratia prepositus, Wernerus prior, Hermannus quondam prepositus, Johannes de s. Paulo, Olricus, | Thithmarus, Luderus plebanus, Ludolfus Stolter, Henricus Camerarii, Henricus de Ditforde, Gozwinus Lodewicus et Thidericus, ecclesie s. Johannis extra muros Halberstat canonici regulares, omnibus in perpetuum. ne illa que per nos fiunt et ad ecclesie nostre utilitatem sive commodum ordinantur, a quoquam retractari valeant aut infringi, dignum ducimus ipsa scriptis et testibus perhennari. proinde notum esse volumus Christifidelibus universis, quod nos cellarium unum cum suo spatio in foro lignorum civitatis Halb. jure proprietatis ecclesie nostre pertinentia, unde nobis et ecclesie nostre modica poterat utilitas provenire, de communi consensu omnium nostrum universitati civium in Halb. vendidimus perpetuo possidenda. et nos Wernerus prior et conventus jamdictus publice protestamur, quod dominus Johannes prepositus noster renuntiavit coram judicibus dicte civitatis Halb., scilicet Heidenrico de Ergezstide et Conrado juniore de Haslevelde, vice omnium nostrum omni proprietati et juri, quod in cellario et spatio habuimus antedictis. predicti vero judices pacem perpetuam super bonis hujusmodi auctoritate judiciaria firmaverunt, datis super hoc denariis, qui ‚vredhepenninge' vulgariter appellantur. prescriptum autem cellarium cum suo spatio Conradus de Haslevelde senior, Herbordus de Wûstenhagen, Henricus Tammonis, Henricus Bruningi, Ludolfus Lantgreve, Thitmarus de Tsesele, Luderus de s. Johanne et Conradus dictus vamme Lo, prefate civitatis Halb. consules, cum denariis civitatis ejusdem, videlicet duodecim marcis Halb. argenti ad utilitatem prefate civitatis et in ea procedente tempore degentium compararunt. et ne super premissis omnibus cuiquam dubium oriatur, presens scriptum inde confectum duobus sigillis, prepositi Johannis videlicet et ecclesie nostre, fecimus communiri.

acta sunt hec Halb. anno Domini millesimo cc.lxxv, Kal. Aprilis.

Halb. K. 1. — Das Siegel des Capitels fehlt, das des Probstes, an rothgelben Fäden mit S. ĪOHIS. P̄PTI. S. IŌHIS. EXT'. MVROS HALB' + *zeigt oben die Köpfe der beiden Johannes, unten zwei Betende. — Unter den Besitzungen, die Cardinal Conrad*, episc. Portuensis et s. Rufinae, *Magdeburg 1225 VI.* Id. Sept. *dem Kloster bestätigt, heisst es:* xij aree prope curiam, cellarium in foro cum suis edificiis et iij macella, viij case institorum, v sutorum et ij aree, cura in civitate omnium domorum, que extra jus fori sita sunt — —.

1275. Apr. 23. 144*.

Bischof Otto von Hildesheim schenkt fünf Hufen in Holtemmen-Ditfurt, von den Grafen von Blankenburg resignirt, dem Kloster S. Jacobi.

Otto Dei gratia Hildensemensis episcopus tenore presentium notum esse volumus omnibus et constare, quod cum nobiles Sifridus et Hen-

ricus comites de Blankenborg v mansos cum molendino in Holtempne Detforde sitos, quos a nobis in pheodo tenuerunt, resignassent, nos accepta resignatione ipsorum comitum necnon renuntiatione facta omnium heredum suorum, ipsos mansos et molendinum — — monasterio s. Borchardi extra muros Halb. de consensu nostri capituli contulimus — —.

testes hujus donationis sunt: Volcwinus prepositus major Hildensemensis, Volradus prepositus montis s. Mauricii, Hogerus scolasticus, Wernerus plebanus, Otto de Eversten, Bernardus de Dorstat, Arnoldus de Werberg, Cono, canonici Hildensemenses; Gevehardus de Eversten, canonicus Megetburgensis; Hermannus et Henricus comites, filii comitis Henrici de Woldenberge, comes Ludolfus filius comitis Hermanni de Woldenberge, Burchardus et Hermannus, filii comitis [Johannis] de Woldenberge, dominus Olricus de Honboken, Hermannus de Gandersem, Theodericus de Stockem, Henricus de Cattenstede, milites, et alii quamplures.

datum anno dominice incarnationis mcclxxv, ix. Kal. Maji.

Aus Niemanns Excerpten. — 1275. April 21 (xi. Kal. Maji) *entschädigten die Grafen den Bischof für diese Ueberweisung, indem sie ihm das halbe Dorf* Selekenvelde *und 5 Hufen in* Gravestorp *übergaben, s. cod. Anh. II, 456.*

1276. 145.

* *Bischof Volrad nimmt das Hospital S. Spiritus in seinen Schutz, bestimmt, dass es mit seinen Bewohnern von städtischen Pflichten frei sein soll, und bestätigt den Vertrag zwischen dem Hospital und Heidenrich Born, der mit seiner Frau auf den Hof des Hospitals gezogen ist.*

Nos Volradus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus universorum notitie declaramus, quod | nos domum hospitalis s. Spiritus nostre civitatis Halb. cum omni sua circumferentia et ambitu et omnes in ea manentes in nostram protectionem recepimus et tutelam, volentes et statuentes irrefragabiliter observandum, ut ab omni prestatione et jugo civili civitatis ejusdem dicta domus cum suis habitatoribus libera semper maneat et immunis. Heidenricum etiam dictum de fonte cum uxore sua, qui in curiam dicti hospitalis se receperunt ad manendum, pro ipsius hospitalis commodo et profectu premissa libertate uti volumus et gaudere, ad quam eos magister Geldolfus et Johannes sacerdotes, Luderus Olricus et Johannes, fratres conversi dicte domus, cum aliis suis confratribus se asserunt assumpsisse. et hec per appensionem sigilli nostri publice protestamur.

datum anno Domini millesimo cc.lxxvj.

Halb. M. 34. — Das Siegel ist ab.

1276. Nov. Wernigerode. 146.

* *Graf Conrad von Wernigerode resignirt die Vogtei über eine halbe Hufe in Holtemmen-Ditfurt dem Bischof Volrad zu Gunsten des Siechenhofes.*

Conradus Dei gratia comes in Werningerode universis presentes litteras audituris salutem in eo, | qui regibus dat salutem. recognoscimus et tenore presentium publice protestamur, quod nos propter Deum et ad preces dilecti nostri domini Frederici de Winningstide, canonici ecclesie s. Marie Halberstadensis, advocatiam dimidii mansi in Holtempne Ditforde, quam tenuimus a domino nostro Volrado Halb. episcopo titulo pheodali, resignavimus eidem, heredum nostrorum consensu gratuito accedente, hac conditione, ut ipse dictam advocatiam donaret domui leprosorum aput civitatem Halb. pro anime nostre remedio et salute.

hujus rei testes sunt: Fredericus et Henricus de Schowen, Hermannus et Johannes de Dhingelstide, Bernardus de Bersle, milites; burgenses vero: Borchardus de Bilsten, Hermannus de Dhornete, et alii quamplures clerici et laici fidedigni. ad majorem insuper evidentiam premissorum presentem paginam sigilli nostri munimine fecimus roborari, eam predicte domui leprosorum in testimonium perpetuum erogando.

datum Werningerode anno Domini m.cc.lxxvj, mense Novembre.

Magd. s. r. Halb. P. 17. — Das Siegel ist ab.

1277. Regenstein. 147.

* *Graf Heinrich von Regenstein schenkt den Marienknechten einen Hof und 2½ Hufen in Klein-Wulferstedt.*

Universis presentis temporis hominibus et postmodum secuturis hoc scriptum communiter audituris Hinricus Dei gratia comes de Regenstein | felicitatem presentium et gloriam futurorum. ne in dubium veniant facta nostra, necessario congruit, ut instrumentis publicis muniantur. ad notitiam igitur devenire volumus singulorum, quod, cum nos jamdudum curiam in minore Wlferstede fratribus de valle Josaphat[1] contulerimus, tali conditione accedente, quod cum centum marcis ad emendationem ipsius curie fideliter intenderent, sed eo processu temporis neglecto curiam ipsam cum privilegio ipsius libere nostre manui resignarunt, postmodum vero ad petitionem illorum, qui loco tunc temporis prefuerunt, placuit nobis, qui primo fratribus ordinis s. Augustini vulgariter servis s. Marie nuncupatis ad terminos nostros primi patefecimus ingressum, ut ad honorem gloriose virginis Marie et sanctorum ibidem merita patronorum necnon pro remedio anime nostre, preterea ob divinorum amministrationem, que inibi diu oblita remanserat ac neglecta, prenotatis fratribus antedictam curiam cum omni jure utilitateque duorum mansorum atque dimidii liberaliter

conferremus. quare cum ad nos ipsorum fratrum jure speciali spectet specialiter defensio et tutela, contra omnium illis adversantium insultus nos pro muro debemus opponere, ne in futurum, quando mensuram patrum excreverit malitia filiorum, ab aliquo prorsus talis nostra donatio modo quolibet valeat molestari.

hujus rei testes sunt: Hinricus filius noster, Reymarus sacerdos et monachus de Lapide s. Mychaelis, Hinricus Hyrcus niger, Hinricus Hyrcus albus, milites; Otto advocatus noster, Hinricus sacerdos et plebanus de Wlferstede, Olricus miles de eadem villa, Hesselinus de Hiddenrode, Deneke de Wigenrode. ut autem memorabile factum istud nullius temporis longiturnitas seu ignorantie oblivio valeat obumbrare, presentem paginam inde confectam sigilli nostri appensione perpetuo duximus roborandam.

datum Regenstein feliciter anno Domini millesimo ducentesimo septuagesimo septimo.

Magd. s. r. Halb. F. 3. — Das Siegel ist ausgerissen. — 1) So scheint die erste Ansiedlung der Marien-Knechte genannt worden zu sein.

1277. Apr. 5. Viterbo. 148.

Pabst Johann XXI. bestätigt den Marienknechten die Schenkung des Grafen Heinrich von Regenstein.

Johannes episcopus servus servorum Dei dilectis filiis priori et fratribus domus servorum s. Marie de Paradiso ordinis s. Augustini Halberstadensis dioceseos salutem et apostolicam benedictionem. cum a nobis petitur, quod justum est et honestum, tam vigor equitatis quam ordo exigit rationis, ut id per solicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. exhibita siquidem nobis vestra petitio continet, quod dilectus filius nobilis vir Henricus comes de Regenstein Halb. dioc., cupiens terrena pro celestibus commutare, quandam curtem, in qua domus vestra sita est, necnon quasdam terras et possessiones sitas in antiquo Hasselvelde, tunc ad eum spectantes, vobis contulit intuitu pietatis, prout in litteris inde confectis plenius dicitur contineri. nos itaque vestris supplicationibus inclinati, quod super hoc pie ac provide factum est, ratum et gratum habentes, id auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. nulli ergo — —. si quis autem — —.

datum Viterbii Nonas Aprilis, pontificatus nostri anno primo.

Magd. Cop. 103 (S. 18). — s. H.Z. 1872, S. 48, Anm. 2. — Nicht bei Potthast.

1277. Juli 15. Langenstein. 149.

Bischof Volrad schenkt dem Siechenhofe die Vogtei über eine halbe Hufe in Holtemmen-Ditfurt, 3½ Morgen in Gross-Quenstedt und den Zehnten von neun Morgen daselbst.

Volradus Dei gratia Halberstadensis episcopus universis presentes litteras audituris in omnium salvatore salutem. quia ex debito pasto-

ralis officii nostra interest, quod tenemur quoslibet egrotantes, in quantum possumus, relevare, precipue tamen leprosis, qui divina ultione cruciantur, nostras elemosinas gratiosius elargimur. hinc est quod notum facimus presentibus et futuris, quod nos advocatiam dimidii mansi siti in Holtempne Ditforde, quam vir nobilis Conradus comes de Werningerode a nobis tenuerat in feodo et cum suorum heredum consensu nobis libere resignavit, ob reverentiam Jesu Christi et gloriose matris ejus Marie pro remedio anime nostre et nostrorum successorum cum una curia attinente contulimus domui leprosorum apud Halb. cum omni jure proprietatis sine contradictione aliqua perpetuo possidendam. preterea tres agros et dimidium sitos in majori Quenstede, quos Bertoldus decimator nobis resignavit, infirmis donavimus memoratis. ceterum etiam decimam super novem agros sitos in majori Quenstede, quam Gerardus miles de Jerendorp nobis titulo resignationis reliquit, sepedictis infirmis dedimus in subsidium expensarum perpetuo retinendam. ne igitur aliquis in posterum, ductus invidia seu ignorantia, nostram donationem infringat, sub anathematis interminatione inhibemus et presentem paginam inde confectam nostro sigillo confirmavimus in signum validum et munimen.

hujus rei testes sunt: Jacobus decanus, Fredericus de Winnigstede, Johannes de Heligendorp custos, ecclesie s. Marie in Halb. canonici; milites autem: Wernerus de Scherenbeke nobilis, Wernerus marscalcus, Jacobus de Severthusen et alii quamplures fidedigni.

datum Langensten anno Domini m.cc.lxxvij, Idus Julii, pontificatus nostri anno vicesimo secundo.

Magd. s. r. Halb. P. 18. — Copie auf Pergament S. XIV. (Fragment eines Copialbuchs?)

1277. Juli 23. Nieder-Runstedt. 150.

* *Kloster Huysburg bezeugt, dass das Hospital S. Spiritus eine Mühle an der Holtemme vom Bäcker Conrad gekauft und jährlich einen Zins an das Kloster-Hospital zu zahlen hat.*

In nomine Domini amen*. Wernerus Dei gratia abbas, Johannes prior, Otto cellerarius, Johannes camerarius, Henricus hospitalarius totusque | conventus monasterii in Huisburg, Halberstadensis dyocesis, omnibus in perpetuum. ut illa que fiunt rationabiliter coram nobis, firma consistant, dignum ducimus ipsa scripture testimonio et subscriptione testium perhennare. proinde notum esse volumus presentis temporis et futuri Christifidelibus universis, quod Conradus pistor, filius domine Hazceke, molendinum unum suum super Holtempnam fluvium erga lapides, super quos in diebus rogationum reliquie deferuntur[1], vendidit Volcmaro clerico et fratribus conversis, videlicet Ludero Johanni Henrico et Ulrico, provisoribus hospitalis s. Spiritus in civitate Halb., pro undecim marcis et tribus fertonibus Halb. argenti perpetuo possidendum, hac conditione adjecta, quod provisores dicti

hospitalis, qui pro tempore fuerint, annis singulis dimidiam marcam usualis argenti pro eodem molendino nomine census et duos solidos pro proprietate dicti molendini provisori nostri hospitalis in nativitate s. Johannis baptiste persolvant, remoto impedimento quolibet et excluso.

hujus rei testes sunt: honorabiles viri Hermannus vicarius ecclesie s. Marie Halb., Conradus de superiori Ronstide, Conradus de inferiori Ronstide et Gevehardus de Bossenleve, sacerdotes, et alii quam plurimi fidedigni. et ad eorum que premissa sunt, notitiam pleniorem presentem paginam sigillis nostris, abbatis scilicet ac conventus in Huisbûrg, fecimus roborari.

acta sunt hec in curia Conradi plebani de inferiori Ronstide anno gratie m.cc.lxxvij, decimo Kal. Augusti.

Halb. M. 35. — Das Siegel des Abts hängt an gelber Schnur (WERNERVS. DI. GRA. ABBAS. SCE. MARIE. IN. HVYESBVR. + *Sitzender Abt mit Krummstab und Buch), das des Convents ist ab. —* 1) *am Mittwoch vor Himmelfahrt (fer. IV. in rogationibus) ging die Prozession vom Dom nach dem Johannis-Kloster:* missa ad s. Johannem — — finita, processio cum reliquiis vadit ad pratum *(d. i. der Anger)* — — et itur ultra molendinum, ubi lapides sunt positi ibique reliquiae deponuntur et cantatur ibidem per quatuor dominos vel sex „benedicat vos" et legitur psalmus „miserere" — — et tunc processio intrat civitatem per valvam s. Burchardi et trans curiam Bromes et ulterius per curiam s. Petri — — *(aus dem Liber de divino ordine servando in eccl. Halb., Gymn.-Bibl. Mscr. N. 164).*

1278. Jan. 28. Twieflingen. 150*.

Die Gebrüder von Heimburg verkaufen die Vogtei über vier Hufen in Pabstorf an das Kloster S. Jacobi.

Nos Anno et Henricus fratres dicti de Heymburg — — advocatiam iv mansorum sitorum in campis ville Papestorp cum ipsorum pertinentiis, accedente consensu fratris nostri Annonis senioris et junioris Annonis, vendidimus monasterio s. Jacobi pro xxiv marcis examinati argenti, mediantibus fratre nostro Annone Halb. ecclesie canonico et Lodewico preposito monasterii memorati, renuntiantes pure et simpliciter omni dominio juri ac utilitati, quam in advocatia jamdicta noscimur habuisse.

testes: Hildebrandus de Jercsem, Nicolaus de Twifflinge ecclesiarum rectores; Conradus de Hoierstorp, Dhe[t]marus de Scheninge, Fridericus Isenborde, milites.

acta sunt hec in Twifflinge anno Domini mcclxxviij, v. Kal. Februarii.

Aus Niemanns Excerpten. — An demselben Tage resigniren sie dem Bischof Volrad.

1278. Nov. 20. Langenstein. 151.

* *Bischof Volrad überlässt zwei von den Brüdern von Hasserode resignirte Worten unter der Peters-Treppe dem Stift U. L. Frauen.*

Volradus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus in perpetuum. quoniam labilis est hominum | memoria, necesse est, ut ea que

fiunt ab hominibus, publica recipiant munimenta. proinde tenore presentium notum facimus universis, quod, cum strennui milites et honesti Johannes Anno Theodericus et Ludolfus fratres, dicti de Hartesrode, jure pheodali duas areas sub gradu s. Petri Halb. sitas in manus nostras voluntarie resignassent, nos ad preces dilecti nobis in Christo Henrici scolastici s. Marie nostre civitatis, fratris militum predictorum, prefatas areas predicte ecclesie videlicet s. Marie contulimus pari jure, quo alie aree extra urbem site ipsi ecclesie sunt collate, liberaliter possidendas. et ne cuiquam ex hoc dubium oriatur sive generetur, presentem litteram sigilli nostri munimine roboratam signari fecimus in testimonium validum premissorum.

testes hujus sunt: Wernerus nobilis vir de Scherenbeke, Henricus Ysenbordus, Wernerus camerarius et Henricus de Quenstede, milites, et alii quamplures.

datum Langenstein anno Domini m.cc.lxxviij, xij. Kal. Decembris.

Magd. s. r. B. Mar. 173. — Mit Siegel (Erath XXIV, 10). — Den Stammbaum der Herrn von Hasserode s. Ledeburs Archiv VII, 133.

1279. Mai 15. Halb. 152.

* *Das Hospital S. Spiritus verspricht dem Priester Conrad von Schönebeck und dem Provisor Volkmar für eine Hufe und zwei Aecker, die sie in Klein-Harsleben von ihrem Gelde für das Hospital gekauft haben, eine jährliche Fruchtrente und nach ihrem Tode Anniversarien.*

Nos Luderus Johannes Olricus Henricus Martinus Menzo, fratres conversi, provisores hospitalis s. Spiritus in Halberstat, | Gertrudis Johanna Conegundis Ameca, sorores converse ibidem, presentibus protestamur, quod dominus Conradus sacerdos dictus de Schonebeke et Volcmarus clericus dictus Gallicus, provisor domus nostre, pro salute animarum suarum mansum unum liberorum bonorum in campo minoris Hersleve situm a Henrico et Conrado et Rodolfo fratribus dictis de Tekendorp de consensu heredum suorum et duos agros in campo antedicto jacentes a Henrico filio Johanne, cive predicte ville, domui nostre denariis suis comparaverunt et dederunt perpetuo possidendos, hoc tamen adjecto, quod nostra domus tenebitur eis, quamdiu vixerint, in octo malderatis tritici et siliginis et septem avene in festo b. Martini sine omni dilatione annis singulis persolvendis. post obitum unius remanebunt domui nostre tria maldera tritici et siliginis tantum, ut peragatur ejus anniversarius de duobus in epulo karitativo infirmorum domus, de tertio candela cerea, pro sex nummis empta, ad vigilias et per noctem ardenda ponatur et ad missam pro defunctis, sacerdoti, qui tunc temporis fuerit procurator domus, dimidia stopa vini pro solido empta, sacerdoti, qui fuerit socius, solidus, scolari sex nummi dentur, ut legant hii duo psalterium illa nocte et cantent missam et sol-

lempnes vigilias pro defunctis. alteri vero, qui supervixerit, solvent maldera residua singulis annis tempore prenotato. cum etiam obierit et ille, de tribus etiam malderatis annis singulis, ut prioris, ejus anniversarius peragatur.

testes hujus facti sunt: dominus Thidericus de Anvorde, Gevehardus cellerarius, majoris, Johannes custos, Fridericus de Winnigstide senior, s. Marie Halb. ecclesiarum canonici; Sifridus Calvus, Thidericus Bovonis, predictarum ecclesiarum vicarii; laici autem: Otto advocatus de Regensten, Otto Balistarius, Henricus filius Henrici Anecost, Bernardus preco, Martinus de Hersleve et alii quamplures. in hujus rei firmamentum presens scriptum sigillo domus nostre roboratum predictis Conrado et Volcmaro duximus erogandum.

datum Halb. anno Domini millesimo cc.lxxviiij, Id. Maji.

Halb. M. 36. — Das Siegel ist ab.

1279. Juli 10. Langenstein. 153.

* *Bischof Volrad gibt 21 Morgen und den Fleischzehnten von drei Höfen in Klein-Quenstedt, von Johann und Werner von Schwanebeck und Werner von Schermbke resignirt, dem Siechenhofe.*

In nomine Domini amen. Volradus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus in perpetuum.*| ut ea que nostris temporibus rationabiliter fiunt, robur obtineant debite firmitatis, dignum ducimus ipsa scriptis autenticis perhennare. noverint igitur universi Christifideles presentis temporis et futuri, quod, cum Johannes miles et Wernerus fratres de Swanebeke cognomine Schadhe a nobili viro videlicet Wernero de Scherenbeke viginti et unum jugera in campis ville minoris Quenstide et decimam carnium de tribus curiis ejusdem ville tenerent titulo pheodali, dilecti nobis in Domino Albertus sacerdos, Windelmarus Fridericus Wernerus Johannes Conradus Johannes Arnoldus et Johannes, fratres conversi et provisores domus infirmorum extra civitatem nostram Halb., predictos fratres Johannem militem et Wernerum de Swanebeke ad hoc induxerunt, quod ipsi prefata jugera cum decima carnium a jugo advocatorum libera et exempta eidem nobili resignarunt. qui tenens ea in suis manibus libera et soluta, donavit ipsa cum earum proprietate, receptis proinde septem marcis Halb. argenti et ponderis, prenominate domui infirmorum in pace perpetua possidenda, heredum suorum, scilicet domine Gisle uxoris sue ac puerorum ipsorum Werneri Hermanni Friderici Gertrudis Berte et Luckardis, consensu plenario accedente.

hec donatio facta est coram nobis Langensten anno Domini m.cc.lxxviiij. et sunt testes: Johannes de Heiligendorp, custos ecclesie s. Marie Halb., Conradus sacerdos, Thidericus notarius noster; laici autem: Wernerus marscalcus, Hugoldus de Scherenbeke nobilis, Hen-

ricus Isenborde, Jacobus de Severthusen, Hugoldus de Sercstide, milites. et ad evidens testimonium premissorum hanc paginam nostri et prescripti nobilis Werneri de Scherenbeke sigillorum munimine fecimus roborari.

datum Langensten sexto Id. Julii, anno Domini prenotato.

Magd. s. r. Halb. P. 19. — Die beiden Siegel sind ab, nur die roth-gelben Seidenschnüre sind noch vorhanden.

1279. Nov. 11. Langenstein. 154.

* *Bischof Volrad schenkt dem Siechenhofe die dem Kloster Borchhorst abgekauften 11½ Hufen, 3 Morgen und 4 Worten in Sargstedt.*

In nomine Domini amen.* Volradus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus omnibus in perpetuum. | ut illa que per nos religiosis personis et domibus fuerint acquisita, firma semper maneant et consistant, expedit ipsa scripture testimonio perhennari. proinde noverint universi Christifideles, quod, cum nos a venerabili domina Mechtilde abbatissa et collegio canonicarum ecclesie s. Nicomedis in Borchorst[1] Monasteriensis dyocesis undecim mansos et dimidium cum tribus jugeribus et quatuor areis in campis et in villa Sercstide cum hominibus pratis pascuis, viis et inviis, cultis et incultis, cum omni proprietate et utilitate ac omnibus suis pertinentiis emissemus, non impheodatos nec aliquo obligationis genere occupatos, pro septuaginta marcis puri argenti, Alberti sacerdotis, Windelmari Frederici et aliorum fratrum, provisorum domus infirmorum apud civitatem nostram Halb., consilio et auxilio mediante, et dicta bona cum suis pertinentiis aliquamdiu in nostra fuerint potestate, attendentes quod benedictionem et misericordiam a Domino accipiet, qui miseris miseretur, prefata bona cum eorum fructu et utilitate hominum, que ‚bumede' et ‚buleve' vulgariter dicitur, donavimus predicte domui infirmorum in pace perpetua possidenda, hominibus tantum nostro dominio reservatis. ut autem omnia et singula majori gaudeant firmitate, presentem paginam inde conscriptam sigilli nostri patrocinio fecimus communiri.

hujus rei testes sunt: Guntherus vicedominus, Ludegerus Struz, Conradus de Dorstat, Thidericus de Anvorde, nostre majoris, Jacobus decanus, Johannes custos, Fredericus de Winningstide senior, s. Marie Halb. ecclesiarum canonici; vicarii autem nostre majoris ecclesie: Conradus de Cattenstide, Alexander, Cristianus; laici vero: Wernerus de Scherenbeke nobilis, Wernerus marschalcus, Bernardus de Papestorp, Henricus Isenborde, Henricus de Quenstide, Jacobus de Severthusen, Hugoldus de Sercstide, Bertrammus de Haslevelde, milites; Hugoldus de Scherenbeke, Wolravenus, castellani nostri in Langensten, et alii quam plurimi fidedigni.

datum Langensten anno Domini m.cc.lxxviiij, in die b. Martini, pontificatus nostri anno vicesimo quinto.

*Magd. s. r. Halb. P. 20. — Nur die roth-gelbe Seidenschnur ist erhalten. — 1) 1279, IV. Kal. Apr. verkauften die Aebtissin Mechtild und das Kloster Borchhorst ihre Besitzungen in Sargstedt, 11½ Hufen etc. im Beisein des Bischofs Eberhard von Münster und verschiedner Mitglieder von dessen Domcapitel, Rittern und Bürgern für 70 Mark an Bischof Volrad (*Magd. s. r. Stift Halb. IX, 34: die Siegel sind ab).*

1280. Aug. 23. Langenstein. 155.

* *Bischof Volrad bezeugt, dass Werner von Schermbke dem Siechenhofe eine Hufe in Klein-Quenstedt und seine Gemahlin Gisela eine Wort daselbst verkauft hat.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Volradus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus in perpetuum.*| ut ea que nostris temporibus egenis et pauperibus acquiruntur, robur obtineant debite firmitatis, dignum ducimus ipsa scriptis autenticis perhennari. noverint igitur universi Christifideles presentis temporis et futuri, quod, cum Johannes filius Henrici militis de Strobeke mansum unum situm in campis ville minoris Quenstide, a jugo advocatorum et jure decime liberum et exemptum, a nobili viro Wernero de Scherenbeke teneret titulo pheodali, dictus Wernerus cum eodem Johanne taliter ordinavit, quod ipse, receptis ab eo triginta quinque marcis nigri argenti, et decem solidis Halb. denariorum sibi annis singulis in moneta Halb. persolvendis, quos tenebit in pheodo de manu nobilis jam predicti, dictum sibi mansum libere resignavit. prefatus itaque nobilis Wernerus tenens eundem mansum liberum et vacantem, vendidit et donavit ipsum domui infirmorum apud civitatem nostram Halb. perpetuo possidendum, receptis proinde quinquaginta et quinque marcis usualis argenti a provisoribus ejusdem domus, consensu domine Gisle, memorati Werneri nobilis uxoris, ac puerorum ipsorum Werneri Hermanni Frederici Gertrudis Berte et Luckardis voluntario accedente. ad hec domina Gisla nunc prefata vendidit et donavit aream unam sitam in prelibata villa parvo Quenstide sepedicte infirmorum domui de consensu mariti sui et puerorum suorum predictorum perpetualiter possidendam.

harum venditionum et donationum testes sunt: Volradus frater noster de Cranicfelt, comes Henricus de Kircberg, Hugoldus de Scherenbeke, nobiles; Conradus capellanus noster; milites autem: Fridericus de Hoyem, Wernerus marschalcus, Henricus de Quenstide, Henricus Isenborde, Hugoldus de Sercstide, Jacobus de Severthusen; famuli vero armigeri: Bertoldus de Schowen, Henricus de Westerhusen, Henricus de Werstide, Gevehardus de Strobeke, et alii quamplures clerici et laici fidedigni. et ne cuiquam super premissis omnibus aut super aliquo premissorum dubium valeat suboriri, presentem paginam inde confectam nostri et memorati nobilis Werneri de Scherenbeke sigillorum

munimine fecimus roborari, eam supradicte infirmorum domui erogantes in memoriam sempiternam.

datum Langensten anno Domini millesimo ducentesimo octogesimo, decimo Kal. Septembris, pontificatus nostri anno vicesimo sexto.

Magd. s. r. Halb. P. 21. — Die beiden Siegel an roth-gelben Seidenfäden sind beschädigt.

1280. Nov. 30. Langenstein. 156.

* *Bischof Volrad genehmigt, dass das Hospital S. Spiritus von den Rittern von Arnstein 1 ½ Hufen in Gross-Quenstedt, bischöfliches Lehn, und eine halbe Hufe daselbst, freies Eigenthum derselben, erwirbt, und bezeugt, dass für die minorennen Kinder Bürgen gestellt sind.*

In nomine Domini amen. Volradus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus omnibus in perpetuum. ut illa que per nos rite fuerint facta, | robur obtineant firmitatis, expedit ipsa scripture testimonio et subscriptione testium perhennari. proinde notum esse volumus Christifidelibus universis, quod Gevehardus sacerdos et provisor domus hospitalis s. Spiritus nostre civitatis Halb. et Olricus Luderus Martinus Henricus Meinzo Johannes et Bernardus, fratres conversi et provisores jamdicti hospitalis, cum pecunia Walteri et Henrici fratrum de Werningerode cognomento Colith, videlicet nonaginta et sex marcis Halb. argenti, a Daniele et fratre suo Thiderico militibus de Arnsten mansum et dimidium sitos in campis ville majoris Quenstide, quos dicti milites a nobis tenuerant eo jure, quod vulgariter ‚hovelen' dicitur, et dimidium mansum situm in campo ejusdem ville majoris Quenstide proprietatis eorundem militum compararunt, a jugo advocatorum et jure decime penitus absolutos, utilitati prefati hospitalis jugiter pertinendos. predicti itaque milites, in nostra presentia constituti, prefatum mansum et dimidium nobis libere resignarunt, heredum suorum consensu voluntario accedente. item renuntiaverunt iidem milites de consensu filiorum suorum Friderici et Thiderici et ipsi filii cum eis omni juri et proprietati ac utilitati, quam in dimidio manso habuerant antedicto. promiserunt nichilominus sepedicti milites fide data, quod eorum filii, Daniel scilicet et Thidericus, minores annis, cum ad etatem legitimam pervenerint, hanc venditionem et renuntiationem ratam habebunt et irrefragabiliter observabunt. nos itaque tenentes predictum mansum et dimidium in nostris manibus post resignationem predictorum militum liberos et vacantes, donavimus ipsos cum eorum proprietate sepedicte domui hospitalis s. Spiritus in Halb. perpetuo possidendos. quam donationem de manu nostra burgenses nostre civitatis Halb., videlicet Johannes de domo, Gozwinus, Henricus de Biclinge, Gerardus aurifaber et Henricus de Papestorp ad usus memorati hospitalis s. Spiritus in Halb. receperunt.

hujus rei testes sunt: Johannes thesaurarius ecclesie s. Marie Halb., Conradus capellanus noster, magister Thidericus notarius curie nostre; laici autem: Wernerus de Scherenbeke nobilis, Fridericus de Hoyem, Henricus Isenborde, Wernerus marscalcus, Henricus de Quenstide, Jacobus de Severthusen, Johannes dictus Wilde, milites; armigeri vero: Johannes de Hessenem nobilis, Johannes dapifer de Alvensleve, Henricus pincerna de Donstide et Ericus dapifer. ad eorum insuper, que premissa sunt, sufficiens argumentum presens scriptum sigilli nostri munimine fecimus roborari.

acta sunt hec in castro nostro Langensten apud capellam anno Domini millesimo cc. octogesimo, sabbato ante festum b. Nicolai, pontificatus nostri anno vicesimo sexto.

Halb. M. 37. — Das Siegel an gelber Schnur (Erath XXIV, 10).

1281. Hildesheim. 157.

* *Bischof Siegfried von Hildesheim gibt dem Prediger-Kloster Ablass.*

Sifridus Dei gratia Hildensemensis episcopus dilectis in Christo fratribus ordinis Predicatorum in Halberstat | salutem in Domino sempiternam. licet is, de cujus munere — — *(fast wörtlich wie Nr. 83)* — — qui ad ecclesiam ipsam in die dedicationis et per octavas, in assumptione b. Virginis et per octavas, in festis patronorum, videlicet b. Pauli apostoli et b. Katerine, in utroque festo b. Dominici et per octavas, in festo Petri martiris et per octavas, in festo corone Domini, in festo b. Augustini episcopi et per octavas reverenter accesserint, xl dies et unam carenam de injuncta sibi penitentia sub ratihabitione venerabilis patris Halb. episcopi misericorditer relaxamus.

datum Hildensem anno Domini m.cc.lxxxj.

Magd. s. r. Halb. D. 20. — Mit gutem Siegel: S. SIFRIDI: DEI: GRA— EPI: HILDENSEMENSIS + *Sitzender Bischof mit Buch in der Rechten und Krummstab in der Linken.*

1281. Minden. 158.

* *Bischof Volcwin von Minden gibt einen gleichen Ablass.*

Magd. s. r. Halb. D. 21. — Mit schönem Siegel: S. VOLQVINI — MINDEN'. EPI. *Sitzender Bischof mit der Rechten segnend, in der Linken Krummstab. — Die Urkunde weicht nur darin von der vorigen ab, dass das Fest Coronae Domini und die Octava s. Augustini, sowie die Ratihabition des Bischofs von Halb. weggelassen ist.*

1281. 159.

* *Inschrift an einer Glocke der Moritzkirche.*

PER· CRVCIS· HOC· SIGNVM· + ·FVGIAT· PROCVL· OMNE· MALIGNVM.

ORE· TVO· CHRISTE· BENEDICTVS· SIT· LOCVS· ISTE.

A. D. MCCLXXXI.

Die Glocke hängt im nördlichen Thurm und hat 44 Zoll Weite, ist also etwa 20 Ctr. schwer.

1281. März 24. Halb. 160.

* *Die Vorsteher des Siechenhofs versprechen von der durch den Domvicar Conrad von Cattenstedt geschenkten Hufe in Gross-Quenstedt*[1] *jährlich neun Malter Weizen zu der von ihm im Dom gestifteten Vicarie zu geben.*

Nos Albertus sacerdos et frater Windelmarus, provisores domus infirmorum extra muros Halberstat, necnon | fratres conversi ejusdem domus recognoscimus et publice protestamur, quod de manso, quem dilectus noster dominus Conradus de Cattenstide, Halb. ecclesie perpetuus vicarius, a quibusdam famulis fratribus carnalibus dictis Kivelhode nostre domui comparavit, ei qui vicariam tenet[2], quam ipse Conradus in jamdicta Halb. ecclesia noscitur statuisse, novem malderas tritici in festo Martini annis singulis persolvemus. si vero hujusmodi mansum evinci, quod absit, a nobis contingeret in justitia vel in jure, ad solutionem dictarum malderarum non erimus aliquatenus obligati. et ad predictorum evidentiam pleniorem presens scriptum sigillo domus nostre fecimus ac sigillo honorabilis viri domini Guntheri Halb. vicedomini impetravimus sigillari. nos quoque Guntherus, predictorum fratrum precibus inclinati, sigillum nostrum presentibus duximus appendendum ad eorum que premissa sunt, robur validum et munimen.

acta sunt hec Halb. anno gratie millesimo cc.lxxxj, ante annuntiationem Domine nostre.

Magd. s. r. Halb. P. 22. — Das Siegel Günthers ist undeutlich, das des Siechenhofs beschädigt. Auch Cop. A. 210. — 1) *S. 169. 70.* 2) tenet *fehlt.*

1282. 161.

* *Bischof Hermann von Camin gibt dem Prediger-Kloster Ablass.*

Hermannus Dei gratia Caminensis episcopus dilectis in Christo fratribus ordinis Predicatorum | in Halberstat salutem in Domino sempiternam. cum ad ea que cultum Dei ampliant et salutem promovent animarum, proni semper ac faciles debeamus merito reperiri, gratiam Dei, quam gratis accepimus, gratis debemus Christifidelibus inpertiri. nos igitur de omnipotentis Dei misericordia ac apostolorum ejus videlicet Petri et Pauli patrociniis confisi, omnibus vere contritis et confessis, qui ecclesiam vestram devote visitaverint, et etiam qui vobis manum adjutricem porrexerint, xl dies de injuncta sibi penitentia misericorditer relaxamus, et hoc sub ratihabitione venerabilis patris Halb. episcopi.

datum anno Domini m.cc.lxxxij.

Magd. s. r. Halb. D. 23. — Mit beschädigtem Siegel: HERMAN[NVS:D]EI:GRACIA:CAMI .... *Sitzender Bischof, in der L. Krummstab, mit der R. segnend, im Felde Stern und Halbmond.*

1282. Wien. 162.

* *Bischof Conrad von Chiemsee gibt dem Prediger-Kloster Ablass.*

Conradus Dei gratia Chimensis episcopus dilectis in Christo fratribus ordinis Predicatorum | domus Halberstadensis salutem in Domino sempiternam. cum ad ea que cultum Dei ampliant et salutem promovent animarum, proni semper ac faciles debeamus merito reperiri, nos de omnipotentis Dei misericordia et apostolorum ejus Petri et Pauli confisi patrociniis, omnibus vere contritis et confessis, qui ecclesiam vestram ex devotione visitaverint et qui vobis manum porrexerint adjutricem, xl dies, dummodo consensus dyocesani venerabilis videlicet patris episcopi Halb. accesserit, de injuncta sibi penitentia misericorditer relaxamus.

datum Wienne anno Domini m.cc.lxxxij.

Magd. s. r. Halb. D. 24. — Das Siegel ist ab.

1282. Wien. 163.

* *Bischof Friedrich von Freisingen gibt dem Prediger-Kloster Ablass.*

Fridericus Dei gratia Frisingensis episcopus dilectis in Christo fratribus ordinis fratrum Predicatorum domus Halberstadensis salutem in Domino sempiternam. cum ad ea — — *(wörtlich wie N. 161).*

datum Wienne anno Domini m.cc.lxxxij.

Magd. s. r. Halb. D. 25. — Das Siegel ist ab.

1282. Augsburg. 164.

* *Bischof Hartmann von Augsburg gibt dem Prediger-Kloster Ablass.*

Hartmannus Dei gratia Augustensis episcopus dilectis in Christo fratribus ordinis Predicatorum in Halberstat | salutem in Domino sempiternam. licet is, de cujus munere — — *(wie N. 83)* — — qui ad ecclesiam ipsam in anniversario dedicationis et in festivitatibus b. Virginis et patronorum vestrorum et septem diebus predicta festa sequentibus reverenter accesserint et vobis manum adjutricem porrexerint, xl dies et unam carenam[1] de injuncta sibi penitentia sub ratihabitione dyocesani episcopi misericorditer relaxamus.

datum Auguste anno Domini m.cc.lxxxij.

Magd. s. r. Halb. D. 22. — Das Siegel ist ab. — 1) *U.:* carinam.

1282. 165.

* *Bischof Heinrich von Havelberg gibt dem Prediger-Kloster Ablass.*

Heinricus Dei gratia Havelbergensis ecclesie episcopus dilectis in Christo fratribus ordinis Predicatorum in Halberstat salutem in Domino sempiternam. licet is — — *(wie N. 83)* — — qui ad ecclesiam ipsam

in die dedicationis, in festivitatibus b. Virginis, in festis patronorum, scilicet b. Pauli apostoli et b. Katherine, in utroque festo b. Dominici, in festo b. Petri martiris et b. Augustini et per octavas omnium supradictarum festivitatum et in die parasceues reverenter accesserint, xl dies et unam carenam de injuncta sibi penitentia sub ratihabitione venerabilis patris Halb. episcopi misericorditer relaxamus.

datum anno Domini m.cc.lxxxij.

Magd. s. r. Halb. D. 26. — Das Siegel ist ab. — Gedr. Riedel I, 25, N. 9.

1282. Regensburg. 166.

* *Bischof Heinrich von Regensburg gibt dem Prediger-Kloster Ablass.*

Heinricus Dei gratia Ratisponensis episcopus dilectis in Christo fratribus ordinis Predicatorum in Halberstat salutem in Domino | sempiternam. licet is — — *(wie N. 83)* — — qui ad ecclesiam ipsam in anniversario dedicationis et in festivitatibus b. Virginis, b. Dominici et b. Petri martiris et patronorum vestrorum et septem diebus predicta festa sequentibus reverenter accesserint et qui vobis manum adjutricem porrexerint, xl dies de injuncta sibi penitentia sub ratihabitione venerabilis episcopi Halb. misericorditer [relaxa]mus.

datum Ratispone anno Domini m.cc.lxxxij.

Magd. s. r. Halb. D. 28. — Das Siegel ist ab.

1282. 167.

* *Bischof Hermann von Schwerin gibt dem Prediger-Kloster Ablass.*

Hermannus Dei gratia Zwerinensis episcopus dilectis in Christo fratribus ordinis Predicatorum in Halberstat salutem in Domino | sempiternam. licet is — — *(wie N. 83)* — — qui ad ecclesiam ipsam in die dedicationis et in omnibus festivitatibus b. Virginis, in festis patronorum, videlicet b. Pauli apostoli et b. Katherine, in utroque festo b. Dominici et per octavas dictarum solempnitatum et in die parasceues reverenter accesserint, xl dies et unam carenam de injuncta sibi penitentia sub ratihabitione venerabilis patris Halb. episcopi misericorditer relaxamus.

datum anno Domini m.cc.lxxxij.

Magd. s. r. Halb. D. 29. — Mit schönem Siegel in grünem Wachs (Mekl. Urk.-B. II, 1297). — Gedr. Mekl. U.-B. III, 1597.

1282. Febr. 27. Halb. und Langenstein. 168.

* *Bischof Volrad bezeugt die Erwerbungen des Siechenhofs von Werner v. Schermbke in Holtemmen-Ditfurt und Klein-Quenstedt.*

Volradus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus universis presentes litteras audituris salutem in Domino | sempiternam. quoniam laboriosum et periculosum esset provisoribus domus infirmorum extra

muros nostre civitatis Halb. super bonis et possessionibus, quas nobilis vir Wernerus de Scherenbeke, accedente heredum suorum consensu, predicte domui vendidit et donavit, singula singulis privilegia exhibere, nos ea, que predictus nobilis eidem domui vendidit et donavit, coram nobis nominatim et expresse huic cedule fecimus annotari. et sunt hec: in Holtempne Ditforde mansum unum sue proprietatis in triginta jugeribus plenum, a jugo advocatie liberum et solutum, et salictum unum in orientali parte ipsius ville. item in villa parvum Quenstide tres mansos et tres areas eisdem mansis attinentes in ipsa villa, quos Rodolfus de Gerenrode ab ipso jure tenuerat pheodali. item in ipsa villa parvum Quenstide mansum unum, a jugo advocatorum et jure decime liberum et exemptum, quem Johannes filius Henrici militis de Strobeke titulo pheodali tenuerat ab eodem. ad hec domina Gisla uxor prefati Werneri nobilis aream unam in ipsa villa parvum Quenstide sitam de consensu mariti sui et aliorum heredum suorum prefate domui vendidit et donavit. insuper in predicta villa parvum Quenstide viginti et unum jugera et decimam carnium de tribus curiis ejusdem ville, que Johannes miles et Wernerus fratres de Swanebeke cognomine Schadhe tenuerant ab ipso titulo pheodali, a jugo advocatorum libera et exempta. preter hec in campis Holtempne Ditforde ville mansum unum situm sue proprietatis, in triginta jugeribus plenum, a jugo advocatie liberum et solutum et tria jugera in ipsius ville campis prope molendinum prefate domus infirmorum et aream attinentem. ut autem hiis omnibus [fides][1] ab auditoribus valeat adhiberi, nos presentem paginam conscribi fecimus et sigilli nostri patrocinio [roborari][1].

datum Halb. anno Domini millesimo cc. octogesimo secundo, pontificatus nostri anno vicesimo septimo. nos Wernerus de Scherenbeke predictus continentiam hujus pagine recognoscimus esse veram, quod sigilli nostri appensio manifestat.

datum Langensten anno Domini prenotato, tertio Kal. Martii.

Magd. s. r. Halb. P. 23. — Nur ein Stück vom grünen Siegel Volrads an grün-roth-weiss-gelben Seidenfäden ist erhalten. — 1) Loch im Pergament.

1282. März 6. (Schwanebeck). 169.

* *Graf Ulrich von Regenstein bezeugt, dass Bertold Kivelhot allen Ansprüchen auf die vom Domvicar Conrad von Cattenstedt von dessen Brüdern gekaufte (vom Siechenhof bebaute) Hufe in Gross-Quenstedt (s. N. 160) entsagt hat.*

Olricus Dei gratia comes de Regensten omnibus in perpetuum. cum labilis sit hominum memoria, non | ab re facta mortalium a scriptura publica recipiunt munimenta. proinde universis volumus esse notum ac eorum memorie commendatum, quod, cum dominus Conradus de Cattenstide, Halberstadensis ecclesie perpetuus vicarius, mansum unum situm in magno Quenstide, quem Henricus Heidenricus et Thi-

denricus fratres carnales dicti Kivelhot a venerabili domino Hermanno Halb. ecclesie preposito tenuerant eo jure, quod ‚hovelen' dicitur, a predictis fratribus comparasset et iidem fratres eundem mansum prefato domino Hermanno preposito libere resignassent et postmodum frater eorum Bertoldus eorum resignationi per omnia consensisset, sicut ex litteris super hoc confectis[1] colligitur manifeste, ipse tamen postea ductus alio sensu dicebat se prefate resignationi nullatenus consensisse et ob hoc cultores ipsius mansi multis modis quamplurimum perturbabat, Johannes autem de Cattenstide, Halb. ecclesie perpetuus vicarius, ad cujus beneficium mansus pertinet antedictus, dedit eidem Bertoldo tres marcas nigri argenti, eum a predicta perturbatione et impetitione penitus compescendo. idem vero Bertoldus nostro inductus consilio et rogatu renuntiavit coram nobis Swanebeke pure et absolute cuilibet juri ac utilitati, quam in manso habuerat antedicto, presentibus Gerardo de Jerendorp, Johanne dicto Schadhe et Conrado de Ammensleve, militibus nostris. nos etiam ad hujus facti notitiam pleniorem presens scriptum sigilli nostri munimine fecimus roborari.

actum et datum anno Domini millesimo cc.lxxxij, sexta feria ante dominicam qua cantatur Letare Jherusalem.

Magd. s. r. Stift Halb. XIII, 68. Mit Siegelfragment. — Auch Cop. A. 422. — 1279 sabbato quo cantatur Oculi mei *(März 4?) urkundet Domprobst Hermann über diese Sache, die Brüder hätten bei dem Kaufe behauptet, sie hätten ihrem Bruder Bertold für sein Anrecht* bona trans Albeam *angewiesen, später behauptet er doch Anspruch zu haben, als er aber vom Probst deshalb citirt wird, erscheint er nicht,* quia esset dominorum suorum obsequiis occupatus et — — dixit — — se observare velle, quicquid Gevehardus de Slage miles, Gevehardus de Minsleve, Thidolfus de Hordorp et Henricus frater ipsius (Bertoldi) jurati dicerent: qui jurati dixerunt, Bertoldo nihil esse juris *(Cop. A. 482).*

1282. März 8. Halb. 170.

* *Domprobst Hermann legt einen Streit zwischen dem Domvicar Conrad von Cattenstedt und Bertold Kivelhot über eine von dem Siechenhof bebaute Hufe in Gross-Quenstedt bei.*

Hermannus Dei gratia Halberstadensis ecclesie prepositus universis presentes litteras audituris salutem in omnium salvatore. | ad universorum notitiam cupimus pervenire, quod, cum Henricus Heidenricus Thidericus et Bertoldus fratres carnales dicti Kivelhot mansum unum situm in magno Quenstide tenerent a nobis eo jure, quod ‚hovelen' dicitur, Conradus de Cattenstide, nostre majoris ecclesie perpetuus vicarius, predictos tres fratres Heinricum et Heidenricum et Thidericum precibus et pretio inclinavit, quod ipsi nobis eundem mansum libere resignarunt, asserentes se velle fratrem ipsorum Bertoldum inducere, quod ipse resignationi hujus mansi consensum gratuitum adhiberet. quod et fecit, sicut in litteris super hoc confectis plenius declaratur. predicto autem Conrado de Cattenstide viam universe carnis ingresso, idem Bertoldus asserebat, se predicti mansi resignationi minime con-

sensisse, cultores ipsius, scilicet provisores domus infirmorum apud civitatem Halb., minis et terroribus, Dei timore postposito, atrociter perturbando. unde Johannes de Cattenstide, perpetuus vicarius ecclesie nostre, ad cujus beneficium mansus pertinet antedictus, minas et terrores hujusmodi volens penitus exstirpare, amicorum suorum inductus et usus consilio, dedit prefato Bertoldo tres marcas nigri argenti, eum a premissa vexatione penitus compescendo. sepedictus vero Bertoldus in nostra presentia constitutus renuntiavit pure et absolute omni juri ac utilitati, quam in manso se habere dixerat memorato, presentibus dominis et concanonicis nostris Wicgero decano, Annone de Heymborg, Gevehardo cellerario, Henrico de Regensten, Hermanno portenario et Borchardo fratribus de Blankenborg et aliis quampluribus clericis et laicis fidedignis. et ad hujus facti majoris indicium veritatis presentem paginam nostro et domini Wiggeri decani predicti sigillis fecimus roborari.

acta sunt hec in ambitu claustri nostre majoris ecclesie anno Domini m.cc.lxxxij, in dominica Letare Jherusalem.

Magd. s. r. Stift Halb. XIII, 67. Mit undeutl. Siegeln des Probstes und des Decans. — Auch Cop. A. 474.

1282. Mai 15. Halb. 171.

* *Das Domcapitel erlässt dem Hospital S. Spiritus den bisher alljährlich von zwei Hufen in Klein-Harsleben und von vier Hufen in Klein-Quenstedt gezahlten Zins.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Ludolfus Dei gratia episcopus quondam Halberstadensis, Hermannus prepositus, Wigghelrus decanus totumque Halb. ecclesie capitulum omnibus in perpetuum. ne illa que geruntur in tempore, simul labantur cum tempore, poni solent sub lingua testium et scripture memoria perhennari. proinde notum esse volumus Christifidelibus universis, quod, cum provisores hospitalis s. Spiritus infra civitatem Halb. pro duobus mansis sitis in campo ville minoris Hersleve, qui fuerant Eylberti, in die b. Lamberti talentum denariorum, et pro quatuor mansis in campis ville minoris Quenstede sitis, qui fuerant Alverici domine Conece, duo talenta et quatuor solidos denariorum Halb. monete in die s. Galli annis singulis ecclesie nostre persolverent et heu ipsa ecclesia nostra multo pondere debitorum et aliis diversis incommodis[1] gravaretur, nos ad hujusmodi gravamina relevanda de consensu reverendi patris nostri et domini Volradi Halb. episcopi recepimus a Ghevehardo presbitero et provisore dicti hospitalis et ab Olrico Martino et Meynzone, fratribus conversis ibidem, sexaginta et septem marcas nigri argenti, absolventes in perpetuum prefatum hospitale ac ipsius provisores a solutione predictorum talentorum et denariorum testimonio presentium litterarum, quas sigillis reverendi domini nostri Volradi episcopi et ecclesie nostre fecimus roborari.

hujus rei testes sumus: Albertus custos, Bertoldus de Klettenbergh, Hermannus Hodo, Ludegherus Struz, Ludolfus de Dalem, Henricus de Coldiz, Heydenricus de Scartvelt, Thedericus de Hessenem, Hermannus de Kyrcberch, Conradus de Dorstat, Hermannus portenarius, Hinricus de Regensten, Rodolfus de Gatersleve, Reynardus scolasticus, Heydenricus de Querenvorde, Borchardus de Blankenborch, Halb. ecclesie canonici.

actum et datum Halb. anno gratie millesimo ducentesimo octuagesimo secundo, Ydus Maji.

Halb. M. 38. — Mit dem Siegel des Hospitals, von dem jedoch nur die untere Hälfte erhalten ist; die andern Siegel fehlen. — 1) *U.:* incomodis.

1282, Juni 15. Blankenburg. 172.

Die Grafen Siegfried und Heinrich von Blankenburg geben Besitzungen in Holtemmen-Ditfurt mit Zustimmung des Bischofs Otto von Hildesheim als Lehnsherrn an das Kloster S. Jacobi.

Nos Sifridus et Heinricus filius ejus Dei gratia comites in Blankenburch — protestamur, quod bona sita in Detforde, que — — a nobis relicta Lentfridi necnon Ludolfus de Holtempna tenuerunt, cum molendino pratis et areis et eorum attinentiis tradidimus claustro sanctimonialium, quod est institutum ad s. Burchardum apud muros Halberstad ac — — Otto episcopus Hildesiensis, de manu cujus eadem bona jure tenuimus feodali, ipsa de consensu sui capituli eidem claustro contulit proprietatis titulo in perpetuum possidenda — —.

testes: Gevehardus de Querenvorde [cellerarius], Guntherus de Mansfelt [vicedominus], Reynardus de Kranecfelt [scolasticus] et Rudolfus de Gatersleve, canonici Halb.

datum Blankenburch m.cc.lxxxij, xvij. Kal. Jul.

Aus Niemanns Excerpten.

1282. Juni 16. 173.

Das Kloster S. Jacobi verzichtet auf seine Ansprüche an eine Waldstrecke im Huy zu Gunsten des Siechenhofes.

Nos Dei gratia prepositus Johannes, Jutta abbatissa totusque conventus dominarum claustri s. Jacobi prope muros Halberstad recognoscimus per hec scripta, quod, receptis quatuor marcis usualis argenti a provisoribus domus infirmorum apud nos site, renuntiavimus spatio lignorum in Huyone, cujus medietatem nobis vendicavimus ex collatione domine Jutte apud nostram ecclesiam sepulte et jamdicta domus sibi inpetitionis hoc titulo usurpaverat, prout a domino episcopo Halb. venerabili patre nostro Volrado fuerat ordinatum. et provisores prefate domus fundum proprietatis cum utilitate qualibet hujus spatii libere posside-

bunt ac quiete. ad evidens igitur testimonium hujus facti .... contulimus hanc paginam sigillo nostre ecclesie roboratam.

acta sunt hec anno Domini m.cc.lxxxij, xvj. Kal. Julii. testes sunt: dominus Reynardus scolasticus, dominus Albertus de Aldenborch, majoris ecclesie canonici; dominus Johannes ecclesie s. Marie custos dictus de Heyligendorpe; milites vero: Wernerus nobilis de Scermbeke[1], Widdekindus de Elinstede et alii quam plurimi fidedigni.

Magd. s. r. Halb. P. 18. Copie S. XIV, steht auf der Rückseite der Urk. N. 149. — 1) *U.:* Scerbeke.

1282. Sept. 14. Halle. 174.

* *Bischof Ludolf von Naumburg gibt dem Prediger-Kloster Ablass.*

Ludolfus Dei gratia Nuwenburgensis episcopus dilectis in Christo fratribus ordinis Predicatorum in Halberstat salutem | in Domino sempiternam. licet is — — qui ad ipsam ecclesiam in anniversario dedicationis et in festivitatibus b. Virginis et b. Dominici et b. Petri martiris et patronorum vestrorum et septem diebus predicta festa sequentibus reverenter accesserint seu manum vobis porrexerint adjutricem, xl dies de injuncta sibi penitentia sub ratihabitione venerabilis patris episcopi Halb. misericorditer relaxamus.

datum Hallis anno Domini m.cc.lxxxij, in exaltatione Crucis.

Magd. s. r. Halb. D. 27. — *Das Siegel ist ab.* — *Auf der Rückseite steht:* unam karenam postea addidit.

1282. Dez. 20. Orvieto. 175.

* *Drei Erzbischöfe und zwölf Bischöfe geben Ablass für das Prediger-Kloster.*

Universis Christifidelibus presentes litteras inspecturis permissione divina Raynaldus Messanensis, Tellius Bracharensis et Johannes Colocensis archiepiscopi, Guilelmus Brechinensis, Geweardus | Brandeburgensis, Guido Papiensis, Petrus Signinus, Fridolinus Quetensis, Bartholomeus Turtibulensis, Bartholomeus Anteradensis, Matheus Visensis, Arnaldus Dertusensis, Bernardus Humanas, Petrus Civitacensis et Bartholomeus Silvensis episcopi salutem in Domino. licet is, de cujus munere venit, ut sibi a suis fidelibus digne ac laudabiliter serviatur, de abundantia pietatis sue merita supplicum excedens et vota, bene servientibus multo majora tribuat quam valeant promereri, desiderantes tamen reddere Domino populum acceptabilem, fideles Christi ad complacendum ei quasi quibusdam allectivis muneribus, indulgentiis videlicet et remissionibus invitamus, ut exinde reddantur divine gratie aptiores. cupientes igitur, ut ecclesia fratrum ordinis Predicatorum in Halberstadh congruis honoribus frequentetur, omnibus vere penitentibus et confessis, qui ecclesiam ipsam in festis subscriptis, videlicet in anniversario die dedicationis, in festo sancte et individue Trinitatis, in festis

perpetue virginis Marie, in festis Petri et Pauli apostolorum, in festis bb. Augustini episcopi et Dominici confessorum, in festo Petri martiris, in festis ss. Caterine virginis et Helisabeth et per octavas omnium sollempnitatum predictarum causa devotionis curaverint visitare vel manum porrexerint adjutricem, nos de omnipotentis Dei misericordia et bb. Petri et Pauli apostolorum ejus auctoritate confisi, singuli singulas quadragenas annis singulis de injuncta sibi penitentia, dummodo consensus et voluntas diocesani accesserit, misericorditer relaxamus. in cujus rei testimonium sigilla nostra presentibus duximus apponenda.

datum apud Urbem Veterem anno a nativitate Domini millesimo ducentesimo octuagesimo secundo, tertiodecimo Kal. Januarii, pontificatus domini Martini pape iiij. anno secundo.

Magd. s. r. Halb. D. 18. — Von 15 rothen Siegeln an roth-gelben Seidenschnüren fehlt das 5., einige sind sehr gut erhalten, kein einziges hängt an der der Urkunde entsprechenden Stelle, N. 13 und 14 ist das Siegel des B. Guido in zwei Exemplaren. Die Reihenfolge ist diese: ?, 7, 3, 2, —, 14, 5, 10, 12, 9, 4, 11, 6, 6, ? Oben an der Urkunde sind Spuren von Seidenbändern zum Aufhängen, oberhalb der Siegel steht: Istam litteram comparavit frater Heinricus de Witenberch domui Halberstadendi (!) in curia Romana.

1283. 176.

* *Der ehemalige Bischof Ludolf von Halberstadt gibt dem Prediger-Kloster Ablass.*

Ludolfus Dei gratia quondam Halberstadensis episcopus dilectis in Christo fratribus ordinis Predicatorum in Halb. salutem in Domino sempiternam. | licet is, de cujus — — qui ad ecclesiam ipsam in die dedicationis et in festivitatibus b. Virginis, in festis patronorum vestrorum, scilicet b. Pauli et b. Katerine, in utroque festo b. Dominici, Petri martiris et b. Augustini et per octavas dictarum solempnitatum [accesserint] et qui vobis manum porrexerint adjutricem, xl dies et unam karenam de injuncta sibi penitentia misericorditer relaxamus, et hoc sub ratihabitione venerabilis patris nunc Halb. episcopi.

datum anno Domini m.cc.lxxxiij.

*Magd. s. r. Halb. D. 35. — Mit kleinem ovalen Siegel, von mir beschrieben H. Z. 1876, S. 44 a. E. — Aus dem Jahre 1283 sind noch ohne Tagesdaten folgende Ablass-Urkunden für das Prediger-Kloster vorhanden, die nur in Bezug auf die Feste geringe Abweichungen haben, nicht bedeutend genug, um vollständig abgedruckt zu werden: 1) * Erzbischof Giselbrecht von Bremen, Magd. s. r. Halb D. 30, mit schönem Siegel:* Giselbertvs. dei. gra. sc̄e. Bremen. ecclie. archiepc + *sitzender Bischof, mit der Rechten segnend, in der Linken Krummstab. 2) * Erzbischof Siegfried von Köln, ebd. 31, mit beschädigtem Siegel und Contrasiegel. 3) * Erzbischof Erich von Magdeburg, ebd. 32: nur die roth-gelbe Siegelschnur ist erhalten. 4) * Erzbischof Gonsalvo von Toledo* (Gundissalvus s. Tholotane eccl. arch.), apud montem Pessulanum, *ebd. 33, Siegel ab. 5) * Bischof Wilhelm von Digne* (fr. Wilhelmus de ordine fratrum Minorum Dignensis ep.), datum apud Tharascum, *ebd. 34, mit schönem Siegel. 6) * Bischof Ulrich von Ratzeburg, ebd. 37, mit schönem Siegel (abgeb. Mekl. U. B. II, 867), gedr. Mekl. U. B. III, 1655. 7) * Bischof Christian von Samland* (fr. Christianus ep. Sambiensis), *ebd. 38, mit Siegel* (s. fris. Cristani. di. gra. epi. Sambien. + *stehender Bischof,*

mit der Rechten segnend, in der Linken Krummstab, zur Rechten im Felde D). *8) *Bischof Hermannus von Samland* (Hermannus ep. quondam Sambiensis), Sosati; *ebd. 39; das auswendig aufgedrückte rothe Siegel ist ziemlich ganz abgeblättert. 9) *Bischof Roderich von Segovia* (Segobiensis), apud Montem Pessulanum; *ebd. 40, das Siegel ist ab. 10) *Bischof Friedrich von Worms, ebd. 41, mit beschädigtem Siegel:* Fridericus .... eps, *sitzender Bischof mit Krummstab und Buch. — Gleichzeitig sind auch wol folgende undatirte Urkunden gleichen Inhalts: 11) *Bischof Hartmann von Augsburg, ebd. 48, mit gutem Siegel:* Hartmannvs. dei. gra. ecle. Avgvstensis. eps + *sitzender Bischof mit Krummstab und Buch. 12) *Bischof Reinboto von Eichstedt, ebd. 49, das Siegel ist ab. 13) *Eine zweite von Bischof Friedrich von Worms, ebd. 50, Siegel ab. Auswendig steht auf dieser Urkunde von gleichzeitiger Hand:* episcopus Argentinensis, Metenus tantam contulit, quantam iste. — *Endlich dürfte auch hierher die folgende zu setzen sein, deren unterer Theil fast ganz verblichen ist, die Jahrzahl lese ich* mcclxxx, *doch kann* iij *dahinter gestanden haben: 14) *Erzbischof Bertrand von Arles* (Arelatensis), *ebd. 19, mit schönem Siegel:* s. Bertrandi. di. gra. sce. Arelaten. ecclie. archiepi + *stehender Bischof segnend mit der Rechten, in der Linken Krummstab.*

1283. 177.

Bischof Volrads Bestimmung über die Aufnahme in die Webergilde.

A. D. m.cc.lxxxiij. Volradus episcopus Halberstadensis ecclesiae tribuit in latino quodam in pergameno conscripto diplomate textorum societati hanc facultatem, ut quicunque hujus opificii societatem intrare velit, ipsi societati hujus opificii marcam usualis et vulgaris argenti in principio sui ingressus det et camerae episcopali ejusdem argenti dimidium florenum[1] cum uno talento cerae persolvat nec quisquam extra civitatem, nisi societatis membrum sit, idem opificium operari debeat, quod faciant textores quique quatuor instrumentis ex panno laneo operari possint etc. — diploma horum adhuc hodie servatur a textorum collegio, ubi vidi legi et excerpsi.

Aus der deutschen Winnigstedschen Chronik (Halb. Stadt-Bibl. S. 111). — 1) *Der florenus im J. 1283 in Norddeutschland ist einigermassen verdächtig.*

1283. Jan. 30. Langenstein. 178.

** Bischof Volrad gibt Ablass für das Prediger-Kloster.*

Volradus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus Christifidelibus universis audituris presentem litteram seu visuris salutem in eo, qui est omnium vera salus. sanctificationum auctori gratias referimus et in secula benedicimus nomen ejus, quod nostris temporibus terminos nostre sollicitudini deputatos fratrum Predicatorum ordine benedixit, quorum vitam Deo placitam et acceptam necnon ipsi ecclesie fructuosam ipsorum opera predicant et ostendunt. sanctificari enim cum sanctis speramus ac fieri cum innocentibus innocentes. ob ejus ergo amorem, quem dicti fratres sermonis officio predicant et exempli veritate pauperes imitantur pauperem, ipsum ordinem in visceribus amplectimur caritatis, omnibus Christifidelibus, qui ad monasterium dictorum fratrum, quos Halb. Dominus adunavit, in anniversario dedicationis

ipsorum et in sollempnitatibus ss. Pauli apostoli, Katerine virginis, Augustini et Dominici confessorum ac Petri martiris cum devotione et reverentia frequentaverint, quadraginta dies et unam karenam auctoritate nobis a Deo concessa, cooperantibus infirmitati nostre dictorum et aliorum sanctorum meritis, vere penitentibus et confessis de injuncta sibi penitentia misericorditer relaxamus. item qui predicationem dictorum fratrum in civitate et diocesi nostra humiliter audiverint et devote, viginti dies indulgentie de injuncta penitentia misericorditer indulgemus, eo per nostrum ministerium concedente, qui est vere in sua majestate misericors et benignus.

datum Langensten anno Domini m.cc.lxxxiij, sabbato proximo post octavam b. Agnetis, pontificatus vero nostri xxviij.

insuper aliorum patrum pontificum indulgentias dictis fratribus erogatas et in posterum erogandas gratas et ratas tenentes, eas auctoritate presentium in nomine Domini confirmamus.

Magd. s. r. Halb. D. 36. — Nur die roth-grün-gelbe Seidenschnur ist theilweise erhalten.

1283. März 15. Halb. 179.

* *Bischof Volrad fordert zu milden Gaben für das Hospital S. Spiritus auf, das seinen Kirchhof erweitern und seine Gebäude vergrössern will, indem er die von Päbsten und Bischöfen gewährten Indulgenzen aufzählt und selbst 40 Tage Ablass bewilligt.*

Volradus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus universis Christifidelibus presentes litteras audituris salutem in eo,. | qui est omnium vera salus. quoniam, ut ait apostolus, omnes stabimus ante tribunal Christi recepturi, prout in corpore gessimus, sive bonum fuerit sive malum, oportet nos diem messionis extreme operibus misericordie prevenire ac eternorum intuitu seminare in terris, quod largiente Domino cum multiplicato fructu recolligere valeamus in celis, firmam spem fiduciamque tenentes, quoniam qui parce seminat, parce et metet, et qui seminat in benedictionibus, de benedictionibus et metet vitam eternam. cum igitur dilecti nobis in Christo Gevehardus sacerdos et fratres provisores hospitalis s. Spiritus nostre civitatis Halb. proponant cimiterium ipsius hospitalis ampliare, ut ibidem morientium corpora valeant commodius sepeliri, velint etiam capellam ejusdem hospitalis ad divinum cultum ampliandum in melius reformare ac alias officinas ibidem ad commodum decumbentium emendare nec ipsis ad hec suppetant proprie facultates, universitatem vestram in Domino exhortamur et in remissionem vobis injungimus peccatorum, ut ad constructionem et emendationem predictorum pias elemosinas transmittatis, ut per hec et alia bona, que feceritis, cooperante gratia Spiritus septiformis, possitis ad eterne felicitatis gaudia pervenire. ut autem ad subventionem predicti hospitalis devotio fidelium ferventius accendatur, reverendi

patres et domini, rectores et columpne ecclesie christiane, ipsius benefactoribus subscriptas indulgentias largiuntur: dominus Innocentius papa[1] xl dies, item idem xl dies[2], frater Hugo legatus xl dies[3], dominus Gerardus Maguntinus archiepiscopus[4] xl dies, dominus Conradus Coloniensis archiepiscopus[5] xl dies, item idem[6] xl dies, dominus Ludolfus Halberstadensis episcopus[7] xl dies, dominus Meinardus Halberstadensis episcopus[8] xl dies, item dominus Conradus Coloniensis archiepiscopus[9] karrenam unam, item dominus Ludolfus Halberstadensis[10] xx dies, dominus Otto Paderburnensis episcopus[11] xl dies, dominus Conradus Osnaburgensis[11] episcopus xl dies, dominus Ludolfus episcopus quondam[12] Halb. xl dies et karrenam. nos quoque predictorum patrum vestigia comitantes, sepedicti hospitalis benefactoribus quadraginta dies et karrenam de injunctis sibi penitentiis misericorditer relaxamus, de gratia domini Dei nostri et b. Stephani prothomartiris ejus meritis confidentes. omnes quoque indulgentias et gratias, quas supradictum hospitale obtinet vel poterit obtinere, in Domini nomine confirmamus.

datum Halb. anno Domini millesimo cc.lxxxiij, Idus Martii, pontificatus nostri anno vicesimo octavo.

Halb. M. 39. — Mit Siegel (Erath XXIV, 19). — Unter der Urkunde steht von etwas jüngerer Hand: tota summa supradicte indulgentie est quinquies centum dies et tres karenc. 1) *s. N. 69.* 2) *s. N. 70.* 3) *s. N. 84.* 4) *s. N. 94.* 5) *s. N. 72.* 6) *s. N. 73.* 7) *s. N. 90.* 8) *s. N. 51.* 9) *s. N. 72.* 10) *s. N. 91.* 11) *ist nicht erhalten.* 12) *s. N. 90, 1283. Apr. 1 fügte Ludolf noch 40 Tage Tage hinzu, s. N. 180.*

1283. Apr. 1. Halb. 180.

* *Der ehemalige Bischof Ludolf gewährt den Wohlthätern des Hospitals S. Spiritus 40 Tage Ablass.*

Ludolfus Dei gratia episcopus quondam Halberstadensis universis presentes litteras audituris salutem in eo, qui est | omnium vera salus. loca sanctorum omnium pia et prompta devotione sunt a Christifidelibus veneranda, ut, dum Dei honoramus amicos, ipsi nos amabiles Deo reddant, ut apud ipsum, quod merita nostra non obtinent, eorum mereamur intercessionibus obtinere. cupientes igitur, ut hospitale s. Spiritus in Halb. per Christifideles piis subsidiis adjuvetur, ut ibidem degentes possint commodius sustentari, nos omnibus Christifidelibus, qui ad dictum hospitale grata transmiserint subsidia karitatis, de misericordia Jesu Christi confisi, quadraginta dies et karrenam de injuncta sibi penitentia relaxamus.

datum Halb. anno Domini m.cc.lxxxiij, Kalendas Aprilis.

Halb. M. 40. — Das Siegel ist ab. Möglicher Weise sollte es eigentlich heissen MCCCLXXX. III. Kal. Aprilis, denn in der vorigen Urkunde sind vielleicht diese 40 Tage schon mitgezählt.

1283. Apr. 4. Naumburg. 181.

* *Bischof Ludolf von Naumburg gewährt den Wohlthätern des Hospitals S. Spiritus 40 Tage Ablass.*

Ludolfus Dei gratia Nuenburgensis ecclesie episcopus universis Christifidelibus hanc litteram inspecturis salutem in Domino. | opus est pietatis miseris misericordiam inpendere, qui se in nullo poterunt adjuvare, nisi ipsorum miseria fidelium Christi misericordia relevetur. hinc est quod hospitale domus s. Spiritus in civitate Halberstat degentium miserias compassionis oculis intuentes et eorum volentes inopie subvenire, omnibus Christifidelibus, qui ad eorum indigentiam relevandam de bonis suis manum porrexerint largitatis, quadraginta dies et karrenam de gratia domini nostri Jesu Christi, qui est vere merentium consolator et oppressorum misericors relevator, accedente consensu venerabilis patris et domini Volradi episcopi dyocesani, misericorditer indulgemus.

datum Nuenburg anno Domini m.cc.lxxxiij, in dominica qua cantatur Judica.

German. Museum. Mit Siegel.

1283. Mai 25. 182.

* *Die Vorsteher des Siechenhofs versprechen dem Ritter Werner Schade von der durch ihn geschenkten Hufe in Klein-Quenstedt so lange er lebt 10 Malter Getreide und ebensoviel von 10 Morgen zu geben: von dem Hause, das er dem Siechenhof und dem Hospital S. Spiritus zusammen geschenkt hat, soll er lebenslänglich den Zins haben.*

Nos Albertus Windelmarus sacerdotes, Windelmarus Fridericus Wernerus Johannes Reynerus Johannes conversi, provisores domus infirmorum Halberstat extra muros, recognoscimus per hec | scripta et publice protestamur, quod Wernerus miles dictus Schade, accedente pleno consensu heredum suorum, videlicet domini Johannis militis de Swanebeke dicti Schade et filiorum suorum Hogheri et Henrici, motus visceribus pietatis, mansum unum in campis minoris Quenstedé cum decima carnium de tribus curiis in eadem villa nostre domui erogavit[1] in elemosina, sub hac forma, quod temporibus vite sue ei de jamdicto manso quinque malderas tritici et siliginis et totidem avene, quoad vixerit, in Werningherode vel in Halb. annis singulis persolvemus, proprietate dicti mansi pro septem marcis a domino Wernero nobili viro de Schermbeke nominato comparata. antedicto vero Wernero carnis debita persolvente, unicuique infirmorum sex denarii dabuntur in die animarum et sacerdos de decima carnium consolatione gaudebit speciali. item prelibatus Wernerus contulit domui nostre decem jugera, de quibus ad esse suum decem maldere, cum seminata fuerint,

persolventur. eo vero mortuo, prefate maldere deputabuntur ad alimenta infirmorum. ceterum protestamur una cum provisoribus hospitalis in civitate, videlicet domino Ghevehardo sacerdote, Odelrico Johanne Menzone Henrico conversis, quod domus et curia prope cimiterium s. Pauli utrique domui data coram judicibus vendetur et redditibus annuis comparatis, medietas nostris leprosis et reliqua medietas infirmis in antedicto deserviet hospitali. summa vero prefatarum malderarum et census de domo supradicta vel redditus comparati Wernero sepenominato, in quacumque exstiterit conversatione, quamdiu vixerit, statuto tempore et loco integraliter persolventur et in quolibet sabbato missa de domina nostra de b. Maria virgine cantabitur pro eodem. ad premissorum igitur majorem evidentiam eidem presens scriptum dedimus sigilli nostri et provisorum hospitalis munimine roboratum.

acta sunt hec anno Domini m.cc.lxxxiij, in die s. Urbani.

Magd. s. r. Halb. P. 24. — Die Siegel sind ab. — 1) *U.:* errogavit.

1284. Halb. 183.

Martin von Ekendorp bezeugt, dass sein Vater dem Kloster S. Jacobi eine Hufe in der Lütgen Mark vermacht hat.

Nos Martinus[1] Henrici molendinarii filius dicti de Ekendorf recognoscimus — — quod pater meus me consentiente unum mansum situm in campo qui vulgariter dicitur ‚luttige marche' prope Halberstad — — legavit ecclesie s. Jacobi extra muros ejusdem civitatis pro remedio anime sue et matris mee necnon et mee tali conditione, ut utamur usufructibus annuis ejusdem mansi, quamdiu superest unus nostrum. ego autem Martinus — — ratifico — — dictum mansum ecclesie memorate, subjiciens eum ejus perpetue possessioni sub testimonio reverendorum virorum videlicet prioris fratris Predicatorum fratris Alberti de Plozic, fratris Alberti de Wegeleibin subprioris[1], fratris Ludewici pincerne filii et fratris Johannis de Helmenstet, similiter sub testimonio laicorum Brentonis (?) de Papstorf, Gotinni[3], Rudolfi de Oskersleve, Godeconis de Oskersleyven, Ditmari de Vekenstede. similiter sub testimonio fratrum ecclesie supradicte fratris Ditmari, fratris Ulrici, fratris Henrici et aliorum —.

datum Halb. anno Domini mcclxxxiv.

Aus Niemanns Excerpten. — 1) *hier fehlt scheinbar etwas.* 2) *es kann zweifelhaft sein, ob nicht* supprioris *zum Folgenden gehört.* 3) Gozwini?

1284. Jan. 23. Orvieto. 184.

* *Ablassbrief eines Erzbischofs und 11 Bischöfe für die Kirche des Siechenhofs.*

Universis presentes litteras inspecturis Petrus miseratione divina Arborensis archiepiscopus, Symeon Balneor[eg]ensis, Borromeus Fanensis,

Gevehardus Bran|deburgensis, frater Guido Papiensis, frater Bartholomeus de Turtibulo, Bernardus Humanas, Aceri Wexionensis, Johannes Suelinus (?), Accursius Pisauriensis, Tholomeus Sardoniensis et Henricus Saxennas eadem miseratione episcopi salutem in Domino sempiternam. quoniam, ut ait apostolus, omnes stabimus ante tribunal Christi recepturi, prout in corpore gesserimus, sive bonum fuerit sive malum, oportet nos diem messionis extreme misericordie operibus prevenire ac eternorum intuitu seminare in terris, quod cum multiplicato fructu recolligere valeamus in celis, firmam spem fiduciamque tenentes, quoniam qui parce seminat, parce et metet, et qui seminat in benedictionibus, et metet vitam eternam. cum igitur ad reparationem structure ecclesie b. Katerine domus leprosorum extra muros Halberstat proprie non suppetant facultates, universitatem vestram monemus et hortamur in Domino, in remissionem vobis peccaminum injungentes, quatinus de bonis vobis a Deo collatis pias elemosinas et grata caritatis subsidia ad dicte reparationem ecclesie erogetis, ut per hec et alia bona, que Domino inspirante feceritis, ad eterne possitis felicitatis gaudia pervenire. nos autem de omnipotentis Dei misericordia omniumque sanctorum confisi suffragiis, omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad predictam ecclesiam in festis bb. apostolorum Petri et Pauli et aliorum apostolorum per anni circulum venientium (!) et in festo ejusdem b. Katerine virginis causa devotionis personaliter accesserint vel ad reparationem ipsius ecclesie de bonis propriis fuerint elargiti, singulis singulas quadragenas de injuncta eis penitentia, dummodo ad id diocesani consensus precesserit vel accedat, misericorditer in Domino relaxamus. in cujus rei testimonium presens scriptum sigillorum nostrorum munimine duximus roborandum.

datum apud Urbemveterem x. Kal. Februarii, anno Domini millesimo cc.lxxxiiij, pontificatus domini Martini pape iiij. anno tertio.

Magd. s. r. Halb. P. 25. — Die 12 rothen Siegel an grün-weissen Seidenschnüren hängen an. Oben sind 3 Pergamenthenkel zum Aufhängen des Briefes angebracht.

1284. März 1. 185.

* *Erzbischof Erich von Magdeburg bewilligt den Wohlthätern des Hospitals S. Spiritus 40 Tage Ablass.*

Erycus Dei gratia Magdeburgensis[1] ecclesie archiepiscopus universis Christifidelibus hanc litteram visuris salutem in Domino. opus est | pietatis miseris misericordiam impendere, qui se in nullo poterunt adjuvare, nisi ipsorum miseria fidelium Christi misericordia relevetur. hinc est quod in hospitali s. Spiritus in Halberstad degentium miserias compassionis oculis intuentes et volentes eorum inopie subvenire, omnibus Christifidelibus, qui ad eorum indigentiam relevandam de bonis suis manum porrexerint largitatis, quadraginta dies et karrenam de

gratia domini nostri Jesu Christi, qui est vere merentium consolator et oppressorum misericors relevator, misericorditer indulgemus.

datum anno Domini m.cc.lxxxiiij, Kal. Marcii.

Halb. M. 41. — Das Siegel ist ab. — 1) *Urk.:* Madeburgensis.

1284. Aug. 26. Langenstein. 186.

* *Bischof Volrad bestimmt, dass die Parochialen von S. Johann am Tage Joh. Enthauptung und am Tage Joh. ante portam latinam sich der Arbeit bis nach der Messe enthalten, die Kirche besuchen und keine Bäder nehmen sollen.*

Volradus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus dilecto sibi in Christo .. plebano ecclesie | ss. Johannis baptiste et Johannis evangeliste extra muros Halb. salutem et bone voluntatis affectum. cum populus christianus omnibus sanctis merito debeat reverentiam exhibere, specialius tamen illis, quorum se pre ceteris sanctis gaudet patrociniis adjuvari, potiori et devotiori astringitur famulatu. cupientes igitur, ut predictis sanctis ecclesie vestre patronis a vestris parrochialibus honor debitus impendatur, statuimus mandamus et volumus observari, ut vestri parrochiales in decollatione s. Johannis baptiste et in die b. Johannis ante portam latinam ab opere servili abstineant, quousque missa fuerit celebrata, et eandem ecclesiam devote frequentent et humiliter, sicut decet, et in prefatis diebus balneis non utantur nec balnea preparentur.

datum Langensten anno Domini m.cc.lxxxiiij, vij. Kal. Sept.

Magd. s. r. S. Joh. 42. Mit beschädigtem Siegel.

1284. Sept. 14. Halb. 187.

* *Bischof Volrad bestätigt die Innung der Hutmacher.*

Volradus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus. universis audituris presentem litteram seu visuris salutem in eo, | qui est omnium vera salus. ut ea que rite geruntur, ne a memoria hominum evanescant, expedit ipsa scripture testimoniis perhennari. proinde notum facimus universis, quod factores pilleorum quandam societatem seu confraternitatem, que vulgariter ‚inunge' dicitur, iniverunt de nostra licentia et assensu in hunc modum, quod quicumque ab hoc die ipsorum confraternitatem intrare voluerit, communitati seu fraternitati vulgarem marcam in introitu su› dabit et talentum cere ac camerario nostro dimidium fertonem. insuper quicumque in hac fraternitate constitutus habuerit pueros, qui in societate voluerint permanere, junior puer habebit integrum artificium, senior vero dimidium obtinebit. et ne cuipiam super hoc dubium oriatur, presentem litteram sigilli nostri munimine roboramus.

testes etiam sunt: Thidericus Lamperti, Johannes Werneri et Johannes Bruningi ac Johannes monetarius et quamplures alii fidedigni.

datum Halb. anno Domini m.cc. octuagesimo quarto, in exaltatione s. crucis.

Halb. Y. 1. — Das Siegel ist ab.

1284. Sept. 15. Langenstein u. 1285 Febr. 22. 188.

Bischof Volrad bezeugt, dass Marschall Werner eine Hufe in Holtemmen-Ditfurt dem Siechenhof überlassen hat.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Volradus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus omnibus in perpetuum. ne illa que aguntur in tempore, simul labantur cum tempore, poni solent sub lingua testium et scripture testimonio perhennari. proinde notum esse volumus Christifidelibus universis, quod, cum Wernerus marscalcus noster mansum unum situm in Holtempne Detforde ab advocatia liberum et exemptum teneret a nobili viro Wernero de Scherenbeke titulo feodali, Albertus sacerdos et frater Windelmarus, provisores curie infirmorum extra muros Halb., cum eodem marscalco taliter ordinarunt, quod ipse dicto nobili eundem mansum libere resignavit, filii sui Werneri consensu gratuito accedente. quem mansum idem nobilis cum ipsius proprietate utilitate ac fructu, consentientibus heredibus suis, scilicet domina Gisla uxore sua et pueris ipsorum Wernero Halb. ecclesie canonico, Hermanno Frederico Olrico Gertrude Luckarde Berta et nobili viro Hugoldo de Scherenbeke, donavit predicte infirmorum domui et inibi Domino famulantibus possidendum libere nunc et semper. predictus autem marscalcus mansum unum situm in Niendorp apud Hujonem, quem a nobis jure feodali tenuerat, nobis libere resignavit. et nos eundem mansum nobis liberum et vacantem contulimus sepedicto nobili in feodo in restaurum mansi superius memorati. et dictus nobilis ipsum mansum jure feodali dicto Wernero marscalco contulit possidendum.

hujus rei testes sunt: Guntherus vicedominus curie nostre, Johannes thesaurarius ecclesie s. Marie Halb., Conradus capellanus noster, Henricus plebanus in Bentsingerode; laici autem: Henricus de Quenstede, Jacobus de Severthusen, milites; Wolravenus et Alexander, famuli nostri, et alii fidedigni.

acta sunt hec coram nobis Langensten anno Domini m.cc.lxxxiiij, xvij. Kal. Octobris. et ad memorem notitiam premissorum hanc cedulam inde confectam nostro ac sepedicti nobilis de Scherenbeke necnon domine Gisle uxoris sue sigillis fecimus roborari.

datum anno Domini m.cc.lxxxv, octavo Kal. Martii.

Magd. s. r. Halb. P. 28. — Copie S. XIV.

1284. Okt. 19. Halb. 189.

* *Bischof Wedego von Meissen gibt den Wohlthätern des Hospitals S. Spiritus 40 Tage Ablass.*

Wedego Dei gratia Misnensis ecclesie episcopus universis Christifidelibus presentes litteras audituris | salutem in omnium salvatore.

necessitatem infirmorum et debilium hospitalis s. Spiritus infra civitatem Halberstat, quibus de propriis facultatibus non possunt vite necessaria ministrari, compassionis oculis intuentes omnibus Christifidelibus contritis et confessis, qui de bonis suis predictis infirmis et debilibus manum porrexerint adjutricem et qui in die dedicationis et in festis patronorum ejusdem hospitalis ipsum devote visitarint, de misericordia Domini nostri et b. Donati martiris meritis confisi, accedente consensu venerabilis patris et domini Volradi Halb. episcopi, quadraginta dies de injuncta sibi penitentia relaxamus.

datum Halb. anno Domini millesimo cc.lxxxiiij, xiiij. Kal. Novembris, pontificatus nostri anno xviij.

German. Museum. Mit Siegel.

1284. Dez. 21. Halb. 190.

* *Bischof Volrad schenkt ein Word-Stück, vom Domprobst Hermann resignirt, dem Hospital S. Spiritus, das dafür ein Stück Grund und Boden dem Barfüsserkloster überlässt.*

In nomine Domini amen.* Volradus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus omnibus in perpetuum. | ne illa que per nos hiis temporibus rationabiliter fiunt, a memoria hominum elabantur tempore procedente, roboramus ea fidelium testimonio litterarum. proinde notum facimus presentis temporis et futuri Christifidelibus universis, quod dilectus noster dominus Hermannus nostre majoris ecclesie prepositus spatium quoddam aree pertinentis ad domum, que domine Sophie relicte nobilis viri domini Halchonis de Hertbeke fuerat, inclinatus precibus gardiani et fratrum Minorum nostre civitatis Halb., nobis libere resignavit. nos itaque tenentes jamdictum spatium in nostris manibus liberum et solutum, ad petitionem predictorum gardiani et fratrum donavimus ipsum curie hospitalis s. Spiritus nostre civitatis Halb. perpetuo possidendum, remittentes spatium, quod pertinebat curie dicti hospitalis vicinum curie fratrum Minorum in occidentali parte de consensu partium predictarum dictis fratribus in restaurum profuturum ipsorum commodo nunc et semper.

hujus rei testes sunt: honorabiles viri Albertus thesaurarius, Guntherus vicedominus, Henricus scolasticus, Hermannus prepositus ecclesie s. Bonifacii Halb., nostre majoris ecclesie canonici; laici autem: Gozwinus et Henricus de Biclinge, cives Halb., et alii quamplures. et ne super premissis cuiquam dubium oriatur, presentem paginam inde conscriptam nostri et domini Hermanni prepositi antedicti ad habundantem cautelam sigillorum munimine fecimus roborari.

datum Halb. anno Domini m.cc.lxxxiiij, in festo b. Thome apostoli, pontificatus nostri anno tricesimo.

Halb. M. 42. — Nur das Siegel des Bischofs (Erath XXIV, 10) an rother Schnur ist erhalten. — Auf der Rückseite steht: eadem area est in qua magnum horreum in curia est constructum *(S. 14).*

1285. Jan. 25. 191.

* *Luckardis und Bertha von Schermbke erkennen die Schenkungen und Verkäufe ihres Vaters Werner in Klein-Quenstedt und Holtemmen-Ditfurt an den Siechenhof an.*

Nos Luchardis ac Berta, filie viri nobilis Werneri dicti de Scherembeke et domine Gisle uxoris ejus, ! recognoscimus in hiis scriptis, quod nos omni juri, quod nobis in areis mansis salictis ac aliis bonis in parvo Quenstede sitis et in Holtempne Ditvorde, a patre nostro ac nostra matre domui venditis infirmorum, potuimus vendicare, abrenuntiavimus, prout in presentia dominorum nostrorum videlicet Hermanni prepositi, Alberti thesaurizarii, Ludecheri Strucionis, Bertoldi de Klettenberche, Heydenrici de Schartvelde, Friderici de Suseliz, majoris ecclesie canonicorum, ac laycorum Bernardi de Papestorpe militis, Johannis dapiferi, Gocewini, Henrici de Bickelinghe et aliorum fidedignorum rationabiliter est statutum. ad majorem igitur evidentiam hujus facti dedimus eidem domui infirmorum presens scriptum, quia sigillo non utimur, sigillis dictorum patris ac matris nostri munimine roboratum.

acta sunt hec anno Domini millesimo ducentesimo lxxxv, in die conversionis s. Pauli apostoli.

Magd. s. r. Halb. P. 26. — Mit 1) dem dreieckigen Siegel Werners SIGILLVM WERNERI DE SCERINBEC + *Adlerflügel. 2) herzförmiges Siegel der Gisela:* S.' GISELE. FIL'E FRIDERICI. D. KIRBERHC *Gisela stehend in langem Gewande mit Krone und zu beiden Seiten herabhängendem Schleier, auf der rechten Seite Schild mit Balken (Kirchberg), auf der linken Schild mit Adlerflügel (Schermbke), cf. das übrigens verschiedene Siegel Erath XXX, 2.*

1285. Juni 26. 192.

Graf Heinrich von Blankenburg verkauft zwei Hufen in Holtemmen-Ditfurt an das Kloster S. Jacobi.

Henricus Dei gratia comes in Blankenborg — — quod nos duos mansos proprietatis nostre in Holtemne Ditforde sitos, a nobis per dominum Johannem prepositum et dominam Juttam abbatissam et conventum monasterii s. Jacobi — — pro lxxvj marcis examinati argenti emptos, ab advocatia et quolibet alio servitutis jugo liberos et exemptos, de pleno consensu et libera voluntate Sifridi et Henrici filiorum nostrorum donavimus — — monasterio s. Jacobi — —.

testes: Hermannus prepositus s. Bonifacii in Halb., Burchardus Magdeburgensis et Halb. ecclesie canonicus, Sifridus et Johannes, fratres nostri, Hildensemenses canonici; laici: Fredericus de Hoyem, Ludolphus de Hartesrodhe, Wernerus marscalcus, Johannes de Bodendike, Jacobus de Severthusen, Bernhardus de Papestorp, Bertramus de Haslevelde, Thidericus dictus Bromes, milites, et Henricus armiger, frater ejusdem Thiderici militis. — —

acta mcclxxxv, vj. Kal. Julii.

Aus Niemanns Excerpten.

1285. Sept. 22. Rom. 193.

* *Erzbischof Johann von Riga und 6 Bischöfe geben Ablass für die Martini-Kirche.*

Universis s. matris ecclesie filiis, ad quos littere pervenerint presentes, Johannes dei gratia | Rigensis archiepiscopus, Angelus Melfictensis, Valdebrunus Avellonensis, Johannes Warmiensis, Egidius Urbinas, Raymundus Marsiliensis et Marcus s. Marci episcopi salutem in Domino sempiternam. quoniam quidem gratum obsequium et Deo pium totiens impendere opinamur, quotiens mentes fidelium ad caritatis et pietatis opera excitamus, ideoque ad instantiam precum discreti viri Syfridi, rectoris ecclesie b. Martini Halb., omnibus vere penitentibus et confessis, qui presbiterum de predicta ecclesia b. Martini cum corpore Christi infirmum visitantem causa devotionis secuti fuerint, de Dei omnipotentis et bb. Petri et Pauli apostolorum ejus auctoritate confisi, quilibet nostrum quadraginta dierum indulgentias de injunctis sibi penitentiis, dummodo loci dyocesanus hanc nostram indulgentiam ratam habere voluerit, misericorditer in Domino relaxamus. in cujus rei testimonium huic presenti cedule sigilla nostra presentibus duximus apponenda.

datum Rome x. Kal. Octobris, anno Domini millesimo cc.lxxx quinto, pontificatus domini Honorii pape quarti anno primo.

Am Rande steht von viel jüngerer Hand: Et nos Ludewicus[1] Dei et apostolice sedis gratia electus confirmatus Halb. indulgentias prescriptas ratas habentes, confirmamus omnibusque vere penitentibus contritis et confessis, qui presbiterum, dum corpus Christi portaverit, secuti fuerint, quadraginta dies indulgentiarum et unam karenam, de omnipotentis Dei misericordia et bb. Petri et Pauli apostolorum meritis confisi, auctoritate nostra ordinaria misericorditer in Domino relaxamus.

German. Museum. Von den 7 Siegeln sind nur Reste der bunten Seidenschnüre erhalten. Erhalten ist an rother Seidenschnur das schöne Siegel B. Ludwigs S. LVDOWICI. DEI. Z. APLICE. SEDIS. GRA. ELECTI. CONFIRMATI. HALBERSTADEN, *in gothischem Thorgebäude: oben zwei Heilige, unten der Bischof mit der Rechten segnend, in der Linken Krummstab, zur Seite rechts das Stifts-, links das Geschlechtswappen.*

1285. Sept. 28. Halb. 194.

* *Der Bürger Conrad Coping und seine Frau Johanne schenken der Martini-Kirche zwei Budenstellen auf dem Holzmarkt, behalten sich aber für ihre Lebenszeit den Zins vor.*

Ne illa que aguntur in tempore, simul labantur cum tempore, poni solent in ore testium | et scripture memoria perhennari. proinde noverint universi Christifideles, quod ego Conradus dictus Copinge et uxor mea Johanna, cives Halberstadenses, pro animarum nostrarum salute duo loca tentoriorum, que vulgo ‚telzstede'[1] dicuntur, per nos a Nicolao Rufo comparata, sita Halb. in foro lignorum, donamus ad

structuram et ad meliorationem edificiorum ecclesie s. Martini Halb. jugiter pertinenda, ita tamen quod uterque nostrum, quamdiu vixerimus, et unus post mortem alterius, percipiemus censum, qui de eisdem tentoriis poterit provenire. nobis autem ambobus vocatis per Dominum ex hoc mundo, procuratores ecclesie s. Martini prefate censum hujusmodi percipiant et eum in usus ecclesie convertant, prout consulibus, qui pro illo tempore fuerint, videbitur expedire.

testes hujus rei sunt: Heidenricus dictus de Ergezstede judex, Johannes miles dictus Wilde, Conradus de Haslevelde, Bertoldus de Huisburg, consules; Henricus dictus Bruning et Martinus de Croppenstede, magistri civium, et quamplures alii fidedigni. et ut premissis veritas suffragetur, presens scriptum sigillo civitatis Halb. fecimus roborari.

datum Halb. anno Domini m.cc.lxxxv, quarto Kal. Octobris.

Halb. V. 10. — Das Siegel ist ab. — 1) = *Zeltstätten? Sie werden auch* stationes tentoriorum *oder bloss* stationes (*z. B.* mercatorum, pellificum), *auch* camerae (*z. B.* institorum) *genannt.*

1285. Nov. 13. Langenstein. 195.

* *Bischof Volrad weist, da der Siechenhof keine Liten haben darf, die Brüder Ulrich und Johann von Dedeleben als solche dem Stift U. L. Frauen zu.*

Volradus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus universis presentes litteras audituris salutem in Domino. ad notitiam singulorum | cupimus pervenire, quod, cum domus leprosorum apud Halb. ab ecclesia in Borchorst Monasteriensis dyocesis bona sua in Serchstede cum hominibus et attinentiis omnibus comparasset, Olricus et Johannes fratres dicti de Dedeleve, quorum mater ad bona ipsa spectaverat, nobis humiliter postularunt, quatinus ipsos dare s. Marie nostre civitatis ecclesie dignaremur. nos igitur attendentes, quod pater ipsorum Johannis et Olrici, Johannes videlicet de Dedeleve, lito fuerat ecclesie prelibate, necnon quia domus infirmorum supradicta litones habere non potest, tum etiam quia ad nos de aliena dyocesi sunt translati, in nomine Domini prefatos Olricum et Johannem suprafate ecclesie s. Marie damus et conferimus et volumus, ut omne jus habeant, quod alii litones ipsius ecclesie habent et antiquitus habuerunt. et ne quis factum nostrum super hiis infringere vel mutare presumat, sub pena excommunicationis in hiis scriptis firmiter inhibemus. in cujus rei evidentiam presens scriptum sigillo nostro fecimus communiri.

testes hujus sunt: Wernerus marschalcus, Ludolfus de Harttesrode, Hugoldus de Sericstede, Jacobus de Severthusen, milites; Hugoldus nobilis de Schermbeke, Wolraven et Guntherus de Eylstede, famuli; Johannes villicus noster de Sericstede et alii fidedigni.

datum Langensten anno Domini m.cc.lxxx.v, Idus Novembris.

Magd. s. r. B. Mar. 205. — Mit Siegel (Erath XXIV, 10). — Die Urkunde erklärt in N. 154 die Worte hominibus tantum nostro dominio reservatis.

1286. 196.

* *Bischof Volrad bescheinigt, dass Johann von Sargstedt, der wegen liederlichen Lebenswandels schon einmal aus dem Hospital S. Spiritus ausgeschlossen wurde, aus besonderer Gunst wieder aufgenommen ist, sich aber vor jedem Frevel zu hüten hat.*

Vulradus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus universis Christifidelibus hanc litteram inspecturis pacem in Domino et salutem. | ut habitis autenticis instrumentis omnis cesset objectio et contradictio, super serie geste rei requiri solent amminicula scripturarum. nos igitur ex insinuatione presentium recognoscimus et in universorum notitiam cupimus devenire, quod gratiam, quam Johannes cum Scaca dictus de Serchstede per preces nostras apud domum hospitalis infra muros Halb. assecutus fuerat propter Deum, propter inutilem suam conversationem, quam in furtis et obpressionibus ancillarum ac aliis insolentiis, quarum non est numerus, demeruit et a collegio fratrum et pauperum ibidem degentium meritis suis exigentibus, sicut actum fuerat, meruit removeri. recognoscimus etiam, quod ad multas preces nostras licet indignus jamdictus Johannes de novo ad gratiam, quam habuerat, est receptus, hoc adjuncto, quod bene et decenter deinceps se habeat et a qualibet infamia notabili se preservet. addimus etiam, quod, si extunc de jamdictis vitiis amplius notatus fuerit et convictus, eiciendus erit absque contradictione numquam amplius rediturus. ad majorem autem certitudinem et cautelam Elyas Bertoldus et alius Bertoldus dicti de Serchstede se predicte domui pro fidejussoribus obligaverunt, qui pro dampno, si quod sepedictus Johannes vel alius pro ipso propter ejectionem ipsius facere intenderet vel faceret, debent satisfacere et plenarie respondere. in hujus etiam rei testimonium atque sufficiens argumentum presens scriptum sigillo nostro dedimus communitum.

acta sunt hec anno Domini m.cc.lxxxvj.

Halb. M. 43. — Das Siegel ist fast ganz zerstört.

1286. März 22. Halb. 197.

Bischof Volrad gibt eine Hufe in Eilenstedt, vom Ritter Bernhard von Pabstorf resignirt, an das Kloster S. Jacobi.

Volradus Dei gratia — — episcopus — — quod, cum Bernardus miles de Papestorp mansum unum situm in Eilenstede teneret a nobis eo jure, quod ‚hovelen' vulgariter appellatur, Johannes prepositus et conventus monasterii s. Jacobi cum eodem Bernardo milite taliter ordinarunt, quod nobis eundem mansum libere resignavit, quem — — donavimus monasterio. — — Ericus de Vrose, gener memorati Bernardi militis, mansum sue proprietatis situm in Adesleve nostre donavit ecclesie in restaurum et nos eundem mansum eidem Erico titulo contulimus pheodali.

testes: Albertus decanus, Bertoldus de Clettenberg, avunculus noster, Heidenricus de Schartfeld, Gevehardus cellerarius, nostre ma-

joris ecclesie canonici; laici: Thidericus Bromes, Johannes dapifer, Johannes de Aderstede, Heinricus Bromes, Wernerus de Slage. — —.

datum Halb. anno Domini m.cc.lxxxvj, xj. Kal. Aprilis.

Aus Niemanns Excerpten.

1286. März 24. 198.

* *Domprobst Hermann überlässt dem Hospital S. Spiritus drei benachbarte Worten und ein darauf befindliches Haus, die Johann Köcher resignirt.*

In nomine Domini amen.* Hermannus Dei gratia Halberstadensis ecclesie prepositus Christifidelibus presentem paginam inspecturis omnibus in perpetuum. | ad obviandum malitiis hominum sagaciter est inventum, ut ea que aguntur, litterarum testimonio fulciantur. nos igitur tenore presentium recognoscimus et fideliter protestamur, quod Johannes dictus Pharetra tres areas cum quadam domo superedificata, curie domus hospitalis infra muros Halb. contiguas, quas idem Johannes de manu nostra tenuit, in manus nostras libere resignavit. nos autem pro remedio anime nostre dictas areas in manu nostra tenentes, prefate domui hospitalis et pauperibus ibidem degentibus donavimus perpetuo possidendas. recognoscimus etiam, quod nullus heredum jamdicti Johannis predictam domum hospitalis de eisdem bonis, cum eis ante resignationem et donationem collata non fuerint, in posterum inpedire debeant vel gravare.

hujus igitur facti testes sunt: dominus Albertus majoris ecclesie decanus, dominus Hinricus de Hornhusen sacerdos, dominus Heidenricus de Oscherdessleve, Rodolfus, clerici; Maris Hanco Cristianus Conradus dictus Carduwellus, laici. ad istius etiam rei testimonium atque sufficiens argumentum hoc presens scriptum sigillo nostro ac sigillo honorabilis domini Alberti majoris ecclesie decani fecimus communiri.

acta sunt hec anno Domini millesimo ducentesimo octogesimo sexto, nono Kal. Aprilis.

Halb. M. 44. — Die Siegel sind ab. — In dorso: over drey hwser twischen dem hoeffe und dem Herslingdore *(S. XVI).*

1286. Juli 27. Wippra. 199.

Ludwig von Hakeborn schenkt eine Hufe in Daldorf dem Kloster S. Jacobi.

Ludewicus de Hakeborne — — quod nos proprietatem unius mansi siti in campo juxta Daldorp et Groninghe, accedente pleno consensu Alberti fratris nostri ac heredum nostrorum, cenobio s. Jacobi donavimus, quem mansum a nobis strenuus miles Otto dictus de Valkensten tenuit titulo feodali — —.

acta sunt hec Wippere anno Domini m.cc.lxxxvj, vj. Kal. Augusti, presentibus Alberto milite advocato castri predicti et Johanne Stekemezcet.

Aus Niemanns Excerpten.

1286. Dez. 26. Halb. 200.

Das Hospital S. Spiritus verkauft an den Canonikus Magister Conrad von Aldendorp und den Vicar Dietrich zu S. Bonifacius 7 Hufen und einige Worten in Klein-Quenstedt.

Henricus presbiter, Johannes Henricus Martinus et Volcmarus, fratres conversi ac provisores hospitalis s. Spiritus in Halberstat, omnibus Christifidelibus audituris presentes litteras et visuris salutem in eo, qui est omnium vera salus. tenore presentium fideliter protestamur, quod cum nos pro utilitate dicti hospitalis quinque mansos proprietatis cum suis pertinentiis in campis et villa Wirstede sitos a domino Johanne juniore de novo Gatersleve pro quadam summa pecunie emissemus, propter defectum dicte pecunie septem mansos et quasdam areas proprietatis sitos in campis et villa parvo Quenstede magistro Conrado de Aldendorp, canonico ecclesie s. Bonifacii Halb., et Theoderico plebano altaris s. Mauricii dicte ecclesie pro clvj marcis examinati argenti vendidimus de consensu et auctoritate venerabilis domini nostri Volradi Halb. episcopi, prout in instrumento super hujusmodi venditione confecto plenius continetur. deinde cum prefati Conradus et Theodericus nobis in terminis ad hoc statutis antedictam pecuniam integraliter persolvissent, nos eandem pecuniam prenotato domino Johanni pro pretio, quod eidem promiseramus, cum omni integritate solvimus pro emptis mansis cum suis pertinentiis ab eodem superius recitatis.

datum Halb. anno Domini m.cc.lxxxvij, vij. Kal. Januarii.

Cop. B. 44.

o. J. (c. 1286). Stassfurt. 201.

* *Ritter Johann von Gatersleben der Jüngere überlässt dem Hospital S. Spiritus vier Hufen in Wehrstedt.*

Nos Johannes junior et dictus de Gatersleve cum nostris heredibus recognosci|mus et notum facimus omnibus presentes litteras inspecturis, quod in campo Werstede proprietatem quatuor mansorum cum omnibus attinentiis damus hospitali[1] s. Spiritus in Halverstat cum omni utilitate jugiter possidendam. et si in predictis bonis aliquis[2] jus aliquod sibi usurparit, ipsius hospitalis[3] wera esse volumus, quamdiu vivimus, coram principibus et nobilibus et discretis hominibus et honestis.

hujus rei testes sunt: dominus Otto miles de Walkenstin et dominus Hinricus provisor ipsius hospitalis[3]. et ne super hoc alicui dubium oriatur, ipsi hospitali[1] nostram patentem litteram conscribi fecimus, nostri sigilli munimine roboratam.

datum in Stasforde.

Halb. M. 47. — *Das Siegel ist ab.* — 1) *U.:* ospitali. 2) *U.:* aliiquis. 3) *U.:* ospitalis.

1287. Halb. 202.

* *Bischof Volrad bezeugt, dass der Bürger Heinrich von Wegeleben im J. 1281 mit Zustimmung seiner Kinder Heinrich und Gertrud dem Siechenhofe eine halbe Hufe und zwei Morgen in Gross-Quenstedt verkauft und jetzt der jüngere Sohn Johann, damals noch unmündig, seine Zustimmung erklärt hat.*

In nomine Domini amen. Volradus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus omnibus in perpetuum. ut illa que religiosis domibus in | nostra presentia fuerint acquisita, firma jugiter maneant et quieta et a nullo valeant retractari, expedit ea scriptis autenticis et subscriptione testium perhennari. proinde ad universorum Christifidelium presentium et futurorum notitiam cupimus pervenire, quod Henricus de Wegenleve, civis Halb., coram nobis Halb. constitutus, publice recognovit, se vendidisse provisoribus domus infirmorum aput civitatem nostram Halb. duo jugera et dimidium mansum sue proprietatis, situm in campis majoris Quenstide ville, habentem quindecim jugera, ab onere advocatorum liberum et exemptum, receptis proinde viginti et tribus marcis usualis argenti ab Alberto sacerdote et fratre Windelmaro nomine dicte domus infirmorum, heredum ejusdem Henrici, scilicet Henrici et Gertrudis, consensu plenario accedente, et renuntiavit omni utilitati proprietati ac juri de consensu eorundem heredum, quod in dimidio manso et duobus jugeribus habuerat antedictis, et donavit ea predicte infirmorum domui jure perpetuo possidenda, eorum qui in ipsa domo pro tempore fuerint, usibus profutura. pro Johanne quoque infante puero predicti Henrici fidejusserunt Johannes et Reinerus fratres de Bonshusen, quod predictas venditionem renuntiationem et donationem, cum ad etatem legitimam pervenerit, irrefragabiliter observabit.

acta sunt hec Halb. in urbe anno gratie millesimo cc.lxxxj, presentibus Johanne preposito s. Johannis, Johanne custode, Frederico seniore de Winnigstede, canonicis ecclesie s. Marie Halb.; laicis autem et militibus Wernero de Scherenbeke nobili, Wernero marscalco et aliis quampluribus fidedignis.

postmodum autem anno Domini millesimo cc.lxxxvij. supradictus Johannes filius Henrici renuntiavit in nostra presentia omni proprietati et utilitati, que sibi in dimidio manso et duobus jugeribus competere poterat antedictis, presentibus Wernero marscalco et Bernardo de Papestorp, militibus. ad eorum insuper, que premissa sunt, majoris notitiam veritatis presentes litteras sigilli nostri patrocinio fecimus roborari.

datum Halb. anno gratie jam predicto, pontificatus nostri anno tricesimo quarto.

Magd. s. r. Halb. P. 29. — Mit Siegel Volrads (Erath XXIV, 10) an dunkelblauen Fäden.

1287. Mai 1. Halb. 203.

* *Bischof Volrad und der Domkellner Gebhard als Archidiaconus legen einen Streit zwischen Heinrich von der Wort, Pfarrer in Mulmke und Vicepfarrer zu S. Martini, und den Prediger- und Barfüsser-Mönchen bei.*

Volradus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus necnon Geve[hardus de Querenvorde] cellerarius | [Halb.] ecclesie omnibus presentes litteras inspecturis volumus esse [notum, causam que vertebatur inter Heinricum] de Area, ple[banum] in Mulbeke et viceplebanum s. Martini in civitate Halb., [ex una parte et conventus fratrum] Predicatorum et Minorum [ex] parte altera, super controversia de confessionibus audiendis hujusmodi amica[biliter ita esse concord]atam, quod idem dominus Heinricus verba subscripta in die ascensionis Domini proximo instante mane in urbe fini[to sermone, priusquam] pronuntietur indulgentia, presentibus fratribus utriusque ordinis memoratis et toto populo ad sermonem congregato, alta voce de verbo ad verbum fideliter recitabit, et similiter faciet in die penthecostes in parrochia s. Martini in ambone coram suis parrochialibus, audientibus fratribus antedictis; sunt autem verba hec: „Ego Heinricus viceplebanus s. Martini in Halb., quia sum novus homo in vicaria ista, nesciens auctoritatem fratrum Predicatorum et Minorum, prohibui homines michi commissos, ne ipsis confiterentur sine mea licentia expressa quocunque tempore petita et obtenta. et in hoc fratres indebite turbavi et eorum auctoritati derogavi. quod nunc ex corde doleo et revoco verbum meum et dico, sicut lector fratrum Predicatorum in parrochia, cui presum, quod fratres predicti plenam et integram habent auctoritatem, quod possunt libere confessiones audire sine mea licentia speciali nec oportet quod subditi vel parrochiales mei a me petant licentiam, quandocunque [vol]unt [confiteri], nisi tantum semel in anno, videlicet ante pascha, quia tunc secundum jus scriptum tenentur michi confiteri vel de licentia mea aliis illa vice. et quicquid huic veritati contrarium dixi in prejudicium fratrum antedictorum publice vel occulte, molestum est michi, quia male dixi, et nolo ammodo facere, sed volo libenter servire fratribus in amicitia sicut feci.“ preterea promittet idem dominus Heinricus in manus nostras, quod numquam de cetero ratione confessionis seu alterius nocumenti, quod vergat in prejudicium fratrum sepedictorum, contra hanc formam compositionis ipsos presumat aliqualiter molestare, obligans se idcirco in hiis scriptis ad penam trium dierum naturalium incarcerationis in claustro ecclesie majoris et ad unam marcam examinati argenti dandam ad structuram s. Stephani illi, qui preest operi ejusdem ecclesie, quandocunque [per idon]eum testimonium fratres coram archydiacono civitatis convincere possunt eundem, quod compositionem [prescriptam leserit in] posterum vel aliquid [in] prejudicium et gravamen fratrum presumpserit attemptare. in [cujus compositionis testi-

monium hanc] paginam inde [conscri]ptam nostris ac domini prepositi s. Johannis extra [muros Halb. sigillis fecimus communiri, ... et Co]nrado de Alden[dorp, ca]nonico s. Bonifacii in Halb., hujus compositionis [testibus ad prescripta adhibitis].

datum Halb. anno Domini m.cc.lxxxvi[j], Kalend[as Maji].

Magd. s. r. Halb. D. 66. — Mit den Siegeln Bischof Volrads (Erath XXIV, 10) und des Probstes Johann von S. Johann, das des Domkellners Gebhard ist bis auf einen kleinen Rest zerstört. Die ganze Urkunde hat durch Mäusefrass erheblich gelitten.

1287. Mai 5. Halb. 204.

* *Das Hospital S. Spiritus verkauft an Betemann Ernsts Sohn in Ober-Runstedt drei Morgen daselbst.*

Nos Henricus sacerdos, Johannes Martinus Henricus Volcmarus, fratres conversi, provisores domus hospitalis infirmorum | s. Spiritus in civitate Halberstat, et nos Gertrudis Hildegardis Conegundis et Margareta, sorores converse ibidem, presentibus protestamur, quod pro relevando debitorum onere predicti hospitalis vendidimus Betemanno filio Ernesti de superiori Ronstede tria jugera in campo ejusdem ville sita pro duabus marcis et dimidia usualis argenti, cum omni jure proprietate ac utilitate ipsorum ipsi Betemanno jugiter pertinenda, renuntiantes omni utilitati et juri, quod in predictis jugeribus prefatum hospitale noscitur habuisse.

hujus rei testes sunt: Henricus filius Conradi Kulenslegere, Johannes filius Johannis decimatoris, cives in superiori Ronstede. ad majorem etiam certitudinem premissorum presens scriptum sigillo hospitalis predicti fecimus roborari.

datum Halb. anno Domini millesimo cc.lxxxvij, iij. Non. Maji.

Magd. s. r. Halb. Q. 14. — Das Siegel ist ab.

1287. Aug. 25. Halb. 205.

* *Das Hospital S. Spiritus verschreibt dem Conrad Koping einen jährlichen Zins, der nach seinem Tode an die Martini-Kirche fallen soll.*

Nos Henricus sacerdos, Johannes Martinus Henricus et Volcmarus, fratres conversi et provisores domus hospita|lis s. Spiritus in civitate Halberstat, Gertrudis Conegundis Hildegardis Margareta et Margareta, sorores converse ibidem, recognoscimus et publice protestamur, quod recepimus a Conrado dicto Coping, cive Halb., viginti marcas examinati argenti ad usus predicti hospitalis et prò hac pecunia persolvemus eidem Conrado duas marcas Stendaliensis argenti, unam in festo s. Martini et unam in festo s. Walburgis, annis singulis ad tempora vite sue. post mortem vero ipsius persolvetur dicta pecunia ecclesie s. Martini a provisoribus dicti hospitalis aut tres lapides cere, ut inde

ante majus altare in ipsa ecclesia lumen perpetuum habeatur. et hujus cere sive pecunie medietas in festo s. Martini et medietas in festo s. Walburgis est annis singulis persolvenda. et hec habebunt in procuratione consules civitatis. et si prefati hospitalis provisores equivalentes redditus et certos jamdicte ecclesie s. Martini assignaverint, ipsi ab hujusmodi solutione manebunt penitus absoluti. ut autem omnia et singula, que premissa sunt, maneant inconcussa, presens scriptum super hiis confectum sigillis memorati hospitalis et civitatis Halb. in argumentum validum fecimus communiri.

testes sunt consules et burgenses Halb. civitatis: Godefridus de Oschersleve, Bertoldus de Huisborg, Conradus de Haslevelde, Johannes Velleken, Nicolaus Rufus, Herbordus de Wostenhagen, Johannes Lenteconis et Bernardus de Hallis et quamplures alii fidedigni.

actum et datum Halb. anno Domini millesimo cc.lxxxvij, octavo Kal. Septembris.

Halb. M. 46. — Mit den Siegeln des Hospitals und der Stadt an rothgelben Schnüren.

1287. Okt. 3. Langenstein. 206.

* *Bischof Volrad bezeugt, dass Ritter Johann von Neu-Gatersleben der Jüngere dem Hospital S. Spiritus neun Hufen in Wehrstedt verkauft und Bürgen gestellt hat.*

In nomine Domini amen. ne ea que geruntur in tempore, simul cum lapsu temporis evanescant, expedit scripturarum et testium testimoniis perhennari. proinde nos Volradus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus recognoscimus publice et fatemur, quod strennuus miles Johannes junior de novo Gathersleve cum consensu fratris sui Thiderici, canonici ecclesie s. Marie virginis in Halb., et heredum suorum quinque mansos proprietatis sitos in campis ville Werstede cum areis pascuis et pertinentiis tam in campo quam in villa Werstede hospitali s. Spiritus in Halb. vendidit ac renuntiavit omni juri, quod sibi in dictis mansis competere videbatur, receptis ducentis marcis puri et examinati argenti Halb. ponderis, quas sibi recognoscit plenarie et integraliter persolutas, insuper et quatuor mansos proprietatis sitos in campis dicte ville Werstede, quos tenuit Otto de Winningstede ab ipso Johanne titulo pheodali, receptis viginti marcis examinati argenti, quas recognoscit sibi similiter persolutas, ab ipso hospitali perpetuo possidendos. item ne dictum hospitale super venditione alienatione ac renuntiatione a quoquam in posterum impeti valeat vel turbari, positi sunt fidejussores a dicto domino Johanne, videlicet Rodolfus de Gathersleve, Fredericus de Plozke, canonici nostre ecclesie, necnon strennui milites Richardus et Henricus dapiferi de Alesleve et Lodewicus pincerna de Nendorp ac Henricus pincerna de Donstede. si vero, quod absit, antedictum hospitale super alienatione dictorum novem mansorum a quoquam impetatur in futuro, dicti sex fidejussores intrabunt Halb.

ad jacendum, nulla nocte exituri, quousque ab impetitione ipsum hospitale omnimodis absolvatur, et si nullo modo posset absolvi, provisoribus dicti hospitalis debet integraliter restitui pecunia memorata. preterea si aliquis dictorum fidejussorum migraverit ab hac luce, antedicti fidejussores Halb. intrabunt ad jacendum, ut predictum est, et infra mensem tamdiu, donec loco mortui alius positus fuerit equipollens. hec et singula supradicta ut rata permaneant et inviolabiliter observentur coram nobis placitata, sepedicti fidejussores promiserunt fide prestita manuali.

hujus rei testes sunt: Johannes thesaurarius ecclesie s. Marie Halb., Conradus cappellanus in Langensten; layci autem et milites: Wernerus marschalcus, Bernardus de Papestorp, Ludolfus de Hartesrode et Hugholdus de Sercstede. et nos Volradus episcopus et jamdicti quatuor milites nobiscum a Rodolfo de Gatersleve et Frederico de Plozke, ecclesie nostre canonicis, et a supradictis fidejussoribus promissum recepimus de omnibus et singulis supradictis fideliter observandis. et ne cuiquam super his dubium oriatur, presentem litteram in signum recognitionis et certitudinis perpetue nostro sigillo et dictorum fidejussorum fecimus communiri.

datum Langensten anno Domini m.cc.lxxxvij, quinto Non. Octobris, pontificatus nostri anno tricesimo quarto.

Halb. M. 45. — Von den 7 Siegeln fehlen die 3 letzten, 1) Bischof Volrads (Erath XXIV, 10) an gelber Schnur, ist beschädigt; 2) Rose im Schilde, ... ENSLEVE, *an gelber Schnur beschädigt; 3) dreieckig an rother Schnur:* SIGILLVM LOTWICI PIN ....., *gezackter Querbalken; 4) an gelber Schnur:* S' RODOLFI D' GATERSL'VE, *Querbalken.* — 1) *U.:* Lodewinus.

1287. Okt. 6. Halb. 207.

* *Bischof Volrad gestattet, dass das Hospital S. Spiritus zum Ankauf von fünf Hufen in Wehrstedt an den Canonicus Conrad von Aldendorp und den Pfarrer Dietrich zu S. Bonifacius sieben Hufen und vier Worten in Klein-Quenstedt verkauft.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Volradus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus omnibus in perpetuum. quia hominum memoria labilis est et nichil fit in humana conditione, quod perpetuo | stare possit, ideo contractus, qui inter ecclesias sive privatos homines celebrantur, scriptis roboratis sigillis auttenticis[1] muniuntur. noverint ergo universi Christifideles presentis temporis et futuri, quod, cum Hinricus provisor et fratres necnon universitas hospitalis s. Spiritus, siti intra civitatem nostram Halb. ante valvam, qua itur parvum Hersleve, quinque mansos cum suis areis, sitos in campis et villa Werstede, a domino Johanne juniore de novo Gatersleve pro quadam summa pecunie emptionis titulo comparassent, ipsi propter defectum pecunie, que eis in solutione pretii mansorum et arearum premissorum necessaria existebat, septem mansos et quatuor areas proprietatis cum omni

jure et utilitate, sitos in campis et villa parvo Quenstede ac ab omni onere advocatie absolutos, quos dictum hospitale per quadraginta annos et amplius pacifice possederat et quiete, dilectis nobis in Christo magistro Conrado de Aldendorp, canonico ecclesie s. Bonifacii nostre civitatis, et Thiderico plebano altaris s. Mauricii in eadem ecclesia, pro necessitate et utilitate dicti hospitalis de nostra licentia et auctoritate pro centum et quinquaginta sex marcis examinati argenti legitime vendiderunt et per nos de consensu dicti magistri .. et .. plebani super [m]anum b. Bonifacii tradiderunt. insuper dictos magistrum et plebanum in possessionem corporalem mansorum et arearum predictorum miserunt de nostra libera voluntate. promiserunt etiam predicti provisor fratres et universitas hospitalis antedicti predictum magistrum .. et .. plebanum de prefatis mansis et areis warandare et eripere ab inpetitionibus omnium secundum jus et bonam consuetudinem terre nostre.

acta sunt hec a nobis et coram nobis Halb. in curia Johannis custodis ecclesie s. Marie dicte civitatis anno Domini m.cc.lxxx.vij, ij. Non. Octobris, presentibus honorabilibus viris Alberto decano, Guntero vicedomino, Heydenrico archidyacono in Eylwardestorp, Gevehardo cellerario[2], Hinrico scolastico, Borchardo archidyacono in Atlessem, nostre ecclesie [canonicis], et aliis quampluribus clericis et laycis fidedignis. ut autem donatio traditio et missio in possessionem premisse perpetuam obtineant firmitatem, presentem paginam inde conscriptam nostro ac predictorum ecclesie nostre prelatorum et hospitalis antedicti necnon Hermanni prepositi dicte ecclesie s. Bonifacii sigillis fecimus communiri.

Mayd. s. r. Halb. Q. 15. — Ursprünglich 9 Siegel an weissen Seidenschnüren: 1) B. Volrad (Erath XXIV, 10). 2) Decan Albrecht, Steinigung des Stephan (?). 3) Viced. Günther, S. Stephan mit Palme stehend. 4—6) zerstört. 7) Burchard, undeutlich. 8) Hermann (Erath XXIV, 14). 9) S. Spiritus. — 1) *U.:* attenticis. 2) *U.:* celerario.

o. J. (c. 1288). 208.

* *Der Prior des Hochstifts Brandenburg beauftragt den Probst von Adersleben, den Pfarrer von Wegeleben zur Entschädigung der gekränkten Predigermönche in Halb. anzuhalten.*

C.[1] permissione divina prior ecclesie cathedralis in Brandenburch, conservator a domino Tusculano episcopo, | tunc legato domini pape, fratribus ordinis Predicatorum in Saxonia morantibus deputatus, discreto viro domino preposito claustri sanctimonialium in Adesleve Halb. dioc. salutem in Domino sempiternam. discretioni vestre volumus esse notum, quod domini Thusculani prefati litteras non rasas nec cancellatas nec in aliqua parte sui vitiatas recepimus in hec verba:

Johannes miseratione divina Tusculanus episcopus, apostolice sedis legatus etc.

que in ipso continentur auttentico, cujus copiam exhiberi suo loco et tempore faciemus. cum igitur, sicut ex jamdicto colligi potest auttentico, debeamus fratres ordinis Predicatorum morantes in Saxonia conservare in libertatibus privilegiorum suorum et tueri eosdem a violentiis et injuriis manifestis, et dominus Otto plebanus in Wegenleve fratres dicti ordinis morantes in civitate Halb. manifeste inpediverit, quod quidam ex ipsis in parrochia sua non poterant confessiones audire et predicare vel saltem missas suas legere, prout conventus totus prefatorum fratrum nobis per suas litteras est conquestus, vobis sub pena suspensionis ab ingressu ecclesie districte precipiendo mandamus, quam suspensionem extunc sicut exnunc in hiis scriptis in vos fecimus, si mandatum nostrum neglexeritis adimplere, quatenus statim post receptionem presentium ad prenominatum Ottonem personaliter accedentes, habeatis eum sub testimonio sufficienti commonitum, quod infra terminum octo dierum satisfaciat fratribus de injuria[2] ipsis facta, alioquin ipsum ad nostram peremptorie citetis presentiam, precipientes eidem auctoritate nostra, ut feria vj. proxima post dominicam Oculi mei in Brandenburch coram nobis compareat, auditurus ea, que sepedicti fratres proponere duxerint contra eum.

reddite litteram in signum facte monitionis et citationis vestro sigillo vel alio auttentico sigillatam.

Magd. s. r. Halb. D. 55. — Das kleine ovale Siegel hat die Umschrift: S. PRIORIS. DE. BRANDE . . . *Sitzende Figur mit Ruthe, zu ihren Füssen kniet ein Knabe. —* 1) *Man könnte zweifelhaft sein, ob* C. *oder* T., *aber ein Prior Conrad findet sich in den Jahren 1287 . . 89 bei Riedel, ein Prior mit dem Anfangsbuchstaben* T. *in dieser Zeit nicht. Die Jahreszahl, die ich angenommen habe, passt zu obiger Angabe, da Johann 1286 Legat in Deutschland war (Böhmer).* 2) *U.:* injuriis.

1288. 209.

* *Bischof Heidenreich von Brandenburg gibt dem Prediger-Kloster Ablass.*

Heidenricus Dei gratia Brandeburgensis episcopus dilectis in Christo priori ceterisque fratribus ordinis Predicatorum in Halberstat salutem in Domino sempiternam. licet is — — — qui ad ipsam in anniversario dedicationis et in festivitatibus b. Marie virginis et b. Dominici et b. Petri martiris et in festis patronorum vestrorum et per octavas dictarum solempnitatum reverenter accesserint et qui vobis manum porrexerint adjutricem, xl dies et unam carenam de injuncta sibi penitentia misericorditer relaxamus, et hoc sub ratihabitione venerabilis patris Halb. episcopi.

datum anno Domini m.cc.lxxxviij.

Magd. s. r. Halb. D. 42. — Mit beschädigtem Siegel: . . . . . ACIA [BRANDE]BVRGENSIS. EPS + *Stehender Bischof, mit der Rechten segnend, in der Linken Krummstab. — Gedr. Riedel I, 24, S. 339.*

1288. Jan. 23. Halb. 210.

Bischof Volrad gestattet, dass alle Opfer und Geschenke, die in der Martini-Kirche aufkommen, zu deren Nutzen verwendet werden.

Volradus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus universis Christifidelibus presentes litteras audituris salutem in omnium salvatore. quoniam tempora transeunt et mutantur et inde contingit, ut ea que sub tempore fiunt, permutentur vices singulas alternando, proinde recognoscimus publice protestando, quod omnem indignationem, quam circa burgenses nostre civitatis Halb. habuimus, inducti bonorum consilio, penitus relaxamus[1]. insuper omnes oblationes vota et sacrificia, que fiunt per Christifideles ad honorem et laudem gloriose et semper virginis Marie in ecclesia et extra ecclesiam piissimi pontificis b. Martini Halb. forensis ecclesie, ad profectum et ad edificia memorate ecclesie concedimus et donamus perpetuo profutura. in cujus rei testimonium presentem litteram sigilli nostri munimine roboratam burgensibus nostre civitatis Halb. donavimus ad memoriam sempiternam. datum Halb. anno Domini mcclxxxviij, x. Kal. Februarii, pontificatus nostri anno xxxiv.

Magd. Cop. 104. — 1) *Cop.* relaxantes.

1288. März 1. 211.

* *Erzbischof Siegfried von Köln beauftragt den Pfarrer zu Derenburg, das Capitel in Wernigerode anzuhalten, dass es dem Predigerkloster in Halb. gerecht werde, widrigenfalls dasselbe vor sein Gericht nach Köln zu citiren: mit Transsumpt eines Schreibens vom Papst Innocenz IV, Perugia (1252) Apr. 10.*

Syfridus Dei gratia s. Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Ytaliam archicancellarius, judex sive conservator privilegiorum | .. prioris .. provincialis Alemanie et fratrum ordinis Predicatorum, eisdem auctoritate apostolica indultorum, ab eadem sede constitutus, dilecto in Christo .. plebano in Derneborch dyoc. Halberstadensis vel ejus vices gerenti salutem in Domino. litteras domini Innocentii pape sub vera bulla filo serico non cancellatas non abolitas nec in aliqua sui parte vitiatas recepimus in hec verba:

Innocentius episcopus servus servorum Dei venerabili fratri .. archiepiscopo Coloniensi salutem et apostolicam benedictionem. inundans malitia perversorum viris s. religioni deditis adeo frequenter exhibet se infestam, quod ipsi divino cultui, ut deberent, vacare non possunt, dum illorum malitiis agitantur. cum igitur dilecti filii .. prior .. provincialis Almanie et .. fratres sui prioratus ordinis Predicatorum nobis significare curarint, quod nonnulli, qui nomen Domini in vacuum recipere non formidant, ipsos

graviter molestare presumant, nos et presumptorum hujusmodi refragari conatibus et dictorum .. prioris et .. fratrum gravaminibus volentes congruis remediis subvenire, fraternitati tue per apostolica scripta mandamus, quatinus ipsos in personis vel rebus non permittas contra indulta privilegiorum et indulgentiarum sedis apostolice ab aliquibus indebite molestari, molestatores hujusmodi per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo, non obstante constitutione de duabus dietis edita in concilio generali.

datum Perusii iiij. Id. Aprilis, pontificatus[1] nostri anno nono.

et quia ex gravi querimonia ex parte religiosorum virorum .. prioris et .. fratrum ejusdem ordinis domus in Halb. ad nos delata accepimus, quod .. decanus et .. canonici in Wernincgerode dyoc. Halb. eosdem .. priorem et .. fratres tam in hiis, que eisdem .. priori et .. fratribus et eorum ordini ex specialibus privilegiis ipsis a sede apostolica indultis, quam etiam in hiis, que de jure communi eisdem sunt concessa, motu proprio non ut licet sed ut libet gravant publice et occulte multipliciter et molestant contra indulta eisdem et eorum ordini privilegia a sede apostolica concessa et in ipsorum .. fratrum prejudicium non modicum, injuriam et gravamen, petiverunt iidem .. prior et fratres sibi super premissis secundum apostolicam traditam nobis formam humiliter subveniri. volentes igitur eosdem .. priorem et .. fratres in premissis defendere, ut tenemur, vestre discretioni auctoritate apostolica, qua fungimur in hac parte, in virtute sancte obedientie sub pena suspensionis ab officio et excommunicationis, quas in vos, si presens nostrum mandatum, immo verius apostolicum non fueritis reverenter et fideliter executi, ferimus in hiis scriptis, districte precipiendo mandantes, quatenus .. prefatos .. decanum et .. custodem ecclesie predicte in Wernincgerode Halb. dyoc. moneatis per vos aut per aliam ydoneam personam, ut cum eisdem .. priore et fratribus super hiis, in quibus ipsos gravaverunt et contra justitiam molestarunt, in amicitia conveniant et componant, alioquin contra eosdem .. decanum et .. custodem nomine totius capituli eorum peremptorie, ut feria sexta proxima post festum b. Barnabe apostoli coram nobis Colonie, si presentes fuerimus, alioquin coram .. officiali nostro, cui in hoc vices nostras committimus per presentes, compareant, contra eosdem .. priorem et .. fratres facturi et recepturi super premissis et aliis, quod dictaverit ordo juris, cum intimatione, quod, sive venerint sive non, nichilominus contra ipsos super premissis et aliis, ut justum fuerit, procedetur.

reddite has litteras cum appensione sigilli vestri in signum executionis sigillatas.

datum anno Domini m.cc.lxxx.viij, in crastino dominice Oculi mei.

Magd. s. r. Halb. D. 54. — Mit beschädigtem Siegel. — 1) *U.:* pontyficatus.

1288. Mai 24. Oschersleben. 212.

* *Bischof Volrad publizirt die Synodalbeschlüsse über die Berechtigung der Prediger- und Barfüsser-Mönche zum Predigen und Beichtehören.*

Volradus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus universis abbatibus prioribus prepositis decanis necnon ecclesiarum rectoribus per suam diocesim | constitutis salutem in domino Jesu Christo. quia, ut intelleximus, ab aliquibus vobis dubitatum est, utrum videlicet fratres Predicatores et Minores possint et valeant predicare ac confessiones audire necnon penitentias injungere salutares, et cum etiam per modum altercationis et discordie ab utraque parte sint habite rationes, que pacem et concordiam, verum etiam salutem animarum quam plurimum poterant prepedire, igitur nos omnis ambiguitatis scrupulum a cordibus vestris amovere volentes, presentium tenore recognoscimus ac publice protestamur, quod predicti fratres plurium Romanorum pontificum auctoritate possunt et debent predicta officia libere exercere, sicut in ipsorum privilegiis non cancellatis nec abolitis sed veris bullis bullatis, [quas] de verbo ad verbum audivimus et vidimus, continetur. insuper si hac gratia sedis apostolice caruissent, nichilominus auctoritate nostra, quam ipsis a tempore electionis nostre contulimus, quemadmodum predecessores[1] nostri felicis recordationis indulserant eisdem, predicta officia exequi poterant, quam nec umquam proponimus revocare. scire preterea debetis, quod quedam statuta synodalia concilii Lugdunensis[2], que incipiunt „baptismus in aqua tantum communi celebretur" in nostra synodo proxime legebantur, in quibus per negligentiam incaute quedam omissa fuerant, in eo videlicet loco, ubi dicitur „item moneant sacerdotes populum ad confessionem puram et integram faciendam proprio sacerdoti et viris litteratis habentibus auctoritatem delegatam summi videlicet pontificis aut ordinariorum judicum aliorum." unde volumus et districte precipiendo mandamus, ut hec clausula integraliter in omnibus vestris litteris fideliter sine dilatione aliqua suppleatur.

datum Oschersleve anno Domini m.cc.lxxxviij, in synodo a nobis ibidem celebrata, in crastino Trinitatis.

Magd. s. r. Halb. D. 68. — Mit Siegel (Erath XXIV, 10). — 1) *U.:* predecessoris. 2) *7. Mai bis 17. Juli 1274.*

1288. Juni 24. Halb. 213.

* *Das Hospital S. Spiritus überlässt, auf Bitten des Ritter Albrecht Spiegel des Jüngeren und mit Bewilligung des Bischofs, der Kirche U. L. Frauen den Zehnten in Hondorf.*

Nos Henricus sacerdos, Johannes Martinus Henricus Volcmarus, fratres conversi, et Marquardus magister curie, Gertrudis Co|negundis

Hildegardis Margareta et Margareta, sorores converse hospitalis s. Spiritus infra muros Halberstat, cupimus esse notum omnibus Christifidelibus audituris presentia et visuris, quod, cum propter quedam bona civitati Halb. contigua, que ad utilitatem hospitalis predicti justo emptionis titulo comparavimus, fuissemus multo debitorum onere pregravati, volentes adhibere cautelam, ne debitum debito gravius augeretur, cum coniventia et consensu venerabilis domini nostri Volradi Halb. episcopi propter nostra debita persolvenda honesto militi domino Alberto Speculo juniori pro beneplacita pecunia et accepta decimam tam in villa quam in campo Hondhorp, quem campum ad decem mansos estimamus, cum proprietate et utilitate ac omni proventu vendidimus, sibi atque suis heredibus, totius juris exceptione cessante ac contradictione qualibet non obstante, perpetuo possidendam, hoc adjecto, quod, cum proprietas decime in laicum cadere nequeat, ad prefati militis Alberti instantiam et consensum necnon et predicti domini nostri episcopi voluntatem ecclesie s. Marie in civitate Halb. proprietatem decime prenotate contulimus jugiter remanendam.

testes hujus venditionis emptionis ac donationis sunt: Albertus senior, Rodolfus et Wernherus dicti Speculum, Bernardus de Bersle, milites; Jacobus decanus, Fridericus et Fridericus dicti de Winnigstede, magister Thidericus de Westerhusen, canonici ecclesie s. Marie Halb., et alii clerici ac laici fidedigni. verum ne ea que aguntur, in oblivionem transeant, debent acta hominum scriptis atque testibus perhennari. hinc est quod presens scriptum inde confectum, ne succedente tempore super premissis dubium oriatur, venerabilis domini nostri Volradi Halb. episcopi atque dicti hospitalis sigillorum munimine duximus roborandum.

actum et datum Halb. anno Domini m.cc.lxxx.viij, in festo b. Johannis baptiste.

Magd. s. r. Halb. Q. 16. — Mit den Siegeln des Bischofs und des Hospitals.

1288. Juli 1. Rieti. 214.

* *Papst Nicolaus IV. bestimmt, dass das Hospital S. Spiritus von Niemand gezwungen werden könne, Häuser, Ländereien und sonstige Besitzungen zu verkaufen.*

Nicolaus* episcopus servus servorum Dei. dilectis filiis . . magistro et fratribus hospitalis s. Spiritus infra muros Halberstadenses salutem et apostolicam benedictionem. hospitalis vestri bona sic cupimus conservari, ut ad sustentationem[1] pauperum et infirmorum concurrentium ibidem sufficiant et de bono in melius augmententur. eapropter indempnitati[2] ejusdem hospitalis paterna volentes sollicitudine precavere, ut ad vendendum vel alienandum domos terras possessiones jura et alia bona hospitalis ejusdem, que impresentiarum rationabiliter possidet aut in futurum justis modis prestante Domino poterit adipisci, cogi

per aliquem non possitis, auctoritate presentium districtius inhibemus. nulli ergo — —. si quis — —.

datum Reate Kal. Julii, pontificatus nostri anno primo.

Halb. M. 51. — Mit Bleibulle an gelbrother Seidenschnur. Auf der Rückseite: dominis Be. de Bornekere et H. scolari prepositi s. Bonifacii. *Oben über der Urkunde steht:* N. de Treb. de mandato Domini. — *Nicht bei Potthast.* — 1) *U.:* substentationem. 2) *U.:* idempnitati.

(1288?). Juli 11. Halb. 215.

* *Bischof Volrad erläutert eine Bestimmung der Oschersleber Synode über das Beichten bei den Prediger- und Barfüsser-Mönchen.*

Volradus Dei gratia Halberstadensis episcopus omnibus presentes litteras inspecturis salutem in omnium salvatore. notum esse volumus universis, quod nos constituti in synodo nostra in Oschersleve ad instantiam quorundam inhibuimus sub pena excommunicationis et in virtute obedientie, ne aliquis subditorum alii quam proprio sacerdoti confiteretur semel in anno, nisi pro illa vice licentiam haberet superioris vel proprii sacerdotis. hanc inhibitionem nostram quidam minus sane intelligentes dicunt et subditis suis denuntiant, nos sententiam excommunicationis protulisse in omnes, qui dilectis nobis fratribus Minoribus et Predicatoribus confitentur. et quidam ex illis sententiam excommunicationis in suos subditos jam tulerunt dicentes, se hoc a nobis in mandatis accepisse, quod omnes predictis fratribus confitentes excommunicationis sententia innodarent. quia igitur occasione hujus inhibitionis nostre sinistre intellecte et denuntiate auctoritati nostre non modicum detrahitur et fructus animarum inpeditur, quem iidem fratres autoritate nostra hucusque licite fecerunt et adhuc facere possunt confessiones audiendo et salubria dando consilia, omnes sententias occasione dicte inhibitionis latas irritas decernimus et inanes, volentes ut predicti fratres officium predicandi et confessiones audiendi auctoritate nostra per dyocesin nostram libere exerceant sicut prius, salvo canone, quod subditi semel in anno propriis sacerdotibus confiteantur vel pro illa vice aliis discretis, qui possunt ligare et solvere, de licentia superioris vel proprii sacerdotis. et hoc tantum et nichil aliud in prohibitione nostra facta in synodo nostra in Oschersleve intelligi voluimus et volumus, quod presentibus protestamur.

datum Halb. v. Id. Julii.

Magd. s. r. Halb. D. 62. — Mit Siegel (Erath XXIV, 10).

1288. Dez. 9. Halb. 216.

* *Das Hospital S. Spiritus verkauft an die Priester Nandewich und Heinrich von Quenstedt 34 Morgen, um günstigeren Grundbesitz zu erwerben.*

Nos Henricus sacerdos, Marquardus Johannes Martinus Volcmarus Henricus et Johannes, fratres | conversi[1] et provisores domus hospitalis

s. Spiritus in Halberstat, recognoscimus in hiis scriptis, quod domino Nandewico[2] et Henrico dicto de Quenstide sacerdotibus vendidimus triginta et quatuor jugera prefati hospitalis cum ipsorum proprietate pro triginta et quatuor marcis examinati argenti, consensu reverendi patris domini nostri Volradi Halb. episcopi accedente, et cum hac pecunia comparavimus alia bona predicto magis utilia hospitali. habebunt etiam prefati sacerdotes liberam facultatem de hiis agris sive jugeribus ordinandi pro animarum suarum salute, quicquid eis visum fuerit expedire. et nos aut[3] nostri successores, qui predicti hospitalis fuerint provisores, tenemur [factum] ipsorum[4] ratum habere et super eo domus nostre patentes litteras erogare, ejusdem domus sigilli munimine roboratas.

hujus rei testes sunt: Henricus de Biclinge et Ludegerus de Ergezstide, cives Halb.[5] et ad eorum, que premissa sunt, evidens argumentum presens scriptum sigillo domus nostre fecimus roborari.

actum et datum Halb. anno Domini m.cc.lxxxviij, quinto Id. Decembris.

Magd. s. r. Halb. Q. 17. — Mit dem Siegel des Hospitals. — Eine zweite Ausfertigung unter demselben Datum mit beschädigtem Siegel (ebd. 18) hat folgende Abweichungen: 1) conversi domus hosp. s. Spir. in Halb. et provisores domus ejusdem 2) Nandwico 3) sive 4) factum ipsorum. 5) *Statt dieser Zeugen folgende:* domini Fredericus de Winnigstede senior, canonicus ecclesie s. Marie Halb., et Fredericus miles de Schowen.

1289. Halb. 217.

Bischof Volrad gestattet, dass das Jacobi-Kloster dem Kloster Adersleben eine Hufe in Burg-Gröningen überlässt.

Nos Volradus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus notum esse volumus universis Christifidelibus audituris presentia et visuris, quod Johannes prepositus, Jutta abbatissa et conventus monasterii Cisterciensis ordinis extra muros Halb. apud s. Borchardum cum bona voluntate et consensu unanimi, accedente nostra licentia et assensu, unum mansum situm in campo Burg Groning cum omni utilitate proprietate ac jure, quemadmodum ad ipsum monasterium pertinuit, contulerunt conventui et monasterio Adesleve Cisterciensis ordinis perpetuo remanendum.

testes hujus donationis sunt: Jacobus decanus ecclesie s. Marie Halb., Albertus et Albertus fratres, Rodolphus et Wernerus fratres cognominati Speigel, Bernardus de Bersele, Bernardus de Papstorp, milites, et alii quamplures clerici et laici fidedigni. ne super isto dubium oriatur succedente tempore, presens scriptum inde confectum sigilli nostri robore communiri fecimus.

datum et actum Halb. anno domini m.cclxxxix.

Magd. Cop. CXXXV (Saec. 18).

1289. Halb. 218.

* *Bischof Volrad bezeugt, dass das Hospital S. Spiritus von den Brüdern Heinrich und Gebhard von Wehrstedt eine Hufe in Wehrstedt gekauft hat und dass die Schenken von Neindorf als Lehnsherrn eingewilligt haben, dafür gibt er eine Hufe in Aspenstedt, die die Gebrüder von Wehrstedt zu Lehn gehabt, den Schenken.*

In nomine Domini amen. Volradus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus omnibus imperpetuum. ut ea que nostris temporibus ad hono|rem Dei et ad profectum Domino famulantium ordinantur, firma consistant jugiter et quieta, expedit ipsa scriptis auttenticis et subscriptione testium roborari. noverint igitur universi, quod dilecti nostri Henricus sacerdos, fratres autem conversi Marquardus Johannes Martinus Henricus et Volcmarus hospitalis s. Spiritus in Halb. et provisores hospitalis ejusdem cum Henrico et Gevehardo fratribus dictis de Werstede taliter ordinarunt, quod ipsi, acceptis ab eis quadraginta marcis examinati argenti, mansum unum situm in campis ville Werstede, a jugo advocatie liberum et exemptum, quem a Lodewico pincerna de Nendorp in pheodo tenuerunt, eidem libere resignarunt, quem mansum idem pincerna, motus circa prefatum hospitale affectibus pietatis, cum omni proprietate utilitate ac jure donavit hospitali predicto perpetuo possidendum, heredum suorum, scilicet domine Jutte uxoris sue et filii sui Jordani et filiorum ipsius Jordani, Lodewici et Jordani, consensu gratuito accedente. in restaurum autem prenominati mansi nos mansum situm in Aspenstede, quem prenominati fratres de Werstede de manu nostra tenuerunt, pincerne contulimus antedicto et ipse dictum mansum jure pheodali fratribus contulit prelibatis.

hujus rei testes sunt: Rodolfus de Gatersleve, Johannes de Zeringhe, Ludolfus de Hartesrod, Wernerus marscalcus et Bernardus de Papestorp, milites, et quamplures alii fidedigni. et ne super premissis aut super aliquo premissorum cuiquam valeat dubium suboriri, presens scriptum inde confectum nostri et sepedicti pincerne sigillorum robore fecimus communiri in testimonium validum et munimen.

datum Halb. anno Domini m.cc.lxxxviiij, pontificatus nostri anno tricesimo sexto.

Halb. M. 48. — Nur das kaum kenntliche Siegel Volrads (Erath XXIV, 10) an roth-gelber Schnur ist erhalten.

1289. Rom[1]. 219.

* *Drei Erzbischöfe und neun Bischöfe geben dem Prediger-Kloster Ablass.*

Universis Christifidelibus presentes litteras inspecturis miseratione divina Theoctistus Adrianopolensis, Johannicius Mokycensis, Petrus

Arborensis archiepiscopi, Mar|cellinus Turtibulensis, Guilhelmus Callensis, Perronus Larinensis, Philippus Fesulanus, Maurus Amelliensis, Leotherius Verolanus, Romanus Crohensis, Bonifacius Parentinus, Valdebrunus Avellonensis episcopi salutem in Domino sempiternam. licet is — —. cupientes igitur, ut ecclesia fratrum Predicatorum in Halberstadt frequentetur congruis honoribus, omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad predictam ecclesiam in singulis festivitatibus seu diebus subscriptis, videlicet nativitatis Domini, apparitionis cene resurrectionis ascensionis et penthecostes ac in festis gloriose virginis Marie, conceptionis annuntiationis assumptionis nativitatis et purificationis, necnon et bb. Petri et Pauli apostolorum et b. Petri martyris ac in diebus ss. Dominici et Augustini confessorum ac b. Katerine virginis, in anniversario dedicationis ecclesie memorate et in patronorum festis ac per octavas omnium festorum predictorum causa devotionis sive peregrinationis accesserint aut qui ad fabricam seu reparationem vel luminaria seu ornamenta predicte ecclesie manus porrexerint adjutrices seu in extremis laborantes quicquam facultatum suorum legaverint vel quocunque alio modo miserint seu donaverint, de Dei omnipotentis misericordia et gloriose virginis Marie ac bb. Petri et Pauli apostolorum meritis confisi, singuli singulas dierum quadragenas de injunctis sibi penitentiis, dummodo loci dyocesanus hanc nostram indulgentiam ratam ac gratam habuerit, misericorditer in Domino relaxamus. in cujus rei testimonium presentibus litteris nostra sigilla duximus apponenda.

datum Rome anno Domini m.cc.lxxxix, pontificatus domini Nicolai pape quarti anno primo.

Magd. s. r. Halb. D. 43. — Mit 12 rothen Siegeln, an rothen, violetten, gelben, roth-violetten und roth-gelben Seidenschnüren. Die Siegel hängen in folgender Reihenfolge: 1. 2. 4. 5. 6. 7. 3. 8. (Leother. eps. Verul.) *9. 10. 11. 12. Bischof Perron hat das Secret als Contra-Sigill. Oben sind vier Schleifen zum Aufhängen. —* 1) *Da Nicolaus IV. den 22. Februar 1288 geweiht wurde, so fällt die Urkunde zwischen den 1. Jan. und 21. Febr. 1289.*

1289. Halb. 220.

* *Bischof Volrad gestattet in Derenburg ein Prediger-Nonnenkloster zu errichten, das das Patronat der dortigen Pfarr-Kirche haben soll.*

Nos Volradus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus omnibus audituris hanc litteram seu visuris esse | volumus manifestum, quod ad ampliandum cultum Dei licentiamus et concedimus presentium per tenorem, ut in opido Derneburch claustrum sororum Predicatorum ordinis construatur. concedimus etiam, quod eisdem sororibus jus patronatus ecclesie parrochialis site in predicto opido conferatur. in cujus licentie et concessionis evidentiam et certitudinem fecimus sigillo nostro presentem litteram communiri.

datum Halb. anno Domini m.cc.lxxx.ix.

Im Besitz des Thür.-Sächs. Vereins in Halle. — Das Siegel fehlt. — Gedr. N. Mitth. IV, 2, 32. — Die Urkunde ist hier abgedruckt, weil statt in Derenburg dieses Kloster in demselben Jahre in Halb. errichtet wurde.

1289. **221.**

* *Graf Heinrich von Regenstein gibt das Eigenthum von drei Hufen in Husler und zwei Hufen in Nortler dem Nicolai-Kloster und willigt in den Verkauf derselben an Kloster Ilsenburg.*

acta sunt hec anno Domini m.cc.lxxxix.

Im Besitz des Thür.-Sächs. Vereins in Halle. Das Siegel ist ab. — Gedr. N. Mitth. IV, 2, 32 und Ilsenb. U. B. 129. — s. N. 234.

1289. **222.**

* *Die Grafen Conrad, Albrecht und Friedrich von Wernigerode bestätigen den Verkauf der obigen Hufen in Husler und Nortler von Seiten des Nicolai-Klosters an Kloster Ilsenburg.*

actum et datum anno incarnationis dominice m.cc.lxxx.viiij.

Im Archiv zu Wernigerode. Die Siegel sind ab. — Gedr. Ilsenb. U. B. 130. — s. N. 234.

1289. Febr. 10. Halb. **223.**

* *Das Domcapitel genehmigt die Erwerbung verschiedner Grundstücke durch das Nicolai-Kloster.*

Nos Albertus Dei gratia decanus, Hermannus de Blanckenborch s. Bonefacii[1] prepositus, Bertoldus de Clettenberch, Lode | wicus de Wantsleve, Theodericus de Hessenem, ecclesie majoris in Halberstat canonici, ex parte totius capituli constituti, recognoscimus tenore presentium protestando, quod in bonis per Olricum militem dictum de Anvorde resignandis ad usus sororum s. Nicolai[2] intra muros, quorum bonorum ad nostram ecclesiam hactenus proprietas pertinebat, libere ac benivole consentimus et de communi beneplacito potestatem plenariam venerabili domino nostro Volrado episcopo damus, eadem bona, vij[3] videlicet mansos, tres in Oschersleve, quatuor sitos in Hordorp, cum proprietate ac omni jure, curiis et pratis, predictis sororibus libere conferendi perpetuo possidenda, hiis dumtaxat conditionibus interjectis, quod prefate sorores nulla bona redimant de cetero sub nostre venditionis titulo, nisi talia que militares in pheodo tenent a domino Halb. et perfecti fuerint in jure tali, quod ‚herscilt' vulgariter dicitur, repellique non possint per illud quod ‚volga' communiter appellatur, ac heredes habeant, qui ‚lenerve' in theutonico nuncupantur: bona tamen castrensia, que ‚borchlen' vocantur, non debent redimere ullo modo, et supplementum[4] vij mansorum in breda juxta muros Halb. sitorum a nobis amplius non requirant. denarios insuper censuales, qui de molendino ipsarum sororum dari consueverant, tamdiu de suis pro-

ventibus solvere teneantur, quousque in loco certo tantumdem in reditibus valeant resarcire. curiam quoque pertinentem ad ecclesie nostre proprietatem intra muros Halb. non ement ammodo nisi de nostri capituli beneplacito et assensu. predictis etiam adicimus declarantes, quod, cum prefati vij mansi cum omni jure in sepedictas sorores per donationem venerabilis domini nostri episcopi translati fuerint de 1 marcarum examinatarum reditibus, quarum proprietatem a nobis eedem sorores compararunt, ad estimationem bonorum virorum tantum defalcabitur, quantum dicti vij mansi in reditibus censebuntur. damus preterea jamdictis sororibus liberam facultatem residuum predictorum redituum, ubicunque potuerint, redimendi, salvis conditionibus pretaxatis, ita quod consensum capituli requirere denuo non oportet, presens instrumentum nostre declarationis et donationis inviolabile permansurum sigillorum nostrorum munimine roborantes.

datum Halb. anno Domini m.cc.lxxxix, in die Scolastice virginis.

Im Besitze des Thür.-Sächs. Vereins in Halle. Die 5 Siegel fehlen. Gedr. N. M. IV, 2, 25. — Ein zweites Exemplar (Magd. s. r. Halb. L. 1) hat den Zusatz: Nos sorores s. Nicholay ordinis fratrum Predicatorum suprascriptis conditionibus libere renuntiando presens instrumentum inde conscriptum appensione sigillorum prioris videlicet fratrum Predicatorum et nostri conventus duximus firmandum. *Es hat die Siegel 1) des Priors in rothem Wachs:* S'PRIORIS: FRM: PREDIC: IN: HALBERSTA ... + *Maria mit dem Kinde sitzend, vor ihr ein knieender Mönch, zur Seite:* PREDICA. VERBVM | DEI. *2) Des Nicolai-Kl. in rothem Wachs, s. H. Z. 1872, S. 41. Diese Ausfertigung hat folgende Abweichungen:* 1) Bonifacii 2) Nicholay 3) septem 4) subplementum.

1289. Febr. 11. Halb. 224.

* *Bischof Volrad überlässt $1^1/_2$ Hufen und einen Hof in Wehrstedt, die ihm der Domprobst Hermann, und diesem Otto von Winnigstedt resignirt, dem Hospital S. Spiritus.*

In nomine Domini amen. Volradus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus omnibus imperpetuum. ut illa que per nos | ad honorem Dei et pauperum solatium fuerint ordinata, firma jugiter perseverent, dignum ducimus ipsa scriptis auttenticis et subscriptione testium perhennari. proinde noverint universi, quod, cum dominus Hermannus nostre majoris ecclesie prepositus mansum et dimidium cum curte[1] attinente in campis et in villa Werstede a nobis et Otto de Winnegstede ab ipso detinerent, a jugo advocatorum liberos et exemptos, dilecti nobis in Christo Henricus sacerdos et fratres provisores domus hospitalis s. Spiritus in Halb. taliter ordinarunt, quod, sicut predicta bona a nobis de manu in manum descenderunt, sic ascendendo nobis fuerunt libere resignata. nos itaque tenentes ea in nostris manibus absoluta, donavimus ipsa cum eorum proprietate predicto hospitali perpetuo servitura ad eorum commodum, qui ibidem Domino famulantur, capituli nostri consensu gratuito accedente.

hujus rei testes sunt: Albertus decanus, Bertoldus de Clettenberch, Ghuntherus vicedominus, Heydenricus de Schartfelt, Hermannus prepositus ecclesie s. Bonifacii, Henricus scolasticus et Rodolfus de Gathersleve, nostre majoris ecclesie canonici; layci autem: Wernerus marscalcus, Bernardus de Papestorp, milites, et Ludolfus de Lengede, armiger. et ne cuiquam super premissis aut super aliquo premissorum dubium oriatur, presens scriptum nostro, Hermanni prepositi ecclesie nostre et capituli ejusdem ecclesie sigillis fecimus roborari in testimonium validum et munimen.

actum et datum Halb. anno Domini m:cc.lxxxviiij, iij. Id. Februarii, pontificatus nostri anno tricesimo quinto.

Halb. M. 50. — Von den 3 Siegeln an rothgelben Schnüren ist nur das des Bischofs (Erath XXIV, 10) erhalten. — 1) *Urk.* curta.

1289. Apr. 24. Halb. 225.

* *Bischof Volrad gibt den Zehnten der Lütgen Mark in der Stadtflur an das Stift U. L. Frauen.*

In nomine Domini amen. Volradus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus omnibus in perpetuum. ut illa que per nos Dei ecclesiis | conferuntur, firma maneant et quieta et ne processu temporis per oblivionem deficiant, roboramus ea fidelium testimonio litterarum. proinde notum esse volumus tam presentibus quam futuris Christifidelibus universis, quod, cum illustris vir dominus Hermannus, nostre majoris ecclesie prepositus, decimam in campo qui ‚lutteke marke' dicitur, a nobis et ab eo Theodericus dictus Caldune in pheodo detinerent, dilectus noster Johannes de Werningerode, canonicus ecclesie s. Marie Halb., taliter ordinavit, quod dictus Hermannus prepositus nobis et idem Theodericus Caldune eandem decimam libere resignarunt, quam nos tenentes liberam et vacantem, prefati Johannis pretio et precibus inclinati, donavimus ipsam de consensu capituli nostri memorate ecclesie s. Marie cum omni jure perpetuo possidendam.

hujus rei testes sunt: Albertus decanus, Bertoldus de Clettenberch, Ludolfus de Dalem, Heydenricus de Schartfelt, Theodericus de Hesnem, Hermannus de Kerberch, Hermannus de Blankenburch, prepositus ecclesie s. Bonifacii, Henricus scolasticus, nostre majoris ecclesie canonici; layci autem: Wernerus marschalcus, Bernardus de Papestorp, Ludolfus de Hartesrode et Olricus de Eylenstede, milites, et quamplures alii fidedigni. et ne super premissis dubium valeat suboriri, nos in monimentum et munimentum presentes litteras nostri, domini Hermanni prepositi prenominati necnon capituli nostri sigillorum munimine fecimus roborari.

datum Halb. anno Domini m.cc.lxxx.ix, viij. Kal. Maji [1], pontificatus nostri xxx. sexto.

Magd. s. r. B. Mar. 221. — Mit 3 Siegeln: 1) Bischof Volrad (Erath XXIV, 10). 2) Probst Hermann (Erath XXIV, 14). 3) Domcapitel (Erath XVII, 4). 1) *U.:* Mayi.

1289. Mai 13. 226.

Die Stadt gestattet die Einrichtung des Nicolai-Klosters.

Nos consules et magistri civium ac officiorum civitatis Halberstat omnibus audituris vel visuris hanc litteram esse volumus manifestum, de nostro et civium civitatis nostre fore beneplacito et consensu, quod sorores ordinis fratrum Predicatorum ad ampliandum cultum divinum inhabitent curiam, que fuerat Johannis dapiferi, construentes ibidem monasterium et alias officinas sibi necessarias, secundum quod eisdem videbitur[1] expedire.

tempore hujus consensus consules fuerunt Ditmarus Veckenstede, Herbordus de Wostenhagen[2], Conradus de Lohe, Fridericus de Mandorp[3], Ludolphus Lantgreve[4], Olricus de Dedenleve, Burchardus de Werstede[5], Johannes Lentfridi[6], Ludeke de Lengede[7], Albertus de Veltim[8], Conradus Kruke[9], Ditericus de Hersleve[10]. ne autem super his aliqua dubietas in posterum oriatur, presens littera inde conscripta est sigilli civitatis nostre munimine roborata.

actum anno Domini m.cc.lxxx.ix, iij. Id. Maji.

Nach dem Abdruck N. Mitth. IV, 2, 29 'aus einer Copie des J. 1808, Magd. — Die Copie hat irrig 1) videbatur 2) Westernhagen 3) Mahe 4) Landgreve 5) Werstete 6) Lemfridi 7) Lengelde 8) Veltheim 9) Kalke (*er heisst lat.* Conr. Crugonis) 10) Harsleve.

1289. Mai 13. 227.

* *Bischof Volrad gestattet dem Truchsess Johann einen Hof an das Nicolai-Kloster zu verkaufen, befreit diesen und einen anderen Hof von allen Lasten, übereignet ihm die Capelle S. Nicolai, unterwirft das Kloster den Predigermönchen und verkauft ihm sieben Hufen in der Stadtflur, die Mühle am Petershof und 50 Mark Rente.*

In nomine sancte et individue Trinitatis amen.* Volradus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus omnibus in perpetuum. | licet omnia, que ad cultum divini nominis pertinent ampliandum, promovere propenso studio debeamus, ferventiori tamen desiderio et favore eorum promotioni intendere volumus et debemus, qui eis que sunt seculi, renuntiantes paupertatis professores, que testimonio Domini beatos efficit, se totos ad obsequendum Domino contulerunt. noverint igitur universi tam presentis temporis quam futuri Christifideles, quod nos de voluntate totius nostri capituli et consensu curiam unam sitam in civitate nostra Halb., quam Johannes dapifer, qui eam in feodo a nobis tenuerat, dato pro eadem sibi pretio, nobis libere resignavit, donavimus cum omni jure, quo ad nos spectabat, sororibus ordinis Predicatorum quiete ac pacifice perpetuo possidendam, volentes ut dicta curia et adhuc una ab eisdem emenda cum bonis ad easdem curias pertinentibus

ab omni advocatia vigiliis servitiis et exactionibus sit libera et exempta. capella vero s. Nicholai, sita curia in eadem, loco cujus monasterium potest construi, ad sorores pertinere pleno jure debebit. et sorores ibidem degentes suberunt fratribus Predicatoribus in omnibus, ut videlicet easdem visitent corrigentes et reformantes tam in capite quam in membris, secundum quod eisdem videbitur expedire. vendidimus etiam de consensu capituli nostri eisdem sororibus pro quingentis marcis examinati argenti septem mansos sitos in campis Halb., molendinum unum, situm in civitate juxta capellam s. Petri apostoli ad partem septemtrionalem, et quinquaginta marcas examinati argenti de redditibus bonorum nostre ecclesie, ubi easdem ultra miliare unum de civitate Halb. sibi voluerint pro tempore comparare, renuntiantes omnibus, que in predictis, curia videlicet mansis molendino ac in quinquaginta marcarum redditibus, nobis et ecclesie nostre competebant vel competere poterant in futurum.

testes hujus rei sunt: canonici nostre majoris ecclesie Albertus decanus, Guntherus vicedominus, Hermannus portenarius, Bertoldus de Clettenberch, Lodewicus de Wantsleve, Thidericus de Hesnem; milites: Ludeke de Esbeke, Ludolfus de Hartesrode, Bernardus de Papesdorp, Wernerus marscalcus et quamplures alii fidedigni. ut autem hec omnia rata permaneant et inviolata jugiter perseverent, presentem paginam inde conscribi et sigillorum, nostri[1] videlicet et capituli nostri, munimine voluimus roborari.

acta sunt hec anno Domini m.cc.lxxx.ix, tertio Id. Maji, pontificatus nostri anno [xxxvj[2]].

Im Besitz des Thür.-Sächs. Ver. in Halle. Nur die gelb-rothen Seidenschnüre sind noch vorhanden, die Siegel sind ab. — Gedr. Leuckfeld antiq. Blankenb. 61, ant. Groning. 190, Paullini syntagm. 355. N. M. IV, 2, 25. Riedel 1, 17, S. 47. — 1) U.: nostro. 2) *die Zahl ist nicht ausgefüllt.*

1289. Mai 14. 228.

* *Graf Heinrich von Regenstein schenkt dem Nicolai-Kloster Land in Heudeber, Husler, Gross- und Klein-Harsleben, und die Kirche nebst verschiedenem Besitz in Derenburg.*

In nomine sancte et individue Trinitatis amen.* Heinricus Dei gratia comes de Regenstein omnibus in perpetuum. cum status humane conditionis | per omnia mutabilis et incertus existat, ideo res gestas, ne memorie subtrahantur, scriptis transmitti notitie convenit posterorum. noverint igitur universi tam presentis quam futuri temporis Christifideles, quod nos claustro sororum ordinis fratrum Predicatorum in Halberstad ac sororibus claustri ejusdem donavimus de beneplacito et consensu heredum nostrorum, Hermanni videlicet canonici majoris ecclesie in Halb. et fratris Olrici ordinis Predicatorum, fratrum nostrorum, novem mansos et quartam partem unius mansi cum septem areis et dimidia ad eosdem mansos pertinentibus, sitos in

campo et in villa Hadebere, quinque mansos et duas areas in Huslere, tres mansos et dimidium in majori Hersleve cum areis ad eos pertinentibus, unum mansum et unam aream, que quindecim solidos singulis solvit annis, in minori Hersleve, cum advocatia et omni jure, quo jamdicti mansi et aree ad nos spectabant, a predictis sororibus in perpetuum possidenda. quam donationem pro eo fecimus, quod domine Sophia dicta comitissa de Derneborch et Bya noverca nostra renuntiaverunt doti sue, nobis, quidquid in eadem juris videbatur ipsis ad tempora vite sue competere, relinquentes. et si aliquis seu aliqui sorores super predictis bonis impetent in futurum, nos et successores nostri ipsas a tali impetitione eximere ac servare indempnes tenebimur bona fide. ecclesiam etiam parrochialem sitam in Derneborch, duodecim areas sitas juxta eandem ecclesiam ad partem septemtrionalem, molendinum situm ibidem ad orientalem partem ecclesie, pomerium et unum ortum situm extra muros et dimidium pratum situm juxta Severthusen resignavimus ad manus domine Margarete abbatisse Gandersemensis: que omnia post resignationem nostram jamdicta abbatissa et canonice ipsius donaverunt cum omni jure, quo ad eas pertinebant, antedictis sororibus, sicut eedem sorores evidenter ostendere poterunt per litteras inde confectas, sigillorum abbatisse et canonicarum munimine roboratas. concessimus etiam sepedictis sororibus, quod in lapicidina[1] communi, que est juxta Wichusen, de lapidibus tantum accipiant, quantum eis necesse fuerit ad construenda edificia earumdem.

testes hujus rei sunt: venerabilis dominus Volradus Halb. episcopus; clerici: Guntherus de Mansvelt, Hermannus de Blankenborch, Heinricus magister fratris nostri Hermanni; nobiles: Conradus de Werningerode, Heinricus de Blankenborch et Sifridus filius suus, Johannes et Ludolfus fratres de Hesnem; milites: Johannes de Emersleve, Geroldus de Merica, Reinherus dictus Scat, Burchardus de Berewinkele, Rudolfus de Winninge, Ludeke de Botvelde, Everhardus de Jerksem, Beteke de Nendorp; fratres ordinis Predicatorum: Thidericus de Wederde, Albertus de Wegeleve, Thidericus de Magdeborch, et quamplures alii fidedigni. ad majorem igitur horum evidentiam et certitudinem presentem paginam inde conscriptam sigillis dominorum Volradi episcopi Halb., Guntheri de Mansvelt, Hermanni de Blankenborch, comitum Conradi de Werningerode, Heinrici de Blankenborch[2] et nostro voluimus communiri.

acta sunt hec anno Domini m.cc.lxxx.ix, pridie Id. Maji.

Im Besitz des Thür.-Sächs. Vereins in Halle. Nur die gelb-rothen Seidenschüre der 6 Siegel sind erhalten. — Gedr. Harenberg, hist. Gandersh. S. 788 (?). N. Mitth. IV, 2, 30. — 1) *Urk.:* lapidicina. 2) *Urk.:* Blankeborch. — 1289 Id. Maji *gibt das Stift Gandersheim* (Margaretha abb., Mechtildis preposita, Luckardis decana) *seine Zustimmung, Cop. Magd. 103.*

1289. Juli 6. Halb. 229.

* *Das Hospital S. Spiritus verkauft an Martin von Croppenstedt eine Hufe in Ammendorf und behält sich bei etwaigem Verkauf das Vorkaufsrecht vor.*

Henricus sacerdos, Johannes Martinus Henricus Volcmarus Marquardus et Johannes, fratres conversi et provisores domus hospitalis | s. Spiritus in Halberstat, Christifidelibus universis presentis temporis et futuri orationes devotas in domino Jesu Christo. recognoscimus in hiis scriptis publice protestantes, quod Martino de Croppenstede dicto ‚bi dhen stene' vendidimus mansum unum situm in campis ville Ammendorp a jugo advocatorum liberum et exemptum ad annuum censum, scilicet talentum cere in festo s. Galli per eundem Martinum aut suos legitimos heredes nostre domui persolvendum. et si necessitas ipsi Martino vel suis heredibus incumberet, quod eos oporteret vendere dictum mansum, ipsum primo venalem hospitali exhibebunt pro tanta pecunia, quam emptor alius est daturus, et dabunt dimidiam marcam usualis argenti hospitali et erunt a solutione predicti census penitus absoluti.

hujus rei testes sunt: Thidericus et Lambertus fratres pistores, Johannes de Osterwic et Johannes Bomvurere, cives Halb. et ne cuiquam super premissis omnibus aut super aliquo premissorum dubium valeat suboriri, presentem paginam in argumentum validum sigillo nostro fecimus communiri.

actum et datum Halb. anno Domini millesimo cc.lxxxviiij, pridie Non. Julii.

Halb. M. 49. — Das Siegel ist ab.

1289. Juli 12. 230.

Bischof Volrad bestimmt, dass die Einwohner von Gross-Quenstedt Weiden und Wiesenwachs gemeinsam haben, auch von Zoll und Tribut in Halberstadt und anderen Städten und Festungen des Landes frei sein sollen.

Wy Volradus von gots gnaden der kerken tho Halberstadt bischop, Hermannus provest, Albertus deken und ganz capittel dersulvigen kerken allen tho ewigen tiden. up dat de dinge, de mit ohrem titel inscription und opentlicher anzeigung der ewigen gedechtnuss schullen schinen, keine dungkelheit und befinsterung der vorgetenheit mogen liden, is nutte, dat desulvigen werden mit getuchnisse der schrift beschinet und ansehnlich gemaket. darumb wi anmerckendt, dat eth schedtlich ungelegenn und unbequeme, so de gemeinen inwhoner und burger in Groten Quenstede under seck gedeilet vihlmall uneins gewesen hebben, wy mit einmudiger bewilligung gedachter burger duth darinne tho vorordenen und vheste tho holdende geachtet, dat alle als in weiden

weissenwass wegen und unwegen, ock in allen andern gudern den burgeren dessulvigen dorps thogehorig schullen ohn gemein und ungedeilet sin. und dut sulvige schal und mach nemants breken, he sy ein geistliche eder weltliche persson ader einigerley anders wesen, die in obgedachten felde ader dorpe etzliche guder hedde, besonder dusse unse ordenung schullen und plichtig sin in alle wege tho holdende und gutt und bose mit einander dragen und liden. de vorgedachten unse burger sin ock in der stadt Halb. und in andern vhestungen ader steden unser herschop underworpen van entrichtung ader vorreikung des tollen und tribut fry gewisen und fry und leddig darvon sin schullen.

dusser dinge und handels sin getugen: Albertus decken, Bartoldus von Clettenberge, Heidenricus von Scharttfelde, Theodericus von Hessnem, Henricus scholasticus, Hermannus sanct Bonifacii provest, Rodolff von Gaterslebe, [Hermannus] von Kirchberch, Fridericus vonn Suselitz, unser kercken canonike; Johannes provest tho sunthe Johannes; Jacobus deken, Johannes thesaurarius, Fridericus von Winnigstidde senior, canonike der kerken sanct Marie tho Halb.; Ludolfus von Hartesrode, Wernerus kemmerer, Bernhardus von Papstorp, Hugoldus von Sarckstede, ridder; Johannes spisedreger und vehl ander mher van geistlichen und wertlichen glofwerdigen. tho getuchnusse ock desser dinge hebben wi dussen bref laten schriven und mit unserm sigel bekrefftigen.

geschehn und gegeven tho Halb. ihm jar des herrn dusent tweihundert negen und achtigesten, am avende Margarete der hilligen junckfrawen.

Halb. FF. 18, Uebersetzung aus dem Schluss des 16. oder Anfang des 17. Jahrh.

1289. Aug. 13. Halb. 231.

* *Bischof Volrad und das Domcapitel schenken dem Barfüsser-Kloster (?) das Eigenthum einer Wort, die die Frau des Truchsess gehabt hat, gegen die Verpflichtung die Todestage der Mitglieder des Capitels, wie die ihrer Brüder zu begehn.*

Volradus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus, ..[1] prepositus, Albertus decanus totumque capitulum ejusdem ecclesie | universis hanc litteram inspecturis salutem in filio Virginis gloriose. cum ea que ad cultum divinum spectare videantur, ab omnibus Christifidelibus sint benigna devotione amplectenda, a viris tamen spiritualibus et ecclesiasticis ampliori sint diligentia et favore ardentiori prosequenda. hinc est quod pure propter Deum ac salutem animarum nostrarum, benivolis fratrum nostrorum petitionibus annuentes, proprietatem aree quondam dapifere predictis[2] fratribus ad ipsorum usus necessarios liberaliter et integraliter de communi omnium nostrorum consensu contulimus in hiis scriptis, ceterum de gratia speciali hoc

adjecto, quod sepedicti fratres, cum Dominus aliquem nostrum de hoc medio ad se vocaverit, diem obitus nostri tanquam fratrum suorum in vigiliis peragent et in missa. sed ne processu temporis super hac proprietate alicui dubium oriatur, presentem litteram duximus sigillorum nostrorum munimine roborandam.

datum Halb. anno Domini m.cc.lxxxix, Yd. Augusti.

Halb. N. 1. Das erste Siegel ist abgerissen, vom Capitels-Siegel nur ein Fragment erhalten. — 1) sede prepositi vacante, *Domprobst Hermann von Anhalt war den 2. August gestorben.* 2) *die Brüder sind auf diese Weise gar nicht genannt.*

1289 zwischen Aug. 15 und Sept. 8. 232.

* *Der Domprobst Günther, der Kellner Gebhard, der Scholasticus Heinrich und Probst Hermann von S. Bonifacii bezeugen, dass Luckard von Dannenberg von dem Predigerkloster auf ihre Lebenszeit einen Hof gekauft hat.*

Guntherus Dei gratia prepositus, Gevehardus cellerarius, Hinricus scolasticus majoris, Hermannus prepositus s. Bonifacii eccle|siarum in Halberstad omnibus presens scriptum visuris seu audituris [salutem] in eo, qui est vera salus. ne ea que geruntur in tempore, simul cum lapsu temporis elabantur, expedit ipsa scripture memoria et testium testimoniis illustrari. hinc est quod nos recognoscimus tenore presentium publice protestantes, nobilem dominam ..... Lukardem de Dannenberc, nostram dilectam cognatam, a fratribus Predicatoribus quandam curiam prope eorum claustrum sitam pro viginti [marc]is puri argenti sibi comparasse ac omnimodo persolvisse ipsamque prefatam curiam memoratis fratribus post decessum suum tribuentem legitime assignasse, hoc adjuncto, quod prelibati fratres Predicatores ipsius Lukardis debita persolvere debent, quibus post evocationem de hac valle plorationis fuerit [ob]ligata. in cujus rei evidentiam prenominati quatuor presentem paginam sigillorum nostrorum munimine duximus roborandam.

[datum] anno Domini m.cc.lxxxviiij, infra assumptionem et nativitatem b. virginis Marie.

Magd. s. r. Halb. D. 69. — Nur die drei ersten Siegel sind erhalten, 1) das des Domprobsts Günther (Erath XXX, 15). 2) S. GEVEHARDI ..... CELL'ARII. + *S. Stephan mit Buch und Palme über einem Portal, unten ein Betender. 3)* [S.'HIN]RICI. SCOLASTICI ECC'E. HAL[BER] *Stehende Figur (Stephan?), unten der Regensteiner Wappenschild, beschädigt. — Die Urkunde hat gelitten.*

1289. [Nov.] 233.

* *Der Domprobst Günther bestätigt den Verkauf von drei Hufen in Husler und zwei Hufen in Nortler von Seiten des Nicolai-Klosters an das Kloster Ilsenburg.*

actum et datum anno Domini m.cc.lxxx.viiij.

Magd. s. r. Ilsenb. 42, mit 3 Siegeln. Gedr. Ilsenb. Urk. B. 128. — S. N. 234.

1289. Nov. 11. Langenstein. 234.

Das Nicolai-Kloster verkauft drei Hufen in Husler und zwei in Nortler an das Kloster Ilsenburg.

Nos Gertrudis priorissa, Gertrudis subpriorissa totusque conventus sororum ordinis Predicatorum ecclesie s. Nicolai in Halberstat omnibus audituris seu visuris hanc litteram Christifidelibus volumus esse notum, quod dominus Heinricus abbas ecclesie apostolorum Petri et Pauli in Ilsineborg, mediante domino Burchardo custode ibidem, tres mansos sitos in Huslere cum area, duos vero in Nortlere cum area, liberos ab omni jure advocatie, pro septuaginta et quinque marcis argenti examinati a nobis nomine sue ecclesie comparavit: quos mansos et areas eisdem libere resignavimus, renuntiantes omnibus, que in predictis bonis nobis conpetebant vel conpetere poterant in futurum, tam proprietatem quam alia jura, que in eisdem bonis ad nos spectabant, in ipsam ecclesiam cum corporali possessione plene et integre transferentes. dictam autem ecclesiam, si in bonis prehabitis ipsam nostra de parte quispiam inpetere voluerit, warandamus.

testes hujus rei sunt: Bertoldus de Clettenberch [1], Rodolfus de Gatersleve, Conradus de Homborg, majoris ecclesie canonici; Jacobus ecclesie s. Marie decanus, Heinricus de Hartesrode, scolasticus ibidem, Johannes de Wernigerode, ejusdem ecclesie canonicus; milites: Anno et Ludolfus de Hartesrode, Conemannus de Hesnem et alii quamplures fidedigni. ut igitur hoc factum inconvulsum permaneat et inviolabile, venerabilis patris nostri domini Vulradi episcopi, Guntheri majoris ecclesie prepositi, Heinrici comitis de Blankenborg, Gevehardi de Querenvorde [2], Hermanni de Blankenborg, canonicorum ecclesie majoris, [necnon] prioris et conventus nostri sigillorum appensionibus ad majorem evidentiam et certitudinem presentia fecimus insigniri.

acta sunt hec apud castrum Langenstene [3] anno gratie m.cc.lxxx.viiij, iij. Id. Novembris.

Magd. s. r. Ilsenb. 38. Von den 7 Siegeln fehlt nur das letzte. — Gedr. Ilsenb. U. B. 127. — 1) *U.:* Cletenberch. 2) *U.:* Quenenvorde. 3) *U.:* Lagenstene.

1289. Nov. 14. Rom. 235.

* *Pabst Nicolaus IV. bestätigt das Nicolai-Kloster.*

Nicolaus episcopus servus servorum Dei dilectis in Christo filiabus . . priorisse et conventui monasterii | s. Nicolai Halberstatensis per priorissam soliti gubernari ordinis s. Augustini secundum instituta fratrum Predicatorum viventibus salutem et apostolicam benedictionem. cum a nobis petitur, quod justum est et honestum, tam vigor equitatis quam ordo exigit rationis, ut id per sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. eapropter, dilecte in Domino filie, vestris justis postulationibus grato concurrentes assensu, omnes libertates et

immunitates a predecessoribus nostris Romanis pontificibus per privilegia vel indulgentias monasterio vestro seu vobis concessas necnon libertates et exemptiones secularium exactionum a regibus seu principibus vel aliis Christifidelibus rationabiliter vobis indultas, sicut eas juste ac pacifice obtinetis, vobis et per vos eidem monasterio auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. nulli ergo — —. si quis — —.

datum Rome apud s. Mariam majorem xviij. Kal. Decembris, pontificatus nostri anno secundo.

Magd. s. r. Halb. L. 1ª. — Die Bleibulle fehlt. — Nicht bei Potthast.

1289. Nov. 18. Regenstein. 236.

Graf Heinrich von Regenstein vergleicht den Truchsess Johann mit dem Nicolai-Kloster über einige Streitpunkte.

Nos Henricus Dei gratia comes de Regenstein recognoscimus ac tenore presentium publice protestamur, quod Johannes dapifer, fidelis noster et castellanus, ad nostram vocatus presentiam super dampnis et injuriis sororum ordinis fratrum Predicatorum in Halberstat responsurus, publice recognovit, quod decem marcas examinatas sustulit ultra summam pecunie, que sibi pro curia dictis sororibus vendita debebatur[1], et quod censum de tribus mansis in parvo Hersleve[2] ad capellam b. Nicolai in curia earundem sororum pertinentibus non persolvit. hec et alia domina Bya nobis dilecta et honorabili, relicta pie memorie patris nostri comitis[3] Henrici, sororum sepedictarum nomine repetente cum instantia, tandem in istam formam hinc et inde convenerunt, quod prefatus Johannes dapifer una cum domino Theoderico de Hessenem, Halb. ecclesie canonico, ac Johanne de Bodendik milite fide data nobis promisit, quod decem marcas argenti examinati persolvet in festo b. Jacobi proximo sororibus memoratis. alioquin dicti fidejussores[4] intrabunt Halb. nullatenus exituri, nisi dictis sit sororibus satisfactum. promisit insuper dictus Johannes dapifer, quod censum de tribus mansis supra[5] memoratis pro anno presenti solvet, quandocunque fuerit requisitus. verum quod in emptione curie supradictarum sororum per[6] sepedictum dapiferum quedam conditio fuit apposita, videlicet, si pecunia forte muris turris infossa reperiretur, ad ipsum Johannem medietas pertineret, ne detur aliquibus occasio malignandi, consentit idem Johannes, quod indubitanter credet et ratum tenebit, quicquid memorata comitissa domina Bya necnon prior fratrum Predicatorum dixerint assertive.

acta sunt hec in Regenstein, ipsa Bya comitissa, Hermanno et fratre Olrico, fratribus nostris, una cum fratre Alberto de Plocek[7], priore fratrum Predicatorum in Halb., presentibus, militibus Svartebock videlicet[8], Reynero Scat, Jordano de Wienrode et Jordano de Redebere[9], Bartholdo Thurigo famulo, astantibus, qui requisiti perhibebunt testimonium veritatis. ut autem prefata ordinatio rata et

inviolabilis perseveret, sigillum nostrum duximus presentibus apponendum.

datum Regenstein anno Domini m.cc.lxxxviiij[10], feria sexta, in octava s. Martini.

Nach dem Abdruck N. M. IV, 2, 24 aus einer Abschrift des 17. Jahrh. in Magd. — Copie: 1) vendidit debeat 2) Harsleve 3) communis 4) fratres 5) super 6) per *fehlt.* 7) Plobch 8) *d. i.* Hinricus Hircus Niger 9) Redebe 10) mcclxxxviij. *Wiggert dachte 1298, mit Ausfall eines* x, *aber Freitag der 19. Nov. fällt entweder 1289 oder 1295, und ersterer passt hier ganz gut.*

1290. 237.

* *Bischof Volrad übereignet dem Nicolai-Kloster drei Hufen in Oschersleben und vier in Hordorf, die Ulrich von Amfurt resignirt.*

In nomine Domini amen. nos Dei gratia Volradus Halberstadensis ecclesie episcopus universis presens scriptum inspecturis volumus esse notum, quod | nos, accedente totius capituli nostri beneplacito et consensu, proprietatem vij mansorum, quorum tres in campo Oschersleve et quatuor in campo Hordorp siti sunt, insuper unius curie in dicto opido et unius in villa prenominata necnon et pratorum ibidem jacentium, que omnia Olricus miles de Anvorde de manu nostra tenuerat, sororibus s. Nicolai in civitate Halb., ordinis fratrum Predicatorum, libere donavimus in perpetuum possidendam, omne jus, quod in eisdem bonis nobis ac ecclesie nostre competebat vel competere poterat in futurum, in dictas sorores plene et integre transferentes. volumus tamen, quod sorores de curia sita in opido Oschersleve in vigiliis et contributionibus, quamdiu eadem curia ipsarum est, facere justitiam civibus ejusdem opidi teneantur. ut autem hec nostra donatio rata et immutabilis perseveret, presens instrumentum inde confectum nostro et capituli nostri sigillis duximus roborandum.

hujus rei testes sunt: Guntherus prepositus, Albertus decanus, Gevehardus cellerarius, Hermannus portenarius, Ludewicus de Wantsleve, Theodericus de Hesnem, canonici nostre majoris ecclesie.

acta sunt hec anno Domini m.cc.lxxxx.

Im Besitz des Thür.-Sächs. Ver. in Halle. — Die Siegel fehlen, nur die gelb-grünen Seidenschnüre sind erhalten. — Gedr. N. Mitth. IV, 2, 33.

1290. Halb. 238.

* *Das Nicolai-Kloster gibt Transsumpt einer Urkunde des Domcapitels über die Erwerbung von sieben Hufen in Oschersleben und Hordorf.*

Nos sorores ordinis fratrum Predicatorum, Gertrudis videlicet priorissa totusque conventus s. Nicolai in Halberstat recognosci | mus tenore presentium protestando, quod, cum inter dominos nostros majoris ecclesie canonicos ex parte una et nos ex parte altera super vij

mansis per Olricum militem dictum de Amvorde nostris usibus applicandis controversia verteretur, prefati domini nostri canonici quinque viros ydoneos de suo capitulo concorditer elegerunt, per quos dicta controversia sopiretur, quorum instrumentum recepimus in hec verba:

Nos Albertus Dei gratia decanus — — *(es folgt die Urkunde N. 223)* — datum etc.

premissis igitur omnibus de communi beneplacito consentimus, gratum et ratum tenentes, quod per reverendum patrem nostrum fratrem Albertum pie memorie priorem quondam Halb. placitatum et factum est, sigillum nostri conventus ad certitudinem pleniorem duximus presentibus apponendum.

datum Halb. anno Domini m.cc.lxxxx.

Magd. s. r. Halb. L. 2. — Mit dem rothen Siegel des Klosters. — Gedruckt N. Mitth. IV, 2, 34.

1290. Erfurt. 239.

* *Erzbischof Rudolf von Salzburg und Bischof Conrad von Lavant geben dem Prediger-Kloster Ablass.*

Rudolfus Dei gratia s. Saltzburgensis ecclesie archiepiscopus, apostolice sedis legatus, Cunradus eadem gratia | Laventine ecclesie episcopus dilectis in Christo priori et conventui fratrum ordinis Predicatorum in Halberstat salutem in Domino sempiternam. divine laudis cultum ampliare cupientes, vestris devotis precibus inclinati, omnibus vere penitentibus, qui ad vestram ecclesiam in festivitatibus dedicationis, s. crucis, b. virginis Marie, ss. Petri [et] Pauli apostolorum, Petri martyris, Nicolay, Augustini et Dominici confessorum, Katherine virginis devote accesserint seu vobis manum porrexerint adjutricem, de omnipotentis Dei misericordia confisi, xl dies singuli de injuncta sibi penitentia sub ratihabitione venerabilis patris Nuenburgensis[1] ecclesie episcopi misericorditer relaxamus.

datum Erfordie anno m.cc.xc.

Magd. s. r. Halb. D. 44. — Beide Siegel sind beschädigt: 1) RVDOLF⁹ DI. GRA. SCE. SALZBVRG ECCE. A ..... LEG +. *Sitzender Bischof, mit der Rechten segnend, in der Linken Krummstab. 2)* [S]. CH[V]NRADI. DEI. GRA. EPI. ECC. .... *die Darstellung wie auf dem ersten Siegel.* — 1) *Diese Verschreibung statt* Halb. *ist stark oder sollte der betreffende Schreiber am Ende gar nichts vom Bisthum Halb. gewusst haben?*

1290. Jan. 9. 240.

* *Bischof Volrad erkennt im Gericht das von der verstorbenen Gräfin Sophie von Derenburg bewohnte Haus, das Sophie von Hakeborn widerrechtlich in Besitz genommen, dem Prediger-Kloster zu.*

Nos Volradus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus omnibus audituris hanc litteram seu visuris notum esse volumus et presen-

tibus | protestamur, quod, cum anno Domini m.cc.xc, feria secunda proxima post epyphaniam Domini in civitate nostra Halb. presideremus judicio seculari, frater Albertus de Wegheleve, tunc supprior fratrum ordinis Predicatorum ibidem, veniens ad locum judicii petivit a nobis per prolocutorem suum Johannem de domo, ut deoccuparemus fratribus sui conventus curiam ipsorum, sitam contra chorum ecclesie eorum ad orientem, cujus inhabitationem habuerat bone memorie domina Sophia dicta comitissa de Dherneburch ex permissione dictorum fratrum ad tempora vite sue, quam curiam domina Sophia uxor domini Lodewici de Hakeborne per civitatis nostre judicem occuparat. presentibus ergo consulibus et quampluribus aliis, deoccupavimus, prout de jure debuimus, eandem curiam secundum dictamen sententie, quod in tali casu consuevit communiter observari, firmantes super predicta curia pacem sententialiter fratribus sepedictis, quam nullus debebit nisi in consimili judicio mediante justitia infirmare. ut autem hoc factum nostrum in memoria firmius habeatur, presentem litteram inde conscriptam sigilli nostri munimine duximus roborandam.

Magd. s. r. Halb. D. 70. — Mit Siegel (Erath XXIV, 10).

1290. Aug. 5. Halb. 241.

* *Bischof Volrad überweist dem Siechenhofe eine Hufe und Wort in Aspenstedt, die der Bürger Heinrich von Bicklingen dem bisherigen Lehnsträger Bürger Herbord von Wüstenhagen abgekauft hat.*

Volradus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus universis Christifidelibus audituris presentia et visuris | salutem in eo, qui est omnium vera salus. quoniam labilis est hominum memoria, debent ea que geruntur in tempore, ne simul cum tempore in oblivionem transeant, scripture testimonio ac subscriptione testium perhennari. hinc est quod ad universorum tam presentis temporis quam futuri notitiam volumus pervenire, quod Henricus de Bicligge, civis Halb., pro beneplacita pecunia et accepta unam aream et mansum in villa et campo Aspenstede situm a Herbordo de Wostenhagen, cive Halb., juste emptionis titulo comparavit, et postmodum idem Herbordus dictam aream et mansum, quem de manu nostra tenuit pheudaliter, nobis liberaliter resignavit. nos vero eundem mansum cum area tenentes liberum et solutum, pro remedio nostrorum peccaminum pariter et salute nostrorum successorum cum bona voluntate ac consensu prefati Henrici de Bicligge domui infirmorum extra muros Halb. site contulimus, cum omni jure ac utilitate necnon et proprietate jugiter, sicut ad nos pertinuit, possidendum, sic videlicet, quod quicunque rector dicte domus infirmorum pro tempore fuerit, prenotato Henrico de Bicligge, quoad vixerit, sex maldra tritici et quatuor siliginis in festo b. Martini singulis annis dabit, verum ipso Herbordo mortuo

sepefata domus dicta maldra sine qualibet contradictione suis usibus applicabit.

testes hujus rei sunt: Johannes prepositus ecclesie s. Johannis, Jacobus decanus, Johannes custos ecclesie s. Marie Halb., Henricus rector capelle s. Petri, Nicolaus Rufus, Hogerus Lantgreve, Wernerus monetarii[1] et alii complures. et ne super hoc dubium oriatur, presens scriptum sigillo nostro duximus roborandum.

actum et datum Halb. anno Domini m.cc.xc, Non. Augusti.

Magd. s. r. Halb. P. 30. — Mit Siegel Volrads (Erath XXIV, 10) an roth-weisser Seidenschnur. — 1) *Urk.* monatarii.

1290. Aug. 27. Halb., auf dem Petershofe. 242.

Rath und Bürgerschaft befreien das Nicolai-Kloster von aller Bürgerpflicht, Schoss und Wacht.

In nomine Domini amen. consules et commune civitatis Halb. omnibus in perpetuum. notum esse volumus universis presentes litteras inspecturis, quod nos, diligenti consideratione prehabita, de communi consensu consulum magistratuum ac totius plebis civitatis nostre Deo dicatis puellis, sororibus videlicet ordinis fratrum Predicatorum apud s. Nicolaum in nostra civitate, ordinamus et volumus et perpetua constitutione sanximus, ut ipse sorores quoad aream, in qua residentiam faciunt corporalem, quam sibi suis denariis a Johanne dapifero comparaverunt, ab omni jure civili, quod vulgariter dicitur ‚burrecht', videlicet exactionibus, quas vicini super se facere consueverunt, et contributionibus, que vocantur ‚wekenpennige' in vulgari, vigiliis ac denariis vigilum, immo a custodiis valve deinceps sint libere et immunes, propter quod placuit eis et provisoribus[1] eorundem, ut intra muros civitatis ad usus reipublice tantum solidorum civibus pertinentibus ad valvam s. Burchardi redditus comparent, in testimonium civilitatis ac societatis perpetue permansure.

acta est hec ordinatio anno Domini m.cc.xc, die dominica post festum b. Bartholomaei, in curia s. Petri.

Magd. Cop. 104. 1) *Copie:* predicatoribus.

1290. Sept. 8. Halb. 243.

* *Bischof Heinrich von Pomesanien gibt der Kirche des Siechenhofs Ablass.*

Hinricus Dei gratia Pomezaniensis episcopus universis Christifidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem in Domino sempiternam. | cupientes Christifideles ad opera pietatis speciali prohemio invitare, de omnipotentis Dei misericordia et sue matris Marie virginis gloriose necnon bb. apostolorum Petri et Pauli auctoritate ac nostri confisi, omnibus vere penitentibus et contritis, qui ad ecclesiam extra muros Halberstat in summis festivitatibus, videlicet in pascha, in ascensione, in pentecostes, in nativitate Domini et in die omnium

sanctorum et in omnibus festivitatibus b. Virginis et in die b. Katerine, patrone ejusdem ecclesie, et in omnibus festivitatibus et diebus dominicis devote confluxerint vel dicte ecclesie seu infirmis ibidem manus porrexerint adjutrices, de injuncta sibi penitentia xl dies, indulgentie dyocesani consensu accedente, misericorditer relaxamus. in cujus rei testimonium presens scriptum nostri sigilli munimine duximus roborandum.

datum Halb. anno Domini m.cc.lxxxx, in die nativitatis Domine nostre.

Magd. s. r. Halb. P. 31. — Mit Siegel. — 1283. Apr. 15. war H. episc. Pomezaniensis *als* vices gerens Verdensis ecclesie *in Lüneburg, Urk. des Kl. S. Mich. I, 122.*

1290. Okt. 16. 244.

Das Jacobi-Kloster erhält von Heinrich, ehemals Pfarrer in Klein-Quenstedt, zwei halbe Hufen in Holtemmen-Ditfurt.

Johannes prepositus, Jutta abbatissa, Mechtildis priorissa totusque conventus monasterii s. Jacobi — — quod Henricus quondam plebanus in parvo Quenstede duos dimidios mansos sitos in Holtemne Ditforde monasterio nostro donavit pro anime sue remedio et patris Heydenrici necnon Johannis fratris sui ac Gertrudis matris et Gertrudis sororis — —.

anno Domini mccxc, in die Galli.

Aus Niemanns Excerpten.

1290. Dez. 6. 245.

* *Bischof Volrad und drei Domherrn legen einen Streit zwischen dem Rathe der Stadt und dem ehemaligen Rektor des Hospitals S. Spiritus Heinrich gütlich bei.*

Nos Volradus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus, Gevehardus prepositus s. Pauli, Thidericus archidiaconus in Westerrode, Hermannus de Kerberch, | canonici dicte ecclesie, omnibus presentem litteram inspecturis volumus esse notum, quod in causa, que vertebatur inter Henricum quondam rectorem hospitalis civitatis Halb. ex una parte et consules et rectores civitatis nostre ex altera, taliter a nobis et in nostra presentia extitit placitatum, quod predicti consules et burgenses antedicto domino Henrico pro injuria ipsi si qua ab eisdem extitit irrogata, dabunt sex marcas usualis argenti terminis ad hoc deputatis, in die videlicet b. Thome duas, in festo epiphanie duas, purificationis duas proximo nunc venturis. et cessabit predictus Henricus ab omni actione et omnes alii, quorum interest vel posset aliqualiter interesse, que ei in ista causa contra quoscunque etiam alios a predictis competere videbatur. in cujus rei testimonium sigilla nostra duximus ad cautelam futurorum presentibus apponenda.

testes vero hujus sunt: Wernerus marscalcus[1] miles, Ludolfus clericus, frater predicti Henrici, et alii fidedigni.

actum et datum anno Domini m.cc.xc, in die b. Nicolay.

Halb. M. 52. — Mit den Siegeln des Bischofs (Erath XXIV, 10), des Probstes Gebhard und des Domherrn Dietrich, das 4. fehlt. — 1) U.: marsalcus.

1291. 246.

Graf Heinrich von Regenstein gibt dem Nicolai-Kloster für ein Stück vom Osterholz fünf Hufen und zwei Worten in Alt-Godenhausen.

In nomine Domini amen. Heinricus Dei gratia comes de Regenstein omnibus in perpetuum. que geruntur in tempore, ne simul cum lapsu temporis evanescant, poni solent in lingua testium vel[1] scripture memoria perennari. sciant ergo tam posteri quam presentes, quod nos loco partis cujusdam silve que dicitur ‚Osterholt', quam vendideramus sororibus ordinis Predicatorum in Halberstat, donavimus de consensu Hermanni fratris nostri, canonici majoris ecclesie in Halb., eisdem sororibus proprietatem quinque mansorum in campis veteris Godenhusen simulque duarum arearum in eadem villa sitarum, quas Ludolphus dictus Sceseke[2] et Wernerus frater suus a nobis jure tenuerant pheudali, cum omni jure, quo ad nos pertinuerant, possidendam ab eisdem sororibus in perpetuum pacifice et quiete.

hujus rei testes sunt: Geroldus de Merica, Johannes de Emersleve, Reinerus Scat, Henricus Hircus, Jordanus de Wigenrode, Jordanus de Redebere, milites; Fridericus de Bentsingerode, Henricus frater suus et quamplures alii fidedigni. et ut hec permutatio ac proprietatis donatio rata et impermutabilis perpetuis temporibus perseveret, presentem paginam inde confectam nostro sigillo, quo nos et frater noster contenti sumus in hac parte, prefato claustro corroborari[3] curavimus ad firmitatis perpetue munimentum.

actum et datum anno Domini m.cc.xcj.

Nach dem Abdruck N. Mitth. IV, 2, 34, aus einer Copie v. J. 1680 in Magdeb. 1) Copie: velut. *2)* Seeseke. *3) fehlt.*

1291. Rom. 247.

* *Zwei Erzbischöfe und acht Bischöfe geben Ablass für den Siechenhof und seine Capelle.*

Universis Christifidelibus, ad quos presentes littere pervenerint, Rogerus Severinensis et Johannitius Mokicensis Dei gratia archiepiscopi, Ciprianus Bovenensis, | Guilhelmus Callensis, Perronus Larinensis, Birardus Fulginas, Thomas Interampnensis, Daniel Laguedoniensis et Romanus Croensis eadem et Inzelerius Dei gratia Buduensis[1] episcopi

salutem in Domino sempiternam. quoniam, ut ait apostolus, omnes stabimus ante tribunal Christi, recepturi prout in corpore gessimus, sive bonum fuerit sive malum, oportet nos diem messionis extreme misericordie operibus prevenire ac eternorum intuitu seminare in terris, quod reddente Domino cum multiplicato fructu recolligere valeamus in celis, firmam spem fiduciamque tenentes, quoniam qui parce seminat, parce et metet, et qui seminat in benedictionibus, de benedictionibus metet vitam et eternam. cum igitur hospitale leprosorum situm [2] extra muros civitatis Halberstadensis adeo sit paupertate honeratum, quod illi hospitali proprie non suppetant facultates, per quas leprosi ibidem manentes vel supervenientes sustentari poterint, nisi elemosinis Christifidelibus subveniatur eisdem, universitatem vestram monemus rogamus et in Domino exhortamur, quatenus in remissionem vestrorum peccaminum de bonis vobis a Deo collatis pias elemosinas et grata karitatis ad sustentationem erogetis vosque per hec et alia bona, que Domino inspirante feceritis, adipisci [3] possitis vitam eternam, nos de omnipotentis Dei misericordia et bb. Petri et Pauli apostolorum ejus auctoritate confisi, omnibus vere penitentibus et confessis, qui suas elemosinas predicto hospitali vel leprosis ibidem manentibus vel supervenientibus largiti fuerint vel miserint, aut qui ad capellam b. Katerine ipsius hospitalis in festis subscriptis, videlicet nativitatis Domini, resurrexionis, ascensionis [4] et pentecostes, in quatuor festis gloriose virginis Marie, singulorum apostolorum, Martini et Nicholai pontificum, Katerine et Cecilie virginum, in die omnium sanctorum et in commemoratione omnium animarum, in die dedicationis ipsius capelle vel in anniversariis ejusdem diei causa devotionis accesserint, aut qui presbiterum cum devotione, cum ipsum eucaristiam Domini ad infirmos ibidem portare contigerit [4], ob reverentiam ipsius eucaristie et pro remedio animarum infirmorum aliquorum cum salutatione dominica vel angelica secuti fuerint, aut qui ad fabricam luminaria ornamenta seu ad alia necessaria capelle predicte manus adjutrices porrexerint, aut in extremis laborantes quicquam facultatum suarum legaverint hospitali vel capelle prelibatis, singuli singulis singulas dierum quadragenas de injunctis sibi penitentiis, dummodo consensus dyocesani ad id accesserit, misericorditer in Domino relaxamus. in cujus rei testimonium presens scriptum sigillorum nostrorum munimine duximus roborandum.

datum Rome anno Domini millesimo ducentesimo nonagesimo primo, pontificatus domini Nicholai pape quarti anno quarto.

Magd. s. r. Halb. P. 32. — Mit 9 Siegeln von rothem Wachs an verschiedenfarbigen Seidenschnüren, das 10. ist ab. — Inzelerius Dei gratia Buduensis *scheint von andrer Hand geschrieben zu sein. Rechts unter der Urkunde steht:* et annum venialium. *Oben sind drei Pergamenthenkel zum Aufhängen angeheftet.* — 1) *Inzelerius Bischof von Budua in Dalmatien hat für Halberstadt ein grösseres Interesse als die übrigen hier genannten Bischöfe, weil er der erste Weihbischof von Halberstadt ist. Als solcher nennt er sich* Inz. ep. Bud., vices gerens episcopi Volradi 1294 in die b. Agnetis *in einem Ablass für Kloster Frose cod. Anh. II, 763. Ueber ihn und seine Thätigkeit in den Diöcesen Würzburg, Bamberg, Cammin, Constanz und Mainz s. Corresp.-Bl. des Ges.-Ver. etc. 1863, S. 4 und*

S. 69 ff.: und Genaueres bei Keller, index episcoporum ord. Erem. s. Augustini Germanorum, Gymn.-Pr. Münnerstadt 1876, S. 17—19. 1292 war er Weihbischof für Cammin und als solcher gibt er (gerens vices Jaromari eccl. Caminensis electi et confirmati) 4. post Viti *1292 (nicht 1293, wie Keller) dem Kloster zu Bernstein in Pommern Ablass (Riedel I, 18, S. 68). Nach einer Notiz bei Keller a. a. O. gab er am 12. Okt. 1293 als Suffraganeus des Bischofs Volrad von Halb. Ablass für die Kirche S. Hadriani in Heiligendorf. Diese und die oben erwähnte für Kl. Frose sind die einzigen bis jetzt bekannten Urkunden, in denen er als Halb. Weihbischof nachzuweisen ist.* — 2) *U.:* scitum. 3) *U.:* adepisci. 4) *U.:* assentionis. 4) *U.:* contingerit.

1291. Jan. 20. 248.

Bischof Volrad bestimmt, dass kein Weber, der nicht in der Kaufgilde ist, Tuch schneiden darf.

Nos Vulradus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus tenore presentium recognoscimus et publice protestamur, litteras honorabilium civium Goslariensis civitatis, immo consulum et rectorum civitatis ejusdem recepisse, per quas discordia jamdudum habita inter burgenses nostre civitatis Halb. ex una et cives Quedeligburgenses ex altera [parte] est sopita, in quibus videlicet litteris expresse continebatur, quod nullus textor potest vel debet in aliqua civitate nullo etiam tempore, ubi non habet consortium mercatorum, quod vulgariter ‚inninge' appellatur, pannos incidere, nisi docere possit, quod id ex antiqua consuetudine et sine contradictione fecerit. unde cum in nostra civitate consuetudo fuerit [h]actenus observata et a nobis approbata, ut nullus textor carens consortio mercatorum possit incidere pannos in eadem, predictam consuetudinem in nostra civitate Halb. presentibus roboramus et volumus tam in nundinis quam extra in sepedicta nostra civitate inviolabiliter observari. in cujus rei testimonium sigillum nostrum duximus presentibus apponendum.

datum anno Domini mccxcj, in die bb. Fabiani et Sebastiani.

Halb. Y. 2. Copie Saec. XV.

1291. Febr. 1. Halb. 249.

Graf Heinrich von Regenstein gibt eine halbe Hufe in Ober-Runstedt an das Kloster S. Jacobi.

Nos Henricus Dei gratia comes de Regensten — — quod proprietatem dimidii mansi siti in campo superioris ville Ronstede, nobis a Gotfrido resignatam, donavimus preposito abbatisse et conventui monasterii s. Jacobi, cum idem prepositus abbatissa et conventus predictum dimidium mansum a dicto Gotfrido justo emptionis titulo compararint.

testes: Johannes prepositus, Jutta abbatissa, Oda de Regensten; Bartoldus Nicolaus, sacerdotes; Geroldus de Heyda, Ludolfus monetarius — —.

actum et datum Halb. annò Domini mccxcj, in vigilia purificationis s. Marie virginis.

Aus Niemanns Excerpten.

1291. Mai 10. Halb. 250.

Die Gebrüder von Heimburg schenken zwei Hufen auf der Lütgen Mark dem Kloster S. Jacobi.

Nos Anno Dei gratia Halberstadensis ecclesie canonicus et nos Anno patruus[1] suus — — quod cum Rudolphus et Bernhardus frater suus de Nigenhagen duos mansos sitos in campis juxta Halb. in loco, qui vulgariter appellatur ‚luttke marke', quos a nobis tenebant titulo feodali, — — Johannes prepositus et conventus monasterii s. Jacobi cum eisdem — — ordinarunt, quod nobis eosdem mansos libere resignaverunt, quos nos — — donavimus — prefato monasterio s. Jacobi, accedente consensu Hervici Hinrici et Hinrici necnon Annonis patruorum nostrorum de Celle — —.

testes: Guntherus prepositus, Albertus decanus, Gevehardus cellerarius, Hermannus prepositus s. Bonifacii, Lodewicus prepositus in Walbecke, prelati ecclesie Halb.; Jacobus decanus, Hugoldus de Quenstede, Henricus scholasticus, Fridericus de Winnigstede senior, canonici s. Marie Halb.; Hinricus de Quenstede et Jordanus de Halberstad, sacerdotes; Thidericus Bromes, Wernerus de Slage, Betemannus de Grafhorst, milites; Conradus domini Crogonis, Hardewicus de Ditforde — — sigillorum nostri ac patruorum nostrorum de Gezelle — —.

actum et datum Halb. anno Domini mccxcj, vj. Id. Maji.

Aus Niemanns Excerpten. — 1) *in der Handschr. steht immer* fratruus, *statt* fratruelis *oder* patruus?

1292. Juli 14. 251.

Die Herren von Schermbke verkaufen eine Wiese in Holtemmen-Ditfurt an das Kloster S. Jacobi.

Nos Hermannus et Fredericus fratres dicti de Scerenbek — — proprietatem unius prati juxta villam Holtempne Ditforde consensu fratris nostri Werneri canonici ecclesie Halberstadensis vendidimus monasterio s. Jacobi pro vj et dimidia marcis examinati argenti, mediantibus domino Hermanno de Kercberch, provisore predictorum[1] et Johanne preposito monasterii memorati.

testes: Henricus de Quenstede, Hennyngus de Hessenem, frater Fredericus magister curie novi claustri.

actum anno Domini mccxcij, pridie Id. Julii.

Aus Niemanns Excerpten. — 1) *Es fehlen offenbar vorher die Namen der Schwestern (Gertrud, Luckard, Bertha) und des jüngsten Bruders Ulrich, s. N. 188.*

1292. Aug. 24. **252.**

* *Probst Hermann von S. Bonifacius als Vertreter des Bischofs und der Rath bestimmen, dass die Kloaken und Schweineställe an der Holtemme binnen einem Monat abgebrochen und mindestens fünf Fuss vom Flusse und ohne Abfluss in denselben aufgebaut werden sollen.*

Nos Hermannus Dei gratia prepositus ecclesie s. Bonifacii in Halberstat et vices venerabilis patris ac domini nostri episcopi gerentes | ac nos consules ejusdem civitatis omnibus audituris presentes litteras seu visuris recognoscimus publice protestantes, quod nos unanimi consensu statuimus ac ordinavimus et observari volumus in civitate Halb., ut si quis apud Holtempnam manens cloacam vel aram porcorum in sua mansione habeat, sive clericus sive laycus vel religiosus vel secularis fuerit vel cujuscunque conditionis, post datam et notificationem presentium deponat et penitus destruat infra mensem. si quis vero ausu temerario mense transacto id non fecerit, dabit duas marcas puras post spatium xiiij dierum, quarum una cedet dominis, altera consulibus predicte civitatis. preterea si quis convictus fuerit et hanc penam dare noluerit, tunc consules civitatis, qui tunc pro tempore fuerint, sine pena spiritualis vel secularis judicii ab ipso extorquere debent pecuniam supradictam. quotiens aliquis in hiis duobus vel altero istorum excesserit, totiens prefatam pecuniam pro pena dabit infra terminum sepedictum. insuper si quis aliquid predictorum reedificare voluerit, tantum seorsum ab aqua reedificet, ut ad mensuram quinque pedum ab aqua distet et ut nichil putredinis sive immunditie exinde ad aquam defluere possit vel emanare, quod cum edificatum fuerit, consulibus civitatis id notificari vel demonstrari debet. in cujus rei testimonium nos Hermannus et consules supradicti sigilla nostra presentibus duximus apponenda, in quibus omnes ac singuli contenti sumus.

datum anno Domini m.cc.xcij, in die s. Bartholomei apostoli.

Halb. FF. 19. Das 1. Siegel ist ab, vom 2. ist nur ein Fragment vorhanden. — Auf der Rückseite: dusße breiff wisett uth, dat men keine hemelicke gemack up de Holtthemmen buwen schall *(Saec. 16).*

1293. **253.**

* *Bischof Volrad genehmigt, dass der Truchsess Johann dem Nicolai-Kloster die halbe Mühle bei Hordorf und den halben Wald Espen zwischen Hordorf und Oschersleben verkauft.*

Nos Volradus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus recognoscimus per presentes, quod, cum Johannes | dapifer medietatem

molendini siti juxta villam Hordorp et medietatem silve site inter Hordorp et Oscersleve, que dicitur ‚Espen', que a nobis in feudo tenuerat et sorores ordinis Predicatorum in Halb. ab ipso emerunt pro quadam summa pecunie, ad manum nostram libere resignasset, nos sorores jamdictas in possessionem molendini et silve duci fecimus corporalem, volentes ut quanti sunt redditus, quos sorores a molendino et silva recipiunt, tantumdem de redditibus quinquaginta marcarum, quas eedem sorores emerunt ab ecclesia nostra, debent secundum estimationem debitam defalcari. in cujus recognitionis nostre certitudinem sigillum nostrum duximus presentibus apponendum.

datum anno Domini m.cc.xciij.

Im Besitz des Thür.-Sächs. Vereins in Halle. Das Siegel ist ab. — Gedr. N. Mitth. IV, 2, 35.

1293. Apr. 15. 254.

Die Schenken von Neindorf schenken dem Kloster S. Jacobi eine Hufe in Ergstedt.

Lodewicus pincerna de Nendorp, Jordanus ejus filius — cum Olricus de Grotuch (?) ac sui heredes unum mansum Erchstede situm de manu nostra jure feodali tenerent, nobis voluntarie resignarunt. nos vero — — ipsum ecclesie s. Jacobi — — contulimus — —.

testes: comes Henricus de Regensten, Johannes de Emersleve, Reinerus dictus Scat, Heidenricus de Merica, milites; Henningus de Eylwardestorp, Bertoldus de Eylwardestorp. — —

actum et datum anno Domini mccxciij, xvij. Kal. Maji.

Aus Niemanns Excerpten.

1293. Apr. 17. 255.

Graf Heinrich von Regenstein schenkt eine halbe Hufe in Ober-Runstedt an das Kloster S. Jacobi.

Henricus Dei gratia comes de Regensten — — dimidium mansum proprietatis nostre in superiori Ronstede situm, quem nobilis vir dominus Lodewicus de Nendorp pincerna et Jordanus suus filius a nobis tenerent in pheodo et Herbordus de Redebere miles — a jamdicto domino Lodewico de Nendorp — — teneret — [cum] nobis de ejus morte vacaret libere et solute, nos dimidium mansum vacantem de consensu Lodewici de Nendorp — — contulimus conventui monasterii s. Jacobi — —.

datum anno Domini mccxciij, xv. Kal. Maji.

Aus Niemanns Excerpten.

1293. Okt. 1. 256.

* *Bischof Volrad erklärt, dass die vom Meier Johann von den Sargstedter Besitzungen des Siechenhofs erhobne Bulevinge kein Präjudiz gegen die Besitzer sein soll.*

Nos Volradus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus recognoscimus tenore presentium | publice protestando, quod undecim mansos et dimidium cum tribus jugeribus et quatuor areis in campo et in villa Serichstede, homines quoque spectantes ad eosdem, necnon omni jure et utilitate hominum predictorum, curie infirmorum extra civitatem nostram Halb. donavimus perpetuo possidendos, secundum quod in instrumentis super hoc confectis plenius continetur. quapropter emolimentum seu utilitatem, que ‚bulevinge' vulgariter appellatur, quam Johannes villicus noster bone memorie ab hominibus supradictis nostro nomine sustulit seu percepit, prefate curie in futurum nolumus aliquod prejudicium irrogare, quoniam hoc actum fuit a nobis et nostro nomine de ipsorum bona voluntate et consensu. quod ad universorum notitiam, quorum interest vel quibus nosse fuerit oportunum, volumus pervenire.

datum anno Domini m.cc.xciij, in die b. Remigii.

Magd. s. r. Halb. P. 33. — Mit Siegel (Erath XXIV, 10).

1293. Okt. 8. 257.

* *Die Grafen von Wernigerode gestatten dem Nicolai-Kloster einen Hoftausch in Heudeber.*

Nos Albertus et Fridericus Dei gratia comites de Werningerode recognoscimus | per presentes, quod quicquid juris hactenus habuimus in curia, quam tenuerat Heidenricus pistor a majore ecclesia in Halberstat, et sita est juxta allodium sororum ordinis Predicatorum in villa Hadebere, amodo habere volumus in curia, quam eedem sorores dederunt facta permutatione prenominato Heidenrico pro curia primo dicta. in cujus rei certitudinem sigilla nostra presentibus sunt appensa.

datum anno Domini m.cc.xciij, in vigilia bb. martirum Dyonisii ac sociorum ejus.

Magd. s. r. Stift Halb. XIII, 78b. — Mit den Siegeln der Grafen (Erath XXX, 19 und 20).

1294. 258.

* *Der Rath bezeugt, dass der Bürger Gottfried von Oschersleben ein Capital geschenkt hat, wofür jährlich eine bestimmte Summe zu milden, in der Urkunde näher bezeichneten, Zwecken zur Vertheilung kommen soll.*

Nos consules civitatis Halberstat publice recognoscimus et fideliter protestamur, quod honestus vir Godefridus dictus[1] de Osschersleve,

noster dilectus burgensis, | emit in civitate nostra jamdicta redditus viginti talentorum Halb. denariorum octo solidis minus, quos videlicet redditus comparavit pro centum et quinque marcis puri argenti et pro quadraginta marcis argenti videlicet usualis. hos siquidem redditus predictus Godefridus ad nostras et successorum nostrorum manus, qui pro tempore fuerint, libere resignavit, ita ut nos et successores nostri facere debeamus de dictis redditibus, que secuntur, ita scilicet, ut in vigilia annuntiationis unam stipam de duobus talentis denariorum, secundam in vigilia assumptionis, tertiam in vigilia nativitatis ejusdem, quartam in vigilia omnium sanctorum, quintam in vigilia purificationis ejus dabimus pauperibus propter Deum. item in bona quinta feria dabimus unum talentum denariorum, quod habemus apud magistrum monete, ita quod fratribus Predicatoribus v solidi, ecclesie s. Johannis extra muros v solidi, ecclesie s. Martini v solidi, ecclesie s. Mauricii xxx denarii, ecclesie s. Pauli xxx denarii debent dari, cum quibus denariis debent vinum in die pasche pro communicantibus comparare. item in die b. Johannis baptiste dabimus unum talentum denariorum pauperibus, qui de plateis et cymiteriis sunt assumpti. item unum talentum denariorum[2] dabimus ad plateas civitatis ubicunque duxerimus reparandas[3]. quodsi predictum talentum ad reparationem alicujus platee ante festum s. Johannis baptiste assumptum non fuerit, extunc post predictum festum debent x solidi ipsius talenti dari ad structuram ecclesie s. Martini, reliqui vero x solidi debent dari pauperibus jam predictis. item in conceptione b. Marie dabimus unum talentum denariorum ad hospitale, de quo dabuntur sacerdoti sex denarii, cappellano quatuor, scolari[4] duo, reliquum vero debet inter pauperes ipsius hospitalis distribui equaliter et partiri. item in die nativitatis s. Marie dabimus quatuor talenta denariorum, quorum duo talenta debent magistri civium de opido distribuere inter pauperes domi degentes, prout ipsis videbitur expedire, de tertio autem talento debent v solidi dari in Advocatia ad pauperum sepulturam, residui vero xv solidi debent ibidem[5] in Advocatia distribui inter pauperes et egentes, de quarto autem talento debent dari fratribus Predicatoribus ad vinum v solidi, Minoribus v solidi, ad novum claustrum v solidi, ad s. Burchardum v solidi. item eodem die consulibus, qui pro tempore fuerint, de opido viij solidi ad vinum, magistris civium tres solidi debent dari, item pauperibus hospitalis iiij solidi, sacerdoti ibidem vj denarii pro vigiliis decantandis, item leprosis extra civitatem iiij solidi et sacerdoti vj denarii. item v solidi debent dari ad pannos lineos et vetustos emendos, in quibus pauperes mortui involventur. item plebano s. Martini et sociis suis duo solidi debent dari, ecclesiastico ibidem vj denarii, item[6] vj denarii famulis civitatis, item iiij solidi residui ad stipas predictas, si necesse fuerit, debent [addi]. si autem necesse non fuerit et si aliquid predictis stipis superhabundaverit[7], tunc predicti iiij solidi cum superfluo debent distribui inter prefati Godefridi de Osschersleve pauperes consanguineos et cognatos. hec autem omnia

supradicta debent dari annis singulis de redditibus nostre civitatis temporibus memoratis[8]. in cujus rei testimonium sigillum nostre civitatis presentibus est appensum.

datum anno Domini m.cc.nonagesimo quarto.

Halb. F. 1a und b. — Zwei Ausfertigungen mit Siegel an roth-grüner Schnur. — 1) dictus *fehlt in b.* 2) denariorum *fehlt in a.* 3) raparandus *in a.* 4 den., scolari vero duo *in b.* 5) ibidem *fehlt in a.* 6) et *in b.* 7) superfuerit *b.* 8) suprascriptis *b.*

1294. Febr. 20. 259.

* *Bischof Volrad übereignet dem Nicolai-Kloster zwei vom Schenken Heinrich von Dönstedt diesem verkaufte Hufen in Oschersleben.*

In nomine Domini amen. nos Volradus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus recognoscimus per presentes, quod duos | mansos sitos in campis civitatis nostre Oschersleve, quos in feodo a nobis Heinricus miles de Dûnstede, pincerna noster, tenuerat, resignatos ab eodem libere ad manum nostram, presentibus magistro Meinero notario nostro, magistro Conrado de Osterwic, Gevehardo dicto Pellel et Heinrico de Scowen, canonicis s. Pauli in civitate Halb., fratribus ordinis Predicatorum Johanne Tammone et Nicholao converso, Friderico et Cristiano, conversis claustri sororum, Wernero milite dicto marscalco et quam plurimis aliis fidedignis, assignavimus cum omni jure, quo pertinuerant ad nostram ecclesiam, sororibus ordinis Predicatorum Halb. commorantibus, proprietatem ipsorum mansorum cum corporali possessione in easdem sorores plene et integre in perpetuum transferentes: quorum mansorum redditus debent defalcari de redditibus quinquaginta marcarum examinati argenti, quos redditus nos una cum capitulo nostro vendidimus ipsis sororibus pro quadam summa pecunie in utilitatem ecclesie nostre verse. igitur ne super premissis aliquod possit in posterum dubium suboriri, presentem litteram inde conscriptam sigillis nostro et pincerne prenominati sigillatum dedimus sororibus sepedictis.

actum anno Domini m.cc.nonagesimo quarto, decimo Kal. Martii.

Im Besitz des Thür.-Sächs. Vereins in Halle. Die Siegel fehlen. — Gedr. N. Mitth. IV, 2, 36.

1294. Juni 19. 260.

Die Herren von Schermbke übereignen zwei Hufen und zwei Worten in Holtemmen-Ditfurt dem Kloster S. Jacobi.

Nos Hermannus et Fredericus fratres dicti de Scerenbeck — — de consensu — matris Gisle[1] duos mansos proprietatis nostre sitos in campo ville Ditforde prope Holtemnam cum quodam prato et salicibus ad ipsos pertinentibus in eodem campo sitis [et] duas areas in predicta

villa sitas in manibus nostris liberas et solutas habuimus, ex eo quod dictos mansos cum prato in pheodo tenuerunt, ad manus nostras, omnium heredum accedente consensu necnon Johannis de Jercsem, procuratoris dicti Ludolphi[2], liberaliter et voluntarie resignarunt — — proprietatem sepedictorum bonorum cenobio b. Jacobi contulimus. — — donatio facta est fratris nostri Werneri ac Hermanni de Kercberch, avunculi nostri, canonicorum Halb., consensu accedente — —.

testes: Johannes Wilde, Wernerus de Slage, Everardus de Jercsem, Tithmarus de Vekenstede, Gotfridus de Oschersleve, Fridericus magister curie, Johannes de Nienhagen, Henricus de Wirzenberch, conversi ejusdem monasterii.

datum anno Domini mccxciiij, in die ss. Gervasii et Protasii martirum.

Aus Niemanns Excerpten. — 1) *N.:* Jutte: *die ganze Regeste ist höchst unklar.* 2) *wer dieser Ludolfus ist, geht aus dem Excerpt nicht hervor.*

1294. Juni 28. Halb. 261.

* *Der Vikar Alverich zu S. Bonifacius stiftet einen Johannis-Altar und dotirt ihn mit zwei Häusern in der Moritz-Strasse und verschiedenen Ländereien.*

Conradus Dei gratia decanus, Conradus custos totumque capitulum ecclesie s. Bonifacii Halberstadensis omni|bus presentes litteras audituris salutem in Domino sempiternam. universis volumus esse notum et eorum memorie commendatum, quod dominus Alvericus ecclesie nostre perpetuus vicarius duas domos sitas in platea s. Mauricii in Halb., unum mansum in campis Groninghe situm, qui solvit decem et octo maldratas quadruplicis annone, dimidium mansum in majori Hersleve solventem septem maldratas tritici et avene et dimidium mansum situm in campis Eylewardestorp solventem sex maldratas tritici et ordei ad altare s. Johannis apostoli et ewangeliste, quod ipse edificari fecit in dicta ecclesia, de propriis sumptibus comparavit contulit et donavit. de dimidio autem manso sito in Eylwardestorp vicarius dicti altaris in duobus anniversariis, videlicet dicti Alverici quinque solidos et Hinrici vicarii ejusdem altaris totidem solidos procurabit, qui sic distribuentur in anniversariis singulorum: decem canonicis xxx denarii, septem vicariis xxj, puero ij, magistro ij, ecclesiastico j et ad candelam iiij denarii tribuantur. preterea conferendi prefatum altare idoneo sacerdoti decanus et capitulum dicte ecclesie nostre habebunt plenam et liberam potestatem. et idem sacerdos singulis diebus dominicis et festivis missas ad idem altare cum poterit celebrabit. insuper duas missas, unam in honore Marie virginis gloriose, et reliquam pro salute omnium fidelium defunctorum, conplebit qualibet septimana.

hujus rei testes sumus nominatim: Alexander, Bernardus de Orden, Tidericus de Aldendorp ac ceteri canonici ecclesie s. Bonifacii prelibate. ad eorum insuper que premissa sunt, sufficiens argumentum

presentem paginam inde conscriptam sigillo nostri capituli fecimus roborari.

datum Halb. anno Domini m.cc.xciiij, in vigilia bb. apostolorum Petri et Pauli.

Magd. s. r. S. Bonif. 77. Das Siegel des Capitels ist ab, ein zweites, in der Urkunde nicht erwähntes, des Decans, ist beschädigt; es zeigt einen Cherubim auf einem Rade. — Ein zweites gleichlautendes Exemplar (ebd. 78) hat nur ein Siegel gehabt. — Auch Cop. B. 18. u. 80.

1294. Aug. 13. 262.

* *Das Nicolai-Kloster verkauft an das Pauls-Stift zwei Hufen in Oschersleben.*

Margareta priorissa miseratione divina totumque collegium sororum ordinis Predicatorum in Halberstat uni|versis Christifidelibus presentes litteras visuris seu audituris salutem in eo, qui est omnium vera salus. ne ea que fiunt in tempore, simul cum tempore evanescant, expedit testium et scripture testimonio perennari. proinde notum esse volumus presentibus et futuris, quod nos receptis ab honorabilibus viris canonicis ecclesie s. Pauli in Halb. quinquaginta marcis Stendaligensis argenti in usus ecclesie nostre utiliores, ut speramus, firmiter convertendis, duos mansos sitos in campo Oskersleve, triginta maldra solventes tritici et avene, quos Hinricus pincerna ab episcopo Halb. in feodo tenuerat, predicte ecclesie vendidimus et eosdem donavimus cum omni jure proprietatis, quo ipsos tenuimus, a jugo advocatorum liberos et exemptos in pace perpetua possidendos; obligantes nos et ecclesiam nostram de warandatione predictorum mansorum, prout de jure tenemur, quandocunque a dictis dominis ecclesie s. Pauli et ubicunque fuerimus requisiti. ut igitur hujusmodi venditio et donatio nostra et ecclesie nostre rite et rationabiliter facta inviolabiliter observetur, presens scriptum super hoc confectum nostro et ecclesie nostre sigillis duximus roborandum.

testes hujus sunt: Johannes dictus de Hilgendorp[1], canonicus ecclesie s. Marie; Otto prior, Hinricus camerarius, Gevehardus sacerdos, canonici s. Johannis; Hinricus de Enbeke, Olricus Bobo, Bernardus de Aspenstede, canonici s. Bonifacii; Wernerus camerarius, Johannes dictus Wilde, Wernerus dictus de Slage, milites; Albertus de Veltim et alii quamplures fidedigni.

actum et datum anno Domini m.cc.xciiij, Yd. Augusti.

Magd. s. r. S. Pauli 68. — Nur das Convents-Siegel ist erhalten. — Gedr. N. Mitth. IV, 2, 37. 1) *Urk.:* Hilgenstat.

1294. Sept. 7. Krems. 263.

* *Bischof Bernhard von Passau gibt dem Prediger- und Nicolai-Kloster Ablass.*

Wernhardus[1] Dei gratia ecclesie Pataviensis episcopus universis Christifidelibus salutem in domino Jesu Christo. ad pietatis exercitia

et studia caritatis | quoslibet Dei fideles per indulgentiarum munera allicere cupientes, omnibus vere penitentibus et confessis, qui causa devotionis domum fratrum Predicatorum in Halberstat in festivitatibus b. Virginis necnon in anniversario dedicationis die et in die patronorum accesserint, de omnipotentis Dei misericordia quadraginta dies criminalium et centum venialium misericorditer in Domino relaxamus, dummodo consensus dyocesani accesserit et voluntas. ceterum eandem gratiam domui s. Nycolai sororum ordinis Predicatorum ibidem presentibus indulgemus, salva conditione premissa.

datum Chremse anno Domini m.cc.nonagesimo quarto, vij. Id. Septembris.

Magd. s. r. Halb. D. 45. — Das Siegel ist ab. — 1) *Es ist Bernhard von Passau, Bischof 1285—1313, der z. B. Riedel II, 6, 2219 auch* Wernardus *genannt ist.*

1294. Okt. 24. Halb. 264.

* *Das Nicolai-Kloster verkauft an das Stift U. L. Frauen fünf Hufen und zwei Worten in Alt-Godenhausen.*

In nomine sancte et individue Trinitatis amen. nos Margareta priorissa totumque collegium sororum ordinis fratrum Predicatorum in Halberstad simulque frater Johannes dictus Tammonis, ejusdem collegii provisor, omnibus in perpetuum. quia hominum labilis est memoria, necesse videtur et est, ut ea que geruntur, testium et scripture recipiant munimenta. hinc est quod omnibus tam moderni temporis qnam futuri volumus esse notum, quod, cum magister Thidericus de Westerhusen, canonicus ecclesie s. Marie virginis in Halb., a Ludolfo de Derneburg dicto Sceseke quinque mansos in campis veteris Godenhusen sitos et duas areas in eadem villa, decem solidos Halb. solventes in festo b. Galli, justo emptionis titulo comparasset, quos idem Ludolfus a nobis jure tenuit pheodali, ex eo videlicet, quod comes Henricus de Regensteyn horum bonorum proprietatem cum omni jure nostro conventui vendidit pro pecunia sibi beneplacita et accepta, idem Ludolfus et Gertrudis uxor ejus et eorum heredes legitimi cum consensu Werneri fratris dicti Ludolfi, qui se nichil juris habere in eisdem bonis coram omnibus publice recognovit, receptis centum marcis puri argenti a prefato magistro Thiderico, prenominatos quinque mansos et duas areas in manus nostras libere resignarunt. nos quoque predicta bona tenentes libera et soluta, cum proprietate et omni jure, quod nostro claustro competebat in eisdem bonis vel competere poterat in futurum, prelibate ecclesie s. Marie virginis donavimus in perpetuum possidenda, receptis nichilominus viginti quinque marcis puri argenti a dicto magistro Thiderico, quas in usus nostri claustri necessarios convertimus evidenter.

hujus rei testes sunt: Jacobus decanus, Fredericus et Fredericus dicti de Winnigstede, Borchardus de Cegenberg, Guncelinus de Bere-

winkele, canonici s. Marie virginis; Wernerus de Slage miles, Henricus et Conradus fratres de Bentsingherode, Henricus et Gevehardus fratres de Werstede, Thidericus et Fredericus de Hersleve, Johannes de Mandorp et alii quamplures clerici ac layci fidedigni. et ut hec emptio simulque bonorum resignatio ac proprietatis donatio firma et immutabilis perpetuis temporibus perseveret, presens scriptum inde confectum sigillo nostri conventus efficaciter consignatum jamdicte ecclesie tradere curavimus ad perpetui muniminis firmitatem.

actum et datum Halb. anno Domini m.cc.xciiij, nono Kal. Novembris.

Magd. s. r. B. Virg. 241. Mit Siegel des Klosters. — Gedr. N. Mitth. IV, 2, 38.

1294. Nov. 24. 265.

Bischof Volrad übereignet dem Nicolai-Kloster eine halbe Hufe und eine Wiese in Hordorf, die Johann von Mahndorf resignirt hat.

Volradus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus presens scriptum inspecturis volumus esse notum, quod Johannes de Mandorp dimidium mansum situm in campo Hordorp cum uno prato, quem a nobis tenere debebat, vendidit sororibus s. Nicolai in Halb. pro decem marcis examinati argenti, qui predictum dimidium mansum cum prato nobis libere resignavit. nos vero predictum dimidium mansum cum prato donavimus eisdem sororibus cum omni jure, quo ad nos pertinuit, possidendum pacifice et quiete.

acta sunt hec anno m.cc.xciiij, in vigilia s. Catharine, presentibus clericis: Gunthero preposito, Alberto decano, Burchardo cellerario, Hermanno portenario majoris ecclesie in Halb.; Johanne de Hilligendorp, Bernardo de Papsdorf, Hugoldo de Langenstein, Johanne de Slanstede et aliis pluribus fidedignis.

Nach dem Abdruck N. Mitth. IV, 2, 40 aus einer Copie d. J. 1808 in Magd. — 1) *Cop.* Hettechendorp.

1294. Nov. 24. 266.

Bischof Volrad übereignet eine Hufe und zwei Wiesen in Hordorf, von Siegfried von Amfurt resignirt, dem Nicolai-Kloster.

Volradus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus presens scriptum intuentibus volumus esse notum, quod Sigfridus filius domini Ulrici de Amvorde unum mansum cum duobus pratis sitis in campo Hordorp, que a nobis tenuerat, nobis in aula nostra Halb. libere resignavit. nos vero prefatum mansum cum duobus pratis donavimus sororibus s. Nicolai in Halb. cum omni jure, quo ad nos pertinebat, possidendum libere et quiete, presentibus dominis Johanne de Heleckendorp [1], Conrado de Hadmersleve, Sigfrido de Clettenberch [2];

militibus Wernero marescalco, Hugolde de Scerenbecke; armigeris Henrico de Slanstede, Jordane de Westerhof[3] et aliis quampluribus fidedignis.

actum anno Domini m.cc.xciiij, in vigilia s. Catharine virginis.

Nach dem Abdruck N. Mitth. IV, 2, 40 aus einer Copie d. J. 1808 in Magd. — 1) *d. i.* Hiligendorp. 2) *Cop.:* Dettenberch. 3) *verschrieben?*

O. J. (1295). 267.

Der Rath und die Bürgerschaft von Hildesheim bitten den Bischof und das Domcapitel zu Halberstadt, die Geistlichkeit der Stadt und Diöcese, und den Rath und die Bürgerschaft daselbst, sich ihrer in einem Streite mit der dortigen Geistlichkeit anzunehmen.

Venerabili in Christo patri ac domino Halberstadensis ecclesie episcopo necnon preposito et capitulo ibidem reverendisque in Christo abbatibus prepositis conventibus capitulis plebanis et viceplebanis ceterisque ecclesiarum rectoribus ejusdem civitatis et diocesis honorabilibusque viris consulibus Halberstadensibus consules et commune civitatis Hildensemensis paratum in omnibus obsequium et honorem. compatiendum est injuriam patientibus. noverit igitur vestra reverentia et discretio, quod, cum scolares et familia dominorum Hild. diebus natalis Domini, dum ludum suum exercerent[1], noctibus duabus ad hoc laboraverunt et intenderunt, ut incendium in nostra civitate facerent, sed per quendam scolarem filium burgensis nostri aliosque burgenses nostros permissi non fuere. tandem quod noctis tempore non poterant, lucente die perfecerunt, incendium faciendo. nos vero visa flamma ad instantiam et querimoniam burgensis nostri, cujus domum incenderant, populo congregato accurrimus, prout moris est in cunctis civitatibus et locis quibuscunque, ignem extinguere cupientes, indempnitati dominorum nostrorum et nostre civitatis consulendo. quidam autem de burgensibus nostris malefactorem seu malefactores insequentes, curiam domini de Adenoys, canonici majoris Hild. ecclesie, sunt ingressi, de qua etiam ne ignem possent extinguere, prohibiti sunt lapidibus et jacturis. domini vero nostri ingressum curie indigne ferentes et pro malo habentes, licet operam rei licite daremus, vim vi sine intervallo repellendo: itaque quidam ex eis postmodum de civitate nostra dimidio anno fere completo sponte fugerunt[2] et tamen vadunt et redeunt ad civitatem pro suo beneplacito et voluntate, alii vero adhuc nobiscum remanent et sine molestia hactenus remanserunt, sententias nichilominus et gravamina plura erga nos indebite et contra jus procurantes, non deferentes appellationi legitime per nos interposite minimumque attendentes, quod semper parati fuimus semperque erimus cum eis, salva appellatione nostra, in jure vel in amicitia placitare. quamobrem benignitati vestre supplicamus attentius, quatenus

injurie nostre compatiendo favorem et auxilium vestrum nobis impertiri dignemini propter Deum.

Nach dem Abdruck bei Sudendorf Urkundenb. I, N. 137 aus Dipl. Hildes. cap. im Staats-Archiv zu Hannover. 1) *Cop.:* exercerunt. 2) *Cop.:* fugierunt.

1295. Jan. 25. 268.

* *Graf Heinrich von Regenstein bezeugt, dass der Streit zwischen dem Hospital S. Spiritus und den Erben des verstorbenen Gogrefen Ludolf in Klein-Harsleben beigelegt sei.*

Hinricus Dei gratia comes de Regensten omnibus in perpetuum. presentibus recognoscimus et publice protestamur, quod provisores | hospitalis s. Spiritus in Halberstat super inpetitione, quam heredes Ludolfi quondam gogravii patris nostri in parvo Hersleve, scilicet Margareta Sophia et Oda, cum eorum heredibus universis amicabilem coram nobis inierunt compositionem, renuntiantes omni juri et actioni, quam habebant vel habere poterant adversus hospitale prefatum et ad eos hereditarie devolutam, insuper hec premissa profitentes et resignantes coram nostris liberis in prefato Hersleve et judicio seculari. et ut hec compositio hinc inde coram nobis facta inviolabiliter observetur et a nullo in futuro valeat retractari, hanc paginam sigillo nostro munitam dicte domui hospitalis in testimonium validum erogamus.

hujus rei testes sunt: dominus Jordanis de Nendhorp, Jordanis de Wigenrodhe, milites; Ludolfus dictus Tzeseke, Hinricus Wilburgis, Conradus de Hesnem et quamplures alii fidedigni.

acta sunt hec anno Domini m.cc.xcv, in die conversionis s. Pauli apostoli.

Halb. M. 53. — Das Siegel ist ab. — Im Herz. Landes-Hauptarchiv zu Wolfenbüttel befindet sich eine ganz gleichlautende Urkunde des Grafen Ulrich von Regenstein von demselben Datum.

1295. Mai 17. 269.

* *Die Grafen Heinrich und Ulrich von Regenstein verkaufen dem Hospital S. Spiritus ihre Gerechtigkeit an $1^1/_2$ Hufen in Klein-Harsleben und einer halben Hufe in Wehrstedt.*

Hinricus et Olricus Dei gratia comites de Regensten omnibus in perpetuum. presentibus recognoscimus et publice | protestamur, quod provisores domus hospitalis s. Spiritus in Halberstat, providorum accedente consilio, dederunt nobis tres marcas examinati argenti pro redemptione jurisdicionis nostre, quam habuimus in duobus mansis predicte domui pertinentibus, quorum mansus et dimidius in campo parvi Hersleve est situs et dimidius in campo Werstede, de quibus videlicet duobus mansis conversi predicte domus tenebantur [h]actenus adire judicium nostrum, quod ‚vriding' vulgariter appellatur, et hec bona libera nuncupantur. nos vero non solum respectu pecunie preli-

bate, immo precipue propter Deum damus prefate domui integram proprietatem mansorum predictorum, reddentes eandem cum omnibus suis provisoribus perpetuo libertati, ne de cetero teneantur stare nostro judicio supradicto vel ad aliam equipollentem servitutem. ut autem hec donatio nostra a nullo in futuro valeat retractari, hanc paginam sigillis nostris munitam sepedicte domui in testimonium validum erogamus.

hujus rei testes sunt: Geroldus[1] et Jordanus[2] milites, Ludolfus Tziseke et Godelo[3] advocatus, Ludolfus Semelstute, Hoyerus Lantgravius, Theodericus Stalbom, Thitmarus de Vekkenstede, burgenses civitatis jam predicte, et quamplures alii fidedigni.

datum anno Domini m.cc.xc.quinto, xvj. Kal. Junii.

Im German. Museum. Mit 2 Siegeln: 1) S'HEINRICI. COMITIS. DE REGENSTEN *Hirschhorn im Schilde 2) lose beiliegend, herzförmig:* SIGILLVM. OLRICI COMITIS. DE REGENSTĒ. *Hirschhorn.* — 1) de Merica. 2) de Wigenrode. 3) de Swanebeke.

1295. Juni 23. Halb. 270.

Die Gebrüder von Quenstedt verkaufen eine Hufe in Ober-Runstedt an das Kloster S. Jacobi.

Nos Fridericus Johannes et Rodolfus fratres dicti de Quenstede — — quendam mansum situm in campo ville, que dicitur ‚Overen Ronstede', solventem annis singulis sex maldrata tritici et sex maldrata avene vendidimus — — preposito Alberto et abbatisse Ode totique conventui monasterii s. Jacobi pro xviij marcis puri argenti, cujus quidem mansi proprietas ad nobiles viros filios pie recordationis quondam domini Werneri de Scherenbeke, videlicet dominum Wernerum canonicum Halb. necnon Hermannum et Fridericum laicos fratres, dinoscitur pertinere, qui etiam mansi proprietatem Alberto preposito et Ode abbatisse et conventui — — donaverunt — —. nos quoque Gisela relicta pie memorie nobilis supradicti in signum nostri consensus sigillum nostrum similiter presentibus duximus apponendum.

testes: Wernerus miles de Slaghe; frater Hinricus de Werzeburch, frater Conradus, frater Fredericus, conversi; Albertus de Veltem, Burchardus Spegel, Bernhardus de Hordorp, laici.

actum et datum Halb. anno incarnationis Domini mccxcv, in vigilia s. Johannis baptiste.

Aus Niemanns Excerpten.

1295. Juli 6. Halb. 271.

* *Das Jacobi-Kloster bescheinigt von Ermgard von Meynersem, Canonissin in Quedlinburg, drei Mark für das jährliche Seelengedächtnis der verstorbenen Quedlinburger Pröbstin Adelheid von Ordenberg erhalten zu haben.*

Nos Oda Dei gratia abbatissa, Margareta priorissa totusque conventus ancillarum | Christi ecclesie s. Borchardi extra muros Halber-

stat omnibus audituris presentia seu visuris cupimus esse notum, quod, cum venerabilis domina Ermegardis de Meynersem, Quedelingeburgensis ecclesie canonica, pro anniversario b. memorie domine Adelheidis de Ordenberch, quondam dicte Quedelingeburgensis ecclesie preposite, apud nos peragendo, nobis et ecclesie nostre annuatim in uno fertone usualis argenti teneretur nomine pensionis, nos, recepta pecunia trium marcharum ab ipsa domina Ermegarde, eandem nostro et ecclesie nostre nomine ab inpetitione hujusmodi pensionis in posterum liberamus et eidém super ea finem et quitationem facimus perpetuam et pactum de ulterius non petendo, protestantes quod de predicta pecunia trium marcharum unum fertonem annui redditus comparabimus, dictum quidem fertonem in anniversario dicte domine Adelheidis, qui tam a nobis quam a posteris nostris apud ecclesiam nostram annis singulis in vigiliis et missarum sollempniis devotione congrua peragetur, ad specialem consolationem nostri conventus et non aliter expendendum. ad que omnia observanda nos tenore presentium obligamus, ad evidentiam hujus rei sepedicte domine Ermegardi presentes nostras litteras erogantes, nostri[1] necnon venerabilis Alberti domini, et prepositi nostri ac ecclesie nostre sigillorum appendiculo roboratas.

actum et datum Halb. anno Domini m.cc.xcv, pridie Non. Julii.

Magd. s. r. Halb. K. 7. — Gedr. Erath S. 299, CCCLIV, die drei Siegel ebd. Taf. XXIX, 10. 11. 3. — 1) U.: nostro.

1295. Juli 6. 272.

Bischof Volrad verkauft dem Nicolai-Kloster eine Breite in der Halberstädter Flur und die dazu gehörige Weide, sowie das Holzrecht im Langenberge im Harze.

Nos Volradus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus recognoscimus, quod, cum bredam sitam juxta muros Halb., ad mensam nostram quondam pertinentem, vendiderimus de consensu capituli nostri sororibus ordinis Predicatorum in Halb., una cum ipsa breda eisdem sororibus vendidimus omne jus, quod nobis et antecessoribus nostris episcopis ratione dicte brede in pascuis civitatis Halb. necnon in lignis afferendis in Hartone ad locum, qui dicitur ‚Langenberg', competebat. propter quod declaramus presentium per tenorem, quod prefate sorores currus suos pro lignis sibi adducendis possint mittere ad predictum locum Langenberg secundum consuetudinem a nobis et nostris predecessoribus episcopis a longe retroactis temporibus observatam, prohibentes districte, ne quis in premisso jure attentet sepedictas sorores aliquatenus impedire. in cujus recognitionis et declarationis nostre certitudinem sigillum nostrum duximus presentibus apponendum.

datum anno Domini m.cc.xcv, in octava bb. Petri et Pauli apostolorum.

Magd. Cop. misc. Halb. 129 und Cop. 104 (Saec. 18). — Gedr. N. Mitth. IV, 2, 41.

1295. Sept. 29. 273.

* *Bischof Volrad schuldet mit dem Domcapitel dem Nicolai-Kloster sieben Mark und will dasselbe durch Abtretung eines Hauses oder sonstwie entschädigen.*

Nos Volradus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus recognoscimus per presentes et publice | protestamur, quod sororibus novi claustri, ordinis Predicatorum, ejusdem civitatis Halb., una cum canonicis nostre majoris ecclesie tenemur in septem marcis Stendaliensis argenti, quas pro nobis et ipsis canonicis jamdictis honorabili viro domino [Alberto] dicto de Ketliz, canonico Magdeburgensis ecclesie, persolverunt, pro quibus septem marcis fidejussores sunt Rodolfus de Gatersleve, Lodewicus de Wanssleve, Gevehardus de Arnsten, canonici nostre majoris ecclesie, Wernerus de Slaghe miles et Johannes de Mandorp famulus, qui licet ab ipsis sororibus per quatuor annos et amplius fuerint pro jamdictis septem marcis moniti quampluries, tamen eisdem ab ipsis minime extitit satisfactum. preterea sepedicte sorores emerunt curiam Thiderici de Scowen, contiguam curiis Ludolfi dicti Gŏs ex una et Gevehardi de Werstede parte ex altera, cujus proprietas ad sepedictos nostros canonicos dinoscitur pertinere. ut igitur ipsis sororibus aliquid in restaurum predictarum septem marcarum fieret, placuit nobis, ut, si ipsam proprietatem ab ipsis dominis in favore et amicitia pro aliqua pecunia comparare poterunt, ipsa summa pecunie, quam partes constituerint, de predictis septem marcis ipsis sororibus defalcetur, sed si id non fieret, eandem proprietatem defalcari vellemus de quinquaginta marcarum redditibus, quos sepedictis sororibus jamdudum meminimus vendidisse. ceterum si sepefate sorores non possent in voluntate sepedictorum dominorum ipsam proprietatem curie predicte commode comparare, ut prediximus, damus et dedimus auctoritatem Wernero de Slaghe militi, Henrico Bromes, Bernardo de Hordorp, Ludolfo Semelstute et Johanni Clavigero dictam curiam cuicunque decreverint vendendi et pecuniam ipsis sororibus reddendi, qua eadem curia ab ipsis fuerat comparata. et nos per consequens una cum memoratis canonicis ad solutionem predictarum marcarum tenebimur extunc, omni occasione postposita et remota. in cujus rei testimonium sigillum nostrum presentibus duximus apponendum

datum anno Domini m.cc.xc.v, in die b. Michaelis[1].

Im Besitz des Thür.-Sächs. Vereins in Halle. Das Siegel fehlt. — Gedr. N. Mitth. IV, 2, 41. — 1) *Urk.:* Machaelis.

1295. Okt. 1. 274.

* *Johann und Dietrich von Hasserode resigniren dem Bischof Volrad zu Gunsten des Nicolai-Klosters eine Mühle in Hordorf.*

Reverendo ac venerabili patri ac domino suo domino Volrado Halberstadensis ecclesie episcopo Johannes miles | et Thidericus frater

suus dicti de Hartesrode, se ad omnia benivolos et paratos cum promptitudine serviendi. molendinum in Hordorp, quod ‚bischopinne' nuncupatur, quod feodaliter a vobis tenuimus, ad manus sororum novi claustri ordinis Predicatorum in Halb. vestre reverende paternitati presentibus resignamus, volentes id manualiter confirmare, cum primum nos vestram presentiam contigerit speculari. in cujus rei testimonium nos Johannes miles predictus sigillum nostrum, quo ambo ista vice utimur, presentibus duximus appendendum.

datum anno Domini m.cc.xc.v, sabbato post Michaelis.

Im Besitz des Thür.-Sächs. Vereins in Halle. Das Siegel fehlt. — Gedr. N. Mitth. IV, 2, 43. — Diese Mühle übereignet Bischof Volrad, Langenstein 1295 dem Nicolai-Kloster, s. die Fragmente der Urk. N. Mitth. IV, 2, 43.

1295. Nov. 6. 275.

* *Bischof Volrad bestimmt, dass die gestorbenen Schüler in der Parochie zu begraben sind, wo sie gewohnt haben.*

Nos Volradus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus recognoscimus tenore presentium fideliter | protestantes, quod de scolaribus studentibus et locatis nostre civitatis, jure et consuetudine approbante, taliter duximus statuendum, quod memorati scolares studentes et lectiones privatas audientes et qui de scolis ad scolas discurrunt pro privatis lectionibus audiendis, in cujuscumque parrochia commorantur et ubi recipiunt ecclesiastica sacramenta, quod ibidem sunt procul dubio sepeliendi, nisi in extremis in loco magis religioso ecclesiasticam canonice elegerint sepulturam, proprii tamen plebani in omnibus jure salvo, locati autem, apud quamcunque ecclesiam nostre civitatis frequentaverint, ibidem in extremis recipient ecclesiastica sacramenta et etiam sepelientur secundum consuetudinem nostre sepedicte civitatis hactenus observatam. et ne quis plebanorum seu eorum vices gerentium nostre civitatis huic statuto presumat aliqualiter contraire, sub interminatione anathematis presentibus prohibemus.

datum anno Domini m.cc.xc.v, dominica proxima ante festum b. Martini.

Magd. s. r. Stift Halb. XII, 11 mit Fragment des Siegels (Erath XXIV, 10). — Gedr. in Ledeburs Archiv IV, 275. v. Mülverstedt, Beitr. zur Kunde des Schulwesens im Mittelalter, Magdeb. 1875, S. 10. Richter, Beitr. zur Gesch. des Stephaneums zu Halb., Halb. 1875 S. 10.

1296. Apr. 11. Halb. 276.

Die Grafen Heinrich und Ulrich von Regenstein verzichten auf die sog. Forstpfennige von einem Holzfleck im Huy zu Gunsten des Siechenhofs.

Henricus Dei gratia comes in Regenstein et Olricus Dei gratia comes in Crottorp universis Christifidelibus, ad quos presens scriptum

pervenerit, in vero salutari salutem. que geruntur in tempore, ne simul labantur cum tempore, poni solent in lingua testium vel scripture memoria perennari. sciant igitur presentes et futuri temporis posteritas, quod, cum curia infirmorum extra muros Halberstad habeat quoddam spatium lignorum in australi parte Hujonis, situm in pede montis, qui dicitur ‚Adensberg', juxta lapidem dictum ‚Sirikenstein' versus australem partem, de quo nobis in qualibet lignorum resectione loco decime dabantur quidam denarii, qui dicuntur vulgariter ‚forstpennige', nos receptis a provisore ejusdem curie duabus marcis examinati argenti, quod nobis et nostris heredibus jamdictis denariis et omnibus aliis juribus, que in predicto spatio lignorum nobis vendicare possemus, plene et omnino renuntiavimus. promittentes etiam dictam curiam a cunctis heredibus nostris super premissis relevare plenarie warandando. unde, ne factum nostrum postmodum impediat calumpnia, presentem paginam conscribi fecimus et sigillorum nostrorum firmavimus munimento.

hujus facti testes sunt: dominus Hermannus de Blankenborch, prepositus ecclesie s. Bonifacii; dominus Jacobus decanus, Fridericus de Winnigstede, canonici ecclesie s. Marie in Halb.; domini Bernardus de Papestorp, Conradus de Eilesleve, milites, et Ludolphus dictus Sesecke, advocatus, Godelinus junior[1], Theodericus de Dingelstede et quamplures alii fidedigni.

datum Halb. anno Domini m.cc.xc.vj, feria quarta post dominicam Misericordia Domini.

Magd. Cop. 103. (Saec. 18). — 1) de Swanebeke. — *1313 übereignet Ritter Anno v. Heimburg dem Burchardi-Kloster* silvam, quae sita est in Huyone super Nensted juxta Sirckensteine *(In Niemanns Excerpten).*

1296. Mai 21. 277.

Die Gebrüder Werner, Hermann und Friedrich von Schermbke übereignen dem Nicolai-Kloster eine Wort, zwei Breiten und vier Wiesen in Hordorf, die Johann und Rudolf von Quenstedt resignirt haben.

In nomine sancte et individue Trinitatis amen. cum ea que fiunt in tempore, processu temporis ab hominum dilabantur memoria, nisi scripture testimonio ad posteros transferuntur, hinc est quod nos Wernerus canonicus majoris ecclesie in Halberstad et Hermannus et Fridericus, fratres ejus laici, de Scherenbeke universis Christifidelibus, ad quos hoc scriptum pervenerit, volumus esse notum, quod unam aream sitam in villa Hordorp, duas bredas et quatuor prata sita in campis ville ejusdem, que Johannes et Rudolfus, filii Heynonis[1] militis, dicti de Quenstede a nobis Hermanno et Friderico in feodis tenuerant et sorores claustri ordinis Predicatorum in Halb. ab ipsis emerunt pro novem et dimidia marcis argenti examinati, post resignationem liberam ad manus nostras factam ab Johanne et Rudolfo donavimus

jamdictis sororibus cum omni jure, quo ad nos pertinuerant, ab iisdem quiete et pacifice possidenda, proprietatem aree bredarum et pratorum predictorum cum corporali possessione in ipsas sorores plene et integre transferentes. verum si sorores super his a quoquam impeti in futurum contigerit, nos easdem indemnes tenebimur conservare.

testes hujus rei sunt clerici: Hermannus de Kircberg[2], Hugoldus de Quenstede, Albertus de Dodendorp, fratres Albertus de Wegeleve, Johannes de Halberstad; laici: Johannes et Rudolfus supradicti. ad majorem autem certitudinem et evidentiam predictorum presentem litteram inde conscriptam sigillis venerabilis domini nostri Halb. episcopi et nostris volumus communiri.

actum anno Domini m.cc.xc.vj, xij. Kal. Junii.

Nach dem Abdruck N. Mitth. IV, 2, 44 aus einer Copie v. J. 1808 in Magd. — 1) *Die Abschrift hat* Hegnonis. 2) *Abschr.:* Kerbring.

1296. Juni 5. 278.

Bischof Volrad übereignet dem Nicolai-Kloster einen Hof in Hordorf.

Nos Volradus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus recognoscimus et tenore presentium publice protestamur, quod domino Wolpino[1], militi castrensi nostro in Oschersleve, curiam in Hordorp sitam in loco molendini, quam Henricus et Johannes, filii Georgii militis, nobis resignaverunt ac litteram quandam, quam super ipsam a nobis habuerunt, transmiserunt, ad manus sororum ordinis Predicatorum novi claustri nostre civitatis predicte cum omni jure, quo ipsam nostra ecclesia possedisse dignoscitur, possidendam cedimus et confirmamus ac eam transmittimus per presentes. in cujus rei testimonium sigillum nostrum presentibus duximus apponendum.

datum anno Domini m.cc.xc.vj, in die b. Bonifacii.

Nach dem Abdruck N. Mitth. IV, 2, 45 aus einer Copie v. J. 1808 in Magd. — 1) de Neindorp.

1296. Juni 25—Juli 1. 279.

* *Bischof Volrad übereignet dem Nicolai-Kloster 1½ Hufen in Oschersleben und zwei Höfe in Hordorf.*

Nos Volradus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus recognoscimus, quod, cum Conradus de Nendorp unum mansum | cum dimidio sitos in campis Oschersleve, quos mansos idem Conradus tenuerat a nobis in feodo ac sorores ordinis Predicatorum in Halb. ab eodem emerunt pro quadam summa pecunie, ad manus nostras libere resignasset, nos sorores jamdictas in possessionem eorundem mansorum duci fecimus corporalem. hoc ipsum similiter fecimus de duabus curiis sive areis sitis in villa Hordorp juxta Bodam, quas

prefate sorores etiam emerunt, quarum unam Bernardus de Papestorp miles, aliam Johannes dapifer in feodo a nobis tenuerunt, post resignationem liberam nobis factam. volentes igitur, ut quanti sunt redditus, quos sorores a predictis mansis et areis recipere poterunt uno anno, tantundem de redditibus quinquaginta marcarum, quas sepedicte sorores comparaverunt ab ecclesie nostra, debet secundum estimationem debitam defalcari. in hujus recognitionis nostre certitudinem sigillum nostrum duximus presentibus apponendum.

actum et datum anno Domini m.cc.xcvj, infra octavas b. Johannis baptiste.

Im Besitz des Thür.-Sächs. Vereins in Halle. Das Siegel fehlt. — Gedr. N. Mitth. IV, 2, 46.

1296. Dez. 26. Halb. 280.

* *Das Hospital S. Spiritus verkauft mit Bewilligung des Bischofs und des Rathes 1½ Hufen im Alten-Frevel an das Pauls-Stift.*

Ad futuram rei memoriam omnibus Christifidelibus tam presentis temporis quam futuri. Fredericus sacerdos procurator et provisor necnon Marquardus Johannes Volcmarus | Martinus Hinricus Albertus et Albertus, fratres conversi domus hospitalis pauperum egrotantium in civitate Halberstat, notitiam subscriptorum. cum propter debita pro domus nostre necessitate contracta ac propter subsidium reverendo patri ac domino nostro Hermanno Halb. ecclesie episcopo faciendum gravia nobis imminerent onera debitorum, nos igitur ad hujusmodi onera, prout nobis visum est, congruentius relaxanda mansum unum et dimidium domus nostre, ab advocatie omniumque aliorum servitiorum onere liberos et solutos, accedente consensu venerabilis patris ac domini nostri episcopi memorati necnon et de voluntate et conscientia prudentum virorum familiarium domus nostre, videlicet Johannis dicti de Lo, Conradi Crugonis, Borchardi de Werstede, Hinrici dicti Stalbom, Olrici de Dedenleve, Heisonis dicti Pellel, Bethemanni de Wernicgerode, Hogeri apud s. Mauricium, consulum civitatis jamdicte, capitulo ecclesie s. Pauli in civitate prefata pro pretio quadraginta quatuor marcarum argenti puri et examinati vendidimus jure proprietatis perpetuo possidendos. quod quidem pretium a dicto capitulo nobis solutum esse ac integraliter nos recepisse recognoscimus per presentes. est autem situs dictorum mansi cum dimidio in antiquo Vrevelone ita, quod quasi omnia jugera mansi integri sita quasi continua sunt ibidem, jugera vero mansi dimidii in tribus situantur campis, sic quod in horum trium quolibet sunt sex jugera situata. ne igitur a quoquam super hac justa nostra venditione capitulo s. Pauli prefato lis questio seu controversia in posterum valeat quomodolibet suboriri, presentes litteras loco et vice publici instrumenti eidem capitulo dedimus, reverendi domini nostri episcopi sepedicti necnon consulum civitatis

memorate ac domus nostre sigillis fideliter communitas. et nos Hermannus Dei gratia Halb. ecclesie episcopus nosque Johannes de Lo, Conradus Crugonis ceterique consules Halb. superius nominati sigilla nostra, a provisore ac fratribus conversis predicti hospitalis rogati, presentibus litteris appendisse recognoscimus in testimonium ac evidentiam premissorum.

datum Halb. anno Domini m.cc.nonagesimo[1] vij, in die Stephani prothomartiris, pontificatus domini Hermanni Halb. ecclesie episcopi anno primo.

Magd. s. r. S. Pauli 73. — Mit drei beschädigten Siegeln 1) des Bischofs (Erath XXXI, 12), 2) der Stadt und 3) des Hospitals H. Z. 1872, S. 60. — 1) *U.:* nonogesimo. — *Ueber die chronologische Bestimmung dieser Urkunde, ob der 26. Dez. dem Jahre 1296 oder 1297 angehört, s. H. Z. 1876, S. 49. 50.*

1297. 281.

* *Erzbischof Burchard von Magdeburg gibt dem Prediger-Kloster Ablass.*

Burchardus Dei gratia s. Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus dilectis sibi in Christo fratribus ordinis Predicatorum in Halberstat | salutem in Domino sempiternam. licet is — — — qui ad ipsam ecclesiam in die pasche, in die penthecostes et in anniversario dedicationis et in festivitatibus b. Marie virginis et b. Dominici confessoris et b. Petri martiris et patronorum vestrorum et per octavas dictorum festorum reverenter accesserint et qui vobis manum porrexerint adjutricem, xl dies et unam carenam de injuncta sibi penitentia sub ratihabitione venerabilis patris Halb. episcopi misericorditer relaxamus. ut autem aliorum pontificum indulgentie vobis erogate et in posterum erogande nostris de nostra metropoli valeant, concedimus et in Domino confirmamus.

datum anno Domini m.cc.xc.vij.

Magd. s. r. Halb. D. 46. — Mit beschädigtem Siegel.

1297. März 10. Magdeburg. 282.

* *Erzbischof Burchard von Magdeburg und die Bischöfe Hermann von Halberstadt, Albrecht von Meissen, Heinrich von Merseburg, Bruno von Naumburg und Volrad von Brandenburg geben dem Siechenhof und seiner Capelle Ablass.*

Universis Christifidelibus, ad quos presentes littere pervenerint, Bûrchardus Dei gratia s. Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus, Hermannus | Halverstadensis, Albertus Misniensis, Hinricus Merseburgensis, Bruno Nuenburgensis, Vulradus Brandeburgensis ecclesiarum episcopi salutem in Domino sempiternam. quoniam ut ait apostolus[1] — — — nos de omnipotentis Dei misericordia et bb. Petri et Pauli apostolorum ejusdem auctoritate confisi, omnibus vere penitentibus et

confessis, qui suas elemosinas predicte domui infirmorum vel infirmis ibidem manentibus vel supervenientibus largiti fuerint vel miserint, aut qui ad capellam b. Katerine ipsius domus infirmorum in festis subscriptis, videlicet nativitatis Domini, resurrexionis ascensionis et pentecostes, in quatuor festis gloriose virginis Marie, singulorum apostolorum, Martini Nycolai pontificum, Katerine et Cecilie virginum et in die omnium sanctorum et in commemoratione omnium animarum et in die dedicationis ipsius capelle vel in anniversariis ejusdem diei vel singulis diebus infra octavam et in octava predictorum festorum causa devotionis accesserint, aut qui presbiterum cum devotione secuti fuerint, cum ipsum eukaristiam Domini ad infirmos ibidem portare contigerit, ob reverentiam ipsius eukaristie et pro remedio infirmorum aliquorum, aut in extremis laborantes quicquam facultatum suarum legaverint domui infirmorum et capelle prelibatis, vel quicunque ibidem cymiterium cum orationibus ob remedium animarum, quarum corpora ibi sunt sepulta, circuiverint, singulis diebus, quibus hoc fecerint, singuli nostrum singulas dierum quadragenas de injunctis sibi penitentiis, dummodo consensus dyocesani ad id accesserit, misericorditer in Domino relaxamus. in cujus rei testimonium sigilla nostra presentibus duximus apponenda.

datum Magdeburch anno Domini m.cc.lxxxx.septimo, sexto Yd. Martii [2].

Magd. s. r. Halb. P. 34. — Die Siegel Albrechts, Brunos und Volrads sind ab, die Burchards und Heinrichs sind nur zur Hälfte erhalten, fast vollständig das Hermanns (Erath XXXI, 12), die ursprünglich roth-weissen Schnüre sind ganz verblasst. — Die Urkunde hat oben 3 Pergamenthenkel zum Aufhängen. Im Auszuge gedr. cod. dipl. Sax. Meissen I, 321. 1) *die folgenden Worte wie N. 247,* nur bonis operibus, et vitam eternam, domus infirmorum sita extra *und* karitatis subsidia. — 2) *Urk.:* Macii.

1297. Mai 15. Erfurt. 283.

* *Bischof Otto von Paderborn gibt dem Nicolai-Kloster Ablass.*

Otto Dei gratia Padelburnensis ecclesie episcopus devotis in Christo priorisse et conventui sororum | ordinis fratrum Predicatorum in Halberstat salutem in Domino sempiternam. divine laudis cupientes ampliare cultum, vestris devotis precibus inclinati, omnibus vere penitentibus, qui ad vestram ecclesiam in festivitatibus dedicationis, b. Marie virginis, ss. Petri martyris, Nicolay Augustini Dominici confessorum et patronorum vestrorum et septem diebus dicta festa sequentibus devote accesserint seu vobis manum porrexerint adjutricem, de omnipotentis Dei misericordia confisi, xl dies de injuncta sibi penitentia sub ratihabitione venerabilis patris Halb. ecclesie episcopi misericorditer relaxamus.

datum Erfordie anno Domini m.cc.xcvij, Id. Maji.

Magd. s. r. Halb. L. 2[b]. — Mit Siegel des Bischofs an roth-gelber Seidenschnur: SIGILLVM: OTTONIS: PA-D: ECCLESIE. EPISCOPI. + *Sitzender Bischof mit Krummstab und Buch.*

1298. März 25. Magdeburg. 284.

* *Erzbischof Burchard von Magdeburg und die Bischöfe Bruno von Naumburg, Albrecht von Meissen, Heinrich von Merseburg, Volrad von Brandenburg und Johann von Havelberg geben dem neugegründeten Kloster der Marienknechte in Halberstadt Ablass.*

Borchardus Dei gratia s. [Magde]burgensis ecclesie archiepiscopus, Bruno Nuenburgensis, Albertus Mysenensis, Henricus Merseburgensis, | Vulradus Brandeburgensis, Johannes H[avelbergensis] eadem gratia ecclesiarum episcopi salutem in Domino sempiternam omnibus presens scriptum visuris. virgo venustissima et omnium virtutum fl[oribus insign]ita, virgo Dei genitrix gloriosa, cujus pulchritudinem sol et luna mirantur, populis christianis florem pretiosissimum eternum dominum nostrum Jesum Christum ineffabili Spiritus sancti cooperatione produxit, ob cujus reverentiam loca sancta ejus virginis vocabulo insignita sunt a Christifidelibus merito veneranda, ut ejus precibus adjuti eterne retributionis premia consequi mereantur. cupientes igitur, ut novella plantatio monasterii servorum s. Marie ordinis s. Augustini in nova civitate Halverstad congruis honoribus frequentetur et a Christifidelibus jugiter veneretur, omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad dictum monasterium causa devotionis in omnibus festivitatibus ipsius virginis gloriose, Johannis babtiste necnon bb. apostolorum Petri et Pauli, Johannis Andree atque[1] in dedicatione ipsius ecclesie et per octavas dictarum festivitatum et predicationem verbi Dei audiendi, quotienscunque seminatur ibidem, accesserint aut de bonis suis mobilibus et immobilibus aliquid in ejusdem monasterii subsidium in vita contulerint seu in ultima voluntate perpetuis temporibus legaverint aut sepulturam ibidem elegerint in futurum, de omnipotentis Dei misericordia confisi, quilibet nostrum quadraginta dies et karenam de injunctis penitentiis, dummodo consensus dyocesani ad id accesserit, misericorditer in Domino relaxamus. in hujus rei testimonium presens scriptum sigillorum nostrorum munimine duximus roborandum.

datum Magdeburg viij. Kal. Aprilis[2], anno Domini millesimo ducentesimo nonagesimo octavo.

Magd. s. r. Halb. F. 3[a]. — Nur das Siegel des Erzbischofs Burchard an grüngelber Seidenschnur ist erhalten, und 4 gleichfarbige Schnüre, das 3. ist ausgerissen. — Die Urkunde hat durch Moder gelitten. — 1) *Urk.:* adque. — 2) *Am Tage vorher* (ix. Kal. Apr.) *gaben dieselben mit Bischof Hermann von Halb. Ablass für S. Peter und Paul in Zeitz, cod. dipl. Sax. I. (Meissen), 324.*

1299. Nov. 27. Halb. 285.

* *Die Brüder Dietrich und Ludolf von Harsleben* (Hersleve), *wohnhaft* (commorantes) *in Halb., überlassen dem Kloster Stötterlingenburg für die Aufnahme von Dietrichs Tochter ihr Recht am Zehnten in* Biscopingerodh. *Es verbürgen sich:* miles Wernerus de Slage, Bernardus de Hordorp, Burchardus Speculum, burienses in Halb., Wernerus pincerna, socer noster, ad manum — — Henrici comitis in Regensten.

anno Domini m.cc.xcix,v. Kal. Decembris.

Gedr. Stötterlingenb. Urk. B. 39. — 1302 Okt. 18 schenkt Bischof Hermann dem Kloster diesen Zehnten nebst der Dorfstelle, ebd. 47.

1300. Rom. 286.

Zwölf Bischöfe geben der Martini-Kirche Ablass, mit Bestätigung des Bischof Hermann vom 18. März 1301.

Universis s. matris ecclesie filiis, ad quos [presentes] littere pervenerint, nos miseratione divina Fridericus Valuensis, Nicolaus Capretanus, Landulphus Brixinensis, Johannes Imolensis, Stephanus Spirensis, Maurus Ameliensis, Jacobus Castellanus, Nicolaus Turtibulensis, Nicolaus Votronensis, Romanus Crohensis, Jacobus Calcedonie et Thomas Etisinus episcopi salutem in Domino sempiternam. licet is, de cujus munere venit, ut sibi a suis fidelibus digne ac laudabiliter serviatur, de abundantia pietatis sue merita supplicum excedens et vota bene servientibus multo majora tribuat quam valeant promereri, desiderantes tamen reddere Domino populum acceptabilem, fideles Christi ad complacendum et quasi quibusdam allectivis muneribus indulgentiis videlicet et remissionibus invitamus, ut exinde divine gratie reddantur aptiores. cupientes igitur, ut ecclesia s. Martini in Halberstad congruis honoribus frequentetur et a cunctis Christifidelibus jugiter veneretur, omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad prefatam ecclesiam in festis subscriptis videlicet nativitatis Domini resurrectionis ascensionis et penthecostes, in singulis festis gloriose virginis Marie, in festis b. Petri apostoli et omnium aliorum apostolorum, in festis ss. Martini Nicolai, bb. Katharine et Margarete causa devotionis seu peregrinationis accesserint et ibidem missam seu sermonem gloriose virginis Marie singulis diebus sabbatis devote audierint, vel qui prefate ecclesie fabrice luminaribus libris vestimentis seu aliis quibuscunque necessariis manus quocunque tempore porrexerint adjutrices vel quicunque facultatum suarum in extremis laborantes eidem ecclesie prelibate legaverint donaverint miserint seu procuraverint, vel qui presbitero prefate ecclesie corpus Christi ad infirmos deportanti spiritum humilitatis devotum quocunque tempore prebuerint, prout secundum evangelice doctrine

scribitur exhortationem „qui sequitur me, non ambulat in tenebris, sed habebit lumen vite eterne", nos de omnipotentis Dei, Marie gloriose semper virginis, bb. Petri et Pauli apostolorum meritis et precibus confidentes, singuli nostrum singulas dierum quadragenas de injunctis sibi penitentiis, dummodo consensus diocesani ad id accesserit, misericorditer in Domino relaxamus. in cujus rei testimonium presenti scripto sigilla nostra duximus apponenda.

datum Rome anno Domini mccc, pontificatus domini Bonifacii pape viij. anno vj.

Nos Hermannus Dei gratia Halb. ecclesie episcopus cum quadraginta dierum indulgentia et una karena presentis tenoris gratiam auctoritate ordinaria confirmamus. in cujus rei testimonium sigillum nostrum presentibus duximus apponendum.

actum et datum anno Domini mcccj, xv. Kal. Aprilis, pontificatus nostri anno v.

Magd. Cop. 104 mit der Bemerkung „ist gross mit 13 Siegeln".

1300. Jan. 6. Halb. 287.

Der Truchsess Johann von Alvensleben vergleicht sich mit dem Nicolai-Kloster wegen seines ehemaligen Hofes, auf dem das Kloster gebaut ist.

Ego Johannes dapifer de Alvensleve universis presentia visuris recognosco, quod, cum sorores ordinis Predicatorum apud s. Nicolaum in Halberstad degentes impeterem [1] super quibusdam conditionibus seu pactionibus tunc [2], cum curia quondam mea, in qua claustrum fundatum est, et quedam alia mei juris ad eas emptionis titulo transiverunt, mihi factis, ad litis decisionem placuit nobis ex utraque parte, sororibus videlicet ex una et mihi et meis filiis seu heredibus ex altera, causam fratri Henrico de Anhalt ordinis fratrum Predicatorum committere, quidquid per eum arbitrando pronuntiaretur, ratum inviolabiliter habituri, qui coram viris discretis ac venerabilibus promulgaret arbitrium, sopita omni questione mota seu in posterum movenda a me vel heredibus meis, dictis sororibus in hoc solo respectu me solum relinquere, ut si videlicet turrim in curia claustri sitam me vivente dirui contingat et pecuniam infossam reperiri, pro media parte mihi cedat: in quo tunc conscientiis sororum, si requisite fuerint, standum censuit et easdem super promissa conditione me vivo seu sublato de medio meis heredibus nullatenus obligari.

hujus ordinationis et compositionis inter nos facte testes sunt: venerabiles ac discreti viri dominus Johannes [3], dominus Otto de Dreinleve, dominus Volradus de Hesnem, majoris ecclesie Halb. canonici; laici: dominus Volradus miles de Dreinleve necnon Johannes et Conradus, filii mei; religiosi: frater Otto prior, frater Theodericus subprior domus fratrum ordinis Predicatorum in Halb. in

cujus rei recognitionem sigillum meum duxi presentibus apponendum.

actum Halb. anno Domini m.ccc, in die epiphanie.

Nach dem Abdruck N. Mitth. IV, 2, 46 aus einer Copie v. J. 1808 in Magdeburg. Auch gedr. cod. Anh. II, 876. 1) *Abschr.* impeterent. 2) *Abschr.* nunc. 3) *von Dreinleben.*

1300. Jan. 7. Halb. 288.

* *Bischof Hermann gibt dem neugegründeten Kloster der Marienknechte in Halberstadt Ablass und bestätigt die Indulgenzen der Erzbischöfe und Bischöfe.*

Hermannus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus omnibus presens scriptum visuris salutem in Domino sempiternam. virgo venustissima et omnium | virtutum floribus insignita, virgo Dei genitrix gloriosa, cujus pulchritudinem sol et luna mirantur, populis christianis florem pretiosissimum eternum dominum nostrum Jesum Christum ineffabili Spiritus sancti cooperatione produxit, ob cujus reverentiam loca sancta ejusdem virginis vocabulo insignita sunt a Christifidelibus merito veneranda, ut ejus precibus adjuti eterne retributionis premia consequi mereantur. cupientes igitur, ut novella plantatio monasterii fratrum servorum s. Marie ordinis s. Augustini in nova civitate Halb. congruis honoribus frequentetur et a Christifidelibus jugiter veneretur, omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad dictum monasterium causa devotionis in omnibus festivitatibus ipsius virginis gloriose, pasche penthecosten nativitatis Domini, Johannis baptiste, necnon bb. apostolorum Petri et Pauli, Johannis ewangeliste, s. Augustini atque in dedicatione ipsius ecclesie et per octavas dictarum festivitatum et predicationem verbi Dei audiendi, quotienscumque seminatur ibidem, accesserint aut de bonis suis mobilibus et immobilibus aliquid in ejusdem monasterii subsidium in vita contulerint seu in ultima voluntate. perpetuis temporibus legaverint vel sepulturam ibidem elegerint in futurum, de omnipotentis Dei misericordia confisi, quadraginta dies et unam karenam de injunctis penitentiis misericorditer in Domino relaxamus. nos etiam ob honorem intemerate Dei genitricis virginis Marie, unici peccatorum refugii, omnes indulgentias a venerabilibus patribus archiepiscopis vel episcopis ipsis indultas in nomine patris et filii et spiritus sancti in predictis festivitatibus liberaliter confirmamus. in hujus rei testimonium presens scriptum sigilli nostri munimine duximus roborandum.

datum et actum Halb. anno Domini millesimo tricentesimo, vij. Id. Januarii, pontificatus nostri anno quarto.

Magd. s. r. Halb. F 4. — Nur die gelb-rothe Seidenschnur ist erhalten.

1300. Mai 23. Halb. 289.

* *Heinrich, Johann und Dietrich Bromes und Gebhard von Wehrstedt versprechen dem Domcapitel eine Entschädigung für eine Hufe in Halberstadt und eine Hufe in Veltheim am Bruche.*

Nos Heinricus miles, Johannes Teodericus fratres dicti Bromes et Gevehardus de Werstede | universis hanc litteram inspecturis notum esse volumus et constare, quod pro duorum mansorum proprietate, videlicet unius siti in campis civitatis Halberstad et alterius siti in campis ville Veltheim apud paludem, que solvit unam marcam usualis argenti, nobis data favorabiliter a venerabilibus dominis nostris Gunthero preposito, Siffrido decano totoque capitulo ecclesie Halb., tenemur et promisimus in restaurum proprietatis duorum mansorum jam predictorum conparare proprietatem aliorum bonorum ante festum s. Martini proximum, que proprietas prefatis dominis nostris placeat et tantum valeat, sicut proprietas duorum mansorum superius positorum. si vero ante festum b. Martini predictum hoc non fecerimus, nos fratres dicti Bromes antedicti et nos Gevehardus de Werstede prenotatus extunc commedemus (!) in civitate Halb. in loco qui vocatur ‚wikbelde', nullam noctem recessuri ab ipsa civitate, nisi faciamus de dictorum dominorum nostrorum licentia speciali. in cujus rei testimonium nos Heinricus Bromes miles antedictus sigillum nostrum, quo utimur, duximus presentibus apponendum.

actum et datum Halb. anno incarnationis dominice millesimo ccc, secunda feria post ascensionem Domini.

Magd. s. r. Stift Halb. XIII, 86. — Mit dreieckigem Siegel: S' HINRI[CI] BROMAS + *fünf Blumen in Quincunx gestellt.*

1301. 290.

* *Graf Ulrich von Regenstein verkauft dem Nicolai-Kloster $^3/_4$ Hufen und einen halben Hof in Heudeber mit Zustimmung seiner Schwestern Luckard und Sophie.*

In nomine patris et filii et spiritus sancti amen. nos Olricus Dei gratia comes dictus de Regensten recognoscimus | per presentes, quod sororibus ordinis Predicatorum commorantibus in monasterio s. Nicolai in Halberstad, datis nobis ab eisdem xiiij marcis Stendaliensis argenti, donavimus de consensu sororum nostrarum, Luckardis videlicet uxoris Garduni de Hademersleve ac Sophie uxoris filii [1] comitis Meineri de Sladem, tres partes unius mansi sitas in campis ville Hadebere et dimidiam curiam sitam in jamdicta villa quiete et pacifice perpetuo possidendas, transferentes in ipsas sorores proprietatem predictarum partium et dimidie curie liberam ab advocatia et servitio cum omni jure, quo ad nos spectabat, suis usibus applicandam.

testes hujus rei sunt: Godelinus miles advocatus noster, Johannes de Evesem; fratres ordinis Predicatorum Johannes de Paleborne et Heinricus de Godenhusen. ad majorem autem premisse donationis nostre evidentiam ac certitudinem ampliorem sigilla nostrum et maritorum prenominatarum sororum nostrarum presentibus sunt appensa.

datum anno Domini m.ccc.j.

Magd. s. r. Halb. L. 3. — Von den 3 Siegeln ist nur das erste (Graf Ulrichs Erath XXX, 3) und das dritte erhalten: S' HENRICI. COMITIS. DE SLADEM + *Schild mit aufgerichtetem Löwen. — Gedr. N. Mitth. IV, 2, 47. —* 1) *dieser Sohn des Gr. Meiner v. Schladen heisst Heinrich, wie auch das Siegel zeigt.*

1301. März 10. Halb. 291.

* *Bischof Hermann gibt Statuten für den Siechenhof.*

Hermannus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus dilectis in Christo .. priori fratribus et sororibus congregatis in domo leprosorum Halb. extra muros salutem in | omnium salvatore. quamvis ex officii nostri debito universis et singulis, qui nostro regimini sunt subjecti, subvenire et consulere teneamur, consideratione habita personarum, potius tamen nos decet eorum compati miseriis, qui manu Dei tacti graviter et afflicti, propter infirmitatis sue contagium a mansione sospitum et collegio segregantur. hinc est quod ad conservandam disciplinam et modestiam in domo vestra, discretorum virorum usi consilio, duximus irrefragabiliter statuendum, quod fratres et sorores de vespere post completorium [1] non bibant et servent silentium usque post primam. prior mensalia munda habeat et capitulum cum fratribus diebus dominicis fideliter observet, de cervisia autem, secundum quod priori et fratribus expedire videbitur, poterint ordinare. item fratres cingulos cum tenaculis non habeant et cincti dormiant in tunicis et cucullis et ita sepeliantur. statuimus etiam, ut pro veste superiore cappas habeant et sint barbati. item fratres et sorores non bibant nisi in refectorio et in locis debitis nisi de prioris vel magistri licentia speciali. item infirmis non habentibus aliunde ministrentur necessaria in vestitu. preterea de conversatione et disciplina infirmorum domus predicte duximus similiter statuendum: debent enim habere magistrum et magistram, quos prior duxerit statuendos. item horas suas diligenter teneant, ita quod pro matutinis dicant viginti pater noster et tot ave Maria, pro vesperis xij pater noster, pro qualibet diei hora septem, et semper tot ave Maria; item pro matutinis Domine nostre triginta ave Maria, pro vesperis viginti et pro aliis horis semper decem ave Maria; item pro benefactoribus xxv pater noster et tot ave Maria, et pro vigiliis quinquaginta pater noster cum totidem ave Maria, et super hoc quicquid eis Deus inspiraverit, dicant et orent. item unum pater noster ante prandium dicant et duo post. item infra comestionem non loquantur nisi causa necessitatis, et hoc submisse; similiter in balneo. item de vespere cum pulsatur completorium, omnes dicant completorium et servent silentium usque post dictas matutinas.

item omnes vadant ad divinum officium qui possunt ire, tam diebus ferialibus quam festivis, nisi necessitas impediat, et hoc cum licentia magistri vel magistre. item nullus infirmorum vadat ad domum alterius, scilicet masculus ad domum feminarum et e converso, nisi de licentia magistri vel magistre, et stando agant manifeste et non sedeant solatium sic querendo. item si quis alium verbis vel factis male pertractaverit, veniam ab illo humiliter impetrabit ipso die, quam debet nullo modo denegare. si quis autem se ipsum vindicaverit, a priore penitentiam sibi injunctam fideliter observabit: qui vero negligens[2] in istis fuerit, expensis de curia per tres dies carebit. item infirmi fortiores infirmis debilioribus serviant in quibus possunt. item quandocumque aliquis infirmorum agonizat, pulsetur tabula lignea in signum agonis, et tunc quilibet dicat credo in Deum, sicut sciat, sive teutonice seu latine, et septem pater noster et septem ave Maria et concurrant ad agonizantem et sint ibi orantes usque ad exitum anime. item pileis non utantur nec caligis nisi albis vel griseis et calcios cum una corrigia vel duabus habeant. item cultellos preacutos non habeant, sed talibus utantur, sicut religiosi solent uti. adicimus etiam, quod quicumque frater vel infirmus statuta non servaverit et magistrum vel magistram contempserit, a priore correctionem condignam accipiet. si vero penitentiam sibi injunctam tribus vicibus non servaverit, balneo per mensem privabitur: et si sic cogi non poterit, per mensem non dabitur ei nisi panis et cervisia. si autem adhuc in sua pertinacia permanserit, carcere puniatur. ceterum inhibemus, ne aliquis in predicta domo de cetero recipiatur, nisi hec primo sibi recitata fuerint et promiserit fideliter adimplere. omnibus igitur hec suprascripta humiliter et devote observantibus quadraginta dies indulgentie et unam karrenam de injuncta sibi penitentia misericorditer in Domino relaxamus. ut autem hec nostra ordinatio firma et inviolabilis imperpetuum perseveret, sigillum nostrum presentibus duximus apponendum.

datum Halb. anno Domini millesimo trecentesimo primo, sexto Id. Martii, pontificatus nostri anno quinto.

Magd. s. r. Halb. P. 40. — Das Sieyel ist ab. — 1) *completorium ist die letzte der 7 canonischen Horen, gleich nach Sonnenuntergang: prima ist die zweite, gegen 5—6 Uhr Morgens, der die Mette* (matutina) *vorangeht.* 2) *U.:* negliens. *— Zu vergleichen ist hiermit die Urkunde im U. B. der Stadt Lüneburg 422, vom J. 1344, in welcher die Gesetze für den Siechenhof in Lüneburg (Bardewiek) bestimmt werden.*

1301. März 24. Halb. 292.

* *Bischof Hermann schenkt dem Hospital S. Spiritus das Patronat der S. Laurentius-Kirche in Gross-Quenstedt.*

Hermannus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus universis Christifidelibus presentia visuris seu audituris salutem in filio Virginis gloriose. ne ea | que ad utilitatem hospitalium, in quibus pauperes reficiuntur, hospites colliguntur, infirmi visitantur et cetera misericordie

opera exercentur [1], ad cultum divinum ampliandum provide disponuntur, ab aliquo in posterum calumpniam sustineant aut jacturam, expedit eadem scripturarum munimine et testium inscriptionibus propensius roborari. noverint igitur universi Christifideles presentem paginam inspecturi, quod nos ob singularis gratie favorem, quo domum hospitalis intra muros Halb. civitatis nostre sitam specialiter prosequimur, ad devotam instantiam discreti viri Ghevehardi, prioris ac provisoris dicte domus, quem tamquam filium obedientie nostre semper expositum invenimus voluntati, volentes predictam domum divine remunerationis intuitu aliquo munere respicere, ut cum pauperes et persone miserabiles degentes ibidem sufficientius habuerint temporalia [2], fiducialius possint appetere sempiterna, domui prefati hospitalis jus patronatus ecclesie s. Laurentii in majori Quenstedhe donavimus et donamus perpetuo possidendum, mittentes prememoratum Ghevehardum priorem hospitalis premissi in quasi possessionem predicti juris exnunc pro omni tempore affuturo: ita etiam, quod si predictam ecclesiam vacare contigerit quoquo modo, supradicta domus eandem cum suis fructibus ac proventibus liberaliter in usus suos possit convertere, archidiaconi tamen jure in omnibus semper salvo. ut autem predicta donatio a nobis facta jugiter permaneat inconvulsa, presentem litteram inde confectam nostri sigilli munimine fecimus communiri.

hujus rei testes sunt: honorabiles viri domini Sifridus decanus majoris, Guncelinus de Berewinkele, Hinricus tezaurarius, magister Bartoldus [3] officialis, canonici s. Marie ecclesiarum, Johannes de Somerscenburch, canonicus ecclesie s. Bonifacii Halb.; Willekinus de Gustedhe, Hinricus de Gronige, plebanus in Westerhusen; Conradus Boch, Conradus de Eylesleve, milites, et quamplures alii fidedigni.

actum et datum Halb. anno Domini m.ccc. primo, nono Kal. Aprilis, pontificatus nostri anno quinto.

Halb. M. 54. — Vom Siegel ist nur die rothe Schnur erhalten. — Beigelegt ist (M. 55) eine gleichzeitige Copie mit dem Siegel des Hospitals. — 1) *U.:* excercentur. 2) *U.:* temperalia. 3) *de Wernigerode.*

1301. Juli 24. 293.

Graf Ulrich von Regenstein übereignet ein Holzfleck im Huy dem Siechenhofe.

Notum sit omnibus presens scriptum visuris sive audituris, quod nos Olricus Dei gratia comes de Regenstein ac heredes nostri abrenuntiamus omni impetitioni, quam habemus sive habere potuimus in parte lignorum sitorum in Hugione juxta locum qui ‚Syrickesten' vulgariter nuncupatur, quam quidem partem lignorum honorabilis vir Gevehardus miles dictus de Minsleve quondam possidebat, dando proprietatem jamdictorum lignorum domui infirmorum extra muros Halberstad pure et simpliciter propter Deum. in cujus rei testimonium sigillum nostrum presenti pagine duximus apponendum.

hujus rei testes sunt: honorabiles viri Godelinus noster advocatus, Johannes de Hornhusen, milites; Alvericus marschalcus, Wernerus pincerna, Johannes de Timmenrode, Herbordus de Amersleve[2], castellani nostri in Crochtorp; Hogherus Landgravius, Olricus de Dedeleve, Bethemannus de Eilwardestorp, Hermannus Lentekonis, Johannes de Osterwik, burgenses in Halb., et quamplures alii fidedigni.

datum anno Domini mcccj, viiij. Kal. Augusti.

Magd. Cop. 103 (Saec. 18). 1) *Cop.* marschalci. 2) *Cop.* Ammensleve.

1302. 294.

* *Der Domkellner Gebhard von Querfurt, als Archidiaconus der Stadt, bezeugt, dass die im Beginenhause aufgenommenen Frauen nichts zurückfordern können, dass aber den in Zukunft aufzunehmenden frei stehen soll, wenn sie wieder austreten, binnen einem Jahre ihre Ansprüche geltend zu machen.*

Nos Gevehardus de Querenvorde, Dei gratia majoris ecclesie in Halberstat canonicus et ejusdem civitatis archydyaconus, | recognoscimus, quod, cum domus beginarum, que major conventus dicitur, in parvo vico apud fratres Predicatores de bonorum hominum elemosinis ab initio fuerit comparata, soror Bertradis magistra cum ceteris personis eandem inhabitantibus ad cavendum in futurum de omni occasione turbationis, que propter hoc oriri posset, de communi consensu inter se taliter ordinarunt, quod omnes exnunc inhabitantes, que ad subsidium domus aliquid contulerunt, protestantes se in ipsa domo preter inhabitationem ad tempora vite ipsarum nichil juris habere, renuntiant omnibus que dederunt nec de hoc aliquo tempore quidquam repetent ullo modo. quecunque autem in posterum pro inhabitatione sua, quamdiu vixerit, aliquid dederit, si forte ipsi ob aliquam causam remanere non placuerit, possit repetere ac recipere id quod dedit, et hoc tantummodo infra annum. post annum vero primum elapsum nullum omnino jus habet aliquid de eo quod dederat repetendi, nec magistra nec aliqua personarum inhabitantium ipsi quantum ad hoc ex parte domus sint in aliquo obligate, etiam si in casu aliquo eam cum ipsis contigerit non manere, et nisi sub ista conditione nulla pro inhabitatione sua temporibus vite sue cum aliqua pecunia de cetero admittatur. de aliis vero personis, quas pro tempore sive de gratia vel forte pro pretio inhabitare contigerit, liberum sit sorori Bertradi vel ei que pro tempore prefuerit, eas admittere vel dimittere, sicut visum fuerit expedire. quam ordinationem ratam habentes, ipsam sigilli nostri munimine roboramus.

datum anno Domini m.ccc.ij.

Magd. s. r. Halb. M. 1. — Mit Siegel (Erath XXX, 18).

1302. Apr. 13. Rom. 295.

* *Pabst Bonifacius VIII. nimmt das Kloster der Marienknechte in seinen Schutz.*

Bonifacius episcopus servus servorum Dei dilectis filiis .. priori et fratribus domus servorum s. Marie | nove civitatis Halberstadensis ordinis s. Augustini salutem et apostolicam benedictionem. cum a nobis petitur, quod justum est et honestum, tam vigor equitatis quam ordo exigit rationis, ut id per sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. eapropter, dilecti in Domino filii, vestris justis postulationibus grato concurrentes assensu, personas vestras et locum, in quo divino estis obsequio mancipati, cum omnibus bonis, que impresentiarum rationabiliter possidet aut in futurum justo modo prestante Domino poterit adipisci, sub b. Petri et nostra protectione suscipimus. specialiter autem terras domos possessiones et alia bona vestra, sicut ea omnia juste ac pacifice possidetis, vobis et per vos domui vestre auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. nulli ergo — —. si quis — —.

datum Laterani Id. Aprilis, pontificatus nostri anno octavo.

Magd. s. r. Halb. F. 6. — Mit Bulle an roth-gelber Seidenschnur. — Unten steht: P. Reat. — *Nicht bei Potthast.*

1302. Sept. 9. 296.

* *Bischof Heinrich von Merseburg gibt Ablass für den Siechenhof.*

Henricus Dei gratia Merseburgensis ecclesie episcopus universis Christifidelibus, quibus ostensum fuerit | presens scriptum, salutem in omnium salvatore. cupientes populum Domini ad zelum devotionis et ad karitatis opera indulgentiis et remissionibus invitare, ut exinde reddatur aptior ad divinam gratiam promerendam, omnibus igitur vere contritis et confessis, qui infirmis seu leprosis prope muros Halverstad, qui de propriis facultatibus commode[1] sustentari nequeunt, suas elemosinas in karitate fuerint elargiti, aut qui ecclesiam ipsorum in honore s. Marie virginis necnon s. Katerine virginis fundatam in subscriptis festis, videlicet nativitatis Domini, resurrectionis ascensionis et pentecostes causa devotionis accesserint oraturi, quadraginta dies indulgentie penitentie ipsis injuncte, dummodo consensus dyocesani ad id accesserit, in Domino misericorditer relaxamus.

datum anno Domini m.ccc. secundo, in crastino nativitatis s. Marie virginis, pontificatus nostri anno primo.

Magd. s. r. Halb. P. 35. — Mit schönem Siegel. Auf der Rückseite steht: Nos Dei gratia Hermannus Halb. ecclesie episcopus presentis tenoris gratiam auctoritate ordinaria in nomine Domini presentibus firmamus in cujus rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. datum anno Domini m.ccc.ij, in die b. Eufemie virginis. *(= 16. Sept.) Das Siegel des Bischof Hermann (Erath XXXI, 12) hängt an.* — 1) *Urk.* comode.

1303. Febr. 24. Halb. 297.

* *Das Pauls-Stift gibt einen Hof neben der Badstube zur Wohnung des Vikars des Marien-Altars gegen einen jährlichen Zins.*

In nomine Domini amen. nos Albertus senior totumque capitulum ecclesie s. Pauli in Halberstat omnibus Christifidelibus | hoc scriptum visuris seu audituris sinceram in Domino karitatem. que provide fiunt in tempore, ne a memoriis hominum labantur cum tempore, necesse est ea scriptis et testibus fideliter perhennari. sciant igitur universi tam presentes quam posteri, quod ob reverentiam b. virginis Marie ad instantiam Bethemanni sacerdotis, ecclesie nostre perpetui vicarii, quadam summa pecunie inde recepta, parvam curiam sitam prope stupam nostram, ecclesie nostre pertinentem, dedimus et appropriavimus altari b. Virginis in latere cori nostri posito, ita ut deinceps omnes possessores ejusdem altaris eandem curiam etiam perpetuo possideant libere et solute, nulla emptionis specie ammodo accedente, hac tamen conditione firmiter inclusa, quod quilibet eandem curiam possidens post obitum Bethemanni supradicti sacerdotis in anniversario die sui obitus dabit de ipsa curia decem solidos denariorum dominis nostris et pueris coralibus, quos personaliter sic distribuet: cuilibet canonicorum sex denarios, cuilibet vicariorum tres, cantori tres, ecclesiastico tres, ad candelas tres, et sibimet retinebit sex, pueris coralibus solidum, ut inde ipsius Bethemanni memoria annis singulis secundum ecclesie nostre consuetudinem perpetuo peragatur. ut autem hec ordinatio stabilis permaneat et a posteris nostris infringi non valeat, presentem litteram inde conscriptam honorabilis viri domini Alberti prepositi nostri de Anehalt dicti et ecclesie nostre sigillis fecimus communiri.

actum et datum Halb. anno Domini m.ccc.iij, vj. Kal. Martii.

Magd. s. r. Halb. S. Pauli 76. — Die Siegel sind ab.

1303. Okt. 10. Ziesar. 298.

* *Friedrich von Plötzk, Domherr in Halb. und erwählter Bischof von Brandenburg, beauftragt als Archidiaconus des Bannes Utzleben den Pfarrer Johann in Heudeber, den vom Nicolai-Kloster präsentirten Johann von Dreileben als Pfarrer in Derenburg einzuführen.*

Fredericus Dei gratia Brandeburgensis ecclesie a sede apostolica provisus et confirmatus, canonicus | majoris ecclesie Halberstadensis ac archidyaconus banni in Uttesleve [1], discreto viro domino ac magistro Johanni plebano in Hadebere salutem in Domino sempiternam. auctoritate presentium discretioni vestre precipimus firmiter et mandamus, quatinus dominum Johannem dictum de Drenleve sacerdotem, exhibi-

torem presentium, cui ex presentatione . . sanctimonialium novi claustri Halb. ad ecclesiam in Derneborg sibi collatam curam animarum ejusdem ecclesie pure propter Deum porreximus, in corporalem possessionem prefate ecclesie nostro nomine quantocius inducatis, precipientes ipsis civibus, ut eidem Johanni debitam exhibeant reverentiam pariter et honorem, sint quoque sibi obedientes in omnibus ut tenentur. sigillo electionis nostre utimur ista vice.

datum Zegesere anno Domini m.ccc. tertio, crastino b. Dyonisii et sociorum ejus beatorum.

Im Besitz des Thür.-Sächs. Vereins in Halle. Das Siegel ist ab. — Gedr. N. Mitth. IV, 2, 49. Riedel 1, 8, 193, der die Urk. den 9. Febr. setzt, s. jedoch N. 302. — 1) *Ueber den Bann Utzleben s. Jacobs H. Z. 1869, 1, 1—24.*

1304. Apr. 10. Derenburg. 299.

Graf Heinrich von Regenstein schenkt dem Kloster S. Jacobi eine Hufe in Schlanstedt.

Nos Hinricus Dei gratia comes in Reghenstein, ecclesiam s. Jacobi et sanctimonialium ordinis Cisterciensis, sitam apud s. Borchardum extra muros Halberstat, quam speciali favore prosequimur, pro posse nostro promovere cupientes et ad preces et instantias — — Henrici plebani parrochialis ecclesie forensis s. Martini civitatis Halb. ac sui fratris Henningi necnon Hermanni sororii ipsorum — — ecclesie s. Jacobi prenotate, videlicet Ode abbatisse et conventui ipsius, unum mansum situm in campis Slanstede, quem a nobis Ludolphus Gunsleve ac sua uxor Sophia in feudo tenuerant et in manus nostras resignarunt, donavimus — —. presentes litteras nostro ac strenui militis Johannis dapiferi curie Halb. sigillis fecimus roborari.

testes: Lodewicus et Jordanus filius suus pincerne dicti de Nendorp, Henningus de Bodendick, Bruno de Eylesleve, Deneko de Wigenrod, Ludolphus Dives, Lippoldus de Emersleve, Godelinus[1] senior, Henricus de Derneburch, Henricus Hyrcus, Johannes de Merica, milites; Conradus advocatus dictus de Hesnem, Fridericus de Benzingerode, Conradus Page et Conradus filius suus, Johannes Kotze, Burchardus de Swanebek, Heneko de Severthusen, Anno Kolgraven, Heneko de Redebere, famuli.

datum et actum Derneborch anno Domini mccc. iv, iv. Id. Aprilis.

Aus Niemanns Excerpten. — 1) de Swanebeke, Schat.

1304. Apr. 12. 300.

* *Bischof Albrecht gestattet dem Siechenhofe, zwei Hufen in Ströbeck und eine in Runstedt zu verkaufen.*

Albertus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus discreto viro fratri Windelmaro pro|visori ac aliis fratribus domus infirmorum prope civitatem Halb. salutem in Domino. vestra nobis devotio

supplicavit, quod pro solvendis debitis domus vestre et aliis ejus utilitatibus disponendis duos mansos in Strobeke et unum in Runstede sitos, ad domum vestram jure proprietatis spectantes, alienare seu vendere possetis de nostra licentia et consensu. quod vestris precibus annuentes, vobis auctoritate presentium favorabiliter indulgemus. in cujus rei testimonium et consensum presentes vobis litteras concedimus sigilli nostri appensione munitas.

datum anno Domini m.ccc. quarto, in dominica qua cantatur Misericordia Domini.

Magd. s. r. Halb. P. 41. — Mit beschädigtem Siegel (Erath XXXII, 5).

1304. Apr. 23. Halb. 301.

* *Der Siechenhof verkauft an den Canonikus zu S. Pauli Dietrich von Dassel und seinen Bruder Magister Heinrich mit Bewilligung des Bischofs Albrecht zwei Hufen in Ströbeck.*

In nomine Domini amen. universis Christifidelibus presentes litteras audituris Windelmarus sacerdos provisor, Windelmarus | Conradus Thydericus Heynricus Reynerus Johannes Johannes Elverus Johannes, fratres conversi domus infirmorum prope muros Halverstad, notitiam subscriptorum. ne ea que geruntur in tempore, simul cum lapsu temporis evanescant, expedit ea scripture memoria perhennari. noverint igitur universi, quod, cum domus infirmorum predicta gravi fuisset oppressa onere debitorum nec existerent in domo ipsa res alique mobiles pro solutione debitorum hujusmodi commodius distrahende, tandem nobis, prout moris est, in curia nostra ad hoc specialiter congregatis habitoque inter nos super premissis diligenti tractatu, nos sacerdos et fratres dicti pro nobis ac vice et nomine domus prefate, obtentis prius super hoc venerabilis patris domini Alberti Halv. ecclesie episcopi auctoritate licentia et consensu, discretis viris magistro Theoderico de Dasle, canonico ecclesie s. Pauli Halv., ac magistro Heynrico de Dasle, fratri ejus, duos mansos ad domum nostram predictam spectantes, in campis ville Strobeke sitos, vendidimus et tradidimus jure proprietatis perpetuo possidendos pro pretio quadraginta et trium marcarum puri et examinati argenti, quas marcas nos recepisse et habuisse recognoscimus et eas nobis a predictis magistris datas integre et solutas. quos quidem mansos ab omni onere advocatie et census prestatione liberos ac nulli conditioni subjectos vendidimus et eorum possessionem tradidimus dominis emptoribus supradictis, hoc inter nos acto et convento expresse, quod de dictis duobus mansis tredecim maldera tritici ac xiij maldera avene annis singulis in festo b. Martini dominis predictis solvi debebunt nomine annue pensionis. promisimus etiam emptoribus antedictis duos mansos prefatos tam in proprietate quam in possessione ipsis a quibuscunque personis seu universitate auctorizare disbrigare ac etiam legitime defensare et perpetuo firma et rata tenere et habere

dictam venditionem et omnia et singula supscripta. promisimus nichilominus, quod, si forte de mansis eisdem tot maldera, ut predictum est, plene solvi et dari non possent, tantum restituere de pecunia, quantum defectus frumenti exegerit persolvendi. in cujus rei testimonium et consensum presentes litteras dictis dominis et magistris dedimus appensione sigilli domus nostre fideliter communitas.

testes premissorum sunt: venerabiles viri dominus Heinricus de Anehalt, s. Pauli Halb., ac magister Johannes Felix, Cozwicensis ecclesiarum prepositi, dominus Albertus de Tundersleve, dominus Heinricus de Scowen et magister Meynardus, canonici ecclesie s. Pauli predicti.

actum et datum Halv. anno Domini m.ccc.iiij, in die b. Georgii.

Magd. s. r. Halb. S. Pauli 78. — Mit dem beschädigten Siegel des Siechenhofs an roth-gelber Seidenschnur.

1304. Mai 22. 302.

* *Der bischöfliche Official stellt einen Streit zwischen dem Nicolai-Kloster und der Stadt Derenburg über das Patronat der Pfarrkirche in Derenburg dem Erzbischof von Mainz zur Entscheidung.*

Datum per copiam. Reverendo in Christo patri domino Gherhardo s. Maguntine sedis archiepiscopo, sacri imperii per Germaniam archicancellario .. officialis curie Halberstadensis omni debita reverentia quicquid potest obsequii et honoris. noverit vestra paternitas veneranda, quod, cum venerabilis in Christo | dominus Fredericus episcopus ecclesie Brandeburgensis, tunc archidyaconus in Uttesleve in ecclesia Halb., ad quem de antiqua et approbata consuetudine ratione predicti archidyaconatus institutio in ecclesia opidi Derneborch pertinebat, ad presentationem .. priorisse et sanctimonialium novi claustri in Halb. ordinis Predicatorum, quas firmiter jus patronatus ipsius ecclesie in Derneborch habere credebat, discretum virum Johannem plebanum in Berewinkel instituisset in ecclesia jam predicta ac postmodum misisset in possessionem ecclesie prelibate, committens domino Annoni scolastico Halb. sponte hujusmodi mandatum suscipienti, ut prefatum Johannem defenderet in jure sibi acquisito ex presentatione institutione in possessionem missione et inductione predictis, verum cum prefatus Johannes a civibus antedictis inpediretur in jure sibi taliter acquisito, utpote sibi portas opidi et ecclesie predictorum precludendo, coram scolastico predicto contra cives prenominatos super hiis deposuit questionem et petens se defendi ac tueri in jure sibi ut premittitur acquisito. procuratore igitur civium in Derneborch in presentia scolastici predicti constituto propositisque quibusdam exceptionibus ex parte ipsorum contra presentationem et institutionem factas de prefato Johanne et quibusdam allegationibus subsecutis, idem scolasticus pronuntiavit in hunc modum:

In nomine Domini Amen. nos Anno Dei gratia cellerarius[1] ecclesie Halb., judex a venerabili domino Brandeburgensis ecclesie a sede apostolica proviso Frederico de Plozcek archidyacono in Uttesleve delegatus, interloquendo pronuntiamus, quod dominum Johannem de Dreynleve ad ecclesiam in Derneborch presentatum institutum ac missum in possessionem ab archidyacono antedicto in jure sibi per presentationem ac institutionem acquisito defendere debemus et tueri juxta commissionis continentiam nobis facte, donec in contrarium aliud rationabile ostendatur, precipientes civibus in Derneborch, ne predictum Johannem inpediant quoquo modo, nisi ab eodem jus sibi acquisitum, ut premittitur, legitime primitus evincatur. actum et datum Halb. in curia nostra anno Domini m.cec. tertio, quinto Yd. Decembris.

a qua sententia seu pronuntiatione procurator civium predictorum ad capitulum Halb., quod ecclesia Halb. curie tunc pastore carebat, sub hac forma appellavit:

In nomine Domini amen. cum ecclesia parrochialis in Derneborch, in qua cives et communitas dicti loci jus patronatus optinent et hactenus habuerunt a tempore, cujus memoria non existit, nuper vacaret ex obitu magistri Henrici bone memorie quondam plebani ecclesie memorate, reverendus in Christo dominus Fredericus ecclesie Brandeburgensis a sede apostolica provisus et confirmatus, tunc ut proponitur archidyaconus in Uttesleve, ad quem ut asseritur institutio pertinebat, civibus et communitate supradictis, quorum juris in hac parte non fuit aliquantulum inscius et ignarus, ad hoc non vocatis, sed ipsis ignorantibus et absentibus non per contumaciam, Johannem rectorem ecclesie parrochialis in Berewinkel ad presentationem priorisse ac sororum novi claustri in Halb. ordinis Predicatorum instituit, prout dicitur, in ecclesia memorata. predicti vero communitas et cives interim utentes jure suo discretum virum Henricum, rectorem ecclesie in Billingerode, ad prefatam ecclesiam in Derneborch rite ac rationabiliter elegerunt. partibus igitur coram vobis honorabili viro, domino Annone scolastico ecclesie Halb., qui vos asseritis judicem seu executorem ab eodem venerabili domino Frederico in causa premissa deputatum, in jure comparentibus, idem Johannes proposuit ac petivit, quod, cum ipse ad presentationem priorisse et sororum predictarum, quas dicebat esse patronas ecclesie parrochialis in Derneborch opidi memorati, per eundem dominum Fredericum esset, ut asseruit, canonice institutus, vos ipsum in possessione ecclesie memorate ac in jure sibi acquisito ex presentatione ac investitura supradictis defendere curaretis. ad quod ego Bartoldus procurator civium ac universitatis predictorum excipiendo proposui et respondi, quod eundem Johannem nec in possessione ecclesie memorate nec in aliquo jure sibi taliter acquisito defendere deberetis, cum ipse nec esset in possessione necdum adeptus esset possessionem ecclesie supradicte, et si quid de sua persona factum esset de presentatione ac investitura prenotatis, totum factum esset per falsitatem et per surreptionem pariter et per dolum, cum non ipsa

priorissa et sorores antedicte, sed universitas et cives prelibati ecclesie ejusdem essent veri patroni et hactenus fuerint ac fuissent in quasi possessione juris eligendi rectorem instituendum in eadem a tempore, cujus prout dictum est memoria non existit, adiciens, quod littere, quas super hiis dicuntur recepisse, vobis juridicionem non tribuerent neque tribuunt in hac parte, utpote inpetrate expressa falsitate et tacita veritate, prout ad probandum singula supradicta, quantum ad intentionem meam sufficeret, in continenti me optuli legitime probaturum, et ideo si juridicionem super hiis aliquam haberetis et auctoritatem id faciendi, prefato Johanni super eadem ecclesia silentium inponere deberetis ac ipsum Hinricum electum a communitate et civibus jam predictis de eadem investire. verum quia vos, domine .. scolastice memorate, me ad probandum supradicta non admisistis nec admittitis nec audire me voluistis, immo non obstantibus antedictis et quibusdam aliis exceptionibus prepositis coram vobis, quibus etiam inter cetera jam ostendi et paratus sum ostendere coram judice competente, quod juridicionem super premisso negotio non habetis, prout in actis seu rationibus conscriptis plenius est expressum, interloquendo pronuntiastis in prejudicium communitatis et civium eorundem, quod prefatum Johannem in jure sibi taliter acquisito defendere deberetis ac debeatis, precipientes perperam et injuste communitati ac civibus antedictis, quod ipsi eundem Johannem in hujusmodi jure, quod ex presentatione ac institutione supradictis sibi dicitur acquisitum, non inpediant quoquo modo, et tum nondum renuntiatum esset allegationibus hinc et inde necdum in causa conclusum esset, ac ego vellem et inciperem per advocatum hujus partis amplius allegare et plura proponere pro jure seu defensione communitatis et civium eorundem, vos me nec audire nec admittere voluistis, nimium festinanter et subito in prefatam interlocutoriam, si dici posset interlocutoria, prorumpentes. et cum ante omnia pronuntiandum esset, an super hiis juridicionem aliquam haberetis et utrum haberetis mixtam executionem sive meram, cum hec exceptio prejudicialis esset, vos hoc articulo pretermisso ad prefatam interlocutoriam processistis, ego Bertoldus procurator antedictus, reputans eosdem communitatem et cives indebite gravatos et gravari tum a vobis tum a venerabili domino Frederico, qui processit in premissis, prout dictum est, jure partium non discusso, ipsis civibus omnino insciis et ignaris, cum tamen fuisset litteratorie protestatus, quod super hiis sine cognitione cause ac in absentia civium eorundem nichil facere vellet et ad presens copia sui nequit haberi: unde cum per mortem reverendi patris ac domini Hermanni quondam Halb. ecclesie episcopi eadem ecclesia Halb. vacet[2] ad presens et sit pontifice viduata, ex hiis et aliis causis nomine procuratorio in hiis scriptis appello ad venerandum capitulum ecclesie Halb. memorate et apostolos instanter peto, subiciens eosdem communitatem et cives protectioni capituli memorati et tactis sacrosanctis ewangeliis juro, me credere omnia et singula supradicta esse vera et me probare posse. actum

Halb. anno Domini m.ccc. tertio, feria quinta post festum b. Nycolai, que fuit pridie Yd. Decembris.

que causa nobis postmodum fuit commissa. partibus igitur ad nostram vocatis presentiam et constitutis ac petente procuratore civium in Derneborch in causa appellationis procedi, ex parte dicti Johannis fuit responsum, procuratorem civium non esse audiendum in causa appellationis dicte, nisi jure sibi ex presentatione institutione in possessionem missione ac inductione acquisito uti libere permittatur et restituatur ad idem. nos super hiis auditis allegationibus utriusque partis, habita deliberatione et usi consilio peritorum, sententiam a predicto domino scholastico latam confirmamus et pronuntiamus ipsum bene judicasse et procuratorem civium male et minus legitime appellasse, condempnantes procuratorem et cives predictos in expensis factis occasione appellationis hujusmodi ipsosque remittimus ad examen scolastici antedicti.

a quo processu et confirmatione seu pronuntiatione procurator civium predictorum ad vestram audientiam appellavit et petiit apostolos sibi dari. cujus quidem appellationis tenor talis est:

In nomine Domini amen. cum ecclesia parrochialis in Derneborch, in qua communitas et cives dicti loci jus patronatus habent et hactenus habuerunt a tempore, cujus memoria non existit, vacaret per mortem magistri Henrici bone memorie, quondam plebani ecclesie memorate, reverendus in Christo dominus Fredericus ecclesie Brandeburgensis a sede apostolica provisus et confirmatus, ut proponitur, archidyaconus in Uttesleve, ad quem ut asseritur ratione archidyaconatus ejusdem institutio pertinebat in ecclesia prelibata, civibus et communitati supradictis, quorum juris in hac parte non fuit aliquantulum inscius et ignarus, ad hoc non vocatis sed ipsis ignorantibus et absentibus non per contumaciam, Johannem rectorem ecclesie in Berewinkel ad presentationem priorisse ac sororum novi claustri in Halb. ordinis Predicatorum instituit, ut asseritur, in ecclesia predicta. prefati vero communitas et cives, utentes jure suo, discretum virum Henricum rectorem ecclesie in Billingerode ad prefatam ecclesiam in Derneborch rite ac rationabiliter elegerunt ac presentarunt. partibus igitur super hoc coram honorabili viro domino Annone scolastico ecclesie Halb., qui se asseruit judicem seu executorem ab eodem venerabili domino Frederico deputatum in causa premissa, in jure comparentibus, idem Johannes proposuit ac petivit, quod, cum ipse ad presentationem priorisse ac sororum predictarum, quas dicebat esse patronas ecclesie parrochialis in Derneborch opidi jam predicti, per eundem dominum Fredericum esset, ut dicebat, canonice institutus in eadem, idem scolasticus in possessionem ejusdem ecclesie ac in jure sibi acquisito ex presentatione et investitura predictis defendere dignaretur: ad quod procurator communitatis et civium predictorum excipiendo proposuit et respondit, quod idem scolasticus eundem Johannem nec in possessionem ecclesie memorate nec in aliquo jure

sibi taliter acquisito defendere deberet, cum ipse nec esset in possessione necdum [3] adeptus esset possessionem ecclesie supradicte, et si quid de sua persona factum esset de presentatione et investitura prenotatis, totum factum esset per falsitatem et per surreptionem pariter et per dolum, cum non ipsa priorissa et sorores antedicte, sed universitas et cives prelibati essent ejusdem ecclesie veri patroni ac essent et hactenus fuissent in quasi possessione juris eligendi seu presentandi rectorem instituendum in eadem a tempore, cujus, prout dictum est, memoria non existit, adiciens, quod littere, quas idem scolasticus super hiis dicebat se recepisse, nullam sibi juridicionem tribuissent nec tribuerent in hac parte, utpote impetrate falsitate expressa et tacita veritate, prout idem procurator ad probandum singula supradicta, quantum intentioni sue sufficeret, in continenti se optulit legitime probaturum. item petitum fuit per procuratorem supradictum, quod ipse scolasticus exponeret, utrum meram vel mixtam juridicionem super hiis diceret se habere, maxime cum hec exceptio prejudicialis esset omnino. verum quia dictus scolasticus ipsum procuratorem ad probandum supradicta non admisit nec ipsum super hiis audire voluit, immo non obstantibus antedictis et quibusdam aliis exceptionibus propositis coram ipso, quas procurator idem se optulit legitime probaturum, prout in actis seu rationibus inde conscriptis plenius est expressum, interloquendo pronuntiavit in prejudicium communitatis et civium eorundem, quod prefatum Johannem in jure sibi taliter acquisito defendere deberet, precipiendo perperam et injuste communitati et civibus antedictis, quod ipsi prenotatum Johannem in hujusmodi jure, quod ex presentatione ac institutione supradictis sibi dicitur acquisitum, non inpedirent nec inpediant quoquo modo, idem procurator, reputans eosdem communitatem atque cives indebite gravatos tam ab ipso scolastico quam ab eodem reverendo domino Frederico, ecclesie Halb. tunc vacante, appellavit ad .. decanum et capitulum venerandum ecclesie Halb. supradicte. partibus igitur super eo constitutis in jure coram vobis domino .. officiali curie Halb. petitum fuit ex parte communitatis et civium eorundem, ut, cum vobis constaret de premissis, pronuntiaretis communitatem et cives eosdem legitime appellasse, cassantes atque irritantes, immo cassum et irritum nuntiantes, quicquid post appellationem hujusmodi et contra ipsam foret attemptatum. et quia libello super hiis oblato et factis quibusdam exceptionibus et replicationibus hinc et inde, utrum hec appellatio esset recipienda necne, vos, domine .. officialis, predicte interloquendo pronuntiastis, sepedictos communitatem atque cives minus legitime appellasse et confirmando sententiam et processum scolastici memorati condempnastis eosdem in expensis, perperam et inique remittentes ipsos ad examen scolastici sepedicti, cum non appellationis causa necdum esset coram vobis lis contestata nec .... appellationis hujusmodi sufficienter sit discussum coram vobis aliquid et probatum, ego Henricus de Luttere, procurator communitatis et civium eorundem, reputans eos a vobis indebite gravatos

et gravari, ab hac pronuntiatione vestra nomine procuratorio appello ad sedem metropoliticam Maguntinam in nomine Domini in hiis scriptis, subiciendo sepedictos communitatem atque cives cum rebus et juribus eorundem ac omnes adherentes seu ipsis adherere volentes in premissis protectioni dicte sedis et apostolos instanter peto et tactis sacrosanctis ewangeliis in animam juro, me omnia et singula supradicta credere esse vera et me posse probare. in quorum omnium testimonium hos apostolos sive litteras sibi dedimus sigillo officialatus Halb. curie sigillatas.

datum Halb. anno Domini millesimo ccc. quarto, xj. Kal. Junii.

Im Besitz des Thür.-Sächs. Ver. in Halle. — Das Siegel ist ab. — Theilweise gedr. N. Mitth. IV, 2, 50. — 1) *verschrieben statt* scholasticus, *ich habe ihn wenigstens sonst in keiner Urkunde als Domkellner gefunden.* 2) *Bischof Hermann starb den 27. Okt. 1303, s. H. Z. 1876, 50.* 3) *U.:* necnon.

1304. Juli 17. 303.

* *Bischof Friedrich von Brandenburg gibt dem Siechenhofe und seiner Capelle Ablass.*

Fredericus Dei gratia Brandeburgensis ecclesie episcopus universis Christifidelibus, quibus presens exhibebitur littera, | salutem in eo, qui est omnium vera salus. quoniam, ut ait apostolus, omnes nos manifestari oportet ante tribunal Christi, reddituri de singulis rationem, que in presenti gessimus seculo, sive bona fuerint sive mala, oportunum est, nos diem illum tremendum, pia super afflictos gestantes viscera, misericordie operibus prevenire, nunc seminando terrena, ut exinde metentes celestia reddente Domino fructum multiplicem tunc salubriter capiamus. sane cum domui infirmorum extra muros civitatis Halberstat non suppetant ad sustentationem eorundem proprie facultates, universitatem vestram monemus rogamus et in Domino exhortamur, vobis in remissionem peccaminum injungentes, quatinus eisdem infirmis, flagello divine correctionis in hoc seculo cesis, manus vestras adjutrices porrigentes, pia subsidia prebeatis. nos enim de omnipotentis Dei misericordia et b. Marie virginis bb. que apostolorum Petri et Pauli suffragiis et nostra a Deo nobis auctoritate data confisi, omnibus vere penitentibus contritis et confessis, qui dicte domui aut infirmis inibi manentibus suas elargiti fuerint elemosinas, aut qui ad cappellam domus ejusdem in honore b. Katerine virginis fundatam in festis infrascriptis, videlicet nativitatis Domini, resurrectionis asscensionis et penthecostes, in quatuor festivitatibus b. virginis Marie, singulorum apostolorum, Martini Nycolai pontificum, Katerine et Cecilie virginum, in die quoque omnium sanctorum et in commemoratione omnium animarum necnon in die dedicationis ipsius cappelle vel in anniversariis ejusdem diei et singulis diebus infra octavam et in octava predictorum festorum causa devotionis accesserint aut qui presbiterum cum devotione et reverentia corpus Christi ad infirmum seu infirmos

portantem fuerint insecuti, etiam quicumque cymiterium ibidem cum orationibus in remedium animarum, quarum corpora ibi sunt sepulta, circuiverint, singulis diebus, quibus hoc fecerint, precipue in extremis laborantibus, qui facultatum suarum quicquam prefatis domui et infirmis legaverint miserint vel mitti procuraverint, quadraginta dies et unam karenam de injunctis sibi penitentiis misericorditer et in Domino presentibus relaxamus, si dyocesani consensus accesserit et voluntas.

datum anno Domini millesimo ccc. quarto, sedecimo Kal. Augusti, pontificatus nostri anno primo.

Magd. s. r. Halb. P. 36. — Das Siegel ist nur zur Hälfte erhalten. — Gedr. Riedel I, 24, S. 347. Friedrich von Plötzk war vor seiner Erwählung zum Bischof von Brandenburg Domherr in Halberstadt 1287 . . 1303; s. o. 298. 302.

1304. Sept. 1. 304.

* *Das Hospital S. Spiritus verspricht dem Siechenhof jährlich fünf Schilling aus einem Vermächtnis zu zahlen.*

Nos Ghevehardus sacerdos, frater Marquardus, provisores curie hospitalis s. | Spiritus infra muros Halberstad, Hinricus Albertus Heydhenricus Fridericus, fratres conversi, presentibus recognoscimus et firmiter protestamur, quod nos et successores nostri ex parte domine Winneke dabimus infirmis prope muros Halb. in vigilia nativitatis Christi quinque solidos denariorum Halb. omni anno, qui denarii inter infirmos distribuentur, ita videlicet, ut unicuique infirmo unus denarius tribuatur, residuum vero sororibus ipsis infirmis servientibus largietur. quandocunque autem dictis infirmis redditus quinque solidorum in alia domo seu curia comparaverimus, nostra curia a datione quinque solidorum predictorum erit libera et soluta. in cujus rei testimonium sigillum nostre curie presentibus est appensum.

datum anno Domini m.ccc.iiij, in die b. Egidii.

Magd. s. r. Halb. P. 42. — Mit dem Siegel des Hospitals.

1305. März 12. Halb. 305.

* *Das Stift S. Pauli erhält von Conrad von der Wort, Pfarrer zu Wehrstedt, eine Badstube und überlässt diese auf drei Jahre dem Knappen Heise von Osterwiek.*

Omnibus Christifidelibus presentia visuris seu etiam audituris officialis curie Halberstadensis salutem | in Domino. noverint universi, quod constitutus in presentia nostra discretus vir dominus Conradus de Area, rector ecclesie in Werstede, cupiens se nostre ecclesie s. Pauli Halb., quam a retroactis temporibus favore prosequitur speciali, familiarius adaptare, tale concambium seu permutationem iniit cum Ludero layco super curia contigua curie prepositi nostri, ita quod

idem dominus Conradus duo talenta redituum annuatim eidem Ludero cum consensu capituli nostri in stupa ante portam civitatis Halb., quam ipse tenet ab ecclesia nostra, assignavit, recipiens vice versa pro predictis duobus talentis curiam antedictam Luderi. in cujus etiam possessionem continuo missus exstitit idem dominus Conradus per cellerarium ecclesie nostre memorate, transferens nichilominus omne jus in eandem nostram ecclesiam, et renuntiavit eidem totaliter, quod in eadem stupa dinoscitur habuisse. nos quoque sepedictam stupam habentes in manibus nomine ecclesie nostre liberam et solutam, Heysoni famulo de Osterwich commisimus per triennium possidendam sub eodem censu, sub quo ipsam eidem dominus Conradus locaverat antedictus, facientes et constituentes nichilominus eundem dominum Conradum nomine ecclesie nostre et capituli nostri procuratorem et provisorem predicte stupe, ita quod ipse locet eandem et presit eidem, secundum quod nostre ecclesie magis expediens et etiam oportunum fuerit, et faciat ab inquilino, qui pro tempore fuerit, sibi nomine ecclesie nostre de censu annis singulis responderi. in cujus rei testimonium sigillum curie Halb. presentibus duximus apponendum.

testes hujus rei sunt: Hinricus de Scowen, magister Meynardus, Johannes Brabantinus, Bethemannus de Ossendorp, canonici ecclesie nostre; Heydenricus Luderus Tilico, layci, et alii fide digni.

datum Halb. anno Domini m.ccc. quinto, in die Gregorii.

Magd. s. r. Halb. 2. — Ziemlich gut erhaltenes Siegel wie Erath XL, 13, aber ohne Buchstaben neben dem Kopfe: mit Contrasigill, das einen Bischofsstab zwischen 2 Eichen-Blättern zeigt, mit der Umschrift: S.' FC̄M. ANO.' DN.' MCC. XCI. +

1305. März 19. 306.

* *Der Domkellner Otto bezeugt auf Bitten des Pleban in Wehrstedt Conrad von der Wort die Richtigkeit der vorstehenden Urkunde.*

Nos Otto Dei gratia archidyaconus Halberstadensis recognoscimus per presentes, quod constitutus in pre|sentia nostra discretus vir dominus Conradus de Area, rector ecclesie in Werstede, publice recognovit, quod conventio inter ipsum super stupa ante portam Halb. ex una parte et Luderum laycum, vicinum curie prepositi apud s. Paulum, super curia predicti Luderi ex alia, et omnia et singula placita habita inter canonicos predicte ecclesie Halb. s. Pauli iterum ex una parte et memoratum dominum Conradum de Area ex altera, sic esse omnimode acta, quemadmodum in instrumentis officialis curie Halb. sigillo memorati domini Conradi sigillatis sunt conscripta. et supplicavit nobis idem dominus Conradus humiliter et devote, ut presentem recognitionem dignaremur nostris litteris patentibus profiteri: quod presentibus publice protestamur. in cujus rei testimonium sigillum

nostrum ad petitionem ejusdem domini Conradi una cum sigillo ipsius presentibus est appensum.

datum anno Domini m.ccc. quinto, feria sexta ante dominicam qua cantatur Oculi.

Magd. s. r. Halb. S. Pauli 79. — Mit zwei Siegeln: 1) des Domkellners Otto: S. OTTONIS. DE WOLDĒB' — CEL.' HALB'STA'. *Maria auf dem linken Arme das Jesuskind, in der Rechten einen Blumenzweig, unter einem Portal stehend, zu ihren Füssen ein Betender. Rechts Schild mit Leiter, links mit Wecken (rund). 2)* S. CONRADI. PLEBANI IN WERSTEDE + *2 Heilige, der eine betend, der andere eine kleine Leiter haltend: unten ein Beter (oval).*

1305. Okt. 20. und 27. 307.

Bischof Albrecht schenkt zwei Hufen auf der lüttgen Mark dem Kloster S. Jacobi.

Albertus episcopus — — de unanimi consensu ac voluntate libera capituli ecclesie nostre Halb. — — duos mansos — in parva marca — — quos miles Wernerus de Slaghe ac vir providus Dhitmarus de Veckenstede, civis noster, a nobis tenebant, — — donamus — — conventui sanctimonialium monasterii s. Jacobi.

actum in quodam specialiter indicto capitulo feria iiij. post Luce, presentibus scientibus et consentientibus Frederico decano, Johanne portenario, Wernero archidiacono in Oschersleve, Henrico s. Bonifacii et s. Pauli ecclesiarum preposito, Gevehardo de Wernigerode, Henrico scholastico, Volrado de Hesnem, Frederico archidiacono in Eilenstede, Burchardo archidiacono in Quedlinburg, Burchardo de Asseburg ac magistro Johanne thesaurario, canonicis et prelatis ecclesie nostre predicte atque capitulo, anno Domini mcccv. in premissorum quoque evidentiam nos presentes litteras sigillo nostro sigillatas prefato monasterio duximus concedendas — —.

datum in vigilia bb. Simonis et Jude apostolorum, anno Domini supradicto.

Aus Niemanns Excerpten.

1305. Nov. 28. Halb. 308.

* *Bischof Albrecht bestätigt dem Nicolai-Kloster die Vogteifreiheit der Mühle in Hordorf.*

Albertus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus omnibus et singulis presentia visuris seu audituris salutem in Domino. ad | universorum notitiam deducimus per presentes, quod, cum sorores ordinis Predicatorum, degentes in predicta nostra civitate Halb., ab ecclesia nostra molendinum juxta Hordorp emptionis titulo comparassent et predecessor noster bone memorie Vulradus episcopus in jus et proprietatem conventus predictarum sororum cum consensu sui capituli pleno jure transtulisset, nichilominus predecessor noster bone memorie Hermannus episcopus, non obstantibus supradictis, advocatiam in predicto

molendino in predictarum sororum prejudicium usurpavit, asserens, eandem ad se et ad ecclesiam Halb. jure dominii pertinere. quapropter frater Waltherus de Barboy, prior Halb. ordinis Predicatorum, frater Johannes de Paderborne subprior, frater Johannes de Sehusen, provisor predictarum sororum, ad nostram presentiam accedentes, in hunc modum nobiscum finaliter convenerunt, quod nos, receptis ab eisdem sororibus triginta marcis examinati argenti, nullum jus advocatie nobis vendicabimus de cetero nec vendicamus nec aliquis nostro nomine seu ecclesie nostre sibi debebit in futurum aliqualiter usurpare. quin immo cum consensu capituli nostri renuntiavimus et presentibus renuntiamus nomine nostro et nostre ecclesie nomine omni juri advocatie proprietatis dominii seu cuilibet alii juri, si quod nobis aut ecclesie nostre competit in presenti vel posset competere in futurum, nolentes ut quisquam nomine nostro prelibatas sorores in predicto molendino servitiis angariis perangariis seu exactionibus quibuscumque presumat de cetero molestare.

testes hujus rei sunt: honorabiles viri domini Johannes de Dreyleve portenarius[1], Wernerus de Wanzlebe camerarius et magister Johannes Felix thesaurarius, nostre ecclesie canonici; Ghevehardus de Werstede, Wernerus de Slaghe et Conradus de Eylsleve, milites, ac Dithmarus de Veckenstedhe necnon Ludolfus dictus Semelstute, cives nostri fideles. ut autem hec omnia rata permaneant et inviolata jugiter perseverent, presentem paginam inde conscribi et sigillorum nostri videlicet et capituli nostri munimine fecimus roborari.

datum Halb. anno Domini m.ccc.v, iiij. Kal. mensis Decembris.

Im Besitz des Thür.-Sächs. Ver. in Halle. Die Siegel fehlen. — Gedr. N. Mitth. IV, 2, 52. — 1) *Urk.:* portarius.

1306. Halb. 309.

* *Bischof Albrecht und das Domcapitel schenken dem Nicolai-Kloster eine Hufe in der Stadtflur.*

In nomine Domini amen. nos Albertus Dei gratia episcopus, Fredericus decanus totumque Halberstadensis ecclesie capitulum universis Christifidelibus presentia visuris seu etiam | audituris salutem in eo, qui est omnium vera salus. ne ea que aguntur in tempore, simul cum lapsu temporis evanescant, expedit ea scripturarum testimonio perhennari. cum igitur Wernerus miles dictus de Slaghe, nostre ecclesie jamdudum ex retroactis temporibus fidelis et servilis, consiliis quoque et servitiis semper eidem fuerit expositus benivolus et paratus, nos ad instantiam ipsius, diligenti tractatu habito inter nos de aliquali facienda eidem pro inpensis servitiis nostre ecclesie recompensa, et cum de memoratis servitiis predicto militi satisfacere commodius non possemus, proprietatem unius mansi indecimalis, ab advocatia et ab omni honere liberi et soluti, jacentis in campo Halb., quem strennuus miles Hinricus dictus Bromes et fratres ipsius Johannes

et Theodericus ab ecclesia nostra tenebant justo tytulo pheodali, monasterio et sororibus s. Nycolai Halb., ordinis fratrum Predicatorum, donavimus secundum predicti militis voluntatem et donamus et omnino in jus et proprietatem monasterii et sororum predictarum prefatum mansum transferimus favore et consideratione meritorum militis supradicti, gratum et ratum habituri, quidquid cum eodem supradicte sorores ad usus ipsarum loco et tempore duxerint ordinandum. in cujus rei testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa.

testes hujus sunt: honorabiles viri Johannes de Dreynleve, nostre ecclesie portenarius, Hinricus de Anehalt, ecclesie s. Bonifacii et s. Pauli prepositus, Wernerus de Scerenbeke, Ghevehardus de Wernigherodhe, Volradus de Hesnem, Fredericus de Bodensteyn, Borchardus de Scegenberch, Borchardus de Asseborch, magister Johannes thesaurarius et alii fidedigni.

datum Halb. anno Domini m.ccc.vj.

Im Besitz des Thür.-Sächs. Ver. in Halle. Die Siegel fehlen. — Gedr. N. Mitth. IV, 2, 54 (nach einer jüngeren Copie), und theilweise cod. Anh. III, 134.

1306. Jan. 27. 310.

* *Der Rath erwirbt von der Antonius-Gilde einen Hof in der Neustadt.*

Nos consules civitatis Halberstadensis presentibus recognoscimus et firmiter protestamur, quod nos | comparavimus unam curiam in nova civitate sitam a fraternitate s. Anthonii, que ‚ghilde' vulgariter nuncupatur, jure perpetuo possidendam, hac tamen conditione apposita, ut ipsis predictam fraternitatem habentibus unum talentum Halb. denariorum, decem videlicet solidos in festo pasche, reliquos decem solidos in festo b. Galli annis singulis persolvemus. in cujus rei testimonium presentem litteram conscribi fecimus, sigilli nostre civitatis munimine fideliter robor[at]am.

datum anno Domini m.ccc.vj, feria quinta post conversionem s. Pauli apostoli.

Halb. T. 2. — Mit Siegel. — In dorso: anno 1525 entfangen van der gilscap: alle jar 20 ß by dem rade tho ermanen uff 2 term *(Saec. 16).*

1306. Febr. 16. Halb. 311.

* *Bischof Albrecht und das Domcapitel verkaufen den Marienknechten den sogenannten Antoniushof und ein Stück Land zwischen dem Hofe und dem Wasser.*

Albertus Dei gratia episcopus, Fredericus decanus totumque capitulum ecclesie Halberstadensis [univer]sis[1] Christifidelibus in perpetuum. | ad cultum divini numinis ampliandum tanto vigilantius operam nos convenit adhi[bere, quanto] magis officii nostri debitum hoc requirit et quanto nostrum inperfectum magis ex eo suscipere merebitur

perfectionis g[racie supplem]entum. noverint igitur universi presentes litteras audituri, quod, diligenti tractatu prehabito, de totius capituli [nostri con]sensu ac unanimi voluntate viris religiosis et fratribus servis s. Marie vulgariter nuncupatis ordinis s. [Augustin]i proprietatem curie, que vulgariter curia s. Antonii nuncupatur, una cum proprietate spatii inter ipsam cu[riam e]t ripam forinsecus adjacentis, que curia sita est apud dictos fratres in nova civitate versus occidentem, pro quatuordecim marcis Stendaliensis argenti vendidimus et donavimus perpetuo possidendam. omne etiam jus, quod nobis conpetit seu quod ratione proprietatis ex dicta curia et spatio forinsecus adjacente conpetere potuit, in ipsos fratres transferimus per presentes. ne igitur supradicte curie et spatii forinsecus adjacentis proprietatis venditio sive donatio a quocumque vel quibuscumque in posterum valeat revocari inpediri cassari cassa vel irrita nuntiari et ut hec perpetuo et inviolabiliter permaneant inconvulsa, presentem paginam super dicte curie et spatii forinsecus adjacentis proprietatis venditione seu donatione conscriptam sigilli nostri et capituli nostri appensionibus duximus roborandam.

actum et datum Halb. in die cinerum in capitulo nostro generali, presentibus domino Johanne de Dreynleve portenario, domino Henrico de Anehalt, preposito s. Pauli, domino Wernero de Wantsleve camerario, domino et magistro Johanne Felice thesaurario, domino Ghevehardo de Werningherode, domino Volrado de Hesneym, domino Frederico de Bodensteyn, domino Johanne Godghemaket, domino Borchardo de Valkensteyn et domino Borchardo de Zeghenbergh, [canonici]s Halb., anno Domini millesimo tricentesimo sexto, [pontifica]tus nostri anno secundo.

Halb. Q. 1. — Von den beiden Siegeln sind nur die rothgrünen Seidenschnüre erhalten. — In dorso: privilegium super aream s. Anthonii *(Saec. XV).* — 1) *die Urkunde ist durch Mäusefrass beschädigt.*

1306. Apr. 26. 312.

*Der Tempelherrn-Praeceptor Friedrich von Alvensleben verkauft an die Gebrüder von Freckleben den Ordenshof in Halberstadt und die Besitzungen in den umliegenden Dörfern. [*Transsumpt von 1327 Aug. 25. Halb.]*

In nomine Domini amen. anno ejusdem Domini m.ccc.xxvij, indictione x, pontificatus sanctissimi patris domini Johannis pape xxij. anno xj, xxv. die mensis Augusti, in presentia honorabilium virorum Johannis executoris sancte Maguntine sedis per Halberstadensem dyocesin constituti et domini et magistri Jacobi, officialis curie Halb., judicum a reverendo patre et domino Alberto Halb. episcopo per suam civitatem et dyocesin deputatorum[1], et mei notarii, qui ad presentia conficienda a predictis dominis et judicibus fui requisitus, ac testium infrascriptorum ad hoc specialiter

vocatorum et rogatorum honorabilis vir dominus Lodewicus dictus de Wantsleve, canonicus et archidiaconus Halb., produxit et legit litteram subscriptam, cujus tenor de verbo ad verbum nullo addito detracto vel mutato talis erat:

In nomine Domini amen. nos frater Fredericus de Alvensleve, domorum militie templi per Almaniam et Slaviam preceptor humilis, recognoscimus tenore presentium litterarum, publice profitentes, quod, cum ordo noster oppressus esset gravi onere debitorum, habito et requisito omnium fratrum et commendatorum, quorum intererat, consensu et voluntate ipsorumque consilio justo emptionis et venditionis interveniente titulo vendidimus strennuo militi domino Rudolfo Albo necnon domino Ulrico canonico ecclesie Nuenburgensis, Hinrico et Betmanno, fratribus dictis de Vrekeleve, ipsorumque heredibus pro mille marcis quinquaginta minus Stendaligensis argenti curiam nostri ordinis sitam in civitate Halb. areasque circumjacentes ipsam in Vinea et in Sacco cum aliis reditibus infrascriptis: in campis Halb. unum mansum, in Werstede duos mansos cum areis adjacentibus, item molendinum in Widecke cum salicibus pratis et agris adjacentibus, in magno Quenstede iiij$^1/_2$ mansum et decimam de v mansis cum uno molendino ibidem, item unum allodium ibidem cum octo areis et tria salicta cum uno prato, item in parvo Quenstede duos mansos et unam aream, in Ronstede superiori unum mansum, item in inferiori Ronstede unum mansum, item in Wiboye j$^1/_2$ mansum liberos et j$^1/_2$ censuales cum areis adjacentibus, item in parvo Hersleve duos mansos et unam aream, in Erchstede unum mansum et j aream, in Strobeke unum mansum et unam aream, item decimam de viginti mansis in Nyendorp inter campos Strobeke et Aspenstede. quam quidem curiam et bona predicta cum omni jure utilitate usufructu, qui ipsis nunc insunt seu in futurum inesse poterunt, in dominum Rodolfum predictum et suos fratres predictos necnon ipsorum heredes cum justa warandia secundum terre consuetudinem proprietatis titulo transferimus in hiis scriptis, renuntiantes nihilominus omni juri, quod nobis in curia ac bonis predictis [h]actenus competiit seu posset competere in futurum. pecuniam etiam predictam a domino Rudolfo predicto et a suis fratribus antedictis nobis recognoscimus esse persolutam et in usus necessarios nostri ordinis distributam.

datum et actum anno millesimo ccc. sexto, in crastino b. Marci ewangeliste.

testes hujus sunt: reverendus in Christo pater et dominus dominus Albertus episcopus; honorabiles viri dominus Gerhardus prepositus, dominus Johannes de Dreynleve, canonicus et portenarius ecclesie Halb.; frater Hinricus de Benstede, commendator in Achim, frater Thidericus commendator in Muchele, frater Ulricus commendator in Oschersleve, cum pluribus aliis fidedignis.

Hoc exemplum sive hec littera erat sigillata cum cera quasi nigra[2] et sigillo rotundo, in qua scripta erat aquila habens alas

extentas et in circumferentia ipsius sigilli hee littere legebantur: + s. magri templi in Theutonia.

acta sunt hec in choro majoris ecclesie Halb. ad australem partem ante sedes vicariorum anno et die supradictis, presentibus honorabilibus viris domino Heydenrico Halb. ecclesie decano, domino Herbordo dicto Mor, preposito ecclesie s. Bonifacii, domino Wernero de Wanzeleve, camerario et portenario, et aliis pluribus canonicis ecclesie Halb., testibus ad hoc vocatis et rogatis.

et ego Theodericus Thezonis dictus de s. Laurentio, Halb. dyoc., imperiali auctoritate notarius, predictis omnibus interfui vidi et audivi et ea rogatus scribere scripsi et etiam de mandato judicum superius expressorum exemplavi et publicavi meoque signo consueto signavi *[Handzeichen]*.

Magd. s. r. Stadt Halb. 3. — Gedruckt Ledeburs Archiv XVI, 258. Cod. Anh. 3, 128. — 1) *Urk.:* deputati. 2) *s. über das schwarze Siegel Ledebur ebd. in der Anmerkung, das Siegel des Praeceptors Bertram von Esebeck (1288..97), dem hier beschriebenen fast gleich, ist abgebildet a. a. O. S. 266. — Die 2 Hufen in Klein-Quenstedt hatte Werner von Schermbke 1257 dem Orden für 60 Mark verkauft (Exc. Niemanns), 2 Höfe daselbst hatte 1294 der Comtur in Halb. Joh. de* Cedow *(?) gekauft (ebd.) — Die Hufe und Wort in Ergstedt hatten die Gebrüder Betemann, Siegfried, Gebhard und Heinrich von Hoym, die sie vom Grafen Heinrich von Regenstein (seine Einwilligung geschah 1297 III.* Id. Febr.*) zu Lehen trugen und wieder an Joh. von Kreyendorp verliehen hatten, 1297* (Halb. IV. Id. Febr.) *an den Praeceptor Bertram von Esebeck* in subsidium terre s. Jerosolimitane *verkauft (aus Niemanns Excerpten). — In einer Urkunde von 1333,* VII. Kal. Apr., *in der Ulrich von Freckleben, damals Domcantor in Naumburg, und sein Bruder R. Heinrich an das Kloster S. Johannis in Halb. für 30½ Mark eine Hufe in N. Runstedt und den Zehnten von 4½ Hufen in Gr. Quenstedt verkaufen, heisst es:* que per fratrem Freder. de Alvensleve, olim preceptorem generalem ordinis militie Templi per Alemaniam legitime constitutum, habentem tunc, hoc est ante dampnationem ac destructionem dicti ordinis, ad hoc plenariam potestatem, tempore sue administrationis libere in nos et fratres nostros legitime translata fuerunt. *Siehe über diese Verkäufe des Templer-Ordens an die Gebrüder von Freckleben Ledeburs Archiv XVI, wo S. 259 auch diese Urkunde für S. Iohann abgedruckt ist.*

1306. Juni 6. 313.

* *Der Rath bezeugt, dass die Begine Zacharia Felicis ihre Bude in der Gröperstrasse der Martini-Kirche verkauft hat.*

Nos .. consules civitatis Halberstat presentibus recognoscimus et publice protestamur, quod | constituta coram nobis soror Zacharia Felicis dedit bodham suam inter ollatores finalem, versus orientem sitam, fabrice ecclesie s. Martini in Halb. ad remedium anime sue propter Deum, hoc tamen adjecto, quod dicte fabrice provisores, qui pro tempore fuerint, debent quatuor marcas nigri argenti pro anime sue subsidio elargiri, quarum duas fratribus Predicatoribus in Halb., unum vero fertonem plebano ecclesie s. Martini, item fertonem tribuant conventui, in qua Zacharia prehabita morabatur, marcam autem et dimidiam superstitem, ubicunque sepedicta Zacharia legaverit, debent

dare. in cujus rei testimonium sigillum nostre civitatis duximus presentibus apponendum.

datum anno Domini m.ccc.vj, in crastino b. Bonifacii episcopi et martiris.

Halb. V. 11. — Das Siegel ist sehr beschädigt. — In dorso: over de boiden in den Gropern *(Saec. XV).*

1306. Juni 9. 314.

Rath und Bürgerschaft verkaufen dem Kloster der Marienknechte den sogen. Antonius-Hof und ein Stück Land an dem Wasser.

Universis presentes litteras inspecturis sive audituris consules totaque communitas civitatis Halberstat in perpetuum tam presentibus quam futuris. cum vigilantius imo et tanto diligentius debeamus cultum divini numinis ampliare, quanto magis nostrum imperfectum perfectionis gratie supplementum recipere merebitur ex eodem, noverint igitur universi presentes litteras inspecturi sive audituri, quod, matura deliberatione et diligenti tractatu prehabito, de totius communitatis civitatis Halb. nostre et omnium, quorum intererat vel interesse poterat, consensu et unanimi voluntate viris religiosis et fratribus servis s. Marie vulgariter nuncupatis ordinis s. Augustini curiam sive curtem et spatium inter ripam et ipsam curiam forinsecus adjacens cum usufructu ac pleno jure ad nos spectantem pro xxv marcis puri argenti vendidimus et donavimus perpetuo possidendam, que quidem curia vel curtis s. Antonii olim vulgariter appellabatur, licet minime spectaret ad eundem, et claustro fratrum versus occidentem forinsecus adjacet eorundem, promittentes dictis fratribus, quod ipsos de dicta curia seu curte et spatio forinsecus adjacente, prout nostre civitatis jus postulat et requirit, volumus warandare. omne etiam jus, quod nobis ex dicta curia et spatio prenotato competit sive competere potuit, in eosdem fratres transferimus per presentes, nihil juris nobis in prefata curia et spatio forinsecus adjacente penitus reservantes. ut igitur prenominate curie ac spatii sepedicta venditio sive donatio perpetuis temporibus maneat inconvulsa, presentem paginam super ea conscriptam sigillo nostre civitatis dedimus communitam.

actum et datum die Primi et Feliciani martirum, anno Domini mcccvj.

Magd.-Cop. 104, in einem Transsumpt vom 11. Dez. 1380.

1307. Jan. 26. Halb. 315.

Das Capitel U. L. Frauen verpflichtet sich wegen einer Hufe in Pabstdorf dem Kloster S. Jacobi.

Fridericus decanus, Hermannus scholasticus totumque capitulum ecclesie s. Marie Halb. — — nos monasterio s. Jacobi obligavimus

de manso sito in campis Papstorp, dicto communiter parvus mansus, solvente duas marcas Halb. ponderis et argenti, quem miles pie memorie Bernardus de Papstorp pro remedio anime sue et consolatione Gertrudis filie ejus donavit ecclesie nostre, — —.

datum Halb. anno Domini mcccvij, in crastino conversionis s. Pauli apostoli.

Aus Niemanns Excerpten.

1307. März 18. 316.

* *Das Capitel U. L. Frauen gibt einen Hof am Burchardi-Thor, der zur Thomas-Capelle gehört, den Gebrüdern Friedrich und Henning bei der Linde.*

Fredericus Dei gratia decanus, Hermannus scolasticus totumque capitulum ecclesie s. | Marie Halberstadensis omnibus hanc litteram visuris seu audituris salutem in filio Virginis gloriose. cum omnis rationabilis ordinatio et contractus testium et litterarum munimine contra varios futurorum incursus debeat inviolabiliter perhennari, notum esse volumus universis tam presentibus quam futuris, quod nos Frederico et Henningo fratribus dictis prope tyliam, civibus in Derdesem, et Adelheydi ac Elizabet uxoribus ipsorum necnon legitimis eorum heredibus curiam unam apud s. Borchardum sitam, ad cappellam s. Thome Cantuariensis[1] libere pertinentem, quam Berlin[2] famulus quondam inhabitaverat, de consensu domini Thiderici provisoris predicte cappelle jure hereditario contulimus tali conditione perpetualiter possidendam, videlicet quod ipsi predicto domino Thiderico et suis successoribus in futurum fertonem unum dimidium in pascha et dimidium in vigilia Galli, omni casu contingente, annua pensione persolvant, quem censum nullus unquam ipsis minuere poterit vel augere nec etiam ipsos in possessione predicte curie molestare, hoc excepto, quod ipsi civitati in suis juribus sine diminutione census una cum vicinia pro area respondebunt.

hujus rei testes sunt: Wernerus de Slage, Ludolfus de Lengede, Conradus de Eylsleve, Hinricus Bromes, milites; Thidericus et Ludolfus de Hersleve fratres, Johannes et Thidericus dicti Bromes fratres, Borchardus Speculum, famuli, et quamplures alii fidedigni. et ne in posterum predictos Fridericum et Henningum et uxores suas necnon legitimos heredes ipsorum super hiis molestari contingat, hanc paginam sigillo ecclesie nostre signatam ipsis in testimonium validum erogamus.

actum et datum anno Domini m.ccc.vij, in vigilia palmarum.

Magd. s. r. B. Mar. 323. — Mit Siegel (Erath XXXI, 4). — 1) S. über diese Kapelle v. Mülverstedt, H. Z. 1872, S. 64, 30. 2) Ludolfus Berlin.

1307. Mai 27. Halb. 317.

Bischof Albrecht bestätigt dem Kloster S. Jacobi den Besitz eines Gehölzes am Huy.

Albertus episcopus — — quod cum Albertus prepositus et frater Fridericus magister curie necnon frater Conradus pistor sanctimonialium s. Jacobi a Johanne dicto de Langenstein, cive nostro in Halb., quoddam arbutum seu locum silvestrem Huyoni contiguum juxta villam superius Runstede situm pro xiij marcis usualis argenti emptionis titulo comparassent, Hinricus pincerna miles de Dunstede, sui quoque filii [et] heredes Alvericus Johannes Ludovicus et Hinricus proprietatem arbuti monasterio — — donaverunt.

testes: magister Johannes Felix thesaurarius; Albertus atque Hermannus milites dicti de Scowen, Johannes de Ghetlede, Wernerus dictus de Sclage, Hinricus dictus Bromes et Borchardus de Berewinkele, milites (?).

actum et datum Halb. anno Domini mcccvij, vj. Kal. Junii.

Aus Niemanns Excerpten.

1307. Juni 8. 318.

* *Der Probst von S. Johann bezeugt, dass das Hospital S. Spiritus und die Bauern von Holtemmen-Ditfurt sich in dem Streite über die Mühle vertragen haben.*

Nos Johannes Dei gratia prepositus ecclesie s. Johannis baptiste et Johannis ewangeliste extra muros Halberstat recognoscimus presentibus publice protestantes, quod dominus Mathias provisor | hospitalis in civitate Halb. cum civibus ville Ditforde taliter placitavit et ex utraque parte concorditer in hunc modum amicabiliter et benivole concordarunt, quod cives de unanimi consensu et bona voluntate dederunt et assignaverunt molendino sito apud prefatam villam Ditforde, quod ad prelibatum hospitale dinoscitur pertinere, viam inferiorem cum asinis tam estivali quam hiemali tempore, sed cum curribus estivali tempore superiorem viam ad dictum molendinum et viam inferiorem tempore hyemali. item due vacce et sex asini in predicto molendino erunt, qui pasci debent licite in communibus dictorum civium pascuis perpetuo, inpedimento seu contradictione ipsorum civium penitus non obstante. ceterum prefati cives benivole et concorditer sunt arbitrati, quod quidam aqueductus ipsius molendini, qui vulgariter, ‚vlutrenne' dicitur, sicut nunc est, sic perpetuis temporibus permanebit, quem non licet nec licebit in futuro ex parte ipsorum civium deinceps aliquatenus inmutari. protestamur insuper, quod dominus Mathias antedictus dedit ex parte curie hospitalis prefatis civibus ad communem usum et utilitatem ipsorum in parato duas marcas usualis argenti. preterea idem dominus Mathias et successores sui ex parte curie sepedicti

hospitalis, quicumque pro tempore fuerint provisores, ipsis civibus unum talentum cere in quarta feria proxima ante festum pasche annis singulis ad cereum ministrabit, ut ipsi cives predicta omnia et singula in nostra presentia placitata et posteritas eorum eo benivolentius admittant futuris perpetuis temporibus et observent.

testes hujus ordinationis et facti sunt: dominus Hinricus plebanus ejusdem ville et Hinricus dictus de Silde, canonici regulares ecclesie superius memorate, ac honesti viri Hinricus Stalbom, Borchardus de Werstede, Johannes Godefridi, Johannes et Thidericus de Hallis, consules, Conradus Crŏgonis, Betemannus de Werningerode, burgenses in Halb.; item Conradus molendinarius, Henningus de Wackersleve, magistri civium in villa Ditforde sepedicta, Hinricus de Dingelstede, Gevehardus junior Wârnt, Hennigus Werneri, Johannes Boman, Bartoldus Benedicte, Thidericus Quentelere, Papejan, Jordanus ecclesiasticus et Hermannus Lucwolf, cives ejusdem ville, et quamplures alii laici fidedigni. ne igitur premissa per oblivionem seu per malitiam in posterum aliqualiter infringantur, sed per omnia firma et inconvulsa perpetuis temporibus perseverent, in signum publice protestationis presens scriptum sigilli nostri appensione jussimus communiri.

datum anno Domini m.ccc.vij, in die Severini episcopi.

Halb. M. 56. — Mit dem Siegel des Probstes.

1307. Sept. 27. Twieflingen. 319.

Anno von Heimburg erkennt als Lehnsherr den Verkauf eines Gehölzes bei Aspenstedt von Seiten des Johann Middenbose an das Kloster S. Jacobi an.

Anno de Heymborch miles — — cum vir strenuus Johannes dictus Middenbose, nunc advocatus nobilium virorum Alberti et Frederici comitum de Wernigerode, virgultum supra villam Aspenstede juxta quoddam virgultum s. Borchardi versus orientem a nobis teneret in pheodo, — — vendidit monasterio s. Borchardi et nobis resignavit. — —

actum et datum Twiflingen anno Domini mcccvij, feria iv. post Mauricii, presentibus strenuis viris Johanne de Winnigstede milite, Bartoldo de Dalem armigero, castellano in Twiflingen.

Aus Niemanns Excerpten. — 1307 Wernigerode, in die s. Thome *(Dez. 21)* verkauft *Joh. Middenbose an S. Jacobi* silvas et nihilominus ipsa loca silvarum, silvas Galli nuncupatas, in Huyone sitas. *(ebd.) — 1309* fer. iv ante convers. b. Pauli *heisst er* Henningus dictus Middenbose, advocatus nobilium virorum de Wernigerode, *Erath S. 354.*

1307. Dez. 15. Halb. 320.

Burchard von Barby schenkt einen Hof auf der Vogtei [1], eine Wiese vor der Stadt und fünf Hufen in Ergstedt dem Deutschen Orden.

Cum propter temporis diuturnitatem ac humane conditionis fragilitatem ea que fiunt in tempore, a memoria hominum frequentius elabantur, necesse est ut facta hominum in scripta autentica redigantur. hinc est quod nos Borchardus nobilis dictus de Barboye una cum honorabili domina Clementa [2] conjuge nostra tenore presentium publice profitemur et omnibus, quorum interest aut quibus nosse fuerit oportunum, cupimus fore notum, quod nos in presentia venerabilis domini Alberti Halberstadensis ecclesie episcopi pro salute animarum nostrarum necnon spe retributionis eterne voto pari ac consensu unanimi donavimus professioni s. domus hospitalis s. Marie Theutonicorum in Jherusalem curiam nostram, in Advocatia intra muros civitatis Halb. sitam et quondam ab honorabili domino Henrico comite de Blanckenborch habitam et possessam. donavimus insuper jamdicte professioni in presentia preclari domini Henrici comitis de Regenstein pratum unum inter civitatem predictam et villam Ditforde situm cum lignis crescentibus ibidem, habens in proximo latere occidentali pratum, quod est dominorum s. Johannis, et quinque mansos sitos in campo ville Erchstede cum omni jure, decima tantum suis dominis reservata. donavimus, inquam, hec omnia predicta sepedicte professioni in manus religiosi viri provincialis Saxonie, presentibus fratribus ejusdem professionis Olrico dicto de Barum, commendatore in Lukenum, et Mey plebano ibidem necnon Siffrido dicto de Valckenstein et Rodolffo dicto de Dreyleve, commendatore in Elmesburgk, cum omni jure, sicut ad nos pertinebant, proprietatis titulo perpetuo possidenda. ne igitur super premissis in posterum aliquod dubium valeat oriri, sigilli nostri appensione fecimus presentem paginam communiri.

hujus rei testes sunt: honorabilis dominus Hinricus predictus comes de Regenstein et dominus Gerardus majoris ecclesie prepositus in Halb. necnon dominus Johannes dictus de Dreyleve, ejusdem ecclesie portenarius, et magister Johannes Felix, sepedicte ecclesie thesaurarius, et alii quamplures fidedigni.

datum et actum Halb. anno Domini m.ccc.vij, xviij. Kal. Januarii.

Magd. Cop. CXII (Commende Langeln Saec. 15/16). — 1) *Die folgende Urkunde beweist, dass Advocatia die Vogtei in weiterm Sinne ist, denn nach der Beschreibung ist es der später sog. Gottesritter (nicht Tempelherrn)-Hof, den die Stadt 1533 kaufte: er war nachher lange der Sitz des Martineums.* 2) *Diese Clementa ist die Schwester des letzten Grafen (Simon) v. Dassel, deren Name bisher nicht bekannt war, sie ist genannt nach ihrer Grossmutter Clementia, der Tochter des Albrecht von Eberstein, Gemahlin Ludolfs von Dassel.*

1307. Dez. 15. Halb. 321.

Bischof Albrecht bestätigt vorstehende Schenkung.

Albertus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus omnibus presentia visuris seu audituris prosperam in domino salutem (?) cum notitia subscriptorum. ad vestram et omnium quorum interierit, venire scientiam affectantes presentibus publice protestamur, quod nobiles nostri inquam devoti dominus Busso de Barboy et Clementa ejus uxor in nostra et dilectorum nostrorum dominorum Johannis de Dreileve portanarii et magistri Johannis Felicis, thesaurarii nostre ecclesie, presentia voce concordi et consensu pleno et mutuo liberaliter donaverunt et appropriaverunt cum omni jure et proprietate curiam eorum in Advocatia intra muros Halb. ab ecclesia fratrum minorum, quantum jactus est lapidis, juxta plateam seu vicum, qui ducit et tendit circum curiam hospitalis s. Spiritus proxime sitam, et a fideli nostro Hinrico dicto Bromes milite habitam quondam et inhabitatam, devoto viro fratri Walthero de Arnestein, ordinis domus Theutonice, ad manus ejusdem Waltheri et ipsius ordinis fratribusque ejusdem ordinis perpetuo possidendam, cedentes et renuntiantes iidem nobiles expresse et absolute omni actioni et juri, si que eis vel alicui nomine eorum quoquomodo posset competere in futurum, super curia memorata. in quorum evidentiam atque robur nos nostrum ac dicti portanarius et thesaurarius sua sigilla presentibus duximus apponenda. et nos portanarius et thesaurarius sigilla nostra presentibus applicuimus in testimonium premissorum.

datum et actum Langenstein anno Domini m.ccc.vij, in crastino b. Lucie virginis, xviij.[1] videlicet Kal. Januarii.

Magd. Cop. CXII (Commende Langeln S. 15/16). 1) *Welches Datum ist richtig? 14. oder 15. Dez.?*

1308. Febr. 2. 322.

* *Graf Heinrich von Regenstein und seine Gemahlin Elisabeth verkaufen dem Kloster der Marienknechte eine Hufe in Ober-Runstedt.*

In nomine Domini amen. Henricus et Elyzabeth Dei gratia comes et comitissa in Reghenstein omnibus in perpetuum. | que aguntur ab hominibus, ne per cursum temporis in oblivionem deveniant, necesse est ut litterarum obsequio perhennentur. igitur ad perpetuam rei memoriam notum esse volumus universis tam presentibus quam futuris, quod nos, matura deliberatione prehabita heredum nostrorum, scilicet Henrici Odelrici Sifridi et Gerardi filiorum ac Mechtildis filie nostre, omniumque quorum intererat plenario consensu ac assensu accedente, viris religiosis fratribus ac conventui servorum s. Marie ordinis s. Augustini nove civitatis Halb. vendidimus pro viginti duabus marcis

puri argenti nobis favorabiliter ac integraliter persolutis unum mansum situm in campis superioris ville Ronstede, perfecte solventem quatuordecim maldratas annone, scilicet tritici siliginis et avene, cum omni jure et proprietate, quo vel qua ad nos videbatur pertinere, proprietatis tytulo perpetuo possidendum, promittentes predictis fratribus ac dicto conventui eorundem de dicto manso ac etiam facientes eisdem justam per presentem litteram warandiam, ita quod nullus heredum affinium seu etiam propinquorum nostrorum aut cujuslibet alterius jus aliquod de dicto manso ratione aliqua sibi valeat in posterum vendicare. ut autem ea que premissa sunt, rata permaneant et inconvulsa, hanc litteram dictis fratribus ac conventui sepedicto conscribi fecimus et sigillorum nostrorum munimine roborari.

hujus rei testes sunt: Fridericus junior comes de Valkensten, Jordanus pincerna de Nendorp, Helmoldus de Marclingherode, Lippoldus de Emersleve, Johannes de Jercsem, Hinricus dictus Bock de Slanstede, Hinricus de Derneborch, milites; Hinricus advocatus dictus de Redebere, Bernhardus de Redebere, Fredericus de Winningestede, Hinricus de Benzingherode et frater suus Johannes dictus Rovere, famuli, et alii quamplures fidedigni.

datum et actum anno Domini millesimo trecentesimo octavo, in die purificationis s. Marie.

Magd. s. r. Halb. F. 7. — Die beiden Siegel hängen an schwarz-gelb-rothen Seidenschnüren: 1) S. HENRICI. COMITIS [DE. REGENS]TEN + *Schild mit dreizackigem Hirschhorn 2)* S. ELIZABET. COMIT — ISSE. DE REGĒSTĒ. *Stehende Frau in langem Faltenkleide und Schleier, in der Rechten Schild mit Helm, an dem zwei Hirschhörner, in der Linken Schild mit vier Sparren haltend. — Eine zweite Urkunde (ebd. F. 8) lautet ganz ebenso, nur dass da steht:* anno Domini m.ccc. octavo *etc., und das erste Siegel hängt an roth-gelber, das zweite wie vorhin an schwarz-gelb-rother Schnur.*

1308. März 12. 323.

Das Kloster S. Jacobi erhält von Johann von Brockenstedt eine Mark zu Anniversarien.

Albertus Dei gratia prepositus, Oda abbatissa eadem gratia, Johanna priorissa totusque conventus s. Burchardi — — quod Johannes dictus de Brockenstede, civis in Quedelingeburg, cum consensu heredum emit et comparavit suis denariis unam marcam argenti et dedit eam nostro claustro ad suum anniversarium et animarum suarum uxorum Gertrudis et Adelheidis et Johannis sui patris et Johanne sue matris et suorum parentum. — —

actum et datum anno Domini mcccviij, in die b. Gregorii.

Aus Niemanns Excerpten.

1308. Okt. 21. Halb. 324.

* *Bischof Albrecht und das Domcapitel überlassen dem Barfüsser-Kloster zwei Höfe zwischen dem Hospital S. Spiritus und dem Kloster, bisher Lehn der Probstei, dafür gibt Graf Heinrich von Regenstein dem Stifte zwei Hufen in Gröningen, die bisher Elisabeth, Witwe des Conrad Homelen, zu Lehn gehabt.*

In nomine sancte et individue Trinitatis amen. Albertus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus, Gerhardus prepositus, | Fredericus decanus totumque capitulum ejusdem ecclesie omnibus hanc litteram inspecturis salutem et pacem in Domino sempiternam. eventuum humanorum incerta varietas simul et provida sanccivit antiquitas majorum processus et acta sollempnia paginis annotanda, ne contingat eadem oblivionis caligine sepeliri. igitur presentibus et futuris volumus esse notum, quod de unanimi consilio et assensu nos dedimus fratribus Minoribus in Halb. proprietatem duarum curiarum sitarum inter hospitale ejusdem civitatis et fratrum aream predictorum, quarum arearum feoudum ad preposituram nostre majoris ecclesie pertinuisse dinoscitur ab antiquo, sic tamen, quod nobilis vir comes Henricus dictus de Regenstein una cum filio suo Henrico ac aliorum heredum suorum consensu, videlicet Olrici Siffridi Gerhardi ac filie videlicet Mechtildis, duos mansos in Grûninge, quos tenuit in feoudo a dicto comite Elizabet relicta Conradi dicti Homelen cum suis heredibus, in recompensam nostre ecclesie de proprietate sui patrimonii donavit, ut indempnis nostra ecclesia conservetur. super qua proprietate eisdem fratribus a nobis donata et auctorizata presentem litteram sigillis nostris ac nostri capituli fecimus communiri.

actum et datum in Halb. anno Domini m.ccc.viij, xij. Kal. Nove[m]bris.

Halb. N. 2. — Das Siegel des Bischofs fehlt, das des Capitels ist gut erhalten.

1309. März 26. 325.

* *Das Johannis-Kloster erhält von Johann von Halberstadt, Schulmeister zu B. Virginis, eine Hufe auf der Lüttgen Mark und verspricht dafür Anniversarien etc.*

Ludolfus Dei gratia prepositus, Otto prior totumque capitulum ecclesie ss. Johannis baptiste et Johannis ewangeliste extra muros Halberstad universis presentia visuris seu audituris salutem in filio Virginis gloriose. ne ea que fiunt in tempore, | simul labantur cum lapsu temporis, poni solent in lingua testium et scripture memoria perhennari. hinc est quod, cum discretus vir magister Johannes de Halb., tunc rector scolarium ecclesie s. Marie civitatis predicte, ad

nostram esset ecclesiam specialiter inclinatus, unum mansum situm in parvo campo Halb., solventem novem maldra tritici et novem maldra avene, cujus quidem mansi proprietas ad nostram pertinet et jam dudum pertinuit ecclesiam, a Johanne Oleatore, Margareta uxore sua et ab Elizabet relicta quondam Conradi Scriptoris ante urbem necnon a Conrado ejusdem vidue filio, qui eum de manu domini nostri prepositi tenuerant, pro viginti duabus marcis puri argenti sibi et matri sue domine Jutte conparavit et dominis nostris et pueris ad chorum et ad consolationem ipsorum dedit, tamen istis conditionibus interjectis, videlicet quod, cum dominus noster prepositus predictus per resignationem predictarum quatuor personarum supradictum mansum haberet in manu sua liberum et solutum, magistro Johanni et matri sue Jutte predictis contulit isto modo, quod idem magister Johannes et mater sua Jutta, quamdiu vivunt, eundem mansum cum omnibus suis fructibus debent integraliter possidere et decem solidos denariorum Halb. monete in festo dominorum ratione census domino preposito nostro vel suo successori annis singulis ministrare. si vero magister Johannes prius moritur quam mater sua Jutta, tria maldra tritici ad suam memoriam et octo maldra avene ad quoddam festum, quod idem magister Johannes elegerit, in nostra ecclesia disponentur. alia vero tria maldra tritici domine Jutte, quoad vixerit, debent annis singulis ministrari. sed si ipsa domina Jutta prius moritur quam magister Johannes, idem magister Johannes eundem mansum cum omnibus suis fructibus ad tempora vite sue integraliter optinebit. post mortem vero amborum novem maldra tritici et novem maldra avene ad voluntatem prefati magistri Johannis de eodem manso taliter dividentur: duo maldra tritici dabuntur domino nostro preposito, qui pro tempore fuerit, pro priori censu et antiquo, scilicet pro decem solidis supradictis, tria vero maldra tritici dabuntur ad anniversarium prefati magistri Johannis in nostra ecclesia solempniter peragendum, alia tria maldra tritici ad memoriam Henrici et Jutte, patris et matris ejusdem magistri Johannis, in nostra ecclesia peragendam debent annis singulis ministrari. nonum autem maldrum, quod adhuc superest, dabitur Berthe sorori magistri Johannis predicti ad tempora vite sue tantum, ne propter nimiam inopiam vadat mendicatum. post mortem vero ejusdem Berthe ejus anniversarius de illo unico maldro, sicut melius fieri poterit, in nostra ecclesia similiter peragetur. octo autem maldra avene dabuntur ad festum, quodcumque idem magister Johannes in corde suo elegerit, in nostra ecclesia annis singulis peragendum: nonum vero maldrum avene, quod superest, duo procuratores seu provisores nostri ac refectorii nostri ad utilitatem ipsorum convertent, pro eo videlicet, quod supradictum mansum certis hominibus ad colendum locent et denarios inter dominos et pueros dividant ac etiam cum exacta diligentia procurent, quod memorie predicte et festum a magistro Johanne institutum in nostra ecclesia statutis temporibus peragantur. modus autem istas memorias et istud festum peragendi ac denarios inter dominos et

et filie nostre aut fratres nostri aut nostri heredes super eo fuerimus requisiti. volentes etiam omne dubium predicto conventui in dictis bonis in posterum fideliter precavere, recognoscimus presentibus protestando, quod nulla decima seu pensio aliqua datur sive dari consueverat de bonis supradictis.

testes hujus rei sunt: Theodericus plebanus in Gezniz, noster prothonotarius, dominus Fredericus de Stene, Theodericus dictus de Hekeli[n]ge, noster advocatus in Aken, Theodericus et Johannes dicti de Zbrone, milites, et dominus Heinricus de Tumede miles, Heinricus de Slanewitz et alii quamplures fidedigni. in quorum memoriam et perpetuam firmitatem presens scriptum quatuor sigillis, scilicet nostro ac matris nostre sepedicte et uxoris nostre necnon fratris nostri Alberti, s. Magdeburgensis ecclesie canonici, consentiente etiam Wenzlao fratre nostro, fecimus roborari.

datum et actum Belitz anno Domini m.ccc.nono, septimo Kal. Octobris.

Magd. s. r. Halb. F. 8a. — *Copie Saec. XV. ex.* — 1) *Cop.:* juri.

1310. Mainz. 327.

* *Erzbischof Peter von Mainz und die Bischöfe Emerich von Worms, Andreas von Würzburg, Siboto von Speier, Friedrich von Augsburg und Bertold gewesener Bischof von Würzburg geben Ablass für den Siechenhof.*

Universis Christifidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, Petrus Dei gratia s. Maguntine sedis archiepiscopus, sacri imperii per Germaniam | archicancellarius, Emericus Wormaciensis, Andreas Herbipolensis, Siboto Spirensis, Fredericus Augustensis et Bertoldus quondam Herbipolensis ecclesiarum episcopi salutem in omnium salvatore. cupientes populum christianum acceptabilem Deo reddere ac devotum et nostris indulgentiis quasi quibusdam premiis allectivis ad karitatis opera devotius invitare, igitur cum hospitale seu domus infirmorum leprosorum s. Katherine extra muros civitatis Halberstad absque fidelium elemosinis non possit subsistere nec infirmi ibidem manentes et supervenientes de propriis facultatibus commode poterint sustentari, omnibus vere penitentibus contritis et confessis, qui dicte domui manus suas porrexerint adjutrices vel de bonis sibi a Deo collatis quicquam donaverint aut miserint vel qui ad capellam b. Katherine ipsius domus infirmorum in festis subscriptis, videlicet nativitatis Domini, resurrectionis ascensionis pentecostes et in die parascheues necnon in quatuor festis gloriose virginis Marie, singulorum apostolorum, ss. martirum Stephani prothomartiris, Laurentii Georgii et Bonifacii, bb. confessorum Martini Nicolai et ss. Katherine Margarete et Cecilie virginum et b. Marie Magdalene, in festo omnium sanctorum et in commemoratione animarum fidelium et in die dedicationis predicte capelle necnon

in octavis predictorum festorum et in singulis diebus infra octavam causa devotionis accesserint, vel quicumque cimiterium ibidem pro fidelibus defunctis devote orantes circuiverint, nos de omnipotentis Dei misericordia et bb. Petri et Pauli apostolorum ejus meritis et auctoritate confisi, singuli nostrum quadraginta dies indulgentie et unam karrenam de injunctis sibi penitentiis, dummodo consensus dyocesani ad id accesserit, misericorditer in Domino relaxamus. in cujus rei testimonium sigilla nostra presentibus duximus apponenda.

datum Maguntie anno dominice incarnationis millesimo ccc. decimo.

nos Albertus Halb. ecclesie episcopus hec premissa cum consimili indulgentia et karrena in nomine Domini confirmamus. datum ut supra.

Magd. s. r. Halb. P. 37. — Siegel: 1) Ersb. Peter zerbröckelt 2) gut erhalten 3—5) beschädigt 6) S. BER .... [HEN]NEBERC. QVŌ[DAM EPĪ] HERBIPOLEN. *Sitzender Bischof, rechts und links die Henne, rund. 1. 3. 5. an rothen, 2. 4. 6. an grünen Schnüren. Oben sind Pergamenthenkel zum Aufhängen der Urkunde.*

1310. Juni 18. Wegeleben. 328.

* *Bischof Albrecht bezeugt die Schenkung eines Hofs in Gross-Quenstedt, neben dem Hofe der Templer, von Seiten des Ritters Conrad von Quenstedt an den Siechenhof für die Aufnahme von dessen Tochter.*

Albertus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus omnibus presentia visuris et quorum interesse poterit, karitatem | in Domino et notitiam subscriptorum. constitutus in nostra presentia fidelis noster Conradus de Quenstede miles de consensu suorum heredum dedit cum omni jure libere et solute ac legavit curiam suam sitam in magna Quenstede ad ipsum Conradum jure proprietatis pertinentem, contiguam et vicinam curie Templariorum ibidem ab occidente, dilectis filiis fratri Windelmaro personaliter assistenti, procuratori quidem hospitalis leprosorum apud nostram civitatem Halb., et personis utriusque sexus degentibus in eodem, ipsamque curiam et ejus proprietatem ad dictum hospitale absolute transtulit perpetuo possidendam, ad dicti hospitalis et personarum predictarum usus[1] deputandam propter Deum et quia prefata curia infirmorum quandam filiam leprosam ejusdem militis suscepit quoad vite sua tempora nutriendam.

in cujus rei testimonium atque robur nos nostrum et dictus Conradus et Johannes de Krendorp milites sigilla sua duximus presentibus apponenda. et nos Conradus de Quenstede et Johannes de Crendorp milites sigilla nostra apposuimus in evidentiam premissorum.

actum et datum Wegheleve anno Domini m.ccc.x, xiiij. Kal. Julii.

Magd. s. r. Halb. P. 43. — Mit 3 Siegeln: 1) beschädigtes Siegel des Bischofs (Erath XXXII, 5). 2) S. CONRADI DE QVENSTED + *die Siegelfigur ist undeutlich, vielleicht ein Helm, dreieckig. 3)* S. IOHANNIS DE CRENDORP *Pfahl, rechts und links eine Krähe, dreieckig. s. a. Ledeburs Arch. XVI, 262.*

1) *U.:* uaibus.

1310. Aug. 19. Halb. 329.

* *Graf Otto von Valkenstein verzichtet auf alle Ansprüche an die fünf Hufen und drei Höfe in Kochstedt, die das Kloster der Marienknechte gekauft hat.*

In nomine Domini amen. nos Otto Dei gratia comes in Valkensten necnon Borchardus noster filius, majoris ecclesie Halberstadensis canonicus, | omnibus imperpetuum. noscant quidem tam futuri quam presentes, prout ex relatione veridica didicimus, fratres videlicet prior (!) totusque conventus fratrum servorum s. Marie ordinis [s. Augustini] nove civitatis Halb. quedam bona sita in villa et extra villam Kocstede, videlicet quinque mansos cum tribus areis ac uno salicto [in parte orient]ali ejusdem ville necnon uno virgulto in silva dicta H[akel eisdem mansis annexo cum] omni jure pertinentiis ac usufructu a famulo Johanne dicto Storm, que bona a Borchardo famulo dicto de Kocstede [et idem Borchardus] eadem bona ab illustri principe duce Saxonie antea jure possederat feodali, rite et rationabiliter sua pecunia [emisse et] predictum nobilem ducem suis litteris patentibus sepedictis fratribus proprietatem dictorum bonorum pure propter Deum [.....] libere contulisse [necnon] veram super hiis, quandocumque fuerit requisitus, antenominatis fratribus warandiam promisisse. nos vero ex certa nostra scientia opinabamur ac etiam ex informatione quorundam credentes, nos in sepedictis bonis ab antiquo jura feodalia continere, et propter hoc ipsa impetivimus, volentes [nostram juridicionem] super hujusmodi experiri. igitur cum nos simus ab hiis, quibus etiam ista nota fuerant, plenius expediti, jus feodale prelibatorum bonorum [ad nostram] juridicionem nullatenus pertinere, attamen si aliquo etiam quocunque jure ad nos aut ad heredes nostros spectare bona eadem dinoscuntur, intuitu Dei, qui remunerator omnium est bonorum, ac propter honorem Virginis gloriose antedictis sepe fratribus in animarum nostrarum solatium omnia condonamus.

testes hujus rei sunt: dominus Fredericus de Bodensten, vicedominus curie Halb., dominus Heydenricus Aries, ejusdem ecclesie canonicus; dominus Siffridus de Hoyem, canonicus ecclesie s. Marie; dominus Conradus de Winningstede, dominus Johannes de Reynstede, canonici s. Bonifacii; magister Johannes dictus de Hallis et alii quamplures tam clerici quam layci fidedigni. ne autem hujusmodi factum oblivio deleat aliqualis aut ulla infringat versutia posterorum, presentem paginam predictis fratribus in evidens testimonium conscribi fecimus et eam trium sigillorum munimine, videlicet nostro ac uxoris nostre Lutgardis necnon filii nostri Borchardi, Halb. majoris ecclesie canonici, communimus.

datum et actum Halb. anno Domini m.ccc. decimo, quarto decimo Kal. Septembris.

Magd. s. r. Halb. F. 8b. — Die Urkunde hat durch Moder stark gelitten und ist deshalb aufgeklebt, die Siegel fehlen, vom ersten ist die schwarz-rothe

Seidenschnur erhalten. — Dass die Urkunde vom 19. Aug. 1310 und nicht vom 23. Aug. 1314 ist, geht daraus hervor, dass 1313 schon Volrad v. Hessenem, nicht mehr Friedrich v. Bodenstein Vicedominus war.

1310. Nov. 13. 330.

* *Bischof Albrecht bestätigt die Rechte der Stadt.*

Wi Albrecht van godes gnadhen bischop dhes godeshuses to Halberstat bekennen dhes in dhesseme bre,ve unde tughen dat openbare. dhat wi use leven unde truwen burghere, dhen rat unde dhe innunge unde dhe burghere ghemene van Halb.[1] willen laten bi soghedame rechte, alse dhe vorbenomedhe rat unde dhe innunghe unde dhe ghemenen bûrghere hebben ghehat unde ghehalden van aldhere unde bi user vorvaren tyden. unde uppe dhat, dhat en dhat stede blive unde en nemen breke, so hebbe wi en dhessen openen bref ghegheven truweliken beseghelet mit useme ingheseghele.

tughe dhesser dhing sin: dhe achbaren herren her Gherart dhe domprovest, her Frederic dhe domdeken, her Johan dhe provest to sunte Peteres berghe bi Goslere, dhe het van Drenleve, her Hinric dhe provest to sunte Paule unde to sunte Bonifacius, dhe het van Anehalt, her Werner dhe provest to Wallebeke, dhe het van Wanzleve, her Johan, dhe provest Felix het, dômherren uses godeshuses: her Betheman van Ornere, her Roleke van Vrekeleve, her Kaghe[2], her W[u]lfin, dhit sin riddere. unde to ener groter wissenheit unde stedhicheyt dherre dhinghe, dhe hirvore bescreven sin, so hebben dhesse vorbenomeden tughe ere ingheseghele to dhesseme breve ghehenget, dhe eghene ingheseghele hebben.

unde dhat is ghescen na godes bort dhusen jar druhundhert jar in dheme theghedhen jare, in sunte Brictius daghe.

Halb. A. 7. — Von den 9 Siegeln, die ursprünglich an Pergamentstreifen angehängt waren, ist nur das 1. 4. 6. und 7., aber alle beschädigt erhalten. 1) B. Albrechts, abgeb. Erath XXXII, 5. 4) des Dompförtners Joh. v. Dreileben, arg beschädigt, stehende Figur, von der Legende ist nur G]OS[L.. *erhalten. 6) des Werner von Wanzleben* ... ER..... ALBIZE ... *oben Maria mit dem Kinde, unten betende Figur. 7) des Domküsters und Probstes von Coswig Mag. Joh. Felix: oben segnender Christus, unten Maria mit Kind und Bischof, Umschrift zerstört. — Gedr. N. Mitth. V, 2, 48.* 1) *Urk.:* Haberstat. 2) *Dietrich Kaghe.*

1310. Nov. 24. Halb. 331.

Bischof Albrecht bestätigt eine Stiftung von zwei Kerzen für das Kloster S. Jacobi.

Albertus episcopus — – abbatissa priorissa et conventus [s. Jacobi] cum novem marcis usualiş argenti xv solidorum redditus seu censum, quem vulgus ‚vrontins' appellat, quem rectores census civitatis, qui ‚tinsmeyster' dicuntur, in epiphania Domini annuatim *sunt* soliti inministrare, a Conrado dicto de Dersem, nostro familiari fideli,

qui censum hujusmodi a nobis hactenus in pheodo tenuerat, comparaverint, disponentes ipsos solidos divini cultus usui laudabili deputare — — ordinatione duorum cereorum de his redditibus, unius libras xv et dimidiam continentis, qui ob reverentiam passionis domini nostri Jesu Christi et ejusdem matris — — singulis sextis feriis in hora consummationis passionis — — accensus ardeat, aliusque cerei vij libras habentis, qui perpetuo diebus singulis in missis ad elevationem hostie accendatur — — donamus cenobio — —.

testes: Johannes portenarius dictus de Dreinleve necnon Wernerus camerarius dictus de Wanzleve ac Johannes thesaurarius dictus Felix, nostre ecclesie prelati, et alii quamplures fidedigni.

actum et datum Halb. anno Domini mcccx, in vigilia b. Katherine virginis ac martiris.

Aus Niemanns Excerpten.

1311. 332.

* *Bischöfliches Lehngut in Halberstadt.*

[*fol.* 2] Hec sunt bona pheodalia ecclesie et episcopi Halberstadensis, scripta anno Domini m.ccc.xj, tempore venerabilis in Christo patris domini Alberti episcopi nationis de Anehalt, per Johannem decanum ecclesie s. Bonifacii Halb., capellanum domini predicti. — —

[*fol.* 12] Wernerus miles camerarius ministerialis — — item cameram mediam curie Halb. cum omni jure. item xiiij curtes Emersleve cum fratribus suis Alverico et Thiderico. item vj solidos in ½ manso ibidem. item ij curias cum eisdem Halb. et iiij curias extra civitatem ibidem ante valvam b. Johannis cum eisdem et xvij½ solidos in pensione ibidem cum eisdem. item iij½ solidos in pensione ibidem solus Wernerus habet. item solus unam curiam Emersleve. item j curiam Langensten in villa. j curiam Halb. solus Wernerus habet. — —

[*fol.* 19] Conradus miles et fratres sui H[ermannus?] et Albertus et H[inricus?] de Wegeleve — — item jure feodali advocatiam xxv mansorum in Wibuye, Halb. j mansum. —

[*fol.* 22] Thidericus de Scowen miles ministerialis — — in magno Quenstede [*fol.* 23] j½ mansum et j curiam, in Halb. j curiam in Advocatia apud ‚pûle' et areas ad eam pertinentes. — —

[*fol.* 24] Wernerus miles de Slage ministerialis j curiam et omnes areas et curias in Halb. preter tres, item advocatiam cum omni jure. — — item j curiam apud s. Johannem, ubi moratur ecclesiasticus, que est divisa in tres curias, v solidos ad censum domesticum ‚worttins', marcam in moneta et ij mansos et vj jugera in campo Halb. et iij solidos in ½ manso in campo Halb., quem habet Wernerus Stege.

Johannes et Thidericus ministeriales dicti Bromes iiij mansos in campis Halb., ij mansos in parvo marke, curiam suam ibidem pro majori parte, advocatiam ibidem super v curias ante illius de Hesnem curiam. item advocatiam super stupam Alberti et viij curias ibidem.

item iij curias et j curtem trans aquam ibidem. item iij curias in fossato.

Johannes de Quenstede ministerialis — — item ij talenta Halb. in areis domini Werneri de Slage. — —

Ludolfus Gos j mansum in campo Halb. cum omni jure et j curiam in Advocatia Halb. et aree cum eadem curia et suis attinentiis. talentum in moneta. — —

[*fol.* 24ᵛ.] Thidericus et Ludolfus de Hersleve fratres j mansum in campo Halb. — —

Johannes de Loo, civis Halb. — —.

Wernerus de domo j talentum in moneta Halb., j talentum in theloneo ibidem — —.

Johannes Godefridi ij mansos in superiori Runstede et v talenta in moneta Halb.

Hinricus Hardewici j talentum denariorum et talentum piperis in iiij domibus apud ‚badestoven' et balneum ibidem. — —

Coneke Capellarius ministerialis — — Halb. j curiam et j curtem.

Fredericus de Sercstede ministerialis Capellarii (!) [*fol.* 25] j curiam Halb., j talentum in pensione ibidem. — —

Conradus Crogonis et Johannes de Croppenstede, cives Halb., curiam cum stupa, que ‚bodestove' dicitur. item solus Conradus iij½ talenta in moneta Halb.

Ludolfus Berlin ministerialis j mansum in campis Halb. — —

Johannes Velkin j mansum Sercstede et j mansum in campis Halb.

Hinricus et Conradus fratres ministeriales j curiam Halb. in Advocatia, ½ mansum et viij jugera in campis Halb.

Hinricus et [J]ohannes et Ludolfus fratres dicti Wilden — — j curiam Halb.

Gevehardus miles de Wirstede ministerialis curiam, quam inhabitat, et curias quinque Halb. et dimidium mansum in campo Halb. — —

Segebode et frater suus Kanke curiam Halb. — —

[*fol.* 25ᵛ] Johannes Semelstute et sui fratres, Hogerus Lantgravius, Hinricus Dade receperunt a domino episcopo unam piscinam ante civitatem Halb. — —

Rodolfus de Nigenhagen et Johannes de Croppenstede j mansum in parvo campo Halb. — —

Ludolfus et Anno fratres de Hartesrode iiij½ talenta in moneta Halb. — —

[*fol.* 28] Hugoldus miles ministerialis[1] — — item xxxv solidos in moneta Halb. et j talentum in ‚ungelde' ibidem — —.

[*fol.* 32] Hinricus de Wernigerode j½ mansos in campis Halb., molendinum porte — —.

Fridericus et Randewicus milites fratres — — j curiam Halb.

[*fol.* 33ᵛ] Conradus de Ceringe ministerialis — — j talentum in moneta Halb. — —

[*fol.* 39] filius Alberti militis de Veltem curiam Halb., item xv solidos de censu arearum ibidem. item primum modium salis in theoloneo ibidem et ij mansos in campo ibidem. — —

[*fol.* 40] Hugoldus miles de Serchstede ministerialis — — item xxxv solidos in moneta Halb. et j talentum denariorum in thelonio ibidem. item ij jugera ante civitatem Halb. et advocatiam super ½ mansum ibidem. — —

[*fol.* 43] Johannes et Thidericus fratres et Thidericus patruus eorum dicti Bromes — — curiam apud s. Nicolaum cum quatuor areis adjacentibus in Halb., j curiam in novo foro cum duabus areis, iij areas juxta pontem in platea lutifigulorum, [*fol.* 43ᵛ] item duas areas in alta via, advocatiam super stupam ‚sconemeteken' cum v areis circumjacentibus, advocatiam super v curias jacentes juxta curiam domini custodis majoris ecclesie. — —

Nach dem Original des bischöflichen Lehnregisters in Magd. (Cop. CXXI), verglichen durch die Güte des H. Dr. Palm. — Mangelhaft gedr. Riedel I, 17, 441—77. 1) de Langenstein?

1311. März 3. Halb. 333.

* *Bischof Albrecht verzichtet auf alle Rechte und Ansprüche an eine Hufe in Sargstedt, die der Siechenhof erworben hat.*

In nomine Domini amen. Albertus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus karitatem in Domino et | notitiam subscriptorum. unius mansi siti in campis Serxstedhe, cujus mediam partem Ludolfus dictus ‚vor den neyburen' et reliquam medietatem Thidericus dictus Hoppen, cives ville ejusdem, possederant, proprietatem et jus, si quod nobis in eodem manso competit vel posset competere in futurum nostre ecclesie Halb., legamus hospitali leprosorum apud muros nostre civitatis, transferentes appropriantes et dantes hospitali predicto dictum mansum, quem ab omni servitutis honere et omni precaria et collecta volumus in antea salvum et liberum a dilectis filiis hospitalis ejusdem pacifice et perpetuo possideri. in cujus rei testimonium sigillum nostrum presentibus duximus apponendum.

datum Halb. anno Domini m.cccxj, v. Non. Martii.

Magd. s. r. Halb. P. 44. — Mit Siegel des Bischofs (Erath XXXII, 5).

1311. Juli 6. Halb. 334.

Das Pauls-Stift belehnt den Krämer Hartmann mit einer Bude am Martini-Kirchhof.

Nos Hinricus prepositus[1] totumque capitulum ecclesie s. Pauli Halberstadensis recognoscimus per presentes, quod Hardewico[2] institori et uxori ejus, relicte quondam Ottonis institoris, casam primam ad sinistram manum, cum itur ad institores de cimiterio s. Martini Halb. forensis ecclesie, contulimus ipsis ipsorumque filiis ac filiabus legitimis necnon filiis filiorum et deinceps directa linea ab eisdem descendenti-

bus, non consanguineis vel heredibus collateralibus, jure tali perpetuo possidendam, ut predicti, qui pro tempore fuerint possessores antedicte case, ab eadem annis singulis nobis Hinrico prelibato seu nostro pro futuro tempore successori xxocto solidos denariorum Halb. persolvant, quatuordecim videlicet in bona quinta feria et quatuo[r]decim in festo Galli. et sic sub tali annuo censu casam antedictam possideant et edificant et emendant eandem, secundum quod eisdem oportunum fuerit, nostro consensu in omnibus accedente. si autem predicti sine filiis et filiabus discesserint, predicta casa cum omni jure et utilitate ad nostram ecclesiam libere revertetur. in cujus rei testimonium sigillum nostrum presentibus duximus apponendum.

testes sunt: magister Meynardus, Bernardus de Winnigestede, Bethemannus de Ossendorp, Conradus de Tundersleve, Bethemanus de Osterwic, Hoygerus de Osterwic, canonici ecclesie nostre, et alii fidedigni.

datum Halb. anno Domini m.ccc.xj, in octava apostolorum Petri et Pauli.

Magd. s. r. Stift S. Pauli 87. — Kleines Pergamentblatt, Concept?, jedenfalls ohne Spur von Siegel. — 1) *U.:* superor! 2) *so statt:* Hartimano.

1311. Juli 19. Halb. 335.

Bischof Albrecht schlichtet den Streit zwischen Kloster Michaelstein, den Leuten von der Vogtei in Halb. und den Bauern der Dörfer Gross- und Klein-Quenstedt, Wehrstedt u. s. w. über die Weide auf dem Langenberge.

Nos Albertus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus universis, ad quos presens scriptum pervenerit, in perpetuum. ne ea que rationaliter ordinantur, malignorum conatibus infirmari valeant tempore succedente, expedit ipsa scriptis et testibus perennari. igitur, cum inter monasterium Lapidis s. Michaelis ex una parte et cives seu villanos commorantes in villis magna Quenstede, parva Quenstede, Werstede, inferiori Runstede et in civitate Halb. super Advocatiam, Holteme Ditforde et in Derenburg in parte orientali aque, parte ex altera, sepius discordia et dissensio haberetur super monte qui ‚Langenberg' nominatur, quoniam persone predicti monasterii asserebant, se habere jus pascendi equos pecora et p[ecu]des in monte memorato, predicti vero cives [et vil]lani oppositum affirmabant, quia ipsi a nobis [et ecclesia] nostra habent jus secandi ligna in predicto mo[nte tem-] pore suo, quemadmodum monasterium supra[dictum]. quare nunquam concordia esse poterat inter [illas partes]: vero cum ad nos et nostram ecclesiam pertinet propri[etas supra]dicti montis, dissensionem hujusmodi omni [modo expli]cari cupientes et ipsas hinc inde perpetua [pace] gaudere, de consensu utriusque partis taliter [concorda]vimus inter ipsos, quod monasterium predictum equos et equas in monte non pascet amplius supradicto, pecora vero et pecudes sue libere pascentur a fine

occidentali predicti montis versus orientem usque ad locum qui ‚Immendal' dicitur, et sic per directum a parte meridionali versus aquilonem usque ad rivum, qui ‚Goltbeke' nuncupatur. preterea quia predictum monasterium nullam potest tenere curiam sine equis, volumus ut equos et equas ac alia, que volunt, animalia pascat in monte, qui ‚Hoppelenberg' dicitur, et ultra in directum versus aquilonem usque ad predictum rivum Goltbeke, quemadmodum terminos lapidibus fecimus consignari. insuper jus secandi ligna pro necessitate curie Evingerode[1] in sepedicto monte cum dictis civibus et villanis dictum monasterium, sicut hactenus habuit, obtinebit. ut autem hec nostra ordinatio perpetuis temporibus ex utraque parte inviolabiliter observetur, appensione nostri sigilli duximus roborandam.

testes autem hujus sunt et presentes fuerunt: dominus Johannes de Dreileve portenarius, dominus Johannes Felix thesaurarius, dominus Heidenricus Aries, nostre majoris ecclesie canonici; magister Conradus de Winningstide, canonicus s. Bonifacii; Johannes de Romesleve, Johannes de Crendorp, Olricus de Roswiz, milites; Henricus noster camerarius, Conradus Havert noster villicus, Hermannus Rode, Johannes Mekelenfelt, Theodoricus de Langenstein, Rotgerus magister civium in Advocatia Halb.; de magna Quenstede Fridericus de Ronstede; de Werstede Simon filius Simonis; de parva Quenstede Theodoricus de Bornekere; de Runstede Wernerus Struve; de Ditforde Henricus de Dingelstede et quamplures alii fidedigni.

datum Halb. anno Domini mcccxj, xiv. Kal. Augusti.

Magd. Cop. 103 (Saec. 18) in einem Transsumpt des Officialen und Decan B. Virginis Heinrich Horn 1546. Mai 21. — 1) *1150, XVII.* Kal. Jul. *überlässt auf der Synode zu Gatersleben das Kloster S. Johannis in Halb. dem Kl. Michaelstein* decimam quandam in villa que dicitur Evingeroth juxta Lapidem s. Michaelis sita *(Erath S. 87, N. XI).*

1311. Juli 25. Halb. 336.

Bischof Albrecht und das Domcapitel schenken die Martini-Kirche dem Johannis-Kloster.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Albertus divina providentia Halberstadensis ecclesie episcopus, Gerhardus prepositus, Fredericus decanus totumque capitulum ecclesie antedicte omnibus hanc paginam audituris perpetuam | salutem in Domino. quoniam tunc ad serviendum Dei devotio fidelium fortius excitatur, cum ipsorum favor et obsequium digno digne retributionis premio coronatur, eapropter notum esse volumus Christifidelibus tam presentis temporis quam futuri, quod, cum dilecti nobis in Christo Johannes prepositus, Hermannus prior totusque conventus ecclesie ss. Johannis baptiste et Johannis ewangeliste apud muros Halb. sicut devoti per omnia filii matris inopie condolentes nobis ecclesieque nostre infatigabiliter die noctuque re et corpore benigne servierint, nos ipsorum benivolentiam et favorem paterno affectu attendentes, predecessorum nostrorum venerabilium

patrum episcoporum vestigiis inherentes et nolentes ipsam prefatam ecclesiam fraudari fructu laboris et servitii predecessoribus nostris ac nobis sepius inpensi, sed vicem aliquam ipsis hujusmodi favore benigno duximus rependendam, pie et pure propter Deum ecclesiam s. Martini episcopi et confessoris forensem in Halb., cujus jus patronatus seu collatio ad nos pertinet, vacantem ex morte Hinrici pie memorie quondam plebani ibidem, pro remedio anime nostre pariter quam predecessorum ac successorum nostrorum et omnium majoris ecclesie nostre canonicorum tam vivorum quam defunctorum, et ut eo liberius Deo vacare possint adjuti presentibus necessariis, cum jure patronatus et omnibus suis pertinentiis pleno jure dicte ecclesie videlicet Johannis baptiste et Johannis ewangeliste de consensu totius majoris ecclesie nostre capituli donamus tradimus et presentibus elargimur sine omni inpedimento et contradictione perpetuo possidendam, ita quod nobis nostrisque successoribus hujus Halb. ecclesie episcopis in futurum nullum in ea jus presentandi seu conferendi decrevimus reservandum. insuper statuimus, quod quicunque dominorum prenominate ecclesie pro tempore rexerit prefatam ecclesiam videlicet s. Martini, ministrabit de proventibus ipsius ecclesie unam marcam Halb. argenti regularibus canonicis predictis ad refectorium ipsorum futuris perpetuis temporibus quolibet anno, ut anniversarius noster scilicet Alberti episcopi Halb. antedicti ab eisdem canonicis cum vigiliis orationibus ac missis eo devotius et sollempnius peragatur. ad hec ut per omnia prefate ecclesie caveamus, reverendis dominis universis successoribus nostris pro ipsa supplicamus humiliter et devote, illud eis in ipsorum animas committentes, ne propter blandas adulantium preces aut propter munera, que excecant, in ecclesia s. Martini prescripta aliquod jus collationis vel presentationis usurpare presumant, sed, ut premissum est, in eorum jugiter maneat libera potestate, ita videlicet, quod prepositus quicunque dicte ecclesie s. Johannis pro tempore existens unum canonicum de gremio ecclesie sue vel alium clericum ydoneum, cum primum ipsa parrochia s. Martini vacaverit vel quandocunque et quotienscunque eam vacare contigerit, loci archidiacono presentare debebit et ipse archidiaconus curam animarum eidem conferens eum instituet in eadem. et si idem prepositus rectorem dicte parrochie casu quocunque mutare voluerit, personam aliam predicto archidiacono presentando, quandocunque et quotienscunque hoc per eum factum fuerit, ipse archidiaconus presentato sibi ydoneo curam animarum conferet et ipsum ad eandem instituet, ut superius est expressum. verum ut ipse loci archidiaconus in suis sinodalibus non fraudetur, rector parrochie sepefate unam marcam puri argenti eidem quolibet anno in festo b. Galli sine contradictione qualibet ministrabit. in quorum omnium evidens testimonium et robur perpetuum nostri videlicet episcopi, capituli predictorum et honorabilis viri domini Ottonis cellerarii et archidiaconi Halb. sigillorum appensionibus presentem litteram super premissis editam fecimus communiri.

testes etiam hii existunt honorabiles viri: Gerhardus prepositus, Fredericus decanus antedicti, Johannes de Dreileve portenarius, Wernerus de Scherembeke, Hinricus de Anehalt, prepositus s. Bonifacii, Gevehardus de Wernigherode, Volradus de Hesnem vicedominus, Hinricus de Heimborch scolasticus, Wernerus de Wanzleve camerarius, Burchardus de Czeghenberch, Borchardus de Moringhen, magister Johannes Felix thesaurarius et Heydenricus Aries, ecclesie nostre canonici, et quamplures alii fidedigni.

actum et datum Halb. in nostro capitulo anno Domini m.ccc.xj, in die b. Jacobi apostoli.

Magd. s. r. S. Joh. 74. Gleichzeitige Aufzeichnung (Abschrift) auf einem Pergamentblatt, möglicher Weise ist es die wirkliche Urkunde, von der die Siegel und ein Streifen Pergament abgeschnitten sind. — Ganz gleichlautendes Transsumpt in der Bestätigungsurkunde von Pabst Gregor XI. 1371 Jan. 5.

1311. Nov. 20. 337.

* *Der Procurator des Pauls-Stifts appellirt in dem Prozess des Stifts mit dem Bürger Johann von Veckenstedt über eine Badstube an den Richter Domscholasticus Heinrich.*

Coram vobis honorabili viro domino Hinrico scolastico ecclesie Halberstadensis, judice | a sede apostolica delegato in causa, que vertitur seu verti speratur inter canonicos et capitulum ecclesie s. Pauli dicte civitatis nomine ecclesie ipsorum ex una parte et Johannem de Veckenstede, civem ejusdem civitatis, ex altera, procurator canonicorum et capituli procuratorio nomine eorundem proponit et dicit in jure, quod idem Johannes stupam sitam ante portam infra muros Halb. detinet et occupat, recipiendo etiam annuum censum seu pensionem ab eadem, in prejudicium ecclesie s. Pauli Halb., in cujus fundi possessione et perceptione annue pensionis ecclesia antedicta aliquamdiu fuerat et erat. quare petit idem procurator procuratorio nomine predictorum canonicorum et capituli et suo proprio, ipsum Johannem ad restitutionem predicte stupe compelli et ut ab occupatione ipsius desistat cum restitutione inde perceptorum, salvo jure addendi minuendi declarandi corrigendi aliisque juris beneficiis sibi salvis.

oblatus est iste libellus anno Domini m.ccc.xj, sabbato proximo ante festum Cecilie. cui respondebitur quarta feria proxima post instans festum b. Nycolai.

Magd. s. r. S. Pauli 88. — Mit Siegel des Scholasticus Heinrich von Heimburg, (Schild mit 3 Querbalken, oben Pelikan im Neste). — 1312 Jan. 12 (iv. post. Epiph.) *beseugt derselbe Scholasticus Heinrich, dass* Johannes unam (positionem) exstitit confessatus et alteram negavit: hanc videlicet, quod canonici supradicti seu capitulum ecclesie s. Pauli habuerit stupam seu fuerit inmediate ante ipsum Johannem in possessione stupe, *und setzt einen weiteren Termin auf den 26. Jan.* (crastino conversionis Pauli) *an (ebd. 89 mit demselben Siegel). — Am 15. Januar* (sabb. post octavam Epiph.) *weist derselbe den Pleban S. Pauli oder dessen Stellvertreter an, am nächsten Sonntag* infra missarum sollempnia Conradum de Dersem, Luderum morantem in curia s. Pauli, Bethemannum super

Aream *und* Bertoldum ecclesiasticum s. Pauli *auf den obigen Termin zu citiren und zum Beweis des Empfangs das Schreiben zu besiegeln (ebd. 91. Das Siegel des Scholasticus ist ab, das des Pfarrers mit der Umschrift:* S' HINRICI. PLEBANI. DE. S. PAVLO + *zeigt den Apostel, das Schwert in der Rechten mit der Spitze auf den Boden haltend). — Am 26. Jan.* (iv. post conv. s. Pauli) *wird ein weiterer Termin auf den 23. Febr.* (iv. post Reminiscere) *angesetzt (ebd. 92 mit Siegel des Scholasticus).*

1312. Apr. ... Vienne. 338.

„Fratris Johannis episcopi Coroniacensis [1] litterae indulgentiarum xl dierum s. crucis et sanguinis domini nostri Jesu Christi in monasterio ss. Jacobi et Burchardi".

datum Vienne anno Domini mcccxij, vij. (!) Non. Aprilis, pontificatus domini Clementis pape v. anno vij.

Notiz in Niemanns Excerpten. — 1) Johannes Recs Bockumensis, Bischof von Coronea in Boeotien oder Corone in Messenien, soll Suffraganeus des Erzbischof Burchard von Magdeburg gewesen sein, während dieser auf dem Concil in Vienne war (Keller, index episc. ord. Erem. s. August. S. 22). Nach dieser Urkunde ist er dagegen ebenfalls auf dem Concil gewesen, denn dasselbe dauerte vom 16. Okt. 1311 bis zum 6. Mai 1312. — 1312 Aug. 24 gibt er Ablass für die Fronleichnamsprozession in Aken, cod. Anh. III, 254; 1318 Febr. 24 bezeugt er die Trennung der Kirche zu Kl. Wülknitz von der zu Gr. Wülknitz durch Erzbischof Burchard von Magdeburg, cod. Anh. III, 360.

1312. Okt. 19. Halb. 339.

Bischof Albrecht gibt eine halbe Hufe in Hordorf an das Kloster S. Jacobi.

Albertus episcopus — — quod dimidium mansum illorum inquam mansorum, qui fuerunt Henrici de Sergstede, situm in campis ville Hordorp, quem strenuus miles Wasmodus de Hornhusen, fidelis noster, a nobis seu a nostra ecclesia in pheodo tenuit, cum resignatione omnis juris, quod sibi in predicto dimidio manso competit, de pleno consensu heredum suorum, videlicet robusti militis Hinrici et Wasmodi famuli, fratrum de Hornhusen, fidelium nostrorum — — donamus claustro s. Burchardi, ita tamen, quod filie sue Ghesa et Zacharia et filia quondam Johannis de Hornhusen militis Alheidis necnon et tres filie ejusdem Wasmodi militis Alheidis Jutta Mechtildis et Margaretha soror Gevehardi de Werstede militis, predicti claustri sanctimoniales, ad tempora vite eorum, quamdiu una superstes fuerit, ejusdem mansi dimidii fructum annis singulis integraliter percipiant. si Wasmodus de Hornhusen ab hoc seculo migraturus discesserit, cappellana in monasterio s. Burchardi anniversarium — — administrabit.

testes: Johannes de Drenleve, nostre curie portenarius, Heidenricus Aries, ecclesie nostre scholasticus; Kaghe, Wulfinus, Ghevehardus de Werstede, milites.

datum Halb. anno Domini mcccxij, in crastino Luce.

Aus Niemanns Excerpten.

1313. Febr. 6. Halb. 340.

Das Jacobi-Kloster verspricht von einer jährlich aus der Kaisermühle fälligen Mark u. a. das Anniversarium des Friedrich von Alvensleben zu begehn.

Albertus Dei gratia prepositus, Gertrudis abbatissa, Johanna priorissa totusque conventus ecclesie s. Jacobi extra muros Halberstad — — cum — nos — — quoddam molendinum juxta civitatem Halb. situm, quod molendinum Cesaris vulgariter dicitur, — — emerimus jure proprietatis perpetuo possidendum, nos itaque Gertrudis abbatissa predicta in hujusmodi emtione dicte nostre ecclesie speciale facientes suffragium, pro xiv marcis integraliter solutis redditus unius marce comparavimus, nobis a prefato molendino vel ei que abbatissa pro tempore fuerit, annis singulis in festo videlicet b. Michaelis omni dilatione postposita persolvendos, que siquidem marca dimidia detur ad luminare nostre lampadis, unus vero ferto dabitur ad lumen, quod die sabbati in honorem b. Marie gloriose virginis accenditur. adhuc autem unum fertonem ad comparandum vinum in dicta nostra ecclesia deputavimus erogari. preterea volumus, quod anniversarium et memoria strenui militis domini Friderici de Alvenesleve[1], nostri fratris dilecti, qui ob sue anime remedium nobis in hujusmodi reddituum emtione cooperatus est, misericorditer peragatur.

testes hujus rei sunt: Wernerus dictus de Wansleve, canonicus et camerarius majoris ecclesie Halb., Ludolphus presbiter plebanus in Schepenstede necnon fratres nostri conventus universi.

actum et datum Halb. anno Domini m.ccc.xiij, sequenti die b. Agathe virginis.

Nach dem Abdruck bei Riedel I, 17, 52, nebst Ergänzungen aus Niemanns Excerpten. — 1) Ist dies der Templer-Praeceptor für Deutschland und Slavien Fr. v. Alv., der als solcher in Urkunden 1301 . . 8 vorkommt?

1313. Febr. 9. Halb. 341.

Bischof Albrecht schenkt dem von Gertrud von Blankenburg errichteten (S. Georgs-) Hospital[1] einen Platz an der Gröperbrücke zum Kirchhof.

In nomine sancte et individue Trinitatis amen. Albertus Dei gratia Halberstadensis episcopus Christifidelibus presentibus et futuris infrascriptam litteram audituris et visuris omnibus in perpetuum et in vero salutari salutem. officii nostri debito piis misericordie operibus et ut divinus cultus augmentetur, debemus manus nostras adjutrices porrigere et grata subsidia erogare. hinc est quod, cum devota mulier soror Gertrudis dicta de Blankenborch in nova civitate Halb. quoddam hospitale intra fines parochie ecclesie s. Bonifacii Halb. construxerit,

in quo personas christiane professionis infirmas debiles exules miseras jacentes in plateis, variis infirmitatibus afflictas, penitus derelictas ac humano solatio destitutas recipit et recipere consuevit easque, in quantum valet, affectuose attractat recreat et reficit, donec moriantur sive sanitatem recipiant competentem, et laboriosum existat predicti hospitalis precatorium (?) genti corpora defunctorum ejusdem hospitalis ad cimiterium ejusdem parochie in civitate, prout hactenus fieri consuevit, deferre nec idem hospitale expensis sufficiat pro hujusmodi corporibus ad jamdictum cimiterium in civitate deferendis arctumque sit nimis idem cimiterium nec commode suscipere valeat corpora hujusmodi defunctorum, nos donavimus pro anime nostre remedio libere et solute cum omni jure proprietatis et possessionis hospitali ac parochie ecclesie s. Bonifacii Halb. predictis spatium seu fundum illum vacuum situm ante valvam Halb. dictam ‚Groperdore' extra civitatem in finibus parochie memorate, qui quidem fundus incipiens a fundo hospitalis predicti de orientali plaga extenditur versus pontem, per quem ibidem itur trans aquam ad curiam leprosorum, versus plagam occidentalem, in latitudine vero ab ultima fossa civitatis de plaga australi usque ad aquam ipsam fundum a prato dividentem versus aquilonem, ad faciendum unum cimiterium et consecrandum pro sepultura infirmorum predictorum, salvo jure parochiali parochie sepedicte. ne autem huic donationi nostre quispiam hominum ausu temerario quoquo modo contraire presumat, sub pena excommunicationis districtius prohibemus per presentes. in hujus rei testimonium nostrum sigillum presentibus [duximus] apponendum.

datum Halb. anno Domini m.ccc.xiij, v. Id. Februarii.

Magd. Cop. 104 (Schlechte Copie Saec. 18). — 1) *Das Georgs-Hospital lag auf dem nachherigen Moritz-Kirchhofe an der Holtemme, s. v. Mülverstedt H. Z. 1872, S. 61.*

o. J. (1313 vor dem 19. März). 342.

* *Zeugenverhör über einen Scharren des Pauls-Stifts.*

Margareta Gotghemaket, prima testis, jurata et interrogata dicit, quod macellum, in quo nunc maneret Hardewicus, fuerit in possessione ecclesie s. Pauli | sine ulla contradictione ab antiquo usque nunc. item dicit, quod procurator predicte ecclesie s. Pauli poterat mutare personas idem macellum inhabitantes, quotiens sibi videbatur expedire. item dicit, quod talis mutatio personarum sibi constat diebus vite sue quinquies evenisse.

Johanna relicta institoris Werneri, secunda testis, jurata et interrogata dicit idem, quod prima; sed addit, quod ei constat mutationem personarum predictum macellum pro tempore inhabitantium vite sue diebus quatuor vicibus esse factam.

Johannes institor dictus Bernardi, tertius testis, juratus et interrogatus dicit, quod macellum, in quo nunc moratur relicta quondam

Ottonis institoris, ab antiquo diebus vite sue semper fuerit in possessione ecclesie s. Pauli absque omni contradictione, et dicit, quod procurator ecclesie s. Pauli pro suo beneplacito locaverit cuicunque voluerit. interrogatus, unde sciat, dicit, quod primo recolat, quod illud macellum Mechtildi dicte de Santberch locatum fuerit pro annuo censu, secundo quidam Nicolaus sartor idem macellum a procuratore ecclesie s. [Pauli] pro annuo censu convenit. tertio dicit, quod illi Nicolao sartori quedam domina Bertradis nomine dicta Steltersche successerit, que idem macellum ex parte ecclesie s. Pauli similiter habuerit pro annuo censu. quarto dicit, quod Otto institor cum uxore sua adhuc vivente omnibus istis successerit, et dicit, quod similiter Otto cum sua uxore jam predicta illud macellum pro annuo censu habuerit de canonicis ecclesie s. Pauli. interrogatus, unde ista sciat, dicit, quod de omnibus istis semper publica fama fuerit ab antiquo. interrogatus si ista que dicit, equitatis causa dicat, dicit, quod sic.

Rodolfus de Dorstat, quartus testis, juratus et interrogatus de omnibus istis concordat cum Johanne tertio teste jam predicto, sed in hoc solo discordat, quod illud macellum duabus vicibus locatum fuerit pro annuo censu a dominis ecclesie s. Pauli. interrogatus si ulterius recolat, dicit, quod non. interrogatus quare dixerit ista, dicit, quod solum equitatis causa et justitie ista dicat.

Hinricus Vamunt, quintus testis, juratus et interrogatus dicit, quod iverit una dierum ad dominum de Scowen ipsi supplicando, quod ei locaret macellum, de quo questio vertitur, qui responderit ei, quod libenter vellet suam voluntatem captare in hoc, quantum posset. ulterius dicit, quod Otto institor bone memorie illud macellum habuerit pro annuo censu a domino Hinrico de Scowen, canonico ecclesie s. Pauli. interrogatus de omnibus aliis concordat cum testibus precedentibus, sed solum in hoc discordat, quod non recolat ulterius aliquem habuisse macellum illud preter Ottonem institorem jam predictum. interrogatus quare ista dicat, dicit, quod equitatis causa dicat.

Margareta relicta quondam Ottonis institoris, sexta testis, jurata et interrogata dicit, quod ipsa una cum Ottone quondam marito ejus illud macellum a domino de Scowen ex parte ecclesie s. Pauli pro annuo censu bene sedecim annis habuerit et nunc cum Hardewico marito ejus similiter pro annuo censu bene novem annis habuerit ex parte ecclesie s. Pauli sicut prius. interrogata si procurator ecclesie s. Pauli illud macellum locare posset cui vellet, dicit, quod sic, sed causa favoris sibi et marito ejus dimisit, et addidit, quandocunque illud macellum aliqua reparatione in tecto vel in aliis indiguit, quod illud dominus Hinricus de Scowen ex parte ecclesie s. Pauli fecit reparari vel ipse Otto domino Hinrico de Scowen jam predicto de censu annuo causa reparationis defalcavit. item dicit, quod publica fama semper ab antiquo fuerit, quod omnes predecessores ejus semper habue-

rint illud macellum de ecclesia s. Pauli. interrogatus quare ista dixerit, dicit, quod solum equitatis causa dixerit.

Magd. s. r. Halb. S. Pauli 25. — Ohne Siegel. — Die Zeit bestimmt sich aus Nr. 343.

1313. März 19. 343.

* *Entscheidung des Officialen in einem Streite zwischen dem Canonicus S. Pauli Heinrich von Schauen und dem Johann Mauersperling über eine Bude am Martini-Kirchhof.*

In nomine Domini amen. coram nobis officiali curie Halberstadensis inter dominum Hinricum de Scowen, canonicum | ecclesie s. Pauli Halb., ex una et Johannem dictum Muyrsperling et uxorem suam super quadam instita sita juxta cimiterium s. Martini civitatis predicte et possessione ac jure locandi eandem orta materia questionis, petente prefato domino Hinrico, quod, cum ipse ab antiquo supradictam institam nomine ecclesie s. Pauli predicte locaverit pro annuo censu et personas inhabitantes ad voluntatem suam mutaverit, quatinus prefatum Muyrsperling a molestatione, quam faceret nomine uxoris sue circa prefatam institam et possessores ejusdem, compescere curaremus, antedicto Muyrsperling in contrarium asserente, quod ipse contra jus in premissis nichil attemptasset, set ex parte uxoris sue predicte, ad quam ex successione hereditaria prenotata instita foret devoluta, jus suum et uxoris sue prosequi vellet et legitime probare. petitionibus itaque sic propositis et lite super eis legitime contestata, assignato itaque termino utrique parti ad probandum de jure suo, testes, quos antedictus Hinricus de Scowen produxit, recepimus more recipiendorum testium. et cum supradictus Muyrsperling nullos testes produceret nec probationes aliquas facere vellet de jure suo aut curaret, ex habundanti requisitus predictorum testium dicta publicari fecimus et terminum assignavimus ad obiciendum in dicta et personas testium. verum quia in termino ad hoc deputato nichil objectum fuit nec partes aliquid super premissis amplius allegare probare aut proponere curaverunt, unde nos in causa conclusimus memorata terminum nichilominus ad ferendam diffinitivam sententiam, videlicet feriam secundam proximam post dominicam Oculi predictis partibus assignando. quo quidem termino adveniente, predictarum causarum meritis ad plenum discussis, communicato etiam prudentum consilio virorum, quia invenimus et cognovimus, sepedictum dominum Hinricum de Scowen intentionem suam in premissis sufficienter ac legitime probavisse, eidem nomine ecclesie s. Pauli supradicte prenotatam institam et possessionem ejus ac jus locandi eam et mutandi personas inhabitantes adjudicamus sententialiter per presentes, antedictis Muyrsperling et uxori sue super petitione sua in judicium deducta perpetuum silentium inponentes, prohibendo eundem Muyrsperling auctoritate judiciaria, ne per se vel per alium antedictum dominum de Scowen aut ecclesiam s. Pauli predictam

perturbare aliqualiter circa premissa aut in premissis vel molestare presumat, condempnando etiam ipsos pro injuria ac molestatione facta in prefata instita et in expensis propter litem factis, quarum taxationem nobis in posterum reservamus.

lata est hec sententia anno Domini m.ccc.xiij, feria secunda post dominicam Oculi mei.

Magd. s. r. S. Pauli 100. — Das Siegel ist ab.

1313. März 23. Langenstein. 344.

Bischof Albrecht bestimmt, dass dem Kloster S. Jacobi sein Antheil an der Gemeinheit des Dorfes Klein-Quenstedt nicht verkürzt werden soll.

Albertus Dei gratia episcopus ecclesie Halberstadensis magistris civium ac universitati ville minoris Quenstede seu qui communitatis ejusdem ville volunt esse participes, salutem in Domino. cum prepositus et conventus monasterii, quod communiter vocatur ad s. Burchardum apud Halb., plures mansos habeant in campis ville vestre predicte, ex quo ipsis jus competit in pratis pascuis ac omnibus aliis, que ad commune vestrum spectare noscuntur, ideo volumus et districte precipiendo mandamus, ut dictum monasterium seu fratres conversos dicti monasterii a prefato communi nullatenus excludatis, sed participes esse permittatis, districtissime prohibentes, ne de ipso communi vendendo alienando vel obligando nihil penitus attemptetis nisi de ipsorum scitu voluntate pariter et consensu.

hanc autem ordinationem dicto monasterio fecimus, presentibus dilectis nobis in Christo domino Johanne decano s. Bonifacii necnon strenuis militibus Johanne de Krendorp et Ghevehardo de Werstede et aliis pluribus fidedignis. quam ordinationem sub obtentu gratie nostre mandamus et volumus ipsis fideliter observari.

datum Langhensten anno Domini mcccxiij, feria vj. post Benedicti.

Aus Niemanns Excerpten.

1313. Mai 11. Halb. 345.

Der Official excommunicirt den Bürger Johann Mauersperling.

Officialis curie Halberstadensis discretis viris .. plebanis seu .. viceplebanis per Halb. civitatem constitutis, ad quos hec littera pervenerit, salutem in Domino. quia Johannes Muyrsperling, civis Halb. civitatis, non paruit rei per nos judicate in causa, que inter ipsum ex una et .. canonicos ecclesie s. Pauli civitatis predicte parte ex altera vertitur, nos ipsum exigente justitia in nomine Domini excommunicamus, in hiis scriptis mandantes vobis, quatenus prefatum Muyrsperling excommunicatum a nobis publice nuntietis singulis diebus

dominicis in parrochiis vestris infra missarum sollempnia coram plebe, donec a nobis aliud receperitis in mandatis.

datum Halb. anno Domini m.ccc.xiij, feria sexta proxima ante dominicam Cantate.

Magd. Cop. CXXXVII, nach einer beglaubigten neuen Abschrift des Originals, das sich auf der Universitätsbibliothek zu Göttingen befindet, durch die Güte des H. Dr. Palm mitgetheilt.

1313. Juli 25. 346.

* *Das Prediger-Kloster bezeugt, dass ihm Adelheid von Burow und Frau Gertrud den von ihnen bewohnten Hof geschenkt, sich aber auf ihre Lebenszeit denselben vorbehalten haben.*

Ego frater Otto prior, frater Hinricus supprior totusque conventus fratrum ordinis Predicatorum in Halberstat | recognoscimus et audituris seu visuris notum esse cupimus per presentes, quod soror Adelheydis de Burowe et domina Gertrudis dederunt curiam suam, quam inhabitant, fratribus nostris post mortem ipsarum, ita tamen, quod una mortua media pars curie vacabit conventui nostro. et si aliquam earundem obligari mediocriter post mortem contigerit, circa videlicet medietatem pretii curie totius, conventus fratrum honus solutionis suscipere et pro debitis satisfacere teneatur.

testes hujus donationis et ordinationis sunt: fratres domus nostre Johannes de Palbornen, Gerhardus Eckelingus Burchardus conversus; burgenses civitatis Halb.: Rudolfus judex dictus de Dorstat, Johannes filius fratris Gotfridi ordinis nostri, Ludolfus[1] vicinus noster, qui duo Johannes et Ludolfus a judice supradicto susceperunt curiam prehabitam ad manus fratrum sive pro fratribus, item Betemannus frater fratris Conradi quondam lectoris domus nostre, Conradus de Hildensem, Guntherus in platea textorum, Hinricus de Heringen. ut autem superius ordinata firmius robur optineant, sigillum conventus nostri presentibus duximus apponendum.

datum anno Domini m.ccc.xiij, in die s. Jacobi apostoli.

Magd. s. r. Halb. D. 75. — Mit schönem rothem Siegel. 1) *sonst genannt* apud fratres, bi den broderen.

1313. Aug. 13. Halb. 347.

Bischof Albrecht bestätigt dem Kloster S. Jacobi den Besitz eines von Heinrich Witte erkauften Hofes in Sargstedt.

Albertus episcopus — — quod, cum Albertus prepositus, Gertrudis abbatissa totumque collegium ancillarum Christi ecclesie b. Jacobi a nostro fideli Hinrico dicto Witte curiam in Serxstede villa — — pro xiij marcis usualis argenti comparassent — — nos curie sic empte proprietatem — — cenobio dedimus — —.

testes: Wernerus de Wanzleve camerarius, Johannes Felix, thesaurarius nostre ecclesie; Wernerus de Slaghe, Ludolphus de Lenghede, Conradus de Eylsleve, milites.

datum Halb. anno Domini mcccxiij, Id. Augusti.

Aus Niemanns Excerpten (vielleicht mcccx, iij. Id. Aug.*). — 1314 gibt Bischof Albrecht dem Kloster die* curia Rudolfi *in Sargstedt*, Halb. feria iij. post domin. Quasimodogeniti — *Apr. 16 (ebd.)*.

1313. Sept. 27. 348.

* *Bischof Albrecht übereignet dem Siechenhof zwei Worten in Gross-Quenstedt, die der Bürger Heinrich Rurick vom Ritter Johann von Quenstedt gekauft hat.*

Albertus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus universis Christifidelibus presens scriptum | visuris seu audituris salutem in Domino. tenore presentium recognoscimus et publice protestamur, quod duarum arearum proprietatem in villa majori Quenstede sitas, quas Hinricus dictus Rurick, civis Halb. civitatis, domui infirmorum extra muros ejusdem nostre civitatis a strennuo milite Johanne de Quenstede, fideli nostro, pro quadam summa pecunie conparavit, quarum inquam arearum una sita est prope curiam quondam Conradi militis dicti de Quenstede, altera juxta curiam hospitalis versus occidentem, donamus predicte domui infirmorum perpetuo possidendas. ut autem hec nostra donatio firma permaneat et a nullo nostrorum successorum infringi valeat, presens scriptum nostri sigilli munimine duximus roborandum.

testes sunt: honorabiles viri ecclesie nostre predicte canonici Wernerus de Scherenbeke, Wůlradus de Hesnem vicedominus, Wernerus de Wanzsleve camerarius et Heydenricus dictus Aries scholasticus; Johannes decanus s. Bonifacii et Hinricus Spiring dictus, canonicus s. Marie Halb., capellani nostri; Johannes de Romesleve et Ghevehardus de Werstede, milites nostri; Conradus de Dersum famulus et plures alii clerici et layci fidedigni.

datum anno Domini m.ccc. tertio decimo, in die ss. Cosme et Damiani martirum, pontificatus nostri anno decimo.

Magd. s. r. Halb. P. 45. — Mit beschädigtem Siegel.

1314. Febr. 2. Halb. 349.

* *Der Official befiehlt, über die Frau des Johann Mauersperling und den weltlichen Richter Gebhard Zesel als Ungehorsame die Excommunication auszusprechen, wenn sie nicht binnen acht Tagen gehorchen.*

.. Officialis curie Halberstadensis discretis viris .. plebanis seu viceplebanis per Halb. civitatem constitutis, ad quos presens scriptum pervenerit, | salutem in Domino. cum in causa, que vertitur inter

discretos viros canonicos ecclesie s. Pauli dicte civitatis ex una parte et Johannem dictum Muyrsperling nomine uxoris sue super quadam instita apud cimiterium s. Martini jamdicte civitatis ex altera, sententiam diffinitivam tul[er]imus contra eundum Muyrsperling et quia rei judicate parere contempsit, ipsum excommunicaverimus, nichilominus memorata ipsius uxor, non obstante re judicata, in illusionem juridicionis nostre, quin immo in contemptum juridicionis venerabilis in Christo patris ac domini nostri Halb. ecclesie episcopi postmodum egit per semet ipsam in foro seculari coram forensi judice, videlicet Ghevehardo Szesele de facto, cum de jure non posset, ad prescriptionem Hartungi, qui moratur nomine canonicorum predictorum in eadem instita, cum tamen idem Ghevehardus sciat prefatam causam rem judicatam fuisse a nobis, etiam si nunquam aperte fuisset exceptio de re judicata proposita coram ipso. preterea idem Ghevehardus sepefatum Muyrsperling de facto; cum de jure non posset, misit in possessionem ejusdem instite in prejudicium ecclesie s. Pauli supradicte et opprobrium ecclesiastice libertatis. quocirca vobis universis et singulis damus tenore presentium in mandatis, quatenus antedictam dominam uxorem Muyrsperlinges et antedictum Ghevehardum commonitos habeatis, ut infra octo dies a receptione presentium computandos Deo et nobis, canonicis quoque ecclesie sepedicte satisfaciant de contemptu et injuria irrogata. alioquin quos exnunc ut extunc in hiis scriptis excommunicamus, excommunicatos singulis diebus dominicis publice nuntietis, facientes ipsos ab omnibus artius evitari, donec a nobis aliud receperitis in mandatis, volentes contra communicantes antedictis loco et tempore procedere, quantum de jure fuerit procedendum.

datum Halb. anno Domini m.ccc.xiiij, in die purificationis b. Virginis.

Magd. s. r. Stift S. Pauli 102. — Mit dem Siegel des Officialen und Contrasigill.

1314. Juli 2. Halb. 350.

* *Der Halberstädter Weihbischof Hermann gibt den Besuchern der Kirche des Hospitals S. Spiritus, die er neu geweiht hat, für bestimmte Tage Ablass und verlegt die Kirchweihe auf Sonntag nach Joh. Bapt.*

Universis Christifidelibus, ad quos presentes littere pervenerint, nos frater Hermannus Dei et apostolice sedis gratia Belonvilonensis[1] ecclesie s. Johannis | baptiste episcopus, gerentes vices venerabilis in Christo patris ac domini domini Alberti Halberstadensis ecclesie episcopi, salutem in omnium salvatore. quoniam cor contritum et humiliatum non despicit Deus, sed conpunctos corde et humiles spiritu salvabit, ideo sollicitudo pastoralis officii super grege Christi nos inducit, ut populum fidelem ad devotionis zelum et conpunctionis viam salubriter excitemus. omnibus igitur vere penitentibus et confessis, qui ad

ecclesiam hospitalis s. Spiritus in Halb., quam in honorem Dei et s. Bartholomei apostoli consecravimus, causa orationis et peregrinationis devoti accesserint, primo per octavam et octavas ac per menses ejusdem consecrationis ac in anniversario in perpetuum unum annum indulgentiarum cum karena, item in festivitatibus inventionis et exaltationis s. crucis, gloriose virginis Marie, nativitatis resurrectionis ascensionis Christi et penthecostes, s. Bartholomei et omnium apostolorum et per harum festivitatum octavas, si quas habent, necnon in festo omnium sanctorum singulis diebus festivitatum et octavarum nos de omnipotentis Dei misericordia et bb. Petri et Pauli apostolorum ac ea, quam [2] indulsit nobis Dominus, auctoritate confisi, quadraginta dies indulgentiarum misericorditer relaxamus. predictam vero consecrationem ecclesie in diem dominicum proximum nativitatis s. Johannis baptiste festo subsequentem in nomine Domini transferimus et ratificamus per presentes. in cujus rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum.

datum et actum Halb. anno Domini m.ccc.xiiij, ipso die ss. martirum Processi et Martiniani.

Halb. M. 57. — Das Siegel ist ab. — 1) Hermannus episcopus Belonvilonensis ist der zweit-älteste Halberstädter Weihbischof, er findet sich schon 1313 7. Nov. (Riedel I, 22, S. 441) und in 2 Urkunden vom 2. und 3. Dez. mit Indulgenzen für zwei Altäre in Quedlinburg, s. Erath S. 369. 370, der ihn irrig Belovivlonensis eps. *nennt; den 9. Dez. war er in Hecklingen, cod. Anh. III, 273. — 1319 ist er auf einem General-Capitel in Münster ohne weitere Bezeichnung (Hodenberg, Lockum S. 413). — 1331 erscheint er als* gerens vices in pontificalibus episcoporum Monast. et Paderborn. *bei Riedel I, 14, 74. — 2) U.:* que.

1315. 351.

* *Der Schenk Jordan von Neindorf verkauft dem Nicolai-Kloster zwei Hufen auf der Lütgen Mark.*

Jordanus pincerna miles de Nendorp universis Christifidelibus presentia visuris seu audituris ad perpetuam rei memoriam notitiam subscriptorum. ne ea que debent | perpetue notitie titulis refulgere, nulla (!) oblivionis caligine obfuscentur, expedit, ut scripturarum testimonio efficaciter fulciantur. inde est quod tenore presentium recognoscimus publice protestantes, quod, cum venerabilis vir dominus Hinricus de Anehalt, prior fratrum ordinis Predicatorum domus Halberstadensis, et frater Borchardus laycus, provisores sororum s. Nicholai, ordinis b. Dominici in civitate Halb., duos mansos sitos in campis apud Halb. in loco qui vulgariter ‚lutteke marke'[1] nuncupatur, a discreto famulo Hinrico dicto de Dorstat, cive Halb., pro beneplacita pecunia et accepta ac sibi plenarie persoluta, videlicet quinquaginta marcis Stendalgensis argenti, provide comparassent, quos a nobis aliquamdiu tenuit tytulo pheodali, idem Hinricus ad instantiam provisorum conventus s. Nycolai predicti in manus nostras antedictos mansos resignavit liberos et solutos, quos quidem priorisse totiusque conventus

ecclesie s. Nycolai supradicti precibus inclinati, accepto condigno pretio, videlicet xvj marcis Stendalgensis argenti, prefato monasterio s. Nycolai de consensu filiorum nostrorum Lodewici scholastici in Merseburch et Johannis ac Jordani militum laycorum necnon filiarum nostrarum Jutte et Hedewigis ceterorumque heredum nostrorum, videlicet Lodewici et Erici, et aliorum, qui in predicta donatione fuerant requirendi, cum omni proprietate et pertinentiis eorundem mansorum donavimus et presentibus elargimur perpetuo possidendas, promittentes bona fide, quod, si aliquis procedente tempore sepedictum monasterium s. Nycolai in donatione a nobis super ipsa proprietate facta aliqualiter impediret, nos et nostri successores seu heredes debebimus prefatas sorores sine contradictione qualibet fideliter warandare. ne autem nostre donationis series et processus ab aliquo in posterum patiatur calumpniam aut jacturam, presentem paginam inde confectam nostri ac filiorum nostrorum ac generi nostri Bossonis de Dorstat et Hedewigis filie nostre nunc vidue sigillorum munimine fecimus roborari.

hujus rei testes sunt: comes Olricus de Heymborch et comes Olricus de Regensten, nobiles, item dominus ..[2] dictus Rese et filius suus[3], milites, Hinricus Boc miles, Johannes de Rimbeke miles, Jan de Langele miles et alii quamplures fidedigni.

datum anno Domini m.ccc.xv.

Im Besitz des Thür.-Sächs. Vereins in Halle. Die 6 Siegel sind ab. — Gedr. N. Mitth. IV, 2, 65 und cod. Anh. III, 309. — 1) *Auf der Rückseite steht von einer Hand des 14. Jahrh.* ... up der hogen marke. 2) *er heisst Heinrich.* 3) *er heisst auch Heinrich.*

1315. 352.

* *Dietrich von Freckleben, Domdecan zu Merseburg, bezeugt, dass die Schüler Erich und Ludwig, Söhne des Schenken Jordan von Neindorf, auf zwei Hufen in der Halb. Flur (S. 351) zu Gunsten des Nicolai-Klosters verzichten.*

Theodericus dictus de Vrekeleve, Dei gratia decanus ecclesie Merseburgensis, omnibus visuris presentia in Domino salutem. ne ea que| aguntur in tempore, temporis decursus hominum memorie subtrahat, consueverunt scripti munimine roborari. hinc est quod nos ad perpetuam notitiam omnemque tollendam calumpniam presentibus protestamur, quod Ericus et Lodewicus scolares, filii avunculi nostri domini Jordanis de Nendorp dicti pincerna, omni juri, quod eis competere poterat in proprietate duorum mansorum sitorum juxta Halberstat in campo vulgariter ‚lutteke marke' dicto, non coacte sed spontanee renuntiaverunt, quam jamdictus pater eorum sororibus ordinis Predicatorum apud s. Nicolaum in Halb. degentibus vendidit jure perpetuo libere possidendam. prestitit nichilominus idem avunculus noster pro duobus filiis suis Jordane et Johanne[1], adhuc annis minoribus, bona fide cautionem fidejussoriam, qui et ipsi prefatam proprietatem, cum ad annos pervenerint, resignabunt. in quorum testimonium omni exceptione irre-

fragabile presentem litteram sigillorum appensione nostri videlicet et avunculi nostri domini Jordanis duximus muniendam.

datum anno Domini m.ccc.xv.

testes hujus rei sunt: nobiles dominus Olricus comes de Heymbûrch et dominus Olricus comes de Regensteyn; item dominus ..[2] dictus Rese et filius suus, milites, Johannes de Rimbeke, Johannes de Langele, milites, et alii fidedigni.

Im Besitze des Thür.-Sächs. Vereins in Halle. Nur das 1. Siegel ist erhalten, mit geschachtem Schrägbalken SECR[ETVM. THEODE]RICI D. V. +. — *Gedr. N. Mitth. IV, 2, 58.* — 1) *hier sind die Worte* necnon et filie nostre (!) Jutte *von derselben Hand mit andrer Tinte nachher zugefügt. Zur Verwandtschaft s. cod. Anh. III, 37.* 2) *er heisst Heinrich.*

1315. Jan. 4. 353.

* *Bischof Albrecht bestätigt die Schenkung des Vicar Dietrich Thez für den Vincentius-Altar zu U. L. Frauen.*

Albertus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus universis hanc litteram in|specturis seu audituris in perpetuum. temporales actus hominum absorbet humani generis dolus oblivio vel odium, nisi testibus et firmo vallantur[1] amminiculo litterarum. noverint proinde tam presentes quam futuri, quod, cum Theodericus Thez dictus de s. Laurentio, perpetuus vicarius s. Vincentii martiris in ecclesia s. Marie Halb., cum Johanne et Thiderico fratribus carnalibus, ministerialibus nostris, et Hinrico canonico ecclesie s. Marie jamdicte taliter ordinasset, ut unam curtem sive areolam sitam inter domum cujusdam, qui panista, vulgariter vero ‚brotspisere' dictus fuerat, et quandam aquam, que Seldena nuncupatur, ex utroque latere unum vicum existentem, ob salutem animarum parentum ipsorum, consensu et arbitrio heredum suorum accedente, qui tres predicti Johannes Thidericus et Hinricus omnes et parentela eorum dicti sunt vulgariter ‚Bromesones', in manus nostras ad honorem s. Vincentii supradicti libere resignassent, nos propter Deum curtem predictam sive areolam ad altare seu altaria s. Vincentii predicti in ecclesia s. Marie nostre civitatis predicte[2] donavimus et donamus, appropriavimus et appropriamus per presentes, reddentes eam ab omni exactione et jure civili libere et exemptam. quicunque ausu temerario autem[3] huic donationi nostre contraierit, indignationem Dei omnipotentis et nostre excommunicationis sententiam se noverit incidisse.

testes autem hujus donationis sunt: honorabilis vir Heydenricus scolasticus ecclesie nostre, Conradus canonicus s. Bonifacii[4] dictus de Winnigestede, noster officialis, Gevehardus miles dictus de Werstede, advocatus noster, et alii quamplures clerici et layci fidedigni.

actum et datum anno Domini m.ccc.xv, pridie Nonas Januarii.

Magd. s. r. B. Mar. 349. 350. 351. — *Mit Siegel (Erath XXXII, 5).* — *Von den sonst gleichlautenden drei Exemplaren hat eins:* 1) valleantur. 2) Halb. 3) autem ausu temerario. 4) Bonifacii Halb.

1315. Apr. 6. Magdeburg. 354.

* *Erzbischof Burchard von Magdeburg schenkt dem Godelin von Schwanebeck und seinem Sohne Heinrich Schat drei Hufen in Ober-Runstedt zum Besten des Nicolai-Klosters.*

Nos Burchardus Dei gratia s. Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus recognoscimus et omnibus ac singulis, | ad quos presentes littere pervenerint, cupimus fore notum, quod nos, accedente consensu et voluntate nostri capituli, donavimus et tradidimus honestis viris Godelino de Swanebeke ac Heynrico filio ipsius dicto Schat proprietatem trium mansorum sitorum in campis ville superioris Ronstedhe[1] ac legitimis ipsorum heredum in jus proprium proprietatis titulo possidendam, prout ipsam proprietatem nostra ecclesia jamdudum habuit et possedit pacifice et quiete, hoc adjecto, quod eadem proprietas in pios usus sororum ordinis Predicatorum ad s. Nicolaum in Halberstat convertatur. ne autem alicui de premissa donatione in posterum dubium aliquod oriatur, presentes litteras super hoc confectas conscribi fecimus nostri et capituli nostri sigillorum appensionibus communitas.

datum in Magdeburch anno Domini m.ccc.xv,viij. Id. Aprilis.

Im Besitz des Thür.-Sächs. Vereins in Halle. Das Siegel ist ab. — 1) Es werden die 3 Hufen sein, die Graf Ulrich von Regenstein dem Erzbischof 1314 VI. Kal. Apr. *resignirt (N. Mitth. IV, 2, S. 55).*

1315. Apr. 29. Halb. 355.

Bischof Albrecht gibt eine halbe Hufe in Klein-Quenstedt, von den Herren von Hoym resignirt, dem Kloster S. Jacobi.

Albertus episcopus — — quod strenui viri Betemannus Wilhelmus et Ludolphus fratres milites dicti de Hoyem dimidium mansum situm in campis ville minoris Quenstede cum una curia ibidem, ipsis a Henrico Rurich, cive nostre civitatis Halb., libere resignatum, nobis modo simili resignarunt et nos — — ad preces prenominatorum militum venerabili collegio s. Jacobi prope muros civitatis nostre predicte donavimus — —.

testes: Heydenricus scolasticus ecclesie Halb.; Johannes de Romesleve, Gevehardus de Werstede, milites.

datum Halb. anno Domini mcccxv, iij. Kal. Maji.

Aus Niemanns Excerpten. — Eine 2. Urkunde von gleichem Datum erwähnt nur den Heinrich Rurech, *ausser den genannten Zeugen noch* Wernerus prepositus *(v. Wansleben, Probst zu Walbeck) und* Hinr. Spiring, capellanus noster *(ebd.).*

1315. Juli 3. Halb. 356.

* *Bischof Albrecht schenkt dem Domscholasticus Heidenreich die Vogtei über zwei Hufen in der Stadtflur.*

In nomine Domini amen. Albertus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus, Hinricus ejusdem ecclesie prepositus omnibus | in

perpetuum. ne ea que aguntur in tempore, cum lapsu temporis evanescant seu in oblivionem perveniant, expedit ut litterarum testimonio et sigillorum auttenticorum appendiciis perhennantur. hinc est quod ad universorum notitiam tam presentis temporis quam futuri cupimus devenire, quod, accedente consensu capituli nostri, nos Albertus episcopus predictus damus honorabili viro domino Heydenrico, ecclesie nostre scolastico, jus advocatie, quod ad nos pertinuit, duorum mansorum sitorum in campis Halb., quos Hinricus Scoffel, Conradus Stoz, Hinricus Campe, Conradus et Hennigus decimatoris fratres colunt, jure proprietatis ac collationis eorundem mansorum, quod ad nos Hinricum de Anehalt, prepositum predictum, pertinuit, in ipsum Heydenricum scolasticum predictum similiter translato, ita quod cum eisdem mansis ultime voluntatis sue testamentum disponendo condere vel eos scolastrie Halb. ecclesie predicte attribuere aut aliter qualitercunque intra ecclesiam Halb. jamdictam libere legare potest pro sue desiderio voluntatis. et ut ipsa donatio nostra robur perpetue firmitatis optineat, presentem litteram inde conscribi et tribus sigillis, nostris videlicet et capituli nostri, fecimus communiri.

datum Halb. anno Domini m.ccc. quintodecimo, quinto Non. Julii.

Magd. s. r. Stift Halb. XIII, 106. — Mit 3 Siegeln: 1) des Bischof Albr. (Erath XXXII, 5). 2) des Domprobsts: S' HIRIC — I. PPOSI — TI. ECC — E. HALB' *im Vierpass: der Probst mit Fahne kniend, oben Flügelhelm, unten das Anhalter Wappen, daneben auf der einen Seite S. Bonifacius mit der Rechten segnend, in der Linken Krummstab, auf der andern S. Paulus mit dem Schwert, zu seinen Füssen ein Betender. 3) des Capitels (H. Z. 1871, S. 403, 2).*

1315. Aug. 2. 356*.

Inschrift einer Glocke der Moritzkirche.

ANNO · DNI · M · CC · CXV· IIII. NON. AVG +
FACTU · EST · HOC · OP9 · P · MAN9 · MAGRI · IOHIS ·
S MAVRICIVS ·

d. h. anno Domini mcccxv, iiij. Non. Aug. factum est hoc opus per manus magistri Johannis. S. Mauricius. *Die Glocke hängt im nördlichen Thurm, ist 53 Zoll weit, also etwa 33 Centner schwer, und hat ausser der Inschrift fünf Bilder, zum Theil Siegelabdrücke.*

1315. Nov. 16. 357.

Die Stadt Magdeburg verbündet sich mit Halberstadt.

Wy radmanne unde innungismestere unde gantze gemeynheit der alden stad Magdeburch bekennen openbare met dessem brieffe allen den, dy on sin odir lesen horen, dat wy met gantzer vulbord vorbedechtlik in fredeliker andacht, gode to eren unde dorch gemeynes nuttes unde bestendicheit willen orer unde unser stede unde borgere, uns met den vorsichtigen borgemestern radmannen innungismestern

unde borgern gemeynlik der stad Halberstad voreynet unde in fruntschop vordragen hebben, als wy met rechte unde eren don mogen, von unser stad unde borger wegen in aller mate, als hirna geschrewen is, also dat wy[1] on unde den oren in allen saken, woran wy moghen, fruntschap live unde forderniß bewisen unde or unde der oren beste gemeynlik unde besundern weten vortsetten unde don unde oren schaden affwenden unde warnen, wan wy dat weten unde met eren don mogen, unde or noch der oren fiende nicht werden sollen noch willen von unses sulves wegen noch dorch ymandes willen, dar wy des met eren unde rechte vor wesen mogen, von gifft dessis brieffes to navolgenden jaren unde tyden, also lange wente desse eyninge unde overdracht von unsen frunden vorgeschreven adir oren navolgern, von uns adir unsen nakomen[2], als dat na inholdinge dessir overdracht wesen mach, wederschreven unde affgesecht werde. queme doch ymant met den vorgenanten unsen frunden ader sy met ymande to feyden ader krige, utgenomen dat hilge Romische ryke[3], so sollen wy unde willen dartwischen getruwelick arbeyden unde vorsuken, dat wy sulke krige unde feyde met fruntschop gebreken unde to berichtunge brengen mogen. konten wy aver des nicht gedon unde werden van ymande to hulpe wedder dy vorgeschrewen stad geeyschet, dem wy im rechten unde von eren weghen hulpe nicht weygern mochten, unde queme also mit der stad to feyden, wenne wy on dat geschreven unde afgesecht hedden, so sollen wy forder eyn halff jar in desser eynunge unde overdracht met on sitten unde bliven unde on dy so lange halden. weren sy aver dorch unsen adir wy dorch oren willen met ymande to feyden komen ader sy uns orer[4] rechticheit, dy sy to ymande hedden, darvon feide komen mochte, vorkundiget hedden, unde weren wy des to rechte nicht mechtig, von dem sy uns dy vorkundinge hedden gedan, dat he on rechtis plege adir sich des von on genugen lyte, wo sik dat gebord, so willen wy des aver forder in desser eynunge met on sin unde blyven, solange wente dat dy feide gentzlich vorsunet unde dy saken, dy uns also vorkundiget weren, in fruntschapp adir im rechten geslichtet unde hengeleget weren. worde ouch ymant adir herren adir sust ymant, dem adir den wy von eren unde rechtes wegen neyner bileggungen beplichtet weren, welker namen werde unde achte sy weren, fyende der vorgeschreven unser frunde, adir off sy adir dy oren [durch] feyde beschedigeden adir vorunrechteden, tu dem adir den willen wy, wenne unse vrunde vorgeschrewen dat von uns eyschen, schriven unde senden unde vor unse frunt den adir dy truwelicken bidden unde vorkundigen, dat wy oris rechten mechtich syn. unde wollen sick der adir dy an rechte nicht laten genugen unde unsen frunden unde den oren ok rechtis pleghen bynnen den negesten vir weken na der vorkundigunge, so wyllen wy darumb utgande den vir weken dy unsen kegen dy oren up legelicke unde bequeme stede schicken to vorhandeln, warmede sulken feyde schaden unde unrechte nuttest to begegnen si, unde wes dy von beyden syden da overeyn

dragen werden, dat sal men so uthalden ane geverde. unde in sulker wise sollen wy dat ok kegen eynander holden, off sy adir dy oren, wy adir dy unsen, von ymande gedrungen adir ut unsen richter geruchte[5] gemanet geeyschet adir geladen worden weder orer adir unse friheide gnade privilegia unde gewonheide. wy willen ok [unsen] frunden vorgenant unde den oren gunnen unde gestaden in unser stad to kopen vuder spise unde gedrenke unde dat von uns in ore stad to fürende, wenne si des bedorffen, doch unschedelich tollen geleiden unde andern gewonheiden. wy willen ok ore fyende, dy uns witliken sin adir namhafftich von on gemaket werden, mit wetenschop in unser stad nicht husen hegen noch vordedinghen, sy weren denne met unser wetenschop daryn geleydet. wen den aver ore fiende, dy wy nicht geleidet, hedden angeverdiget in unser stad met gerichte von unsen frunden vorgeschrewen adir von den oren, wes wy deme selves to rechte kegen on adir to redelicher fruntschop nicht mechtich weren, umb den wolden wy uns nicht annemen, sunder sy recht an dem ane unser hinderniß erfordern laten unde on dat ok truwelicken, war wy dat met fugen mochten, den to gude halden. unde willen ok oren fienden adir beschedigern, dy uns witlick syn adir werden, neyne spise gedrencke vuder harnasch noch perde verkopen lien noch geven, et werde denne, dat [we] von byplicht sulves also irmanet worden, dat wy met den vorgeschreven borgern adir stad mosten ane geverde to feiden[6] komen. queme ok icht in unse stad, dat unsen frunden adir den oren affgerovet adir affgedrungen were, wenne wy des ynne werden adir uns von on adir von den oren vorkundiget wirt, so will wy dat bestedigen unde uphalden, so lange wente dat sy adir dy oren tokomen unde ore rechticheit daran irfordern mogen, unde willen ok anders in unser stad nicht husen halden innemen[7] hegen noch vordedingen, dat on adir den oren gerovet adir gestollen worden, utgenomen wat in feyden geschege, off dy twisschen orer unde unser stad to queme, als vorgeschrewen is, dar got twisschen sy. wurden ok unse frunde vorgeschreven adir dy oren von oren fienden gedrungen adir gejaget, so mogen sy tovlucht hebben to unser stad unde vesteningen, wor sy mogen, unde dar sollen wy adir dy unsen sy inlaten unde beschermen vor oren fienden, so wy truwelicken mogen. wenne ok unse frunde vorgeschreven adir dy oren in unse stad[8] wedder to orer stad geleiden solden, daran will wy uns truwelicken jegen on bewisen unde on geleide mede don na mogelicheit unde on dat to gude halden, so wy best mogen, ane geverde, utgenomen wat in feyden geschege, off dy twischen orer unde unser stad quemen, als vorgeschreven is, dar got twisschen sy. were ok unse[r] stad borger yenich on adir den oren icht plichtig, wenne wy des von on irmanet werden, so willen wy den unsen vormogen unde darto halden, dat he on des rechten in unser stad plegen sall. dede he des nicht, so mochten sy adir dy oren ore sake mit rechten irfordern, war sy mochten, unschedelick unser stad vriheit gnaden unde privilegia. unde wy sollen ouch orer

borgere by uns weder orn willen unde weder sy nicht innemen noch by uns liden, et were denne, dat wy der adir des to rechte kegen on mechtig unde on des von deme adir den behulpen weren worden. ouch yennige twidracht adir schellunge twisschen den vorgeschreven unse[n] frunden unde uns, dar got vor sy, von welken saken dat queme, sulke twidracht to entscheiden fruntlich adir im rechte, willen wy von unser syden setten to den ersamen unde wisen unsen lyven frunden radmanne unde meystern der ynnungen to Halle unde von uns, dy sulker twidracht met dem rade der stad, dy von yener syt darto gekoren werden, eyndrechtlick entscheiden, des willen wy also gebruken unde volgende sin ane wedersprake. möchten aver dy rede, dy also von beiden steden dy twidracht to entscheiden gekoren werden, nicht overeyn dragen in der entscheidungen, so moghen sy der saken ut den selven reden overscheider kysen in allen mechten, als darto gestanden hefft. worde ouk uplope adir twidracht von adir twisschen unsen frunden vorgeschreven in orer stad, des got nicht wille, wenne uns dat to weten worde, so wolden wy ane vortoch darto komen unde getruwelick met allem flite arbeyden unde sulke twidracht underfangen unde breken, wu wy schirst bequemst unde fruntlikest mochten, unde wolden ok des gelik unse frunde, off twidrachten in unser stad under uns worden, dar got vor si, also volgen unde on dy to slichten macht geven.

to tûge unde bekentniß aller unde islicker desser vorschreven overdrechte unde eynungen hebben wy unser vorschreven stad secret vorbedechtlich unde met eyndrechtiger fulbort an dessen brieff heiten hangen, de gegeven is na Cristi gebort dirteynhundert jar darnach in dem veffteynden jare, des sondagis nehist na Martini dage des hilgen bisschops.

Nach dem Drucke N. Mitth. V, 2, 49—53. Die Urkunde ist jetzt nicht mehr im Stadt-Archiv, aus welchem sie damals (1840) Niemeyer veröffentlicht hat. — Einzelnes scheint falsch gelesen, anderes aus Versehen ausgelassen zu sein, ich habe es in Klammern ergänzt. 1) *Niemeyer:* von 2) *N.* nachkommen. 3) *die Worte* ut gem. — rike *stehn irrig hinter* affgesecht werde. 4) *N.* over 5) *unverständlich.* 6) *N.* friden. 7) *N.* innen. 8) *hier fehlen wohl Worte.*

1315. Dez. 17. 358.

* *Kloster Hadmersleben schenkt dem Kloster der Marienknechte den Zehnten von dessen wüster Hofstelle in Ver-Neinstedt.*

In nomine Domini amen. cum piis et religiosis locis ac Deo dicatis personis aliquid favoris et gratie inpendimus, temporalia beneficia et eterna nos | posse consequi a bonorum omnium retributore firmiter credimus et speramus. nos igitur Johannes Dei gratia prepositus, eadem gratia Sophia abbatissa, Johanna priorissa totusque conventus cenobii sanctimonialium in Hademarslebe, eadem spe suffulti et gratia, felici commercio cupientes Cristum lucrificare et celestia pro terrenis commutare, divino docti spiritu ac speciali nos monente favore,

quo devotos et in Christo religiosos viros priorem et fratres ordinis fratrum servorum s. Marie Halberstad amplectimur et fovemus, curtem sive aream decimandam in villa Vernenstede desertam juxta stupam situatam, in qua predicti fratres jus habent proprietatis, decimam, quam nos in eadem curte vel area hactenus habuisse dinoscimur, dedimus et damus a[c] presentibus litteris donavimus et donamus priori et conventui Halb. predicto [cum] omni jure, quo nos possedimus et tenuimus, libere ac solute perpetuo possidendam, pure et simpliciter propter Deum renuntiantes omni actioni exceptioni ac inpetitioni juris et facti canonici et civilis, que pie nostre donationi in contrarium obviare possent aliqualiter in futurum. in hujus donationis certitudinem ac evidentiam pleniorem presentes litteras sigillis nostris .. prepositi .. a[b]batisse et conventus predictorum ex certa nostra scientia fecimus communiri.

datum sub anno incarnationis dominice millesimo trecentesimo quinto decimo, xvj. Kal. Januarii.

Magd. s. r. Halb. F. 8ᵉ. — Das Siegel ist ab.

1316. 359.

* *Der Prior des Predigerklosters Heinrich von Anhalt trifft im Auftrage des Rathes Bestimmungen, um die verfallene Zucht im grossen Beginenhause wiederherzustellen.*

Frater Hinricus de Anehalt, prior domus fratrum Predicatorum in Halberstad, universis presens scriptum visuris seu audituris sinceram in | Domino caritatem. cum domus sita in parvo vico juxta nos, que major conventus beghinarum dicitur, a bono statu et modo vivendi, diu in ea observato et a venerabili patre Vulrado Halb. episcopo et domino Ghevehardo de Querenvorde, majoris ecclesie canonico[1] et dicte civitatis archidyacono, approbato, labi cepisset et res ad reverendos viros civitatis Halb. consules deducta fuisset, ipsi de salute animarum agi attendentes, annuerunt dictam domum secundum statuta sibi tradita reformari et diligentius conservari, volentes ut nulla de regimine ejus, nisi quam communitas seu major pars sororum jus habitandi in ea habentium elegerit, se audeat intromittere seu res, que domui vel de elemosinis vel de locatione camerarum obveniunt, sibi usurpare, sed custodie trium vel duarum committantur, ut sine inpedimento ad usus necessarios habeantur. si autem aliqua inordinata vita deprehensa fuerit ceterarum pacem turbare aut famam denigrare, secundum ordinationem domus de consortio repellatur. ut vero in hiis omnibus de jure, quod civitati in domo sepedicta sicut et in ceteris competit, nichil depereat, sorores domestice eligere tenebuntur pro tempore duos viros, qui vel sunt vel fuerunt in consilio, preficiendos domui, ad quos et sororibus dictis in suis necessitatibus exterius incidentibus et consulibus in suis civilibus sit respectus. in

quarum ordinationum recognitionem sive protestationem sigillum prioratus duxi presentibus apponendum.

datum anno Domini m.ccc.xvj.

Halb. T. 1. — Das Siegel ist ab. Gedr. nach einer Copie cod. Anh. III, 324. — 1) Er war Cellerarius.

1316. Jan. 9. Halb. 360.

Bischof Albrecht gibt eine halbe Hufe in Eilenstedt, von Werner von Slage resignirt, dem Kloster S. Jacobi.

Albertus episcopus — — quod miles Wernerus de Slaghe dimidium mansum in campis ville Eylenstede, solventem singulis annis viij maldrata utriusque annone, quarum maldrata iiij hiemalia, reliqua iiij avene, quem a nobis et ecclesia nostra titulo tenuerat pheodali, receptis a custrice Mechtilde monasterii s. Jacobi, sorore ipsius carnali, xj marcis examinati argenti, quam pecuniam ipsa industria et laboribus propriis et elemosinis contraxerat, in manus nostras libere resignavit. nos eundem — — in jus et proprietatem custodie monasterii transferimus, ita quod ipsa et post mortem ejus custrix ejusdem monasterii, que pro tempore fuerit, habebit provisionem et procurationem ejusdem dimidii mansi et de eodem — — candelam perpetuam ardentem continue ante reverendum corpus Domini die noctuque — — procurabit. pretereaque due sorores in curia s. Burchardi existentes ad comparandum prefatum dimidium mansum apposuerunt vij fertones usualis argenti, que ambe hoc nomine Gertrudis nuncupantur — —.

testes: Wernerus prepositus ecclesie Walbecensis, Heydenricus scolasticus ecclesie nostre, [Conradus Mor] officialis curie nostre, Spirigus canonicus ecclesie s. Marie; Johannes de Romesleve, Ghevehardus de Werstede, milites.

datum Halb. anno Domini mcccxvj, feria vj. proxima post epyphaniam Domini.

Aus Niemanns Excerpten. — Ebenso gibt Bischof Albrecht 1316 Sept. 4. (sabb. ante nativ. Virg.) *eine halbe Hufe in Eilenstedt*, xij jugera indecimalia, *dem Kloster, die Ritter Werner von Slage resignirt, nachdem er von Margaretha, der Wittwe des Albrecht Hundertmark, Geld empfangen: die Nonnen sollen Zeitlebens den Niessbrauch haben, nach ihrem Tode fallen die Einnahmen der Feier des Anniversariums der Margaretha und des Albrecht zu. Zeugen: die Domherren Werner von Wansleben, der Scholasticus Heidenreich, Albrecht von Tundersleben; der Official, und der Ritter Joh. von Romsleben (ebd.).*

1316. Juli 21. 361.

* *Ritter Godelin von Schwanebeck und sein Sohn Heinrich Schat verkaufen dem Nicolai-Kloster drei Hufen in Ober-Runstedt.*

In nomine Domini amen. nos Godelinus de Swanebeke ac Hinricus filius suus dictus Scat, milites, recognoscimus et notum | facimus universis, ad quos presentes littere pervenerint, quod tres mansos

nostre proprietatis in campis ville Runstede superioris sitos, liberos et solutos ab omnibus servitutibus angariis et honeribus universis, de pleno consensu et beneplacito Elyzabeth uxoris Godelini senioris, Henrici ac Godelini junioris filiorum, heredum ac coheredum nostrorum, omnium quoque, quorum ad presens interest vel in futurum interesse poterit, justo venditionis tytulo priorisse ac conventui sororum ordinis Predicatorum in Halberstad pro quinquaginta et quatuor marcis Stendaliensis argenti Halb. ponderis nobis favorabiliter persolutis in integrum vendidimus jure perpetuo in proprium possidendum, obligantes nos omnino de prescriptis bonis prestare eis warandiam legitimam, quandocunque fuerimus requisiti. in quorum felicem memoriam et perpetuam firmitatem sigillum nostrum presentibus est appensum.

actum et datum anno Domini m.ccc.xvj, xij. Kal. Augusti.

Im Besitz des Thür.-Sächs. Vereins in Halle. — Die Siegel sind ab. Gedr. N. Mitth. IV, 2, 58.

1316. Okt. 4. Halb. 362.

Bischof Albrecht gibt dem Kloster S. Jacobi zwei Hufen in Emersleben, die Berthold von Schauen resignirt.

Albertus episcopus — — quod famosus famulus Bartoldus de Scowen, castellanus noster in Emersleve, ij mansos cum quibusdam pratis vulgariter ‚rode' dictis in campis ville — — in remedium anime sue et parentum ordinat in potestatem abbatisse monasterii s. Jacobi — —.

testes: Hinricus prepositus, Fridericus decanus, Wernerus camerarius, Heydenricus scolasticus ecclesie Halb.; Johannes de Romesleve, Gevehardus de Werstede, Wernerus ‚vonme Slaghe', Olricus de Roswiz, milites.

datum Halb. anno mcccxvj, feria ij. post diem b. Michaelis proxima, in capitulo generali.

Aus Niemanns Excerpten.

1316. Nov. 24. Halb. 363.

* *Bischof Albrecht bestimmt, dass die Schüler aus der Martini-Parochie nur die Domschule besuchen dürfen.*

Albertus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus universis et singulis presentia visuris seu audituris salutem in filio Virginis gloriose. paci et tran|quillitati subditorum nostrorum, pastoralis sollicitudinis officio nos stringente, consulere volentes, exemplo illius qui dicit „voluntarios labores appetimus et noctes insompnes ducimus, ut subditis nostris requiem preparemus", insuper divinorum officia in ecclesia nostra s. Stephani scilicet, que est mater et caput nostre dyocesis, a qua etiam ecclesia tamquam a fonte cetere ecclesie nostre dyocesis sicut rivuli sumpserunt initium, ampliare cupientes, delibe-

ratione matura previa in perpetuum ordinando statuimus et pro statuto perpetuo servando sanximus, quod scolares sub disciplina scolastica et magistrorum regimine in civitate nostra vivere volentes, quorum patres et matres vel eorum curam seu tutelam gerentes in parrochia s. Martini civitatis nostre degunt et morantur, in nullis scolis aliis nostre civitatis preterquam in ecclesia nostra cathedrali de cetero admittantur, quia, ut didicimus, aliquotiens propter carentiam et recessum scolarium a scolis ecclesie nostre predicte ibidem divinorum sollempnia minus sollempniter peraguntur et dissensiones [1] inter rectores scolarum civitatis oriuntur, predicti etiam scolares propter liberam facultatem transeundi de scolis ad scolas in lasciviam dissolvuntur, prohibentes magistris aliarum scolarum sub pena excommunicationis jam late sententie, quod hujusmodi scolares de cetero in scolis suis nullatenus admittere presumant et si forte ex ignorantia ipsos admiserint, cum primum ipsos de parrochia s. Martini esse sciverint vel a rectore scolarium ecclesie nostre s. Stephani requisiti fuerint, ad scolas ecclesie predicte remittere non deferant neque tardent: concedentes specialiter scolastico ecclesie nostre Halb., ut in transgressores hujus statuti nostri excommunicationis sententiam sic a nobis latam publicare et eandem excommunicationis sententiam plebanis seu viceplebanis ecclesiarum quarumcunque civitatis nostre mandare possit per ipsos in ecclesiis ipsorum fideliter publicandam, quos quidem plebanos seu viceplebanos ad executionem predicte sententie ex mandato scolastici predicti astringi volumus et teneri, aliis quidem statutis predecessorum nostrorum et nostris de reformatione scolarum, non obstante statuto presenti, salvis et inviolabiliter observandis. scolaribus vero, qui in aliis ecclesiarum parrochiis, videlicet s. Marie, s. Johannis, s. Bonifacii, s. Pauli morantur, libera sit facultas frequentandi, ubi ipsis visum fuerit oportunum.

actum et datum Halb. anno Domini m.ccc.xvj, in vigilia b. Katherine virginis et martiris.

predicto igitur statuto nostro publicato feria secunda prima in adventu Domini in capitulo generali, Hinricus prepositus, Fredericus decanus totumque capitulum ecclesie nostre Halb. idem statutum gratanter amplectentes, ad observantiam et tuitionem predicti statuti se unanimiter et fideliter astrinxerunt. et in evidentiam premissorum sigillum nostri capituli presentibus est appensum.

Magd. s. r. Stift Halb. XII, 16, mit den Siegeln des Bischofs (Erath XXXII, 5) und des Capitels (H. Z. 1871, S. 403, 2). — Ein zweites Exemplar ebd. XII, 15 lautet buchstäblich ebenso, doch ist nur ein Fragment des bischöflichen Siegels aus grünem Wachs erhalten. — Auch Cop. A. 60. — Gedr. Richter, Beitr. zur Gesch. des Stephaneums, Halb. 1875 S. 11. Nachtigal, Neue Nachr. 1806, S. 4. Lünig, spec. eccl. II. S. 38. S. auch v. Mülverstedt, Beitr. zur Kunde des Schulwesens im Mittelalter, Magd. 1875. S. 11. — 1) *Urk.:* discensiones.

1317. März 18. Halb. 364.

* *Das Domcapitel verschreibt den Testamentarien des verstorbenen Domvicar Hermann von Helmstedt zehn Malter Weizen jährlich aus der Magdeburger Mühle.*

Omnibus presentes litteras inspecturis nos Dei gratia Hinricus prepositus, Fredericus decanus totumque capitulum ecclesie Halberstadensis cupimus esse notum | et publice profitemur, quod viri discreti Thidericus de Brodhe ac Hermannus de Blankenborch, perpetui vicarii ecclesie nostre, salemanni quidem bone memorie quondam Hermanni de Helmestad, olim similiter vicarii ecclesie nostre, vendita de nostra voluntate et consensu curia ejusdem Hermanni pro viginti duabus marcis puri argenti, emerunt a nobis et capitulo nostro pro dictis viginti duabus marcis justo emptionis titulo decem maldra tritici in molendino ecclesie nostre in Halb., quod communiter molendinum Magdeburgense vocatur. que quidem decem maldra ipsis vel eorum alteri, si alter discesserit, vel quibus ipsi id duxerint specialiter committendum, de dicto molendino sine contradictione qualibet annis singulis persolventur, hoc modo videlicet: in festo pasche sedecim modii tritici, in festo pentecostes sedecim, in festo assumptionis sedecim modii, in festo vero s. Galli duo maldra tritici debebunt finaliter presentari. ipsi autem vice versa de dictis decem maldris procurabunt vel facient procurari duas memorias peragi annis singulis in ecclesia nostra predicta, unam videlicet Hermanni predicti, que est quinto Ydus. Maji, et aliam similiter quondam magistri Bartoldi de Helmestad, fratris ipsius Hermanni, que est Kalendas Octobris. in singulis autem dictarum memoriarum viginti quinque solidi dabuntur in chorum, equa portione inter dominos et vicarios dividendi. Johannes quoque, qui dicto molendino nunc preest, et Nicolaus frater suus ac heredes ipsorum prefatis Thiderico et Hermanno promittent, quod eis vel quibus ipsi duxerint committendum, supradicta decem maldra annis singulis presentabunt, vel si ipsi forte dictum molendinum vendiderint tempore procedente, quicunque ipsius molendini possessores exstiterint, illi ad dictorum decem maldrorum tritici solutionem similiter tenebuntur, hoc tamen adjecto, quod capitulo nostro et nobis libera sit et plena potestas reemendi sepedicta decem maldra tritici pro viginti duabus marcis puri argenti, cum nobis id fuerit oportunum. quas viginti et duas marcas puri argenti eisdem vel eorum nomine, quibus ipsi commiserint, integraliter faciemus restitui, nulla penitus defalcatione attemptata annone percepte, precipue quia dicta decem maldra tritici in usus ecclesie, ut predicitur, convertentur. in quorum evidentiam prefatis Thiderico et Hermanno presentes nostras litteras sigilli capituli nostri appensione munitas duximus concedendas.

actum et datum Halb. anno Domini millesimo ccc. decimo septimo, feria sexta post dominicam Letare.

Magd. s. r. Stift Halb. XVII, 149. — Mit beschädigtem Siegel. — Auch Cop. A. 233.

1317. Juni 23. Bernburg. 365.

Graf Bernhard II. und Elisabeth die Wittwe Ottos II. von Anhalt schenken dem Kloster S. Jacobi eine halbe Hufe in Gross-Quenstedt.

Nos Bernardus Dei gratia comes in Anahalt nósque Elyzabet Dei gratia relicta illustris principis domini Ottonis bone memorie dicti de Anahalt notum facimus omnibus hoc scriptum intuentibus seu audientibus publice protestando, quod ecclesie s. Jacobi prope muros civitatis Halberstat consensu unanimi ex parte puerorum proprietatem unius dimidii mansi in campis majoris Quenstede siti divine remunerationis intuitu damus liberam et solutam secureque cum omni jure jugiter possidendam. ne hoc aliqua oblivionis nebula vel modo alio a quoquam valeat obfuscari, presentem litteram sigillorum nostrorum munimine jussimus communiri.

hujus rei testes sunt: Bethemannus de Hoyem et dominus Conradus de Altenburch et dominus Hermannus Gruddig, milites, et quamplures alii, qui secundum fidei dignitatem in omnibus sunt probati.

actum et datum in Berneburch anno Domini mcccxvij, in vigilia nativitatis s. Johannis baptiste.

Aus Niemanns Excerpten.

1317. Sept. 6. Halb. 366.

* *Die Gebrüder Ludolf und Anno von Hasserode verkaufen dem Bürger Johann von Harsleben ihr Vogteirecht an einer halben Hufe in Klein-Harsleben, die er von der Aebtissin von Quedlinburg zu Lehn hat.*

Nos Ludolfus et Anno fratres dicti [de] Hartesrodhe presentibus recognoscimus et publice pro|testamur, quod advocatiam, quam habuimus in dimidio manso in campis parvo Hersleve sito, quem prudens vir Johannes de Hersleve, civis in Halberstat, habet a domina .. abbatissa de Quedelingheburch, vendidimus jamdicto Johanni pro pecunia numerata et in usus nostros totaliter jam conversa, ita quod deinceps nec nos nec nostri heredes debeamus aliquod jus advocatie in prescripto dimidio manso in perpetuum vendicare. in cujus rei testimonium prelibato Johanni et suis heredibus presentem litteram dedimus sigillo nostro fideliter roboratam.

hujus rei testes sunt: honesti viri Heyso Pellel, Hermannus Lenteko, Nicolaus de Orsleve, Conradus dictus Stoz, consules civitatis Halb., Nicolaus Lenteko, Tilo de Hersleve et quamplures alii fidedigni.

actum et datum Halb. anno Domini m.ccc.xvij, viij. Yd. Septembris.

Magd. s. r. St. Halb. 2a. — Mit dem beschädigten Siegel Ludolfs.

1317. Sept. 8. Wegeleben. 367.

Johann und Ludolf von Kreyendorf verkaufen an das Kloster S. Jacobi 2½ Hufen in Ergstedt.

Johannes et Ludolphus filius ejus milites dicti de Krendorp — — cum essemus grandi debitorum onere pregravati, — — conventui s. Jacobi — — duos mansos cum dimidio in campis ville Erchstede prope Langhensteyn — — pro lxiij marcis puri argenti — — vendidimus — —.

testes: Johannes de Zeringhe, Albertus de Wegeleve et Betemannus de Hoyem, milites; Johannes de Vekenstede famulus.

actum et datum Wegheleve anno Domini mcccxvij, in die nativitatis b. Marie virginis gloriose.

Aus Niemanns Excerpten. — 1310 in festo b. Jacobi (Juli 25) hatte Graf Heinrich von Blankenburg diese 2½ Hufen dem Ritter Johann geschenkt (ebd.).

1317. Sept. 9. Halb. 368.

Die Gebrüder von Freckleben verkaufen zwei Hufen in Klein-Quenstedt und eine Hufe in Ergstedt an das Kloster S. Jacobi.

Rodolfus Albertus necnon Henricus milites et fratres dicti de Vrekeleve — — cum essemus grandi debitorum onere pregravati, de communi nostro et fratris nostri domini Olrici, canonici ecclesie s. Marie Halb., consensu sanctimonialibus et conventui cenobii s. Jacobi ij mansos cum ij areis in villa et campis minoris Quenstede et unum mansum in villa Erchstede prope Langensteyn pro lxxviij marcis puri argenti vendidimus — —.

testes: Hermannus scolasticus, Willekinus de Gustede, Conradus de Eylsleve, canonici s. Marie Halb.; Olricus prepositus sanctimonialium in Hedersleve; Thidericus de Warmestorp, Hermannus dictus Gruddig, milites.

actum et datum Halb. anno Domini mcccxvij, in crastino nativitatis b. Marie virginis gloriose.

Aus Niemanns Excerpten.

1317. Okt. 7. Halb. 369.

* *Der Bürger Conrad Croch verkauft dem Siechenhof eine Wiese in Holtemmen-Ditfurt.*

Omnibus quorum interest aut quibus fuerit nosse oportunum, ego Conradus dictus Chrû, civis in Halberstat, cupio facere | notum, [me] pratum quoddam situm apud villam Ditvorde domino Windelmaro preposito infirmorum pro vij marcis usualis argenti michi plenarie persolutis de meorum heredum voluntate et consensu rite ac legitime vendidisse in hunc modum, si proprietatem prati supradicti possimus eidem domino ante festum pasche proxime affuturum [1] ordinare. quod

si facere non possemus, extunc reddita sibi summa pecunie pretaxate pratum prenominatum ad manus meas vel meorum heredum, exclusa omni fraude, revolvetur. ut autem factum hujusmodi ratum permaneat, feci ipsum sigillo filii mei Conradi[2] communiri.

datum Halb. anno Domini m.ccc.xvij, in die Justine virginis.

Magd. s. r. Halb. P. 46. — Das Siegel ist ab. — 1) Urk.: affuturo. *2) es wird der Canonicus B. Virginis sein, wie in N. 387.*

1317. Okt. 27. 370.

* *Probst Willekin von S. Johann legt den Streit zwischen dem Hospital S. Spiritus und den Bauern von Holtemmen-Ditfurt über die Mühle des Hospitals bei.*

Nos Willikinus Dei gratia prepositus ecclesie ss. Johannis baptiste et Johannis ewangeliste extra muros Halberstat recognoscimus presentibus publice protestantes, quod | dominus Reynherus provisor hospitalis in civitate Halb. cum civibus ville Ditforde taliter placitavit et ex utraque parte concorditer in hunc modum amicabiliter et benivole concordarunt, quod cives de unanimi consensu et bona voluntate dederunt et assignaverunt molendino sito apud prefatam villam Ditforde, quod ad prelibatum hospitale dinoscitur pertinere. ceterum prefati cives benivole et concorditer sunt arbitrati, quod quidam aqueductus ipsius molendini per communia paschua in descensu prefati molendini in directo cursu perpetuis et futuris temporibus permanebit insimul cum antiquo aqueductu. hec jam prelibata nec licebit in futuro ex parte ipsorum civium deinceps aliquatinus inmutari. protestamur insuper, quod dominus Reynherus antedictus dedit ex parte curie sepedicti hospitalis prefatis civibus ad communem usum et utilitatem ipsorum in parato duas marcas Stendalgensis argenti, ut ipsi cives predicti omnia et singula placitata et posteritas eorum eo benivolentius admittant futuris perpetuis temporibus et observent.

testes hujus ordinationis et facti sunt: dominus Dethmarus plebanus ejusdem ville et Bernhardus dictus Mor, Nycolaus Len[te]ken, consules, Conradus Crógonis, Bethemannus de Werningerode, burgenses in Halb., Bethemannus et filius suus Reynherus, Hermannus Lucwolf et filius suus, Gevehardus junior, Henningus et Thidericus de Wackersleven, Heydike her Konen, Ludolfus, Bethemannus Valken, Henricus de Runstede, cives ejusdem ville, et quamplures alii laici fidedigni. ne igitur premissa per oblivionem seu per malitiam in posterum aliqualiter infringantur, sed per omnia firma et [in]convulsa perpetuis temporibus perseverent, in signum publice protestationis presens scriptum sigilli nostri appensione fecimus communiri.

datum anno Domini m.ccc.xvij, in vigilia Symonis et Jude.

Halb. M. 58. — Mit dem Siegel des Probstes.

1317. Dez. 20. 371.

* *Der Rath bezeugt, dass der Bürger Hermann Scherer der Martini-Kirche einen jährlichen Zins aus seinem Hause am Martini-Kirchhof zum ewigen Lichte im Chore verschrieben hat.*

In nomine sancte et individue Trinitatis amen. Heyso Pellel, Hermannus Lentekonis, Nicolaus de Orsleve, Conradus Nap, Johannes de Hallis, Nicolaus de Adesleve, Ludolfus apud fratres, Conradus Stoz, consules civitatis Halberstad, omnibus in perpetuum. quia memoria hominum labilis est et nichil est in humana conditione, quod perpetuo stare possit, necesse videtur et est, ut ea que aguntur, testium et scripture recipiant munimentum. noverint igitur omnes et singuli, quibus nosse fuerit oportunum, quod comparens in nostro consistorio coram nobis prudens vir Hermannus Rasor, noster concivis dilectus, dedit libere propter Deum ecclesie s. Martini forensi redditus unius marce argenti videlicet usualis in domo sua, juxta cymiterium prelibate ecclesie sita, ad supplementum luminis in medio chori jugiter ardentis pro anime sue ac Elysabeth uxoris ejus necnon et parentum suorum remedio et salute, accedente nostra voluntate pariter et consensu, ita videlicet, quod quicumque pro tempore possessor domus memorate extiterit, debeat singulis annis dare provisoribus ecclesie prelibate in festo s. Walburgis dimidiam marcam et in festo s. Galli similiter dimidiam marcam nigri argenti, contradictione qualibet non obstante. ut autem hec pia donatio et voluntatis nostre consensus in posterum a quoquam non valeant violari, nos presentem litteram super hoc confectam provisoribus sepedicte ecclesie dedimus sigillo nostre civitatis fideliter roboratam.

datum anno Domini millesimo ccc.xvij, in vigilia s. Thome apostoli.

Halb. V. 12. — Mit schönem Siegel an grüngelber Seidenschnur.

O. J. (c. 1318.) 372.

* *Das Hospital S. Spiritus verspricht für eine Schenkung des Hermann Scherer den Armen des Hospitals alle 14 Tage ein Bad zu gewähren.*

Ea que ab hominibus aguntur, cum hominibus pretereunt et labuntur. ne igitur | hujus rei actio pretereat vel succumbat, nos Reynerus provisor curie s. Spiritus hospitalis in Halberstat necnon fratres ejusdem curie, frater Albertus, frater Heydenricus, frater Jordanus, frater Olricus, frater Tidericus, frater Ludolfus, frater Hinricus, serie litterarum presentium publice protestamur, quod Hermannus Rasor ob spem eterne retributionis et in remedium anime sue et uxoris sue et omnium carorum suorum dedit de bonis suis predicte curie xiiij marcas Stendaligensis argenti, de quibus qui rectores hujus curie fuerint, pauperibus

ibi manentibus singulis annis per quindenam balneum procurabunt et hoc, quamdiu curia stabit, pro memoria sue anime obtinebunt.

Halb. M. 60. — Mit Siegel des Hospitals.

1318. März 8. Halb. 373.

Das Domcapitel schenkt dreissig Morgen in Sargstedt an das Kloster S. Jacobi, das dafür zweimal jährlich Memorien für das Capitel feiern will.

Henricus Dei gratia prepositus, Fredericus decanus totumque capitulum ecclesie Halberstadensis — — proprietatem xxx jugerum capitulo nostro immediate pertinentium in Sercstede, licet annis jam pluribus incultorum, abbatisse et conventui s. Jacobi propter Deum donavimus — —. abbatissa et conventus voverunt, quod omnium canonicorum ecclesie nostre defunctorum memorias generaliter singulis annis bis certis temporibus — — cum vigiliis et missis solemnibus in suo collegio devote peragent — —.

actum et datum Halb. anno Domini mcccxviij, in capite jejunii, in nostro capitulo generali.

Aus Niemanns Excerpten.

1318. März 27. Halb. 374.

* *Knappe Conrad von Deersheim, Bürger in Halb., verkauft dem Siechenhof vier Hufen in Sargstedt, mit welchen er von demselben belehnt war.*

Ne ea que fiunt in tempore, oblivioni tradantur, oportet ipsa testibus et scripti testimonio roborari. | hinc est quod ego Conradus de Dersum famulus, civis Halberstadensis, omnibus presens scriptum visuris seu audituris cupio fore notum, quod quatuor mansos cum curia et silvula ac aliis omnibus pertinentiis sitos in campis et villa Serchstede, solventes annuatim duo talenta denariorum Halb. provisori domus infirmorum extra muros Halb., quos ab Olrico et Johanne fratribus de Deddeleve, civibus Halb., mea pecunia conparavi, discreto viro fratri Windelmaro, nunc provisori dicte domus infirmorum, cui proprietas pertinet mansorum predictorum, quibus inpheodatus fui ab eodem, pro sexaginta marcis puri argenti vendidi, cum consensu uxoris mee domine Margarete et filiorum meorum Conradi et Johannis ac filie mee Margarete et omnium quorum intererat, ab ipso et dicta domo infirmorum perpetuo possidendos, resignando et renuntiando cum uxore mea et filiis meis predictis omni juri et actioni, que nunc vel in futurum nobis possent conpetere in eisdem, prefatum provisorem ac domum memoratam in corporalem possessionem mansorum sepedictorum liberaliter reponendo. ut autem hec venditio sine retractione aliqua a me et meis heredibus inviolabiliter observetur, presentem paginam inde conscriptam sigilli mei munimine communivi.

testes sunt: honorabiles viri Johannes decanus ecclesie s. Bonifacii Halb. et Johannes de Reynstede, canonicus ibidem, necnon Hinricus Junior plebanus et Hinricus Alverici, perpetui vicarii ecclesie prefate, et Gothfridus sacerdos, capellanus sepedicte domus infirmorum; item Conradus Nap et Conradus Stoz ac Johannes de Hallis, cives Halb., et alii clerici ac layci fidedigni.

datum Halb. anno Domini m.ccc.xviij, vj. Kal. Aprilis.

Magd. s. r. Halb. P. 47. — Das Siegel ist ab.

1318. Apr. 2. Halb. 375.

* *Bischof Albrecht bestätigt die Kalandsbrüder und incorporirt ihr Haus am Burchardi-Thor dem Johannis-Kloster.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Albertus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus omnibus in perpetuum. eos quos devo|tionis accendit zelus ad opera misericordie, caritativo digne favore prosequimur, eis potissimum, qui sub nostre ditionis degunt baculo, ad exercitium operum ministrantes hujusmodi operam, congrue efficacem munitionis nostre ordinarie adicimus firmitatem. igitur cum secundum laudabilem a senioribus populi multorum locorum introductam consuetudinem quidem tam clerici quam laici nostre civitatis Halb., nostre inquam majoris et s. Marie aliarumque ecclesiarum ibidem tam canonici quam vicarii, item milites militaresque et cives quidam cum aliis civitatis ejusdem clericis quibusdam, qui devota excitati mente, salutis proprie non immemores, tradiderunt unioni se fratrum Kalendarum, quos unionis fratres ‚kalant brodere' vulgus layca lingua vocat, statutis inter eos temporibus annis singulis in vigiliis missis orationibus in ecclesia s. Joannis prope muros civitatis Halb. predicte, etiam karitativa et mutua refectione et egentium recreatione pro vivorum et defunctorum eidem fraternitati seu unioni intitulatorum specialiter et fidelium omnium animarum generaliter salute devote procurent peragi memoriam et cum decentibus hujusmodi obsequiis sint soliti celebrare, spe siquidem ferventius retributionis moti divine, quam ob suffragia et memoriam pro se ab hoc seculo decedentibus[1] per dicte unionis fratres vice consimili celebrandam sperant se a Dei misericordia adepturos. nos ex his et aliis pietatis operibus, que per eosdem dignatur fratres operari Salvatoris clementia, eandem fratrum unionem affectu karissimo prosequentes, piis eorum supplicationibus grato assensu concurrimus et domum communibus sumptibus dictorum fratrum Kalendarum constructam et versus australem plagam capelle s. Thome cymiterio contiguam apud portam civitatis Halb., que porta s. Borchardi valva dicitur, intra ipsam civitatem situatam, cum fundo et ejus proprietate donavimus et per presentes donamus appropriamus et incorporamus ecclesie s. Johannis predicte, ab unione fratrum sepefatorum, in qua domo ipsi fratres ea, que ad usum fraternitatis et suas pertinent circumstantias, liberius queant tractare et disponere, perpetuo possidendam.

in cujus rei evidentiam atque robur sepedictis unioni et fratribus presentes litteras sigillo nostro dedimus communitas.

testes premissorum omnium hii existunt: Wernerus de Wanzleve, nostre curie camerarius, Hermannus de Woldenberghe, Borchardus de Moringhe junior, canonici, et Thidericus de Brode, vicarius in nostra ecclesia, et Hinricus clericus nostre civitatis dictus apud Piscinam; item Fridericus dictus de Sercstede[2], Hinricus de Werstede, Henricus de Dorstat, Thilo dictus Hoppe, Thidericus noster villicus, Conradus dictus Howart, Hermannus de Gatersleve, laici, et quamplures alii fidedigni.

actum et datum Halb. anno Domini m.ccc.xviij, in dominica qua cantatur Letare Jherusalem.

Magd. s. r. S. Joh. 78. Mit schönem Siegel (Erath XXXII, 5) an rother Seidenschnur. — In dorso von einer Hand S. 14: super domum unionum s. Nicolai. *Eine Notiz zur Abschrift in Cop. Magd. 104 sagt:* jetzt *(Saec. 18)* hatt Rumpholtz dis Hauß, so vor diesem genannt worden s. Nicolai Gildschaffs Haus. 1) *U.:* descendentibus 2) *U.:* Scherstede.

1318. Apr. 15. 376.

* *Der Rath bezeugt, dass Conrad von Deersheim dem Siechenhof vier Hufen in Sargstedt resignirt hat.*

Nos . . consules civitatis Halberstat presentibus recognoscimus et publice protesta|mur, quod constitutus coram [nobis] in nostro consistorio validus vir Conradus dictus de Dersem resignavit, cum consensu Margarete uxoris sue ac Margarete filie sue necnon et Johannis et Conradi filiorum suorum, quatuor mansos in campis Serchstede sitos curie infirmorum extra muros civitatis nostre predicte cum omni utilitate attinentiis et fructu tam in campis quam in villa jure perpetuo possidendos. hos vero quatuor mansos predictos Conradus de Dersem prelibatus a prudentibus viris Johanni et Olrico fratribus dictis de Dedeleve felicis memorie sua pecunia compararat. in cujus resignationis evidentiam coram nobis rationabiliter factam nos antedicte curie infirmorum presentem litteram dedimus sigillo nostre civitatis fideliter roboratam.

datum anno Domini m.ccc.xviij, in vigilia palmarum.

Magd. s. r. Halb. P. 48. — Mit Siegelfragment.

1318. Mai 1. Halb. 377.

Die Grafen Ulrich der Aeltere und Ulrich der Jüngere von Regenstein verkaufen dem Nicolai-Kloster zwei Hufen in Gross-Harsleben.

In nomine sancte et individue Trinitatis amen. Olricus Dei gratia senior et Olricus junior comites dicti de Regenstein omnibus in perpetuum. quia memoria hominum labilis est et nihil est in humana

conditione, quod perenniter poterit perdurare, summe necessarium est, ut ea que geruntur, testium et scripture recipiant munimentum. noverint igitur omnes et singuli, quibus nosse fuerit oportunum, quod nos duos mansos sitos in campis ville majoris Hersleve [1], per mortem Frederici cognominati Sack bone memorie nobis vacantes, quorum proprietas ad nos ac progenitores nostros pertinuit ab antiquo, accedente consensu et voluntate heredum et coheredum nostrorum ac omnium aliorum, quorum consensus fuerat requirendus, receptis a religiosis et devotis sororibus priorissa et conventu ecclesie s. Nicolai, ordinis fratrum Predicatorum in civitate Halberstad, quadraginta octo marcis puri argenti, ab ipsis nobis plenarie persolutis et in usus nostrum et [2] heredum ac coheredum nostrorum totaliter conversis, donavimus et appropriaviamus cum omni jure et proprietate conventui ecclesie s. Nicolai predicte cum universis attinentiis tam in villa quam in campis, cum pascuis pratis silvis, viis et inviis, cultis et colendis, cum ea solennitate, quam convenit [3] in hujusmodi donationibus observari, sicut eosdem mansos nobis liberos et solutos jam aliquo tempore possedimus, proprietatis titulo perpetuo possidendos. et premissa omnia et singula prefato conventui presentibus elargimur, obligantes nos heredes et coheredes nostros, quod ipsas sorores et conventum vendicabimus, prout loco et tempore tenebimur vendicare [4]. nos quoque Olricus junior comes in Regenstein predictus in his scriptis profitemur, quod hanc venditionem nos et coheredes nostros pro rata contingentem de consensu dilecte sororis nostre Mechtildis, uxoris nobilis viri domini Guntheri de Keverenberch [5], et carissimi [6] fratris nostri domini Sigfridi canonici Halb., qui jam sunt in etate legitima constituti, fecimus necnon Gerhardi et Henrici adhuc in annis puerilibus et minoribus [7] existentium, similiter fratrum nostrorum, attamen jam consentientium, hoc adjecto, quod, quandocunque predicti fratres nostri ad annos maturos pervenerint, hujusmodi venditionem vel donationem nostram gratam ac ratam habebunt et hoc fieri ordinabunt, cum super eo fuerint requisiti. ne autem alicui super premissis dubium aliquod in posterum oriatur, presentem paginam inde confectam nostris et Sigfridi canonici Halb., fratris nostri, scilicet comitis Olrici junioris, sigillis duximus roborandam.

hujus rei testes sunt: frater Henricus dictus de [8] Bodenhusen, prior fratrum Predicatorum in Halb., Borchardus conversus ibidem, Henricus et Ludolphus notarii nostri [9]; Ludolphus Dives, Albertus dictus Speghel, Godelinus advocatus, Johannes de Jerksem [10], Johannes Cozo, Scat [11] filius [12] predicti Godelini, milites, Segebodo dictus Cozo [13], Gevehardus de Werstede junior et Conradus dictus Paghe, famuli, et quamplures alii clerici et laici fidedigni.

actum et datum Halb. anno Domini m.ccc.xviij, in die b. Walburgis.

Magd. Cop. S. XVII (A) und 1808 (B). Gedr. N. Mitth. IV, 2, 59. — 1) *AB* Harsleve 2) et *fehlt AB* 3) que consuevit *B* 4) warandabimus — waran-

dare *B* 5) Keisenberch *A* 6) clarissimi *AB* 7) junioribus *A* 8) de *fehlt B* 9) Borchardus *bis* nostri *fehlt A* 10) Verksen *A* 11) Joh. de Corce Scat *B*, *fehlt A* 12) filii *A* 13) Segeboldus dictus Korze *B*.

1318. Juni 21. 378.

Erich von Gatersleben verkauft dem Domvicar Friedrich von Wedderstedt eine halbe Hufe in Klein-Ueplingen zu einer Memorie im Nicolai-Kloster.

Expedit estque ratione dignum rerum legitime gestarum memoriam linguis testium scripturarumque testimoniis perhennari, ne propter labilium decursus temporum oblivionis tramiti relinquantur. noverint igitur tam posteri quam presentes et quorum interest quibusque [1] nosse fuerit opportunum, quod nos Ericus de Gatersleve dictus de Vrose honorabili domino Friderico dicto de Wederstede, Halberstadensis majoris ecclesie vicario, proprietatem unius mansi in campis et villa parvo Uplinge siti cum omni jure, quo pater noster habuit et possedit et nos possedimus, quove Ericus noster filius vel uxor nostra Cunegundis seu quisquam [2] nostrorum heredum subsequentium eandem possidere possit in posterum, justa ac legitima venditione vendidimus, omnimode abrenuntiantes eidem. quam videlicet proprietatem predictus dominus Fridericus ob anime sue suorumque parentum animarum remedium novi claustri intra muros Halb. positi sanctimonialibus erogavit, pro qua jamdicte sanctimoniales sepedicti domini Friderici depositionis diem annua revolutione orationibus vigiliis missarumque solemniis jugiter observabunt, quibus predicti mansi proprietatis vere ac legitime warandie firmissimam damus cautionem. nihilominus si quispiam nostri ex parte in sepefati mansi proprietate sanctimoniales impeteret modo dictas, quod absit, talis utpote impetitionis una cum nostra conjuge cumque nostro filio antedictis nos presentium serie obligamus ad restaurandum. cujus gratia nos, nostram quoque uxorem et filium sepedictos suis debent habere ovationibus commendatos.

hujus autem venditionis testes sunt: dominus Wernerus de Wanzleve, Halb. majoris ecclesie canonicus, dominus Ericus de Gatersleve, dominus Johannes de Nendorp, milites, et quamplures alii fidedigni.

in cujus evidentiam hanc litteram inde conscriptam nostro proprio sigillo, nostri quoque modo dicti cognati domini Erici videlicet de Gatersleve anno Domini m.ccc.xviij, undecima Kal. Julii dedimus sigillatam.

Magd. Copie aus d. J. 1808. — Gedr. N. Mitth. IV, 2, 61 und Cod. Anh. 3, 550, wo mcccxxviij *gelesen wird.* — 1) quorumque *Cop.* 2) quisque *Cop.*

1318. Sept. 8. Blankenburg. 379.

Graf Heinrich von Blankenburg verkauft eine Hufe in Ergstedt dem Nicolai-Kloster.

In nomine sancte et individue Trinitatis amen. Henricus Dei gratia comes in Blankenborch universis Christifidelibus presentia visu-

ris seu audituris omnis gratie plenitudinem in presenti et gloriam in futuro. propter labilem hominum memoriam et mortem emulam, que nulli parcit, expedit, ut ea que fiunt in tempore, scripturarum tytulis et testium munimine fulciantur. ad omnium igitur et singulorum, quibus nosse fuerit oportunum, perpetuam notitiam deducimus per presentes, quod unum mansum situm in campis ville Erxstede, nobis vacantem per liberam resignationem Joanne relicte Henrici dicti Bolte, quondam civis in Blankenborch, quem eadem vidua a nobis in feudo tenuerat nomine dotalitii, cui ad plenum satisfecimus in hac parte, receptis a devotis ac religiosis dominabus priorissa totoque conventu monasterii s. Nicolai, ordinis fratrum Predicatorum in civitate Halberstad, decem et octo marcis puri argenti nobis plenarie persolutis et in utilitatem nostram conversis totaliter et expensis, donamus et appropriamus predictum mansum cum proprietate monasterio prelibato cum universis attinentiis tam in villa quam in campis, cum pratis pascuis silvis, viis et inviis, cultis et incultis et cum ea sollempnitate, que consuevit in hujusmodi donationibus observari, de consensu filiorum nostrorum, videlicet Hinrici canonici ecclesie Magdeburgensis, Popponis Sifridi Hermanni et filie nostre Gherburgis ac aliorum heredum nostrorum, presentibus elargimur perpetuo possidendum, obligantes nos prefato monasterio, quod ipsum warandabimus loco et tempore, prout de jure tenebimur, quando fuerimus requisiti. ut autem predicte donationis nostre auctoritas jugiter maneat inconvulsa neque alicui super premissis aliquod dubium oriatur, presentem paginam inde confectam ad perpetue stabilitatis indicium nostri sigilli appensione duximus roborandam.

hujus rei testes sunt: Johannes dictus Sack, capellanus noster, Bosso conversus domus fratrum Predicatorum in Halb., Johannes dictus Stekeling et quamplures alii fidedigni.

actum et datum Blankenborch anno Domini m.ccc.xviij, in die nativitatis b. Marie virginis.

Magd. Copie aus d. J. 1808. — Gedr. N. Mitth. IV, 2, 62. — 1) *Cop.* Bosgo.

1318. Okt. 1—7. Halb. 380.

Bischof Albrecht übereignet dem Kloster S. Jacobi eine Waldstrecke im Huy.

In nomine sancte et individue Trinitatis amen. Albertus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus omnibus in perpetuum. ne juri et honestati rerum bene gestarum deroget ignorantia veri sive oblivio facti aut etiam iniquitatis machinamentum, scripturarum testimonio necesse est factorum memoriam perennari. hinc est quod nos universis presentes litteras visuris [et] audituris volumus esse notum, quod strenui viri Albertus miles et Ludolfus [fratres necnon Wydekindus Wipertus Hermannus Fredericus et Ludolfus[1]] similiter fratres, fratrueles Alberti

et Ludolfi predictorum, dicti Spegel, quandam silvam nomine eorum vocatam ‚der Spegele holter' in Hugione inter villas superiorem Runstede contra meridiem et Attekendorp contra septentrionem sitam, viam curruum versus orientem et semitam versus occidentem includentem, quam a nobis in pheodo tenuerant, nobis voluntarie resignarunt, renuntiantes omni juri, quod ipsis vel suis heredibus in prefata silva competebat vel posset competere in futuro. nos itaque jamdictam silvam per resignationem hujusmodi habentes in nostris manibus liberam et solutam, eandem silvam dilectis in Christo preposito abbatisse totique conventui sanctimonialium monasterii s. Jacobi extra muros Halb. ac ipsi monasterio de voluntate et consensu expresso honorabilium virorum Hinrici prepositi, Frederici decani totiusque capituli ecclesie nostre Halb. cum omni jure et proprietate, quo ad nos et ecclesiam nostram pertinuisse dinoscitur, in recompensam multorum obsequiorum et servitiorum nobis ac ipsi ecclesie nostre per prepositum abbatissam et conventum predictos factorum et impensorum donavimus ac per presentes donamus et transferimus in monasterium predictum perpetuo et libere possidendam. in quorum omnium testimonium sigillum nostrum una cum sigillo capituli nostri predicti presentibus et appensum. et nos Dei gratia Hinricus prepositus, Fredericus decanus totumque capitulum ecclesie Halb. predicti donationem et translationem predictas gratas et ratas habentes, nostrum sigillum huic littere duximus apponendum.

actum et datum Halb. anno Domini mcccxviij, in communibus, in nostro capitulo generali.

Magd. Cop. 103 (Saec. 18). — 1) *die Ergänzung nach einem Excerpt Niemanns, wonach auch* Attekendorp *statt* Alekendorp *korrigirt ist, Niemann hatte das Original vor sich.*

1318. Okt. 1—7. Halb. 381.

Bischof Albrecht verkauft dem Kloster S. Jacobi den Frucht- und Fleischzehnten in Sargstedt.

Albertus episcopus — — Henrico preposito, Adelheidi abbatisse [totique conventui sanctimonalium monasterii s. Jacobi] — — ad relevanda debitorum onera, quibus ecclesia nostra premitur, totam decimam in Sergstede frugum et carnium, per mortem relicte strenui militis Henrici Bromes vacantem, accepta aliquantula pecunia, consensu Henrici prepositi, Friderici decani totiusque capituli nostri et specialiter viri honesti Borchardi de Asseborch, archidiaconi banni Kissenbrucke, — — donamus.

actum et datum Halb. mcccxviij, in septimana communi, [in nostro capitulo generali].

Aus Niemanns Excerpten.

1318. Dez. 13. Halb. 382.

Erich von Gatersleben schenkt eine Hufe auf der Lütgen Mark dem Kloster S. Jacobi.

Nos Ericus de Gatersleve miles — — quod nos precibus Hinrici prepositi necnon Adelheidis abbatisse monasterii s. Jacobi inclinati, proprietatem, quam habemus in uno manso in campo prope Halb. ‚lutteke mark', quem quidem mansum Johannes Bromes a nobis jure tenuit pheodali, de consensu heredum nostrorum, videlicet Gumperti filii quondam Thiderici fratris nostri, cujus tutelam gerimus, necnon sororum nostrarum Margarethe de Crevetenvelt et Mechtildis relicte quondam Johannis de Monte, presentibus his donamus et incorporamus — — conventui monasterii — —.

testes: Jordanus senior pincerna de Nendorp, sororius noster, Lodewicus canonicus ecclesie Halb., Lodewicus canonicus Nuwenburgensis, Jordanus et Johannes milites de Nendorp, nostri avunculi, Conradus de Czeringe, Conradus de Quenstede, milites.

actum et datum Halb. anno Domini mcccxviij, in die b. Lucie virginis ac martiris gloriose.

Aus Niemanns Excerpten.

1319. Jan. 28. 383.

Der Provincial der Marienknechte und das Kloster in Halberstadt versprechen der S. Stephans-Gildschaft die Brüderschaft und eine Jahrszeit für dieselbe am zweiten Sonntage nach Fronleichnam.

We broder Kort Nußesen, provincial der Marienknechte over Dudesche lant unde Bemen, bekennen in deßeme openbaren breve, dat broder Werner van Blankenborch prior unde de ganse kovent unses closters in der Nygenstat to Halberstat met unsem gudem willen unde volbort hebben seck voreynet in godliker vruntschop unde leve met den vernunftigen luden Hanse van Veltem, Hinrike Antlate, Gyverde Lakemeker, Corde Dythmers unde der gansen meynheit des gyltschoppes synte Steffens, der vormundere to dißem male de vorbenanten vere syn, geystliker broderschop vnder eynander ewicliken to holdene in alsolker wise, dat de vorgenanten prior unde brodere schullen alle jar des andern sondaghes nah des hilghen blodes daghe holden vilgen unde selmissen alle den to troste, de in deme vorgesproken gilschoppe syn an dem levende unde an dem dode. unde dar schall to komen de ganse meynheit des gylschoppes, man unde vrowen, met öppere nah der settinge orer olderlude. vorbet mer weret nu, dat ut deme velgenanten gylschoppe yemet storve, man eder vrowe, den schal me in dem clostere[1] began met vylgen unde selmißen. weret ook dat unser closter brodere yemet storve, dar schullen se gemenliken to der

bygraft komen, also se dene don, de versterven ut dem gyltschoppen. weret denne dat yemet hedde gnade by unser leven Vrowen to closter to lighene unde dar sine bygraft kore[2], den schal me to clostere bringhen, wenne parerecht geschin is. unde so schullen denne de brodere dem lyke mit der proceßion tyghen gan unde halen met den truten unde schullen de bygraft beghan, also de settinghe ores ordens but, ore broder to begande[3]. des ordens sittinghe is, dat de kovent holt vylgen unde selmißen, eyn jowelk prester dre selmißen, de scholer malken salter, de leyge drehundert paternoster, unde darna denne alle jar vere mantyt, de erste latern daghes synte Blasies, de andere des daghes vor synte Hanses avende to meddensommere, de dredde des ersten daghes na der achteden unser Vrowen wortmissen, de verde na der achteden unser Vrowen der latern, in den vere mantyden holt de kovent vylgen unde seelmissen, eyn jowelk prester en missen, de scholere seven salmen, de leyghe veftich paternoster. vorbet mer kemet, dat seck ut disseme gyltschoppe wewer wanderde in wromde lant, dar we closters hebben, kůst de sine bygraft to unseme clostere, den schal me dar begraven unde began also unsem brodere, also diesse bref vorgesproken het. boven alle desse vorbenante stucke van sunderliken gnade wegen unde gunst entphangen we gyk in broderschop aller closter, de uns bevolen syn, unde don gyk delhaftich al des bedes williens vastens predigens castigens unde aller guden werk, de de gnade goddes werch an alle den brodern, de uns bevolen syn. to eyner vasten und ewiger tuchnisse beyder wegen disse vorgesproken stucke ganz unde wiß to holdene, so hebbe we broder Kort Nussesen provincial unde broder Werner van Blankenborch, prior der vorgenannten orden, met unser beyder ingheseghel dissen bref beseghelt.

na goddes gebort. drettenhundert jar in dem negenteynsten jare, in des hilgen konighes daghe synte Karls.

Nach dem Abdrucke in den Neuen gemeinn. Bl. IV. Jahrg. 1. Bd. (Halb. 1794) S. 95—101, nach dem Original (?), damals im Besitz der hiesigen Schützen-Gesellschaft, jetzt nicht mehr vorhanden. — 1) *Abdr.:* closters. 2) hore 3) beganden.

1319. März 4. Blankenburg. 384.

* *Graf Heinrich von Blankenburg willigt in den Verkauf einer Hufe und eines Hofes in Ergstedt an das Nicolai-Kloster.*

In nomine sancte et individue Trinitatis amen. Henricus Dei gratia comes in Blankenborch univer|sis — — *(wie 379)* — — per presentes, quod unum mansum situm in campis ville Erczstede et curiam una cum suis pertinentiis, nobis vacantem per liberam resignationem Alheidis relicte Heysonis decimatoris, quondam civis in Erczstede, quem eadem relicta a nobis tenuit tytulo pheodali, vendidit de consensu et beneplacito filii sui Heysonis devotis ac religiosis dominabus .. priorisse totique conventui monasterii s. Nicolai, ordinis Predi-

catorum in civitate Halberstad, pro duodecim marcis Stendalensis argenti, ipsis relicte et filio suo plenarie persolutis, prout eadem relicta et Heiso filius suus lucide recognoverunt coram nobis. nos autem receptis sex marcis ejusdem argenti Stendalensis ex parte prefati monasterii donamus et appropriamus predictum mansum et curiam cum proprietate — — de consensu filiorum nostrorum, videlicet Hinrici canonici ecclesie Magdeburgensis, Popponis Sifridi Hermanni et filie nostre Gherburgis — — roborandam.

hujus rei testes sunt: Jacobus plebanus in Timmenrode, Bethemannus dictus Holle miles, Hinricus de Linceke, notarius noster, Johannes dictus Stekeling famulus et quamplures alii fidedigni.

actum et datum Blankenborch anno Domini m.ccc. decimo nono, iiij. Non. Martii.

Im Besitz des Thür.-Sächs. Vereins in Halle. Das Siegel ist ab. — Gedr. N. Mitth. IV, 2, 63.

1319. Juni 15. 385.

* *Bischof Ditmar von Gabala gibt dem Siechenhofe und seiner Capelle Ablass.*

Universis Christifidelibus, ad quos presentes littere pervenerint, Dythma | rus Dei gratia Gabulensis ecclesie episcopus salutem in Domino sempiternam. divinum cultum ampliare volentes, omnibus vere penitentibus et confessis, qui de bonis sibi a Deo collatis pias elemosinas et grata karitatis subsidia domui infirmorum site extra muros civitatis Halberstat vel infirmis ibi manentibus ac quicquam ad capellam b. Katherine virginis ipsius domus infirmorum largiti fuerint miserint donaverint seu legaverint, et qui in festis subscriptis, videlicet nativitatis Domini, parasceues resurrectionis — — — accesserint aut qui presbiterum cum devotione, cum ipsum eukaristiam Domini ad infirmos ibidem portare contingit, ob reverentiam ipsius eukaristie et pro remedio infirmorum aliquorum cum oratione dominica vel salutatione angelica secuti fuerint, aut qui ad fabricam libros luminaria ornamenta seu ad alia necessaria capelle predicte manus porrexerint adjutrices aut in extremis — — — fecerint, quadraginta dies et unam karenam de injunctis sibi penitentiis, dummodo consensus dyocesani, cujus vices gerimus, ad id accesserit, misericorditer in Domino relaxamus. in cujus rei testimonium presens scriptum sigilli nostri munimine duximus roborandum.

datum anno Domini m.ccc.xix, xvij. Kal. Julii, pontificatus nostri anno quarto.

Magd. s. r. Halb. P. 38. — Mit beschädigtem Siegel. — Ditmar ord. Cisterc., Bischof von Gabala oder Gibbe in Cölesyrien, war Mainzer Weihbischof für Erfurt, s. Koch in der Thür. Zeitschr. VI, S. 71, er erscheint zuerst (was dort nicht erwähnt ist) 1316 Joh. ante port. Latin. *Erfurt in einem Ablassbrief für das Kloster der Marienknechte in Erfurt, 1320 für Hillersleben Riedel I, 22, 443, auch 1322, 1325, 1327 (31. Aug.). Dass er aber auch Weihbischof für*

Halberstadt gewesen ist, bezeugt eine Urkunde in Grote's Osterwiecker Stadtbuch S. 49 vom 20. Jan. 1320 und eine für Abbenrode vom 11. Juli 1328; 1318 Sept. 13. (Marienr. U. B. 219) schreibt er: fr. Ditmarus — — gerens vices — Ottonis Hildens. eccl. ep. *und nachher:* auctoritate Domini . . Halb. episcopi, cujus vice fungimur. *1331 nennt er sich einfach* ep. Gab., *Marienroder U. B. 294.*

1319. Juni 24. Halb. 386.

Die Brüder von Quenstedt verzichten auf eine halbe Hufe in Gross-Quenstedt zu Gunsten des Klosters S. Jacobi.

Nos Johannes Thidericus et Sifridus fratres carnales dicti de Quenstede morantes in Wegeleve ad notitiam omnium, quorum interest seu interesse poterit, deducimus per presentes, quod dimidium mansum situm in campis ville majoris Quenstede, quem habebamus in pheodo ab illustri principe domino Ottone quondam comite de Anehalt, cujus dimidii inquam mansi proprietas conventui sanctimonialium b. Jacobi extra muros Halberstad est donata, propter Deum et remedium animarum nostrarum ac nostrorum progenitorum resignavimus dicto conventui sanctimonialium et resignamus per presentes. in cujus resignationis evidens testimonium ego Johannes antedictus presens scriptum meo sigillo sigillavi, quo omnes utimur in presenti.

testes vero sunt: Johannes Bromes, Johannes de Veckenstede, Bernardus Mor et alii quamplures fidedigni.

datum Halb. in die b. Johannis baptiste, anno Domini mcccxix.

Aus Niemanns Excerpten. — In einer Urk. vom 21. Dez. 1319 (in claustro nostro, in die b. Thome ap.) *verspricht das Kloster (Probst Heinrich, Aebtissin Adelheid), dass von dieser halben Hufe Knappe Johann von Quenstedt und seine Schwester Adelheid jährlich so lange sie leben 4 Malter Weizen und 4 Malter Hafer haben sollen, nach ihrem Tode sollen die 4 Malter Hafer dem Klosterhofe in Quenstedt verbleiben, die 4 Malter Weizen der Kellerin des Klosters geliefert und am Tage S. Agathae ihr Gedächtnis gehalten werden, zugleich mit dem ihrer Eltern Johann und Johanna, sowie des Ritters Conrad von Quenstedt und seiner Frau Adelheid (ebd.).*

1319. Juli 4. Halb. 387.

* *Der Bürger Conrad Croch verkauft dem Siechenhof eine halbe Wiese.*

Ego Conradus dictus Croch, civis Halberstadensis, universis quorum interest et quibus nosse fuerit oportunum, notum facio et protestor publice per presentes, | quod universitati sororum et fratrum curie infirmorum site extra muros Halb. dimidium pratum cum ejusdem proprietate, omni jure et omnibus suis pertinentiis pro septem marcis usualis argenti michi datis et persolutis de consensu meorum heredum vendidi jure perpetuo possidendum, ista tamen conditione apposita et adjecta, quod, si aliquis eandem universitatem in posterum aut super prato jamdicto vel proprietate seu jure aliquo sibi in premissis conpetente niteretur inpetere, a quibus ipsam universitatem indempnem eripere non valerem, extunc septem marcas usualis argenti

ipsis sororibus et fratribus absque dilatione et contradictione qualibet reddere deberem, ad quod faciendum in scriptis presentibus me astringo. ut autem hec omnia tam a me quam heredibus meis inviolabiliter observentur, presens scriptum exinde confectum sigillo filii mei, domini Conradi, canonici ecclesie s. Marie Halb., optinui sigillari.

actum et datum Halb. anno Domini m.ccc.xix, quarto Non. Julii.

Magd. s. r. Halb. P. 49. — Nur ein Siegelfragment ist erhalten.

1319. Dez. 6. Halb. 388.

* *Das Hospital S. Spiritus verpflichtet sich einer Stiftung des Ritters Heinrich von Greussen gemäss alljährlich den Armen im Hospital am Gallustage eine Erfrischung zu gewähren.*

Nos Reynerus magister curie hospitalis ante portam Herslevensem civitatis Halberstat, frater Albertus, frater Heyso, frater Jordanus, frater Thidericus, | frater Olricus, frater Ludolfus, conversi ejusdem curie, universis, quorum interest et quibus nosse fuerit oportunum, notum facimus et presentibus publice protestamur, quod, cum strennuus miles dominus Hinricus de Gruzen pro sue anime et animarum parentum suorum salubri remedio pauperibus super nostra jamdicta curia degentibus reditus unius fertonis ministrandi ipsis quolibet anno pro refectione aliquali habenda conparaverit, nos ad dandum eundem fertonem de nova casa nostre curie, sita in foro ex opposito domus vini civium Halb., procuratrici pauperum predictorum quolibet anno in festo b. Galli ad procurationem refectionis eorundem pro nobis et nostris successoribus quibuslibet astrinximus nos et astringimus presentibus in hiis scriptis. in cujus obligationis evidens testimonium sigillo nostro curie presentem paginam exinde confectam duximus roborandam.

actum et datum Halb. anno Domini m.ccc.xix., octavo Yd. Decembris.

Halb. M. 59. — Mit dem Siegel des Hospitals.

1320. 389.

* *Das Kloster S. Jacobi gibt an Bruno von Gustedt ein Stück Wald bei ‚Ebbekestorp' gegen ein gleiches bei Anderbeck.*

Domina Adelheydis abbatissa s. Borchardi Halberstat foris civitatem congregationis ac dominus Eylehardus ejusdem | congregationis prepositus totusque conventus orationum suarum frequentiam omnibus inpendendam. universis hanc litteram inspecturis conamur fore notum, quod Bruno dictus de Gustede nobiscum quoddam inierat concambium cum lignis, que juxta Anderbeke sita sunt, parte ex sua et juxta Ebekestorp parte ex nostra. superque mutationi legitimam per nos alterutrum describimus fore factam, hinc inde ista per nostri sigilli munimina sollicite confirmamus, ita quod ipse illa, que iuxta Ebekes-

dorp, et nos alia, que juxta Anderbeke, valeamus procul dubio omnique semota calumpnia de cetero possidere. insuper scientes hanc litteram intuentes, quod Brunoni tota omnisque proprietas predictorum lignorum per concambium in suos usus cedentium [h]actenus poterit usurpari.

datum anno domini m.ccc.xx.

Halb. P. 1. — Die zwei Siegel sind ab. In barbarischem Latein, wie auch andere Urkunden dieses Klosters. — 1283 hatte das Kloster den Wald bei Ebbekestorp erworben (Urk. Bischof Volrads Langenstein in octava b. Agnetis a. pontif. *28, und des Domprobst Hermann IV.* Id. Jan., *in den Niemannschen Exc. von S. Burchardi). — Der obige Tausch war schon 1315 geplant. 1315* in vigilia omnium sanctorum *geben die Grafen Ulrich, der Sohn Albrechts, und Ulrich, der Sohn Heinrichs, von Regenstein ihre Zustimmung, dass der Knappe Bruno von Gustede,* morans in Swanebeke, virgultum seu locum lignorum super Anderbeke *für ein gleiches* supra villam Ebbekestorp *dem Kloster gibt (ebd.).*

1320. März 1. Halb. 390.

* *Bischof Albrecht übergibt eine Wiese zwischen Emersleben und Nienhagen und einen Hof in Gross-Quenstedt auf Bitten des bisherigen Lehnsträgers Ritter Johann von Quenstedt dem Siechenhofe.*

In nomine sancte et individue Trinitatis*. Albertus Dei gratia Halberstadensis ecclesie | episcopus omnibus in perpetuum. moris est usitati acta modernorum in scriptis redigi, ne calumpniatori locus ullus pateat malignandi. igitur presentium innotescimus indicio omnibus Christi et nostre ecclesie fidelibus protestantes, quod ob plurima fidelis[1] nostri Johannis de Quenstede militis servitia, immo ob dilectorum filiorum fratris Windelmari provisoris hospitalis seu leprosorii extra muros Halb. et afflictorum et personarum miserabilium in eo degentium preces et pretium inclinati, pratum in terminis intra Emersleve et Nygenhaghen, ubi camporum dictarum villarum se contingunt mete, situm, itemque curiam versus orientem in magna Quenstedhe juxta curiam, quam ‚Ostermoneke' vulgus ibidem solitus est vocare, nunc a quodam dicto Keghelstaf inhabitatam, quas curiam et pratum dictus miles a nobis hactenus in pheodo tenuerat, cum omni proprietate et fructu donavimus, immo et exnunc donamus et appropriamus, dictum pratum et curiam et proprietatem in dilectos filios.. provisorem et personas miserabiles et ministros dicti hospitalis libere transferentes, ab eodem hospitali seu in eo degentibus[2] sine contradictione qualibet perpetuo possidendum. in quorum firmum testimonium sigillum nostrum appendi fecimus huic scripto.

testes etiam hii existunt: Bertramus de Velthem et Johannes de Romesleve, milites, et Alvericus camerarius noster, nostri familiares.

actum et datum Halb. anno Domini m.ccc.xx, Kal. Martii.

Magd. s. r. Halb. P. 50. — Mit Siegelfragment. — 1) *U.:* fidelium. 2) *U.:* degentes.

1320. Juni 1. 391.

Statuten der Gildschaft U. L. Frauen, vom Johannis-Kloster aufgezeichnet.

Konig David spriket, et sy sere lustlick und nutte, dat broder und suster to samede wonen und horen an rechter broderscop und an rechter endrechtikeyt, wante unse here god sulven spriket: wur twey drey edder mer gesammet worden an minen namen an rechter leve, mit den will eck sulven wesen. hirumb we Willekin provest van der gnade goddes to sunte Johannes by Halberstad, Friderik prior unde alle dat capitel ghemene dasulvest bekennen an deseme breve, dat etlike gude lude dorch sunderlicke innicheyt hebben gedichtet unde gemaket eyne broderscop unde eyne kumpenye, de scal heiten der hilgen junkfruw sunte Marie gilscop, unde scal also geordenet wesen mit gantzer bescheynicheyt, dat in unser leven Frowen daghe alle, de darto hôrent, scolen wesen to der missen to sunte Johannese unde dar or opper bringen. des daghes scal me spenden: dar scal giwelk hissche[1] to geven sinen penninghe. unde we schrût van der selscop dorch hat edder dorch torn, de scal geven j punt waß. unde we vor den brocke biddet, de scal geven ij punt waß. vortmer we des dinges to pingesten wat genote unde nicht mede gulde[2], de scal uthgeven j punt waß. unde iß et, dat to pingesten der broder welke missedeyt, dat enscal man von einander bringen, wan von de aldermannen, de scal dat entrichten. unde wan eyn uth der kumpenige sterft, is he also rike, dat he sulven vorlechtet, der scal he eins geven to der broder lechte unde j punt waß, dat man de lechte mede van daghe to daghe betere. unde we to de bygraft nicht enis, de scal geven j verdel waß. vorbat alle de brodere, de darto horen, de scolen to dem minsten eins in dem jare to sammede sin to bedrachten allerley dingh, de vromliken sin der selscop. dat scal sin des dinstages in den pingesten. oppe dath dusse bescrevene dingh bestendickliken unde borliken ummer mer geholden werden, hebbe we vorgenante provest Wilekin unse unde unse convents ingesegel hirto gehenget.

unde dat is gegeven na der bort goddes in dem dusensten jare unde driddenhundersten jare ime twintigsten jare, an dem tage Nicomedis des marterers.

Nach dem Abdruck in den Neuen gemeinn. Bl. IV. Jahrg. 1. Bd. (Halb. 1794) S. 91—94, aus einer damals noch im Besitz der Schützengilde befindlichen, jetzt nicht mehr vorhandenen Copie. — 1) hische, *Haushaltung.* 2) *Abdr.* guldi: *es ist wol noch manches andere, was etwas unverständlich ist, verschrieben oder verlesen.*

1320. Jun. 4. Halb. 392.

* *Bischof Albrecht und das Domcapitel schenken der Stadt das Eigenthumsrecht an 23 Morgen in der Stadtflur, die der Bürger Nicolaus von Orsleben vom Ritter Gebhard von Werstedt für die Spende und Almosenvertheilung gekauft hat.*

In nomine Domini amen. Albertus Dei gratia episcopus, Hinricus prepositus, Fredericus decanus totumque ca|pitulum ecclesie Halberstadensis viris prudentibus et honestis .. consulibus ac universitati civium in Halb. quidquid possunt benivolentie pariter et favoris. tenore presentium recognoscimus et publice profitemur ac ad universorum notitiam cupimus pervenire, quod ad preces et instantiam strennui militis fidelis nostri Ghevehardi de Werstede proprietatem viginti et trium jugerum, sitorum in campis prope Halb., que dictus miles vendidit viro provido Nycolao dicto de Orsleve, civi in Halb., liberaliter damus vobis ac civitati Halb. dicto proprietatis titulo perpetuo possidenda. et precipue prefatam proprietatem tanto libentius tantoque favorabilius vobis et civitati vestre donavimus et donamus, quanto, prout instructi sumus, vos decrevisse devote fructus prefatorum viginti et trium jugerum ad stipam et usus ac elemosinas pauperum convertendos. in cujus donationis evidens testimonium et robur perenne presentes litteras sigillis nostris, videlicet nostri Alberti episcopi et capituli, sigillatas vobis et civitati nostre Halb. duximus concedendas. actum et datum Halb. anno Domini m.ccc. vicesimo, feria quarta in vigilia s. Bonifacii.

Halb. F. 2. — Mit Siegel des Bischof Albrecht an gelb-rother Schnur (Erath XXXI, 5), das des Capitels fehlt.

1320. Juni 6. Halb. 393.

* *Domprobst Heinrich schenkt zur Erleichterung der Schulden dem Domcapitel das Schenkenamt und einen Garten bei S. Alexius.*

Venerabilibus viris dominis Frederico decano totique capitulo ecclesie Halberstadensis | Hinricus Dei gratia prepositus ejusdem ecclesie quidquid benivolentie poterit et favoris. consideratis et inspectis variis et diversis perplexitatibus, quibus ecclesia nostra heu debitorum oneribus multipliciter premitur et gravatur, ad quorum relevationem libenter, in quantum possemus, vellemus intendere: itaque officium pincerne quod vulgariter ‚schencammeth' vocatur, quod nobis tamquam preposito ecclesie Halb. pertinere dinoscitur, vobis et capitulo nostro liberaliter donamus cum omni jure, quo ad nos et ad prepositos ecclesie Halb. pertinuisse dinoscitur ab antiquo. similiter pomerium[1] apud s. Allexium in civitate Halb. sitam, que fuerat quondam Alberti militis de Veltem, vobis et capitulo nostro donamus cum pro-

prietatis titulo possidendam, gratum et ratum habituri, quidquid cum predictis videlicet officio pincerne cum suis pertinentiis similiter et cum curia pro commodo et profectu capituli nostri duxeritis ordinandum. in quorum evidentiam has litteras nostras vobis ac capitulo duximus concedendas sigilli nostri appensione munitas.

actum et datum Halb. anno Domini m.ccc. vicesimo, in crastino s. Bonifacii.

Magd. s. r. Halb. XIII, 94. — Das Siegel wie N. 356. — Ein zweites sehr beschädigtes Exemplar, dessen Siegel auch gelitten hat (ebd. 95) lautet ganz gleich. — Auch Cop. A. 119. — Gedr. Ludewig rell. VII, 447. 1) *es schwebte wol* curiam *vor, daher die folgenden Feminina.*

1320. Okt. 21. Gröningen. 394.

* *Ritter Jordan von Neindorf, Schenk des Herzogs Otto von Braunschweig, überlässt eine Hufe in Aspenstedt mit Bewilligung seines Lehnsherrn des Herzogs Otto dem Siechenhof.*

Nos Jordanus senior de Nendorp, pincerna illustris principis domini Ottonis ducis Brunswicensis, omnibus presentia visuris seu audi|turis cupimus esse notum, quod nos, accedente consensu et voluntate omnium heredum nostrorum, mansum quendam situm in campis ville Aspenstede, quem ab illustri principe domino nostro domino Ottone supradicto duce Brunswicensi in pheodo tenemus[1], domui et procuratori domus infirmorum prope Halberstat, accepta ab ipsis pecunia beneplacita et grata, vendidimus et in manus supradicti domini nostri domini ducis resignavimus liberum et solutum, quem etiam mansum idem dominus noster dominus dux antedictus ad preces nostras et ob favorem specialem domus infirmorum predicte eidem domui et procuratori ejus donavit et incorporavit solutum et liberum ab omni jure advocatie et cujuslibet alterius generis servitutis, de quo etiam manso predicto nos Jordanus supradictus et nostri heredes domum predictam infirmorum et procuratorem ipsius volumus warandare, renuntiantes pro nobis et nostris heredibus omni juri, quod nobis conpetebat in ipso vel posset competere in futurum.

datum Groninghe sub sigillo nostro vero, anno Domini m.ccc. vicesimo, in die bb. undecim millium virginum.

Magd. s. r. Halb. P. 51. — Mit rundem Siegel: S. JORDANI PINCERNE D' NĒDORP + *Im Wappen: quergelegter Rautenstab.* — 1) *U.:* tenentes.

1321. 395.

* *Die Töchter des Ritters Henning von Quenstedt erkennen an, dass ihr Vater an den Siechenhof eine Wiese, eine Wort, ein Stück Grasland und einen Hof in Gross-Quenstedt verkauft hat.*

Omnibus presentia visuris innotescimus nos Margareta Johannis dicti Speghel et | Lutgardis Thilonis de Wellen famulorum uxores,

publice profitentes, quod, quia dilectus pater noster dominus Henninghus de Quenstede miles ob causas urgentes pratum quoddam campos ville Nygenhaghen contingens, quod pratum a domino Wernero dicto de Slaghe milite emerat, item aream grangie hospitalis leprosorii Halberstad in magna Quenstede versus orientalem plagam ibidem contiguam, itemque mensuram sex virgarum graminum contiguam indagini Emerslevensi et curiam in ipsa villa magne Quenstede versus occidentem, que curia Rokes dicitur, provisori et congregationi domus leprosorii vendidit, nos eidem venditioni libere consentientes renuntiamus omni impetitioni juri et actioni, que nobis in prato graminumque spatio seu mensura area et curia predictis competierant possentque modo quocunque competere in futurum. in quorum testimonium sigillum Thilonis de Wellen predicti appendimus huic scripto. et ego Thilo de Wellen jamdictus rogatus sigillum meum apposui in evidentiam hujus facti.

actum anno Domini m.ccc.xxj.

Magd. s. r. St. Halb. 2b. — *Das Siegel ist nur fragmentarisch erhalten, mit der Umschrift:* S. TID[ERICI W]ELL.

1321. Apr. 13. Halb. 396.

* *Knappe Bruno von Gustedt verkauft seinen Wald und Grund und Boden desselben bei ‚Ebbekestorp' an das Hospital S. Spiritus.*

In nomine sancte et individue Trinitatis amen. Bruno de Gustede famulus omnibus in perpe|tuum. quoniam status conditionis humane propter temporis varietatem dubius et incertus existit, necesse est ut hominum bene gesta testium et scripture memorie commendentur. noverint igitur Christifideles tam presentis quam futuri temporis universi, quod ego, accedente consensu expresso et bona voluntate Engelheydis uxoris, Gruben Bernardi Brunonis et Jan filiorum et Gyslen filie meorum et omnium qui requirendi fuerant, vendidi silvam meam et fundum ejusdem sitam apud Ebbekestorp, que quondam fuerat monasterii sanctimonialium s. Jacobi extra muros aput Halberstad, cum omni jure et proprietate, sicut eam habuerant et possederant .. prepositus .. abbatissa et conventus monasterii predicti ac ipsum monasterium, domino Reynero provisori hospitalis s. Spiritus intra muros Halb. ac ipsi hospitali pro triginta et duabus marcis usualis argenti michi plenarie persolutis et in usus meos et meorum heredum conversis, unde dictam silvam et fundum ac proprietatem ejus in hiis scriptis transfero in hospitale s. Spiritus supradictum, ab eodem hospitali ac ejus provisore[1] et collegio libere perpetuo possidendam. renuntio etiam presentibus omni juri pro me .. uxore filiis filia et heredibus meis quibuscunque, quod nobis in dicta silva et ejus proprietate competebat seu competere poterat quoquomodo in futuro.

hujus rei testes sunt: honorabilis vir dominus Wernerus de Wanzsleve, canonicus ecclesie Halb., et strennui viri Bertrammus de Velthem, Johannes de Romesleve, milites, et Bertoldus de Huseborch famulus et alii quamplures clerici et laici fidedigni. et in evidentiam pleniorem hujus mee venditionis et translationis hanc litteram provisori et hospitali predictis tradidi mei sigilli munimine roboratam.

actum et datum Halb. anno Domini m.ccc.xxj, feria secunda post diem palmarum.

Halb. M. 61. — Das beschädigte Siegel zeigt drei Kesselhaken, von der Umschrift nur noch .... DE GVS .. — 1) *Urk.:* provisori.

1321. Apr. 13. Halb. 397.

* *Bischof Albrecht bestätigt vorstehenden Verkauf.*

Nos Albertus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus recognoscimus et omnibus, quorum interest | seu interesse poterit, innotescimus per presentes, quod fidelis noster Bruno de Gustede famulus, domine Enghelheidis uxoris sue ac omnium heredum suorum, qui requirendi fuerant, accedente consensu, vendidit dilecto in Christo Reynero provisori hospitalis s. Spiritus ac ipsi hospitali silvam suam sitam aput Ebbekestorp et fundum ejusdem, que quondam fuerat monasterii s. Jacobi aput Halb. extra muros, cum omni jure et proprietate, sicut eam habuerat et possederat monasterium sanctimonialium s. Jacobi supradictum, renuntians expresse omni juri pro se uxore et heredibus suis predictis, quod sibi in dicta silva et ejus fundo competebat seu poterat competere quomodolibet in futuro. transtulit etiam dictam silvam et ejus fundum et omne jus, quod sibi et heredibus ac uxori suis competebat, in hospitale s. Spiritus supradictum, ab eodem hospitali et ejus provisore[1] ac collegio, qui pro tempore fuerint, libere perpetuo possidendam.

hujus rei testes sunt: Wernerus de Wanzsleve, curie nostre camerarius nostreque ecclesie Halberstadensis canonicus, Bertrammus de Velthem miles et Johannes de Romesleve, similiter miles, et Bertoldus de Huseborch famulus necnon alii quamplures clerici et laici fidedigni. in cujus rei evidentiam pleniorem nostrum sigillum duximus presentibus ad dicti Brunonis preces et instantias apponendum.

datum Halb. anno Domini m.ccc.xxj, feria secunda post dominicam palmarum.

Halb. M. 62. — Das Siegel ist ab. — 1) *Urk.:* provisori.

1321. Okt. 27. Heimburg. 398.

* *Graf Ulrich von Regenstein der Aeltere gibt dem Hospital S. Spiritus das Eigenthum des Holzes in Ebbekestorf, behält sich aber die Jagdgerechtigkeit vor.*

W§ Olrich de eldere von der genade godes greve to Reghensteyn bekennen unde betughen | allen den, de dessen bref sehen oder horen

lesen, dat wy mit willen unde vůlbort al unser erven hebben gegheven unde gheven in desseme breve dem hospitale[1] des heylighen Geystes in der stat to Halberstat unde sinen vormůnderen dat eghen over dat holt to Ebbekestorp mit alleme rechte, dat wy daran hebben gehat unde dat uns daraf anvallen mach, sunder den vorst des engheve wy en nicht. to eyneme orkunde so hebbe we unse ingesigele to desseme breve ghehenget.

tuge desser dinge sint: her Lodewich von Elvelingerode, her Albrecht[2] von dem Berghe, her Henrich Rese, riddere, Henning von Wyghenrode, Otte von Hakeborne, Mus de voghet, knapen, unde andere biderve lude.

dyt ys geschen to Heymborg na godes bort dusent jar drehundert jar in dem enuntwintyghesten jare, in der heylighen apostelen avende Symons unde Judas.

German. Museum. Mit Siegel: Schild mit Hirschhorn, rechts Helm mit Hirschgeweih, links Schild mit 5blättriger Rose, die Umschrift ist undeutlich.
1) *U.:* ospitale. 2) *U.:* Albrech.

1321. Nov. 1. Halb. 399.

Ritter Henning von Quenstedt bezeugt einen Tausch von zwei Höfen in Gross-Quenstedt zwischen seinem verstorbenen Vater Heinrich und dem Kloster S. Jacobi.

Omnibus presentes visuris ego Henninghus de Quenstede miles innotesco publice profitendo, quod curiam in medio ville magne Quenstede, que ‚Helle' ab incolis ibidem dicitur, quam ex successione hereditaria possideo, dominus prepositus abbatissa et conventus sanctimonialium s. Jacobi curie Borchardi prope muros Halb. ex concessu venerabilis domini Volradi Halb. episcopi diocesani in dominum Henricum de Quenstede, bone memorie, meum patrem, militem, per donationem liberam nomine concambii transtulerunt cum omni proprietate, recipientes curiam trans flumen in plaga occidentali in eadem villa cum proprietate, prepositus abbatissa et conventus quam adhuc habent, per translationem similem vice versa. in quorum testimonium sigillum meum applicavi huic scripto.

datum Halb. anno Domini mcccxxj, Kal. Novembris.

Aus Niemanns Excerpten.

1321. Nov. 8. 400.

* *Die Gebrüder Erich, Lippold und Friedrich von Esebeck verkaufen ihren Hof in Quedlinburg an das Predigerkloster in Halb.*

Nos Ericus miles, Lippoldus et Fridericus famuli fratres dicti de Esbek omnibus, ad quos presentes littere pervenerint, | cupimus fore notum, quod nos curiam nostram in Quedelingborch juxta ecclesiam

s. Egidii sitam ad partem occidentalem de consensu uxoris mee Mechtildis prefati militis Erici ac heredum nostrorum, quorum interest, vendidimus pro triginta octo marcis Stendalgensis argenti fratribus Predicatoribus in Halberstad ipsamque resignavimus anno Domini millesimo trecentesimo vicesimo primo in die animarum magistris consulum coram judice civitatis, judicio ad hoc instaurato, presentibus scabinis consulibus, servatis omnibus, que ad resignationem juris et proprietatis, quod vulgariter dicitur ‚wikbeldesrecht' pertinet dicte civitatis, ad manus fratrum prefatorum cum fertone et dimidio usualis argenti in moneta civitatis, renuntiantes omni juri, quod nobis ac nostris heredibus in dictis bonis et curia competit vel posset competere in futurum. ipsosque fratres ac magistros consulum memoratos sub fide nostra data warandabimus secundum jus et terre nostre consuetudinem approbatam. quodsi quisquam, quod absit, nostro nomine super premissis curia et bonis fratres dictos in posterum molestaret, ad conservandum ipsos indempnes nos et heredes nostros sub ypotheca rerum nostrarum presentibus obligamus. ut autem premissa nostra venditio ac resignatio firma ac inconvulsa permaneat, sigillo honorabilis viri domini officialis curie Halb. ac nostris hanc paginam inde confectam fecimus communiri. et nos officialis curie Halb. ad petitionem prenominati militis sigillum nostrum duximus presentibus apponendum.

testes hujus rei sunt: nobilis vir dominus Conradus de Meynersem, dominus Borchardus de Asseburch [1], dominus Jordanus Tupeke [2], dominus [3] Kago ac Olricus de Nendorp, Wasmodus de Hornhusen, milites; dominus Hinricus plebanus in Esbek, frater Gunzelinus prior fratrum Predicatorum, frater Gerardus de Oschersleve, frater Johannes de Berneborch et quamplures alii fidedigni.

actum et datum anno Domini predicto, in die quatuor coronatorum.

Quedlinburger Stadtarchiv N. 139. — Mit 4 Siegeln: 1) S. CVRIE HALBERSTAD'. EPISCOP'. + *Bischofskopf mit Mitra; auf der Rückseite:* S. FC̄M. AN̄O. DN'. MCC[XCI] + *Krummstab zwischen zwei Eichenblättern. 2) Dreieckig:* S. HERICI DE ESBEKE. *Getheilter Schild, oben schraffirt, unten 3 Rosen: von roher Arbeit 3) Dreieckig:* S. LIPPOLDI DE ESBEKE + *Wappen wie 2. 4) Rund:* S. FRE[DERIC]I. DE. ESBEKE. + *Schrägstehendes Wappen wie vorher, mit Helm. — Gedr. Quedl. U.B. 94.* — 1) *U.:* Asleburch. *In einer von denselben Brüdern in Esebeck 1321* vj. Kal. Jan. *ausgestellten Urkunde (Cop. A. 109) erscheint er als Zeuge:* Borchardus dictus Lochte de Asseborc. 2) *über dies mit den Kotze's verwandte Geschlecht s. v. Mülverstedt, Regesten der Herrn v. Kotze S. 28.* — 3) Thidericus.

1321. Nov. 11. Avignon. 401.

* *Der Patriarch Egidius von Alexandria und eilf Erzbischöfe und Bischöfe geben auf Bitten des Bürgers Nicolaus von Orsleben Ablass für die Martinikirche. (Bischof Albrecht bestätigt den Ablass o. D.)*

Universis s. matris ecclesie filiis,* ad quos presentes littere pervenerint, nos miseratione divina Egidius patriarcha Alexandrinus,

Mathias archiepiscopus Duracenus, Jordanus episcopus Acernensis, Zacharias episcopus Suacinensis, Andreas episcopus Terracinensis, Guilelmus episcopus Puteolanus, Egidius episcopus Andrinopolensis, Stephannus episcopus Lubucensis, Petrus episcopus Narniensis, Petrus episcopus Civitatis Nove, Guilelmus episcopus s. Juste et Guilelmus episcopus ad partes Tartarorum salutem in Domino sempiternam. splendor paterne glorie, qui sua mundum ineffabili claritate illuminat, pia vota fidelium de clementissima ipsius majestate sperantium tunc precipue benigno favore prosequitur, cum devota ipsorum humilitas sanctorum meritis et precibus adjuvatur. cupientes igitur, ut ecclesia parrochialis s. Martini Halberstadensis congruis honoribus frequentetur et a Christifidelibus jugiter veneretur, omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad ipsam ecclesiam in festivitatibus infrascriptis, videlicet s. Martini, natalis Domini, circumcisionis epiphanie ramispalmarum parasceues resurrectionis ascensionis penthecostes, corporis Christi, s. Johannis baptiste, apostolorum Petri et Pauli omniumque aliorum apostolorum et evangelistarum, omnium sanctorum, s. crucis, s. Michaelis, ac in omnibus et singulis festis b. Marie semper virginis, ss. Laurentii Vincentii Nicolai Stephani Georgii Jeronimi Ambrosii Gregorii Augustini, ss. Margarete Katerine, Marie Magdalene, Agathe Anne Agnetis, undecim milium virginum et in dedicatione ejusdem ecclesie et per octavas earundem festivitatum causa devotionis et orationis aut peregrinationis accesserint, necnon qui ad fabricam luminaria ornamenta seu quevis alia dicte ecclesie necessaria manus porrexerint adjutrices aut qui in eorum testamentis vel extra aurum argentum vestimenta seu aliqua alia caritativa subsidia dicte ecclesie legaverint donaverint seu legari aut donari procuraverint aut qui corpus Christi vel oleum sacrum, cum infirmis portentur, secuti fuerint aut qui in serotina pulsatione campane flexis genubus ter ave Maria dixerint et qui pro salubri statu Nicolai de Orsleve, civis Halb., istam indulgentiam fieri facientis, dum vixerit, et anima ejus, cum ab hac luce migraverit, ac animabus patris matris fratrum sororum et omnium parentum ejusdem et omnium fidelium defunctorum orationem dominicam cum salutatione angelica pia mente et devota dixerint, quotienscumque premissa vel aliquid premissorum devote fecerint, de omnipotentis Dei misericordia et bb. Petri et Pauli apostolorum ejus auctoritate confisi, singuli nostrum quadraginta dies indulgentiarum de injunctis eis penitentiis misericorditer in Domino relaxamus, dummodo diocesani voluntas ad id accesserit et consensus. in cujus rei testimonium presentes litteras sigillorum nostrorum fecimus appensione muniri.

datum Avinione xj. die mensis Novembris, anno Domini m.ccc. vicesimo primo et pontificatus domini Johannis pape xxij. anno sexto.

(Von andrer Hand:) Nos autem Albertus Dei gratia Halb. ecclesie episcopus prescriptam indulgentiam cum largitione similis indulgentie,

videlicet xl dierum, per appositionem nostri sigilli auctoritate ordinaria in nomine Domini confirmamus.

Halb. V. 13. Von den ursprünglich an grünen oder rothen Bindfäden anhängenden 12, resp. 13 Siegeln ist nur das des Bischofs von Narni leidlich erhalten.

1322. Apr. 7. Halb. 402.

* *Das Domcapitel verkauft an den Domkämmerer Werner von Wanzleben das sog. Dreilebische Vorwerk ‚am Teiche'.*

Nos Hinricus Dei gratia prepositus, Fredericus decanus totumque capitulum ecclesie Halberstadensis publice profitemur et | ad universorum presentia visurorum notitiam cupimus pervenire, quod de unanimi nostro consensu et voluntate concordi vendidimus honorabili viro domino Wernero de Wantzleve, camerario ecclesie nostre, curiam sitam apud paludem [1] infra civitatem Halb., que olim allodium domini Johannis de Dreynleve vocabatur, pro quinquaginta marcis Stendalgensis argenti, quam quidem pecunie summam idem dominus Wernerus camerarius persolvit nomine capituli domino Frederico decano similiter supradicto. huic tamen emptioni et venditioni dinoscitur hoc adjectum, quod sepedictus dominus Wernerus camerarius nobis seu capitulo nostro talem ex[h]ibuit benivolentiam et favorem, quod, si in termino triennii exnunc computandi dictam curiam reemere voluerimus, pro eadem pecunie summa persolvenda in festo b. Johannis baptiste proxime affuturo post triennium memoratum ipsa curia reematur, ita tamen, quod ante dictum triennium ad dimidium annum ipsa reemptio prenominato domino Wernero camerario intimetur. preterea si dominus Wernerus camerarius prelibatus in emendatione prefate curie aliqua notabiliter expenderit, illa sibi per capitulum una cum principali pecunia benivole refundentur, antequam cedat de curia memorata. si autem ipsa curia in prefato termino reempta non fuerit, extunc sepenominato domino Wernero camerario plena ac libera sit potestas ordinandi faciendi ac disponendi cum ipsa curia infra nostram ecclesiam, quod sibi Dominus duxerit inspirandum, et illa que tunc per ipsum vel suos suo nomine fuerint ordinanda, illa patentibus litteris nostri capituli debebunt esse fideliter sigillanda. in quorum evidentiam sibi has litteras sigillo capituli nostri sigillatas duximus concedendas.

actum [et] datum Halb. anno Domini m.ccc.xxij, feria quarta qua cantatur In nomine Domini [2] in nostro capitulo.

Magd. s. r. Stift Halb. XIII, 120. — Mit Siegel. — 1) es ist das wol der jetzt verschwundene Teich am Johannisbrunnen, am ehemaligen Thesauri d. i. Thesaurarii Vorwerk. — 2) in nomine Jesu, Mittwoch nach Palmsonntag, Grotefend, Handb. der hist. Chronol. S. 81.

1322. Juni 9. 403.

* *Bischof Albrecht spricht zwei Hufen in Gross-Harsleben, die das Nicolai-Kloster von den Grafen von Regenstein gekauft hat, vogteifrei.*

Nos Albertus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus recognoscimus et tenore presentium publice profitemur, duos man|sos ab omni servitute liberos, emptos a nobilibus viris et comitibus Olrico et Olrico de Regensten per conventum sororum s. Nicholai, ordinis fratrum Predicatorum, nostre civitatis Halb., cum omni jure et proprietate, sitos in campis ville majoris Hersleve, ad monasterium sororum ordinis antedicti in perpetuum pertinere ita, quod nec nos nec advocati nostri, qui pro tempore fuerint, nomine nostro aut ecclesie nostre possint ratione advocatie aut census aut cujuslibet servitutis alterius processu temporis jus aliquod vendicare. et si, quod absit, quispiam presumeret in futurum [in prejudicium[1]] dicti conventus nomine nostro seu ecclesie nostre in eisdem mansis aliquid attemptare, injuriam faceret eidem conventui et indignationem nostram se noverit incursurum. et ut hec rata et salva permaneant, sigillum nostrum duximus presentibus apponendum.

testes hujus rei sunt: Siffridus de Hoym, Hinricus dictus Bromes, Johannes de Reynstede, s. Marie ac s. Bonifacii ecclesiarum canonici; Johannes dictus Bromes, Johannes de Quenstede, layci, et alii quam plurimi fidedigni.

datum et actum anno Domini m.ccc.xx.ij, v. Id. Junii.

Im Besitz des Thür.-Sächs. Vereins in Halle. — Das Siegel fehlt. — Gedr. N. Mitth. IV, 3, 52 (nach einer Copie). — 1) *diese oder ähnliche Worte fehlen.*

1322. Juni 23. Halb. 404.

* *Das Domcapitel tritt das Eigenthum an zwei Hufen in der Stadtflur ab, die die Bürger Nicolaus von Orsleben und Siegfried Lenteke behufs einer jährlichen Spende für die Armen gekauft haben.*

Nos Hinricus Dei gratia prepositus, Fredericus decanus totumque capitulum ecclesie Halberstadensis publice recognoscimus | et tenore presentium fideliter profitemur necnon ad universorum notitiam, quorum interest aut interesse poterit, cupimus pervenire, quod nos ad instantiam reverendi in Christo patris domini nostri domini Alberti episcopi ecclesie nostre Halb. proprietatem duorum mansorum sitorum in campis Halb., quos viri providi Nicolaus de Orsleve et Sifridus dictus Lenteke, cives in Halb., emerunt ad pios usus, videlicet ad expensas pauperum, annis singulis pro animarum suarum remedio misericorditer convertendos, liberaliter damus consulibus ac civitati Halb. dicte proprietatis tytulo

perpetuo possidendos. et precipue prefatam proprietatem tanto benignius tantoque favorabilius jamdictis consulibus et civitati Halb. donavimus et donamus, quanto didicimus et instructi sumus prefatorum mansorum fructus ad consolationem pauperum expendendos, ut tam nos quam dicti emptores divine remunerationis mereamur esse participes Domino largiente. in cujus donationis evidens testimonium et robur perpetue firmitatis presentes litteras sigillo capituli nostri duximus fideliter sigillandas. nos quoque Albertus Dei gratia episcopus ecclesie Halb. supradictam donationem ad honorem Dei et nostram instantiam factam gratam habentes et ratam in nomine Domini confirmamus et sigilli nostri appensione munimus.

actum et datum Halb. anno Domini m.ccc.xxij, in vigilia s. Johannis baptiste.

German. Museum. Nur das Siegel des Bischofs (Erath XXXII, 5) ist erhalten.

1323. März 12. Halb. 405.

Bischof Albrecht zeigt den Bewohnern der Vogtei an, dass er sein Vogteirecht dem Domcapitel verpfändet habe.

Albertus Dei gratia episcopus ecclesie Halberstadensis fidelibus suis in Advocatia civitatis nostre Halb. manentibus gratiam suam et omne bonum. cum dilecti nobis in Christo Henricus prepositus, Fredericus decanus atque capitulum ecclesie nostre predicte ad instantiam nostram bona sua in Orsleve, in Olden Goddenhusen et in Honnendorp vendiderint nobili viro patruo nostro comiti Alberto de Reghensten suisque fratribus et heredibus pro ducentis marcis puri argenti in usus nostros conversis, nos vice versa ipsis in hac parte restaurum benivole facientes, jus advocatie, quod in civitate tam in bonis quam in hominibus quibuscunque, fructibus usibus vel utilitatibus, precariis vel angariis hucusque habuimus, ipsi capitulo cessimus cedimus, donavimus et donamus tenendum ac possidendum pacifice et quiete, prout in patentibus litteris nostris inde confectis capitulo datis plenius continetur. nosque vos ab hujusmodi servitiis vel obsequiis nobis hucusque prestitis liberos ducimus exnunc et absolvimus per presentes mandantes et volentes, ut ea obsequia servitia vel subsidia, que predecessoribus nostris et nobis hucusque prestitistis, exnunc in antea jamdicto nostro capitulo benivole ac fideliter inpendatis. nos nichilominus libenter volumus vos communiter et divisim, cum indigueritis, defendere pariter et tueri. in quorum evidentiam presentes litteras nostras vobis duximus concedendas.

datum Halb. anno Domini m.ccc.xxiij, in die b. Gregorii pape.

Cop. A. 89.

1323. Mai 13. 406.

* *Kloster Michaelstein verkauft dem Rathe zwei Hufen in Holtemmen-Ditfurt.*

Wi Albrecht abbet to sente Mychelis stene bekennen dhes openbare in dhesseme breve, dhat wi mit | rade unde vulbort unde mit willen heren Johannes van dher Molen, uses priores, unde hern Volcmares uses kelneres unde hern Conrades van Klepzik, uses kemereres, unde uses conventes ghemene hebben vorcoft dheme radhe to Halberstad two höven in dhem velde to Dithvordhe boven dher stat to Halb. mit dhem eghene unde mit alleme, dhat dharto hort in dorpe unde in velde, mit alleme rechte unde vriheit, alse se use godeshus lange besetten heft, umme veer marc unde hundert redes wersulveres, dhe wi hebben ghekeret into in vromen unde nut uses closteres. ghescude over dhat, dhes got nicht newille, dhat gemen dhessen vorbenomeden rat hinderen wolde an dhesseme vorbescrevene eghene, dhen wi redheliken unde mit willen vorkoft hebben, dhes wille wi unde use convent rechte weren wesen nu unde to allen tyden. unde dharumme dhat dhesse redhe stede unde vast blive, so hebbe wi dhessen bref ghegheven beseghelet mit useme ingheseghele.

tughe dhesser dhing sint: her Dhideric van Lafforde, her Johan Stoz prestere, brodher Heydhenrich unde brodher Dheghenhart conversi, mester Meyneke canonic to sente Paule, her Dhideric van Emersleve en prester, her Rolof van Scowen en riddere; Hinrich Scoffel, Ludolf bi dhen brodheren, Bosse van Croppenstede, Herman mester Walteres, Hinrich Stoltekost, Hinrich Steyge, Johann dher Petrischen, Siverd Lenteke, Bernart van Halle, Herman van Snetlinghe, borghere.

dhit is gheschen na godes bort dusent jar drehundert jar in dheme dreuntwintichesteme jare, in sente Servacius daghe.

Halb. B. 27. — Das Siegel ist ab.

1323. Sept. 29. 406.

Das Hospital S. Spiritus (Vorsteher: Reiner der Aeltere genannt von Orden und Reiner genannt Mester Janes [1]) *verkauft an Kloster Adersleben eine Hufe und eine Wort in Rodersdorf* (Rodestorp).

Im Auszuge bei Kunze, Kl. Adersleben S. 46. 1) Reyneke mester Janes, *Bürger in Quedlinburg, 1323* s. Juliane, *Cop. A. 576.*

1323. Okt. 9. Halb. 407.

Das Stift S. Bonifacii verkauft dem Kloster S. Jacobi zwei Morgen bei dessen Mühle in Wehrstedt.

Johannes Dei gratia decanus, Thidericus thesaurarius totumque capitulum ecclesie s. Bonifacii in Halberstad omnibus in perpetuum.

recognoscimus et presentibus publice profitemur, quod nos provisoribus sanctimonialium monasterii s. Jacobi apostoli extra muros Halb. vendidimus duo jugera, que pertinebant pauperibus scholaribus in dormitorio; sita apud molendina eorundem in campis ville Werstede, cum proprietate ab ipsis perpetuo possidenda, pro v marcis usualis argenti, nobis ab eisdem integraliter persolutis. in cujus rei evidentiam — —.

actum et datum Halb. anno Domini mcccxxiij, in die s. Dionysii et sociorum ejus.

Aus Niemanns Excerpten.

1324. Febr. 1. 408.

* *Probst Willekin von S. Johann gestattet dem Hospital S. Spiritus zum Bau eines neuen Hauses einen alten verfallenen, der Martini-Kirche gehörigen Fleischscharren zu nehmen, unter der Verpflichtung dem Pfarrer jährlich einen Zins dafür zu zahlen.*

Nos Willekinus Dei gratia prepositus ecclesie s. Johannis prope muros Halberstat notum esse cupimus uni|versis Christifidelibus presentia visuris seu audituris publice protestando, quod discretus vir dominus Reinerus, provisor hospitalis in civitate Halb. ante valvam Herslevensem, cum consensu nostro et domini Hinrici dicti de Silde, plebani s. Martini forensis ecclesie, intromisit se de una antiqua et diruta macella carnificum in foro versus meridiem ante vinarium burgensium, contigua[1] uni macelle dicti hospitalis, de ambabus hospitalis et de ista tertia macellis construendo unam domunculam seu habitationem sumptibus et expensis prefati hospitalis, cum consensu et voluntate fratrum et sororum ejusdem hospitalis obligando se et quemlibet successorem suum, clericum sive laicum, procuratorem vel procuratores sepedicti hospitalis, ad dandum duo talenta cere quolibet anno per modum annue pensionis plebano predicte ecclesie s. Martini, quicunque pro tempore fuerit, unum talentum in festo pasche et reliquum in festo b. Galli confessoris. item sex denarii ratione cimiterii ejusdem hospitalis eidem plebano in memorato termino scilicet b. Galli confessoris persolventur. ut igitur premissa omnia sine oblivione et confusione debite observentur, nostrum sigillum in evidens testimonium una cum sigillis predictorum videlicet Domini Reyneri et domini Hinrici duximus presentibus apponendum.

datum et actum anno Domini m.ccc.xxiiij, in die Brigide virginis gloriose.

Halb. M. 63. — Mit den 3 Siegeln des Probstes, des Pfarrers und des Hospitals. In dorso: over eyne flescharne up ij punt wåsses *(Saec. 15).* — 1) *Urk.:* contigue.

1324. Febr. 29. Halb. 409.

Das Domcapitel schenkt mit Zustimmung des Bischofs Albrecht dem Barfüsser-Kloster eine Wort am Kirchhofe desselben.

In nomine Domini amen. Henricus Dei gratia prepositus, Fridericus decanus totumque capitulum ecclesie Halberstadensis omnibus Christifidelibus presentibus et futuris has litteras inspecturis notitiam subscriptorum et salutem in eo, qui est omnium vera salus. licet cunctorum actuum bonorum sit largus remunerator ipse Deus, omnium creator et auctor, specialiter tamen et peramplius eorum, que pro commodo fidelium devotorum suorum in ipsius servitio die noctuque laborantium misericorditer impenduntur. sane accedente consensu et voluntate reverendi in Christo patris domini nostri Alberti episcopi ecclesie nostre, nos proprietatem cujusdam aree, site immediate juxta cimiterium devotorum guardiani et fratrum Minorum in civitate nostra ad occidentem, ipsi conventui dictorum fratrum Minorum propter Deum liberaliter donavimus et donamus pacifice perpetuo possidendam, ut cum dicta area ad ampliationem sui cimiterii et commodum[1] ipsius conventus ordinent et disponant, prout eis videbitur expedire. in cujus donationis evidentiam ipsis guardiano et conventui has litteras duximus concedendas, sigillis supradicti domini nostri episcopi et capituli nostri fideliter communitas. et nos Dei gratia Albertus episcopus ecclesie Halb. supradictus donationem proprietatis prefate aree ratam habentes et gratam, sigillum nostrum in his litteris apponi jussimus una cum sigillo capituli in robur perpetue firmitatis inviolabiliter durature.

actum et datum Halb. anno Domini mcccxxiv, in capite jejunii, in nostro capitulo generali.

Magd. Cop. 104 (Saec. 18). — 1) *Cop.* commodo.

1324. März 30. 410.

* *Das Kloster der Marienknechte überlässt dem Canonicus S. Bonifacii Johann von Reinstedt, mit Bewilligung des Provincialen Reinold eine Hufe in Ober-Runstedt.*

In nomine Domini amen. nos frater Johannes prior totusque conventus fratrum servorum s. Marie ordinis s. Augustini nove civitatis prope muros | civitatis Halberstat omnibus in perpetuum. devote eis zelo karitatis ad sincere retributionis antidotum in Domino obligamur, quorum nos in oportunitatibus pia suffragia solabantur. proinde devoti nostri domini Johannis dicti de Reynstede, canonici ecclesie s. Bonifacii in Halb., ad cor inpensa nobis beneficia resumentes suisque votis laudabilibus annuentes, accedente consensu reverendi patris nostri Reynoldi provincialis, unum mansum in campis ville superioris Ronstede situm, quem nobis a nobili viro Henrico comite in Reghensteyn ejusque veris heredibus justo emptionis tytulo in proprium possidendum perpe-

tuo sua pecunia comparavit, transferimus in eundem dominum Johannem cum omni jure et proprietate, sicut nos eundem mansum dudum possedimus, ab omnibus servitutibus angariis et universis honeribus liberum ac solutum, renuntiantes et cedentes omni actioni et juri, que in eodem manso nobis competunt, potera[n]t possentve [1] modo quocunque competere in futurum. de ipso etiam manso prefato domino Johanni warandiam plenam prestabimus ac prestamus per presentes. in cujus felicem memoriam et perpetuam firmitatem presentem litteram sigillis videlicet prioris conventus ac provincialis nostri duximus roborandam. et nos Reynoldus provincialis predicta omnia rata habemus [2] et eis nostrum accessisse consensum per appensionem sigilli nostri fideliter profitemur.

actum et datum anno Domini m.ccc. vicesimo quarto, tertio Kal. Aprilis.

Magd. s. r. Stift Bonif. 119 und mit geringen Abweichungen 118, auch Cop. B. 157. Drei Siegel: a) des Provincialen S'PROVĪCIAL' FR̄M. S'VOR. SCE. MARIE. P. SAXONIĀ + *Unter Portal sitzende Maria mit dem Kinde; unten ein Vogel. b) des Priors:* S'P̄ORIS. FR̄M. SERV̄M SC̄E. M. NOVE. CIVITAT. HALBERSTAT. + *Unter Portal: Zwei Heilige an einem Altar, worauf Maria (?), hinter dem einen ein Mönch, in der Hand eine Kirche, unten durch einen Bogen getrennt ein Zweig. c) s. v. Mülverstedt H. Z. 1872, S. 48.* — 1) *U.:* posseve. 2) *U.:* habentes.

1324. Apr. 21. Blankenburg. 411.

Graf Heinrich von Blankenburg übereignet dem Nicolai-Kloster eine Hufe in Westerhausen.

In nomine sancte et individue Trinitatis amen. Hinricus Dei gratia comes in Blanckenborg omnibus in perpetuum. justum est et consentaneum rationi, ut facta rationabilia et honesta, precipue que pro affectu ad laudem Dei et sanctorum fieri dinoscuntur, contra varios tam presentium quam futurorum incursus diligenti et gratuito studio inviolabiliter muniantur. hinc est quod ad omnium et singulorum, quos presens aut futura etas continet, notitiam volumus devenire, quod mansum unum situm in campo ville Westerhusen, quem quidam dictus Henneke de Marslove nunc colit et quem nos cum omni jure et proprietate in nostris manibus tenuimus et possedimus liberum et solutum, ad honorem Dei omnipotentis ac b. Nicolai et s. Katherine virginis reverentiam specialem sororibus novi claustri ordinis fratrum Predicatorum in Halberstad donavimus et per presentes donamus, omne jus et proprietatem dicti mansi, sicud et nos hucusque possedimus, in dictas sorores transferentes, etiam sine omni advocatia et quolibet alio servitutis onere libere et perpetue possidendum, hac conditione adjecta, quod mediam partem pensionis mansi predicti, quam solvere poterit annuatim, dilectis nobis fratribus Predicatoribus debeant impartiri, pro qua elemosina diem anniversarium obitus nostri peragent solempniter cum missis et vigiliis defunctorum. et ad idem faciendum

predictas sorores obligamus, consensu nichilominus omnium heredum nostrorum ad hoc plenius habito et expresso.

cujus donationis testes sunt: honorabiles viri dominus Borchardus senior de Asseborg, canonicus Halb., et Johannes de Reinstidde, canonicus s. Bonifacii, Theodericus plebanus in Wulferstidde et Johannes de Quenstidde laicus et alii clerici et laici fidedigni. ut itaque nostra tam pia donatio et translatio semper firma maneat nec a quoquam posteriorum nostrorum aut alia quavis malingna invasione in irritum deducatur, presentem litteram nostri ac nostrorum filiorum Hinrici et Popponis sigillorum munimine duximus roborandam. et nos Henricus ecclesie Magdeburgensis canonicus ac Poppo laicus de consensu dilecti fratris nostri Hermanni, qui proprio adhuc caret sigillo, Halb. ecclesie canonici, in pleniorem evidentiam nostri consensus supradicte donationi adhibiti et expressi sigilla nostra duximus presenti littere apponenda.

datum et actum Blanckenborg anno Domini millesimo tricentesimo vicesimo quarto, undecimo Kal. Maji.

Notarielle Copie v. J. 1424 im Besitz des Thür.-Sächs. Vereins in Halle. — Der Official des bischöflichen Hofs Dietrich Domenitz und der Notar Joh. Ernesti geben auf Bitten des Laien Heinrich Müller (Molre), *als Provisors des Nicolai-Klosters, am 2. Nov. 1424* in consistorio curie Halb., Statio Sparenberg, vicario b. Marie et Johanne Sluter de Horneburg clerico, testibus *Transsumpt obiger Urkunde. Die Siegel sind so beschrieben:* supradicte vero littere tria sigilla rotunda de cera glauca appendebant, in quorum primo et superiori loco posito clippeus triangularis, continens in se figuram medii cornu de capite cervi, habentis quatuor ramulos, cum gallea supraposita, a cujus gallee quolibet latere positum erat cornu predicte figure et dispositionis apparuit, in spatio autem inter clippeum et galleam in lateribus due rosule parve continebantur. in circumferentia ejusdem sigilli, prout melius et lucidius legi poterant, scripta erant hec verba videlicet: S' comitis Hinrici de Blanckenborg. — in secundo ejusdem littere sigillo ymago hominis erecti, habentis in sinistra lanceam erectam et in dextra manibus clippeum parvum, medium cornu de capite cervino predescripte dispositionis et figure apparuit, circumferentie vero verba, prout melius videri et recognosci poterant, erant hec videlicet: S' comitis Hinrici de Blanckenborg junioris. — in tertio vero sigillo ejusdem littere simile cornu absque clippeo in nudo spatio apparuit. in circumferentia erant hec verba videlicet: Sign. Popponis comitis de Blanckenborg. — *Gedr. N. Mitth. IV, 3, 53 und 71.*

1324. Juni 5. 412.

* *Graf Heinrich von Blankenburg gibt dem Rathe das Eigenthum der Hatberge.*

Wi Hinring [von] der gnade gotdes grave tŏ Blanckenburch bekennen des in disseme | breve unde tughen dat openbare, dat wi mit godeme willen unde vulbort unser sone Hinrikes, de kanonig is tu Meydeburch unde tu Hildensem, unde Poppen, de oppe is tu Westerhusen, unde Hermans, de kanonig is tu Halberstat to deme dome, hebben gegeven deme rade to Halb. den eghendom der Hatberge in holte, in weyde, in stenen, alse als it uns ist anevallen von unsen helderen unde wi beseten hebben wente here, unde willen des rechte

were wesen nu unde to allen tiden. unde darumme dat desse rede stede unde vast blive, so hebbe we dessen bref ghegheven deme rade von Halb. besegelet mit usen ingeseghele. unde went Herman noch nen ingheseghel enheft, so love wi Hinring kanonig unde Poppe vorbenomede under usen ingheseghelen, dat he sin ingheseghel scal hengen to desseme breve, svanne so he en eghen ingheseghel het.

tûghe desser dinge sint: her Bosse kanonig to sentte Stephane to Halb., de het von Moringe, unde her Bosse en riddere von Moringe unde Johan Stekeling, unse voghet, her Hinring Scoffel, her Nycolaus von Orsleve, her Johannes von Wiboye, Herman mester Walteres, Sifrid Lenteke, Johannes der Peterschene, Reyner von Hersleve, Betheman von Wiboye, Nicolaus Lenteke, Herman van Snetlinge, borghere.

dit is geschen na gotdes bort dhusent jar drehundert jar in deme verde thwinthechsteme jare, in sentte Bonefacius daghe.

German. Museum. — Ursprünglich vier Siegel, von denen nur ein Fragment erhalten ist.

1324. Juli 22. Halb. 413.

Bischof Albrecht übereignet dem Nicolai-Kloster eine Hufe in Hordorf, die Heinrich und Wachsmuth von Hornhausen resignirt haben.

Albertus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus omnibus in perpetuum. licet omnia, que ad cultum divini nominis pertinent ampliandum, promovere propensiori studio debeamus, ferventiori tamen desiderio et favore eorum promotioni intendere volumus et debemus, qui eis, que sunt seculi, renuntiantes, paupertatis possessores, que testimonio Domini beatos efficit, se totos ad obsequendum Domino obtulerunt. notum igitur facimus universis, quod venientes ad nos Henricus et Wasmodus milites dicti de Hornhusen, tenentes a nobis mansum jacentem in campis ville Hordorp titulo feodali, resignaverunt eundem in manus nostras et renuntiaverunt omni juri, quod ipsis et eorum heredibus in eodem competere dignoscitur, supplicantes nobis humiliter et devote, ut predictum mansum pro remedio anime Bethmanni dicti Krowel, civis in Oschersleve, occisi a Wasmodo juniore et Ludolpho fratre suo dictis de Hornhusen et eorum complicibus, in claustrum seu monasterium s. Nicolai et sorores ejusdem claustri transferre donationis titulo dignaremur. nos vero habentes prefatum mansum in manibus nostris ab omni jure advocatie liberum et solutum, ad instantiam predictorum militum eundem cum omnibus pertinentiis pratis cultis et incultis in jus et proprietatem dicti claustri cum omni jure et proprietate, qua nos et ecclesia nostra Halb. eum habuit, loco et nomine emende prefati forefacti transferimus titulo donationis et dotamus altare s. crucis in eodem claustro pro remedio anime interfecti, ita ut ad idem altare singulis diebus pro salute ejusdem occisi dicatur

perpetuis temporibus una missa. in cujus rei testimonium sigillum nostrum duximus presentibus apponendum.

testes hujus sunt: Herbordus dictus Mor, nostre majoris ecclesie, Siffridus et Siffridus de Hoym, ecclesie s. Marie, magister Meynardus, ecclesie b. Pauli canonici; Theodericus dictus Kaghe, Johannes de Hornhusen, milites; Conradus dictus Kaghe, Olricus et Henricus frater suus dicti Jerendorp[1], famuli, et plures alii fidedigni.

actum et datum Halb. anno Domini mcccxxiv, undecimo Kal. Augusti.

Magd. Copie aus d. J. 1808. — Gedr. N. Mitth. IV, 3, 54. — 1) Cop.: Derendorp.

1324. Sept. 5. Halb. 414.

Bischof Albrecht schenkt dem Kloster S. Jacobi den Zehnten von drei Wiesen.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Albertus Dei gratia Halberstadensis episcopus omnibus in perpetuum. cum rei geste veritas ambigitur, error gravis sepissime generatur. igitur claro presentium indicio profitemur, tam ad futurorum quam modernorum volentes notitiam devenire, quod dilectorum nobis in Christo fratris Richardi prepositi, Alheidis abbatisse, [Margarete] priorisse totiusque conventus sanctimonialium ecclesie s. Jacobi prope muros Halb. noctu dieque Domino famulantium devotis precibus inclinati, pratorum quorundum dicte ecclesie s. Jacobi pertinentium, que ad culturam aratri coaptare disponunt, scilicet unius prati quod apud molendinum, que ‚Kaysers mǒle' dicitur, versus austrum, itemque unius prati, quod apud molendinum, que ‚clostermǒle' dicitur, versus occidentem protenditur, cujusdam quoque spatii prato magne Quenstede adjacentis decimam eisdem preposito abbatisse priorisse et conventui relaxamus et donamus, libere transferentes ipsam decimam, omne quoque jus, quod super ipsa decima nobis [et] nostre ecclesie competierat possetve in futurum competere quoquomodo, in ipsam ecclesiam s. Jacobi, ab ipsis preposito abbatissa et conventu liberaliter et omni tempore possidendam. in quorum omnium robur et evidentiam sigillum nostrum duximus presentibus appendendum.

actum et datum Halb. anno Domini mcccxxiv, Nonas Septembris.

Magd. Cop. 103 (Saec. 18); dabei ist bemerkt: ist die große Wiese bei der Warmholzmühle. *J. H. Lucanus sagt in seiner handschriftlichen Notitia civitatis Halb.: „die Warmholzmühle oder die Mühle im warmen Hohle, unter Wehrstedt, ist dem Kloster S. Burchardi zuständig, das Wohnhaus ist a. 1701 erbaut." — Eine Urkunde gleichen Inhalts,* datum Halb. in die b. Galli a. d. mcccxxvj, *in Niemanns Excerpten: jene ist von Albrecht I, diese von Albrecht II.*

1325. Mai 24. Halb. 415.

* *Das Hospital S. Spiritus verspricht für die von einigen besonderen Freunden erwiesenen Wohlthaten alle Jahr am Gallus-Tage eine halbe Mark zur Anschaffung von Oel oder Mohn zu einer reichlicheren Erquickung der Armen in den Fasten an die Schaffnerin zu geben.*

In nomine Domini amen. omnibus in perpetuum. Reynerus provisor, Albertus Heyso Ludolfus Thilo Johannes | Thilo et Johannes conversi totaque universitas hospitalis intra muros Halberstat universis Christifidelibus presentem paginam audituris seu visuris salutem in filio Virginis gloriose cum notitia subscriptorum. ne ea que a nobis aguntur, a memoria excidant posterorum, oportunum est et cautele consentaneum, ea scriptis publicis et virorum ydoneorum vivaci testimonio perhennari. noverint igitur universi tam presentis temporis quam futuri, quod nos pro elemosinis quorundam nostrorum specialium amicorum nobis sub certa et beneplacita quantitate datis et in usus nostro hospitali proficuos conversis de unanimi totius nostre universitatis consensu obligavimus nos ad dandum in perpetuum annis singulis in festo b. Galli dimidiam marcam usualis argenti de bonis nostri hospitalis quibuscunque ad comparationem olei pauperibus ibidem in hospitali degentibus per tempus quadragesime pro eorum refectione conpetentiore dandi et nos presentibus obligamus, volentes ut procuratrix domus eandem dimidiam marcam annis singulis in festo Galli exigat a curie provisore et cum ea papaver seu oleum conparet, quandocunque eidem procuratrici magis videbitur expedire. ut autem hujus obligationis effectus tam a nobis quam a nostris successoribus quibuslibet inviolabiliter observetur, presens scriptum exinde confectum dominorum nostrorum civitatis Halb. consulum sigillo et nostre curie fecimus communiri.

et nos Nycolaus de Orsleve proconsul, Johannes de Wiboye, Nycolaus dictus Lenteko, Bernardus de Halle, Conradus dictus Stoz, Heyso dictus Pellel, Bethemannus de Wiboie et Reynerus de Vinea, consules, predictorum pauperum precibus ad appensionem sigilli nostre civitatis factam huic littere inclinati, predictam obligationem perpetuo duraturam pro prefatis elemosinis ipsi hospitali inpensis de nostro scitu et consensu recognoscimus fore factam.

actum et datum Halb. anno Domini m.ccc.xxv, nono Kal. Junii.

Halb. M. 64. — Mit den Siegeln der Stadt und des Hospitals.

1325. Nov. 24. Avignon. 416.

* *Bischof Franz von Perugia und eilf andere Bischöfe geben Ablass für die Martini-Kirche. [Mit Bestätigung durch Bischof Ludwig von Halberstadt o. J.]*

Universis presentes litteras* inspecturis nos miseratione divina Franciscus Perusinus, Matheus Beritensis, Thomas Sutrensis, Karolus

Yromensis, Robertus Clonfertensis, Gregorius Feltrensis, Jordanus Acernensis, Stephanus Lubucensis, Henricus Lubicensis, Robertus Enagdimensis, Marinus Coronensis et Nicolaus Algoricensis ecclesiarum episcopi salutem in Domino sempiternam. cum scriptum sit, quod sanctum et salubre est pro defunctis exorare, ut a peccatis solvantur, nos volentes propterea Christifidelium mentes ad orandum pro defunctis fidelibus caritativis invitationibus et exhortationibus inducere et excitare, ut Christifidelium defunctorum anime, que ex dono Dei in purgatorio pro peccatis suis delendis detente sunt, a peccatorum nexibus absolvantur et ad celestis patrie gaudia introire feliciter mereantur, ac volentes etiam ecclesiam parrochialem s. Martini Halberstadensem ac ipsius ecclesie parrochianos necnon universos s. matris ecclesie fideles et devotos speciali prerogativa prosequi et favore, omnibus vere penitentibus et confessis, qui cimiterium dicte ecclesie s. Martini pro animabus omnium fidelium defunctorum ubicumque requiescentium et sepultorum et specialiter in ecclesie predicta vel ejus cimiterio Deum devote et humiliter adorando circuierint, quotienscunque hoc fecerint, de omnipotentis Dei misericordia et bb. Petri et Pauli apostolorum ejus auctoritate confisi, singuli nostrum quadraginta dies de injunctis eis penitentiis misericorditer in Domino relaxamus, dummodo diocesani voluntas ad id accesserit et consensus. in quorum omnium testimonium presentes litteras sigillorum nostrorum jussimus appensione muniri.

datum Avinione viij. Kal. Decembris, anno Domini millesimo trecentesimo vicesimo quinto.

(Am Rande steht von anderer Hand:) Et nos Ludewicus Dei et apostolice sedis gratia | electus confirmatus Halb. indulgentias prescriptas ratas habentes confirmamus, omnibus quoque vere penitentibus contritis et confessis, qui pro fidelibus defunctis orationes suas in cimiterio ecclesie b. Martini in Halb. cum devotione fuserint (!), quotiens et quando hoc fecerint, ipsis de omnipotentis Dei misericordia et bb. Petri et Pauli apostolorum meritis confisi, quadraginta dies indulgentiarum et unam karenam misericorditer in Domino relaxamus. in cujus evidentiam nostrum sigillum presentibus est appensum.

Halb. V. 14. — Von den an rothen oder grünen Seidenschnüren hängenden Siegeln (die Reihenfolge ist nicht die obige) sind nur 7 mehr oder weniger fragmentarisch erhalten.

1326. März 14. Halb. 417.

* *Der Rath bezeugt, dass der Bürger Nicolaus von Adersleben einen Hof und 2¼ Morgen in Wehrstedt an den Andreas-Altar in der Paulskirche gegeben hat.*

Universis presentia visuris seu audituris innotescimus nos Ludolfus apud fratres, | Nycolaus Lenteken, Conradus Stoz, Bernardus de Halle, Hinricus Steyge, Busso de Croppenstede, Heyso Pellel et Hermannus

de Groninge, consules civitatis Halberstad, presentibus publice profitentes, quod Nycolaus de Adesleve, civis Halb., et Hinricus filius ipsius suo necnon omnium suorum heredum nomine, in nostra presentia constituti, renuntiaverunt omni juri [1], quod ipsis in presenti seu futuro conpetere posset quoquomodo super una curia et duobus jugeribus ac quarta parte jugeris in villa et campis Werstede sitis, que iidem hactenus libere possiderunt, nichilominus omne jus dominii proprietatisque in altare s. Andree in ecclesia s. Pauli Halb. civitatis situm seu ipsius rectorem libere transferentes. in premissorum evidentiam sigillum minus nostre civitatis presentibus duximus apponendum.

actum et datum Halb. anno Domini millesimo ccc.xxvj, feria sexta ante diem palmarum.

Magd. s. r. Stift S. Pauli 125. — Das Siegel ist ab. — 1) *U.:* jure.

1326. Apr. 4. Halb. 418.

* *Bischof Albrecht bestätigt das vom Domkämmerer Werner von Wanzleben mit einem Hofe zwischen der Tauben- und Gröperstrasse und einem Hofe in Gross-Quenstedt gestiftete Seelengeräth.*

In nomine Domini amen. Albertus Dei gratia Halberstadensis ecclesie electus confirmatus omnibus in perpetuum. cum honorabilis vir dominus Wernerus de Wansleve, camerarius dicte ecclesie nostre, curiam, quam dominus Johannes de Drenleve, olim canonicus prefate ecclesie, in dicta civitate inter plateam que ‚Dovestrate' et plateam que ‚Groperstrate'[1] appellantur sitam annis aliquot obtinebat [2], necnon curiam in majori Quenstede jacentem, quam Hinricus famulus de Veltem [3] pro tempore in pheodo tenuit, justo et legitimo emptionis titulo dicto camerario pertinentes, deputaverit et assignaverit camerarie sue tenendas habendas ac possidendas post mortem suam perpetuo per camerarium dicte ecclesie pleno jure dominii utilis et directi, per assignationem hujusmodi satisfaciens de viginti quatuor marcis puri argenti, quibus camerariam eandem meliorare tenebatur, ac statuens vel ordinans, ut dictus ipsius ecclesie pro tempore camerarius necnon et curie predicte in anniversario depositionis die dicti domini Werneri duo talenta et in anniversario domini Frederici olim decani ejusdem ecclesie unum talentum Halb. denariorum ad solvendum annis singulis perpetuo esse debeant obligati: cumque honorabiles viri domini Hinricus prepositus et totum capitulum sepedicte ecclesie in capitulo ipsorum generali, habito anno infrascripto feria secunda post Invocavit continuata cum die cinerum proxime precedente, premissa omnia et singula grata et rata habentes duxerint acceptanda ac quitationem dicto domino Wernero de pecunia viginti quatuor marcarum fecerint antedicta, nos eadem et ipsorum quodlibet sive dictam ordinationem perpetuis temporibus valituram approbantes per hec scripta, quantum

nostra interest, in Dei nomine confirmamus. in cujus rei testimonium sigillum nostrum presentibus duximus apponendum.

actum et datum Halb. anno Domini millesimo ccc.xxvj, ij. Non. Aprilis.

Magd. s. r. Stift Halb. XIII, 127. Mit schönem Siegel: S. AL[BERTI] DEI. GRA. ELCL COFIRMATI ECCE. HALB'STADENSIS + *Knieender S. Stephan, darunter:* STEPHANVS. *Unten Schild mit den beiden Braunschweiger Leoparden. — Ein 2. Exemplar, ohne Siegel (ebd. 128) hat* 1) Gröperstrate. 2) optinebat 3) Velthem. — *Auch Cop. A. 334.*

1326. Apr. 14. 419.

* *Die Stadt verbündet sich mit Aschersleben.*

We .. radmanne inningemestere unde burmestere unde borghere gemene to | Halberstad bekennen in diseme openen breve, dat we os hebben gedan to usen leven vrunden deme .. rade, den inningemesteren unde den borgheren gemene to Asschersleve ewichliken bi en to blivende to al iren noden. weret dat se jenich man dringen welde eder hinderen an irme rechte, dat scollen se os wetlik don. des scolle we recht vor se beden verteyn nacht. weret dat we nenes rechtes enhelpen konden noch enmochten, so scolle we en to hulpe sin mit alle deme, dat we vormogen, up use kost unde use aventure. dat sulve scollen se os weder don. to enem orkunde diser dinge hebbe we user stad ingeseghel hengt to disem breve.

de is gescreven unde geven na goddes bort dusent jar drehundirt jar in deme ses unde tvintegesten jare, in deme heren daghe sentte Tiburcius unde sentte Valerianus.

Stadt-Archiv Aschersleben. Mit dem grossen Siegel an rother Seidenschnur.

1326. Apr. 14. 420.

* *Aschersleben verbündet sich mit Halberstadt.*

We .. radmanne inningemestere unde borghere gemene to Asschersleve | bekennen in disem breve, dat we os hebben gedan to usen leven vrunden deme .. rade den burmesteren inningemesteren unde den borgheren gemene to Halberstad ewichliken bi en to blivende to al iren noden. weret dat se jenich man dringen welde eder hinderen an irme rechte, dat scollen se os wetlik don. des scolle we recht vor se beden verteyn nacht. weret dat we en nenes rechtes helpen konden noch enmochten, so scolle we en to hulpe sin mit alle deme, dat we vormoghen, up use kost unde use aventure. dat sulve scollen se os weder don. to enem orkunde diser dinge hebbe we user stad ingeseghel hengt to disem breve.

de is ghescreven unde geven na goddes bort dusent jar drehundirt jar in deme ses unde tvinteghesten jare, in deme heren daghe sentte Tiburcius unde sentte Valerianus.

Halb. BB. 2. — Mit dem grossen Siegel von Aschersleben (s. cod. Anh. II, Taf. XV, 3) an rother Seidenschnur.

1326. Apr. 14. 421.

* *Die Stadt verbündet sich mit Quedlinburg.*

We .. radmanne unde burmestere inningemestere unde borghere ghemene to Halberstad bekennen in disem openen breve unde don wetlik allen, de en seen unde horen, dat we os hebben gedan to usen leven vrunden, den borghermesteren, deme rade unde den borgheren gemene in der olden stad to Quedelingborg, ewichliken bi en to blivende to al iren noden. were dat se jenich man dringen welde eder hinderen an irme rechte, dat scollet se os wetlik don. des scolle we recht vor se beden verteyn nacht. were it dat we en nenes rechtes enhelpen konden noch nemochten, so scolle we en to hulpe sin mit alle deme, dat we vormoghen, up use kost unde use aventure. dat sulve scollen se os weder don. to enem orkunde diser dinge hebbe we unser stad ingeseghel hengt to disem breve.

de is gescreven unde geven na goddes bort dusent jar drehundirt jar in deme ses unde twinteghesten jare, in deme heren daghe sentte Tiburcius unde sentte Valerianus.

Nach dem Abdruck im Quedl. U. B. 101. Die Urkunde befindet sich im Haupt-Staats-Archiv zu Dresden. — Mit Siegel. — Auch gedr. Voigt II, 455.

1326. Apr. 14. 422.

* *Quedlinburg verbündet sich mit Halberstadt.*

We borghermestere unde radmanne unde borghere gemene in der olden stad to | Quedelingborg bekennen in disem openen breve unde don wetlik allen, de en seen unde horen, dat we os hebben gedan to usen leven vrunden deme rade, den burmesteren unde den inningemesteren unde den borgheren ghemene to Halberstad, ewicliken bi en to blivende to al iren nôden. werit dat se jenich man dringen welde eder hinderen an irme rechte, dat scollet se os wetlik don. des scolle we recht vor se beden verteyn nacht. weret dat we en nenes rechtes helpen konden noch nemochten, so scolle we en to hulpe sin mid alleme, dat we vormoghen, up use kost unde use aventûre. dat sulve scollen se os weder don. to enem orkunde diser dinge hebbe we unser stad ingeseghel hengt to disem breve.

de is gescreven unde gheven na goddes bort dusent jar drehundirt jar in deme ses unde tvinteghesten jare, in deme heren daghe sentte Tiburcius unde sentte Valerianus.

Halb. BB. 1. — Mit dem grossen Siegel von Quedlinburg an rother Seidenschnur.

1327. Okt. 6. 423.

* *Die Grafen Albrecht und Walter von Wernigerode verbürgen sich für ihren Oheim den Edlen Walter von Barby gegenüber den Bürgern von Quedlinburg, zu treuer Hand der Bürgermeister von Halberstadt und Aschersleben, dass er und seine Leute vom folgenden Tage an acht Tage lang Waffenstillstand halten. Im Fall der Verletzung des Waffenstillstands versprechen sie Einlager in Quedlinburg zu halten.*

feria tertia in communibus.

Stadt-Arch. Quedlinburg 47. Mit Siegel. — Gedr. Quedl. U.B. 108.

1328. 424.

* *Domprobst Heinrich legt seinen Streit mit dem Domcapitel dahin bei, dass die Probstei-Besitzung auf der Vogtei*[1] *bei dem Barfüsser-Kloster stets einem der Domherren verliehen werden solle, die Entscheidung über das Vogtei-Korn von Ströbeck soll auf rechtlichem Wege erfolgen.*

Nos Hinricus Dei gratia prepositus ecclesie Halberstadensis publice recognoscimus per presentes, quod | in capitulo ad hoc indicto inter honorabiles viros dominos nostros concanonicos ex una et nos parte ex altera taliter est condictum, quod bona sita in Advocatia civitatis Halb. apud fratres Minores, que dominus Hinricus de Regensteyn, aliquo dierum scolasticus[2] ecclesie nostre, tytulo obventionis, et factus laycus eodem jure obtinuit de gratia dominorum, capitulum nostrum a nunc in antea habebit titulo obventionis, ita videlicet quod uni dictorum dominorum nostrorum de capitulo obventionis nomine a nobis et successoribus nostris, qui pro tempore fuerint, conferentur, ita quod omnis dissensionis et controversie materia, que inter sepedictos dominos nostros et nos hactenus vertebatur, de beneplacito mutuo est sopita, manente tamen questione, que movetur super annona, que dicitur ‚voghetkorn', solvenda de Strobeke, quam prefati domini nostri diffinient via juris. in cujus rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum.

datum anno Domini m.ccc.xxviij.

Magd. s. r. Stift Halb. XI, 17. Mit beschädigtem Siegel. — Auch Cop. A. 480. — 1) s. über diese Bezeichnung N. 320. 2) in den Jahren 1284 .. 89.

1328. Mai 2. 425.

* *Bündnis der Städte Halberstadt, Quedlinburg und Aschersleben.*

We .. radman unde borghere gemene[1] von Halberstad Quedelingborg unde Asschersleve | bekennen in disem breve unde don wetlik

allen, de en seen eder horen, dat we mid ghuden [2] willen sin vrůntliken [3] over en komen, als hirna bescreven steyt. weret dat uns enes orleges not anstůnde, des we uns irweren mosten unde scolden [4], so scolde [5] we van Halb. holden teyn man up orsen unde teyn man uppe hinksten [6], unde we van Quedelingborg teyn man up orsen unde vif man uppe hinksten [6], unde we van Asschersleve vif man up orsen unde teyn man uppe hinksten [6]. wor dit [7] volk bebodet unde geladet worde van user aller wegene, wan id buten de muren [8] kumt, so draghe [9] we schaden unde vromen al over en, sve aver ungeladet blift, de nemt [10] weder schaden noch vromen. vortmer weres uns not, so scolde we unde willen to disem vorbescrevenen volke winnen enen hovetman sůlf [11] veftegede up orsen. in welker stad se leghen [12], de wile se in useme denste weren, ire [13] solt unde iren schaden scolle we like draghen [14]. to enem orkunde [15] diser dinge hebbe we unser stede ingesegele hengt to disem breve.

na goddes bort dusent jar drehundert jar in deme acht unde tvintegesten jare, des mandages vor crůcen [16].

Halb. BB. 3. — Nur das Siegel von Halberstadt ist erhalten. — Ein bis auf unbedeutende Aenderungen gleichlautendes Exemplar im Archiv zu Quedlinburg, 48: gedr. Quedl. U.B. 109. — Ein 3. Exemplar im Stadt-Archiv zu Aschersleben mit guten Siegeln hat folgende Abweichungen 1) gemeyne 2) ghudem 3) vruntliken 4) scholden 5) scolle 6) henksten 7) wur did 8) můren 9) drage 10) nimt 11) sulf 12) legen 13) ir 14) dragen 15) orkůnde 16) crucen.

1328. Nov. 2. Halb. 426.

Das Domcapitel erkennt die von Bischof Albrecht dem Rathe angewiesene Entschädigung für die von diesem zur Einlösung von Schloss Schwanebeck geliehene Summe an.

Innotescimus omnibus hoc scriptum visuris seu audituris nos Henricus Dei gratia prepositus, Heidenricus decanus totumque capitulum Halberstadensis ecclesie, publice profitentes, quod, cum discreti viri consules civitatis Halb. procuraverint sub damnis et periculis competentibus reverendo domino nostro domino Alberto Halb. ecclesie episcopo centum marcas puri argenti Brunsvicensis ponderis et examinis necnon triginta duas marcas argenti Stendaliensis, easdem quoque pro redemptione castri Swanebeck expendiderint pincernis de Vlechtingen pignori dati gravi sub eventu, dictus dominus noster in restaurum hujusmodi damnorum cum consensu nostro voluntario et expresso predictis consulibus deputavit et assignavit redditus duodecim marcarum argenti Stendaliensis in villa Nendorp prope Svanebeck et totidem in villa Hordorp hoc anno percipiendos. nos quoque id ipsum gratum et ratum habentes et habere volentes, dictis consulibus dedimus presens scriptum nostri capituli sigillo fideliter communitum.

datum Halb. anno Domini mcccxxviij, in crastino omnium sanctorum.

Magd. Cop. 104.

1328. Dez. 18. 427.

* *Das Jacobi-Kloster bezeugt die Stiftung des Canonicus zu S. Bonifacius Johann von Reinstedt, der einen Altar der Maria Magdalena in der Kloster-Kirche geweiht hat, und verspricht die einzelnen Festsetzungen zu halten.*

In nomine sancte et individue Trinitatis amen. nos Johannes prepositus, Gertrudis abbatissa, Margareta priorissa totusque conventus sanctimonialium monasterii s. Jacobi extra muros Halberstad ad notitiam universorum tam presentis quam postere nationis deducimus publice protestantes, quod dominus Johannes dictus de Reynstede, canonicus ecclesie s. Bonifacii Halb., duos mansos, unum in campis ville Erchstede situm, a strennuis militibus Johanne et Ludolpho dictis de Creyndorpe, et unum in campis ville Quenstede minoris situm, a strennuis militibus Rodolpho et Henrico dictis de Vrekeleve, domini Olrici fratris eorum accedente consensu, pro quinquaginta et tribus marcis puri argenti sua pecunia comparavit et monasterio nostro contulit modo infrascripto, quod nos ipsi domino Johanni assignamus duos mansos nostre proprietatis in campis ville Quenstede minoris predicte sitos. et cum eisdem duobus mansis de consensu nostro mero et expresso ac omnium, quorum intererat, dotavit altare b. Marie Magdalene in monasterio nostro, ad quod quidem altare instituit capellanum perpetuum, qui ipsum officiare debebit taliter, quod qualibet septimana tres missas, unam videlicet de domina nostra, aliam de b. Maria Magdalena vel de s. Johanne ewangelista et tertiam pro fidelibus defunctis dicet, aliis vero diebus missas pro voluntate prepositi et abbatisse dicti monasterii celebrabit. et idem cappellanus sive rector dicti altaris, qui pro tempore fuerit, colendi per se dictos duos mansos seu locandi alteri, prout sibi placuerit, habebit plenam ac liberam potestatem. nosque eidem cappellano suisque successoribus in curia nostra assignare debebimus mansionem competentem. item recognoscimus, quod prefatus dominus Johannes canonicus et dominus Conradus de [Reynstede], vicarius perpetuus ecclesie Halb., ejus frater, quoad vixerit, vel alter ipsorum, qui diutius supervixerit, institutionem et provisionem optinebit dicti cappell[ani ejusque succe]ssorum. ipsis vero ambobus de medio sublatis, institutio et provisio hujusmodi ad nostri monasterii, que pro tempore fuerit, abbatissam libere pertinebit. prefatus [autem cappellanus dicti al]taris, qui pro tempore fuerit, ad quatuor memorias defunctorum, quas prefatus dominus Johannes per conventum nostrum annis quibuslibet certis temporibus cum vigiliis et [missis animarum] solempniter peragendas instituit et procuravit, pro consolatione habenda in dictis memoriis conventui nostro unam marcam usualis argenti, scilicet in qualibet [memoria unum] fertonem, annis singulis secundum ordinationem prefati domini Johannis ministrabit, reliquos autem fructus omnes et singulos dictorum mansorum

optinebit in usus [suos convertendos]. insuper recognoscimus, quod prefatus dominus Johannes prebendam unam ad mensam prepositi nostri ipsi cappellano suisque successoribus una cum ipso preposito nostro .... [in perpetuum] pro certa summa pecunie nobis integraliter persolute ac in usus monasterii nostri converse comparavit, proviso tamen, quod, si sepedicto cappellano suisve [successoribus .....] eorundem in mensa .. prepositi prebendam ipsam accipere non competierit, extunc prebenda ipsa dabitur seu mittetur per suum nuntium ad habitaculum [suum sine tergiversa]tione capellano, qui pro tempore fuerit, supradicto. ad que omnia et singula supradicta perpetuis temporibus fideliter observanda nos nostrumque mo[nasterium in perpetuum] obligamus et ut etiam omnia suprascripta rata et firma permaneant ac in perpetuum, ut predicitur, inviolabiliter observentur, presentem paginam in test[imonium omnium ordinationum] premissarum appensione sigillorum nostrorum duximus roborandam, videlicet nos .. prepositus .. abbatissa et conventus superius nominati.

datum [in conventu nostro] anno Domini millesimo trecentesimo vicesimo octavo, xv. Kal. Januarii.

Magd. s. r. Halb. K. 8. — Von den 3 Siegeln fehlt das erste, die beiden andern wie 1 und 3 in Nr. 271. 1) *Die Urk. ist beschädigt.* 2) *U.:* qui.

1329. Juni 12. 428.

* *Das Jacobi-Kloster verkauft einen Hof, den einst Ritter Gebhard von Wehrstedt gehabt und für den die Stadt jährlich einen Zins gezahlt hat, der Stadt.*

Innotescimus omnibus hoc scriptum visuris seu audituris, nos Johannes Dei [gratia] prepositus, Ghertrudis | abbatissa totusque conventus monasterii b. Jacobi prope muros Halberstad publice profitentes, quod cum proprietatem super una curia, intra pratum et fossatum juxta novam civitatem Halb. sita, que quondam domini Ghevehardi de Werstede militis fuisse dinoscitur, ab antiquo habuerimus et triginta denarios Halb. monete nobis annis singulis de consistorio Halb. exsolvendos, nos, beneficiorum et curialitatum nobis per consules civitatis Halb. pluries exhibitorum non immemores, proprietatem, quam nostra ecclesia super dicta curia habuisse dinoscitur, cum omni jure dictis .. consulibus et universitati civium Halb. dedimus ac damus per presentes, omnium nostrum consensu super hoc requisito et obtento, nichil juris nobis in ipsa reservantes. renuntiamus etiam dictis denariis nobis annuatim de consistorio Halb. exsolvendis, recepta pro eisdem quadam pecunie summa per dictos consules nostre indigentie persoluta. in premissorum evidentiam nostra sigilla presentibus duximus apponenda.

actum et datum anno Domini millesimo ccc.xx. nono, ij. Id. Junii.

Halb. P. 2. — Von den 3 Siegeln ist nur das 2. (der Aebtissin) theilweise und das 3. (des Convents) beschädigt erhalten. Auf der Rückseite: super quadam curia quondam ad monasterium s. Borchardi spectante et attributa consulatui, ubi nunc est fossatum ante novam civitatem *(Hand des 18. Jahrh.)*.

1329. Juli 29. Halb. 429.

* *Ulrich von Freckleben, Canonicus in Naumburg, und sein Bruder Ritter Heinrich verkaufen dem Siechenhofe eine Mühle in Gross-Quenstedt, die früher die Templer besessen haben.*

In nomine sancte et individue Trinitatis amen. ne rei memoria processu temporis evanescat, discretorum solet eam | prudentia per litteras, a quibus [robur] firmitatis recipiat, eternare. noverint igitur omnes et singuli, quorum interest et quibus nosse fuerit oportunum, quod nos Olricus canonicus Nuenburgensis ecclesie et Hinricus miles, germani dicti de Vrekeleve, molendinum in majori Quenstede situm, a magistro fratrum ordinis domus tunc existentis militie Templi et fratribus eisdem nobis venditum et cum proprietate ipsius ac ceteris juribus traditum et donatum, vendidimus discreto viro domino Hinrico, provisori domus leprosorum extra muros Halberstad, ac conversis et personis domus ejusdem pro quindecim marcis Stendaliensis argenti, quas nomine pretii recepimus ab eisdem, cum proprietate et pertinentiis suis quibuslibet. et quemadmodum magister et fratres supradicti ac nos molendinum idem tamquam proprium possedimus, ipsum in provisorem conversos et personas dicte domus leprosorum transtulimus et nichilominus forma et modo, quibus melius et efficacius fieri poterit, transferimus per presentes, ab ipsis et successoribus eorum pro tempore existentibus quiete et pacifice perpetuo possidendum, renuntiantes omnibus et singulis canonum et legum auxiliis, exceptioni non numerate pecunie, omni consuetudini quantumcunque approbate et prescripte et omni terrarum seu patrie statuto et generaliter quibuslibet aliis exceptionibus seu defensionibus, per quas hujusmodi venditio et translatio posset retractari aliqualiter in posterum vel infringi. promittimus etiam, nos in solidum obligantes, provisori conversis et personis antedictis, quod ipsis seu successoribus eorum pro tempore de premissis molendino ac proprietate ipsius ac pertinentiis, ubi quando et quotiens necesse fuerit, warandiam faciemus secundum jus et bonam terre consuetudinem approbatam et de evictione cavebimus eorundem.

testes hujus rei sunt: honorabiles viri domini Ludwicus cellerarius et Wernerus de Piscina, canonicus Halb. ecclesie, Johannes decanus s. Bonifacii et Johannes de Dersem, canonicus s. Pauli dicte civitatis Halb., necnon discreti viri Fricko de Quenstede, Conradus de Dersem et Conradus filius suus, laici, et quamplures alii fidedigni. in cujus etiam rei testimonium evidentius ac robur firmius et munimen presentem litteram sigillorum appensionibus fecimus communiri.

actum et datum Halb. anno Domini millesimo ccc.xxix, iiij. Kal. Augusti.

Magd. s. r. Halb. P. 52. — Nur das erste Siegel ist zum Theil erhalten: S. O ..... KELEVE .... *Unter den hh. Peter und Paul Schild mit 2 Pfählen. — S. a. Ledeburs Arch. XVI, 261. und cod. Anh. III, 564.*

1329. Nov. 29. Schlanstedt. 430.

Rudolf und Dietrich von Schauen resigniren zu Gunsten des Klosters S. Jacobi eine Hufe in Schlanstedt.

Alberto episcopo — — Rodolfus et Tidericus fratres dicti de Schowen famuli — — Mechtildi Adelheydi et Jutte, sanctimonialibus monasterii s. Jacobi, succedere volentes, mansum juxta vadum paludis ville Slanstedhe [1], quem hactenus a reverentia vestra in feodo tenuimus, vobis presentibus de consensu heredum et coheredum nostrorum libere resignamus, ita quod dicte nostre sorores fructus ejusdem mansi percipiant, quoad usque vixerint. et si que earum de hac luce sublata fuerit, superstes integre percipiat fructus eosdem. post mortem vero omnium trium idem mansus dicte ecclesie maneat pro animarum [nostrarum] remedio. preterea omnia huic manso pertinentia in curiis pratis silvis pascuis vestre reverentie similiter resignamus.

actum et datum Slanstedhe[1] anno Domini mcccxxix, in vigilia s. Andree apostoli.

Aus Niemanns Excerpten. 1329 in crastino Thome ap. *(Dez. 22) bestätigt Bischof Albrecht dies Geschenk (ebd.).* — 1) *Niem.* Nenstedhe.

1330. März 5. 431.

* *Bischof Albrecht verpflichtet sich bei Strafe des Einlagers dem Rathe 50 Mark, die dieser wegen Schloss Gatersleben ausgelegt hat, bis Martini zurückzuzahlen.*

Recognoscimus nos Albertus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus publice | profitentes, quod cum dilecti nostri .. consules et cives Halb. expensas fecerint circa castrum Ghatersleve ad quinquaginta marcas argenti Stendaliensis[1] large estimatas, nos eisdem promisimus presentibusque promittimus hujusmodi quinquaginta marcas in affuturo festo b. Martini restaurandas expedire. quod si non fecerimus, quod absit, extunc obstagium intra civitatem Halb. faciemus more solito et consueto, exinde absque dictorum .. consulum licentia nulla nocte permansuri, donec dicta pecunia ipsis soluta fuerit per effectus. in premissorum evidentiam nostrum sigillum apponi fecimus huic scripto.

datum anno Domini millesimo ccc.xxx, feria secunda post dominicam Reminiscere.

Halb. E. 1. — Das Siegel ist ab. — Auf der Rückseite: Littera Alberti episcopi super 1 marcis solvendis, expositis in edificatione castri Gaterslevensis. 1) *U.: nochmals* argenti?

1332. März 28. 432

* *Der Siechenhof verspricht für das vom Bürger Friedrich von Eilenstedt geschenkte Geld jedem Siechen des Hauses alljährlich auf Laetare ein halbes Pfund Oel und einen Pfennig zu geben.*

Universis Christifidelibus presentia visuris seu audituris nos Henricus provisor | curie infirmorum extra muros Halberstad, frater Heinricus de Bonshusen, magister dicte curie, frater Fredericus magistercurie in magna Quenstede, frater Ludolphus magister curie in Aspenstede, frater Thydericus cocus, frater Johannes magister molendiin parva Ditphorde, frater Thydericus magister aratri, frater Henricuquondam magister curie in magna Quenstede, frater Johannes et fratrHeydenricus dictus Nachtegale ceterique conversi curie infirmorumpredicte salutem in eo, qui est omnium vera salus. scire vos desideramus per presentes, quod Fredericus de Eylenstede, civis Halbob salutem anime et uxoris sue Johanne unicuique infirmo nostre curidimidium talentum olei et unum denarium novum Halb. annue pensionis conparavit. hanc quidem annuam pensionem a nobis emit prquinque marcis cum dimidia nobis integraliter persolutis. predictamquoque annuam pensionem, videlicet dimidium talentum olei et unumnovum denarium Halb., dabit provisor magister coquine curie sepefatcuilibet infirmo ante dominicam qua cantatur Letare singulis annidubio quolibet procul moto. in cujus rei testimonium sigillum nostrcurie fideliter est appensum.

actum et datum anno Domini m.ccc.xxxij, sabbato ante dominicamLetare.

Magd. s. r. Halb. P. 53. — Mit dem Siegel des Siechenhofs.

1333. Febr. 8. Halb. 433

* *Bischof Albrecht gestattet den Marienknechten in der Diöces Almosen zu sammeln, zu predigen, 40 Tage Ablass zu geben Beichte zu hören und Busse aufzulegen.*

Albertus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus dilectisibi in Christo abbatibus prepositis et aliarum ecclesiarum prelatis aplebanis vice|plebanis cappellarumque rectoribus per Halb. dyocesinconstitutis salutem in Domino semp[it]ernam. quia Virgo venustissimaomnium virtutum floribus insignita meruit a Domino altius honorariexpedit, ut hii qui ejus laudibus dłe noctuque, prout humana fragilitas permittit, insudant, a Christifidelibus elemosinis adjuventur, quianimirum quidquid Dei genitrici virgini Marie in servis ejus impenditurfilio ipsius procul dubio est exibitum et impensum. ob cujus reverentiam nos fratres servos ejusdem virginis vocabulo insignitos ordinis s.Augustini nolentes, quos Dominus sua inspiratione per matrem ipsam

rginem sublevavit, deprimere, sed potius in servitio ejus quos divina ɔcavit gratia, consolidare, ne nobile subjectum vili accidente scilicet mporalibus defectibus deficiat, eisdem fratribus, quibus ad necessita- m sue vite proprie non suppetunt facultates, quapropter per diversas undi partes fidelium elemosinas petere constringuntur, concedimus et ɔmmittimus, ut in dyocesi nostra valeant elemosinas fidelium hostia- m colligere necnon verbum Dei in foro vel in ecclesia seminare ac e eodem verbo vere penitentibus indulgentiam quadraginta dierum lubriter pronuntiare et confessiones audire penitentiasque injungere lutares. proinde cum ex debito pastoralis officii teneamur fideles hristi ad opera caritatis ardentissime invitare, universos vos et sin- ulos in Domino hortamur vobisque in remissionem peccaminum injun- entes, quatenus fratres dicte professionis, cum ad vos venerint, tam fficaciter promoveatis, ut exinde remunerationem divinam in celesti atria consequi valeatis et ut dicti fratres in Dei obsequio salubri aleant fructificare ubertate.

datum Halb. anno Domini m.ccc.xxxiij, vj. Id. Februarii.

Magd. s. r. Halb. F. 9. — Das Siegel ist ab.

1333. Apr. 4. 434.

* *Graf Ulrich von Regenstein übereignet dem Nicolai-Kloster eine Waldstrecke im Huy, die Burchard und Conrad Spiegel resignirt haben.*

In nomine Domini amen. Olricus Dei gratia comes in Reghen- sten omnibus in perpetuum. cum status humane conditionis per omnia mutabilis et | incertus existat, ideo res gestas, ne memorie subtrahan- tur, scriptis transmitti notitie convenit posterorum. noverint igitur universi tam presentis temporis quam futuri Christifideles, quod nos partem silve Huyonis, que volgariter dicitur ‚tû der groten eken', quam honesti milites Borchardus et Conradus dicti Speculum a nobis in pheudo tenuerunt, qui milites, receptis a sororibus s. Nycolai ordinis fratrum Predicatorum intra muros Halberstad morantibus xv marcis Stendalgensis argenti, tytulo emptionis in manus nostras libere resigna- runt, divina pietate moti ac precibus dictorum militum inclinati, pro anime nostre remedio de beneplacito ac consensu heredum et cohere- dum nostrorum donavimus dictis sororibus cum omni jure, quo ad nos pertinebat, libere perpetuo possidendam. nos vero Syffridus scolasticus ecclesie Hildensemensis ac canonicus ecclesiarum Magdeborgensis et Halb., Henricus de Reghensten, Meythildis, relicta comitis Ghuntheri de Keverenberch, hanc donationem a fratre nostro Olrico factam ratifi- camus et de nostra benevolentia approbamus, renuntiantes omnibus, que in predicta silva nobis competebant vel competere poterant in futurum, tam proprietatem quam alia jura, que in eadem spectabant, in ipsas sorores cum corporali possessione plene et integre transferentes,

obligantes nos sepedictas sorores super dicta donatione, a quocunque inpetite fuerint, warandare.

hujus rei testes sunt: honesti milites Johannes Cozso, Seghebodo Cozso, Henricus[1] Scath; frater Andreas prior et frater Johannes lector Halb. fratrum ordinis Predicatorum et quamplures alii fidedigni. ad majorem igitur horum evidentiam et certitudinem ampliorem sigilla nostra presentibus sunt appensa.

actum et datum anno Domini m.ccc.xxx.iij, [in die] Ambrosii episcopi et confessoris.

Im Besitz des Thür.-Sächs. Vereins in Halle. Die Siegel sind ab. — Gedr. N. Mitth. IV, 3, 55. — 1) Henrici *Urk.*

1333. Mai 14—20. Derenburg. 435.

Die Gebrüder Schat erkennen eine von ihrem verstorbenen Vater Godelo dem Nicolai-Kloster gemachte Schenkung von einer Hufe in Nienhagen an.

Nos Henricus miles, Hencze et Godelo famuli dicti Scat[1], fratres germani, recognoscimus in hiis scriptis, quod pie memorie pater noster Godelo miles dimidium mansum in Nyenhagen situm, quem jure proprietatis possederat, pro remedio anime sue contulit sororibus s. Nicolai in Halberstad cum omnibus juribus et attinentiis ac plenaria proprietate de scitu dumtaxat domini Olrici de Regensteyn comitis senioris tali pacto, quod de dictorum agrorum proventibus eedem sorores dabunt fratribus ordinis Predicatorum in Halb. duo maldra tritici annis singulis, residuum autem, quod de dictis agris proveniet, sepedicte sorores accipient pleno jure. pro hac autem eleemosina tam dicti fratres quam sorores peragent anniversarium prefati patris nostri, sicud idem dum adhuc viveret ordinavit, quam ordinationem nos singuli filii ratam et gratam habentes presentibus approbamus. verum quia frater noster junior Godelo sigillo caret proprio, nos Hinricus Scat miles et Hencze frater suus sigilla nostra presentibus apposuimus in signum ratificationis per nos facte.

datum Derneborg anno Domini millesimo tricentesimo trigesimo tertio, infra octavas ascensionis Domini.

Im Transsumpt von 1424 im Besitz des Thür.-Sächs. Vereins in Halle, s. zu N. 411. Der Vermerk über die Siegel lautet: cui quidem littere duo sigilla, primum rotundum et aliud triangulare, erant appensa, in quorum primo gallea quedam sine clippeo apparebat et in circumferentia ejusdem verba scripta erant videlicet: S' Hinrici Scat militis. — in secundo vero sigillo ejusdem littere clippeus in superiori parte per medium levatus et altatus et in inferiori parte depressus, in circumferentia vero, prout etiam melius videri poterant, hec verba apparuerunt videlicet: S' Hincze Scat. — *Gedr. N. Mitth. IV, 3, 57.* 1) *Das Transsumpt liest immer* Stat.

1333. Sept. 2. 436.

* *Burchard und Conrad Spiegel verkaufen dem Nicolai-Kloster eine Waldstrecke im Huy.*

Nos Borchardus et Conradus fratres milites dicti Spegel recognoscimus lucide per presentes, quod unanimi consensu | nostro et heredum nostrorum vendidimus silvam novo claustro sanctimonialium intra muros Halberstad, que ‚ho eke' vulgari nomine nuncupatur, quam silvam nostris dominis resignavimus jure postulante, cujus warandiam justam et condignam, si requisiti fuerimus, omni dilatione remota faciemus. in evidentiam firmiorem hujus sigilla nostra presentibus sunt annexa.

actum et datum anno Domini m.ccc.xxxiij, in crastino b. Egidii abbatis.

Im Besitz des Thür.-Sächs. Vereins in Halle. Die Siegel fehlen. Die Urk. ist an N. 434 angeheftet. — Gedr. N. Mitth. IV, 3, 57.

1334. 437.

Graf Ulrich von Regenstein tauscht vom Nicolai-Kloster Besitzungen in Derenburg gegen Waldstrecken im Huy ein.

In nomine Domini amen. Olricus Dei gratia comes in Regenstein universis Christifidelibus presentia percepturis salutem et notitiam subscriptorum. ne mater erroris et brigarum oblivio id quod consulte geritur, delabentibus hominum memoriis excutiat, dignum est, ut que communis consensus conciliat, scriptura sigillis communita custodiat. sane cum sorores s. Nicolai in Halberstad ordinis fratrum Predicatorum quedam bona in oppido Derenborch possiderent, que nobis fructuosius provenire poterant quam eisdem, nos de consensu omnium heredum nostrorum et fratrum nostrorum, videlicet Sifridi scolastici ecclesie Hildensemensis ac canonici ecclesiarum Magdeburgensis et Halb., Henrici de Regenstein necnon et sororis nostre Mechtildis, relicte comitis Guntheri de Keverenberch, duas silvas in Huyone sitas, unam ‚boven Over Ronstede' juxta silvam dominarum s. Burchardi, que dicitur ‚wingarte', ad orientem, et aliam item ad orientem juxta silvam domini Johannis militis de Quenstede et etiam dominorum de s. Johanne, cum pleno usu dominio ac proprietate dedimus et damus, sic tamen, quod dicte sorores Bya priorissa, Cunegundis suppriorissa totusque conventus in manus nostras assignent duodecim areas cum earum censu juxta cemiterium Derenborch sitas, pomerium extra muros, pratum in Severthusen situm cum omni jure et proprietate et fructibus omnique tenore, quo eadem predicte sorores habuisse noscuntur. et si, quod non speramus, aliquis seu aliqua nunc seu imposterum sepedictas sorores in his silvis impeteret, nos et nostri heredes eas a tali impetitione liberabimus et efficiemus indempnes.

testes hujus commutationis sunt: strennui milites Johannes Coszo, Seghebode Coszo, Henricus Scath; Thidericus et Conradus de Dingelstede, famuli. in horum omnium evidentius testimonium sigilla, nostrum videlicet necnon et Sifridi canonici ac Henrici fratrum nostrorum ac Mechtildis sororis nostre, presentibus sunt appensa.

actum et datum anno Domini m.ccc.xxxiiij.

Magd. Cop 103. — Gedr. N. Mitth. IV, 3, 58, nach einer schlechteren Copie v. J. 1808.

1334. Apr. 10. Aschersleben. 438.

* *Rath und Bürgerschaft von Aschersleben verpflichten sich die Räthe von Halberstadt und Quedlinburg, die für sie eine Bürgschaft von 400 Mark übernommen haben, schadlos zu halten.*

Innotescimus omnibus hoc scriptum visuris seu audituris . . nos consules et universitas | civitatis Asscharie publice profitentes, quod, cum discreti viri . . amici nostri speciales consules Halberstad ac Quedelingheborch civitatum nostro nomine et pro nobis promiserint quadringentas marcas Brandeburgensis argenti ponderis Halb. cum quadraginta marcarum redditibus, quos inquam redditus super dictam pecuniam secundum constitutionem et arbitrium civitatis Halb. singulis annis prenominati argenti persolvemus expedite, nos eorum dempnitati cavere volentes promisimus presentibusque bona fide promittimus dictos nostros conpromissores ab hujusmodi promisso eripere velle indempnesque totaliter per effectus, erogantes super hoc ipsis presentem litteram nostre civitatis sigillo communitam.

datum Asscharie anno Domini millesimo ccc.xxxiiij, dominica qua cantatur Misericordia Domini etc.

St. Arch. Quedlinburg 50. Mit Siegel. — Gedr. Quedl. U.B. 121.

1334. Mai 3. Halb. 439.

Bischof Albrecht schenkt eine halbe Hufe in Ströbeck, von Walter Kolith resignirt, dem Kloster S. Jacobi.

Albertus episcopus — — quod proprietatem cujusdam dimidii mansi siti in campis ville Strobeke, quam Woltherus Kolith famulus de manu nostra jure tenuerat feudali, ad preces strenui militis ac servitoris nostri specialis domini Johannis de Romesleve monasterio sanctimonialium ad s. Burchardum — — donavimus — —.

testes: Bernhardus de Ditforde, Conradus Speygel, milites; Themo scholasticus, Johannes de Romsleve, canonicus ecclesie Halb.; Thidericus Bromes, Henninghus de Quenstede, famuli.

actum et datum Halb. anno Domini mccc~~x~~xxiiij, in die inventionis s. crucis.

Aus Niemanns Excerpten, der eine gleiche Urk. vom 10. Nov. (vig. b. Martini ep.) *erwähnt.*

1334. Nov. 10. Avignon. 440.

Die Bischöfe Garzias Feltrensis et Belonensis, Joannes Terealbensis, Alamannus Suanensis, Jordanus Bobiensis, Angelus Grossicanus, Glymas Dulcinensis, Andreas Coronensis, Guillelmus Taurisiensis, Bernardus Diagorganensis, Nicolaus Scarpatensis, Galganus Alesiensis, Philippus Salonensis, Arnoldus Signimensis, Thomas Cimensis, Petrus Montis Marani, Bonifacius Corbaniensis *geben für die Besucher der Martinikirche an vielen Fest-, Apostel- und Heiligentagen und die Wohlthäter etc. je 40 Tage Ablass.*

datum Avinione decima die mensis Novembris, anno Domini mcccxxxiv. et pontificatus domini Johannis pape xxij. anno xix.

Bischof Albrecht bestätigt vorstehenden Ablassbrief o. D. und gibt 40 Tage und 1 Karene hinzu.

Magd. Cop. 104 nach dem jetzt verlornen Original. Die Copie bemerkt „dass 17 Siegel anhängen und der Brief sehr gross sei, rechts sei Martin Bischof, links Joh. der Täufer gemalt, oben S. Katharina und die Mutter Gottes mit dem Jesuskinde, wobei ein Mönch kniee, aus dessen Munde die Worte kommen: mater Dei memento mei, *darunter S. Petrus und S. Paulus als Brustbilder, die Figuren seien über* $^1/_2$ *Elle lang." — Es kann zweifelhaft sein, ob die Namen vom Copisten sämmtlich richtig gelesen sind.*

1335. März 1. 441.

* *Das Domcapitel überlässt wiederkäuflich dem Domherrn Burchard von der Asseburg einen Antheil am Zehnten in der Stadtflur.*

In nomine Domini amen. Henricus Dei gratia prepositus, Jacobus decanus totumque capitulum ecclesie Halberstadensis | omnibus in perpetuum. recognoscimus publice et presentibus profitemur, quod, prehabito tractatu et consilio maturo in capitulo nostro generali, honorabili viro domino Borchardo de Asseborch seniori, nostro concanonico, fructus provenientes de decima sita in campo Halb., que est de collatione dicti domini nostri .. prepositi, vendidimus pro quinquaginta marcis usualis argenti nobis traditis et solutis et in evidentem utilitatem nostre ecclesie conversis, videlicet in redemptionem dictorum fructuum decime, ne manerent in manibus laycorum perpetuo alienati. quos quidem fructus ipse vel sui testamentarii aut hii, quibus duxerit donandos, percipiet vel percipient annuatim. tradidimus etiam et presentibus tradimus ipsi domino Borchardo, suis testamentariis et donatariis vacuam possessionem juris vel quasi percipiendi dictos fructus, promittentes eidem domino Borchardo pro se, suis testamentariis et donatariis stipulanti cavere de evictione, ubi quando quotiens fuerimus requisiti. renuntiamus nichilominus omni exceptioni et defensioni juris et facti nobis vere vel occasionaliter conpetentibus, quibus hic contractus venditionis poterit retrahi vel re[s]cindi. quo contractu inito

et consummato, sepedictus dominus Borchardus pro se, suis testamentariis et donatariis nobis libere donavit et indulsit optionem reemendi dictos fructus provenientes de ipsa decima, quando nobis placuerit et fuerit oportunum. quod tamen ipsi vel suis testamentariis aut donatariis ante denuntiabimus in festo s. Martini illius anni, quo dictos fructus decime duxerimus reemendos. et in festo Walburgis proxime sequenti dictam pecuniam quinquaginta marcarum eidem domino Borchardo aut suis testamentariis vel donatariis solvemus, dilatione qualibet circumscripta. et nos rependendo vicem sibi presentibus indulgemus optionem et potestatem vendendi prefatos redditus pro tanta et tali pecunia, que superius est expressa, cui suo emptori litteras trademus presentibus similes in continentia et tenore. in cujus rei testimonium evidens sigilla videlicet nostri Henrici prepositi predicti et nostri capituli presentibus sunt appensa.

testes vero sunt: honorabiles viri domini Vulradus de Hesnum, Bertoldus de Cranichvelt, Sifridus de Reghensten, Ludowicus de Wantzleve cellerarius, Arnoldus de Veltem, Johannes de Romsleve, prepositus in Walbeke, Arnoldus Stamer, Henricus de Hakenstede, prepositus ecclesie s. Pauli, nostri concanonici, et quamplures alii fidedigni.

actum anno Domini m.ccc.xxxv, in die cinerum, in capitulo nostro generali.

Magd. s. r. Stift Halb. XI, 18. — Mit Siegel des Capitels (Erath XVII, 4) und des Domprobstes (wie N. 356). — Auch Cop. A. 528.

1335. Mai 19. 442.

* *Das Nicolai-Kloster verspricht dem Magister Johann, Canonicus zu U. L. Frauen, eine Memorie und gibt ihm die Brüderschaft und Theilnahme der guten Werke.*

Nos Bya priorissa, Conegundis suppriorissa totusque conventus sororum ordinis Predicatorum apud s. Nicholaum in Halberstad omnibus in perpetuum. | cum contractus ad lucrum hominum ordinati sollicitas recipiant firmitates, multo magis ordinati pro salute animarum recipere debebunt. hinc est quod ad notitiam omnium, quorum interest vel poterit interesse, deducimus per presentes, quod discretus vir et dominus magister Johannes[1], canonicus ecclesie s. Marie dicte civitatis Halb., sollicitus salutis anime sue et benefactorum ac parentum suorum, a nobis dimidiam marcam Stendaliensis argenti annui census solvendam de molendino prope curiam nostram comparavit pro pecunia beneplacita nobis tradita et soluta, que dimidia marca secundum ordinationem dicti magistri Johannis subscriptam inter nos singulis annis pro pitancia[2] distribuetur. ordinavit enim, quod tempore quoad vixerit certa die memoria suorum benefactorum et parentum in vigiliis et missis animarum annis singulis peragatur, ipso vero nutu Dei de medio sublato, dicta memoria per nos ammodo subducetur et anniversarius

sui obitus necnon Johannis et Gertrudis parentum ipsius dicti domini et magistri Johannis per nos et successores nostras perpetuo peragetur: in quo die dicta dimidia marca in denarios commutata inter sorores nostras presentes vigiliis et misse animarum equaliter pro servitio et pitancia speciali distribuetur. et celleraria nostri conventus, que pro tempore fuerit, dictam dimidiam marcam percipiet et distribuet, ut est dictum. ad quorum observantiam nos et successores nostras presentibus firmiter obligamus. ceterum pro pie devotionis affectu, quo prefatus dominus et magister Johannes nos et nostram ecclesiam specialiter prosequitur, cupientes sibi aliquod vicissitudinis beneficium exhibere, damus presentibus eidem domino et magistro Johanni in nomine Domini tam in vita quam in morte fraternitatem et participationem et Johanni quondam patri et Gertrudi matri defunctis pie recordationis omnium vigiliarum missarum orationum abstinentiarum laborum elemosinarum ceterorumque bonorum operum, que per nos et successores nostras perpetuo operari dignabitur clementia salvatoris. ut ergo hec ordinatio et queque premissa robur obtineant firmitatis, hanc litteram conscribi fecimus et sigillorum nostrorum videlicet conventus et priorisse munimine roborari.

datum et actum anno Domini m.ccc.xxxv, in die Potentiane virginis.

Magd. s. r. Halb. L. 4. — Mit dem Siegel des Klosters und der Priorissin: S'. P̄ORISSE. SORORVM ORD. P̄DIC. Ī. HALB' + *Maria mit dem Kinde sitzend, unten eine Betende. — Gedr. im Auszuge N. Mitth. IV, 3, 59. — 1) wahrscheinlich Joh. von Gittelde (Getlede). 2) Ueber* pitancia, *insbesondere die Ableitung des Wortes s. Rein, Thuringia sacra II, S. 49, Anm. 13.*

1335. Juni 15. 443.

* *Die Städte Goslar, Braunschweig, Halberstadt, Quedlinburg und Aschersleben verbünden sich gegen die Friedensbrecher.*

In goddes namen amen*. we de rad unde borghere ghemene disser stede Goslere Bruneswich Halberstad Quedelingeborch unde Aschersleve bekennet in disseme breve, dat we dorch | vredhe unde vromen des landes mit gudem willen endrechtliken uns under enander hebben vorbunden unde vorenet van stunden an wente to deme neghesten sunte Micheles daghe vord over dre jar alsus, alse hirna bescreven is. swe disser stede eder erer borghere jeneghen vorvenghe an rove, an brande, an morde, an wunden, an vengnisse, eder jeneghen scadhen dede, dhe vestinghe werd were, also alse men eme nenes rechtes en weygherde, wolde he des nicht weder don dorch bede noch dorch maninghe willen der stad eder dher borghere, den de scadhe schen were, wanne se den vorlovet eder vorvestet hedden unde se dat den anderen steden vorkundegheden, möchten se en nicht helpen binnen veir weken minne eder rechtes umme den scadhen, so scolde jowelk disser stede den vredebrekere vorloven eder vorvesten, liker wis alse

de stad eder dhe borghere, den gheschen were de scadhe. der vorsten enscal men nicht vorvesten, sunder wat jowelk stad mach vor dhe anderen bidden unde manen de selven vorsten, dat scullet se don under enander mit guden truwen. ok scolen disse stede upholden unde hinderen disse voresprokenen vredebrekere, wor se moghen. worde der jenich ghehinderet, so scolde men dat weten laten dere stad eder den borgheren, den de scade gheschen were, de scolden dar senden cleghere mit der stad breve, den scolde de rad helpen richtes ane vare. den selven vredebrekeren scal me nene vorword gheven, dat ensi mit willen der stad, der dhe scade gheschen is. wolden aver de vredebrekere deghedingen mit der stad eder den borgheren, den de scade gheschen were, umme de sake, dhe moghen en vorword gheven to den tyden. vorliket se sik met en, so scolde men se uth der vestinghe laten, dat scolde men den anderen steden kundeghen, dat se se ok ud der vestinghe leten. were jenich borghere, de disse vredebrekere vorderde eder heghede weder recht, des he nicht unsculdich möchte werden, de scolde like schuldich wesen. we ok disse vredebrekere heghede eder helde, deme scolde me dat vorkundegen ud der stad, der de scadhe gheschen were, dat he se lete binnen verteyn nachten eder hulpe, dat de scade weder dan worde. scheghe des nicht, so scolden de stede darna binnen veir weken sik des vorenen, wat se darto don mochten, also alse dat dem lande unde den steden bequeme were. welk vredebrekere vorlovet eder vorvestet worde binnen disser tyd, dat disse vorbindinghe waret, de mach des nicht los werden, dat ensi mit vulbord des sakewolden unde der stede. were dat de vorbindinghe utghinge, doch scolde he in der overtale bliven unde jowelk stad scolde der anderen rechtes helpen unde staden over dhene selven vredebrekere, liker wis alse de vorbindinghe noch stünde, de wile dat he des nicht weder dede na minne eder na rechte. ok wat van vredebrekeren vorlovet eder vorvestet wert binnen disser tyd, de scal me bescriven binamen in al dissen steden dorch dat, dat jowelk cleghere deste vastere si in sineme rechte, unde dorch twivel unde vorghetenicheyt to bewarende, de den steden daraf mochte vallen. deyt jenich borghere van dissen steden dotslach eder wunden, dene mach men vorvesten in der stad, dar he de dad deyt, in den anderen steden mach he wesen up sin recht. dede he aver enen anderen broke dorch der dad willen, de he vore dan hedde, der he sik nicht ledeghen nemochte, so scolde me ene vorvesten in allen dissen steden. were jenech vorste herre eder andere lude, de disser stede jeneghe vorunrechtegen wolden binnen disser tyd, so scolden de anderen stede recht vor se beden van stunde an, wanne it en vorkundeghet worde. wolde men des nicht van en nemen, so scolden de anderen stede den vorsten herren eder dhen luden nicht behulpen wesen mit spise, mit vodere, mit wapenden luden noch mit nenerleye hulpe, dar de stad scaden an nemen mochte, also langhe went se de stad bi rechte leten. worde jenech orloghe twischen den vorsten, de

disser stede herren sint, des god nicht enwille, de wile dat disse vorbindinge waret, so môsten de stede ereme herren wol behulpen wesen under eres herren banneren: hiran enscolde disse vorbindinge nicht tobroken wesen. queme jenich borghere van disser stede jenegher eder ere ghesinde vor ene disser stede binnen dher tyd, dat der vorsten orloghe warede, dorch nod eder dorch vredes willen, de scolde me dar in laten unde de scolden binnen der stad velich sin lives unde gudes. scheghe dat, dat over jeneghen vredebrekere gherichtet worde, wolde jenech man dat wreken darna, dat scolden de stede ghemene sik annemen, efte wol disse bunt ute were, unde helpen deme wederstan mit allen truwen. ok enscôlde nen stad disser stede nene sone angan sunderliken, de anderen stede enworden mit en ok besônet. al disse vorbescrevenen stucke love we entrûwen ganz unde stede to holdende. to eneme orkunde unde to ener betughinge alle disser dinge hebbe we ghegheven under us dissen bref bevestenet mit usen ingheseghelen.

dith is gheschen unde disse bref is ghegheven na goddes bord dritteynhundert jar in dheme vif unde dritteghesten jare, in sunte Vites daghe dhes heylighen merteleres.

Halb. BB. 4. Von den 5 Siegeln sind nur noch die von Halb. und Quedl. erhalten. — Unten links steht: Halberstad. — *Ein andres Exemplar, dialektisch vielfach abweichend, Magd. Stadt Halb. 3ª, die 5 Siegel sind erhalten, links unten steht:* Quidelingborch. — *Gedr. Höfer, Auswahl N. 183 (nach einem andern in Berlin befindlichen Exemplar) und Quedl. U.B. 123 (nach einer schlechten Copie).*

1335. Sept. 22. 444.

Der Schenk Johann von Neindorf übereignet dem Nicolai-Kloster eine halbe Hufe zwischen Halberstadt und Ergstedt, die Burchard von Wehrstedt resignirt hat.

Nos Johannes miles pincerna de Neyndorp universis, ad quos presens scriptum pervenerit, cupimus esse notum, quod de consensu heredum nostrorum, domini videlicet Jordani militis, fratris nostri, et Johannis filii fratris nostri senioris Jordani felicis memorie dimidium mansum situm infra civitatem Halberstad et villam Erxstede apud ‚hohenmarke', quem dominus Burchardus miles de Werstede a nobis tenuerat, resignavit, nos vero proprietatem prefati dimidii mansi donavimus sororibus s. Nicolai infra muros Halb. cum omni jure, quo ad nos pertinebat, possidendum libere et quiete. et si aliquis seu aliqui super predicto dimidio manso sorores prefatas impeteret in futurum, nos et heredes nostri eas warandare tenebimur bona fide.

hujus donationis testes sunt: dominus Thidericus[1] dictus Bars et dominus Nicolaus de Monte, milites, et Heyso Barkenfeld[1] famulus et alii quam plurimi fidedigni.

datum anno Domini mcccxxxv, in die s. Mauricii martiris et sociorum ejus.

Nach dem Druck N. Mitth. IV, 3, 60 (aus einer Copie v. J. 1808 in Magd.). — 1) *Cop.:* Fridericus. 2) *Cop.:* Balkenfeld.

1335. Dez. 4. Halb. 445.

* *Das Domcapitel verschreibt wiederkäuflich an Probst Herbord Mor zu S. Bonifacius eine jährliche Rente aus der Vogtei.*

In nomine Domini amen. Nos Hinricus Dei gratia prepositus, Jacobus decanus totumque | ecclesie Halberstadensis capitulum ad omnium Christifidelium notitiam pervenire cupimus, presentibus publice profitentes, quod, cum quidam annui redditus nostri, duodecim scilicet marcharum puri argenti, quos una cum quibusdam aliis redditibus ultra eandem summam in advocatia civitatis Halb. habuimus, dudum in manibus laycorum venditionis titulo per nos translati fuissent, quos non per modicum tempus perceptos suis usibus applicarunt, verum quia commodius et utilius esse perspeximus, eosdem redditus ad personas in ecclesia nostra beneficiatas, que ipsius ecclesie profectum et utilitatem prosequuntur, recuperationis et reemptionis titulo cum sua propria pecunia revocare, quam sub quadam desperatione et perpetue alienationis timore sine spe recuperationis eorundem apud laycos remanere: diligenti itaque tractatu et sollicita deliberatione inter nos habitis, qualiter perpetue alienationi reddituum eorundem possemus facilius et uberius obviare, de consensu omnium et cujuslibet nostrum vendidimus domino Herbordo dicto Mor, preposito ecclesie s. Bonifacii in Halb., et suis testamenti sui executoribus ad consummandam ordinationem suam in nostra ecclesia faciendam redditus sex marcarum puri argenti pro quinquaginta marcis ejusdem argenti, nobis jam ab ipso traditis et solutis, quas ab eo receptas in reemptionem et liberationem dictorum reddituum, quos in dicta advocatia habuimus, ut prefertur, una cum alia pecunia aliunde acquisita et ipsis coadunata convertendas duximus, ut eosdem redditus per hujusmodi reemptionem a dictis laycis solutos ac eorum possessionem vacuam dicto Herbordo et suis executoribus possemus libere prelibato titulo assignare. tradimus igitur ipsis et cuilibet ipsorum per presentes antedictos redditus sex marcarum una cum possessione eorum naturali et civili, quos de dicta advocatia in civitate Halb. singulis annis in festo b. Martini episcopi conjunctim vel divisim percipient expedite, volentes et promittentes in solidum eosdem et eorum quemlibet de dictis redditibus warandare, quando ubi et quotiens ipsis fuerit oportunum, eo etiam adjecto, quod, si tempore quocunque impedimentum seu defectum aliquem in perceptione dicte pensionis dictus Herbordus vel sui executores habuerint vel passi fuerint, quominus in toto vel in parte ipsos percipere potuerint, nos ipsum impedimentum omnino submovebimus et defectum eundem supplebimus cum effectu. ad quod faciendum nos et capitulum nostrum presentibus obligamus. quo quidem contractu sic inter nos hinc inde celebrato, dictus Herbordus, nulla conventione seu pacto precedente, sed sponte ac voluntarie pro se et sui testamenti executoribus nobis concessit liberam facultatem et optionem reemendi sepedictos redditus pro tanta et tali pecunie summa, quanta et qualis nobis virtute dicti

contractus ab eodem Herbordo est soluta, quandocunque nobis seu capitulo nostro videbitur expedire, ita tamen, quod eo et quoto anno reemptionem talem facere decreverimus, hoc ipsi Herbordo vel sue voluntatis executoribus notificabimus seu notificari faciemus in festo purificationis b. Marie virginis et extunc in die b. Walburgis immediate subsequenti quinquaginta marcas puri argenti in civitate Halb. ipsis dari et persolvi integraliter faciemus. et extunc dicti redditus sex marcarum ad nos et capitulum nostrum, exclusa qualibet alia successione, libere revertentur, nullo nobis juris vel facti auxilio contra premissa vel eorum quodlibet aliqualiter valituro. ut autem omnia premissa et singula majorem roboris optineant firmitatem quodque capituli nostri expressum consensum eis appareat accessisse, has litteras exinde confectas et capituli nostri sigillo munitas illis, quorum interest, duximus erogandas.

actum et datum Halb. anno Domini m.ccc.xxxv, feria secunda in adventu Domini, in capitulo nostro generali.

Magd. s. r. Stift Halb. XIII, 140. — Das Siegel ist ab.

1336. Febr. 19. 446.

* *Die Gebrüder von Kreyendorf verkaufen an die Martini-Kirche zwei Hufen in Ströbeck.*

Nos Johannes Johannes et Olricus fratres dicti de Crendorp ad universorum notitiam et | singulorum cupimus pervenire, quod dilecto consanguineo nostro domino Johanni, plebano s. Martini in Halberstat, nomine ecclesie sue vendidimus unanimi de consensu duos mansos sitos in campis Strobeke cum omnibus suis pertinentiis tam in villa quam in campis pro triginta marcis usualis argenti nobis plene persolutis, quos quidem mansos a nobilibus viris dominis de Hademersleve dinoscimur hactenus in pheodo habuisse, renuntiantes omni juri nobis in predictis mansis quoquomodo in perpetuum competenti. resignamus etiam prenarratos mansos memoratis nobilibus per presentes.

testes hujus rei sunt: dominus Bernardus de Ditforde, dominus Thidericus Bars, milites; Hinzo de Mockrede, Hermannus de Appenburc, Siffridus de Quenstede et Bartoldus de Ditforde, famuli, et alii quamplures fidedigni. ut autem hec premissa roboris firmitatem obtineant, presentem litteram sigillo fratris nostri Johannis senioris fecimus sigillari.

actum et datum anno Domini m.ccc.xxxvj, feria secunda post dominicam Invocavit.

Magd. s. r. Halb. Q. 2. — Rundes Siegel: S' IOHANIS. DE. CREYGENDORP *Säule zwischen 2 Krähen.*

1336. Febr. 25. 447.

* *Die Stadt Aschersleben verspricht die Räthe zu Halberstadt und Quedlinburg für ihre Bürgschaft gegenüber einigen Braunschweiger Bürgern schadlos zu halten.*

Nos .. consules et universitas civium civitatis Ascharie ad notitiam omnium, quorum interest | aut interesse poterit, deducimus per presentes, quod, cum prudentes viri amici nostri .. consules civitatum Halberstad et Quedelingborg se quibusdam civibus in Brunswik pro nobis et civitate nostra una nobiscum in sexcentis marcis Brunswicensis ponderis et examinis obligaverint, in quibus .. consulatus trium civitatum predictarum pro domino Arnoldo Stameren milite prius memoratis in Brunswik civibus promissionis titulo tenebantur, cui etiam pecunie sexaginta marce ejusdem valoris et ponderis annis singulis census nomine supercrescent, nos vero dictos conpromissores nostros promisimus et per presentes promittimus ab hujusmodi onere promissionis debere et velle, excluso cujuslibet exceptionis subsidio penitus eripiendo, indempniter relevare.

in cujus rei pleniorem notitiam sigillum nostrum anno Domini m.ccc.xxxvj, in die s. Mathie apostoli presentibus est appensum.

Stadt-Arch. Quedlinburg 51. Mit Siegel. — Gedr. Quedl. U.B. 126.

1336. Juni 3. 448.

* *Das Jacobi-Kloster vertauscht an das Domcapitel einen Hof auf der Vogtei gegen einen Hof in der Taubenstrasse.*

In nomine Domini amen. Johannes prepositus Dei gratia, Ghertrudis abbatissa, Ghertrudis priorissa totusque conventus sanctimo|nialium monasterii s. Jacobi apostoli prope muros Halberstad omnibus in perpetuum. moris est approbati, ut factum memoria dignum in auttentica scripta redigatur, ne in posterum ipsum calumpniari volentibus pateat ullus locus. hinc est, quia sollicite consideravimus permutationem infrascriptam nobis ex una et honorabilibus viris dominis .. preposito .. decano totique capitulo ecclesie Halb. parte ex altera utique fructuosam, idcirco per nos petita et obtenta super hoc auctoritate et licentia speciali a venerabili in Christo patre ac domino domino nostro Alberto episcopo Halb., curtem nostram sive aream sitam in parte dicte civitatis Halb. dicta ‚Voghedie' habentem hos confines: ad aquilonem vicum dictum ‚Dovestrate', ad orientem allodium honorabilis viri domini .. camerarii Halb., ad occidentem autem plateam militum, versus quam habet valvam lapideam et portam, cum dictis dominis .. preposito .. decano et capitulo pro curte sive area sita in dicto vico ‚Dovestrate', cujus confines sunt hii: murus prefate civitatis Halb. ad aquilonem, allodium leprosorum ad orientem, ad austrum vero predictus vicus ‚Dovestrate', quam honestus vir Nycolaus

dictus Lenteke, civis Halb., jure tenuit pheodali, resignatam vero nunc ab eodem, permutavimus. cujus permutationis intuitu vacuam possessionem prefate curtis sive aree nostre permutate sepedictis dominis .. preposito .. decano et capitulo tradidimus et tradimus per presentes cum omnibus suis pertinentiis et attinentiis ac jure dominii utilis et directi, renuntiantes — —. in cujus rei testimonium evidens sigilla nostra videlicet .. prepositi .. abbatisse et conventus una cum sigillo dicti — — Alberti episcopi presentibus sunt appensa. et nos Albertus Dei gratia Halb. ecclesie episcopus jamdictus in argumentum auctoritatis licentie et consensus nostri petitorum et obtentorum super premissa permutatione consummanda ad preces dictorum nobis in Christo dilectorum .. prepositi .. abbatisse .. priorisse et conventus sigillo nostro presentes litteras ex certa nostra scientia jussimus communiri.

testes vero sunt: strennui milites Bernardus de Ditvorde, Conradus dictus Speygel; cives Halb. Hermannus Snetlinge, Hermannus Meyster Wolteres, Syffridus dictus Lenteke et quamplures alii fidedigni.

datum anno Domini m.ccc.xxxvj, iij. Non. Junii.

Magd. s. r. Halb. K. 9. — Mit den Siegeln des Bischofs, des Probstes, der Aebtissin und des Klosters (Erath XXXVI, 5. XXIX, 11. 10. 3). — *Auch Cop. A. 610.*

1336. Sept. 10. Halb. 449.

* *Graf Heinrich von Honstein und die Grafen Conrad und Conrad von Wernigerode verbünden sich mit den Städten Halberstadt, Quedlinburg und Aschersleben gegen die Regensteiner.*

Wye Henrich von der ghenade goddis grebe van Honsthen unde herre thů Sůndirshusen bekennet | unde důn witlich in disseme openen brebe, dat wye hebbet ghelobit unde de edelen herren grebe Conrat van Werningerode unde Conrat sin sone vor uns unde mit uns den steden Halberstat Quedelingeborch unde Aschersleven, aller der van Reghensthen viant thů sinde unde aller yrer hulpere unde alle der, de in disseme krighe yre hulpere werden. we enscullen och nene sůne oder vrede nemen, et ensi der vorghenanten stede wille. des scůlle wye halden thů Blankenborch den steden thů hulpe viventwintich man ghewapenet want thů sante Martinus daghe, de nu thůkommende is, unde darna vůfteyne. were nu dat wye yerghen mit enander thů velde quemen, dar wye selben mede weren, dar wye insamment an vanghenen vromen nemen, dar sculde wye den besten vangenen thůvoren nemen unde de anderen vanghenen teylen liche na der manne tal. gesceghe nu dat yman den steden in disser ynunge sunderliche scaden dede, dar sulle wy ouch on thu behůlpe sin. hedden de stede yerghen thů sachende, dar on ny khen recht irvaren mochte, enkunde wye on dar nicht rechtes helpen, so sculde wye on ouch darna obir

verteyn nacht behulpe werden mit der hulpe, also also unse breve darvore habin. wanne dit orleghe ghesûnet wart, darna obir eyn jar scal doch unse ynunge mit dissen sulben steden in allen vorbescrebenen dingen bestan unde stede bliven. thû eyneme orkunde aller disser bescrebenen ding unde dat wye ganz de halden, ghebe wye dissen breph unde hebben unse inghesegyl daran ghehangen.

dit is ghescin thû Halberstat na de ghebûrt goddis an deme dûsindisthen drehundirsthen sessendritghisthen jare, des dinsetages na unser Vrouwen taghe der lateren. wye Conrat von der ghenade goddis grebe thû Werningerode und wy Conrat sin sône bekennet, dat wye alle disse vorbescrebene ding hebbet ghelobit vor greben Henriche van Honsthen, des Sundershusen is, den steden Halberstat Quedelingeborch unde Aschersleve, dat he on de ganz unde stede halde, unde hebben des ouch thû eyner bekantnisse unse ingheseghele an dissen breph ghehangen in deme jare unde daghe also darvore.

German. Museum in Nürnberg. Von den 3 Siegeln ist nur das erste noch übrig: SECRETVM HENRICI IVNIORIS COMITIS DE HONSTEN + *Helm mit Hirschgeweih im Sechspass. — Gedr. Quedl. U. B. 129.*

1336. ‚Sept. 24. Halb. 450.

* *Das Jacobi-Kloster verschreibt dem Probst Herbord zu S. Bonifacius eine jährliche Rente, die nach seinem Tode zu seiner Memorie verwendet werden soll.*

Johannes Dei gratia prepositus, Ghertrudis abbatissa, Ghertrudis priorissa .. totusque conventus sanctimonialium ecclesie s. Jacobi extra muros | Halberstad, que solita est a plerisque vulgaribus ecclesia s. Borchardi appellari, universis Christifidelibus audituris presentia seu visuris cum orationibus devotis salutem in eo, qui est omnium vera salus. ut salubris ordinatio, que perpetuum Dei cultum et animarum Christifidelium salutem debet inducere, secundum voluntatem et dispositionem ordinatoris perpetuam roboris optineat firmitatem, humane nature sagax industria consuevit eam scripturarum testimonio et sigillis autenticis perhennare, ut quam temporis cursus momentaneus in oblivionem ducere posset, per scripturam saltem patulam sigillis autenticis munitam ad perpetuam rei memoriam revocetur. eapropter ad omnium Christifidelium tam presentium quam futurorum notitiam pervenire cupimus, presentibus publice profitentes, quod de benivolo et unanimi totius nostri conventus consensu honorando viro domino Herbordo, preposito ecclesie s. Bonifacii in civitate Halb., que a plerisque vulgaribus ecclesia s. Mauricii ut plurimum nuncupatur, vendidimus redditus unius marce cum dimidia argenti Stendaliensis pro decem et novem marcis cum dimidia argenti Stendaliensis, nobis jam ab ipso plene traditis et solutis ac in nostre ecclesie evidentem utilitatem conversis. quos quidem redditus idem dominus Herbordus prepositus, quoad vixerit, et post mortem suam .. prepositi, qui sibi in eadem

prepositura succedent et qui pro tempore fuerint, a fructibus decime nostre in Sercstede annis singulis perpetuo percipient. nec quisquam nostro vel ecclesie nostre nomine se prius de fructibus ejusdem decime intromittet aut eos deducet, nisi ante omnia ipsis .. prepositis percipiendos universos fructus ejusdem decime sponte et voluntarie antedictis .. prepositis esse volumus perpetuo obligatos (!). qua quidem venditione per nos rite et rationabiliter sibi facta, ne cujusquam alienationis tytulus in ipsa appareat intervenisse, talem que sequitur idem dominus Herbordus prepositus duxit infra nostram ecclesiam ordinationem faciendam, ita videlicet, quod quamdiu idem dominus Herbordus nunc prepositus vixerit, omnium parentum suorum et familiarium jam defunctorum memoriam in die b. Luce ewangeliste in vigiliis, sequenti vero die in missis, post mortem vero suam anniversarium et memoriam ejus eo die, quo ipse dominus Herbordus moriturus[1] erit, singulis annis in vigiliis et ut predicitur in missis ea qua decet celebritate in nostra ecclesia perpetuo peragemus. ipse vero dominus Herbordus prepositus, ne super contractu sic inito de alienatione aliqua notari possit, quamdiu Deus dederit sibi vitam, per se ipsum, eo vero ab hac vita decedente, is qui sibi in dicta prepositura succedet et qui pro tempore fuerit, de predicta pensione unam marcam Stendaliensis argenti eo die, quo memoriam seu anniversarium ejus in vigiliis et missis celebrabimus, annis singulis nostro conventui perpetuo ministrabunt. quam quidem marcam in denarios Halb. commutatam eodem die ad augendum prebendulas nostras more solito inter nos dividi faciemus. dimidiam vero marcam predicte pensionis, quamdiu idem dominus Herbordus prepositus vixerit, similiter per se ipsum, deinde vero in eadem prepositura .. successores ejus, qui pro tempore fuerint, in die sanctissimi corporis domini nostri Jhesu Christi, quo quidem die una cum continuatione noctis immediate precedentis idem festum tanquam excellentissimum et laude sonora dignum ferventi devotione et devota sollicitudine secundum morem ea qua decet reverentia cum intimo cordis et carminis jubilo celebrabimus et celebrare consuevimus, similiter annis singulis nostro conventui perpetuo ministrabunt. cum qua quidem dimidia marca eodem die alimenta comparari faciemus, quibus nos refocillare et corpora nostra per labores continuos ejusdem temporis nimium attenuata possimus aliqualiter recreare. ut autem voluntatum et ordinationum ejusdem domini Herbordi premissarum aliorumque superius expressorum observantia et exsecutio promtior et efficacior uberius et perpetuo per nos observetur, ad hoc omnium nostrum et personarum nostri conventus, que nobis successure fuerint in futurum, conscientias sponte et liberaliter oneramus. preterea nullo pacto vel conventione precedente, sed sincero affectu, quem idem dominus Herbordus ad nostrum conventum gerit, specialiter inducte, sibi et anime sue fraternitatem et participationem omnium bonorum operum, que in nostra per nos fiunt ecclesia et per eas personas, que in futurum nobis successure fuerint, perpetuo erunt peractura, hilari

largitione in nomine Domini concedimus per presentes. in cuju testimonium presentes litteras super premissis confici fecimus, qua majorem eorundem evidentiam .. prepositi .. abbatisse et conv nostri sigillis jussimus communiri.

actum et datum infra septa nostri monasterii sub anno Do millesimo trecentesimo tricesimo sexto, feria tertia post diem bb. ricii et sociorum ejus, que erat viij. Kal. Octobris.

Magd. s. r. Halb. K. 10. — Mit den Siegeln des Probsts, der Ael und des Klosters (Erath XXIX, 11. 10..3). — Auch Cop. A. 601. — starb den 24. Juli 1337.

1336. Sept. 29.

* *Das Domcapitel und die Capitel B. Virginis, S. Bonifacii S. Pauli versprechen den Rath schadlos zu halten, der sic der Einlösung von Schloss und Stadt Oschersleben für Ca und Zinsen verbürgt hat.*

Wye Hinrik van der gnade goddes provest, Jacob deken dat capittel | tho deme dome tho Halberstad, Albrecht deken unde capittel tho unser Vrowen, Johan deken unde dat cappitel tho s Bonifaciuse, Hinrik provest unde dat capittel tho sente Paule in silven stad tho Halb. bekennen openbare in disseme openen b unde don witlech allen, de en sen eder horen, dat de wisen ma rad unde borgere der stad tho Halb. vor uns hebben ghelovet se hundert march Stendelsches silveres, de we schuldech sin vor de losi des huses unde der stad tho Oschersleve. och hebben se vor ghelovet de gůlde, de we gheven scholen vor dit verscrevene g jo oppe teyn marc ene marc alle jar, de wile dat we des nicht b den. dat wye dissen vorghenanten rad unde borgere des lovedes, se vor uns mid willen ghedan hebben, afnemen willen unde losen schaden, dat hebbe we en gheloved unde loven en dat mid same hant in disseme jeghenwerdeghen breve. op disses dinghes ene betuginghe hebbe we en dissen bref ghegheven mid unser capi inghesegheln truwelken ghevested.

na goddes bort dretteynhundert jar in deme ses unde dritteghe jare, in sente Mychaheles daghe.

Halb. E. 2. — Mit den Siegeln des Domcapitels (Erath XVII, 4) S. Marien (ebd. XXXI, 4), das von S. Bonifacius ist ganz, das von S. grösstentheils zerstört.

1337. März 8.

Herzog Otto von Braunschweig legt die Streitigkeiten zwis seinem Bruder Bischof Albrecht einerseits und den Capi und dem Rathe anderseits bei.

Van der gnade goddes we Otte hertoge to Brunswigh beken in dessem jegenwardigen breve, dat de rede, de hirna bescreven s

vor us gedeghedinget sin mit vulbort uses broder bisschoppen Albrechte van Halberstat aff eyne half und allen cappitteln und des rades der stat to Halb. vp ander halff. to ersten dat see bekennen, dat see eren heren biscop Albrechte van Halb. dienen und doen und erstan willen an gheistlikem und wertlikem to allen tijden, alse see erem heren und erem bisschoppe to rechte scullen, de wile he see bi rechte leth. och bekennen sie des, dat alle de enynghe und vorbyndinghe, de see under enander gedan hebben, dat se de erem heren nicht towedder noch to arghe gedan hebben, also vort he see bi rechte leth: dat redet sie bi eren truwen. hirup scallet fruntscapp wesen und alle vordechtnisse nedergelegt under usem broder bisschop Albrechte und sienen deneren up eyne halff und den capittelen und dem rade der stat to Halb. up ander half. und to eyneme orkunde unde bewisinge, dat we dit also gededinget hebben, hebbe we dissen breff besegelt gegeven under unseme ingesegele.

nach goddes bort dritteynhundert jar in deme seueden und drittigisten jare, des sonnavendes vor alremanne vastnachten.

disser ding sint tughe de eddeln heren greve Hinric van Honsteyne de eldere und greve Cunrad van Wernyngerode und andere erbare lude, dat sin de rad van Goslar und de rad van Brunswich, und ander erbere, papen und riddere, de dit gehort und geseen hebben.

Aus dem Halb. Copialbuch (S. XV) im H. Landes-Hauptarchive zu Wolfenbüttel (VII C. 17). Auch Cop. A. 389. — Gedr. Budaeus (Leben Bischof Albrechts) S. 138.

1337. Apr. 10. 453.

Der Rath von Quedlinburg verspricht die Stadt Halberstadt wegen ihrer Bürgschaft über 200 Mark gegen Conrad Kronsben, Scholasticus zu S. Crucis in Hildesheim, schadlos zu halten.

Cum prudentes viri domini consules civitatis Halberstad pro nobis consulibus in Quedlingeborg obligaverint se domino Conrado Kronßben, scholastico ecclesie s. Crucis in Hyldensim, in ducentis marcis Brunswicensis valoris et ponderis sive in reditibus xx marcarum, nos ipsos ab hujusmodi promisso reddemus liberos penitus et indemnes. quod presenti scripto promittimus et publice protestamur.

datum anno Domini mcccxxxvij, feria v. ante diem palmarum.

Magd. Cop. 104. — Gedr. Quedl. U. B. 131.

1337. Mai 28. 454.

* *Ritter Hinze von Freckleben verkauft an den Dom-Kämmerer Themo, den Decan Albrecht zu U. L. Frauen und den Canonicus Johann von Gittelde zu U. L. Frauen den Tempelhof zu Halberstadt mit Land und Wiesen in der Wehrstedter und Halberstädter Flur und einen Zins von einigen Worten im Weingarten.*

Nos Hintzo miles de Vrekeleve ad notitiam omnium tam presentium quam futurorum cupimus pervenire, quod, receptis in pretium centum marcis Sten|dalgensis argenti Halberstadensis ponderis et valoris, nobis integraliter persolutis ac in evidentem utilitatem nostram conversis, de expresso consensu venerabilis viri domini Olrici prepositi Nuenburgensis, fratris nostri, ac aliorum quorum intererat, vendidimus discretis viris et honestis domino Themoni camerario, Alberto decano s. Marie necnon Johanni de Ghetelde, canonico, ecclesiarum Halb., curiam Templi sitam in civitate Halb. juxta latam valvam cum duobus mansis sitis in campis Werstede[1] et uno in campis Halb. et quarto qui vulgariter dicitur ‚Wydecke' cum uno prato et salictis et xxxj solidis in quibusdam areis sitis in loco qui dicitur ‚Wyngarde' in civitate Halb. cum omni proprietate et usufructu perpetualiter possidenda et in corporalem possessionem mittimus eosdem per presentes, ea tamen conditione nobis per ipsos libere concessa, quod predicta bona infra annum a die b. Walburgis nunc preterito computandum pro eadem pecunia reemere poterimus, si nobis visum fuerit expedire, dummodo reemptionis nostre propositum ipsos ante festum palmarum immediate precedens prescire faciamus. si autem predicta bona non reemeremus in termino supradicto, tunc predicta bona cum omni proprietate et utilitate remanebunt predictis dominis ad dispositionem eorum vel ordinationem, ubicunque et qualitercunque ipsam duxerint faciendam, volentes etiam ipsos, si quid impetitionis in predictis bonis temporaliter vel spiritualiter habuerint, quandocunque et quotienscunque requisiti fuerimus, secundum bonam terre consuetudinem legitime warandare. renuntiamus insuper omni exceptioni et defensioni juris et facti, que nobis vel heredibus nostris adversus premissa competunt vel competere possunt in futuro. et ne cuiquam super premissis in posterum aliquod dubium oriatur, presentem litteram inde confectam sigilli nostri appensione fecimus communiri.

testes hujus venditionis sunt: honorabiles viri et domini Jacobus decanus majoris ecclesie Halb.[2], Lodewicus cellerarius dicte ecclesie[3], Herbordus Mor prepositus[4] s. Bonifacii, Hinricus prepositus s. Pauli[5] et quamplures alii fidedigni.

actum et datum anno Domini m.ccc.xxx. septimo, in vigilia ascensionis Domini.

Magd. s. r. B. Virg. 448. Mit dreieckigem Siegel: SIGILLVM. HINRICI. [DE. VR]EKENLEVE *Helmschild mit Pfahl. — Ein zweites Exemplar (ebd. 449)*

mit gleichem Siegel, hat nur folgende Abweichungen: 1) Weyrstede 2) majoris ecclesie Halb. *fehlt* 3) ecclesie Halb. 4) prepositus *fehlt* 5) Hinricus s. Pauli prepositi. — *S. a. Ledeb. Archiv XVI, 261.*

1339. Apr. 11. 455.

* *Bischof Albrecht legt seine Streitigkeiten mit der Geistlichkeit und der Stadt bei und bestimmt über die Rechtsformen bei Zwistigkeiten zwischen Bischof, Geistlichkeit und Bürgerschaft. (Ausfertigung für den Rath.)*

Wie Albrecht van der gnade goddes bysschop to Halberstad unde wie die rad mestere unde buremestere unde bôrghere ghemene der stad to Halb. bekennet openbare in | dissem brieve unde dôn witlic alle den, die ene seen eder hôren lesen, dat wie bysschop Albrecht us vorsônet hebben mit usen domheren unde mit den anderen capitelen unde der papheyt tô Halb., die weder us ghewesen sint, unde mit gik vorbenômeden bôrgheren umme alle tveyinghe unde schellinghe, de tvischen us unde den vorscrevenen domheren capitelen unde papheyt unde gik bôrgheren ghemenliken eder sûnderliken ghewesen sint van der tyd, do wie erst bysschop wôrden, went an dissen dach, alse hirna bescreven steyt. to dem ersten male schal alle eninghe unde alle lôvede, die gheschen sin under den selven domheren unde capitelen unde ok under en unde gik ghemenliken eder sûnderliken, ave wesen unde sie noch gy enschôlen der nicht mer ghebruken. were ok dat wie bysschop Albrecht use capitel to dem dôme eder jenich der capitele in der stad to Halb. beschûldigheden, welkere dat wie beschuldigheden, wes dat bekant, dat schal me wederdôn darna binnen viere weken. wes aver dat capitel vorsaket, des schal de merere del des capiteles unschûldich werden mit erme rechte in erme cappitelhus, et enwere dat dad echt nod beneme, dat sie dar nicht komen enmôchten, binnen vere weken. were ok dat wie vorbenômede bysschop Albrecht der personen jenighen ut den capitelen besunderen schuldigheden, bekant die wes, dat schal he wederdôn binnen vere weken: vorsaket he des, so schal he des unschuldich werden mit sinem rechte vor sinem capitele in der selven tyd. beschuldighe wie ok der vicariuse jenighen, bekant he wes, dat schal he wederdôn bi vere weken: vorsaket he, so schal he des unschuldich werden mit sinem rechte binnen vere weken vor sinem dekene. beschuldighe ok wie bysschop Albrecht eres deghelikes ghesindes jenighen, die schal antworden vor sinem herren: dit schal me nemen. were ok dat wie bysschop Albrecht eder user ammechtlude jenich gik den rad eder die bôrghere to Halb. up deme wicbelde ghemenliken schuldigheden, dar schôlde gi die rad to Halb. to antworden, wes gi bekennen, dat schole gi wederdôn binnen vere weken: wes gi vorsaken, des schôle gi gik eder die menheyt ledighen mit juwem rechte binnen vere weken in der stad to Halb. vor usen werliken richteren. beschuldighe wie ok

eder use ammechtman juwer der bôrghere bysundern jenighen, be
de wes, dat schal he wederdôn bi vere weken: wes he vorsaket,
schal he sek ledighen mit sinem rechte binnen vere weken darı
deme richte, dar et inne schût, dat schal me nemen vor werl
richte. were ok dat der capitele jenich eder gi die rad to I
us bysschop Albrechte wes schuldigheden, bekenne wie wes, dat s
wie wederdôn binnen vere weken: bekenne wie nicht, so schole
des ledich werden mit dem mereren dele uses svorenen rades bi
vere weken up sinte Peteres hove to Halb., et enbeneme en echt
dat sie dar nicht komen enmôchten. wiere ok dat jenich person
domheren eder ut den capitelen bisunderen us wes schûldighede, bek
wie wes, dat schole wie wederdôn binnen vere weken: bekenne w
nicht, so schal us des ledighen en ut usem svorenen rade binnen
weken. were aver dat us beschuldighede en vicarius, bekenne
wes, dat scholde we wederdôn binnen viere weken: bekenne wie
nicht, so schal us des ledighen user capellane enbinnen vere w
beschuldighet ok us bysschop Albrecht der vorbenômeden herren de
likes ghesindes jenich, bekenne wie des, so schole wie et wede
binnen vere weken: bekenne wie ok nicht, so schal us des ledi
en uses ghesindes mit sinem rechte binnen vere weken. wer
dat jenich juwer vorbenômeden bôrghere us bysunderen schûldigl
bekenne wie des, so scholde wie et wederdon binnen vere we
bekenne we ok nicht, so schal us des ledighen en uses ghesindes
bôrghere ghelic, de us beschuldighet, binnen vere weken, dat
me nemen. were ok dat disse vorbenomeden domheren eder
capitele jenich eder jenich persone ut den capitelen eder der vica
jenich eder eres deghelikes ghesindes jenich eder gy die rad eder j
der bôrghere jenich user ammechtlude jenighen eder uses ghesl
jenighen, den wie vormôchten, schuldigheden, den schole wie e
rechte setten binnen vere weken: wes he bekant, dat schal he w
dôn binnen vere weken: bekant he ok nicht, so schal he des unsc
dich werden mit sinem rechte binnen vere weken vor us: dat
me van eme nemen. were ok dat us bysschop Albrechte je
brok wôrde an dissen vorbescrevenen dinghen an der capitele to I
jenigheme eder an jenighen personen sûnderliken, die hirvore bescr
sin, eder an gik deme rade eder juwer bôrgheren ghemenliken
sunderliken, so scholden die domheren unde alle, die hirvore bescr
sint, unde gi die rad unde die bôrghere us irstan uses rechtes ghe
likes unde werlikes uppe dene eder die, an deme eder an den
brok wôrde, also langhe went us recht wedervôre. kost scholde
aver sylven draghen. were ok dat an us eder an usem amme
manne jenigheme jenich brok wôrde, so scholden die domheren
die alle, die hirvore bescreven stan, unde gi de rad unde bôrg
deme eder den irstan sines rechten gheystlikes eder werlikes,
vorescreven is, deme eder den dat unrecht scheghe, also langhe
eme eder en van us eder van usem ammechtmanne recht weder

umme Horneborch dat schal me halden, alse wie des irscheden sin. hirup scholen alle schůlde, die wie unde use dienere hebben unde hat hebben van der tyd, alse wie bysschop Albrecht erst bysschop wôrden, wente an dissen dach uppe die domheren unde die anderen capitele unde up jowelken personen sunderliken ut den capitelen unde up ere dienere unde up gik den rad unde bôrghere to Halb. ghemenliken eder sunderliken, unde up die jôden, des sie van erer eder juwer weghene dar in komen sin, unde alle schůlde, die die domheren unde die anderen capitele unde personen ut den capitelen ghemenliken eder sunderliken eder gi die rad unde bôrghere van Halb. ghemenliken eder sunderliken up us bysschop Albrecht unde use ammechtlude und dienere hebben, ave wesen unde degher dot sin. unde wie schôlen der domheren unde der capitele unde der papheyt unde juwe des rades unde bôrghere holde herre wesen, unde sie unde gi use truwen dienere. unde wie scholen sie unde gik vordedinghen al eres unde al juwes rechtes to al eren unde to al juwen nôden. wederstůnde ok gik deme rade eder gik den bôrgheren icht van deme hove to Rome eder van deme stôle to Meghenze van der schicht weghene, die up sinte Paules hove schach, dar schôle wie gik mit truwen to behulpen sin unde gi us weder. dat wie bysschop Albrecht to Halb. alle disse ding, die hirvore screven sin, ganz unde stede halden willen, dat love wie entruwen in dissen jeghenwordighen brieven, unde eft den domheren unde der papheyt in dissen vorbescrevenen stůcken jenich brok wôrde, so schôlde wie die rad mestere buremestere unde borghere ghemene to Halb. en irstan eres rechtes gheystlikes unde werlikes, kost schôlden aver die domheren unde papheyt sylven draghen. dat love wie entruwen, also langhe went en recht wedervôre. to enem orkůnde disser ding so hebbe wie bysschop Albrecht to Halb. unde wie die rad to Halb. dissen bref mit usen inghesegheln truweliken ghevestet.

disse bref die is ghegheven na goddes bort dritteynhundert jar in deme neghenendrittighesten jare, des sondaghes Misericordia Domini.

Magd. s. r. Stift Halb. V, 1ª. — Die beiden Siegel sind ab. — Gedr. Budaeus, S. 166.

1339. Apr. 11. 455ª.

* *Bischof Albrecht legt den Streit mit der Geistlichkeit und der Bürgerschaft bei und bestimmt über die Rechtsformen bei Streitigkeiten zwischen ihnen.*

(Ausfertigung für die Geistlichkeit).

Wie Albrecht van der gnade goddes bysschop to Halberstad unde wie Hinrik provest, Jacob deken unde dat ganze capitel to dem dôme, Albrecht deken unde dat ganze capitel | to user Vrůwen, Johan deken unde dat ganze capitel to sinte Bonifaciuse, Hinric provest unde dat ganze capitel to sente Paule to Halb., bekennen openbare in dissen brieve unde don witlic alle den, die ene seen eder hôren lesen, dat

wie bysschop Albrecht us vorsŏnet hebben mit gik vorben herren unde capitelen unde der papheyt to Halb., die weder wesen sint, unde ok mit den bŏrgheren ghemene der stad t umme alle tveyinghe unde schellinghe, die tvischen us u herren capitelen unde papheyt to Halb. unde den vorbenŏmed gheren to Halb. ghemenliken eder sŭnderliken ghewesen sint tyd, do wie erst bysschop wŏrden, went an dissen dach, al bescreven steyt. to dem ersten male schal alle eninghe u lŏvede, die gheschen sin under gik domheren unde capitelen under gik unde den selven bŏrgheren to Halb. ghemenliken e derliken, ave wesen unde gy noch sie enschŏlen der nicht mer wiere ok dat wie bysschop Albrecht gik dat capitel to dem dŏ juwer der capitele jenich beschuldigheden, welkere dat wie digheden, wes dat bekant, dat schal me wederdŏn darna binn weken. wes aver dat capitel vorsaket, des schal die merere capiteles unschuldich werden mit erme rechte in erme capitel enwere dat dad echt not beneme, dat sie dar nicht komen enn binnen vere weken. were ok dat wie vorbenŏmede bysschop juwer personen jenighen bysunderen ut den capitelen schuld bekant die wes, dat schal he wederdŏn binnen vere weken: he des, so schal he des unschuldich werden mit sinem re sinem capitele in der selven tyd. beschuldighe we ok der jenighen, bekant he wes, dat schal he wederdŏn bi vere wek saket he, so schal he des unschuldich werden mit sinem recht vere weken vor sinem dekene. beschuldighe ok wie bysschop juwes degheliken ghesindes jenighen, die schal antworden v herren, dit schal me nemen. wiere ok dat wie bysschop eder user ammechtlŭde jenich den rad eder die bŏrghere tŏ dem wicbelde ghemenliken schuldigheden, dar scholde die rad tŏ antworden, bekennen sie wes, dat scholen sie wederdŏn bin weken: wes sie vorsaken, des schal die rad sek eder die ledighen binnen vere weken mit erme rechte in der stad to H usen werliken richteren. beschuldighe ok wie bysschop Albre use ammechtman der bŏrghere jenighen bisunderen, bekant dat schal he wederdŏn binnen vere weken: wes he vorsaket, d he sek ledighen binnen vere weken darna mit sinem rechte richte, dar et inne schŭt, dat schal me nemen vor werliken were ok dat juwer der domheren eder der capitele jenich eder to Halb. us bysschop Albrechte wes schuldigheden, bekenne dat schole we wederdŏn binnen vere weken: bekenne wie n schŏle wie des ledich werden mit dem mereren dele uses s rades binnen vere weken up sinte Peteres hove to Halb., et en en echt not, dat sie dar nicht komen enmŏchten. were ok da persone juwer der domheren eder der capitele bysunderen schuldighede, bekenne wie wes, dat schole we wederdŏn binn weken: bekenne wie ok nicht, so schal us des ledeghen en u

svorenen rade binnen vere weken. were aver dat us beschuldighede en vicarius, bekenne wie wes, dat schole wie wederdŏn binnen viere weken: bekenne wie des nicht, so schal us des ledighen user cappellane en binnen vere weken. beschuldighet ok us juwes degheliken ghesindes jenich, bekenne wie des, so schŏle wie et wederdŏn binnen vere weken: bekenne wie ok nicht, so schal us des ledighen en uses ghesindes mit sinem rechte binnen vere weken. were ok dat jenich der bŏrghere us bysunderen schûldighede, bekenne wie des, so schole wie et wederdŏn binnen vere weken: bekenne wie ok nicht, so schal us des ledighen en uses ghesindes deme bŏrghere ghelic, die us beschûldighet, binnen vere weken, dat schal me nemen. were ok dat juwer der vorbenŏmeden domheren eder capitele jenich eder jenich persone ut den capitelen eder der vicariuse jenich eder juwes deghelikes ghesindes jenich eder die rad eder der bŏrghere van Halb. jenich user ammechtlûde jenighen eder uses ghesindes jenighen, dien wie vormŏchten, schuldigheden, den schŏle wie en to rechte setten binnen vere weken, wes he bekant, dat schal he wederdŏn binnen vere weken: bekant he ok nicht, so schal he des unschuldich werden binnen vere weken vor us mit sinem rechte, dat schal me van eme nemen. were ok dat us bysschop Albrecht jenich brok wŏrde an dissen dinghen, die vorebescreven sin, an gik den domheren eder juwer der capitele jenighem eder an jenighen personen sunderliken, die hirvore bescreven sin, eder an dem rade eder den bŏrgheren ghemenliken eder sunderliken, so schŏlde gi die domheren unde capitele unde alle die hirvore bescreven sint unde die rad unde die borghere us irstan al uses rechtes gheystlikes eder werlikes uppe dene eder die, an deme eder an den des brok wŏrde, also langhe went us recht wedervŏre: kost scholde wie aver selven draghen. were ok dat an us bysschop Albrecht eder an jenighem usem ammechtmanne jenich brok wŏrde, so schŏlde gi die domherren unde capitele unde alle die hir vore bescreven stan unde die rad unde die bŏrghere to Halb. deme eder den irstan sines rechtes gheystlikes unde werlikes, alse vorescreven is, deme eder den dat unrecht scheghe, also langhe went eme eder en van us eder van usem ammechtmanne recht wedervŏre. umme Horneborch dat schal me halden, alse wie des irscheden sin. hirup scholen alle schûlde, die wie bysschop Albrecht van Halb. unde use dienere hebben unde hat hebben van der tyd, alse wie erst bysschop wŏrden, wente an dissen dach uppe gik die domheren unde capitele unde up jowelken personen sunderliken ut den capitelen unde up juwe dienere unde up die papheit unde up den rad unde up die bŏrghere to Halb. ghemenliken eder sunderliken unde up die jŏden, des sie van juwer eder van der borghere weghene dar in komen sin, unde alle schulde, die gi die domheren unde capitele unde die personen ut den capitelen ghemenliken eder sunderliken eder die rad eder die bŏrghere van Halb. ghemenliken eder sunderliken up us bysschop Albrechte unde use ammechtlude unde dienere hebben, ave wesen unde degher dot sin. unde wie

scholen juwe unde der papheyt unde des rades unde der bôrghere holde herre wesen unde gi unde sie usen truwen dienere, unde wie scholen gik unde sie vordedinghen al juwes unde al eres rechtes to al juwen unde to al eren nôden. wederstunde ok deme rade eder den bôrgheren icht van dem hove tô Rome eder van dem stôle to Meghenze van der schicht weghene, die up sinte Paules hove schach, dar schôle wie en mit truwen to behulpen sin unde sie us weder. dat wie bysschop Albrecht alle disse ding, die hirvore screven sin, ganz unde stede halden willen, dat love wie entruwen in dissen jeghenwordighen brieven. unde eft dem rade mesteren buremesteren unde borgheren to Halb. in dissen vorbescrevenen stücken jenich brok wôrde, so scholde wie die domheren unde papheyt unde capitele to user Vruwen, to sinte Bonifaciuse, to sente Paule to Halb. en irstan eres rechtes, gheystlikes unde werlikes, kost scholden aver die bôrghere selven draghen. dat love wie entruwen, also langhe went en recht wedervôre. to enem orkunde disser ding so hebbe wie bysschop Albrecht unde wie die domheren unde capitele dissen bref mit usen ingheseghelen truweliken ghevestet.

disse bref is ghegheven na goddes bort dritteynhundert jar in deme neghenendrittighesten jare, des sondaghes na Misericordia Domini[1].

Halb. L. 2. — Von den 5 Siegeln ist nur das 4. von S. Bonifacius (s. H. Z. 72, 27) und das 5. von S. Pauli (ebd. 30, 3) erhalten. — In dorso: van der berichtinge der papheit cum civibus *(Saec. XV) und* anno 1514 wart dusße breiff mit flite affeleßenn unde de tidt olt 175 jar *(Saec. XVI).* 1) *ist statt* Miser. Dom. *selbst geschrieben, wie die vorige Urkunde richtig hat.*

1339. Apr. 11. 456.

* *Der für den Halberstädter Sprengel ernannte Executor der Beschlüsse des Mainzer Concils hebt den in Folge von Tödtung und Gefangennahme von Geistlichen über die Stadt verhängten Bann auf.*

...[1] Executor statutorum sacri concilii Maguntini per Halberstadensem civitatem et | dyocesin constitutus discretis viris plebanis viceplebanis et ecclesiarum rectoribus per easdem civitatem et dyocesin constitutis, ad quos presentia pervenerint, salutem in Domino sempiternam. excommunicationum suspensionum et interdicti sententias, per nos occasione mortis honorabilium virorum magistri Henrici Sagittarii, magistri Alberti de Gotha, Rodolphi necnon Johannis Pultificis clericorum et occasione captivitatis honorabilis viri domini Johannis Pincerne, Halb. et Magd. ecclesiarum canonici, necnon Meynhardi de Helmenstede clerici in personas et loca quecunque nostre jurisdicioni subjecta et contra cives Halb. in genere vel in specie promulgatas, presentibus relaxamus, vobis firmiter injungentes, quatenus easdem sententias per nos relaxatas in ecclesiis vestris publice nuntie-

tis nec pretextu dictarum sententiarum personas vitetis nec in locum interdictum ecclesiasticum observetis, cum per nos, ut premittitur, sint penitus relaxate.

datum anno Domini m.ccc.xxxix, dominica Misericordia Domini.

Halb. L. 1. — Das beschädigte Siegel zeigt zwei gekreuzte Schlüssel. — 1) der Platz für den Namen ist leer gelassen.

1339. Apr. 25. 457.

* *Das Predigerkloster verspricht aus dem in Aschersleben gekauften Hause kein Kloster zu machen.*

In deme namen des vader unde des sones unde des heyleghen gheystes amen. ek brůder Ghodeke | prior unde brůder Hinrich underprior unde alle de convent der Pawel brůdere tů Halberstad bekennen in disseme breve, dat we hebben ghekoft en hus in der stad tů Aschersleve Hermanne won Winninghe af mid des rades willen, usen brůderen tů ener herberghe. were dat use orde ut deme hus unde dat dar umme (?) is, wolde en closter buwen weder der stad willen, so iz de stad des weldich, dat se uns mach gheven sesteyn mark Ascherslevescher weringhe, so schole we dat hus rumen. unde se scholen uns des staden, dat we dat ghelt leghen an ene andere herberghe in der stad, de uns bequeme si jo ane closter. tů ener betuchinghe disser dingh hebbe we use ingheseghele henghet tů disseme openen breve.

dit is gheschin na godes bord dusent jar drehundert jar in deme neghen unde drittighesten jare, in sente Marcus daghe des heylighen ewangelisten.

Stadtarchiv zu Aschersleben. — Mit den beschädigten Siegeln des Convents und des Priors.

1339. Nov. 22. 458.

* *Graf Conrad von Wernigerode verzichtet auf die Ansprüche an den Hof seines Vetters (des verstorbenen Domherrn) Gebhard am Tränkethor.*

We Conrad von der gnade godes greve to Wernigerode bekennen | in disseme jegenwerdegen breve alle den, de ene hören eder sên, dat we nên ansprake willen hebben oppe Gheverdes hof[1] uses vedderen, den eme kofte use nanne Conrad, des sele got gnade, de de lecht bi dem drenkedore in der borch to Halberstad. to enem orkunde so hebbe we unse ingesegele gehenget an dissen bref.

de wart gescreven na godes bort dusent drehundert unde negenendritich jar, in sente Cecilien dage der hiligen iunkvrowen.

Magd. s. r. Wernig. 3. — Mit beschädigtem Siegel: die beiden Forellen einander zugekehrt, im Schilde. — Auch Cop. A. 397. — 1) Er war Domherr 1305 .. 17.

1339. Dez. 2.

* *Ritter Gebhard von Wehrstedt resignirt den Rittern Jo und Jordan von Neindorf einen Zins aus dem Zoll in H zu Gunsten des Johannis-Klosters.*

Strennuis ac famosis militibus .. dominis suis fratribus .. do Johanni | ac domino Jordano de Nendorp .. Ghevehardus de Wer miles debiti et prompti servitii quidquid potest. honestati vest dominationi multimodas refero gratiarum actiones pro eo, quod et meis fuistis omni tempore domini gratiosi, quod etiam adhuc rius me ac meos opto nec despero aliquatenus a vestra gratia p consequendum. vestre preterea dominationi duo talenta denar annuatim in theolonio Halberstat, que a vestra gratia in pheodo et manu fideli ex parte ecclesie ss. Johannis baptiste et Johannis geliste prope muros Halb. resigno in manus vestras libereque sol nomine Domini in hiis scriptis. in cujus rei evidens testimoniu pressione sigilli mei feci presentem litteram insigniri.

actum et datum anno Domini m.ccc.xxxix, feria quinta pr post dominicam Ad te levavi.

Magd. s. r. S. Joh. 130. — Mit dreieckigem Siegel: S' GHEVEHARI WIRSTEDE ↑ *Schwan.*

1339. Dez. 2.

* *Johann, Jordan und Henning von Neindorf resig obigen Zins dem Bischof Albrecht zu Gunsten des Joha Klosters.*

Nos Johannes et Jordanus fratres milites ac Henningus eo patruus pincerne de Nendorp publice presentibus recognoscimus stando, quod duo talenta denariorum in theolonio Halberstad, a strennuo milite domino Ghevehardo de Werstede resignata, que a rabili domino nostro ac in Christo patre Alberto Halb. ecclesie epi hucusque tenuimus ac tenemus tytulo pheodali, ob animarum nost predecessorumque nostrorum salutem et ad instantiam honorabili domini Ghevehardi prepositi ecclesie s. Johannis prope muros suorumque concanonicorum ibidem fratrum, si hujusmodi talen liberam proprietatem a predicto domino nostro episcopo gratiose rint inpetrare, sibidem (!) domino nostro extunc resignabimus, ex nunc si faverit eandem proprietatem dicte ecclesie liquide res mus in hiis scriptis. si autem dicti domini concanonici, quod et dominus .. prepositus dictam ecclesiam de dicta proprietate poterint providere, tunc presentibus data fide promittimus dictis nis, cuicunque seu quibuscunque decreverint, quotiens et quando mus requisiti, dicta talenta pure propter Deum ad manus dicte ec justo tytulo pheodali conferri, quousque dictam proprietatem sibi

mode poterint procurare. in cujus rei testimonium presentibus sigilla nostra sunt appensa.

datum anno Domini m.ccc.xxxix, feria quinta proxima post dominicam Ad te levavi.

Magd. s. r. S. Joh. 129. — Mit 3 runden Siegeln: 1) S' IOHANNIS. PINCERNE. D'. NENDORP + *Schild mit Zackenbalken 2) ebenso, Schrift undeutlich 3) derselbe Schild mit Helm, Schrift abgesprungen.*

1340. Febr. 2. 461.

* *Der Rath theilt auf Befragen dem Rath in Aschersleben das Statut über die Bäcker mit.*

Den erbarn mannen eren vrunden, den herren deme rade ynninghemesteren unde borgeren ghemene to Ascher|sleve de rad burmestere inninghemestere unde borgere to Halberstad ere willige denst unde stede vruntschap nu unde in allen tyden. wye scriven unde openbaren juwer wisheyt user stad recht, dat we an usen beckeren unde an bacwerke hebben unde also men dat in user stad na rechte plecht to haldene. de burmestere, de user stad gesvoren hebben, moghen dat brod beseen, dar et veyle is, wo dicke se willen in der weken. an welken brode en missedûnket, dat sines gheldes nicht wert enis, des nemen se en del op to sech unde heten dat andere inlegghen unde beschuldighen den beckere umme den broke. de broke steyt oppe vere schillinge. were och dat der beckere mestere wolden spreken bi erme ede, dat dat brod siner penninghe wert were, unde de burmestere spreken bi ereme ede, dat et siner penninghe nicht wert enwere, so gheyt der burmestere ed vor den ed der beckeremestere. och mach men grofbrod unde bretzstellen unde witbrod lang eder senewalt sellen oppeme kerchove tvye in der weken vor middaghe van dren penninghen, van tven, van eneme, min eder mer, wo sech dat ghevoghet. welch vromede man eder vromede lûde mid waghenen brod in use stad voren os to vorkopende, de enmach nen user borgere vor middaghe an erme kope unde an erer veylinge hinderen. dat dit user stad recht si, dat bethûge we in disseme breve, den we hebben mid unser stad ingheseghele truwelken ghevested.

disse bref is ghegheven na goddes bord dretteynhundert jar in deme verthegesten jare, to lechtmissen.

Stadtarchiv zu Aschersleben. — Mit Siegel.

1341. Mai 15. 462.

* *Bischof Albrecht gestattet, dass der Domkellner Ludwig von Wanzleben vom Bürger Bernhard von Halle eine Hufe auf der Halb. Mark, bischöfliches Lehn, kauft und darüber verfügt.*

In nomine Domini amen. Albertus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus omnibus in perpetuum. moris est approbati, ut

que | rite gesta fuerint a modernis, in scripta autentica redigantur, ne a quoquam callumpniari valeant in futurum. hinc est quod publice recognoscimus per presentes, quod, cum honorabilis vir dominus Lodewicus de Wantzleve, cellerarius dicte ecclesie nostre, mansum unum, cujus decem jugera in uno, ac novem cum dimidio in altero, item novem jugera cum dimidio in tertio camporum Halb. marchie siti existunt, a Bernhardo dicto de Hallis, cive Halb., qui eundem mansum a nobis in pheodo tenuit, comparasset pro pecunia beneplacita eidem Bernhardo et plenarie persoluta, dictus Bernhardus, in nostra constitutus presentia, antedictum mansum liberum et solutum a prestatione decimarum et omni advocatia ac quocunque onere servitutis in manus nostras de consensu heredum suorum libere resignavit, renuntians pro se et dictis suis heredibus omni exceptioni et defensioni juris aut facti sibi et eisdem vere seu occasionaliter quomodolibet competenti, exceptioni etiam lesionis in contractu et cuilibet alteri auxilio, quo posset forsan hujusmodi contractus et venditio retractari. et nos eundem mansum in manibus nostris tenentes, ut premittitur, resignatum, de consensu nostri capituli requisito et optento proprietatem mansi ejusdem una et ipsum mansum liberum a solutione decimarum et oneribus seu advocatia prelibatis dicto domino Lodewico cellerario dedimus et donavimus damusque presentibus et donamus, ita ut sit sibi libera facultas faciendi ordinationem perpetuo duraturam de dicto manso pro cultus divini aucmentatione in nostra ecclesia supradicta per se ipsum seu per testamentarios suos jam electos seu quos in antea duxerit eligendos. in cujus donationis nostre et consensus predicti capituli nostri testimonium evidens sigillum nostrum una cum sigillo ejusdem capituli presentibus est appensum. et nos Johannes Dei gratia prepositus, Jacobus decanus totumque capitulum — —.

testes hujus rei sunt: discreti viri et domini Volcmarus prothonotarius venerabilis patris ac domini Alberti Halb. episcopi supradicti, Syfridus de Hoym, Ghuuzelinus de Dytforde, Albertus de Arnsberghe, canonici ecclesie s. Marie virginis civitatis Halb., Johannes de Kreyendorp, plebanus ecclesie s. Martini civitatis predicte, necnon strennui milites Alvericus pincerna, Bernhardus de Dytforde ac alii quamplures fidedigni.

datum anno Domini m.ccc.quadragesimo primo, feria tertia in rogationibus, in nostro capitulo generali.

Magd. s. r. Stift Halb. XIII, 148. Mit den Siegeln des Bischofs und des Capitels (Erath XXXVII, 9 und XVII, 4) an grüner Schnur. — Eine zweite Ausfertigung ebd. 149.

1341. Juni 23. Halb. 463.

* *Der Official des Domkellners bescheinigt, dass die Erben der Margarete Hoppen ihren Ansprüchen gegen den Siechenhof auf eine halbe Hufe, einen Hof und ein Holzfleck in Sargstedt entsagt haben.*

Nos officialis cellerarie ecclesie Halberstadensis tam ad notitiam futurorum quam presentium deducimus publice protestando, quod, licet | olim provisores fratres sive conversi curie infirmorum extra muros Halb. quendam dimidium mansum situm in campis ville Scerstede[1] cum una curia ibidem et uno spatio silve, quod vulgariter dicitur ‚holtblech', quod pertinet ad eundem dimidium mansum, a Thilone dicto Hoppen et a Margareta ipsius uxore rite et liberaliter emendo comparassent, prout in instrumentis desuper confectis lucide apparebit, tamen Conradus plebanus in majori Scerstede et Johannes laycus, fratres, Mechtildis et Alheydis, sorores supradicte Margarete, eidem venditioni et donationi se opponentes et post mortem dictorum conjugum de facto, quamvis de jure id non liceret eis, hujusmodi venditionem et donationem reclamarunt. qua reclamatione inter prefatas partes pro tempore dependente, iidem tamen Conradus et Johannes fratres, Mechtildis et Alheydis, moti zelo justitie et equitatis, receptisque quatuor marcis usualis argenti a provisore et conversis supradicte curie infirmorum pro beneplacito, de ipso dimidio manso, curia et ‚holtblech' superius designatis coram nobis in figura judicii mere et legaliter renuntiarunt, ipse quidem Conradus plebanus pro se, Johannes pro se, Mechtildis et Alheydis pro se et eorum liberis per sententiam excommunicationis promittentes, quod omnino numquam velint nec debeant pro hiis bonis ipsam curiam aut bona ipsius verbo aut facto molestare, sed quod eisdem bonis pro se et eorum liberis et successoribus renuntient in perpetuum ac desistent presentibus de eisdem. in firmiorem premissorum evidentiam dedimus ipsi curie presentem paginam nostri sigilli sub appensione firmiter consignatam.

actum et datum Halb. in curia habitationis nostre anno Domini m.ccc.xlj, in vigilia b. Johannis baptiste.

Magd. s. r. Halb. P. 54. — Mit Siegel. — 1) *Dass es Sargstedt ist, geht aus einem Vermerk auf der Rückseite hervor.*

1342. Jan. 8. 464.

* *Bodo Buser verkauft dem Nicolai-Kloster eine Hufe und fünf Morgen in Wiby.*

Universis Christifidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, volumus esse notum, quod ego Bodo | dictus Busere vendidi sororibus s. Nicholai in Halberstad unum mansum situm in campo Wibuyge et quinque jugera in eadem villa sita[1] cum omni proprietate et jure, quo

nos et nostri parentes ab illustri principe Ottone comite de Anehalt habuimus, pro quinque marcis et uno fertone cum consensu heredum nostrorum, proprietatem prefati mansi et quinque jugerum in ipsas sorores plene et integre transferentes. et si sepedictas sorores a quoquam inpeti in futurum contigerit, nos easdem indempnes tenebimur conservare.

testes hujus venditionis sunt: dominus Gotfridus de Clettenberch et dominus Johannes de Dannenstede et alii quamplures fidedigni. ad majorem autem certitudinem presentem litteram sigillo proprio feci roborari.

datum anno Domini m.ccc.xlij, tertia feria infra octavas epiphanie.

Im Besitz des Thür.-Sächs. Vereins in Halle. Mit kleinem rundem Siegel: S' BO[DONIS DI]CTI BVSERE + *drei achtspeichige Wagenräder, zwei oben, eins unten. — Gedr. N. Mitth. IV, 3, S. 61. — Fürst Otto von Anhalt gab obiges Land in Wiby an Bodo Buser,* ita quod ad claustrum vel ecclesiam, ubicunque is vel sui heredes duxerint, possunt largiri, *1301* in die b. Martini episcopi, *die Urk., mit der oben abgedruckten zusammengeheftet, ist abgedr. N. Mitth. IV, 2, 48; auch cod. Anh. III, 22.* — 1) *Urk.:* scitarum.

1342. Jan. 9. Halb. 465.

* *Der Canonicus zu S. Pauli, Ludolf von Braunschweig, entscheidet in einem Streite zwischen dem Vicar des Pancratius-Altars zu S. Pauli und dem Bürger Heinrich Elveling über Zins von einer Wort im wüsten Kreyendorf.*

Nos . . officialis cellerarie ecclesie Halberstadensis ad omnium ac singulorum notitiam, quorum interest seu interesse poterit, deducimus presentibus publice protestando, | quod, cum alias discreti viri dominus Johannes de Berneborch, perpetuus vicarius altaris s. Pancratii in ecclesia s. Pauli Halb., actor, ex una et Hinricus Elvelinges, civis Halb., reus parte altera super causa coram nobis in judicio aliquamdiu ventilata, videlicet super uno solido censuali novorum denariorum Halb. pluribus annis non soluto, quem dominus Johannes predictus sibi occasione vicarie sue, ad quam pertineret, ac per consequens suo successori in eadem vicaria solvendum annuatim asseruit de quadam area sita in deserta villa Krendorpe, olim ad ecclesiam ibidem, nunc vero ad suam vicariam pertinente, in discretum virum dominum Ludolfum de Brunswik, canonicum dicte ecclesie s. Pauli, tamquam in arbitrum arbitratorem seu amicabilem compositorem, concorditer compromiserunt, prout in instrumento super hoc per nos dato patet evidenter. idem dominus Ludolfus, juribus ipsarum partium inspectis diligenter et consideratis auditisque assertionibus Hinrici Witten et Hinrici de Silva, qui quondam dictam aream tenentes censum de ipsa dederant supradictum, ususque peritorum consilio ac Dei nomine invocato, eisdem partibus presentibus audientibus et in nullo contradicentibus, ipsas partes predictas concordando pronuntiavit, dictum censum videlicet solidum denariorum

Halb. novorum ad predictam vicariam de eadem area de jure pertinere, quodque ipse Hinricus[1] Elvelinges dictam aream nunc possidens, quamdiu possideret, necnon alius seu alii, in quem vel quos ipsa area quocunque modo aut jure translata fuerit, debeant dare de ipsa semper in festo s. Martini episcopi annis singulis censum supradictum.

testes hujus pronuntiationis sunt: dominus Conradus de Scowen, dicte ecclesie s. Pauli canonicus, Reynerus scolaris noster, Gherbode civis Halb. necnon quamplures alii fidedigni.

actum Halb. anno Domini m.ccc.xlij, feria quarta infra octavam ephyphanie.

Magd. s. r. S. Pauli 139. — Das Siegel ist ab. 1) *U.:* Henningus.

1342. Jan. 25. 466.

* *Albrecht Decan U. L. Frauen macht eine Stiftung von ehemaligen Gütern der Templer.*

Albertus Dei gratia decanus, Albertus thezaurarius, Volcmarus scholasticus totumque capitulum ecclesie s. Marie virginis in | Halberstad omnibus presentem paginam inspecturis seu audituris salutem in Domino. ne temporis rubigine gesta rationabilia obfuscentur, expedit ut scripturarum sub lumine memorie inprimantur[1]. hinc est quod nos presentibus protestamur, quod honorabilis vir dominus Albertus, nostre ecclesie decanus predictus, tertiam partem bonorum quondam Templariorum, tam in curia prope valvam latam quam in jugeribus quatuor mansorum in campis prope civitatem sitis ac denariis triginta solidorum in areis in platea que Vinea dicitur sitis, ad ipsum cum omni jure et proprietate spectantem, pro remedio anime sue et suorum progenitorum et benefactorum libere nobis ac ecclesie nostre contulit perpetuo possidendam. de quibus bonis ordinavit sex talenta denariorum annis singulis eroganda, quorum duo talenta in festivitate b. Anne, matris b. et semper virginis Marie, genitricis Dei, inter presentes tam canonicos quam vicarios instituit dividenda secundum consuetudinem ecclesie nostre hactenus observatam, et duo talenta in memoria omnium benefactorum, quam dominica die prima, finita septimana communi, in vigiliis et feria secunda proxima sequente in missis animarum in medio monasterii instituit peragendam, et reliqua duo talenta in anniversario proprie persone, postquam ipsum Deus de medio sustulerit, ordinavit inter presentes modo consimili dividenda. et ordinavit inter presentes in commendatione sue memorie partem absentium dividendam. insuper ordinavit, quod illi de gremio ecclesie sive canonici sive vicarii, quibus executionem dicte ordinationis sue committet, debent redditus tertie partis tam curie quam aliorum bonorum supradictorum tollere et in memoriis predictis fideliter ministrare. illis autem viam universe carnis ingressis, extunc qui pro tempore decanus nostre fuerit ecclesie, cum duobos senioribus de capitulo uni de capitulo viro discreto Deum timenti committent bonorum dictorum

ordinationem ac fidelem distributionem sub forma prenotata. insuper si dominus noster decanus predictus circa reparationem edificiorum curie predicte seu novam edificiorum erectionem expensas de novo fecerit, memorias supradictas augendi seu aliam de novo instituendi cum excrescente ex illis expensis pecunia habebit liberam facultatem, attendentes insuper piam ac devotam domini nostri .. decani predicti voluntatem. si, quod absit, eidem inopia ingruerit, damus liberam facultatem vendendi bona predicta, tali conditione adjecta, quod due partes dictorum bonorum tam in curia quam in mansis, quarum partium una jam est ecclesie nostre ex parte domini magistri Johannis de Ghetelde, de novo equaliter dividentur et sorte missa, si partem, que domino decano ceciderit, capitulum ac domini emere voluerint seu poterint pro pecunia conpetenti, quam alius erogare voluerit, habebunt potestatem. si autem ecclesia seu capitulum partem bonorum predictam emere nollent seu non possent, extunc dominus noster decanus predictus inopia ingruente vendendi partem suam cui voluerit in ecclesia aut extra ecclesiam liberam habebit facultatem. in quorum omnium evidens testimonium premissorum sigilla tam ecclesie nostre quam domini nostri Alberti, ecclesie nostre decani predicti, presentibus sunt appensa.

datum et actum anno Domini m.ccc.xlij, in conversione s. Pauli apostoli gloriosi.

Magd. s. r. B. Mar. 462. — Mit Siegel des Capitels (S' CAPITVLI: ECCE. SANCTE. MARIE. IN. HALB'STAD + *Maria mit dem Kinde) und des Decans* (S' ALBERTI. DECANI ..... MARIE. HALB' + *Maria, das Jesuskind auf dem linken Arm, segnet mit der Rechten einen Knieenden). — Ein 2. Exemplar (ebd. 463) liest am Schlusse:* m.ccc.xl. secundo, in die s. Pauli apostoli gloriosi. 1) *U.:* inprimentur.

1342. Juni 18. 467.

* *Bischof Albrecht und die Stadt vereinigen sich über die Einziehung des Vermögens des Juden David und seiner Familie.*

Wie Albrecht van der gnade goddes bischop to Halberstad bekennen openbare in disseme breve, | dat we sint endrechtliken over en ghekomen mid usen truwen, deme rade buremesteren unde ynninghemesteren ghemene user stad to Halb., dat we mid erer volbort unde hûlpe willen hinderen unde behalden Davite den joden wonhaftech to Halb. mid sinen sonen, mid sime wive unde mid sinem svagere umme redelke broke, de he an os unde an usen borgeren to Halb. ghedan heft, alle sin gud, et si an redeschap, an erve, an varender have, an penden, an clenode, an schult unde an breven, unde wat me en silven afschatten mach, des schal de helfte gan in use nut, unde de helfte in der stad nut to Halb. we willen ok van user helfte disses gudes unde disser beschattinge losen use hus to Weghenleve, Groten Quenstede unde wat darto hort: wat os dar boven boret, dat moghe we kerren in use nut, wor we willen. wat hir unwillen van

velle eder queme, des schole we deme rade, den buremesteren unde ynninghemesteren unde usen borgheren to Halb. erstan unde se os weder. to disseme gude schole we schicken vere man unde se vere man, de darto sveren, dat se dat gud mit truwen unde mid vlite opnemen utvorderen tosamene halden unde bewaren, to user hant de helfte unde to user stad hant to Halb. de helfte. wanne ok disse achte spreken bi eren eden, dat me der joden schattinghe nemen schole unde dat se se nicht hoger beschatten konnen, dat schole we beydentsiden nemen unde scholen os daran ghenoghen laten. men enschal ok nemende entsachten an jenegher schult, et ensi der wille, de darto sint gheschicket, endrechtliken. were ok dat der joden jenich afginge in der vengnisse, wes dar nicht af envelle, des scholde we beydentsiden enberen. dat we disse ding willen gantz unde stede halden, dat hebbe we ghelovet unde loven entruwen deme rade buremesteren unde ynningemesteren user stad to Halb. in disseme breve, de is mid useme yngheseghele truwelken ghevested.

na goddes bord dretteynhundert jar in deme tvey unde verteghesten jare, des dinsdages na sente Vitus daghe.

Halb. FF. 9. — Mit beschädigtem Siegel des Bischofs (Erath XXXVII, 9).

1342. Sept. 9. 468.

* *Domprobst Johann belehnt Siegfried Lenteke und Nicolaus und Johannes Aneclint mit der halben Mühle bei Wehrstedt.*

Dei gratia Johannes de Brunswik, prepositus ecclesie Halberstadensis, presens scriptum | audientibus seu videntibus cupimus fore notum, quod Siffrido Lenteken, Nicolao Aneclinth[1] Johannique fratri suo contulimus et presentibus sub sigillo nostro conferimus dimidium molendinum prope Werstede situm omni jure tituloque feudali.

actum anno Domini m.ccc.xlij, sequenti die nativitatis Marie.

Halb. C. 19. — Das fast zerstörte Siegel (von der Umschrift ist nur der Schluss erhalten: STADENSIS +) *hängt am Pergamentstreifen. — Gedr. H. Z. 1873, 63, mit Abhandlung v. Mülverstedts über Domprobst Johann. — 1) man könnte auch* Snetlinch *lesen.*

1343. Apr. 14. 469.

* *Bertold und Gebhard von Slage belehnen die Knappen und Bürger Ludolf Berkhan und Johann Tempelhof mit einer halben Mark Zins aus der Stube am Bischofshofe.*

Nos Bartoldus et Ghevehardus fratres dicti de Slaghe universis Christifidelibus presentia visuris seu audi|turis notum esse cupimus publice protestando, quod, cum religiosi viri domini scilicet Thidericus quondam prepositus et Albertus plebanus, canonici regulares ecclesie s. Johannis baptiste et Johannis ewangeliste prope muros Halberstad, nomine conventus et ecclesie predicte emerint annuatim in redditibus

dimidiam marcam usualis argenti pro quinque marcis ejusdem usualis argenti in stupa apud curiam domini nostri domini episcopi in civitate Halb. a Ghevekone quondam marito cujusdam femine dicte Ungheloveschen, nostro consensu et voluntate accedente, dicta dimidia marca nobis per dictum Gheveconem libere resignata in manus nostras. habentes vero in manibus nostris prefatam dimidiam marcam reddituum, ad petitionem domini Ghevehardi prepositi, Siffridi prioris et conventus dicte ecclesie s. Johannis jure pheudi contulimus discretis famulis Ludolpho Berchanen et Johanni dicto Tempelhof, burgensibus seu civibus Halb., ad fideles manus titulo et nomine ecclesie s. Johannis antedicte, utrique ipsorum et in solidum, ita quod eorum uno mortuo superstes nichilominus possidebit, ut est premissum. preterea si unum ex nostris fratribus predictis Deo vocante mori continget, alter quicunque supervixerit, servabit concessionem factam plenarie et fideliter, omni contradictione et impedimento semoto. ceterum cum hec[1] dimidia marca reddituum sit nomine prefate s. Johannis ecclesie comparata, si sic continget in futuro aliquo quocunque tempore per dictos canonicos Thidericum et Albertum in modum aliquem alium commutare, sepedicti Ludolphus et Johannes resignabunt preter omnem contradictionem, quod fideli manu perceperunt. et nos predictam ecclesiam et conventum s. Johannis in prefatis bonis et in omnibus quibuscunque bonis omni tempore, quam poterimus, volumus fideliter promovere. preterea si Hinricus filius Hinrici rasoris et Matheus filius Ungheloves reemere voluerint, poterunt licite hoc facere secundum consuetudinem et statutum Halb. civitatis vel aliqui sequaces seu successores predictam annuam dimidiam marcam pro quinque marcis usualis argenti. item nos Bartoldus et Ghevehardus predicti protestamur, sepedictos dominos Thidericum et Albertum primarios esse emptores reddituum in stupa prelibata. in cujus rei evidens testimonium presentem litteram, carentes propriis sigillis, usi sumus sigillo quondam nostri dilecti patris Werneri militis pie recordationis inpressionibus consignando.

datum et actum anno Domini m.ccc.xliij, [in] die bb. martirum Tyburcii et Valeriani.

Magd. s. r. S. Joh. 136. — *Mit dreieckigem Siegel des Ritters Werner* S' [WE]RNER[I]. DE. SL[AGH]E + *Baum mit 4 Aesten.* — 1) *U.:* hujus.

1343. Aug. 9. 470.

* *Bischof Albrecht genehmigt den Verkauf einer halben Hufe in der Feldmark der Stadt von Seiten der Bürger Jordan und Heinrich von Ströbeck an den Domkellner Ludwig von Wanzleben und den Domvicar Friedrich von Gröningen.*

In nomine Domini amen. Albertus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus omnibus in perpetuum. quoniam hominum | memoria labilis est et ea que aguntur ab hominibus, faciliter conti[n]git oblivisci, necesse est ut scripture et litterarum testimonio roborentur, ne ipsa

per processum temporis ab hominum memoria evanescant. noverint igitur omnes Christifideles tam presentis temporis quam futuri, quod honorabilis vir dominus Lodewicus de Wantzleve cellerarius et dominus Fredericus de Gronighe, perpetuus vicarius nostre ecclesie Halb. predicte, dimidium mansum situm in campis Halb., habentem quatuordecim jugera in omnibus campis, absque decima et advocatia necnon omni onere servitutis liberum et solutum, a Jordano et Henrico fratribus dictis de Strobeke, civibus Halb., emerunt pro certa pecunie quantitate, quem quidem dimidium mansum dicti fratres nomine pheudi[1] a Bertoldo et Ghevehardo fratribus dictis de Slaghe tenebant ac Bertoldus et Ghevehardus de Slaghe fratres predicti, residentes Halb., eundem dimidium mansum a nobis Alberto Halb. ecclesie episcopo predicto tytulo tenuerunt pheodali, in manus nostras de suorum heredum consensu libere resignarunt, renuntiantes voluntarie pro se et suis heredibus omni exceptioni seu defensioni juris et facti ipsis vere vel casualiter competenti ac omnibus, quibus dicta emptio posset in posterum quomodolibet inbrigari. nos vero dictum dimidium mansum sic in nostris manibus liberum tenentes et ut supra dicitur resignatum, de consensu nostri capituli ad hoc requisito et optento ad preces dicti domini cellerarii ac domini Frederici predicti proprietatem ipsius dimidii mansi ac dimidium mansum cum omnibus juribus et proventibus ipsis dedimus et donavimus, damus et presentibus donamus, ita quod eisdem domino cellerario et domino Frederico sit libera facultas ordinandi et disponendi de dicto dimidio manso et proprietate ipsius in prefata nostra ecclesia Halb., quicquid ipsis visum fuerit expedire. in cujus donationis nostre et optenti consensus nostri capituli testimonium evidens sigillum nostrum una cum sigillo nostri capituli presentibus est appensum. et nos Johannes Dei gratia prepositus, Themo decanus totumque capitulum predicte ecclesie Halb. publice recognoscimus per presentes, voluntarie nos consensisse donationi dicti dimidii mansi facte honorabili viro domino cellerario et domino Frederico predictis et concesse facultati ordinandi et disponendi, ut superius est expressum. ne igitur alicui contra nostrum consensum presentibus adhibitum in posterum malignandi contra premissa occasio fiat aliqualis, sigillum nostri capituli huic littere una cum sigillo venerabilis in Christo ac domini domini nostri episcopi predicti presentibus duximus apponendum.

testes hujus rei sunt: honorabiles viri dominus Lodewicus de Honsten thezaurarius, Borchardus de Asseburch, Johannes de Romezleve, Hermannus de Ecstede scolasticus, canonici ecclesie Halb.; dominus Conradus de Helmestede, officialis curie nostre, Ludolphus de Brunswik, canonici ecclesie s. Pauli civitatis Halb., et alii quamplures fidedigni.

actum et datum anno Domini m.ccc.xliij, in vigilia b. Laurentii martiris.

Magd. s. r. Stift Halb. XIII, 159. — Mit dem Siegel des Bischofs und des Capitels (Erath XXXVII, 9 und XVII, 4) an blauer Seide. Auf der

Rückseite steht: super $^1/_8$ mansum in campis Halb. habentem xiiij jugera, qui pe sacerdoti cantanti missam animarum in ecclesia Halb., quod anno mcccl dominus pastor. — *Ein zweites Exemplar ebd. 160.* — 1) *U.:* phãudi.

1343. Nov. 24.

* *Die Stadt verbündet sich mit Quedlinburg. — Die Stadt bündet sich mit Aschersleben.*

We de rad burmestere[1] ynningmestere[2] unde de ganze meyn der borghere der stad to Halberstad | bekennen[4] openberliken in dis breve, dat we os endrechtliken vorbunden unde vorenet hebben liken mit den erbaren mannen unsen vrůnden[5] deme rade unde borgheren ghemeyne der stede to Quedelingheborch[6] in disser alse hirna ghescreven[7] steyt. welk vorste ghreve here riddere k eder we he were, se vorunrechtede[8] unde ere vyent worde, wan os dat vorkundeghen, dat en dat unrecht weddervare[9], also se vorestan[10] willen mid[11] erme rechte, so schole we unde wille neyesten daghes darna, alse se dat van os gheesched[12] hebben, seggen unde vyent werden der eder des unde willen en beh wesen mit allen truwen. were ok dat en eyn[13] openbare nod ans unde se volghe von os escheden, so scholle[14] we binnen den negh vere[15] daghen en volghen mit[16] alle deme, dat we vormoghen. over dat se beleghen eder vorbuwet worden eder se de v drunghen eder ghedrunghen worden von den vyenden[17], dar me vromen eder schaden vormoden mochte, so schole[18] we, wanne s eschen, von stad an en volghen ok mit[19] alle deme, dat we moghen. were dat we nicht entseghedden[20] unde en nicht beh enweren[21] binnen der voresprokenen tid, so schole[18] we en vo ersten dach gheven unde bereden hundert mark Stendelsches sil darna jo vor jowelken dach veftich[22] mark ok Stendelsches sil also langhe wante we entsegheden unde behulpen worden. we dat we nicht envolgheden, alse we na dissen breven plichtech si scholde we en ok gheven jo vor den dach also dan ghelt, alse vore[23] ghescreven is, de wile en der volghe nod were. ok ensch we noch unser borghere neyn[25] de vyende[26] an jenegher hande ken sterken eder vorderen. worde we darumme beschuldeghet we unse recht nicht vore don enwelden, so scholde we en vo broke gheven veftich[22] mark Stendelsches silveres. worde over j unser borgere[27] bisunder darumme beschuldeghed[28], dat he de v ghevorderet hedde, unde endorste he eder enmochte he sin darvore nicht don, de scholde vorboret hebben drittech[29] mark delsches silveres. der scholde os teyn mark to unser stad, de Quedelingheborch[30] unsen vrunden teyne, den von Aschersleve[31] we des gheldes nicht gheven enmochte eder enwolde, den schol vorwisen unde he schal disser vorebenomeden stede unwillen h unde enberen also langhe, want he dat vorebenomede gheld[32] be

vortmer alle de stucke unser alden breve, de we en ghegheven hebben, unde anderer breve, de de stede under eynander[33] ghegheven hebben, de hir nicht ghescreven[34] ensin, de wille we stede unde unvorwandelet halden. dat disse ding in allen stucken stede unde ghanz von os unde von unsen nakomelingen eweliken ghehalden werden, hebbe we ghegheven dissen bref truweliken bevestened[35] mid[11] unser stad ingheseghele.

na goddes bort dretteynhundert jar in deme dre unde verteghesten jare, in sente Katerinen avende der heylighen[36] juncvrowen.

Magd. s. r. Stadt Halb. 3[b]. — Mit beschädigtem Siegel. — Gedr. nach später Copie Quedl. U. B. 143. — Die Urkunde für Aschersleben im Aschersleber Stadt-Archiv mit gutem Siegel hat folgende Abweichungen: 1) burmestere 2) inningmestere 3) meynheit 4) *die 1. Zeile schliesst mit* bekennen 5) vrunden 6) stad to Aschersleve 7) bescreven 8) vorunrechteghede 9) wedervare 10) dat se dat vorstan 11) mit 12) gheeschet 13) en 14) scole 15) ver 16) mid 17) vienden 18) scole 19) met 20) entsegheden 21) weren 22) veftech 23) hirvoren 24) enscole 25) nen 26) viende 27) borghere 28) beschuldeghet 29) drittech 30) Aschersleve 31) Quedelinghoborch 32) ghelt 33) enander 34) ghescbreven 35) bevestenet 36) hilghen.

1343. Nov. 24. 472.

* *Quedlinburg verbündet sich mit Halberstadt.*

We des rades mestere, de rad, inninghemestere, der meynheyt mestere unde de ganze meyn|heyt der borghere beyder stede Quedelingheborch bekennen openberliken in disme breve, dat we os endrechtliken vorbunden unde vorened hebben eweliken mit den erbaren mannen unsen vrunden deme rade unde den borgheren ghemeyne der stad to Halberstad in disser wyse, alse hirna ghescreven steyd. welk vorste greve here riddere knecht edder we he were, se vorunrechtede unde ere vyent worde, wanne se os dat vorkundeghen, dat en dat unrecht weddervare, also dat se dat vorestan willen mit erme rechte, so schole we unde willen des neyesten daghes darna, alse se dat von os gheesched hebben, entseken unde vyent werden der edder des unde willen en behulpen wesen mit allen truwen. were ok dat en eyn openbare nod anstunde unde se volghe von os escheden, so schole we binnen den negesten ver daghen en volghen mit alle deme, dat we vormoghen. were over dat se beleghen edder vorbuwed worden edder se de viende drunghen edder ghedrunghen worden von den vienden, dar men sik vromen edder schaden vormoden mochte, so schole we, wanne se dat eschen, von stad an en volghen ok myt alle deme, dat we vormoghen. were dat we nicht entsegheden unde en nicht behulpen enweren binnen der voresprokenen tyd, so schulle we en vor den ersten dach gheven unde bereden hundert mark Stendelsches silveres, darna jo vor jowelken dach veftich mark ok Stendelsches silveres, also langhe wante we entsegheden unde behulpen worden. were ok dat we nicht envolgheden, alse we na dissen breven plichtich sin, so scholde we en ok gheven jo vor den dach alsodan gheld, alse hirvoren ghescreven is,

de wile en der volghe nod were. ok enschole we noch unser b
neyn de viende an jenegher hande stucken sterken edder v
worde we darumme beschuldeghed, dar we unse recht nicht v
enwolden, so scholde we en vor den broke gheven veftich mar
delsches silveres. worde over jenech unser borghere besunder da
beschuldeghed, dat he de viende ghevordered hedde, unde endo
edder enmochte he sin recht darvore nicht dŏn, de scholde v
hebben drittich mark Stendelsches silveres. der scholde os teyn
unser stad nud, den von Halb. unsen vrunden teyne, d
Aschersleve teyne. we des gheldes nicht gheven enmochte
enwolde, den schole we vorwysen unde he schal disser voreben
stede unwillen hebben unde enberen, also langhe want he da
benomede gheld berede. vordmer alle de stucke unser alden
de we en ghegheven hebben, unde anderer breve, de de stede
eynander ghegheven hebben, de hir nicht ghescreven ensin, d
we stede unde unvorwandeled halden. dat disse dink in allen
stede unde ganz von os unde von unsen nakomelinghen ewelik
halden werden, hebbe we ghegheven dissen bref truweliken bev
mit unser stede ingheseghele.

na goddes bord dritteynhundert jar in deme dre unde verty
jare, in sente Katherinen avende der heylighen juncvrowen.

Halb. BB. 5. — Das Siegel ist ab.

1343. Nov. 25.

* *Aschersleben verbündet sich mit Halberstadt.*

We des rades mestere, de rad, inninghemestere, der m
mestere unde de ganze menheyt der bůrghere der stad tů Asch
bekennen | openbare in disseme breve, dat we os endrechtleke
bunden unde vorenet hebben ewichleken met den erbaren manne
vrunden deme rade unde den bůrgheren ghemene der stad tů
stad in disser wise, alse hirna bescreven steyt. welk vorste
here riddere knecht eder we he were, se vorunrechtede unde e
wůrde, wan se uns dat vorkundeghen, dat en dat unrecht wed
also dat se dat vorstan willen med erme rechte, so schole w
willen des neysten daghes darna, alse se dat von os eschet
untseggen unde vient werden der eder des unde willen en be
wesen met allen truwen. were ok dat en en openbare not a
unde se volghe von uns escheden, so schole we unde willen
den neysten vere daghen en volghen mit alle dem, dat we vorm
were aver dat se beleghen eder vorbuwet wůrden eder se de
drunghen eder drunghen wůrden von den vienden, dar men sek
oder schaden vormůden mochten, so scolde we, wanne se uns esc
von stade an volghen en ok met alle deme, dat we vorm
were dat we nicht untsegeden unde nicht en behulpen wůrden
der vorsprokenen tyd, so scole we en vor den ersten dach

unde bereden hundert mark Stendalsches silveres, darna jo vor jowelken dach veftich mark ok Stendalsces silveres, also langhe wante we untseggen unde en behulpen werden. were ok dat we en nicht envolgheden, alse we na dissen breven plichtich sin, so schole we en ok gheven jo vor den dach alsodan ghelt, alse hirvore bescreven is, dewile dat en der volghe not were. ok enschole we noch user bůrghere nen de viende an jenegher hande stucken sterken eder vorderen: wůrde we darumme ghesculdeget, dar we nen recht vor důn enwolden, so scolde we en vor den broke gheven veftich mark Stendalsches silveres: wůrde ok jenich unser bůrghere bisunderen darumme beschuldeghet, dat he de de viende ghevorderet hedde, dar he sin recht nicht vor dun enmochte eder endorste, de scolde vorboret hebben drittich mark Stendalsches silveres. der scolden uns teyne tů user stad nůd, den von Halberstad usen vrunden teyne unde den von Quedelingheburch teyne. we des gheldes nicht gheven mochte eder wolde, den scholde we vorwisen unde he scholde disser vorbenomeden stede unhulde hebben unde unbern, also langhe want he vorbenomede ghelt beredde. vortmer alle de stucke unser alden breve, de we on ghegheven hebben, unde anderer breve, de de stede ghegheven hebben, de hir nicht gescreven sint, de wille we stede halden unde unghewandelet. dat disse dingh an allen stucken stede unde ganz von uns unde von unsen nakomelinghen ewichliken ghehalden werden, hebbe we en ghegheven dissen bref truwelken ghevestenet med unser stad ingheseghele.

na goddes bord dretteynhundert jar in deme dre unde verteghesten jare, in sente Katherinen daghe der juncvrůwen.

Halb. BB. 6. — Mit dem Siegel der Stadt.

1344. Apr. 11. 474.

* *Der Siechenhof verspricht dem Bürger Henning Bronte, alljährlich am grünen Donnerstage eine viertel Mark unter zehn Sieche zu vertheilen.*

Ek her Hinrik, eyn vormundere der seken, unde alle de brodere, de dar oppe deme | selven hove sin, we bekennen openbare in disseme jeghenwůrdighen breve, dat we hebben redeliken vorkoft Hennighe Bronte, deme borghere tho Halberstad, enen eweghen verdingh geldes, den scal geven, we dar provest ist, alle jar teyn armen lůden, de dar oppe deme hove sin, jo des goden donnersdaghes. dat disse dingh stede unde vast bliven, des hebbe we dissen bref myt useme inghesegele truweliken ghevestet.

na godes bort dusent jar druhundert jar in deme ver unde vertegesten jare, des sondages na paschen.

Magd. s. r. Halb. P. 53a. — Mit Siegel.

1345. Jan. 7.

* *Die Stadt befreit neun Häuser und Höfe des Stifts S. Bo cius von den jährlichen Abgaben.*

In nomine Domini amen. nos consules .. magistri unionum tot universitas civium civitatis Halberstad attendentes, ut etiam ex dentia | facti collegimus, quod non nisi pacis in tempore bene co pacis auctor, quapropter ad universorum notitiam, quorum interes poterit interesse in futurum, deducimus per presentes, quod [cum olim inter nos ex una et honorabiles viros dominos .. canonic quosdam .. vicarios ecclesie s. Bonifacii nostre dicte civitatis par altera esset materia dissensionis[1] suborta, super quibusdam col exactionibus sive talliis nobis prestandis de quibusdam domibus curiis, per quas quedam beneficia in eorum prefata ecclesia sunt d scilicet de curia domini .. Conradi de Munden canonici, perti ad prebendam suam, de domo pertinente ad capellam in Boslev domo angulari ante valvam dictam ‚Groper dor' ad capellam s. Ni de domo sive curia ad altare s. Crucis, de tribus domibus jam curie contiguis, sitis in platea ‚Groper straten', ad altare s. Joh ewangeliste, et duabus domibus sitis apud ortum fratrum Predi rum, ad altare s. Georgii in predicta ecclesia s. Bonifacii pertinent diligenti igitur tractatu prehabito inter nos, receptis a predictis c nis .. canonicis et .. vicariis viginti marcis usualis argenti, integraliter persolutis ac in usus nostre civitatis conversis, quo pensantes, quod, licet omnibus ad beneficium caritatis teneamur, tamen potius, a quibus nos nostraque universitas dinoscitur ben recepisse, predictas domos sive curias ab omni onere exactione col tallia seu quacunque alia servitute, si qua nobis competit in pre seu competere possit in futurum ex quocunque jure consuetudine st vel ex alia quacunque causa, libera voluntate de unanimi cons nostrorum omnium liberas et solutas ac a nostra jurisdicione exen damus et in perpetuum eximimus per presentes, eo dempto sive s quod de predictis novem domibus sive curiis nocturna muri cust juxta morem domorum vicinarum est servanda et denarii qui ‚vro tins' vulgariter nuncupantur de qualibet dictarum domorum et cu rum annuatim sunt ministrandi. ceterum si aliqua dictarum domo et curiarum alicui de nostris civibus aut cuicunque alteri laico lo fuerit, talis conductor de suis propriis rebus onera harum collecta exactionum contributionum ac jura civilia more et consuetudine rum civium nostre civitatis faciet et non de domo seu curia q inhabitat sustinebit, obligantes insuper nos nostrosque successores pulatione sollempni omnia predicta et singula semper rata et fi tenere et in nullo per nos seu alium vel alios umquam contra fa vel venire ratione aliqua sive causa, renuntiantes etiam expresse c exceptioni juris et facti, per quam predicta vel quodlibet predictorum sent inpediri an[n]ullari vel quomodolibet inpugnari, et specialiter au

juris dicentis generalem renuntiationem non valere. in quorum omnium testimonium ac robur perpetuum sigillum nostre civitatis presentibus duximus firmiter apponendum.

acta sunt hec anno Domini millesimo tricentesimo quadragesimo quinto, feria sexta post festum epyphanie Domini proxima.

Magd. s. r. Stift S. Bonif. 144. — Das Siegel ist ab. — Auch Cop. B. 167.

1) *U.:* dissentionis.

1346. Juli 1. 476.

* *Mandat des Bischofs Albrecht an das Jacobi-Kloster und den Siechenhof wegen Tausches von vier Hufen.*

Albertus Dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus sibi dilectis | in Christo filiis .. abbatisse .. et domino preposito cet[er]isque rectoribus sanctimonialium b. Jacobi, qui et casualiter s. Borchardi moniales cognominantur, necnon provisoribus seu rectoribus curie infirmorum extra muros positis Halb. civitatis gratiam suam cum salute sempiterna. in virtute sancte obedientie precipiendo mandamus, quatenus contractum quendam inter vos utrumlibet commissum absque nostro situ seu consensu nostre voluntatis de quorundam mansorum, quod jura stare non permittunt, resumendo, ex utraque parte pertractantes, videlicet ut vos .. abbatisse .. domine preposite vestrisque cum rectoribus b. Jacobi predicti, qui s. Borchardi cognomine rectores appellamini, quatuor mansos, quos per concambium tenetis, curie infirmorum sive ipsis pauperibus restituere presumentes, et vos similiter provisores et rectores infirmorum predictorum simili mandato eadem bona predictis similia tenere de cetero contra nostri mandatum non temptantes, sicud hactenus ea possidendo tenuistis. hec autem inter vos alternando disponentes, ne nostri mandati articulus transire temerarie videatur.

datum anno Domini m.ccc.xlvj, sabbato post diem bb. Petri et Pauli apostolorum.

Magd. s. r. Halb. P. 54a. — Mit Fragment des Siegels (Erath XXXVII, 10). — In barbarischem Latein.

1347. 477.

* *Henning von Quenstedt verkauft an das Kloster S. Johann zwei Talente Wortzins vom Seidenbeutel, bischöfliches Lehn.*

Ego Hennigus dictus de Quenstede notum esse cupio universis Christifidelibus presentia visuris seu audituris publice protestando, quod rite et rationabiliter vendidi | cum consensu et bona voluntate dilecti patrui mei domini Frederici militis dicti de Quenstede et omnium heredum meorum legitimorum, quorum consensus ad hoc de jure vel de consuetudine fuerat requirendus, annuum[1] censum duorum talentorum, qui dicitur ‚wordtins', infra muros civitatis Halberstadensis,

quem[2] tenui una cum dicto patruo meo in feudo [h]actenus a
rendo et venerabili domino meo domino Alberto Halb. episcopo, ec
et conventui ss. Johannis baptiste et Johannis ewangeliste
muros Halb. ad communes usus conventus ibidem, procurantibus
providis scilicet domino Alberto de Veltem, plebano dicte eccles
Johannis baptiste et Johannis ewangeliste, et domino Hinrico de
canonicis regularibus ejusdem ecclesie, pro competenti pecunia
integraliter persoluta. qui prefatus in duobus anni terminis cens
festo pasche et b. Galli annuatim persolvetur de vico seu platea
dicitur ‚sidhenbudel' de domibus ibidem sitis: de domo et curia
neri dicti Mos et quicunque inhabitaverit pro tempore quinque so
et de domo contigua tres solidos, et de domo et curia que d
‚Sulverhof' duodecim solidos, item in eadem linea de duabus do
seu areis quatuor solidos, item de domo Conradi Camerarii qu
solidos, item ex adverso ejusdem platee domus Conradi quatuor d
quelibet domus duos solidos, item de domo Frederici pistoris
Hoppen quatuor solidos denariorum. ceterum obligamus nos pa
meus et ego presentibus et astringimus, quod ob reverentia
honorem predictorum ss. Johannis baptiste et Johannis ewang
et amicitiam et favorem conventus antedicti tenebimus in manu r
fideli more specialiter patruus meus prefatus et ego possessionem
ditus dictorum talentorum annuos, quousque antedicti domini vid
prepositus et conventus proprietatem et incorporationem annui c
sepedictorum denariorum a gratia memorati reverendi domini
domini Alberti Halb. episcopi ad percipiendum et possidendum
perpetuo valeant obtinere. quo facto sine contradictione et im
mento tam prefatus patruus meus et ego Henningus predictus,
nos et parentes nostri jure feudi possedimus, resignabimus libe
solute. ut ergo predicta emptio et venditio rite et rationabiliter
inconvulsa permaneat, presens scriptum in evidens testimonium s
scilicet sepedicti patrui mei domini Frederici militis et mei es
apparet[3], insignitum.

actum et datum anno Domini m.ccc.xlvij.

Magd. s. r. S. Joh. 138. — Das Siegel ist ab. Die Urkunde ist n folgenden zusammengeheftet. — 1) *U.:* annum. 2) *U.:* quos. 3) *U.:* apar

1347. Okt. 29.

* *Bischof Albrecht gibt zu vorstehendem Verkauf seine Zu mung.*

In nomine Domini amen. nos Albertus Dei gratia Halberst sis ecclesie episcopus omnibus Christifidelibus tam presentibus futuris presentia | visuris seu audituris notum esse cupimus per sentes publice protestando, quod proprietatem duorum talent annui census, qui dicuntur ‚wurdpenninge', in domibus et areis in seu platea que dicitur ‚Sidhenbudel' infra muros Halb., quos a

census duorum talentorum Fredericus miles dictus de Quenstede et Henninghus famulus, patruus dicti Frederici militis, dictus [1] etiam de Quenstede, a nobis tenuerunt in feudo, recepta debita resignatione predictorum duorum talentorum denariorum Halb. monete annui census ab antedictis Frederico milite scilicet de Quenstede et Henningho de Quenstede famulo, patruo ejusdem Frederici militis antedicti, et nos habentes sepedicta duo talenta denariorum in manu nostra libera et soluta, ecclesie ss. Johannis baptiste et Johannis ewangeliste prope muros Halb. pro nostre anime salute ad communes usus conventus donavimus et transtulimus, ymmo etiam presentibus donamus et transferimus pleno jure in nomine Domini sine quolibet impedimento ab eadem ecclesia et conventu perpetuo libere possidenda. in cujus [2] rei evidens testimonium sigillum nostrum presentibus duximus apponendum.

testes hujus donationis et facti sunt: Hermannus notarius noster de Bultersem, Sifridus de Hoym et Johannes de Ditforde, milites, Rodolfus advocatus et Conradus marschalcus et quamplures alii laici fidedigni.

datum et actum anno Domini m.ccc.xlvij, in crastino bb. apostolorum Symonis et Jude.

Magd. s. r. S. Joh. 139. — Das Siegel ist ab. — 1) U.: dicti. *2) U.:* cui.

1348. Mai 22. 478.

* *Der Bürger Johann Witholt verschreibt den Canonikern zu U. L. Frauen Siegfried von Hoym und Günzel von Ditfurt eine halbe Mark jährlich aus seinem Hause bei dem Prediger-Kloster.*

Ego Johannes dictus Wytholt, civis in Halberstad, omnibus recognosco per | presentes, quod cum consensu .. uxoris mee omniumque meorum heredum vendidi in domo mea apud fratres Predicatores sita dimidiam marcam usualis argenti honorabilibus viris dominis Siffrido de Hoym et Guncelino de Ditvorde, canonicis ecclesie s. Marie Halb., pro quinque marcis usualis argenti de dicta domo annuatim dandam, tali conditione adjecta, quod quandocunque mihi Johanni vel alicui meorum heredum facultas suppetat, antedictam dimidiam marcam pro quinque marcis dictis redimendi liberam habeam potestatem.

datum et actum anno Domini millesimo ccc.xlviij, feria quinta post dominicam Cantate Deo, sub sigillo domicelli mei Henrici de Velthem famuli, castrensis in Swanebeke, dictam domum jus habentis conferendi.

Magd. s. r. B. Mar. 480. — Mit dreieckigem Siegel: S'HENRICI. DE VELTHEIM + *2 Querbalken mit je 3 Sternen.*

1348. Juli 25.

* *Der Rath von Quedlinburg verspricht den Rath und die Halberstadt für die gegen den Prediger-Mönch Bertold nicker und dessen Bruder Heinrich, Canonicus in Stendal, nommene Bürgschaft schadlos zu halten.*

We radesmestere ratmanne, der ynnighe unde der meynhet m unde de gemeynen borgere beyder stede Quedlingeburch don unde bekennen openbare in disseme breve, dat we use leyven v de ratheren unde de borgere gemeyne der stad to Halberstad h vorsath vor sestich unde hundert mark lôdeges silveres Bruns witte unde wichte, de se mid os unde vor os geloved hebben b Bertolde von der Predeger orden [unde] hern Hinrike canonico to dale, brôderen geheten Holtnickere, unde ok anderen ôren vrûnd bereydene uppe de tyde, also de breve utwisen, dar se unde penninge inne loved hebben. des lôvedes love we entruwen in di breve use noymden vrûnde von Halb. scadelos af to nemende betûgen dat mid disseme breve, dar we to eyme orkûnde, dat w stede unde vast holden scolen unde willen, use openbar yngeseg gehenged hebben laten.

unde is geschin na goddes borth drittenhundert jar des unde veyrtegesten jares, in sente Jacoppes dage des hilgen apos

Halb. E. 3. — Mit dem Siegel der Stadt Quedlinburg. Gedr. nach Copie Quedl. U. B. 151.

1348. Okt. 5—11.

* *Das Capitel S. Bonifacii bestimmt, dass der jedesm Inhaber des Hofs, den zur Zeit Conrad von Münden weil derselbe durch Vertrag zwischen ihm und dem für immer von den städtischen Lasten befreit ist, jährlic Tage S. Elisabeth eine viertel Mark zur Vertheilung a Canoniker und Vicarien zu zahlen hat.*

Nos Johannes thesaurarius .. totumque capitulum ecclesie s. facii civitatis Halberstad tenore presentium recognoscimus et ad petuam rei memoriam volumus pervenire, quod, cum super quibu curiis sive areis, quas quidam beneficiati in dicta ecclesia n nomine beneficiorum suorum diutius possederant[1], tamquam obli universitati civium Halb. ad solvendum exactionem, que ‚scot' v riter nuncupatur, inter consules Halb. et dictam universitatem ex una necnon inter beneficiatos predictos ex altera dissensione controversia diutius ventilatis, demum dominus Conradus de Mu unius predictarum curiarum existentis de pertinentiis prebende i quam in prefata ecclesia nostra dinoscitur obtinere, possessor, ipsis consulibus et universitati de rebus suis propriis certa pe

quantitate, qua iidem contenti fuerunt, a quacunque exactione contributione seu collecta dictam curiam in perpetuum obtinuit quitam liberam et solutam. et quia non solum ipse verum etiam sui in dicta prebenda pro tempore successores solutionis liberationis ac quitationis hujusmodi sunt et erunt commodo fruituri, pensato etiam, quod idem dominus Conradus dictam curiam per reparationem antiquorum edificiorum ac per cujusdam novi edificii inpositionem non in modico melioravit, propter quod idem dominus Conradus desiderans, ut pro commodo ipso anno quolibet ad faciendum alicujus prestationis solutionem, quicunque pro tempore nomine dicte prebende possessor ac curie supradicte existeret, obligatus distribuende inter dominos canonicos et vicarios dicte ecclesie nostre, quos in die b. Elizabet vidue ob reverentiam ipsius divinorum sollempniis contingerit interesse, que sollempnia peragi debent cum integro officio, prout hystoria sua scilicet Letare Germania et officium misse de ipsa sunt conscripta. nos igitur cognito et attento, quod multo majus est pretium, quod ipse in premissis exposuit, quam quo communi foro census unius fertonis annuus poterit comparari, unde in signum emunitatis, quam ipsa curia ex premissis est consecuta, quilibet tenens pro tempore prefatam prebendam ipsius domini Conradi cum curia supradicta solvere debet unum fertonem usualis argenti annuatim distribuendum in die b. Elyzabet, ut est premissum, quod equum et rationabile de unanimi omnium nostrorum consensu tam presentium quam posterorum reputamus et reputavimus, ordinamus et statuimus, ut idem possessor, qui pro tempore fuerit, ejusdem curie annis singulis solvat hujusmodi fertonem ad faciendum inde distributiones premissas, prout fieri poterit et ordinari. ut autem premissa robur obtineant perpetue firmitatis, presentem litteram inde confectam sigilli nostri capituli appensione fecimus communiri.

actum et datum in capitulo nostro generali anno Domini millesimo tricentesimo quadragesimo octavo, in communi septimana.

Magd. s. r. S. Bonif. 145. — Das Siegel ist ab. — Auch Cop. B. 158.
1) *U.:* possiderant. 2) *U.:* discensione.

1349. Apr. 4. 481.

* *Der Siechenhof verbürgt den beiden Töchtern des Johann Apotheker auf ihre Lebenszeit zehn Malter Weizen und Gerste von einer Hufe in Klein-Quenstedt.*

We her Cord perrer to Sercstede unde vormunder des hoves der seken buten der muren to Halberstad | unde ek broder Ludolf hovemester des silven hoves unde ek broder Bartold hovemester to Groten Quenstede unde ek broder Gevehard kokemester unde ek broder Hans molemester unde ek broder Hinrek hovemester to Aspenstede unde ek broder Hans scrivere unde we gance sammenunghe des vorbenomeden hoves bekennen openbare in disseme jeghenwardighen breve, dat we hebben vorkoft redelken unde rech[t]liken vif

maldere wetes unde vif maldere ghersten marketgheves kornes
senthe Martines daghe alle jarlikes to ghevene von unser hove to
tiken Quenstide, de teghetvri is, Johannes Abbetekere to tven
dochtere live, Oden unde Ilseben. wanne der en storve, so s
de andere de teyn maldere upnemen alle jarlikes. disse vorbenon
maldere de scole we gheven der erbaren vrowen vern Mechtilde,
vrowe van Cordesborch, unde erer suster Greten, de imme spitt
to Brunswick, de wile dat se leven. were ok dat de ene storv
scolde de andere suster de vorscrevenen teyn maldere upnemen
jarlikes, de wile dat se levede. were ok dat Johannes dochtere
ven Abbatekeres, so weren de maldere dem vorbenomeden hove
unde los. ok vorbinde we vorbenomede samnunghe uns des, ic
on de vorbenomeden maldere nicht engheven, so scolde we on d
benomeden hove antworden ane jenigherhande wedersprake.
den vorbenomeden Johannes dochteren mer kornes, den en bored
scolden se dem vorbenomeden hove wederkeren. were ok dat J
nes Abbatekers dochteren enbreke, dat scolde we en deghere erv
alle disse vorscrevenen ding de love we en ghensliken unde v
holdene. to ener groteren betughinghe so hebbe we vorben
samnunghe des hoves unse ingheseghel truweliken ghehengh
disseme breve.

dit is gheschen na goddes bord dritteinhunderd jar in
neghen unde vertighesten jare, in deme hilghen avende to palme

Magd. s. r. Halb. P. 55. — Das Siegel ist ab.

1349. Juni 5. Halb.

* *Die Edlen Otto und Hans von Hadmersleben verbünden mit den Städten Halberstadt, Quedlinburg und Ascher gegen die Regensteiner und Mansfelder und ihre Bu genossen, auf die Dauer des Krieges und zwei Jahre na*

Wie Otte unde Hans brodere edelen vân Hadmersleve bek
openbare in desseme jeghen werdeghen breve alle den, de ene sen
eder horen, dat wie uns hebben geenet unde tûsamene dan mid den
bederven luden dem rade tû Halberstat unde mid der menheyt ghe
unde vortmer mid den wisen bederven luden mid dem rade tû Q
lingheborch unde mid der menheyt ghemene, unde vortmer mi
wisen bederven luden mit dem rade tû Asghersleve unde mid der me
ghemene, also dat wie en truweleken schûllen behulpe sin mid alle
dat wie vûrmoghen, uppe de van Reghensteyn unde uppe de van Ma
unde ûppe alle de, de sek dat annemen. unde wie enwillen uns
sûnen noch vreden, wie endûn dat mid desser vorbenomden stede w
were ok dat desse vorbenomden stede jement anders vûrunrechten
de wile dat desse vûrbintnisse stunde, dar schûlle wie en tû be
siu unde schûllen uns nicht sûnen noch vreden, also lange wa

wedervare, dat recht si. desse vûrbintnisse schal unverbrokeleken stan, de wile dat dit orleghe waret mid den vorbenomden van Reghensteyn unde van Mansvelt, unde darna twey jar. were ok dat desse vorbenomden stede mid anders jemende jeneghe sculde hedden, dat scholden se uns vûrstan laten, mochte wie en denne nicht helpen, des recht were, so scholde wie darna vigent werden binnen achte daghen, wanne wie darumme gemanet werden. desse hulpe schûlle wie dessen vorbenomden steden dûn mid alle deme, dat wie vûrmoghen. dat sûlve schûllen se uns wederdûn. vortmer alle de stucke, de ghedeghedinget sin mid unseme heren van Halb. unde mid vûlbort des capittels unde mid dessen vorbenomden steden Halb. Quedelingheborch unde Aschersleve unde mid uns, dat wie de stede unde ghanz halden willen, dat love wie en entrûwen ane allerleyge arghelist in dessem breve, den wie ghestedeghet unde ghevestet hebben mid unsen inghesegelen, de hirane hanghen.

unde is gegheven tû Halb. nach goddes bort dritteynhundert [1] jar in deme negheden unde verteghesten jare, des vrygdaghes in der pynckestweken.

Halb. BB. 7. — Die Siegel sind ab. — Nach einer späten Copie gedr. Quedl. U. B. 155. — 1) *Urk.:* dritteynghundert.

1349. Juni 7. 483.

* *Die Bürger Hermann und Nicolaus von Orsleben schulden dem Juden Abraham von Aschersleben in Quedlinburg zehn Mark.*

We Herman van Orsleve unde Klawes min bruder, burghere tû Halberstat, bekennen | in disme ghevordighen (!) breve, dat we hebben afgheborghet unde sculdich sin tyghen Stendelsche mark Abrame deme joden van Aschersleve, de to Quedelingburch beseten is, unde siner husfruwen unde sime sone Jezare unde sime svaghere Davide unde ûren rechten erven. dar scul we up gheven to wukere to jowelker weken vif quentin des selven gheldes. dat rede we vorbenomeden brudere beyde entruwen mit zameder hant, dat selve vorbenomede ghelt mit deme wukere den selven vorbenomeden joden to beredenne, wenne ses nicht lengher enberen willen, oder mit ûn to makenne mit orme willen. to eyner betughunghe, dat we disse ding ganz und steyde halden willen, so hebbe [we] dissen bref beinghesegellet mit user beyder inghesegelle.

unde disse bref is ghegheven na goddes bort drettighenhundert jar in deme neghen unde vertigisten jare, achte daghe na pinckesten.

Im Archiv der Stadt Quedlinburg 261. — Mit 2 Siegeln. — Gedr. Quedl. U. B. 156.

1349. Sept. 1.

* *Graf Heinrich von Regenstein und sein Sohn Heinrich, herr in Halberstadt, überlassen dem Rathe das Eigenthu zwei Hufen in Anderbeck.*

Wie greve Hinrick von Reghensteyn unde Hinrick domhe Halberstat, unse sone, bekennet | allen, de dessen jewerdighen (! seyn eder horen lesen, dat wie dorch bede unde vruntschop, d gheschen synt van unser unde unser erven weghene, hebbet gheg unde ghevet in dessem breve den erbaren wisen mannen radhe Halberstad mid allem rechte den eighendom twigher hove uppe velde to Anderbeke, de Wilbusscheş hove heten unde de He Wilbussches unde Hanses synes veddern unde erer erven synt, wilt des ere rechte were syn, wanne unde wor wie schult. ok de sulve Hennig eder Hans syn veddere eder ere erven jowelk sy der twigher hove vorkopen, wanne he wel. vortmer wie de buwet unde wercht, de schal gheven to tinze alle jar to sunte M daghe ane vare den vorsprokenen radheren eynen halven verding sulvers, jo van der hove eyn lot.

desser gheschicht tughe synt: de wisen man Kord von D knape, Hennig Bront, Kord syn broder, Hennig syn sone, Heyse Jacop Deghenerdes unde vele andere ghude lude, borghere to dat de ghevinghe des eighendomes der vorsprokenen twigher unde alle ding, de hir bescreven synt, ganz unde stede werden liken ghehalden, des hebbe wie vorsprokene vader unde sone to openbaren tughinge beseghelt laten dessen bref mid unsen segheln.

na der borth unses hern dritteynhundert jar an deme neghe vertighesten jare, in sunte Elghen daghe des hilghen abbedes.

German. Museum. — Mit zwei Siegeln.

1350. Aug. 27.

Conrad und Heinrich von Adelebsen geloben Rath und B Urfehde.

Nos Conradus et Henricus fratres de Adeleveschen prese lucide protestamur ac fide data et jurata, firmiori modo qu potest, promittimus per presentes, quod renuntiamus omni actio competit nobis et competere posset, contra prudentes et honesto consules magistros unionum ac burgenses universos civitatis Hal cum parentibus et amicis nostris pro nobis facere et dimittere v bus et facimus cautionem quod vulgariter dicitur ‚orvede' nu ipsas actiones recordando. in cujus rei evidens testimonium pres litteram sigillo officialatus honorabilis viri et domini cellerarii [m dam duximus. et nos officialis — — cellerarii] presentem lit ad rogatum dictorum fratrum predictis Christifidelibus [consu

magistris unionum ac civibus universis dicte civitatis Halb. in testimonium renuntiationis sigillo officialatus dedimus sigillatam.

datum anno Domini mcccl, feria sexta proxima post s. Bartholomei apostoli.

Magd. Cop. 104.

0. J. (c. 1350.) 486.

* *Der Rath bittet den Rath zu Goslar, dem Halb. Bürger Hoyer bei S. Moritz wegen einer Erbschaft in Goslar förderlich zu sein.*

Prudentibus viris et honestis amicis suis dilectis dominis . . consulibus in Goslar . . consules civitatis Halberstad sincero | cum affectu, quicquid possunt obsequii et honoris. exposuit nobis Hogerus apud s. Mauricium, quod ad uxorem suam esset quedam pars hereditatis per patris sui obitum devoluta. quare honestatem vestram petimus studiose, quatenus predictum Hogerum ad recipiendam prefatam hereditatem uxoris sue nomine dignemini promovere nostri servitii interventu, quod circa vos volumus fideliter deservire.

Stadtarchiv Goslar. Das Siegel fehlt. Auf der Rückseite: Honor. viris dominis consulibus in Goslar.

1351. Juni 24. 487.

* *Braunschweig verbündet sich mit Halberstadt, Quedlinburg und Aschersleben.*

We de ghemeyne rad der stad to Brunswik bekennen openliken in dessem breve alle den, de on seen eder horen, dat we uns undersproken hebben mid unsen vrůnden, deme rade unde den borgheren | van Halberstad Queddelingeborch unde Aschersleve umme eyne were unde hůlpe unde sin mid on overeyn ghekomen an desser wise. were dat se jemend verunrechten welde eder verunrechtede, he were we he were, wanne se uns dat verkundegheden, deme manne enscole we mid nenerleye vordernisse behulpen wesen unde scolen recht vor se beden. unde moghe we binnen achte daghen on nenes rechtes helpen, so sculle we deme entseggen unde scolen on behulpen wesen, alse hirna bescreven steyt, also lange wente on werde wederdan. to deme ersten male, wanne se dat van uns eschen vere daghe vore, so scole we on senden sesteyn man mid glevien unde vere scutten. were aver dat se dat escheden, so scolden der sesteyn man achte helme hebben unde scolen sek erheven in deme verden daghe darna, alse se gheeschet sin, unde volghen: unde wenne de twintich man to en komen, so scolen se on gheven kost voder unde hofslach, anders endorven se on neyne pantquitinge don, unde we scolen on de solt gheven. unde nemen de twintich man vromen eder scaden uppe deme weghe ute unde in, den scolden se unde we an beydentsyden glike draghen unde nemen, sunder wanne de sulven twintich man komen by de van Halb. eder

van Queddelingeborch eder by de van Aschersleve eder ore denere, wore dat si, nemen se dar scaden, dene scole we sulven draghen. nemen se aver vromen by on, dar scole we unse mantale af nemen. sunder nemen se vromen an veename, des scolen se nemen to der kokene, wat se des behöven. wat darboven were, dat scolden se unde we na mantale delen. unde de twintich man scolen se by sek behalden veer weken, oft se orer bedorven. bedorven se aver orer lenger, dat enscal nicht wesen, et ensi mid unseme willen. vortmer weret dat se mer volkes bedorften, so scole we on senden to den vorbenomden twintich mannen also vele, dat se hedden seventich man, der scolden wesen sestich mid glevien unde teyn scutten, unde de scolen sek irheven in deme achteden daghe, alse se gheeschet werden. were ok dat se dat escheden, so scolden der sestich man mid glevien drittich helme hebben. unde nemen se dar scaden eder vromen, dat scal wesen in der wise, alse van den twintich mannen hirvore steyt bescreven. unde se scolen on gheven kost voder unde hofslach, anders enscolen se on neyne pantquitinge don, unde we scolen on de solt gheven. unde se scolen by on bliven, oft se orer bedorven, alse van den twintich mannen vore steyt ghescreven. echt weret dat unse herren van Brunswich verunrechtegheden dene bysscop van Halb. eder de borghere darsulves eder de borghere van Queddelingeborch eder van Aschersleve, so scolde we unse herren van Brunswich bidden unde berichten darna binnen verteyn nachten, dat se van deme unrechte lethen. welden se aver dorch unser bede willen dar nicht ave laten, so enscolde we on mid jengherleye vordernisse to deme unrechte nicht behulpen wesen. echt vortmer weret dat de borghere van Halb. Queddelingborch unde van Aschersleve umme desse vorrede weghene, alse de steyt, na dessen dren jaren jemand bescaden eder anverdeghen welde dorch hulpe willen, de se uns ghedan hebben, dat scole we truweliken helpen weren, liker wis alse de vorrede noch stunde. vortmer were dat jemend vervestet eder vervemet worde in den vorbenomden steden umme rof mortbrant dûve verretnisse eder des ghelik, de scal mid uns in unser stad vervestet unde vervemet wesen liker wis alse to Halb. Queddelingeborch eder to Aschersleve, wenne se uns dat enbeden in oren breven. unde were dat we ene bekenden, so scolde we on hinderen laten in unser stad, wente an se, sunder unser herren van Brunswik ghesinde, de ore deghelikes broteteres sin, worde der jenech umme desser stücke welk in desser stede dren jengher vervestet, deme scolde we dat verteyn nacht vore weten laten, wanne se uns dat enboden hedden. unde welde he sek binnen des nicht mid on berichten, so scal he mid uns vervestet wesen in unser stad liker wis also dort. ok si we to rade worden mid den van Maghedeborch Goslere Helmestide unde von Halb. Queddelingeborch unde van Aschersleve, dat we scolen kesen under eynander veer man, de scolen darto riden, wanne des nod is, unde sek darto verboden under eynander unde scolen des macht hebben to sprekende umme der stede

nod unde vortsetten. were ok dat two stede maneden umme volghe, so scolden ok de veer man macht hebben, dat se heten volghen, dar et en bequeme dûchte, dar men allerbilkest erst volghede, wôre es aller best nod were. unde de wile dat men in ener volghe is, so enscal men neyne andere volghe eschen van jengher dessere vorbenomden stede. unde der veer man scal en wesen van Maghedeborch unde eyn van Goslere unde en van Bruneswik unde eyn van Halb. Queddelingeborch unde van Aschersleve, ute der drier stede eyn. desse vorrede unde deghedinge scolen stan twischen den vorbenomden dren steden Halb. Queddelingeborch unde Aschersleve unde unser stad van desseme daghe an wente to sunte Micheles daghe, unde scal waren van deme sulven sente Micheles daghe dre jar umme neyst darna gande stede unde ganz, alse hirboven steyt bescreven. uppe eyn orkunde desser ding so hebbe we on dessen bref ghegheven ghevestenet unde beseghelet mid unser stad inghesegle.

na goddes bord dusent jar drehundert jar in deme enen unde veftighesten jare, in sente Johanneses daghe baptisten to middensommere.

Halb. BB. 9. — [Das Siegel ist abgerissen. — S. zur Sache Hänselmann, Hansische Geschichtsbl. 1873, S. 30 und A. 2.

1351. Juni 24. 488.

* *Goslar verbündet sich mit Halberstadt, Quedlinburg und Aschersleben.*

We . . ratmanne unde de borghere ghemeyne der stad to Goslere bekennen opeliken in disseme breve allen den, de on sen oder horen, dat wie uns undersproken hebben mit unsen vrunden den borgheren van Halberstad | Quedelingheborch unde van Asschersleve umme ene were unde hulpe unde sint mit on overen ghekomen an disser wyse. were dat yemant sie vorunrechten welde oder vorunrechtede, he were we he were, wanne sie uns dat vore kûndegheden, den man enschulle we mit yengherleye vordernisse nicht behulpen wesen unde schollen recht vor sie beden. unde moghe we on bynnen achte daghen nenes rechtes helpen, so schulle we deme entsegghen unde schullen on behulpen wesen, alse hirna bescreven steyt, also langhe wentet on werde wederdan. to deme ersten male, wenne sie dat van uns esschen ver daghe vore, so schulle we on senden teyn man mit glevien unde twene schûtten. were aver dat sie dat esscheden, so scholden der teyn man vive helme hebben unde scollen sek erheven in deme vierden daghe darna, alse se gheesschet sin, unde volghen: unde wenne die twelf man to on komen, so schullen sie on gheven kost voder unde hofslach, anders enschullen se on nene pantquitinghe don, unde we schollen on den solt gheven. unde nemen die twelf man vromen oder schaden uppe deme weghe ut unde in, den scholden sie unde we an beyden syden glike draghen unde nemen, sunder wanne die sulven twelf man komen by de van Halb. Quedelingheborch unde by de van Asschersleve

oder by ore denere, wůr dat sy, nemen sie dar schaden, den schull
sulven draghen. nemen sie aver dar vromen by on, dar scholle we
mantale af nemen. sunder nemen sie vromen an vienamen, des sch
sie nemen to der kokenen, wat sie des behoven. wat darboven
dat scholden sie unde wie na mantale delen. unde die twelf
schollen sie by sek behalden vier weken, eft sie orer bedorven. be
ven sie aver orer lengher, dat enschal nicht wesen, ed ensche
useme willen. vortmer were dat sie mer volkes bedorften, so sc
we on senden to den benomden twelf mannen hundert man
waghenen oder uppe lutteken perden, unde de schullen sek erhev
deme achteden daghe, alse se gheesschet werden. unde nemen sie
schaden oder vromen, dat schal wesen in der wyse, alse van
twelf mannen vore bescreven steyt. unde sie schullen on gheven
voder unde hofslach, anders enschullen sie on nene pantquitinghe
unde we schollen on den solt gheven. unde sie schullen by on bl
oft sie orer bedorven, alse van den twelf mannen vore steyt bescr
echt vortmer were dat unse here van Hildensum vorunrechtede
borghere yenghen van Halb., van Quedelingheborch unde van Assc
leve, so schulle we unsen heren van Hildensum bidden unde beri
darna bynnen vierteynachten, dat he van deme unrechte lete.
he aver dor unser bede willen dar nicht ave laten, so enschold
ome mit yengherleye vordernisse nicht behulpen wesen. echt wer
die borghere van Halb., van Quedelingheborch unde van Asscher
umme dysse vorrede, alse die steyt, na dissen dren jaren ye
beschaden oder anverdighen welde dor hulpe willen, die sie uns
dan hebben, dat scholde we truweliken helpen weren, gliker wis
die vorrede noch stunde. vortmer were dat yemant vorvestet
vorvemet worde in den vorbenomden steden to Halb. Quedelingheb
unde to Asschersleve umme rof mortbrant duve vorretnisse ode
ghelik, de schal in unser stad vorvestet unde vorvemet wesen ghe
wis alse to Halb. Quedelingheborch unde to Asschersleve, wanne
uns dat enbieden in oreme breve. unde were dat we on kenten
scholde we on hinderen laten wente an die van Halb. Quedelin
borch und die van Asschersleve in unser stat. ok so sy we to
worden mid den van Halb. Quedelingheborch Aschersleve unde
den van Brunswich Helmenstede unde van Magdeburch, dat we sch
kesen under enander vier man, de schollen darto riden, wenne os
is, unde sek darto vorboden under enander unde schullen des m
hebben to sprekende umme der stede nod unde vortsetten. wer
dat twů stede maneden umme volghe, so scholden ok de vier
macht hebben, dat se heten volghen, dar od on bequeme duchte,
man allerbilkest erst volghede, wůr es allerbest nod were. unde
wile dat men in ener volghe is, so enschal men nene andere vo
esschen van jengher disser benomden stede. unde der vier man s
en wesen van Goslere unde en van Halb. Quedelingheburch unde
Asschersleve, ut der drier stede en, unde en van Brunswich und

van Magdeborch. disse vorrede unde deghedinghe schullen stan twischen den dicke benomden steden Halb. Quedelingheburch unde Asschersleve unde unser stad van disseme daghe an wante to sante Michahelis daghe dre jar umme neyst darna ghande stede unde ganz, alse hirboven steyt ghescreven. aver dat ryke spreke we ut, dat disse vorrede nicht weder dat wesen schal. uppe en orkunde disser dinghe se stede unde ganz to haldene, so hebbe we on dissen bref ghegheven bevestenet unde beseghelet mit unser stad anhangheden inghesegele.

na goddes bord dusent drehundert jar in deme enen unde veftighesten jare, in sante Johannis daghe baptisten to middensomere.

Halb. BB. 11. — Das Siegel ist abgerissen.

1351. Juni 24. 489.

* *Helmstedt verbündet sich mit Halberstadt, Quedlinburg und Aschersleben.*

We .. radmanne nye unde alt der stad tho Helmestad bekennen opeliken an disseme breve, dat we us undersproken hebben myd usen vrůnden den bůrgheren von Halberstad, | von Quedligbůrch unde von .. Aschersleve umme ene were unde hůlpe, unde sint myd ene over eyn ghekomen an disser wise. were dat jemand se vorunrechten wůlde eder vorunrechtede, he were we he were, wanne se us dat vorekůndegheden, deme enschůlde we myd jenigherleye vordernisse nicht behulpen wesen unde schůlden recht vor se beden. unde můghe we binnen achte daghen ene neynes rechtes helpen, so schůlle we deme entseghen unde schůlen ene behulpen wesen, alse hirna steyd bescreven, also langhe want ene werde wederdan. tho deme ersten male, wanne se dat von us eschen vere daghe vore, so schůle we ene senden dre man myd gleveyen unde twene schůtten unde schůlen sek irheven in deme verden daghe darna, also se gheescheyd syn, unde volghen. unde wanne de vif man to ene komen, so schůlen se ene gheven kost voder unde hofslach, anderes enschůlen se ene neyne pantquitinghe don, unde we schůlen den sold gheven. unde nemen de vif man schaden eder vromen uppe deme weghe ut unde in, den schůlden se unde we an beydentsyden glike draghen unde nemen. sunder wanne de sůlven vif manne komen bi de von Halb. Quedligburch eder von Aschersleve eder bi ere denere, svar dat si, nemen se dar schaden, dén schůlé we sůlven draghen. nemen se over dar vromen bi ene, dar schůle we use mantal af nemen, sunder nemen se vromen an vename, des schůlen se nemen to der kokene, wat se des behůven. wat darbovene were, dat schůlden se unde we an beydentsyden na mantale delen. unde de vif man schůlen se bi sek behalden vere wekene, aft se erer bedůrven. bedorven se over erer lengher, dat enschal nicht wesen, et ensche myd useme willen. vortmer were dat se mer volkes bedorften, so schůlde we ene senden to den benomden vif mannen also vele, dat se tosamene hedden vefteyn man. der schal wesen teyne myd gleveyen unde vif schůtten,

unde de schûlden sek irheven in deme achtende daghe, also se gheescheyd werden. unde nemen se schaden eder vromen, dat schal wesen in der wise, sam von den vif mannen vore steyd bescreven, unde se schûlen ene gheven kost voder unde hofslach, anderes enschûlen se ene neyne pantquitinghe don, unde we schûlen ene den sold gheven. unde se schûlen bi ene bliven, aft se erer bedorven, also von den vif mannen vore steyd bescreven. echt vortmer were dat use here von Brunswik vorunrechtede de bûrghere von Halb., von Quedligburch eder von Aschersleve, so schûlde we usen heren von Brunswik bidden unde berichten darna binnen verteyn nachten, dat he von deme unrechte lete. enwûlde he over dor user bede willen dar nicht ave laten, so enschûlde we eme myd jenigherleye vordernisse to deme unrechte nicht behulpen wesen. echt were dat de bûrghere von Halb., von Quedligburch eder von Aschersleve umme disser vorrede weghene, also de steyd, na dissen dren jaren jemant beschaden eder anverdighen wûlde dorch hûlpe willen, de se us ghedan hebben, dat schûlde we truweliken helpen weren gliker wis, also de vorrede noch stûnde. vortmer were dat jemant vorvested eder vorvemet wûrde in dere vorbenomden stede welkere umme rof mortbrand dûve vorretnisse eder des ghelik, de schal myd us in user stad vorvested unde vorvemed wesen gliker wis also to Halb. Quedligburch eder to Aschersleve, svenne se us dat enbeden in ereme breve. unde were dat we ene bekenden, so schûlde we ene hinderen laten wante an de bûrghere, de ene under dissen vorscrevenen dren steden, welker ere dat were, in der achte hedden, in user stad, ane de de uses heren von Brunswik brôdede ghesinde sin. were dat sek dere jenich irhelde an dissen vorbenomden stücken weder de bûrghere von Halb. Quedligburch eder von Aschersleve unde se us dat enbûden an ereme breve, dene schûle we bidden unde berichten binnen de neghesten verteyn nachten, also se us dat hebben to wetene dan, dat he ene dat wederdo. enkûnden se dar user bede nicht an gheneten, dat ene wederdan wûrde, so schûlle we dat myd dene halden, sam von den anderen hirvore steyd bescreven. ok so sy we to rade wûrden myd den von Gosler Brunswik Magdeburch unde myd den von Halb. Quedligburch unde von Aschersleve, dat we schûlen kesen under eynander vere man, de schûlen darto riden, svenne des nod is, unde sek darto vorboden under eynandere unde schûlen des macht hebben to sprekene umme der stede nod unde vortsetten. were ok dat tu stede maneden umme volghe, so schûlden de vere man ok macht hebben, dat se heten volghen, dar et ene bequeme dûchte, dar men aller bilkest erst volghede, sur is aller best nod were. unde dewile dat man in eyner volghe is, so enschal men neyne andere volghe eschen von jenigher disser vorbenomden stede. unde dere vere man schal eyn wesen von Magdeburch unde eyn von Gosler unde eyn von Brunswik unde Helmestad und eyn von Halb. Quedligburch unde von Aschersleve, ut der drier stede eyn. disse vorrede unde dedinghe scholen stan tvischen den dicke vorbenomden steden

Halb. Quedligburch unde Aschersleve unde user stad von disseme daghe an wante to sinte Michahelis daghe, unde schal waren von deme sûlven sinte Michahelis daghe dre jar umme neyst darna ghende stede unde ganz, also hirbovene steyd bescreven. uppe eyn orkûnde disser dinghe so hebbe we ene dissen bref ghegheven bevestened unde bes[e]ghelet myd user stad anhanghende inghezeghele.

na der bord goddes dusend jar drehunderd jar in deme eynen unde veftighesten jare, in sinte Johannis daghe baptisten to middensomere, also he gheboren ward.

Halb. BB. 10. — Das Siegel fehlt. Der Brief der drei Städte für Helmstedt befindet sich im Archiv der Stadt Helmstedt, s. Hänselmann, Hans. Gesch.-Bl. 1873, S. 30 A. 2; er ist nach einer Copie des 18. Jahrh. gedr. Quedl. U. B. 160.

1351. Juni 24. 490.

* *Otto Edler von Hadmersleben, Herr zu Egeln, verbündet sich mit Halberstadt, Quedlinburg und Aschersleben.*

Wie Otte von gnaden goddes edele von Hadmersleve, here to Egeln, bekennen ôpenbare in disseme jegenwordigen brife alle den, | die en sen odder horen, dad wie uns undersproken hebben mid den ersamen mannen unsen liven vrunden .. ratmannen allen unde borgeren gemeynen .. in den dren steden thû Halverstad, thû Quedelingenbûrch unde to Asschersleve umme eyne were unde umme hûlpe, unde sind mid ene ôver eyn gekomen an disser wiese. were dad jemant sie verûnrechten wolde odder verûnrechtede, hie were wie hie were, swanne sie uns dad verkundegeden, deme scholle wie mid jenegerhande vordernisse nicht behûlpen wesen unde schollen recht vor sie beden. unde moge wie bynnen achte dagen en nenes rechtes helpen, so scholle wie deme entsecgen unde schollen en behûlpen wesen, alse hirna bescreven steit. to deme ersten male, swenne die dad von uns eyschen viere dage vore, so scholle wie en senden teyn man mid glevien, unde schollen sik irheven in deme virden dage darna, alse sie geeyschet sin, ûnde volghen. unde wanne die tein man mid glevien to en komen, so schollen sie en geven kost vûder und hûfslach, anders schollen sie en nene pantquitinge dûn, unde wie schullen en den solt geven silven. unde nemen die teyn man vrômen uppe deme weghe ûd unde in, den schollen sie unde wie an beydentsieden gelike delen unde nemen. nemen sie aver schaden, swanne sie komen bie die silven unse liven vrunde .. ratmanne .. borgere thû Halv. ofte tô Quedelingenburgh ôdder thû Asschersleve ôdder bie ere dienere, den scholle wie silven draghen. nemen sie aver vromen an vyennamen, des schollen sie nemen to der koken, swad sie dez bedorfen. swad darboven were, dad schollen sie unde wie na der mantale delen, unde die teyn man schollen sie bie sik behalden vir weken, ofte sie erer bedorfen. bedorfen sie erer aver lenger, dad enschal nicht wesen, ed

enschye mid unseme willen. vortmer were dad sie mer volkes bedorfen, so scholde wie en tŏ den teyn mannen senden teyn man mid glevien, also vele dad sie hedden twintich man mid glevien, unde die schollen sik irheven in deme achten daghe, alse sie geeischet werden. unde nemen sie schaden, den scholle wie silven dragen, nemen sie aver vromen, den schollen sie unde wie na mantale delen unde nemen. unde sie schollen en geven kost vůder unde hůfslach, anders schollen sie en nene pantquitinge důn, unde wie schollen en den solt geven. unde sie schollen bie en bliven, ŏfte sie erer bedorfen, alse von den tein mannen vore steit bescreven. echt vortmer were ok, dad die vorbenomeden dre stede unse vrunt erer jennich bestallet worde, so scholde wie en behůlpen wesen mid alle unser macht, die wie vormochten. echt vortmer were dad disse vorgesprokenen stede alle dre umme disse vorrede wegene, alse die steit, na dissen dre jaren jemant beschaden odder anverdigen wolde dŭrch hůlpe willen, die sie uns gedan hebben, dad scholle wie truweliken helpen weren geliker wiez, alse die vorrede noch stůnde. vortmer were dad jemant verfestet odder vervemet worde in den vorgenanten dren steden umme rof mortbrant důve verretnisse ŏdder dez gelic, dez schal die mid uns in unsen sloten unde steden vervemet unde vervestet wesen likerwiez also dort, swenne sie uns dad enbieden in erme brive. unde were dad wie en bekenten, so scholde wie en hinderen laten wente an sie in unsen sloten. unde were ok dad wie an eyner volghe weren, so enscholde wie en nene volge důn, die wiele die warede. disse vorrede unde dedinghe schollen stan twisschen den dicken vorbenomeden . . dren steden unsen vrunden unde uns van disseme dage an wante to sente Michahelis daghe, unde schollen waren von deme silven sente Michahelis dage dre jar umme neist darna tŏ gande stede unde ganz, alse hirboven steit bescreven. up ein orkunde disser dinge so hebbe wie en dissen brif geven bevestent unde besegelt mid unseme groten ingesegele angehanget.

na goddez gebort dŭsent jar drehůndert jar in deme eyn unde veftichsten jare, in sente Johannis dage baptisten to middensomere, alse hie geboren wart.

Halb. BB. 8. — Das Siegel ist ab.

1351. Juli 7. 491.

* *Graf Conrad von Wernigerode legt den Streit mit dem Bischof Albrecht und den Städten Halberstadt, Quedlinburg und Aschersleben über die Verpflichtung des Bündnisses bei und verspricht das Bündnis nach wie vor zu halten.*

Wie Conrad van goddes gnaden greve to Werningerode bekennen| openbare alle den, de dissen bref seen eder horen lesen, dat we alles uplopes und maninge, de twischen useme herren byscop Albrecht van

Halberstad und den steden Halb. Quedelingburg und Asschersleve up ene half und os up ander half gewesen sint van der breve weghene, dar we under en andern inne vorbunden sint, ghenzeleken untrichtet sint, also dat user nen dem andern darumme mer tospreken scal. und we scullen jo de vorbenomden breve user vorbintnisse stede und unvorbrokeleken holden na alle der wise und lude, alse uns de breve beyder sid besecgen, und gheven des to eneme orkunde dissen bref beseghelt mit usem ingesegele.

na goddes bort dritteynhundert jar in deme en und voftegesten jare, des neghesten donersdaghes vor Kyliani.

Halb. BB. 12. — Das Siegel ist ab. — Gedr. nach einer Copie Saec. 18. Quedl. U. B. 161.

1351. Juli 15. 492.

* *Magdeburg verbündet sich mit Halberstadt, Quedlinburg und Aschersleben.*

Wie .. ratmanne unde dere inunghe .. mestere unde de burghere ghemeyne der stad to Magdeburch bekennen an | disseme opene breve allen den, die on seen oder horen, dat wie uns undersproken hebben mit unsen vrunden den burgheren von Halberstad Queddelingburch unde von Aschersleve umme eyne were unde hulpe unde sint mit one over eyn ghekomen an disser wise. were dat jemant sie vorunrechten wolde oder vorunrechtede, hie were wie hie were, swanne sie uns dat vorekundigheden, deme enscole wie mit jenegherleye vordernisse behulpen wesen unde scolen recht vor sie beden, unde moghe wie binnen achte daghen one neynes rechtes helpen, so scole wie on enzeghen unde scolen one behulpen wesen in der wise, alse hirna bescreven steit, also langhe wentet ok werde wederdan. tho deme ersten male, swenne sie dat von uns eyschen vere daghe vore, so scole wie on senden sesteyn man mit glevien unde vier scutten, unde die scolen sek erheven in deme verden daghe darna, alse sie gheeyschiet sin, unde volghen. were ok dat sie dat eschieden, so scolden der sesteyn man mit glevien achte helme hebben, unde wenne die twintich manne to on komen, so scolen sie on gheven kost voder unde hofslach, anderes enscolen sie on neyne pantquitingh don, unde wie scolen on den solt gheven. unde nemen die twintich manne vromen oder scaden uppe deme weghe af unde to to tende, den scolen sie unde wie an beydentsyden glike draghen. aver komen unse twintich manne to oreme volke, nemen sie dar vromen mit oreme volke, den vromen scolen die twintich manne nemen na mantale, unde die mantale scolen sie unde wie glike nemen. unde die twintich manne scolen sie by sek behalden vier weken, eft sie orer bedorven. bedorven sie orer aver lengher, dat scal wesen mit unseme willen. vortmer is dat sie des bedorven, so scole wie on senden vierhundert man ghewapent uppe waghen oder uppe perden, unde die scolen sek erheven in deme verden

daghe, alse sie gheeschiet sin, unde scolen volghen. unde sie scolen on gheven kost voder unde hofslach, anderes enscolen sie on neyne pantquitingh don, unde wie scolen on den solt gheven. unde dit volk scal by on bliven vier weken, eft sie orer bedorven. bedorven sie aver orer lengher, dat scal wesen mit unseme willen. ghescheghe ok dat disser dryer stede jenich bestallet wqrde oder dat man sie swerliken vorbuwen wolde, so scolde wie on to hulpe komen mit al unser macht, dat is ut deme huse eyn man, unde sie scolen sek in deme verden daghe erheven darna, wanne sie gheeschiet sin. unde were dat disse vierhundert manne oder die ganze volghe vromen nemen mit oreme volke, den vromen scolen sie unde wie na mantale glike nemen. unde nemen sie dar scaden, des god nicht enwille, den scaden scal eyn jowelk stad silven draghen, unde die ganzen volghe scolen sie bekosteghen, alse von den anderen vorebescreven steit. were ok dat unse herre von Magdeburch vorunrechtede unsen herren von Halb., so scolde wie unsen herren von Magdeburch bidden unde berichten, dat hie von deme unrechte lete, wolde hie aver dorch unser bede willen dar nicht avelaten, so enscole wie ome to deme unrechte nicht behulpen wesen. were ok dat die burghere von Halb. Queddelingburch unde von Aschersleve umme disser vorrede weghene, alse die steit, na dissen dren jaren jemant bescaden oder anverdighen wolde dorch hulpe willen, die sie uns ghedan hebben, dat scolde wie truweliken helpen weren in der wise, alse hieboven steit bescreven. echt vortmer were dat jemant vorvestet oder vorvemet worde in jenegher disser dryer stede umme rof mortbrand duve verretnisse oder des glik, die scal mit uns vorvestet unde vorvemet wesen gliker wis alse in jenegher disser dryer stede, swanne sie uns dat enbeden in oreme breve. vortmer mit deme orloghe, dar disse vorbenomeden stede dre inne begrepen sin mit den greven von Reghensteyn in disser jeghenwerdighen tid, dar enscole wie uns nicht mede beweren. mer were dat jemant na disser tit sie vorunrechten wolde dorch der von Reghensteyn weghene, dar scole wie on to behulpen wesen, alse hirbovene steit bescreven. disse vorrede unde dedinghe scolen stan twischen den dicken vorbenomeden dren steden Halb. Queddelingburch unde von Aschersleve unde unser stad von disseme daghe an unde scolen waren wante to sinthe Mychahelis daghe nu nilkest tokomende vort over dre jar allerneist darna gande. dat love wie in disseme silven breve ganz unde stede to haldende, alse hirboven steit bescreven. up eyn orkunde disser dingh so hebbe wie on dissen bref ghegheven bevestenet unde beseghelet mit unser stad anhanghededen ingheseghel.

na goddes ghebort dusent jar drehundert jar in deme eynen unde voftighesten jare, in der twelf boden daghe.

Halb. BB. 13. — *Das Siegel ist abgerissen.*

1351. Nov. 11. Halb. 493.

* *Der Canonicus Heinrich Ras zu S. Bonifacius und der Pfarrer Bertold zu Pabstdorf bezeugen, dass Gertrud Grising auf alle Ansprüche an eine halbe Hufe auf dem Felde zu Sömmeringen verzichtet, die sie vom Hospital S. Spiritus gehabt hat.*

We Hinrik Ras, canonik to sente Bonifacio to Halberstat, Bartold parrer to Papestorp | bekennet openbare in disme breve, dat Ghesa Grisingessche heft vorteghen vor os unde vortiet ghensliken alle der[1] ansprake, de se hadde eder hebben machte in ener halven hove, de se hadde van dem heylighen Gheyste vor dem Hersleveschen dore to Halb., de dar lit up dem velde to Someringhe. unde ek Ghese Grisingessche bekenne in disme breve, dat ek disser halven hove hebbe aftichte ghedan unde do ghensliken aftichte al des rec[h]tes, dat ek hebbe eder hebben mochte in deme silven gude.

disser ding sin thughe: Henning Ghoghreve, . . Hilghenstat unde Reynerus des kelneres, borghere to Halb., unde vele guder lude.

disse bref is ghegheven mit unser twier ingheseghele truweliken beseghelet na goddes ghebort dritteynhundert jar in dem eyn unde ve[ft]eghesten jare, in der stat to Halb., in sunte Mertens daghe.

Halb. M. 65. — *Mit zwei Siegeln.* — 1) *U.:* dar.

1352. Jan. 21. 494.

Bischof Albrecht übereignet den von Ludolf von Kissenbrück, Canonicus zu S. Bonifacius, und seinen Brüdern resignirten Theil des Rode-Zehntens in Wehrstedt, Nieder-Runstedt und Klein-Harsleben dem S. Georgen-Hospital.

Albertus Dei gratia ecclesie Halberstadensis episcopus omnibus in perpetuum. ne juri et honestati rerum bene gestarum deroget ignorantia veri, oblivio facti aut machina mentium iniquitatis, autenticarum robore scripturarum necesse est factorum memoriam perennari. proinde nos universis presentes litteras audituris et visuris, quos presens etas continet aut futura, volumus esse notum, quod dominus Ludolfus de Kissenbrugge, canonicus ecclesie s. Mauricii, ex instinctu deifico ac pro suo suorumque parentum remedio salutifero quandam partem decime, videlicet centum et quadraginta jugerum jacentium in campis villarum Werstede, inferioris Runstede et minoris Hersleve, quam ipse et fratres sui eorumque veri heredes a nobis jure tenuerant feudali, pauperibus domus s. Georgii libere dedit et assignavit. nos vero dictam decimam novalium per resignationem in manibus tenentes liberam et ab omni onere servitutis absolutam, cum omnibus juribus et pertinentiis ac proprietate, domini Ludolfi canonici s. Mauricii predicti desideriis piis annuentes, donavimus et per presentes donamus et incorporamus ecclesie domus pauperum supradicte perpetue ac libere possidendam. ut

autem hec predicta donatio rata et inconvulsa permaneat, predictam litteram scribi fecimus et sigilli nostri appensione communiri.

datum anno Domini mccclij, in die b. Agnetis virginis.

Magd. Cop. 104.

1352. Febr. 1. 495.

Knappe Tile Bromes belehnt die Gildschaft Unser Lieben Frauen mit einem Hause auf dem Hohenwege.

Ek Tileke Bromes knape, wonhaftych up der Voghedie tho Halberstad, bekenne openbar unde betuge in dussem jegenwordigen breve unde do witlik alle den, de on seyn oder horen lesen, dat ek dat hus uppe dem Hogen weghe, dat Dayittes hadde gewesen, dat uth gheyt in dem graven, dat Fricke Steygen hadde van mek to lene unde nu vorkoft heft Hinrik von Strobek unde Jacob van Quenstede, den alderluden, Conrade van Strobek, Ludere van Eilenstede, Heydeke van Quedelyngborgh, Conrat van Sarkstede, de er hulpere syn unde vormundere des gylscoppes unde der broderscop unser leven Vrowen tho Halb., umme drittich Halv. mark, de se den vorbenomeden Fricken hebben beret, myt willen unde myt vulbort myner erven hebbe ghelegen unde lyghe myt der hant in dussem breve Jordan van Strobek unde Hans Groppengeter tho rechteme lene tho des vorbenomeden gilscoppes hant. vor de lyghinghe hebben se mek ghegheven dre[1] Halv. mark unde hebbet myt mek ghedinght, wannere Jordan van Strobek unde Hans Groppengeter afgan, so schal ek edder myne erven des sulven hus twen anderen broderen lygen uth dem vorbenomeden gylscoppe, dar de alderlude to radene unde ore hulpere. darvor so schullen mek edder mynen erven de alderlude dre[1] Halv. mark geven vor de lygynghe unde alse dicke alse de twe afgan unde sterven, also dicke schal ek edder myne erven dat sulve hus lygen twen anderen broderen uth dem gylschop, dar de alderlude unde ore hulpere to rade[n], unde de alderlude schollen so dicke mek edder mynen erven dre[1] Halv. mark geven vor de lyginge. dat schal so vortmer immer mer bestan. vortmer bekenne ek mer in dussem jegenwordigen breve, dat de vorbenomeden alderlude unde or hulpere mek unde mynen erven hebben afghekoft umme twe Halv. mark veyr schylling penig unde veyr honer, de [men] mek alle jar gaf van dem hus, der vortyghe ek unde do affetycht[2] myt mynen erven in dussem openbaren breve. ok so love ek unde myne erven in dussem open breve den vorbenomeden alderluden unde oren hulperen unde dem gansen gylscop unser leven Vrowen, eft ek eder myne erven dat gud vorsette[n] eder vorkopen wolde dorch not, des enscholle we nycht don, wente we bewaren den gansen gylscop unde de alderlude myt allen stucken genslyken, de hyr bescreven synt. vortmer were dat ek afgynghe, dat ghesche, wen got wille, so scholden de alderlude unde ore hulpere uth dem vorbenomeden gylschop twe brodere keysen, welk se wolden, den scholden myne

kinder unde myne erven dat hus lygen unde vor de lyghinge schollen de alderlude uth dem gylscop geven dre[1] Halv. mark mynen kinderen oder mynen erven, also hyrvor bescreven is. wer ok dat de alderlude unde ore hulpere des vorbenomeden gylscop dat hus vorkoppen wolden, so scholde ek eder myne erven dat lygen, wem se ot vorkoften. unde vor de lyghinge scholde me mek oder mynen erven geven dre[1] Halv. mark. hyrumme dat dyt wol gheholden werde, des hebbe we gebeyden den erbaren herren hern Lodewych van Wansleben, den archidiakonus des bannes to Halb., dat he to eyner betughinge alle dusser vorbescreven ding, de in dussem breve sint bescreven, wente se vor on geschen sint, dussen bref wille besegelen myt sinen ingesegel. unde we Lodewych archidiakonus vorbenomet hebben dissen bref laten besegelen myt unsem ingesigel to eyner betughinge alle dusser stucke, de in dussem bref ghescreven syn.

dusser ding synt tugen: greve Hinrek van Regensteyn, her Jan von Romsleben domher, her Syvert van Hoym, her Frederik van Winningstede, canonik tho unser leven Vrowen, her Deghenhard vicarius to dem dome. to eyner betughinge, dat ek Tileke Bromes unde myne erven alle dusse dingk hyr vorbescreven den alderluden unde deme vorsproken gilscope ghemeyne stede unde gans holden willen, so hebbe ek von myner unde myner erven weghen dussen bref myt mynem ingesegel besegelet geven.

na goddes bort dritteynhundert jar in dem twey unde veftighesten jare, in unser leven Vrowen avende lechtmissen.

Copie aus dem Anfang des 16. Jahrh. im Besitz der Schützen-Gesellschaft zu Halb. 1) *ursprünglich* twe. 2) *Cop.* affestych. — *Die wilde Orthographie ist im Abdruck etwas vereinfacht.*

1352. Febr. 2. 496.

Heinrich Mus von Crottorf (olden Muses sone) *bezeugt, dass das Kloster S. Johann ihm die Rente an der Martini-Pfarre zu Halberstadt, die ihm auf Lebenszeit verschrieben war, wieder abgekauft und dass er die betreffenden Briefe zurückgegeben hat. Es verbürgen sich für ihn: Ritter Curd von Dingelstedt und Heinrichs Brüder Heinrich und Albrecht.*

Zeugen: Ritter Dietrich von Benzingerode; der Decan von B. Virginis; Johann Pfarrer zu Derenburg, H[enning] Wichusen[1]*, H[einrich] Bock und Dietrich Bromes.*

up unser leven Fruwen dach lichtmissen.

Copialbuch des Kloster S. Johann in der Universitäts-Bibliothek zu Jena fol. 81b. — 1) *es muss* Wigenrode *heissen, der als Knappe mit den andern Zeugen wiederholt, namentlich in Regensteiner Urkunden, in dieser Zeit vorkommt.*

1352. März 12. 497.

* *Der Bürger Hinze von Croppenstedt verkauft an den Canonicus Thomas zu S. Pauli, dessen Schwester und die Kinder von dessen Magd Margarethe Suber eine Rente aus dem Erbenzins von drei Häusern im Sacke.*

Ek Hinze von Croppenstede, borghere to Halberstad, bekenne oppenbare in disseme jegenwardeghen breve alle den, de en sen | eder horen lesen, dat ek mit vůlbort unde met willen myner husvrowen Mechtilde unde miner kindere unde miner rechten erven hebbe redeliken unde rechtliken vorkoft hern Thomase canonike to sinte Paule unde siner suster unde Hanzeken Hannen unde Cecilien, de kindere sint Margareten Suberes up deme Holtmarkede, de sin maget was, vor dreddehalve mark, de mek genzliken bered sint, teyn schillinghe Halv. penninghe erves tynses in dren husen, de ghebuwet sin in deme Sacke, der heft twey Hans Linenwevere, eyn luttet unde eyn grot, dar he alle jarlikes van gyft neghen scillenghe, van dem groten ses schillinghe unde van dem lutteken dre schillinghe, unde eyn de het Hundertmark, de gift van dem dredden eynen schilling. dissen tyns schal me hern Thomase unde den vorbenomeden eder we dissen bref heft, alle jarlikes aldus geven: vif schillinghe schal me gheven op sinte Gallen dach unde vive up den goden doneresdach to sammene von[1] den dren husen unde von den worden, dat se wol vorbrant worden, das god nicht enwille. ok het her Thomas unde de vorbesprokenen oder wye disses breves het, macht, dat he vorsetten mach unde vorkopen dorch siner not willen, bewenden unde keren in ere aller nőt mit erer aller willen unde vromen, wor her wel, dar enschal ek noch mine rechten erven sie nicht an hinderen, sunder we schullen unde willen hern Thomase unde den vorsproken luden rechte were wesen, wur unde wanne se des begheren, also des landes wonheyt is.

disser ding unde disser weringhe sint thughe: de wisen manne unde heren her Hinrik von Blankenburch unde her Jan van Berneborch, vicare to sinte Paule to Halb., unde Henning de Hedeslove, Hans von Croppenstede unde Bosse von Croppenstede, brodere, unde Hinricus von der Bode.

dit is gheschin na goddes bort anno Domini m.ccc. quinquagesimo secundo, in die b. Gregorii pape.

Halb. D. 1. — Mit dem Siegel des Hinze von Croppenstedt: S' H[INRIC]I. D. CROP[PENSTED]E + *Gespaltner Schild mit 3 Vorderhälften eines Hundes (?) und 4 Querbalken.* — 1) *U.:* vor.

1352. Dez. 6. 498.

* *Der Siechenhof erhält von Cord Bront und seiner Ehefrau Ilse 20 Mark und verspricht dafür zu ihren Lebzeiten neun Malter Weizen und neun Malter Gerste zu geben und nach ihrem Tode Memorien zu halten, bei denen je 10 Schilling an die Bewohner des Hofes vertheilt werden sollen.*

Wie .. Ghodeke prester, vormunder des sekenhoves vor der stad to Halberstat, broder .. Hans hovemester, broder .. Conrad | kokemester, broder .. Bartolt hovemester tŏ Groten Quenstede, broder .. Ludelef unde broder Gheverd unde alle die, de to dem hove horen, bekennen openbar in disme breyve unde don wytlyk allen, de ŏn seen eder horen lesen, dat wie med ghudir vorbedechnisse hebben verkoft redeliken dem wisen manne unsim leven vrunde .. Corde Bronte, borghere to Halb., unde Ylseben siner husvrowen vor sevene unde twyntych mark wersilvers, die uns rede betalyt sint unde wie in unsis hoves nut unde vromen ghelecht hebben, neghen malder weytes unde neghen malder ghersten, ŏn beyden to ghevene, die wile dat sie leven, jo up sente Mertins dach ane allerleye vortoch unde hinder. na orer eynes dode so scal die andere die vorbescrevenen maldre ghanz upnemen to sime lyve. na orer beyder dode werden sie uns ledych unde los unde unseme hove. ok so sculle wie unde willen dem silven Corde Bronte unde Ylseben syner husvrowen na erme dode alle jarlykes ewychlyken dorch heyl orer sele unde allir lovyghen sele uppe dye tyd, alse orer jowe[l]k van disser werlde ghescheyden is, gheven eyn bad den armen luden, dem vormundere ses pennighe, de de vormundere unsis hoves is, den capellanen jowelkem dre pennighe, den[1] broderen unde sustern jowelkeme tweyne, dem scholere tweyne unde jowelkeme armen mynschen eynen pennigh, dat scal tosammene costen teyn schillighe, tŏ jowelkes jartyd. dyt punt scal me nemen unde gheven van tweyn wourden tŏ Groten Quenstede, die dar ligghen neyst dem Tempelhove. were ok dat dar brok an wŏrde, so scolde me it jo gheven van unseme hove. wanne wie edir unse nakomelinghe des nycht engheven tŏ dissen tweyn jartyden, alse hirvore screven, so scullin sie eder ore salude eder wie dissen breyf van orer weghene heft, sek unsis hoves underwynden to orer nût ane gherichte, den wie hebben binnen der stad to Halb., dat scal use unde unsir nakomelinghe ghude wille wesen, unde scullyn den behaldyn, alse langhe went dat ghegheven is, alse hirvor bescreven steyt. to eyner betughinge, dat wie unde unse nakomelinghe disse dyng stede unde vast holdyn willen, so hebbe wie dissen breyf den vorghenanten Corde Bronte unde Ylseben syner husvrowen gheven beseghelt med unsis hoves ingheseghele.

disser dyng sint ok thughe: de wisen lude Syvert Lenteke, Hennig Bront, Cord Haslevelt, Herman Badesleve, Olze Badesleve, Herman Orsleve, Fricke Steyen, Hans Stenwerchte, junghe Hennig

Bront unde Ludeman Peders, borghere to Halb., unde anderer vele ghudyr lude.

dyt is gheschin na goddis bord dretteynhundert jar in deme twey unde veftighesten jare, in sente Nycolaus daghe des hilghen bysscopis.

Magd. s. r. Halb. P. 56. — *Mit Siegel.* — *In dorso steht:* Ylseben, Cordes Brontes hûsvrowen jartyd is in user Vrowen daghe der lateren [*Sept.* 8]. Cordes Brontes jartyd is darna des sondaghes vor Symonis et Iude *[Sonntag vor dem 28. Okt.].* — 1) *U.:* dem.

1354. Jan. 5. 499.

* *Bischof Albrecht schenkt der Stadt das Eigenthumsrecht an einer halben Hufe in Wehrstedt, deren Früchte zur Spende für die Armen bestimmt sind.*

Wȳ Albrecht van der gnade goddes byscop to Halberstad bekennen unde betughin openbare in dissem | jeghenwerdighen breve, dat we med gûdem willen hebben ghegheven unsen leven ghetruwen deme rade to Halb. den eghendom over eyne halve hove, de dar lijt op deme velde to Werstede, med alleme rechte an velde unde dorpe, also alse sȳ Siverd Lenteke ghehat heft wente an disse tyd. van der vûrcht der silven halven hove scal men alle jar gheven eyne spende den armen lûden an de ere goddes.

tûghe disser dingh sint: dȳ achbare here her Borchard dekin to deme dome to Halb., her Jan Scôreben [1], her Ludolf pernere to Snetlinge, Herman unde Clawes brodere ghehetin von Orsleve unde anderer gudir lude vele. dat wȳ dit ganz unde stede haldin, des hebbe wȳ dissen bref ghegheven unde med unsim grotin ingheseghele trûweliken beseghelt.

na goddes bord dûsent jar drehûndert jar, in deme vere unde vȳfteghesten jare, in twelften avende.

Halb. F. 3. — *Das Siegel ist ab.* — 1) *Canonicus S. Pauli.*

1354. Aug. 9. 500.

Der Ritter Anno (Anne) *von Hasserode* (Hartesrode) *und sein Sohn Anno bekennen, dass das Kloster S. Johann ein Capital von fünf schwarzen Mark an ihrem Hofe auf der Vogtei haben, der da liegt bei dem Hofe des verstorbnen Herrn Gebhard* (Geverd) *von Wehrstedt* allesendes der lutken gatzen, dar me geit in de Ridderstrate, tho der linken hant. *Den Hof hat jetzt Ludeke Eggeling* (Egkeling) *zu Lehn, ein Ferding Zins soll zu Ostern, der andere zu Michaelis gezahlt werden. Wird der Hof wüst, so soll das Kloster* geneten eres tinses, efte se konden. *Wiederkauf ist gestattet.*

in sunte Laurentius avende des martelers.

Copialbuch des Klosters S. Johann in der Universitäts-Bibliothek zu Jena, fol. 82.

1355. Jan. 6. 501.

* *Der Rath gelobt eine von dem Rathsherrn Olze von Badersleben gestiftete Memorie und Spende alljährlich am 24. Mai zu halten.*

In deme namen des vaderes unde des sones unde des heylighen geystes. wie rat bůrmestere | unde innighmestere der stat to Halberstat don witlich unde betůghen openbare alle den, de dissin bref seen edir horen lesin, dat de vrome man Claus van Orsleve, deme god gnade, unde Syvert Lenteken hebben ghekoft mer wan over dritich jar tů hôve oppe deme velde to Halb. unde haddin de beschedin unde betermelt to den spenden der armen lůde alle jar to ghevende vor ere sele: unde de domherrin med des bischopes willen to Halb. unde vůlbort hebben den eghendom over de silven hôve dorch der gůdin werk willen ghegheven uns unde unsir stat, alsodane wise, also de bref heft, de uns is darop ghegheven. disse selven tů hôve hebben uns nů vorkoft de silve Syvert Lenteken unde Herman unde Claus van Orsleve, des silven Claweses sone, de dar dot is, med alme rechte, dat se daran haddin, vor hůndirt marc silveres, de wie one bered hebbin. unde se vortygen alle der gift to den spenden unde allir gnade, de erin selen edir orer lefhovedin selen to troste kan komen. vortmer bekenne wie unde betůghen trůweliken in dissime breve, dat de clůke man unse leve kůmpan Olze van Badesleve heft van uns ghekoft dorch god unde med gůdin willen der vorbenomedin twiger hôve ene vor veftich marc, de he uns rede bered heft, unde let uns unde bevelet uns de silven hôve wedir vortostande ewichliken trůweliken unde wol unde ane vortoghinge, also dat wie uns unde alle unse nakomelinge vorplichten unde hebben ewichliken vorplichteghet alle jar in sente Urbanes avende, dorch god unde dorch gnade to krighende siner sele, sines vaderes unde siner modir sele unde alle siner vrůnde sele, dat wie schullen gheven unseme perrere to sente Mertene enen schilling, dren cappellanen achteyn penninge, twen scholeren vier penninge, deme kerkenere vier schillinge, de schal lůden grote viligen des avendes med allin clocken unde des morgens selemissin unde schal bredin enen teppet in de kerken unde schal dar vier licht umme settin. dar scůlle wie to gheven twe půnt wasses: dar scal de kerkenere de licht van maken: wat van den lichten over wert, dat scal me gheven to der armen lude lichte unde deme, de de vore sted, scůlle wie gheven twene penninghe. wanne dat al bericht is, so scůlle wie gheven armen lůden ene spende. vortmer dorch god unde dat unse nakomelinge disse dingh ewichliken halden, so hebbe wie uns ok vorplichtet ewichliken alle jar in deme avende sente Urbanes dre schillinghe den mesteren van den inighen jowelkeme ses penninghe, der stat knechten veren enen schillingh, dorch vordernisse unde arbeydes willen, de se an dissin gůden werken don. were ok dat jenich broc wůrde in der hôve,

welke wise dat toqueme, so hebbe wie uns unde unse nakomelinge vorplichteghet unde willen unde scůllen dat halden unde gheven van deme rathůse van der stat gůlde, wůr se de ghůlde heft. oppe dat dat disse dingh stede unde ghans eweliken unde trůweliken ghehaldin werden van uns unde van unsen nakomelinghe[n], hebbe wie dissin bref med unser stat ingheseghele trůweliken bevestent unde beseghelt latin.

na goddes bort dretteynhundirt jar in deme vif unde vifteghestin jare, in twelftin daghe.

Magd. s. r. Halb. O. 3. - - Mit Siegel.

1355. Febr. 18. Halb. 502.

Das Domcapitel bezeugt eine Stiftung des Domvicar Burchard von Oschersleben bei dem Rathe.

Nos Borchardus Dei gratia decanus totumque ecclesie Halberstadensis capitulum tenore presentium lucide recognoscimus publice protestantes, quandam litteram pendenti sigillo consulum civitatis Halb. sigillatam nos vidisse necnon perlegisse, cujus tenor procedit sub hac forma, videlicet quod iidem consules profitentur, se vendidisse redditus sex marcarum usualis argenti Halb. ponderis et valoris singulis annis in festo s. Martini persolvendos discreto viro Borchardo de Oschersleve, perpetuo vicario atque provisori vicariorum, necnon vicariis omnibus conjunctim dicte Halb. ecclesie pro nonaginta marcis usualis argenti, consulibus eisdem totaliter persolutis, conditione hac nihilominus adjecta, quod ipsi consules dictos sex marcarum redditus pro nonaginta marcis reemere possunt, velut in principali littera plenius continetur. unde cum hujusmodi sex marcarum redditus per dominum Borchardum predictis vicariis tanquam administratoribus pro divini cultus ampliatione pie dignoscantur assignati, quapropter ordinatio — — per eundem dominum Borchardum facta et ordinata in nostra Halb. ecclesia predicta servabitur inviolabiliter, nostro consensu et assensu siquidem accedente, videlicet quod principaliter ante omnia sexta marca dictorum reddituum cum suo valore seu pretio, quocunque etiam tempore talis marca reempta fuerit, et pariter cum tota collecta summula, que medio tempore singulis annis subsequentibus de sexta marca congregari poterit, ad perennationem perpetuorum reddituum quinque marcarum usualis argenti fideliter debet in omnem eventum reservari, ex quibus siquidem quinque marcarum usualis argenti redditibus primo per ipsos vicarios ad memoriam Querembeki[1] in crastina die b. Karoli peragendam dabuntur dominis nostris canonicis cum tribus majoribus vicariis xxiij soliḍi, j solidus dominabus de porta, vj denarii ad candelam, ij denarii sacriste, ij denarii hebdomadario, ij denarii servis: eodem quoque die dabuntur ad eandem memoriam xxxvj vicariis xxxvj libre cere, cuilibet una libra, in honorem s. Marie virginis consumenda. si vero in temporis processu numerum vicario-

rum ultra pretaxatum numerum contigerit augeri, tunc illi vicario, qui post data litterarum presentium fuerit institutus et eundem numerum videlicet xxxvj excesserit, de hujusmodi cera nihil dabitur nec illi quidquam de hac ordinatione. item in vigilia s. Lucie ad memoriam domini Friderici sacerdotis dominis nostris cum majoribus vicariis dabuntur x solidi, minoribus vicariis x solidi, j solidus dominabus de porta, vj denarii ad candelam, ij denarii sacriste, ij denarii hebdomadario, ij denarii servis. item ad memoriam domini Borchardi de Oschersleve dominis nostris dabuntur x solidi cum majoribus vicariis, x solidi minoribus vicariis, j solidus dominabus de porta, vj denarii ad candelam, ij denarii hebdomadario, ij denarii servis. insuper si quocunque casu se offerente dictos v marcarum redditus spiritualiter aut temporaliter prohiberi minui seu quomodolibet aliter acciderit impediri, maxime etiam si sepefatos redditus reemi contigerit per consules Halb., ita quod pretium reddituum sive summula lxxxx marcarum in annuos certos redditus per annum aut per plures, quod absit, commutari non valuerit, extunc medio tempore memorati vicarii ad administrationem onerum tam dominis quam vicariis faciendorum non debebunt penitus obligari, nam supradicta onera non de bonis fraternitatis vicariorum, sed de v marcarum redditibus sunt ministranda.

testes vero hujus sunt: honorabiles viri ac domini Waltherus de Barboy, Ludowicus de Honstein thesaurarius, Ludovicus de Wanzleve cellerarius, Borchardus de Asseborch senior, Arnoldus de Velthem, Johannes de Romesleve, Arnoldus Stamer, Johannes Pincerna, canonici ecclesie Halb. predicte, et quamplures alii tam clerici quam laici fidedigni. in evidens testimonium omnium premissorum nostri capituli sigillum presenti littere fideliter est appensum.

actum et datum Halb. anno Domini mcccly, in die cinerum, in nostro capitulo generali.

Magd. Cop. 104. — 1) *Gemeint ist der Domvicar Richard von Querenbeke.*

1355. Apr. 4. 503.

* *Der Rath von Aschersleben verspricht die Stadt Halberstadt schadlos zu halten, die sich gegen den Domvicar Thomas für 100 Mark und die Zinsen verbürgt hat.*

Wie dȳ rat inninghenmestere unde de ganze meynhed der stat to Ascher|sleve bekennen unde betûgen openbare in dissime jeghenwerdighen breve, dat unse leven vûrnde rat bûrmestere unde inninghemestere der stat to Halberstat dorch vûrntscop unde unsir trûwen bede willen hebben vor uns ghelovet in eneme breve hûndirt marc Brandeburches silvers unde teyn marc jarlekes tinses darop hern Thomase vicariuse to deme dome to Halb. edir sinen salûden. disses benomeden gheldes unde tinses love wie in gûdin trûwen unsin vorscrevenen vûrndin scadelos aftonemende ane allirhande brekin hinder

edir wedirsprake. to eynir betûghinghe dissir dingh geve wie dissin bref med unsir stat anehanghedin ingheseghele trûweliken beseghelt unde bevestint,

dy ghegevin is na goddes bort dretteynhûndirt jar in deme vif unde vefteghestin jare, in sente Ambrosius dage des heylighin herin.

Halb. E. 4. — Mit dem Siegel der Stadt Aschersleben.

1355. Apr. 23. 504.

Der Rath verschreibt dem Johann Snotz und Johann von Parchim und nach deren Tode den Domvicaren eine Rente.

* *Im Transsumpt des Domdecan Burchard und des Domkellner Ludwig (1358 Juni 15).*

We Borchard van der gnade goddes deken unde Lodewich kelner tho deme dome tho Halberstat bekennen unde betughen openbare in | dissem breve, dat uns witlik is, dat des rades unde der stad bref tho Halb., de myt ereme ingheseghele beseghelt is unde van worden tho worden bescreven is in disser wise:

Wie de rat burmestere[1] [unde] innigmestere der stad to Halb. bekennet opeliken in dissem breve unde don witlik alle den, de een sen eder lesen horen, dat we myt unser allen vulbort unde witschap redeliken unde rechtliken hebben vorkoft ene mark gheldes wersulvers den wisen mannen Johanni Snotz unde Johanni van Parchym vor vefteyn weremark Halb. wichte, de uns ghensliken betalet synt unde in unser stad rechte nut ghekart synt. disse mark love we in guden truwen myt sameder hant Johanni Snotz unde Johanni van Parchym erst to betalende to sente Mertens daghe, de neyst tokomende ist in disseme jare, unde alle jarlikes darna uppe den selven dach, dewile dat Johannes unde Johannes erer eyn levet, ane allerleyghe breken, he sy welkerleye he sy. ok bekenne we disser mark gheldes na disser twigher Johannes unde Johannes dode den wysen mannen dem vormundere der vicariese unde den vickarien ghemeyne to dem dome to Halb. unde lovet on in guden truwen myt samder hant in dissem breve ene weremark gheldes to goddes deneste to betalende uppe sinte Mertens dach alle jarlikes ane allerleyge ghebreken unde ok vor besettinge unde vorbedinge myt gheystlikeme eder myt werlikeme gherichte unde an allerleye hynder unde vorthoch. disse mark gheldes scholen de groten tinsmestere unser stad betalen alle jarlikes van unser stad weghene. desse tinsmestere beplichte we by solken truwen, also we unser stad plichtich syn, dat se disse mark gheldes gheven schollen alle jarlikes ane vortoch uppe sinte Mertens dach, also hir bescreven steyt. ok dorch vruntscap willen hebben disse vorbenomden Johannes unde Johannes unde vicariese uns de macht ghegheven, dat we moghen disse mark gheldes wederkopen, in welkeme jare we willen, umme vefteyn weremark, ofte we dissen twen Johannesen oder erer eyneme

unde vicariesen dissen wederkop wetten laten vore uppe wynachten unde dat we darna uppe den neysten sente Wolborghe dach an allerleye breken unde vortoch vefteyn mark ghensliken bereden in deme selven jare. ok scheghe dat, dat we desse silven mark gheldes wederkoften by disser twigher Johannese live eder by erer eynes live umme vefteyn mark, so scholen se Johannes unde Johannes eder welker erer levet, darto nemen den vormundere der vicariese to dem dome sulf dredde eder verde, de on helpen dit ghelt bewenden, alse et on beyder weghene even kome.

disser ding tughe synt: Vricke Steyge, Ludeman Peters, Johannes Semelstute, Conrades van Dingelstede unde Merthen van Wybi unde anderer lude vele.

disse bref is ghegheven unde ghescreven unde myt unser stad ingheseghele truweliken beseghelet na goddes bort dritteynhundert jar in deme vif unde veftighesten jare, in sente Georgius daghe des heyligen mertelers.

is ghelecht to truwer hant unde to gude alle den, den de bref to nut unde tho bate komen mach, by de wysen lude de vicariese to dem dome tho Halb. ok bekenne we, dat et darumme ghedan is, dat erer jowelk wethe, dat de bref by den vicariesen bewaret sy unde unvorbistert blive. weret ok dat des breves erer ghenegheme not oder behof were to jeneghen stucken, deme scholden de vorbenomden vicariese den bref andworden unde dar truweliken to helpen, dat de bref jowelkeme ghensliken ghehalden worde Johannese Snotzs unde Johannese von Parchym. to ener bekantnise disser ding unde dorch bede willen der vorbenomden vicariese to dem dome tho Halb. unde ok dorch bede willen Johanses Snos unde Johanses Parchym so hebbe we unse ingheseghele henget to disseme breve.

na goddes bort dusent jar drehundert jar, in dem achtenveftigesten jare, in sinte Vites daghe.

Magd. s. r. Stift Halb. XVII[a], 103. — 1) Siegel Burchards: [S. BVRCHA]RDI. DE ..... STEINE: DECANI ECCE HALBERSTAD .. *Der knieende Stephan, hinter ihm ein Jude, der ihn steinigt, unten Schild mit gekreuzten Schlüsseln. 2) Siegel Ludwigs:* S' LODEW. D'. WAZL[EVE CE]LLERARII ECCLE HA[LB'] *oben Brustbild der Maria mit dem Kinde, darunter knieender Stephan, von 2 Juden gesteinigt, unten ein Knieender. —* 1) *U.:* wurmestere. — *In einer Urkunde für Kloster Isenhagen vom 18. Jan. 1354 heisst der Decan Burchard von Bruchterde (Isenhag. Urk. B. 244).*

1356. Dez. 24. 505.

* *Die Stadt verschreibt den Armen im Siechenhofe zur Vertheilung eine Rente von einer halben Mark, für die die Witwe Grete von Hettstedt zehn Mark gezahlt hat.*

Wy rat bůrmestere unde innighenmestere der stad to Halberstat bekennen unde betugin | opinbare in dissim breve, dat de erbare

vrowe ver Grete, Janes wedewe van Hezstede, deme god gh
heft uns redeliken unde rechtliken afghekoft eyne halve marc i
des weresilvers vor theyn marc des sulven silvers, de sy uns nů
betalet heft. dit inghelt scülle wy edir unse nakomelinge gheve
jar tho vier tyden der mesterinne in deme hůse uppe der sekin
vor der stat to Halb., also tho paschin, tho middensomere, tho
Gallen dage unde to wynachten, jo to der tyd eynen halven ve
unde de silve mesterinne scal dit ghelt gheven unde deylen den
lůdin in deme huse ghemeynliken, also sie likeste kan. ok he
de vorbenomede vrowe van Hezstede dorch vrůntscop willen de
ghegeven, dat wy dat silve inghelt mogin wedir afkopin vor
marc des silven silvers, wanne wie willen. avir de theyn
enscülle wie nemende antworden edir gheven, sie enwerden med
rade unde witscop ghelecht ane andere gůlde, dar me dit des
van geven moghe. uppe dat dit van uns unde unsin nakome
stede unde vast ghehalden werde, so gheve wie dussin bref med
stat anehanghendem ingheseghele trůweliken ghevestent.

na goddes ghebord dretteynhundirt jar in deme sesten und
teghestin jare, in wynachten avende.

Magd. s. r. Halb. P. 69. — Mit Siegel.

1357. Juli 21.

* *Das Stift S. Pauli verkauft dem Rathe vier alte F*
scharren, die wegen Verfalls den Zins nicht mehr aufbr

In nomine Domini amen. prudens decrevit antiquitas, ut e
aguntur, ad eternam rei memoriam | scriptis auttenticis robor
hinc est quod nos Borchardus senior totumque capitulum eccl
Pauli Halberstadensis omnibus, quorum interest, cupimus fore n
quod, cum temporibus ab antiquis in quatuor macellis sive casiu
sitis intra macella antiqua carnificum Halb. civitatis quadraginta
que solidos Halb. denariorum annuatim habuerimus et percepe
jure justo et nunc jam multis annis transactis perceptionem eoru
denariorum non potuissemus consequi propter desolationem eoru
macellorum et ruinam, nos studio diligenti, quantum nobis est
bile, premissis obviare cupientes, ut memoria benefactorum nostr
in Christo quiescentium diligentius peragatur, de omnium nostr
quorum intererat, consensu et expressa voluntate, acceptatis et re
duodecim marcis nigri argenti a discretis viris consulibus et ci
Halb. civitatis eisdemque in utilitatem nostre ecclesie conversis,
jus proprietatis et possessionis in dictis denariis et macellis
competens in eosdem consules ac cives transtulimus presentib
transferimus modo et forma quibus efficacius fieri poterit, renunti
omni juri nobis et ecclesie nostre in ipsis competenti nunc et se
mittentes nichilominus eosdem in possessionem dictorum denari

corporalem. in premissorum evidentiam sigillum nostri capituli duximus presentibus apponendum.

actum et datum anno Domini m.ccc.lvij, feria sexta proxima ante diem b. Marie Magdalene.

Halb. B. 2. — Das Siegel ist ab.

1358. März 12. 507.

* *Bischof Ludwig bestätigt die Rechte der Stadt und erkennt insbesondere die Bündnisse zwischen Halberstadt, Quedlinburg und Aschersleben an.*

Wie Lodewich van der gnade goddes unde des stoles tů Rome ghekorn tů Halberstad bekennen openbare in dissem | jeghenwordighen breve, dat wie unse lieven ghetruwen den .. rat unde die .. borghere ghemeynliken to Halb. unde jowelken sunderliken unde die stad willen laten unde behalden by alleme rechte vryheyt unde wonheyt, also sie van aldere hebben ghehad, unde willen one dat beteren unde nicht ergheren. ok moghen sie halden alle die breve, die sie vor unser tid mit willen unde wisscop unses herren bisscop Albrechtes gheborn van Brunswich unde anderer unser vorvarn ghegheven hebbet, unde bynamen die breve, die sie den anderen steden, Quedelingheburch unde Asschersleve, ghegheven hebbet unde beseghelt, sie sin welkerleyge sie sin, dat scal unse gude wille wesen. ok wille wie one truweliken unde stede halden alle die breve ghemeynliken unde jowelken sunderliken, die on unse herre bisscop .. Albrecht gheborn van Brunswich unde andere bisscoppe, unse vorvarn, ghegheven hebben, unde willen sie ghemeynliken unde jowelken sunderliken truweliken vordedinghen eres rechten unde by rechte behalden jeghen allermalken. ok scullen sie uns truweliken denen unde uns unde unse goddeshus by rechte laten, unde wie scollen unde willen ere holde herre wesen unde ok by rechte laten. wiere ok dat wie der driger stede Halb. Quedelingheburch eder Asschersleve jenighe vorunrechteden, so scolden sie ane unse verdechtnisse eder unses goddeshuses der breve bruken, die sie under eynanderen ghegheven hebben, also langhe wantte dat unrecht wederghedan worde. ok scolle wie unde willen one alle jar uppe sintte Wolbůrghe dach richtere stedeghen tů Halb. nach aldere wonheyt. wiere aver dat wie in deme lande nicht enweren eder dat wie des nicht endeden, welkerleyge wis dat toqueme, binnen den neysten veyr weken darna, so scolden ene de richtere stedeghen unse domherren, die sie denne hebben moghen to Halb., mid den scolle wie dat vormoghen van unser weghene, unde vor den scollen sie die selven eyde don to unser hant, die sie vor uns don scolden. ok welker borgher to Halb. eyne sake ghewint vor unsen richteren to Halb., der sake scal men volghen unde nicht nederslan, men do dat mid rechte eder des sakwoldighen willen. alle disse vorghescrevenen

stucke unde jowelk sunderliken love wie in guden truwen unsen
ghetruwen deme .. rade .. burmesteren .. innigmesteren unde
meynheyt der stad to Halb. stede vast unde unvorbroken to ha
ane jenegher hande ghebreken unde gheven on des to orkunde
bref mid unsem groten anhangheden ingheseghele truweliken be
net unde beseghelt.

na goddes ghebort dritteynhundert jar in deme achteden
vefteghesten jare, in sintte Gregorius daghe des heylighen lerers

Halb. A. 8. — Das Siegel ist abgerissen. — In dorso von einer des 16. Jahrh. Lodwich lanthgrave tho Dorringen, margkgrave tho a° 1358.

1358. Apr. 8.

* *Bischof Ludwig kauft von den Grafen von Regenstein ver dene Dingstühle und Dorfgerichte.*

We van der gnade goddes Lodewich biscop to Halverstad
unse capittel bekennen | openbare in disseme jegenwordigen brev
we gekoft hebben vor achte hundert lodeghe mark van den ed
heren greven Bernde deme elderen unde greven Bernde deme
gheren, greven to Regenstene, gerichte unde gravescap in dissen s
to deme Vrevele, to den Rischen, to Eylekestorp, to dem Dryb
unde to Osterwich. ok hebbe we on afgekoft gerichte over
dorp: Aspenstede, Serkstede unde Strôbeke, de de horden in de
to Uttesleve. hir nemet se ut, dat se hertogen Otten van Brun
vorkoft hebben mit deme slote to Hessenem, unde dat se gh
hebben greven Corde van Werningerode. ok so behalden s
gerichte unde gravescap over ore dorp unde over ore enttelen
de se in unsen dorpen hebben unde de in disse vorbenomden ge
hôrden. unde se behalden al oren denst, den se hebben in deme
to Scowen. dit sint de dorp, dar se gerichte unde gravescap
behalden: Rorsum, Groten Uppelinge, Lûtteken Uppelinge, O
Runstede, Mandorp, Wichhusen, Bônshusen, Severthusen, Utte
Goddenhusen unde Goddenhusen, Bentsingherode unde Erkesleve
sint de dorp, dar se entelen lûde inne hebben: Dingelstede, Dede
Dersem, Bechtessem unde to Holtemmen Ditvorde. uppe dat
disse vorscrevenen ding stede unde vast gehalden werden, so
we dissen bref gegeven besegelet mit unsem ingesegele.

na der bort unses heren goddes dusent drehundert jar in
achte unde veftigesten jare, des sondages na sûnte Ambrosius d

Im Herz. Landes-Haupt-Archiv zu Wolfenbüttel. — Mit schönem — Der Revers des Grafen im Halb. Cop.-Buch ebd.

1358. Juni 13. 509.

* *Knappe Dietrich Bromes in Halberstadt schenkt dem Kloster S. Johann einen jährlichen Zins von einem Hause auf dem Neuen Markte.*

Echk Thiderich Bromes knecht, to Halberstad wonet, bekenne in desseme breve | unde betŭge vor alle den, de ene horen les[en] oder sien, dat Conradus unser heren kemerere der domheren ene halve mark wergeldes ewiges tinses, de he heft in mime vorlegeneme gude, in eme huse opme Nigen markete[1] bi der Selden to Halb., mit willen unde mit volbort miner unde miner husvrowen Claren, Erikes mines sones unde aller miner erven gift unde heft gegeven den .. heren des godeshuses to sante Johannes vor Halb. in eren chor erer provende to hulpe. de halve mark tinses schal en gheven, we op dem gude set, to twen tiden, to paschen enen verding unde in sante Micheles dage enen verding, ewichliken alle jar. wen we aver en beredden in der stat to Halb. vif swarte mark mit ereme vorseten tinse, de scholden se opnemen, so were use gŭt des tinses von en ledich unde los. to ener betŭginge so hebbe we en gegeven dessen bref besegelet mit mime tohangenen ingesegele.

unde is gescreven na godes bort dusent unde drehundert unde achtenveftich jar, des mitwekenes vor sante Vitus dage.

Magd. s. r. S. Joh. 150. — Mit dreieckigem Siegel: S. TI[DE]RICI. * BROME[S]. *5 Blumen in Quincunx gestellt. — 1) Erwähnt wird ein Hof des Bromes auf dem Neuenmarkte schon im Lehnsregister von 1311, N. 332.*

1358. Juni 15. 510.

* *Bischof Ludwig erlässt dem Siechenhofe die Zahlung der jährlichen Procuration.*

Lodewicus Dei et apostolice sedis gratia electus et confirmatus ecclesie Halberstadensis omnibus et singulis presentia visuris seu audituris salutem in eo, qui | est omnium vera salus. decet pastores non solum misericordia moveri compatiendo miseris, sed etiam pia viscera super afflictos gestare miserabiles et personas, precipue ad illos, qui talibus cruciati sunt infirmitatibus, propter quas a conversatione et cohabitatione omnium hominum excluduntur, sic esse sollicitos, ut ipsorum debilium dolor et infirmitas temporalibus commodis aliquantulum sublevetur. hinc est quod ex officio nostro pastorali propter meram et jus commune, quod prohibet omnia exactionari leprosoria manifeste, benignamque ob reverentiam seu petitionem inclitam ac plenam informationem venerabilis in Christo patris ac domini Alberti de Brunswik, predecessoris nostri, qui etiam ipsis infirmis morbo lepre tactis, in curia apud civitatem nostram Halb. degentibus, suis temporibus pepercit, ita videlicet, quod ipsos et eorum procuratores

seu conversos ejusdem de solutione procurationis annue habuit supp
tatos, dedimusque ac presentibus damus predictos infirmos ex inforn
tione et causis, ut premittitur, absolutione dicte procurationis
nobis et pro nostris omnibus successoribus per perpetua tempora li
ros et solutos, inhibentes etiam, ne quis ipsos ipsius procuratio
absolutione in antea presumat quomodolibet molestare.

testes hujus donationis sunt: honorabiles viri Arnoldus Stamer
canonicus ecclesie Halb., Hinricus de Tepen[1] et Thidericus de Wit
leve miles ac quamplures alii fidedingni.

datum anno Domini m.ccc. quinquagesimo octavo, sexta feria, i
die b. Viti martiris gloriosi.

*Magd. s. r. Halb. P. 85. Mit Siegel (Erath XXXVIII, 14, wo
2. Schild jedenfalls falsch ist). — 1) 1360 war er Decan s. N. 513.*

1359. 5

*Der Rath von Braunschweig verfestet die von Quedlinb
Aschersleben und Halberstadt wegen Verwüstung des Kirch
zu Hessen.*

*Stadt-Archiv zu Braunschweig, liber proscriptionum. — Gedr. Q
U. B. I, 175.*

1359. März 17. 5

*Das Kloster S. Jacobi erhält von Johann von Romesle
Probst zu Walbeck, zwei Hufen in Gross-Quenstedt, de
Ertrag theils dem Besitzer des Marien-Magdalenen Al
zufallen, theils zu Anniversarien der Verwandten Joha
verwandt werden soll.*

Rudolfus prepositus, Helwigis abbatissa, Margaretha priorissa —
quod Johannes de Romesleve, prepositus Walbicensis, duos manso
Magna Quenstede cum omni jure proprietatis, quo ipsi mansi no
monasterio pertinebant, quos vicarii majoris ecclesie pro xl ma
tenebant, pro lx marcis per ipsum persolutis monasterio dedit, ita q
rector altaris b. Marie Magdalene in nostro monasterio, retenta dim
marca de prefatis mansis per ipsum pro cultura disponendis, — —
fructibus mansorum — — in quinque anniversariis, scilicet Tide
fratris de Romesleve, qui est crastino s. Briccii, Mechtildis ma
qui est crastino Katharine, Johannis militis patris, qui est cras
Barbare, Brunonis fratris, qui est in die Primi et Feliciani, Ba
fratris, qui est crastino divisionis apostolorum, in quolibet xj lot
cellarie dabit — —.

testes: Ludowicus de Honstein, Borchardus de Asseburch sen
Arnoldus de Velthem, Arnoldus Stamer, canonici ecclesie majo

frater Hinricus Buse et frater Olricus magister curie in Quenstede, conversi.

anno Domini mccclviij, in dominica Reminiscere.

Aus Niemanns Excerpten. — Die genannten 5 Anniversarien fallen auf den 14. Nov., 26. Nov., 5. Dez., 9. Juni und 16. Juli.

1360. Jan. 1. Crottorf. 513.

* *Knappe Heinrich von Pabstdorf verkauft eine Waldstrecke im Huy an das Hospital S. Spiritus.*

In nomine Domini amen. Hinricus de Papestorp famulus omnibus in perpetuum. quoniam status conditionis humane propter | temporis varietatem dubius et incertus existit, necesse est ut hominum bene gesta testium et scripture memorie commendentur. noverint igitur Christifideles tam presentis temporis quam futuri universi, quod ego, accedente consensu expresso et bona voluntate Johannis filii mei et omnium qui requirendi fuerant, vendidi silvam meam et fundum ejusdem sitam in Huyone cum omni jure et proprietate domino Volcmaro provisori hospitalis s. Spiritus intra muros Halberstat ac ipsi hospitali pro triginta marcis usualis argenti michi plenarie persolutis et in usus meos et meorum heredum conversis. unde dictam silvam et fundum ac proprietatem ejus in hiis scriptis transfero in hospitale s. Spiritus supradictum, ab eodem hospitali ac ejus provisore[1] et collegio libere perpetuo possidendam. renuntio etiam presentibus omni juri pro me et filio meo et heredibus meis quibuscunque, quod nobis in dicta silva et ejus proprietate competebat seu competere poterat quoquo modo in futuro.

hujus rei testes sunt: dominus Hinricus de Thepin, decanus majoris ecclesie Halb., Thidericus de Witzelebeyn miles, Johannes de Wantsleve miles, dominus Johannes decanus s. Marie, dominus Ludolfus prepositus infirmorum, dominus Johannes Lode, canonicus s. Bonifacii, et alii quamplures fidedigni. et in evidentiam pleniorem hujus mee venditionis et translationis hanc litteram provisori et hospitali predictis tradidi mei sigilli munimine roboratam.

actum et datum Crottorp anno Domini m.ccc.lx, in die circumcisionis Domini.

Halb. M. 66. — Das Siegel ist ab. — 1) *U.:* provisori.

1360. Jan. 1. Crottorf. 514.

* *Bischof Ludwig gibt als Lehnherr zu vorstehendem Verkauf seine Zustimmung.*

In nomine Domini amen. Lodewicus Dei et apostolice sedis gratia electus et confirmatus Halberstadensis omnibus | in perpetuum. pia consideratione pensantes, quod beatus sit, qui super egenum et pau-

perem intelligit, ut ejusdem beatitudinis gratiam assequamur, libe
intendere volumus egenorum utilitatibus et commodis dispone
sane Christifideles presentis temporis et futuri noverint universi,
nos intuitu pietatis silvam unam in Hûyone sitam cum suis finibu
terminis omnibus et singulis, quibus Hinricus Papestorp ac suus
jure pheodali a nobis tenuerunt, dilecti nobis Volcmarus provis
fratres conversi s. Spiritus in civitate nostra Halb. dicto Hi
quandam summam pecunie dederunt cum effectu et ipse dictam si
cum fundo pro se et suis heredibus nobis resignavit, sicuti t
libere et precise. nos igitur tenentes dictam silvam in manibus
ram et solutam a jugo cujuslibet advocatie et quolibet onere et ma
denariorum, qui vulgariter ‚vûorstpennigghe' [dicuntur], penitus
nam[1], donavimus et presentibus donamus cum omni proprieta
utilitate, que inde nobis provenire potuit et consuevit, modo et
et meliori forma quo possumus, in prefatum hospitale transtulim
transferimus per presentes ad consolationem et commodum infirm
ne quis vero antiqui hostis seductus astutia vel timoris Domini
verenter oblitus, ad bona premissa manus violentas extendat, sub
minatione districti judicii prohibemus.

testes hujus sunt: dominus Hinricus de Thepin, decanus
ris ecclesie Halb., Thidericus de Witzelebeyn miles, Johanne
Wantsleve miles, dominus Johannes decanus s. Marie, dominus L
fus prepositus infirmorum, dominus Johannes Lode, canonicus s.
facii, et quamplures alii fidedigni.

acta sunt hec Crottorp sub sigillo nostri pontificatus, anno D
millesimo ccc. sexagesimo, in die circumcisionis Domini.

Halb. M. 67. — Das Siegel ist ab. — Unten an der Urkunde ad relationem Dytheri *(Saec. 14.), in dorso:* over datt holt ym Hwige *(Sae*
1) *U.:* aligenam.

1360. Mai 1.

Bischof Ludwig befreit die Klöster Huysburg, S. Jo S. Jacobi und den Siechenhof auf vier Jahre von der Verp tung seine Jäger und Jagdhunde zu erhalten.

Wir Ludewig etc. bekennen, das wir mit gutem vorrate bedachtem mute mit den erberen unde weysen mannen unsern andechtigen dem apte von Huseburc, mit dem probiste zu sent hanne vor der stad zu Halberstat, mit dem probiste von sente hardes hôve des cloisters sente Jacobes vor Halb. unde mit dem biste zu den sychen vor Halb. obir eyn sin komen unde geteyd haben umme unsir jegeri unde jagithunde, die sie uns sint phli zu haldine unde zu besorgene, yn sulchir wiesse, alz hirnach ges ben stet. dy vorgenante der apit unde die probiste sullin un neisten vir jar, dy nach enandir komen, jo des jares geben

marg wersilbers, jo zu dem virtel jares finf marg unforzogelich. hirumme so sulle wir se obirtragen unde zumale obirheben allis legirs unde allir koste, dy sie solden haben mit unsern jegern unde jaythunden, alzo das wir di jegere selben bestetigen sullen disse nestin vier jare, unde si sullen or genzlich inprochen unde ledich sien.

datum anno Domini mccclx, in die Philippi et Jacobi.

Gleichzeitige Copie im Copialbuch Bischof Ludwigs in der Bibliothek des Dom-Gymn. Mscr. 62 N. 50.

1360. Mai 25. 516.

* *Die Stadt überlässt der Nicolaus-Capelle zu S. Bonifacius ein Haus gegen ein anderes am Gröper Thor.*

Wye de rad burmestere unde innighmestere der stad tho Halberstat bekennen openbare in dissem breve unde don witlik alle | den, de on syen oder horen lesen, dat we mit aller unsir vůlbort unde wischop redeliken unde rechtliken hebbet vorwesleyt ghegheven unde ghelathen ewichliken deme stichte tho sunte Bonifacius tho der capellen sunte Nycolaus, de de eyn ewichlik vycarie is in dem sulven stichte, hern Ludolve Razen, de nů de sulven vycarie heft, unde alle den, de tho der sulven vycarie na ome komen, eyn hus, dat dar steyt twischen Hermens huse Brockenstedes des jungheren unde Berndes huse Kerstens, dat user stat ledich unde los was. des schal de vorbenomede her Ludolf unde alle, de na om in dat vorbenomede len komen, bruken na siner nůt, sulven inne tho wonende oder tho vormedende leyen oder papen, mit dessem underschede: wan he oder eyn ander pape oder ander ghes[t]leke lude, se horden tho deme sulven lene oder nicht, darinne wonde, de schal don unser stad halve wachte unde gheven veyr Halb. penninghe tho vrontinse. hirmede schal he van uns unde van unser stad ledich wesen vri unde los schotes tinses unde aller plicht, de de nů oder na desser tid unse borghere pleghen tho donde van oren husen. worde aver dat sulve hus vormedet eyneme leyen, de schal don van des huses weghen de plicht, de hirvor bescreven steyt, sunder sin ghůt, dat he darinne heft oder wůr he dat heft, scal he uns vorschoten unde wekenpenninghe gheven na wonheyt unde na settinghe unser stad. hirvor heft de sulve her Ludo[l]f mit rade wischop unde vulbort siner hern des capittels tho sunte Bonifacius vorbenomet ghegheven unde ghelaten ewichliken uns unde unser stad eyn hus vor dem Groper dore, dat tho der sulven vycarie ewichliken horde ledich vri unde los, dat unser stat bevellech unde even was unde dat upghesleten is dorch růmenisse des dores, unde dar heft he unsen willen uns ghemaket, dat uns wol ghenoghet. desse stucke hirvor bescreven love we unde unse nakomelinghe deme capittele, hern Ludolve vorbenomet unde alle sinen nakomelinghen in de sulven vycarie, dat wye des vorbenomeden huses willen unde scullen rechte were wesen, unde alle desse underscheyt, de de hirvor bescreven stan, stede unde

gans tho haldene ane allerleyge arghe list, wür wanne unde wů dicke we des ghemanet werden. to eyner betůghinge desser dingk hebbe wye dessen bref beseghelt mit unser stad inghesegehel.

na goddes bort dritteynhundert jar in dem sesteghesten jare, in des hilghen heren daghe sunte Urbanes.

Magd. s. r. S. Bonifacius 162. — Mit Siegel.

1361. Jan. 9. Halb. 517.

Bischof Ludwig verbündet sich mit den Städten Halberstadt, Quedlinburg und Aschersleben gegen die Grafen Bernhard von Regenstein und Conrad von Wernigerode.

— an sonabendt nach den zwelften.

Magd. Cop. 104. — Gedr. Quedl. U. B. I, 176, wo S. 149 Z. 32 sollen *statt* selben *zu lesen ist.*

1361. Apr. 4. 518.

* *Das Capitel U. L. Frauen gestattet dem Rathe den Thurm an der Thomas-Capelle am Burchardi-Thor zu befestigen, behält sich aber das Eigenthumsrecht vor.*

We Johan von der gnade goddes deken unde dat capittel ghemeyne des | goddeshuses unser Vrowen tho Halberstat bekennen openbare in disseme breve, dat we dorch bede unses heren bisschop Lodewiges bisschoppes tho Halb. unde dorch gunst unde willen der vromen lude des rades .. burmestere, inghingmestere .. unde meynheyt der stad tho Halb. hebben des ghegunt unde mit willen erlovet, dat se den thorn, de dar lit an sinte Thomas capellen vor sinte Borchardes dore, mogen buwen met daken unde mit erkeneren oven, der stad tho vromen unde tho vestenheyt, so se aller bequemeste mogen, mit dessem underscheide, dat dat egen des thornes mit allem rechte unse unde unses güddeshuses bliven schal, also alse dat gewest is wente an disse thyd, dat de vorbenomede rad burmestere inningmestere unde de meynheyt se noch ere nacomelinghe noch nement von orer wegene an dem eghene des thornes eder an anderem gudes eder vriheyt uns unde unse goddeshus nichtes hinderen noch vorunrechten schullen, also alse de bref utwist, den de vorbenomede rat burmestere inningmestere unde de meynheyt uns darover geven hebben, unde geven one des dissen bref beseghelt.

na goddes bort dusent jar drehundert jar in dem en unde sestegesten jare, in sinte Ambrosius dage des heyligen bisschoppes.

Halb. G. 1. — Das Siegel ist ab.

1361. Apr. 4. 519.

* *Revers der Stadt gegen das Stift U. L. Frauen wegen des Thurms am Burchardithor: zugleich verpflichtet sich die Stadt die Freiheit des Hofs im Graben und des Templerhofs anzuerkennen.*

Wye de rat burmeystere unde de meynheyt der stat tu Halberstat bekennen openbar in disseme breve unde don wetlik alle den, de en sen unde | horen lesen, dat de erbaren heren her Jan de deken unde dat kappittel gemeyne tu unser Vrowen in Halb. dorch bede unses heren bischop Lodewiches unde dorch gunst unde willen unser stat hebben ghegunt unde mit willen herloft den torn, de dar lit an sente Thomas capellen vor sente Borchardes dore, mit dissem underscheyde tu buwene unser stat tu vromen, also dat we noch unse nakomelinghe noch nemant van unser wegene se an erem egene des tornes hindern noch beroven schal. unde dat egen des torns schal mit alleme rechte jo des goddeshuses tu unser Vrowen bliven, also dat van aldere gewesen is wente an disse tid, sunder dat wye moghen den torn ovene mit dake unde mit erkenern tu were unde tu vestenheyt unser stat buwen, so wye best mogen. ok so scholle wye eyn welve van steynen maken in den sulven torn unde darunder eyne bredene unde twey venstere, eyn boven der bredene unde eyn dar beneden, wu dat allerbequemest is. disse bredene schal tu sinem gemake hebben de, deme de capelle gelegen is edir noch gelegen wert. were ok dat dat hus oder dat gemak, dat tu der sulven capellen horet, unser stat muren tu na lege oder umbequeme were, so moge we dat upbreken unde schollen dat beter weder buwen unde nicht erger binnen dem kerkhove der sulven capellen, also alse sek twene heren ut deme capitele tu unser Vrowen mit twen ut unsem rade van unser stat wegene sek vorenen. ok schullen we unde willen de heren unde dat goddeshus tu unser Vrowen tu Halb. an alle der vriheyt eres gudes, de se hebben gehat wente hertu, nichtes hindern noch vorunrechten. sunderliken wil we, dat de hof in dem graven [1] jegen unses heren des bischopes hove, dar her Hinrik van Gandersem [2] nu inne wonhaftich is, also vri si unde vri blive glik anderen heren hoyven in der borch. dat sulve hebben de burmeystere van der Vogedye van erer unde erer neybere wegene in unser jeghenwerdicheyt gewillekort mit gudem willen. ok wille we, dat de Tempelhof [3], den dat vorgenante goddeshus tu unser Vrowen tu Halb. heft, vri si lik dem andern Tempelhove, de bi disseme lit, den unse heren de domheren hebben. alle disse vorgescreven stucke unde jowelk bisundern de love we vorgenante rat burmeystere innigmeystere unde meynheyt der stat tu Halb. vor uns unde unse nakomelinghe dem vorgenanten dekene capittele unde stifte to unser Vrowen stede unde ganz tu haldene ane allerleye gebreke unde geven en des tu orkunde dissen bref mit unser stat anhanghede ingesegele

truweliken mit unser aller witschop unde vulbort gevestent unde besegelt.

na goddes bort dusent jar drehundert jar in dem eyn unde sestigesten jare, in sente Ambrosius daghe des heylighen bischopes.

Magd. s. r. B. Mar. 507. — Das Siegel ist ab. — 1) im Düstern Graben unterhalb des Petershofes. 2) Vicar zu U. L. Frauen. 3) Gemeint ist der Hof der Templer am Breiten Thore, in dorso steht: super libertate curie nostre templar. prope latam valvam site.

1361. Apr. 16. Halb. 520.

* *Bischof Ludwig bestätigt den Vertrag zwischen dem Capitel U. L. Frauen und dem Rathe wegen des Thurmes am Burchardi-Thor.*

Nos Lodewicus Dei ac sedis apostolice gratia electus et confirmatus ecclesie Halberstadensis presentibus publice profitemur, quod virorum | discretorum consulum ejusdem nostre civitatis sedulis ac magnis precibus inclinati, pro ipsis ad viros honorabiles dominum Johannem decanum totumque capitulum ecclesie b. Virginis dicte civitatis Halb. omni fidelitatis frequentia studuimus supplicare, quatenus ad preces nostras ipsis fideliter porrectas annuere dignarentur, quod eisdem consulibus quandam turrim circa valvam s. Borchardi locatam, que jure proprietatis ad ecclesiam b. Virginis pertinere dinoscitur, aliquibus edificiis firmare et cum opus fuerit gwerra exigente, custodibus liceat communire ad validius nostre civitatis munimentum. deliberatione autem matura precurrente unanimique totius capituli consensu, honorabiles viri predicti Johannes decanus totumque capitulum ecclesie b. Virginis jamdicte precibus nostris acquieverunt non dedignantes ipsas in exauditionis gremio confoveri dictisque consulibus annuendo concesserunt ex nostra permissione liberoque consensu et voluntate etiam ad hoc accedente, quod in dicta turri idem consules testudinem unam edificare debeant, sub qua due mansiones, una videlicet sub alia, per quoddam laqueare medium interstitiale, debeant residere. quas mansiones rector capelle s. Thome prope valvam prefatam situate, qui pro tempore fuerit, per se vel per alium, quando voluerit, habere tenere uti et frui et deinceps perpetuis temporibus pleno possidere jure valeat et debeat. superiorem vero partem testudinis et ipsius turris idem consules pro defensione civitatis et ejus munitione struere possunt: quod gratiose sepefati decanus et capitulum eis indulserunt, jure tamen proprietatis et dominii in eadem turri in omnibus et per omnia ipsis decano et capitulo salvo permanente. in cujus rei testimonium presens scriptum sigilli nostri appensione duximus muniendum.

actum et datum Halb. anno Domini m.ccc.lxj, feria sexta post dominicam qua cantatur Misericordia Domini.

Magd. s. r. B. Mar. 508. — Mit leidlich erhaltenem Siegel.

1361. Sept. 7. 521.

Bischof Ludwig verkauft an die Kinder Olzes von Badersleben einen Hof auf der Burg.

Wir Lodewich etc. bekennen etc., daz wir mit volbort unde wissenschaf unses capitels Olzen kindern von Badesleve, deme got gnade, Olzen Hannen unde Druden unde oren rechten erbin, hern Hermanne prabeste zu deme Nywenwerke zu Halle, Conrad Kroten unde Hanse von Tempilhove, burgern zu Halb., vorkouft haben recht unde redelich unsen hoff uf der burch zu Halb., der gelegen ist bie deme Duestern dore[1], mit alme rechte unde vriheyt ledig unde los, also wir den gehabt habin, vor hundert unde zwe unde vumfzig mark eynes firdunges minner wergeldes, die uns wol unde all bereytet unde bezalet syn, daz uns genuget. dissen selben hoff sullen sie widir vorkoufen unsir domhern eyme oder weme daz capitel des hofes gan, also also daz redelich ist. unde diewie[le] on der hoff nicht abegekouft wird, also is redelich ist, so sullen sie des hofes rugelichen gebruchen unde genisen, wes sie mogen, ane veilen kouff. unde daran enscullen wir noch unse capitel sie nicht hindirn ader hinderen laszen. daz wir on daz stete unde vaste halden wollen ane arg, des haben wir unse gros ingesigil zu bezugunge an dissen brif lazsen hengen. unde we Lodewich von Honstein etc.

datum anno Domini m.ccc.lxj, in vigilia nativitatis Marie.

Gleichzeitige Copie im Copialb. B. Ludwigs in der Gymn.-Bibl. N. 78. — 1) *Das düstere Thor schloss die Domfreiheit nach Süden ab.*

1362. Mai 3. 522.

Das Kloster S. Jacobi gibt der Maternus-Vicarie im Dom einen Morgen in Schwanebeck für ein Stück Land, das zur Fronleichnams-Capelle daselbst gehören soll.

Nos Rudolfus Dei gratia prepositus sanctimonialium s. Jacobi extra muros Halberstad, Margareta abbatissa, Gertrudis priorissa totusque conventus sanctimonialium ibidem universis, quorum interest seu intererit, cupimus fore notum, quod, matura nostra deliberatione mediante, dedimus ac assignavimus domino Wernero[1] perpetuo vicario majoris ecclesie Halb. ejusque successoribus in tali vicaria scilicet s. Materni eum perpetue succedentibus unum juger in campis Swanbeke transiens ab una parte versus viam Crottorp, ab alia parte versus molendinum infra Swanbeke juxta pascua situm perpetue possidendum in recompensam seu restaurum spatii cujusdam ablati a quatuor jugeribus ad prenominatam vicariam spectantibus, super quo spatio capella corporis dominici est edita ac fundata. et ut hec nostra donatio in recompensam facta ejus temporibus nostris a successoribus inconvulsa perseveret, nos Rudolfus prepositus, Margareta abbatissa totusque

conventus prenominati presentem litteram desuper confectam nostris sigillis duximus roborandam.

datum et actum anno Domini millesimo trecentesimo sexagesimo secundo, in die inventionis s. crucis.

Cop. A. 595. — 1) *Wernerus de Huxaria.*

1363. März 22. 523.

* *Kloster Gröningen verschreibt zunächst auf drei Jahre zwei Hufen in Gröningen an die Kalands-Brüder in Halb.*

We Johannes provest, Herman prior unde de samnighe ghemeyne des klosteres to Gronighe bekennen oppenbare unde don witlic alle den, de dissen bref sen oder horen lesen, dat we eyndrechliken | unde mit vulbort alle der, der vulbort darto horde, hebben vorkoft den wisen luden herren Lodewighe van Wantsleve, kelnere to deme dome to Halberstat, herren Hinrike van Ballenstede, dekene to santte Bonifacius, herren Thyderike van Fitzenhaghen, herren Jane van Barum, kanonike to santte Paule, herren Jane Scoken, to disser tid dekene, herren Thyderike van Hyldensem, to disser tid kemerere, unde den kalendes broderen ghemeyne, papen unde leygen, in dem banne to Halb., twu hove unses goddishuses gudes, de de Hylbrechtes kindere van uns unde van unseme klostere wante herto hebben ghehat unde de we nu hebben, an allerleye ansprake ledich unde los vor vertich mark wersulveres, der se uns ene unde twintich ghenzliken hebben bereth na unseme willen, unde de we in unses klosteres nut witliken hebben ghekart: unde neghenteyn mark hebben se ghegheven den vorbenomeden Hilbrechtes kinderen van unser weghene, dar we de selven twu hove van on unde van eren erven mede hebben ghekoft ledich unde los. diser twiger hove scolen se bruken an velde, an dorpe, an holte, an grase unde an weyde mit aller slachte nut, de darto hort, unde scolen dat burscot gheven, also men ghift van anderme des klosteres gude des ghelik. unde we scolen unde willen des ore rechte weren wesen, wanne unde wor on des not is. ok scolen de silven kalendes brodere alle jar uppe sente Gallen dach gheven eyn punt wasses in unse provestige to eyner bekantnisse der twigher hove, de wile dat se de van uns hebben. ok hebben se uns de gnade unde willekore ghegheven, dat we disse twu hove moghen vor vertich mark wersilveres wederkopen na dissen neysten dren jaren, so jowelkes jares dat we willen. unde wanne we dat don wolden, dat scolde we on vorkundighen uppe sente Johannis dach to middensommer, unde scolden on danne uppe de neysten winachten darna ore vertich mark wedergheven ane optoch unde an allerleye hinder de malder volghen laten, de on vor der tid bedaghet unde vorseten weren. unde disse wederkop de enscolde den neyn scade sin, de disse twu hove under orem ploghe hedden, sunder scolden ore ghewerchte unde ploghesdel genzliken daran behalden.

disse twu hove licgen uppe dem velde to Groninghe in also danen steden, alse hirna bescreven stan: in dem velde to der vorwissche neder, nu in der gare: twene morghene, uppe dem mersghe to hus Gronighe wort enen boven dem luttere, de tut oppe Janes Henninghes anewende, echt enen boven dem luttere, de tut over den wech bi Henninghes van Destorp; enen bi der hof brede; enen twisschen den weghen jeghen de hüde; twene morghene bi den seven stucken; anderhalven bi der hof brede westem dem stene; anderhalven to der vorwissche neder bi Tilen bi den schernen; vere jeghen de hûde; enen morghen to dem slepe weghe; twene achter dem mersghe; twene morghene an grase achter den seven stucken. in dem mitdelsten velde, nu in der wintersat: vif morghene to dem brŏke neder; dre jeghen den brocse; anderhalven darboven; enen to dem hoghe neder; twene jeghen dat grote vlat; enen bi Hennighes van Destorp jeghen dat vlat; dre bi dem brocweghe; anderhalven to dem kranke neder; enen over dem Bramberch. in dem lesten velde, nu in der brac: enen morghen jeghen dat seteholt; twene jeghen den middelsten hop; vere over der spirlake; enen jeghen den wester hop, de ent middene unde tut in den Halb. wech; twene to der spirlake neder; vere de ten over den brocwech to der spirlake neder; enen twisschen dem Halb. unde dem Emersleveschen weghe; echt enen, de ent middene twisschen den silven weghen unde tut in den Halb. wech; noch enen jeghen dat cruce twisschen den weghen; twene morghene vor dem drellen vorde; twelf korte toch grases; ses langhe toch bi Henninghes van Destorp, de licgen over der Bode to Destorph wort; verteyn toch over der brunlake, sevene bi Janes Henninghes unde sevene bi der salen.

disser ding sin tughe: Bartolt Smet, des klosters meyger, Henningh van Destorph, Hinric Poppe unde sine sone Hans unde Ludeke, Dedelef unde Ludelef brodere gheheten van Derdessem, Sivert unde Hinric Hylbrechtes kindere van Groninghe unde andere gude lude vel. dat dusse vorscrevene dingh stede unde ganz ghehalden werden, so hebbe we Johan provest des klosteres to Groninghe unse ingheseghel ghehenghet bi unser samninghe ingheseghel to dissem breve.

ghegheven na goddis bort dretteynhundert jar in deme dre unde sestighesten jare, des midweken vor dem palmedaghe.

Magd. s. r. Halb. V. 1. — Das Siegel des Probstes ist unkenntlich, das des Klosters ist beschrieben H. Z. 1870, S. 165.

1363. Apr. 10. 524.

Bischof Ludwig gestattet den Bürgern Hopfenberge auf den Bergen des wüsten Dorfs Klein-Harsleben anzulegen.

Wir Lodewich etc. bekennen etc., daz unse liben getruwen burmeystere innunghemeystere unde rat unser stad zu Halbirstad von der selbin unser stad wegen unsern willen gemacht unde geteidinget

haben umbe dy hophberge, dy gelegin sin in deme velde des wustin dorfis zu Luttiken Hersleve, dy sie izunt gemacht haben unde noch gemachyn mogin zu hopphen in deme berge ane daz selbe dorf zu Luttiken Hersleve, also daz wir sie umme dy selbin hoppheberge nicht mer aneteidingen sullin noch enwollen. sundern den rad zenden[1] unde waz wir andirs rechten darane haben sullen unde habin von rechte, behalde wir ouch darane, unde da ensullen sie uns noch unser goteshus nicht ane hindern mit dheinen sachen. ouch umme dy steinberge in deme selbin geberge sal man haldin, also man iz von alder bizhere hat gehaldin.

datum anno Domini m.ccc.lxiij, feria secunda post Quasimodogeniti.

Gleichzeitige Copie im Copialb. B. Ludwigs in der Gymn. Bibl. N. 97.
1) *soll wol der Rodezehnten sein.*

1363. Mai 2. 525.

* *Kloster Münzenberg vor Quedlinburg belehnt den Rath mit den Bergen von Klein-Harsleben, die Klus ausgenommen.*

We Hedewich ebdessche von der gnade goddes, Ermegart prioringhe, Bertrat custerinne unde de | ganze kovent des closters tho dem Unzingheberge vor Quedelingheburch betughen unde bekennen openbare in dissem breve, dat we dorch sunderlike gunst unde vordernisse unses goddeshuses, de uns entheten unde lovet sin, hebben overgeven unde gegunt den[1] bescheden luden dem rade tho Halberstat unde eren nakomelinghen, dat se sek hebben underwunden alle der berge, de dar horen tho Luteken Hersleve, de unses goddeshuses egen sin, mit unsem willen unde vulbort tho hebbene unde tho bebenetene, also de nu begrepen sin unde noch begripen moghen, ewechliken en unde oren nakomelinghen. aver we bescheden dar enbuten den berch, de dar tho der clus hort, unde ok wat tho der mulleken hort, unde ander unses goddeshuses recht darsulves in dorpe unde in velde. des schullen se unde alle er nakomelinghe tho eyner wederstadinghe unsem goddeshuse geven alle jar uppe sinte Gallen dach tu mark geldes wersulvers eweger gulde ane jeneger hande bose inval hindernisse gerichtes eder walt. ok schulle we unde unse nakomelinghe desser vorbeschreven dedinghe rechte weren wese[n] an de vogedyge darover unde ander gewalt, wur we kunnen unde mogen. unde hebben des tho enem openbare orkunde dessen bref ghegheven besegelt mit den inghesegelen unser ebdeschen unde unser samninghe.

na goddes bort dretteynhundert jar in dem dre unde sestegesten jare, des negesten dinsedages na sinte Walburges daghe.

Halb. C. 23[a]. — Mit schlecht erhaltnen Siegeln der Aebtissin und des Convents. — 1) *U.:* dem. — *Nach der Reformation belehnte die Abtei Quedlinburg den Rath, zum ersten Male die Aebtissin Anna von Stolberg 1547, Donnerstag nach Thomae (Dez. 22); der letzte Lehnbrief, der im Stadtarchiv erhalten ist, ist von der Aebtissin Anna Amalia 1756 (Mai 18). (C. 26, a—i).*

1363. Mai 16. 526.

* *Hans Thus und seine Ehefrau Margarethe verzichten auf neun Pfund jährlich, die sie vom Bischof Ludwig aus der Münze hatten.*

Ich Hans Thus unde Margarete sin eliche husfrowe bekennen offenbar unde tûn | kunt mit dissem brieve, daz wir ufgelazin haben unde ufgesant bi Hermanne Brockenstete, borgere zu Halberstad, unserm lieben gnedigen herren hern Lodewige gekoren unde bestetigit des stiftis zu Halb. unde sinem gotishuse nun phunt geldes, die wir alle jerlichis haben solden unde gehat haben in der munze zu Halb., unde lazin die uf unde vorzien uns der von unser unde unser rechten erben wegen unde alle des rechten, daz wir darane gehat haben unde gehaben mochten, in desem selben brive, also daz wir noch dheyn unser erben die vorgenante gulde unde zins nummermer angesprechen sullen noch enwollen. zu orkunden der vorzieunge gebe wir unserm egenanten herrin von Halb. unde sinem gotishuse desen brif mit mins vorgenanten Hanses insegele vorsegilt,

der gegeben ist noch gotis gebort drizenhundirt jar in dem dri unde sechzigisten jar, des nesten dinstages vor phingesten.

Magd. s. r. Stift Halb. X, 24. — Mit Siegel des Heinrich (!) Thus: S' HINRICI · DV[S] + *2 Flügel im Schilde.*

1363. Aug. 23. 527.

* *Bischof Ludwig überlässt dem Domcapitel und der Stadt die Münze.*

We Lodewich van der gnade goddes ghekoren unde ghestedeget von dem stole tho Rome tho dem bisschopdom tho Halberstad bekennen openbare an dissem breve alle den, de en sen eder horen, dat we | mit gudeme vorbedachtem mûde hern Borchardes von Bruchterde, domprovest tho der Nuwenburch, unde andereme unseme hemeliken rade hebben vullenkomeliken ghewegen unde betrachtet groten bedrepeliken unvorwintliken schaden unses unde des ganzen landes, wante de munte tho Halb. also gar bose unde vornichtet was mit sleischatte tinze unde eweger gulde, de dar ut ghing, de unse vorvarden unde we tho erven vorleghen hadden greven heren papen ridderen knapen goddeshusen unde borgheren, dat we nene nut daraf enhadden noch bi manighem jare nenerleye hulpe und nut uns daraf enquam noch allen unsen nakomelinghen daraf komen mochten, unde de munte uns unde allen unsen nakomelinghe unde unsem goddeshuse number ewechliken konde tho nut mer komen, also we unde de unse dat erkesen konden. ok was de slach van were also snode wûrden unde also valsch unde also sere vorerghert mit koppere, dat nen kopenschop in unse lant

unde stat tho Halb. enquam noch komen mochte. darvan we thovoren unde al unse nakomelinghe unde unse goddeshus unde dat ganze lant, papen unde leyen, groten unvorwintliken schaden nomen hebben unde noch nemen mosten, enwere dat dat unse capittel unde unse borghere tho Halb. uns darthû behulpen hebben ghewest, dat we de gulde ewich unde tho erven unde jarliker gulde ledeget unde ghelost hebben. ok hebben se uns ghehulpen over den sleyschat unde vor dat, dat we daran unde inne hadden, dat we dat hebben ghekart openberliken in unser unde unses goddeshuses nut an der losinghe tho Hestede unde an den ghebuwen unser unde unses goddeshuses slot tho Osschersleve Crottorp Langhensteyn Gatersleve Lawenberch unde tho Asschersleve, wante de vorgenanten slot also sere thovallen unde thobroken weren, dat we se nicht konden noch enmochten behalden hebben, were uns de vorgenante hulpe van der vorgenanten weringhe nicht gheworden. darumme so hebbe we anghesen unde gheweghen mit den unsen eyne grote meyne ghenut unses goddeshuses unde des ganzen landes unde dat de weringhe nicht enkonde noch enmochte weder tho sek sulven komen unde bestentlik wesen, we enleten de vorgenanten munte unseme erghenanten capittele, dem proveste deken unde dem ganzen cappittele tho dem dome tho Halb., den disse vorgenante munte is ghestedeget van den Romeschen koninghen, unde dem rade burmestern inninghmesteren unde der ganzen meynheyt der stat tho Halb. des hebbe we mit vulbort witschop unde gudem rade unde willen unses erghenanten capittels unde rades der stat tho Halb. unde des ganzen ghemenen landes dem sulven capittel unde der stat tho Halb. de vorgenanten munte unde were ewechliken ghelaten hebben unde laten in dissem breve leddich vri unde los unde willen unde schullen we unde alle unse nakomelinghe des rechte were wesen ane jeneger hande inval edder argelist unde we noch alle unse nakomelinghe nicht darinne behalden, also dat et ewich were bliven schal unvorbroken. wu se sek des thosammende vorenen, capittel unde borger vorgenant, eder de se dartho setten, dar enschulle we noch alle unse nakomelinghe se numbermer an ghehindern mit wûrden eder mit werken noch met nenerleye saken. wer ok dat se daran jemant anders hinderde eder erde eder up eres munters slach slûghe, mit welkerleye stucke eder sake dat were, des mochten dat vorgenante capittel unde borgher sek thozammende erweren gestlich unde werlich, dat schulle we unde willen unde al unse nakomelinghe en helpen keren unde weren geystlich unde werlich mit al unser macht, wanne unde wu dicke se dat von uns unde allen unsen nakomelinghen eschen unde bedûrven, ane jeneger hande vortoch unde wedersprake. were ok dat ere muntmester nicht also enhelde witte unde wichte, also se eder de se darthû setten overen quemen, dem mogen unse ergenante capittel unde borger varen unde halden, wu se des overen komen sin, dar enschullen se weder uns unde alle unse nakomelinghe nicht breken. unde we noch alle unse nakome-

linghe enschullen dar nemande mer umme beschuldighen. darup vortyge we vor uns unde vor alle unse nakomelinghe aller hulpe unde were ewichliken, de we daran hadden eder hebben mochten, unde binamen der hulpe des rechten, dat dar sprikt, dat de mene vortyginghe nicht macht enhebbe. alle disse vorgenanten stucke gemenliken unde jowelk bisundern love we vorgenante Lodewich ghekoren unde stediget von dem stole tho Rome tho dem stichte tho Halb. vor uns unde vor alle unse nakomelinghe in guden truwen ewechliken stede ganz unde vast tho haldene unsem vorgenanten capittele unde borghere[n] der stat tho Halb. ane jenegherleyge hinder eder inval unde hebben des tho enem orkunde unse grote ingheseghel bi unses capittels ingheseghel an dissen bref ghehenghet. unde we Albrecht deken unde dat ganze capittel tho dem dome tho Halb. bekennen unde bethughen, dat alle disse vorgenanten stucke gemenliken unde er jowelk bisunder mit aller unser witschop vulbort unde rade gheschen sin, unde henghen des unses capittels inghesegel bi unses heren von Halb. ingheseghel.

disser dingk sint thuge: de erbarn lude her Borchart von Bruchterde, domprovest tho der Nuwenburch, her Kerstan Witsleve, her Pelligrim von dem Ende, canoneke tho Halb. unde capellane, her Herman von Allenheylgen, canonek tho unser Vrowen, her Hinrik Sunenborne, canonek tho sinte Paule, her Clawes Witzenbach hoverichter unde her Pezolt von Olzen riddere.

disse bref is ghegheven na goddes bort dretteynhundert jar in dem dre unde sestegesten jare, in sinte Bartholomeus avende des heylighen apostolen.

Magd. s. r. Stift Halb. XIII, 193, mit beschädigtem Siegel des Bischofs an rother und des Capitels (Erath XVIII, 4) an grüner Seidenschnur. — Ein 2. Exemplar mit wenigen dialektischen Varianten, Halb. A, 9, anhängend an grün und rothen Seidenschnüren das zersprengte Siegel des Bischofs und das des Capitels. Auch Cop. A. 347. — Gedr. Leuckfeld antiqq. numm. S. 135 ff. und Zepernick, Capitels- und Sedisvacanzmünzen S. 116 ff., im Auszug N. M. V, 2, 55 und sonst. — S. a. v. Mülverstedt H. Z. 1869, I, S. 101. 2.

1364. Apr. 28. 528.

* *Das Jacobi-Kloster gestattet, dass die Capelle vor Schwanebeck eine halbe Hufe auf drei Jahr an die Domvicare verpfändet.*

We Rolef provest, Margareta ebdesche, Drude priorinne unde de samninghe der clostervrowen unde des | closters to sente Jacobe, dat geheten is to sente Borcharde vor der stad to Halberstat, bekennen openbare in dissem breve, dat her Jan van Hoyerstorp, en vormunder der cappellen to unsem heren godde vor der stad to Swanenbeke, endrechtliken unde mit vulbort alle der, der vûlbord darto hord, vorkoft heft den wisen luden hern Olreke Achillies, Nicolause Stuven,

Goswine van Honover, Richarduse van Quermbeke, proveste der vicariuse, unde den vicariusen gemeyne to dem dome to Halb. ene halve höve uppe deme velde to Swanebeke, de de Rolef Wordere, wonhaftich to Swanebeke, van uns unde van hern Jane, dem vormundere der cappellen to unsem herren godde vor Swanebeke, to malderen heft unde jo in dat velt to ses morgenen gelecht is, vor ses Brandebursche mark, de se uns wol betalet hebben. disser halven hove scole we unde willen ere rechte were wesen, wur unde wanne en des not is, unde wilt se ledegen von aller ansprake. ok wisen uns de vorbenomden vicariuse den willen, dat we na dissen neysten dren jaren disse halve höve vor ses Brandebursche mark moghen wederkopen, so jowelkes jares dat we willen. unde dat scolde we en vore weten laten oppe unser Vrowen dach lichtmissen unde scolden en denne de ses mark bereden uppe sente Walburge dach darna ane allerleye vortoch unde hinder. to ener openbaren bekantnisse unde disse vorscrevene dingh stede unde gans to holdene, so hebbe we dissen bref laten besegeld mid unsen yngesegelen unses provestes, user ebdeschen unde uses coventes.

na goddes bord dretteynhundert jar in dem vere unde sestigesten jare, des sondages Vocem Iocunditatis.

Magd. s. r. Halb. K. 11. — Mit den Siegeln des Probsts, der Aebtissin und des Klosters (Erath XXIX, 10. 11. 3) und des Jan von Hoyerstorp: CVSTOS: SECRETORVM + *Brustbild, vor welchem ein Kelch (?).*

1365. März 24. 529.

* *Bürger Heinrich von Harsleben verkauft den Domvicaren eine Hufe in Harsleben.*

Ad omnium et singulorum, quorum interest seu interesse poterit, notitiam nos Hinricus dictus Hersleve, civis in Halberstat, et Koneghundis uxor ejus necnon nostri veri heredes nomine nostrorum et ipsorum deducimus — — quod — — de scitu et benivolo consensu honorabilium virorum dominorum Hinrici prepositi et Cunradi plebani ecclesie parrochialis s. Pauli in Halb., domini pheudi, vendidimus honestis viris dominis Richardo preposito, Ulrico Achillis, Gozwino de Honoyvere, Johanni Lenteken, perpetuis in ecclesia Halb. vicariis, ceterisque eorum convicariis ibidem universis in solidum unum mansum nostrum terre arabilis, in campis ville Magne Hersleve situm, solventem annuatim quinque maldra tritici et tantum ordei et quatuor maldra avene, pro decem marcis puri argenti nobis integraliter per eos traditis et solutis Halb. ponderis et Brunswicensis valoris — —. dabunt etiam prefati domini vicarii de ipso manso annuatim domino .. plebano predicto seu successori pro tempore existenti unum lot dicti argenti nomine census in die annuntiationis s. Marie, ut est hactenus observatum. est insuper nobis — — concessum, quod — — possumus — — ipsum mansum reemendo comparare — —. in cujus rei

testimonium nos predicti venditores presentia sigillis — — .. prepositi et .. plebani impetravimus sigillari. nosque iidem .. prepositus et .. plebanus antedicti recognoscimus hujusmodi contractum — — de nostris scitu et consensu — — legitime fore factum et sigillis nostris presentia — — fore sigillata.

hujus rei testes sunt: discreti viri domini Thidericus de Hyldensem et Johannes Stalberghe, vicarii perpetui b. Marie virginis in Halb., et Wernerus prefectus in Osterwick, civis ibidem, et quamplures alii fidedigni, specialiter ad premissa vocati et rogati.

datum anno Domini m.ccc.lx. quinto, in vigilia annuntiationis s. Marie semper virginis gloriose.

Magd. s. r. Stift Halb. XVII[b], 15. — Mit Siegel des Probstes Heinrich von Regenstein: S' HINR. [DE] REGHENST. P̄T—I. S'. PAVLI. IN. HALBERSTAT + *S. Paulus in schönem Portal, unten knieende Figur; und des Plebans: Kopf des S. Paulus, Umschrift undeutlich.*

1365. März 25. 530.

* *Bürger Heinrich von Harsleben gibt Sicherheit für etwaige Ansprüche seines abwesenden Sohnes.*

We Hinrik von Hersleve, Kunne des silven Hinrikes husvrowe, borghere to Halberstat, unde Wernere richtere to Osterwick unde borgher bekennen in dissem openem breve unde betughen, dat we den wisen luden hern Ulrike Achillis, hern Gozwine von Honoyvere, hern Jane Lenteken, hern Corde von Runstede unde den anderen ewighen vicariesen ghemene to dem dome to Halv. ghelovet hebbet unde lovet entruwen mit samder hant: were dat yenich ansprake ghescheghe von unseme sone Hanse, de nicht binnen landes enis, unde andere unsen rechten erven umme de hůve to Hersleve, de we den vorbenanten vicariesen vorkoft hebben in der wis, alse de breve darup utwisen, dar wille we se von ledighen unde losen an allerleyghe scaden, wanne we darumme gheichtighet werdet unde ghemanet. to enem orkunde unde wissenheyt heb ek Werner richter vorbenant dissen vorscrevenen vicariesen dissen bref beseghelt ghegheven mit minem ingheseghele, dar we alle dre under loven, went we Hinrik unde Kunne nene eghene ingheseghele enhebben.

dit is gheschen na der bort goddes dretteynhundert jar in deme vif unde sesteghestem jare, in unser Vrowen daghe, alse se ghebŏdeschoppet wart.

Magd. s. r. Stift Halb. XVII[b], 15[a]. — Dreieckiges Siegel: S.' WERNERI. RICHTERE. *In der Mitte ein grosses W.*

1365. Okt. 23. 531.

* *Die Capitel S. Johannis, S. Bonifacii und S. Pauli verzichten gegenüber dem Bischof Ludwig auf ihre Ansprüche an den Hof des verstorbenen Gebhard von Wehrstedt auf der Vogtei, der zum Seelengedächtnis des Bischofs Albrecht von Braunschweig gehörte.*

Wie her Henrik provest unde dat capitel gemeine der begevenen canoniken des closters to sinte Johanse | buten den muren to Halverstat unde wie her Hinrik deken unde dat capitel gemeine to sinte Bonifacio unde wie her Dyderik de eldeste unde dat capitel gemeine to sinte Paule der goteshusere to Halv. bekennin openliken an dissime gegenwortigen brive, dat de erenwerdige in gote unse here here Lodewig gekoren unde bestetiget des stichtes to Halv. mit uns allen geteidinget gesproken unde unsen willen gemaket hat, dat we willigliken aveticht getan hebbin allir ansprake, de wie hadden an deme hove, de de etteswenne hadde gewest hern Geverdes von Werstede uppe der Voytige to Halv., von sale wegene des seligin etteswenne hern Albrechtes bischcopes, etteswenne herzogen Albrechtes son to Brunswigh, unde love unsem vorgenanten heren .. to Halv., dat we noch nymand von unsir wegen on odir weme he den hof gibbit lihet oder vorkoufit, nimmer willen angespreken oder beteidigen geistliken odir werltliken, unde hebben des to urkunde unsir capitele ingesigele mit guder wiscop an dissin brif laten hengen,

de gegeven is nach Cristes gebord driteinhundert jar darnach yn deme vif unde sestigisten jare, an sente Severini tage.

Magd. s. r. S. Bonif. 165. — Mit den Siegeln der drei Capitel.

1366. Apr. 4. 532.

* *Der Siechenhof verschreibt Jan von Blumenberg, Domvicar in Magdeburg, und seiner Mutter eine lebenslängliche Rente.*

We Johan vormundere, broder Bartold hovemeyster, broder Hans, broder Henningh, suster | Ylsebe, suster Halheyd unde de ganze convent eder samenunghe des groten sekhoves vor Halberstat bekennen openbare in dissem breve, dat we mit vulbord unde mit willen alle der, de darto horen, hebben vercoft redeliken unde rechtliken vor teyn mark Brandeburgesch sulvers, de uns wol unde ghenzliken beret sint unde we se ghekart hebben in unses hoves nůt, hern Jane van Blomenberghe, vicariese to Magdeborch to deme důme, unde siner moddern Hamppen, Hinrikes Kroses, borgheres to Swanebeke, eliken husvrowen, an unseme vorwerke in der stad to Halb. vor deme Gropere dore eyne mark gheldes Brandeburgesch sulvers alle jar to ghevende, half up sinte Mertins dach unde half up sinte Walborge dach, to orer beyder live in disser wyse: dad se her Jan vorbenomet scal unde wel

upnemen tovoren sine levedaghe unde darna sin moddere Hampe, oft se sinen dod levet, ore leve daghe. unde na orer beyder dode schulle we der mark gheldes sin ledech unde los. unde de tynstid scal anstan nu to dem neysten sinte Mertins daghe unde darna alle jarlikest up de vorbescrevene tide. were ok dad we de mark gheldes ut dem vorwerke nicht kunden bereden, so scolde we unde wolden se bereden van unseme gûde, wor we dad hedden. were ok dad se der gulde sulven nicht upnemen enmochten, so scol we se gheven van orer weghene, weme se dissen bref antworden unde os wysed, de wile dad orer welk levede.

tughe disser dingh sint disse bederven lude: her Bartold von Gotinghe, vicarius to dem dûme, her Dyderik van Hildensem, vicarius to unser Vrŏwen to Halb., her Jan van Destorp, cappellan des vorsprokenen hoves, unde Hinrik van Osterode, borghere to Halb. dad alle disse vorbescrevene stucke ganz unde stede ghehalden werden van uns unde unsen nakomelingen ane allerleyge arghelist, so hebbe we dissen bref ghegheven beseghelt mit unses hoves yngeseghele.

na goddes bord dretteynhundert jar in deme ses unde sestighesten jare, an deme helygen paschen avende.

Magd. s. r. Halb. P. 57. — Das Siegel ist ab.

1366. Sept. 20. 533.

Der Rath zu Braunschweig kündigt dem Bischof, dem Domcapitel, den Städten Halberstadt, Quedlinburg, Aschersleben etc. Fehde an.

in vigilia Mathei apostoli.

Archiv der Stadt Braunschweig, Gedenkbuch. Gedr. Quedl. U. B. I, 181 (mit Druckfehler 30. Sept. statt 20).

1367. März 24. 534.

* *Bischof Albrecht bestätigt die Rechte und Privilegien der Stadt.*

We Albrecht von der gnade goddes unde des stoles to Rome ghekoren to Halberstat bekennen oppinbare in disseme | jeghenwerdighen brive, dat we unse leven ghetruwen den rad unde de borghere ghemeynliken to Halb. unde jowelken sunderliken unde de stad willen laten unde behalden by allem rechte vriheit unde wonheit, also sie von aldere hebben ghehat, unde we willen on dat beteren unde nicht ergheren. ok moghen sie halden alle de breve, de se vor unser tid mit willen unde wiscop unses hern biscop Albrechtes gheboren von Brunswick unde anderer unser vorvarn ghegheven hebben, unde bynamen de breve, de se den anderen steden, Quedelingborch unde Aschersleve, ghegheven hebben unde beseghelt, se sin welkerleye se sin: dat scal unse gude wille wesen. ok wille we on truweliken unde

stede halden alle de breve ghemeynliken unde jowelken sunderliken, de on unse herre biscop Albrecht gheborn von Brunswick unde andere biscoppe, unse vorvaren, ghegheven hebben, unde willen se ghemeynliken unde jowelken sunderliken truweliken vordedingen eres rechten unde by rechte behalden jeghen allermalken. ok scolen se uns truweliken deynen unde uns unde unse goddeshus by rechte laten unde we scullen unde willen ore holde herre wesen unde ok by rechte laten. were ok dat wie der drier stede Halb. Quedeligborch eddir Aschersleve jenighe vorunrechteden, so scolden se an unse vordechtnisse edder unses goddeshuses der breve bruken, de se under eyn andern ghegheven hebben, also lange wante dat unrecht wedderdan worde. ok sculle we unde willen on alle jar oppe sinte Wolburge dach richtere stedeghen to Halb. nach alder wonheit. were aver dat we in dem lande nicht enweren eder dat we des nicht endeden, welkerleye wis dat toqueme, binnen den neysten vier weken darna, so scolden on de richtere stedeghen unse domhern, de se denne hebben moghen to Halb., mid den scole we dat vormoghen von unser weghene, unde vor den scolen se de silven eyde don to unser hand, de sie vor uns don scolden. ok welkir borghere to Halb. eyne sake wint vor unsen richteren to Halb., der sake scal me volghen unde nicht nedderslan, men do dat mit rechte edder des sackwoldeghen willen. alle disse vorscrevenen stucke unde jowelk sunderliken love we in guden truwen unsen leven ghetruwen, deme rade burmestern innigemestern unde der meynheit der stad to Halb. stede vast unde unvorbroken to holdene ane jengher hande ghebreken unde gheven on des to orkunde dissen bref mit unseme groten anehangeden ingheseghele truweliken bevestenet unde beseghelt.

nach goddes bord dritteynhundirt jar in deme sevenen unde sesteghesten jare, in der vasten, in unser Vrowen avende, alse sie ghebodescopt ward.

Halb. A. 11. — Beschädigtes Siegel an grüner Seidenschnur (Erath XXXVIII, 4). — In dorso von einer Hand des 16. Jahrh.: Albertus de Rickmerstorp anno 1367.

1367. Apr. 1. 535.

Bürger Betmann Wiby erkennt an, dass das Kloster S. Johann von einem Hause in der Stadt, das von ihm zu Lehn geht, jährlich einen Zins von einem halben Ferding zu fordern hat. Das Capital kann mit vierteljähriger Kündigung mit fünf Brandenburger Mark abgelöst werden. Zur Zeit wohnt in dem Hause die Hundesche.

des donredages na mytvasten.

Copialbuch des Klosters S. Johann auf der Universitäts-Bibliothek zu Jena fol. 81.

1367. Sept. 1. 536.

* *Der Siechenhof verkauft an Hans Hodal und seine Ehefrau Sophie eine jährliche Rente auf ihre Lebenszeit von neun Malter Weizen aus einer Hufe in Gross-Quenstedt und gibt ihnen die Theilnahme an den guten Werken.*

We Johannes prestere vormundere, broder Bartholt hovemester, suster Ylsebe, suster Alheyd unde de ganze samnigghe ghemene des sekhoves vor der stad | to Halberstat bekennen opliken in dissem breve unde don witlich alle den, de ene sen eder horen lesen, dat we hebben vorkoft Hanse Hodale unde Saphyen siner husvrowen neghen malder wetes jerleker gulde vor teyn lodeghe march, de se uns wol betalet hebben unde in uses hoves nutliken vromen ghekart sin. disse vorscrevene maldre bewise we unde vorwisnen ene an ener hŏve to Groten Quenstede, de uses hove eighene hort mit alme rechte unde de we silven under usem ploghe hebben, unde is alsûs beleghen: teyn morghene tet over den Negenhaghenschen wech, teyn morghene ligghet ostene bi dem Assebornen unde tet op de Svanebekeschen marke, achte morghene ligghet westen op den hoghen weghen, unde der silven achte morghene tet vere op des monekes krûtke unde de anderen vere ligghet dar be westen unde en smal morghen dat is en anewende unde lecht vor deme brŏke to Lutteken Quenstede unde en entelene morghen de tût an den dverberch. disse neghen malder wetes wille we ene gheven alle jar oppe sente Mertens dach, de wile dat se beyde leven eder erer en, an allerleye hinder unde vortoch. wan se beyde dot sin, so scullen disse maldere usen hove los sin. were dat we ene de maldere nicht engheven eder eren willen nicht enmakeden, so scullen se de hove to sich nemen unde moghen se don weme se willen, de ene ere maldere darvon gheve. wert ene over von dere hŏve, dat scullen se antwerden des hoves vormûnderen oppe sente Mertens dach: enbricht ene wes, dat wille we ene ervullen von al uses hoves ghûde ok op de silven tid. ok love we ene, welke tid se de hove van uns eschet, also hirvore beschreven is, so willen we se ene antwerden unde silven utwisen an allerleye unwillen unde wedersprake. ok mach he uns dvinghen mit geyslikem rechte, wanne [we] ene nicht enholden, also we en in dissem breve ghelovet hebben. ok neme we se in use broderscap unde don se delhaftich missen vespere tyde vigilien bedens vastens lidens unde aller gûden werk, de op usem hove schin. dat alle disse vorscrevene stucke dissen erghenanten Hanse Hodale unde Saphyen siner husvrowen stede unde ganz ghehalden werden van uns unde unde van al usen nakomelinghen, des hebbe we ene to orkunde dissen bref ghegheven besegelt mit uses hoves ingeseghele anghehenget.

na uses heren goddes bort dusent jar drehundert jar in deme sevene unde sestighesten jare, in sente Egydien daghe des hilghen abbedes.

Magd. s. r. Halb. P. 58. — Mit Siegel.

1367. Okt. 9. 537.

Bischof Albrecht gestattet, dass das Nicolai-Kloster den von Friedrich von Quenstedt gekauften Gosehof seinen Besitzungen einverleibt.

In nomine Domini amen. justis petentium desideriis dignum est nos facilem prebere consensum et vota, que a rationis tramite non discordant, effectu debito prosequente complere. hinc est quod nos Albertus Dei et apostolice sedis gratia Halberstadensis ecclesie episcopus ad notitiam omnium et singulorum tam presentium quam futurorum deducimus lucide per presentes, quod, licet alias tempore felicis recordationis Volradi quondam ecclesie Halb. episcopi, predecessoris nostri, dilecte nobis in Christo sorores ordinis fratrum Predicatorum curiam quandam prope Holtemne fluvium intra civitatem Halb. a Johanne dapifero pro pecunia emerunt deputata, in qua nunc earundem sororum ecclesia et claustrum sunt edificata, et ipsius curie, imo et adhuc unius in posterum emende cum eis facultas a dicto domino Volrado et a preposito et decano ac capitulo ecclesie Halb. tum existentibus proprietatem cum omni libertate obtinuerant elargiri, nunc autem sorores memorate, devotis Christifidelibus cooperantibus, a famoso viro domino Friderico de Quenstede milite curiam quandam claustro ipsarum contra partem septentrionalem annexam, que quondam ‚de Gosehof' nominabatur, cum omnibus et singulis domibus edificiis ceterisque ad ipsam pertinentibus de consensu suorum heredum rite et rationabiliter compararunt, idemque miles feudum, quod a nobis in dicta curia obtinebat, pro se et suis heredibus per strenuum virum Gevehardum de Slage, famulum nostrum et ecclesie nostre vasallum, ad hoc per dictum militem specialiter missum, ad manus nostras libere resignavit: unde nobis per consules et quosdam de civibus Halb. et alios viros probos et legales pro dictis sororibus extitit humiliter supplicatum, quatenus, cum curiam, ut predicitur, noviter per eas emptam pretextu resignationis producte in manibus nostris liberam teneremus, ipsam dignaremur dictis sororibus, sicut predecessor noster et capitulum predictum donaverant, cum proprietate et libertate donare, nos igitur attendentes illam petitionem exaudibilem esse, que rationis videtur consona fulcimento, curiam sepedictam cum omni proprietate jure libertate fructu utilitate et dominio in sorores suprascriptas transtulimus et in Christi nomine, quantum nostra interest, transferimus per presentes ab eis perpetuo possidendam et in usus suos meliores quos poterunt convertendam, ut piis operibus, que Deus per

eas die noctuque fieri dignatur, pârticipes fieri mereamur. in quorum omnium et singulorum perpetuum testimonium presentem litteram fecimus sigilli nostri appensione muniri.

testes hujus rei sunt: honorabiles viri Albertus de Wernigerode, prepositus s. Bonifacii, et Johannes de Hartesrode, canonici nostre majoris ecclesie, Henricus de Ditforde et Johannes de Fregendorf, strenui famuli, Nicolaus Usler, Johannes Muntmester et Ludolphus dictus Meygere, consules, Nicolaus Ludeke, Fridericus Petri et quamplures alii fidedigni.

actum et datum anno Domini mccclxvij, in die s. Dyonisii et sociorum ejus.

Nach dem Drucke N. Mitth. IV, 3, 61. aus einer Copie von 1808 in Magd. — Einzelne Namen scheinen falsch zu sein, Nicolaus Ludeke *wird wol* Lenteke *sein*, Nic. Uslar *wol* Nicolaus Orsleve.

1367. Nov. 13. 538.

* *Die Grafen Friedrich und Poppo von Blankenburg verzichten dem Domcapitel gegenüber auf alle Rechte, die sie bisher an der Halberstädter Münze gehabt haben.*

We Frederik unde Poppe brôdere van goddis gnaden greven van Blankenborch bekennet openliken | in disme breve, dat de erbaren herren her Hinrik domprovest, her Albrecht deken unde dat ganze capittel to deme dome to Halberstad hebbet uns vûl don umme alle dat, dat we hadden in der mûnthie to Halb. hirumme late we up unde vorthien vor greven Poppen unsen vader, uns sulven unde unse erven alle des rechtes unde ansprake, de we an der silven mûnthie wante herreto ghehad hebbet eder noch hebben mochten, unde seghet de vorghenanten herren unde capittel darumme ledich unde los unde sendet de len up unseme herren van Halb. in disme breve, de we van eme darvan hadden. were ok dat de vorbenomden herren unde capittel dar jenighe ansprake umme leden, dar wolde we se van ledighen unde losen. ok schollen alle de breve, de we darup ghehad hebbet eder de we noch hedden, nene macht mer hebben, sunder vinde we noch jenighe breve darup, de scholle we dem vorghenanten capittele schikken unde andwerden. to wissenheyt disser ding hebbe we dissen bref mit unsen ingheseghelen truweliken gheven besegheld.

na goddes ghebord dusend drehundert jar in deme seven unde sestighesten jare, des irsten sûnnavendes na sente Mertyns daghe.

Magd. s. r. Stift Halb. XIII, 198. — Zwei Siegel mit Hirschhorn, die Schrift undeutlich. — Auch Cop. A. 435.

1367. Dez. 8. 539.

* *Bürger Heinrich von Harsleben und seine Frau Kunigunde überlassen mit Erlaubnis ihres Lehnsherrn des Pleban Conrad zu S. Pauli den Domvicaren Probst Paul, Ulrich Achillis, Johann Lenteke, Pleban Hermann und Werner von Höxter und ihren Mitvicaren eine Hufe in Gross-Harsleben für 17 Mark, doch sollen sie jährlich an den Pleban zu S. Pauli drei Schilling als Zins auf Mariä Verkündigung zahlen und gegen Zahlung von 17 Mark jederzeit die Hufe an den Pleban zurückgeben.*

Zeugen: Heinrich Marschalk von Sonnenborn, Canonicus U. L. Frauen, Heinrich von Pattensen, Vicar zu S. Pauli, und die Laien Reiner Kellner (Cellerarii) *und Hermann Krehane. Es siegeln der Official des Domkellners und der Pleban Conrad.*

ipso die conceptionis b. Marie virginis gloriose.

Magd. s. r. Stift Halb. XVII[b], 14. — Siegel: 1) ..... AD CAVSAS *Kniender Stephan zwischen Sternen. 2) Kopf des h. Paulus mit undeutlicher Umschrift.*

1368. Apr. 29. 540.

* *Gebhard von Slage verschreibt den Domvicaren eine jährliche Rente aus einem Hause.*

Ek Gheverd van dem Slaghe knape bekenne in disseme jeghenwerdighen breve, dat ek | hern Pawele proveste des jares der vicariese to dem dome to Halberstad, .. hern Olrico Achill, hern Nicolawese Stuven, hern Jane Lenteken unde al den andern vicariesen, de dar nu unde noch tokomende sint, bekenne eynes lodeghen verdinges des jares an dem huse, dat hern Engelken was Zisekes, dat nu Hermens von Croppenstede is unde Ylsebeyn siner husvrowen unde siner erven, dat dar lit hinder dem stoven der hern von unser Vrowen unde he von mek to lene heft, unde lye on den verding gheldes in dissem oppenbaren breve unde love on dat, dat ek dat hus noch mine erven nirghen lien scolen, et ensy dat den vicariesen al unde vul gheschy umme tins unde pennige, dat one ghenughe. to eyner bekantnisse disser dinge so hebbe ek on dissen bref beseghelt mid minem ingheseghele.

nach der bord goddes dritteynhundert jar in dem acht unde sesteghesten jare, des sunnavendes vor sinte Walburgen daghe etc.

Magd., früher in der Augustinschen Sammlung. — Mit dreieckigem grünem Siegel: S' GHEVEHAR[DI] DE SLA[G]HE + *Baumstamm mit Wurzeln und vier Zweigen mit vier grossen Blättern.*

1368. Mai 13. 541.

* *Bischof Albrecht gestattet, dass Nicolaus von Orsleben zwei Hufen in Schwanebeck an die Domvicare verpfändet.*

Nos Albertus Dei et apostolice sedis gratia episcopus ecclesie Halberstadensis recognoscimus lucide per presentes, quod honestus vir | Nicolaus Orsleve, filius quondam Betemanni de Orsleve, et Elizabeth ejus uxor legitima de nostro scitu[1] voluntate et consensu libero obligaverunt duos mansos[2] agri arabilis sitos in campis Svanebeke, quos a nobis tenuerunt in pheudo et tenent et quos antea obligaverunt alterum dimidium mansum Bartoldo de Velstede et dimidium mansum domino Johanni provisori quondam capelle corporis Christi prope Svanebeke pro certa pecunie summa, discretis viris perpetuis vicariis ecclesie nostre Halb. pro quatuordecim marcis puri argenti, quorum duorum mansorum possessionem et usufructum predictis nostre ecclesie vicariis de voluntate dicti Nicolai, uxoris sue et eorum heredum licentiamus et assignamus libere in hiis scriptis, volentes nichilominus, quod nullus se de dictis bonis intromittat, fructus tollat vel alias prefatos mansos repetat, nisi prius et ante omnia ipsis vicariis predictis quatuordecim marcas restituat et cum effectu persolvat.

in cujus rei evidens testimonium presentem litteram nostro sigillo fecimus communiri sub anno Domini millesimo tricentesimo sexagesimo octavo, in die b. Servatii episcopi[3] et confessoris.

Magd. s. r. Stift Halb. XVII[b], 16. — Mit dem Secret des Bischofs: [SEC]RETV. ALBERT—I. EPI. HALBERS.. *Brustbild mit Mitra, in der L. Krummstab, mit der R. segnend. darunter der gespaltene Schild.* — 1) *U.:* situ. 2) *U.:* mansus. 3) *U.:* epischopi.

0. D. (1368, nach Aug. 10). 542.

Die Stadt Lübeck warnt Halberstadt, den König Waldemar von Dänemark gegen die verbündeten Städte zu unterstützen.

S. Hanserecesse 1. Abth., Bd. I, N. 476 und 475, 12.

1368. Aug. 24. 543.

* *Bischof Albrecht verpfändet dem Rathe den Hopfenzehnten in Klein-Harsleben und um die Stadt bis auf eine halbe Meile auf sechs Jahr.*

Wie Albrecht von der gnade goddes biscop to Halberstat bekennen in disseme openen | breve, dat we hebben ghesat unde setten unsen leven ghetruwen dem rade innigemestern unde burmesteren unsir stad to Halb. den hoppentegheden to ses jarn, de ghemaket is eddir den men noch maken mochte an velde unde an den berghen to Lutteken Hersleve unde vorbat mer al umme de stad to Halb. oppe eyne halve

mile na, vor achtentich lodeghe mark, de se uns na unsem willen wol betalet hebben, also dat we den silven hoppentegheden von one weddir losen moghen, wan disse ses jar vorghan sin, de na disseme daghe erst tokomende sint, unde darna wan we willen, so scolde we one weddir betalen achtentich lodeghe mark oppe synte Egydii daghe vul unde al binnen der stad to Halb. ane hindir unde vortoch, so scolde de vorghenante hoppenteghede uns unde unsem goddeshuse von on ledich unde los sin ane allerleye inval eddir hindir. to eyner betuginge disser ding gheve we one dissen bref beseghelt undir unsem secrete witliken ghehenget an dissen bref.

nach goddes bord dritteynhundirt jar in deme acht unde sestegliesten jare, in sente Bartholomei daghe des heylighen appostolen.

Halb. A. 12. — Das Siegel ist ab.

1368. Aug. 24. 544.

* *Revers der Stadt.*

Wie de rad innigmestere unde burmestere der stad to Halberstad bekennen in disseme | openen breve, dat de erwerdighe vadir in godde unse leve herre biscop Albrecht to Halb. uns unde unsir stad ghesat heft den hoppentegheden, de ghemaket is eddir den men noch maken mochte an velde unde an den berghen to Lutteken Hersleve unde vorbat mer al umme de stad to Halb. oppe eyne halve mile na, vor achtentich lodeghe mark to ses jarn, also dat he eddir sin nakomeling na sinem dode, of he binnen des afginge, des god nicht enwille, den silven hoppentegheden von uns mach weddir losen na den ses jaren vor achtentich lodege mark, unde darna wan he wolde, de scolde he uns betalen binnen der stad to Halb. oppe sinte Egidii daghe, so scolde de silve hoppenteghede ome unde sinem goddeshuse von uns wedder ledich unde los sin ane allerleye inval eddir hindir. to eyner betuginge disser ding gheve we om dissen bref mit unsem anehangeden inghesegel beseghelt.

na goddes bord dritteynhundirt jar in deme acht unde sestegliesten jare, an sente Bartholomei daghe des heyligen apostolen.

Magd. s. r. Stift Halb. IX, 76. — Mit Secret der Stadt.

1368. Nov. 11. 545.

* *Bischof Albrecht verspricht der Stadt die schuldigen 50 Mark bis Michaelis zu bezahlen oder mit 5 Mark zu verzinsen, wo nicht, den verpfändeten Hopfenzehnten vor der Bezahlung der 50 Mark nicht einzulösen.*

We Albrecht van der gnade gods bischop tů Halberstat bekennen openbare in | dessem breve, dat wy schuldich sint rechter schult unsen leven ghetruwen dem rade thů Halb. unde den borgheren ghemeynliken

darselves veftich Brandeborgesche mark, de wy en ghelovet hebbet unde loven gûtliken tu betalende binnen der stat tû Halb. up sente Michelis dach, de nu erst tukumpt, ane hinder unde vortoch. were ok dat wy des nicht deden, so schulle wy unde willen ene alle jar darna gheven tû tinze vif Brandeborgesche mark up sente Michelis dach, so langhe went we eder unse nacomelingh en de benomden veftich mark betaleden. were ok dat ene an dem tinze unde veftich marken also en betalende jenich brok worde, so enscolde we noch enwolden den hoppentegheden, den wy en ghesat hebben, van ene nicht weder losen, we enhedden en de veftich mark unde tinz, de d[ar] tuborde, vul unde al betalet. dit betughe wy mit unsem ingese[ghele] ghehenghet an dessen bref.

na gods bord dritteinhundert jar in dem achte unde sestigesten jare, in sente Martines daghe.

Halb. E. 5. — Das Siegel ist ab.

1368. Nov. 11. 546.

* *Revers der Stadt.*

Wie rad to Halberstad bekennen in disseme openen breve, dat unse leve here biscop | Albrecht to Halb. uns sculdich is veftich Brandeborgesche mark, de he uns gutliken ghelovet heft to betalende binnen der stad to Halb. oppe sinte Michahelis dach, de nu erst tokumpt, ane hindir unde vortoch. were dat he des nicht endede, so scal he uns darna alle jar gheven to tinze vif Brandeborgesche mark oppe sinte Michahelis dach, so lange want he eddir sin nakomelinge uns de benomden veftich mark betalede. were ok dat uns an dem tinse unde veftich marken also to betalende jenich brock wurde, so enscolde he den hoppentegheden, den he uns ghesat heft, von uns nicht weddir losen, he enhedde uns de veftich mark unde tins, de darto borde, vul unde al betalet. dat we betughen mid unsem inghesegel, dat we ghehenget hebben an dissen bref.

na goddes bord dusent jar drehundirt jar in deme acht unde sesteghesten jare, in sinte Mertens daghe.

Magd. s. r. Stift Halb. IX, 79. — Mit Secret der Stadt.

1369. Febr. 14. 547.

* *Die Stadt erhält vom Bischof die Erlaubnis das Vieh auf die Mekelnfelder Flur zu treiben.*

Wie rad to Halberstad bekennen in disseme openen breve, dat de erwerdighe vadir | in godde unse leve herre biscop Albrecht uns irlovet heft dorch sunderlike leve unde dinst, dat we ome ghedan hebben unde noch don willen, dat we unse vie moghen driven oppe de weyde to Mekelnevelde binnen der lantwere, de we ome hebben hulpen ghemaket unde opgheverdighet, der he nicht to ackere maken leyte.

worde ok dat dorp wandir daghes weddir besat, we denne dar woneden, mit den scolde we der weyde bruken. des to eyner bewisinge gheve we ome dissen bref mid unsem anehangeden inghesegel beseghelt.

na goddes bord dritteynhundirt jar in deme neghen unde sestighesten jare, in sinte Valentin daghe.

Magd. s. r. Stift Halb. IX, 80. — Mit Secret.

1369. Mai 1. 548.

* *Das Capitel S. Bonifacii bestimmt ein Haus in der Gröperstrasse zur Wohnung des jedesmaligen Pfarrers der Kirche und verspricht zwei Memorien für den Bürger Henning Ribbeck und seine Familie.*

In nomine Domini amen. cura sollicitudinis prelatorum propensius intendere tenetur profectibus subditorum, nam testante sacro eloquio mandata celestia effi|cacius gerimus, si subditorum onera equanimiter partiamur. eapropter nos Hinricus Dei gratia decanus totumque capitulum ecclesie s. Bonifacii Halberstadensis ad notitiam omnium et singulorum tam presentium quam etiam futurorum lucide deducimus per presentes, quod, cum plebania ecclesie nostre jamdicte, cujus jus patronatus ad dictum nostrum capitulum pertinere dinoscitur, nullum hospitium habeat et parrochiani, ubi ad suum plebanum recursum habere pro suis necessitatibus debeant, propter hospitiorum mutationem quandoque ignorant, attendentes sollerter, quid deceat secundum honestatem et quid expediat secundum utilitatem, et cum vicaria s. Johannis ewangeliste in eadem ecclesia nostra, quam nunc providus vir dominus Johannes de Brunswik tenet et possidet, cujus jus patronatus similiter ad idem nostrum capitulum pertinet, quasdam domos in platea figulorum Halb. habeat proprias, quas locari alienis oportet, de quarum domibus unam videlicet, que in predicta platea sita est in acie, quando itur de cimiterio ecclesie versus meridiem, cum quadam domuncula parva eidem annexa, in parva platea, plebanie ecclesie nostre memorate de consensu et bona voluntate domini Johannis de Brunswik predicti anneximus et presentibus annectimus perpetuis futuris temporibus possidendas, ita quod discretus vir dominus Johannes de Bindere, pronunc plebanus ecclesie nostre, presentem tractatum ratum habens ac deinde omnes et singuli plebani successores sui mediati et immediati dictam domum in perpetuum suis usibus quibus poterunt melioribus applicabunt, eo tamen salvo, ne vicaria s. Johannis predicta in bonis suis aliqualiter defraudetur, plebanus in presenti existens et sui successores, quicunque in plebanatu domino Johanni de Brunswik prescripto et suis in eadem vicaria successoribus mediate vel inmediate succedentibus quinque fertones argenti puri in omnem eventum, videlicet in festo pasche quinque lotones, nativitatis s. Johannis Baptiste tantum, Galli

tantum et nativitatis Christi tantum argenti prenominati, impedimento seu contradictione quibuslibet postergatis, perpetue annis singulis erogabunt. preterea volumus et ordinamus, ut .. plebanus presentialiter existens ac deinde omnes et singuli sui in ipsa parrochia successores perpetuis futuris temporibus duas memorias sive anniversarios cum vigiliis et missa animarum peragant annuatim, prout honestus vir Hennighus Ribbeke, civis Halb., qui in subsidium comparationis hospitii .. plebano prenotato tredecim marcas argenti puri in parata pecunia donavit, pro salute animarum sue et suorum in nostri decani prescripti presentia ordinavit, unam videlicet in vigilia b. Bartholomei pro salute animarum Nicolai patris, Oden matris ipsius Hennighi et Hennighi patris, Oden matris uxoris sue necnon domini Bartoldi de Brunswik, quondam plebani in Bosseleve et vicarii ecclesie s. Bonifacii prenotate, ponendo quatuor cereos duas libras cere continentes, qui ardeant ad vigilias et ad missam animarum, ac si funus esset presens, superfluum hujusmodi cereorum ad altare plebani usibus applicando. reliquam vero memoriam seu anniversarium idem plebanus, qui pro tempore fuerit, modo et forma jamdictis peraget annuatim pro salute animarum Hennighi Ribbeken predicti et .. sue uxoris legitime eo die, quo eundem Hennighum carnis debitum solvere contigerit, non obstante, si uxor sua post eum moriatur. si vero, quod absit, plebanus pro tempore existens hujusmodi memorias temporibus et modis, ut prescribitur, non peregerit, extunc ipse plebanus tredecim marcas prescriptas vicariis ecclesie nostre solvere teneatur, qui ipsas memorias peragent, ut superius est notatum, prout hec in littera ad rogatum Hennighi sepedicti desuper confecta et sigillo domini nostri decani memorati sigillata plenius continentur. ut igitur premissa omnia et singula rata et firma perpetuis futuris temporibus maneant inconvulsa, presentem litteram desuper conscriptam sigillo nostri capituli sepedicti duximus unanimiter sigillandam.

testes hujus sunt: honorabiles et discreti viri domini magister Johannes de Embeke canonicus, Johannes Stalberg, Hinricus de Gandersem et Johannes de Nyendorp, vicarii ecclesie s. Marie Halb., et Johannes de Valden, canonicus s. Bonifacii Halb., et quamplures alii fidedigni.

actum et datum anno Domini millesimo trecentesimo sexagesimo nono, in die bb. Philippi et Jacobi apostolorum.

Magd. s. r. S. Bon. 169. — Mit Siegel des Capitels.

1369. Juli 8. 549.

* *Die Bürger Betmann, Martin und Heise von Wiby leihen dem Bischof Albrecht 50 Mark, der ihnen dafür 5 Mark jährlich in Wehrstedt verpfändet.*

Wye Betheman unde Merten brudere gheheten van Wyby, burghere to Halberstad, unde Heyso Hanses sone van Wyby bekennen in

disseme openen | breve alle den, de en seen eder horen lesen, dat de erbare unse gnedighe here bisschop Albrecht van Halb. uns unde unsen rechten erven heft vorsad vif lodighe mark silvers Halb. weringe unde wichte in deme dorpe to Werstede in siner ghulde unde in siner jarliken bede, de he dar heft, vor veftich lodighe mark der benomden weringe unde wichte. disse vorbenomden vif mark schulle we upnemen alle jar, uppe sunte Gallen daghe tů mark, to wynachten eyne mark, to passchen eyne mark unde to middensomere eyne mark, in deme vorbenanten dorpe. were ok dat we unse ghelt veftich mark lodighes silvers wedderhebben wolden eder de vorbenomde unse gnedighe here bisschop Albrecht van Halb. sin nakômeling edder sin cappittel disse vif mark weder losen wolden, dat scholde wy ône eder se uns eyn verdendel jares tovorn weten laten. were ok dat we unde de unse an der beredinge der vif mark jenighen broke nemen, so scholde we uns an den buren, an velde, an dorpe, eder wor we des bekomen konden, unses gheldes erhalen mit pandingen ane wedersprake unses vorghenanten heren unde siner ghewoldighen. ok enschal uns unse here noch sine ammechtlude nichtes hinderen noch verbeden an den vif marken jarliker ghulde. wolde wye ok disse vif mark versetten, des scholde uns unse here gunnen. unde weme wy dye setten, dem scholde unse here vorghenant verbreven gheliker wis, alse he uns nu heft. tu ener betughinge disser vorschrevenen ding hebbe wy unse ingheseghele ghehenget an dissen bref,

de ghegheven is na godis ghebord dritteynhundert jar in deme neghen unde sestighesten jare, in sunte Kylianes daghe des hilghen heren.

Magd. s. r. Stift Halb. IX, 83. — Mit 2 Siegeln 1) S' BETEMANI. DE. WYBI + *2)* S' MERTINVS * DE * WYBI. *beide mit Handzeichen.*

1369. Okt. 1. 550.

* *Der Rath bezeugt, dass zwei Domherren und zwei Bürger einen Streit zwischen dem Domvicar Werner und dem Bürger Henning Ranke wegen des Hauses des letzteren beigelegt haben.*

Wie rad der stad to Halberstad bekennen in disseme openen breve, dat her Hermen | von Bulzingesleve unde her Lippolt von Werle, domherren to Halb., von des capitels weghene darsilves op eyne half unde Hening von Strobecke unde Hans Damme, burghere to Halb., von der stad weghene to Halb. op ander half, alle crich unde schellinge, de ghewest is twischen hern Wernere perrer to Dingelstede, vicario to dem dome, unde Heninge Rancken, borgere to Halb., fruntliken unde ghenzliken bericht hebben, umme dat hus, dat de vorbenomede Rancke hinder des erghenanten hern Werners hove ghebuwet heft, dar he one umme in gherichte ghetoghen hadde, in dissir wise, dat de silve Rancke edder wie den hof heft, rennen lecgen scal undir sinem mesval unde bewaren, dat dat water unde dat nate deme

silven hern Wernere unde sinen nakomelingen neynen scaden dû, unde scal dat watir enwech ghan laten, alz id von aldere ghedan heft. ok scullen se beydersit eynen wech maken von eyme hus went op dat andere, oft unsir herren der domhern jenigheme des nod were, dat he inlegher to wickbelde holden scolde unde dat eschede, so scolde de silve Rancke edder sin nakomeling dat vorbenomede hus openen unde laten to erer hand stan. unde erer jowelk scolde den anderen vor overlust unde unnoghe bewaren. wolde ok de silve Rancke, so mochte he afweken dre span von deme silven hus, alse verne alse he bewarde mid bonigen unde mid vensteren, derna nod were. dar scolden sik de vorbenomeden domhern ane ghenughen laten. de wile ok de silven domherren des huses nicht to inleghere bedorften, so mochte he sin hus tosluten unde maken et[1] ome, wu id ome aller bequemest were. to orkunde alle disser vorscrevenen ding unde stücke hebbe wie vorbenomede rad unse ingheseghel by des capittels ingheseghele vorghenant ghehenget an dissen bref,

de ghegheven is nach goddes bord dritteynhundirt jar in deme neghen unde sesteghisten jare, des mandaghes in der mentweken.

Magd. s. r. Stadt Halb. 6. — Mit dem Secret des Rathes und dem Siegel des Capitels. — 1) U.: makedet.

1369. Nov. 2. Halb. 551.

Bischof Albrecht gestattet, dass Conrad von Reinstedt dem S. Georgen-Hospital ein Pfund jährlich aus dem Fronsins schenkt.

Nos Albertus Dei ac sedis apostolice gratia episcopus ecclesie Halberstadensis ad omnium, quorum interest seu intererit, notitiam per presentia deducimus lucide profitentes, quod providus vir Conradus de Renestede[1] coram nobis constitutus, civis Halb. civitatis, proposuit, quod ob remedium animarum sue et suorum parentum cupiens officium charitatis impendere pauperibus in hospitali s. Georgii sito prope fossatas dicte civitatis Halb., idcirco unum talentum denariorum monete ejusdem civitatis reddituum annalium, quod a nobis in feudo tenuit in ‚dem vronetinße' vulgariter nuncupato civitatis antedicte, in nostris manibus libere realiter resignavit et humiliter supplicavit, ut idem talentum denariorum pauperibus et hospitali predictis donare dignaremur. nosque divine pietatis ac pie affectionis dicti Conradi necnon s. Georgii intuitu moti, talentum denariorum prefatum pauperibus et hospitali predictis perpetuis temporibus tenendum habendum possidendum exigendum singulis annis et levandum in ‚dem vronentinße' prescripto et [in] ipsorum pauperum usus convertendum donavimus et per presentia donamus ac renuntiamus pro nobis et nostris successoribus omni exceptioni juris legum et canonum, per quos dicta donatio posset infringi seu quovis modo impugnari, et specialiter legi dicenti renuntiationem generalem non valere. in quorum omnium certitudinem et robur

perpetuum presens scriptum sigilli nostri appensione fecimus communiri.

actum et datum Halb. anno Domini mccclxix, in crastino omnium sanctorum.

Magd. Cop. 104 (S. 18). — 1) *lies* Runstede?

1370. Jan 1. 552.

* *Der Vicar zu S. Bonifacius Bertold von Helmstedt erhält vom Siechenhofe eine jährliche Rente.*

Ek her Barthold von Helmestede, vicarius to sente Bonifacium to Halberstat, be | kenne openbare in disseme jeghenwerdeghen breve alle den, de ene sen eder horen lesen, dat ich wille den vormunderen der seken minen bref wederdôn, den se mich hebben ghegheven oppe mine ghulde, de twelf malder wetes, na heren Richardes dode van Quermbeke, vicarius to deme dome to Halb., an allerleyge wedersprake unde wille eynen anderen weder nemen, also he hir jeghenwerdechleken beschreven steyt:

We Johannes vormundere, broder Barthold hovemester, suster Ylsebe, suster Alheyd unde de ganze samnighe menleken des sekhoves vor Halb. bekennen openbare in disseme jeghenwerdeghen breve alle den, de ene sen eder horen lesen, dat we endrechtleken unde met user aller willen hebben vorkoft dem vorsichteghen manne heren Bartholdo van Helmestede, vicario to sente Bonifacium to Halb., twelf malder wetes eder tw lodeghe mark, welk we allerbest hebben moghen, vor verteyng lodeghe mark, dar he usen goden willen umme ghemaket heft. disse maldere eder gelt schulle we unde willen eme bereden alle jar to sente Martini daghe in Halb., w[u]r unde wenne he se dar hebben wel, an allerleyge arghelist unde hinder, de wile her Barthold levet. unde wanne he dôt is, so schal disse vorghenante gulde useme hove ledich unde los sin an allerleyge ansprake. oppe dat alle disse vorschrevene stucke heren Bartholdo stede unde ganz gheholden werden van uns unde van al usen nakomelinghen, hebbe we eme dissen bref ghegheven beseghelt met uses hoves ingheseghele anghehenget.

na goddes bort dritteyng hundert unde seventich jar, in deme nigen jares daghe.

oppe dat, dat alle dat lovede, dat ich her Barthold van Helmestede in disseme vorschrevene breve ghelovet hebbe, stede unde ganz gheholden werde, hebbe ich min ingheseghel ghehenget an dissen bref, na godes bort, also hirvore beschreven steyt.

Magd. s. r. Halb. P. 86. — *Papierurkunde mit kleinem Siegel (aufrechtstehender Löwe in einem Sechspass).*

1370. Apr. 16. 553.

* *Der Rath zu Wernigerode verschreibt wiederkäuflich den Kalandsbrüdern in Halb. eine Rente.*

Nos Otto de Langhele, Otto de Oldenrode, Conradus de Minsleve, Johannes Wittecŏrd, Cosso de Nyendorp, Henninghus Lûme, Bernardus | de Smatvelde et Hinricus Muntmester, pro isto tempore consules civitatis Werningherode, necnon nostri successores recognoscimus presentibus et publice protestamur, quod cum scitu et consensu nobilium virorum dominorum nostrorum domini Conradi senioris et Conradi junioris necnon Thyderici, filiorum ejus, comitum in Werningherode, bonaque voluntate totius communitatis nostre rite et rationabiliter vendidimus honorabilibus et discretis viris dominis Johanni de Strobeke decano, Thyderico de Padeborne, camerario pro tempore presenti, necnon eorum successoribus ceterisque clericis et laycis fratribus Kalendarum s. Stephani banni Halberstadensis redditus inmediate subschriptos, videlicet unius marce cum dimidia, annuos puri argenti monete Brunswicensis ponderis Halb. pro quindecim marcis similiter puri argenti ejusdem monete ponderis Halb. nobis in civitate Halb. traditis et plenarie persolutis. hos siquidem redditus ad festum pasche nunc proxime futurum prefatis dominis — — ac deinceps annis singulis ad festum pasche supradictum in civitate Halb. fideliter abs quolibet dampno et contradictione solvere ac presentare promisimus — —, tali quoque conditione et ordinatione nostra interjecta, quocumque in anno nos vel nostri successores prefatos redditus reemere decreverimus vel decreverint, id dictis emptoribus per dimidii anni spatium debebimus prenarrare — —. in testimonium firme observationis omnium predictorum dedimus prefatis emptoribus presentem litteram sigillo nostre civitatis Werningherode fideliter communitam. et nos Dei gratia Conradus senior et Conradus junior necnon Thydericus, ejus filii, comites in Werningherode, presenti littera similiter protestamur, quod venditionem reddituum supraschriptorum et omnem contractum in presenti littera contentum approbamus — —.

datum anno Domini m.ccc. septuagesimo, tertia feria infra octavas pasche.

Magd. s. r. Halb. V. 2. — Mit vier schönen Siegeln.

1370. Juli 9. 554.

* *Hans von Pabstdorf verzichtet auf alle Ansprüche, die er gegen das Hospital S. Spiritus wegen einer demselben von seinem Vater (s. 513) verkauften Waldstrecke erhoben hat.*

Ek Hans von Papstorp, Hinrikes sone von Papstorp, Hinrik Hans unde Gheverd | brodere gheheyten de Grisinge unde unse erven bekennen openbare in disseme breve unde don witlick alle den, de one seen eddir horen lesen, dat we ghedan hebben eyne rechte vorticht der

holtmarke oppe deme Hugie, de des vorbenomeden Hinrikes von Papstorp hadde ghewest, unde hebben dat ok mit berade, mit vorsate unde mit gudem willen sunder jenigherhande list unsir unde unsir erven opghelaten mit allem rechte den armen luden von dem hilghen Gheyste, wonhaftich in der stad to Halberstad vor dem Herslinge dore, unde willen uns noch unsen erven dar nicht mer sunderlikes rechtes ane beholden. unde darop scal alle sake unde schelinge, de ghewest is twischen den vorbenomden armen luden unde uns, ghenzliken henghelecht unde bericht sin, also dat we vorbenomde Hans von Papstorp, Hinrik Hans unde Gheverd de Grisinge noch unse erven oppe de vorghenanten holtmarke nicht mer spreken noch saken willen.

alle disser ding sint tughe: Hans Tamme, Hans Mûntmester, Gheverd Groniges, Tyle von Strobecke, Dannel in der Weverstrate unde Hinrik von der Molen, radmanne to disser tid. unde disse bref is ghegheven undir Hanses inghesegele von Papstorpe unde Hinrik Grisinges, der we Hans unde Gheverd Grisinge bruken.

nach goddes bord dritteynhundirt jar in deme seventeghesten jare, des dingsedaghes vor sinte Margharetен daghe.

Halb. M. 68. — Die beiden Siegel zeigen 3 Henkelgefässe (oder Handringe?).

1370. Juli 16. 555.

* *Der bischöfliche Rath und die Räthe von Quedlinburg und Aschersleben legen den Streit zwischen Bischof Albrecht und dem Capitel einerseits und der Stadt Halberstadt andrerseits, besonders wegen der Vogtei, bei.*

We her Hans von Ditferde, her Ghefehart von Hoym, her Henrik Stamer, riddere, Henrik Schenke unde Albrecht von Wegheleve, knapen, unses heren rad von | Halberstat, Hans Naghel radesmester unde de rat to Quedelingburch, Tylemannus Schriver radesmester unde de rad to Asschersleve bekennen opeliken in dissem breve, dat we umme alle schelinge uployfte unde twidracht, de twisschen unsem erwerdighen vader in godde unde heren biscope Albrechte von Halb., unsen heren den domheren unde der papheyt ghemeyne darsilves up eyne sit unde dem rade burmesteren inningmeysteren unde den burgheren gemeyne up dem wycbelde darsilves to Halb. up de anderen sit gewest unde gevallen sint went an disse tid geystlik unde werlik, der se an beydentsiden to uns gegan hebben, se vrûntliken erscheden unde berichtet hebben, also dat de schelinge unde uployfte gensliken sint hengelecht, dat unse vornantte here, unse heren de domheren ere holden heren schullen sin unde se truweliken vorheghen unde vordedingen gheliker wys also vore. unde de borgher von dem wicbilde to Halb. schullen unsem heren, sinen domheren unde dem capitele truweliken denen unde helpen to al eren noden gheliker wis alse vore. unde disse vorghenanten borghere schûllen de domheren, de papheyt unde nemeliken de van der Voghedigge laten bi aller vriheyt unde

rechte, alse se von alder sint ghewest. ok schal unse here von Halb., de domheren unde de papheyt disse vorgenanten borghere von dem wicbilde laten unde behalden bi aller vriheyt unde rechte, alse se van alder darby gewest sint. ok enscal unse here von Halb. unse heren de domheren [unde] de papheyt noch nemant von erer weghene disse vorgenanten borghere unde de von der Voghedigge gemey[n]liken noch nemande bysunderen vordenken umme de schicht, de geschen is, noch beschedighen neynne wis. des silven gelik schullen de burgher van dem wicbilde dat also wider holden. ok schullen de von der Voygedigge mit dissen vorgeschrevenen borgheren stad mûren unde graven helpen weren, alse se dat von alder gedan hebben, unde de ses schutten unde twû warde schullen se halden dit jar, alse dat begrepen is. were ok dat se vorbat hulpe bedorften to erer beyder not unde des landes, dat scholden se soken an unsen heren den domheren, de scholden se dat heten, dat dat gescheghe. konden se under eynander des nicht eyn werden, so scholde men dat bringen an unsen heren von Halb., de scholde des eyn overman sin. unde wat he hete na des landes not, myn eder mer, dat scholde darby blyven, dat men de hulpe dede, also alset den bûrgheren not were unde den von der Voghedigge drechlik. ok enschullen disse vorgenanten burghere von dem wicbilde unse heren de domheren de papheyt de von der Voghedigge noch de ore nicht vorslagen noch vorzyngelen noch vorengen neyne wys. were ok dat jemant geystlik eder werlik, de in dissem krige begrepen sint, buten dissen dedingen unde vrunscop, de we aldus an beydentsit geheten unde gededinget hebben, bliven wolde, den scholde unse here von Halb., unse heren de domheren unde de papheyt daraf holden, alse se vorderst konden unde mochten, unde alle hulpe geystlik unde werlik, de unse here von Halb., unse heren de domheren unde de papheyt darto beholden unde erworven hebben, nicht behulpen sin neynerleyge wis. ok alle breve, de unse here von Halb., sine[1] vorvaren, unse heren de domheren, de papheyt unde de borgher von dem wicbilde darselves under eyn anderen gegheven hebben, de schullen genseliken unde al bliven bi erer macht, alse se gegheven sint. unde we her Jan von Romesleve de eldere unde dat capitel gemeyne des stichtes to Halb. bekennen in dissem jeghenwordighen breve, dat we alle disse vorgescrevenen stucke unde jowelk besunderen loven unde reden in guden truwen den wysen mannen den radesmesteren, dem rade burmesteren inningmesteren unde den burgheren gemeynliken to Halb. stede vast unde unvorbroken to holdene ane inval unde hinder, unde hebben des to opentliker orkûnt unde groteren wyssenheyt dissen bref ene darup gegheven beseghelt mit unsem openbaren ingeseghele angehenght.

na goddes bort dritteynhundert jar in dem seventigesten jare, des neysten dinsedaghes na sinte Margreten daghe der heyligen jûnchvrouwen.

Halb. L. 3. — Mit dem Siegel des Capitels (Erath XVII, 4). — In dorso: over de Vogedie eyne anrichtinge *(Saec. XV). Gedr. N. Mitth. V, 2, 56. — Der*

Revers der Stadt, bis auf den Schluss, abgesehen von dialektischen Verschiedenheiten, gleichlautend, mit dem Siegel der Stadt, Magd. s. r. Stadt Halb. 7. — 1) *U.:* sinen.

1370. Aug. 3. Magdeburg. 556.

* *Der päbstliche Collector Bischof Nicolaus von Magiria quittirt dem Kloster in Wedderstedt und dem Nicolai-Kloster über je 30 Rh. fl.*

Nos frater Nicolaus Dei gratia episcopus Magiriensis, collector biennalium fructuum ac tertie partis communis ser|vitii apostolice camere debite, .. a venerabili in Christo patre ac domino .. domino Johanne Dei gratia Wormaciensi episcopo et apostolice sedis nuntio per provinciam Magdeburgensem ac dioceses Halberstadensen et Hildensemensem deputatus, ex speciali commissione memorati domini Johannis Wormaciensis ecclesie episcopi nobis super hoc facta, monasteria sororum fratrum ordinis Predicatorum in Wederstede et s. Nicolai in Halb. de biennali subsidio predicto, videlicet xxx florenis pro quolibet monasteriorum predictorum, quitamus et ipsa monasteria et personas eorundem simpliciter quitas denuntiamus per presentes, nolentes eas impeti pro sepedicto subsidio futuris temporibus a quocunque. in cujus quitationis testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum.

datum Magdeborch anno Domini m.ccc.lxx, in festo inventionis s. Stephani prothomartyris gloriosi.

Im Besitz des Thür.-Sächs. Vereins zu Halle. Das Siegel ist ab. — *Gedr. N. Mitth. IV, 3, 63.*

1371. Jan. 5. Rom. 557.

* *Pabst Gregor XI. bestätigt dem Johannis-Kloster den Besitz der Martini-Kirche.*

Gregorius episcopus servus servorum Dei ad perpetuam rei memoriam. | rationi congruit et convenit honestati, ut ea que de gratia Romani pontificis processerunt, licet littere apostolice confecte non fuerint super illis, suum consequantur effectum. dudum siquidem pro parte dilecti filii Conradi prepositi monasterii ss. Johannis baptiste et evangeliste extra muros Halberstadenses per prepositum soliti gubernari, ordinis s. Augustini, felicis recordationis Urbano pape v. predecessori nostro exposito, quod olim bone memorie Albertus episcopus Halb. attendens grata servitia, per eundem prepositum ac dilectos filios conventum ejusdem monasterii eidem episcopo ac preposito et decano ipsius ecclesie, qui tunc erant, et eorum predecessoribus necnon dilectis filiis capitulo ejusdem ecclesie fideliter impensa, parrochialem ecclesiam s. Martini Halb., cujus jus patronatus seu collatio ad eundem episcopum pertinebat, tunc per obitum quondam Henrici ultimi ipsius

ecclesie rectoris plebani nuncupati, extra Romanam curiam defuncti, vacantem, cum eodem jure patronatus ac aliis omnibus juribus et pertinentiis suis de consensu capituli predictorum eidem monasterio pleno jure donaverat ac tradiderat, per canonicos dicti monasterii sine impedimento ac contradictione perpetuo possidendam, nullum in ea jus presentandi seu conferendi eam sibi seu successoribus suis episcopis Halb. reservando, ac etiam statuerat, quod prepositus ipsius monasterii existens pro tempore unum canonicum de gremio ejusdem monasterii, quamprimum ipsam ecclesiam s. Martini et quotienscunque vacare contingeret, ad eandem ecclesiam loci archidiacono presentare deberet ipseque archidiaconus curam animarum ipsius ecclesie eidem canonico conferens eum instituere in eadem, prout in patentibus litteris episcopi et capituli predictorum ac dilecti filii archidiaconi ejusdem ecclesie Halb. sigillis munitis, quarum tenorem idem predecessor suis litteris, si super hoc confecte fuissent, inseri voluit, plenius continetur, ac pro parte dicti Conradi prepositi eidem predecessori humiliter supplicato, ut, cum aliquis ex eisdem canonicis dictam parrochialem ecclesiam a quinquaginta annis citra rexisset, prout tunc regebat, ac Conradus prepositus et conventus et monasterium predicti propter incendia spolia et alia gravamina diversa tunc ad majorem egestatem et proventuum exilitatem quam alias devenissent, donationem et traditionem predictas apostolico roborare munimine dignaretur, idem predecessor hujusmodi supplicationibus inclinatus, donationem et traditionem prefatas, dummodo dicta parrochialis ecclesia per canonicos ipsius monasterii per dictos quinquaginta annos continue recta fuisset et tunc etiam regeretur, ut prefertur, videlicet vij. Kal. Julii pontificatus sui[1] anno primo, ratas et gratas habens illas auctoritate apostolica ex certa scientia confirmavit. verum quia dicti predecessoris littere super confirmatione hujusmodi confecte non fuerunt, nos, ne propterea iidem prepositus et conventus ipsius confirmationis frustrarentur effectu, volumus et auctoritate apostolica decernimus, quod, si dicta parrochialis ecclesia dicta die per dictos quinquaginta annos per eosdem canonicos recta fuisset et tunc regeretur, ut prefertur, hujusmodi confirmatio a predicta die perinde sortiatur effectum, ac si super ea ipsius predecessoris littere sub ejusdem diei dato confecte fuissent, prout superius enar[r]atur, quodque presentes littere ad probandam plene confirmationem antedictam ubique sufficiant nec ad id probationis alterius adminiculum requiratur. tenorem vero predictarum litterarum de verbo ad verbum presentibus inseri fecimus, qui talis est:

In nomine sancte et individue Trinitatis. Albertus divina providentia — — *(es folgt die Urkunde N. 336 wörtlich und vollständig).* nulli ergo — —. si quis autem — —.

datum [Rome], Nonas Januarii, pontificatus nostri anno primo.

Magd. s. r. S. Joh. 166. — Mit Bleibulle an gelb-rother Seide. Unten steht: r^ta per Gavaldam, *auf der Rückseite:* Bonus de Cavalion. — 1) = *1363.*

1371. Aug. 24. 558.

* *Die Stadt verschreibt wiederkäuflich dem Siechenhofe zur Vertheilung von Brot und Bier eine halbe Mark jährlich, für ein Capital, das Mechtild von Braunschweig, Nonne im Jacobi-Kloster, gezahlt hat.*

In nomine Domini amen. wie rad burmestere unde inningemestere der stad to Halberstat bekennen in disseme openen breve | — — dat de erbare juncvrowe Mechthilt von Brunswick ut deme clostere to sinte Borcherde vor unser stad uns heft redeliken unde rechtliken afghekoft dre lodeghe verdinghe ingheldes jarliker gulde nach der stad wilkore vor achte lodeghe mark, de se uns nutliken unde wol betalet heft na unseme willen unde de wie in unser stad nût ghekard hebben. dit inghelt scûlle wie unde unse nakomelinge alle jar gheven unde antworden unser stad scrivere oppe sinte Nycolawes dach in disser wis, dat he darvon gheve unde wedder reke oppe der seken hof vor unser stad dem hûsmestere der armen lude eyne halve lodeghe mark, de disse vorgenante juncvrowe dar ewiliken bescheden unde gheven heft. de scal de sulve husmester delen unde gheven den armen luden, alse he likeste kan, to veyr tyden in dem jare, alse to des heylighen crûces daghe alse id ghevunden ward, to unses herren hymmelvart, to des heylighen cruces daghe alse id ghehoghet wart, unde to sinte Lucien daghe der heyligen juncvrowen, jo to der tid sestehalven schilling penninge. dar scal men one brot unde beyr vor kopen, so men meyst mach, oppe dat, dat dat bet, dat sie des vrydages von gnaden don, nicht af enga. unde ok scal men dem proveste gheven to dessen silven tiden jo to der tid dre penninge, deme cappellane twene penninge, deme scolere eynen: dar scullen se vore singen viligen unde selemissen eren eldern unde alle kersten selen na vortmer (?) dorch god. unde dat unse nakomelinge disse ding stede unde ganz halden unde dorch vordernisse unde arbeydes willen, de se an dissen guden wercken don, heft se ok bescheden unde betermelt dem rade von der benanden gulde dre lot unde dem scrivere eyn lot. ok heft se uns dorch fruntscop willen die macht gheven, dat wie dit ergenante ingelt mogen wedderkopen vor achte lodege mark, wan wie willen. aver de achte mark ensculle we noch unse nakomelinge den armen luden oppe dem benanden seckhove nicht wedder antworden edder don, sûndir wie willen unde scullen dar andere wisse gulde medde kopen dorch god, dar men dat des jars wol von don moghe, alse vorscreven steyd unde dar de armen lude medde bewaret sin. unde wur de gûlde denne ghekoft wurde hirna, wan we se afghelost hedden, so scolde doch, wie unsir stad scrivere were, der vorgenanten gulde eyn vormundere sin to eschende unde to irmanende unde darmede don, alse vorscreven is. unde oppe dat, dat alle disse vorghescrevenen ding stede unde ganz von uns unde unsen nakomelingen

ghehalden werden, des hebbe [we] dissen bref mid unser stad anehangeden ingesegele truweliken ghevestent unde besegelt laten nach goddes bord dusent jar drehundert jar in deme eyn unde seventeghesten jare, in sinte Bartholomeus daghe des heylighen apostelen.

Magd. s. r. Halb. P. 70. — Mit Siegel.

1371. Nov. 19. Halb. 559.

* *Der Domherr Johann von Romesleben und einige andere protestiren gegen die Verpfändung der Vogtei an die Stadt und das vom Bischof geübte gewaltthätige Verfahren.*

In nomine Domini amen. anno nativitatis ejusdem millesimo trecentesimo septuagesimo primo, indictione ix. secundum stilum | curie Romane, patrie vero x, mensis Novembris die decima nona, hora sexta vel quasi, pontificatus — — Gregorii — pape xj. anno primo, in loco capitulari hyemali ecclesie Halberstadensis in meique notarii publici ac notarii ac testium presentia subscriptorum ad hoc specialiter vocatorum constitutus honorabilis vir dominus Johannes de Romsleve, senior capituli ecclesie Halb. predicte, suo ac honorabilium virorum dominorum Borchardi de Asseborch, Johannis et Alberti Pincerne, Hermanni de Bulzingheslove, Lippoldi de Werle ac Ludolfi de Nendorp, canonicorum ejusdem ecclesie Halb., ibidem presentium audientium et consentientium, nomine proposuit et expresse protestatus fuit, quod die hesterna videlicet xviij. mensis Novembris — — dominus Albertus Halb. ecclesie episcopus dictos dominos canonicos per honorabilem virum dominum Lodewicum de Honsteyn seniorem, canonicum ejusdem ecclesie Halb., ad curiam habitationis ejusdem domini Lodewici capitulariter fecerat convocari pro amicabili compositione tractanda et facienda inter eundem dominum episcopum Halb. ex una et dominos canonicos et capitulum predictos parte ex altera super dissensionibus litibus et controversiis super quadam certa parte civitatis Halb. communiter Advocatia nuncupata, que est de proprietate ipsius capituli, ut asseruit, habitis et exortis, quodque ipsis dominis canonicis in estuario dicte curie congregatis et aliquibus tractatibus per vasallos et cives infrascriptos inter ipsum dominum Halb. et dominos canonicos predictos habitis, et cum ipsi canonici in obligationem Advocatie predicte, eo quod ecclesie predicte vidissent dampnosam, consentire recusassent, idem dominus episcopus Halb. ad iracundiam provocatus cum suis familiaribus armatis violenter dictum estuarium et ad dictos canonicos intrare et aliquos de ipsis canonicis captivare et aliquos occidere voluisset, prout iidem vasalli ipsis canonicis retulissent, si idem dominus Halb. per ipsos vasallos prohibitus non fuisset, et sic cum eisdem armatis ante hostium dicti estuarii permansisset. itaque ab hora sexta usque ad horam completorii vel .. quasi nulli eorundem canonicorum exitus patebat seu patuisset. tandem Ghevehardus de Hoym, Hinricus Stamer et Ludolfus de Hartesrode, milites,

Albertus de Wegheleve, Johannes de Rigmerstorp, Ermbertus de Seggherde et Henninghus Port, armigeri, cum pluribus vasallis et satellitibus dicti domini episcopi numero xl vel circa ac consules civitatis Halb. videlicet Ludemannus des Meygers, Johannes Monetarii, Conradus Zacharie, Hermannus Brockenstede, Ghevehardus de Grüninghe, Nicolaus de Adessleve, Conradus de Serkstede et Daniel Serdo, ac de opidis Quedelingheborch et Asscharie videlicet Johannes Berndes, quidam dictus Hinzo de Radesleve, Hinricus dictus Doleator et quidam dictus Storm dictum estuarium et ad dictos dominos canonicos intraverunt et verba comminatoria et diffidatoria protulerunt in hunc modum, quod per juramenta fidelitatis per eos dicto domino Halb. prestita essent per eundem requisiti, ita quod quecunque ipse dominus Halb. contra ipsos canonicos vellet attemptare seu facere et ad ea, ad que facienda eisdem canonicis eos requireret, quod hoc eos facere oporteret ipsumque in hoc adjuvare: et hoc idem Ghevehardus miles tribus vicibus iteratis nomine omnium predictorum proposuisset et iidem vasalli satellites et cives in propositione hujusmodi expresse consensissent quodque nonnulli vasallorum et satellitum domini episcopi Halb. predicti ibidem cum gladiis et trusalibus comminationes terrores et metus diversos ipsis dominis canonicis fecissent et intulissent, adeo quod ipsi domini canonici de perditione vite et bonorum ipsorum verisimiliter formidassent. tandem quibusdam placitis mediantibus cum maxima difficultate securati fuissent ad intrandum curias ipsorum usque ad diem dominicum tunc proxime affuturum et subsequentem dumtaxat inclusive ad consentiendum in obligationem supra et infra dictam, quos inquam metus diffidationes comminationes et terrores dixit eis factos illatos et ncussos per dominum Halb. et suos predictos ad finem, ut ipsi domini canonici in obligationem predictam faciendam consulibus Halb. supradictis consentirent. quos quidem etiam metus diffidationes comminationes et terrores sic eis factos illatos et incussos ac per ipsos dominos canonicos inter se in dicto estuario, cum protunc fuissent inclusi, ut premittitur, et notarium et testes ad hoc non possent nec vocare auderent, ut asseruit ad animum revocatos denuo meliori modo et forma quibus potuit nomine quo supra revocavit, asserens hujusmodi metus — — non posse ad aliquam pecuniarum summam estimari. nam pro nullis pecuniis eos se dixit nomine predicto voluisse sustinuisse nec sustinere, protestans expresse eodem nomine, quod, si ipsos dominos canonicos in hujusmodi obligatione aliquid facere contingeret in futurum, quod hoc nullatenus sponte et libere facerent, sed coacti et compulsi per et propter metus — — suprascriptos. super quibus omnibus et singulis me et notarium infrascriptum requisivit, ut super hiis unum vel plura sibi conficeremus publica instrumenta.

acta sunt hec loco anno indictione mense die hora et pontifice, quibus supra, presentibus discretis viris dominis Nicolao Stûven, Hermanno de Selde, Florino de Palborne, Wernero de Huxaria ac Johanne

de Duderstad, perpetuis vicariis in ecclesia Halb. supradicta, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

[S. N.] Et ego Thidericus dictus Koc, clericus Halb. dyoc., publicus imperiali auctoritate notarius — —.

[S. N.] Et ego Nycolaus dictus Thodemannesborch oriundus de Luneborch, clericus Verdensis dyoc., publicus imperiali auctoritate notarius — —.

Magd. s. r. Stift Halb. IX, 85.

1371. Nov. 23. 560.

* *Bischof Albrecht und das Domcapitel verpfänden der Stadt die Vogtei für 2000 Mark.*

We Albrecht van der gnade goddes unde des stoles to Rome biscop to Halberstad unde we Lodewich van Honsteyn de eldere des capitels unde dat | capitel darsulves bekennen openbar in dessem jegenwordighen breve, dat we mit vorbedachtem mode hebben gesat unde setten de Voghedye to Halb. binnen der muren unsen leven getruwen dem rade unde borgheren up dem wicbelde to Halb. vor twedusent mark lodeges sulvers Brunswikescher witte unde Halb. wichte, de in unses godeshuses nůt wůl unde al gekomen sin, unde setten on de mit alleme rechte alsodane wis, also hirna ghescreven steyt. to dem ersten male we willen, dat alle, de up der Vogedye wonen, de vor desser settinge schoteden unde wakeden up der Vogedye, schullen mit den van dem wicbelde endrechtighen schoten unde waken, unde al borgherrecht gelik anderen eren borgeren mit on don, de wile dat desse settinge steyt, unde enschullen se up anders nicht dringen, sunder wat clostere unde de papheyt unde geystlike lude unde des godeshuses man in der ergenanten Voghedye hebben, dat sin vrye hove bulevinge eygen eder vorlegen huse hove worde tins eder wat dat sy, des vorsette we nicht, dat schal one volgen unde bliven in sodanem rechte unde vriheyt alse vore. ok wat hove sin eder hus eder wörde unde gut, dat darto hort, dar men vore nicht af enschotede, des envorsette we on nicht, sunder dat schal bliven also vore. unde binamen Bartoldes Tegheders huse unde hove unde sin gut unde he sulven unde sine erven, dat unde dene unde de we gevryet hebben, schal unde schullen vry bliven liker wis als andere des goddeshuses man unde ore gut, de genant sin riddere unde knechte. ok de papheyt clostere geystlike unde begevene lude manscop unde vriheyt, de we hebben in der ergenanten Vogedye, der vorsette we on nicht, sunder de schullen bliven in alsodanem rechte unde vryheit alse vore. ok wat uns vorbenomden biscop Albrechte eder, icht we nicht enweren, unsen nakomelingen boret to bulevende eder to hoverechte unde denst, dat uns boret van unsen closteren closterhoven unde geystliken luden up der ergenanten Vogedye, des envorsette we on nicht, dat schal uns volgen alse vore. ok wat we vorbenomde biscop Albrecht hebben van tinse hoven husen

unde worden vorlegen eder unvorlegen, des vorsetten we on nicht, sunder dat schal uns eder, icht we nicht enweren, unsem nakomelinge volgen alse vore. ok wat we domherren in der ergenanten Vogedye hebben, dat sy eygen eder vorlegen, tins eder gulde, unde sunderken vefteyn mark gheldes lodeges sulvers jarliker gulde vryheit eder bulevinge eder wō dat genant si, des vorsette we on nicht. dat schal uns vorbenomden domherren volghen unde bliven in alsodanem rechte unde vryheyt alse vore. ok we wene vorvesten wolde vor dem dore vor unsem meygere, des enschullen de rad unde borgere to Halb. nicht vorbeden eder hinderen. ghinge ok we dar to dem dinge van den, de up der Vogedye wonen, den de vestinge unde de sake nicht an enghinge, de mochte dat don ane vare, dar scolde on nemet to dringen, de wile desse settinge steyt. vortmer schal desse settinge stan teyn jar an to rekenende van utgift desses breves, dat we de Vogedye van on nicht losen schullen. darna wen we unde dat capitel eder unser nakomling, icht we nicht enweren, des endrechtigen to rade worden, dat we de Vogedye van on losen wolden, dat scholde we dem benomden rade to Halb. vore weten laten to winachten, unde den up den negesten sente Johanses dach to middensomere darna so scholde we ome ore ghelt twedusent mark der vorbenomden witte unde wichte bereden. velle aver uns dar wat in, dat we on de twedusent mark up sente Johanses dach vorbenomet nicht betaleden, wanne we on de losinghe up de winachten vor gekundeget hedden, so scholde desse settinge stan van dem sulven sente Johanses dage an vort over twey jar. so mochte we in dem lesten der twier jar dem rade to Halb. echt de losinge kundegen up de winachten unde darna up den neysten sente Johanses dach to middensomere on ore twedusent mark betale[n]. were ok dat we de betalinge up de tid aver vorsumeden, wenne we one de losinge also gekundeget hedden, so scholde de settinge echt darna twey jar stan. unde wo dicke dat de losinge vorkundeget worde unde de betalinge darna to sente Johanses daghe to middensomere nicht enscheghe, so scholde dat jo vort stan dem gelik, so lange went we dat gelt twedusent mark dem rade to Halb. betaleden. unde so scholden se uns de vorgenante Vogedye weder antworden mit sodanem rechte unde vryheit, als we de vorgenante Vogedye gehat hebben vor desser settinge. unde so scholden se den van der Vogedye los laten der huldeghinge, de se on gedan hebben to oren penningen. ok enschal desse vorgenante Vogedye dem vorbenomden rade unde bûrgeren to Halb. nicht verstan. vortmer de breve, de ghegheven sin vor dessen breven twischen uns unde dem vorbenomden rade unde borgheren schal men genzliken holden beydentsiden an al oren stucken, ane also desse breve utwisen, de wile desse settinge waret. unde darna wenne desse settinge ut is, so schullen de breve, wat der vor dessen breven gegeven is, in allen stucken by al orer macht bliven. al desse vorgescrevene stucke love we biscop Albrecht vorgenant unde we Lodewich van Honsteyn de eldere des capitels unde

dat capitel to Halb. unsen leven getruwen dem rade unde borgeren to Halb. up dem wicbelde stede unde vast to holdende ane allerleye argelist. unde hebben des to orkunde unse openbaren ingesegele gehanget laten an dessen bref,

de ghegheven is na goddes bort dritteynhundert jar in dem eyn unde seventigesten jare, in sente Clemens daghe des hilghen herren.

Magd. s. r. Stift Halb. IX, 86. — Die Siegel sind ausgerissen, die Urkunde eingeschnitten. In dorso steht: Anno a nativitate Domini mccclxxxviij, indictione vj, die vero Veneris, v. mensis Octobris, pontificatus — Innocentii — pape viij, anno ejus v. in mei notarii publici testiumque infrascriptorum ad hoc vocatorum et rogatorum presentia personaliter constitutis coram venerabilibus viris dominis Baltasare de Nuenstadt preposito, Johanne nobili de Quarfort decano, Jacobo de Ammendorp, canonico ecclesie Halb., capitulum ejusdem ecclesie representantibus, providis spectabilibus viris Volkmaro von Reten et Clawes Dusingk, magistris civium, Hinrico Armbrecht camerario et Othmer Kock proconsule pro se et nomine totius consulatus Halb. retroscriptam litteram inpignerationis Advocatie Halb. contenti de satisfactione prefatis dominis capitularibus vice et nomine domini nostri reverendissimi presentaverunt et restituerunt, quod hinc (?) prefati domini per organum venerabilis viri domini Baltasaris de Nuenstadt prepositi an etiam plures litteras Advocatiam Halb. concernentes haberent necne interrogarunt et quesiverunt, iidem tunc magistri civium et proconsules, quod nullas alias litteras Advocatiam concernentes — — haberent, respondendum duxerunt et responderunt, requirentes me supradicti — — capitulares, quatenus ipsis desuper, cum opus fuerit, publica traderem documenta.

acta in loco capitulari ecclesie Halb., presentibus ibidem discretis viris Johanne Ingeleven et Johanne Wulleff (?), camerariis capituli ecclesie Halb. prefati, testibus ad premissa vocatis et requisitis. Gerardus Ghesmolde notarius — —. *Auch Cop. A. 243.*

1371. Nov. 23. 561.

* *Revers des Rathes über die Versetzung der Vogtei durch Bischof Albrecht und das Domcapitel.*

We radesmestere rad burmestere inningmestere unde de burghere ghemeyne to Halb. bekennen openbare in dissem jeghenwerdeghen breve, dat unse heren de erwerdeghe vader in godde unde here Albrecht | bischop to Halb., her Lodewich van Honsteyn de eldere unde dat capitel darselves uns hebben gesat unde setten de Voghedye to Halb. binnen der muren vor tweidusent mark lodeghes silvers Brunswikescher witte unde Halb. wichte, de in des godeshuses to Halb. nut vůl' unde al gekomen sint, unde settet uns de mit allem rechte alsodane wis, also hirna bescreven steyt. to dem ersten male, dat alle, de de oppe der Voghedye wonen, de vor desser settinghe schoteden unde wakeden oppe der Voghedye, schullen mit uns endrechtliken schoten unde waken unde alle borgher recht gelik andern unsen borgheren mit uns dŏn, de wile dat disse settinghe steyt. unde we neschullen se op anders nicht dringhen, sunder wat clostere unde de papheyt unde gheystlike lude unde des godeshuses man in der erghenanten Voghedye hebben, dat sin vrye hŏve bulevinghe eghen eder vorleghen huse hŏve wŏrde tins eder wat dat si, des nesetten se

uns nicht, dat schal en volghen unde bliven in alsodaneme rechte unde vryheyt also vore. ok wat hôve sin eder hus eder worde unde gut, dat darto hort, dar me vore nicht ave enschotede, des envorsetten se uns nicht, sunder dat schal bliven alse vore. unde binamen Bartoldes Tegheders huse unde hôve unde sin gût unde he selven unde sine erven, dat unde dene unde de se gevryet hebben, schal unde schullen vrye bliven likerwis, alse andere des godeshuses man unde ere gût, de ghenant sin riddere unde knechte. ok de papheyt klostere gheistlike unde begheven lude manschop unde vryheyt, de se hebben in der ergenanten Voghedye, der envorsetten se uns nicht, sunder de schullen bliven in alsodanem rechte unde vriheyt also vore. ok wat unsem heren biscop Albrechte vorbenomet eder, eft he nicht enwere, sinen nakomelinghen boret to bulevende eder to hoverechte unde denest, dat eme boret van sinen klosterhoven klostern unde gheistliken luden op der ergenanten Vogedye, des envorsettet he uns nicht, dat schal ene volghen alse vore. ok wat unse vorgenante here biscop Albrecht heft van tinse hôven husen unde worden, vorleghen eder unvorlighen, des ensettet he uns nicht, sunder dat schal eme eder, eft he nicht enwere, sinen nakomelinghen volghen alse vore. ok wat unse heren de domheren unde dat capitel in der ergenanten Voghedie hebben, dat si eghen eder vorleghen, tins eder gulde, unde sunderliken vefteyn mark gheldes lodeges sulvers jarliker gulde vriheyt eder bulevinghe eder wo dat genant si, des envorsetten se uns nicht, dat schal den vorbenomden unsen heren den domheren unde capitele volghen unde bliven in alsodaneme rechte unde vriheyt alse vore. ok we wene vorvesten welde vor dem dore vor unses heren meyere, des enschullen we vorbenomden rad unde borghere to Halb. nicht verbeden noch hinderen. ghinghe ok we dare to deme dinghe van den, de oppe der Voghedie wonen, den de vestinge unde de sake nicht an enghinge, de mochte dat don ane vare, dar enscholde en nemet to dringen, dewile dat disse settinghe steyt. vortmer schal desse settinghe stan teyn jar an to berekende van utghift disses breves, dat se de Vogedye van uns nicht losen enschullen. darna wanne unse vorgenanten heren eder ere nakomelinge, eft se nicht enweren, des endrechtliken to rade worden, dat se de vorgenanten Voghedye van uns losen welden, dat scholden se uns dem rade to Halb. vore weten laten to wynachten, unde denne oppe den neghesten sente Johannes dach to middensomer darna so scholden se uns unse ghelt tweidusent mark der vorbenomden witte unde wichte bereden. velle aver ene dar wat in, dat se uns de tweidusent mark oppe sente Johannes dach vorgenant nicht betaleden, wanne se uns de losinghe oppe de winachten vore gekundeget hedden, so scholde desse settinghe stan van dem selven sente Johannes daghe an vort over twei jar, so mochten se in dem lesten der twier jar uns dem rade to Halb. echt de losinghe kundeghen oppe de winachten unde darna op den neysten sente Johannes dach to middensomer uns unse tweidusent mark betalen. were

ok dat se de betalinge oppe de tyt aver versumeden, wanne se uns de losinghe also gekundeghet hedden, so scholde de settinghe echt twei jar darna stan, unde wo dicke dat de losinghe vorkundeghet worde unde de betalinge darna to sente Johannes daghe to middensomer nicht enscheghe, so scholde dat jo vort stan dem gelik, so langhe went se uns deme rade to Halb. dat ghelt tweidusent mark betaleden, unde so scholde we vorbenomden rad unde borghere to Halb. unde welden de vorghenanten Voghedie weder antwerden unsen heren biscop Albrechte, sinen nakomelingen, eft he nicht enwere, unde dem capitele vorgenant mit sodanem rechte unde vriheyt, alse se de vorgenanten Vogedye vor disser settinge gehat hebben, unde so scholde we den van der Voghedie los laten der huldeghinge, de se uns gedan hebben to unsen penninghen vorgenant. ok enschal disse vorgenante Vogedie uns deme rade unde den borgheren to Halb. nicht verstan. vortmer de breve, de gegeven sin vor dissen breven twisschen unsem vorgenanten heren unde uns, schal me ghensliken holden an beydentsyden an al eren stucken, ane also disse breve utwisen, de wile disse settinge waret. unde darna, wanne disse settinge ute is, so schullen de breve, wat dere vor dissen breven gegeven sint, bi aller macht bliven in allen stucken. alle disse vorscrevenen stucke love we radesmestere unde rat buremestere inningmestere unde de burghere gheмeyne oppe dem wi[c]belde to Halb. in gůden truwen unsen heren biscop Albrechte eder, icht he nicht enwere, sinen nakomelingen unde heren Lodewighe van Honsteyn dem elderen unde deme capitele to Halb. vorbenomet stede unde vast to holdene ane jenegherleie argelist. unde hebben des to eynem orkunde disser dingh unser stad oppenbar ingeseghel an dissen bref gehenget laten,

de ghegheven is na goddes bort dretteynhundert jar in dem eynen unde seventeghesten jare, in sente Clementis daghe des hilghen heren.

Halb. A. 13. — Mit dem grossen Siegel der Stadt. — Ein 2. Original mit Siegel, ohne sachliche Abweichungen, Magd. s. r. Stift Halb. IX, 88. Auch Cop. 244, wo dahinter geschrieben steht: nota formam juramenti facti per illos in Advocatia: dat we mit deme rade unde der meynheit uppe dem wicbelde hyr to Halb. schoten willen up ere radhus, wenne se schoten, unde alle wicbeldes recht mit ene holden unde truweliken by bestan willen in al eren nôden, dewile desse settinghe steyt, na utwisinghe der breve, de dar beydentsiden up ghegheven sint, dat uns ghod etc.

1371. Nov. 23. 562.

* *Bischof Albrecht verpfändet dem Domcapitel die Zehnten von Ergstedt und ‚Hon-Nendorp' als Entschädigung für die Verpfändung der Vogtei an den Rath.*

Wy Albrecht van der ghenade ghodes unde des stoles to Rome biscop der kerken to Halberstad bekennen openbar in desseme yeghen-

wardeghen breve, dat | unse leven ghetruwen her Lodewich de eldere domhere unde dat capittel unses ghodeshus darselves to Halb. dorch nod willen, de uns unde unseme ghodeshus anlit, hebben mit uns unde we mit ône vorsat de Voghedige in unser stad to Halb. unsen leven ghetruwen deme rade unde der stad up deme wicbelde dar to Halb. vor tweydusent mark lodeghes sulvers, de we ghekart hebben to der losinghe unser slot Grůninghe unde Osschersleve, de pantliken unde swarliken stunden. dor desser truwe unde ghunste willen, de se uns an desser settinghe bewiset hebben, hebbe we ôn ghelaten unse tegeden twene to Erkstede unde to Honendorpe mit allen rechten unde nutten in dorpen unde in velden unde mit deme eyghene, alse we unde unse vorvaren se ghehat hebben wente an dessen dach, vor sevenhundert mark lodeghes sulvers unde schullen unde willen on de ledeghen unde ledich antworden van den, den se stan, ane allerleyge ansprake unde hinder. were ok dat se desse vorbenanten tegeden laten wolden weme in unseme ghodeshus to deme dome, den eder deme scholde we se eyghenen likerwis also ôn. ok heft Clawes Lenteke eyn verndel in deme tegeden to Erkstede van uns to lene, den schulle we mit deme lene an se wisen, dat moghen se van ome kopen, wenne se konnen, dat is unse ghude wille, also bescheydeliken, ofte se uns de tegeden wedderliten, so scholde we ôn wedderkeren, wat se darvore ghegheven hedden. gheve we on dat ghelt nicht wedder, so mochten se dat verndel darvor behalden, also langhe wente we ôn also vele gheldes weddergheven, dar se dat verndel umme ghekoft hedden. unde wanne we on dat ghelt wedder gheven, so scholden se uns dat verndel wedder antwerden. were ok dat we oder unse endrechtlike nakomelingh mit unseme vorbenanten capittele des to rade worden, dat we de Voghedige losen wolden na der tyd, also de settinghe utghinghe, so scholde we de vorbenanten twedusent mark, de we upghenomen hebben van der settinghe der Voghedige, wedder utlegghen unde se mede losen, unde unse vorbenante capittel scholde uns de vorbenanten tegeden ledich unde los wedder antworden, ane umme dat verndel Clawes Lenteken, dat scholde me so holden, also hyrvore ghescreven steyt. wolde ok unse vorbenante capittel de vorghenanten tegeden behalden, so scholden se de sevenhundert mark uns wedderkeren, dar we se on vor ghelaten hebben, alsó dat uns drytteynhundert unde on sevenhundert mark gheborde ut to richtende to der vorbenanten losinghe. desse willekôr schal stan an unseme vorbenanten capittele desse tegeden to latende eder dat ghelt uttorichtende in der wise, also hyrvore ghescreven steit. desse vorbenanten slot Grůninghe unde Osschersleve schulle we noch enwillen vorsetten noch entvernen, de wile desse settinghe waret, ane unses capittels willen, de nod de were den so grot, dat unsen mannen unde den steden dûchte, dat me nene beter weghe vinden kůnde, dor den willen ofte we eder unse nakomelingh unde unse capittel de Voghedige losen willen, dat we mit den sloten moghen des gheldes bekomen, ofte we

des nene andere utrichtinghe enwisten. were aver dat unsen mannen unde steden des dûchte, dat me dor des landes nod willen de vorbenanten slot vorsetten scholde, so schal unse capittel beseghelen de breve, deme de slot settede. wenne we ok de Voghedige ghelost hedden, so scholde we unde se allermalk roweliken treden in sodan recht unde vryheit, also he se beseten unde ghehat heft vor desser settinghe. ok schulle we unde willen dat bestellen by unsen mannen, de to den sloten horen, ofte we afghinghen, dat se de vorbenanten slot unde de se inhebben, antworden schullen twen unsen mannen unde dren ut unsen steden Halb. Quedelingborch unde Asschersleve to des ghodeshus hant, de schullen se inhebben, so langhe dat unse endrechteghe nakomelingh also unseme vorbenanten capittele vorwissede mit breven, dat he dat also uthelde mit der losinghe der vorbenanten Voghedige unde mit den vorgenanten sloten, also desse yeghenwardeghe unse bref mit al sinen artikelen utwiset, den we ghegheven hebben unseme vorbenanten capittele, beseghelt mit unseme groten ynghezeghele.

na godes bort drytteynhundert jar in deme eyn unde seventeghesten jare, in sente Clementis daghe des heylighen merteleres.

Magd. s. r. Stift Halb. IX, 87. — Mit dem Siegel des Bischofs. — Auch Cop. A. 243.

1371. Nov. 23. 563.

Das Domcapitel reversirt sich gegen den Bischof Albrecht wegen des ihm zur Entschädigung für die gemeinschaftliche Verpfändung der Vogtei verpfändeten Zehnten von Ergstedt und ‚Hon-Nendorp'.

We Lodewich van Honsten de eldere domhere unde dat capittel des domes to Halberstad bekennen openbare in dessem jegenwardigen breve, dat unse erbare vader in gode unde here her Albrecht bisschop to Halv. dorch nod willen, de ome unde unseme goddeshuse anlyt, hefft mit uns unde we mit ome vorsat de Vogedye in der stad to Halb. den wisen bescheiden luden deme rade unde der stad up deme wikbelde to Halb. vor twedusent mark lodeges sulvers, de he gekart hefft in de losinge siner slot Gronynghe unde Osschersleve, de pentliken unde swarliken stunden. dor desse truwe unde hulpe willen, de we ome an desser settinge bewiset hebben, hefft he uns gelaten syne tegeden twene to Erkstede unde to Honendorppe mit allen rechten und nutten in dorpen und in velden mit deme eyghene, also he unde sine vorfarn see gehat hebben wente an dessen dach, vor sevenhundert mark lodiges sulvers unde scal uns de ledigen unde leddich antworden van den, den see stan, an allerleye ansprake unde hinder. were ok dat we desse vorbenomden tegheden laten wolden weme in

unsem goddeshus to deme dome, den eder deme scholde he see eyghenen gliker wis alse uns. ok hefft Clawes Lenteke eyn verndel an dem tegheden to Erkstede van unseme herrn to lehne, den scal he mit dem lehne an uns wisen, dat moge we van om kopen, wan we kunnen, dat scal unses heren gude wille sin, also bescheideliken, ofte we ome de tegeden eynes jares wedder leten, so scholde he uns wedder keren, wat we darvore gegeven hedden. gheve he uns dat ghelt nicht wedder, so mochte we dat verndel darvore beholden, also lange wente he uns also vele geldes weddergeve, dar we dat verndel umme gekoft hedden, und wenne he uns dat ghelt weddergeve, so scholde we ome dat verndel wedder antwerden. were ok dat he edder sin endrechtlike nakomlingh mit uns to rade worden, dat we de Vogedye losen wolden na der tyd, also de settinge utghinghe, so scholde he de vorbenomden twedusent mark, de he upgenomen hefft van der settinge der Vogedige, wedder utleggen unde se mede losen unde we scolden ome de vorbenomden tegeden wedder ledich und los antworden, ane umme dat verndel Clawes Lenteken, dat scolde me halden, also hirvor gescreven steyt. wolde we ok de vorbenomden tegeden beholden, so scholde we de sevenhundert mark ome wedderkeren, dar he se uns vore gelaten hefft, also dat ome dritteynhundert unde uns sevenhundert mark boret uttorichtende to der vorbenomden losinge. desse wilkor scal stan an uns desse tegeden to latende eder dat gelt uttorichtende in der wise, alse hirvore gescreven steyt. desse vorbenomden slot Gronynghe unde Osschersleve scal unse vorbenomde here nicht vorsetten noch entvernen, dewile desse settinge steyt, ane unsen willen, de nod de enwere den so grot, dat synen mannen unde den steden duchte, dat me nene beter weghe vinden kunde, dor den willen ofte he edder sine nakomelinghe unde we de Vogedye losen wolden, dat we mit den sloten moghen des gheldes bekomen, offt we des nene ander utrichtinge enwisten. were aver dat sinen mannen unde us des duchte, dat me dor des landes not willen de vorbenomden slot vorsetten scholde, so scholde we besegeln de breve, deme de slot settede. wenne we ok de Vogedyge geloset hedden, so scal he unde we allermalk rowelken treden in sodan recht und vriheit, also he se beseten unde gehat hefft vor desse settinge. ok scal unse here dat bestellen by synen mannen, de to den sloten horen unde see inne hebben, offt he affghinge, dat see de vorbenomden slot antworden schullen twen sinen mannen unde dren ut sinen steden Halb. Qwedelingburg unde Asschersleve to des goddeshuses hant, de scholden see inne holden, so lange dat sin endrechtlike nakomelingh uns also vorwissende mit breven, dat he dat also utholde mit der losinghe der vorbenomden Vogedye unde mit den vorgenomten sloten in aller wise, also desse jegenwardighe breff mit all synen artikeln utwiset, de we gegeven hebben unsem vorbenomden heren besegelt mit unses capittels groteme ingesegil.

na goddes bort dritteinhundert jar in dem eyn und seventigesten jare, in sente Clementis daghe des hilgen mertelers.

Copialbuch des Domstifts (S. XV in.) im Herzogl. Landeshauptarchive zu Wolfenbüttel. Gütige Mittheilung des H. Sekretär Ehlers.

1371. Nov. 24. 564.

* *Domherr Johann von Romesleben und einige andere protestiren nochmals gegen die Verpfändung der Vogtei von Seiten des Bischofs an die Stadt.*

In nomine Domini amen. anno nativitatis ejusdem millesimo trecentesimo septuagesimo primo, indictione | ix. secundum stilum curie Romane, patrie vero x, mensis Novembris die xxiv, hora tertiarum vel quasi — — in estuario seu loco capitulari hyemali ecclesie Halberstadensis in meique notarii publici ac notarii et testium presentia subscriptorum constitutus honorabilis vir dominus Johannes de Romsleve, senior capituli ecclesie Halb. predicte, suo ac honorabilium virorum dominorum Borchardi de Asseborch, Johannis et Alberti Pincerne, Hermanni de Bültzinghesleve, Lippoldi de Werle et Ludolfi de Nendorpe, canonicorum ejusdem ecclesie Halb., ibidem presentium audientium et consentientium, nomine proposuit et expresse protestatus fuit, quod ipse et dicti domini canonici propter metum diffidationis et comminationis ac terrores eis per — — Albertum ecclesie Halb. predicte episcopum et suos videlicet vasallos ecclesie ejusdem ac satellites ipsius domini Halb. eis factos et incussos, de quibus etiam alias debite protestati erant, prout in alio instrumento desuper per me et notarium infrascriptum confecto plenius continetur, cum etiam ultima dies induciarum eis ad hoc concessarum exspirasset et non possent exire civitatem Halb. propter metum corporis, cum etiam porte ejusdem civitatis Halb. essent clause, compellerentur per dominum Halb. episcopum et suos predictos ac consules et cives civitatis Halb. predicte, quod oporteret eos in obligationem partis civitatis Halb. dicte Advocatia eisdem consulibus et civibus Halb. faciendam consentire et illam obligationem eodem die firmare et litteras super eadem obligatione sigillare, quodque non haberent nec habere possent tantum de tempore et induciis seu dilationibus, quod possent dominos eorum concanonicos absentes merito vocandos ad hoc vocare ad capitulum pro hoc faciendum, quamvis hujusmodi dilationem cum debitis instantiis petiissent a domino Halb. supradicto, protestans expresse nomine quo supra, quod hujusmodi obligationis consensum seu obligationem non libere et sponte facerent, sed coacti et compulsi et propter diffidationes comminationes metus et terrores suprascriptos, et sic dicta Advocatia, que est de proprietate capituli ecclesie Halb. predicte, ut asseruit, pro x milibus florenorum auri fuisset obligata consulibus et civibus Halb. supradictis. super quibus omnibus — —.

acta sunt hec loco — — quibus supra, presentibus — — Nicolao Stûven, Florino de Palborne et Wernero de Huxaria, perpetuis vicariis in ecclesia Halb. predicta, testibus — —.

[S. N.] Et ego Thidericus dictus Koc, clericus Halb. dyocesis, publicus imperiali auctoritate notarius — —.

[S. N.] Et ego Nycolaus dictus Thodemannesborch oriundus de Luneborch, clericus Verdensis dyocesis, publicus imperiali auctoritate notarius — —.

Magd. s. r. Stift Halb. IX, 89.

1371. Dez. 21. 565.

* *Bürger Betmann von Wiby empfängt vom Stift eine Wiese hinter S. Johann auf drei Jahr.*

Ik Betman Wyby, borgher tu Halberstad, bekenne openbar in dyssem brive, dat dy erbar vader in gode bischop | Albrecht tu Halb. heft gesat unde settet mid witschop unde volbord sines capitels mik Betman vorbenant, Ylzen myner husvrowen unde mynen rechten erven eyne wysche tu dren jaren, dy geleghen is achter sende Johanse by Hanses breyde Mûntmeisters, vor teyn lodighe mark, der dy vorgenante unse herre bischop Albrecht, sien nakomeling edder sien capitel bynnen dren jaren nicht losen willen noch enschullen. wenne aver disse vorbescrevenen dri jar umme komen sind, so mach — — bischop Albrecht — — dy vorbenante wische wedder losen alle jar up dy paschen — —. were ok dat ik, Ylze — — unse vorbescrevene gheld wedder hebbe wolden, wenne disse dri jar umme weren, dat scholde wi — — bischop Albrechte — — vorkundigen, welkes jares wi wolden, up dy wynachten, unde so scholde me uns tu den nesten paschen unse gheld teyn lodige marc wedder geven. were dat des nicht geschege, so mochte wi dy selven wische setten vor unse phenighe. unde weme wi dy denne setteden, deme scholde — — bischop Albrecht — — oren brif, den sie uns darover gegeven hebben, holden geliker wis, also sie uns vorgedan hedden, ane weddersprake unde argelist. des to eynem orkûnde geve ik Betman one dissen brif besegheld mid mynem ingeseghele.

na goddes bord dritteynhundert jar in deme eyn unde sobéntigesten jare, in sende Thomas daghe des heylighen apostelen.

Magd. s. r. Stift Halb. IX, 90. Mit Siegel, auf welchem ein Handzeichen, die Schrift ist undeutlich.

1372. Apr. 6. 566.

* *Die Bürger Ludolf von Neindorf und Betmann von Wiby erhalten wiederkäuflich von Hinze von Hoym und Siegfried von Quenstedt einen jährlichen Zins aus dem Vogtzins in Harsleben.*

We Ludolf van Neyndorpe, Betheman van Wyby, borghere to Halberstad, Alheit unde Ylze, ere eliken husvrowen, unde unse erven bekennen openbare in dessem breve, dat Hinze van Hoyme unde

Syverd van Quenstede mit witschop unde vulbord des erwerdighen in godde vaders unde hern hern Albrechtes bisschops to Halb., unses leven heren, uns vorkoft hebben recht unde redelken dre mark unde anderhalven verding Brandeborgesches sulvers jarleker ghulde, de se ghehat hebben an dem voghettinzze an gude, dat beleghen is op dem velde to Hersleve, den se van unsem vorghescreven heren to lene hebben, vor drittich lodege mark Halb. wichte, de we en wol betalet hebben. desse ghulde hebben se uns bewiset an hoven, de hir bescreven stan: an anderhalver hove, de nu heft Hans Muntmester, dar me uns van gheven schal alle jar dre verdinghe; an anderhalver hove, de nu heft Jorden Wyghenrod, dar me uns van gheven schal alle jar dre verdinghe; an dren hoven, de nu heft Vrikke van Hersleve, dar me uns van gheven schal alle jar anderhalve mark, an dren verndeln, de nu heft Vrikke Wissche, dar me uns van gheven schal alle jar anderhalven verding op sente Gallen dach. disse vorscrevene ghulde moghen Hinze unde Syverd vorbenant unde ere erven wedderkopen vor drittich lodege mark — —. ok bekenne we, dat Hinze unde Syverd erghenant hebben opghelaten vor unsem vorbenanten heren bisschop Albrecht desse vorscrevene dre mark unde anderhalven verding jarleker ghulde, dar de sulve unse here uns Ludolfe Bethemanne Alheyden Ylzen vorbenant unde unse erven mede vord beleghen heft, unde wel des unse rechte here unde were wesen, wur unde wanne uns des nod is. ok mach unse vorbenante here — — disse dre mark gheldes unde anderhalven verding wedder van uns losen alle jar oppe de vorgenante tid vor drittich lodege mark, icht Hinze eder Syverd der nicht ghelost hedden. vortmer bekenne we, dat vrowe Ghese, husvrowe Hinzen van Hoyme, heft vor unsem ergenanten heren ghewesen unde heft bekant, dat disse dre mark unde anderhalf verding Brandeborgesch nicht enhoren to der ghulde, dar se mede beliftuchtet is. to bekantnisse alle desser ding so hebbe we erghenanten Ludolf van Neyndorp unde Betheman van Wyby vor uns unde unse erven dessen breef beseghelt mit unsen inghesegheln anehenghet.

na gods bord dritteinhundert jar in deme twey unde seventighesten jar, des dinsdaghes na Quasimodogeniti.

Magd. s. r. Stift Halb. XIII, 209. — Mit kleinem rothem Siegel, die Umschrift ist undeutlich, im Schilde ein Arm, einen zackigen Baumast haltend; das andere Siegel ist ab.

1373. Apr. 19. 567.

Der Rath zu Wernigerode leiht mit Zustimmung des Grafen Conrad von Wernigerode und seiner Söhne Conrad und Dietrich von dem Decan Johann von Ströbeck, dem Kämmerer Dietrich von Badeborn und der Brüderschaft des S. Stephans-Kalands im Bann Halberstadt 15 Mark gegen einen jährlichen Zins von 1½ Mark.

feria tertia infra octavas pasce.

Cop. B. Yd. 6 der gräfl. Bibl. zu Wernigerode. — Gedr. HZ. 1869, I, 18.

1373. Nov. 28. Halb. 568.

* *Bischof Albrecht bestätigt die Schenkung einer Hufe in der Wehrstedter Flur von Seiten des Bürgers Martin von Runstedt an den Baufonds des Doms: ein Theil des Ertrags ist zu seinem Anniversarius im Dom bestimmt.*

In nomine Domini amen. Albertus Dei et apostolice sedis gratia Halberstadensis ecclesie episcopus universis et singulis Christi|fidelibus tam presentis temporis quam futuri presentes nostras litteras visuris seu audituris salutem in Domino sempiternam et notitiam subscriptorum. ne ea que rite aguntur in tempore, ex discursu temporis per oblivionem ab humana labantur memoria, expedit ea litterarum et sigillorum autenticorum munimine roborando perhennari. hinc est quod tam ad presentium quam futurorum notitiam deducimus per presentes, quod, cum providus vir Martinus de Runstede, civis civitatis nostre Halb., unum mansum terre arabilis situm in campis ville Werstede viginti novem cum dimidio jugera continentem, —

quorum jugerum decem cum dimidio sunt situata in propinquiori campo versus Halb. et quorum decem jugerum cum dimidio unum juger incipit in via Weghelevensi ante valvam clavarum Halb. et protenditur trans viam Herslevensem usque ad fossam dictam ‚lantwere' versus austrum, item unum juger cum dimidio incipit in eadem via Weghelevensi in aquilone et protenditur etiam versus austrum usque ad dictam fossam ‚lantgraven' in orientali parte falanghe Herslevensis situatam. item duo jugera incipiunt in dicta via Weghelevensi et protenduntur versus aquilonem usque ad viam Werstedensem in opposito nove dotis ecclesie Werstedensis. item dimidium juger incipit in dicta via Weghelevensi versus austrum et finitur in medio ejusdem campi. item duo jugera incipiunt in via Weghelevensi inferiori extra fossam et protenduntur usque ad viam superiorem Weghelevensem versus aquilonem, in quibus longus lapis est situatus. item duo jugera jacent in campis trans aquam dictam Holtemne incipientes in agris communitatis Werstedensis et protenduntur versus orientem usque ad semitam dictam ‚wadekstich.' item unum juger cum dimidio jacet in eisdem campis trans aquam proximis duobus jugeribus fere quinque agris mediantibus versus aquilonem et incipiunt in dictis agris communitatis et etiam protenduntur usque ad dictam semitam ‚wadekenstich.' item in secundo sive medio campo jacent novem jugera cum dimidio, quorum quatuor jugera situata sunt ante vadum Werstedense et protenduntur de vado Werstedensi versus orientem usque ad agros decem jugera continentes, plebano in Werstede pertinentes. item duo jugera cum dimidio incipiunt in acie aquilonari cymiterii Werstedensis et protenduntur usque ad septem jugera etiam plebano in Werstede pertinentia. item unum juger cum dimidio jacet versus austrum prope viam graminum, que ducit de villa Werstede versus Emersleve. item dimidium juger jacet in parte orientali molendini dicti ‚Mônekmôle' et

protenditur usque ad spatium dictum ‚prope honver.' item unum juger incipit in via Crendorpe versus meridiem protendens et terminatur in spatio campi Werstede quod vulgariter ‚wirde' appellatur. item in tertio campo jacent novem jugera cum dimidio, quorum unum juger cum dimidio jacet in loco dicto ‚dronen' et protenditur usque ad duodecim jugera plebano in Werstede pertinentia. item dimidium juger protenditur in locum graminum versus spatium dictum ‚Vrevel' in parte occidentali circa viam Herslevensem, que ducit versus Emersleve. item tria jugera jacent in parte australi vie Crendorpe ultra duos agros et protenduntur de oriente in occidentem. item dimidium juger jacet versus austrum a dictis tribus jugeribus fere ultra quatuor agros et protenditur usque ad viam dictam ‚slepwech' versus orientem. item duo jugera protenduntur trans viam Grûninghensem fere ad jactum lapidis versus occidentem, protendentes ulterius usque ad campum Crendorpe. item unum juger cum dimidio protenditur de via dicta ‚slepwech' usque in viam Emerslevensem et dimidium juger graminum jacet in locum dictum ‚uppe den neghen gerden' in parte occidentali mole dicte ‚Mônekmôle —'

quem quidem mansum dictus Martinus a nobis tenuit in pheodum, pietate motus ac cupiens anime sue suorumque progenitorum et heredum saluti salubriter providere, eundem mansum structure sive fabrice dicte ecclesie nostre, omnium heredum suorum consensu ad hoc accedente, justo donationis tytulo donandum decrevisset, eundem mansum ab omni advocatia et alio quocunque onere servitutis liberum et solutum in manibus nostris de consensu dictorum heredum suorum libere resignavit, renuntians pro se et dictis suis heredibus exceptionibus restitutionis in integrum ac lesionis in contractu omnique alii exceptioni et defensioni juris ac facti sibi vel ipsis heredibus vere seu occasionaliter quomodolibet competentibus ac juri dicenti generalem renuntiationem non valere, supplicans nobis humiliter et attente, quatenus ipsum mansum et proprietatem ipsius structure seu fabrice predicte donare et appropriare dignaremur. nos igitur supplicationi et pie devotionis ipsius intentioni favorabiliter annuentes, eundem mansum in manibus nostris tenentes, sicut premittitur, libere resignatum, de consensu nostri capituli requisito et obtento proprietatem ejusdem mansi una et ipsum mansum liberum ab oneribus quibuslibet et advocatia prelibatis dicte fabrice seu structure ac honorabilibus viris dominis Johanni de Romsleve et Hermanno de Bûlzinghesleve, canonicis ecclesie nostre predicte, pronunc dicte fabrice et aliis ipsius rectoribus seu magistris pro tempore existentibus dedimus et donavimus damusque presentibus, donamus legitime et appropriamus per fabricam et rectores seu magistros predictos perpetuis temporibus retinendum et possidendum, ita tamen quod iidem rectores seu magistri pro tempore existentes duo talenta denariorum Halb. de fructibus ejusdem mansi pro memoria dicti Martini et suorum progenitorum singulis annis in crastino b. Egidii ad presentias in choro ministrabunt, videlicet quod

dominis, majoribus vicariis et domicellis unum talentum, ita quod domicellis media portio ministretur, item minoribus vicariis duodecim solidos, item choralibus tres solidos cum dimidio, cantori sex denarios, item dominabus de Porta unum solidum, item ecclesiasticis unum solidum, item camerariis unum solidum, item ad candelam nocturnalem unum solidum ministrabunt. residuos vero fructus et redditus de dicto manso provenientes pro usu fabrice predicte rectores ejusdem fideliter reservabunt. in cujus donationis et appropriationis nostre et consensus dicti capituli nostri evidens testimonium sigillum nostrum una cum sigillo ejusdem capituli presentibus est appensum. et nos Hinricus Dei gratia prepositus totumque dicte Halb. ecclesie capitulum recognoscimus per presentes, nos consensisse voluntarie expresse donationi et appropriationi supradictis sub conditione et forma, ut superius est expressum. et in evidens hujus rei testimonium sigillum nostrum una cum sigillo reverendi in Christo patris et domini nostri domini Alberti ecclesie Halb. episcopi presentibus est appensum.

datum et actum Halb. anno nativitatis Domini millesimo trecentesimo septuagesimo tertio, secunda feria post dominicam, qua cantatur Ad te levavi, in capitulo nostro generali, presentibus venerabilibus et discretis viris dominis Johanne de Romsleve, Borchardo de Asseborch, Hermanno de Bûlzingesleve, Alberto Pincerne, Lippoldo de Werle et Conrado de Tannenrode et aliis pluribus testibus fidedignis, Halb. ecclesie canonicis.

Magd. s. r. Stift Halb. XIII, 211. Mit den Siegeln des Bischofs (Erath XXXVIII, 4) und des Capitels. — Auch Cop. A. 245.

1373. Dez. 17. 569.

* *Die Bürger Ludolf von Neindorf und Claus von Adersleben bezeugen, dass ihnen Bischof Albrecht den Hopfenzoll in Halberstadt verpfändet hat und erst nach zwei Jahren wiedereinlösen kann.*

We Ludolf van Neyndorp unde Clawes van Adesleve, borghere to Halberstad, bekennen openbare | in dessem breve, dat de erwerdighe in godde vader unse leve here her Albrecht bisschop to Halb. uns vorkoft heft sinen hoppentolen in der stad to Halb. vor teyn lodege mark, de we em vul unde al betalet hebben. dessen vorscreven hoppentolen enschal desse vorbenante unse here eder sin eyndrechtighe nakomeling van uns nicht wedderkopen binnen dessen neghesten twen jaren na der ghift desses breves. sunder na den twen jaren so mach desse vorscrevene unse her eder sin eyndrechtighe nakomelingh den hoppentolen van uns wedder losen vor teyn lodige mark, op welke tid se willen. unde wanne se den losen welden, dat scholden se uns eyn half jar tovorn wetten laten: unde wanne se uns denne de teyn mark gheven,

so schulle we en den tolen wedder antworden ledich unde los: unde bethghen dat mit unsen inghesegelen ghehenghet an dessen bref.

na gods bord dritteinhundert jar in dem dre unde seventighesten jare, des sunavendes na Lucien dage.

Halb. A. 10. — Das erste Siegel ist fast ganz zerstört, das zweite [S. NICO]LAI [DE] AD[ESLEVE] *hat einen gespaltenen Schild, auf der einen Seite eine halbe Lilie, auf der andern drei Schrägbalken, dazwischen 2, resp. einen Stern.*

1374. Mai 9. 570.

* *Das Capitel U. L. Frauen gibt dem Nicolai-Kloster die Brüderschaft der guten Werke.*

Nos Johannes Dei gratia decanus et capitulum ecclesie s. Marie Halberstadensis recognoscimus et ad notitiam omnium et singulorum deducimus lucide | per presentes, quod dedimus et presentibus damus religiose domine Sophie priorisse et singulis sororibus ac monialibus novi claustri s. Nycolai in Halb., que pronunc ibi sunt et adhuc in futuro dictum claustrum sub habitu religiosarum virginum seu monialium intrabunt, ibidemque vitam religiosam ducentibus fraternitatem ecclesie nostre predicte necnon triginta trium ecclesiarum sive claustrorum, que nobiscum confraternitatem habent, facientes dictas religiosas moniales participes omnium bonorum, que in nostra ecclesia et in dictis triginta tribus ecclesiis seu claustris nostris fratribus et sororibus in vigiliis missis orationibus elemosinis ceterisque piis operibus dignatur fieri clementia Salvatoris, et specialiter in vigiliis et missis animarum ac elemosinarum, que pro nostris fratribus sororibus et benefactoribus in nostra ecclesia duodecies singulis annis peraguntur, adicientes, quandocumque et quotienscumque obitus unius ac plurium predictarum monialium sororum nostrarum prefati claustri nobis insinuatus fuerit, extunc nos pro salute anime seu animarum ipsius defuncte vel defunctarum memoriam ejusdem seu earundem cum vigiliis et missa animarum ac commendatione juxta morem et consuetudinem ecclesie nostre fideliter peragemus. et quando et quotiens obitus alicujus vel aliquorum de nostris canonicis domicellis atque vicariis etiam priorisse et monialibus predicti claustri notificatus fuerit, tunc ipsa priorissa, que pro tempore fuerit, et omnes moniales ibidem existentes quelibet unum leget psalterium pro salute defuncti sive defunctorum. in quorum omnium testimonium presentem litteram sigillis capituli nostri ad causas atque Johannis decani predicti duximus appendenda (!).

actum et datum in nostro generali capitulo anno Domini m.ccc.lxxiiij, feria tertia in rogationibus.

Magd. s. r. Halb. L. 4ª. — 1) Siegel des Capitels ad causas. — 2) S'. IOHĀNIS . DECANI . ECCĒ . SCĒ . MARIE . . . . . + *Maria mit dem Kinde, zur Seite eine knieende Figur.*

1374. Juni 2. 571.

* *Das Nicolai-Kloster gibt dem Stifte U. L. Frauen die Brüderschaft der guten Werke.*

Nos Sophia Dei gratia priorissa totumque collegium sororum ordinis Predicatorum apud s. Nicolaum in Halberstad | recognoscimus et ad notitiam omnium et singulorum ducimus per presentes. quamvis ex debito caritatis omnibus benefacere teneamur, illis tamen longe amplius, quorum affectum experti sumus certis indiciis et sedule experimur. hinc est quod devotionem vestram ac fidelitatem, quam erga congregationem nostram vos habere comprobavimus, benigno favore acceptantes, vicissitudinem aliquam cupientes rependere salutarem, vobis domino Johanni Dei gratia decano ac singulis canonicis domicellis et vicariis ecclesie s. Marie in Halb., qui pro nunc ibi sunt et adhuc in futuro ibidem Domino et b. et gloriose virgini Marie erunt servituri, fraternitatem et plenam participationem tenore presentium conferimus omnium abstinentiarum jejuniorum vigiliarum castigationum orationum laborum ceterorumque bonorum operum, que per nos operari dignabitur auctor bonorum omnium, Dei filius Jesus Christus, et specialiter in suffragiis, que semel in anno a singulis sororibus nostris universaliter fieri consueverunt, videlicet quod quelibet soror legat unum psalterium et septem psalmos triginta vicibus cum letania mortuorum, necnon omnium vigiliarum et missarum, que per totum annum pro nostris fratribus et sororibus et benefactoribus devote persolvuntur, adicientes quod, quandocunque vel quotienscunque obitus unius vel plurium dominorum vestrorum, nunc fratrum nostrorum, vel aliquorum de vestris canonicis domicellis atque vicariis prefate ecclesie s. Marie nobis fuerit insinuatus, extunc nos pro salute defuncti seu defunctorum memoriam ejusdem seu eorundem cum vigiliis et missa animarum ac commendatione juxta morem et consuetudinem nostram fideliter peragemus. insuper priorissa, que pro tempore fuerit, et omnes sorores nostri conventus quelibet leget unum psalterium, hiis addentes quicquid cuilibet Deus inspiraverit ex devotione faciendum pro salute noviter defuncti sive defunctorum. in quorum omnium testimonium sigilla conventus nostri et officii duximus presentibus appendenda.

actum et datum anno Domini m.ccc.lxxiiij, feria sexta infra octavam corporis Christi.

Magd. s. r. B. Virg. 546. Nur das Conventssiegel ist erhalten. — Gedr. N. Mitth. IV, 3, 64.

1374. Nov. 11. **572.**

Roloff Hovesch fundirt seine Memorie in der Martini-Kirche mit 15 Mark, resp. 1 Mark jährlichem Zins, davon soll der Pfarrer einen Schilling, jeder Caplan 6 Pfennig, zwei Schüler 6 Pfennig, der Kirchner 6 Pfennig erhalten, 2 Pfund Wachs zu 4 Lichtern gekauft, der Teppich ausgebreitet und dem Schüler des Kirchners 3 Pfennig gegeben werden. Die Zinsherrn des Raths erhalten als Provisoren 2 Schilling, der Rest wird zur Besserung der Wege und Stege in der Stadt verwandt.

die s. Martini.

Magd. Cop. 104 im Auszug.

1375. Jan. 20. **573.**

* *Das Nicolai-Kloster verspricht dem Domcapitel für die Abtretung des Eigenthums am sogenannten Gosehof jährlich 20 Schilling zu zahlen.*

In nomine Domini amen. ne ea que rite aguntur in tempore, ex temporis discursu ab humana labantur memoria, expedit ea | litterarum et sigillorum autenticorum testimonio perhennari. hinc est quod nos Sophia priorissa et conventus ordinis fratrum Predicatorum claustri s. Nicolai in Halberstad ad omnium singulorum tam presentium quam futurorum [notitiam] deducimus per presentes publice protestando, quod, cum honorabiles viri domini .. senior et capitulum ecclesie Halb. donationi proprietatis curie claustro nostro predicto contra partem septentrionalem annexe, que quondam ‚de Ghûsehof' nominabatur, cum omnibus et singulis domibus edificiis ceterisque ad ipsam spectantibus, que proprietas ecclesie Halb. et capitulo predictis pertinebat, per — — Albertum Halb. ecclesie episcopum nobis et claustro nostro predicto facte, prout etiam ipsorum intererat, pie consenserint, prout in litteris super hiis per eosdem seniorem et capitulum nobis sigillatis et concessis plenius continetur: et quia indignum foret proprietatem predictam sine restauro condigno transferri et alienari ab ecclesia supradicta, in restaurum dicte proprietatis viginti solidos denariorum Halb. seniori et capitulo predictis singulis annis in festo b. Nicolai episcopi et confessoris, nostri patroni, perpetuis temporibus dare et solvere promittimus volumus et tenemur. ad quam solutionem in dicto termino sine difficultate et contradictione quibuslibet expedite faciendam nos et nostros successores ac nostrum monasterium obligamus legitime per presentes. in cujus rei evidens testimonium sigilla nostra presentibus ex certa nostra scientia sunt appensa.

datum anno Domini millesimo trecentesimo septuagesimo quinto, ipso die Fabiani et Sebastiani martirum bb.

Magd. s. r. Halb. L. 5. — Mit den Siegeln des Klosters und der Priorissin. — Gedr. N. Mitth. IV, 3, 64.

1375. Juni 8. Halb. 574.

* *Bischof Albrecht gibt Transsumpt eines Transsumpts (Strassburg 1374. Dez. 30) einer Bulle von Pabst Gregor XI. zu Gunsten der freiwilligen Armen (Avignon 1374. Apr. 7).*

In nomine individue Trinitatis amen. Nos Albertus Dei et apostolice sedis gratia Halberstadensis ecclesie episcopus ad notitiam universorum, quorum interest vel interesse poterit, per presentes deducimus manifeste, quod anno die et loco infrascriptis litteras venerabilis viri domini Renboldi de Gan|mundia, officialis Argentinensis, sigillo curie Argentinensis in appenso sigillatas et manu ac signo Ruodolfi de Rynach, clerici Constantiensis dyoc., publici imperiali auctoritate notarii, exemplatas scriptas publicatas et signatas, per discretos viros Conradum Kemerere et Nicolaum de Vranken nobis exhibitas productas presentatas et ostensas, recepimus ipsasque ad eorum instantias admisimus ac transsumi et exemplari necnon hujusmodi transsumptum in premissorum fidedignam evidentiam sigilli nostri appensione fecimus et mandavimus communiri.

acta sunt hec Halb. in curia nostra vulgariter dicta curia s. Petri anno Domini m.ccc.lxx quinto, die Veneris, octava mensis Junii, hora tertiarum vel quasi, presentibus venerabilibus et discretis viris dominis Johanne de Romsleve, Hermanno de Bulzingesleve, Alberto Schenken et Johanne de Ghulen, nostro officiali, dicte nostre Halb. ecclesie canonicis, testibus specialiter vocatis ad premissa. continentia vero tenoris dictarum litterarum et instrumenti per omnia fuit et est talis:

In Dei nomine amen. nos Remboldus de Ganmundia, officialis Argentinensis, notum facimus tenore presentium, quorum interest vel intererit, universis, quod constituti coram nobis discreti viri Hinricus de Confluentia, Dithericus de Brusella, Treverensis et Leodyensis dyoc., Otto de Novillan et Hugo Zabern, Argentini morantes, litteras apostolicas — — Gregorii pape undecimi infrascriptas more Romane curie bullatas non abolitas non cancellatas nec in aliqua sui parte suspectas nobis in medium exhibuerunt produxerunt presentaverunt et ostenderunt, asserentes hujusmodi litteras fore communes omnibus in paupertate et castitate viventibus per provincias in eisdem subscriptis litteris apostolicis expressas constitutis et se eisdem litteris indigere et uti velle in diversarum terrarum locis ac timentes easdem litteras viarum discriminibus et periculis amitti et subtrahi aut eisdem casu diffortuito defraudari, quare petiverunt litteras easdem per nos auctoritate nostra ordinaria transsumi et exemplari et hujusmodi transsumptum testimonio publico ac sigilli dicte curie Argentinensis appensione communiri mandari, ita quod eidem transsumpto sive transcripto tamquam originalibus litteris predictis fides possit plenaria adhiberi. nos itaque, receptis visis et diligenter inspectis et perlectis litteris apostolicis subscriptis ipsisque veris ac

dicti domini Gregorii pape bulla plumbea in cordula canapis impendente more Romane curie bullatis sanis et integris et omni prorsus vitio et suspicione carentibus per nos inventis, prenominatorum pauperum petitionibus rationabilibus annuentes, prefatas litteras per Ruodolphum dicte curie scribam juratum et imperiali auctoritate notarium publicum subscriptum fideliter transcribi et sigillo (!) dicte curie fecimus appensione roborari, volentes et presentibus decernentes, quod ipsi transsumpto in omnibus et per omnia tam in judicio quam extra sicud et originalibus litteris predictis fides plenaria sit adhibenda ipsumque transsumptum fidem faciat in agendis. super quibus omnibus nostram auctoritatem interponimus pariter et decretum.

acta sunt hec in civitate Argentinensi in curia nostra sita ibidem apud ecclesiam collegiatam s. Petri, anno Domini millesimo trecentesimo septuagesimo quarto, indictione xij, pontificatus domini Gregorii pape undecimi supradicti anno quarto, die Saturni, penultima mensis Decembris, hora vesperarum vel quasi, presentibus discretis viris dominis Johanne dicto Kochener, canonico Augustensi, et Nicolao de Oppenhem, vicario chori ecclesie Argentinensis, testibus ad premissa vocatis pariter et rogatis. tenor vero dictarum litterarum apostolicarum sequitur in hec verba:

Gregorius episcopus servus servorum Dei venerabilibus fratribus Coloniensi Treverensi et Maguntinensi archiepiscopis eorumque suffraganeis aliisque archiepiscopis et episcopis universis per Alamaniam Brabantiam et Flandriam constitutis, ad quos presentes littere pervenerint, salutem et apostolicam benedictionem. ex injuncto nobis ex alto pastoratus officio cogimur et tenemur animarum saluti prospicere circa corrigendos quorumcunque maxime exhorbitantium a fide, sine qua nemo proficit ad salutem, excessus et ad ea que tranquillitatem et pacem ac statum prosperum et Deo gratum Christifidelium Deo devotorum respicere dinoscuntur, tanto libentius favoris apostolici presidium impartiri debemus, quanto ex eorum quiete Altissimo famulatus devotius exhibetur. sane nuper accepimus, quod in vestris civitatibus et dyocesibus sunt nonnulle persone pauperes utriusque sexus, que humiliter et honeste in paupertate et castitate vivunt, ecclesias devote frequentant, Romane ecclesie eorumque prelatis et curatis reverenter obediunt, nullis erroribus se involvendo, sed intime caritatis amore sibi invicem serviendo, ac desiderantes quam plurimum et simul ac invicem in humilitatis spiritu Altissimo famulari. quare pro parte hujusmodi pauperum predictarum vestrarum civitatum et dyocesium nobis fuit humiliter supplicatum, ut ipsis, [ut] serviendo in paupertate et castitate ac aliis virtutibus libere conversari ac Deo laudabiliter deservire valeant, concedere de benignitate apostolica dignaremur. quia igitur de vita et conversatione ac statu ipsorum pauperum

certam notitiam non habemus, fraternitati vestre, de qua in hiis et aliis specialem in Domino fiduciam obtinemus, per apostolica scripta committimus et mandamus, quatenus vestrum singuli in vestris civitatibus et dyocesibus de hujusmodi pauperibus utriusque sexus ibidem commorantibus et de ipsorum vita et conversatione et statu et an aliquos errores in fide katholica teneant, diligenter inquiratis nosque plenarie informetis et quos culpabiles reppereritis, corrigatis et puniatis juxta canonicas sanxiones, illos autem, quos innocentes reppereritis, foveatis ac ut Deo invicem serviendo in paupertate et castitate ceterisque virtutibus libere conversari ac Cristo laudabiliter deservire valeant, auctoritate apostolica licentiam concedatis, contradictores per censuram ecclesiasticam, appellatione postposita, compescendo, non obstante, si aliquibus communiter vel divisim a sede apostolica sit indultum, quod interdici suspendi vel excommunicari non possint per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto hujusmodi mentionem.

datum Avinione vij. Yd. Aprilis, pontificatus nostri anno quarto.

Et ego Rudolfus dictus de Rynach, clericus Constantiensis dyoc., Argentini commorans, publicus imperiali auctoritate et curie Argentinensis notarius — —.

Magd. s. r. Halb. U. 1. Siegel des Bischofs (Erath XXXVIII, 4) an roth-grüner Seidenschnur.

1375. Dez. 12. 575.

* *Knappe Hermann Rant gibt den willigen armen Knechten den sogen. Hof mit der steinernen Pforte in der Gebhards-Strasse in Erbenzins.*

Ek Herman Rant knecht bekenne openbare in dissem jeghenwerdegen breve unde dûn witlik alle den, de on seen oder hôren lesen, | dat ek unde mine rechten erven mit vorbedachtem môde unde mid gudeme willen dissen naghescreven armen luden, hern Bartolde Wilden prestere van Aschersleve, broder Didereke van Bunna, Hinzen Utinghe van Magdeborch, Deynharde van Gotinge, Hanse van Steyndal, Hinzen Prenen, Hanse van Lyndowe unde darna gemeynliken allen willegen armen knechten, de na en tokomende sin, belegen hebben unde beligen in dissem breve to eneme rechten erven tinse mid deme huse unde mid deme hove, de dar het de hof mid der stenen porten, de de lit achter sente Nicolause in hern Gevehardes tweyten, den se afgekoft hebben der Quakesterteschen unde eren rechten erven unde en den wol betalet hebben, dat mek wol witlik is, unde dissen nagescreven luden, de dat gededinget hebben, Hinze Luders, Hinze Lakenscherere,

Jacob Venstermekere unde Fricke Krûnsbeyn, de darby gewest sint, dat de vorgenante vrowe unde ere rechten erven des huses unde des hoves ghensliken vor mek vorteghen hebben, in disser wise, dat de ergenanten willeghen armen knechte unde ere nakomelinge mek unde minen rechten erven schullen gheven twene schillinge penninge alle jar oppe des heyligen Cristes dach van dem silven huse. were ok dat disse vorgenanten armen knechte den silven hof unde hus weder verkopen welden, so wille we en gherne lien, weme se en vorkopen, ane allerleye wedersprake. to enem orkunde disser dingh, dat de alle stede unde gans gehalden werden ane allerleye argelist van mek unde van minen rechten erven, so hebbe ek dissen bref besegeld mid minem ingesegele,

de gegheven is na goddes bord drettenhundert jar in deme vif unde seventegesten jare, in sente Lucien avende der hilghen juncfrowen.

Magd. s. r. Halb. J. 1. — Mit rothem Siegel: S. HERMAN RANT + *Das Wappen im Schilde ist verwischt.*

1376. Juli 8. 576.

* *Das Nicolai-Kloster belehnt Rathmannen, Bauermeister und Gemeinheit des Weichbilds Oschersleben mit dem Holzfleck Espe.*

We Saffe priorinne, Grete underpriorinne unde de ganze samninghe der juncfrowen des closters to sente | Nicolause to Halberstad bekennen openbar in dissem breve, dat we Wesseken van Hornhusen, Henningh van Segerde, Cûrde Winkel, Dyderik Winkel, Jordan Meynerdes, Herman van Schernbeke, Ludeman Middendorp unde Erpe, radmanne unde burmestere unde de ganzen meynheyt des wicbeldes to Oschersleve, hebben beleghen to erven mid deme holte unde bleke, dat dar het de Espe, dat unse eghendom is, dat se des moghen bruken to aller nûd unde behuf eres wicbeldes. dorch der sake willen, dat we neyn eghendom altomale mochten vorlaten, so hebben de vorgenanten ratmanne burmestere eder we van erer burgher weghene, in welkem ammechte he sy, ere wicbelde to vorstande eder vortowesende, sek unde ere nakomelinge des overgheven unde vorplichtet, dat se schullen unde willen der priorinne unde den juncvrowen to sente Nicolause to Halb. alle jares gheven eynen verdingh lodeghes gheldes oppe sente Mertens dach ane hinder unde vortoch in der stad to Halb. dat we unde unse nakomelinghe willen unde schullen disse vorgescreven stucke vast unde unvorbroken halden, so hebbe we den vorgenanten radmannen unde borgheren to eyner bekantnisse gegheven dissen bref besegelt mid unses coventes ingesegele.

na goddes bord dritteynhundert jar in deme ses unde seventhegesten jare, in sente Kylianus daghe des hilghen merteleres.

Stadtarchiv zu Oschersleben. — Das Siegel ist ab.

1377. Jan. 6. 577.

* *Das Nicolai-Kloster bezeugt, dass die Nonnen Gertrud von Quedlinburg und Elisabeth von Hettstedt für 10 Mark Fritz und Heinrich von Quenstedt ihre Gerechtigkeit am Gosehof abgekauft und über den Zins Bestimmung getroffen haben.*

We Sophia priorinne, Margareta underpriorinne, we don witlik allen, de dissen bref sen eder horen lesen, dat | suster Ghese van Quedelingeborch unde Elizabeth van Hezstede, unses orden sustere, hebben lost van Frizzen unde Hinrik knapen van Quenstede [ge]nant de lenware, de dar horen to Ghoses hove, de se van uns to lene hatden, vor teyn mark lodighes sulvers, de en wol betalet worden. disse vorbenameden sustere Ghese unde Ilsebe willen dat, dat, we dar custerinne is to der tit, de scal dissen bref beholden unde scal den tinz invorderen alle jares to vere tiden ut den hůsen unde scal darvan alle jarlikes op sinte Nicolaus daghe eyn punt penning gheven den domheren unde op sente Johannis daghe ante portam latinam scal se gheven teyn schillinghe van dissen penninghen, tvene schillinge scal se hebben to wine unde to wasse, unde van den anderen achte schillinghen scal se der samnunghe eyne pitancien don, alse herlikest kan. hirvor so sculle we dat fest duplex began unde scullen erer elderen jartit began, de wile dit closter steyt. dat disse ding stede unde vast gheholden werden, des hebbe we to eyner bewisinghe unses closteres ingheseghel hirto henget.

dit is geschin na gotdes bort dusent jar drehundert jar in deme seven unde seventigesten jare, in der hilghen dre koninghe daghe.

Im Besitz des Thür.-Sächs. Vereins in Halle. Das Siegel ist ab. — Gedr. N. Mitth. IV, 3, 66.

1377. Febr. 2. Gröningen. 578.

Bischof Albrecht bestätigt die Kalands-Brüderschaft und gibt 40 Tage Ablass.

In nomine Domini amen. Albertus Dei et apostolice sedis gratia electus et confirmatus ecclesie Halberstadensis universis Christifidelibus presentibus et futuris, ad quos presentia pervenerint, salutem in vero salutari. cum ex pastorali nostri officii debito statuta horum salubria, quorum effectus in Dei redundat servitium, nedum disponere et ordinare, verum etiam autentare[1] et confirmare teneamur et conservare: hinc est quod, cum in Christo nobis dilecti decanus et camerarius totaque communitas fratrum Kalendarum s. Stephani banni Halb. ob salubre remedium animarum suarum secundum suas consuetudines et statuta laudabilia in honorem Dei necnon pro salute vivorum et mortuorum hactenus de anno in annum dudum longis retroactis temporibus orationes devotas ac alias pietates suas, ut recepimus in scriptis, communicaverint, nihil tamem vel saltem parum habentes in communi,

sed hominum succrescente devotione quidam de iisdem fratribus, quidam etiam extranei fideles de suis facultatibus a Deo sibi concessis pro conservatione fraternitatis ipsius et divini cultus augmentatione aliqua in honorem Dei et anime sue pie erogarunt. unde fuerat nobis pro parte eorundem decani camerarii et fratrum humiliter supplicatum, ut nos predictam fraternitatem sic in Dei laudibus inceptam cum suis bonis comparatis etiam cum additamento octo laicorum, qui pro ministris in officio ad memoriam cene Domini duntaxat suis temporibus peragendo ex justis causis nobis expositis eidem interesse possint fraternitati, auctoritate nostra ordinaria cum suis statutis observantiis et consuetudinibus hactenus laudabiliter observatis gratiose confirmare et ratificare dign[ar]emur. nos etiam devotorum dictorum decani camerarii et fratrum supplicationibus favorabiliter inclinati, bonorum etiam operum participes fieri cupientes, eandem fraternitatem cum omnibus petitis[2] suis statutis et observantiis predictis omnibus et singulis approbamus et ratificamus ac auctoritate nostra ordinaria in Dei nomine presentibus confirmamus grataque et rata tenemus et quodlibet ipsorum irrefraganter volumus observari quomodolibet in futurum, volentes nihilominus dictam fraternitatem in suo jure et statu defendere fovere ac pro posse manutenere et efficaciter promovere, inhibentes sub pena anathematis, ne quis ipsam impedire presumat quovis modo, adicientes quod, si per quempiam contrarium fuerit attemptatum, volumus eundem dicte anathematis pene ipso facto subjacere. insuper omnibus Christifidelibus confessis et contritis, qui ad locum devotionis causa confluxerint, ubi dicti fratres vigilias et missas pro defunctis celebraverint, quod inquam celebrare, quotiens anno ipsis visum fuerit, permissum est et presentibus permittitur, cum commemoratione animarum fratrum facienda vel aliorum, qui eidem fraternitati porrexerunt seu manus porrexerint adjutrices, de Dei misericordia et b. Stephani protomartyris patroni nostri meritis confisi, quadraginta dies indulgentiarum cum una karena de injunctis sibi penitentiis misericorditer in Domino relaxamus, volentes ut easdem indulgentias in primis vesperis, cum dicti fratres ad peragendum vigilias convenerint, inter alia sua statuta recitent ac publice faciant recitari, observantes in Domino et exhortantes omnes et singulos fratres predictos, ne crapule et ebrietatibus, quibus similium fraternitatum fratres plerique et socii in nonnullis locis, cum convenerint, heu nimis impudenter insistunt, quoquo modo indulgeant nec insistant, quin immo vacent colloquiis divinis et orationibus devotis intendant. in quorum evidentiam ac robur firmius omnium premissorum sigillum nostrum majus huic scripto appendi jussimus in testimonium super eo.

datum Groninge anno incarnationis Domini m.ccc.lxxvij, purificationis s. Marie virginis die.

Magd. Copialb. 104. — 1) *lies* augmentare? 2) predictis?

1377. Apr. 21. 579.

* *Ludwig von Honstein, Probst zum h. Kreuz zu Nordhausen und Domherr zu Halb., verschreibt dem Stift U. L. Frauen ½ Mark jährlich für 6 Mark zum Anniversarius des Jan von Grafle aus seinem Hofe an der Burgtreppe.*

Wir Lodewig von Honstein, probest zů Northusen und thůmherre zů Halberstad, bekennen | uffenbar in disseme briffe, daz wir med guteme vorbedachten můte vorkouft haben in unseme hofe zů Halb., der da lyt geghen deme Honwege unde by den graden, wan man ged von deme selben Honwege in dy borg, unde an den husen, dy dazu horen, eyne halben lodige mark geldes jerlicher gulde den erbaren . . herren dem dechande unde deme capitele des stiftes unser liben Frowen zů Halb. vor sechs lodige mark Brunswiger wisse unde Halb. gewichte alle jar zu bezalnde uff sente Mertins tag ane allerleye hindernisse unde vorzog, dar dyselben heren von unser Frowen sollen vor begen alle jar hern Jans jargezid von Grafle, dem god gnedig sy, uff sente Mathies abende met vigilien unde selemessen noch irer gewonheid. ouch haben uns dy vorgeschreben herren dy gnade getan, daz wir dyselben egenante halb mark geldes mogen wederkouffen umme sechs lodige mark, also vorgeschreben ist unde also sie gekouft ist. unde wanne wir daz willen haben, so sollen wir ez in vor der egenanten geldzid vorkundigen eyn vierteil jares unde sollen sie denne dez egenanten geldes gutlichen bezalen ane alle hindernisse. alle disse stucke gelobe wir ganz unde stete zu holdene ane allerleie argelist unde hebben dez zů urkunde unde zů guter sicherheid dessen briff gegeben besigeld med unseme eygen ingesegele, daz doran hanged.

daz ist geschen noch gotes gebord drizenhundert jar in dem seben und sebenzigesteme jare, an deme nesten dinstage noch sente Tyburcii tage.

Magd. s. r. B. Mariae 558. — Mit kleinem undeutlichem Helmsiegel.

1377. Apr. 23. 580.

* *Der Siechenhof verschreibt der Witwe Gertrud Berndes und ihrer Tochter Elisabeth im Nicolai-Kloster eine Rente.*

We Johannes vormundere, broder Barthold hovemester, suster Elysabete unde de ganze saminghe menleken des sek|hoves vor Halberstad bekennen openbare in disseme jeghenwerdeghen breve alle den, de ene sen eder horen lesen, dat we vorkoft hebben Ghesen Hanses Berndes wedewen unde Ylseben erer dochter der junchvrouwen, de is in deme klostere to sente Nyclavese to Halb., eyne halve lodeghe mark gheldes jarleker ghulde Halb. werynghe ane al uses hoves ghŏde in der stad unde darbuten vor vif lodeghe mark der silven were, de se uns wol beret hebben unde in uses hoves nůtleken vromen ghekart

sin, unde schullen unde willen se bereden alle jar to twen tiden, eynen verding to sente Mertens daghe unde eynen verding to sente Walburgis daghe, de wile se leven. unde wanne erer eyne styrft, so wille we der andern de halven mark noch ghenzleken gheven, dewile dat se levet. unde wanne se beyde dot sin, so schullen se useme hove weder los sin. oppe dat dit stede — —.

na goddes bort dretteynghundert unde sevene unde seventich jar, in sente Georriges daghe des groten merteleres.

Magd. s. r. Halb. P. 60. — Mit Siegel.

1377. Sept. 1. 581.

* *Der Siechenhof gibt dem Domvicar Heinrich von Pattensen eine (näher bezeichnete) Hufe in der Halberstädter Flur auf Lebenszeit.*

We Conrad provest, broder Bartolt hovemester, suster Ylsebe, suster Alheyt unde dy sammenunghe ghemeyne des sekhoves vor deme Groper dore to Halber|stad bekennet openbare — — dat we vor vifteyghede halve lodighe mark — — verkoft hebbet eyne huve landes, darinne lyghen drichtich morgen, uppe den velden to Halb., alles thegeden tynses unde dinstes leydich unde fri, deme wysen manne hern Hinrike van Pattensen deme jûngesten, vicario to deme dûme to Halb., to sineme live. dysse sulve hûve lit in dren velden: in deme ersten velde eynen smalen morghen unde eynen breden morghen, de then oppe de molen boven sintte Johanse, unde enen, dy thut uppe den Goltbeke, den dre morghen dy sin an eyneme stukke by deme lutteken Wardeho, den dre morghen in eynem stucke vor deme Jodendale, den dar by westene enen morghen dy thut uppe den graven. nu in deme anderen velde: twene morghen an eyneme stucke be osten der brede des nyen closters, denne ses morghen an eyneme stucke be westene des nyen closters breede, de tret uppe den Asmenstiddeschen wech, denne eyn morghen in den dron, denne eyn morghen be westen den ses morghen. an der brake: seven morghen an enem stucke, de teyn uppe dat Runstedessche velt jeghen dy lantwere, unde dre morghen an eme stucke de teyn uppe dy Runstedischen marke. desse vorbenanten hûve hebbe we deme sylven hern Hinrike van Pattensen bewyset unde bewysen se eme unde laten se eme in sine hebbene were, also dat he se sulven mach plûghen eder werken laten eder tu malderen dûn, weme he wel. were ok dat he dy sulven hûve uns unde deme sylven sikhove to malderen laten unde dûn wel, so wille we unde unse nakomelinghe schullen darvan alle jar deme sulven hern Hinrike gheven unde betalen sesteyn malder wetes unde ghersten uppe sintte Mertens dach ane allerleye vortoch eder hinder. dede we eder unse nakomelinghe des nicht, so mach he de sulven hûve anderen lûden dûn tû malderen, wanne he wel. ok bekenne we, wanne de sylve her Hinrik levet syntte Margareten dach, so schullen ome volghen de

maldere altemale van der sulven hûve. ok bekenne we, dat dy maldere altemale van der sulven hove schullen deme sylven hern Hinrike volghen, eft he afgheyt in dem irsten jare. dysser hûve wille we sin rechte were wesen jeghen allerleye lûde, wor unde wanne eme des nod is. ok enschal uns de maldere nement vorbeden, he sy gheyslik edder werlich. ok bekenne we, ift de sulve her Hinrich de hove enen anderen to malderen deyt unde wanne denne de sylve her Hinrik afgeyt, so schal de ploch behalden ere werkke. were ok dat jenich twydracht worde twissen unseme herren van Halb. unde den borgheren, dy wyle dat wy de hûve under deme plûghe hebben, wat he dar scaden neme, den wille wi lyden. wanne aver de sylve Hinrik afgheyt, so wert de hûve deme erghenanthen sekhove ledich unde los. dat alle disse vorghescreven stucke deme erghenanten hern Henrike steyde unde ganz ghehalden werden van uns unde van alle unsen nakomelinghen, des hebbe we ome tû groter bekantnisse dissen bref ghegheven beseghelt myd uses hoves ingheseghel.

na goddes bord dritteynhundert jar in deme seven unde seventighesten jare, in sintte Egydius daghe des hilghen abdes.

Magd. r. s. Halb. P. 59. — Das Siegel ist ab.

1377. Sept. 7. 582.

* *Der Siechenhof verschreibt dem Otto von Heringen, Vicar zu S. Pauli, eine Rente.*

Ek her Cord vormundere, broder Bertold unde suster Elizabet unde alle de dar tho deme hoven horen | der groten seken vor der stad tho Halberstat bekennen — — dat we vorkoft hebben redelken unde rechtliken deme wysen manne hern Otten van Haringen, vycariesse tho sûntte Paule tho Halb., ene lodeghe mark gheldes alle jarlikes, ene halve mark uppe sûntte Mychahelis dach unde ene halve mark uppe den paschen, tho gevende ome, an welkeme levende dat he ys, ychte we dissen bref heft myt synem willen, dewyle dat he levet unde en half jar na syneme dode, vor sodan ghelt, dar uns an ghenoghede unde ghenoghet heft unde dat an unses hoves nût hebben ghekart unde ghekomen is. vortmer tho ener groteren wissenheyt so wise we dessen sulven hern Otten ychte we dessen bref heft, an twene unde drichtech scillinge tinses unde ghulde in der nygen molen boven der stad tho Halb. unde an theyn scillinge tinses an eneme hove, de het dat nyge vorwerk, in deme dorpe tho Ditvorde uppe der Holtemne, unde an ses scillinge tinses an eneme hove, dene heft Hinrik Wydenla, de der seken is tho Groten Quenstede, de he scal in desser mark gheldes stede upnemen, also hyrvor screven steyt, ane jenegherleye wedersprake unde hinder. were aver dat disse tins also redelken tho dessen vorghescrevenen thyden ut disseme gûde nicht enworde ghegheven, so scolde we doch unde welden ome yfte dem, de dessen bref heft, denne de ghulde gheven ut al useme gude, dar we dat aller redest hebben

unde wyssest. unde ok wat ome tinses unde ghulde by sineme levende were ychte worde vorseten, den scolde he unde scal yfte we dessen bref heft, utnemen van desseme vorghescrevene tinse van deme gude, dat hirvor screven steed, also lange went he degher vul unde al betalet sy. wan aver desse sulve her Otto dod is unde de mark gheldes ok en half jar na sineme dode unde al, wat dar vorseten were, degher unde al betalet ys, so scal disse vorscrevene thyns unde ghulde unseme hove ledich unde los syn.

unde desser vorghescrevenen stucke syn thughe: her Hinrik van Alsleve, her Diderik Berten, unde Albertus van Aschersleve. unde ok tho ener groteren wyssenheyt — —,

de ghegheven ys na godes bort dusent jar unde drehundert jar in deme seven unde seventighesten jare, in deme hilghen avende unser leven Vrowen der lateren.

Magd. s. r. Halb. P. 62. — Das Siegel ist ab.

1377. Okt. 29. Halb. 583.

* *Der Official der Kellnerei bezeugt, dass der Probst des Jacobi-Klosters versichert hat, dass sechs streitige Morgen in der Niendorfer Flur am Goldbach nicht zehntpflichtig seien.*

In nomine Domini amen. per hoc presens publicum instrumentum cunctis pateat evidenter, quod constituti coram nobis Theoderico officiali | cellerarie Halberstadensis in judicio et notario publico ac testibus infrascriptis honorabiles et discreti viri domini Hinricus de Pattensen[1]) procurator et procuratorio nomine venerabilis viri domini Bernhardi de Schulenborgh, cellerarii ecclesie Halb., actoris ex una et Bernhardus prepositus monasterii s. Jacobi extra muros Halb. reus parte ex altera, dictus dominus . . prepositus pro se et monasterio suo predicto proposuit, quod, cum alias super jure decimationis sex jugerum terre arabilis sitorum in campis Nyendorp prope fluvium dictum Goltbeke et ad quinque mansos ante civitatem Halb. vulgariter dictos ‚de breyde' situatos, ab omni onere decimationis liberos, pertinentia exorta fuisset materia questionis, videlicet utrum dicta sex jugera, cum in campis Nyendorp predictis, sicut premittitur, sint situata, qui campi eidem monasterio censentur fore decimales, etiam decimalia esse debeant monasterio supradicto, idem prepositus volens parcere amplioribus laboribus et expensis super premissis faciendis, et ne amplius in futurum dissensiones et lites suboriri contingat inter partes predictas de premissis, summarie et de plano in hiis procedendo expresse sponte et libere confessus fuit et recognovit, se fore super veritate premissorum per certos colonos et alios veredicos, notitiam et experientiam dictorum camporum habentes, plenarie informatum, quod dicta sex jugera ad dictos quinque mansos, ut premittitur, pertinentia ab omni onere decimationis fuerunt et sunt libera et soluta. qua recognitione ut sic

facta, ad instantiam dictarum partium presentes litteras nostri officialatus sigillo una cum sigillis dicti domini prepositi ac abbatisse et conventus monasterii predicti decrevimus sigillandas et mandavimus notario infrascripto, ut in evidens testimonium premissorum presentes subscriberet et easdem signo suo consignaret. in quorum evidens testimonium presentes litteras per eundem notarium publicum infrascriptum subscribi et in publicam formam redigi ipsiusque consueto signo signari mandavimus auctoritate ordinaria, qua fungimur in hac parte.

acta sunt hec anno Domini m.ccc.lxxvij, indictione quintadecima, mensis Octobris die xxix, hora sexta vel quasi, — — Gregorii — pape xj. anno suo septimo, in curia habitationis domini cellerarii Halb. prelibati, presentibus discretis viris domino Willekino de Palborne, vicario perpetuo in ecclesia Halb. predicta, et Godfrido de Wardenberch ac Lodewico de Merseberghe, Paderbornensis diocesis clericis — —. et nos Bernhardus prepositus, Druda abbatissa, Mechtildis priorissa totusque conventus monasterii s. Jacobi supradicti premissam recognitionem de nostro expresso consensu et nomine nostro fore factam recognoscimus per presentes. in cujus rei testimonium sigilla nostra una cum sigillo dicti domini officialis presentibus duximus appendenda.

[S. N.] Et ego Nycolaus dictus Thodemannesborgh oriundus de Luneborgh, clericus Verdensis dyocesis, publicus imperiali auctoritate notarius — —.

Magd. s. r. Halb. K. 12. — Mit den Siegeln des Officialen (knieender Stephanus), des Probstes, der Aebtissin und des Klosters. — 1) *Domvicar.*

1377. Dez. 6. 584.

* *Der Rath hat von Rolf Hovesch 42 Mark und ½ Ferding erhalten und verspricht dafür jährlich zu Rolfs und seiner beiden Frauen Seelenheil eine Häringsspende von sieben Ferding in den Zwölften zu geben und 1½ Ferding ausserdem in näher beschriebener Weise zu vertheilen.*

We ratmanne burmestere unde innigesmestere der stad to Halberstat bekennen in disseme openen breve unde don witlick | alle den, de one seen eddir horen lesen, dat we redeliken unde rechtliken vorkouft hebben mid alle der wiscop unde vulbord, de darto horen, Roleve Hoveschen, burgere to Halb., Ylzebeyn, de nu sin husvrowe is, unde Ylzeben, de ok ichteswanne sin husvrowe was, der god gnedich sy, neghedehalven lodeghe verding ingheldes jarliker gulde vor tw unde vertich lodeghe mark unde eynen halven verding, de se uns nůtliken unde wol na unsem willen betalet hebben, unde we in unser stad nůd unde vromen ghekard hebben. disse vorbenomden gulde sculle we unde willen alle jarlikes gheven von unseme rathuse unde antworden unser stad tinsmesteren, de de weghe unde steghe pleghen vor to stande, oppe sinte Nycolaws dach, dewile we dat gheld under uns heben, ane allerleye hindir

unde vortoch, de de vorgenanten Rolef Ylzeben unde Ylzeben hebben mid gudem vorbedachtem mûde dorch god bescheden betermelt unde gheven to eyner jartid dorch gnade to krighende eren selen, allen erer frunde selen unde allen kersten selen, alle jarlikes optonemende to sinte Nycolaws dach, alse vorescreven steyd, unde wedder antolegene in disser wise, alze hirna bescreven steyd. we unser stad tinsmestere sin, scullen dissen bref hebben to der stad hand unde also don, alse disse bref utwiset, dat vortostande truweliken unde wol ane vortoginge, also dat se scullen alle jar von den neghedehalven verdinge gheldes kopen hering vor seven verdinge armen luden to der spende, de de vorgenanten Rolef Ylzeben unde Ylzeben rede ghemaket hebben, alse der von Osterwick bref utwiset, den we in unsem zitere to sinte Mertene liegene hebben. unde were dat von den seven verdingen wat overbleve, wan men den hering kofte to der benanten spende, dat scolde men lecgen to den penningen, dar men den armen luden wand scal medde kopen, oppe dat, dat dat deste vullenkomener werde. unde vortmer eynen verding unde seven schillinge der sulven gulde scal men delen unde gheven, alse hirna bescreven steyd: jowelkeme ratmanne ses pennige, der stad scrivere j sol., jowelkem bûrmestere vj den. unde jowelkem mestere ut den innigen veyr penninge, veyr knechten der stad jowelkem dre penninge, unde ok dorch arbeydes willen, de de silven tinsmestere an dissen guden werken deden, scolden se von den silven pennigen alle jarlikes, wan se de jartid beghan leyten, ok twene schillinge nemen. unde wan men disse spende gheven wolde, so scolde men jo des ramen, dat men de spende gheve des vridaghes in den twelften, alse men alderbeste konde unde mochte, also dat men se jo gheve op eynen vesteldach, oppe dat, dat de hering den armen luden to nûd unde to vromen komen mochte. disse vorbenomeden gulde moghe we eddir unse nakomelinge aflosen vor tw unde vertich lodeghe mark unde vor eyen halven verding, wan we willen unde uns dat even is. unde wan we dat don willen, so sculle we eddir unse nakomelinge dat vorgenante gheld den benanten unser stad tinsmesteren mid dem tinse vul unde al antworden, de se in disser wis scullen entfangen unde opnemen unde mid unseme rade wiscop unde vulbord also wedder anlecgen, dat men alle disser vorscreven guden werck aver wol von don moghe alse vore, also dat dar neynerleye hindernisse invallen moghe, des we to eyner bekantnisse dissen bref ghegheven hebben besegheld mid unsem anehangeden inghesegele.

nach goddes bord dritteynhundirt jar in deme seven und seventeghesten jare, in sinte Nycolaws daghe.

Halb. F. 4. — Mit dem grossen Siegel der Stadt. — In dorso: dit is de breff Roleff Hofeschen umme dey spende, de de tinsmestere plegen to gevende *(Saec. XV).*

O. J. (Ende 1377 oder Anfang 1378). 585.

Rechtsbelehrung des Raths zu Braunschweig an den zu Halberstadt für Aschersleben wegen der Stadtbefestigung.

Dit is en antworde, dat den von Halberstad wedder ghescreven wart umme den von Asschersleve.

Leven bisundern vrunde, alse gi os ghescreven hebben umme juwe vrunt von Aschersleve, umme en dor unde enen torn also alse se dat ghehandelt hebben, dat hebbe [we] wol vernomen. des wettet, welde we user dor jennich edder user torne jenghene nedernemen edder nyge dor edder nyge torne buwen in user stad, wur os dat bequeme were, dat moghe we mit rechte don unde sin darbi ghebleven wente noch unde dengken mit hulpe ghoddes vord darbi to blivende, unde welden uses heren hulden dar dasto verner nicht umme wesen.

Gedenkbuch des Raths im Stadt-Archiv zu Braunschweig. — Gedruckt und erläutert H.Z. 1870, S. 202.

1378. Jan. 1. 586.

* *Fritz und Heinrich von Quenstedt verzichten zu Gunsten des Nicolai-Klosters auf ihr Lehn und Zins am Gosehofe.*

We Fritze unde Hinric brodere knapen gheheten van Quenstede, wonaftich op der Voghedye to Halberstad, | bekennen oppenbare, dat we met godem willen unde vordachtigheme mode hebben opghelaten unde latet op in disseme breve den geystliken juncvrowen der priorinne unde der ganzen samninghe des nyen closteres to sente Nicolao to Halb. de len unde tins met alme rechte unde nut, also en unse vader hadde unde we hebben ghehat wente an disse tit an den husen, de dar horen to Goses hove, dar se one mede eghent sin, also ere breve dat utwisen, de se darover hebben. to eme orkunde disser ding so hebbe we Fritze unde Hinric vorghenamit unse ingheseghel darto henghet.

na godes bort dretteynhundert jar in deme achte unde seventighesten jare, in dem nyen jares daghe.

disser ding sint tughe: de erbaren heren her Jan van Asmersleve, deken to unser Vrowen, unde her Betmanne, scolmester unde canonk darselves, unde Hinric von Veltim, unse hovemester. unde ek her Jan deken unde her Betman hebben unse inseghel hirto henghet to eyner bewisinghe, dat we over dissen dinghe west sin.

Im Besitz des Thür.-Sächs. Vereins in Halle. Die Siegel fehlen. — Gedr. N. Mitth. IV, 3, 67.

1378. Febr. 1. 587.

* *Der Siechenhof verschreibt dem Otto von Heringen, Vicar zu S. Pauli, eine Rente.*

Ek her Cord vormundere, broder Bertolt unde suster Elizabet unde alle de, de dar to deme hove horen | der groten seken vor der

stat tho Halberstat, bekennen openbare — — dat we vorkoft hebben redelken unde rechtliken deme wisen manne hern Otten van Haringen, vicariesse in der kerken tho suntte Paule tho Halb., negen lodeghe lot geldes alle jarlikes, half uppe den paschen unde half uppe suntte Michahelis dach, tho ghevende ome, an welkeme levende dat he is, ychte we dissen bref heft myt sime willen, de wile dat he levet, unde en gans jar na sineme dode vor sodan ghelt, dar uns an ghenoghede unde ghenoghet heft unde dat an unses hoves nůt hebben ghekart unde ghekomen is. vortmer to ener groteren wissenheyt so wisse we dissen sulven hern Otten ychte we dissen bref heft, an twelf schillinge an Wylkines huse Brovers unde dre schyllinghe an Cordes Howeghes huse unde ses schillinghe an Ghewerdes Kersebomes huse unde ses schyllinge an Henniges huse van Hesnem, an den husen veren, de dar stat by deme watere, dat dar het de Holtemne: de he scal in disser negen lot geldes stede upnemen, also hirvore screven steyt, ane jenegherleye wedersprake unde hinder. were aver dat disse tins also redelken to dissen vorghescrevenen tyden ut dissen husen nicht enworde ghegeven, so scolde we doch unde wolden ome yfte dem, de dissen bref heft, denne de gulde gheven ut al useme gude, dar we dat aller redest hebben unde wyssest. unde ok wat ome tinses unde gulde bi sineme levende were ychte worde vorseten, den scolde he unde scal yfte we dissen bref heft, utnemen van disseme vorghescrevenen tinse van deme gude, dat hirvor screven steyt, alsolange went he degher vul unde al betalet si. wan aver desse sulve her Otto dot is unde de gulde ok en jar na sime dode unde al wat dar vorseten were, degher unde al betalet is, so scal disse vorscrevene tins unde gulde unseme hove ledich unde los sin. unde ok tho ener groteren wissenheyt — —,

de ghegheven is na godes bort dusen jar unde drehundert jar in deme achten unde seventighesten jare, in deme hilghen avende unser leven Vrowen [1]) der lechtmissen.

Magd. s. r. Halb. P. 61. — Das Siegel ist ab. — 1) *U.:* Wrowen.

1378. Febr. 10. 588.

* *Ludwig von Honstein, Probst zum h. Kreuz in Nordhausen bezeugt, dass sein verstorbener Bruder Heinrich, ebenfalls Probst zum h. Kreuz, dem Stift U. L. Frauen eine Mark jährlich zu seinem Anniversarius aus seinem Hofe an der Burgtreppe in Halb. verschrieben hat.*

We greve Lodewich von Honstein, provest zu deme heiligen cruce zu Northusen, bekennen offenbare in dissem breve, daz unsir broder | grave Hinrich, probist darselbins zu Northusen, deme got gnade, ene lodige mark gheldes ewigis zinses unde jarlicher gulde bescheiden unde gegeben hat siner sele zu troste zu unsir lieben Frowen zu

Halberstad an sinem hove in der borg zu Halb. hinder deme tûme geleghen, also men die treppen nedder gen wil in die stad, die zu dem male sin was, dû her lebete, unde nû unser ist, darvone die herren der techin unde daz capitel darselbins zu unsir Frowen alle jar sine jarzit umbe unde vone sullen beghen unde beghen lazin unde dieselben mark teilen unde geben sullen, also sie getan haben bizhere, unde daz wir unsern willen unde vulbord darzu gegeben haben. des wise wir sie mit der mark geldes an den hof alle jar darvone die ufzunemene in disseme selben brive unde bezugen daz mit unserm insegele, daz wir wißintlichen zu ener bekenteniße disser dinghe haben lazin hengen zu desseme selben breve,

der gegeben ist nach gotis gebort drizenhundert jar in deme achte unde sebinzigestin jare, in sente Scolastiken dage der heiligen juncfrowen.

Magd. s. r. B. Mariae 559. — Mit Siegelfragment.

1379. Jan. 24. Halb. 589.

* *Bischof Albrecht gibt Transsumpt eines Transsumpts (Rom 1378 Jan. 13) einer Bulle Papst Gregors XI. zu Gunsten der willigen Armen (Rom 1377 Dez. 2).*

In nomine Domini amen. nos Albertus Dei et apostolice sedis gratia Halberstadensis ecclesie episcopus. ad notitiam omnium et singulorum, quorum interest vel intererit seu interesse poterit, per presentes deducimus manifeste, quod litteras venerabilis viri domini Bernhardi de Viridiidumo, backallarii | in decretis, locumtenentis et commissarii venerabilis et circumspecti viri domini Petri Villani, legum doctoris, decani Vapnicensis, domini nostri pape cappellani ejusque ac camerarii ipsius et curie camere apostolice generalis auditoris, sigillo proprio ejusdem curie camere apostolice appenso sigillatas et manu ac signo discreti viri Johannis dicti Bonenhert clerici Coloniensis diocesis, publici apostolica et imperiali auctoritatibus curieque camere antedicte notarii, exemplatas subscriptas publicatas et signatas, per discretos viros Hinricum dictum Stilum de Northeym Maguntinensis diocesis et Bertoldum dictum Wilde de Aschania nostre Halb. diocesis presbiteros nobis exhibitas productas presentatas et ostensas recepimus sub hiis verbis:

In nomine Domini amen. presentis scripti publici (!) cunctis pateat evidenter, quod nos Bernhardus de Viridiidumo, backallarius in decretis — — vidimus tenuimus et diligenter inspeximus quasdam litteras apostolicas — — Gregorii divina providentia pape undecimi, non vitiatas non cancellatas non abrasas nec in aliqua ejus parte suspectas sed sanas et integras et prorsus omni vitio et suspicione carentes ipsiusque domini pape vera bulla plumbea cum cordula canapis inpendente more Romane curie bulla-

tas, quarum quidem litterarum apostolicarum tenor sequitur sub hiis verbis:

Gregorius episcopus servus servorum Dei venerabilibus fratribus Coloniensi Treverensi et Maguntinensi aliisque archiepiscopis et tam eorum suffraganeis quam aliis episcopis universis per Almaniam Brabantiam et Flandriam constitutis, ad quos presentes littere pervenerint, salutem et apostolicam benedictionem. ad audientiam nostram pervenit, quod in vestris civitatibus et diocesibus sunt nonnulli pauperes utriusque sexus, qui humiliter et honeste in fidei puritate et honestis vestibus aut habitibus in paupertate et castitate vivunt et ecclesias devote frequentant, et quod, licet hujusmodi pauperes nobis et Romane ecclesie ac eorum prelatis et curatis reverenter obediant, nullis erroribus se involvendo, sed intime caritatis amore Deo et propter ipsum proximis serviendo, tamen nonnulli ex vobis seu per vos ordinaria et etiam aliqui inquisitores heretice pravitatis in illis partibus apostolica auctoritate deputati hujusmodi pauperes occasione vestium indebite et injuste perturbant, ipsorum vestes simplices et honestas decurtari transformari et quandoque transmutari faciendo necnon occasione hujusmodi vestium sacramenta ecclesiastica inhibendo et alia gravamina inferendo eisdem in detrimentum et dampnum ipsorum pauperum et scandalum plurimorum. quocirca fraternitati vestre per apostolica scripta mandamus, quatenus quilibet vestrum in diocesi sua pauperes ipsos occasione hujusmodi eorum simplicium vestium et honestarum nullatenus molestetis nec ab aliis molestari, quantum in vobis fuerit, dum tamen fideles et catholici reperiantur, permittatis, et si quos eorum occasione predicta excommunicatos vel dictis sacramentis privatos vel alias indebite punitos reppereritis, auctoritate apostolica predicta vigore presentium absolvatis et ad sacramenta predicta restituatis eosdem in forma ecclesie consueta, contradictores — —.

datum Rome apud s. Petrum quarto Nonas Decembris, pontificatus nostri anno septimo. gratis pro Deo. Franciscus.

quas quidem litteras apostolicas ad instantiam et requisitionem discretorum virorum fratrum Hinrici de Confluentia Treverensis diocesis, Theoderici dicti Monachi diocesis Leodiensis, Johannis Sartoris Maguntinensis diocesis et Nicolai filii Hermanni Maguntinensis diocesis transcribi et per Johannem dictum Bonenhert clericum Coloniensis diocesis, publicum apostolica et imperiali auctoritatibus ac dicte curie camere apostolice notarium, subscribi et publicari mandavimus et fecimus, volentes et decernentes, quod hujusmodi transsumpto sicud ipsis originalibus litteris tam in judicio quam extra adhibeatur de cetero plena fides. quibus omnibus et singulis nostram et dicte curie camere apostolice auctoritatem ordinariam interposuimus pariter cum decreto. in cujus rei testimonium presens

transcriptum publicum sigillo proprio dicte curie camere apostolice, quo utimur, fecimus communiri.

datum et actum Rome in domo habitationis nostre, presentibus discretis viris magistris Johanne Regis, Petro Bartholomei, Bernhardo Wal de Lochen, dicte curie camere apostolice notariis, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis, sub anno a nativitate Domini m.ccc.lxxviij, indictione prima et die tertia decima mensis Januarii, pontificatus domini Gregorii pape undecimi anno octavo.

et ego Johannes dictus Bonenhert, clericus Colon. dioc., publicus — — notarius — —.

quas quidem dicti domini locumtenentis litteras ad instantiam et requisitionem dictorum presbiterorum Hinrici de Northeym et Bartoldi dicti Wilde de Aschania transcribi et per Thidericum de Insel, clericum nostre diocesis, publicum imperiali auctoritate notarium, subscribi et publicari mandavimus nostrique sigilli fecimus appensione muniri.

acta sunt hec Halb. in curia habitationis domini Ludolphi de Wackersleve, canonici ecclesie s. Marie Halb., sub anno Domini millesimo trecentesimo lxxix, indictione secunda, die Lune, vicesima quarta mensis Januarii, pontificatus — — Urbani — — pape sexti anno primo, presentibus honorabilibus viris dominis Henrico de Reden, canonico ecclesie Halb., Johanne Walkhof, Johanne Sconebeker, canonicis, et Bartoldo Kulen, vicario ecclesie s. Pauli Halb., necnon Gevehardo de Hoyem et Johanne de Ricmerstorp, famulis armigeris et fidelibus nostris, vocatis testibus ad premissa.

et ego Thidericus de Insel, clericus Halb. dioc., publicus imperiali auctoritate notarius — —.

Magd. s. r. Halb. — Mit Siegel an roth-weiss-grüner Seidenschnur (Erath XXXVIII, 4).

1379. Febr. 1. 590.

* *Der Magdeburger Bürger Claus Lenteke vereinigt sich mit dem Rathe zu Halberstadt dahin, dass die bei dem päbstlichen Stuhle anhängige Sache in den nächsten fünf Jahren nicht weiter rechtlich verfolgt werden soll.*

Ek Claws Lenteke, bûrghere to Machdeburch, bekenne in disseme openen breve, dat | de sake, de in deme hove to Rome hangen twischen dem rade to Halberstad, hern Johanne Sconebeckere[1]) unde ichteswelken andern eren burghern, de in der silven sake rede benompt sin, op eyne syd, unde von miner weghene op andere syd, scullen stillet wesen vif jar na der gift disses breves, also dat beydersyd neman werven noch vordvarn scal mid gheystlikem rechte in der silven sake. voghede ok weme mer mid dem silven rechte vord to varende na den vif jarn, welke tid dat were, de scolde dat dem anderen eyn ganz jar vore vorkundeghen unde witlick don unde nicht in deme jare

de sake weddir angripen mid gheystlikem gherichte noch nement von siner weghene, dat jar enwere ok vorgangen. were ok in der sake rede icht ghedan eddir dat dat noch scheghe, er disse benomden vit jar tovorn unde dat upsecgende jar darna, welke dit dat were, ok ganz weren ummekomen, dat enscolde nicht sin unde unghedan wesen. dit love ek vorbenomde Claws Lenteke, burghere to Magdeburch, in guden truwen mid minen bûrghen, de hirna bescreven stan, her Claws Stâve, domherre to Halb., her Conrad pernere to sinte Mertene unde her Johan Lenteke, vicarius darsilves to dem dome to Halb., stede ganz unde unvorbroken to haldene ane arghelist. des to orkunde gheve we dissen bref mid unsen anehangeden inghesegheln besegheld.

nach goddes bord dritteynhundirt jar in deme neghen unde seventeghesten jare, in unser Vrowen avende lichtmissen.

Halb. L. 4. — Mit vier Siegeln: 1) das dreieckige des Nicolaus Lenteke [S.] NICOLAI DICTI LEN[TEKE] *Helm mit zehn Federn. 2)* S' NICOLAVI STVVEN . CLERICI * *Engel einem Bischof den Stab reichend. 3)* S' PLEBANI FOREN[SIS] .... *S. Martin zu Pferd und der Arme. 4)* S' IOHANNIS * LENTEKEN + *stehende Figur, in der Rechten oben einen Wappenschild, in der Linken nach unten ein Schwert haltend. — 1) Can. S. Pauli.*

1379. Febr. 12. 591.

Das Stift S. Pauli bezeugt, dass der Streit mit dem Vicar Johann Zeden über einen Hof neben der Probstei beigelegt sei.

Nos Themo Rant senior totumque capitulum ecclesie s. Pauli Halberstadensis recognoscimus per presentes, quod omnis dissensio et controversia dudum inter nos ex parte una et discretum virum dominum Johannem Zedenum, perpetuum vicarium ecclesie nostre predicte, de et super quadam curia nostra claustrali, juxta curiam prepositure ecclesie nostre predicte in civitate Halb. versus occidentem situata, et ejus occasione ex altera suborta tali amicabili compositione et concordia fuit et est sopita, ita videlicet, quod prefatus dominus Johannes hujusmodi curia de nostro unanimi consensu et voluntate sine aliqua conturbatione ad tempora sue vite uti et frui debeat et possit, sicut de curiis nostris fieri est consuetum, excepto tamen loco sive spatio dicte curie adjacente et tendente ab acie horrei ejusdem curie usque ad edificium terminaliter ad puteum dicte curie cum omni sui alia parte ad latus sinistrum juxta viam publicam, que ducit ad s. Egidium, et cum casa inibi constructa, de qua dimidia marca puri argenti ad festum x^{m} militum de cetero singulis annis dari et distribui debeat, prout duxit ordinandum, qui locus et casa cum omni jure ad usum et utilitatem dicte ecclesie et capituli nostri una cum usufructu et servitute dicti putei sive fontis curie predicte, salva tamen dicta dimidia marca, perpetuis temporibus spectare et apud nos debeat remanere. pariter quoque dictum locum ab ipsa curia dividendo possessor dicte curie post mortem dicti Johannis et habitatores dicti loci sumptibus et expensis tunc equaliter edificabunt et pro tem-

pore reformabunt, cum fuerit opportunum. insuper idem dominus Johannes cognovit et promisit ac vult dictam curiam ab omni impetitione omnium et singulorum vicariorum nostrorum, si quam ipsi in eam habere possent, penitus et ex toto liberare, ita quod post ejus mortem dicta curia ad usus dicte ecclesie et capituli nostri libere et solute revertatur — —. premissa omnia et singula nos promittimus inviolabiliter observaturos. in quorum omnium testimonium presentes litteras exinde fieri et sigilli nostri fecimus appensione muniri.

datum anno Domini mccclxxix, sabbato post dominicam Circumdederunt.

Magd. Cop. 104.

1379. Apr. 30. 592.

* *Der Siechenhof verschreibt der Sophie Grüning eine lebenslängliche Geldrente, wofür diese auf die jährliche Lieferung von zehn Malter Weizen und zehn Malter Gerste verzichtet.*

We Johannes vormundere, broder Bartolt hovemester, suster Ylsebe, suster Alheyd unde de meyne samnungghe unde vormundere des groten | sekhoves vor der stad to Halberstad bekennen openbare in desseme breve — — dat we — — hebben vorkoft unde vorwilkort Saffen, Sophien dochter Gruningghes, de ichteswanne begheven was in deme clostere to sente Borcharde, — — twů mark gheldes jarliker gulde lodeges silvers Halb. wichte unde witte, de we — — schullet unde willen gheven unde bereden unghehindert unde unbekummert geystlikes eder werlikes richtes unde unbeworndes dinghes in der stad to Halv. alle jarlikes uppe sente Mertens dach van unses hoves eder van unseme redesten gude, de wile dat de vorbenomde Saffe levet, se sy, wůr se sy, ane allerleye inval hinder unde vortoch, vor teyn malder wetes unde vor teyn malder ghersten, de de vorbenomde Saffe hadde to ereme live alle jar an ener hove vor der stad to Halv., de unses hoves hord, de se uns unde unseme hove heft wederantwordet ghelaten mid unses hoves breve unde inghesegel, de we unde unse vorvarden ere darop ghegheven hadden. were ok dat we eder unse nakomelinghe en der vorscrevenen twů mark nicht engheven unde beredden alle jar, also vorscreven is, welker wis dat toqueme, in welken schaden se des quemen, den schulle we unde willet en erlegghen unde erstaten, wanne we darumme ghemanet worden. wanne ok desse vorbenomde Saffe dod is, so schullet de vorscrevenen twů mark gheldes unseme hove ledich unde los werden. alle desse vorscrevenen stucke — —.

na goddes bord dritteynhundert jar in deme neghen unde seventigesten jare, in sente Walburgis avende der hilgen juncvruwen.

tughe desser stucke sint de erbaren lude, de hirna bescreven stan: her Brun van Gustede, canonik to sente Bonifacius, her Florin vicarius to deme dome, her Wilkin van der Vecht, vicarius to unser

Vruwen to Halb., Hans van Hildensem kopknape, Geverd Gruningghes unde Henning van Derneborch, borgere darsilves to Halb.

Magd. s. r. Halb. P. 63. — Mit Siegel.

1380. Aug. 9. 593.

Der Rath bezeugt, dass die Zwietracht zwischen dem Domcapitel und den Schneidern beigelegt sei.

We ratmanne der stad to Halberstad bekennen in dissem openen breve unde don witlik alle den, de dissen bref seen edder horen lesen, dat we darover unde ane gewesen sint, dat sek unse heren de domheren mit unsen borgern den snodern aller dinge und schelinge, de se undertwischen hadden, fruntliken richt hebben und alsus irscheiden sint, dat unse heren de domheren unse borger de snoder bi allen rechte vriheit und wonheit laten schullen, alse se von alder gewest sint wente an disse tit. dessulven gelik schullen unse borger de snoder unse heren de domheren wedder bi allen rechte friheit und wonheit laten, alse se von alder gewesen sin wante herto. unde den eyd, den de vorgenante unse borger de snoder von den snoderknechten genomen hebben, dar de benante schelinge van to gekomen was, dar enhebben se unser heren der domheren friheit nicht medde gemeinet, alse de sulve unse borger de snoder vor unsen heren den domheren des bekant hebben, dar we jegenwordig weren, unde anders enhebben se sek nichtes vorwillekoret de vorgenante unse borger de snodere in der berichtinge, wanne alse hirvor schreven steit. des to ener betugnusse geve we Herman Galen borgermester, Daniel Zacharias, Hennig Konig, Claus van Orsleve, Bartold van Selstede, Hinrik Pagen, Hinze van Brockenstede und Claus van Croppenstede, ratmanne to disser tit, one dissen bref mit unsem anehangenden ingesegel besegelt.

na gottes bort dritteinhundert jar in deme achtintegesten jare, in sunte Laurentius avende.

Magd. Cop. 103 (Saec. 18): sehr schlechte Copie, s. die richtigen Namen N. 598.

1380. Dez. 594.

* *Statut des Raths über Schoss und Wachtdienst.*

(1) Ratmanne burmester unde inningmestere unde alle unse | bûrger ghemeynliken, juncg unde alt, rike unde arm, sind to rade wûrden unde hebben dat ok eyndrechtliken mid gudem vorbedachten mûde ghewilkoret: wat leyen sin, de Halberstad bewonen binnen der mûren, se wonen hir, wur se wonen, dat de mid uns to rathuse scoten scullen unde uns behulpen sin to eyner ghemeynen hûde, malk nach siner moghelicheit, alse andere unse bûrgere hir to wickbelde don nach unser stad wilkore unde wonheyt, utghenomen unse hern de domhern,

de papheit unde er ghesinde, guder hande lude unde er ghesinde. we ok des nicht endede unde des also nicht ut enheylde mid dem scote, alse dat nu disses jars begund und aneheven is, den edder deme scolde de rad volghen mid der veste unde de so lange in der veste halden, wante se der stad willen umme dat scod makeden, dat se vorseten hedden. disses sy we eyndrechtliken to rade würden unde over eyn ghekomen, dat we unde alle unse nakomelinge dat stede ganz unde unvorbroken also halden willen dorch nůd unde vromen der stad to Halb. unde des ganzen landes.

dit is gheschin nach gots bord dritteynhundirt jar in deme achtenteghesten jare, vor Nycolai.

(2) ratmanne, burmestere unde inningmestere unde unse burger ghemeynliken, rike unde arm, juncg unde ald, sind to rade wurden unde eyndrechtliken over eyn ghekomen unde hebben sunderliken wilkoret, also dat we willen wat leyen sin, de Halb. bewonen, scullen to rathuse scoten unde behulpen sin to der ghemeynen hude, malk nach siner moghelicheit, alse andere unse burgere don. dar sculle we vorbenante radmanne burmester unde innigmestere unde alle unse nakomelinge se to holden, so we vordeste kunnen unde mogen, dat se deme also utvolgen. we unde alle unse nakomelinge scullen unde willen dat truweliken also halden, alse men des over eyn gekomen unde to rade wurden is, alse vore screven steyd, unde des nicht vorlaten noch vortigen unde bynamen dar anders nicht in noch ut to settene, men do dat mid der aller rade wiscop unde vulbord, de hirane unde over gewest hebben, de dit alsus ghemaket unde gewilkoret hebben.

(3) vortmer ensculle we vorbenante noch enwillen neyne breve gheven noch beseghelen papen oppe gulde an erve alse an husen unde an hoven unser burgere hir in der stad. unde neyn burger enscal papen noch goddeshusen gulde vorkopen noch geven an sinem erve. dat we vorbenante eyndrechtliken vor uns unde vor alle unse nakomelinge gelovet unde gewilkoret hebben to haldene deme ghelik, alse boven screven steyd etc.

(4) leyen, de Halb. bewonen oppe vrien hoven, de handelinge hebben, scullen helpen to der gemeynen hůde. welk leye des weygerde, dat scolde men an deme soken unde witlik don, under deme he sete. wolde sek de leye denne des mid rechte ledegen, dat he neyne handelinge hedde, dat scolde men von em nemen.

(5) gheschege ok dat guderhande lude hir oppe vrien hoven seten edder dat se er meyer daroppe hedden, de scolden vry bliven.

(6) welk leye ok der vrien hove welken meddede edder to live kofte unde handelinge daroppe hedde, de scolde helpen to der gemeynen hude von dem sine unde nicht von dem hove, dar he oppe sete.

(7) wolde ok eyn bederve man hir in teen, dat he godde deynen wolde, unde wolde neyne handelige hebben, sunder dat he ete unde

drunke unde godde deynde, des scolde men eme gunnen unde wider nirgen umme tospreken.

Halb. Gleichzeitige Aufzeichnung im Stadtbuch von ein und derselben Hand. 1. Bl. 30b; 2. 3. Bl. 31a; 4—7 Bl. 31b.

1380. Dez. 11. Halb. 595.

Der Official der Kellnerei gibt Transsumpt einer Urkunde des Rathes für die Marienknechte von 1306 Juni 9.

Nos Thidericus Coci officialis cellerarie Halberstadensis ecclesie ad notitiam deducimus indubitatam presentium et futurorum publice recognoscentes, quod venerabilis pater et religiosus vir dominus Conradus de Plaue, prior conventus fratrum servorum b. Marie prope et extra muros Halb., in nostra personaliter constitutus presentia, provide attendens, quod cum non minus censeatur rem actu productam in suo esse stabili efficaciterque conservare, quam a suo principio eandem producere aut de novo instaurare, ac ubi majus periculum versaretur, illic procul dubio cautius sit agendum, quorum intuitu volens futuris non immerito precavere periculis, quandam cartam tenoris ac dispositionis infrascriptorum, quandam certam donationem continentem, vetustate atque corrosione in aliqua sui parte consumptam, in teca sive servitio dicti conventus per se inventam nobis exhibuit, attentius supplicando, quatenus, cum verisimiliter timeretur, dictam cartam intra breve tempus perituram seseque et prescriptum conventum suum dicte donationis effectu posse ex hac frustrari, ejusdem cartam atque omnimodam ipsius dispositionem exemplari ac sub publica manu assumimus (!) cum nostre auctoritatis ordinarie decreto et interpositione mandare dignaremur. nos itaque Tidericus officialis antedictus prefati domini Conradi prioris pium justumque propositum considerantes, hujusmodi supplicationem tanquam rationabilem libentius admittentes dictamque cartam de manibus ejusdem domini prioris recipientes, discreto viro domino Johanni de Ellingehusen, notario publico, tanquam persone autentice mandabamus ipsumque diligenter requisivimus et instanter, quatenus dictam cartam, quam tum in manibus nostris tenebamus, in presentia infrascriptorum testium ad hoc specialiter vocatorum perlegendam per ipsum atque examinandam et cum diligentia auscultandam necnon secundum omnem sui tenorem et dispositionem describendam et in publica[m] forma[m] redigendam et assumendam auctoritate nostra ordinaria commisimus et mandavimus ipsamque protunc ei exhibuimus ac etiam tradidimus eidem. prefatus vero dominus Johannes notarius dictam cartam adhuc in omni sui tenore adhuc salvam et in pergameno conscriptam inpendenti sigillo per cordulam sericeam scilicet rubei et crocei coloris de manibus nostris recipiens illico cum diligentia in nostri et dictorum testium presentia perlegit et examinavit et tandem in hanc publicam formam redigendo assumpsit et in hec verba exemplavit:

Universis presentes litteras inspecturis et audituris consules totaque communitas civitatis Halb. *(es folgt die Urkunde N. 314)* predictum vero sigillum in dicta cordula sericea appensum erat rotunda figura et de cera alba sanum et integrum, in cujus medio apparuit imago b. Stephani prothomartiris versus orientem geniculantis et orantis manibus convolutis et elevatis, et in superiori parte quasi domuncula quedam et a dextris et sinistris cimboria depressa, in cujus circumferentia in superiori parte primo figura lilii deinde litteris grecis continebatur explicite absque .... ‚Sigillum burgensium in Halberstat', in cujus sigilli dorso tres concavationes quasi per pollicem impresse apparebant. in inferiori parte vero ipsius carte fuit plicata pergameni ad latitudinem quasi duorum digitorum. quibus sic peractis hujusmodi transsumptioni descriptioni atque exemplationi auctoritatem nostram ordinariam predictam interposuimus ac etiam exnunc effectualiter interponimus in Dei nomine per presentes, volentes omnino ac decernentes, quod hec presens carta et transsumptum sive publicum instrumentum donationis sive venditionis ac dicte carte transsumpte sortiri deberet et eundem per omnia habere originaliter effectum et vigorem, quos eadem originaria et principalis carta a sui principio et dicte donationis sive venditionis tempore continebat et noscitur continere. in quorum scilicet transsumptionis ac dicti nostri decreti ac interpositionis dicte auctoritatis nostre robur et testimonium fecimus presentem cartam sive publicum instrumentum dicti officialatus cellerarie sigilli appensione communiri, mandantes nichilominus dicto domino Johanni notario, ut hoc publicum inde conficeret instrumentum.

acta sunt Halb. in curia venerabilis viri ac domini nostri domini Bernardi de Schulenborg, cellerarii in dicta Halb. ecclesia, anno Domini mccclxxx, xj. die mensis Decembris, hora vesperarum vel quasi, indictione iij, — — Urbani divina providentia pape sexti [anno tertio], presentibus honorabilibus [et] discretis viris dominis Goswino de Adenstede, archidiacono in Queddelingeborch, [canonico] in dicta Halb. ecclesia, Brunone Biersmans, perpetuo vicario in eadem, ac Mattheo Brunonis clerico Havelbergensis diocesis et pluribus aliis fidedignis ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

et ego Johannes de Ellinghusen, clericus Mog. dioc., publicus imperiali auctoritate notarius, — —.

Magd. Cop. 104.

1381. März 12. 596.

* *Inschrift an der vorletzten Steinlage unter dem Dache an der Westseite des Rathhauses.*

a. dn̄i. m.ccc.lxxxj. op9 īcept^{m} est ī die grego'i.

Das heisst: anno Domini m.ccc.lxxxj. opus inceptum est in die Gregorii. *Nach der hergebrachten Tradition soll der Rathhausbau 1365 begonnen und 1381*

vollendet sein, womit diese Inschrift nicht stimmt: — Auf dem ersten Stein, der mit op° *schliesst, ist bei der Restauration des Gebäudes die Schrift etwas aufgefrischt und dabei der Strich über* dni *abhanden gekommen. — Nach der Winnigstedschen Chronik (Abel S. 347) hat das alte Rathhaus am Martini-Kirchhof gestanden.*

1382. **597.**

Hans Hodal und seine Frau Sophie sind frei von allen Abgaben an die Stadt.

Hans Hodal unde Saffie sin husvrowe hebben willen gemaket der stad, also dat se vry sitten scolen alles dinges, dewile se in den steden wonen, dar se nu to disser tid wonen.

datum sub anno Domini m.ccc.lxxxij, die Lucie.

Halb. Gleichzeitige Aufzeichnung im Stadtbuch Bl. 29.

1382. Febr. 12. Rom. **598.**

* *Johannes Egidii, Professor beider Rechte, Probst zu Lüttich, päbstlicher Capellan, ladet mit Vollmacht von Pabst Urban VI. in der Klagesache des Bischofs und der Geistlichkeit zu Halberstadt wider Rath und Stadt wegen Beeinträchtigung ihrer seit Anfang an gehabten Freiheit von bürgerlichen Lasten und Abgaben, nachdem der Procurator der Kläger Domvicar Conrad von Nethelinge genügende Sicherheit gewährt hat, die Bürgermeister, Rathsherrn und Bürger Hermann Gatersleben, Ludolf von Dardesheim, Henning Ströbeck, Bertold Velstede, Daniel Sacharie, Hinze und Hermann Brockenstedt, Henning König, Nicolaus Orsleben* (Urscleve), *Albrecht Ströbeck, Christian Scoreben, Nicolaus Croppenstedt, Wagey, Henning Grotebone, Hermann Hullingerod, Betmann Sargstedt, Hassekerode, Albrecht Alsleben, Conrad Gatersleben, Hinze Gronig, Hinze von Hildesheim, Hinze von Mühlberg* (Molberch), *Conrad Rusteberg, Bertram Spetere, Heinrich Osterode, Lüdeke Tangen, Werner Stuven, Henning Quenstedt, Cronsben, Hinze Helmstedt und Conrad Scheltsmet vor den päbstlichen Hof. Die vier erstgenannten sollen persönlich erscheinen, die übrigen können sich vertreten lassen. Als Termin ist der 80. Tag nach Publication resp. Anschlag dieses Schreibens, das ausser in Rom am Dome in Magdeburg und S. Blasii in Braunschweig angeheftet werden soll, angesetzt. — Unterschrieben ist der Notar Johann Kremer von Brilon,* Colon. dioc.

datum et actum Rome prope s. Petrum in hospitio habitationis nostre sub anno a nativitate Domini millesimo trecentesimo octuage-

simo secundo, indictione qüinta, die Mercurii, duodecima mensis Februarii, pontificatus — — Urbani pape sexti anno quarto, presentibus — — magistris Gerhardo de Calkar, sacre theologie doctore, preposito ecclesie ss. apostolorum Coloniensis et Johanne Kosterd de Ysernlon, clerico Colon. dioc., notario publico scribaque nostro, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Magd. s. r. Stadt Halb. 9. — Mit schönem Siegel an rother Seidenschnur. Auf der Rückseite bescheinigt der Notar Tilemannus Everhardi Offinehove Colon. dioc., *dass am 14. Febr. in seiner Gegenwart obiges Schreiben vom päbstlichen Schreiber Anton von Gajeta vorgelesen und dass es nachher an die Thür des* sacri apostolici causarum palatii *angeschlagen worden ist.*

1382. März 11. 599.

* *Das Pauls-Stift verkauft an den Georgs-Altar ein Haus.*

Universis Christifidelibus pateat evidenter, quod[1] nos Themo Rant senior totumque | capitulum ecclesie s. Pauli in Halberstad, pensata utilitate et necessitate capituli nostri atque nostra, de[2] communi consensu omnium nostrum ad hoc specialiter convocatorum et in capitulo nostro generali constitutorum quandam domum parvulam et contiguam, que vulgariter dicitur ‚de crop', adherentem curie magne, que pro parte se extendit ad aciem vici in cono, qui ducit ad Latam platheam in opposito ecclesie versus orientem, que quondam domini Hinrici Overbęke dicebatur, ad nostram ecclesiam jure proprietatis pertinentem, vendidimus justo emptionis[3] tytulo pro tredecim marcis argenti puri discreto viro domino Hinrico de Brunswich, pronunc vicario altaris s. Georii martiris siti[4] in ecclesia nostra, nobis integraliter persolutis, cum qua pecunia reemimus et redemimus curiam magnam et propinquam domini Hinrici Overbekes[6] prenarratam. quam quidem domum parvulam dedimus[7] appropriavimus et appropriamus vicarie altaris prenarrati, ita quod ipse dominus Hinricus[8] predictus, dum vixerit, dictam domum quiete possidebit, vel quicunque post mortem ipsius in dicta vicaria ejus fuerit successor, temporibus perpetuis eandem domum possidere possit et dębeat libere et quiete tamquam ipsi vicarie annexam, ita tamen quod, quamdiu ipse dominus Hinricus seu ejus successor ipsam vicariam possidebit, annis singulis in festo b. Georii nostris canonicis et vicariis presentibus in vesperis et in missis cuilibet dominorum quatuor denarios[10], duodecim vicariis, cantori ecclesiastico et camerario cuique[11] duo denarios[10] ad chorum perpetuis temporibus de dicta domo ministrabit. quapropter volumus et promittimus dictum dominum Hinricum[12] ac[13] suos successores in dicta vicaria ab omni inpetitione temporibus perpetuis[14] precavere. in quorum omnium et singulorum testimonium presentem litteram sigillo nostri capituli dedimus[15] sigillatam.

datum anno Domini m.ccc.octuagesimo secundo, in vigilia b. Gregorii pape.

Magd. s. r. Stift S. Pauli 157. — Mit Siegel. — Ein zweites Exemplar der Urkunde ebd. 158 (B) hat einige Abweichungen. — 1) *A* quot. 2) de *fehlt B.*

3) venditionis *B.* 4) scita *AB.* 5) quidem *AB.* 6) Overbeke *A.* 7) dederimus *AB.* 8) dominus Hinricus *B.* 9) missa *A.* 10) denarios *AB.* 11) cuilibet *B.* 12) Hinricum *fehlt B.* 13) et *B.* 14) perp. temp. *B.* 15) duximus *AB.*

1382. Mai 30. 600.

Bischof Albrecht vertauscht an das Jacobi-Kloster einen Hof in Sargstedt, den der verstorbene Kyvelhot gehabt hat, gegen einen Hof des Klosters in Klein-Quenstedt, auf welchem Haushahn (Hußhan) wohnt.

feria sexta in pentecosten.

Aus Niemanns Excerpten.

1382. Mai 4. 601.

* *Der Bürger Claus von Orsleben verpfändet mit Bewilligung des Bischofs Albrecht seinen Hof dem Orden des h. Antonius.*

We de meystir to Prettin des ordens sente Anthonii unde her Huch eyn here des selven orden unde de ghanze orden sente Anthonii bekennen | openbare in dessem jeghenwerdighen breve vor uns unde unse nacomelinghe, dat de vorsichtighe unde wise man Clawes van Orsleve, eyn borgher to Halberstad, mit witschop unde vulbord des erwerdighen in godde vadirs unde heren hern Albrechtis bischops to Halb. unde sines capittels darselves uns unsen nacomelinghen unde dem ghanzen orden sente Anthonii vorsat unde vorpendet heft sinen hof in der stat to Halb., dar he plach inne to wonende, mit alle deme, dat to dem selven hove hort, alzo he dene ghehat heft wente an dessen jeghenwerdighen dach unde to lene gheyt van dem vorbenanten unsem heren van Halb. unde van sinem godshuse, vor hundert lodighe mark unde vor drittich lodige mark Halb. ghewichtis, de we eme vul unde al betalet hebben, also dat eme ghenoghede. desses vorbenanten hoves unde alles, dat darto hort, schulle we uns undirwinnen unde in unse were nemen unde uns maken so we nutteste kůnnen unde moghen. dessen vorscrevenen hof unde wat darto hort, mach de vorbenomede Clawes unde sine erven van uns unsen nacomelinghen unde van dem orden sente Anthonii wedder lôsen, welkes jares se willen. ok mach unse vorbenante here van Halb. sine nacomeling, wanne he nicht enwere, unde sin capittel den selven hof unde allet dat darto hort, wedder lôsen van uns unde van unsem orden vor hundert lodighe mark unde vor drittich lodighe mark, welkes jares se willen. unde wanne se dat don wolden, welk erer dat don welde, de scholde uns dat tovoren vorkůndighen op sente Wolborghe dach unde denne uns unde unsem orden unse ghelt hundert lodige mark unde drittich lodighe mark weddergheven unde betalen op sente Mertens dach, de erst darna queme, ane allerleye vortoch. were ok dat we unse nacomeling eder unse ordo an dessem vorscrevenen hove unde dat darto hort,

icht vorbuwet hedden, wane me den hof wedder van uns lôsen welde, dat buw scholden werdighen twene der domheren van Halb. unde twene usir heren des orden sente Anthonii eder twene unsir vrûnt, de we darto kôren, unde wu de vere dat buw eyndrechtliken werdigheden, also scholde de, de uns den hof afflosede, uns unde unsem orden dat buw ghelden unde dat ghelt wedder gheven vul unde al mit unsem vorscrevenen ghelde, ere we den hof wedder van uns antworden. unde wanne uns unse ghelt also betalet were und dat buw, alze dat ghewerdighet were, so scholde we den hof unde allet dat darto hort, wedder van uns antwerden mit allem rechte unde vryheyt, also alze de vorbenante Clawes van Orsleve uns den nu gheantwerdet heft, unde scholden dar nicht wedder holden. alle disse vorscrevene stukke unde erer jowelk bisundern love we vorscrevene de mestir van Prettin des ordens sente Anthonii unde her Huch vorbenant vor uns unse nacomeling unde vor den ghanzen orden sente Anthonii mit sameder hant in ghuden truwen dem vorbenanten Clawese van Orsleve, sinen erven, den erwerdighen in godde vader hern Albrechte bisschoppe to Halb., sinen nacomelinghen unde sinem capittele to Halb. stede vast unde unvorbroken to holdene ane allirleye arghelist. unde des to eynir bekantnisse hebbe we en dessen bref ghegheven beseghelt mit unsen ingheseghelen unde mit unses conventes to Prettin ingheseghele ghehenget an dessen brẹff.

na gods bord dritteinhundert jar in deme twey unde achtentighesten jare, des sondaghes na Walburgis.

Magd. s. r. Stadt Halb. 8. Mit 3 kleinen runden Siegeln. — Auch Cop. A. 599.

1382. Mai 6. 602.

* *Fürst Siegmund von Anhalt tritt dem vom Erzbischof Friedrich von Magdeburg mit den Städten Halberstadt, Quedlinburg und Aschersleben geschlossenen Bunde bei.*

Wir Sigismunt von gots gnaden furste zu Anhalt und grave von Aschanien | bekennen offintlichen mit disme brive allen den, dy ôn sehen ader horen lesen, als der erwirtigeste in got vater unser lieber herre herre Friderich bisschoff zu Merseburg, vorsteher und geheischet zu erzbisschofe des heiligen stiftes zu Meidburg, in dy eynunge und vorbûntnisse, die er mit den steten und bûrgern zu Halberstad, zu Quedelnburg und Asschersleiben getan hat, uns mit namen mit andern des egenanten stiftes fürsten herren und mannen gezogen hat, als willen wir allen den teidingen volgen, dy in der eynunge und vorbintnisse begriffen sien nach uzwisunge sulcher brive, dy unser egenante herre und dy stete kegen einander darober gegeben haben, und wollen ouch der manzal der gewapenter lûte, der sich unser ergenante herre vorschriben hat, also vil als uns gebûrt, halden nach synem willen und geloben alle ander stücke und yzliches besundern, als sy in den selben briven eigentlichen geschriben sien, dem vorgeschriben

unserm herren von Meidburg und den egenanten bürgern und steten an arg stete und ganz vestiglichen zu halden. des zu urkunde und merer sicherheit haben wir unser ingesigel laßen hengen an disen brieff,

der da gegeben ist nach Cristi gebort drizenhundirt jar in deme zweyen und achzigestem jare, an sente Johannes.tage, den man nennet ante portam latinam.

Halb. BB. 14. — Mit gutem Siegel.

1382. Juni 24. 603.

* *Die Ritter Hans von Hoym und Heinrich von Hasserode und 25 Knappen verbünden sich mit der Stadt auf drei Jahr und versprechen etwaige Streitigkeiten friedlich auszutragen.*

We her Hans von Hoym, her Hinrik von Hartzrode, Ermbrecht von Secgerde, Gheverd von Hoym, Gheverd Reyger, Hans Speghel, Herman Spegel, | Cord Spegel, Gherhard von Hoym unde Syverd von Hoym, Bethman von Hoym, Erick von Ditferde, Herman von Wegeleve, Werner von dem Haghene, Albrecht und Wulfin von Neyndorp, Cord von Wighenrode, Herman von Nackenburg, Arnd Stamern, Rolef Dorre, Tiderick Stekelenberch, Jorden von Alsleve, Jorden Meystorp, Alverick unde Bosse von Bodendike, Bernd von Werre, Lud. von Weverlinge unde ander use frund bekennen opintliken in dessem jegenwerdigen breve, dat we uns mid den erbarn wisen luden radesmestern ratmannen unde der gemeynheit der stad to Halberstad dorch nůd vromen unde vredes willen des landes voreynet hebben unde vorbunden to dren jaren nach eynandir erst volghende nach utghift disses breves, unde of we eddir se disser vereninge nicht weddir enspreken, wan disse dre jar umme komen sin, dat se aver vord stan scal dre jar, unde denne vord to blivende so lancge, want we beydentsiden de vorbenante vereninge weddirspreken unde bydon, in disser wise, alse hirna screven steyd. dat user eyn vor den andern truweliken bidden scal unde to dynste wesen, malk nach siner mochelicheit, wůr he kan unde mach, dewile disse eynunge steyd, unde unser eyn den andern nicht vorunrechtegen unde malk de sine, der he mechtich is to rechte, vormoghen. were aver dat user frunde welk besecht edder schelhaftich worde mid erer medeburgere eyneme, dar scolde we uses frundes unde se eres medeburgers mechtich sin to dem rechten. ghescheghe ok jenich twidracht twischen uns edder den usen beydentsiden binnen disser tid, dar scolden de, dede schelhaftich gewurden weren, by achte dagen erer jowelk siner frunt twene to kesen, de scolden se entwey setten binnen veyr weken mid fruntscop eddir mid rechte. konden se des nicht eyn werden, so scolden se dat bringen an den overman, den we beydentsiden eyndrechtliken koren eddir gekoren hedden: de scolde se irscheden binnen veyr weken mid dem rechten, dar scolde dat by bliven.

were ok dat jenighe oplofte wůrden, des god nicht enwille, twischen user bedir hern von Halb., dar scolde we bedentsiden truweliken to arbeyden des besten, des we konden, also dat dat mid fruntscop gutliken hengelecht unde bericht worde. konde we des nicht don, so mochte malk don, wat sinen eren wol voghede. alle disse vorscrevenen stucke unde er jowelk bysundern love we alle mid sampder hand user eyn dem andern stede unde vast to haldene ane allerleye argelist, des we erghenanten her Hans von Hoym, Gheverd von Hoym, Ermbrecht von Secgerde, Gheverd Reyger, Herman Spegel, Cord Spegel, Gherhard von Hoym, Syverd von Hoym, Jorden von Alsleve und Rolef Dorre use ingheseghel an dissen bref gehengt hebben, der we vorgenante unde ander use frund alle to disser tid bruken,

de gegheven is nach gots bord dritteynhundirt jar in deme twen unde achtinteghesten jare, in sinte Johannes daghe baptiste to middensomer.

Halb. BB. 15. — Von den 10 Siegeln sind erhalten: 1) mit 2 Querbalken 2) Schild mit Querbalken, darüber Flügelhelm 4) Stengel mit 3 Blumen 5) 3 Helme 7) wie 2, oval 8) 2 Querbalken 9) 3 Haken(?) 10) ein Querbalken, darüber Helm.

1382. Juni 29. 604.

Die Städte Halberstadt, Quedlinburg und Aschersleben treten dem Münzvertrage der sächsischen Städte bei.

Petri et Pauli.

Archiv der Stadt Braunschweig, Gedenkbuch. Abgedr. Quedl. U. B. I, 194.

1382. Juli 5. 605.

* *Die Fürsten Otto und Bernhard von Anhalt treten dem vom Erzbischof Friedrich von Magdeburg mit Halberstadt, Quedlinburg und Aschersleben geschlossenen Bunde bei.*

We Otte unde Bernhard von godis gnaden fursten to Anhalt, graven to Aschanien unde heren to | Berneborgh, bekennen openbar an dessem breve, alse der erwerdighe in godde vader unde here her Frederick biscop to Merseburgh, vorsteher unde geeschet zu erzebiscope des heiligen godishus to Magdeborgh, de wisen borgere unde stede Halberstat Quedlingborgh unde Aschersleve in de eynunghe unde vorbintnisse, de he met uns unde met anderen des godishus fursten heren unde mannen[1], gethogen het, also wolle we alle den dedinghen volgen, de in der eynunghe unde vorbintnisse sint begrepen na utwysunghe al sulker breve, de unser ergenante here unde de vorgenanten stede gein eynander darover gegeven hebben, unde wollen de mantal der gewapenden lude, der sek unse ergenante here vorscreven het, halden, alse vele alse uns gebort, unde geloven alle andere stucke unde articule unde eyn ezlich besundern, alse se an deme selven

breve eygentliken stan bescreven, den vorgenanten borgeren unde steden Halv. Quedlingborgh unde Aschersleve an argelist stede unde ganz vesteklichen to haldene. des to orkunde unde mer sicherheid hebbe we unse ingesegele an dessen breff laten henghen.

na godis gebort dritteinhundert jar in deme twe unde achtegesten jare, an deme sunavende na sentte Olrichs daghe.

Halb. BB. 18. — Die Siegel sind ab. — Gedr. nach einer Copie des 18. Jahrh. Quedl. U. B. I, 197. — 1) *hier fehlt* getan hed.

1382. Juli 5. 606.

* *Graf Gebhard von Mansfeld und sein Sohn Busse treten dem vom Erzbischof Friedrich von Magdeburg mit den drei Städten geschlossenen Bunde bei.*

Wir Gebehard von gotes gnadin grafe und herre zu Mansfelt bekennen und thun kund an dessem uffenen brieve, alz | der erwertige in gote vatir unsir liebir herre er Frederich bischoff zu Merseburg, vorsteher und geeischeter zu erzbischoff des heiligen stifftes zu Meydeburg, in die eynunge und vorbuntnisse, die er met den steten und burgern zu Halberstad Quedlingburch und Aschirsleiben getan had, uns met namen met andern des eegenanten stifftes furstin herren und mannen gezogin had, alz wollen wir myt Bussen unserm soen alle den tedingen volgen, die in der eynunge und vorbuntnisse sint begrieffen nach uzwiesunge sulchir brieve, die unse eegenante herre und die stete kegin eynander da ubir gegebin haben, und wollen die manzal der gewapenter lute, der sich unser eegenante unsir herre vorscrieben had, alz vil alz uns gebord, haldin nach sienem willen und globen alle andere stucke und yzlich biesundern, alz sie in dem selben brieve eigentlich gescrieben sien, dem vorgescrieben unserm herren von Meydeburg und den eegenanten burgern und steten an argelist stete und ganz vestiklich zu haldene. des zu orkunde[1] und merer sicherkeit haben wir unser ingesegel an dessen briev lazsen hengen.

nach Cristi geburd drizehenhundert jar in dem zwei und achzigesten jare, am sunnabend nach send Ulrichs tage.

Halb. BB. 17. — Das Siegel ist ab. — Gedr. nach einer Copie des 18. Jahrh. Quedl. U. B. I, 195. 1) *U.*: okunde.

1382. Juli 5. 607.

* *Der Edle Gebhard von Querfurt und sein Sohn Bruno verbünden sich in gleicher Weise mit dem Erzbischof von Magdeburg und den drei Städten.*

Wir er Gebehard edelir von Quernforde unde here daselbins bekennen unde thůn kůnd an dessem uffenen | briffe, als der erwerdige yn gote vatir unse libir here here Frederich bisschoff zů Merseborg,

vorsteher unde geeyschter zu erzebisschoff des heiligen stiftes zu Magdeborg, in dy eynunge unde vorbüntnisse, dy er mid den steten unde borgern zů Halbirstad Quidlingenborg unde Asschirsleiben gethan had, uns mid namen mid andern des egenanten stifftes fursten hern unde mannen gezogen had, als wollen wir mid Brune unserme sone alle den teydingen volgen, dy in der eynunge unde vorbuntnisse sind begriffen noch uzwisunge solchir brife, dy unse egenante here unde dy stete geyn eynander darobir gygeben haben, unde wollen dy manzal der gewapender lute, der sich unse egenante here vorschreben had, als vele als uns gebort, halden noch synen willen unde globen alle andere stucke unde ixlich besundern, als sů in deme selben brife eygentlich geschreben syn, deme vorbeschreben unserm hern von Magdeborg unde den egenanten burgern unde steten ane arg stete unde ganz vesticlich zu haldene. des zů orkunde unde merer sichirheid haben wir unse insegel an dessen briff laßen hengen.

noch Cristi geborte dryzenhundert jar in deme zwey unde achzigesten jare, am sunabunde noch sende Ulrichis tage.

Halb. BB. 16. — Das Siegel ist ab. — Gedr. nach einer Copie des 18. Jahrh. Quedl. U. B. I, 196.

1382. Sept. 30. 608.

Der Kaland bezeugt, dass die dem Siegfried von Quenstedt abgekaufte Rente in Klein-Harsleben vom Bischof und Capitel nach Siegfrieds Tode abgelöst werden kann.

We Dyderik van Padeborn deken und Hinrik van dem Munster, kemerer to disser tijd des kalendes sunte Stephans in dem banne to Halberstat, und al de brodere gemeyne papen und leigen des sulven kalandes bekennen openbar in dussem breve, dat de tw mark gheldes und enen verdingh Brandeburgesches sulvers, de we hebben gekoft van Siverde van Qwenstede unde sinen erven an dem voydiges gude, dat dar lit up dem velde to Lutken Hersleve, vor twintich mark lodiges sulvers Brunswikescher witte unde Halb. wichte, dat de sulven gulde nach Siverdes dode unde siner erven mach unse here van Halb., we denne bisschop is, oder sin capittel van uns alle jarlikes weder afkopen unde losen vor dat vorgenante ghelt nach utwisinge der brieve ane weddersprake. to eynem orkunde disser dingh so hebbe we dessen breff van des kalandes wegen besegelt laten mit hern Diderkes van Padeborn ingesegele, des we alle brukende sint, went we sulven neyn eighen enhebben. und ek Diderik vorgenant bekenne, dat[1] dorch bede willen unser brodere des kalandes hebbe we dessen breff besegilt mit mynem ingesegele anehenget.

na goddes bort dritteynhundert jar in dem anderen und achtentigisten jare, in sinte Jeronimus daghe des hilgen bichtegers.

Im Cop.-Buch des Domstifts im Herz. Landes-Haupt-Archiv zu Wolfenbüttel. — 1) *Cop.* dat ik dorch.

1383. Jan. 6. 609.

* *Die Städte Halberstadt und Aschersleben verbünden sich mit Graf Burchard von Regenstein und versprechen den Bischof und die Stadt Quedlinburg zum Bündnisse zu veranlassen.*

in twelften dage.

Im Herz. Landes-Haupt-Archiv zu Wolfenbüttel. Gedr. Quedl. U. B. I, 199. — Der Revers des Grafen Burchard, der die Grafen Heinrich von Honstein und Heinrich von Wernigerode ausnimmt, resp. zum Bunde bringen will, mutatis mutandis gleichlautend, von demselben Tage, in Magd. Cop. 104, angeblich nach dem damals (Anfang des 18. Jahrh.) im Halberstädter Rathsarchiv befindlichen Originale copirt.

1383. Febr. 10. 610.

* *Der Siechenhof überlässt einen Hof in Aspenstedt dem Bürger Willekin Piper, seiner Frau Hampe und deren Nichte auf ihre Lebenszeit.*

We her Conrad vormunder, broder Bartold hovemester, suster Ylsebe, suster Zigge unde de ganze samnunghe de[s] hoves to den seken vor deme | Groper dore to Halberstad bekennen — — dat we — — dorch nod willen unses hoves hebben vorkoft unsen hof to Aspenstidde mid aller nůt, de darto hord, an velde unde in dorpe, sunderliken mid seven hoven landes uppe der sulven marke to Aspenstidde, der sint vere teghetvry, unde mid eneme holtbleke be westen Aspenstidde, dat het Stephans holt, Willekene Pipere, borghere to Halb., Hampen siner husvrowen unde Hampeken ores broder dochter vor twintich lodeghe mark, de se uns wul unde al betalet hebben unde we se in unses hoves nůt unde vromen ghekard hebben. desses vorbenomeden hoves unde ghudes schullen se bruken, de wile dat se alle dre leven. unde wanne de laste vorscheden is, so scal de vorbenomede hof unde ghud ledich unde los wedder vallen an unsen hof. vortmer so wise we se unde setten se in de were des vorghenanten ghudes unde antworden one dat ledich vry unde los unde umbekummert wedder allerleye ansprake. ok schulle we unde willen se vordeghedinghen, wur we kunnen unde moghen, liker wis also de hof unse eghen were. unde wene se darup setten, denen wille we vordeghedinghen lik unseme ghesinde. weret ok dat de hof afbrende, wanne he den hof wolde wedder buwen, so scolde we unde wolden on to hulpe komen mid waghenen unde mid vore, alse we aldervordest kunnen unde moghen.

desser dingh sint thughe unde hebben over ghewesen: de erbaren lude her Reymar Vogedes von Adersem, vicarius unde sangmester to unser Vrowen to Halb., Johannes Staleberch, mester to unser Vrowen, unde ander vele ghuder lude. unde to orkunde — —.

unde is gheschen na goddes bord dritteynhundert jar in deme dre unde achtentighesten jare, in sente Scolastiken daghe der hilghen juncvrowen.

Magd. s. r. Halb. P. 64. — Mit beschädigtem Siegel.

1383. Apr. 14. 611.

* *Domherr Ernst von Honstein verschreibt dem Domcapitel aus dem Honsteiner Hofe in Halberstadt eine Rente.*

Ik Ernst van Honsteyn, domhere to Halberstad, bekenne openbar in dessem breve alle den, de en seen eder horen lesen, dat ik redelikes kopes heb|be vorkoft unde vorkope in dessem breve eyne mark gheldes lodeges sulvers Halb. witte unde wichte jarliker ghulde an myneme hove, den ik hebbe in der borch to Halb., de gheheyten is der heren hof van Honsteyn, den erbarn heren hern Albrechte Schenken dem elderen des capittels unde mynen heren den domheren unde deme capittele der kerken to Halb. vor elven lodege mark des sulvers vorbescreven, de mik al unde wol betalet sint an redeme ghelde gheweghen. desse vorbescrevene ghulde schal ik unde wil eder we van myner weghene in dem hove is, gheven ute deme hove, also hirna bescreven steyt: to deme ersten eyn punt Halb. penninghe in den kor to ghedechtnisse biscop Volrades des anderen daghe[s] sente Georgii [1], vortmer vif unde twintich schillinghe Halb. penninghe, vyr penninghe myn, to ghedechtnisse Alberti Kûken, de ichteswanne unser heren kemerer was, in sente Symonis et Jude avende, de neghest tokomende is, unde vortmer alle jar up de selven tyde ane allerleyge hinder unde vortoch. dat love ik mynen heren vorbescreven in ghuden truwen in dessem selven breve. ok hebben se mik ghenade ghedan unde macht ghegheven, dat ik de ghulde vorbenant, also de mark gheldes, vyrtich penninghe myn, also ik de mark gheldes vorkoft hebbe, mach wedder afkopen alle jarlikes, wenne ik mach unde wil. unde wen ik se afkopen wil, dat schal ik unde wil en eyn half jar vore vorkundeghen, unde wenne dat halve jar vorghanghen is, en de elven lodege mark bereyden mit deme tinse, de sik denne van rechte gheboret unde bedaghet is, ane allerleyge hinder unde vortoch. unde des to eyner groteren wissenheit hebbe ik mynen heren vorbescreven to borghen ghesat de erbarn heren, de hirna bescreven stan, unde hebbe myn ynghezegel mit der selven borghen ynghezegel an dessen bref ghehenget. were ok dat der borghen jenich afghinghe, des god nicht enwille, eer ik de ghulde afgheloset hedde, so scholde ik unde wolde eynen anderen so ghuden borghen in des doden stede setten bynnen den neghesten vyrteynachten, wen ik darto gheeschet eder ghemant worde. unde we Reynard van Bultzinghesleve unde Hinrich van Sunnenborne, canoneke to unser Vrowen to Halb., unde Florin van Palborne, vicarius to deme dome to Halb., bekennen — —.

de ghegheven is na godes bord dritteynhundert jar in deme dre unde achtentighesten jare, in sente Tyburcii daghe unde Valeriani.

Magd. s. r. Stift Halb. XIII, 373. — Mit 4 Siegeln: 1) ERNESTI. COMITIS. DE. HONSTEYN *das Honsteiner Schachbret von 12 Feldern im Schilde. 2)* S' REYNHARDI. DE. BVLZCINSLĒ + *Gekrönter aufgerichteter Leopard im Schilde. 3) Schild mit Querbalken, auf welchem 3 Rosen, oben und unten ebenfalls eine Rose, über dem Schilde Brustbild der Maria mit dem Kinde, Umschrift undeutlich. 4)* S. FLORINI. PL—B'I. IN. KISSEN' * *Maria mit dem Kinde. — 1) s. über Bischofs Volrads Todestag meine Nachweisung H. Z. 1876, S. 46—48.*

1383. Apr. 19. 612.

* *Die Grafen Heinrich und Günther von Schwarzburg verbünden sich mit den Grafen Burchard und Ulrich von Regenstein und den Städten Halberstadt, Quedlinburg und Aschersleben gegen die Grafen von Wernigerode.*

an dem suntage noch ostern alse man singet Cantate.

Im Herz. Landes-Haupt-Archiv zu Wolfenbüttel. Gedr. Quedl. U. B. I, 201.

1383. Mai 25. 613.

* *Die Städte Halberstadt und Aschersleben verbünden sich mit Graf Ulrich von Regenstein.*

We radesmestere .. ratmanne unde ghemeynheyd der stede Halberstad unde Aschersleve | bekennen opinbar in disseme breve, alse de edele grave Olrick to Reynsteyn seck mid uns vorbenompden steden toghedan vorbunden unde voreynet heft sine levedage, also wil we alle den dedingen volghen, de in der eynunge unde vorbuntnisse sint begrepen, sine levedaghe na utwisinge al sulker breve, de de edele sin vedder grave Borchard unde we vorgenanten stede jeghen eynandir darover gegeven hebben [1], unde loven alle stucke unde article unde eyn jowelk bysundern, alse se an dem silven breve eghentliken stan bescreven, deme vorgenanten graven Olrik ane argelist stede unde ganz vestichliken to haldene. des to orkunde unde merer sicherheit hebbe we erbenompden stede unse ingesegele an dissen bref ghehengt laten.

nach gots bord dritteynhundirt jar in dem dren unde achtintegesten jare, in sinte Urbanus daghe.

Im Herz. Landes-Haupt-Archiv in Wolfenbüttel. — Mit den Secreten der beiden Städte. — Der Revers des Grafen Ulrich von demselben Tage ist nach Magd. Cop. 104 gedruckt Quedl. U. B. I, 202. — 1) s. 609 Anm.

1383. Juli. 4. 614.

* *Der Siechenhof verschreibt Heinrich von Braunschweig, Vicar zu S. Pauli, und seiner Muhme Adelheid eine Rente auf Lebenszeit aus der Mühle in Gross-Quenstedt.*

Ek Conrad vormunder des sekhoves vor der stat to Halberstat unde Bartelt hovemester, suster Ilzabe, suster Zie, Hans Fricken, | molemester to Groten Quenstede, unde ok de samninghe ghemeyne des selven sekhoves bekennet unde betughet in dissem breve, dat her Hinrik van Brunswich, vicarius to sintte Pawele in der stat to Halb., heft unde hadde an unses hoves redeste gude tw lodige mark jarliker gulde unde Alheyt van Brunswich, sin weseke, de nu provenderinne is to deme heyligen Gheyste vor dem Hersleves dore in der stat to Halb., ok bysunderen eynen lodigen verdingh jarliker gulde, de on wol vorbrevet sint, dat is neghen lodige verdinge tosammende, de se unseme hove afghekoft hadden to live by hern Janes tiden van Destorp, de to der tit vormunder was, vor eyn unde twintich lodige mark. nu hef her Hinrik unde Alheyt vorbescreven uns gotliken gedan dorch god unde not willen unses hoves unde hebbet uns de neghen verdinge gulde gelaten to eyner lodighen mark gulde. des hebbe we nu endrechtliken hern Hinrike unde Alheyde disse mark gulde bewist unde bewiset se on an unses hoves mollen to Groten Quenstede, de nu Hans Fricken heft van unses hoves weghene unde ok unses hoves ammechtman is. de scal unde wel nu mer alle jarlikes in twen tiden des jares hern Hinrike unde Alheyde darut gheven eyne halve lodige mark to sintte Mertens daghe unde eyne halve lodige mark to sintte Wolburge daghe ane allerleygen inval vortoch unde hinder. dit love ek Hans Fricken on in dissem breve in guden truwen stede unde vast to haldene, de wile ek moller bin. icht de vormunder edder hovemester des selven nicht engheven oppe disse vorscreven tide, so scal ek unde wille by den neysten achte daghen edder verteynachten on eren tins unde gulde gheven ane wedderrede unde ghebreken. schege ok dat Hans Fricke afghinge edder der molen vorteghe, we denne mer na eme de molen besit, de scal ok unde wel ane wedderrede hern Hinrike unde Alheyde disse mark gulde loven unde gheven alle jarlikes, also hirvore screven is. schege ok [dat] disse solve mole nedervellich worde edder dat on ere gulde dar nicht ut enworde, so scolle we alle vormunder hovemester sustere molemester unde de samnunge alghemeyne hern Hinrike unde Alheyde eren tins bewisen an unses hoves redeste gude unde gulde ane wedderrede unde gheven ane hinder op de tide, also hirevore screven is. wanne ok erer eyn afstervet, so gheyt disser gulde eyn half mark af. wanne ok de andere afgheyt, so is de mark gulde ledich unde los unses hoves, ane wat on vorseten is unde bedaghet is na der tid des jares, dat scal deme lasten al volghen ane hinder unde wedderrede.

tughe disser dingh sint: de vromen herren her Jan Plate, de nu official is, her Seghert[1] perrer to Strobeke unde canonike, Hermannus scriver des officialen unde vele vromer lude. unde we vorscrevene Conrad vormunder — —.

na goddis bort dritteynhundert jar in deme dre unde achtintighesten jare, in sintte Olricus daghe des heylighen confessers.

Magd. s. r. Halb. P. 70ᵃ. — Das Siegel ist zerbröckelt. — 1) Segerd von Wunstorf, Canonicus zu S. Pauli, noch im J. 1407.

1383. Okt. 16. 615.

Das Jacobi-Kloster (Bernhard[1] Probst, Ermegard Aebtissin, Mechtild Priorin) verschreibt dem Praebendaten des Klosters Dietrich Nordendorp fünf Ferding jährlich aus einer Hufe in Gross-Quenstedt, und dieser schenkt sie dem Kloster.

Zeugen: Johannes Vorlop, Vicar U. L. Frauen, Notar Nicolaus Schöne (Pulchri) und Rathsherr Arnold Busen[2].

in die s. Galli.

Aus Niemanns Excerpten. — 1) N. Burchard. 2) N. Dusen.

1383. Dez. 20. 616.

* *Der Siechenhof verschreibt der Witwe Marie Rolfs eine Hufe in Klein-Quenstedt auf ihre Lebenszeit.*

We provest Bartold, broder Bartold hovemester, suster Ylse, suster Cye unde de | ganse samninghe des groten sekhoves vor Halverstad bekennen in dissem breve, dat we — — Myen Tilen Rolives wedewen ghewiset hebben unde wisen in dissem breve an eyne teghetvri hove, de unse eyghen is umbekummert unde lit oppe deme Lutteken Kwenstideschen velde. de schal se angripen. in der brak: twene morghene lighen bi deme hoghe unde eyn in deme Swanbekeschen weghe, unde twene dar dat cruse oppe steyt, unde twein teyn in dat Gorrendal unde eyn de negheste von deme sistele, unde twene de neghesten boven deme bolenweghe. in deme wintervelde lit eyn morghen oppe deme depen weghe, eyn tighen dat witholt, de oversten boven dem witholte twene unde dre an den jertlinghen, eyn be osten Runstede, eyn schut oppe den waterbroke, eyn schut in dat Huydal. in deme somervelde: twene teyn oppe den Assebeke, dre teyn oppe de Bossleveschen marke, eyn oppe de meynen, anderhalf boven der tigrove, twene brede wenden in deme scrotweghe unde anderhalf darenboven. disse vorscreven hove antworde we der vorbenomeden Tileken wedewen in ore were, ore to brukene ore levedaghe, wu se kan eder wel. unde hirumme let se uns los anderhalver mark jerleker ghulde, de we ore bewisen schullen na Tilen Rolives dode an unseme ghude, alse he mit uns ghededinghet heft, da he uns to sineme live

afkofte den hof in der Dovenstrate. unde wan der vorbenomeden Roleves wedewen to kort wert, so schulle we eder unse nakomelinghe deme ploghe sin ghewerke ghelden unde so schal de benomede hove weder vallen an unsen hof ledich unde los. to eyner beteren betuchnisse — —.

dit is ghescheyn na goddes bort dusent drehundert jar in dem dredden unde achtentighesten jare, in sinte Thomas avende des hilghen apostelen.

Magd. s. r. Halb. P. 65. — Papierurkunde mit anhängendem Siegel.

1384. Febr. 5. 617.

Die Abgeordneten der Städte Goslar, Lüneburg, Hildesheim, Hannover, Halberstadt, Quedlinburg, Aschersleben und Braunschweig beschliessen über ein Bündnis und Förderung des Landfriedens durch eine Gesandtschaft an den Kaiser.

ipso die b. Agate virginis.

Archiv der Stadt Braunschweig, Fehdebuch. — Gedr. Chroniken der deutschen Städte, Braunschweig I. S. 87, Quedl. U. B. I, 203 und Hanserecesse 1. Abth., Bd. III., N. 177—79, S. 154—57. S. auch über weitere Beschlüsse betr. den Landfrieden am 14. Febr. (Valentini) *Chroniken ebd. S. 90. Quedl. U. B. 204. und unten N. 622.*

1384. März 30. Neapel. 618.

* *Pabst Urban VI. beauftragt den Bischof von Naumburg, den Probst zum h. Kreuz in Nordhausen und den Decan von S. Blasii in Brauschweig der Stadt Halberstadt beizustehn, die trotz der (inserirten) Bulle des Pabstes Bonifacius VIII. (Anagni 1302, Mai 31) in Geldsachen mit dem Interdikte belegt werde, und in den Kirchen daselbst diese Bulle vorlesen zu lassen.*

Urbanus episcopus servus servorum Dei venerabili fratri .. episcopo Nuemburgensi et dilectis filiis .. preposito s. Crucis Northusensis ac .. decano s. Blasii in Brun|swich Maguntinensis et Hildesemensis diocesium ecclesiarum salutem et apostolicam benedictionem. justis petentium desideriis libenter annuimus eaque favore prosequimur oportuno. sane dudum felicis recordationis Bonifacius papa viij. predecesssor noster per suam constitutionem, que incipit ‚provide', prohibuit, ut nulla provincia civitas castrum villa locus territorium vel districtus auctoritate ordinaria vel delegata supponeretur ecclesiastico interdicto pro pecuniario debito vel pro cujusvis monete vel pecunie quantitate quacunque occasione vel causa seu quovis quesito colore, ac decrevit irritum et inane, si secus super hiis attemptatum existeret vel contingeret attemptari, nisi talis suppositio interdicti foret facta vel fieret

de apostolice sedis licentia speciali et expressa per ipsius sedis patentes litteras apparente, prout in dicta constitutione, cujus tenorem de verbo ad verbum facimus presentibus annotari, plenius continetur. tenor vero predictus talis est:

Bonifacius episcopus servus servorum Dei ad perpetuam rei memoriam. provide attendentes, quod ut frequentius quamvis non sine culpa tamen multorum interdicti sententie [1] proferuntur quodque sunt nonnulli judices nimis prompti ad proferendas easdem etiam in negotiis sive causis, que interdum plus cupiditatis quam ex caritatis radice perspicuis indiciis procedere arguuntur quodque tempore interdicti divina organa suspenduntur et laudes nec ecclesiastica sacramenta ministrantur, ut solent, tolluntur mortuis seu minuuntur suffragia, presertim per oblationem frequentem hostia (!) salutaris, adolescentes et parvuli nimis rarius sacramentis inflammantur et solidantur, in fide fidelium tepescit devotio, hereses pululant et multiplicantur pericula animarum, presentis constitutionis prohibemus edicto, ut nulla civitas castrum villa locus territorium vel districtus auctoritate ordinaria vel delegata supponatur ecclesiastico interdicto pro pecuniario debito vel pro cujusvis monete vel pecunie quantitate quacunque occasione vel causa seu quovis quesito colore, pro eo maxime, quod ipsorum domini rectores seu officiales, quocunque nomine censeantur, aut incole seu habitatores aut singulares persone ipsorum in statutis vel statuendis, ordinatis vel ordinandis terminis hujusmodi debitum seu quantitatem non solverunt hactenus aut inantea non persolvent. nos enim extunc decernimus irritum et inane, si secus hactenus attemptatum extitit vel contigerit attemptari illudque revocamus omnino, non obstantibus quibuscunque contractibus obligationibus pactis conventionibus compositionibus summissionibus fidejussionibus concessionibus processibus et sententiis super hoc habitis vel habendis, juramentorum penarum spiritualium temporalium seu multarum adjectione vel quacunque firmitate alia vallatis, nisi talis suppositio interdicti hactenus foret facta vel inantea fieret de apostolice sedis licentia speciali et expressa per ipsius sedis patentes litteras apparente. nulli ergo — —. si quis autem — —.

datum Anagnie ij. Kal. Junii, pontificatus nostri anno octavo.

cum autem, sicut ex relatione plurium ad nostrum nuper pervenit auditum, nonnulli judices tam delegati quam alii, constitutionem hujusmodi forsitan ignorantes, civitatem Halb. pro pecuniario debito quandoque etiam pro modica summa pecunie contra tenorem dicte constitutionis frequenter supponant ecclesiastico interdicto, nos volentes in premissis de oportuno remedio providere, discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus vos vel duo aut unus vestrum per vos vel alium seu alios predictam constitutionem in ecclesiis ejusdem civitatis et aliorum locorum, de quibus vobis videbitur, et ubi

et quando videritis expedire, auctoritate nostra solemniter publicare curetis, contradictores per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo, non obstante, si aliquibus communiter vel divisim a sede apostolica indultum existat, quod interdici suspendi vel excommunicari non possint per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto hujusmodi mentionem.

datum Neapoli apud majorem ecclesiam Neapolitanam, iij. Kal. Aprilis, pontificatus nostri anno sexto.

Halb. L. 5. — Mit Bulle. — Unten steht: gratis. P. de Amalfia. *In dorso:* dit is her Schonebeckers breff .... *(Saec. XV), vermuthlich hat ihn von Rom Johann Schonebecker, Canonicus zu S. Pauli 1378 .. 84, geholt.* — 1) *U.:* sententia.

1384. Juli 10. 619.

Die Städte Goslar, Hildesheim, Hannover, Eimbeck, Braunschweig, Halberstadt, Quedlinburg und Aschersleben und die Bischöfe von Hildesheim und Halberstadt verbünden sich auf 6 Jahre.

dominica ante Margarete.

Archiv der Stadt Braunschweig. Fehdebuch. — Gedr. Chroniken (Hänselmann) I, S. 97. Quedl. U. B. I, 206. — S. auch Hanserecesse 1. Abth., Bd. III, S. 160.

1384. Sept. 10. Braunschweig. 620.

* *Decan Roland von S. Blasii in Braunschweig publicirt das Schreiben Pabst Urbans VI. (N. 618) betr. die Aufhebung des Interdikts über Halberstadt in Geldsachen und befiehlt strenge Befolgung.*

Universis Christifidelibus per orbem universum diffusis ac reverendo in Christo patri et domino domino .. episcopo ecclesie Halberstadtensis, qui pro tempore fuerit, necnon quibuscunque judicibus tam ordinariis quam delegatis, quacunque auctoritate fungentibus, quocunque nomine censeantur, omnibusque aliis et singulis abbatibus prioribus prepositis decanis scolasticis cantoribus ac canonicis cathedralium ac collegiatarum necnon parrochialium ecclesiarum rectoribus ac capellanis curatis et non curatis seu eorum locatenentibus ac notariis publicis per Maguntinensem .. Coloniensem .. Bremensem .. Magdeburgensem .. Halberstadensem .. Hildensemensem .. Verdensem .. Mindensem .. Paderburnensem .. Merseburgensem .. Havelburgensem .. Nüenburgensem et Brandeburgensem provincias civitates et dioceses ac alias ubilibet constitutis Rolandus Dei gratia .. decanus ecclesie s. Blasii in Brunswich dicte Hildens. diocesis, judex et executor ad infrascripta, una cum quibusdam aliis certis in hac parte collegis nostris cum illa clausula ‚quatenus vos vel duo aut unus vestrum per vos vel

alium et cetera' a sede apostolica specialiter deputatus, salutem in Domino ymmo verius apostolicis firmiter obedire. litteras — — Urbani divina providentia pape sexti, ejus vera bulla plumbea in filo canapis more Romane curie bullatas, sanas et integras non vitiatas non cancellatas nec in aliqua sui parte suspectas, sed omni prorsus vitio et suspicione carentes, nobis pro parte civitatis Halb. coram notario publico et testibus presentibus presentatas, nos cum ea qua decet reverentia noveritis accepisse, quarum tenor sequitur et est talis:

Urbanus episcopus — — *[es folgt das Schreiben Urbans VI. von 1384 März 30]*

post quarum quidem litterarum apostolicarum presentationem et receptionem pro parte dicte civitatis Halb. cum debita instantia sumus requisiti, ut ad executionem et publicationem dictarum litterarum apostolicarum procedere dignaremur. nos igitur volentes hujusmodi mandatum apostolicum nobis in hac parte directum reverenter exequi, ut tenemur, prefatas litteras apostolicas et hunc nostrum processum ac omnia et singula in eis contenta vobis omnibus et singulis supradictis intimamus notificamus publicamus et insinuamus et ad vestram et cujuslibet vestrum notitiam deducimus per presentes et nichilominus vos omnes et singulos supradictos, quibus presens noster processus dirigitur, tenore presentium requirimus et monemus communiter et divisim primo secundo et tertio ac peremptorie vobisque et vestrum cuilibet in virtute sancte obedientie et sub excommunicationis pena, quam in vos et quemlibet vestrum, trium tamen dierum canonica monitione premissa, ferimus in hiis scriptis, si non feceritis, quod mandamus, districte precipiendo, quatenus vos qui requisiti fueritis seu fuerit requisitus, hujusmodi litteras apostolicas et hunc nostrum processum ac omnia et singula in eis contenta in ecclesiis dicte civitatis Halb. et aliorum locorum, de quibus vobis videbitur ac ubi et quando videritis expedire, auctoritate nostra ymmo verius apostolica publicari et insinuari curetis. etiam vobis sub eadem excommunicationis pena committimus et mandamus, quatenus, ubi quando et quotiens oportunum fuerit, accedatis, ubi propter hoc fuerit accedendum, universis et singulis judicibus tam delegatis quam aliis ordinariis, quacumque auctoritate fungentibus, quocumque nomine censeantur, inhibeatis et prohibeatis, quibus et nos tenore presentium auctoritate apostolica inhibemus et prohibemus, ne ipsi contra hujusmodi constitutionis tenorem dictam civitatem Halb. seu aliquam ecclesiam dictarum ecclesiarum ibidem auctoritate ordinaria vel delegata supponere presumant ecclesiastico interdicto pro pecuniario debito vel pro cujusvis monete vel pecunie quantitate seu quacunque occasione vel causa seu quovis colore quesito, ac decernentes auctoritate predicta irritum et inane, si secus super hiis hactenus a quoquam quavis auctoritate scienter vel ignoranter attemptatum extitit vel forsan in futurum contigerit [1] attemptari, insuper modo et forma premissis vobis universis et singulis dicte Halb. civitatis ecclesiarum rectoribus etiam inhibentes et

injungentes, ut monitiones mandata sive processus, si quos forte prefati judices tam delegati quam alii ordinarii forsan in reprobum sensum lapsi premissorum occasione emiserint, nullatenus recipiatis et etiam dictis judicibus vel eorum hujusmodi mandatis et processibus habitis et habendis ac factis et fiendis quoad hujusmodi interdictum [2], si quod forsan jam actu per ipsos judices in ecclesiis dicte civitatis Halb. vel in aliqua earum aut in ipsam civitatem premissorum pretextu positum fuerit aut in futurum poneretur, nequaquam obediatis. volumus autem quod hujusmodi interdictum [3] ac monitiones mandata et processus inde habitos (!) et habendos nullius sint firmitatis vel momenti illudque illos et illa omnino revocamus per presentes. quare hujusmodi interdictum non servetis nec servari faciatis, alioquin contrarium facientes in vos omnes et singulos supradictos ac in contradictores quoslibet et rebelles excommunicationis sententiam, dicta tamen trium dierum canonica monitione premissa, exnunc prout extunc et extunc prout exnunc in hiis scriptis ferimus et etiam promulgamus. absolutionem omnium et singulorum, qui hujusmodi nostras sententias incurrent aut incurrerint quoquomodo, nobis vel superiori nostro tantummodo reservamus, per processum autem nostrum hujusmodi nolumus nec intendimus nostris in aliquo prejudicari collegis, quominus ipsi vel eorum alter in hujusmodi negotio, servato tamen hoc nostro processu, procedere valeant et valeat juxta traditam a sede apostolica in ipsis nobis formam. in quorum omnium testimonium presentes litteras sive hunc nostrum processum exinde fieri et per notarium publicum infrascriptum subscribi et publicari mandavimus nostrique sigilli fecimus appensione muniri.

datum et actum Brunswich in hospitio habitationis nostre sub anno Domini m.ccc.lxxxiiij, indictione septima, decima die mensis Septembris, — — Urbani divina providentia pape vj. anno septimo, presentibus discretis viris domino Johanne Schonebeker, canonico ecclesie s. Pauli Halb., Johanne Meynhardi de Hamelen et Theoderico Rûnsteden, notario publico, etiam super hiis requisito, Mindensis et Halb. diocesium, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

[S. N.] Et ego Johannes de Enigerloe, clericus Monasteriensis diocesis — — notarius — —.

Halb. L. 6. — Mit dem Siegel des Decan Roland. — Unten haben unterschrieben und besiegelt: 1) Albertus plebanus in summo fecit executionem presentis mandati ipso die Symonis et Jude *[Okt. 28]* a. D. m.ccc.xc.nono sub suo sigillo *(das ziemlich undeutliche Siegel stellt einen betenden Geistlichen dar). 2)* Nicolaus pleb. s. Bonifacii Halb. fecit exec. presentis mand. die et anno quibus supra sub suo sig. *(das Siegel ist ab). 3)* Bertoldus pleb. s. Martini Halb. fecit exec. pr. m. die et anno quibus supra sub suo sig. *(das Siegel zeigt einen sechsstrahligen Stern). 4)* Bernhardus pleb. s. Johannis Halb. fecit ex. pr. m. sequenti die s. Thome apostoli *[Dez. 22]* anno quo supra sub suo sig. *(das Siegel ist bis auf ein Fragment zerstört). 5)* Hinricus pleb.. s. Pauli Halb. fecit exec. mandati anno Domini m.cccc. secundo in profesto conversionis s. Pauli apostoli *[Jan. 24]* sub suo sigillo *(das Siegel ist ab). — In dorso:* dit is de processus, den alle pernere to Halb. besegelt hebben *(Saec. XV).* — 1) *U.:* contingerit. 2) *beidemal steht hier:* ctiam cessationis divinorum, *aber mit Puncten darunter, zum Zeichen der Ungiltigkeit.*

1384. Okt. 15. 621.

* *Der Rath gibt an Heinrich Bodekmann die Spitalsmühle oberhalb der Stadt gegen drei Mark in Erbenzins, wovon dem Abt zu Huysburg 14 Schilling, der Rest den Armen des Hospitals S. Spiritus gezahlt wird: bei etwaigem Verkauf hat das Hospital das Vorkaufsrecht.*

We ratmanne der stad to Halberstad bekennen in disseme openen breve unde don | witlick alle den, de one seen edder horen lesen, dat we Hinrik Bodeckmanne unde sinen erven gedan hebben des spettales molen von dem heylighen Gheyste, de geleghen is boven der stad Halb., to erven tinse mit alsodanem rechte, alse se eyn andir vore ghehad het, in disser wis, dat he edder sine erven dar alle jarlikes van geven scal unde wel dre lodeghe mark to tinse, deme abbede von Huseburg verteyn schillinge Halb. penninge unde elven lodege verdinge twiger schillinge penninge min von den silven dren marken den armen luden to dem vorbenompden spettale to veyr tiden, alse to paschen, to sinte Gallen dage, to sinte Johannes dage to middensommer unde to winachten, ane hinder, wů sek dat gebord. disser vorbenompden molen sculle we unde willen Hinrikes vorbenant unde siner erven rechte were wesen, wanne unde wůre one des nod is. were ok dat he edder sine erven de molen verkopen wolden, dat scolden se uns unde den armen luden vorgenant erst witlick don. weren de armen lude denne so stachaftich, dat se de molen wedder kopen mochten unde wolden, dene scolden se de molen laten. were ok des nicht, weme he edder sine erven de molen denne verkoften, deme scolde we se vorbreven geliker wis, alse we se Hinrike unde sinen erven vore verbrevet hedden. des to eyner bekantnisse geve we Hinrike vorbenant unde sinen erven dissen bref mid unsem anehangeden ingesegele besegeld.

nach gots bord dritteynhůndirt jar in deme veyr unde achtinteghesten jare, in sinte Gallen avende.

Halb. M. 69. — Mit dem Secret. In dorso: dat is de breff over de Spettalsmölen to dem hilgen Geiste *(Saec. XV).*

1384. Dez. 12. 622.

* *Die Stadt Goslar nimmt die Städte Halberstadt, Quedlinburg und Aschersleben in den Landfrieden auf (mit Transsumpt zweier den Landfrieden betr. Schreiben des Königs Wenzel d. d. Prag 1384 Mai 4).*

We Wenzlaw von goddes gnaden Romissch konning, to allen tiden merer des rikes unde konning to Behem, bekennen unde don kunt openliken mit dessem breve alle den, de on seen | eder horen lesen, dat we dorch merklike notdorft der borgere unde gemeine der

stad to Goslar, der we underwiset sint, mit wolbedachtem mode unde gudem rade de gnade gedan hebben unde don on de mit kraft desses breves rechter wissen unde Romisscher konnincliker mechte, dat se mitsampt deme erwerdigen bisschup to Hildensem von unser weghen einen lantrichter kesen unde setten moghen, de up unsem unde des rikes pallas to Gosler alle sake, de den lantfrede anrôren, richten sculle unde moge von unser unde des rikes wegen. were aver sake, dat jemant, we de were, de borghere unde stad to Gosler um jenigerleye sake besculdigen wolde, de den lantfrede anrûrde, dat denne twene eder dre ut deme rade to Gosler sulke beschuldighinge verantworden moghen vor einem jowelken lantrichtere, vor deme men se besculdighen wel, unde gebeden darum allen vorsten gheystliken unde werltliken, greven vryen denstluden ridderen knechten amptluden borchgreven gemeinscheften der stede merkeden unde dôrperen unde allen anderen unsen unde des rikes underdenigen unde getruwen ernstliken unde vestichliken, dat se de eirgenanten borghere unde gemeine to Gosler an den ergenanten unsen gnaden nicht hinderen noch erren scullet in jennigher wis, sunder se darby von unser unde des rikes weghen getruweliken hantheven scutten unde beschermen. wann we darwedder dede, de were in unse unde des rikes ungnade swerliken vorvallen. mit orkunde desses breves beseghelt mit unser konnincliker majestat ingesegel.

gheven to Prage nach Crists gebord dritteynhundert darna in dem veir unde achtentighesten jare, an dem neysten midweken nach sente Phylips unde sente Jacobs dage, unser rike des Behmisschen in dem ein unde twintigesten und des Romisschen in dem achteden jaren.

We Wenzlaw von goddes gnaden Romissch konning, to allen tiden merer des rikes unde konning to Behem, enbeden den hovetluden unde allen anderen, de den lantfrede gesworen hebben, unsen unde des rikes leven getruwen unse gnade unde allet gut. leven getruwen, we gheven ju in den lantfrede de borghere unde gemeine der stad to Gosler, unse unde des rikes leve getruwen, unde alle ore berchwerke unde huttewerke unde ok alle de, de se to sek unde mit sek in den lantfrede theen willen, unde gebeden unde bevelen jû allen gemeinliken unde jowelkem sunderliken ernstliken unde vestichliken by unsen unde des rikes hulden, dat gi de sulven borgere unde gemeine der stad to Gôsler unde alle ore amptlude unde arbeydere, de se over ore berchwerke unde huttewerke gesat unde bestalt hebben eder noch vorbat[1] setten unde bestellende werden in holten unde in velden, unde ok alle de, de se to sek unde mit sek in den lantfrede theen willen, von unser unde des rikes wegen unde getruwechliken unde heftichliken schutten bevreden unde beschermen scallet mit deme lantfrede vor aller gewalt unde unrechte tigen allermelken, de se an oren liven unde guden hinderen edder erren wolde, nach alle juwerm vermoghene. wen we darwedder dede, de scolde in unse unde des rikes sware

ungnade vorvallen sin. mit orkunde desses breves beseghelt mit unser konnincliken majestat ingesegele.

gheven to Prage nach Crists gebord dritteynhundert jar unde darna in deme veir unde achtentighesten jare, des neysten midwekens na sente Phylips unde sente Jacobs dage, unser rike des Behmisschen in dem ein unde twintighesten unde des Romisschen in deme achteden jaren.

Unde we de rad der stad to Gosler bekennet unde don witlic alle den, de desse breve seen eder lesen horet, dat we de erberen lude de rade gemeinliken unde de[2] borghere der stede Halberstad Quedlingeborch unde Asschersleve, unse leven vrunde, to uns unde mit uns genomen hebben in den lantfrede, alles rechtes unde gnaden mit uns to brukende, de desse vorscrevenen breve utwiset unde inne holden, unde willen on des alle tid bekennich sin, wur unde wan on des not is unde se dat von uns esschen latet, unde hebben on des to einer bewisinge dessen breff mit den copien der konnincliken breve, de hirvore bescreven stan, gegheven besegelt mit unser stad heimeliken ingesegele.

nach goddes gebord dritteynhundert jar in deme veir unde achtentighesten jare, in sente Lucien avende der hilgen juncvrowen.

Halb. BB. 19. — Das Siegel ist ab. — Gedr. nach einer Copie des 18. Jahrh. Quedl. U. B. I, 208. 1) *U.:* vorbat *zweimal.* 2) *U.:* de *zweimal.*

1385. März 17. 623.

* *Knappe Jordan von Alsleben leiht vom Capitel S. Bonifacii zehn Mark auf Land in Ammendorf und verspricht jährlich $^3/_4$ Mark Zins.*

Ek Jorden van Alsleve knecht unde myne rechten erven bekenne openbar in dessem jeghenwordighen breve, dat ek hebbe vorkoft unde vorkope den | erbarn heren deme dekene unde deme gansen capitele tho sunte Bonifacio tho Halberstad dre verdinge Brandenborgesches gheldes jarliker ghulde vor teyn lodeghe mark, de mek rede wol betalet sin. de ghulde schullen se nemen ut veffehalver hove unde ut dren verndel landes, de dar ligen up deme velde tho Ammendorpe, daran se rede mek hebben afghekoft eyne lodeghe mark gheldes jarliker ghulde. dat vorbescrevene gût hebbe ek gheleghen den luden, de hirna screven stan, Matheus edele Bestian, Herman Nolten, Jan Gul, Hans Annen, Henning Vrederkes, Hinric Rike, Tile Linde, Storpels vruwe. desse, de hir ghenomet syn oder de dat benomede gût van mek unde van mynen erven tho lene hebben, schullen den vorbenomeden tyns gheven alle jar uppe sinte Michahelis dach unde wisen de vorbenomeden heren in de were des vorbenomeden gudes. des hebbet mek de vorbenomeden heren deken unde cappittel de gnade gegheven, dat ek alle jar disse dre verdinge gheldes mach weder afkopen umme teyn mark lodeghes gheldes Halb. wichte. wanne ek dat don wille, so scal ek unde wille deme vorbenomede dekene unde

cappittele tho sinte Johannis daghe tho middensomere dat vorkundeghene, unde denne darna tho sinte Michaelis daghe scal ek unde wille on gheven de teyn lodeghe mark myt deme tynse an allerleye hinder. tho orkunde disser vorghescrevener dingh stede unde gans tho holdende, so hebbe ek Jorden vorbenomet dissen bref gegheven unde besegelt myt mynem anghehengeden ingeseghele.

na godes bord dritteynhundert jar in deme vive unde achtygesten jare, des vridaghes na midvasten.

Halb. H. 2. — Das Siegel ist ab. — In dorso: secunda littera Jordanis de Alsleve super redditibus in Kroppenstede et in campis Ammendorp super iij fert. Braud. *(Saec. XV).*

1385. März 27. 624.

Domprobst Albrecht von Wernigerode leiht auf seinen Hof am Thore bei U. L. Frauen von dem Capitel U. L. Frauen 60 Mark, wofür er jährlich 5 Mark zum Anniversarius des verstorbenen Ludolf von Neindorf zahlen will.

We greve Albrecht van der gnade goddis domprovest to Halberstad bekennen openliken in dessen breve, dat wy reddeliken unde rechlikem vorkoft hebben an unsen hove in der borch to Halb., de negest beleghin is an deme dore by unser Frowen, vier lodighe mark gheldes Halb. witte unde wichte yerliker gulde dem erbarn unsen heren dem dekene unde deme ganzen capittele des stichtes to Halb. [vor] sestich lodige mark der sulven wichte unde were, de uns wol betalet sin na unsen willen. dysse vir lodige mark geldes schulle wy unde willen to chore geven alle jar, uppe alle goddes heilgen dage twey mark, uppe unser Frowen dage lichtmissen twey marc, tu hern Ludolphus Neyndorp jartyd unde dechteniße, wan men den begheyt. ok hebben unse ergenanten heren uns dy gnade gedan, dat we dy sulven vier mark gheldes vor sechtich marc lodighis Halb. witte unde wichte mogen affkopin alle jar, wen ene we dat eyn halff jar tovorne kundigen unde den ore sechtich marc sulvers Halb. wytte unde wichte unde de vier marc, de sek geboret to tinse, unde wer der wat vorseten, one genzliken wedergheven. ok moghe we von gnade unser heren twe mark gheldes van den vorgenanten viern afflosen vor drittich marc lodighes. wen wy on dat vorkundigin eyn half jar tovorne, so scholde wy on de drittich marc geven myt deme tynse, de sek darup geboret. unde wen wy en dy drittich marc betalet hedden, so scholde wy unsen vorgenanten herren eynen nyen briff gheven myt vier borghen, dar on an genoghede. so scholden se uns unsen olden brieff wedderghevén. wer ok dat we affghyngen, das got nicht enwille, er den we de vorgenanten vier mark gheldes weder von unsem vorgescreven hove affgekoft hedden unde den vorgenanten unsen heren dem deken unde capittel de vorgenanten vier marc lodiges sulvers mit

deme tynse, dy danne bedaget were, weddergegheven hedden, so scholden unse totestere, de denne sint, edder nymant den hoff nicht vorkopen den mit der sulven unser heren willen, also dat se one de sulven sestich marc unde tyns, icht he bedaghet were, schullen betalen unde wedergeven ane wedersprake von deme gelde, dar de sulve hoff umme vorkoft worde, oder scholde one dat vorwissen, dat on daran genoghede. unde we her Ludolf van Wackirsleve, her Heinric von Sonnenborne, canoneke to unser Vrowen, er Johan Porey, grotvicarius to deme dome, her Bertold van Schowen, vicarius to unser Vrowen, Diderick Lode, Herman Rand, Heinric Grisingh unde Hans Stoes borghen bekennen, dat we gelovet hebben unde loven in dissem breve an guten truwen myt eyner samendir hant vor unsen ergenanten heren greven Albrechte domproveste van Halb. unde mit eme: were dat unsen ergenanten heren dem deken unde deme capittele to Halb. yennich broke worde an der bereytinge der sechtig lodighe marc oder des vorsetene[n] tynses der jerliken gulde, dat wy den broke genzliken schullen unde wyllen vorvullen. in dissir sulven wyse love wy ok an guden truwen, were dat unser borghen yennich affghinghen, so scholde we unde wolden one eynen anderen also guden in des doden stedde setten bynnen den neghisten virteyn nachten, wen we darumme gemanet worden. alle dusse vorgescreven stucke unde orer juwelich bysundern hebbe we vorbenompt greve Albrecht domprovest to Halb. den ergenanten unser heren deme dekene unde capittel to Halb. gelovet unde loven an guden truwen in dussem sulven breve stede unde vaste unde unvorbroclich to holdende mit unsen borghen. unde des to eyner grote[re]n wissenheit hebbe wye unse ingesegel wetliken an dessen briff gehenget mit den ingesegelen der vorgenanten unser borghen.

na godes bort dritteynhundert jar darna in deme vief unde achtigisten jare, des mantages na palmen.

Cop. A. 509. Eine Randnotiz (Saec. 17) gibt als den Hof die Curia C *an.*

1385. Mai 17. 625.

* *Der Siechenhof verschreibt eine Rente auf Lebenszeit dem Heinrich Osterrode, dessen Frau Elisabeth und ihrer Tochter Gertrud im Nicolai-Kloster.*

We broder Bartold, suster Ilzebe unde suster Lucie, vormundere des groten sekhoves vor Halberstad, beken|nen — — dat we hebben vorkoft Hinrike Osterrode, borgere to Halb., unde Ilzeben siner husvrowen vif unde twintich schillinge jarliker gûlde, teyn schillinge an eyner hôve op dem velde to Serkstede, de nu Hinrik Knelle unde sin mône [1] hebben, unde vefteyn schillinge an eyner hôve unde an enem hove, de nu Hinrik Smed het darzûlves to Serkstede. hirvor het uns Hinrik Osterrode rede wol betalt ses lodige mark, de we in des hoves

nůd gekart hebben. disse gůlde scullen se alle jarlikes upnemen van de[n] twen hôven unde van deme hove op sinte Michelis dach, de wile se beyde leven. wan erer eyn dot is, so scal de andere, de denne noch levet, de zulven gůlde sine levedage ganz opnemen. wan se aver beyde dot sin, so scal de gulde wedder vallen an den sekhof. ok bekenne we in dissem zulven breve, dat Ghese Hinrikes Osterrode dochter, clostervrowe to sinte Nicolawese to Halb., het eyne lodige mark jarliker gulde op dem sekhove to orem live, unde op dat se der mark deste wisser si, so hebbe we dat vorwillekôrt, dat se de zůlven mark scal hebben an eynem hove, welker uns erst los wert, mangen veren, de we hebben in der stad to Halb.: de wile dat uns over der hôve neyn los wert, so sculle we unde willen edder unse nakômelinge ere de vorbescreven mark alle jarlikes gheven ane hinder. vor disse willekore het uns Hinrik Osterrode ergenant leddich unde los gegheven seven malder wetes unde seven malder ghersten, de he unde sine husvrowe op deme sekhove hadden alle jarlikes to orer beyder live. alle disse vorbescreven stůcke sint geschen mid vulborde unde mid rade hern Ludolfes van Wackersleve, Meynardes des Meyers unde Hinrikes Voghedes, de uns unse here van Halb. to hulpe het gegheven to vormunderen des hoves.

disser dinge sint tůghe: her Albrecht perner to Neddern Runstede, de der vere hove enen het, unde Hermen van Derdesum, de der hove ok enen het, der anderen twene het enen de Brockenstedesche, den anderen de Ebbestorpesche. vorder sint tůghe: Bertram Osterrod, Hinze Smalt unde Hinrik Koydelhane, borgere to Halb.

disses to orkunde — — ghegheven na goddis bort dretteynhundert jar in deme vif unde achtentigesten jare, des midweken vor pingesten.

Magd. s. r. Halb. P. 66. — Das Siegel ist ab. — 1) mone = mome, *Muhme.*

1385. Juli 21. 626.

* *Dietrich von Aldendorf schenkt den Prediger-Mönchen ein Stück Hof hinter ihrem Hause in Osterwiek.*

Ek Diderik van Aldendorpe bekenne vor mek unde Ylseben myne eliken | huswrowen unde use erven, dat we hebben ghegheven den Pevelern to Halberstad dat blek van unsem hove bynnen Osterwich achter ores orden huse darsulves twischen der strate unde unsem hus van oreme huse wente an use dersen[1] ledych unde vry dorch unsen heren god to eyner dechtnisse unser elderen met vulbort unde wyscop des richters unses heren van Halv., also de hof myner vrowen ledech unde eghen was, er den dat yk se nam. des to eyner tuchnisse hebbe ek myn inghezegel wittliken ghehenget laten an dessen bref.

ghegheven na goddes bort dusent jar drehundert jar in dem vif unde achtegesten jare, in sunte Marien Magdalenen avende der heyligen vrowen.

Magd. s. r. Halb. H. 1. — Das kleine runde Siegel zeigt einen Bären (?) und darunter ist der Schild gespalten. — 1) derse = Ort zum Dreschen, Tenne, Scheune.

1386. Apr. 15. Magdeburg. 627.

* *Werner Klumpsilver, Bürger zu Magdeburg, verzichtet auf alle Ansprüche, die er an das Prediger-Kloster wegen seines verstorbenen Oheims des Bischofs Johann von Gladicien gemacht hatte.*

Ik Werner Klumpsulver, borger tho Meydeborch, bekenne openberliken in [disseme] breve, dat ek | myk vrůntliken unde gotliken berichtet hebbe mit den erbaren gheystl[iken] luden, deme priore unde allen den anderen broderen der Predeger orden tho Halberstad umme de sake, darumme ek se ansprak unde anspreke van des erwerdigen vaderes wegene unde heren hern her Johannes ichtiswenne byscopes tho Gladicien, mynes omes, deme god barmhertich sy, also dat ik von der weghene sy los late aller ansprake von myner wegene unde von myner erven wegene, unde wil sy vorderen unde vortsetten in allen steden, wor myk dat moghelik is. unde tho eyner orkůnde disser bekantnisse so hebbe ik myn inghesegel ghehenghet an dissen jeghenwerdigen bref,

de dar ghegheven is tho Meydeborch na goddes bort dusent jar drehu[ndert] unde in deme ses unde achtigesten jare, an deme palmedage.

Magd. s. r. Halb. D. 76. — Mit kleinem rothem rundem Siegel: S. WERNER-KLVSILVER *schrägstehender Schild mit 3 Blumen, mit grossem Helm. — Die Urkunde ist gedruckt und erläutert Magd. Gesch.-Bl. 1871, S. 271—6.*

1386. Juni 3. 628.

* *Heinrich Sack, Bürger zu Wernigerode, legt den Streit mit Kloster Michaelstein wegen der Hinterlassenschaft des verstorbenen Bertold Zimmermann durch Verzicht bei.*

Ek Hinrek Sag, borgher to Werningherode, bekenne in dissem openen breve, | dat ek hebbe vorteghen unde vortighe aller ansprake unde angevelles des gůdes Bertoldes Tymbermannes, dat mek van ome anghestorven is, dar ek umme ghekreghen hadde myt deme abbde van sintte Mychaelsteyne unde myt synem klostere, unde do des ganse aftichte unde late dat volghen deme abbede unde synem klostere, unde hebbe ghebeden mynen junchern greven Corde heren to Wernigherode, dat he synen ingesegel dorch myner bede wyllen an dissen breiff hefft ghehenghet laten to eyner bekantnisse. unde we greve Cord van der

gnade goddes heren to Werningherode bekennen, dat we dorch bede wyllen Hinrikes Sagkes, unses borgheres, to eyner bekantnisse, dat he aftichte ghedan hefft van deme gůde Bertoldes Tymbermans, dat ome darvan anghestorven is, unse ingesegel wytlicken an dissen breiff hebben ghehenghet laten.

datum anno Domini m.ccc.lxxxvj, dominica die ante penthecosten.

Halb. U. 4. Papierurkunde. Das Siegel ist ab. — Vermuthlich war Bertold Zimmermann Halb. Bürger und deshalb befindet sich die Urkunde im hiesigen Archiv.

1386. Sept. 25. 629.

* *Die Capitel in Halberstadt stellen ihren Streit mit der Stadt über die Burgfreiheit und verschiedene andere Punkte dem Bischof zur Entscheidung und versprechen sich derselben zu fügen.*

We Albrecht domprovest, Albrecht[1] de eldere des capittels unde dat capittel ghemeyne to dem dome, | Johan deken unde dat capittel ghemeynliken to unser Vrowen to Halberstad, Cord provest unde de convent ghemeynliken to sente Johannes vor Halb., Hinrik deken unde dat capittel ghemeynliken to sente Bonifacio, Themo de eldere des capittels unde dat capittel ghemeynliken to sente Paule to Halb. bekennen openbar mit dessem breve, dat we der stucke unde articule, de hirna bescreven stan unde darumme we mit dem rade unde den borghern to Halb. in dedinghen sin, by dem erwerdighen in godde vadere unsem gnedighen heren hern Albrechte byschope to Halb., de an beydentsyden in den dedinghen unses jowelkes rede ghehort hed, eyndrechtliken unde ghenzliken ghebleven sin mit rechte to erscheydene. to dem ersten male umme de vryheyt der borch to Halb., dat de unghehindert unde unghenedert blive unde wů men dat mit kopene unde vorkopene holden schůlle bynnen der borch, so dat unse domhern unde de borghere darumme nicht mer to twydracht komen, vortmer umme Dannele, dat de ut der borch ghenomen is, vortmer umme de entsegghinghe, de van dem rade an unsen heren den domhern geschen is umme Dannele, do se den ut der borch halen wolden, vortmer umme Hanse van Důßem, de ut eynem closterhove to sente Paule ghenomen is unde eyn wertlik gherichte uppe deme closterhove to sente Paule gheheghet is, alse we deme rade vorkundigheden, dat dat eyn vry hoff were, unde beyden, dat se des nicht endeden, vortmer umme de vorkundinghe, de des neghesten daghes darna, alse dit des avendes gheschen was, de rad van dem radhůse kundighen let, alse nach weme de rad sende, keme de nicht van stad an to on, den wolden se halen, he were wůr he were, dar se des macht hedden, vortmer umme de lůde, de up den vryen hoven wonen, vortmer umme de twey hůs, des undercusters unde des perners to dem dome, dar de dore afghebroken sin, wes unse benante here uns [in] dessen vorscre-

venen stucken ghemeynliken unde bysunder unde den rad unde de borghere bynnen den neghesten ver weken na ghift desses breves in synen openen vorseghelden breven erscheydet mit rechte, dat hebbe we ghevulbordet unde loven dat in guden truwen mit sammender hant unsem heren van Halb., dem rade unde den borghern to Halb. ganz unde stede eweliken to holdene ane argheliste unde inval. desses to eyner betughinghe hebbe we one dessen breff ghegheven beseghelt mit des capittels to dem dome to Halb. groten openbaren ingheseghele, des we alle hirto bruken.

na goddes bord dritteynhundirt jar in deme sesten unde achtentighesten jare, des dynsedaghes na sente Matheus daghe des hilghen apostolen unde ewangelisten.

Halb. L. 7. — Das Siegel ist ab. — In dorso: recessus up stucke, alse de friheyt der borch unde wu men dat darinne holden mit kopende unde verkopende, Dannele, Dußmanne, de huß twey alse des underkusters unde perners tom dome etc. wysende unde de fryen hove *(Saec. XV). — Im Auszuge gedr. N. Mitth. V, 2, 64. Die obiger Urkunde entsprechende Einwilligung des Raths ist inserirt in eine Urkunde des Decan Nicolaus von S. Marien in Erfurt vom 2. Mai 1403. —* 1) *Schenke.*

1386. Okt. 18. 630.

* *Bischof Albrecht entscheidet in dem Streite zwischen den Capiteln und dem Rathe.*

In nomine Domini amen. von godes gnaden we Albrecht bisschop to Halberstad bekennen openbare mid dessem breve, dat de erbaren wisen heren her Albrecht domprovest, her Albrecht de eldere | des cappittels unde dat cappittel ghemene to dem dome, her Johan deken unde dat cappittel ghemene to unser Vrowen to Halb., her Cord provest unde de convent ghemene to sente Johannes vor Halb., her Hinrik deken unde dat cappittel ghemene to sente Bonifacio, her Themo de eldere des cappittels unde dat cappittel ghemene to sente Pawle to Halb., up eyne half unde de vorsichteghen wisen lude de radesmester rad unde inninghemester unde de borghere ghemenliken to Halb. up ander half sind der stücke unde artikele, de hirna bescreven stan, darumme se langhe tid under eynander in dedinghen unde in twidracht ghewesen sin, mid wolbedachtem mode unde ghensliken an underscheid uppe beyde half bi uns ghebleven to irschedene mid rechte, unde wů we se des mid rechte irscheden, also schal dat bliven. ok willen se dat up beyde half eweliken also holden, des se uns an beydenthalven ere opene beseghelden breve gheven hebben.

to dem ersten male umme de vriheyt der borch to Halb., dat de unghehindert unde ungheneddert blive unde wů men dat mid vorkôpende unde mid kôpende in der borch holden schulle, so dat unse domheren unde unse borger to Halb. darumme nicht mer to twidracht komen, so spreke we to dem ersten male up dat sulve stucke vor eyn recht: nach deme male dat unse hilghen vedere de pavese keyser unde

koninghe unde unse vorvaren bisschoppe to Halb. de borch to Halb. ghevryet hebben vor alme werliken gherichte unde ok vor aller ghewalt, unde ghevryet is, so schal de borch to Halb. in aller rechticheyt unde vriheyt bliven geystlik unde werlik ane allerleye hinder, unde we in de borch kumpt, de schal der vriheyt unde der gnade gheneten unde brůken, de wile he in der borch is.

ok nach deme male, dat de sulve borch ghevriet unde vry is, so spreke we vor eyn recht, dat in der sulven borch vorkopen unde kopen mach, we de wel, ane jenigherleye hinder, unde we dat sine in der borch vorkôpen welde eder darinne vorkoft edder koft hedde, den enschal nement darumme hinderen noch dat sine to edder affto-bringhende nene wis bekummeren. scheghe ok jennig veylinghe kôp edder handelinghe in der borch sodane wis, dat jenniger inninghe to Halb. duchte, dat one darmede unrechte scheghe, konden denne de inningmestere von der inning weghene sek mid unsen domheren des nicht vruntliken eynen, so spreke we darop vor eyn recht, nach dem male dat eyn jowelk sines eghendomes unde vriheyt is negher to beholdene mid rechte, wat denne twene domheren to Halb. mid erem rechte beholden, wů dat von der vriheyt weghen der borch vore holden unde ghehandelt were, dar scholde dat ane hinder unde ander dedinghe vortmer bi bliven. welde ok jement wene schuldeghen, dat de in der stad to Halb. vorkoft edder ghekoft hedde, dat jenighe inninge darsulves rôrde, nach dem male darumme vor desser tid twisghen unsen domheren unde unsen borgeren to Halb. vele twidracht ghewesen is, so spreke we darop vor eyn recht, nachdeme dat de borch ghevriet is, ere de stad to Halb. bemůret wart, unde de sulve borch nu binnen der stad můren gheleghen is, so schal in sodanen stůcken de borch von der vriheyt weghen utghenomen sin, unde we umme vorkôpen edder kôpen, dat jenighe inninghe to Halb. rorde, wene schuldighen welde, de schal nicht schuldighen, dat de binnen der stad můren vorkoft edder ghekoft hedde, sunder de schal dene betichtegheden schuldeghen vor unsen werliken richteren in der stad to Halb. alsus, dat de kôpman vorkoft edder ghekoft hebbe in der stad to Halb. bůten der vriheyt der borch, dat des kleghers inninghe darsulves rôre. unde bekentte denne de kôpman, dat he buten der vriheyt der borch in der stad vorkôft edder ghekoft hedde, dat des kleghers inninghe rôrde, so mochte de klegher dene vor den sulven richteren mid rechte irvolghen. vorsakede he aver des, so scholde he sek darsulves ledeghen alsus op de hilghen: ‚dat ek buten der vriheyt der borch in der stad to Halb. nicht vorkôft edder ghekoft hebbe, dat sine inninghe rôre, de mek beschuldeghet heft, dat mek god so helpe unde sine hilghen'. unde darmede scholde de beschuldeghede ledich sin unde de one beschuldeghet hedde, scholde ome ane vortoch sine kôste unde schaden, de he des hedde, irlegghen nach rechte. is ok umme kôpen edder vorkôpen, dat jenighe inninghe rôre, to Halb. jement vorvestet, de sek ledeghen wel mid sinem rechten, dat he buten der vriheyt der borch

in der stad to Halb. nicht vorkoft edder ghekoft hedde, dat jenighe inninghe darsulves rôre, de schullen de richtere ut der vestinghe laten. hedde ok jement jenighen kremer edder kôpman ghehindert edder beschedighet, darumme dat he in der borch vorkôft edder ghekoft hedde, de schal unsen domheren de seringhe der vriheyt, so verne dat se anrôrt, nach rechte beteren unde den beschedegheden, icht de sek mid ome darumme nicht konde vruntliken berichten, sinen schaden, den he des hedde, irlegghen nach rechte.

vortmer umme Dannele, de ut der borch ghenomen is, von der weghen unse domheren ok unse borgere to Halb. andedinghen, irschede we alsus: kan de rad to Halb. unde de jenne, de in rade unde in dade ghewesen sint des, dat Dannel ut der vriheyt der borch ghenomen is, sek mid unsen domheren unde mid deme ghenanten Dannele darumme nicht vruntliken berichten, so spreke we vor eyn recht, dat de sulven, de der vorscreven schicht in rade unde in dade ghewesen sint, de seringhe der vriheyt der borch unsen domheren, so verne se dat anroret, unde Dannele sinen schaden unde smaheyt, de he des het, beteren schullen nach rechte unde schullen de borch unvortochliken wedder wien laten.

vortmer umme de entsegginge, de von deme rade to Halb. an unsen domheren schach, do de rad dene ghenanten Dannele ut der borch halen wolden, dat irschede we alsus: kan de rad sek darumme mid unsen domheren nicht vrûntliken richten, so spreke we op dat stücke vor eyn recht, dat de sulven, de de entsegginghe ane unsen domheren ghedan hebben, vorvallen sint der penen, de dat recht unde ok de settinghe saligher dechtnisse Karoli des verden unde des nilkesten keysers utwisen.

vortmer umme Hanse von Dûtzem, de ut eynem closterhôve to sente Pawle to Halb. ghenomen is, unde umme dat werlike gherichte, dat op deme closterhôve to sente Pawle gheheghet is, alse unse domheren dem rade vorkundegheden, dat sente Pawles hof vry were, unde beden se, dat se des nicht endeden, op dat stücke spreke we vor eyn recht: nach dem male dat sente Pawles hof to Halb. unde wat darto hort, eyn ghestlik vriheyt is, alse uns mid den privilegien unde orkunden, de darover ghegheven sint, de we gheseen unde ghelesen hebbet, dat vullenkomeliken bewiset is, so schal de ghenante sente Pawles hof mid hôven husen unde bleken, alse verne de privilegia, de darover ghegheven sint, utwisen, vry bliven ane hinder, unde we des an rade, an dade unde an volghe ghewesen is, dat de ghenante Hans ut dem vorscreven closterhove, dar her Bertolt Kule inne is, ghenomen is unde dat eyn wertlike gherichte vor dem huse op dem bleke, dat to sente Pawles hove hort, gheheghet is, unde binamen de richtere, de dat werlike gherichte dar gheseten hebben, kunnen de sek darumme mid dem proveste unde mid deme capittele to sente Pawle nicht vrûntliken berichten, so schullen se dat dem proveste unde cappittele to sente Pawle, so verne se dat anroret, beteren nach rechte.

vortmer umme de vorkůndinghe, de des neghesten daghes darna, alse desse vorscreven schicht gheschen was, de rad let kundeghen von deme rathuse also, na weme de rad sente, keme de nicht von stad an to one, den welden se halen, he were wur he were, dar se des macht hedden, op dat stůcke spreke we vor eyn recht, dat de rad von jenigher vriheyt nemede halen schullen, se schullen ok unsen domheren unde papen to Halb. unde oreme ghesinde op der vriheyt noch darenbůten nene ghewalt noch unrecht důn. ok enmach de rad noch enschal von rechtes weghen up unsen papen unde ere ghesinde nicht setten edder kundeghen, dat one edder oreme ghesinde ane oren liven gůderen rechten unde vriheyden to schaden edder to schanden kome. unde is des hirboven wat gheschen edder scheghe dat noch, dat enscholde von rechtes weghen nene kraft noch macht hebben.

vortmer umme de vrien hôve unde de lůde, de daroppe wonet, dat irschede we alsus, dat de vrien hôve unde de vrien hus buten der borch schullen bi aller rechticheyt unde vriheyt bliven, unde we daroppe wonet edder wonende wert, de neyn pape ghuderhande man edder hoveman is, hedde de handeling, de jenighe inninghe to Halb. rorde, de enscholde doch von deme vryen hove edder huse, dar he oppe wonede, nicht schoten noch waken noch nen neyberrecht důn, sunder von sinem eghene gůde scholde, de nen pape guderhande man edder hoveman were, mid den borgeren schoten, aver papen guderhande lude unde hovelude schullen alles borgerrechtes unde neyberrechtes vry sin. hedden ok sodane lude, de neyne papen guderhande lude edder hovelude weren oppe den vryen hôven edder husen neyne handelinghe, de jenighe inninghe rorde to Halb., von dene scholde de rad unde de borgere ok nicht eschen edder nemen noch se to nichte dringhen. welde ok de rad edder burmester der jenighen schuldighen, de oppe eynem vryen hove edder huse wonede, de neyn pape guderhande man edder hoveman were, darumme dat he handelinghe hedde, de jenighe inninghe to Halb. rorde, den scholden se schuldeghen vor deme cappittel der kerken, dar de hof edder dat hus to hôrde, edder vor deme heren, von deme dat to lene ghinghe. konde he sek dar mid sinem rechte ledeghen, dat he neyne handelinghe hedde, de jenighe inninghe to Halb. rorde, darmede scholde he ledich sin. welde he aver sek des mid sinem rechte nicht ledeghen, so scholde he von sinem eyghene gůde med den borgeren schoten, alse vorscreven is.

vortmer umme de twe hus des underkusters unde des perners to dem dome to Halb., dar de dôre affghebroken sint, dat irschede we alsus: dat hus in deme graven, dat to der underkusterie hord, schal von rechtes weghen schotes unde wachte unde aller dinghe vry sin unde bliven, nach deme male unse vorvaren saligher dechtnisse bisschop Vulrad dat to der underkusterie to deme dome vry gheven unde gheeghent heft, alse sine unde ok des cappittels to Halb. breve, de we gheseen unde ghelesen hebben, utwisen, unde dat hus, dat Cunradus kemerer, deme god gnade, to der pare to dem dome ghegheven

heft, dat schal bi sodaneme rechte unde vriheyt bliven, alse domprovest Hinrik saligher dechtnisse unde unse cappittel dat to der sulven pare gheeghent hebben, alse ore breve utwisen, de se darover ghegheven hebben, de we ok gheseen unde ghelesen hebben. ok we des, dat von den vorbenanten husen twen de dôre ghebroken sint, in rade, in dade unde in volghe ghewesen sin, kunnen de sek darumme mid unsen domheren unde mid hern Jane von Scheninghe deme undercuster unde mid hern Jane Vunken, de to der tid perner to dem dome was, nicht vruntliken berichten, so schullen se one dat, so verne se dat anroret, beteren nach deme rechten.

dat we Albrecht bisschop to Halb. vorghenant umme desse vorscreven stücke to irschedene nicht rechters wetten noch nicht rechters bevraghen kunnen, des hebbe we dessen breff besegelt laten mid unsem groten anehangheden ingheseghele, de gheven is na Christi ghebord dretteynhundert jar in deme ses unde achtentighesten jare, in sente Lucas daghe des hilghen ewangelisten.

Halb. L. 8. Das Siegel fehlt. — In dorso: eine berichtinghe over alle der papenn fryheitt *(Saec. XVI). Gedr. N. Mitth. V, 2, 58.*

O. J. (1386, nach dem 18. Okt). 631.

Der Rath protestirt gegen die Entscheidung des Bischofs Albrecht (N. 630) in Betreff der zwischen der Stadt und der Geistlichkeit streitigen Punkte und theilt die Gründe den befreundeten Städten mit.

Rad inninghemestere unde burmestere unde al unse burgere ghemeynliken, ryke unde arm, alt unde jungh, sint des ghenzliken eyndrechtich ghewûrden, dat we der breve, dar unse here van Halberstad de papheyt unde uns unwontliken inne irscheden heft, nicht holden schullen noch enwillen. hirumme hebben we de selven schedynghe binnen rechter tyd weddirsproken unde de sulve weddirsprekinghe hebbe we ghescreven unde ghesant unsen heren unde vrunden, de ludet alsus:

alse we gik mûntliken unde ok in unsen breven witlik ghedan hebben, wû we der stucke by unsem heren van Halb. ghebleven weren und wu he unse heren de domhern, de papheyt unde uns des ghescheden heft, sende we gik der selven schedinghe eyne utscrift unses hern van Halb. breves unde eyne unses breves. de moghe gy lesen laten unde raden uns dar dat beste to. wanne also he uns to dem ersten sprikt vor eyn recht alse umme de vryheyt der burch to Halb., dat de unghehindert unde unghenedert schulle bliven, dar ensy we nicht weddir, also se dat van aldere ghehat hebben, dat se dar noch also by blyven, also vorder, alse se uns by den gnaden wonheyt unde rechte laten willen, alse we dat van aldere ok ghehad hebben, und uns dar noch also by behalden, also unse here vorbenant, sine vorvaren unde see uns dat vorbrevet hebben.

ok alse he sprikt vor recht, dat in der burch vorkopen unde kopen moghe, we de wille, ane jengherleye hinder: dar antworde we alsus to. nach dem male dat unse elderen heren de bischoppe mid vulbort des capittels inninghe in der stad to Halb. irorlovet ghegeven unde verbrevet hebben unsen vorvaren, den burgeren unde uns unde de burch in den breven nirghen utghenomen is, so mene we, dat de inninghe nemant in der burch hindern schulle, also dat unse here vorbenant noch unse heren de domhern neymanne van rechtes weghene schullen darto vordedinghen unde geren des anders nicht, wenne also unse vorvaren unde we dat van aldere ghehad hebben. ok nach dem male dat de vorgenanten bischoppe unde heren markede unsen vorvaren gheven unde irorlovet hebben unde see unde ok des goddishuses amechtlude tollen uppe den sulven markeden hebben, meyne we, dat se de markede van rechtes weghene jeghen allermalken bilken vordedinghen scholden unde de sulven markede beteren unde nirghen hinderen noch vorenghen, also de sulve unse here uns dat in vortyden vorbrevet heft, dat he uns unse recht unde wonheyt beteren wolde unde nicht ergheren, des we doch in desser schedinghe also nicht envinden, also gy dat sulven ok wol werden provende unde merkende in der utscrift der schedinghe. ok also he sprikt vor recht: „we dat sine in der burch vorkopen wolde etc.“, dar antworde we also to, dat we van aldere de gnade wonheyt unde recht ghehat hebben, welk gast unsir medburgeren welken beschedeghede eddir jerghen ane hinderde efte ghehindert hedde, dem gaste mochte de burger unde mach mid unser heren werliken richteren in der stad to Halb. hinderen unde bekumberen unde sin gůd mid rechte upholden, so langhe went em van dem gaste darume weddirvare also vele, also recht is.

vordmer umme de vorkundinge hebbe we de gnade ghehad van aldere, dat we van unsem radhuse kundighen moghen, wes uns nod ys, unde misdedische lůde halen, wůr we de wetten, binnen der stad to Halb., dar we des macht hebben. des envorlate we nicht, sunder dat meyne we noch to haldende, also dat an uns ghekomen is unde also we dat van aldere ghehalden hebben.

echt umme de lude, de uppe den vryen hoven wonen, wů we des vore ghescheden sint, also wat leyen sin, de Halb. bewonen, de handelinghe hebben, schullen uns behulpen sin to der ghemeynen hůde, des envorlate we nicht. ok umme de wachte tů, wů we dat van aldere ghehad unde ghevunden hebben, dar meyne we so vord by to blivende.

vordmer umme Dannele do we gik witlik, wat darane gheschen is, dat is mid witschop hete unde vulbord gheschen unses heren van Halb. unde unser heren der domheren unde ane vrevel unde enhebben darmedde der vryheit also der bůrch schaden nicht ghemeynet unde der vryheit nicht ghebroken, also dat we vordmer de burch by aller vryheit unde rechticheyt laten willen unde des ghelik gerne van on weddir nemen. umme de entsecghinghe hebbe we alsus ghedan: wered

dat Dannel uns eddir unser medburgern jenghen schaden dedde ute der burch unde wedder darin unde we Dannele darumme wat dedden, des wolde we uns an one bewaret hebben nach dem male, dat we se vore vele ghebeden hadden, dat se Dannele leten eddir bestelden, dat uns unde den unsen van eme neyn schade enscheghe, dar uns nicht enckedes antwordes van werden konde, unde we anders doch boven dat oren schaden node beweten welden, dat we on also in der sulven bewaringhe toscreven, unde hebben dat der vryheit also der burch noch on to neyneme schaden noch in neyneme vrevele ghedan, unde dar anders nicht mede ghemeynet, denne groten schaden to bewarende, de uns unde den unsen darvan mochte entstan hebben.

ok umme de schicht to sunte Paule, des blekes enhebbe we vor neynen closterhof sundir vor eyne ghemeyne straten unde hebben dat also ghehad unde gheholden wol xxx jar eddir mer unde also we dat alder vernste dencken moghen. wes we des boven dat anewiset worden, dat uppe sunte Paules hove vry is, dat dat vry blive also vore, des stade we on gerne to unde enmeynen des vorder in neyn nabylde to tende.

wenne hedde uns unse here van Halb. so ghescheden, dat we unde unse inninghe by rechte unde by unsen alden [vryheiden] gebleven hedden, also we doch willen mid juwer hulpe, unde also se uns muntliken vore gesecht hadden, so hedde we deme gerne also utghevolghet, also sek dat gheboret hedde. hirumme dat des nicht gheschen is, hebbe we de schedinghe weddirsproken bynnen der tyd, also sek dat gheboret. wenne, also uns dûnket, heft unse here vorbenant de geste unde utlude in dessir schedinghe bed besorghet denne uns unde uns irscheden nach unsir heren der domheren privilegien unde antworden, unde na unsen alden breven unde antworden nicht. darby moghe gy nû proven unde merken, wer uns lik eddir unghelik darane gheschen si.

boven alle dingh hebben uns unse here van Halb., unse heren de domhern unde de papheyd an der sulven schedinghe ok vele to kord ghedan, also wed vormeinen, hirmedde, dat se ute den schulden, der we beydentsiden van uns ghegan weren, ghenomen hebben itlike stucke unde hebben de in ere citatien ghesad unde twene unsir medburgere darvan gheladen laten to Frislere vor geystlik gherichte, also doch alle dingh in gûtlikeme stande stan scholden, des uns unse here vorbenant sinen bref ghesant hadde, dat uns unde unsen medburgern de citatien to neynem schaden komen scholde. doch boven dat wurden artikele weddir uns ghegeven in gherichte, dat uns to schaden ghekomen is unde to grotterem schaden ghekomen were, efte we nicht vore ghesant hedden. also sint we in guden truwen ummeghevord unde undir gudem loven bedroghen, also we gik des aller dinghe rede ok muntliken wol berichtet hebben, wû uns alle disse vorscreven dingh toghebracht sint, dar we juwes ghetruwen rades unde juwer guden hûlpe wol to bedurven, unde gheren anders nichtes, wenne dat gy by uns

don, also we alle tyd gerne by gik don welden, wannes gik nod dedde. wente kunde we juwer gheneten, dat uns unse here van Halb., unse heren de domhern unde de papheyt dar noch also by leten unde behelden, also we van aldere ghewest unde dat ghehad hebben unde uns dat vorbrevet is, dat we vorder beydensid koste unde arbeydes irhaven bleven, dat were uns van gik wol to dancke, nach dem male dat we se jo by al erer vryheit unde rechte ok gerne laten willen, also se van aldere ghewest hebben. wered ok dat we juwer nicht gheneten konden unde we dar anders by varen welden, so uns des nod were, so ghelove we gik des wol to, dat gy denne dat gheven, also gy dat van uns nemen wolden nach utwisinghe unsir beydir breve, wanne we dat van gik eschen, wente we nirghen tyghe se unrecht sin willen. hirumme so helped nů unser aller beste darin dencken, uppe dat uns anderer vorderinghe unde arbeydes tyghen se neyn nod endo unde we gik hir nicht vorder to bekoren durven. dat wille we alle weghe gerne tygen gik vordenen.

Halb. Gleichzeitige Aufzeichnung im Stadtbuch Bl. 18b—20a.

1386 (im Herbst). 632.

Hildesheim übersendet an Braunschweig den Entwurf eines Bündnisses zwischen Göttingen, Lüneburg und Hannover zur Prüfung und Mittheilung an Magdeburg und Halle, Goslar wird die Halverstedeschen stede *auffordern. Dann soll auf den Tag Nicolaus (Dez. 6) eine Versammlung in Braunschweig zur weiteren Berathung sein.*

Copie im Archiv zu Hildesheim. Gedr. Hanserecesse 1. Abth., Bd. III, S. 332—33 (N. 332).

1387. 633.

* *Rathsprotokoll über die Urfehde Bernd Snetlings.*

Nach goddes bord m.ccc.lxxxvij jare was burgermester Hans van Haskerode, in dem rade | weren: Gheverd van Hersleve, Albrecht van Alsleve, Hans van Dinghelstede, Mathias van Hadeber, Dyderich van Helmestede, Arnd Buse unde Hinrik van Osterrode; burmester weren: Hermans der Wedewen, Cord Snorreboghe, Hinze van Helmestede, Jan Porte, Betheman van Serchstede, Tyle van Dinghelstede, Tyle van Emersleve unde Heyse Vricken. to der sulven tyd weren mester: Hinze Bylingherod, Cord Quenstede, Werner Knat, Tyleke Quenstede, Hennig Konning, Peter van Berneburch, Hinze Pellel, Kersten Korsenwerchte, Fricke Howech, Cord Herwighes, Hans van Wegeleve, Gereke Smed, Hans Dreus, Cord Kancke, Hinrik Koydelhane, Cord Schoneberch, Hinze Molborch, Wilken Cramer, Gheverd Ammendorp unde Heyse Linden. de wurden eyndrechtliken des eyn mid wolbedachtem mode unde gudeme rade, dat se sek van der stad weghene

underwunnen der hus unde hove in der Nyen stad, de Bernd Snetlinghes sek tosede unde der stad manich jar vore entholden hadde, also dat he sek der lenware unde des tinses underwant, vore entholden unde undir sek ghehad hadde wol xxx jar eddir xl, des he selven bekande vor rade burmesteren unde inningmesteren vorbenant. unde hed sek des mid der stad wol berichtet unde vor desse vorscreven stucke eyne rechte orveyde ghedan unde ghesworen, also dat he noch nement van siner weghene der schicht annemende wreken schal noch enwel mid worden noch mid werken, mid gheystlikem noch mid werlikem rechte to vore an (!), an alle den, de hir mede begrepen sin unde vorscreven stan, also de hir in rade an dade unde an volghe ane west hebben, dat desse nabescreven sine vrunt Clawes van Adesleve, Dannel in dem Bredenweghe, Cord Sacharias unde Cord van Gatersleve darto vor on mid sampder hant entruwen gheredet unde ghelovet hebben dem rade burmestern unde mestern vorbenant vor Bernde, vor se selven unde vor alle or nakomelinghe stede ganz unde unvorbroken to holdene ane allerleye bosen inval ghebreken eddir arghelist, se noch nement van orer weghene, sunder dat se alle desse vorscreven dinge unde dedinghe ghenzliken halden willen, also vorscreven steyd.

Halb. Gleichzeitige Aufzeichnung im Stadtbuch Bl. 21.

1387. Febr. 24. 634.

* *Der Bürger Willekin Piper und seine Frau Hampe schenken ihre Bude gegenüber den Kramläden den Kirchen U. L. Frauen und S. Martini.*

Ek Wilkin Pipere, borghere tho Halberstad, Hampe sin hûsvrowe bekennen in disseme openen breve | vor alle den, de en seen horen eder lesen, dat we endrechtliken mid unser beyder vrunde vûlbort unde ghûdeme willen hebben gheven unse bûde tighen den cramen unser leven Vrowen sente Marian unde sente Mertene na unser beyder dode ledigh unde vri, sûnder tûene schillinge penninge de hebben de heren von sente Johanse daran, mid disseme wilkore, eft ek Wilkin vorghenant jenighen vrunt lete, de in der bûde welde wonen, des scholden eme de alderlûde ghunnen umme alsodanen tinz, alse dar eyn ander vore gheven welde. tho enem orkûnde sû hebbe ek Wilkin Pipere dissen bref trûweliken beseghelet mid mineme inghe-seghele.

na goddes bord dritteynhûndert jar in deme seven unde achteghesten jare, des ersten sondaghes in der vasten.

Halb. G. 2. — Das Siegel ist ab.

1388. Juni 5. 635.

* *Probst Ludolf und der Convent von S. Johann genehmigen die Stiftung des Nicolaus-Altares in der Martini-Kirche durch Claus von Adersleben: als Vicar soll das erste Mal ein von Nicolaus oder dem Rathe zu ernennender Weltpriester, nachher jedesmal ein Geistlicher aus dem Johannis-Kloster fungiren.*

We Ludolf provest van der gnade goddes, her Hinrik prior unde de ganze sampninghe des | goddishuses sente Johannis baptisten unde ewangelisten bûten der mûren to Halberstad bekennet openbare unde don witlik alle den, de dessen bref seen eddir hôren lesen, dat we eyndrechtliken mid alle der witschop unde vulbord, de darto hôren, mid gudeme vorbedachteme mode hebben irorloved dorch god unde ok dorch gûnst unde vrunschop willen Clawese van Adesleve, burgere to Halb., sine levedage unde nach sinem dode dem rade in dessir vorbenanten stad, den altar sente Nycholaweses in der affsyden to sente Mertene vortostande mid missen, also de breff des rades vorbenant, de darup ghegeven is, utwiset, in dessir wys, dat de vorgenante Clawes den sulven altar bevelen mach to bewarende eynem vromen prestere, weme he wel, dewile he leved, unde denne vordmer nach sinem dode heft he deme ghelik dem rade ergenant vord bevolen mid unsem willen, de gûlde, dre lodighe mark, de to dem altare ghelecht sint, ok vortostande liker wys also de spende unde jartid, de he on bevolen heft, de he by on ghemaked heft, also dat de rad den altar mid der gulde, de darto ghelecht is, bevelen mogen eynem werliken prestere, dewile de selve prester leved, unde darna jo unsir heren eyneme to sente Johannese erbenompt, weme se willen, de to dem altare alle daghe darvore missen halde, unde andirs nirghen, unde den altar so beware, also dat bescheden unde ghemaket is, unde denne vordmer neyneme werliken prestere mer nach des werliken presters dode, sundir jo unsir heren eyneme, also vore screven steyd. unde sunderliken wille we provest prior vorbenant unde de ganze sampninghe, welk prester to dem selven altare missen hald, de schal bruken, wes in dem sytere to sente Mertene is, des he to dem altare unde missen behoved, so langhe wand dar so vele gheredes to ghetûged werde, des darto nod is, unde enschal ok andirs to neyneme anderen altare in der kerken sente Mertens missen holden, sundir to dissem vorbenanten altare. den schal he so bewaren unde missen darto halden, also eme dat bevolen unde toghesat werd. des to eyner openbaren betuchnisse, dat we alle desse vorscreven stucke stede ganz unde unvorbroken holden willen ane hinder, gheve we vorbenante provest prior unde ghemeynliken unse heren des vorbenanten goddishuses sente Johannis one dessen breff mid unseme unde unses capitels ingheseghelen truweliken besegheld.

nach goddis bord dusent drehundert jar in deme achte unde achtentigesten jare, in sente Bonifacius daghe.

Halb. V. 15. — Mit den Siegeln des Probstes: S. LVDOLFI P̄POIS. — EC. S. IOH[IS].... *oben Christus, darunter die beiden Johannes, unten eine betende Figur, — und des Convents (H Z. 1872, 36, 2). In dorso:* super altari s. Nicolai ad s. Martinum *(S. XV) und* dusse fundatio is genßliken vorandert dorch fulbort des provestes Gunteri Smedes s. Johannis *[1474.. 87] unde* ern Johan Strobardes, perners der kerken s. Martini, canonicen des sulven closters s. Johannis prope et extra muros Halb. civitatis, anno lxxxij ame sundage Exaudi *(Saec. 15/16).*

1388. Nov. 13. 636.

Johann von Ströbeck, Canonicus zu S. Bonifacius, stiftet drei Memorien im Jacobi-Kloster.

In nomine Domini amen. ne ea que rite goruntur in tempore, ex decessu temporis per oblivionem ab humana labantur memoria, expedit ea litterarum testimonio perennari. hinc est quod ego Johannes de Strobecke[1], canonicus ecclesie s. Bonifacii in Halberstad, protestor publice omnibus ac singulis hanc litteram visuris vel audituris, quod in remedium anime mee ac omnium benefactorum meorum institui ac pluribus instituo tres memorias perpetuas a sanctimonialibus monasterii s. Jacobi extra muros Halb. in eodem monasterio cum vigiliis et missis singulis annis solenniter peragendas de fructibus cujusdam dimidii mansi siti ‚uf der lutken marke' juxta rivum, qui dicitur ‚Assebeke', habens in quolibet agro quinque jugera terre arabilis insimul in una breda sita, quem quidem dimidium mansum emi pro xiv marcis puri argenti a Henningo Beckere, civi Halb., et Zacharia uxore ejus ac eorum veris heredibus cum scitu et consensu domini Bernhardi prepositi, Alheidis abbatisse, Elisabeth priorisse totiusque conventus sanctimonialium monasterii antedicti, ad quos proprietas dicti dimidii mansi dinoscitur pertinere, quem quidem dimidium mansum dictus Henningus Beckere adhuc colit. [et] quamdiu ipsum colit et colere voluerit, tres fertones puri argenti annis singulis in festo s. Martini episcopi rectori altaris b. Marie Magdalene in dicto monasterio situati, qui pro tempore fuerit, presentabit, qui etiam predictum dimidium mansum coli procurabit et retentis sibi tribus solidis denariorum, pro quibus memoriam infrascriptorum cum missis et orationibus faciet et etiam dimidium talentum cere singulis annis de eisdem tribus solidis ad predictum altare procurabit, residuum vero abbatisse dicti monasterii, que pro tempore fuerit, singulis annis in festo s. Martini antedicti presentabit, que ulterius hujusmodi pecunias sanctimonialibus suis distribuet in memoriis infrascriptis, prout in similibus in dicto monasterio observatur et hactenus dinoscitur observatum. si vero predictus rector negligens fuerit in premissis, quod absit, extunc abbatissa procurationem predicti dimidii mansi alteri fideli ac diligenti committat procuratori. memorie vero peragende sunt he presentes: domini Ludolfi de Kissenbrughe[2] et domini Alberti fratris sui[3] sacerdotum, que peragentur in

vigilia ss. Fabiani et Sebastiani martirum, secunda vero est domini Johannis de Strobeke et magistri Hermanni Lapicide[4], que peragetur in vigilia s. Gregorii martiris, tertia vero est Hinrici et Zacharie parentum dicti Johannis de Strobeke, que peragetur in die s. Vitalis martiris. ut autem hec omnia et singula robur firmum habeant, ego Johannes de Strobeke sigillo meo una cum sigillis domini prepositi abbatisse necnon totius conventus hanc presentem litteram communivi in testimonium omnium premissorum.

actum et datum anno Domini mccclxxxviij, in die Brixii episcopi et confessoris gloriosi.

Aus Niemanns Excerpten. — 1) über Joh. v. Ströbeck s. Necrol. s. Bonifacii, H. Z. 1873, 448. 2) Ludolf de Kissenbrügge, can. s. Bonif. 1352 .. 63 ebd. 449: auch das Todesdatum = Jan. 19 stimmt. 3) er war plebanus, ebd. 439, (aber 1389). 4) Can. s. Bonif.? ebd. 445. 5) s. ebd. 455 und 460, der dies s. Vitalis (Apr. 28) ist der Todestag der Mutter.

1389. März 4. Erfurt. 637.

* *Schreiben des Cardinallegaten Philipp von Alençon, Bischofs von Ostia, an die Erzbischöfe von Köln, Trier und Mainz und die Erzbischöfe und Bischöfe in Deutschland, Brabant und Flandern zu Gunsten der willigen Armen.*

Philippus de Alenconio miseratione divina episcopus Ostiensis, sacrosancte Romane ecclesie cardinalis, apostolice sedis legatus, reverendis in Christo patribus .. Coloniensi | Treverensi et Maguntinensi archiepiscopis eorumque suffraganeis aliisque .. archiepiscopis et .. episcopis universis per Alamanniam Brabantiam et Flandriam constitutis, ad quos presentes littere pervenerint, salutem in Domino. humilibus supplicum votis libenter annuimus et favorem benivolum impartimur. exhibita siquidem nobis nuper pro parte dilectorum nobis in Christo et Nicolai de Hallis presbiteri, Conradi de Herbipoli, Martini de Bresla et Andree dicti Conync laicorum Magdeburgensis et Maguntinensis diocesium petitio continebat, quod olim felicis recordationis dominus Gregorius papa xj. per suas apostolicas litteras vobis et cuilibet vestrum mandavit, ut, cum in vestris diocesibus essent, prout adhuc sunt, nonnulli pauperes utriusque sexus, humiliter et honeste in paupertate et castitate viventes, ecclesias devote frequentantes, Romane ecclesie eorumque prelatis et curatis reverenter obedientes, nullis erroribus se involventes, sed intime caritatis amore sibi invicem serviendo ac in humilitatis spiritu desiderantes Altissimo famulari, de quorum vita prefati exponentes existunt, quod tales, quos innocentes repperiretis, foveretis et ut Deo invicem servire in paupertate et castitate ceterisque virtutibus libere conversari valerent, concederetis quodque eosdem pauperes propter ipsorum simplices et honestas vestes nullatenus molestaretis nec ab aliquo molestari, quantum in vobis esset, dum tamen fideles et catholici repperirentur, permitteretis, prout hec et

alia in litteris apostolicis supradictis dicuntur plenius contineri, nichilominus aliqui eorundem pauperum per vos seu vestrum aliquos indebite molestantur in premissis. quare pro parte ipsorum fuit nobis humiliter supplicatum, ut ipsis pauperibus super hoc de oportuno remedio providere misericorditer dignaremur. nos igitur hujusmodi supplicationibus inclinati, vobis et cuilibet vestrum auctoritate qua fungimur tenore presentium mandamus, quatinus hujusmodi pauperes in vestris diocesibus, prout ad vestrum quemlibet pertinuerit, juxta litterarum apostolicarum predictarum continentiam et tenorem foveatis sustineatis ac caritative tractetis et ut in paupertate et castitate hujusmodi vivere ac in humilitatis spiritu Deo famulari valeant, permittatis et a subditis vestris foveri sustentari et caritative tractari etiam faciatis.

datum Erfordie Maguntinensis dioc. iiij. Non. Marcii, anno Domini millesimo trecentesimo octuagesimo nono, pontificatus sanctissimi domini nostri Urbani pape v. anno undecimo.

Magd. s. r. Halb. T. 3. — Mit schönem Siegel an grüner Seidenschnur. Unten: duplicata. | Jo. magistri.

1389. Apr. 23. 638.

* *Der Rath verkauft an Adelheid Reiners eine lebenslängliche Rente.*

We rad burmestere unde inningmestere der stad to Halberstad bekennen | in dessem breve, dat we redeliken unde rechtliken vorkoft hebben eyne halve lodighe mark ingheldes jarliker gulde der vromen juncfrowen Alheydē Reynerses, Tylen dochter Alksydes, unses medburgers, vor vyf lodighe mark, de uns wol betalet sint unde we in unsir stad nut ghekard hebben. desse vorbenante gulde schulle we unde willen or alle jarlikes reken unde gheven van unsem radhuse uppe sente Nycholaus dach ane hindir unde vortoch, se werde gheystlik eddir blyve werlik, de wyle dat se levet, sundir wan see oren gheyst upgift, so dat see stervet, also we alle mothen, so werd de erbenomde halve lodighe mark gheldis unsir stad leddich unde los ane jengirleye weddirsprake. dat or dit van uns unde unsen nakomelinghen stede ganz unde unvorbroken gheholden werde, gheve we or dessen breff mid unsir stad anhangden inghesegelle besegeld.

nach der bord goddis dretteinhundirt jar in dem neghen unde achtentigesten jare, in sente Jûrgen daghe des hilgen merteleres.

Halb. D. 3. — Das Siegel ist ab.

1389. Juli 25. 639.

* *Graf Conrad von Wernigerode stellt seine Streitigkeiten mit Bischof Albrecht von Halberstadt, den Städten Halberstadt, Quedlinburg und Aschersleben und dem Grafen Ulrich von Regenstein dem Fürsten Bernhard von Anhalt und dem Edlen Otto von Hadmersleben zur Entscheidung.*

— in sinte Jacobus daghe des hilggen apostolen.

Im Herz. Landes-Haupt-Archiv zu Wolfenbüttel. — Gedr. Quedl. U. B. I, 218.

1390. Juni 29. 640.

* *Busse von Asseburg erhält vom Nicolai-Kloster die Mühle und ein Holzfleck in Hordorf auf seine und seiner Ehefrau Lutgard Lebenszeit.*

Ek Bosse von Asseborch, Lucke myn elike husvrowe bekennen oppenberliken in dessem brefe, dat we hebben genomen to os de mole to Hordorp, | de de eghen unde fri is der samenunghe des closters to santte Nicolawese in der stad to Halverstad, in disser wis, dat we di molen schullen hebben unde gebruken erer user beider levedaghe. unde darumme schulle we unde willen se buwen und beteren dem clostere vorgenant to gude durch got unde user sele salicheit willen. darto hebbet se os gedan ere holtblek, dat se hebben darsulves to Hordorp, dat ok ere eghen is, uns to brukene ok user beyder levedaghe unde anders nerghen to, sunder also vele we des behuf hebben to dem buwe der vorbenumden molen. und von der sulven molen schulle we gefin der vorbenumde samenunge drie Brandenborsche verdinghe jarlikes tinses nu to sante Michelis dage over eyn jar und denne darna alle jar dre verdinghe Brandenborsches tynses op de benante tid, de wele we lefen, ane jengherley hinder und vortoch. und na user beyder dode schal de vorbenumden mole und holt weder ledich und fri wesin des vorgenanthen closters ane allerley ansprake user erfen. und oppe dat dat de juncvrowen des vorbenumden closters destu bat bewaret sin, so hebbe ek ergenanthe Bosse gebeden mynen heren van Halv., dat he den sulven juncvrowen ok gefin wel synen bref, also dat ek Bosse von Asseborch und Lucke myn elike husvrowe noch use erfen nicht mer an der vorbenanthen mole hebben schullen, sunder dat ek Bosse und Lucke myn husvrowe we bede ergenanthen de molen hebben umme den jarliken tyns use levedaghe, also hirvor geschrefen stad. des to eyner bekantnisse, dat ek Bosse und Lucke myn husvrowe und use erfen disse vorgeschrefin stucken stede und vaste halden willen unde schullen, so hebbe ek vorbenumde Bosse und Lucke myn husvrowe user beyder ingesegel von user unde user erfen weghen unde von myner brudere Kordis und Bossen und

oren erfen weghen or ingesegele al mit onander witliken mit guden willen laten henghen an dissen bref.

gegefin na godes ghort dusent jar drehundert jar in deme negentichsthen jare, an sente Peters und Pawels daghe der hilighen apostelen.

Im Besitz des Thür.-Sächs. Vereins in Halle. — Die Siegel fehlen. — Gedr. N. Mitth. IV, 3, 68.

1391. Juni 9. 641.

* *Bischof Ernst bestätigt die Rechte und Privilegien der Stadt.*

We Ernst van goddes gnaden unde des stoles to Rome ghekoren unde ghestediget to bischoppe to Halberstad bekennen openbar in dessem breve, | dat we unse leven ghetruwen den rad unde de burgere ghemeynliken to Halb. unde jowelken sundirliken unde de stad willen laten unde behalden by allem rechte vryheit unde wonheit, also se van aldere hebben ghehad, unde we willen on dat beteren unde nicht ergeren. ok moghen se halden alle de breve, de se vor unser tyd mid willen unde witschop unses heren bischopp Albrecht gheboren van Brunswik unde anderer unsir vorvaren ghegeven hebbet, unde bynamen de breve, de se den anderen steden, Quedlingburg unde Aschirsleve, ghegeven hebbet unde besegheld, se sin welkerleye se sin, dat schal unse gude wille wesen. ok wille we on truweliken unde stede halden alle de breve ghemeynliken unde jowelken sundirliken, de on unse here bischop Albrecht gheboren van Brunswik unde andere bischoppe unde vorvaren ghegeven hebben, unde willen se ghemeynliken unde jowelken sundirliken truweliken vordedinghen ores rechten unde by rechte behalden jeghen allermalken. ok schullen se uns truweliken denen unde uns unde unse goddishus by rechte laten. unde we schullen unde willen ore holde here wesen unde ok by rechte laten. were ok dat we der dryer stede Halb. Quedlingburg eddir Aschirsleve jenghe vorunrechteden, so scholden se ane unse vordechtnisse eddir unses goddishuses der breve bruken, de se undir eyn andir ghegeven hebben, also langhe wante dat unrecht weddirdan wurde. ok schulle we unde willen on alle jar uppe sente Walburghe dach richtere stedighen to Halb. nach aldir wonheyt. were aver dat we in dem lande nicht enweren eddir dat we des nicht endedden, welkerleye wis dat toqueme, binnen den neysten verteyn nachten darna, so scholden on de richtere stedigen unse domheren, de se denne hebben mogen to Halb., mit den scholde we dat vormoghen van unsir weghene unde vor den scholden se de selven eyde don to unsir hant, de se vor uns don scholden. ok welk burgere to Halb. eyne sake wynt vor unser richteren to Halb., der sake schal me volghen unde nicht neddirslan, men do dat mid rechte eddir des sakwoldigen willen. alle desse vorscreven stucke unde jowelk sundirliken love we in guden truwen unsen leven ghetruwen dem rade burmesteren inningmesteren unde der meynheyt der stad to Halb. stede vast unde unvorbroken to holdene ane jengerhande ghebreken unde

gheven on des to orkunde dessen bref mid unsem grothen anhangden inghesegele truweliken besegheld unde bevestend.

nach goddis bord dusent jar drehundirt jar in deme eyn unde negentigesten jare, des frydages nach sente Bonifacius daghe.

Halb. A. 15. — Das Siegel ist ab.

1391. Juni 24. 642.

* *Bischof Ernst bezeugt, dass Heinrich Osterrode zu Gunsten seiner Schwägerin Lucie, die im Siechenhof ist, auf die Rente von sieben Morgen, die er vom Siechenhofe gekauft hatte, verzichtet hat: nach deren Tode fällt sie an den Siechenhof zurück.*

We Ernst van gods gnaden unde des stoles to Rome bisschop ghekorn unde bestedighet des stichtis to | Halberstad bekennen openbare in dessem breve, dat de vorsichtighe wise man unse leve ghetruwe Hinrik Ostirrod, borgher to Halb., seven morghen landes, de de ligghen by Lûtteken Quenstidde, de he to sinem unde siner husfrowen unde Sygen erer suster liven den seken op dem groten sekhove vor Halb. vor seven lodeghe mark afghekoft hadde unde in sinen rowelken weren hadde, de seven morghen landes den vorscrevenen seken mit unsir witschop unde vulbord weddergheghevenheft na der vorbenomeden Sygen sines wives suster dode unde heft den vorscrevenen seken de selven seven morghene wedder gheantwordet in ere were in desser wise, siner unde siner lefhoveden selen to troste unde to gnaden, dat de vorscrevenen seken der vorbenanden Syghen, de ok der selven seken eyn is, de ghulde gheven unde inmanen schullen alle jar, de wile se levet. wanne se aver dod is, so schullen de selven armen seken lude de seven morghene landes vortmer leddich unde los hebben unde der rouwelken bruken to erem kovente unde dranke, den se pleghen to drinkende, to hulpe, also dat neyn erer proveste eder vormundere de seven morghene vortmer vorsetten eder vorkopen moghe eder schulle. alle disse vorscreven stucke bestedighe we mit kraft desses breves unde hebben des to eynir bewisinghe unse secretum hiran ghehenghet laten,

na gods bord dritteinhundert jar in deme eyn unde neghentighestem jare, in sente Johannes dage baptisten.

Magd. s. r. Halb. P. 70b. — Mit schönem Secret.

1392. Jan. 18. 643.

* *Der Rath gibt den willigen Armen gegen Zahlung von fünf Mark ihr Haus schossfrei, bis das Geld zurückgezahlt ist.*

We radmanne der stad to Halberstad bekennen openbar in dissem keynwertigen breve unde don witlik alle den, de on | seyn horen unde lesen, dat her Cord Hôter uns heft geantwordet viff lodighe mark van

der armen brodere weghen, de men het de willichen armen, de en dorch god gegeven sin, unde heft uns gebeden, dat we se willen ledich unde loz laten des schotes van dem huse, dar se nu inne wonen to disser tid in der Gheverdes tweten an Herman Randes hove, des se uns plichtich sin alle jar to ghevende up unsem radhuse, de wile dat we de viff lodighe mark undir uns hebben, unde dat we uns des voreynet hebben, dat we dorch god unde hern Cordes bede willen de viff lodighe mark vorbenomet hebben to uns genomen unde hebben de gekart in unser stad nud unde vromen. hirumme so wille we de vorbenanden brodere ledich unde loz laten des schotes, des se unser stad plichtich weren, de wile we on der viff lodighe mark nicht weddirgheven. wan aver unse heren des gelustet, so moghen se de viff lodighe mark den broderen weddirgeven, so schullen de vorgenanten brodere weddir to radhuse schoten van dem selven huse unde dem oren, alze unse medborgere unde andere unse medewonere don. ok wille we dorch god de brodere beschutten unde beschermen, wor uns dat mogelik is to donde, uppe dat se vor de stad unde uns bidden. unde geven des to orkunde dissen breiff den selven broderen myt unsem anhengenden secrete besegelt.

nach gots gebord dretteynhundirt jar in dem twen unde neghentigesten jare, in sinte Prisken daghe der hilghen juncvrowen.

Magd. s. r. Halb. J. 70. — Mit dem Secret.

1392. Febr. 3. 644.

* *Knappe Curd Spiegel verschreibt wiederkäuflich dem Decan S. Bonifacii, Heinrich von Münster, eine Rente von drei Häusern auf der Vogtei und von einer Hufe in Eilenstedt.*

Ek Cord Speghel knecht unde mynen rechten erven bekennen oppenbar in dyssem jeghenwerdighen breve, dat we | redeliken vorkoft hebben teyn scillinghe penninghe jarliker gulde an dren husen up der Voghedighe to Halverstad, dar nu inne wonet Waskule, dryddehalven scillingh uppe de paschen, dryddehalven scillingh uppe sunte Gallen dach, Tyle von Haringhe dryddehalven scillingh, Hennigh von Weghe-leve dryddehalven scillingh, unde Bernt Snetlighes von eyner hove landes, de de licht uppe deme velde to Eylenstede vyf scillinghe penninghe Halv. munte unde were, hallef uppe de paschen unde hallef uppe sunte Gallen dach, de nu nilkest tokomende syn, unde vortmer alle jar uppe de sulven tyde, de ek von myme heren von Halv. to rechteme lene hebbe, deme wysen manne hern Hinrike von Munstere, dekene to sunte Bonifaciese to Halv., edder weme he dat bevelet nach syme dode unde dussen openen breve antwerdet, vor vyf mark lodeghes Halv. were unde witte, de mek wol unde rede darumme bered syn. dysse vyfteyn scillinghe pennighe jarlikes tynses scal men or alle jar to twen tyden ut den vorscrevenen husen unde hove ane allerleye hindernisse unde vortoch gheven. unde wysen se in dysseme jeghen-

werdigen breve in de lifliken besittinghe dysses jarlikes tynses myt dysseme underscheyde, dat ek Cord Speghel edder myne erven, wanne we willen edder mogen, so moghe we dysse vyfteyn scillinghe pennighe wedder afkopen umme sodane ghelt, so hirvor screven steyt, oft we dat hern Hinrike edder weme he dat bevelet, vorkundighen eyn verndel jares tovorn, unde gheven we denne vyf mark lodeghes unde laten se ok upnemen den tyns, de sik boret uppe dat halve jar, ane hindernisse. to eyner betughinghe dysser dingh stede unde vast to holdene, so hebbe ek Cord Speghel myt vulbort myner rechten erven on ghegheven dyssen breff beseghelt myt myme anehen[ge]den inghezegele.

nach goddes bort dusent jar drehundert jar in deme twey unde neghenschygen jare, in sunte Blasies daghe des hilgen mertellers.

Magd. s. r. Stift S. Bonif. 181. — [s. c]onradi. speghel, *3 Sturmhauben.*

1392. Febr. 24. 645.

* *Bischof Ernst genehmigt, dass der Bürger Claus von Orsleben eine Wiese zu Nienhagen, bischöfliches Lehn, an das Hospital S. Spiritus verpfändet.*

We Ernst van goddis unde des stoles to Rome ghnaden bisschop to Halberstad bekennen | in dessem breve, dat Claus van Orsleve, unse borgher to Halb., mit witschop syner erven unde unsir vulbord vorsat unde vorpendet heft eyne wische to Nyenhaghen, de he van uns unde unsem goddishuse to lene heft, den vromen luden Hanse Haskerode unde Henninge van Strôbeke, to desser tid vormundere der armen lûde to dem hilgen Geiste binnen unsir vorbenanten stad, unde darna den jennen, de des selven hoves vormunder werden unde syn, vor sestein lodige mark Halb. weringe. dessir sestein mark schulle we unde willen den vormunderen der vorbenanten armen lude to dem hilgen Geiste ane der vorschrevenen wische bekennich wesen to der selven armer lude hant, unde se schullen sek der van stad an undirwinnen unde der wische bruken roweliken mit aller nûd, so lange want dem hove unde den vormunderen ergenant ore sestein mark vul unde al weddir betalet werde. wente se hebben Clause van Orsleve unde synen erven den willen ghewiset, dat se de selven wische weddir losen mogen vor sestein mark des vorschrevenen gheldes, welkes jares se willen, unde wan se dat don willen, dat schullen se den vormunderen, we de denne syn, eyn verndel jares vore weten laten, unde wan Claus edir syne erven vorbenant den vormunderen ore sesteyn mark also wedirgeven, so schal de vorschrevene wische Orsleves unde syner erven ergenant erve syn unde bliven leddich unde los na alse vore. des to orkunde geve we dem vorgenanten hove to dem hilgen Geiste binnen Halb. unde oren vormunderen dessen breff mit unsem anehangenden ingesegele bevestent.

nach goddis bord dretteinhundert in dem twen unde negentigesten jare; in sente Matthias avende des hilghen apostelen.

Halb. M. 70. — Das Siegel ist ab.

1392. März 21. 646.

* *Bischof Ernst bestätigt die Stiftung des Bürgers Heinrich von Harsleben für die Martini-Kirche.*

Ernestus Dei et apostolice sedis gratia Halberstadensis episcopus plebano capellanis et parrochianis universis ecclesie s. Martini nostre civitatis Halb. | tam presentibus quam futuris salutem et sinceram in Domino caritatem. justis petentium desideriis dignum est nos facilem prebere consensum et vota, que a juris tramite non discordant, effectu prosequente complere. exhibita siquidem nobis pro parte dilecti et devoti filii Henrici de Hersleve, civis dicte nostre civitatis Halb., petitio continebat, quod, cum ipse ad laudem Dei glorioseque matris sue virginis Marie ac divini cultus aucmentationem necnon in remedium suorum peccatorum ac ipsius et parentum propinquorumque suorum animarum salutem tam pie quam devote cum auctoritate et consensu venerabilis viri domini Alberti Schenken, cellerarii nostre Halb. ecclesie, ac Conradi Textoris, plebani dicte ecclesie s. Martini, salubriter ordinasset, quod quolibet anno perpetuis futuris temporibus tempore quadragesimali a die cinerum usque ad bonam feriam quartam, diebus tamen dominicis dumtaxat exceptis, omni sero post conpletorium cujuslibet diei in occasu solis vel circa plebanus dicte ecclesie s. Martini pro tempore cum suis capellanis et scolaribus ac aliis fidelibus ibidem ad hoc convenientibus, pulsata primitus ad hoc tribus vicibus una campana, decantare debeant alta voce et sollempniter in dicta ecclesia s. Martini devotam hanc antiphonam ‚Salve Regina' cum tribus versiculis similiter sollempniter decantandis una cum certa collecta hujusmodi omnia concludente, distribuens loco consolationis et presentie propter premissum obsequium de bonis suis sibi a Deo collatis certos denarios sive pytantiam singulis diebus hujusmodi per aldirmannos ipsius ecclesie pro tempore interessentibus ministrando, videlicet plebano tres denarios Halb., tribus capellanis unicuique duos denarios, scolaribus duobus unicuique unum denarium, ecclesiastico duos denarios et ipsius scolari unum denarium, necnon domino cellerario pro tempore mediam stopam vini boni quolibet anno in vigilia annuntiationis s. Marie per dictos aldermannos erogandam: nichilominus nobis humiliter supplicans, quatenus hujusmodi suam ordinationem et pium propositum approbare et confirmare ac speciali munere dotare ac alias optato effectui mancipare dignaremur. nos igitur Ernestus episcopus antedictus, ipsius Henrici supplicationibus inclinati, maxime ut fides et devotio fidelium nostris temporibus multiplicato fructu bonorum operum augeatur, quod super hoc a dicto Henrico provide factum est, gratum habentes et ratum, illud auctoritate ordinaria confirmamus et presenti[s]

scripti patrocinio communimus, non obstantibus quibuscunque cessationum a divinis seu strictissimi ecclesiastici interdicti sententiis per nos ac nostros successores episcopos nostrosve officiales aut dictum cellerarium pro tempore suosve officiales pro quacumque causa sive culpa latis vel ferendis, per quas sententias ipsas quoad supradicta tamen pro non latis habentes, excommunicatis et interdictis dumtaxat exclusis, dummodo aliud canonicum non obsistat dicte ordinationi, nullum volumus prejudicium generari. et ut Christifideles donis specialibus allecti avidius ad premissa confluant, omnibus vere penitentibus et confessis, qui hujusmodi laudis decantationi in dicta ecclesia interfuerint singulis diebus, xl dies, de omnipotentis Dei misericordia et b. Stephani prothomartiris patroni nostri auctoritate confisi, de injunctis sibi penitentiis in Domino misericorditer relaxamus. in quorum testimonium presentes litteras exinde fieri et nostri minoris una cum dictorum Alberti cellerarii et Conradi plebani appensione sigillorum duximus roborandas.

datum anno Domini m.ccc. nonagesimo secundo, feria quinta post dominicam Oculi mei semper.

German. Museum. — Nur das Siegel des Domkellners ist erhalten: S. Stephan unter Baldachin, rechts das Stifts-, links das Familienwappen, die Schrift ist undeutlich.

1392. Juli 25. 647.

* *Der Bürger Hinze von Harsleben schenkt der Martini-Kirche einen jährlichen Zins vom Rathe zu Blankenburg, unter der Bedingung, dass in den Fasten jeden Abend das Salve Regina gesungen werde, und bestimmt über die Art der Verwendung.*

Ek Hinze van Hersleve, bûrghere to Halberstad, Hanne sin eylike husvrowe, we bekennen in dissem breyve vor allen | den, de on seyn eder horen lesen, dat we anderhalve lodighe mark ingheldes jarliker gulde, de we vor twintich lodighe mark gekoft hebben by den wisen radmannen unde der ganzen meynheyt der stad to Blankenburg, met gudem vorerade unde met wol bedaghtem moyde hebben dorch god gegheven, godde unde Marian siner leyven moyder to eynem loûe unde to eyner eere unde unsen seylen, unser leyûen elderen unde leyfhoveden seylen unde allen kristenen seylen to troste, unde ok umme gnade to erwerûende allen salighen kristenen, de des begheren. unde we hebben de breyve, de we over de benanten gûlde hebben, met wisschop unde met volbord der erzamen wisen des rades to Halb. geantwordet unde bevalen den erliken wisen aldermannen der kerken sinte Mertens to Halb., also dat se de benanten anderhalven lodighen mark ingheldes alle jarlikes schullen unde ok gherne willen trûweliken ermanen unde opnemen unde wedder utreyken unde gheven to deme loûesange ‚Salve regina misericordie etc.', den me de ûasten oûer des avendes pleget to singen, in aller wise alse de breyve inneholden unde utwisen,

de daroûer sint gegheven, unde nameliken alle aûende jo dem pernere iij pennige, jowelkem kappelane ij pennige, dem kerkenere ij pennige, dren schoyleren jowelkem eynen pennig, vortmer darvan kopen xij pûnd wasses vor $^1/_2$ mark. konde me so vele wasses nicht kopen vor $^1/_2$ mark, so scholde me darto don van deme, dat des vorejares van den kerzen over bleven weyre, also veyle dat de kerzen jo van xij punden worden. so bleven dar noch vj schillinge, der schal me ij schillinge dem kelnere to dem doyme gheven vor $^1/_2$ stoûeken wines unde jowelkem aldermanne ij schillinge vor $^1/_2$ stoveken wines op unser leyven Vrouwen dach in der vasten. scheghe ok dat de sang vorboden worde, dar god vore sy, so scholden de aldermanne de penninge inne beholden to des goddeshuses nût al de tid over, dat me nicht ensûnge. ok welk orer de pernere, der kappelane eder der schoylere to deme lovesange nicht enweyre, deme oder den scholde me des aûendes jo nicht gheven. dat scholde ok to des goddeshûses nût by den aldermannen bliven. scheghe ok dat de rad to Blankenburg de i$^1/_2$ mark ingheldes wedderkopen wolden, also se don moghen na utwisinge orer breyve, so scholden de aldermanne des benanten goddeshuses sinte Mertens med wisschop unser heren des rades to Halb. unde volbord entfangen unde opnemen, unde ok met rade der benanten unser heren wedder anlegen an i$^1/_2$ mark ingheldes unûortoget, oppe dat jo dat lof goddes unde Marian siner leyven moyder deste vollenkomeliker to ewighen tiden darvan geoket unde gemeret moghe werden. gescheghe aver dat de benante gûlde van roûe, van brande eder welke wys dat gescheghe, gewoystet worde, also dat de aldermanne des tynzes nich ermanen kûnden, des god doch also nicht envôyghe, so scholden se unde ok dat goddeshus sinte Mertens van allermalkeme unbededinget unde unbeschediget darumme bliven, sunder wanne se den tyns ermanen unde hebben kûnnen, so scholde me jo dat benantegoddes denst na darvan holden alse vore. des to orkûnd [hebbe ek] dissen breyf besegheld met minem anghehengeden ingheseghel.

gheven na goddes gebord dretteynhûndert jar in deme twey unde neghentighesten jare, in sinte Jacobes daghe des hilghen apostelen.

Halb. V. 16. — *Mit Siegel* S. HINRICI. DE. HERSLEVE *Handzeichen.*

1392. Sept. 30. 648.

* *Das Domcapitel einigt sich mit dem Kloster S. Johann über den Zehnten von 5$^1/_2$ Morgen vor dem Johannisthor.*

Nos Ludolfus Dei gratia prepositus, Johannes prior totusque conventus canonicorum regularium monasterii ss. Johannis baptiste et | Johannis ewangeliste prope muros Halberstad presentibus recognoscimus publice protestando, quod, cum venerabiles domini seu capitulum ecclesie Halb. hactenus habuisset jus percipiendi decimas in tribus jugeribus agrorum cum dimidio, extra valvam s. Johannis et prope piscinam nostram ad septentrionalem plagam contigue situatis, et in duobus jugeribus, prope et circa ortum quondam felicis recordationis

Ludolfi de Derdessum et nunc heredum suorum superviventium et prope fossatum civitatis Halb. proxime sitis, mediantibus hujusmodi agris duodecim aliis jugeribus agrorum ‚de Ghosewort' nuncupatorum, tamen non decimalibus, ad dictum nostrum conventum spectantibus, a nobis propter multas incommoditates et alia pericula communiter transeuntium fructus ac frumenta diripientium et conculcantium evitanda pariete circumvallatis et macerie circumseptis, predicti tamen venerabiles domini seu capitulum ecclesie Halb. nobis vicissitudine beneficiorum rependentes nobiscum et cum conventu nostro super solutione hujusmodi decimarum agrorum predictorum decimalium in hunc modum convenerunt, quod nos vel qui pro tempore prepositus nostre ecclesie extiterit, seu conventus de cetero et futuris perpetuis temporibus loco dicte decime sepedictis venerabilibus dominis seu capitulo singulis annis in die s. Galli confessoris absque ulla contradictione redditus octo solidorum usualis monete Halb. currentium et dativorum solvere et tradere tenebimur effective, quos nos et conventus noster et successores nostri solvere et expagare fide prestita predictis venerabilibus dominis et capitulo promittimus per presentes. ejusmodi etiam ordinationem et contractum prefati venerabiles domini et capitulum et eorum posteri, prout in suis litteris patentibus super hiis editis plenius continetur, nobis simili fide prestita certius servare promiserunt. in cujus rei testimonium sigilla nostri prepositi et capituli presentibus sunt appensa.

datum anno Domini m.ccc. nonagesimo secundo, in crastino s. Mychaelis archangeli.

Magd. s. r. S. Joh. 173. — Mit den Siegeln des Probstes (s. N. 635) und des Capitels (H. Z. 1872, S. 36, 2). — Auch Cop. A. 455. — Die Urkunde des Domcapitels (Domdecan Albrecht) von demselben Tage steht im Copialbuch des Johannis-Klosters auf der Universitäts-Bibliothek zu Jena fol. 80.

1393. Aug. 14. 649.

Bischof Ernst überlässt der Stadt die Einnahme aus dem Gericht, seinen Zoll und sein Vorwerk in Halb. gegen Freigebung des Heinrich Kokerbeck und andrer Gefangenen, behält sich aber die Einlösung für 110 Mark vor.

* *Notarielle Copie 1456. Dez. 3.*

In deme namen goddes amen. in deme jare na Christi gebort unses heren veyrteynhundert jar in deme seß unde veff|tegesten jare, in der veyrden indictien, des dridden dages des mantes Decembris, tho tercien tyd daghes edder darby, des allernhilgesten in god vaders unde heren hern Calisti von goddes gnaden des veyrden pavestes synes pawesdomes in deme anderen jare, is vor mek Arnoldum openbaren schriver unde dusser nageschrevenen tughe jegenwerdicheit gekomen de bescheyden Egelingus Brunsroden, vulmechtich gemaket von deme ersamen rade der stad tho

Halberstad, unde hefft mek in bywesende dusser nagheschrevenen tughe jegenwerdicheit gesehen laten lesen unde horen eynen openen besegelden breff ledegans unde unvorserd myt schrifften up pergamen geschreven unde besegelt myt twen groten anhangheden ingesegelen myt gelem wasse, dat sek nů von olders wegen hadde vorvervet, so dat dat waß ichteswęß witlechtich geworden was, in deme eynen sigille, dat langlechtich was, stoyt eyn bylde under eyme siburio unde hadde beneden under den vőten twe kleyne schilde, der wapen von olders weghen nicht wol enekonde bekennen, unde de ummeschrifft des sigilles helt ‚sigillum Ernesti epi Halb.', sunder dat ander sigil was senewolt, dar stot inne eyn bylde sunte Steffens, dat sek geneget hadde uppe de kny unde hadde in der hand eynen staff, daruppe stőt eyn cruce myt eyner vanen, unde so oppenbarde sek in deme sulven sigille eyn hand uth eyner wolken nicht verne von deme hovede sunte Steffani, sunder de schrifft umme dat sigil ludede alsus ‚sigillum capituli Halb. ecclesie', unde mek von macht weghen des vorgenanten rades gebeden den breff tho bryngende in eyne oppenbare schrifft unde instrument, unde dusse breff[1] inhelt von worde tho worden unde ludde alsus:

We Ernst von goddes unde des stols tho Rome gnaden bisschop tho Halb. bekennen in dusseme breve, dat wy myt wulbort unde wytschop unde myt rade unses capittels unde unses getruwen rades unsen leven getruwen deme rade unde den borgeren gemeyne unser stad tho Halb. gesat hebben unde setten myt krafft dusses breves unse wertlike gerichte unde den tollen bynnen der genanten unser stad tho Halb. unde unse vorwerk darsulves vor teyn lodighe marck unde hundert Halb. wychte wytte unde worynghe, darvor se uns Hinreke Kokerbeken unde de gevangenen, de myt ome gevangen worden, de tho orer hand gelovet hadden, geantwordet hebben, also dat se uns de richtere benomen schullen alle jar up sunte Walpurgis dach muntliken edder in oren breven, also eyn sedde unde wonheit wente hertho gewesen is. de schulle wy denne unde wyllen on stedigen unde setten, also wy den erbenomeden unsen leven getruwen unde unser stad dat vore vorbrevet hebben, unde de schullen uns dartho sweren in aller mate, alse se unsen vorvaren selger dechnisse unde uns wente hertho gedan hebben, ane den artikel unde punct ‚wat dar des jars von valt', den schullen se alsus sweren ‚dat se dat deme vorbenanten rade antworden wyllen' unde schullen des gerichtes vorwerkes tollen vorgenant myt al oren thobehoryngen roweliken bruken unde dat upnemen, so dat wy noch unse nakomelinge edder unse vorgescreven capittel se neynerleye wys daranne hynderen wyllen noch enschullen. ok so erlove wy deme genanten rade unser stad to Halb., dat se an deme vorbenomeden unsem vorwerke vorbuwen mogen drittich lodige marck unde darenboven nicht mer, se endedent denne myt unser edder unser nakomelinge wulbort unde wyllen. ok so moghe wy unse nakomelinge

edder unse capittel, wan neyn bysschop enwere, unse gerichte tollen unde vorwerck ergenant wedder losen von on, welke tyt jares we wyllen, vor teyn lodighe marck unde hundert witte werynghe unde wychte, also vorgeschreven steyt, dat scholde wy aver on eyn verdendel jars vore wetten laten. unde hedden denne de genante rad unser vorbenomeden stad tho Halb. de drittich lodige marck edder mer myt wulbort unde wyllen, also vorbescreven steyt, an deme genanten unseme vorwercke vorbuwet, dat twene unser dompheren unde twene uthe deme rade dat erkenten, dat dat geld edder wat darenboven myt wyllen daranne vorbuwet were, dat scholde wy on myt den vorbenomeden teyn lodigen marcken unde hundert gensliken unde al weddergeven. unde wenne wy dat gedan hebben, so schullen se uns unsen nakomelinghen edder unsem capittel, icht neyn bysschop enewere, unse vorbenomede gerichte tollen unde vorwerck myt deme buwe, dat dar denne uppe stunde, unde myt al oren thobehoringen, also wy on dat gesat hebben, leddich fry unde loß wedder antwerden ane geverde, unde alle breve, de unse vorvaren selger dechnisse unde wy deme vorbenomeden rade unde den borgeren unser vorgeschreven stad to Halb. gegeven hebben, schullen by oren wullen mechten bliven, so dat de myt dussem breve schullen gevestent syn unde nicht vorbroken. dat wy bysschop Ernst ergenant, unse nakomelinge unde unse capittel, icht neyn bisschop were, alle dusse vorgescreven stucke myt enander unde eyn itlich besunder schullen unde wyllen stede unde ganß halden, dat gelove wy in guden truwen den vorgenanten unsen leven getruwen, deme rade unde borgeren gemeyne unser vorgenanten stad Halb. unde hebbet on des tho bewysinge geven dussen breff besegelt myt unsen groten angehengenden ingesegele. unde we Albrecht Schencke kelner de eldere, Goswyn von Adenstede, scholmester tho deme dome tho Halb., Nicolaus Stuve, provest tho sunte Bonifacio, unde dat capittel gemeyne des vorgenanten goddeshuses tho Halb. bekennen in dussen jegenwerdigen breve, dat alle dusse vorgeschreven stucke unde eyn jowelk besunder gescheyn syn myt unseme guden wyllen witschop wulbort unde rade, unde hebben des tho orkunde unses vorgeschreven capittels grote ingesegel by dat ingesegel unses vorgenanten hern heren Ernstes bysschopes tho Halb. gehanget laten an dussen breff, de gegeven is na goddes bord dryttheynhundert jar in deme dre unde negentegesten jare, des donnerstages allernegest na sunte Laurencii daghe des hilgen mertelers.

dyt is gescheyn in bywesende dusser tughe, also Nycolai Schrivers, Symon Stegelers, cleriken Halb. bysschopdomes, de hyrto synt worden geesschet unde geropen to tuchnisse aller vorberorder stucke.

[S. N.] unde ek Arnoldus Mysschel eyn clerick Mensches bysscopdomes — —.

Halb. A. 16. — In dorso: Transsumptum sub publica manu cujusdam littere super theolonio et quodam allodio etc. *(Saec. XV).* — 1) *U.:* brefft.

1393. Sept. 27. 650.

Die Städte Braunschweig, Hildesheim, Göttingen, Halberstadt, Quedlinburg und Aschersleben verbünden sich auf drei Jahre.

in deme dage der hilligen heren Cosme et Damiani.

Gleichzeitige Copie im Archiv der Stadt Helmstedt. — Gedr. Quedl. U. B. I, 224.

1395. Nov. 11. Halb. 651.

* *Bischof Ernst schenkt dem Capitel S. Pauli statt des mit dem Rath streitigen Patronats über den Altar S. Fabian und Sebastian das Patronat des Altars S. Matthias.*

Ernestus Dei et apostolice sedis gratia episcopus Halbirstadensis universis et singulis Christifidelibus presentia visuris seu audituris, quorum interest vel | intererit seu interesse poterit quomodolibet in futurum, salutem in Domino sempiternam. sane ad nos pervenit, quod venerabiles viri domini Themo Rand et Theodericus de Oschersleve, canonici ecclesie nostre s. Pauli Halb., bone memorie supreme voluntatis domini Deghenardi de Wunstorp executores et testamentarii, volentes dicti domini Deghenardi supremum desiderium eis per eum commissum adimplere, perpetuum altare seu vicariam perpetuam in honorem omnipotentis Dei, gloriose virginis Marie matris ejus necnon ss. Fabiani et Sebastiani martirum, patronorum ejusdem, in ipsa ecclesia s. Pauli competentibus redditibus videlicet quinque marcis argenti puri de consensu et voluntate et licentia reverendi in Christo patris ac domini domini Alberti recolende memorie, nostri immediati predecessoris, cujus collatio et institutio ad prefate ecclesie s. Pauli seniorem et capitulum spectare et pertinere debebat, ut ipsi pretendebant, sollempniter fundarunt dotarunt et erexerunt, quodque etiam dicti senior et capitulum atque nostre civitatis Halb. consules, pretendentes etiam hujusmodi altaris presentationem ad se ex certis causis tunc expressis pertinere, in discordia diversis personis obtulerunt et presentarunt, sibi lites mutuo coram nonnullis judicibus super eo et ejus collatione et presentatione movendo. unde nos Ernestus episcopus prelibatus prefatos seniorem et capitulum necnon nostre civitatis Halb. consules, prout ad nostrum pertinet officium, pacificare volentes, collationem et institutionem dicti altaris ss. Fabiani et Sebastiani martirum nobis atque nostris successoribus pro tempore existentibus Halb. episcopis de dictorum senioris et capituli ecclesie s. Pauli necnon nostre civitatis Halb. consulum consensu et spontanea voluntate solum et in solidum recepimus reservando. ceterum cupientes dictos seniorem et capitulum ecclesie s. Pauli favore persequi gratioso, ipsis in recompensam et restaurum predicti altaris sive vicarie per prefati domini Deghenardi testamentarios in ipsa ecclesia s. Pauli, sicut premittitur, fundati collationem sive institutionem perpetue vicarie ad altare

s. Mathie apostoli in dicta ecclesia s. Pauli situatum, cujus pronunc fidelis noster Fredericus de Bunde rector existit, que ad nos dinoscitur pleno jure pertinere atque spectare, pertinet atque spectat, libere et benigne damus concedimus et erogamus atque omne nostrum et successorum nostrorum jus, volentes ut in antea dicti senior et capitulum ecclesie s. Pauli pro tempore existentes ipsum altare s. Mathie apostoli, quotiens ipsum vacare contigerit[1], conferre et personam ydoneam de eo instituere perpetuis temporibus valeant debeant atque possint, in Dei nomine et in hiis scriptis transferendo. in quorum omnium et singulorum — —.

datum Halb. sub anno a nativitate Domini millesimo tricentesimo nonagesimo quinto, ipso die s. Martini episcopi gloriosi confessoris.

Magd. s. r. Stift S. Pauli 167. — Mit dem Siegel des Bischofs und des Capitels S. Pauli. — 1) *U.:* contingerit.

1395. Dez. 13. 652.

* *Das Capitel S. Pauli legt unter Vermittlung des Bischofs Ernst den Streit mit dem Rathe über eine Vicarie bei, zu der der verstorbene Degenhard von Wunstorp ein Capital bei dem Rathe belegt hatte, und verzichtet auf das Recht der Verleihung dieser Vicarie zu Gunsten des Rathes.*

We her Segherd van Wunstorp de eldere unde dat ganze capittel to synte Paulo in der stad to Halverstad bekennen openbare | in dissem breve vor alle den, de en horen edder seen leesen alze umme hundert lodighe mark, de de erbare here her Deghenard van Wunstorp salgher dechtnisse ghelecht hadde na der stad wilkore by de vromen lûde den rad to Halv., also dat de vorghenante rad scholde gheven vif mark alle jar to eyner vicarie in unse goddeshus, de wile dat de vorghenante rad de benanten hundirt mark undir sek hebben wolden. des worde we her Segherd unde dat ganze cappittel vorghenant med den erghenanten radmannen schelhaftich umme de leene der erghenanten vicarie, dar dat benante ghelt togelecht was, unde in der sulven schellinge seyte we an beydentsyden lange wyle, alzo dat we uns undir enander nicht vordraghen konden. des heft sek nu darto otmodighed de erwerdighe in godde vadir unde here her Ernst bisschop to Halb., unse gnedighe leve here dorch groter twidracht willen, de darvan opstan mochte, unde heft sek daryn ghesad med synen goetliken dedingen, alzo dat he uns an beyden syden med unsem gudem willen der schellinge, de twisschen uns was unde dem vorghenanten rade, vruntliken berichted heft yn disser wys, alze hirna bescreven steyt, alzo dat we vorghenante her Segherd unde dat ganze cappittel med gudem willen unde unbedwungen dinges hebben ghensliken[1] vorteghen unde vorlaten dat leen der vorgnanten vicarie unde dat vorgnante ghelt, dat darto horde, dat de vorgnante rad under sek hadde, unde

den tyns, de sek darop vorlopen hadde, alzo dat we gnanten her Segherd unde unse cappittel ghemeyne unde unse nakomlinge yn neynerleye wise darop saken schullen noch enwillen, ed sy gheistlich eddir werlich, unde ok neyne ansprake noch andedinge jeghen de vorghenanten radmanne unde stad darumme hebben willen, alzo love we dat vorghenanten her Segherd, unse cappittel unde unse nakomlinge alle disse vorscreven stukke unde artikele in dissem breve stede unde ganz to haldene ane gheverde, alzo dat we vortygen alles rechten unde weddirropen alle sake, de we eddir jemend van unser weghen yn unsem goddeshuse van anbeghinge disser schellinge eddir jumbermeer teghen den rad to Halv. eddir ere nakomlinge ghehad hebben eddir hebben mochten. hirumme hebbe we ergnanten her Segherd unde dat cappittel to eyner grotern bewisinge unde tuchnisse witliken ône gheven beseghelt dissen bref med unses vorgnanten goddeshuses anghehengden ingheseghele.

na goddes ghebort dretteynhundert jar in dem vif unde neghentighesten jare, an synte Lucien daghe der hilghen juncvrowen.

Halb. I. 1. — *Das Siegel ist ab. In dorso:* dit is de quitancie over de hundert m̃r, de de hern van sinte Paule hadden mit dem rade *(Saec. XV).* — 1) *U.:* ghenstliken.

1396. Jan. 23. Rom. 653.

* *Pabst Bonifacius IX. beauftragt den Bischof von Lamburg, zur Zeit in Halberstadt, das in Folge von Bestrafung einiger Cleriker, die gegen des Raths Gebot nach dem Glockenschlag ohne Licht auf der Strasse gewesen, verhängte Interdict nach geschehener Genugthuung aufzuheben.*

Bonifacius episcopus servus servorum Dei venerabili fratri Georgio episcopo Lamburgensi in civitate Halberstadensi commoranti salutem et apostolicam benedictionem. sedes | apostolica, pia mater, recurrentibus ad eam cum humilitate filiis post excessum se libenter propitiam exhibet et benignam. sane petitio pro parte proconsulis consulum et communitatis civitatis Halb. nobis nuper exhibita continebat, quod olim ipsi ad precavendum proditiones et alia pericula, que propter diversas guerras tunc eis et dicte civitati ingruentes incurrere poterant, una cum bone memorie Alberto episcopo tunc et dilectis filiis capitulo Halb. concorditer de facto statuerunt, ut nullus de nocte post pulsum campane ad hoc deputate in dicta civitate per viam sine lumine sub certa pena tunc expressa transire presumeret, et quod custodes ad nocturnas excubias peragendas deputati a personis post sonum campane hujusmodi per viam in dicta civitate sine lumine repertis, si note vel incole, pignera pro hujusmodi pena exigere et recipere, si vero ignote aut forenses forent, ipsas carceribus mancipare possent, et quod licet statutum hujusmodi in dicta civitate publicum et notum et longo

tempore observatum fuisset, tamen postmodum dilectis filiis Johanne Smalejan et Johanne Snarmekere, pro clericis Halb. se gerentibus et predicti statuti non insciis, cum nonnullis aliis suis comitibus post sonum campane hujusmodi in publica via dicte civitatis absque lumine aliquo per dictos custodes repertis et pigneribus ab eis pro dicta pena juxta prefatum statutum per eosdem custodes petitis, iidem clerici et comites hujusmodi pignera dare recusantes, arreptis lapidibus in dictos custodes projiciendo ac alias eos insequendo ipsos graviter offenderunt et manus ipsorum custodum taliter evaserunt, cumque subsequenter dicti custodes de premissis conquesti fuissent et eosdem clericos propter hoc coram judicibus secularibus prefati episcopi in dicta civitate, in qua episcopus Halb. pro tempore existens jurisdictionem temporalem habere dinoscitur, accusassent, predicti judices eosdem clericos secundum morem et consuetudinem dicte civitatis, nulla tamen alias eis in personis aut bonis violentia vel lesione illata, proscripserunt quodque propterea tam majoris quam aliarum collegiatarum Halb. ecclesiarum capitula et totus clerus Halb. forsan secundum constitutionem felicis recordationis Urbani pape v., predecessoris nostri, contra proscribentes clericos et personas ecclesiasticas editam in dicta civitate servare inceperant, prout de presenti servant, ecclesiasticum interdictum. cum autem, sicut eadem petitio subjungebat, prefati proconsul consules et communitas, quamprimum ad eorum notitiam pervenerat, quod predicti judices hujusmodi proscriptionem contra clericos de jure facere non poterant, eandem proscriptionem, quatenus de facto processerat, subito cassaverint relaxaverint et expresse revocaverint et prefatis clericis pro injuria hujusmodi congrue satisfecerint seu ipsis competenter satisfacere sint parati, pro parte eorundem proconsulis consulum et communitatis nobis fuit humiliter supplicatum, ut ipsos et eorum ministros ac custodes prefatos et alias singulares personas utriusque sexus dicte civitatis ab excommunicationis et aliis sententiis ac penis, quas premissorum occasione incurrerunt, absolvere eosque ad famam statum et honores pristinos restituere dictumque interdictum relaxare et alias cum ipsis super premissis misericorditer agere de benignitate apostolica dignaremur. nos igitur hujusmodi supplicationibus inclinati, fraternitati tue, de qua in hiis et aliis specialem in Domino fiduciam obtinemus, per apostolica scripta committimus et mandamus, quatinus, si prefati clerici suum ad hoc consensum prestiterint, predictos proconsulem consules et alias singulares personas hujusmodi, que hoc humiliter petierunt, postquam injuriam passis satisfecerint, si non satisfecerunt competenter, ab excommunicationis et aliis sententiis et penis, quas premissorum occasione incurrerunt, auctoritate nostra hac vice duntaxat absolvas in forma ecclesie consueta, injunctis inde ipsis pro modo culpe penitentia salutari et aliis, que de jure fuerint injungenda, eosque ad famam statum et honores pristinos restituere et prefatum interdictum relaxare eadem auctoritate procures.

datum Rome apud s. Petrum x. Kal. Februarii, pontificatus nostri anno septimo.

Halb. L. 9. Mit Bulle. — Unten: R^ta gratis. Jo. Meyer. *In dorso:* ein privilegium, dat de radt na der klocken up der strathen de ane luchten gan, de geistlicken alße de wertliken, wol panden mach *(Saec. XVI).*

1396. Aug. 17. Halb. 654.

* *Walter von Ackendorf, Vicar des Johannes-Altars in der Paulskirche, leiht zur Ausbesserung eines zur Vicarie gehörigen Hauses in der Garbraterstrasse 6 Mark vom Bürger Werner Knade.*

In nomine Domini amen. anno nativitatis ejusdem millesimo trecentesimo nonagesimo sexto, indictione quarta, die | vero xvij. mensis Augusti, hora vesperarum vel quasi, pontificatus — — Bonifacii — — pape noui anno suo septimo, in mei notarii publici subscripti testiumque infrascriptorum presentia personaliter constitutus, discretus vir dominus Walterus de Ackendorp, perpetuus vicarius altaris s. Johannis ewangeliste in ecclesia s. Pauli Halb., dixit et asseruit, quomodo sex marcas argenti Halb. warandie a Wernero Knade, civi Halb., et Alberga uxore sua et suis veris heredibus ad reedificandum et innovandum quandam parvam domum sitam in civitate Halb. in platea dicta ‚Garbradirstrate', ad dictam vicariam spectantem et pertinentem pleno jure, confrontatam ab una parte cum domo dicti Spolbudel et ab altera parte cum domo Hermanni Ziaas de consensu et voluntate — — senioris et capituli — — recepit et levavit et ad structuram et reedificationem dicte domus convertit. dictus dominus Walterus de dicta domo singulis annis in festo pasche dimidiam marcham per se ipsum aut per inhabitatorem dicte domus discreto viro domino Johanni Eylverstorp, perpetuo vicario dicte ecclesie, quem ad hoc senior et capitulum ipsius ecclesie s. Pauli et ipse dominus Walterus predictus deputaverunt, et quem post ipsius revocationem deputaverint, persolvi voluit et vult et se et suos successores ad solutionem hujusmodi obligavit, donec et quousque dicte sex marche totaliter fuerint et sint solute — —.

acta fuerunt hec Halb. in curia habitationis honorabilis viri et domini Ludolphi Knust, canonici sepedicte ecclesie, anno — — quibus supra, presentibus discretis viris Ottone de Crottorp et Gotfrido Kappelmullers, clericis Halb. dioc., testibus — —.

[S. N.] et ego Hermannus Warendorp clericus Hildes. dioc., publicus imperiali auctoritate notarius, — —.

Magd. s. r. Stift S. Pauli 168.

1396. Nov. 19. 655.

* *Pfarrer Segehard und Vicar Berthold Kule in Ströbeck gestatten, dass der Bürger Henning Becker eine halbe Hufe auf der Hohenmark, die der Capelle in Ströbeck gehört, an das Kloster S. Johann verpfändet.*

Ek her Zegehard[1] perner tho Strôbeke unde her Bartold Kûle, viccarius[2] der cappellen darsûlves, bekennen | openbar in disseme jeghenwôrdighen breve alle den, de ône seen edder hôren lesen, dat Henning Becker, bôrgher tho Halberstat, myd unser beyder vulbord unde wisschop heft vorkoft den gheystliken hern dem proveste unde der ghemenen samninge des closters tho sûnte Johanse vor der stad tho Halb. ene halve hove landes, de de lyd also an stücken up der Hoghen marke: in dem velde neghest der stad marke: enen breden morghen, de de thûd in den Brunswikeschen wech, darenboven dre morghen, de ok teen in den Brunswikeschen wech, unde enen halven morghen boven den dren, de thûd uppe de wunne, in dem myddelsten velde der Hoghen marke: twene brede morghen, enen morghen dartighen, de de thûd uppe den Assebek, dartighen over dem Assebeke seven verndel, in dem oversten velde der sûlven marke: twene morghen, de de teen in den Brunswikeschen wech, darentighen twene morghen, de de teen uppe den Assebek, darentighen over dem Assebeke eyn verndel, welk vorscreven halve hôve, de de tho tinze gheyt van dem vicarius der cappellen tho Strobek, vor elven lôdighe mark Halb. were unde wichte, de se eme vul unde al betalet hebben, myd dissem underschede: wan we her Zegehard edder we dar perner is tho Strobeke, her Bartold Kûle edder we de vorbenômeden viccarien hedde, disse vorscreven halven hove willen wedderkôpen, dat schal me den vorghenanten hern witlik don uppe sûnte Mertens dach unde darna over eyn jar uppe de sûlven tyd ene wedder gheven elven lôdighe mark unde volghen laten de frûchte der sûlven halven hove unde wedder antworden den bref, den de provest unde de samninge des vorghenanten closters tho sûnte Johanse hebben ghegheven tho ener bekantnisse. unde se schullen gheven .....[3] halven verding ewighes tinzes hern Bartolde Kûlen edder we de cappellen hedde van disser vorscreven halven hove. dat alle disse vorscreven stücke ghans vast unde unvorbroken van uns unde van unsen nakomelingen bliven, hebbe we her Zegehard und her Bartold voreghenant dûssen bref gheven bezegheld myd unsen anhangeden inghezeghelen,

de de ghegheven [is] na goddes bord dritteynhundert jar in dem ses unde neghenteghesten jare, in sunte Ylzebeten daghe der heylighen weddewen.

Magd. s. r. S. Joh. 181. — Die Siegel sind ab. — 1) von Wunstorp, Can. s. Pauli. 2) auch Vicar S. Pauli. 3) unleserlich.

1397. **656.**

Inschrift an einer Glocke der S. Johannis-Kirche.

año. dñi. m.ccc.xcvij. ave . maria . consolor. viva. fleo. mortua. pello nociva + vox. quia. sum[.vit]e. voco. vos. orare. venite. amen +

Die Inschrift läuft um den Hals der Glocke, die etwa 138 Centimeter Weite hat und gegen 33 Centner schwer ist; auf beiden Seiten ist ein Heiliger in flachem Linien-Relief dargestellt, unzweifelhaft S. Johannes der Evangelist und S. Johannes der Täufer. Die Glocke stammt aus dem Johannis-Kloster, sie wurde bei der Zerstörung desselben im Januar 1642 mit vier anderen auf den Bauhof des Domcapitels in Sicherheit gebracht und 1648, als die jetzige Johanniskirche fertig gebaut war, derselben überwiesen. Später ist um den Besitz der Glocken ein langer Prozess zwischen dem Kloster und der Kirche geführt worden, der schliesslich dahin beigelegt wurde, dass die Kirche die Glocken behielt, aber auf 10 Hufen (?) Land zu Gunsten des Klosters verzichtete. — Eine entschieden ältere Glocke der Kirche mit der Inschrift: AVE. MARIA. GRATIA. PLENA *ist ohne Jahrszahl.*

1397. Jan. 20. **657.**

* *Domherr Werner von der Schulenburg und der Probst des Jacobi-Klosters vertragen sich über Gras und Weiden im sog. Kaiserreich, zur Obedienz Schwanebeck gehörig.*

We Werner von der Schulenborch, domhere tho Halberstad, unde Bernd provest tho sinthe Jacobe des vrouwen|closters vor der stad to Halb. bekennen openbare in dussem breve vor alle den, de on seen edder horen lesen, dat we os eyndrechtliken berichtet hebben umme schelinghe, de twisschen os was, alze umme gras unde wyden, dat dare belegen is twisschen der molen, dat dar hed to dem Keyserrike, unde twisschen deme ackere unde deme hoppenlande, dat dar ichteswanne heyd de wysche, dat dar hord unsen hern den domheren unde besundern to der obedientien, dat dar hed de obedientie to Swannebecke, der ek Werner von der Schulenborch vorgenant eyn vorstender byn, in dusser wise, alze we angerichtet syn unde uns des bevraghet hebben unde dar sulven by ghewest synt: so schulle we unde willen beydentsyden opsuveren laten den graven, de dar ghewest is vor den wyden teghen dem hoppenlande twysschen beyden wateren, alzo dat neyn schade mer enschey von den jennen, de de in der vorbenanten molen syn, noch von orem vee an dem hoppenlande noch an deme korne, dat tho der ergenanten obedientien hord. wat dar denne is twisschen deme hoppenlandè unde deme graven, dat sy an grase edder an wyden, dat schal horen to deme hoppenlande, alzo dat he dat mach maken tho hoppenlande eder wůr he dat to hebben wil. vortmer wat dar is over deme watere twisschen deme graven, de de vor deme ackere hengeyd, dat sy an wyden edder an grase, dat schal hören to der vorbenanten mölen. ok so schal dat water, dat buten der molen hengeyd, synen ghang beholden oppe der stedde, dar ed

nu hen geyd, alzo dat ed deme ackere neynen schaden do. unde de damp, de de geyd oppe den acker, de schal bliven, oppe dat dat dat water behelde deste bat synen ghang. hirmede so schal de schelinghe berichtet syn, de we hirumme hadden.

over dussen deghedinghen synt ghewesen de wisen lude: her Brûn von Nûtze, de to dusser tyd executor is, her Hinrek von Pattenzen de jungeste unde her Hinrek Dôring, vicariuse to deme dome to Halb., her Luder sangmester to deme dome unde her Albert sangmester to unser leven Vrouwen, Betheman Lûders unde Albert Gûnters, borgere to Halb. des to orkunde unde bewisinge so hebbe we beyde dussen breff bezegeld.

nach Cristi gebord dretteynhundirt jar in deme seven unde neghentigesten jare, in sinthe Fabianes unde Sebastianes daghe der hilghen mertelere.

Magd. s. r. Halb. K. 13. — Mit rundem undeutlichem Siegel des Werner v. der Schulenburg und gut erhaltenem des Probsts.

1397. Apr. 3. 658.

* *Der Rath verkauft an Gertrud Adersleben und deren Enkelin Gertrud einen jährlichen Zins, der nach ihrer beider Tode der Stadt heimfällt.*

Wie ratmanne innynghismestere unde bûrmestere der stad to Halberstat bekennen in dissem openen breve alle den, de one | seen edir horen lesen, dat we hebben redelken unde rechtliken vorkoft veir lodige mark ingheldes jarliker ghulde Halb. weringhe vor vertich lodighe mark der selven weringhe, de uns fûl unde al wol betalet sint unde we in unsir stad nut unde vromen gekart hebben, der vromen vrouwen Ghesen der alden Addesslevesschen, unsir medborgerschen, Henningh Addessleves moder, unde Gheseken, des benanten ores sones kinde, to orir beider lyve. disse benanten veir mark tinses schulle we unde willen alle jarlikes von unseme rathuse one reiken unde geven uppe sente Nycolaus dage, de wile dat se beide leven. aver wan orir eyn sterft, so scal der benanten ghulde twû mark unsir stad mede quid unde los sterven unde dem anderen, de denne noch levendich blift, schulle we unde willen de anderen twu mark tinses reiken unde geven sine levedage. na orir beider dode so scal de gulde al unsir stad leddich unde los werden ane weddirsprake eyns jowelken. dat one dit von uns unde unsen nakomelinghen stede unde ghanz gehalden werde, des to eynem orkunde so hebbe we one dissen bref dorup gheven besegilt mit unseme openbaren ingesegele angehengit.

nach goddis bort dritteynhundirt jar in dem seven unde negentigisten jare, des neisten dinsdagis na Letare der dominiken in der vasten.

Halb. D. 2. — Das Siegel ist ab. — In dorso: littera minimo valore *(Saec. XV).*

1397. Aug. 24. 659.

* *Detlef* (Dedelef) *von Derdessem und seine Frau Kunne verschreiben mit Bewilligung ihres Lehnsherrn des Grafen Ulrich zu Regenstein vier Mark jährlich aus dem halben Zehnten zu Wiby an die Vicare zu U. L. Frauen, binnen drei Jahren wieder einzulösen, und setzen zu Bürgen den Knappen Hans von Dorstadt und die Bürger Hans Nygemarket, Hans Stos und Bethman Stos. Es siegeln Detlef von Derdessem und seine vier Bürgen.*

des vridages in sinte Bartolomeus dage des hilgen aposteln.

Halb. G. 3. — Das 2. und 4. Siegel sind abgerissen, das 1. und 3. nur in Fragmenten erhalten, das 5. fast unkenntlich.

1397.[1] Nov. 8. Rom. 660.

* *Pabst Bonifacius IX. bestimmt, dass wenn Gebannte die Stadt betreten, dieselben aber sofort ausgewiesen werden oder freiwillig sich entfernen, die Stadt nicht dem Banne oder Interdicte verfallen solle.*

Bonifacius episcopus servus servorum Dei ad perpetuam rei memoriam.*| humilibus et honestis supplicum votis, illis presertim, que divini cultus augmentum et animarum salutem conspiciunt, libenter annuimus illaque, quantum cum Deo possumus, favoribus prosequimur oportunis. sane petitio pro parte dilectorum filiorum .. magistrorum civium consulum et universitatis civitatis Halberstadensis nobis nuper exhibita continebat, quod sepe contingit, civitatem ipsam ex eo ecclesiastico subici interdicto, quod a nonnullis judicibus tam a sede apostolica quam ejus legatis deputatis vel ipsorum subdelegatis seu commissariis diversis fungentibus auctoritatibus, quam etiam ab ordinariis civitatis et Halb. diocesis ac aliorum locorum tam in personas extraneas accedentes ad dictam civitatem et ad illam declinantes et alias comedendi vel bibendi seu etiam pernoctandi et alia eorum negocia expediendi, quam etiam in incolas et habitatores ipsius civitatis ibi[2] lares suos foventes vel aliqua vero immobilia habentes ibidem, excommunicationis et interdicti sententie fulminati existunt vel eisdem est ingressus ecclesie interdictus et quandoque dicti judices mandant in eorum processibus aut vigore provincialium vel synodalium constitutionum prohibetur, ne in dicta civitate post etiam recessum talium personarum excommunicatarum et interdictarum aut quibus, ut prefertur, hujusmodi est ingressus ecclesie interdictus, per dies aliquot et interdum per duos seu tres aut quatuor menses divina officia celebrentur, absque aliqua culpa predictorum magistrorum civium consulum et universitatis, propter que divinus cultus diminuitur et animarum peri-

cula subsecuntur et quandoque persone in dicta civitate consistentes vere penitentes confesse et contrite, pia devotione inducte recipere intendentes eukaristie sacramentum, hujusmodi eorum devotione propter prefati interdicti observationem absque culpa propria defraudantur populique devotio a divinis officiis retardatur ac lentescit in civitate memorata. quare pro parte ipsorum magistrorum civium consulum et universitatis nobis fuit humiliter supplicatum, ut providere eis super hoc de oportuno remedio paterna diligentia dignaremur. nos igitur, qui divinum cultum augeri et christiani populi devotionem confirmare ac animarum obviare periculis intensis desideriis affectamus, hujusmodi supplicationibus inclinati, prefatis magistris civium consulibus et universitati, ut, postquam hujusmodi persone quacunque etiam auctoritate excommunicate et quibus est, ut prefertur, ingressus ecclesie interdictus, si que ad civitatem ipsam accesserint et ibidem comedendo vel bibendo aut etiam pernoctando moram traxerint, per magistros civium consules ac universitatem predictos cum effectu de dicta civitate expulse fuerint vel ipse inde sponte recesserint, clerus dicte civitatis possint in eorum ecclesiis dicte civitatis divina officia celebrare ipsique magistri civium consules et universitas in eorum presentia facere celebrari ac sacramenta ecclesiastica recipere statim post expulsionem seu recessum, hujusmodi excommunicatis et interdictis exclusis, libere possint, duntamen ipsa civitas specialiter hujusmodi non forent ecclesiastico interdicto supposita nec id clero magistris civium et universitati contigerit specialiter interdici, tenore presentium de speciali gratia indulgemus, apostolicis necnon hujusmodi provincialibus vel synodalibus constitutionibus et aliis contrariis non obstantibus quibuscunque. nulli ergo — —. si quis autem — —.

datum Rome apud s. Petrum vj. Id. Novembris, pontificatus nostri anno octavo.

Halb. A. 14. — Mit Bleibulle an gelb-rother Seidenschnur. — In dorso: dat is darop dat me den sangk, wan de banden lude weken sint, von stund anheven schal *(Saec. XV). Unten steht:* r^ta gratis. Ja. de Bononia. — 1) *Möglicher Weise ist es der 8. Nov. 1396, denn Pabst Bonifacius wurde 1396 Nov. 2. gewählt, gekrönt den 9. Nov.* 2) *U.:* ubi.

1398. Jan. 11. 661.

Das Johanniskloster und der Pfarrer zu S. Martini einigen sich mit dem Rathe über den Altar auf dem Rathhause.

We Hinrick to der tidt probst und das capitul allgemeine des klosters to s. Joannes gelegen vor Halberstat mit unsem perner in unser parre to s. Mertene in der benanten stat bekennen in dissem openen breffe alle den, de one seen oder horen lesen, dat dey ersamen und wisen ratmanne und borger der stat to Halb. mit uns in rade sint gewesen und besunder mit unsem perner in unser parre vorgenant, alse umme den altar uppe orn rahthuse hebben se seck forder

mit uns darumme geeinet und vortragen in sulcker wis, alse hirna geschreben steit, dat wie vorgenante probst und capitul mit uns perner in der benanten unser parre eindrechtiglig mit gutem willen obergegeben hebben tegen de vorgenante rahtmanne und borger, dat dey erbare here her Ludolff unse capellan oder weme dei vorgenante altar von orer wegen befohlen were, oder ein ander priester, de von orer wegen darumme gebeden und geeischet worde, mogen und schullen missen to dem altar halden singen oder lesen, wu ome dat beheglig is und to allen tiden, wan seck dat geboren mag, an unse und des perners, der in der benanten unser parre is, hinder und weddersprake. sunder dat uppe den altar geoppert wert, dat schal men reiken unsem perner in der benanten unser parre, mit dissem unterscheide, weret dat dei sang oder dei grafft in unser parre vorbenant oder gemeine in allen gotteshusen geleget werde, so schul me dat gottesdenst holden to deme vorschreben altar, alse me dat holt in unser vorschreben parre und in andern goddesbusern holden werde, unde her Ludolff oder we ore capellan to dem altar is, de mach und schall to den ver tiden in dem jare, alse to paschen, to pingsten, to unser leben Fruwen tag und to winachten, mit dem perner, sinem capellan und mit den sinen in unser parre to s. Merten to kore gan und dar behulplich sin singen lesen und don, wat seck denne dar to goddesdenste to donde bort, aber des tages so schall he uppe den parhoff gan und mit dem perner to siner taffeln eten. dat dit von uns vorgenant probst und capitul und uns perner in dißer benanten unser parre und von unsen nakomelingen stede und ganz geholden werde, des to einer bewisung und wißenheit, so hebbe we dissen breff darub gegeben, besegelt mit unser probsti und capitels ingesegel angehenget.

na gottes bort dritteinhundert jar in dem acht und negentigesten jare, des fritages na twelfften.

Magd. Cop. 104 (Saec. 18). — *Schlechte Copie.*

1398. Dez. 20. Halb. 662.

* *Bischof Ernst erlässt ein Schreiben an die Geistlichkeit seiner Diöcese zu Gunsten der willigen Armen der Stadt und Diöcese.*

Ernestus Dei et apostolice sedis gratia Halberstadensis episcopus, executor et conservator ad infrascripta a sede apostolica deputatus, universis et singulis abbatibus prioribus lectoribus cursoribus gardianis et religiosis necnon | plebanis et divinorum rectoribus ac presbiteris et clericis quibuscunque per nostras civitatem et diocesin Halb. ubilibet constitutis salutem in Domino et mandatis nostris ymmo verius apostolicis firmiter obedire. petitio pro parte devotarum pauperum virginum volgariter ‚de wilgen armen' nuncupatarum nostre civitatis Halb. nuper non sine gravi ipsarum querela nobis exhibita continebat, quod olim felicis recordationis dominus Gregorius papa xj. in Avinione anno pontificatus sui quarto[a] et post hoc ipse idem Rome anno suo septimo[b],

deinde bone memorie dominus Philippus de Alenconia, episcopus Ostiensis, sacrosancte Romane ecclesie cardinalis et apostolice sedis per Alamaniam legatus, Erfordie pontificatus domini nostri Urbani pape vj. anno undecimo[c] et novissime sanctissimus in Christo pater et dominus noster dominus Bonifacius papa hodiernus Rome pontificatus sui anno quinto[d] per suas apostolicas bullatas et alias patentes litteras nonnullis archiepiscopis et episcopis et demum nobis episcopo Halb. commiserunt et mandaverunt, ut, cum in nostra civitate et dioc. Halb. essent, prout adhuc sunt, nonnulli pauperes utriusque sexus divisim, viri scilicet communiter in suis et mulieres etiam communiter ac simul et invicem, in suis domibus et hospitiis, absque mutua ipsorum conversatione commorantes, que humiliter et honeste in paupertate et castitate sub humilitatis spiritu vivunt, ecclesias devote frequentant, Romane ecclesie eorumque prelatis et curatis in omnibus reverenter obediunt, nullis erroribus se involvunt neque ritus seu modos a jure reprobatos aut alias illicitos contra sedis apostolice auctoritatem seu dispositionem observant, sed intime caritatis amore sibi invicem serviendo multa pia opera et virtutes, prout possunt, exercent, quod nos, quotiens opus erit, de premissis diligenter inquireremus[1] nosque plenarie informaremus et quos pro tempore culpabiles reperiremus, corrigeremus juxta canonicas sanxiones, illos autem, quos innocentes reperiremus, infra nostras civitatem diocesin atque loca foveremus et, quod Deo simul et invicem serviendo in paupertate et castitate ceterisque virtutibus libere, ut prefertur, conversari et commorari possent, permitteremus quodque eosdem pauperes propter ipsorum simplices et honestas vestes eosque in personis seu rebus ipsorum sub permissione hujusmodi mansuris nullatenus molestaremus seu ab aliis molestari, quantum in nobis esset, dum tamen fideles et catholici reperirentur, non sineremus, contradictores per censuram ecclesiasticam conpescendo, prout hec et alia in litteris apostolicis et legati supradictis plenius continentur. verum quamvis supradicte pauperes persone et presertim virgines in nostra civitate Halb. degentes humiliter et honeste in paupertate et castitate communiter ac simul et invicem vivant, ecclesias devote frequentant, Romane ecclesie ac nobis aliisque prelatis suis et curatis dumtaxat et nullis religiosis, ad quos specialiter earundem virginum affectio trahitur, adherentes in omnibus reverenter obediunt, nullis etiam erroribus pertinaciter se involvunt neque ritus seu modos a jure reprobatos aut alias illicitos contra sedis apostolice auctoritatem seu dispositionem aut quidquam sinistri scandali seu inconvenientis, quod in contemptum damnum seu prejudicium fidei orthodoxe ac s. Romane ecclesie vergere dinoscatur, scienter observant, sed fideles et catholice de articulis fidei et sacramentis ecclesie sane sentientes ac alias penitus juste et innocentes, quantum humana fragilitas permittit, existant, adeo quod nunquam ullo tempore veraciter compertum sit, aliquas hereses seu hereticos inter eas fuisse aut latitasse, prout etiam de hujusmodi vita et conversatione ipsarum sana et innocente nonnullas litteras majori

suo sigillo sigillatas b. memorie domini Alberti immediati predecessoris nostri Halb. episcopi[a] ac etiam scripturas autenticas plebanorum et consulum nostre civitatis Halb. aliaque quam plurima ydonea clamarosa et volgaria testimonia cleri et populi civitatis ejusdem et etiam ex commissariorum nostrorum per nos ad hoc deputatorum inquisitione informatione et relatione fideli fidem non dubiam recepimus et per omnia creditivam: tamen, prout ad nos pervenit, quidam religiosi ac sacerdotes et seculares clerici, ymmo etiam laici et femine prefatas pauperes innocentes personas et presertim virgines contra hujusmodi litteras apostolicas et legati predictas, ipsis, ut prefertur, in modo vivendi concessas, de facto et temeritate propria ac in personis et rebus earum multipliciter verbo et facto molestant et perturbant nec ipsas libere conversari et commorari sinunt et permittunt, cum tamen de hoc judicandi nulla ipsis sed dumtaxat nobis a sede apostolica concessa sit facultas, in nostre ordinarie auctoritatis contemptum ac in dictarum pauperum personarum maximum prejudicium injuriam et gravamen. propter quod nobis pro parte earundem pauperum fuit humiliter supplicatum, ut super hiis molestationibus et injuriis paterna benignitate et, prout nobis a sede apostolica commissum et mandatum foret ac sicut ad nostrum ordinarium officium de jure spectare noscatur, providere de remedio oportuno dignaremur. nos igitur attendentes, quod mandata apostolica non contempnere sed[b] reverenter exequi teneamur, vobis omnibus et singulis supradictis in virtute s. obedientie et sub excommunicationis pena discrete precipiendo mandamus, quatenus hujusmodi pauperes personas utriusque sexus et presertim virgines nostre civitatis Halb. juxta litterarum apostolicarum et legati predictarum continentiam et tenorem foveatis sustineatis ac caritative pertractetis et, ut in paupertate et castitate hujusmodi simul et communiter vivere et in humilitatis spiritu cum honestis ipsorum vestibus Deo famulari valeant, permittatis necnon omnes et singulos vestros sexus utriusque parrochianos viros et mulieres ac etiam religiosos presbiteros et clericos quoscunque nostre civitatis et dioc. de ambonibus vestris coram plebe publice moneatis et requiratis, quos et nos presentibus requirimus et monemus[c], ut supradictos pauperes presertim virgines foveant sustineant et caritative pertractent et nullas molestias vel jacturas in personis seu rebus verbo vel facto contra premissas apostolicas et legati litteras ipsis inferant publice vel occulte, ex quo parate semper fuerunt et hodie sunt nostrum examen subire et omni de se conquerenti coram nobis in jure respondere et justitie plenitudinem exhibere ac s. matris ecclesie mandatis atque nostris in omnibus parere et reverenter obedire. alioquin prefatos molestatores injuriatores et contradictores omnes et singulos, cujuscunque dignitatis ordinis status sexus et conditionis existant, quos extunc prout exnunc et exnunc prout extunc apostolica auctoritate et in Dei nomine excommunicamus in hiis scriptis, excommunicatos singulis dominicis diebus vestris in ecclesiis coram plebe publice nuntietis, non cessantes ab hiis, donec

aliud a nobis receperitis in mandatis. in quorum testimonium presentes litteras sigillo nostri officialatus ex certa scientia jussimus communiri. reddite litteras signatas.

datum et actum Halb. anno a nativitate Domini m.ccc.xcviij, in vigilia b. Thome apostoli gloriosi.

Magd. s. r. Halb. U. 4. 5. in 2 Exemplaren, die beide das Officialats-Siegel haben (mit Mitra, die Schrift ist undeutlich). Auf U. 4, wonach der Text gegeben ist, steht: dit is der beste breff. 1) *B hat falsch* inquiremus 2) *A hat* se, *B richtig* sed. 3) *B falsch* moneamus. — a) *s. N. 574.* b) *589* c) *637.* d) *scheint nicht erhalten zu sein.* e) *574?*

1399. 663.

* *Der Rath beschliesst Albrecht von Alsleben wegen Meuterei in der Verfestung zu belassen.*

Nach godis bord dusent jar drehundirt jar in dem negin unde negentigisten | jare was borgirmester Diderich Helmenstede, in dem rade weren: Hennig Beckir, Betman Zerchstidde, Hans Stoz, Hennig Adesleve, Hinrik Nordendorp, Engil Pedirs, Kerkhof; mester weren: Dedelef Derdessen, Hans Steye, Cord Matias, Knad, Pedir van Dernborg, Arnd Loden, Bornker, Hennig Pellel, Hennig Zesseke, Sneteling, Werner Zacheries, Cord van Dingellestede, Wepeke Woldach; tinsmester: Hennig Hane, Wyker Dreus, Beckir, Cort van Quenstede, Kronsbeyn; bůrmester weren: Rusting, Bosse Kroppenstede, Snorreboge, Brůcgman, Ebeling Wygenrode, Albrecht Steynwerchte, Loveman, Waskule. de sint eyndrechtliken thu rade wurden unde up eyn gekomen, dat se Albrecht van Alsleve willen behalden in der veste, dar he inne gebrocht is myt rechte unde gerichte unses hern van Halberstad umme groter twydracht unde ungeluckes willen, dat he makede unde wolde gemaket hebben mang unsen borgirn to Halb., unde ok umme grotes homodes unde vrevels willen, den he dan heff an dem rade to Halb. unde an der stat gemeyne, also dat he to der tyd, do unse here van Halb. orlogede myt dem hertoghen van Brunswik unde hervarden wolde, dar he to eschede den rad unde stat gemeyne to Halb. unde se om myt vuller[1] macht darto volghen wolden unde de vorbenande rat sante darto twene ut dem rade, de de van des rades unde der stat gemeyne darby wesen scholden, also dat se scholden schicken unde heten, wat dat volk[2] don scholde, darto[3] de vorbenande Alsleve synen eyghen waghen hadde unde syne eygenen baneren uprůchte unde ok synen eyghenen schrey dar vorluden leyt, dar he den edir de myt hŏnde, de van des rades unde der stat gemeyne darto geschickt weren, dat doch dem rade unde der stat gesworen an ore eyde unde an ore ere gink, unde ok lichte mochte van dem eygene vrevele unsem hern van Halb. unde dem ganzen lande grot unverwintelk schade van komen sin. hirumme willen on desse vorbenanden rad mester unde burmester in der vesten beholden unde on dar nicht

ut laten, dat ensy alle der wille, de hir beschreven sin. des gelik schullen de ok don, de na desser tyd mer thu amechte komen, se sin rad mester edir bûrmester, also dat se schullen sweren, dat se willen al desse vorschreven stucke halden, also me des eyn gheworden is, an allerleye argelist.

Halb. Gleichzeitige Aufzeichnung im Stadtbuch, Bl. 42a. — 1) *Stadtb.* wuller 2) wolk 3) dar do.

1399. Jan. 25. Wegelêben. 664.

* *Bischof Ernst bescheinigt das Schreiben des Pabstes Bonifacius IX. gesehen zu haben, nach welchem das Interdict aufhören soll, sobald die Gebannten die Stadt verlassen, und erkennt es an.*

Ernestus Dei et apostolice sedis gratia Halberstadensis episcopus universis et singulis prelatis et clericis nostre civitatis Halb. ac aliis, quorum interest vel intererit, ad quos | presentes littere pervenerint, salutem in Domino sempiternam. quia pridem certas litteras apostolicas[1] gratie specialis sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Bonifacii divina providentia pape noni, ejus vera bulla plumbea in filis sericeis more Romane curie de et super divini cultus aucmentatione et interdicti ecclesiastici moderatione ac ipsius occasione emanatas et bullatas, non vitiatas non cancellatas non abolitas, sed sanas et integras ac omni prorsus vitio et suspicione carentes, nobis pro parte circumspectorum virorum magistrorum civium consulum et universitatis dicte nostre civitatis presentatas ac per nos receptas et visas, mature examinavimus et ex superhabundanti per fideles et dilectos nostros decanum canonicos et capitulum nostre Halb. ecclesie necnon officialem nostrum principalem pariter examinari fecimus et demum nos Ernestus episcopus post examinationem diligentem una cum ipsis easdem litteras ad laudem Dei et divini cultus aucmentum, ut prefertur, sponte et ex certa scientia admisimus et approbavimus et adhuc tenore presentium admittimus et approbamus, volentes et in hiis scriptis mandantes et decernentes, ut, postquam hujusmodi persone, quarum pretextu interdictum ecclesiasticum in dicta civitate Halb. promulgatum existat, per magistros civium consules et universitatem predictos cum effectu de dicta civitate expulse fuerint vel ipse inde sponte recesserint, videlicet quod plebanus, in cujus parrochia talis interdictus degebat, prefatos decanum vel in ipsius absentia seniorem canonicum et capitulum dicte nostre Halb. ecclesie de recessu tali legitime certificet, clerus dicte civitatis possint in eorum ecclesiis ejusdem civitatis divina officia celebrare, ipsique magistri civium consules et universitas in eorum presentia facere celebrari ac sacramenta ecclesiastica recipere statim post recessum seu expulsionem, hujusmodi excommunicatis et interdictis exclusis, dum tamen etiam ipsa civitas specialiter hujusmodi non forent ecclesiastico interdicto supposita nec id clero magistris

civium et universitati contigerit specialiter interdici, secundum formam et tenorem litterarum apostolicarum predictarum libere valeant atque possint. in quorum testimonium presentes litteras jussimus ac fecimus ex certa scientia cum secreti nostri sive minoris sigilli appensione communiri.

datum et actum Wegheleben sub anno a nativitate Domini m.ccc.xc.nono, ipso die conversionis s. Pauli apostoli.

Halb. L. 10. — Das Siegel ist ab. — In dorso: dit is bisschop Ernstes vidimus darop, dat me den sangh van stund anheven schal, wan de bannen lûde weken sint *(Saec. XV).* — 1) *s. N. 660.*

1399. März 16. 665.

Der Halberstädter Weihbischof Heinrich von Kalefeld gibt Ablass zu Gunsten der Martini-Kirche für den Lobgesang Salve Regina in der Fastenzeit.

Henricus de Kalvelde miseratione divina episcopus Salonensis, vicarius in pontificalibus reverendi in Christo patris et domini domini Ernesti episcopi Halberstadensis, universis et singulis Christifidelibus abundantiam omnis boni in eo, qui mandat salutes Jacob. licet is qui esse vult a nostris bonis, et omnes homines sue bonitatis velit esse participes et etiam multo majora tribuat quam possint promereri, desiderantes Domino reddere populum acceptum, Christifideles quibusdam allectivis munusculis, indulgentiis videlicet, invitamus, ut inde reddantur divine gratie aptiores. cupientes igitur Dei genitricem, reginam angelorum, principissam curie celestis, mundi et universorum dominam, semper virginem Mariam a Christifidelibus cum devotione attentius devotiusque venerari, perpetim tempore quadragesimali, quo a die cinerum usque ad bonam quartam feriam, exceptis diebus dominicis, omni sero post completorium in ecclesia s. Martini in Halb. hec antiphona ‚salve regina misericordie' jubilanter solet cantari, unde quantum cum Deo possumus, omnibus in statu ecclesie existentibus, qui prefate laudationi laudabili ad laudem intemerate virginis Marie interfuerint et angelicam salutationem scilicet ‚ave Maria' corde devoto dixerint, de omnipotentis Dei misericordia ejusque gloriose matris virginis Marie et omnium sanctorum meritis confisi, quadraginta dies indulgentiarum et unam karenam de injunctis sibi penitentiis in Domino misericorditer relaxamus.

in cujus rei testimonium presentes litteras sub anno Domini mccclxxxxix, dominica qua in ecclesia Dei Iudica cantatur, sub appensione nostri sigilli duximus communiri.

Magd. Cop. 104, mit der Notiz: dass dies Bischof Gebhard Gröningen 1479. Sept. 4. bestätigt habe. — Heinrich von Kalefeld war Weihbischof in den Jahren 1399.. 1411.

1399. Juli 24. 666.

* *Der Rath verspricht nach der Stiftung des verstorbenen Gebhard Mose jährlich einen Ferding an die Alterleute der Martini-Kirche für Wein zu geben.*

We ratmanne der stat thu Halberstat bekennen in dessem open breve, dat we ent|fanghen unde upgenomen hebben van Geverde Mose, dem god gnedich sy, vif lodige mark Halb. wering, dar we van schullen unde willen alle jarlekes reken unde geven den, de de alderlude syn to sente Mertine, eynen lodighen ferding der selven wering up des hilghen crûcis dach, dar de selven alderlude schullen vor thûghen unde schicken win in dat selve godeshus uppe sente Vitis dach unde darna eyn quarter nach dem anderen, so vele alse me des vor den ghenanten ferding tughen mach, darvore de alderlude vor ore arbeyt schullen jowelk eyn quarter inne beholden. wenne we ok willen desses tinses enbroken syn, so moghe we de vif mark weddirgheven, aver we schullen se weddir anleghin myt rade der, de de alderlude syn to dem selven goddishus, also dat de ghenante gulde jo blive, alse se nu begrepen is. dat dit van uns unde unsen nakomelinghe[n] so utghehalden werde, alse vorschreven steyt, des to orkunde hebbe we dissen breff darup gheven, besegilt myt unser stat ingesegel anghehengit.

nach goddis bord dusent dryhundirt jar in dem neghin unde negintigisten jare, in sente Jacoppes avende.

Halb. V. 17. — Mit Secret.

1399. Aug. 15. Rom. 667.

* *Pabst Bonifacius IX. gibt den Bürgern der Stadt das Privilegium non evocandi.*

Bonifacius* episcopus servus servorum Dei dilectis filiis universis civibus Halber|stadensibus salutem et apostolicam benedictionem. apostolice sedis benignitas circumspecta sincere obsequentium vota fidelium favore benivolo prosequi consuevit et illorum personas, quos in sua devotione promptos invenit et ferventes, quibusdam privilegiis decentius decorare. ut igitur ex devotione, quam ad nos et Romanam ecclesiam habere noscimini, sentiatis vobis favorem apostolicum accrevisse, vestris in hac parte supplicationibus inclinati, quod vos et persone utriusque sexus ex incolis et habitatoribus civitatis Halb. auctoritate litterarum sedis apostolice conservatorum seu legatorum ejus aut aliarum quarumcunque hactenus concessarum vel inantea concedendarum, que de hac indulgentia plenam et expressam ac de verbo ad verbum expressam mentionem non fecerint, conveniri aut trahi extra civitatem predictam ad judicium nequeatis inviti, quandiu parati fueritis coram vestro ordinario pro tempore existente de vobis conquerentibus

stare juri, auctoritate apostolica vobis et eisdem personis tenore presentium indulgemus eademque auctoritate nichilominus decernentes, ut, si aliquid contra hujusmodi concessionis nostre tenorem a quoquam extiterit propria temeritate presumptum, sit irritum et inane, et si forte alique sententie in vos hac occasione prolate fuerint, nullum robur obtineant firmitatis, non obstantibus quibuscunque litteris et indulgentiis a sede predicta vel legatis ejus impetratis seu impetrandis, per quas hujusmodi concessio quoquo modo valeat impediri. nulli ergo — —. si quis — —.

datum Rome apud s. Petrum xviij. Kal. Septembris, pontificatus nostri anno decimo.

Halb. L. 11. — *Mit Bulle an roth-gelber Seidenschnur. Unten steht:* Gratis de mandato domini nostri pape. Je. de Ferentino. *In dorso:* dit is de gnade bref, dat me os nicht utladen schal *(Saec. XV).*

1399. Aug. 15. Rom. 668.

* *Pabst Bonifacius IX. beauftragt den Probst von S. Johann in Halberstadt und die Decane von Verden und S. Cyriaci in Braunschweig, für die Aufrechthaltung des den Bürgern von Halberstadt verliehenen jus non evocandi Sorge zu tragen.*

Bonifacius episcopus servus servorum Dei dilectis filiis .. preposito monasterii s. Johan|nis extra muros Halberstadenses per prepositum soliti gubernari et .. Verdensis ac .. s. Ciriaci in Brunswig Hildensemensis diocesis ecclesiarum decanis salutem et apostolicam benedictionem. cum dilectis filiis universis civibus Halb. de speciali gratia duxerimus concedendum, quod ipsi et persone utriusque sexus ex incolis et habitatoribus civitatis Halb. auctoritate litterarum sedis apostolice seu conservatorum aut legatorum ejus seu aliarum quarumcunque hactenus concessarum vel inantea concedendarum, que de hac indulgentia plenam et expressam ac de verbo ad verbum expressam mentionem non fecerint, conveniri aut trahi extra civitatem predictam ad judicium nequeant, quandiu parati fuerint coram eorum ordinario pro tempore existente de ipsis conquerentibus stare juri, auctoritate apostolica eisdem civibus et personis tenore aliarum litterarum nostrarum indulsimus eademque auctoritate nichilominus decernentes, ut, si aliquid contra hujusmodi concessionis nostre tenorem a quoquam extiterit propria temeritate presumptum, foret irritum et inane, et si forte alique sententie in eos premissorum occasione prolate forent, nullum robur obtinerent firmitatis, non obstantibus quibuscunque litteris et indulgentiis a sede predicta vel legatis ejus impetratis seu impetrandis, per quas hujusmodi concessio quoquo modo valeret impediri. quocirca discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus vos vel duo aut unus vestrum per vos vel alium seu alios ipsos non permittatis super hiis contra hujusmodi concessionis nostre tenorem ab aliquibus indebite molestari, molestatores hujusmodi necnon contradictores quos-

libet et rebelles per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo, non obstantibus omnibus supradictis, seu si aliquibus communiter vel divisim a predicta sit sede indultum, quod interdici suspendi vel excommunicari non possint per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto hujusmodi mentionem.

datum Rome apud s. Petrum xviij. Kal. Septembris, pontificatus nostri anno decimo.

Halb. A. 17. — Mit Bulle an Bindfaden. — Unten steht: Gratis de mandato domini nostri pape. N. Bomno (?). *In dorso:* dit is de .... breff darop, dat me os nicht utladen schal *(Sacc. XV).*

1400. 669.

* *Der Rath verweist Curd Bitterkraut aus der Stadt.*

In dem veirhundirsten jare was borgirmester Hennig von Adesleve, in dem rade: Betman Zerchstede, | Mathias von Hadeber, Diderich Hildensem, Ammendorp, Orsleve, Engil Pedirs, Hinrik Kerkhoff; burmester: Brugheman, Ebeling Wygenrod, Hans Aspenstede, Baltazar von Hersleve, Borchard Hildensem, Hennig Kenseler, Kule, Hornhusen; mester weren: Hans Steye, Hans Muntmester, Arnd Loden, Bornker, Werner Zacharies, Cort Matyas, Woldach, Cort Quenstede, Hennig Zacharies, Oleman, Wulhaghen. de sint thu rade wurden unde up eyn ghekomen, dat se Cord Bitterkrudes nicht mer lyden willen in der stat thu Halberstat umme des willen, dat he eynen unser hern in dem rade gar vrevelken straffte in sittendem rade, unde ok darumme, dat he unser hern rat mester unde burmester unde der ganzen stat ergeste wirt unde wurven heft. hirumme hebbe se on vorlovet unde enwillen sin nicht mer lyden.

Halb. Gleichzeitige Aufzeichnung im Stadtbuch Bl. 20b.

1400. Febr. 6. 670.

* *Der Bürger Hinze Derenburg verbürgt sich an Stelle des verstorbenen Hinze Brockenstedt für Hermann von Brockenstedt, der den Dom-Vicaren Heinrich von Pattensen I. und II. jährlich 20 Malter Weizen verschrieben hat.*

Ek Hinze Derneborges, borger to Halberstad, bekenne openbare in dessem breve vor alle den, de | on seen ader horen lesen, dat ek hebbe gelovet unde love in guden truwen vor Hermanne van Brockenstede, borgere to Halb., unde sine erven mit Henninge Brockenstede, Hinzen van Hersleve, Ebbelinge Wygenrode unde Henrike van Strobeke, borgern darselves to Halb., mit eyner samden hant den erbarn wysen heren hern Henrike van Pattensen dem eldern unde hern Henrike van Pattensen dem jungern, vicariesen in dem dome to Halb., unde weme dat van orer wegene bevolen worde, vor twintich malder weytes, de me mach to semmelen backen, jarliker gulde Halb. mate,

de he on vorkofft unde bewyset hefft an dren hoven landes, der tu belegen sint op dem velde to Lutteken Quenstede unde eyn hove op dem velde to Lutteken Hersleve, de de selve Hermen Brockenstede to lene hefft, eyne hove van hern Henrike van Bardorp, deken to unser leven Vrowen to Halb., unde eyne hove van hern Bethemanne Brugemans, scholmester darselves, unde eyne hove van hern Magnus van Ingleve, canonike darselves to unser leven Vrowen to Halb., unde an sinem huse unde hove, dat dar belegen is to Halb. in dem Bredenwege, negest dem Tempelhove, vor vertich lodige mark Halb. were, unde love in der stede unde in der wyse, alse Hinze Brockenstede, dem god gnedich si, de darvore gelovet hadde mit den vorbenomden — —. unde desser selven twintich malder weytes schal de ergenante Hermen Brockenstede — — alle jarlikes geven unde volgen laten teyn malder weytes op sente Mertens dach unde de andern teyn malder weytes darna op unser leven Vrowen dach lechtmisse na utwysinge des breves, de darover geven is unde besegelt mit der vorgenanten Hermans Brockenstedes sakwolden — — borgen. unde ek Hinze Derneborges love in guden truwen alle de artikele unde stucke na utwysinge des vorbenomden breves mit eyner samden hant stede vast unde unvorbroken to holdene den ergenanten heren — — ane allerleye argelist hinder unde vortoch. unde des to eynem orkunde unde bekantnisse — — so hebbe ek — — den ergenanten heren — — dessen breff geven besegelt witliken mit minem ingesegele.

na goddes bord in dem verteynhundersten jare, des vridages na unser leven Vrowen dach to lechtmissen.

Magd. s. r. Stift Halb. XVII[r], 207. — Das Siegel zeigt einen Schild, in welchem unter einem Winkel ein Haken, mit Umschrift.

1400. März 12. 671.

* *Das Kloster Gröningen verpfändet 1½ Hufen in Eilwardesdorf der Vicarie des Allerheiligen-Altars zu S. Bonifacius.*

Ek Hinrik van der gnade goddes provest tho Groninghen, Diderik hospiteler, Wedeghe custer unde de | ganze samninghe darsulves bekennen unde betûghen openbare yn dissem breve vor al den, dy one seen oder horen lesen, dat wy hebben vorkoft unde vorkopen anderhalve hove landes, de dar lighen oppe deme velde to Ilwerdestorpe unde horen an unse karitaten ammecht, vor achte unde twintich lodeghe mark Halberstedescher weringhe deme erbaren heren hern Hinreke van Duderstad, de dar is de erste vicarius to deme altare, de dar is ghewyet yn de ere alle goddes hilghen, unde synen nakomelinghen yn deme goddeshuse tho synte Bonifacio to Halb., de he uns vul unde wol betalet heft unde wy de yn unses goddeshuses nut ghekart hebben, unde wisen one unde syne nakomelinghe yn de were yn dissem breve, also wy se ere unde vore besetten hebben, mit alleme rechte gheystlik oder werlik, unde willen des syn unde syner nako-

melinghe were wesen, wanne ome oder one des not were. ok so heft de vorbenomede her Hinrik van Duderstad unde syne nakomelinghe dissen vorgheschrevenen heren deme capittele tho Groninghen de gnade ghedan, dat se alle jar moghen disse vorbenomden anderhalve hove wedderkopen vor dat vorbenomde gheld also vorder, also se dat vorkundeghen up de lechtmissen unde denne ome oder one ore gheld geven uppe den neghesten tokomende synte Walburgis dach. to eneme beteren orkunde unde bewisinghe so hebbe ik vorghenante Hinrik provest myn ingheseghel ghehenghet by mynes capittels ynghesegel an dissen bref,

de gheven is na goddes bord dusent jar veerhundert jar, an deme hilghen daghe synte Gregorii des hilghen pauweses.

ok so hebbe wy den acker gheven beschreven: in dem ersten velde der hove: ij morghen over de waterrennen unde j morghen, dat is eyn anewender, jeghen de tybreden unde i$^1/_2$ morghen, dat is eyn anewender, jeghen de waterrennen unde enen $^1/_2$ morghen, de schût up den Daldorpeschen wech, unde iij morghen over den Ertberch unde ij morghen to den knollen unde j morghen vor Daldorp. in deme anderen velde: v morghen to den vosholen unde j morghen bi den vosholen unde iij morghen to den stanghen unde iiij morghen to dem lee to dorpe wort. in deme dridden velde: j morghen up dem molenberghe unde j morghen beneden deme molenberghe unde j morghen by synte Remigius stighe unde iij morghen by deme duvendale unde iij morghen to den dinghbenken unde ij morghen by deme duvendale. de halve hove in deme ersten velde: ij morghen by deme tydale unde ij morghen vor Daldorpe jeghen de wulfkulen unde j morghen twischen den weghen, in deme anderen velde: iiij morghen in der borch unde j morghen by der stenenwarde unde j morghen by der dovenhove, in deme dredden velde: j morghen to den bornsen unde iij morghen by synte Remigius stighe, de teyt yn den sikewech, unde j morghen to dem Destorpeschen risweghe.

Halb. H. 3. — Die beiden Siegel sind ab. — In dorso: in Ilwerstorp i$^1/_2$ hove ad primam vicariam omnium sanctorum *und* xij. vicarius, in Eylwardestorp *(Saec. XV.). — Warum diese Urkunde im Stadtarchiv ist, ist nicht ersichtlich.*

1400. März 30. 672.

* *Die Bürger Tile und Curd von Quenstedt borgen von Henning von Adersleben 60 Mark gegen 5 Mark jährlichen Zins.*

We Tile unde Cord van Quenstidde, borgire to Halbirstad, Katryne unde Grete, unse elighen | husfrowen, myt unsen erven bekennen in dessen open breve vor alle den, de one seen horen efte lesen, dat we rechter schuld schuldich sint sestich lodige mark Halb. weringe dem beschedenen manne Hennige van Adesleve, Gesen syner monen, Zacherien syner husfrowen unde oren erven, dar we up reken unde on gheven schullen unde willen vif lodige mark der silven weringe to tinse alle jarlekes up de wynachten, al de wile we one de

benanten sestich mark nicht weddirgheven unde betalen na wilkore unde wonheyt der stat to Halb. unde wan we one de weddirgheven edir dat se de weddir eschen willen, dat moghe we an beyden syden don, welkes jars we willen, dest unser eyn dem anderen dat tovoren eyn verndel jars vorkundighe unde witlich dô. unde denne up de selven tyd so schul we on de benanten sestich mark genzliken ful unde al betalen myt dem tinse, de sek denne darup boren möchte, ane hinder unde vortoch. dat love [we] one in truwin stede unde vast thu unverbroken to haldene ane allerleye argelist. des to orkunde hebbe we von unser unde unser erven weghin one dussen breff darup gheven, besegilt myt unsen ingesegelen.

nach goddis bord dusent veirhundirt jar, des dinsedages na Letare.

Halb. D. 4. Nur das 2. Siegel: S' CORT * VAN * QVENSTIDE +, *mit Handzeichen, ist erhalten.*

1400. Mai 7. Rom. 673.

* *Pabst Bonifacius IX. bestimmt, mit Rücksicht auf die Erlasse von Pabst Bonifacius VIII. und Urban VI. (s. N. 618), dass nicht wegen Geldschuld oder was dem ähnlich sei oder wegen unbedeutender Dinge ein Interdict über Halberstadt generell oder speziell verhängt werden dürfe.*

Bonifacius episcopus servus servorum Dei ad perpetuam rei memoriam.*| in supreme dignitatis apostolice specula divinitus constituti, circa statum singulorum Christifidelium salubriter dirigendum solicitudinis apostolice aciem extendentes, illud incensis desideriis affectamus, ut majestas Altissimi ubique collaudetur in benedictionibus gratiarum et sui gloriosi nominis cultus amplietur. profecto quoque ea, que pro hujusmodi cultus et animarum salutis incremento laudabili et predecessorum nostrorum Romanorum pontificum provida ordinatione statuta sunt, oportunis nos decet favoribus prosequi et circa observationem eorundem efficacem operam adhibere. olim siquidem felicis recordationis Bonifacius papa viij, predecessor noster, per suam constitutionem, que incipit ‚Provide', inhibuit, ut nulla provincia civitas castrum villa locus territorium vel districtus auctoritate ordinaria vel delegata supponeretur ecclesiastico interdicto pro pecuniario debito vel pro cujusvis monete vel pecunie quantitate quacunque occasione vel causa seu quovis quesito colore, ac decrevit irritum et inane, si secus super hiis attemptatum existeret vel contingeret attemptari, nisi talis suppositio interdicti foret facta vel fieret de apostolice sedis licentia speciali et expressa per ipsius sedis patentes litteras apparente. postmodum vero pie memorie Urbanus papa vj, etiam predecessor noster, cum ad ejus pervenisset auditum, quod nonnulli judices tam delegati quam alii, constitutionem hujusmodi forsitan ignorantes, civitatem Halberstadensem pro pecuniario debito quandoque etiam pro modica summa pecunie

contra tenorem dicte constitutionis frequenter supponerent ecclesiastico interdicto, idem Urbanus predecessor volens in premissis de oportuno remedio providere, decano ecclesie s. Blasii in Brunswik Hildensemensis diocesis ac duobus aliis ejus in hac parte collegis, eorum propriis nominibus non expressis, suis dedit litteris in mandatis, ut ipsi vel duo aut unus eorum per se vel alium seu alios predictam constitutionem in ecclesiis ejusdem civitatis et aliorum locorum, de quibus ipsis videretur, et ubi et quando viderent expedire, auctoritate apostolica solemniter publicare curarent, prout in constitutione et litteris predictis, quibus quidem litteris idem Urbanus predecessor tenorem ejusdem constitutionis de verbo ad verbum fecit annotari, plenius continetur. et subsequenter, sicut exhibita nobis nuper pro parte dilectorum filiorum .. proconsulum consulum et universitatis civitatis predicte petitio continebat, postquam dilectus filius Rolandus decanus ecclesie s. Blasii predicte solus ad executionem dictarum litterarum, prout ex ipsarum forma poterat, procedens, nonnullos processus, diversas censuras et penas in se continentes, fecerat in talibus fieri consuetos, ipsi proconsules et consules constitutionem et litteras ac processus hujusmodi dilectis filiis capitulo et canonicis majoris ecclesie Halb. tunc capitulariter congregatis notificarunt et insinuarunt et per plebanos ac presbiteros curatos civitatis predicte exequi et publicari procurarunt. verum sicut eadem petitio subjungebat, licet in constitutione prefata prohibeatur expresse, ne interdictum ecclesiasticum ponatur pro pecuniario debito vel pro cujusvis monete seu pecunie quantitate quacunque occasione vel causa seu quovis quesito colore, ut prefertur, ac per consequens pro nulla re, que sub pecunie appellatione contineri possit, hujusmodi interdictum in civitatem prefatam poni seu positum observari deberet, constitutione obsistente supradicta, attento potissime, quod verba constitutionis ejusdem veluti exuberantia non restringenda, sed potius in divini cultus favorem et augmentum benigne amplianda fore noscuntur, tamen canonici et capitulum prefati, quibus clerus civitatis ejusdem in observatione interdicti hujusmodi plerumque se conformant, quibusdam exquisitis coloribus contra tenorem prefate constitutionis occasiones et causas excogitantes ac dictam constitutionem, quantum in eis est, restringere seu minus benigne in dicti cultus detrimentum interpretari molientes, pertinaciter affirmant, eandem constitutionem in pecuniario debito duntaxat locum habere et sic pro moneta seu pro pecunie quantitate aut alia occasione vel causa, videlicet pro pensionibus censibus et redditibus annuis seu frumenti mensuris aut decimis realibus vel predialibus, que tamen omnia sub appellatione monete seu pecunie de jure comprehendi possunt, ac etiam quandoque pro modica pecunie summa aut re alia vix quartam partem unius floreni currentis valente dictam civitatem ac omnes parrochiales ecclesias ejusdem civitatis quibusdam exquisitis fraudibus, plus ex odii et cupiditatis quam caritatis et justitie radice procedentibus, contra dicte constitutionis tenorem pro sue libito voluntatis ecclesiastico supponunt interdicto seu supponi procurant aut inter-

dictum hujusmodi ab aliis de facto positum contra constitutionem eandem observant ac etiam sepissime cessationem a divinorum solemniis generalem pro hujusmodi pensionibus et maldris sibi, ut asserunt, debitis vel pro minima offensa aut levi injuria seu modica contumacia, juris ordine non servato, ac absque manifesta et rationabili causa per dictam civitatem promulgant seu promulgari procurant aut ab aliis cessationem hujusmodi contra juris dispositionem et de facto promulgatam contra canonicas sanctiones observant et faciunt observari, et quamvis etiam proconsules consules et civitas antedicti eisdem canonicis capitulo et clero in nullo prejudicare sed potius ipsis eorum jura conservare desiderent seque crebrius ad ministrandum ipsis contra quoslibet suos concives habitatores et incolas eisdem canonicis capitulo et clero in aliquo obnoxios aut injuriam inferentes seu sententiarum excommunicationis contemptores auxilium brachii secularis ac exhibendum justitie complementum pronos et paratos obtulerint et offerant de presenti, iidem tamen canonici capitulum et clerus ipsos desuper audire indebite recusarunt et recusant, in hujusmodi eorum pertinacia perseverantes, propter que cultus divinus diminuitur, Deus ipse offenditur, fidelium tepescit devotio, hereses pullulant et multiplicantur pericula animarum ac nonnulla alia inconvenientia in predicta constitutione patenter expressa periculose insurgunt ipsisque proconsulibus consulibus et communitati injuria et molestia necnon interesse et dampna gravissima presertim per sacramentorum ecclesiasticorum subtraxionem et divinorum officiorum suspensionem damnabiliter irrogantur. quare pro parte proconsulum consulum et communitatis predictorum nobis fuit humiliter supplicatum, ut, cum in predicta civitate clericorum et laicorum multitudo copiosa ac etiam una cathedralis et quamplures collegiate tam secularium quam regularium canonicorum necnon mendicantium fratrum et sanctimonialium ac parrochiales ecclesie et capelle oratoria hospitalia et alia religiosa loca existant, constitutionem predictam non restringendam, sed potius in ejusdem divini cultus augmentum et favorem ampliandam fore declarare ac alias ipsis et animarum suarum saluti in premissis de oportuno remedio providere de benignitate apostolica dignaremur. nos igitur predecessorum nostrorum predictorum vestigiis inherentes ac considerantes solicite vitandum fore, quod ex cupiditatis radice etiam in apostolice sedis honoris depressionem ortum habuisse videtur, hujusmodi supplicationibus inclinati, constitutionem supradictam nedum in pecuniario debito sed etiam in quacunque re, que sub pecunie appellatione comprehendi possit, in dicta civitate locum habuisse et habere auctoritate apostolica tenore presentium ex certa scientia declaramus et nichilominus eadem auctoritate statuimus volumus et etiam ordinamus, quod de cetero nulla generalis cessatio a divinorum hujusmodi solemniis seu interdictum ecclesiasticum generale vel speciale in prefatam civitatem seu ipsius loca parrochialia auctoritate ordinaria vel delegata pro pecuniario debito vel pro cujusvis monete vel pecunie quantitate quacunque

occasione vel causa seu quovis quesito colore nec pro quacunque re mobili seu immobili aut se mouente, que in pecuniam converti aut sub pecunie verbo de jure comprehendi possit et presertim pro hujusmodi pensionibus censibus redditibus maldris decimis vel offensis aut levi injuria vel modica contumacia poni possit aut debeat vel positum observari, quandiu prefati proconsules consules et communitas super hoc debite requisiti eisdem canonicis capitulo et clero ac personis ecclesiasticis eorumque ecclesiis et locis dicte civitatis de predictis eorum concivibus incolis et habitatoribus quibuscunque eis in aliquo obligatis seu injuriam inferentibus et sententiarum excommunicationis contemptoribus parati fuerint ministrare auxilium brachii secularis et alias justitie complementum exhibere, mandantes nichilominus executoribus in ejusdem Urbani predecessoris litteris hujusmodi deputatis, ut ipsi vel duo aut unus eorum per se vel alium seu alios constitutionem predictam necnon hujusmodi nostram declarationem statum voluntatem et ordinationem in ecclesiis dicte civitatis et aliorum locorum, de quibus eis videbitur, ubi et quando viderint expedire, auctoritate nostra solemniter publicent et faciant inviolabiliter observari, contradictores per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo, non obstantibus quibuscunque litteris privilegiis ac indultis per nos qualitercunque concessis, que presentibus possent in aliquo obesse et que hic haberi volumus pro expressis, et aliis contrariis quibuscunque. nos enim exnunc irritum decernimus et inane, si secus super hiis a quoquam quavis auctoritate scienter vel ignoranter contigerit attemptari. nulli ergo — —. si quis autem — —.

datum Rome apud s. Petrum Nonis Maji, pontificatus nostri anno undecimo.

Halb. L. 12. — Mit Bulle an gelbrother Seidenschnur. Unten steht: Gratis de mandato domini nostri pape. Fredericus. *Auch Cop. A. 253.*

1400. Aug. 17. 674.

* *Bischof Ernst gestattet, dass der Siechenhof dem Bürger Bruno von Badersleben und seiner Frau ein Haus und Hof auf ihre Lebenszeit verschreibt.*

We Ernst von gots gnaden bisschop to Halberstad bekennen openbar in dissem breve, dat Arnd hovemester des | groten sekhoves gheleghen vor unser stad to Halv. mit unser witschop unde vulbort hed vorkoft unsem leven getruwen Brune von Badesleve, borger in der vorgenanten unser stad, unde Alheyde syner eliken husfruwen to erer beyder lyve eyn hus unde enen hof, gheleghen in der sulven unser stad by dem vorwerke des vorgenanten sekhoves, dar ichteswanne Cort von Zillinge inne ghewont hadde, deme god gnedich sy, vor sesteyn lodige mark Halv. weringe, in disser wise, dat de genante Arnd eder we na eme hovemester worde, schullen dem genanten Brune, icht he meer to dem huse buwen welde, geven teyn vöte in den hoff des

genanten vorwerkes. ok schal Brun vorgenant den dorwech helpen suvern unde reyne maken, wu dicke des nod is. dat alle disse vorgeschreven stücke stede unde vast gheholden werden, so hebbe we dem genanten Brun unde syner genanten husfruwen dissen breff ghegeven besegelt mit unsem anhangeden secrete.

na gots bort verteynhundert jar, am dinsedaghe na sente Arnolfi dage.

Magd. s. r. Halb. P. 67. — Das Siegel ist ab.

1400. Okt. 5. 675.

* *Kloster Huysburg gibt dem Hochstift zwei halbe Hufen in Aspenstedt und eine halbe Hufe und einen Hof in Sargstedt und erhält dafür den Abtshof und zwei Häuser auf der Vogtei, deren Bewohner bei der bischöflichen Reliquien-Procession die bisherigen Gebräuche beobachten sollen.*

In nomine Domini amen. nos Jaspar Dei gratia abbas, Tidericus prior totusque conventus monasterii in Huyesborg ordinis s. Benedicti Halberstadensis diocesis notum esse volumus omnibus et singulis presentia visuris seu audituris, quod nos, | matura et debita deliberatione prehabita, in restaurum et reconpensam appropriationis et translationis unius curie et duarum domorum eidem curie annexarum in Advocatia civitatis Halb. juxta locum wulgariter dictum ‚de Gheverdes twete' situate, quam strennuus Johannes de Dorstat armiger Halb. dioc. a reverendo in Christo patre et domino nostro domino Ernesto episcopo Halb. hucusque tenuit et possedit jure pheodali, et hujusmodi curia cum duabus domibus sibi annexis a dicto Johanne suisque heredibus per nos emptis et comparatis, idem Johannes curiam antedictam cum duabus domibus sibi contiguis ad manus dicti domini episcopi Halb. sponte et libere resignavit et dimisit, quique dominus episcopus antedictus cum scitu [1] et libero consensu capituli ecclesie sue predicte sepedictam curiam et duas domos sibi, ut premittitur, resignatas et dimissas ipsas et ad conventum nostrum et monasterium transferendo eas nobis ac successoribus nostris abbatibus conventui ac monasterio in Huyesborg donavit incorporavit et cum pleno jure utilis et directi dominii appropriavit perpetuis temporibus tenendas possidendas et perfruendas. nosque abbas et conventus in Huyesborg antedicti in hujusmodi translationis incorporationis et appropriationis restaurum et recompensam venerabilibus viris dominis preposito decano et capitulo ecclesie Halb. memorate pro ejusdem appropriationis capituli ecclesie predicte interesse donavimus dimisimus et cum plena proprietate ad eos et ipsam ecclesiam et capitulum transtulimus et presentibus donavimus dimittimus et perpetuo transferimus nonnullos medios mansos seu agros terre aratorie et quandam curiam annuatim nobis censuales et ad jus et proprietatem nostram

hactenus pertinentes, sub sitibus inferius descriptis designatos, videlicet duos medios mansos censuales in campis ville Aspenstede situatos, decem solidos Halb. monete annuatim super festo s. Martini persolventes, quorum mediorum mansorum unum medium Henricus Kamerhoff et reliquum medium mansum Hennigus Stygen sub sua agricultura detinent hodie atque colunt, item quendam medium mansum censualem nobis, in campis ville Serkstede situatum, annuatim nobis septem solidos prefate monete solventem, quem hodie Johannes Eggerdes senior colit et detinet, necnon unam curiam in dicta villa Serkstede consistentem, annuatim unum solidum consimilis monete nobis persolventem et quem hodie Heinricus Bischop inhabitat: quos quidem medios mansos seu agros ac curiam et censum inde provenientem, ut prefertur, cum pleno jure utilis et directi dominii in predictos dominos prepositum decanum et capitulum ecclesie Halb. ac in ipsam ecclesiam in translationis incorporationis et appropriationis curie et duarum domorum predictarum pro capituli predicte ecclesie interesse reconpensam et restaurum transferendo easque ipsis et ecclesie rite et recte legaliter et simpliciter et cum pleno jure proprietatis dimittimus et cum omnibus clausulis scienter assignamus perpetuis temporibus utendum disponendum possidendum censumque et obventiones dictorum mansorum absque ulla contradictione et inpedimentis percipiendum necnon possessionem et tenutam veram actualem et corporalem dictorum mansorum et curie et census ipsis dominis preposito decano capitulo et ecclesie Halb. sponte et liberaliter tradimus dimittimus et assignamus per presentes, renuntiantes nichilominus omni juri canonum et legum, quibus hujusmodi reconpensatio restauratio translatio divisio posset inpediri quomodolibet vel differri, et specialiter juri dicenti renuntiationem generalem non valere, volentes veram warandiam dictis dominis prestare, quotiens ei oportunum fuerit, et de evictione carere, ac etiam presentibus prestamus et cavemus, promittentes ipsos velle eripere ab omni impetitione injusta et indempnes servare, insuper quod singulis annis, cum prefatos dominos et clerum predictam curiam in vigilia ascensionis dominice [2] cum processione sua et venerandis reliquiis suis transitum facere oportebit et transeunt, inhabitans tunc dictam curiam nostro seu dicti nostri monasterii nomine procurabit gramina aspergendum et sparget et frondes virentes prope viam et transitum ejusdem processionis ponet juxta decentiam et venerationem dictarum sanctarum reliquiarum, prout hactenus est consuetum. in cujus rei testimonium sigilla abbatie et conventus nostri duximus ex certa scientia presentibus appendenda.

datum et actum sub anno a nativitate Domini millesimo quadringentesimo, feria tertia infra communem septimanam.

Magd. s. r. Stift Halb. IX, 137. Mit Siegel des Abts Caspar und des Convents. — Auch Cop. A. 441. — Im Auszug gedr. N. Mitth. IV, 1. S. 52 N. 145. — 1) *U.:* situ. 2) *s. über diese Procession N. 150, Anm.*

1400. Okt. 6. **676.**

Bischof Ernst eignet dem Kloster Huysburg den Abtshof und zwei anliegende Häuser auf der Vogtei neben der Gebhards-Strasse (twete), *die dasselbe vom Knappen Johann von Dorstadt für 46 Mark gekauft und dieser dem Bischof resignirt hat, und befreit die Häuser von aller Vogtei und Servitut. Das Capitel stimmt zu.*

feria iv. in septimana communi.

Magd. Copiale Huysburg. — Gedr. im Auszuge N. Mitth. IV, 1, 52.

1400. Okt. 12. **677.**

* *Hermann Rant gibt den willigen Armen den Hof mit der steinernen Pforte in Erbenzins.*

Ek Hermen Rand, wonheftich to Halberstat, bekenne in dissem breyve vor allen lüden, dat ek dat hus | unde den hof geheyten de hof met der steynen porten, geleghen in her Gheverdes tweyten, den de Quakstertesschen unde Hans ore sone unde Wolbûrgh ore doghter eyndreghtichliken met gudem willen vor mek opgelaten hebben, hebbe geleyghen unde belyge darmede met ghift disses breyves disse nageschrevenen bederven lude: Gheverde van Ammendorp, Hinzen van Hersleve, Henninge van Brokkenstede[1] unde Nicolaum Pulcri[2], broder Bernde van Papestorp unde broder Hinreke van der Wismer, van der samninge weghen der silven armen broydere, de den benanten hof bewonen, to eynem reghten erven tinze, also dat se mek eder minen erven van dem benanten hove gheven schullen alle jarlikes op des hilghen Cristes avent tweyne schillinge Halb. penninge. unde ek eder mine erven schullen unde willen ore reghten weren sin unde wesen, wanne unde w[u]r one des nod weyre unde se dat van uns esschen. scheyghe ok dat der voregenanten welk vorstûrve, eyn tweyne eder mer, so scholde ek eder mine erven in jowelkes stede, de dar vorstûrven weyre, jo eynen anderen belygen, den de, de van den vorbenanten noch in deme levende weyren, mek eder minen erven antworden unde vorebreghten, eynen jowelken umme tweyne schillinge Halb. penninge, wanne unde wû dikke des not gescheyghe unde we des van one ermanet w[o]rden. ok enschal ek noch mine erven enschullen noch enwillen den genanten jarliken tins noch der leyne neyne wis vorhoghen mer, also vore steyt geschreven. dat love ek vor mek unde vor mine erven in guden truwen ane allerleye arghelist in dissem breyve, den ek to orkûnt unde wissenheyt truweliken met minem anghehengeden ingheseghele beseghelt hebbe.

gheven na Christi gebort dusent jar in deme veyrhundersten jare, des dinsedages na sinte Dionisius daghe.

Magd. s. r. Halb. J. 2. — Das Siegel ist ab. — 1) Diese drei sind im Rathe. 2) Notar.

1400. Nov. 19. Rom. 678.

* *Pabst Bonifacius IX. bestätigt alle dem Rathe und der Stadt von den Päbsten oder deren Legaten verliehenen Rechte und Freiheiten.*

Bonifacius* episcopus servus servorum Dei dilectis filiis .. proconsulibus et .. consulibus ac .. | communitati civitatis Halberstadensis salutem et apostolicam benedictionem. sedis apostolice gratiosa benignitas votis fidelium libenter solet annuere et honestis eorum petitionibus favorem benivolum impartiri. eapropter, in Domino filii, vestris in hac parte supplicationibus inclinati, omnia et singula libertates immunitates exemptiones et privilegia a nobis et a quibusvis aliis Romanis pontificibus, predecessoribus nostris, et apostolice sedis legatis hactenus sub quavis verborum forma vobis concessa, que presentibus haberi volumus pro sufficienter expressis et specificatis, rata habentes et grata, ea auctoritate apostolica tenore presentium confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus, ea nichilominus de uberioris dono gratie eadem auctoritate denuo vobis harum serie concedentes, non obstantibus quibuscunque litteris apostolicis in contrarium editis ac concessis vel concedendis cum clausulis quibuscunque. nulli ergo — —. si quis autem — —.

datum Rome apud s. Petrum xiij. Kal. Decembris, pontificatus nostri anno duodecimo.

Halb. A. 18. — Mit Bleibulle an gelb-rother Seidenschnur. Unten steht: Gratis de mandato domini nostri pape. Henricus.

1400. Nov. 25. 679.

* *Bischof Ernst bezeugt, dass Henning von Alsleben einen Ferding alljährlich an den Siechenhof zu geben hat, von den fünf Ferdingen, die er an einem Haus und Hof in der Tauben-Strasse hat.*

We Ernst von gots gnaden bisschop to Halberstad bekennen openbar in dissem breve, dat Hennig von Alsleve den armen lûden, | de de wonen in dem sekhus op unsem groten sekhove, gheleghen vor unser stad to Halb., to erem lûchte to hûlpe alle jar geven schal op sente Mertens dach enen ferding Halb. weringe von den vif ferdingen, de he ut dem huse unde hofe, dat gheleghen is in der vorgenanten unser stad to Halb. in der Dovenstrate, geven schal, alse de hovetbreff, den we eme over dat sulve hus unde hof ghegeven hebbet, inneholt unde utwist. unde dissen ferding geldes hebbet dar dorch god to ghegeven Cort Schoneberg unde syn husfruwe. disses to bekantnisse hebbe we den genanten armen luden op dem genanten unsem sekhove dissen breff ghegeven besegelt mit unsem anghehengeden secrete.

na gots bort verteynhundert jar, in sente Katherinen daghe.

Magd. s. r. Halb. P. 87. — Das Siegel ist ab.

1400. Nov. 30. Halb. 680.

* *Notariats-Document über die gewaltsam erzwungene Aufhebung des Interdicts durch Rath und Bürgerschaft.*

In nomine Domini amen. anno nativitatis ejusdem millesimo quadringentesimo, indictione oc|tava, die ultima mensis Novembris, hora nona vel quasi, pontificatus — — Bonifacii divina providentia pape noni anno duodecimo, in mei notarii publici subscripti testiumque infrascriptorum presentia venerabiles viri domini Johannes de Bruchterde senior canonicus et capitulum ecclesie Halberstadensis constituti protestabantur expresse: circa horam nonam diei predicte, constitutis coram nobis, capitulariter congregatis capitulantibus et capitulum facientibus, proconsule consulibus magistris unionum ceterisque juratis et officiatis dicte Halb. civitatis, proposuerunt: ‚Habemus siquidem indultum a sede apostolica obtentum, cujus obtentu in dicta civitate Halb. nullum debeat servare interdictum vel cessatio divinorum: ad ejusdem indulti observationem vos expresse requirentes, quatenus interdictum ecclesiasticum, hactenus per vos quavis auctoritate et cujusvis seu magistri Frederici Ratardi ad instantiam tentum et observatum, tollatis et pro infecto irrito ac nullo teneatis et habeatis, divinorum sollempnia sollempniter sicud prius resumpturi, nichilominus scientes, ante datam per vos super premissis responsionem non aperiri civitatem nec vobis patere egressus extra eandem', fuit namque propter hoc die precedenti usque in hodiernum firmata clausuris, adicientes[1], quod, ‚si commune civitatis, 'nisi resumatis divina sollempniter sicud prius eadem celebrando, aliquem vobis conjunctim vel divisim insultum dampna vel violentiam in personis vestris seu rebus vestris et possessionibus aut subditis vestris faciant inferant seu irrogent quoquomodo, nolumus esse in culpa: super quibus ante decimam horam nobis finaliter respondeatis', incutientes nobis per premissa justum metum, qui merito cadere debet et cecidit in constantem. ipsi vero senior canonicus et capitulum protestantur nichilominus, quod semper et persemper fuerunt et hodie sunt parati sedis apostolice mandatis reverenter obedire. durante igitur hujusmodi metu et inpulsu, dictum interdictum cepit exspirare et realiter exspiravit. unde prefati domini senior canonicus et capitulum cum clero civitatis Halb. predicte sollempniter sicud prius divina resumere curaverunt et resumpserunt cum effectu. de et super omnibus et singulis predictis dicti domini protestantes requisierunt me notarium publicum infrascriptum, ut sibi super premissis unum vel plura publicum seu publica conficeremus instrumentum seu instrumenta.

acta sunt hec Halb. in curia habitationis honorabilis viri domini Johannis de Hartzrode, thesaurarii ecclesie Halb. jamdicte, presentibus discretis viris dominis Hartwico de Herste, Meynhardo Meynhardi et Johanne[2] Ditmari, vicariis perpetuis in dicta Halb. ecclesia, ac Ludolfo

de Bolkstorp, clerico Halb. dioc., testibus ad premissa vocatis specialiter et requisitis.

[S. N.] et ego Albertus de Adenem, clericus Halb. dioc., publicus imperiali auctoritate notarius — —.

Magd. s. r. Stadt Halb. 10. — 1) *U.:* addicientes. 2) *U.:* Johannis.

1400. Dez. 16. Rom. 681.

* *Pabst Bonifacius IX. bestätigt den Erlass des Bischofs Ernst vom 20. Dez. 1398 (N. 662) zu Gunsten der willigen Armen und beauftragt den Thesaurarius von U. L. Frauen in Halberstadt und die Decane von S. Crucis in Nordhausen und S. Nicolai in Magdeburg sie zu beschützen.*

Bonifacius episcopus servus servorum Dei dilectis filiis .. thesaurario b. Marie Halberstadensis ac .. s. Crucis Northusensis Maguntinensis diocesis et s. Nicolai Magdeburgensis ecclesiarum decanis salutem et apostolicam | benedictionem. justis et honestis supplicum votis libenter annuimus illaque favoribus prosequimur oportunis. dudum siquidem venerabilis frater noster Ernestus episcopus Halb. nonnullas litteras et processus ad instantiam pauperum virginum in civitate Halb. morantium, vulgaritor ‚de willighen armen' nuncupatarum, concessit et decrevit, prout in litteris inde confectis, quarum tenorem de verbo ad verbum presentibus inseri fecimus, plenius continetur. quare pro parte dictarum pauperum virginum nobis fuit humiliter supplicatum, ut processus et litteras hujusmodi pro eis conservari et executioni debite demandari facere de benignitate apostolica dignaremur. nos igitur hujusmodi supplicationibus inclinati, processus et litteras hujusmodi auctoritate apostolica tenore presentium ex certa scientia approbantes et confirmantes, discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus vos vel duo aut unus vestrum per vos vel alium seu alios processus et litteras hujusmodi ac omnia et singula in dictis processibus et litteris contenta, ubi quando expedire videatis ac pro parte dictarum pauperum virginum super hoc fueritis requisiti, auctoritate apostolica solemniter publicantes, non permittatis eas contra processuum et litterarum hujusmodi aliorumque quorumcunque privilegiorum ipsis concessorum tenores per quoscunque indebite molestari, contradictores per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo, invocato ad hoc, si opus fuerit, auxilio brachii secularis, seu si aliquibus communiter vel divisim a sede apostolica sit indultum — —. ceterum volumus et auctoritate apostolica decernimus, quod a dato presentium sit vobis et unicuique vestrum in premissis omnibus et singulis, ceptis et non ceptis, presentibus et futuris, perpetuata potestas et jurisdictio attributa, ut eo vigore eaque firmitate possitis in premissis omnibus, ceptis et non ceptis, presentibus et futuris, et pro predictis procedere, acsi predicta omnia et singula coram nobis cepta fuissent

et jurisdictio vestra et cujuslibet vestrum in predictis omnibus et singulis per citationem vel modum alium perpetuata legitime extitisset, non obstantibus tam felicis recordationis Bonifacii pape viij, predecessoris nostri, quam aliis constitutionibus et ordinationibus apostolicis in contrarium editis quibuscunque. tenor vero dictarum litterarum et processuum de verbo ad verbum sequitur et est talis:

Ernestus Dei et apostolice sedis gratia Halb. episcopus — —

(es folgt das Schreiben B. Ernsts vom 20. Dez. 1398, N. 661)

datum Rome apud s. Petrum xvij. Kal. Januarii, pontificatus nostri anno duodecimo.

Magd. s. r. Halb. U. 6. — Mit der Bulle am Bindfaden. — Unten steht: Gratis de mandato domini nostri pape. | Henricus.

O. J. (vor 1400). 682.

Entscheidungen des Raths (c. 1390).

1. We ratmanne burmester unde innigesmester der stad to Halb. bekennen in dissem ..., dat we hebben geheten Hanse Tammen, dat he Clawese von Croppenstede ute der veste late. darop scolden se bede gude frunt sin. hedde Claws edder Hanses Tammen wif wat rechtes umme gud, dat scolden se soken vor des gudes hern. were ok mit weme wat ghededinget, dat scolde he soken, dar he dat von rechte soken scolde.

ratmanne burmester unde innigesmester spreken vor eyn recht nach erer beydir dedinge unde wilkore Claweses von Croppenstede unde siner suster, Hanses Tammen husvrowen, also, dat dat gud, dat Bosse von Croppenstede, deme god gnedich sy, ghelaten hebbe, bliven sculle, alse dat besturven is, so lange want sek des benanten Bossen von Croppenstede husvrowe vorandere eddir dat erer to kord worde. wur malk denne wat rechtes to hebbe, dat sculle he soken, alse sek dat ghebore etc.

dat gud, dat Claws in leene unde in were heft, dat de vrowe Clawese von Croppenstede gheantwordet heft mit gudem willen, wel de vrowe nu dar ene liftucht ane beholden, dar se dat von rechte don scal, so scal Claws er dat gud weddir antworden.

2. rat mester unde bûrmester sin endrechtelken to rade unde eyn geworden mit unsen oldesten borgern, dat se Hinrik Dingellestede hir nicht lyden willen to wonende eder to eynem borgere, umme der bosheyt unde missedat willen, de he gedan heft, also dat he gestolen hadde unde eynen knecht mordede. hirumme enwil we de rad mestere unde burmestere noch unse nakomelinge on nicht mer lyden, also vorscreven is.

Halb. Gleichzeitige Aufzeichnung im Stadtbuch, auf einem Blatte zwischen Bl. 28 und 29 eingeheftet. — 2. Bl. 17b.

O. J. (vor 1400). 683.

Eide.

1. Juramentum judicum civitatis Halb. (*vor* 1390).

dat we willen rechte richtere sin von unsen hern wegen von Halberstad hir jegenwerdech unde willen rechte richten unsen hern von Halb., der stad to Halb., deme ganzen lande, deme armen unde dem riken unde alle den, de rechtes von uns gern unde bidden, sundir over unses hern von Halb. besetene man noch over sine unde siner domhern unde alle siner papheit darsilves to Halb. deynere unde gesinde, unde dat nicht laten willen dorch lef dorch led, dorch forchten, dorch bede dorch mede edder dorch jenicherleye sake willen, ane allerleye argelist, id enwere denne eyn recht hanthaftich dat. unde alle dat uns binnen dissem jare valt[1], an welken stucken edder broken dat is, dewile we richtere sin, dat we dat genzlik unde alle antworden willen unde reken unsen hern von Halb. biscop Albrecht hir jegenwerdich edder weme he dat bevelet, dat swere we mid alle dissen vorscrevenen stucken, dat uns god so helpe unde alle sine hilgen etc.

2. dit is der dôrslûter eyd (*c.* 1400).

dat gi willen dorsluter wesen tovorn to deme br[eden dore?], de wile dat des unsen hern unde gik lustet, de slotele unde slot, de to deme dore horen, truwelike bewaren willen unde juwer eyn alleyne nicht upsluten, de andere de sy darby, deme dat mede bevolen is, und sunderken by nacht der slot neyn uptoslutene, et ensy dat eyn unser hern ut dem rade edder eyn burmester darby sy, de gik dat muntlike heyten, unde anders de slotele neymande to antworten, sunder gi scholen jo sulven sluten, et enwere dat weme dat lives nod beneme edder do dat mede rade unser hern: dat gik god so helpe unde de hilgen.

3. *Eid der Rathsdiener* (*gleich nach* 1400).

dat we deme rade, allen ammechtluden unde der ganzen ghemeynheit to Halb., de hir jeghenwordich sint edder noch komen mogen, trûwe ghewere behorsam unde holt sin willen, alse eyn bederve man sinem herren to rechte don scal, er beste werven in allen steden, er ergheste warnen, wur we dat vornemen, unde see vor holde herren holden to eren penningen, unde dem rade to Halb., den ghesworn hir to wickbelde unde den burgern gemeynliken bytobestande in alle eren noden unde neyne sampninge noch eyninge to makende, we endon dat mid des rades unde der gesworn vorbenant hete unde vulbord, dewile disse settinge steyd, ane jenegerleye argelist: dat uns god also helpe unde alle sine hilgen etc.

Halb. Stadtbuch 1. 2. Bl. 28ᵇ; 3. auf einem zwischen Bl. 28 und 29 eingeklebten Blatte. — 1) *s. über diesen Passus die Urk. N. 649.*

O. J. (vor 1400). 684.

Spenden.

Stipe civitatis.

stipa purificationis Marie *[Febr. 2]* vj maldrata tritici. prima.

stipa annuntiationis Marie *[März 15]* vj maldrata. secunda.

bona sexta feria vj maldrata tritici. tertia.

stipa Marci *[Apr. 25]* vj maldrata, xviij½ solidi[1]: deme pernere j sol., sinen capellanen xviij den., jowelkeme ratmanne j sol., der stad scrivere j sol., magistris civium iiij sol., deme kerckenere ij sol., der stad knechten j sol.[2] [*Zusatz:* twen scolern iiij den., 1 talentum cere].[3]

stipa Crucis *[Mai 3]* vij maldrata tritici [*Zusatz auf Rasur:* ij tunnen haringes].

stipa Urbani *[Mai 25]* vj maldrata tritici, xxxvj[4] sol. den.: deme rade unde dem scrivere jowelkeme j sol., magistris unionum jowelkeme vj den., magistris civium iiij sol.[5], domino plebano [j] sol., capellanis xviij den., ecclesiastico ... sol., servis civitatis .... den. [*jünger:* viij den., scolaribus tribus vj. den.].[6]

stipa assumptionis Marie *[Aug. 15]* vj maldrata tritici.

stipa nativitatis Marie *[Sept. 8]* vj maldrata tritici, v[7] tal. .... sol. den., darvon gift men jowelkeme rathmanne j sol., der stad scrivere j sol., den burmestern iiij sol., deme pernere to sinte Mertene j sol., sinen capellanen xviij den., deme burmestere von dem Bredenwege viij sol., dem burmestere ut der Kuligstrate vj sol., dem burmestere ut der Herslingstrate v sol., dem burmester ut der Smedestrate v sol., dem burmestere von dem Honwege viij sol., von dem Scohove dem burmester viij sol., dem burmestere ut der Ridderstrate vij sol., dem burmestere ut dem Westendorpe v sol., de pennige scal jowelk burmester delen in siner neberscop den husarmen, den de der armenlude windelen vorstan hir up dem wickbelde v sol., deme up der Voghedye v sol., ad s. Borchardum v sol., ad fratres Minores v sol., to den Pewelern v sol., to dem nygen clostere v sol., ad hospitale s. Spiritus iiij sol., sacerdoti vj den., ad curiam infirmorum iiij sol., sacerdoti vj den., ecclesiastico iiij sol.[8], servis civitatis vj den., ij tal. cere, scolaribus vj den.[9]

stipa Michahelis *[Sept. 29]* vj maldrata, vj sol.[10], jowelkeme ratmanne eynen schilling[11], der stad scrivere j sol.[11], magistris civium iiij sol. den.[12], deme pernere to sinte Merten 1 sol., dren capellanen xviij den., j tal. cere, ij sol. vj den.[13] deme kerkenere, [*Zusatz:* servis civitatis vj den., scholaribus vj den.]

[In sente Thomas avende *[Dez. 20]* gift me eyn spende, dar gift to Hennigh Holten von eyner halven hove landes xx sol. unde vj malder wetes. *Von einer Hand S. XV*].

stipa omnium sanctorum *[Nov. 1]* tritici vj maldrata.

stipa Andree *[Nov. 31]* vj maldrata tritici.

stipa Thome *[Dez. 21]* Bernd Snetling dabit xx sol. consulibus[14].
stipa conceptionis Marie *[Dez. 8]* vj maldrata tritici *[von jüngerer Hand]*.
Henniges jartyd von Neyndorp de begheyd men in sinte Gallen avend *[Okt. 15]* unde ghift darto xiiij½ sol. den., jowelkeme ratmanne j sol., der stad scrivere j sol., deme pernere to sinte Mertene j sol., sinen capellanen dren jowelkeme vj den., deme kerckenere ij sol. [*jünger:* unde j punt wasses]. dar scal he vore breden teppet in de kercken unde veyr licht darumme setten unde viligen luden mid den clocken, der stad knechten j sol.[15] [*jünger:* vj den. scolaribus].

Hanses wedve von dem Dike heft der stad ghegheven xxiiij marcas puri to allen spenden to hulpe unde to alle deme, dar men des to bedorfte, dorch god vor er sele unde vor aller erer frunde sele, on to troste unde to hulpe. darvore schal men alle jarlikes in sinte Michahelis avende *[Sept. 28]*, wan men doch spende gift, de men denne plecht to gevende, Hanses jartid unde siner husvrowen von began. aver men gift nemende sunderliken dar wat von wanne de pennige, de men gift to der spende in sinte Michahelis avende.

vortmer heft Peders wedve Hoppeners to der spende gheven, de men in dem stillen vridage gift, xx lodege mark to hulpe dorch god an all erem gude. wan se afgeyd, so scal men dat geld darvon nemen unde ane wardene sin. gift se id ok er, so is se is los.

[*Hand des 15. Jahrh.:* Ok gift me van eyner halven hove, de de nu heft Diderik Nordendorp, iiij malder wetes, de [men] thu hulpe heft thu allen spenden].

[*Ebenso:* Hinrik van Halle hefft syn hûs hinder der muren, dar nu inne is Bartolt Yden, dar by Hinrekes huse van dem Grûnde, der stat gegheven unde upghelaten, dat nu unse hern de rad gheleghen hebben dem selven Yden, dar he van schal gheven alle jarlekes xviij sol. hirvore hebben de rad unde de stad Hinrik van Halle begnadet, dat he wacht fry unde uttendes vry is.]

men ghift alle jarlikes jowelkeme ratmanne in sinte Mertens avende *[Nov. 10]* ½ stoveken wines, der stad scrivere ½ stoveken; to winachten ½ stoveken, to paschen ½ stoveken.

Halb. Aufzeichnung im Stadtbuch Bl. 33. 34, aus dem letzten Viertel des 14. Jahrh. — 1) *corrigirt* 1 tal. 2) *corrigirt* viij den. 3) *am Rande:* Ummendorp. 4) *corr.* xxxiij½. 5) *am Rande:* Olze Badesleve *und* ij tal. cere *[s. N. 501]*. 6) *von* dem rade *an jünger*. 7) *corr.* v½; *am Rande:* Johannes der Godeken. 8) *lies* den. 9) *corr.* scolaribus ij den. ecclesiastico .... 10) *corr.* v½ sol. iiij den. 11) *corr.* ij den. 12) *corr.* iiij den. 13) *corr.* xviij den. 14) *diese Zeile ist durchgestrichen*. 15) *corr.* vj den.

O. J. (vor 1400). 685.

Zinsen der Stadt.

Alle de hus in der Nygenstad, achter der muren wante vor dat Groper dor, unde de hus by sinte Mauricio de lyen unse hern.

dit is de tins, den de grote tinsmester upnympt: von jowelkeme wantsnidere oppe sinte Thomas avende *[Dez. 20]* von der stede ½ ferto. jowelk weslere x sol. de optoghere von den ledirpennigen xxiiij sol. jowelk jode twelf schilling. Anehalt von dem soltschepele j punt oppe de paschen unde j punt oppe Gallemissen unde ij[1] mark puri census von sinem huse. Kersten Cok von siner bode twischen den bradern v fert. von der bude des markmester ½ mark puri. von der bode by Metten Sitiase ½ mark Brand. Hans Wilkin viij sol. Makeplang 1 mark puri. de pannensmet vor dem Hersligdore 1 fert. Bernd Winter hus vor dem Breden dore 1 sol. dat hus vor dem Breden dore Bodekers iiij sol. de bachinen[2] in sinte Peter covente iiij sol.

de knokenhowere in den schernen gheven alle jarlikes eren tins to veyr tiden, to paschen Johannis Galli unde to winachten, jo to der tid v tal. j½ sol.

de knokenhowere to den steynen to twen tiden, to paschen unde to Gallemissen, jqwelk iiij sol. to der tid.

de cellario textorum ½ mark puri.

de haringbode vor der porten oppe dem water ghelden des jars ix sol., de bode darby ½ fert.

de haringbode by dem Pole ½ fert. jowelk.

census in Sacco: Herwich xxxij den. Peder Scroder xviij den. Hinrik Vorman ij sol. — op dem horne vor dem Sacke: Tyleke Weren iij sol. — Rovere vj sol. Heyne Koc iij sol. Moge iij sol. Sodeke ij sol. Hennig Decem xviij den. Claws Pawel vj sol. Claws Browere iij sol. unde von dem wusten bleke, dar Hundirtmark inne was, ij sol. — Hans Blaseke iiij sol. Hermen Roleves iij sol. Edeler iij sol. Aleke Bonenherd j sol. Fritze Hestede[3] ... Olrik Gronowe ij sol. Cord vern Odên j sol. Hinrik Sixtes ij sol. Arnd Owestes in dem Vorsacke vj sol.

census retro murum: Claws Hakebornen xvj½ sol. Cord Hersleve iij sol. Kockstede achter sinte Mauricius scole ½ mark puri. Tuleke xviij den. Arnd op der rennen 1 sol. her Jan iij sol. Arnd Werner iij sol. Bernd Leve Tilen ix sol. Kone von Sillige vij lot. de Kerstensche ix sol. Hene Bole v lot. Lud. von Hordorp vj sol. Hennig von Gherden vj sol. Veltum ½ fert. Ansorge ½ fert. Olr. Leve Tile 1 fert. Hans Steynbreker iij sol. Ludeke Lengede iij sol. Cord Lochte iiij sol. Hinr. Antlat iij sol. Hertoge iij sol. Syverd Weren iiij sol. Spreynberch ij sol.

census Nove civitatis: Sculleke vij quentin. Wrighel iij fert. puri. Betman Serchstede iij quentin. her Albrecht Seffeken vij quentin.

Cord Ketelere iij½ fert. Slepehake j fert. Tyle Quenstede j fert. Cord Magdeborg j fert. Peder Bard j fert. Clawes Ketelere j fert. Oust j fert. Bronstorp j fert. Hans Emelen j fert. Heneman Winneken j fert. Hinze von Halle iij sol. Claws Beder iij fert. de Portigmole j½ fert. Hennig von Ditforde j fert. Wennesleve iij sol. Sperwer xviij den. mester Clawes[4] xviij den. Grete Schelen ix sol. Morghenstern iij sol. Hinze Scapere iij sol. Peder Dûvel vj sol. unde eyn hon. Horleye ½ fert. Hinr. von Ecgelsen iij sol. unde dre honre. de graven mulre ij tal.

[5]von der rosmolen by den Pawelern ghift men der stad scrivere alle jar j mark puri. von der Machdeborger molen j½ fert. puri. von der molen to sinte Nycolawese ½ mark puri. von der molen to sinte Johannese j fert. puri. von der Wicholtes molen ½ fert. de Portinge mole j fert. puri.

de Anthonies heren gheven alle jarlikes to winachten xxx sol. to tinse unde to scote.[6]

de bode an sinte Mertens kerckhove, dar Hans Weghemester inne wesen hadde, de is der stad, aver se steyd Hermanne Hulingrode xv Brand. mark, wan ome de rad dat ghelt wedder gift, so is se der stad na alse vore.

Pipers bode tighen den brotschernen is der stad, wan sines wives to kord werd. [*jünger:* de heft Brosche to erven tynse vor j½ mark.]

Herman Gatersleve ghift iiij sol. iij den. min vor den wal.

[*etwas jünger:* vortmer heft he eyne halve huve landes uppe dem velde to Creyndorpp, de der stad is, dar gift he alle jarlikes vore dem rade veyr malder wetes].

domini consules dabunt singulis annis pasche ad s. Paulum domino Themoni[7] iiij sol. census, iij den. minus[8], Galli in tantum.

domino decano de s. Nycolao in Magdeborch ij sol. ad s. Paulum census [*jünger:* pasche, ij ß Galli].

item ad s. Paulum domino Thiderico pasche vj sol., Johannis v½ sol. ij den., Galli vj sol. et nathivitatis Marie v½ sol.

ad summum j tal.[9] ad altare s. Johannis hern Heghere.

domini consules dabunt fratribus Predicatoribus in bona quinta feria v sol.

ad s. Martinum die pasche ij stopas vini.

ad s. Johannem ij stopas, ad s. Mauricium j stopam, ad s. Paulum j stopam.

Halb. Aufzeichnung im Stadtbuch Bl. 35—37. aus dem letzten Viertel des 14. Jahrh. — 1) *corr.* j. 2) = *die Beginen* 3) *die Angabe fehlt.* 4) *der Scharfrichter?* 5) *von späterer Hand:* des scrivers tins up Galli. 6) xxx *ist corrigirt in* ix, *die Worte* unde to scote *durchgestrichen und hinzugefügt:* von orem huse by sinte Mauricio. 7) *Themo Rant, can. S. Pauli 1369 .. 95.* 8) iij den. min. *ist durchgestrichen, hinter* tantum *ist hinzugefügt* iiij sol. 9) j tal. *ist durchgestrichen und dafür steht am Ende* x sol. pasche et x sol. Galli.

O. J. (1370—1400). 686.

Statuten.

Diese Statuten stehen in dem sogen. Stadtbuche, dem einzigen Schriftdenkmal, das aus der mittelalterlichen Rathsregistratur von Halberstadt erhalten oder doch bis jetzt an das Licht gekommen ist. Aus diesem Grunde schon wird es gerechtfertigt erscheinen, wenn das Urkundenbuch der Stadt sie zum Abdruck bringt: geben sie doch für das innere Leben derselben zu den Urkunden vielfach eine willkommene Ergänzung. Das Stadtbuch enthält zwei Zusammenstellungen. Die eine (A) gehört in ihren Anfängen etwa den Jahren 1370—80 an: sie ist von derselben Hand (mit wenigen Ausnahmen), wenn auch nicht zu gleicher Zeit, sondern mit allmählichen Ergänzungen und Zusätzen niedergeschrieben, bestimmt, alljährlich vorgelesen zu werden, daher am Rande allerlei Zeichen: nō. *oder* illud *und ähnliches, manches ist bald abgeändert oder durchstrichen, weil es nicht mehr vorgelesen werden sollte. Alle Correkturen jedoch dürften für diese erste Zusammenstellung noch in das 14. Jahrhundert gehören, wenn gleich sich nicht wird nachweisen lassen, wann successive die einzelnen Aenderungen und Zusätze gemacht sind. Es schien deshalb am zweckmässigsten die Reihenfolge der Handschrift beizubehalten und von einer Unterscheidung der in der Tinte allerdings hier und da nicht zu verkennenden Jahresringe, wenn dieser Ausdruck gestattet ist, abzusehen: die auffallend späteren, vielleicht schon in den Anfang des 15. Jahrh. zu setzenden Zusätze werden besonders bezeichnet werden. — Ausser dieser ersten im Ganzen und Grossen also von einer Hand, aber in verschiedenen Jahren, niedergeschriebenen Fassung enthält das Buch noch eine zweite Formulirung, die durchaus von einer Hand und hintereinander geschrieben, im Dialekt schon etwas modernisirend, in den Anfang des 15. Jahrh. fällt. Mit wenigen Ausnahmen enthält sie alle in A vorhandenen Statuten, aber auch manche interessante Zusätze, die das Stadtbuch nicht etwa an anderen Stellen als nachträgliche Beschlüsse bringt. Sie sind im Folgenden etwas zurückgerückt, um sie gleich hervortreten zu lassen. Statuten in A, die B nicht mehr hat, sind mit einem † vorgezeichnet. Die zweite Fassung erklärt sich daraus, dass für das Vorlesen die erste allmählich unhandlich und unübersichtlich geworden war. Die Ziffern habe ich der Bequemlichkeit wegen hinzugefügt.*

† Dit sint de stucke, de men plecht to dem burdinge to kundeghene.

(1ª.) malk schal syne gheste wol handelen nu to unser Vrouwen dage umme ere penneghe unde late sek de wol betalen.[1]

1) *Bl. 8ᵇ ist in ein paar Zeilen der Anfang zu einer neuen Zusammenstellung gemacht: doch ist (von derselben Hand wie B) nur der Anfang von 1. 2. 3 niedergeschrieben. Vorher steht:* malk schal syne gheste wol handelen nu to sente

1. jowelk see wene huse unde heghe, dar he vore antworden wille unde malk de warne sine gheste, dat se na der lutteken clocken nicht up der strate gan ane luchten, wanne unse hern de burmestere de willen des avendes ummegan. we dat anders heylde, den wolden se hindern.

[*Späterer Zusatz in B:* unde in de halsysern bringhen, de hir nye umme dat rathus ghehengit sin. de schal dar stan so lang, went me irvare, wat sin handelinghe eddir gheschеffte sy. des glik warne malk syn gesinde, wan se dat myt eynem holden willen alse myt dem andern.]

2. nemen scal korn kopen buten der kedene [*in A durchgestrichen und in B fehlend:* vor der vromissen to sinte Katherinen altare]. ok schal nement korn kopen, er de schild afgenomen worde.

3. neyn werd scal korn kopen mid eyns gastes pennigen.

4. ok enscal neyn gast korn op dem markede kopen.

5. welk gast ok korn op dem markede kofte, dat enscolde neyn burgere in sinem huse meten laten.

5ª. ok willen unse herren, dat hir neyn gast weddir den anderen gast kopen scal neynerleie kopenschap, grot edir kleyne, noch neynerleie gud, sundir in dem jarmarkede. dat schal jowelk wert synem ghaste witlik don. welk gast nu boven dat andirs heylde, de scholde dat unsen herren weddirdon unde de werd, in des hûse de kopenschap schege, de scholde eyne lodige mark gheven, dar wolden unse herren neyne bede umme liden.

6. et enscal nement begheten vor unser Vrowen daghe der latern *[Sept. 8]*.

7. et scal nement nye mold verbrowen vor sinte Michahelis dage *[Sept. 29]*.

8. et scal nement by lichte laten derschen.

9. we ok korn to markede bringt, id sy havere edder andere korn, de scal id reyne maken. we id unreyne bringt, dat willen unse hern ut der stad wisen laten.

10. ok willen unse hern, dat neyne ghernde edder scherere scolen meste swerde noch neynerleye were draghen.

11. den joden, de oppe der stad gude wonen, scal nement neyne overlust don noch den vrowen up dem Pole.[1]

12. et enscal nemen de Holtempne unreyne maken unde neyne hemelicheyt noch mestekoven darop buwen noch neynen pôl edder mes darin dragen noch scuven. we id darenboven dede, de scolde j mark gheven.

Gallen dage umme ere pennighe unde late sek de wol betalen. ok schal men luden de wachtirklocken nu to sente Gallen avende *[Okt. 15]*. des enscal neymant underkomen.

1) *der Pol, am jetzigen Johannisbrunnen, wo das Frauenhaus stand, wonach noch heute die Strasse ‚am Frauenhause'. s. a. unten 48.*

13. et enscal ok nement de brotschernen unreyne maken. wene men darover betrid, ist eyn alt, he scal dre daghe in der deve stocke sitten: ist eyn jung, den scal me to der stupe slan.

14. deme gelik bidden unse hern umme de vlischschernen unde umme de steyne, dat der nement unreyne make darentwischen. we darover bevunden worde, deme scholde men volgen mit rechte.

15. et scal nemen mit stro decken.

B. noch myt schindelen. we ok dar reyde mede [mit schindelen] decket hebbe, de schal dat affdon, eir me dar groten schaden van neme. [we dat so nicht ut enheilde, dem wolden unse hern volgen mit rechte].

16. nemen scal des avendes na der lutteken clocken ane luchten oppe der strate gan.[1]

17. we ok pandede oppe der burmestere trost, de dede dat oppe sin recht. vortmer we den schiltwechtern des nachtes pandes weygerde unde se nicht berichten wolde, deme scolde men volgen mid rechte.

B. we ok de burmestere des nachtes nicht berichten wolde uppe der straten unde one pandes weigirde, he were we he were, mit dem wolden unse herren also vogen, dat it ome nicht evene were.

18. et scal ok neman des avendes na der lutteken clocken oppe der strate gan mid pipen edder mid buncgen noch mid sedenspele.

19. we de rid, he sy deyner edder burgere unde wone hir in der stad, wur he wone, scud scade, werd unsen hern darumme tosproken, he scallet der stad wedderdon. komen cleghere, unse hern willen richten.

20. we hebben vaste viende. hirumme scal malk sine wapene rede hebben. werd eyn gheruchte, so scal men anslan mid der groten clocken. wur dat gheruchte wurde, dar scolde malk denne komen mid sinen wapenen by sinen burmester unde mid sinem besten perde by unse hern edder by den hovetman. we darby beseen wurde, deme scalde men vor scaden stan.

B 20*. ok sint hir vaste wat jungher unde older lude, de dat burmal kortliken gewunnen hebben, de neyne wapene hebben. we de sint, dat weten unse herren wol. des bidden unse herren, dat sek de darup richten von stund an unde kopen wapene. we des nicht endeide, deme wolden unse herren selven wapene kopen. wat dar malkeme evenst ane dûncket, dat prove he selven.

21. in wes hus ok eyn vûr opkumpt, de scal [der stad j mark gheven *ist durchgestrichen und dafür gesetzt*:] dat vorkundeghen unde nicht vorswigen. we dat vorsweghe, de scolde der stad j mark geven.

---

1) *s. N. 653.*

22. we ok water to vûre vûrd, deme scal men vor de erste kope dre schillige gheven, vor de andern jo ses penningen.

23. welk deynst ok to untiden hir eynem bederven manne entginge, deme scalde me volghen mid der veste.

B. des glik welk knecht edir maget sek vormededе eynem bedirven manne unde deinst lovede, we des nicht enheilde, dem schol me ok volgen mit der veste.

24. we beyr ane rode[1] sellet, dat willen unse hern vor eyne taverne hebben.

25. we ok in eyner veste is unde eynen broke op den andern deyt, de enscal nirghen neynen vrede hebben, dar is unse hern macht hebben.

B. 25ª. wur ok tweyghinge wurde hir in der stad mangen unsen borgern, also dat se sek steyken edir houwen wolden efte morden, we darto lepe alse eyn scheideman, also dat he scaden wolde helpen bewaren, dar he sin recht to don wolde, dat he dar andirs nergen umme to lopen were, de scolde des wol geneiten, also dat he des ane wite unde anededinge blyven scolde und neyne nod darumme liden.

† 26. we ok win in der burch sellet, ist eyn pape, he scal der stad unhulde hebben: is he eyn leye, me scal ome volghen mid rechte.[2]

27. we ok hir in der stad wene vorwundede, were de wunde eyner veste wert, deme scalde de sacwolde von stad an mid der veste volghen, unde scolde eyn jar buten der stad syn. konde he seck ok mid dem sackwolden berichten, er dat jar umme keme unde wolde hir in der stad wonen, de scolde der stad dre lodege mark gheven.

28. we ok hir eynen husvrede breke edder eynen dot sloghe, deme scolde de sacwolde von stad an mid der veste volghen unde vif jar buten der stad sin. konde he sek ok mid den sacwolden berichten, er de vif jar umme kemen unde wolde hir in der stad wonen, de scolde der stad x lodege mark gheven.

29. wurde ok eyn geruchte des nachtes, de wechtere, de denne up der muren weren, de scalden op dem bleke bliven, dar se rede weren [*hierfür ist eingesetzt:* dar on boret to wakende] unde dar nicht von gan, [*andere Hand:* de tornman de blâse des morgens].

30. we ok eynen burgere hir mid vorsate wundede edder dot sloghe, de enscolde nirghen neyn hech hebben, dar is unse hern macht hedden.

† 31. wan ok eyn gheruchte werd vor dem dore, bidden use hern, dat nement denne enwech ga von usen hern, ut eddir in, he endo dat mid der orleve, de darto gheschickt unde by sin von user

---

1) *die Ruthe als Zeichen des Bierschanks, wovon das Sprichwort:* vino vendibili non opus suspensa hedera.

2) *ist durchgestrichen, wol in Folge der Verhandlungen von 1386.*

heren wegene. [*andere Hand:* unde wat de heten, dat scal men don]. we dat anders holde [*andere Hand:* unde nicht endede], [*durchgestrichen ist:* deme wolden use hern darumme volghen mit rechte *und von andrer Hand dafür gesetzt:*], de scal eyn jar buten der stad sin edder scal der stad dre mark geven.

32. we ok eynen mortbernere mit hanthaftegher dat begrepe hir binnen der stad, deme wolden unse hern gheven vif mark, darenbuten dre mark.

† 33. ok willen unse hern, dat de deynste knechte nicht leng in kumpenie to samene sin scullen wanne eynen dach unde naeht. we se darenboven leng husede unde hegede, deme wolden unse hern darumme tospreken, unde de scolden der stad wedderdon.

34. malk scal seen, wur he sin korn lecge, dat id bewaret sy vor vûre. et scal ok nement neyn korn oppe sine bredene lecgen, dar he under browe. wur men des overvundich wurde, de scolde der stad j mark geven.

35. unse hern de rad mestere unde burmestere sint to rade wûrden, wes vorveste man hir op der strate gheyt an des orlef unde willen, de on vorvestet heft umme sculde, de scal dat unsen hern witlik don. dem willen unse hern denne der stad knechte lyen. de scullen ome eyns pandes helpen, dat he vorsette edder vorkope vor de sculde, dar he en umme vorvestet heft. is ok dar nicht to pandene, so sta de vorveste man sin aventure na alse vore. were ok dat eyn unser burgere enwech toghe edder enwech teen wolde unde nicht betalen wolde, dat he sculdich were, wur men des overvundich wurde, dat he enwech bringen wolde, dat he hedde, des gud scolde men hindern liker wis alse eynem gaste, id enwere denne, dat he sek des ledegen wolde mid rechte, dat he dorch sculde willen nirgen teen wolde, dat scolde men von eme nemen.

36.[1] ok willen unse hern, dat hir nemend hoppen kopen scal oppe dem markede, den he vord vorkope. we darboven dat dede, de scolde dat der stad wedderdon.

37. we ok stangenhoppen hir brochte up den market unde vorkofte den vor berchhoppen, den wolden use hern ute der stad wisen laten.

38. we ok hoppen her brochte, de vormencget were, den wolden use hern ok ut der stad wisen laten. ok enscal nement neynen hoppen vorkopen sundir hir op dem kerckhove noch opgeyten, he enwille en silven verbrowen.

B. 38ª. vortmer wat utlude hir komen to Halb., erve to vorderne herwede edir rade, dat besturven were, de scullen der stad willen hebben unde den dredden pennigh der stad laten des gudes, eer dan he jenich erve herwede edir gerade vordere, unde scal des doden schulde ghelden. unde des erves herwedes

1) 36—38 *stehn hinter B auf einem andern Blatte.*

edir gerade enschal neymant von sek don, he endo dat unsern herren erst witlik, dat se horen, wû dat gescapen sy, also dat men dat moghe so halden, wû sek dat gebore unde alse men dat gevûnden heft.

39. we ok wat weghen laten wolde, id sy wulle edder anders wat, de scallet oppe der stad waghe wegen laten unde anders nirghen: we des nicht endede, de scolde dat der stad wedderdon.

† 40. we der stad tinses plichtich sy, bidden unse hern, dat den malk entrichte.

† 41. we ok unsem hern von Halb. toln plichtich sy to gevene nu to dem jarmarkede, bidden unse hern, dat men den toln antworde sinem tolnere, wû sek dat gebore.

† 42. ok willen unse hern, dat neyne deynstknechte noch geste unde utlude scolen swerd noch neynerleye were draghen, id enwere denne, dat se eren hern nagingen avend eddir morghen [*von andrer Hand:* eddir dat eyn geruchte wurde hir in der stad edder darenbuten]. we id boven dat dede, deme scolde me de were nemen. dat scal jowelk werd sinem gaste witlik don. welk werd dat vorsweghe, de scolde der stad geven v sol. unde dat pand losen vor dre schillinge. [*Von andrer Hand:* ok scal de werd silven waken, id enwere denne, dat he is von lives nod nicht don mochte, so scolde he doch dar lude to senden, dar me wol medde weren mochte. we des nicht endede, mid dem wolden use hern also vogen, dat id eme nicht evene were.

43. hir gan vaste lude opp der strate, de vorvestet sin, ane orlef der richtere unde sacwolden. bidden unse hern, dat sek malk darvore beware unde scuge de veste: we des nicht endede, den wolden de richtere hindern unde in de hefte laten setten.

† 44. *[Von andrer Hand:]* unse hern de rad burmestere unde alle innigesmestere sind to rade worden unde willen dat ok ernstlike geholden hebbin, we vor dem rade mestern unde burmestern wat to schickene edder to werven hefft, dat de to sinen dedingen nicht mer lude bidden enschal wen vyfe, also dat he de seste sy. we dat anders holde, des werff enwolden de rad edder der stat geswornen nicht horen noch vor sek liden.

45. ok enscal nemant neyn vlas in de rote lecgen boven der stad noch neyne verkene darin driven, de wile dat de Holtempne so luttich is, alse se noch is[1].

† 46. ok wandern hir vaste guldene unde brede kruse krossen, de nicht endoghen. dar hebbe malk acht op unde see, wat he neme, unde beware sek vor scaden. wanne wûre unse hern des wat irvûren, dem willen se sturen, alse sek dat gebord. sunder boven alle ding see malk to, wat he neme, dat he wedder utgheven moghen. dit

1) *der Schlusssatz ist in B durchgestrichen.*

scul gy alsus vernemen, der guldene unde krossen vorbut men nicht, de gudenoch sin.

47. *(von andrer Hand:)* ok willen unse heren: wat de rad unde de der stad ghesworen hebben, by oren eyden in dem besten doet unde ok by orer tyd richtet ofte schedet in frunschop eddir myd dem rechten, welkerleye wis dat dat schud, dat schullen de nye rad unde de der stad darna sweren, den alden to gude halden. welk unser burger des also nicht enhelde, des we mechtich weren, unde darenboven jenige unbilke ding uppe den rad unde de der stad ghesworen hedden, spreke, deme scholde de rad van stund an mid der veste volgen, wan dat dem rade erst to wettende wůrde, id enwere denne, dat he sek des mid dem rechten entledigen mochte, dat he der tychte unschuldich were, dat scholde men van eme nemen. weret ok dat he sek des nicht entledigen konde noch enmochte, so scholde dat an des rades unde der, de der stad ghesworen hedden, ghewald stan, wů unde in welker wys se dat deme secgere kerden. dar enscholde neyn bede vore gan, sundir dat scholde dar also by blyven, wu unse heren darby voren. hirumme so beware sek dar malk vore unde sture sinem munde.

B. 47[a]. vortmer willen unse herren unde de der stad gesworen hebben, dat hyr neymant halve beire brouwen scal noch ghanze sundir umme de ses weken. unde neymant schal tomaken, so dat he des selven dages afebrouwe. unde bidden gik allen, dat sek allirmalk darnach richte unde bewar sek vor scaden.

B. 47[b]. vortmer bidden unse herren de rad burmestere unde innighismestere unde willent ok ernstliken gehalden hebben, we syne höffe hus edir boden vorkofte edir vormedde, dat de darto seen, dat malk sodane lude darin sette, de to burgirrechte stan willen, so dat de stad, unse herren unde ok de neybere neynen schaden efte breken des ennemen.

B. 47[c]. ok willen unse herren, dat neymant, he sy we he sy, beir vullen schůlle in kopen wer uppe wagene noch by der bodene, dat he enwech fore edir to hůs drage edir dragen late, he ensculle den uptogere de pennige gheven, de de der stad unde one darvon boren. we des nicht endeide, dem wolden unse herren darumme tospreken.

48. ok willen use hern, dat seck neman vorgripe an der stad knechten[1] noch an den wiven, de dar wonen bi dem Pole. der enscal men nicht sere slan, sunder men scal hoveliken mede ene spelen, wu sek dat gebord.

---

1) *Das folgende, schon in A durchgestrichen, hat B nicht, sondern dafür die Worte:* we dat darenboven dede, deme wolden se irvolgen mit rechte.

49. unse hern de rad burmestere unde innigesmestere sind sunderliken to rade wurden mid usen alden burgern unde willen dat ok ernstliken gehalden hebben: wan eyn geruchte werd hir vor dem dore, dat nement denne enwech gan scal von usen hern ut edder in, he endo dat mid der orleve, de darto geschickt unde by sin von user hern wegene unde von der burmestere [unde mestere *jünger*] wegene. unde sunderliken willen use hern unde bidden gik allen, wat de twene ut dem rade unde [*corrig. in* de twene] von den burmesteren [*andere Hand:* unde de twene van den mesteren], de darto gesad sin, heten unde verbeden, dat sek malk darna richte unde do dat deger ane weddersprake mid gudem willen. we des also nicht enheylde unde nicht endede unde darmedde besecht wurde tighen use hern, de scolde eyn jar buten der stad sin edder scolde der stad dre lodege mark geven, of he nicht eyn jar buten der stad sin wolde. dar enwolden use hern neyne bede umme liden.

50. ok willen unse hern bynamen, dat de werd silven scal utteen unde to dem geruchte komen, wann es nod is, et sy denne, dat he is von lives nod nicht don enkonne. so scal he doch dar wene to schicken unde senden vor sek eynen, dar men wol medde weren moghe. aver dat scal he don mid rade user hern unde der burmestere. we dat anders heylde unde des also nicht endede, de scolde de silven bote liden, alse hirvore screven steyd, also dat he scolde j jar buten der stad sin edder dre mark geven.

51. vortmer willen unse hern, dat nement scal mid bloter hand to dem gerochte lopen buten dat dor, he sy pape edder leye: we id boven dat dede, deme scolde men wartmannes mal geven. dar beware sek malk vore, of he wille.

† 52. *(von andrer Hand:)* ok so sint rad mestere. unde burmestere eyn geworden, wen me darover findet, de hir buten der stat edder hirbynnen weme schaden doyt in korne ovete eddir an wynbergen, is dat eyn cleyne schade is, den schal men panden umbe eyn lot; is de schade groter, men schal eme de hant affhowen. schût de schade by nacht, so willen unse hern daby varen alse by eyner dûve, unde we sek pandes werde, dem wolden unse hern volgen met rechte.

53. vortmer[1] willen unse herren sûnderliken umme de vrûwen, de des toghes sin, de de hokene pleghen op den hoveden to hebbene, der scullen se nicht mer gliden laten, alse se bewilen don unde gedan hebben. wur men des mer overvundich wert, dat scal de scarpe richtere in der Nygenstad strafen unde also bewaren, alse sek dat gebord, dem dat bevolen is.[2] wante id were gar sere rede also gestrafet, des was dar dat ingevallen, dat de herberge, de darto horde, nicht verdich enwas. de is nu also opgeverdeghet, dat me nu sodane

1) *Ueberschrift in A:* umme gele plecke.
2) wante — nod is *fehlt in B.*

lude darinne herbergen mach, wan des nod is. hirumme so beware sek malk darvore, de des bedurven unde des toghes sin, unde beware sek silven vor scaden, wante alse dat gemaket is unde an unse hern gekomen is, dat willen unse hern also gar harde gehalden hebben. unde welker in de herberge kumpt, scal sine bote darinne liden, de darop gesad is. dar enwillen unse hern neyne bede umme hebben.

54. *(von andrer Hand)* ok also unse heren unde de, de de der stad ghesworen hebben, godde to love unde to eren eyn ghewurden sin umme den sondach to virende unde den frydach to vastende, we to sinen jaren ghekomen is unde dat vormach, dat willen unse heren ernstliken also gheholden hebben.

† 55. *(andere Hand)* vordmer so syn unse hern de rad burmester unde innigemester eyn worden, weme gebord to browene edder thotomakende.

† 56. *(andere Hand)* ok sin unse hern de rad mestere unde burmestere eyn geworden unde willen dat ernstliken geholden hebben; welk unser borgere edder er gesinde, de dobelt hir bynnen der stat edder darbuten, wo dat to wetene werd, de schal der stat eyne mark geven, dat sy welkerley spel dat sy, des men spelet eines dages hoger dan up eynen schilling. unde willen dar neyne bede vore liden.

57. ok willen unse hern: wur lude, de unse burgere sin, schelhaftich wurden umme gud, de scullen des erst vor unse hern komen unde se dat irkennen laten, welker er dar recht to hebbe, er sek malk darmedde belyen late. we denne de neyste darto is unde recht darto heft, de blive darby, alse sek dat gebore. we des nicht endede unde dat anders heylde, dem wolden unse hern darumme tospreken.

58. ok willen unse hern, dat neyne schepere enscullen driven oppe der lude korn winter edder sommer. wene men darover betrede, dene scolde men etc. dar enscolde neyn bede vore gan noch to helpen. dat bidden gik unse hern alle natosecgene. we ok nu schepere hebbe, de warne se darvore.

59. ok willen unse hern, dat alle herde den lantgraven so verne driven schullen, dat se van dem vee unvortreddet bliven.

60. item alle olde lovede wel men gehalden hebben, der endeyt men neyn af.

† 61. ok willen unse hern husen hegen spisen vordern alle, de de hir licgen willen op use viende, one scaden to donde, alse op de Bertensleveschen, op de Wulfesburgeschen unde op de Schencken to Vlechtingen unde op alle, de de use viende sint, utgenomen alle, de de vorlantfredet sin. der enwel men nicht hegen noch neynerleye vordernisse don.

62. unse hern de rad burmester unde innigesmester sind to rade worden unde op eyn gekomen, swe hir eynen drittegesten hebben wel, de enscal neyne gheste mer bidden noch setten to dem etene wanne de de erve rade edder herwede opnemen scolen. wat he nu mer von

kosten wolde hebben, dat mach he armen luden dorch god geven. excessus j mark.[1]

B. 62ᵃ. in dem gliken: welk vrouwe de in kercken gan wyl, de scal silf seste to der kercken gan. we dat anders heilde, de scolde der stad eyne mark gheven.

63. unde vortmer swelk bůrgere eyne werscop hebben wel edder ene hochtid, de scal de geste silven bidden man unde vrowen mid eynandir, de he hebben wel. unde de geste scolden denne unvorbodes dinges komen. wanne dene enscolde men neyne boden senden. dar mach sek malk na richten. dat willen use hern gehalden hebben. wolde nu de vrowe vore welke juncgvrowen bidden, dat mochte se don ane vare. excessus j mark.[2]

† 64. ok don gik unse hern rad unde mestere witlik, dat greve Hinrik von Honstein nigen toln gesad heft, op den hoppensak j mark, des nicht mer gewest is, dar we sere midde beschedeghet sint unde noch beschedeghet werden. darumme is men des mid den steden Q. A. *[d. i. Quedlinburg und Aschersleben]* eyn gewůrden, dat men des Blichenrodeschen hoppen, den men von den sinen herd bringt unde tovord, nicht liden wel unde nicht kopen scal so lange, wand de mark tolle wedder afgedan worde. we ok den hoppen darenboven kofte edder helde binnen der tid, dat de mark op dem sacke stunde unde were, de scolde der stad geven j mark. dar enwolden unse hern neyne bede umme liden.

B. 64ᵃ.[3] ok gan hir vaste valscher pennige, de up unsen slach geslaghen werden, dar hoyde sek malk vore, dat he dar neynen schaden under en neme.

64ᵇ. ok werden de bornen, de hir up der straten stan, vaste unreyne maket, also dat dar wert ingeworpen swyn unde kacken unde ander aes: we darover betreden worde, dem wolden unse hern dat also voghen [*es fehlt wol* dat it ome nicht evene were].

A umfasst Bl. 1—5, B Bl. 6ᵇ—8ᵃ und 10ᵃ. Ausserdem finden sich noch verschiedene Beschlüsse vereinzelt auf anderen Blättern, darunter einige von der ältesten Hand, andere von verschiedenen Händen. Es sind aus der Zeit von A und B folgende:

65. ok sint unse heren de rad mester unde burmestere alle med enander eyndrechtliken to rade worden unde sek dės by eyden vorwillekoret, dat men to eywigen tiden nummermer der geystliken achte noch gotishusen neynerley breve mer besegeln enwille to neynen jarigen tinsen an wybildeschen gude. unde we sin gud, dat sy in velde edder in der stat, vorsetten vorkopen edder vorpenden wel, de

1) exc. *etc. ist in B. durchgestrichen.*
2) *hierfür in B:* we dat anders heilde, de scolde der stad eyne mark gheven. *62. 62ᵃ. 63 stehen in B hinter 36—38.*
3) *64ᵃ·ᵇ von andrer Hand.*

schal dat deme rade erst to wetene don. we dat anders helde, de scholde dat der stat wedderdon. unde dar enwillen unse heren neyne bede vore lyden *[Bl. 9ᵃ]*.

66. unse heren rad mestere unde burmestere sin eyndrechtliken to rade worden myt witschop al unser borgere: were jement, he were we he were, de den rad to Halb. edir jennigen unser borgere myt utwendigem werliken gerichte mogede unde unse here van Halb. eder unse junchere van Regensten eder unse frunde de rad to Quedelingborg unde to Asschersleve des rades to Halb. unde ok ores borgers, we de were, de also gemoget worde, mechtich weren, dat se dem clegere vor on antworden unde don wolden, wes se van ere unde rechtes wegen plichtich weren, unde behovede de cleger darto geleydes, dat me ome aff unde to velicheyt unde geleyde geve unde de opgenanten dat vor den rad eder unse borgere, weme des behoff were, schreven unde boden, wolde des de cleger also nicht nemen, unde worde de rad eder jennich unser borger darenboven vorvolget eder vorwyset, den schullen unde willen we noch unse nakomelinge des nergen an untgelden laten, sunder men schal ôn holden in alle siner rechtigeyt alse vor, er he vorwunnen eder vorwist wart, et enschege denne umme alsodene sake, der me van ere unde rechtes wegen nicht vordedingen mochte. geschege ok dat jennich unwille twisschen der upgenanten heren welkeren unde uns upstode unde wolde de, we de were, vor den rad eder unsern borger weme, des not geschege, umme des unwillen willen neyn recht schriven eder beden, doch wan der andern welk recht vor de eder den schreve eder bode, dat scholde me likewol holden in aller macht, alze vor rede gescreven is. unde den cleger, de dat also vorsloge unde des also nicht nemen wolde, de enscholde uns to ewigen tiden to nenem borgere mer gudenoch sin *[Bl. 11ᵃ]*.

67. utlude, de hir komen to Halb. erve to vorderne, dat besturven were, de scullen hir bur unde burgere erst werden edder der stad willen hebben, er dan se jenich erve vorderen, unde scolen des doden sculde ghelden. unde des enscal nement von sek don noch antworden, he endo dat unsen herren erst witlick. unde deme silven gelick enscal nement budelinge herwede noch rade utluden von sek don, he endo dat unsen hern witlick, dat se horen, wu dat gescapen sy *[Hand A, Bl. 29ᵇ. cf. oben 38ᵃ]*.

68. unse hèrn de rad mestere unde burmestere sin to rade worden med unsen olden borgern unde willen dat ok ernstlike geholden hebben: welk borgersche hir er cleydere med sulvere werke bespangen edder beslach von perlen dragen wel, de mach dat don, sundern dat enschal nicht betir sin wen ....[1] lodig mark. we darenboven dragen wel, de schal der stat eyne lodige mark geven alle jar. unde enschal neyn bede vore wesen *[Bl. 30ᵃ]*.

1) *Die Zahl ist offen gelassen.*

Nachträge und Verbesserungen.

1) Urkunden betr. das Kloster S. Jacobi, aus Niemanns Excerpten, 1214—53 (s. Vorwort S. XI).

1213. Dez. 29. Altenhausen. [18].

Die Urkunde N. 18. lautet nach Niemann vollständig so:

In nomine sancte et individue Trinitatis. ego Sifridus de Hosterburc comes et ego Soffia ejusdem loci comitissa universis hominibus tam presentibus quam futuris hoc scriptum inspicientibus propalare ac notificare desideramus, quod pro salute et redemptione animarum nostrarum et parentum nostrorum ac heredum Werneri Siffridi Soffie Hermengardis, defunctorum Halberti comitis, Werneri et Halberti fratrum, Soffie comitisse ac Bernardi comitis de Welepa partem predii nostri in Hadesleve, scilicet septem mansorum, ecclesie b. Jacobi ad novum opus perpetualiter et absque omni contradictione liberaliter contulimus. verum ne qua in posterum predicte celle in pretaxatis bonis a sequentibus nostris ulla possit oriri calumnia vel prejudicium, donationem nostram liberam sigilli nostri impressione ac testimonium subscriptionis munimine confirmavimus.

testes autem sunt hii: Otto de Glinde, Philippus de Hornehusen, Conemannus de Badesleve, Hartmannus de Sceninge, Wolbertus de Germersleve [et] frater ejus Henricus, Hermannus Krauve, Reinherus advocatus de Hosterburc, Teobaldus de Rorbece, Henricus de Tundersleve, Hermannus de Retmersleve et frater ejus, Gerardus Stalbom, Conradus Bringeto, Reinoldus de Germersleve; satellites hii: Nicolaus de Hoinge, Henricus de Germersleve, Meineco de Suchtene, Heidenricus sculthetus, Wernerus advocatus et alii quamplures.

acta sunt hec publice in pirali comitis Haldenhusen anno dominice incarnationis mccxiv, indictione anni (!) secunda, ciclo epactarum 18.[1]

datum per manus Nicolai notarii iiij. Kal. Januarii.

Das Siegel beschreibt N. so: SIGILLVM DOMINI COMITIS DE OSTERBVRCK, *stehende Figur, in der einen Hand ein gezücktes Schwert, in der anderen Hand eine Fahne.* — 1) *Für das Jahr 1214 ist nach Grotefend die Epakte XVII, die goldne Zahl 18.*

1214. **[I, 19a].**

Urkunde Bischof Friedrichs, die Streitigkeiten mit den Templern betr. [verschieden von N. 19]. Zur Schlichtung der mit den Bürgern der Stadt entstandenen Streitigkeiten habe anfangs der Probst zu S. Pauli A[lmarus], *der* praepositus Erfordiae *[Domherr]* C[onradus] *und der Scholasticus* [Arnoldus] *Auftrag erhalten, jedoch solches nicht vermocht, da habe der Bischof mit Zuziehung der benannten Zeugen die Sache dahin verglichen,* ut prepositus aream quandam fructuum domui contiguam in augmentum priorum, que contulerat, conferret — —. ut areas illas et domos per omnia restitueret libertati, burgensibus nostris xxx marcas dedit.

testes: Bernhardus vicedominus, Arnoldus scolasticus, Conradus de Vroburch, [canonici], Rodolfus de Gatersleve, sacerdos noster; laici vero nobiles: Tidericus major advocatus noster, Wernerus de Liechtenberc, Wernerus de Suseliz, Hugoldus de Scerenbike; ministeriales autem: Gevehardus dapifer noster, Johannes de Gatersleve, Heinricus de Zeringe, Tidericus marscalcus noster, Fridericus de Hersleve, Fridericus de Diederstede (?), et universi civitatis nostre burgenses.

acta sunt hec anno Domini mccxiiij, indictione j, presidente s. Romane ecclesie papa Innocentio.

1215. Juli 18. **[II, 19b].**

Pfalzgraf Heinrich schenkt dem Kloster eine Hufe in Adersleben.

Henricus Dei gratia dux Saxonie, comes Palatinus Rheni. ne gestarum rerum memoria processu temporis depereat et evanescat, solet eas prudentia[1] virorum discretorum perhennare et voce testium et testimonio litterarum. sciant ergo presentes et posteri, quod nos proprietatem unius mansi in Atesleve, quam Jusarius pincerna[2] noster de nobis tenuit, ecclesie b. Marie in suburbio Halberstat contulimus perpetuo habendum. et ne qua in posterum oriatur dubietas aut contradictio, hanc cartam inde conscriptam sigillo nostro fecimus communiri et confirmari.

hujus rei etiam testes sunt: Jordanus dapifer et filius ejus Jordanus, Anno de Blankenburg, Fridericus de Nendorp et ejus frater Widekindus, Henricus de He[i]nburg et Anno, Johannes notarius Palatinus.

acta sunt hec anno dominice incarnationis mccxv, indictione iij, xv. Kal. Augusti.

1) *N.* prudentum. 2) *N.* Husarius.

1216. [III, 20a].

Bischof Friedrich legt einen Streit zwischen dem Probst Gozwin zu S. Jacobi und Heinrich von Veckenstedt bei.

Fridericus Dei gratia episcopus — — notum esse volumus, quod, cum inter Gozwinum prepositum Novi Operis in suburbio civitatis nostre et Heinricum de Vockenstide[1] super iv mansis longa diu disceptatio[2] verteretur, Cunemanno de Badesleve mediante[3] inter eos, ad eam tandem concordiam redierunt, ut prefatus Heinricus et legitimi heredes ipsius censualiter obtineant ij mansos, de quibus ipse et heredes sui post ipsum, quamdiu prefatos mansos habere voluerint et censum exinde persolvere potuerint, marcam unam in festo s. Galli annua pensione persolverent, reliquos ij mansos Gozwinus prepositus et sui successores solutos habebunt, ita quod nec Heinricus nec heredes ipsius aliquo jure eos sibi imposterum valeant vendicare.

testes: Ropertus abbas de Huisburch, Johannes notarius, s. Marie canonicus, Lentfridus sacerdos noster; Bernhardus de Papestorp, Bernhardus de Vogelestorp, Cunemannus et Fridericus fratres de Badesleve.

acta sunt hec anno dominice incarnationis mccxvj, indictione iiij.

datum Halb. per manum Tiderici notarii nostri, consecrationis nostre anno vj.

1) *N.* Wockenstide. 2) *N.* disceptatione. 3) *N.* mediatore.

O. J. (1216—21). [IV, 20b].

Bischof Siegfried von Hildesheim bezeugt, dass Werner von Lichtenberg früher dem Kloster zwei Hufen in Quenstedt verkauft hat.

Sifridus Dei gratia Hildensemensis episcopus universis Christifidelibus salutem. notum esse volumus, quod frater noster Wernerus de Lichtenberch, cum adhuc nondum haberet filium, qui ex hereditario jure sibi[1] succedere deberet, vendidit ecclesie b. Burchardi prope Halberstat duos mansos sitos in Quenstede, nostro accedente consensu. hoc recognoscimus et publice protestamur.

1) *N.* suo.

O. J. (1216—30). [V, 20c].

Dietrich von Tribaz schenkt dem Kloster eine Hufe in Bossleben.

Omnibus Christifidelibus, ad quos presentis scripti pagina devenerit, Tidericus miles de Tribaz in vero salutari salutem. elemosinam per me collatam ad sustentationem ancillarum Christi in cenobio b. Marie semper virginis et s. Jacobi in suburbio Halberstat degentium dignum estimo perhenni littera taliter, [ut] in perpetuo firma sit,

roborare, [ut] vel ab heredibus meis vel a quovis alio non valeat revocari. per presentem ergo paginam recognosco, quod ego de consensu heredum meorum mansum unum de proprietate mea in villa Bosleve[1] jamdicte ecclesie perpetua donatione condonavi, ut mea et uxoris mee[2] memoria in ipsa pro hac consolatione perhenniter habeatur.

hujus donationis testes sunt: dominus Fridericus Halb. episcopus, Meinardus majoris ecclesie prepositus, Lentfridus sacerdos; burcgravius de Wittin, Wernerus de Suseliz.

1) *N.* Pastleve. 2) *Mathilde, die Schwester des Bischofs Friedrich.*

1223. Halb. [VI, 21ª].

Bischof Friedrich bezeugt, dass Dietrich von Adersleben dem Kloster eine Hufe in Adersleben verkauft hat, Degenhard von Nuwelitz (?) hat die Hälfte des Kaufpreises bezahlt und erhält, so lange er lebt, die Hälfte des Ertrages.

Fridericus episcopus — — quod, cum Tidericus miles de Adesleve mansum quendam in ipsa villa justo proprietatis titulo possideret, xvj maldras hiemalis et estivalis annone solventem, pro xx marcis eundem ab advocatia liberum vendidit collegio sacrosanctarum virginum in suburbio civitatis, heredum suorum consensu sibi in omnibus affavente. sane Thegenhardus miles de Nuweliz, ecclesie nostre ministerialis, eterne benedictionis memoriam apud jamdictum collegium sibi desiderans comparare, dimidietatem pecunie, x marcas videlicet, sub hac forma persolvit, ut ipse dimidietatem proventuum hujus mansi vite sue temporibus percipiat. eo vero vocato a Domino, collegium integraliter proventus percipiet memoratos et in ipsius anniversario de iv maldris hiemalis annone annis singulis consolationem habebit et aget ejus memoriam sempiternam.

hujus rei testes sunt: Meinardus major prepositus, Arnoldus decanus, Bernardus vicedominus noster, Richardus sacerdos, magister Hugo; laici: Tidericus marscalcus, Fridericus de Hersleve, Bertoldus de Slage et alii quamplures.

acta sunt hec anno Domini mccxxiij, indictione x — —.

datum Halb. per manum Tiderici notarii nostri, pontificatus nostri anno xiij.

(1228). [VII, 25ª].

Bischof Friedrich bezeugt, dass der Grossvogt Dietrich und sein Bruder Gardolf die Wiedeck an das Kloster verkauft haben.

Fridericus episcopus — — quod Tidericus major advocatus et Gardolfus frater ipsius, viri nobiles, omnem proprietatem suam, quam Withdecke habebant, pro remedio animarum suarum et pro quadam

summa pecunie ecclesie matris misericordie in suburbio civitatis nostre contulerunt, solo molendino excepto et amne ad molendinum descendente et aliis pertinentibus molendino, que suis usibus reservarunt. insuper quicquid pheodi prefatus Tidericus de manu nostra tenebat ibidem, nobis resignavit et nos idem pro reverentia gloriose virginis Marie, que ab omni celesti curia veneratur, ecclesie sue contulimus perpetualiter possidendum. sub hac enim forma predicti fratres predicta predia contulerunt, ut, si ecclesia aliqua necessitate compulsa ea vendere voluerit, primum eis offerat ad emendum eo foro, quo alius ea proponeret comparare: que si emere noluerint, ecclesia libere extunc de ipsis ordinet et disponat, quicquid magis sibi viderit expedire.

testes: Meinardus major prepositus, Arnoldus decanus, Anno prepositus in Bosleve, Conradus Erfordie prepositus, Arnoldus archidiaconus orientalis, Burchardus prepositus in Jecheburch, Liudolfus prepositus [.....] in Luckenem, Burchardus vicedominus noster, Albertus prepositus in Bursclo, Tidericus prepositus in Goslaria, totumque majoris ecclesie nostre capitulum; Sifridus abbas de Huisburch; laici nobiles: Sifridus comes de Osterburch, Hugoldus de Scherenbike, Wolterus de Amersleve, Wolterus de Drondorp; ministeriales: Johannes de Gatersleve et Johannes filius ejus, Tidericus filius prefecti, Johannes sculthetus, Heinricus de Eillenstide, Cunemannus de Badesleve, Fridericus de Winnigestide, Fridericus de Nuenhagen.

[acta sunt hec anno Domini mccxxviij.] — —

Der Schluss fehlt, die Jahreszahl nur in der Ueberschrift.

O. J. (c. 1232). [VIII, 27a].

Der Grossvogt Dietrich schenkt dem Kloster eine halbe Hufe in Gross-Quenstedt.

Tidericus divina favente clementia major ecclesie in Halberstat advocatus — — quod nos proprietatem dimidii mansi in majori Quenstede, quem Hermannus Wode a nobis tenuit, ecclesie s. Marie et b. Jacobi contulimus — —.

testes: Johannes prepositus ecclesie b. Marie in Magdeburg, Albertus prepositus ecclesie s. Laurentii ejusdem civitatis, Arnoldus burgensis in ipsa civitate et sororis mee maritus; milites: Bernardus de Aspenstede, Bertoldus de Slage, Wernerus de Quenstede, Fridericus de Winnenstede.

O. J. (c. 1232). [IX, 27b].

Probst Albrecht zu S. Laurentii in Magdeburg bezeugt Vorstehendes.

Ego Albertus prepositus b. Laurentii in Magdeburg profiteor me vidisse et audivisse, quod dominus Tidericus advocatus et soror sua

Sophia de proprietate sua dimidium mansum in Quenstede dederunt ecclesie b. Jacobi prope Halberstat in perhennem proprietatem, et hanc attestationem hac littera et sigillo nostro confirmamus.

donationi interfuerunt: Bernhardus sacerdos, Arnoldus maritus ipsius Sophie, Fridericus ipsius civitatis burgensis, Heidenricus de Halberstat, Theodericus prepositus b. Jacobi et Vredego diaconus et frater ipsius ecclesie.

1232. Juli 1. Langenstein. [X, 27c].

Bischof Friedrich gibt zwei Hufen in Oschersleben und eine Wort in Gross-Quenstedt, von Ritter Johann von Harbke (Hartbike) *resignirt, dem Kloster.*

Zeugen: Burchardus vicedominus, Wernerus nobilis de Suseliz et Conradus frater suus, Wernerus de Quenstede, Alvericus camerarius, Johannes de Manendorp, Ulricus de Quenstede, milites.

Zugleich bestätigt er, dass Grossvogt Dietrich eine halbe Hufe in Klein(?)-Quenstedt (s. VIII) dem Kloster geschenkt hat.

datum Langenstein Kal. Jul., pontificatus nostri anno xxij.

0. J. (c. 1236—40). [XI, 33a].

Domprobst Meinhard gestattet als Lehnsherr, dass Frau (domina) *Adelheid von Altenrode* (Aldenroth) *für 30 Mark eine Hufe in Wehrstedt mit Zustimmung ihrer Tochter an das Kloster verkauft. Bischof Ludolf willigt ein.*

Zeugen: Volradus de Kranicfelt et Albertus de Crozuc, majoris ecclesie canonici; Herbordus Heidenricus Conradus Tidericus, ecclesie b. Marie canonici; laici: Heinricus de Eilenstede, Bernhardus de Aspenstede, Fridericus [1] de Nienhagen, Fridericus de Winnigstede, Johannes Ludolfus de Halberstat.

1) *N.* Tidericus.

(1237). Halb. [XII, 33b].

Bischof Ludolf gestattet, dass der Lite Conrad eine halbe Hufe dem Kloster überlässt.

Ludolfus episcopus — — quod quidam lito noster Conradus nomine cum matre sua et fratribus a preposito ecclesie s. Jacobi vj marcas et unum fertonem ea conditione interposita recepit, ut dimidium mansum, quem a nobis ad censum v solidorum tenuit, idem prepositus ad usum ecclesie ad culturam accipiat, censum episcopo persolvat et de pecunia annuatim fertonem remittat, et tamdiu predicta ecclesia ipsum

dimidium mansum sic possideat, quousque in censu et fertone illo summam predicte pecunie integraliter recuperet, et si predictos census redimere voluerit, liberam habebit licentiam annuatim.

testes: milites Olricus de Quenstede, advocatus noster, Fridericus de Winnenstede; litones: Ludolfus noster [villicus] et frater suus Olricus de Ronstede, Bertoldus de Ronstede, Tithmarus de Ronstede, Albertus de Ronstede, Johannes de Ronstede, Johannes Hobich (?), Bertoldus de Sirxstede.

acta snnt hec anno nostre consecrationis j. in allodio nostro Halb.

1237. Jan. 4. Halb. [XIII, 33c].

Bischof Ludolf bezeugt Schenkungen der Isabella von Harbke, des Bernhard von Aspenstedt und des Bernhard Kaldune an das Kloster.

Ludolfus episcopus — — quod nobilis femina domina Isabella[1], vidua nobilis viri domini Hermanni de Hartbeke, cum heredibus suis, tribus scilicet filiabus, quas habet, Berta maritata, de consensu mariti sui Friderici comitis de Kircberg, ipso presente et feminam laudante, et Gisla in Gerenrode et Mechtilde in Quedlingeburch canonicis, donavit et tradidit ecclesie s. Jacobi mansum unum et molendinum ac aream quandam adjacentem in minori Quenstede.

testes: Meinardus major prepositus, magister Johannes decanus, Anno prepositus in Bosleve, Arnoldus prepositus s. Pauli, Burchardus vicedominus noster, Albertus prepositus in Burslo, Gerardus et Lentfridus sacerdotes, canonici nostre majoris ecclesie; Wernerus nobilis de Suseliz; Johannes dapifer noster, Bruno de Aspenstede, Fridericus de Harsleve, milites.

Bernardus miles de Aspenstede pro remedio anime uxoris sue ac salute propria mansum unum juxta Goltbeke situm eidem ecclesie perpetua donatione donavit.

testes: Henricus de Quenstede, Bruno de Aspenstede, Johannes de Gatersleve, Olricus[2] advocatus noster, milites.

Bernardus Caldun et fratres sui de communi consensu vij jugera in Werstede de proprietate sua eidem ecclesie contulerunt.

testes: Bernardus et Bruno de Aspenstede, Fridericus de Winningestede, milites.

datum Halb. anno gratie mccxxxvij, ij. Non. Januarii, pontificatus nostri anno j.

1) *s.* N. 39. 2) de Quenstede.

1238. Apr. 2. Halb. [XIV, 39a].

[Urkunde Bischofs Ludolf] ‚Cambium juris patronatus ecclesiae in Emersleve pro manso uno. *In dieser Urkunde ist von* Walterus de Amersleve *als* patronus ejusdem villae *die Rede,* donans patronatum ecclesiae s. Jacobi pro uno manso (!).'

Zeugen: Meinardus major prepositus, magister Johannes decanus, Anno prepositus in Bosseleve, Burchardus vicedominus; Rodolphus prepositus s. Johannis; Wernerus nobilis de Suseliz; Bruno de Aspenstede, Rodolphus de Gerenrode, Constantinus de Amersleve, milites.

datum et actum Halb. mccxxxviij, iv. Non. Aprilis, pontificatus nostri anno j. (!)

1242. März 5. Halb. [XV, 51a].

Bischof Meinhard gestattet, dass das Kloster vom Ritter Heinrich von Zeringen den Zehnten im wüsten Niendorf am Goldbach kauft.

Meinardus episcopus — — quod Tidericus prepositus — — s. Jacobi decimam juxta fluvium Goltbeke sitam in campo ville nunc deserte olim Niendorp nuncupate de voluntate et consensu nostro ac totius capituli nostri ab Henrico milite de Zeringe, ministeriale ecclesie nostre, qui eandem decimam ab ecclesia nostra in feodo tenuerat, pro lxxv marcis sue ecclesie comparavit, ut de eadem decima ad infirmariam dominarum xviij nummi septimanis singulis ministrentur.

testes: Johannes prepositus, Arnoldus prepositus s. Pauli, Burchardus vicedominus, Cono archidiaconus in Oschersleve, Rodolfus portenarius, Albertus prepositus in Burslo, Conradus de Vroburch, Volradus de Kirchberg, Volradus Wallebicensis prepositus, Wiggerus archidiaconus in Luckenem, Everwinus prepositus in Bosseleve, Albertus de Crozuch, Henricus de Regenstein, Hermannus de Cruceburg, Bertoldus de Clettenberg, Cristianus de Stalberg, Gerardus et Lentfridus, canonici nostre majoris ecclesie.

acta — — anno Domini mccxlij. — —

datum Halb. iij. Non. Martii, pontificatus nostri anno j.

1242. Apr. 15. Halb. [XVI, 51b].

Bischof Meinhard bezeugt, dass die Töchter der Isabella von Harbke zwei Hufen in Klein-Quenstedt an das Kloster verkauft haben.

Meinardus episcopus — — quod Tidericus prepositus et conventus s. Jacobi nostre civitatis ij mansos in minori Quenstede sitos a filiabus nobilis femine domine Isabelle, Berta uxore comitis Friderici

de Kirchberg, Gisla in Gerenrode canonica et Mechtilde earum sorore, pro lv marcis Halb. argenti compararunt, quos eedem domine in nostra presentia constitute de consensu dicti comitis, ipso cooperante, eidem ecclesie tradiderunt perpetuo possidendos.

testes: Volradus prepositus Wallebicensis, Conradus canonicus s. Marie, Bernardus et Henricus, sacerdotes supradicte ecclesie; laici: comes Fridericus[1] et Sifridus frater suus, nobiles, Alvericus de foro, Ludolphus quondam officialis domini episcopi Friderici, Tidericus officialis dicti comitis.

acta — — mccxlij.

datum Halb. xvij. Kal. Maji, pontificatus nostri anni j.

1) de Kirchberg.

O. J. (c. 1248). [XVII, 65a].

Bischof Meinhard bestätigt die zur Kammer des Klosters gehörenden Güter.

Meinhardus miseratione divina Halberstadensis ecclesie episcopus universis Christifidelibus presentem litteram audituris eternam in Domino salutem. quoniam ea que geruntur in tempore, ne labantur ex tempore, litterarum solent testimoniis perhennari, notum esse volumus tam presentis temporis hominibus quam futuri, quod nos bona ecclesie s. Jacobi apud civitatem presentibus litteris comprehensa sub nostram protectionem recipimus et contra quoslibet injuriosos et invasores ea banno nostro perpetuo communimus et ejusdem[1] ecclesie usibus profutura auctoritate Dei et nostra firmiter stabilimus. hec ergo sunt bona ad claustrum s. Jacobi Halb. pertinentia et deputata ad cameram dominarum, de quibus annis singulis vestientur: in magna Quenstede cc oves, que sunt proprie, sive viventes sive morientes ad idem jure perpetuo permanebunt. harum etiam ovium lana semper ad dictam cameram pertinebit nec in usus alios ullo modo redigetur. e quibus dabuntur iiij maldrate caseorum et urna butiri, qualis dari solet. insuper x pelles agnine, que nec nimis tenere nec nimis grosse, et iij pelles, que vocantur ‚irchvel'. insuper omnis proventus, qui provenire poterit de duabus vaccis, que erunt in allodio Werstede et pascentur ibidem. item tempore paschali, quando tondentur oves, dabuntur ad cameram memoratam xv lapides lane, sub quo pondere ponderabitur dimidietas totius lane agnellorum, qui vel in curia apud nos vel in ceteris curiis tondentur ecclesie nostre pertinentibus, sicut in reditibus claustri patenter habetur. item in festo dominorum totidem lane lapides et cc vellera, que jamdicte camere ad perpetuos usus annuo debent ministerio deservire.

huic ordinationi interfuit Heidenricus ecclesie ejusdem prepositus, Mechtildis abbatissa et communis conventus, Gerardus[2] Halb. ecclesie canonicus, Heinricus sacerdos claustri, Ludolfus laicus cognomine procurator. ut ergo successores suprascripte ecclesie prelibata bona per-

henni jure licite possideant et quiete [et] ne aliquis eosdem super eisdem audeat aliquatenus molestare, presentem paginam nostri sigilli munimine duximus roborandam.

1) *N.* eidem. 2) *N.* Gerlacus.

1251. Febr. 14. Halb. [XVIII, 79ᵃ].

Bischof Meinhard übereignet dem Kloster eine Hufe in der Stadtflur und den Zehnten einer Hufe in Gross-Quenstedt.

Meinhardus episcopus — — quod nos mansum unum situm in Halb., a Johanne dapifero nostro in nostris manibus resignatum — — pro anima patris monasterio s. Jacobi ordinatum, contulimus. — — mansum eundem monasterium sepedictum a Theodorico milite de Ronstede in nostra redemit presentia pro xx marcis Halb. monete, pro quibus idem ei fuerat obligatus. decimam unius mansi in uno campo in majori Quenstide gratuita donatione, agente in Christo filio Sifrido preposito cenobii memorati, contulimus dicto loco perpetuo possidendam.

testes: comes Fridericus de Kirchberg, Wernerus de Schernbeke, nobiles, Fridericus de Hersleve, Alvericus camerarius, Otto de Sergstede, Fridericus de Winnigstede et filius suus Ludolfus.

actum et datum Halb. anno Domini mcclj, xvj. Kal. Martii, pontificatus nostri anno x.

1251. Juni 12. Halb. [XIX, 80ᵃ].

Bischof Meinhard schenkt zwei Hufen in der Stadtflur, vom Truchsess Johann resignirt, dem Kloster.

Meinhardus episcopus — — quod nos ij mansos sitos in Halb., quos Johannes dapifer noster a nobis tenebat in pheodo [et] in nostris manibus resignavit, monasterio s. Jacobi donatione contulimus, ut de eisdem Deo dicatis ibidem virginibus administret sollicite necessaria in vestitu — —.

testes: Wernerus de Scermbeke nobilis; Fridericus de Hersleve, Alvericus kamerarius, Otto de Serkstede, Rodolphus de Gerenrodhe, Henricus de Aspenstede, Fridericus de Winnigestede, Gevehardus de Slage, milites.

actum Halb. anno gratie mcclj, pridie Id. Junii, pontificatus nostri anno x.

1252. Juni 20. Halb. [XX, 85ᵃ].

Bischof Meinhard schenkt eine Hufe in Eilenstedt, von Heinrich Bromes resignirt, dem Kloster.

Meinhardus episcopus — — quod nos ad familiam Jhesu Christi infra monasterium s. Jacobi extra muros Halb. — — dignum et debi-

tum habentes intuitum, mansum unum situm in Eilenstede, quem Henricus cognomento Bromes, ministerialis ecclesie nostre, de manu nostra jure tenuit pheodali et in nostras manus resignavit, monasterio contulimus — —.

testes: Hermannus major prepositus, Wiggerus decanus, Burchardus vicedominus, Volradus prepositus Wallebicensis, Hermannus de Cruceborch, Bertoldus de Clettenberg, Hinricus de Drondorp, canonici; Wernerus de Suseliz, Wernerus de Schermbeke, nobiles; Fridericus de Hersleve, Rodolfus de Gerenrodhe, Albertus Spegel, Gevehardus de Slage, Fridericus de Winniggistide, Alvericus kamerarius, Johannes de Manendorph, milites.

actum et datum Halb. anno gratie mcclij, xij. Kal. Julii, pontificatus nostri anno xj.[1]

1) *N.* ij.

1253. Jan. 9. Halb. [XXI, 87a].

Bischof Ludolf II. schenkt 2½ Hufen in Eilenstedt, von Heinrich Bromes resignirt, dem Kloster.

Ludolphus Dei gratia Halberstadensis ecclesie electus et confirmatus — — nobis abbatissa et conventus s. Jacobi apostoli novi operis extra muros Halb. supplicarunt, quatenus ij mansos et dimidium Eilenstede sitos, quos nobis Hinricus dictus Bromes de Slanstide, nostre ministerialis ecclesie, resignavit, ad ipsius conventus sustentationem conferre dignaremur. unde mansos conventui liberaliter contulimus — —.

testes: Guntherus majoris ecclesie nostre canonicus, Wernerus ecclesie b. Marie scolasticus et Theodericus noster notarius; milites vero: Fridericus de Hersleve, Fridericus de Winningestede, Gevehardus de Slage, Fridericus de Berkligge.

datum Halb. anno Domini mccliij, v. Id. Januarii, electionis nostre anno primo.

1253. Mai 15. Halb. [88a].

Bischof Ludolf II. gestattet dem Kloster eine Hufe in Quenstedt von Conrad von Halberstadt gegen eine Hufe in Emersleben einzutauschen.

Ludolfus Dei gratia Halberstadensis ecclesie electus et confirmatus — — mansum unum situm Quenstide, prius nobis et ecclesie pertinentem, quem habuit Conradus dictus de Halb., ecclesie nostre ministerialis, illo jure quod vocatur ‚borchlen', conventui s. Jacobi pro commutatione alterius mansi, qui est situs Emersleve, liberaliter contulimus — —.

testes: Herm[illegible] maj[illegible] prep[illegible]itus, magister Johannes s. Marie et magister A[illegible] s. Pauli [illegible]: laici vero: Johannes dapifer, Gevehardus de Slage, Fredericus de Birclinge.

datum Halb. anno Domini mcclij. Id. Maji, electionis nostre anno primo.

---

2) Sonstige Nachträge und Verbesserungen.

N. 99. Z. 2 *der Urkunde ist* ecclesie *zu lesen statt* eccesie.

N. 148 *ist nach dem Original (Magd. s. r. Regenstein 12b) abgedruckt und erläutert H. Z. 1871. S. 420. Die Copie ist vollständig, das Original hat ein paar kleine Lücken.*

N. 197 S. 158 Z. 1 *fehlt* Johannes Vagus *nach* Thidericus Bromes.

N. 234 *ist aus Versehen der Stern weggeblieben, obgleich es Original ist. Der Abdruck ist nach dem zuverlässigen Ilsenb. Urk.-B. erfolgt, daher fehlt der Strich, der das Ende der ersten Zeile bezeichnet.*

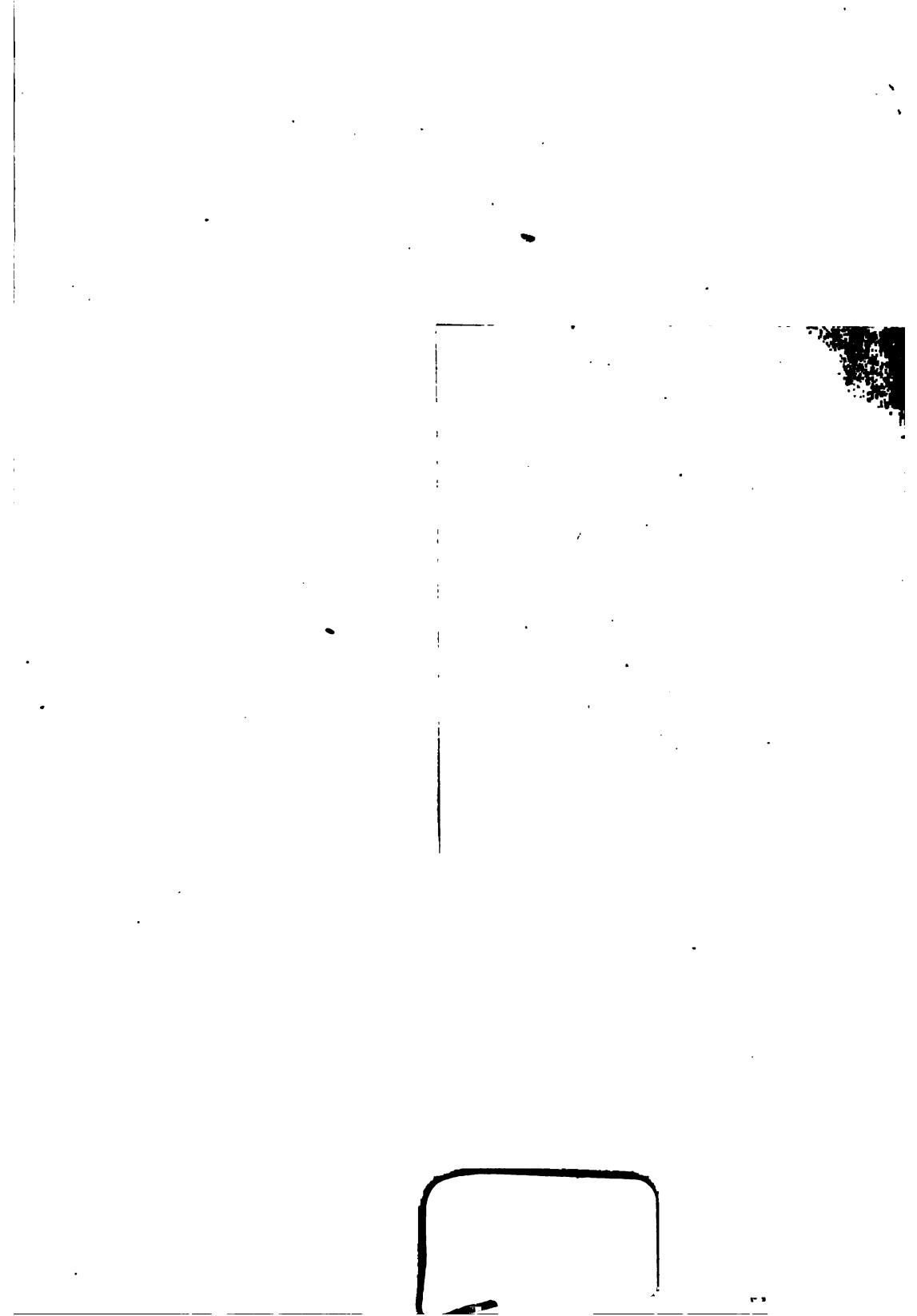
N. 325 *ist nicht aus dem J. 1309, sondern 1305, es ist S. 252 Z. 6* quinto *statt* nono *zu lesen. — Die Urkunde sollte also zwischen N. 306 und 307 stehn.*

N. 595 *S. 484 Z. 8 ff. habe ich wegen der höchst interessanten Beschreibung des Siegels (es ist das auf dem Titelblatte abgebildete) meinen verehrten Freund Herrn von Mülverstedt gebeten, die sehr schlechte Copie nochmals nachzusehn: er schreibt mir am 3. Aug., dass man wol* grecis *lesen könne, vermuthet aber* grossis, *weil es doch lateinische und nicht griechische Buchstaben seien: ich dachte, der gute Notar habe das Alterthümliche damit bezeichnen wollen, wie wir etwa mit der ‚gothischen' Schrift. Das Wort hinter* absque *ist mir unleserlich, Herr v. Mülverstedt möchte lesen* atque rite.

N. 600 *müsste wegen des Datums zwei Nummern später stehen.*

Wol kant so maken, berichte mi,
dat it alle man to danke si?
(Alter Spruch).

Halle, Buchdruckerei des Waisenhauses.



Ger 5910.1.7
Urkundenbuch der Stadt Halberstadt
Widener Library
003048944
3 2044 086 107 489